Digitized by Google

STATUS EQUESTRIS CÆSARIS & IMPERII ROMANO-GERMANICI,

Das ist:

Deß Unmittelbaren Freyen Käyserl.

Reichs-Adels/

Der Dreyen Ritter-Cräysen

In Schwaben/ Francken/ und am Rhein-Strohm/

Ursprüngliche Immedietät/ Prærogativen/

Immunitäten/ Antiquitäten/ alter Splendor, Zu- und Abnahm/ sammt dessen zerschiedenen Fatalitäten;

Anfangs bey obgehabtem Ritterschafftlichem Syndicat zusammen getragen/ nunmehro aber auß ferner-weiten Archiven/ Registraturen und sonsten samt einem Register vermehrt/

Von

Johann Stephann Burgemeistern/ D.

Consiliar. Saxon. & Reipubl. Imp. Ulm.

U L M/

In Verlegung Daniel Bartholomæ/ Buchhändlers/

ANNO MDCCIX.

Digitized by Google

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Digitized by Google

L. S.

GLeichwie in anno 1700. gegenwärtiger Diſcurs vom Reichs-Adel/ deſſen Antiquitäten und prærogativen inter tumultus bellicos auf damahliger Cavalliriſcher Herren Obern Geheiß zu der Schwäbiſchen Cavallieren Information bey denen obgehabten Berufs-Geſchäfften nur tumultuariè ohne gekünſtelte Schul-Ordnung projectirt/ und unter dieſelbe allein gedruckter diſtribuirt worden.

Als habe bey deſſen von denen Herren Cavallieren der andern Reichs-Crayſen/ auch andern Liebhabern der Teutſchen Antiquitäten/ mehrfältig verlangten Exemplarien/ nach denen auß zerſchiedenen Archiven und Regiſtraturen/ communicirten Documentis & Manuſcriptis, auch allerhand bereits publicirten Authoribus gezogenen weiteren Nachrichten/ beſagtem tumultuariſchen Diſcurs, ein und anders weiters beygefügt/ welche Collectanea unter der Hand wider alle Anfangs gehegte Meynung zimlich gewachſen.

Wobey jedoch mich befliſſen/ die gehabte Authores bonâ fide beyzufügen/ damit von ſo alten Sachen gleichwolen jeder urtheilen und glauben möge/ was Er immer will/ wie dann auch meiſtens mein Urthel ſelbſt ſuſpendirt habe/ auſſerhalb wo ein und anders in das Recht eingefloſſen/ oder in Sachen von der Antiquität auß Archiven und Regiſtraturen/ auch zu Hand gebrachten Documentis, item appobirten Authoribus das eigentliche erlernt werden können/ wodurch jedoch/ niemanden/ wes Stands und Würde er ſeye/ geſchadet und præjudicirt/ ſonder von mir als einem Gelehrten alles der gelehrten Welt freyen und beſſerem Urtheilen unterworffen ſeyn und bleiben ſolle:

Sonſten aber wird ſolcher Diſcurs eine unglaubliche metamorphoſin deß älteſten ſo ſehr mächtig und befeſtigt geweßten Rayſerl. Adlers hieroben im Reich/ nemlich deß ſehr mächtig an der Zahl und Güther geweßten/ ſucceſſivè aber zu gröſtem præjudiz eines Röm. Teutſchen Rayſers ihrer beſten Federn entblößten Reichs-Adels

mithin in effectu vanitatem vanitatum, nemlich die Eitel- und Vergänglichkeit aller weltlichen Ehre / Zierde / Güther / Macht und Herrlichkeit / durchgehends vorstellen / anbey die höchst- benöthigte Conservation deß zwar äusserst entkräffteten / jedoch einem zeitlichen Röm. Kayser in Feinds-Nöthen wenigst noch ein verzinßliches Capital von mehr dann 3. Millionen / (worauf vor andern ein sicherer Staat von der Kayserl. Hof-Kammer gemacht werden kan /) außmachenden und mit Sacrificirung Gut und Bluts pro Cæsare & Imperio in eigener Person / nicht aber nur per substitutos streitenden devoten Reichs-Adels bey längst cessirenden andern alten Kayserl. und Reichs-Intraden von vielen Millionen / selbsten recommendiren.

Bey welchen Discursus Vermehrung die gehabte andere Beruffs-Geschäfften / auf eine künstliche Ordnung zu gedencken / eben so wenig einige Zeit übrig gelassen / als derley nur von denen Gelehrten / welcher ihrer Zeit Meister seyn / und auf einer Arbeit bleiben können / auch andern Schulgelehrten gefallen wollen / oder selbsten in solches Schul-Wesen verliebt seyn / zu gewarten ist / da hingegen diese Collectanea eigentlich nur für Cavalliers destinirt seyn / welche auß angebohrner Generosität allem affectirt- und gekünstelten Wesen abhold seyn / worinnen auch mein Naturel selbsten keine Belustigung findet:

Was ferner den Momum und dessen Collegas anlangt / ist derselben / als gleichfalls seyender Unvollkommenen und Schwachen / mithin eben so wohl strauchlender und ihren affecten unterworffener Menschen eitele Præsumption, mehr verachtens / als Antwortens würdig:

Es bleibt doch dabey: non omnia omnibus placere, und daß so viel differente Meynungen seyn / wie viel es sondere Köpff gibt / denen allen nur in einerley / zu geschweigen in mancherley Sachen gefallen wollen / kein gescheider Mann prætendiren kan / mithin das beste ist / die natürliche Freyheit in liberâ Republicâ literariâ jedem zu lassen / biß gleichwolen alle litterati einen Apollinem zum rechten Universalen Censori, Dictatori und Schul-Tyrannen sich selbst erwehlt haben werden / hingegen mit allem Eyfer dahin sich zu bearbeiten / daß ein jeder von uns in der so genannten weiten Christenheit / er seye / von was Stand und Religion er wolle / ein erbarer Heyd vor der Welt und ein Christ vor GOtt seyn / und in der That erfunden

funden werden möchte / gestalten unser jeder an seinem verdorbenen alten Adam so viel zu reinigen und zu säubern hat / daß er darüber seinen Nächsten zu richten und zu tadlen von selbsten unterlassen wird / wann er anderst nach dieser eitelen Welt-Verlassung die schwere Personalien oder Grabschrifft eines erbaren Heyden und guten Christen / wie vor Jahren ein Fürstl. Hof-Rath von einem berühmten Poëten darvon getragen / verdienen ꝛc. und in jener geheiligten Christen-Welt bey Christo dem König aller Königen und HErrn aller HErrn / als ein Mitglied der Göttlichen Ritter-Burger- und Innwohnerschafft aufgenommen werden will / Nemlich eines erbarn Heyden / oder äusserlichen Christen vor der Welt:

» Gerad hindurch hab ich gewandelt
» Gegen arm und reiche Leut /
» Ehrlich ohne falsch gehandelt /
» Menschen-Trohen nicht gescheut /
» Sondern umb der Wahrheit Schuld
» Die Verfolgung gern erdult /
» Das Recht wissend nie gebeuget /
» Wie mir das Gewissen zeuget.

So dann eines guten Christen vor GOtt

» GOttes Wort und reine Schrifften
» Liebt ich über alles Gold /
» Durch nichts ließ ich mich vergifften /
» Was damit nicht stimmen wolt /
» Eigner Will und Menschen-Tand
» Hält in Noth und Tod nicht Stand /
» Christi Tod und Auferstehen
» Macht Welt / Teufel / Tod verschmähen.

Wehe aber dem / auf welchen eines Welt-Manns und Maul-Christens Grabschrifft ungehindert der auß bekannten Ursachen verlesenden falsch- und heuchlerischen *Personalien* sich schicken wird:

» Sicher hab ich hier gewandelt
» Nur Geld / Ehr und Lust geliebt
» Gern geheuchelt / falsch gehandelt /
» Nun ist meine Seel betrübt /
» Irret da nnd dort herumb
» Als deß Teuffels Eigenthumb /
» Der sie einst wird ewig plagen /
» Und verlachen ihr Wehklagen.

Bey der Grabschafft eines erbaren Heyden / oder äusserlichen Christen vor der Welt aber / solle der letzte Vers / vom Recht nicht beugen / niemand irren / als wann solches nur auf einen *Juristen* vermeint wär / dann solche Wort im generalen Verstand von einem jeden Menschen / der dem Nächsten mit Worten und Wercken kein unrecht gethan / zu verstehen / wie täglich das Wiederspiel von allerhand Profession-Leuten / und zwar umb so unverantwortlicher beschiehet / als dieselbe über ihren Nächsten zu urtheilen keinen Beruff haben / sondern jeder in den Schrancken seiner Profession bleiben / und nur von selbiger / als der Handwercks-Mann von seinem Handwerck / der Gewerb- und Handels-Mann von seinem Gewerb und Handel / der Medicus von der Artzney-Kunst / der Theologus von der Theology ꝛc. und so fort an urtheilen solte ꝛc. der Jurist als ein *Advocat* oder einer Parthey *Consulent* beuget das Recht im engen Verstand nicht / sondern allein der Richter / so das Recht spricht / es geschehe hernach auß Miß- und Unverstand / oder auß eigener / oder seiner Justiz-Räthen und Consulenten præoccupirten affecten / interesse, Ansehung der Personen / præconcipirten widerrechtlichen Principiis, und andern Neben-Absichten / dergleichen variable Rechts-Sprüch dahero von andern vorlängst unter die ungefährе Fäll gerechnet werden / und verursacht haben / daß die Advocaten sich kein Gewissen mehr machen / alle Sachen zu defendiren / da Sie auß der Erfahrung erlernt / daß Sie Sachen / worinn Sie nach ihrem Wissen und Gewissen recht haben / verlieren / hingegen andere / da Sie das Recht nicht finden können / gewinnen / mithin alles auf deß Richters / und seiner gebrauchenden Juristen particularen Begriff in Rechts-Sachen / præconcepten und affecten ankommen müsse / wie es in Absicht deß verderbten Menschlichen Verstands / und jeden besonders / wie gestaltet / so geartet und gesinnten Menschen / nicht wohl anderst seyn kan:

Wobey endlich etwan genug seyn dörffte / wann jeder von uns im Handel / Wandel und Beruff / eine ehrliche Intention führt / und sein Gewissen nicht vorsetzlich verletzt / dann die andere Menschliche Fehler und Ubereilungen bey deren täglichen Abbittung nicht zugerechnet / wie auch andere auf das rechte Fundament auß guter Intention bauende eitele Menschen-Werck / am letzten Prüffungs-Tag / gleich Holtz / Hew und Stoppelen durchs Feuer verzehrt / die mit gutem Gewissen aber auf Christi heiliges Verdienst ver-

Digitized by Google

verſtorbene Menſchen aber / dannoch / ob ſchon / als durchs Feuer ſeelig werden ꝛc. der groſſe GOtt wolle die ſo lang von ſo Frommen GOtt-ergebenen Theologis und Politicis gehoffte beſſere Zeiten / vermittelſt ſonderer Göttlichen Erleuchtung und Bekehrung der verſtockt- und blinden Leuten von denen ſo genannten Chriſten / Juden und Heyden / zu ſeines Majeſtätiſchen Reichs Ehr und Herꝛlichkeit / unter Chriſti allein gerechter und heiliger Regierung / mit Confuſion aller Spötter und Unglaubigen in einer Bälde Vätterlich verleihen / jedoch die vorhero noch einbrechen-ſollende grauſamſte Verfolgungs-Zeiten / unter deß Haupt-Antichriſti Tyranniſchen Regierung nach ſeiner heiligen Zuſag umb ſeiner Außerwehlten willen / verkürtzen / und uns in heiliger Gemeinſchafft derjenigen / deren Nahmen im lebendigen Buch deß für der Welt Sünde erwürgten Lamms GOttes geſchrieben ſeyn / auß Gnaden ſeyn und finden laſſen / welche beſagten wunderthätigen Antichriſtiſchen Regenten und deſſen Bild weder angebetet / noch deſſen Mahlzeichen angenommen / ſondern vermittelſt Göttlichen Beyſtands in Gedult und im Glauben der Heiligen / wider alle Verfolg- und Verführung beſtändig verblieben ſind ꝛc.

P. P.

Digitized by Google

P P.

Elogia Scriptorum de Ordine Equeſtri.

ES ſind ſchon von geraumen Jahren hero zerſchiedene ſchöne Diſcurs, Tractätlein und Bücher von Löbl. Reichs-Ritterſchafft handlend / an Tag gekommen: Und zwar haben von allen dreyen Reichs-Ritter-Crayßen Cavalliers und Gelehrte ſich hierinnen bemüht:

Ratione Circuli Rhenenſis.

1. Caſp. Lerchii à Dürnſtein.

Meines Wiſſens war vom Rheinſtrom der Erſte Herr Caſpar Lerch von und zu Dürnſtein / deß Rheiniſchen Ritter-Crayßes Gawes und Waßgawes Hauptmann und Director. welcher einen ſtattlichen Tractat in folio zu Maynz anno 1626. gedruckt / herauß gegeben / der in 4. Grund-Sätze / deren der Erſtere von deß Reichs-Adels Antiquität / der andere von deſſelben Würde und Dignität / der dritte von deſſen Freyheit und Libertät / und der vierte von deſſen Rechten und Gerechtigkeiten gehandelt / abgetheilt worden / davon aber nur die 2. Erſtere Grund-Sätz vorhanden / jedoch ſchwerlich mehr zu bekommen / die andere aber mit der Lerchiſchen ſtattlichen Bibliothec durch unglückliche Brunſt zugrund gegangen / und der Poſterität entzogen worden: welcher Rhein-Ritter-Hauptmann ebenfalls der Author jener damahlen auch zu Maynz gedruckter und gleichfalls ſelten mehr zu Geſicht kommender Frag / Ob deß H. Reichs-Ritterſchafft ein Stand deß H. Reichs ſeye? wie er in obbelobten Tractat p. 2. f. 138. zz. §. 5. Das aber ꝛc. ſelbſt bekennet / geweſen / und vom berühmten D. Decker de ſcriptis &c. ſect. 5. Ein Eques ſine Exemplo Eruditus genannt wird:

Reinhardi, Comitis Solmenſis.

Es hat zwar vom Ober-Rheiniſchen Crayß Graff Reinhardt von Solms (ſo unter Kayſer Carl dem V. in der anno 1546. entſtandener innerlicher Unruh teſte Sleidano gedient hatte) lang vorhero ein Tractätlein von deß Adels Anfang / Herkommen / Unterhaltung und gebührlichem Verhalt / wie auch Wideraufrichtung der Thurnieren geſchrieben / ſo anno 1681 wider auffgelegt zu finden / allein darinn in ſpecie vom Reichs-Adel und deſſen Prærogativen wenig anzutreffen iſt;

Von

Digitized by Google

Von gleicher matery, nemlich deß Adels anfänglichem Herkommen hat Reinerus Reineccius zu Leipzig anno 1576 ebenmässig geschrieben / welcher author vor andern von dem Weltberühmten Cammer-Gerichts Assessore Herrn Eybenio æstimirt worden seyn solle / davon desselben Sohn Herr Christian Wilhelm Eybenius seiner ex Analectis Dn. Patris colligirter Dissertation de Ordine Equestri veterum Romanorum zu End einen Theil von deß Röm. Adels anfänglichen Stand bey 2. Bögen außmachend angehängt hat / eben der Ursachen / daß solcher Author rar zu bekommen ist / welcher nur etwan vom Teutschen Adel insgemein / und nichts oder wenig vom Reichs Adel in specie handlen wird / wie er dann derenthalben sonderlich nirgends allegirt worden. *Reineri Reineccii.*

Von Seiten der Schwäbischen Reichs-Ritterschafft hat der cum Exemplo, utut rarissimo eruditus Eques Herr Reinhardt von Gemmingen zu Hornberg und Michelfeld / damahlen der ältiste der Gemming. Family, einen vortrefflichen Discurs über die Frag: Woher dem Reichs-Adel der dreyen Ritter-Crayssen ihre Reichs-Freyheit und Immedietät herkomme / mit Herrn D. Christoph Besolden Professorn zu Tübingen geführt / welche Wechsel-Schrifft auch in Wohlbelobten Besoldi Thesauro Practico voc. Reichs-Ständt ꝛc. gedruckt zu finden / darinn denen Einwürffen deß Reichs-Adels unter denen Hertzogen in Schwaben / und Francken obgehabten Landsaßiat / deß Adels vermeinten Ursprungs von Chur- und Fürstl. Lehen / Erb-Aempter und dergleichen ꝛc. solidè begegnet ist / welcher Cavalier auch den Gemming. Stammbaum auffs mühsamst und kostbarste zusammen getragen / und in 9. Bücher in anno 1630. abgetheilt hatte / deren ersteres Buch von 8. Capiteln gröstentheils vom Ursprung deß Adels / und desselben eigenthumb- auch Lehenbären Ritter-Güter / wie auch der Adelichen Familien älte / Zertheilung / und Genealogien gar herrlich handelt. *Ratione Circuli Suevia. Reinhardt de Gemmingen.*

Diesem stattlichen gelahrten Cavalier sind hernach die Neccar- und Kocherische Syndici gefolgt / wie dann Johann Conrad Kreidemann / beeder Rechten Doctor und benebens gewester Syndicus *J. Conradi Kreidemanni.*

der Reichs-Stadt Eßlingen in anno 1646. einen Tractat von der Reichs-Ritterschafft in Schwaben Staat und Standt herauß-gegeben / in welchem hauptsächlich von Errichtung eines Ritter-Raths / sodann deß Reichs-Adels in publico & privato vordringenden Beschwerden / deselben Verhalt gegen männiglich / Bestellung / der Agenten / Advocaten und Procuratorn an Höchsten und anderen Gerichten / Haltung der Conventen kurtz und nervos gehandelt wird.

Philippi Knipschiltii,

Desselben Tochtermann D. Phil. Knipschild gleichfalls gewester Neccar- und Kocherischer Syndicus, hatte auch damahlen einen Discurs unter erdichtetem Namen deß Hippolyti von Treyßbach von der Reichs-Ritterschafft Præcedenz vor denen Reichs-Städten / (von welcher matery eine und andere kleine Deductionen gedruckter de 1619. & 33. ap. Limnæ. *l.* 6. *c.* 3. *n.* 35 *&T.* 1. *addit. ibid.* sodann ap. Lundorp. de 1646. *p. m.* 109. mit Herrn Wolffgang von Gemmingen / als damahligen bey denen Oßnabrugg. Friedens-Tractaten gewesten Reichs-Rtterschafftl. Abgesandten Subscription zu finden.) Item von ihrem vor Alters auff denen Reichs-Tägen gehabtem Stand und Stimm / und dessen wider in stand bringendem Exercitio, wie auch ihrer admission zu angenommener Chur- und Furstl. Vereinen Berathschlagung ꝛc. in Druck komen lassen / sodann bereits das erst in an. 1693. publicirte opus posthumum verfertiget gehabt / dessen belobter Kreidemann schon in seinem Tractat gedacht hatte. Wozu der Editor Tit. Herr Baron Johann Rudolph von Ow / Herr zu Ahl. und Wachendorff / und von ihro Kayserlichen Majestät designirter Cammer-Gerichts-Assessor einen stattlichen Discurs loco præmii præmittiren lassen :

Wolffgangi à Gemmingen.

Dn. Joh. Rudolphi Lib. B. ab. Ow.

Johannis Bidenbachii.

Welchen Neccar. und Kocher. Syndicis aber 2. Hoch-Fürstl. Würtenberg. Räth und Professores, als J. Bidenbach. in seinen Quæstionibus Nobilibus, deren 17. seyn / und vor andern von der hohen Lands / Frayß / und Peinlicher Obrigkeit / Forst und Wildbahn / Jagtbarkeit / Gleit / Oeffnung / der Lehenleuten jurisdiction. Diensten / in anderer Fürsten Landen gelegener Freyen / und nicht von collectablen Unterthanen erkaufftter burgerlicher Güter Steur-

Be-

Befreyung ꝛc. handlen / deren jetzige teutsche Exemplarien jedoch mit denen allegationen deß Ersteren latein. Exemplars nicht überein kommen / sodann Chr. Besoldus in seiner Dissert. de Ordine Equestri Libero, vorgegangen / denen hernach der vortreffliche Ericus Mauritius, damahliger Hoch-Fürstl. Würtenberg. Professor zu Tübingen Dissert. de Nobilitate imprimis Germanica in an. 1660. zwar gefolgt / jedoch meistens in generalibus verblieben / und vom Reichs-Adel in specie und dessen Freyheiten etwas weniges und zwar nur narrativè und remissivè gröstentheils tractirt / wie andere DD. und Publicisten auch gemeiniglich gesparsam und oben hin gethan. Dann / obwohlen Limnæus in jur. publ. und dessen additionib. l. 6. c. 3. bald ein Alphabeth mit dem Reichs-Adel angefüllt / so hat er doch mit Außnahm der extensivè recensirter privilegien der 3. Ritter Crayßen und deß Bezircks im Elsaß / im übrigen nur wenige Blätter / und meistens nur von seiner mit dem B. Knipschild. angefangener Streit-Frag / ob der Reichs-Adel noch unter die Ständ deß Reichs referirt werden möge / hinterlassen:

Christophori Besoldi, Erici Mauritii.

Limnæus.

Hingegen hat von der dem Reichs-Adel competirender Territorial-Jurisdiction ein Kocher. Cavalier Herr Eberhard Friderich von Holtz unter Direction deß damahligen Ephori im Collegio Illustri, dermahligen Hoch-Fürstlichen Würtenbergischen geheimen Regiments-Raths und Ober-Vogten zu Aurach / Herrnberg und Sultz / Tit. Herrn Johann Conrads Vahrnbülers von Hemmingen / so dann unter Manuduction deß in Historicis & Publicis vor andern berühmten damahligen Professoris in belobtem Collegio Illustri zu Tübingen Herrn D. Johann Ulrich Pregizers / jetzmahligen Hoch-Fürstlichen Würtenbergischen Ober-Raths anno 1684. eine wohlgesetzte Red gehalten. Wie nicht weniger Herrn Samuels von Remchingen 2. zu Tübingen in anno 1610. gehaltene überauß weitläuffe Orationen vom Religions-Wesen und Frieden / ap. Gold. *Polit. Imper. p. 30. n. 2. p. m. 1346. sqq.* zu finden / und von Dn. D. Deckero *tit. 18. de Pac. Relig. p. 323.* neben andern belobt worden:

Dn. Eberh. Frider. ab Holtz.

Samuelis de Remchingen.

Von Seiten deß Fränckischen Ritter Crayßes hat ein Fränckischer Cavalier Tit. Herr von Lendersheim zu Ober-Steinbach noch

Ratione Circuli Franconiæ.

Joh. Frider. de Lenderisheim. noch als ein Studiosus zu Altorff sub præsidio deß berühmten Professoris daselbsten Herrn. D. Wilhelm Ludwells seel. einen Discurs von der Reichs-Ritterschafft / als eine Disputation gehalten / welchen er hernach in etwas vermehrter in anno 68. heraus gegeben / worinn schön / jedoch gantz kurtz / die Reichs-Ritterschafftliche Freyheit und Gerechtigkeiten abgehandelt / sich befinden.

W. G. Pachelbl. à Gehag. Welchem Fränckischen Ritter-Crayß / sonderlich aber der uhralten Crayls heimischen Family zum Vorstand Herrn D. W. G. Pachelbl. à Gehag / Brandenburgischer Rath und Assessor deß Kayserlichen Land-Gerichts der Burg-Grafschafft zu Nürnberg die Frag: Ob die Reichs-Ritterschafftliche Töchtern und Schwestern gegen vorhandene Söhn und Brüder ein Erbschaffts-Recht ultra congruam dotem mit Grund prætendiren können? mit approbirung Löblicher Juristen Facultät zu Hall negativè ex antiquitate & observantia stattlich ausgeführt / anno 1696. zu Hall in Sachsen drucken lassen:

Et aliorum remissivè. Es sind auch mehr andere Dissertationen und Discursen von derley Materien in Druck gekommen / als Ægidii Periandri de Nobilitate Moguntiacæ Diœceseos zu Maynz in 8. anno 1568. Georg. Robachii icti de Fonte salutis certamen pro Nobilitate in Imp. German. tuendâ & Stabiliendâ zu Speyr in 4. de anno 1602.

D. Martini de Nobilit. Imp. Immed. an Status Imp. dicenda &c. zu Wittenberg in 4. de 1669. Theod. Kirchmeyeri de Nobilitate Franconiæ zu Wittenberg in 4. anno 1677.

Welche aber längst sich wieder verlohren und wenigst in Schwaben kaum zu finden seyn werden / von deren nicht gelessenem eigentlichen Inhalt / also nichts gemeldet werden kan;

MSpta. Gleichwie nun angeregte Authores ex professo vom Reichs-Adel und desselben gewissen Prærogativen gehandelt / und in offentlichen

lichen Druck befördert worden/ so waren auch andere/ die hierinnen Feder angesetzt/ ihre Arbeiten aber in denen Registraturen nur geschrieben bißhero auffbehalten worden: Als unter andern der gelehrteste Veit Braitschwerdt/ welcher anfangs Löbl. Reichs-Stadt Augspurg à Consiliis war/ und in dem compromißlichen wichtigen und weitläuffen Proceß der Reichs-Städten wider die Herrn Marschallen von Pappenheimb (womit er 11. Jahr biß zur letzten Probation-Schrifft de anno 1606. zugebracht/) die Feder geführt hatte/ nachgehends aber bey Löbl. Canton Thonau Syndicus, und endlichen beym Hoch-Fürstl. Hauß Würtenberg ins Ministerium gezogen worden: Desselben/ als eines unerschrockenen guten teutschen JCti elogia von dem berühmten Cameralisten Dn. D. Deckero in seinen stattlichen Scriptis zu finden/ welcher auch sein der Schwäb. Reichs-Ritterschafft anno 1628. nur in Eil schon im 64sten Jahr seines Alters ertheiltes vortreffliches Parére de jure Immediati Ordinis Equestris circa Exercitium Religionis seinen Vindiciis *tit.* 28. *de Pace Religiosa* gantz beydrucken lassen; *Viti Braitschwerti.*

Seiner übrigen der Reichs-Ritterschafft ertheilter und noch nicht gedruckter Consiliorum gedencket das gewesste Läger-Buch deß Reichs-Adels Herr D. Kreidenmann hin und her in seinem vorbelobten Tractat, welche 2. starcke Folianten von 1762. Blättern geschrieben/ aus machen/ und bald von allen Freyheiten und Gerechtigkeiten deß Reichs-Adels/ als in Lehens-Sachen wider die prætendirte gesamte Hand/ und von der ältesten Lehen-Briefen vermittelst Auslassung der Weibs-Persohnen und sonsten beschehender Veränderung/ von der in Schwaben gelegener Lehen Competenten foro, der Vasallen Lehen-Diensten/ und der Lehen-Briefen ungleicher Ausdeutung: In Civil-Sachen occasione zerschiedener Beschwerden von deß Reichs-Adels ursprünglicher Imedietät/ befreyten Austrägen/ Parität mit denen andern Reichs-Städen/ und ihrer gehabter Session und Stimm/ Exemption von aller Potentiorum Jurisdiction, und territorial Botmäßigkeit auch zu Zeiten der alten Hertzogen in Schwaben/ Kayserl. Bevormundung/ Confœderations-Gerechtsame/ gleichem Genuß der Reichs-Constitutionen/ sonderlich deß Religion-Friedens/ sogar in denen von denen Geistlichen besitzende Lehen-Güter/ Macht wegen der Güter/ und Unterthanen/ Ordnungen *Contenta Consilior. mscptorum Breitschwertior.*

und Statuta zu machen / habender Territorial-Superiorität ihrer Ritter-Güter/ ſo pro ſeparatis territoriis mitten in der Potentiorum territoriis zu halten / von dero Jagtbarkeit / auch theils Wildbahn/ Aeckerich / Nutzung/ Holtzſchlag/ Viehtrieb/ wilden Früchten/ Ausſtoken/ Haltung der dem Wildbrett unſchädlicher Hunden / Straff der in Ritterſchafftl. Territorio delinquirender Forſt-Knechten/ Zolls-Befreyung all ihrer Gefällen / wie auch zu eigenem Brauch erkauffender Victualien und Materialien / deß alten Zolls verbottener Staigerung und Erhöhung gegen andere von dem Zoll nicht befreyte Waaren / der im Ritterſchafftlichem Territorio verburgerter frembder Zoller verbleibenden Ritterſchafftlicher Subjection, von der zu feilen Marckt führenden Fruchten Karren-Zolls-Befreyung / vom Herkommen und Abgang der Land-Gerichten / Ehehafften / Appellation, Fiſcaliſchen Proceſſen / von unbefugten Anſchlagungen der Fürſtlichen Mandaten / von Prorogationen frembder Jurisdiction, und erlaubter Erbettung willkührlicher Richter / von der Maleſiziſchen Obrigkeit / daß daraus keine Subjection oder jus territorii ſich ſchlieſſen laſſe / von deß ob gleich in alieno territorio geſeſſenen Reichs-Adels ſpecial-territorial-Rechten / als Erbhuldigung der Unterthanen / der Amptleuten / Gericht und Rathsbeſtellung / Käuff und anderer Contracten Beſtättigung / Steur und Schatzungen Erhebung / der Unterthanen Reyß / Folg und Muſterung / Straff der Delinquenten / auch hergebrachter Maleſiz-Obrigeit / Confiſcationen/ Regalien und anderen Compendiis, in judicial-und Gerichts-Sachen / auch Zeugenforderung von deß Reichs-Adels beſonderen Befreyung und Immunitäten: vom Fiſchen in eigenen und gemeinen Waſſern: von der auff den Hauptflüſſen begehender Frevel Abſtraffung: von der Leibeigenſchafft und frembder obſchon ins Ritterſchafftliche verheuratheter Leibeigenen nicht ſchuldiger Auffnehmung und Einlaſſung: von der Haupt-Rechten durchgehender Gleichhaltung / von nicht ſchuldiger Zulaſſung der von Fürſten durch das Ritterſchafftliche territorium zu führen vorhabender Land-Straſſen / da vorhin allein gemeine Dorff-Weg oder Saumerſteig geweſen / wie auch von der Land-Straſſen Beſſer-und Unterhaltung / wem ſelbige obligen ſolle / von der auſſerhalb der Zeit führenden Gleits auff Land-und Gleits-Straſſen

bege-

begehenden Malefiz und anderer Freveln Abstraffung / von der Straff ungefährlichen Fingerabhauens bey Schläghändeln / von der aus der Acht völlig sich gelößter Personen unbefugter fernerweiten Anleitungs-Processen / von unbefugten Arresten / auch Pfandungen / gefänglicher Annehmung Fürstlicher Beampten / und Einfäll in Ritterschafftlicher Jurisdiction, auff deß Reichs-Adels Güter und Feld-Früchten / von ungerechter Schutznehmung der Ritterschafftlichen Unterthanen und Verwandten / und mehr anderm mit Refutirung aller Rationum dubitandi aufs herrlichste weitläuff handelt / und bey seinen schon lang obgehabten Hoch-Fürstl. Würtenbergischen Diensten in seinem vorbesagtem hohem Alter anno 1628. zu Stand gebracht hatte:

Welche vortreffliche Consilia deß offentlichen Drucks bey so geringer Anzahl der Ritterschafftlichen Patrioten bestens werth wären / umb so mehrers / als er der Erste / so das Eyß hierinnen gebrochen / gewesen / welchen auch Lateinisch vertirter / der B. Knipschild in seinem 3ten Buch / Op. posthumi, meistens nachgeschrieben / ohne meines Erinnerens ihne pro Authore angezogen zu haben. Dessen Nepos der vortreffliche Hoch-Fürstl. Würtenbergische Ober-Rath / Herr Joh. Phil. Datt, der gelehrten Welt in seinem stattlichen volumine Rer. Germanic. de Pace Imperii publica versprochen / und hoffentlich bald ins Werck setzen wird / die Groß-Vätterlich-Knipschildische Edition mit denen abgehenden und ermanglenden Materien: als / de Privilegiis & Jurib. Nobilium Immed. circa curam Religionis, de potestate Imperatoris, de vindicatione amissorum Imperii finium, de dotibus filiarum monialium, de Gravaminibus Nobilitatis contra Collegia cathedralia & formando inter Nobiles judicio matrimoniali & ecclesiastico ex schedis Knipschildianis zu suppliren.

Consilia Breitschwertiana contracta, & à Knipschildio latinè reddita.

Supplimentũ Knipschildiani operis à Nepote Dn. Dattio præmissum.

Diesen 2. theils gebornen / theils naturalisirten Schwaben nun / als B. Braitschwert und B. Knipschild wird freylich wegen ihrer durch alle jura Equestria lauffender accurater und laborioser Deductionen der Preiß vor all' andern gelassen / wie aber das Knipschildische Opus in zimlichem Werth und bald die Helffte vom grossen / wie auch Landsassen und Stadt-Adel / und denen demselben so wohl

als

als dem Reichs-Adel competirenden Rechten handelt / hingegen das 3te Buch in Lateiniſcher Sprach / dero die Cavalier, ſo der teutſchen und frembden Sprachen zimlichen theils allein kundig ſeyn / nicht mächtig / noch andere der Lateiniſchen Sprach kundige Caliers / welche nicht auch in jure publico & privato ihre ſtattliche fundamenta auf Univerſitäten ergriffen / und ſich dabey erhalten / deſſen in nichts oder gar wenig ſich prævaliren können / verfaßt / und ſonſt auch mit hauffen allegationen und vielen andern incidenter beſchehenen Anhangen denen gelehrten / jedoch kurtz reſolvirten Cavalieren zu langweilig vorkommen dörffte / als wäre zu wünſchen / daß das dritte Buch gut Teutſch kurtz zuſammen gezogen / das abgehende ſupplirt / hingegen jedes privilegium extenſivè mit ausnahm der weiteren Erleuterungen und confirmationen / ſo tribus angehängt werden könnten / neben der Kayſerlichen confirmirten Ritter- und Gerichts-Ordnung de 1561. ſampt etwelchen ältern Vereinen de 1392. 1407. 8. 9. 13. 84. & 88. wie auch Thurniers-Ordnungen beygedruckt wurden / welches alles ein klein Buch / ſo jeder leicht bey ſich tragen könnte / ausmachen wurde.

Knipſchildii libri tertii Compendiũ in linguâ germanicâ, cui bono?

Gleichwie hierauß / als einem Ritterſchafftlichen Teutſchen Corpore jeder Teutſcher Cavalier ſich deß alten veränderten Ritterſchafftlichen Staat und Stands / und der dem Ritter-Corpori und jedem Cavalier en particulier zuſtehender Freyheiten und Gerechtſamen auf alle Fäll und Begebenheiten am leichteſten und bequemſten informiren könnte / als wär im gegentheil ein nicht minder ſtattliches Werck / wann jede Reichs-Edle Family ihrer Vordern Thaten von dem Degen oder der Feder / und damit erlangte Chargen in togâ & ſagò, ſo weit immer man kommen kan / auß ſeiner Regiſtratur zuſammen colligiren / und zum Syndicat deß Ritter-Viertels / darinn ſelbige geſeſſen / einſchicken wolte / als worauß ein beſſerer Adel-Spiegel / als deß Spangenbergs ſonſt belobt wird / entworffen und mit dem behörigen Zuſatz und ſupplemento auß jeden Ritter-Cantons Archiv zu dem Ende in eine Form kurtz gebracht / publicirt werden möchte / damit die Adeliche Jugend ihrer Vordern (ſo durch groſſe Meriten allein vermittelſt erlernter Wiſſenſchafften und dapfferer Actionen / Geiſtliche Chur- und Fürſten / Prælaten / Aebbt / Cano-

Chronicon Nobilium Familiarum quem finem?

nici

nici, auch groſſe Kayſerl. Thur- und Fürſtliche General, Obriſten/ Capitain, wie auch Miniſtri und Räth geworden / ihren alten Adel damit preißwürdig gemacht / und ihre Poſterität in Aufnahm gebracht) ruhmwürdigſten Thaten an ſtatt der Romanen und anderer Römiſch- und außländiſcher Hiſtoricorum zu Hauß nachdencken/ einen Eyfer und rechte Begierde zur Nachahmung erlangen / hernach auf Univerſitäten / oder in Feld-Zügen Ihro Kayſerl. Majeſt. und dem Teutſchen Vatterland zum beſten / wie auch zu ihrer eigener glorie im Werck ſelbſten gleiches præſtiren / ſo dann gleiche edle Früchten wahrer Meriten zu ihr und ihrer Family hohen Aufnahm und fernerweiten conſervation genieſſen zu können/ ſich eine begründte Hoffnung machen dörfften: Zu welchem herꝛlichen und nutzlichen Werck die berühmt-geweßte Männer und theils Cavaliers, als Herꝛ Reinhardt von Gemmingen / Herꝛ D. Oßwald Gabelkover / weyl. Hoch-Fürſtl. Würtenb. Leib-Medicus und Archivarius, ſo dann Herꝛ Nic. Friſchlinus, und Herꝛ B. D. Praun bey zerſchiedenen Reichs-Edlen Familien / vermittelſt verfertigter Special-Chronicken/ dieſer und jener Adel. Family (wie bey der Gemmingiſchen/ Neuhäuſ./ Thumb./ Ehing- und Bodmänniſchen / Rechberg-/ Flehing-/ Haylfing- auch andern Familien mehr beſchehen / und nicht weniger nach derſelben Art durch jeden Cavaliers-Beamte von der Feder oder ſonſt jemanden auß denen Documenten und Litteralien ſecundum ſeriem annorum inner 3. Monaten wohl beſchehen könnte) den Weg ſtattlich gezeigt / da dann jeder Family, ſo offt in gar viel Linien zertheilt ſeyn/ wahre Stamm-Bäum zu groſſer Nutzbarkeit in künfftigen Erbfällen bey Lehen- und eigenthumlichen Gütern und Vorkommung vieler auß ignoranz und Confuſion leicht entſtehender koſtſpiltigen Strittigkeiten vorangeſetzt werden ſolte/ dergleichen bereits viel ap. Bucelinum in ſeiner Stemmatography zimlich zu finden / wozu die Senfftiſche/ Widmänniſche / Rauſcheriſche und Gabelkoveriſche Collectanea ein groſſes Liecht geben können / womit auch der Salomon von Fulda, ſo anno 1560. &c. gelebt / und die Adeliche Ritter-Oerter / Monumenta und Regiſtraturen durchzugehen Erlaubnuß gehabt / ſehr bemüht geweſen:

Genealogiæ Deductiones utiles.

Sonſten ſind über einzele Materien auch einzele ſtattliche Conſilia geſchrieben / vorhanden / als deß Graffen von Rothhafft / deſ-

Mſcripta conſilium Gemitis de

ſen

Nothhafft de trium Circulorum formando unito Corpore ac Regimine.

sen auch in B. Kreidenmanns Tractat *q.* 8. *n.* 240. gedacht wird / in welchem von der 3. Ritter-Crayßen formirendem einigen Corpore und Regiment wenigst vermittelst Errichtung eines perpetuirlichen Ritter-Raths / da nicht ein einziges Ober-Haupt ad Exemplum Militum Teutonicorum Capitis, Magistri nimirum Teutonici Ordinis beliebt werden wolte / und bey solcher Gelegenheit von dem alten Faust-Recht / Fehden / Gan-Erben-Häuser / deß Adels anfänglichem Staat / Constituirung eines ærarii, Executionen / Widerhabhafftwerdung der Session und Stimm im Reich / Soutenirung der alten Lehen-Gebräuchen / Immatriculation der Außländer / verbesserenden Ordnungen leiblicher Beschwörung / und der Ubertretter Straff / in summa von deß samptlichen Reichs-Adels Consistenz, Auffnahm und conservation kurtz herrlich gehandelt wird.

D. Wilhelmi de Nembausen de Statutis anno 1560. Renovandis.

Dergleichen vortreffliches Parère auch Wilhelm von Neuhausen zu Enßingen / welcher benebens ein Doctor und Hoch-Fürstlich-Würtenbergischer Hof-Richter war / über die projectirte Erneuerung der Ritter-Ordnung de 1560. vor derselben aggiustierung und gefolgter Kayserlichen confirmation, vermittelst noch vorhandener eigenhändiger Notabilien auch hinterlassen hat: Sonderlich ist eines Westphälischen Cavaliers Herr Johann von Harthausen überaußnutzliches und consideratis considerandis wohl in Stand setzendes Project eines Adelichen Collegii oder einer Ritterschul in anno 1650. ad deliberandum den 3. Löblichen Ritter-Crayßen eingesandt worden / vermittelst dessen junge Cavaliers mit dem dritten oder vierten Theil Kosten beedes die Exercitia lernen / als auch die Studia unter guter Disciplin und Christlicher Auffsicht ergreiffen / und damit sich zu Kayserlich- Chur- und Fürstlichen Diensten ihrem Adelichen Stand gemäß in Togâ & Sago recht qualificirt machen könten:

Johannis de Haxthausen de Collegio Nobilium fundando. Elogium

Anton. Wilhelmi Ertelii laboriosissimi Scriptoris.

Es hat ebenfalls erst vor einem Jahr der gemeinschafftliche Syndicus Herr Antonius Wilhelm Ertel 48 observationes Juridico-Equest. publiciren lassen / so wohl über die Helffte vom Reichs-Adel allein handlen / und die Substantialia der Privilegien in etlichen Bogen kurtz vor Augen stelten / aber zu Ende die / so auß Mißgunst /

Aber-

Aberwitz / Schwachheit / ſchnöder æmulation, privat dis-affection, oder einem in ſpitzfindigen Critiſierungen geneigten paſſionirtem Gemüth in einem hoch intonirtem Wirbel-Sinn anderer Ehrlicher Männer wolgemeinte Arbeiten zu cenſiren / carpiren / und ungleich auszudeuten pflegen / aus großmüthigem Hertzen mehr mit einer Chriſtlichen Compaßion / als fruchtloſer Ungedult zu übertragen ſich rühmlich erklärt / deme jedes genereuſes Gemüth neben mir allen Beyfall geben wird / wie vorhin nach jedermanns caprice und guſto geſchrieben zu haben der beſte Scribent niemahlen prætendirt hat;

Cauſis impulſivæ præſentis ſcripti tumultuariè cum voto.

Alldieweilen nun wegen deß zu End gehenden Seculi in Europa ein groſſes Iubilæum celebrirt wird / bey welcher Gelegenheit die vorher geweſte Fata jeden Staad und Stands recenſirt / und zu dem antrettenden Neuen Seculo eben ſo glückliche oder weit beſſere Fata angewünſcht werden: Als habe aus meinen bißherigen collectaneis einigen Diſcurs von deß Reichs-Adels / Immedietät / Prærogativen / Immunitäten / Antiquitäten / altem Splendor, Zu und Abnahm / neben zerſchiedenen Fatalitäten / jedoch wegen immer darzwiſchen gekommener anderer Affairen allein tumultuariè zumahlen bey unanſtändiger Beobachtung der Schul-Reguln gegen Cavaliers ohne jemands intendirtem geringſten torto und Præjudiz entworffen / und damit meine devotion gehorſamſt bezeugen ſollen; bevorab da ſchon im Jenner verfloſſenen Jahrs von Löblichen Neccar-Directorio mir gnädig committirt worden / aus denen Ritter- und Gerichts-Ordnungen / Privilegiis, Verträgen und Receſſen das jenige / was zu gründlicher Erlernung deß Ritterſchafftlichen immediaten Stand und Staats dient / zu der immatriculirten Herrn Cavalieren mehrerer information zu colligiren / und zu Erſpahrung der groſſen Abſchreibungs-Speſen drucken laſſen; Der zuverläſſigen Hoffnung / es werde hieraus die gantze Compago eines Unmittelbahren Reichs-Adels nach denen wahren principiis ſich beſſer zeigen / als ein und anderer ſich davon irrige Concepten bißhero gemacht haben mag. Der Höchſte wolle den à tot Seculis erhaltenen / obſchon äuſſerſt entkräfften Reichs-Adel in dieſem Neuen Seculo unter Ihro Kayſerlichen Majeſtät / als Dero unmittelbahren allereinigen Ober-Haupts /

Pflantzers und Handhabers Majeſtät. Schutz dergeſtalten grünen laſſen/ daß keine fernerweite Abnahm zu beſorgen / ſondern vielmehr die biß dahero geklagte Beſchwerden gehoben / das Verlohrne herbeygebracht/ und das ſo lang gemißte hinwiederumb glücklich erlangt/ mithin dem ſeiner beſten Federn entblößtem Reichs-Ritterſchafftlichen Adler die Federn wider wachſen mögen.

Welches aus getreueſtem Eyfer in Unterthänigkeit apprecirt.

Tübingen / den 30. Aug. 1700.

Erſter

Erſterer Satz.

Darinnen

Von deß Reichs-Adels Urſprünglicher Immedietät/ worbey incidenter von der Familien zerſchiedenen Arten / deren independenz in gewiſſer Art von denen auf den Reichs-Tägen beſchehenden Verordnungen/ihrer vor Alters daſelbſt gehabter Seſſion und Stimm / und der Ritterſchafftlichen Juſtiz und Rechts-Sachen nichtigen Remiſſionen auf die Reichs-Täg/ oder der Reichs-Ständen ſonſt habende privilegirte außträgliche Inſtanz gehandelt wird:

CAPUT PRIMUM.

I. Deß Reichs Adels Urſprüngliche *Immedietät. Ab Origine Regni Franciæ vel Germaniæ.*

Uforderſt iſt auß Löbl. Reichs Ritterſchafft gedruckter Gegen Deduction de 1698. f. 5. ſqq. von der Reichs Edlen Urſprung zu erholen/daß die Reichs Edle Ihre Immedietät und Freyheit im Teutſchen Reich/ bey deſſen anfänglicher Conſtituirung in Schwaben / Francken und am Rheinſtrom/als deß H. Reichs unmittelbahren/ und dem Königl. Fiſco addicirt-geweßten/auch durch ihre eigene Waffen eroberten Provincien gehabt / und bey denen hernach empor gekommenen Hertzogen in Schwaben und Francken erhalten / auch nach der Hertzogl. Family extinction biß auf die jetzige Poſterität propagirt haben. Nicht unwahrſcheinlich hält der vortrefflich gelahrt geweßte Herr Reinhard von Gemmingen/in einem Schreiben an den D. Beſoldum, *Theſaur. pract. voc.* Reichs-Ständ/ dafür/ daß der Adel in denen 3. Ritter-Creyſen in triplici, vel potiùs quadruplici differentiâ ſeye.

Deß Reichs Adels vierley *Genera* und *Origines secundum Illustr. Dn. de Gemmingen*

» Die Erſte ſeyen quaſi Aborigines ab antiquiſſimis *Germanis* » & *Alemannis* harum Regionum incolis oriundi, nam & tùm temporis nobiles & ignobiles fuiſſe Tacitum, Cæſarem, Athenæum » & alios demonſtrare.

1. *Alemanni*

» Die Andere kommen her von denen *Romanis*, welche ihren Militibus in Germaniâ trans Rhenum prædia diſtribuirt haben / ſub» conditione, ſi ipſi & hæredes ipſorum militarent, poſſidenda, dar» unter ohne Zweifel viel Centuriones, Tribuni, Equites Romani, » ja auch erarmte Patricii, i. e. Senatorum filii geweſen / welche / nach» dem Sie Ein hundert und mehr Jahr da geweſen / hernacher bey der » Francken Einfall dulcedine ſoli nativi illecti da geblieben / und ſich » (wie auch etlich andere ex primo Genere nobilium, nempe Abori» genum) denen Francis Victorib⁹ zeitlich accomodirt / und derowe» gen nicht / wie die andere obſtinatiores, in ſervitutem redigirt wordẽ.

2 *Romani*

3. *Franci.*

» Die Dritte & quidem maximam partem deduci à victori» bus Francis, quæ Gens liberrima ſemper fuit.

4. *Recentiores gladio & virtute nobilitati.*

» Die Vierdte ſeyen Nobiles Recentiores, von denen Imperatoribus inde à Carolo Magno ad hæc usque tempora nobilitati, » welche doch nicht leichtlich in der Freyen Ritterſchafft Matricul re» cipirt worden.

Sonderlich erzehlt Felix Faber. in Suev. l. 1. c. 21. fol. 217. ſqq. auß deß Lyrers Chronic, die er jedoch ſelbſt für Fabelhafft achtet / daß der Schwäbiſche Adel meiſtens von denen Römern entſproſſen / da Curio mit viel anderen Römiſchen von Adel anno 104. um der Chriſtlichen Religion willen in Teutſchland gekommen und ſich in Schwaben geſetzt / daſelbſten Sie auf den Bergen-Höhinnen und ſonſten viel Schlöſſer gebaut hätten / von welchen und denen mit herauß gekommenen 2. familien deren von Colonna und Urſino unter andern Starckenberg oder Montfort / Hochkreuz, Gutenberg, Wartau, Kirchberg / Dockenburg / Hewen, Werdenberg / Rinegg / Schellenberg, Tübingen / Herrenberg / Hohen-Tann / Vaduz, Towenfeld, oder Feldkirch / Bietenberg, Weingarten, Altorff, Waldburg, Radrach, Marckdorff / Kemerlang, &c. erbauet und ſo viel Gräff-Freyherrlich- und Adeliche Familien Succeſſivè entſproſſen wären.

Urſprung deß Schwäbiſchen Adels *ſecundum Lyrerum.*

Deductio ipſorum Nobilium d. 1560. ab origine

Gleich wie der Schwäbiſche Reichs-Adel in Ihrer alten zu Munderkingen anno 1560. errichteter Ordnung behauptet / daß » Sie und Ihre geliebte fordern Seel: nach uhraltem Recht / ſo die aller-

» allerlöblichſte Römiſche Käyſer und König gegen Sie mild- *Throni Cæſa-*
» rühmlich / und Sie hinwider unter derſelben Beherꝛſchung in Unter- *rei apud Ger-*
» thänigkeit hergebracht fürnemlich von dem an / da das Kayſerthum *manos.*
» auf die Teutſche *Nation* kommen / derſelben höchſten Cron um ſon-
» derer Zierd / der betrangten Schutz / Schirm / Beförderung der Ge-
» rechtigkeit / und mehrerer Erhaltung willen gleichmäſſigen Friedens
» zugewidmet / Freye Reichs- Ritterliche Adels-Perſonen / die nie-
» mands / dann allein und ohne alles Mittel Ihren Majeſtäten unter-
» worffen / und verſprüchig / und ſonſten aller hoher und niederer Reichs-
» Ständ und Creyßen obliegen / Bürden / Laſts / Beſchwerd / Aufflag /
» Gebiet / Satzung / Ordnung / Abſchied / Jurisdiction und Dienſt-
» barkeit / keine außgenommen / gäntzlich exempt und befreyt / und deſ-
» ſen etlich hundert Jahr ohnverdächtlich in ſtiller ruhiger Ubung
» ſtünden / auch ſolcher Gebrauch und Erſitzung / obwohlen derſelbe nach
» Außweiſung der Recht und Reichs- Gewohnheiten zu deſſen Erhal-
» tung für ſich ſelbſt mehr dann gnugſam / dannoch zum Uberfluß durch
» höchſt- gedachte Römiſche Kayſer und König mehrmahlen confir-
» mirt / authoriſirt und beſtättiget worden / welches alles Kayſer Fer- *Confeſſio*
» dinand in anno 1561. bekräfftiget / auch Kayſer Matthias ſelbſten *Impp. Ferdi-*
» in ſeinem an die 3. Ritter-Creyß abgelaſſenem Reſcripto de 27. Maji *nandi I. de*
» 1615. ap. Knipſchild. *lib.* 1. *c.* 13. *num.* 211. aſſerirt und folgende *1561. & Mat-*
» Formalia gebraucht / daß nemlich Sie / die von Adel ſich gehorſam- *thiæ de 1615.*
» lich zu erinnern wiſſen / was geſtalten Ihre Vor- Eltern je und alle-
» zeit / ſo lang die werthe Teutſche *Nation* den Scepter deß Rö-
» miſchen Kayſerthums erworben und geführt / mit getreuer
» *devotion* und Erzeigung Standhafft und Ritterlicher Dienſt /
» zu Ihrem Lob und Nutzen / von niemand anders / dann von dero Vor-
» fahren am Reich Chriſtmildeſten Andenckens von viel hundert
» Jahren her unmittelbahr dependirt / dabey verblieben / ſich auch
» unter deren Immedietät und Protection wohl befunden hätten:
» gleichwie noviſſimè der berühmte Chur-Brandenburgiſche Publiciſt *Conſenſus D.*
und Profeſſor zu Franckfurt an der Oder / Herꝛ D. Coccejus in ſei- *Cocceji cum*
ner *Introduction* ad Jus Publ. c. 3. Sect. 2. & 6. c. 9. c. 15. c. 21. *plurib. Hiſto-*
» c. 25. §. 3. §. 10. c. 32. §. 40. 44. ex hiſtoricis vetuſtiſſimis, ſothane *ricis contra*
» Sentenz eleganter deducirt / und die von theils Publiciſten derivi- *vulgatam*
» rende Immedietät ab extinctâ familiâ Ducum Sueviæ & Franco- *DD. opinio-*
» niæ, auch ab abſurdo unter andern widerlegt / weilen ſonſt die Weſt- *nem, quâ ori-*
go ab extin-
ctâ demùm

Familiâ Ducum Suevie & Franconiæ deducitur.

»phälische von Adel immediati, die am Rheinstrom aber mediati oder »Landsassen wären / indeme zur Zeit besagter Hertzogen extinction »der Rhein-Strom nicht denen Hertzogen in Schwaben / sondern »dem Hauß Bayern / welchem Er gleich post Henricum Leonem »gegeben war/zugehört hätte: deß Reichs Adels Immedietät aber seye »von erster Formirung deß Fränck. Königreichs in diesen Theilen »Teutschlands deßwegen bestanden / weilen das subjugirte Schwa»ben-Land neben Francken und dem Rheinstrom / als Königl. Cam»mer-Güther immediatè dem Fisco Regio zugeeignet worden / und »gar nicht / wie Bayern / Sachsen / Wenden / Mähren und die »Marck proprio Jure, Fisco & Magistratu gebrauchen dörffen / wo»von der Unterschied zwischen deß Reichs mittelbahren und unmit»telbahren *Provinzen* entsprungen / und in diesen allein der Adel neben »so vielen Prælaten / Graffen und Stätten dem Heil. Reich imme»diatè unterworffen / auch die Kayserl. Hof- und Land-Gericht / »allein befindlich / und noch dato per excellentiam das Reich gegen »die andere Provinzen passim genannt werde. Vid. Bucellin. in Histor. Agilolfing. c. 23. f. 404. welcher deß Schwäbischen Adels excellente Freyheit meistens Guelphoni Quinto zwar zuschreibt / jedoch dero confirmation schon vom Käyser Friederich dem I. und dessen hohen Familii Röm. Kaysern / ob schon darauß die Hertzogen in Schwaben floriert hätten / deriviert.

Deß Schwäbischen Adels *immedietät* und *libertät florentibus Ducibus Suevie. secundum Bucellinum.*

Diversus effectus originariæ immedietatis ab immedietate post extinctas istas Familias Ducum derivatæ.

Welche wahrhaffte ursprüngliche Immedietät in ordine gegen die in Schwaben seyende höhere Stände / als welche bey der ersteren opinion eben so wohl erst post extinctam Familiam Ducum Sueviæ ihre Immedietät erlangt hätten / sonders keinen Nutzen hat / sondern allein gegen andere potentiores, deren einige Ministri der alten Hertzogen in Schwaben vor 4. Seculis exspirirte Jura auß unbegreifflichen Principiis juris, vel privati, vel publici jure postliminii qs. zu rescucitiren sich beybringen lassen sollen / zu soûteniren dienlich ist.

CAPUT SECUNDUM.

Confessio Imper. Frid. III de 1487. de excellenti Immedietate Suevie

SOnderlich sind von deß Schwaben-Lands und deren ingesessenen Immedietät Kayser Friederichs deß Dritten schöne Wort in seinem Rescripto de 1487. ap. Dn. Datt. *volum. Rer. German. l. 2. c. 4. n. 18.* & *c. 5. n. 21.* & *c. 6. num. 6.* wohl zu mercken / da derselbe in terminis

» minis anführt/ daß das Land in Schwaben dem Kayſer und H.
» Reich ohne alles Mittel vor andern zugehörig / und unterworffen/
» und kein eigenen Fürſten/ noch ſonſt jemand/ der ein gemein Auffſehen
» darauf hätte / dann den Kayſer habe / welcher alſo ſich und dem H.
» Reich als deſſelben H. Reichs eigener Sach ſchuldig ſeye / daſſelbe
» Land zu Schwaben in ſeinen Ehren und Würden / auch in ſpecie die
» Prælaten/ Graffen / Freyen/ Ritter/ Knecht und Stätt/ in demſel-
» ben Land gelegen / und dazu gehörig / inſonderheit für alle andere
» Land nicht allein bey dem Land-Frieden / ſondern auch bey dem H.
» Reich / ihren Freyheiten / Rechten und alten Herkommen / wie
» das von Ihren Eltern an Sie geerbt und kommen iſt / Hand zu ha-
ben / welche Reichs-Immedietät deß Reichs-Adels gantz *ſingular* hoc
ſenſu iſt/ daß dieſelbige privativè vom Kayſer/ quà Capite allein und
nicht zugleich von demſelben und dem Heil. Reich / wann dadurch die
Comitia Imperii, daſelbſten die Status Imp. ſecundum quosdam
DD. Mit-Regenten ſeyn ſollen/ verſtanden werden/ dependirt/ geſtal-
ten derſelbe an die in Comitiis Imperii ihrethalben in ſpecie machen-
de Verordnungen nicht gebunden iſt / wie der Röm. König *Ferdinan-*
dus I anno 1555. in ipſis Comitiis denen Reichs-Ständen es in
terminis terminantibus zu erkennen gegeben hatte / daß nemlich der
» Freyen Ritterſchafft halben auf einen Reichs-Tag Satzung und
» Ordnungen zu machen ſich nicht gebühre / in Betrachtung / daß ſie/
» laut Ihrer habenden Freyheiten und Ihrem alten Löbl. Herkom-
» men nach / allein Röm. Kayſer und König unterworffen / mithin der
» Reichs-Ständen Vorhaben nicht allein Ihrer Kayſ. und Königl.
» Maj. an Ihren habenden Hoheiten und Obrigkeiten zu Schmähle-
» rung / ſondern auch den Freyen Ritterſchafften zu Abkürtzung Ihrer
» Freyheiten und alten Herkommens gelangen würde. Vid. Goldaſt.
Reichs-Satzung. p. 283. Antonomi. fol. 84. Dn. Schilter *Inſt. Jur.*
publ. l. 1. *tit.* 22. §. 5. 6. Welches gantz billich iſt / indeme ſie ad Co-
mitia Imp. votando, wie vor Alters / teſte ipſomet Schiltero, be-
ſchehen / nicht weiters gelaſſen / die Reichs-Concluſa gleichſam nur
per modum Contractus vel Pacti zuſammen gebracht / und alſo
andere darüber nicht gehörte / noch darzu beruffene immediate Ständ
und Membra nicht obligiren ſollen / dahero der Reichs-Adel in
Schwaben in an. 1560. wider dergleichen Einſchlieſſung in den
Reichs-Abſchied proteſtirt Ritter-Ordn. de 1560. ptœm. p. m. 4.

Independenz deß Reichs-Adels à Comitiis Imp. quo ſenſu?

Aſſertio Reg. Rom. Ferdinandi I. de anno 1555.

und die Röm. Kayſer durch abſonderliche Kayſerl. Commiſſarios, ungeachtet der in R. I. gethanen Expreſſionen erſt mit dem Reichs-Adel zu gleicher Agnoſcirung handlen laſſen / wie der berühmte B. de Lyncker *in analect ad jus publ.* D. Schwederi *part. ſpec. ſect.* 2. *C* 5. *n.* 4. von der Cron Böhmen in caſu, da nemlich die Reichs-Concluſa nicht totum contextum Imperii concerniren / ſondern ad territoria cujusque particularia reſpiciren / gleiches ſtatuiret.

Exemplum Regni Bohemiæ.

Sonſt war vor Alters und noch anno 1495. der Ritter-Canton Hegöw und der Bezirck Ortenaw inſonderheit zu denen Reichs-Tägen beruffen / und dannoch mit denenſelben hernach / und zwar mit der Ritterſchafft in der Ortenaw deß gemeinen Pfennings halben durch den Marggraffen von Baden ſeparatim gehandelt: Caſp. Lerch. à Dürnſtein. de Nob. p. 2. f. 157. l. cc. b. Dn. Datt. l. 3. c. 6. n 14. & l. 5. c. 4. n. 18. Acta comit. Wormat. f. 31.

Olim Nobiles ad Hegoam & Ortenaviam in ſpecie ad Comitia Imp. vocati uti anno 1495.

Zu welcher Beſuchung der Reichs-Tägen die Schwäbiſche Geſellſchafft S. Georgen-Schilds am Hegöw keines Mandati, oder ſpecialer Commiſſion wegen der andern Ritter-Vierteln in Schwaben bemeldter Geſellſchafft S. Georgen-Schilds vonnöthen gehabt / weilen dieſelbige damahlen der vorſitzende Canton geweſen / ſo all anderer Ritter-Viertel in Schwaben Negotia zu beſorgen und zu dirigiren vorhin auf ſich gehabt hatte: Der Ablegatus S. Georgen-Schilds zum Reichs-Tag de 1487. Herr Johann Jacob Bodmann Ritter / der Elter / war eben wider auß dem Viertel am Hegow / deme von dem Ritter-Viertel an der Donau Burckhardt von Ellerbach adjungirt geweſen. vid. Dn. Datt. *l.* 2. *c.* 10. *n.* 49. & 50. ſo arbitrar war: Eben ſo wenig hindert / daß anno 1487. ſchon von Errichtung deß Schwäbiſchen Bunds in Comitiis gehandelt worden / als ob die Schwäbiſche Ritterſchafft nur occaſione deſſen dahin beruffen worden / geſtalten damahlen auch de aliis negotiis principaliter gehandelt worden. vid. Gerhard. de Rhoo. ap. Dn. Datt. l. 2. c. 4. n. 2. Viel weniger iſt præſumirlich / daß mit der Schwäbiſchen Ritterſchafft Geſandten per viam Deputationum Extraordinariarum in Comitiis Imp. der Kayſer ſeparatim tractiren / oder in ihrem Nahmen allein die Prælaten und Graffen / ut Socii ihr votum gegeben hätten / ſondern / ſo lang das contrarium nicht docirt wird / wie es nicht docirt werden kan / gantz natürlich / daß deß Schwäb. Adels Geſandte eodem modo, als die Reichs-Städt und andere Ständ admittirt und gehört worden.

Mandato Reliquorum Nobil. Sueviæ non erat opus, cur?

Ablegati de 1487. qui? An ſalt. occaſione fœder. Sueyici?

Modus tractandi in comitiis Imp. cum Nobil. ablegatis.

Nobilitas Suev. in Comitiis Imp.

den.

den. Geſtalten derenthalben die geringſte mit dem Schwäb. Adel obſervirte differenz ſich nirgends äuſſern will/ dahero der Sociorum Receſs nicht nur die Prælaten und Graffen / ſondern auch die Ritter und Knecht in ſpecie und zwar vor den Reichs-Stätten mit unterſchrieben/ als zu Eßlingen anno 1488. war von der Geſellſchafft S. Georgen Schild nur der Graff Jörg von Werdenberg zugegen/ neben welchem 2. Ritter / und von der Geſellſchafft vom Bracken 4. Ritter und Knecht abgeordnet geweſen / welche zu End vor denen Stätten mit Nahmen bezeichnet und im Receſs ſelbſten der Adel ebenfalls jederzeit vorgeſetzt worden. Dn. Datt. *l.* 2. *c.* 6. *n.* 12.

jure ſuffragii gaviſa. Nec demùm occaſione fœderis Suevici anno 1487. *ſed in comitiis longè antiquioribus, imò antiquiſſimis præſens erat. Neq; ſaltem ſeparatim cum iis extraordinariis deputationibus actum, vel illorum nomine Prælati aut Comites ſententiam dixerant. Modus votandi anno* 1500. 12. & 22. *in Senatu Suevici fœderis.*

Vielmehr findet ſich mit der Schwäb. Ritterſchafft Stimmen in Suevico fœdere eine völlige Gleichheit/daß nemlich dieſelbe vor denen Reichs-Stätten in conſeſſu und zwar nicht nur vermittelſt der Prælaten und Graffen in ihrem Nahmen/ ſondern von denen Ritter- und Knechten Verordneten ſelbſt abgelegt worden/ inmaſſen damit friedlich/ freundlich und gleichmäſſig in NB. dem Rath und Beſchluß deſſelben gehandelt werde/ 3. Ständ / als der Erſte der Chur- und Fürſten/der ander der Prälaten/Graffen/ Freyen/Ritter und Knecht/ und der dritte der Reichs-Stätt gemacht worden / dergeſtalten / daß jeder Stand nur ſieben Stimmen im Rath haben / ſonderlich aber bey dem 2ten Stand zur der 7. Stimmen Abſtattung im Bunds-Rath etliche von denen Prælaten/ etliche von denen Graffen und Herrn und etliche von denen Ritter und Knechten verordnet und gebraucht werden ſollen / dahero anno 1519. auf dem Adelichen Banck nach Anzahl der abzulegen habenden 7. Stimmen nur 1. Graff und 2. Aebbt/ hingegen 4. Ritter und Knecht ſich befunden hatten. vid. deß prorogirten Schwäb. Bunds de 1500. art. 36. 37. 38. art. 34. 35. 36. ſeq. de 1512. art. 48. 49. 50. de 1522. laudat. Dn. Datt. *l.* 2. *c.* 18. 21. & 23. item *c.* 15. *n.* 60. 62. *ſqq.*

Gleichwie nun hierauß Sonnenheiter erhellet / daß nach denen Prælaten und Graffen in pleno Conventu die Ritter und Knecht durch Abgeordnete auß ihren eigenen Mitteln vor denen Reichs-Stätten ſelbſten votirt gehabt/und keiner dargegen von denen Reichs-Stätten gemachter Difficultäten irgendswo Erwehnung beſchiehet/ als laßt ſich darauß leicht ſchlieſſen / daß in Comitiis Imp. die beruffene und erſchienene Bottſchafften der Ritter und Knecht auf gleiche Art immediatè nach denen Prælaten und Graffen ſelbſt ad votandum vor denen Reichs-Stätten admittirt worden ſeyen. Daß

Daß aber nicht erſt anno 1487. occaſione Suevici fœderis, ſondern viel Jahr vorhero die Reichs-Ritterſchafft in comitiis Imp. erſchienen / und jure ſuffragii daſelbſten gaudiret habe / bezeugt der Rerum germanicarum vor andern beſt-erfahrne Dn. Schilterus *Inſtit. jur. publ. l.* 1. *tit.* 22. §. 5, erſt noviſſimè, und provocirt derohalben nicht nur auf die güldene Bull Imp. Caroli IVti de 1356. Kayſers Sigismundi Bull de 1431. und Kayſers Friderici III. Reformation de 1442. ſondern auch auf der älteren comitiorum acta und annales: Deme ejus generis Scriptoris Dn. Wagenſeilii *diſp. de comit. Imp. univ.* §. 24. *ſeq.* Contingii *exerc.* 9. *de comit. Imp. germ.* §. 18. Beſoldi *diſcurſ. d. Ord. Equeſtr. n.* 13. Carpzovi *de Leg. Reg. c.* 3. *ſect.* 12. *n.* 30. Buxtorffii *ad A. B. concl.* 5. Rumelini *ad A. B. p.* 1. *d.* 1. *th.* 12. Lud. Krempii & Hieronymi zum Lamm *conſil. d. Seſſion. & vot. lib. civit. imp. q.* 2. §. in der vierdten objection. Wintheri *diſſert. d. Republ. th.* 277 Bruningii *d. variis Univerſit. ſpec. th.* 18. ſubtiliſſimi Dn. Deckeri *conſult. forenſ. l.* 1. *c.* 44. *n* 56. *ſqq.* ubi Dubiis ex aſſe ſatisfacit, omiſſis plurimis aliis, ut Cluten. Bertram, Reinking, Ziegler, Arumæ, Speidel., Schüz., Hoyer &c. ap. Hippolit. à Treisbach von der Ritterſchafft Staat und Stand *q.* 2. *n.* 107. Teſtimonia beygefügt werden können / ingleichem ipſius Dn. Limnæi *I. P. l.* 2. *c.* 6. *num* 31. 32. Was die Schwäbiſche Reichs-Ritterſchafft oder die Geſellſchafft S. Georgen Schilds / ſo dann die Rhein. Ritterſchafft der Schlöſſer und Burgen Friedberg und Gelnhauſen betrifft / welcher wenigſt ſolche cum Wehnero verb. Ritterſchafft *ibi* quidam S. olim Status Imp. geweſen zu ſeyn agnoſcirt / wie in ſpecie von der Geſellſchafft S. Georgen-Schilds in Schwaben der berühmte Goldaſt. *T.* 1. *Conſtit. Imp. p. m.* 31. gleiches ſtatuirt / und Dn. D. Schweder *Introd. in Jus publ. p. ſpec. ſect.* 2. *c.* 18. §. 6. ebenfalls dahin inclinirt.

Teſtimonia Schilteri.

Wagenſeilii. Conringii. Beſoldi. Carpzovii.

Deckeri.

Limnæi.

Bellum Venetianis etiam à Nobilib. in ſpecie inditum anno 1509.

Und obwohlen anno 1500. da die Reichs-Ständ jeder inſonderheit das erſte mahl denen Abſchieden ſich unterſchrieben / die Ritter und Knecht nimmer regulariter erſchienen / ſo haben doch mit Kayſer Maximiliano I. an den Hertzog und die Republic von Venedig neben denen Fürſten / Graffen / Freyen und Herrn in ſpecie die Ritter / Knecht und Dienſt-Leut deß H. Reichs eine Kriegs-Abſag oder Manifeſt ſub dato 28. Maji 1509. publiciren laſſen Goldaſt. polit. Reichs-Handel *p.* 12. *N.* 5. *p.* 405. Und werden dahero in antiquis & novis Conſtitutio-

tutionibus Imper. denen Reichs-Stätten fatente ipſomet Syndico civitatis quondam Imperialis Argentinæ prælaudato Dn. Schiltero vorgeſetzt. v. Hippolyt. à Treisb. *d. l. q.* 6.

Præcedentia pro civitat. Imper.

Daran hindert nichts / daß mit der Schwäb. Ritterſchafft darnach inſonderheit tractirt worden / und die 4. Viertel St. Georgen-Schilds mit der Unwiſſenheit deß beſchloſſenen gemeinen Pfennings zu Worms ſich anfangs entſchuldiget hatten / dann ſolches wohl beſchehen können / weilen die erforderte und erſchienene Ritterſchafft am Hegöw und Ortenau entweder denen geſambten Vierteln das verhandlete noch nicht referirt / oder die letztere ſelbiges derenthalben diſſimulirt gehabt / indeme die von der Ritterſchafft im Hegöw ſogleich darwider proteſtirt hatte / nicht zugeſchweigen / daß die 4. Viertel neben obiger Entſchuldigung ſetzen / es hätte ja die Ritterſchafft vom Hegöw mit der Königl. Maj. vertragen / Sie bey ihren Freyheiten / Gerechtigkeiten und alrem Herkommen bleiben / und als Freye Dienſt-Leut mit ihren freyen Dienſten ſtehen zu laſſen. Geſtalten in ſolch' neues onus eines bey der Ritterſchafft unerhörter und unbewußter Geld-Anſchlags ohne all und jeder Membrorum einholenden Conſens weder Hegöw / noch Ortenau zu Worms gehehlen können / ſondern es gleichwohl auf die beſondere Tractaten ankommen laſſen müſſen: Genug war der Verſammlung Bekanntnuß / daß / obgleich nicht jede Ritterſchafft in Schwaben abſonderlich / jedoch die im Hegöw und die auß der Mortenau auf die Reichs-Täg zu fordern NB. im Reich herkommen ſeye. Caſp. Lerch. 2ter Grund-Satz: *fol.* 157. *b. b.* & *f.* 157. *CC.* Dn. Datt. *d. l.* 5. *c.* 4. *n.* 11. 12. *ſeqq.* Dieweil vorerwehnter maſſen die Ritterſchafft im Hegöw damahlen der andern Viertel vorſitzender Canton, ſo bey denen übrigen das Directorium geführt hatte / geweſen / Ortenau aber ſelbigen mahls unter der Geſellſchafft S. Georgen Schilds noch nicht geweſen ſeyn wird / und derenthalben ſpecialiter beruffen ſeyn mag: Der S. Georgen Geſellſchafft in Schwaben insgemein / ſo dann am Hegöw und der Thonau / inſertion in die älteſte Reichs-Matriculn de 1431. & 67. hernach unter die unmittelbahre Reichs-Crayß ab Imp. Alberto in anno 1438. ap. Dn. Datt. *l.* 2. *c.* 3. *n.* 29. und in der Cammer-Gerichts-Ordnung de 1507. & 21. adminiculieren das antiquum Jus Status Imperii ebenfalls / obwohlen die darauß gezogene Meynung / als ob Sie deß Reichs Contributionen gleich andern Ständen / unterworffen geweſen ſeyn ſolten / eben

Non obeſt particularis tractatus cum Nobil. Suev. anno 1495.

Cauſa, cur Nobilitas ad Hegoã & Ortenaviã olim in ſpecie ad Comitia Imper. vocari ſolita fuerit? Cauſa inſertionis Matriculæ & Circulis Imp. de 1431, & 67. 1438. 1507. & 21. *Societat. S. Georg unde?*

eben darauß/daß ihre Gesandte in denen Reichs Conventen gleichfalls erschienen / und neben andern zur Deliberation admittirt worden / geflossen war/ welches onus doch ex jure suffragii solcher freyen Dienstleuten / so corpore dem H. Reich zu dienen gepflogen / nicht / wie bey andern Reichs-Ständen / so zu Hauß verblieben / und der Ruh genossen/zu deriviren gewesen: Wie die Ritterschafft in Hegöw anno 1495. sothaner Distinction gegen Imp. Maximilianum I. sich mit Grund bedient / und die Fränckische Ritterschafft in terminis gleiches asserirt hatte Casp. Lerch. à Dürstein *f.* 155. *lit. aa. &* 156. *lit. bb.* Und obschon heut zu Tag die Schwäb. Reichs-Ritterschafft in comitiis Imp. nimmer erscheint/ noch dahin beschrieben wird / so hat selbige doch allein in intention sich wider altes Herkommen denen aufgekommenen Geld-Anlagen und Reichs-Beschwerden nicht zu unterwerffen/ sondern ihre alte exemption zu manutenieren sich sothaner Erscheinung selbsten entschlagen / und sind nullâ sententiâ Impp. derent willen / daß Sie mit denen Geld-Anlagen dem H. Reich nicht zu Hülff kommen wollen/ sothaner Dignität und Juris comitiorum, wie Conringius *d. l.* vermeynt/ privirt worden. Gestalten dergleichen Kayserl. privation nirgends einiges vestigium sich äussert / durch die freywillige selbstige Abstrahirung per modum privilegii vel potiùs exemptionis aber ist das Jus Status Imperii so wenig verschertzt worden/ als ein König in Böhmen ein Status Imp. zu seyn aufgehört/weil er eben so wenig mehr in comitiis erscheint und darzu beruffen wird / wozu er doch vor Alters auch beruffen gewesen/wie der berühmte Limnæus vorlängst mit zerschiedenen Exempeln cum Goldasto behauptet hat / daß keine nothwendige Folg seye / dieser wird auf die Reichs-Täg nimmer beschrieben / und hat daselbst (actu secundo) weder votum, noch sessionem, Ergò ist er kein Status Imperii, oder dieser ist ein Status Imperii, Ergò hat er votum & sessionem in comitiis (actu secundo) &c. *Tr. jur. publ. l.* 1. *c.* 7. *n.* 91. 92. 94. *addit. l.* 1. *c.* 7. *n.* 96. vid. Otto Meland. *ad Proceſſ. Noe. Meurer. p.* 1. *T.* 1. 6. *f.* 17. Rümelin. *d. l.* Dn. Schweder. *d. l.*

Excusatio Nobil. ab ejusmodi contributionib. contra reliquos Status Imp.

Hodiè ad huc dum Nob. Suev. Status Imp. licet privilegatus vel exemptus.

Exemplo Regis Bohemiæ.

Wie dann der gelehrte Limnæus zweyerley Matriculn macht/ Eine / darinnen die Reichs-Ständ nur exprimirt werden/ die andere/ darinnen die Reichs-Anschläg specificirt / und also die Status contributionibus obnoxii alleinig referirt werden/ idem, *T.* 1. *add. l.* 4. *c.* 7. *n.* 6. 7. Schilt. *d. l. l.* 1. *t.* 1. 19. §. 7. & 9. In welch letztere neben andern

Duplex Matricula Imp.

dern Contribuenten wider wiſſen und willen ex errore inſerirt worden zu ſeyn die Schwäb. Ritterſchafft / wie auch die freye Burgen Friedberg und Gellnhauſen absque præjudicio ihres Juris Status wol behaupten mögen. Obwohlen in der Matricul de 1431. der Geſellſchafft von S. Jörgen kein Quantum der Gleſen / wie bey denen Burg-Leuten zu Friedberg und Gellnhauſen / und bey der Ritterſchafft S. Georgen Geſellſchafft an der Thonau in der Matricul de 1467. beſchehen / außgeworffen ſich befindet vid. Schilt. append. *ad Jus publ. p.* 63. & 221. Limnæ *J. p. l.* 1. *c.* 8.

CAPUT TERTIUM.

ALldieweilen dann der Reichs-Adel ab Ordinibus & Statibus Imp. in comitiis Imp. gar nicht dependirt / noch daſelbſten de ipſius intereſſe etwas bündigs concludirt werden kan / ſo mögen viel weniger dero bey Hochlöbl. Kayſ. Reichs-Hof-Rath oder Cam̃er-Gericht hangende / und ferner weit anhängig machende Proceſs ad comitia Imperii remittirt werden / von dergleichen gefährlichen Remiſſionen deß berühmten Cameraliſten Dn. Deckeri *relect. ad Jud. Cæſ. Aul.* Dn. J. C. ab Uffenbachs *c.* 12. *ſect.* 4. *n.* 7. *ſqq.* Gedancken hieher zu ſetzen wohl würdig ſeyn: »Ex *vafritie* (inquit) hominum deciſiones & pro»nunciationes ſuper juſto & injuſto in omnes æternitates differri »volentium, deinde ex *libidine* quorundam Ordinum Celſiſſimi »judicii potentiam, auctoritatemque omni cum vi premi, ſup»primi aut coërceri deſiderantium, aut, ſi minus eſt, ſe, ut univer»ſos illi aſſociari volentium (remiſſiones ad comitia Imp. peti) »qualia ſtudia à Majeſtate ſummi Principis, ubi ſupra Leges »Imperii intumeſcunt, declinanda & conficienda denique *regula* »dicto celſiſſimo judicio Aulico, quinimò & celſiſſimo Cam. Imp. »Tribunali commendatiſſima:

Remiſſiones à ſummis Imper. Judiciis ad comitia Imp. nullius eſſe momenti.

Dn. Deckeri judicium de cauſa impulſiva ejusmodi remiſſionum.

»Quod nulla cauſa, cauſæve, articulus qualiscunque aut »quandocunque illæ, illave obvenerit, ad comitia remittenda ſit, »ſed deciſioni propriæ & domeſticæ reſervanda ſit, nec ſe extra »quærendum, donec ex clariſſimis & non inficiendis Imperii »Conſtitutionibus expreſſis talis Remiſſio neceſſaria probetur.

Regula ſummorum Imp. judiicor. in negativam.

»Promotio enim & curſus *juſtitiæ* favorabilis, etiam ex jure »gentium ſunt ſufflaminationes odioſæ & inauſpicatæ, neque

Cur?

» negabitur illas Remiſſiones Juſtitiæ Supremæ Imperiali limitan-
» dæ injectas, cum itaque derogent Juri Regio Majeſtatico &
» difficiliorem reddant viam juris & æqui, & abducant à ſcopo
» omnium Imperiorum communi, qui in juſtitiâ terminatur,
» cœrcendas, & prærumpendas, quod ſanè, ſi quicquam juris eſt,
» & alibi percenſum &c. & cum celſum Conſilium Aulicum huic
» Regulæ accuratè innititur, cauſasque eò citra manifeſtiſſimum
» Textum Conſtit. Imp. aut Capitulationum Cæſarearum remit-
» tere detrectat &c. ſi penes ſe dijudicandas retinet, nihil agit,
» quàm ſuo jure utitur.

Teſtimonium Uffenbachii.

Allegatio cauſarum ad comitia Imp. non pertinentium, & præprimis majoribus votis non ſubjectarum.

Vid. Uffenbach. dl. n. 1. fol. 156. der ſo gar præjudicia anführt / da die ſonſt auf den Reichs-Tag gehörig geweßte Sachen / weilen Sie und andere inner 20. 50. ja mehr Jahren nicht reſolviert worden / ungehindert der potentiorum proteſtationen und contradictionen von dem Reichs-Hof-Rath angenommen und definitivè erörtert worden: Zumahlen die cauſæ juris lege, pacto, conſuetudine, poſſeſſione vel aliter quæſiti, ſo dann andere Particular-Sachen / in welchen die Reichs-Ständ / qua unum corpus nicht conſideriert werden können / vorhin denen mehreren Stimmen der Reichs-Ständen nicht unterworffen ſind; poſt Strauch. Schweder. jus publ. part ſpec. ſect. 1. n. 8.

Zweyter Satz.

Deß Reichs-Adels Urſprüngliche officia, functiones und Dienſt.

II. Deß Adels *officia & Miniſteria.*

WAs nun deß Reichs-Adels vor Alters gehabte Dinſt/*Functiones* und *officia* betrifft / wie dieſelbe zu Hof-Dienſten gebraucht / und auß Ihren Mitteln Hertzogen/Marggraffen/Graffen/ *Miſſi*, Land-Richter / Reichs-Vögt und Schultheiſſen erwählet worden / iſt in mehrerem bey dem Lehmanno und andern in der Ritterſchafftl. Gegen-Deduction wider ein Hochlöbl. Schwäbiſchen Reichs-Creyß fol. 5. allegirt zu ſehen. Sonſten waltet kein Zweifel / daß nicht der Adel dem Röm. Kayſer vor dieſem allein ſonderlich zu Pferdt gedient / und dahero den Nahmen der Reichs-Ritterſchafft auf ihre Poſteros gebracht / Beſold. *Polit. lib.* 1. *c.* 11. *num.* 45. Speidel. *voc.* Ritter; welche auch in denen 3. Ritter-Creyſen bald alle von

Die Kayſerl. Cavallerie.

denen

denen Burgen / Schlöſſern und Vöſtungen genennt worden / mithin Ihre Vorfahrer zu denen älteſten Zeiten entweder der Römer oder der Francken *milites præſidiarii* geweſen / welche in ihren Schlöſſern / Burgen / Vöſtin / und Gan-Erben Häuſer / auß Natur oder Kunſt beveſtigt / gewohnt / und die durch Krieg erworbene Länder entweder gubernirt / oder wider die Feind und alte Colonos beſchützt hatten. arg. *l. 2. §. 2. C. de offic. præt. affric.* Beſold. *d. ordin. equeſtr. n. 4. & Theſ. præct. voc.* Adel. Text. *d. jur. ſequel. §.* 18. Wie dann auch ſchon vor 250. Jahren die Reichs-Edle in Ihrer Vereinigung mit denen damahligen Herrn Graffen zu Würtemb. de 1437. 1464. ſo dann in der Erneurung S. Georgii Schilds de 1488. in ſpecie anführen / daß GOtt » der allmächtige den Adel geordnet habe / Gerechtigkeit und Frieden » zu fördern / und auch ihre Altvordern vom Adel im Land zu Schwaben vor Alter her in Einung / Verſtändnuß und Geſellſchafft S. » Georgen-Schilds geweſen und herkommen ſeyen / zu handhaben » Wittwen und Wayſen / Kauffleut / Landfahrer / (oder Reiſende) » Pilgram / Gotts-Häuſer und all andere unverſprochene Leut / ſie » ſeyen geiſtlich oder weltlich / zu beſchirmen / ſich und die Ihre / ſo Ihnen » zu verſprechen ſtehen / und diejenige / ſo das Land in Ihren Graffſchafften / Herrſchafften und Gebieten bauen / ſelbſten Schirm / Rettung / » und Auffenhalt zu geben.

Milites Præſidiarii in Caſtellis &c.

Aſſertiones Nobilium de 1437. 64. & 88.

Defenſores & Promotores Pacis, juſtitiæ.

Viduarum. Pupillorum. Mercatorum. Peregrinantium, Eccleſiarum, Clericorum. Agricolarum. Fidei, Imperii, judiciorum executores ſententiarum Imp. conductores per vias Regiat.

Von welchen und andern deß Adels Officiis und Miniſteriis, als von der Beſchütz- und Beſchirmung der Kirchen / deß Glaubens / der Geiſtlichen / der Bauren / deß Reichs / aller Peinlich- und Burgerlichen Gerichten / von *Execution* der ergangenen Kayſerl. Urtheln / von der Geleits-Gerechtigkeit auf denen Kayſerl. Land-Straſſen / ꝛc. allenthalben in mehrerem geleſen wird: Gloſſ. im Sachſen-Spiegel *art. 79. n. 2. lib. 3. lib. 1. art. 20. n. 2. & lib. 2. art. 27.* Reformat. Imp. Sigismundi *c. 9. n. 13.* Reichs-Abſchied de 1471. §. 59. Zehen-jähriger Land Fried 1474. §. 14. 15. ap. Goldaſt. Reichs-Satz.

Dritter Satz.

Deß Reichs-Adels Eigenthumlich- und Lehenbarer Ritter-Güther urſprüngliche Beſchaffenheit / beſondere Art und Natur / Freyheit und Beſchwerden / wobey incidenter wieder deren jezuweilen tentierte exemptionen und ihrer in der Landſaſſiſchen Güther-Claß vorgehabte Redigierung ꝛc. diſcurrirt wird:

Caput Primum.

III. Deß Reichs-Adels Güther Urſprüngliche Beſchaffenheit.

à Regiâ Diſtributione inter Milites Victores & Officiales aulicos. vel jure feudi vel allodii. Sub onere miniſterior. in bello vel aulâ præſtandor. Hinc Vaſalli Dominici Miniſteriales Regni & Servi. etiam ſub Ducibus cur? Idem mos Romanorum

DEr Reichs-Edlen Güther in Schwaben / Francken und am Rheinſtrom concernirend / ſo iſt in der gedachten Gegen-Deduction fol. 5. ſeq. & 65. it. 63. deren Urſprung à Regiâ *diſtributione* der eroberten Provincien und Güther hergenommen worden / wie dann der belobte Coccejus *de jur. publ. c.* 15. §. 1. 2. 3. 5. & 21. 24. *cap.* 25. *n.* 3. 10. anführt / daß / gleichwie denen Hertzogen / Pfaltz- und Marg- auch andern Graffen ꝛc. propter officium ac poteſtatem, alſo denen Reichs-Edlen propter miniſteria in aula vel bello præſtanda gewiſſe Güther und reditus theils *jure feudi*, theils *jure allodii* eingeraumt / und Sie dahero *Vaſalli Dominici*, *miniſteriales Regni & Servi* genannt worden / weilen Sie wegen Ihrer Güther zu beſagten Servitiis gehalten / und *cum hoc nexu* ſelbige beſeſſen / welche nichts deſto weniger deß Reichs prædia verblieben ſeyen / indeme die Hertzogen ſub. Imper. Henrico I. propriam poteſtatem nur in Ihres Hertzogthumbs Güther / nicht aber in der übrigen in derſelben Provinz ſich befundenen Marggraffen / Graffen / Freyherrn / und Edlen / ꝛc. Güther erlangt hätten. Bey den Römern iſt bekandt / daß dieſelbe die in Teutſchland eroberte Länder und Güther gröſten theils entweder ihren Veteranis & emeritis, oder limitaneis militibus, ſub conditione, ut eorum eſſent, ſi hæredes eorum militarent, aſſignirt haben / gleich wie die Römer die Erſte *authores* der Stätten und Schlöſſer am Rhein und an der Thonau geweſen ſeyn ſollen / und ſothane prædia militaria oder Ritter-Güther in Codices militares referirt /

ratione provinciarum ſubactarum in Germaniâ aſſignationis, reſtitutionis & ceſſionis in prædam. Romani authores urbium & arcium ad Rhenum & Danubium. Prædia militaria perpetuo onere militiæ affecta.

referirt/die auch à militibus allein cum onere militiæ an Privàt-Personen verkaufft oder transferirt werden können. *L.* 11. *ff. de evict. Flor.* & Bœcler. *ap. Praun.* Adel *Europa cap.* 3. *pag.* 750. §. 840. Altiſerra *d. origin. feudor. c.* 1. *p. m.* 1. & 2. & *c.* 15. *in princ.* Ant. Dominic. *de allod. c.* 1. §. 4. Obwohlen auch theils Güther proprio quodam & hereditario jure denen veteranis in Coloniam deductis eingeraumt/ oder denen vorher geweßten poſſeſſoribus widerum überlaſſen worden/ welche ſacroſanctam Vacationem hatten/ wann nicht von der Gräntzen Beſchützung gehandelt wurde/ von welcher vom Feind eroberten Güther publicatione aut ceſſione in prædam aut veteri poſſeſſori factâ reſtitutione & eorundem qualitate, ut & variâ aſſignationis militibus factæ ratione weitläuffig gehandelt, Antonius Dominicus. *d. tr. cap.* 1. §. 2. 3. 4. 5. *ſeqq.*

Prædia propria & hereditaria militum ab omnib. oneribus exempta quamdiu? Mos Francorum.

Gleiches hatten hernach die Francken gethan/ welche ſothane prædia theils denen militibus Romanis, unter welchen auch alte Alemannier waren/ und Fiſcales Regni genannt wurden/ ſo ſich vor und nach der Francken Sieg ultro ergeben hatten/ gelaſſen/ theils denen Francken/ durch deren Blut ſothane Provincien denen Römern wider abgenomen worden/ auf gleiche Art ſub perpetuo onere militiæ außgetheilt hatten/ von welcher Zeit zu der Feinden Abtreibung mehrere Schlöſſer/ Burgen/ Veſtin/ und Ganerben-Häuſer allenthalben erbaut worden. Schilter. *ad jus feud. Aleman. c.* 89. *p.* 360. Beſold. *Theſaur. pract. voc.* Reichs-Ständ poſt Cluver. &c. Textor. *d. l.* §. 18. vid. Bullingeri annales Tigurin. cap. 4. der den mehreren theil deß Adels dieſer Landen deß Clodovæi Sieg wieder die Teutſche zuſchreibt/ welcher zu mehrerer Bezämung den mehreren Theil ſeiner Ritterſchafft/ Kriegs-Leuten/ und Aeltiſten/ auch wohlverdienten/ hin und her durch die genommene Land geſetzt und mit Güther anfangs Lehensweiß/ hernach aber auch eigenthumlich begabt/ und die Bauren als leibeigene Leut zu Erbauung ihrer Güther verehrt habe/ ꝛc.

Cauſa incrementi arcium & caſtellorum.

Origo Nobilium & bonorum ſecundum Bullingerum à Francis.

Gleichwie die Reichs-Edle in/ an und zwiſchen der Graffſchafft Hohenberg ſeßhafft in ihrer Deduction de 1570. ad Sereniſs. Dn. Archi-Ducem Ferdinandum unter anderm in ſpecie mit anführen/ daß der Römiſche Kayſer Valerius Probus, da er die Römiſche Gräntzen und pontem Romanum an den Neccar wieder reſtituiret gehabt/ welches die vierdte limitum Romanor. Reſtitutio geweſen/ ſehr viel Caſtellen und Schlöſſer/ wie noch gantz und viel zerriſſene Burg-

Aſſertiones Nobilium in an 1570. *de Origine Caſtellorum & Burgorum in diſtrictu ad Nicrum*

ſtall

Restitutio limitum Romanorum ad Nicrum ab Imp. Valer. Probo facta quomodo?

ſtall unter der Entz ab und ab und nicht weit vom Neccar noch vorhanden / zu Bewahrung deß Römiſchen Reichs bauen laſſen / darein die Præſidia Romana geſetzt / denen Veteranis & Emeritis und verdienteſten Rittermäſſigen der Ends umbligende Aecker und Güther für ihre Stipendia geſchenckt / und außgetheilt / deren Sie / ſo an und umb den Neccar und Schwartzwald wohnen / wie der Augenſchein giebt / einen guten Theil auch noch inhätten / welche mit der erſten und älteſten Libertät und Condition, wie der Anfangs von denen Röm. Kayſern auf die erſte Inhaber transferiret / und ihnen eingeantwortet worden / es kommen gleich jetzt dero Vorfahrer von denen alten Römiſchen oder denen alten Teutſchen Geſchlechtern her / auf ihre majores gekommen und bißhero verblieben. Add. Walzii W. Nahmens Quell l. 3. c. 1. f. 205. 206. Welcher Kayſer Valerio Probo, einem gebornen Teutſchen alle am Neccar-Strohm gebaute Stätt von Horb biß Eßlingen und Heydelberg / ſo dann der 7. Land-Vögten Verordnung in Allemanien zuſchreibt / deren der 1. die Gegend gegen den Odenwald / der 2te Craichgöw / der 3te der Sequaner und Nurtoner der 4te den Otten- und Schwartz-Wald / der 5te die Charitiner Gegend / jetzo Würtemberg umb Aſchberg / der 6te der Tecunnater Provinz und der 7te den Schwartzwald am Neccar und Kintzingen zu verweſen gehabt haben ſollen.

Romanor. Caſtella, & urbes circa Nicrum

Et inſtitutiones der 7. Land-Vögten in *Allemania*

CAPUT SECUNDUM.

Allodia Regia expeditioni ſubjecta.

UNd obwohlen dergleichen prædia theils *jure allodii* beſeſſen worden / ſo konte doch der Kayſer oder Römiſche König ob onus militiæ annexum, deß Reichs Dienſt-Männern gleich andern vom Reich immediatè belehnten Vaſallen eine Heerfahrt gebieten / Schwäb. Spieg. *lib.* 2. *c.* 8. *n.* 3. daß ſie nemlich de ejusmodi intra terminos Imperii conſtitutis allodiis Regi einen Ritter-Dienſt leiſten müſſen Sciopp. *tr. de allod, ex Goldaſt. T.* 3. *p. m.* 366. Jedoch vermochte der König deß Reichs Dienſt-Männer in der Layen Fürſten Gewalt nicht geben / und ſelbige ſolcher geſtalt geniedern / Schwäb. Spieg. *l.* 1. *c.* 46. *n.* 2. *jus feud. Alemann. c.* 153. §. 1. *ſeqq.*

Miniſteriales Regni Principibus laicis ſubjici non poterant

Dahero

Dahero vorerwehnte Reichs-Edle höchſt-gedachten Ertz-Hertzogen Ferdinandi Hoch-Fürſtl. Durchl. in beſagter Deduction de 1570. ebenfalls repræſentiren laſſen / daß inſonderheit dero Herr Vatter allermildeſter Hoch-Fürſtl. Gedächtnuß damahliger Röm. Kayſer / noch in wenig verſchiedenen Jahren und zu ihr der Reichs-Edlen Zeiten / als auf eine Zeit an Jhro Maj. fürgebracht und begehrt worden / daß die Freye der Reichs-Ritterſchafft hin und her in Teutſchen Landen zerſtreut geſeſſen / andern Fürſtenthumben / Grafſchafften und Herrſchafften / wie andere der Ends Unterthanen / auch einverleiben und *incorporiren* zu laſſen / erlaubt werden möchte / in keinen weg zu geben / noch geſtatten / ja nicht davon reden / noch hören wollen: Sonderlich aber iſt an deß Reichs-Adels Immedietät Benehmung und deſſelben ſubjection denen angräntzenden Potentioribus nunmehro um ſo weniger zu gedencken / als zu ſothaner Immedietät perpertuirlicher conſervation jeder Röm. König und Kayſer mit leibl. Eydſchwüren in ihren Wahl-Capitulationen verbunden / die Reichs-Satzungen und das Inſtrumentum Pacis Cæſareo-Suecicum den Reichs-Adel in ſeinem freyen immediaten Staat und Stand ſo wohl / als die andere Ständ immerwährend zu erhalten injungiren ꝛc. auch Jhro Röm. Kayſ. Maj. erſt den » 21. Jul. anno 1688. ſpeciali Diplomate, nach einer von dero Ge- » heimen und Reichs-Hoff-Räthen expreſsè hiezu angeordnet ge- » weßten Depution, plenariè deſuper habitâ cauſæ cognitione » ſich gnädigſt und gerechtiſt erklärt / daß bey deroſelben und dero Vor- » fahren im H. Reich Röm. Kayſer und Königen niemahlen kein an- » derer Will / noch Meinung geweſen / weder ins künfftig ſeyn » ſolle / könne und möge / als daß der Reichs-Ritterſchafft in Schwa- » ben theur erworbene Kayſerl. Privilegia, vornemlich aber der *Imme-* » *dietät* / deß Einſtands / der Zoll-Befreyung / auch deß Zug- oder Steur- » Rechtens / und was davon dependirt ꝛc. NB. unwiderrufflich und » ewig *ſubſiſtiren* / wie auch das jus collectandi und was dabey be- » ruhrt / ratione der conſolidirenden Lehen- und anderwerts alienirter » eigenthumblichen Ritter-Güther bey der Ritterſchafftl. Contribu- » tion, auch Raiß und Folg beſtändig verharren / und ſo gar *ex ple-* » *nitudine poteſtatis Cæſareæ* davon nicht befreyet / noch abgezogen » weder werden / noch könen ſolle / es wolte geſchehen durch Stands- » Erhöhung / *exemption* und *erection* ſolcher dem Ritter-Corpori ein-

Imp. Ferdinandi I. generoſa Denegatio ſollicitata ſubjectionis Nobilium,

Imp. Leopoldi Magnul terior Declaratio de perpetua conſervatione immedietatis, &c.

Sub renunciatione cujusvis exemptionis & derogatione plenitudinis poteſtatis Cæſareæ &c.

» mahl afficirt- gewesener Güther zu Reichs- Graff- oder Herrschaff-
» ten / ungeachtet deß Erbieten einen solchen Abgang bey künfftigen
» Ritter- Hülffen in consideration oder Abzug zu nehmen / und was
» immer vor Schein / Vorwand / Ursach / oder Bewegnuß er-
» dacht werden könnten oder möchten / als deren allen und jeden
» dieselbe sich vor sich und dero Nachfolger am Reich und dero
» Ertz- Hauß Oesterreich aufs verbündlichste verziehen und be-
» geben haben wolte / ꝛc. Inmassen all dasjenige / was deme zuge-
» gen / von allerhöchst- gedachter Kayserl. Majest. und dero Nach-
» kommen ins künfftig auß Vergeß- und Unwissenheit / als auch in andere
» Weg vorgenommen wurde / oder in einige Weg verstanden werden
» könnte / keine Krafft und Macht haben / sondern auß Röm. Kayserl.
» Macht jetzt als dann und dann als jetzt aufgehoben / cassirt / vernichtet /
» abgethan / und demselben Krafft deß darüber ertheilten Kayserl. Di-
» plomatis gäntzlich *derogirt* seyn und verbleiben solle.

Mutatio & diminutio Status prioris præprimis absque consensu omnium quorum interest, nullo jure permissa.

Nicht zu geschweigen / daß vorhin gemeinen und bekandten Rechtens ist / *Imperatorem* non posse mutare Statum aut minuere honorem veterum vasallorum & ministerialium, sed ipsius ut supremi Principis & Capitis officium esse, ne membra sua supprimantur vel lædantur, ècontra unusquisque, in eâ conditione, in quâ fuit à principio & origine, conservetur, & omnium Status legimus & illæsus, salvusque maneat &c. Natta, *consil.* 686. Cacher. *cons.* 49. *n.* 12. Bald. *cons.* 329. *n.* 4. *vol.* 1. Capyc. *decis.* 162. *n.* 4. Cothmann. *consil.* 28. *n.* 108. *vol.* 1. Vultej. 3. *Marpurg. consil.* 35. *n.* 205. Coras 3. *micell. c.* 3. *n.* 1. Rol. à Valle, *cons.* 58. *n.* 81. *vol.* 3. Menoch. *cons.* 197. *n.* 36. Mynsinger. *R.* 79. *n.* 32. Sextin. 3. *Marpurg.. cons.* 11. *n.* 47. Pruckmann *cons.* 32. *n.* 72. *vol.* Cacheran. *Decis.* 100. *n.* 5. unde etiam in specie ad mutandum & acquirendum Novum Statum inter alia etiam requiritur scientia & consensus eorum, quibus præjudicatur Decian. *cons.* 126. *in fin.* Ripa *in c. cum eccles. sutrina. n.* 92. *X. d. cans. poss. & prop.* Tusch. *lit. S. concl.* 421. *n.* 3.

Decorum, Honestum & Utile Impp. & Regum Rom. non admittit subjectionem vel

Zumahlen auch abstrahendo à justitiâ, vi cujus die Reichs-Edle in perpetuum ihrer Immedietät ferner zu geniessen / und derselben nullo juris colore vel prætextu privirt werden können / das Honestum & Decorum, so wohl als das noch einig im Teutschen Reich denen Römischen Kaysern und Königen übrig- gebliebene Utile, deß

Reichs-

Reichs-Adels oppreſſion und mancipation denen höheren Stänoppreſſionem
den und Membris nullo modo zulaſſen und geſtatten möchten / als Ordin. Equewodurch jeder Röm. Kayſer und König / welcher quà talis keinen unſtris.
mittelbahr-zugethanen Adel / Ritter / Dienſt-Leut und Knecht mehr hätte / weit deterioris conditionis, als deſſen Membra, ſo mit dergleichen zu ihrer Hof- und Kriegs-Dienſten Zierd ſtattlich verſehen / ins künfftig ſeyn wurde / das Kayſerl. Cameral Intereſſe (welches alleinig noch in Genieſſung der Ritter-Hülffen an Volck und Geld in äuſſerſten Bedrangnuſſen peculiariter und principaliter neben noch ein- und andern wenigen Reliquiis beſteht /) völlig ad nihilum & Non-Ens gebracht / und ſolcher geſtalt die ante ſecula biß hiehero noch in denen 3. Reichs-Creyſen Schwaben / Francken und am Rheinſtrohm vor andern Reichs-Creyſen zu exerciren gehabte und conſervirte Jura Majeſtatica & Reſervata Cæſarea zu unwiderbringlichem Schaden und Præjudiz aller nachkommenden Röm. Kayſern und Königen zumahlen cum interitu injuſtiſſimo deß devoteſten Reichs-Adels gantz und gar extinguirt und zernichtet wurden.

Eben ſo wenig dorfften die Dienſt-Männer ihr eigen andern / dann Bona miniſterialium
Ihren Genoſſen geben und verkauffen. Schwäb. Spieg. *d. c.* 46. *n.* 1. extraneis alienari vetita.
vid. Petri Sueviam Sacram paſſim. f. 4. 20. 127. 129. 132. 261. 405. 406. &c. daſelbſten zerſchiedene Special-Indulta und Diplomata von Kayſer / König / Hertzogen / Biſchoffen / Fürſten und Graffen de 1139. 43. 48. 71. 89. 91. 93. &c. 1208. 28. 50. 74. &c. zu finden / vermög deren denen Dienſt-Leuten S. Miniſterialibus erlaubt worden ihre Güther zerſchiedenen Klöſtern zu verſchaffen oder zu verhandlen.

Nomen miniſterialium & ſervorum Regni erat honoris & cum dignitate Militiæ conjunctum. Illorũ manumiſſio quid? Bona feudalia qua?

Daß aber deß Reichs Dienſt-Männer und Knechten Nahm: Nomen honoris & cum dignitate militiæ conjunctum geweſen / und durch ihre manumiſſion allein die exemption ihrer Güther à miniſteriis ſive ſervitiis bellicis & aulicis verſtanden worden / bezeugt neben andern der vorbelobte Coccejus. *d. jur. publ. c.* 31. §. 14. *c.* 21. §. 3. *c.* 15. §. 3. & 21. adde Gloſſat. *ad Spec. Saxon. l.* 3. *art.* 42. *n.* 5. 6. *art.* 60. *n.* 2. *art.* 81. *num.* 3. Confer. Schilt. *ad jus feud. Allemann. c.* 1. §. 1.

CAPUT TERTIUM.

ANdere/ſonderlich gebaute Güther wurden jure beneficii ſ. feudi denen militibus aſſignirt / Sciopp. *d. tr. c.* 1. *p.* 2. ex Finckelth. *ibid.* mit welchen tanquam ſalariis ad munia militiæ ſubeunda, & Regnum contra hoſtes defendendum, Sie auctoritt wurden. Gloſſ. *ad Spec. Sax. lib.* 1. *art.* 4. *n.* 2. *art.* 9. *n.* 7. *art.* 20. *n.* 2. *lib.* 2. *art.* 58. *n.* 3. welche Lehen-Güther zwar anfangs nur precaria & temporaria waren / und mit dem Tod deß Vaſalli aufhörten / bey abnehmendem Reich aber degenerirten ſelbige in hæreditaria, und wurden lapſu temporis die meiſte intervertirt und in alodem ſ. dominium perpetuum redigirt / dergeſtalten / daß dieſelbe alienirt / und in quosvis extraneos transferirt werden können. Altiſſer. *d. tr. c.* 2. §. 6. *ſeq.* 8. 9. Jedoch onere feudi ſive ſervitiorum militarium etiam ſoluto jure Vaſalli in perpetuum durante. Altiſſer. *c.* 15. *p.* 50. Sciopp. *d. tr. c.* 5. *p.* 73. Anton. Dominic. *d. allod. cap.* 12. §. 4. 5. & *c.* 15. §. 9. & *cap.* 16. §. 1. Inmaſſen die König ſelbſten die anfänglich jure feudi gegebene prædia nachgehends auß Königlicher Munificenz und Liberalität in allodem denen militibus eingeraumt / und eine groſſe Menge Leibeigener Leut mit Weib / Kinder und Güther verehrt / Lehmann. *Chron. Spir. l.* 2. *c.* 11. & 19. 20. Wie nicht weniger die Römiſche Päbſt denen tapffern Rittern und Soldaten wegen deß beſchützten Catholiſchen Glaubens / die Zehenden und andere Kirchen-Güther theils in allodem, theils in perpetuum feudum gegeben hatten. Ant. Dominic. *d. allod. cap.* 12. §. 2. 3. Sonderlich in Schwaben hatte der Adel meiſtens die Zehenden Groß und Klein / welche er hernach an die Clöſter und andere theils vermacht / theils veräuſſert hatte / dergleichen häuffige Exempel in den Dörffer und Weyler Uttenweyler / Fölbach / Horb Niederkirchheimb / Undingen / Wilſingen / Willmadingen / Bingen / Hizkoven, Hornſtein, &c. de 1284. 1358. 1401. 14. 15. 48. 68. 1562. ap. Sulger. in annal. Zwyfalt. p. 1. fol. 235. ſq. 299. p. 2. f. 13. 22. 73. 51. 154. zu finden / ſo Layen-Zehenden genannt worden.

Cauſa Impulſiva.

Natura feudorum originaria, degenerans

Onus ſervitiorum militarium perpetuum.

Unde multitudo hominum proprio rum?

Unde Decima?

Exempla decimar. Nobilib. Suevia olim competentium

Item zu Wangen / Rinningen / Plleningen / Echterdingen / Gechingen / Teyfringen / Cantſtatt / Seeresheimb / Thann / Grüningen / Wolffichluogen / Bönigheim / Erligheimb / Genckingen / Altorff / Gron-

Gronheim. vid. Gabelkover-Neuhauß. Chronic. fol. 20. 105. 6. 14. 15. 22. 32. 105. 33. 58. 80. 89. Thumbiſche Chronic. f. 52. b. 41. b.

Zu geſchweigen/ daß Kayſer *Henricus Anceps*, nachdeme derſelbe auß Dörffern veſte Stätt gemacht/ Teutſchland in 3. Ständ als die Edle/ Burger und Bauren vertheilt und verordnet haben ſolle/ daß der Erſtere/ weilen ſie von allen Beſchwerden befreyt waren/ auf eigenen Koſten im Krieg dienen/ von denen andern aber fünff/ von denen letztern 8. einen Soldaten im Krieg unterhalten ſolten/ welche von der Zeit der Außſchuß genannt worden/ ex Annal. Fuldenſ. & Georg. Horn. D. Textor *diſp. de jur. ſequel.* §. 39.

Officium militare Nobilium tempore Imp. Henrici Aucupis unde?

Es hatten auch die König denen von Adel erlaubt/ daß Sie Ihre Lehen-Güther denen Stifftern ſub onere gleichmäſſiger Dienſten/ damit ſie dem König und dem Reich verhafft/ verbinden können/ Lehmann *Chron. Spir. l.* 1. *c.* 19. *p.* 94. *b. c.* vid Goldaſt. *Conſtit. Imp. de* 1062. §. 2. *T* 3 welches aber ihnen hernach ſo wohl/ als denen Fürſten und Graffen/ ſo gleiches gethan/ zu halten ſchwer worden/ gleich wie von andern dem Reich und der Königl. Cammer zuſtändigen Zinßbaren Güther/ ſo denen Kirchen oder Clöſtern zugeeignet worden/ Lehmann. *lib.* 2. *c.* 44 *p.* 192 *c. a. b. cap.* 85. & 86. *lib.* 3. nichts deſtoweniger der alte Zinß der Königl. Cammer bezahlt/ oder ſothane Güther widerumb denen propriis hæredibus reſtituirt werden müſſen.

Feuda Imp. Eccleſiis etiam in feudum oblata ſalvo jure Cæſaris. Fradia Dominica cenſitica Eccleſiis etiam ſalvo cenſu Cæſar. ſubjecta.

Es war aber bey ſothanen an die Geiſtliche gethanen Lehens-Oblationen nicht verblieben/ ſondern die von Adel hatten ſonderlich zu und nach Zeiten deß fatalen langwürigen *Interregni*, auch denen potentioribus Laicis theils ſponte protectionis Ergò, theils minis, metu vel vi, dazu gedrungen/ ihre Güther zu Lehen offerirt/ und gleich widerum von denenſelben zu Lehen empfangen/ Altiſſer. *d. tr. c.* 4. Ant. Dominic. *d. tr. c.* 19. Lehmann. Goldaſt. *d. d. l. l.* Dn. Schilter *jus feud. Alemann. ad Rubr.* § 14. *p.* 458. *ſeqq.* poſt Hert. Thomas. Struv. Feliz. *diſp. inaug. d feud. oblat. a.* 1688. *hab* §. 7. *ſeqq.* dergleichen Lehens-Oblation de Jure feudali Saxon. jedoch dem neuerwählten Lehen-Herrn nicht genutzt/ er habe dann die offerirte Proprietät per annum & diem frey ſelbſten beſeſſen und genoſſen/ Altiſſer. *d. tr. c.* 6. *Specul. Saxon. l.* 1. *art.* 34. Ingleichem iſt eod. jure keine Folg/ da einer ſein eigen zu Lehen hat/ *Jus Feud. Saxon c.* 71. wie auch in dergleichen feudis die *privation* und apertur ſchwerer erkannt/ und die fæminæ

Allodia immediata tempore interregni & poſteà Laicis quoque potentiorib. in feudum oblata cur? Effectus oblationis ejusmodi de jure Saxon. An hinc jus ſequelæ? Quid ratione privationis & ſucceſſionis feudalis?

mmedietati Nobilium, vel juribus Cæsareis aut corporis propterea non derogatum. Feuda Nobilium in dubio oblata, non data. In Suevia Franconia & tractu ad Rhenum olim nulla territoria concluſa.

minæ à *ſucceſſione* ſecundum quosdam DD. nicht excludirt werden ſollen/ Dn. Schilter. *jus feud. Aleman. ad Rubr.* §. 14. Wenigſt iſt bey männiglichen & ipſis ap. Beſold. *Theſaur. pract. voc.* Ritterſchafft. Tubingenſibus in confeſſo, daß durch dergleichen Lehens-oblationen denen Reichs-Edlen weder an ihrer Immedietät quoad perſonas & bona, noch dem Kayſer und dem H. Reich/ ſo dann dem Ritter-Corpori an ihren vorhero darauf gehabten Rechten und Gerechtigkeiten nichts præjudicirt werden können/ add. Klock *p. 2. conſil. 27. n. 4. ſeqq. n. 20.* Hetz. *de feud. oblat p. 2.* §. 13. Wie nicht weniger major & ſanior pars der Feudiſten und Publiciſten deß Adels von denen potentioribus habende Lehen-Güther in dubio pro oblatis und nicht pro datis zu halten/ wie in offtangezogener Gegen-Deduction fol. 20. ſeqq. deß mehreren ſattſam erwieſen worden.

CAPUT QUARTUM.

DAnn je nicht zu negiren iſt/ daß in Schwaben/ Francken und am Rheinſtrohm Chur- und Fürſten nicht/ wie in Sachſen und Bayern vor alters *concluſa territoria* gehabt haben/ welches die paſſim darinnen zerſtreut ligende immediate Biſtumber/ Abbteyen/ Prælaturen/ Clöſter/ Graffſchafften/ Herrſchafften/ und Reichs-Stätt ſattſam an Tag legen.

Ratione Suevia in ordine ad Ducatum Würtenbergia.

Ratione Schwaben/ und in ſpecie deß Hoch-Fürſtl. Hauſes Würtenberg iſt es auſſer allem Zweifel/ gleichwie die alte Chroniquen/ Conſignationes und Würtenbergiſche Scribenten/ ſelbſten in jener Gegen-Deduction fol. 7. und Beylagen fol. 21. ſq. 24. deſſen unter andern neben zerſchiedenen Graff- und Herrſchafften von unzahlbaren Ritter-Güther zuſammen aggregirtes Corpus darthun. add. Limnæ *jur. publ. l. 5. c. 16. n. 1.* Imhoff. *Notit. Imp. l. 4. c. 4.* §. 2. 3. 4. 6. &c.

In ordine ad Archiducatus Auſtriæ Provincias in Suevia. Effectus tituli hodierni Ducis vel Principis Suevia,

Deß Ertz-Hauſes Oeſterreich von zerſchiedenen Graffen und Herrn zu differenten Zeiten ſucceſſivè in Schwaben erlangte Herrſchafften ſind ex Hiſtoricis ebenmäſſig unverborgen/ als/ anno 1282. hat Kayſer Rudolphus I. ſeinem Sohn Rudolpho oder ſecundum alios Johanni das Hertzogthumb Schwaben verliehen/ Betul. *ſpec. Auſt. lib. 1. c. 13.* Imhoff. *Notit. Imp. l. 1. cap. 5.* Jedoch in was

für

für einem Stand es nemlich damahlen geweſen / Mart. Zeiler. Topograph. Sueviæ Vorred *in fin.* Cocceji *Inſtit. jur. publ. c.* 3. *ſect.* 2. §. 26. Limnæ. *de J. P. l.* 6. *c.* 3. *n.* 45. Dann der letzte Hertzog in Schwaben *Cunradus*, als er zu Recuperirung deß Königreichs Neapolis und Sicilien/ in Italien anno 1267. ſich rüſtete/ bald alles/ was er in Schwaben gehabt / entweder gantz und gar verkaufft / oder verſetzt und verpfändt hatte/ daß alſo nach deſſen in anno 1268. vel 69. zu Neapolis beſchehener Hinrichtung ſolch Fürſtenthumb viel / ja der mehrere Theil ſeiner Glieder durch beſagte Verkäuff- Verſätzung und und in mancherley andere Weg zum theil in die Freyheit / zum theil unter andere Herrſchung ſchon allbereit gerathen waren / deren Poſſeſſion, Libertät und Immedietät durch ſothanen Hertzogthumbs hernach gethaner Widerauffrichtung/in nichts zu præjudiciren intendirt war / wie ſchon in effectu über 4. Secula jeder dabey ruhig gelaſſen/ und darinnen à Cæſaribus ex Auſtriacâ Familiâ ſelbſten bißhero confirmirt worden.

Von welch' wieder aufgerichtetem Hertzogthumb in Schwaben und deſſen nach Hertzogs Hanſen Abgang von Kayſers Alberti I. Deſcendenten continuierttem Titul und Wappen / auch der Hertzog Hanſen als Fürſten in Schwaben zugehörig geweßter Güther und Herrlichkeiten / ſonderlich im Turgöw / Zürchgöw und Ergöw / auch anderſtwo in Schweitzerland Vindicierung / deß mehreren geleſen werden können: Author. deß Europæiſchen Herolds 2ter Abſatz. Erſter Punct. p. 195. ſq. Petri Suev. Sacr. f. 68. 75. 218. ſq. Felix Faber. in Suev. l. 1. c. 23. p. 123. &c. c. 15. p. 168. Birckens Oeſterreichiſcher Ehren-Spiegel l. 1. c. 13. p. 115. ſqq. 132. 244. 263. ſq. 300. Stumpff. de Helvet. l. 4 c. 50. p. 325. c. 51. p. 326. l. 6. c. 6. f. 134. l. 7. c. 15. f. 213. ſqq. 215. Zeiler. Chron. Suev. fol. 30. Spener. Oper. Herald. part Spec. l. 1. c. 9. §. 58. Author der Marggraffen von Baaden Lebens-Beſchreibung de 1695. f. 141. Sulgeri Annal Zwyfalt. p. 1. f 273. Bullingeri Manuſcriptum Annal. Tigurin. l. 7. c. 1. 7. 8. f. 190. 199. 201. *Erecto Ducatus Sueviæ in familiâ Auſtriacâ.*

Deßwegen auch Hertzog Albrecht und Leopold Gebrüder / als Hertzog in Schwaben das Schloß Hohen-Stauffen/die geweßte Reſidenz der außgeſtorbenen Hertzogen ex gente Gibellinâ beſeſſen und anno 1370. an Conrad von Rietheimb Pfands-weiß umb ein gewiſſe Summa Gelds verſetzt/von welchem aber erſt Graff Ulrich von Würtem-

temberg es anno 1376. gegen Erlegung deß Pfand-Schillings an ſich erhandelt haben ſolle / Spener. Syllog. in Famil. Würteberg. p. 561. Document. Rediviv. Monaſter. Adelberg. p. 26. Imhoffi Notit. Imp. procer. l. 4. c. 6. §. 4. Cruſ. p. 3. l. 5. c. 9. f. 280. Author. der Beantwortung der Würtembergiſchen Deduction pcto deß Reichs Sturm-Fahnens pag. 99.

Obwohlen nicht zu negiren iſt / daß Kayſer Maximilian I. den Titul eines Fürſten (nicht aber Hertzogen) in Schwaben. in año 1504. das erſtemahl Seinen andern Tituln beygelegt / deſſen Nepotes Kayſer Carl der V. und Ferdinandus I. und ſolchen die bißherige Ertz-Hertzogen / ſonderlich / welche beneben Röm. König und Kayſer waren / ordentlich gefolgt ſeyn Europæiſch. Herold. & Petri Suev. Sacr. dd. II. ſonſt referirt H. Mutius de Origin. German. apud. Piſtorium fol. 253. ad annum 1360. daß dem Kayſer Carolo IV. die Hertzogen in Oeſterreich ſchrifftlich bekannt hätten / daß Sie keine Hertzogen in Schwaben und im Elſaß ſeyen / add. Naucler Chronograph. generat. 46. fol. 1016.

Alten Hertzogthumbs in Schwaben Beſchaffenheit / Gräntzen Jurisdiction macht.

Was es aber mit dem alten Hertzogthumb für eine Beſchaffenheit gehabt / daß zwar die andere Fürſten / Graffen Herrn / Adel und Städt ſolch' alter Hertzogen in Schwaben Höff beſucht / in Kriegs-Zeiten und Feld-Zügen unter deren Commando geſtanden / die Stifftter und Clöſter in ihrem General-Schutz ſich befunden / die in Schwaben geweßte Pfaltz-Graffen / Marſchallen und Land-Richter / Advocaten und Reichs-Vögt von denenſelben geſetzter dependirt / ꝛc. auch Sie die Hertzogen in Schwaben in Summa / deß Kayſers Vicarii im Land geweſen / in deſſen Nahmen Sie all ihren Gewalt und Jurisdiction verwaltet / und all dasjenige / was der Kayſer zugegen ſelbſt verordnen / gebieten und anſtellen ſollen / zu verordnen / anzuſtellen und zu gebieten im Geiſt- und Weltlichen Stand befugt geweſen: Jedennoch dieſelbe ohne deß Kayſers und deß Reichs Befehl und Zulaſſung kein Gebot oder Verbot / Schatzung oder Steur aufzutragen berechtigt geweſen / noch die Majora Regalia gegen die inngeſeſſene Fürſten / Graffen / Herrn / Adel und Städt empfangen gehabt / und alſo gegen dieſelbe einiger Lands-Fürſtl. Oberkeit / als dergleichen damahlen in Schwaben ein Non-Ens war / ſich keines Weges berühmen können / ſondern allein in ihren immediatè beſeſſenen Herrſchafften und Güthern und über dero Innwohner propriam poteſtatem gehabt haben /

Jedoch ohne Lands-Fürſtl. Oberkeit gegen die Ständ und in ſpecie dem Adel.

hinge-

hingegen die andere vorgenannte in Schwaben geweßte Fürsten/ Marggraffen/ Graffen/ Herrn/ Adel und Städt nichts destoweniger mit ihren Diensten/ Herrschafften und Güther dem Kayser und Reich immediatè zugethan verblieben waren/ wie bey folgenden Authoribus, als Dn. Coccejo jurisprud. publ. c. 3. Sect. 6. §. 98. c. 25. §. 3. 5. & cap. 15. §. 21. c. 19. §. 14. c. 3. Sect. 1. §. 6. Sect. 2. §. 21. Sect. 5. §. 71. c. 9. §. 2. 3. 5. 6. 10. 20. c. 17. §. 9. 10. 11. 12. c. 32. §. 40. sq. 44. sq.

Petri Suev. Sacr. voc. Adelberg. f. 4. voc. Bebenhausen f. 127. voc. Lorch. f. 356. voc. Waldsee. f. 849. voc. Denckendorff. f. 261.

Praun. Adel Europa. §. 691. f. 549. §. 774. f. 681. sq. §. 555. p. 452. item von den Heerschilden in Notis ad §. 14. f. 23.

Author actor. Lindav. p. 94. 163. 578. 825. 828. & der Reichs-Vogteyen apologii 8. prælim. f. 57. c. 3. f. 167. sq. c. 4. f 208. sq. 211. c. 13. f. 404. sq. c. 18 f. 531. 556.

Lehmann Speyr. Chron. edit. Noviss. l. 2. c. 16. f. 69. 71. sq. Besoldus tanquam Author prodomi vindiciar. Sect. 10. voc. Bebenhausen. f. 354. lit. a & Thesaur. pract. lit. G. n. 17. f. 298.

Naucler. generat. 38. f. 823.

Cruf. p. 2. l. 10. c. 1. f. 379.

Mit Umständen gelesen werden kan/ ꝛc. welche unter denen Hertzogen in Schwaben behaltene Reichs-immedietät der Ständen und in specie auch deß Adels in Schwaben ein hochlöbl. Schwäb. Crayß in ihrer Gegen-Information auf die Insprugg. Information das Land-Gericht in Schwaben betreffend/ de anno 1665. auß alten Documenten und Monumenten/wie auch Augspurg- und Meiningischen Chronicken/ so dann dem præmio der Hof-Gerichts-Ordnung zu Rothweil de 1174. selbsten deß mehrerem stabilirt/ und anführt/ daß solche Hertzogen in Schwaben ihr Hertzogthumb mehrer theils über der Thonau/ auch über dem Rhein mit einem Theil deß Schweitzerlands gehabt/ hingegen die Gwelphen schier den gantzen Bezirck disseits der Thonau zwischen der Thonau/ dem Lech und Gebürg neben der Graffschafft Altorff/ was Ihnen nemlich so wohl umb Altorff als Algöw zuständig war/ als ihr uhraltes patrimonium independenter von dem Hertzogthumb in Schwaben besessen/ so hätte man bereits dem Hertzog Conradino selbsten das Hertzogthumb in Schwaben nimmer eingestanden/sondern nach dem Simlero,Münstero & Crusio

Grosser District in Schwaben ausserhalb deß Hertzogthumbs.

von Seiten Richardi deß Röm. Königs den Titul eines Hertzogen in Schwaben contradicirt / ꝛc. Dahero auch andere und sonderlich Münsterus in seiner Cosmographii c. 55. f. 504. c. 316. f. 831. asserirt / daß das Hertzogthumb in Schwaben schon bey Zeiten Kayser Friderichs deß andern dem Reich wieder incorporirt worden seye:

Da denn auch bey Dn. Coccejo dd. ll. Lehmanno. dl. l. 5. c. 41. l. 4. c. 7. Spener. Oper. Herald. part. Spec. de Famil. palat. Bav. §. 2. f. 667. Tolneri Histor. palat. c. 2. p. 30. sq. allegirt und außgeführt sich äussert / daß Craichgöw und der Rheinstrohm lang vor Hertzog Cunradino nimmer in der Hertzogen in Schwaben Handen gestanden / sondern an die Bayerische Family theils gleich post Henricum Leonem, theils nach 1102. & 1225. suo modo gekommen war / ꝛc. Mithin war der gröste Theil deß Schwäb. Adels an der Thonau / am Hegöw / Allgöw und Bodensee nicht einmahl im District deß alten Hertzogthumbs Schwaben / so wenig als der Ritter-Orth Craichgöw situiert, sondern allein der Theil am Neccar und am Kocher und was biß an die Thonau dem Ritter-Orth Thonau gehörig ist / darinnen gelegen / wie eben so wohl der Rheinstrom lange Zeit denen Hertzogen in Schwaben nimmer zugehört hatte / worauß die Nichtigkeit und der Ungrund / als ob erst nach Abgang der Hertzogen in Schwaben in Cunradino der Adel in Schwaben und am Rheinstrom zu seiner Reichs-Immedietät gekommen wäre / ohne weiters Handgreifflich sich äussert:

Wie auch der gröste Theil deß Adels extra districtum deß Hertzogthums begütert war. Exempel.

Daß also dem Dn. Coccejo dd ll. Caspar. Lerchen de Ord. Equestr. p. 1. n. 7. sq. n. 91. sq. & p. 2. n. 28. 44. sq. Knippschild. de Nobilit. immed. l. 1. c. 3. n. 73. Anonymo ap. Besold. Thesaur. pract. voc. Reichs-Ständ & Authori prodromi vindiciar. Eccl. W. p. 2. sqq. 6. D. Praun. dd. ll. Buccellino in Historiâ agilolfingicâ p. 404. und deß Schwäb. Crayses vor alligirter Gegen-Information de 1666. alleiniger Glauben zuzustellen ist / welche deß Reichs-Adels in Schwaben und der andern Ritter-Crayſen in Francken und am Rheinstrom Reichs-Immedietät gar nicht nach der nirgends fundirten leeren bloßwartigen Conjectur deß Besoldi und seiner Exscribenten von dem Abgang der Hertzogen in Schwaben / sondern von weit ältern Zeiten her und zwar von Anfang deß Teutschen Reichs / und besonderer Beschaffenheit der unter ihren Pfaltz-Graffen und Her-

Hertzogen verbliebenen immediaten Provinzien deß Reichs in Schwaben / Francken und am Rheinſtrom fein artlich / und wohlbegreifflich deduciren.

Wie dann auch in Lucæ Graffen-Saal p. 1. voc. Rheinfelden / ꝛc. f. 447. ſq. zu ſehen / daß ſchon zu Zeiten Kayſers Heinrichs deß XI. das Elſaß und die Mortnau oder Ortenau von dem Hertzogthumb Schwaben abgeriſſen / und denen Hertzogen von Zäringen zu theil worden / nach deren Abgang aber anno 1218. an die Graffen von Habſpurg und Fürſtenberg gefallen war / ꝛc.

Von denen Land-Vögten in Schwaben melden die Scribenten / daß Sie von denen Röm. Kayſern theils in Ober / theils in Nieder-Schwaben geſetzt worden / und im Nahmen deß Kayſers die Juſtiz hoch und niedern Stands adminiſtrirt gehabt / auch ſo gar bey der alten Hertzogen in Schwaben Flor bereits als deß Kayſers unmittelbahre Richter im Stand geweſen ſeyn ſollen / als anno 1010. Heinrich von Weiſſenhorn Land-Vogt in Obern Schwaben geweſen: Nach der Hertzogen in Schwaben Abgang aber waren Land-Vögt in Schwaben theils Fürſten / theils Graffen / als die Hertzogen von Bayern anno 1378. 80. 81. die Burggraffen zu Nürnberg anno 1370. die Land-Graffen zu Leuchtenberg anno 1390. die Graffen von Werdenberg anno 1271. 1408. & 15. 1346. die Graffen von Würtenberg 1338. 39. 42. 44. 47. & 49. die Graffen von Montfort / anno 1310. 1414. 15. 1445. die Graffen von Helffenſtein / anno 1344. 66. theils Freyherrn und Edelleut: als die Truchſeſſen von Waldburg / 1337. 1445. ſqq. 1473. Ulrich von Schellenberg anno 1314. Johañ Heinrich von Struwingen / anno 1346. von welchen Land-Vögten der geweßte Land-Vogt Johann Truchſeß anno 1473. ſq. ſelbſten geſtanden hat / daß die Ständ und andere in der Land-Vogtey Diſtrict geſeſſene einem Land-Vogt in Schwaben nichts ſchuldig ſeyen / auch nichts geben / als eine Ehrung; Was aber die Regalia und territorialiſche Jura belangt / als ſonderlich die Huldigung und Oberkeit / ſo gehöre Selbe einem Röm. Kayſer / das Widrige wäre eine unerhörte Sach / ſonderlich laſſe ſich der Adel in keinem Weg in ſothane Meynung bringen einem Land-Vogt in Schwaben Pflicht und Huldigung zu thun / ſo wenig / als die Prælaten Aebtiſſin und die Städt ſich dazu bewegen laſſen würden: Dahero ſo gar die Baurſchafft am Bodenſee und im Allgöw / ſo nach geendigten Bauren-Krieg ihrer Herrſchafft von neuem gehuldiget /

Von der Land-Richter und Land-Vögten in Schwaben authorität und Macht ohne præjudiz der inngeſeſſenen Immedietät.

diget / wider die benebens von der Land-Vogtey zugemuthete Huldigung als eine unerhörte Sach bey dem Schwäb. Bund selbsten Klagbar eingekommen und gebeten / Sie bey der ihren Herrschafften und Oberkeiten gethaner Huldigung und Gehorsamb zu lassen und wider männiglich zu manutenieren / ꝛc.

Es hatten jedoch die Land-Vögt zu Unterhaltung ihres Universal-Gerichts Zwangs ihre Statthalter / so Gastaldi, Præpositi, Schultheiß / und Vögt intituliert worden / gehabt und unterhalten / und sollen nur in Ober-Schwaben über 10. geweßte Land-Gericht gezehlt werden können / ꝛc. Löbl. Schwäb. Crayses Gegen-Information auf die Inspruggische Information das Land-Gericht in Schwaben betreffend / de anno 1666. fol. 19. 23. seqq. P. Petri Suev. Sacr. fol. 25. seqq. 226. 609. sq. 674. sq. Acta Lindau fol. 163. f. 578. 825. 828.

Burgovia. Die Maggraffschafft Burgau (Zeiler. *d. tr. voc.* Burgau.) hatte ihre eigene Marggraffen gehabt / und soll der letzte Henricus ein Graff von Rockenstein anno 1283. gestorben seyn / welche Marggraffschafft hernach an das Ertz-Hauß Oesterreich gekommen.

Obwohlen nach Sulgeri in annal. Zwyfalt. p. 1. fol. 235. & 264. Meynung solcher Marggraff Heinrich von der Familii der Grafen von Berg gewesen und noch lang hernach gelebt / dessen zwey Schwestern auch erst anno 1330. & 50. verstorben seyn sollen.

Feldkirch. Pludentz / Heyligenberg Land-Vogtey. Die Herrschafft Feldkirch (Imhoff *d. l.* Limnæ *d. l. n.* 18.) war von dem Graffen zu Montfort / die Herrschafft *Pludenz* und Heyligenberg aber von dem Graffen zu Werdemberg anno 1376. gekaufft die Land-Vogtey in Schwaben von Kayser Wenceslao umb grosse Summa Golds zur Pfandschafft erhalten (Imhoff *ibid.*)

Nellenburg. Die Land-Graffschafft Nellenburg nach Absterben der Graffen von Nellenburg zugefallen.

Hohenberg. Die Graffschafft Hohenberg (Zeiler *d. l. voc.* Binßdorff) vom Graff Rudolphen von Hohenberg ebenfalls zu End deß vierzehenden Seculi erkaufft.

Schelklingen. Die Herrschafft Schelcklingen (Zeiler *d. l. voc* Schelcklingen) nach Abgang deren Innhaber / Ritter und Herrn von Schelcklingen erlangt: und so ferners.

Ratione Franconiæ. Ratione Francken / daß darinnen kein Fürst antiquitùs eben so wenig ein beschlossen Land oder Fürstenthum gehabt / sondern / wo / und

an

an welchem Orth/mitten oder zu End derſelben Fürſten Land/die Graffen/ Herrn/von Adel und Reichs-Stätt wohnen/Ihre Graffſchafften/ Herrſchafften / Schlöſſer-Sitz/ Häuſer / Dörffer/ Unterthanen und Güther haben / daſelbſten das Land nicht derſelbigen Fürſten / ſondern deß geringern Stands / ſo daſelbſt wohne / ſeye/ ingleichem Vor Jahren / da es viel fehdens und raubens gegeben/ die Graffen/ Herrn/ und vom Adel ihre freye eigene Güther denen Potentioribus, Schutz und Schirms halben / zu Lehen aufgetragen haben / iſt von denen Graffen/ Herrn/ Freyer Ritterſchafft und denen Reichs-Stätten vor langen Jahren in mehrerem auß- und angeführt worden. Gravam contra die Höhere Ständ in Francken. ap. Goldaſt. polit. Reichs-Händel *p.* 25. *t.* 2. *pag.* 989. poſt Gail. Roſenthal. Wehner. Knipſchild. *op. poſthum. l.* 3. *c.* 15. *n.* 6. *ſeqq.*

Deß Hertzogthums Francken Transferirung an Würtzburg Beſchaffenheit.

So war auch das Hertzogthumb Francken nimmer bey Hertzogen Cunradino geſtanden / daß laut deß Vulgi eiteler Meynung nach deſſen Tod ſolch' Hertzogthumb erſt an das Reich heimgefallen / und damit der Adel ſambt anderen Ständen erſt zu der Reichs-Immedietät gelangt ſeyn ſolle / ſonder nach dem Limnæo de jur. publ. l. 6. c. 3. n. 45. Tolneri Hiſtor. palatin. c. 7. f. 174. Lucæ Graffen-Saal. voc. Rottenburg p. 2. f. 1086. & p. 1. f. 734. Europæiſchem Herold. Erſten Abſatzes 5. Puncten / fol. 164. war ein Biſchoff zu Würtzburg ſchon zu der Caroliner Zeiten Hertzog in Francken / und ob ſchon hernach weltliche Fürſten / ſonderlich aber Hertzog Conrad Kayſers Friderici Barbaroſſæ Bruder Hertzog in Francken geweſen/ ſo behaupten doch andere / daß die Hertzogen in Schwaben ſelbſten ſolch Hertzogthum Francken dem Biſchoff zu Würtzburg reſtituiert hätten / ſo aber mehr von dem Titul und Nahmen / als der vorigen Hertzogen in Francken völligem Gewalt zu verſtehen ſeye / da ſo gar der Titul von denen Marggraffen von Brandenburg zu Onolzbach contradiciert worden / ꝛc. welchen Titul erſt der Biſchoff Gottfried auß der Familii der Schencken von Limpurg ſich anno 1443. offentlich wieder zugelegt haben ſolle / auß Urſach / daß Marggraff Albrecht zu Brandenburg den Titul eines Hertzogen in Francken / auß Italien von Mantua mitgebracht hätte: Dahero auch 1521. Kayſer Carl V. bey Verleyhung ſolch' Hertzogthumbs dieſe ſalvatorial-clauſul gebraucht / daß ſolcher Titul jedem Fürſten und Herrn an ſeinen Rechten/ Hoch- und Herrlichkeiten allerdings ohne Nachtheil und Verfang ſeyn ſolle/ ꝛc.

Ratione tractus ad Rhenum.

Ratione deß Rhein-Stohms / ſo iſt ex hiſtoria unſtrittig / wie viel Reguli, Graffen / Baronen und von Adel ſich ultrò in der Pfaltz-Graffen protection gegeben / und die Pfaltz-Graffſchafft auß vielen erkaufften und ſonſten erlangten Adelichen Gütthern coaleſcirt worden / Juſtit. cauſ. Palatin *p.* 1. *c.* 16. *p.* 135. ex Mager. & Frehero *origin. Palatin. p.* 2. *c.* 9. *num.* 6. Wie dann vor 400. Jahren die alte Pfaltz-Graffen am Rhein keines Schuh breits oberhalb Bacharach habt haben ſollen / da ſie doch jetzo unterhalb Bacharach nichts mehr beſitzen. ap. Beſold. *Theſaur. pract. voc.* Reichs-Stand. Sonſt war auch ſecundum anteà deducta. Der Rheinſtrom florentibus adhucdum Ducibus Sueviæ an die Bayeriſche Familii längſt gekommen geweſen.

CAPUT QUINTUM.

Feudorum Caſtrenſium poſſeſſores ab Expeditione bellicâ exempti cur?

ZIel von Adel beſaſſen Feuda Caſtrenſia oder Burg-Lehen welche keine Heerfahrt zu fahren / noch keinen andern Dienſt zu thun ſchuldig / ſondern nur auf der Burg wohnen / und ſelbige in Bedörffungs-Fall bewahren dörffen. *Jus feud. Aleman. c.* 139. §. 2. *Jus feud. Saxon. c.* 71. ibi. von Burg-Lehen.

Feudorum olim ſaltem Nobiles capaces.

Vor Alters waren zwar allein die von Adel und Ritterlicher Art der Lehen fähig / *Jus Feud. Aleman. c.* 1. *n.* 2. & 4. ruente ævo aber hatten auch ſich die Plebeji & Municipales eingeſchlichen / welchen ſo wohl / als denen Geiſtlichen oder Kirchen / wegen zerſchiedener Expeditionen in Syrien und das gelobte Land die Hertzogen / Graffen & alii milites ihre Lehen und andere Güther zu verkauffen gezwungen waren / Altiſſer. *d. tr. c.* 10. Welchen Plebejis jedoch in Galliâ wegen der Lehen ein gewiſſer Cenſus in perpetuum ignobilitatis argumentum dem Fiſco zum beſten imponirt wurde / Altiſs. *d. l.* Ant. Dominic. *d. allod.* c. 18. §. 1. *c.* 5. 6. Ingleichem waren die villici majores anfangs ex plebe, da ſie aber nachgehends nicht nur von denen Fürſten / ſondern auch von denen Baronen und denen von Adel / Ihrer Herrn Güther zu Lehen empfangen / haben ſie hoc titulo auch deß Adels ſich angemaßt / dahero ſonderlich bey denen Schweitzern eine groſſe Menge deß Adels entſprungen / Goldaſt. *T.* 1. *Rer. Aleman. p.* 1. *p.* 115. Dieſen wurde zwar der letzte Heerſchildt gegeben / weilen dieſelbe mit Lehen inveſtirt / Kriegs- oder Hof-Dienſt geleiſtet / jedoch war denenſelben das Cingulum militare oder die Incorporirung in

Quando & quâ ratione Plebeji & Municipales?

Quibus in Galliâ cenſus ſuper-impoſitus.

Villici majores ex plebe.

Quando Nobiles facti?

Hinc ingens multitudo Nobilium in Helvetiâ.

Illis ultimus clypeus, ſed non cingulum militare dabatur.

den

den Ritter-Orden verbotten / damit ſie nicht Milites ſ. Equites wurden ſondern verblieben nur inter feudatarios & miniſteriales Plebejos, und wurden allein inter militantes ſ. equitantes gerechnet / in ſo weit Beſitzer und Innhaber der Adelichen Lehen / jedoch absque jure & privilegiis Nobilitatis, als welche weder ut immediati Nobiles Jus ſuffragii in Comitiis Imperii hatten / noch tanquam mediati in Land-Tägen zur Seſſion zugelaſſen worden / Dn. Schilter. *d. l. c.* 1. §. 1. *n.* 18. ſondern ihre ſuffragia dißfalls andern von Adel committiren müſſen. Dn. Schilter. *d. l. c.* 1. §. 4. *n.* 29. *in fin.* & *ad Rubr.* §. 18.

Hinc ſaltem militantes ſ. equitantes.

Jure & privilegiis Nobilitatis in comitiis Imper. & diætis provincialibus haud gaudebant.

Allermaſſen vor Alters *ſpeciale* Kayſerl *Conceſſiones* erfordert worden / daß diejenige / ſo nicht de ordine Equſtri waren / Adeliche Lehen zu beſitzen fähig ſeyn möchten / Dn. Schilter. *d. l. ad Rubr.* §. 19. 20. dergleichen Privilegium Kayſer Carl der Vierdte denen Stätten in Thüringen und Meiſſen ertheilt / Krafft deren der Stätt Burger nicht nur die Lehen-Güther / welche denen Quiritibus propriè gehören / kauffen / oder quovis alterius Contractus titulo an ſich ziehen / ſondern auch derſelben und ihrer Einkünfften mit allen ihren Rechten ad inſtar priorum natalium vaſallorum frey genieſſen dörffen ꝛc. Gleich wie man in Franckreich in caſu, da Un-Edle deren von Adel allodia aut feuda bekommen / dergleichen privilegiorum auch vonnöthen hatte. Ant. Dominic. *d. allod. cap.* 18. §. 1. 2. 3. wie eben deßhalben noch anno 1548. der Schwäb. Reichs-Adel wider die Gleichhaltung der DD. in der Policey-Ordnung ſich hefftig beſchwert hatte.

Plebeji nonniſi privilegiis Cæſareis bona Quiritum emere & iisdem ad inſtar Nobilium uti perant.

Idem mos in Gallia.

Was aber die zu Lehen beſeſſene Güther anlangt / ſo war auf deß Königs gebottene Heerfahrt jedermann dem Reich mit ſeinem Koſten ſechs Wochen zu dienen ſchuldig / *Jus feud. Alemann. c.* 7. §. 4. da er dann ſechs Wochen vor und nach ſolcher Heerfahrt von allerhand Gericht / es ſey umb Lehen oder Land-Recht / oder welcherley Recht es wäre / ledig und frey gelaſſen worden / und deß Reichs Frieden dergeſtalt gehabt / daß keiner ſeiner Lehen-Herrn ihn zum Lehen-Recht gethaidigen / noch deß Reichs-Dienſt gebieten können / *Jus feud. Sax. art.* 4. Schilt. *Comment. ad jus feud. Aleman. d. c.* 7. §. 9. wie noch im Reichs-Abſchied de 1500. verſehen / daß die Dienſt-Leut all anderer Pflicht in Reichs-Zügen ledig ſeyn / und von niemand abgefordert werden ſollen: worauß von ſelbſten fleußt / daß die unmittelbare Reichs-Edle / weilen ſie ratione ihrer Güther entweder deß Reichs Dienſt,

Feuda Nobilium expeditioni Regiæ ſubjecta, quamdiu proprio ſumptu? Expeditione durante, ut & ante & poſt iſtam vacatio ab omni judicio & civili & feudali competebat.

Nec Dominus directus interea servitia Regni indicere poterat.

Dienst-Leut und Knecht / oder unmittelbare *Vasallen* ab origine seyn / und noch dato solchen Titul gegen die Röm. Kayser und König führen / und von denenselben in Recessibus Imp. cum consensu Statuum Imp. empfangen / ohne Absicht ihrer Güther heut zu Tag von andern Reichs-Ständen habender Lehenbarer Qualität einem requirenden Röm. Kayser und König immediatè ihre servitia zu præstiren haben / und zwar um so mehrers / als nach Fränck. und Teutschem Recht Vasallus Vasalli Regii etiam Vasallus Regius est, Altisser. *d. tr. c. 6. in fin.* und dem König derenthalben zu gehorsamen gehalten / ob er gleich seine Güther von demselben immediatè nicht mehr besitzt / dahero der Altiserra der Subvasallen Thorheit in Franckreich sehr bewundert / daß sie gegen ihren Lehen-Herrn kaum den König vor ihren Herrn mehr erkennen wollen / so gar / daß etliche dem König mehr zu dienen abgeschlagen / weilen sie von ihme ihre Güther nicht immediatè besessen; Zumahlen im Teutschen Lehen-Recht in terminis enthalten ist / *Jus feud. Allem. cap. 7. princ. & §. 2.* daß der König nicht nur denen / so Lehen vom Reich haben / sondern auch denen / so keine Lehen vom Reich haben / eine Heerfahrt wohl gebieten möge / also und dergestalten / daß ein Vasall, der in deß Reichs Diensten ist / oder deme deß Reichs Heer- oder Hoffarth gebotten worden / seines Lehen-Herrn Gebot zum Lehen-Recht gantz frey und ledig seye. *Jus feud. allem. c. 152. §. 3. 4. jus feud. Saxon. c. 24. & c. 71.*

Idem mox anno 1500. ratione Ministerialium. Subsumptio ad Nobiles immed. quod non obstante hodierno vasallagio saltem Cæsari, non autem, simul Domino feudi immediato in bello Imper. servire teneantur. Rex Germaniæ etiam illis, qui non feuda Imp. possident. expeditionem indicit.

Welches dem König competirendes Recht servitia militaria zu gebieten / der berühmte Dn. Schilterus *ad jus feud. alem. c. 7. §. 3. & 4. & c. 130. §. 2. in fin.* nicht nur bey Vasallen oder Subvasallen deß Reichs Lehen-Leuten / sondern auch bey denen / welche nicht einmahl deß Reichs mittelbare Vasallen sind / wann nemlich ihre Herrn ihnen ihre *allodia* zu Lehen verliehen hätten / so wohl im Fall ermanglenden Juris immediati, als da die immediati Domini ihres Rechtens annoch sich gebrauchen / beedes ratione servitiorum realium & personalium mit mehrerem vindicirt / und die Ursach nicht so wohl ex nexu feudali, als auß der Unterthanen / ob sie gleich allodia besitzen / obligation, vermög dero Sie auch wider den Feind zu ziehen / schuldig / hernimmt.

Quin & illis, quibus Domini Directi allodia in feudum contulerunt. Sive servitia sint personalia s. realia, s. Dominus feudi jure suo utivelit, sive non de jure feud.

Dann obwohl gesagt wird / daß der Dominus immediatus inferior seinen Vasallen deß Reichs-Diensts gebieten möge / *Jus feud. allem. c. 8.* welche auch demselben entweder in der Expedition folgen /

oder

oder mit dem Zehenden Pfund *vid.* Schilt. Comment. *jus feud. Alem d. c. 8. n. 3. §. 15. 16.* Was das Lehen Jährlich erträgt / sothaner Heerfahrt sich befreyen müssen.

So wird doch dadurch die Kayserliche oder Königliche immediate requisition nicht außgeschlossen/noch damit dergestalten vereinbahrt / daß die von dem König und ihrem Lehen-Herrn requirirte und aufgemahnte Vasallen beeden Theilen zu gleicher Zeit / oder mit Außschliessung deß Königs dem Lehen-Herrn allein zu dienen schuldig seyn sollen / sondern nach Kayser Friederich dem Ersten ist genug/ wann einer auf die gebottene Heerfahrt / entweder dem König / oder unter demselben (das ist unter dem Königl. Commando) seinem Lehen-Herrn hilfft / 2. F. 54. daß also nur derjenige / welcher gar nicht wieder den Feind zu ziehen willens / noch mit seiner Rüstung sich præsentirt/ sich seines Lehens verlustig macht / Capitulat. Caroli M. vel Caroli III. ap. Dn. Schilt. *ad jus feud. allem. d. c. 7. §. 3* zu deme kan kein Lehen-Herr deß Reichs-Dienst von seinem Vasallen fordern / *jus feud. allem. c. 87. §. 4. 5. & c. 8. §. 3. jus feud. Saxon. c. 46.* Er besitze dann solch Guth / damit er seinen Vasallen hat / vom Reich zu Lehen/ und daß ihme selbsten deß Reichs-Diensten vom König mit Urtheil gebotten worden.

Alldieweilen dann deß Reichs-Adels Lehen-Güther regulariter feuda oblata seyn / und die Lehen-Herrn selbige vom Reich vorhero zu Lehen empfangen / und hernach denen Reichs-Edlen zu Lehen verliehen zu haben / niemahlen erweisen mögen / so ermanglen deßwegen beede vorbesagte Requisita, indeme denen Lehen-Herrn von ihren Reichs-Lehen keine Servitia weder Realia, so contribuendo fructus und sonsten geleistet/ und dahero hostenditiæ genannt werden/ noch Personalia vom Kayser mehr gebotten werden/dann ob schon etliche der Reichs-Ständ quantum matriculare an Volck und Geld eben sothane Servitia, oder an deren statt zu seyn meynen: So hätte solches zwar zu der Zeit defendirt werden können/ da die Reichs-Ständ ihr Quantum matriculare auß ihren eigenen Cammer-Gefällen und Jährlichen Einkünfften R. J. Regenspurg de 1471. item zu Augspurg de 1474. ap. Goldast. T. 1. Teutsch Reichs-Satzung §. 2. mit Nahmen / daß sich ein jeder Fürst / ꝛc. §. item wie von Fürsten / ꝛc. §. mit Nahmen/ daß sie ꝛc. R. J. de 1512. §. Nachdem Chur-Fürsten ꝛc. R. J. de 1542. §. Es sollen auch alle Chur-Fürsten. Welche sie tanquam

germ. Hostenditia non dimidia, sed decima pars fructuum feudalium.

Quando Dominis feudi immediatis danda? Non excluditur Cæsarea requisitio concurrens, nec cum illâ Domini feudi simultat.

Dominus feudi Vasallo servitium regni indicit si & ipsi à Rege indictũ & Vasalli bona à Rege in feudum recognoscat.

In bello Imp. de morib hodiernis Dominis feudiâ Cæs. non indici servitia regni: nec probatum, quod feuda Nobilium ante infeudationem vel allodia vel feuda

Imp. potentiorum fuerint.

Quantum Matriculare Statuum Imp. non esse ostenditias vel loco istorum servitiarum militarium.

Quia hodie non amplius, ut olim ex bonis camerae & propriis reditibus, quibus tanquam vasalli Cæsarei utuntur, sed ex bonis subditorum concessâ à Cæsare sub-collectatione totum quantumpræstant.

Hinc Myhlerus Cæs. ultra ex allionem quanti illius Matricularis asserit facultatem exigendi servitia personalia à Statib. Imp. quà vasallis.

Quo casu tamen Nobiles immed.

Vasalli & Cæsarei milites ab origine loco stipendii bekommen noch leisten solten/Bocer.de Collect.c.2.§.10. Meichsn. *T.* 2.*decis* 6.*p.*312. gestalten in solchem Fall höchst billich gewesen wäre / diejenige/ welchen sie einen Theil ihrer Cammer-Güther und Intraden zu Lehen gegeben/ zu Hülff zu ruffen / damit wegen ihrer ermanglender Concurrenz deß Reichs-Dienst entweder nicht geringert/oder die Lehen-Herrn über die würcklich besitzende Cammer-Güther zu sehr nicht beschwehrt würden/ welche æquität aber heut zu Tag / da die Lehen-Herrn / qua Vasalli Imperii von ihren Cammer-Güthern und Intraden nichts mehr weder an Volck/ noch an Geld dem Röm. Reich oder Jhro Kayserl. Majestät in Reichs-Kriegen beytragen/ sondern nach denen Reichs-Abschieden dero Quantum matriculare vermittelst der Subcollectation von denen Unterthanen in solidum einziehen können / gäntzlich cessirt, hingegen die grosse Ungleichheit und Unbillichkeit contra naturam correlatorum wär von denen Vasallen deß Reichs-Diensts/ so denen Lehen-Herrn weder gebotten / noch von ihnen præstirt wird / wieder die alte Lehen-Recht zu exigiren / und zur Beyhülff an Volck oder Geld wider den Reichs-Feind zu erfordern / wider welchen doch sie selbsten auß ihren Cammer-Güthern und Einkünfften/ so sie von Jhro Kayserl. Majestät und dem Heil. Reich zu Lehen besitzen / und Jhren Vasallen in subfeudum verliehen haben sollen / nach deß Reichs-Schluß kein Volck unterhalten/ oder zu unterhalten gezwungen seyn.

Welche offenbare Degenerirung deß Quanti matricularis ratione objecti Zweifels ohn den weyland berühmten Hoch-Fürstl. Würtembergischen Geheimbden Rath und Directorn Myhler ab Erenbach bewogen hat / daß er die von denen Reichs-Ständen nach eines jeden Quanto matriculari zu geben habende Reichs-Anlagen denen Lehen-Diensten oder ostenditiis für subsituirt nicht achten wollen/ sondern *Tr. d.* Princip. & Statib. Imp. *p.* 3. *c.* 92. §. 4. & *c.*98. §. 6. statuirt hat / daß ein Röm. Kayser darüber die Lehen-Dienst oder Ostenditias zu fordern bemächtiget seye.

Jn welchem Fall zwar die alte Lehen-Recht wieder in Ubung gebracht/ wider die unmittelbare Reichs-Edle aber/ deren Lehen-Güther nicht de proprietate S. Patrimonio der Reichs-Ständen / als nach dessen virib. und deren darnach gemachten Quanto matriculari die Reichs-Dienst allein gebotten werden / ihren Ursprung regulariter genommen / in einem Reichs-Krieg um so weniger allegirt werden

könn-

können/ als ſie ungehindert ſolcher Lehenbarer Qualität Ihrer Ritter-Güther nur den Röm. Kayſer/ als Ihren Herrn und unmittelbahre Oberkeit erkennen/ conſequenter demſelben allein auf beſchehenes requiren immediatè und nicht unter ihrem Lehen-Herrn zu dienen verbunden wären/ daß alſo in ſothanem Caſu ermeldte jura nur von andern Vaſallen/ ſo nicht immediatè dem Kayſer/ ſondern nur ihren Lehen-Herrn mediatè unterworffen ſeyn/ und von denen jenigen Güthern und Gefällen der Reichs-Ständen/ wegen welcher deß Reichs-Dienſt denenſelben gebotten werden/ ihre Lehen erlangt hätten/ und dato beſitzen/ verſtanden werden möchten.

quæ poſſeſſores feud. oblatorum non magis ad adjutorium Dominis feudi tenerentur.

Dahero vor Alters ſchon/als unter andern Anno 1564. & 69. &c. beſchehen/ der Reichs-Adel bey Verwilligung der Charitativ-Subſidien, ſo notanter an ſtatt der Ritters-Dienſten requirirt und eingewilliget werden/ gegen Ihro Kayſerlichen Majeſtät ſich allerunterthänigſt jedesmahlen außbedungen/ daß die nothwendige Fürſehung gethan werde/ damit Er an Leiſtung der verwilligten Hülff durch einige Lehens-Pflicht oder Mahnung der Lehen-Herrn nicht verhindert/ noch darüber ſonderlich mit Lehen-Dienſten gravirt werden möchte.

Subſidia charitativa expreſsè loco ſervitiorum militarium exigi.

Hinc ord. Equeſt. jam olim Anno 1564 & 69. à Cæſare defenſionem contra Requiſitionem Dominorum immediator. ſtipulatum.

Geſtalten auch anno 1600. für eine beſchwerliche Erneurung gehalten worden/ daß die Lehen-Leut wieder alt Herkommen mit dem ungewohnlichen Reiten zu den Hochzeiten/ Kind-Tauffen/ und ſonſten aufzuwarten/ beſchwert/ und was anjetzo de bonâ voluntate beſchiehet/ denen Nachkommen de neceſſitate abgefordert werden möchte: als wodurch der Reichs-Adel nur außgemattet und in künfftigen Nothfällen Ihro Kayſerl. Majeſtät und dem H. Reich/ wie vor Alters/ Beyſtand zu leiſten incapabel gemacht wurde.

Gravamen ratione ſervitiorum feudalium ad ſplendorem Domini Directi tempore pacis.

Vierdter Satz.

Deß Reichs-Adels urſprüngliche Immunität von denen Collecten und andern Beſchwerden deß Heil. Reichs.

IV.

Deß Reichs-Adels uhrſprüngliche *Immedietät à collectis*

ES bekannt/ daß die Reichs-Ritterſchafft billich neben dem/ daß ſie unmittelbar heißt/ auch die Freye Reichs-Ritterſchafft von denen Römiſchen Kayſern und andern Reichs-Ständen ſelbſten

und andern Beſchwerden deß H. Reichs.

Teſtantibus Receſſibus Imp. Reverſalib. Cæſar. Inſtrumento Pacis &c.

ſelbſten genannt wird / R. J. zu Augſpurg de 1555. §. In ſolchen Frieden / 26. ibi. Die Freye Ritterſchafft / ꝛc. und daß vornemlich wegen ihrer Güther Freyheit / R. J. zu Regenſpurg de 1576. §. Dann weiters wollen 23. R. J. de 1641. §. 88. Damit auch &c. Inſtrum. Pac. Osnabrug. *art.* §. 10. ibi. libera & immediat. capitulat. Imp. Leopold. §. 3. daß nemlich dieſelbe als Freye unſteuerbare Güther in deß Reichs Anſchlag nicht gehören / noch darein gezogen werden ſollen / R. J. zu Regenſpurg de 1548. §. Deßgleichen ſeynd auch gemeine Ständ ꝛc. R. J. zu Speyer de 1542. §. Demnach haben wir ꝛc. R. J. de 1544. §. Demnach haben wir ꝛc. R. J. zu Regenſpurg de 1557. §. Wir wollen auch ꝛc. & de 1566. §. Wie dann die Kayſerliche *Reverſalien* de 1510. 42. 58. 65. 79. ꝛc. ap. Limnæ *T.* 1. *addit. ad lib.* 6. *c.* 3. *n.* 32. *lit. a b. c. d. e. item. T.* 1. *n* 59. *vid. privileg. Rhenens. fol.* 19. neben denen Reichs-Abſchieden und dem Inſtrumento Pacis *Art.* 16. *n.* 8. ungeachtet einer und anderer der Reichs Ritterſchafft bey deß Reichs / ſo gar mit denen Erb-Feinden deß Chriſtlichen Nahmens denen Türcken geführten Kriegen gethaner Einwilligung von dißfalls hergebrachter Ihrer deß Reichs-Adels alten Freyheit / Herkommen / Gebrauch / Gewohnheit und Exemption ſelbſten atteſtiren / und / daß ſelbige Bewilligung Ihnen als Freyen Perſonen / ſo von Alters hero ſothaner Beſchwerden und Anlagen entladen geweßt / jetzt und künfftig in alleweg unvergriffen und unnachtheilig ſeyn / auch gegen Ihro Kayſerl. Majeſt. und derſelben Nachkommen am Reich keinen Eingang gebehren ſollen / heilig verſichern.

Etiam in bello contra Turcas.

Teſtimonium Nauclerii Primi Cancellarii Tubingens.

Von welcher unfürdencklichen Immunität und Freyheit ſo wohl als der Reichs-Immedietät in ſpecie deß Schwäbiſchen Reichs-Adels ohne Außnahm deß Würtenbergiſchen / Baadiſchen oder anderen Fürſtl. Adels oder Adelichen Mannſchafft / vor 200. Jahren der *Nauclerus* in mehrerem bezeugt / daß obwohlen in Schwaben die Fürſten / Graffen und Freyherrn / ſo es deß Reichs Nothdurfft erfordert / dem Kayſer als Unterthanen ihre Obſequia leiſten / jedoch die andere vom Adel behaupten / daß ſie exempt und nicht anderſt dann umb einen Sold jemanden zu dienen / noch ihre Unterthanen dienen zu laſſen / ſchuldig / ungeachtet ſie den Römiſchen Kayſer eben ſo wohl für ihren Herrn alle verehren / Generat. 43. *fol.* 24 *vel.* 957. adde Kœppen. *decis. q.* 61. *num.* 3. *ſeqq.* Munſter. Coſmograph. *l.* 3. *c.* 38. *f.* 473. Mindan. Proceſſ. Cam. *l.* 2. *c.* 42. §. 6. gleich wie der

Schwä-

Schwäbiſch und Fränckiſch Reichs-Adel in Anno 1495. auf Kayſers Maximiliani deß Erſten Requiſition, deß auf dem Reichs-Tag zu Worms bewilligten gemeinen Pfennings halben ſich damit entſchuldiget/ daß ſie als Unterthanen deß Reichs und freye Dienſt-Leut mit ihren *NB.* freyen Dienſten ſtehen/ und ihr Leib und Gut dem Heil. Reich zu Ehren und Gutem treulich darſtrecken / jedoch als freye Leut dem Heil. Reich nicht mit Geld/ ſondern mit ihrem Leib wider der Kirchen-Feind dienen wollten / worauſhin alle drey Ritter-Crayß in anno 1496. den gemeinen Pfenning zu bezahlen denegirt/ und vermittelſt genaueſter Confœderation ſich bey ihrer alten immunität ſelbſten manutenirt / geſtalten ſie damahlen eine Verfaſſung von 10000. Mann / wann nur jeder Cavalier mit 2. Pferdten erſcheinen wurde/ untereinander gemacht hatten / Caſp. Lerch. à Durrſtein *d. tr. p. 2. ſumm. 99. fol. 155. lit. aa.* Obwohlen Lenturius von einer Confœderation à 10000. Edlen / deren jeder mit 2. Pferdten auf dem Nothfall erſcheinen ſollen/ Meldung thut/ ap. Dn. Datt. *l. 2. c. 6. num.* 9. 14. 15.

Hinc communis Denarius Imp. Maximiliano I. denegatus an 1495. & 96.

Ratio Nobilium, quod tanquam liberi Miniſteriales Regni non are, ſed corpore, Imperio contra Hoſtem Eccleſiæ ſervire ſoliti.

Wie ingleichem ungeachtet aller Reichs-Ständen bewilligten Geld- und Türcken-Hülffen in anno 1594. 95. 96. 97. & 98. item anno 1638. & 39. der Reichs-Adel in Schwaben auf die an ſie beſchehene Kayſerliche Requiſitiones nichts bewilliget/ ſondern bey ihrer alten Immunität gelaſſen worden/ allermaſſen auch der Adel in Portugall ihrem König Sebaſtiano wider dergleichen demſelben aufbürdende Beſchwerden geantwortet / es wäre nicht raiſonable, daß er/ der Adel/ deſſen Vorfahrer denen Königen das Königreich zu erobern geholffen / cenſibus & tributis, welche zu deß Kriegs-Führung eingezogen werden/ unterworffen ſeyn ſollen/ ex Coneſtag. Klock. Contrib. c. 14. *num.* 89. Beſold. de ærar. *cap.* 4. *num.* 2. *fol.* 122.

Potentia t. t. Eodem modo an. 1594. 95. 96. 97. 98. *it.* 1638. & 39. *à ſubſidiis requiſitis ſeſe excuſabant. Exemplum Nobilium Portugalliæ.*

Welche Urſach nemlich die Eroberung deß Reichs immediaten Provinzen, und das vor Alters alleinig getragene Onus militiæ dem Teutſchen Reichs-Adel von aller Schatzung / Steuer / Tribut, und andern Beſchwerden/ die immunität ſecundum quosdam urſprünglich erworben haben ſolle / poſt Puffendorff. Forſtner. Lehmann. Itter. de feud *imp. c.* 3. §. 5. Everh. à Weihe. de Subſid. *c.* 4. 66. Roſenth. *de feud. c.* 5. *concl.* 75. *num.* 14. *lit. l.* Welcher immunität die Emeriti und außgeſtrittene Ritter nicht weniger zu genieſſen / und bey ihren Güthern frey zu laſſen ſeyn / weilen ſie ihr Obligen bereits bezeuget/ und vorhin ihr Jugend in Kriegs-Dienſten mit ſchweren Koſten

Cauſa impulſiva ejusmodi immunitatis. Regnum ſanguine Nobilium, ut Militum acquiſitum, & onus militiæ ipſis olim ſolum incumbens.

Ratione Emeritorum quæ causa?

ſten dem Vatterland zum künfftigen Beſten zu erhalten pflegen Caſp. Lerch. à Durſtein. *p.* 155. *lit aa.* Jedoch hat in ſpecie die Schwäb. Reichs-Ritterſchafft in anno 1561. damit niemand Urſach ſich zu beſchweren habe / als ob Sie ihre ſo lang und wohlhergebrachte Exemption, Freyheit / Recht und Herꝛlichkeiten in unlöbl. Ubung / oder zu weit und ohnzuläſſiger Weiß erſtreckt hätte / offentlich der Welt bezeugt / vid. Kayſerl. confirmirte Ritter-Ordnung de 1561. in princip. vers. Wiewol wir auch ꝛc. daß Sie / wañ ſich begeben / daß der Chriſtenheit Erb-Feind die Teutſche Nation zu überziehen unterſtanden / und gemeine Reichs-Stände ihre ſtattliche Hülffe geleiſtet / und dann ferner in andern der vorigen und dermahliger Kayſerl. Majeſt. Obligen mehrmahlen nach Gelegenheit ihres Vermögens / auß freyem guten Willen eine ſondere Hülff an Geld und beſtimmten Reiters-Dienſt gehorſamlich und gutwillig geleiſtet / etliche unter ihnen / die es am Vermögen gehabt / auf ihren eigenen Koſten mitgezogen / und die andern ſich zu Roß und Fuß / in ſtattlicher Anzahl NB. um zimliche Unterhaltung (inmaſſen ſolches zwiſchen höchſt-ernannten Römiſchen Kayſern und Königen / ſo dann ihnen dem Freyen Ritter-Stand von alter herkommen gehalten) gebrauchen laſſen / daſſelbe auch fürter im Fall der Noth zu thun / in ſcheinlicher Verfaſſung ſtünden.

Aſſertio Nobilium Suev. de 1560. ſe Exemptione minime abuti, ſed Cæſari requirenti in bello contra Turcam in & aliis periculis gratuitò vel are vel milite ſubveniſſe, vel etiam in Perſonâ & quidem divites quandoque proprio ſumptu, reliquos autem congruo Stipendio More Majorum militaſſe. & in futurũ quoq; in caſu neceſſitatis adid paratos eſſe

Wie anno 1495. die Fränckiſche Ritterſchafft ebenfalls ihre wichtige Corporal-Dienſt mit Schwendung ihres Bluts und Kriegiſcher Außrüſtung-Koſten geleiſtet / der andern Ständen-Dienſten ſo in ihrem Land zu Ruh verbleiben und ſitzen / weit vorgezogen / und darauf die hergebrachte exemption von der Reichs-Ständen Geld und andern Auflagen gegründet / cum annexo, daß ſie auch nochmahls / wie ihre Vor-Eltern / auf deß Reichs / und der darinn geſeſſenen Ständen Kriegs-Verlag dem Heil. Reich / denen Römiſchen Kayſern und der Chriſtlichen Kirchen corpore zu dienen erbietig wären / Caſp. Lerch. à Durſtein Grundſ. p. 2. f. 155. lit. aa.

Idem aſſerunt Nobiles Franconiæ in an. 1495. additâ causâ diverſitatis onerum reliquor. Statuum Imper.

Vorbemeldter Schwäbiſche Reichs-Adel hatte auch von unfürdencklichen Zeiten her mit ihrer Fommkeit von denen Römiſchen Königen verdient / daß ſie in Fällen / da man durch deß Reichs Noth ſtreitet / unter einem Hertzogen in Schwaben oder in deſſen Abweſenheit / unter deß Reichs Marſchalcken / als Hauptmann vor aller Sprach / den Vorſtreit haben ſolle / Schwaben-Spiegel. c. 272. Auß welcher uralten Prærogativ in alle Weg das Recht den St. Georgen Panner

zu

zu führen / die Schwaben und die Schwäbiſche Nobleſſe ſich vor andern in Teutſchland vindiciren / wie dann auch die in anno 1392. deßhalben wider die Böhmen getroffene Verbündnuß vornemlich von Graffen / Freyen und Edlen auß Schwaben ſubſcribirt / und deſſen Præjudicia in Feld und Römer-Zügen / auch andern Kayſerlichen Einzügen zu Rom paſſim allegirt werden / poſt Obrecht. Lambert. Schaffnaburg. Ceremonial. Roman. Æneam. Sylvium. Gerard. de Rhoo Dn. Datt. *dict. vol. l. 2. c. 3. num. 79. ſeqq. num. 85. ſeq.* Limnæ. I. *p. l. 6. c. 3. num.* 14. Dn. Schilt. ad Limnæ *ib. c. 3. num.* 32.

Suevor prærogativa primi conſtitit.

Hinc jus geſtandi vexillum S. Georg. Suevis aſſeritur.

An. 1392. *contra Bohemos à comitibus, Baronibus & Nobilib. Suevia vindicatum.*

Zu geſchweigen / daß auch ſonſten die Schwaben vor andern Privilegia hatten / und zwar ipſis Saxonibus fatentibus dieſelbe ſo wohl als deß Reichs Schatz-Cammer an ihrem Erb ſich nicht verſaumen oder verſchweigen mögen / ſo lang ſie es erzeugen können / Sachſen-Spieg. lib. 2. c. 29. Schwaben-Spieg. c. 272. da hingegen die Sachſen an Erb und eigen nach dreyſſig Jahr und Tagen ſich verſchweigen können. Und obwohlen die Burg von Friedberg / (welche der Rheiniſchen Ritterſchafft in der Wetterau vornehmſter Theil iſt /) von Kayſer Wilhelm in anno 1252. ein Special-Privilegium, Krafft deſſen dero Burg-Männer / weder einem ad partes transmontanas ins Feld gehenden Kayſer zu ziehen / noch dieſe ſo genannte Heer-Steuer / auſſerhalb ihres guten Willens geben dörffen / erhalten / und von Kayſer Maximiliano I. in anno 1510. Kayſer Carl dem V. in anno 1530. und von Kayſer Ferdinando I. in anno 1558. deſſen Confirmation mit der Erläuterung / daß ſie auſſerhalb ihres gutens Willens / in keine Hülff deß Reichs gezogen / noch ohne ziemliche Belohnung zum Feld-Zug gedrungen werden mögen / wie dann ihre Vorfahrer Löbl. und in guter Gewohnheit / als Freye deß Heil. Reichs-Adels redlich von Alters hergebracht / erlangt. ap. Limnæ. *t. 1. addit. lib. 6. c. 3. num. 32. lit. a. d. e.*

Exemptio ſpecialis Caſtrenſium Fridbergenſium de 1252. *Confirmata quod ad inſtar. liberor. Imp. Nobilium neq; are ſubvenire, neq; corpore abſq; congruo ſtipendio Imperio ſervire cogantur?*

So iſt doch von der gantzen Reichs-Ritterſchafft insgeſamt dergleichen urſprüngliches privilegium noch nicht zum Vorſchein gekommen / deſſen dieſelbe auch nicht vonnöthen hat / ſondern allgenug iſt / daß dero geſamte Immunität ſchon vor 200. Jahren / als eine Reichs-kündige / vor Alters wohlhergebrachte Freyheit agnoſcirt / von denen Röm. Kayſern / in denen mit der gemeinen Reichs-Ständen errichteten Reichs-Abſchieden / Weſtphaliſchen Frieden / und Kayſerl. Capitulationen / confirmirt / und ſonſten in denen Reverſalien / auch nachgefolg-

In ordine ad totum ord equeſtr. ejuſmodi privilegium ſpeciale non

folgten Kayſerl. Diplomatibus toties quoties bekräfftiget worden: Welche allenfalls öffters immemoriali tempore erſeſſene Imunität vonaller Revocation, welche ſonſt ſecundum quosdam DD. in einer ex privilegio vel conſuetudine competirender Freyheit obtiniren ſolle / wider männiglich in perpetuum ſalvirt und vindicirt werden kan; Tib. Decian. *vol.* 1. *conſ.* 24. *n.* 119. & *n.* 121. Otton. *conſil. exot. conſ.* 9. *p.* 130. *Tubing.* ap. Beſold. *conſ.* 79. *n.* 77. & *conſ.* 233. *n.* 106.

adeſt, ſed ipſi ſufficit poſſeſſio vel qs. plusquam immemorialis à Cæſare & Statibus Imper. toties quoties agnita.

Und wann ſchon / als Contribuenten, die beſagte Burg-Leut von Friedberg und Gelnhauſen / wie auch die Geſellſchafft St. Georgen Schildt insgemein / ſodann in ſpecie im Hegöw und an der Thonau in den Reichs-Matriculn de 1431. & 1467. inſerirt ſich befinden / Limn. *jur. publ. T.* 1. *addit. ad lib.* 6. *c.* 3. *n.* 32. *voc.* Burg Friedberg it. ad *l.* 4. *c.* 7, *n.* 114. 115. *n.* 14. *voc.* S. Georgen Geſellſchafft. Hippolit. à Treisbach. *q.* 2. *n.* 266. Dn. Datt. *d. l. lib.* 2. *c.* 3. *n.* 25. & 54. ſo iſt doch ſolches auß lauterem Irthumb / ohne ihr Wiſſen und Einwilligen beſchehen / und die angeſetzte Summ dem Reich von denenſelben niemahlen erlegt / ſondern dieſelbe auf beſchehenes remonſtriren bey ihrer Immunität / und ihrem freywilligen Beytrag zur Ritter-Caſſa gelaſſen worden / dahero / da vorhero der Geſellſchafft S. Georgen-Schild anno 1507. & 1521. unter andern Schwäb. Crayß-Ständen Meldung beſchehen / ſelbige hernach anno 1555. in der Cammer-Gerichts-Ordnung unterlaſſen worden. Cammer-Gerichts-Ordn. de 1507. §. der dritte Crayß / Ordn. deß Regiments zu Worms de 1521. §. der dritte Zirckel / Cammer-Gerichts-Ordn. zu Worms de 1521. *tit.* Benennung Cammer-Richters. Erklär. deß Land-Friedens de 1522. *tit.* hernach folgen. §. der Schwäb. Crayß. Cammer-Gerichts-Ordn. de 1555 *p.* 1. *tit.* 2.

Quæ immunitas per confirmationes Cæſareas, inſtrumentũ Pacis &c. contra omnem Revocationem ſtabilita.

Caſtrenſes Fridburgenſ. & Gelnhuſ. ut & Socios S. Georgii, tractus Hegov. &c. ad Danubium ſaltem ex errore Matriculis Imp. antiquiorib. inſertos fuiſſe, tanq. contribuentes.

Welcher Immunität halber ſich ſo ſehr nicht zu verwundern / als ex Jure Romano, *l.* 2. & 3. *C. d. fund. limitroph.* & terris, & paludibus, & paſcuis & limitaneis vel Caſtellorum &c. Brunnem ad *d. l.* 3. *C. n.* 3. bekannt iſt / daß die Caſtellani ſ. limitanei milites dero Burgen / Schlöſſer und Veſten Oerter / Güther / territoria und Felder / (zu deren Bauung Kayſer Alexander Severus, auch Vieh und Sclaven gegeben haben ſolle) mit allen ihren Rechten und Gerechtigkeiten / ſine ullo prorſus collationis, muneris, vel concuſſionis gravamine aut onere ruhig beſitzen / und von allen denen jenigen / ſo nicht Caſtellani

Immunitas fundor. limitrophor. terrar paludum & paſcuor. limitaneor. vel caſtellor. de jure Romano.

lani milites oder Privat-Perſonen ſeyn/ ungehindert aller vorſchützender præſcription, gethanen Kauffs und anderwärtigen Tituls in perpetuum vindiciren können. Maſſen bey denen Römern in Teutſchland am Rhein auch prædia Juris Italici, quod imunitatem tributi, capitis & ſoli præſtabat, *l. ult. §. 2. ff. de Cenſib.* Ant. Dominic. *tr. d. allod. c. 2. §. 3.* ſich befunden.

Bona militum caſtellanor. abſque ullo præſcriptionis metu à quovis alio non caſtellano vindicari poterant.

Jngleichem haben der Francken erſtere König denen militibus vario jure ihre prædia ab omni collatione befreyt eingeraumt/ Ant. Dominic. *de prærogativ. allod. c. 8. n. 5.* und ſeynd die von Adel à vectigalibus & muneribus befreyt geweſen dict. Auth. c. 22. §. 3. Ob ſchon aber ein allodium ſuâ naturâ ein à militari functione extra caſum defenſionis patriæ gefreytes Guth geweſen/ auch jemahlen deß Zuzugs und der Hülff Befreyung ſo gar in caſu, da der Feind vorhanden/ und männiglich demſelben zu ſteuren/ zu lauffen muß/ concedirt worden/ idem *d. tr. c. 22. §. 5.* ſo ſollen doch dergleichen privilegia in caſu extremæ neceſſitatis, als in welchem dergleichen beharrende Immunität zur Undanckbarkeit außgedütten wird/ und denen Clientibus eine ſchlechte Entſchuldigung geben kan/ zu præjudiz und Schaden deß concedirenden allerhöchſten Theils nicht gebraucht werden/ idem *dict. c. 22. n. 6. ſeq.* indeme dem Adel/ ſo wohl als andern daran ligt/ das H. Reich zu beſchirmen/ und zu retten/ als an deſſen ihres ſelbſt Vatterlands Erhaltung die conſervation ihrer eigenen Ehr/ Würde/ Leib und Guts/ unzertrennlich hangt/ und der Ritterliche Orden/ auch Sie/ als Chriſtglaubige Ritter und Knecht/ deß H. Reichs vor andern zu Rett- und Schirmung deß Chriſtlichen Glaubens hoch verpflichtet/ wie dann deren Vorfahrer zu Erlang- und Erhaltung deß Römiſchen Reichs und ſeinen Ehren und Würden/ Jhre treue Hülff mit ihrem Blutvergieſſen und ſonſt ſtattlich mitgetheilt haben/ *R. J. d. 1471. §. 59.* Es war auch gut/ ꝛc. *R. J. de 1500. §. 46.* Wir oder der ꝛc. *R. J. de 1512. §. 27.* Nachdem Uns ꝛc. Und wie vor Alters/ ſich noch heut zu Tag/ mit Darſetzung Leib/ Guth und Bluts der Röm. Kayſer Allerunterthänigſte und getreuwilligſte Edle Knecht und Vaſallen ſelbſten nennen.

Prædia militum etiam à primis Francorum Regib. ab omni collatione exempta.

Ipſi Nobiles à vectigalibus & muneribus immunes.

Allodii immunitas ab antiquo quousque?

Aſt in caſu extremæ neceſſitatis patriæ contra Cæſarem concedentem ejusmodi immunitas haut exercenda.

Fünffter Satz.

Der Ursprung der erforderter Charitativ-Subsidien an Geld/ deren würckende Ursach/ Form ꝛc. wie auch der Rayserl. Bequartirung in denen Ritter-Orten.

V. Der Ursprung der erforderten *subsidiorum charitativorum* an Geld.

Subsidia charitativa ære tempore Impp. Friderici Tert. & Maximiliani I. tentata Sed non obtenta.

DAhero auch Quintò das jus requirendi subsidia charitativa an Geld seinen Ursprung zu Zeiten Kayser Friderichs deß Dritten/ welcher von denen Reichs-Ständen eine Geld-Hülff wider die Türcken gefordert/ post. DD. Itter. *de feud. Imp. cap. 21. §. 3. num. 2.* da vorhero im Heiligen Reich die persöhnliche Dienst an Volck zu Pferdt und zu Fuß üblich waren/ in actu secundo bekommen/ deme Kayser Maximilian der Erste in Exigirung deß gemeinen Pfennings gefolgt/ von welchem andere den Anfang der gemeinen Reichs-Hülffen an Geld deduciren/ *Symphorem. Cameral. T. 4. vot. 30. p. 1. n. 305. seqq.*

Die Reichs-Noblesse aber war unter solchen zweyen Kayserrn zu keiner würcklichen Geld-Hülff zu bewegen/ sondern inhærirten ihrem alten Gebrauch/ dem Heil. Reich persöhnlich mit ihrem Leib zu dienen/ wie vorhero in mehrerem erzehlet worden/ ungeachtet auf Ansuchen der Reichs-Ständen dieselbe durch Kayserliche Comissarios, darzu ernstlich erinnert worden/ Ordnung deß Regiments de 1500. §. Auch sollen ꝛc. *R. J.* zu Augspurg de 1500. §. 46. Wir oder der ꝛc. daß endlich an dieselbe kein Geld-Hülff weiters gefordert/ sondern an die Ritterschafft (quà Corpus) verlangt worden/ allein ihre Unterthanen oder Hintersässen gutwillig in den von andern Reichs-Ständen verglichenen Anschlag zu ziehen/ selbigen einzubringen/ und in ihrer eigener Ritter-Truchen zu verwahren/ damit sie/ die Ritterschafft davon/ so es noth seyn wird/ und so weit es reicht/ sich selbst besolden/ und dem H. Reich desto stattlicher dienen möge/ *R. J.* zu Cölln de 1512. §. 27. Nachdem ꝛc. item §. 46. die von der Ritterschafft ꝛc.

Verùm anno 1512. Corpori subcollecta ratio subditorum indulta, ut in casu necessitatis corpore eò melius imperio servire & ejusmodi collectis, tanquam stipendio pro vata uti queant.

Unter Kayser Carl dem Fünfften war das erste mahl ein Subsidium charitativum an Geld wider die Türcken verwilligt/ jedoch nicht anderst/ dann gegen gnugsame Reversalien vom König Ferdinando als Statthalter in anno 1532. daß solches ihrer alten Immunität in nichts præjudicirlich/ sondern selbige samt all andern Gebräuchen

chen beſtättigt ſeyn ſolle/geſchoſſen: in anno 1542. hatte der Schwäb. Adel 31569. fl. gegen Reverſalien zwar verwilligt/ jedoch nur Lehnungs-weiß vorgeſtreckt/ und dargegen einen Schuld-Brieff extradirter erhalten; Hingegen in anno 1595. 96. 97. & 98. war nichts verwilligt/ ſondern es unterhielte der Schwäbiſche Reichs-Adel einen Fahnen-Reiter.

Imp. Caroli V. primum ſubſidium charitativ. ære erga reverſales præſtitum.

Endlich ſeynd die *Perſonal*-Ritter und Reiters-Dienſt/ gleich bey andern höheren Reichs-Ständen/ nicht weniger bey der Reichs-Ritterſchafft in deſuetudinem gekommen/ jedoch/ wie ſeine Kayſ. Maj. in dero Reſcript an deß Herrn Biſchoffen zu Coſtantz und Herrn Hertzogen zu Würtenberg Hoch-Fürſtl. Gnaden und Durchl. ſub dato den 17. Novemb. 91. in der Crayß-Deduction Beylag N. 1. ſelbſten anführet/ iſt unſtrittig/ daß vor Alters nach abolition ermeldter vorhero gewohnlich geweſenen Perſonal-Ritter-Dienſten/ einem jederweiligen Röm. Kayſer Sie/ Ritter und Edle Knecht mit charitativ-Subſidien abſonderlich (und ohne einige Gemeinſchafft mit den Löbl. Crayßen) zu belangen/ überlaſſen worden.

Sicq; abolitis Servitiis perſonalib. ſubſidia charitativa ære requirebantur. Et quidem ſeparatim abſque ullâ conjunctione cum Circulis Imp.

Inmaſſen auch die Juriſtiſche *Facultät* zu Tübingen in anno 1626. Beſold. *Theſaur. pract. voc.* Ritterſchafft/ rechtlich pronuncirt hat/ daß ſolches Jus Cæſareum requirendi ſubſidia charitativa bey der Ritterſchafft ein inſigne jus, und in ipſis prædiis radicirt/ auch mit denen Ritter-Güthern ad quemvis poſſeſſorem transferirt werde/ ungeachtet die Ritter-Güther nicht in ſpecie einer gewiſſen Steur/ ratione temporis vel quantitatis unterworffen wären/ ſothane freywillige Hülffen und andere Dienſt aber würden bey denen Ritter-Güthern von Jhro Kayſerl. Maj. wegen dero darauf habender *immediaten Superioritär*/ und der Güther immediaten Subjection billich geſucht/ wovon Löbl. gedachte Facultät auch die Kayſerl. Einquartirung auf den Rittter-Güthern derivirt/ jedoch derſelben/ als einer ueuerlichen Sach Meldung thut/ als welche erſt bey dem 30. jährigen Teutſchen Reichs-Krieg aufgekommen/ da vorhero der Reichs-Adel damit nicht beladen/ ſondern bey den verwilligten Kayſerl. Charitativ-Subſidien an Geld oder Volck gelaſſen worden.

Pronunciatum JCtor. Tubingenſi. de an. 1626. jus Cæſareum requirendi ſubſidia charitativa eſſe inſigne jus & in ipſis prædiis radicatum. Derivari à Cæſar. immediatâ ſuperioritate. Hinc & jus metatorum noviter tempore belli Tricennalis cœptũ: Querela Ordin. Equeſtr. de 1629. & 44.

Dahero in dem Correſpondenz-Receſs 1629. dieſelbe darüber ſich ſehr beſchwert/ und angeführt/ daß in keiner Hiſtori erfindlich/ ſo lang Teutſchland ſtehe/ einige Kriegs-Macht jemanden/ ſo Sie nicht geworben/ dero nicht bedürfftig/ viel weniger begehrt/ zum Unterhalt

ſub certis reſervationib. tandem jus iſtud metatorum Cæſar. in bona Nobilium ſubditor. exercitum &c.

und zur Bezahlung aufzubürden/wie dann damahlen/von denen Hochlöblichſten Chur-Fürſten einige interceſſion ad Cæſarem einzulangen / reſolvirt war / daß die Einquartierung abgeſtellt/ und bey unvermeidentlichen Durchzügen deß Reichs Executions-Ordnung obſervirt werden möchte/ dergleichen Beſchwerden/ auch Schantzens *Proviant*-Fuhren und anderer Kriegs-onerum Abſtellung noch año 1644. urgirt worden; da man aber nicht penetriren mögen / ſo hat man endlich anno 1675. 76. 77. 80. und 92. unter jedesmahliger Reſervirung/ daß dergleichen onera deß Reichs-Adels Immunität künfftig zu keinem Præjudiz gereichen / eine beſſere proportion beobachtet / das Ritter-Corpus unzertrennt beyeinander gelaſſen/ und nicht unter Fürſten und Ständen deß Crayſes comiſcirt/hierinfalls durch abſonderliche Kayſerl. Commiſſarios mit dem Reichs-Adel vorhero tractirt/die Repartition deß Reichs-Adels freyer Diſpoſition ſelbſt überlaſſen / ſonderheitlich die Adeliche Häuſer und deren appertinentien von der Bequartir- und Fouragirung befreyt / ſo dann in dergleichen Einquartierung / Verpflegung und Muſter-Platz nicht gewilligt werden ſolle/ ehe und dann die Reichs-Ständ in einige Kriegs-Verfaſſung auch gewilliget haben / und dahin beytragen werden / ſich wider Willen nach und nach verſtehen müſſen.

Cauſa efficiens in Requirente Majeſtas vel Superioritas territorialis.

Sonſten iſt jeder / der *Superioritate territoriali*, zuforderſt aber *Majeſtate* begabt iſt / dergleichen Subſidia charitativa zu begehren befugt und wird jeder Unterhan und Verwandter ſeinem Herrn im Fall der noth mit dem Guth/wie mit dem Blut/ zuzuſpringen ſchuldig erachtet/ DD. D. Linck. *di p. d. ſubſid. charitativ. c.* 3. §. 13. welches eben

In ordine ad ſubditos. Ut & Vaſallos & Miniſteriales quando?

ſo wohl von denen Vaſallen und Dienſt-Leuten zu ſagen / wann nemlich dergleichen Subſidia an ſtatt ihrer gewohnlichen Lehen- und andern Dienſten gefordert werden/und der äuſſerſte Nothfall vorhanden/idem *d. diſp. cap.* 3. §. 41. Remig. de Gonny *de charitativ. ſubſid. quæſt.* 27. gleichwie in caſu præſenti die Subſidia charitativa von denen Reichs-Edlen als Ihro Kayſ. Vaſallen und Edlen Knechten jedesmahlen an ſtatt der alten Reiters- und Ritters-Dienſten requirirt / und nur ſolcher geſtalten eingewilliget werden.

Formale ſubſidior. charitativorum Nobil. immed.

Dahero einige vergebens ſich bemühen / wann Sie vorgeben/ daß die Charitativ-Subſidien ex mero & puro arbitrio der Reichs-Ritterſchafft herrührten / und alſo das Ritter-Corpus kein intereſſe habe / über die von denen potentioribus entzogene Collecten ſich zu

Die Charitativ-Subſidien ſind nicht res

beſchwe-

beſchweren / als welches dem Kayſer nur um ſo viel weniger verwilligen dörffe und könne / ein anders ſtatuiren vorbelobte Tubingenſes ap. Beſoldum dl. ſo ſelbige ein inſigne und in ipſis prædiis radicirtes jus Cæſareum nennen / die an ſtatt der urſprünglichen Ritters-Dienſten Cæſari, als ihrem Immediaten Superiori geleiſtet werden / welche durch die vielfältige Entziehungen geſchwächt und endlich gar zernichtet werden / da doch die zu deren Beſtreitung deſtinierte Collecten der einige ſuccus & ſanguis iſt / womit Cæſari & Imperio obligender Maſſen gedient wird / wie laudati Tubingenſes ap. Beſold. Theſaur. pract. voc. Reichs-Ritterſchafft quæſt. 1. §. 3. 4. & 5. & in rat. reſpond. §. dahero im Gegen-Spiel / ꝛc. notanter ſelbſten deß mehreren außführen.

meri arbitrii, ſonder *ejusdem qualitatis* mit der höhern Reichs-Ständen Reichs-Steuren und *præſtandis ad imperium &c.*

Darwieder die extradirende Reverſalien nichts vermögen / wie Limnæ T. 1. addit. ad l. 6. c. 3. n. 24. ſo dann Coccej. jur. publ. c. 30. §. 8. interminis vorhin aſſeriren / daß ſolche Charitativ-Subſidien von gleicher Schuldigkeit / als der Reichs-Ständen Reichs- und Crayß-Steuren / ſeyen / als mit welchen eben ſo wohl ein gewiſſes Quantum auf denen Reichs- und Crayß-Tägen tractiert und verglichen werde / da dann an der Reverſalien ſtatt die Reichs- und Crayß-Protocolla und Abſchied wären / ſolche Steuren auch nicht weniger freywillige mitleydende Hülff-Leiſtung betitult wurden.

Sonſt dependirt der *Subſidiorum* charitativorum *voluntariorum* Forderung von deß Superioris arbitrio, præſuppoſitis terminis habilibus, nemlich einer vorgefallenen unhintertreiblichen Noth / wann nemlich zu derſelben Abwendung deß Herrn Ordinarii Einkünfften und habendes ærarium nicht erkleckl ich iſt / D Lynck. *dd. c.* 4. §. 3. §. 32. 34. *ſq.* Weilen es alſo in ejusmodi caſu in ordine ad ſuperiorem res meræ facultatis iſt / alſo mag hierinnfalls nach deren vieljähriger Unterlaſſung keine Verjährung ſtatt haben / D. Lynck. *d piſp. c.* 5. *n.* 26. *ſq.* So kan auch ein *Privilegium generale exemptionis* von allen oneribus & muneribus niemand von dergleichen freywilligen Hülffen befreyen / Barth. Bellencin. *de charitat. ſubſid. quæſt.* 50. *n.* 1. 2. jedoch hat ein Privilegium exemptionis ſpeciale ſchon ſtatt / Id. *quæſt.* 58. *n.* 2. welches jedoch entweder zu revociren / wann die übrige / wie vor alters / zu Præſtirung deß völligen Subſidii charitativi, wozu die nachgehends eximirte vorhero ihre Quotam mit beygetragen / aſtringirt wer-

Ratione temporis jus requirendi conſiſtit in arbitrio ſuperioris, Hinc præſcriptioni non obnoxium: nec Privilegium exemptionis generale obſtat. Secus de ſpeciali, quod tamen ſaltem eximenti nocere debet:

werden wolten/oder aber von denen übrigen nicht eximirten umb ſo viel weniger hinkünfftig zu erfordern wäre/ idem *quæſt.* 59. *n.* 3.

Moderatio ultra dimidium Ordini Equeſtri hodie concedenda. Cur?

Welche Verringerungs-Billichkeit beſonders dem Reichs-Adel über die Helffte angedeyen ſolte/ biß die von anno 1532. über die Helffte per Potentiores de facto eximirte Ritter-Güther von Ihro Kayſerl. Maj. wider zu ſothanen freywilligen Beytrag herbey gebracht wurden/ da hingegen der über die Helffte geſchwächte Schwäbiſche Reichs-Adel auf die unabläßliche Inſtanz eben der de facto ſich eximirenden potentiorum unbegreifflicher weiß immerhin zu mehreren Charitativ-Subſidien gebracht worden/ daß ſie an ſtatt der von 1532. biß 1670. gelieferten 32. 26. 25. 24. 18. 15. 12. und 10000. fl. in anno 83. auf 35000. und im letztern Reichs-Krieg auf 50. 60. und mehr tauſend Gulden/ über all ihr Erklagen endlich an Geld einwilligen müſſen.

Aliut Caſu contrario jus denegandi & excuſandi Ordo Equeſtris more majorum omninò exercere poſſet.

In welchem caſu der in exceſſu wider das alte Herbringen/ zumahlen bey denen über die Helffte verminderten Kräfften erforderten Charitativ-Subſidien jedoch die denegatio, und Allerunterthänigſte Abbittung billich ſtatt hätte. Barth. Bellencin. *d. tr. quæſt.* 46. & *quæſt.* 50. *num.* 11. Remig. Conny, *d tr. n.* 7. *ſeq.*

Sechſter Satz.

Der verwilligten Charitativ-Subſidien an Geld alte zerſchiedene Arten von jedem Ritter-Corpore gegen die Mit-Glieder und Unterthanen.

VI. Der verwilligten Charitativ-ſubſidien alter modus ratione exactionis. Inter membra & ſubditos, quorũ ſubcollectatio Ordini Equeſt. aqui

DA nun etwas an Geld verwilligt worden/ ſo waren zu deren Beſtreitung gnugſame Contributiones und Collecten unter dem Adel und deſſen Unterthanen angeſtellt/ (wie dann die Charitativ-Subſidien von ihrem und ihrer Unterthanen oder Hinterſäſſen Vermögen teſtantib. adeò ipſismet Receſſibus Imp. requirirt werden/ *R. I. de* 1512. §. 27. & 36. *R. I. de* 1542. §. 58. & *de* 1548. §. 33. ibi von ihr und ihrer Unterthanen Vermögen ꝛc. daß wahrhafftig ſich zu verwundern/ wie einige neuerlich vorgeben/ daß vor alters alles von deß Reichs-Edlen propren Mitteln beſtritten/ und der Reichs-Ritterſchafft die Subcollectation der Unterthanen nicht/ wie den höhern Ständen/ von Reichswegen eingeraumt worden

den/ obwohlen die Reichs-Ritterschafft deß Reichs Erlaubnus darzu gar nicht nöthig hatte / weilen selbige vom Kayser allein privativè dependirt / und die Reichs-Ständ in Comitiis Imp. mit derselben hierinnfalls nichts zu thun haben) angestellt und umbgelegt / und zwar unterschiedlich/ dann in an. 1532. stunde bey dem Hauptmann und denen Räthen nach Beschaffenheit der Noth ein gewisses auf das Hundert jährlicher Gült und Einkommens/ davon nichts als die schuldige Zinß/ Geld oder Leib-Geding abgezogen werden mögen / zu legen/ deme aber beschwerlich gefallen seine Gült / Zinß und Nutzungen also zu öffnen/ derselbe konnte bey seinen Ehren und Pflichten sich selbst anschlagen/ und die auf das Hundert gelegte Anlag und Gebühr versecretirt und wohl verwahrt dem Hauptmann/welcher bey seiner Pflicht dessen jährliches Einkommen biß in sein End auch bey Ablegung der Rechnung verschweigen mußte/ zu schicken ꝛc.

ac Reliquis Statib. Imp. ab initio indulta.

Poteſtas Directorii de 1532. & modus diſtributionis t. t. uſitatus.

Idem Modus de 1488.

Gleicher modus war schon bald 50. Jahr vorhero in anno 1487. vermög der damahlen erneuerter Gesellschafft S. Georgen-Schildts Vereinigung gehalten / da jeder seine jährliche Gült und Nutzungen an Pfandtschafft / Leben-Brieffen/ eigen/ Zehenden/ Weyhern/ Güthern / Ewigen verbriefften Zinßen/ oder Leib-Geding Gülten anschlagen / und dem Hauptmann schrifftlich zusenden müssen / jedoch daß die Weinwachs- oder Korn-Gült und Nutzungen nach Herren-Gült/ als ob sie zu Ewiger Gült nach Land-Lauff selbige kauffen oder verkauffen wolten: Die selbst-gebaute Güther nach derselben Werth/ wann man sie umb einen jährlichen Zinß verkauffen wolt / und die Zehenden / was sie zu gemeinen Jahren gelten mögen / in Müntz und in Gold gerechnet / angeschlagen und versteuret wurden / auch nur die Beynutzungen / als restrictivè Frevel / Fall/ Glaß- und Dienst-Geld frey und unversteurt geblieben.

Quoad allodia & feuda, mobilia & immobilia.

Taxatio reddituum vini & frumenti. Prædiorum. Decimarum. à collatione excipiebantur quidam reditus incerti &c.

Hatte sich einer über seine angelegte Steur umb 10. Pfund Gelds jährlicher Gült gebessert/oder gemindert/umb so viel wurde nach dessen dem Hauptmann beschehener Denunciation seine Steur erhöht oder resp. geringert: die Execution bestunde damahlen in der vom Hauptmann gebottener Leistung / darauß das saumige Membrum biß zu der außgeschriebenen Steur-Bezahlung und deß darauf gegangenen Schadens-Ersetzung bey dem Eyd darumb gethan/ nicht kommen können; Anno 1543. war auf 100. fl. jährlicher Zinß und Gülten unversetzten Einkommens 1. fl. und auf der zu gemeiner jährlichen Herren-

Augmentum vel decremẽtũ 10. librar. reddituum vel augebat vel minuebat quantum collectabile.

Modus exequendi contra Moroſos.

Modus colligendi à 1543.

ren-Gült angeſchlagener Getreid und Wein-Gülten 100. fl. 2. fl. einzuwerffen verordnet.

Separatis Prælatis & Comitibus alia unio de 1560. inter ſolos Equites & Nob. inita.

Da nun die Prälaten anfangs und hernach die Graffen ſich ſeparirt/ ſo hatten die Ritter und Knecht eine andere Verein. anno 1560. untereinander gemacht / und neben ihren Ritter-Ordnungen Kayſerl. confirmiren laſſen / daraufhin in anno 1562 von allem Einkommen an ligenden Güthern und verbriefften Zinßen der zehende Pfenning gezehlt oder ungezehlt nach eines jeden Gefallen in die Ritter-Truchen einzuwerffen / und nur / was man zu verzinßen ſchuldig/ und mit dem Haupt-Guth abzulöſen bezahlen müſſen / abzuziehen geweſen.

Modus collectãdi de 1562. Decimus denarius.

Von Hundert Gulden Einkommens an gefallenen Leib-Gedingen aber wurden nur 5. Gulden verſteurt:

Quintus denarius de reditibus villalitiis.

Hingegen von deß Zehenden und eigen gebauten Getraiden zuſammen gerechneten Nutzungen ein Drittheil abgezogen / und nur die 2. Theil für eine jährliche Nutzung eingeworffen.

æſtimatio redituum frumenti tertiâ parte detractâ.

Wie auch von denen jährlichen Beynutzungen / als Frevel/ Straffen/Umb-Geld/Haupt-Lohn/Haupt-Rechten/Ehrſchätzen/Beſtand-Geltern / Weyhern/ Holtz-Marcken/ und derſelben Beynutzungen/ auch andern dergleichen Zufällen 3. Jahrgang zuſammen ſummirt / und alsdann/ was ſich auf ein Jahr gebührt/ für eine jährliche Abnutzung gerechnet; Von denen auf Herren-Gülts Anſchlag gerechneten Frucht-Gülten aber wurde die Anlag / wie in anno 1543. doppelt erlegt; andere ſo mit baarem Geld nicht aufkommen/ koñten/ mochten ihre Anlagen verzinßen / und gaben derentwegen dem Truchen-Meiſter eine Zinß-Verſchreibung in Handen; doch dorffte keiner dem andern ſeine Anlag offenbaren.

Reditûum incertorum. De Reditib. frumenti, nach Herren-Gült præſtabatur duplum. Paratâ pecuniâ carentes obligationem extradebant, & intereſſe ſolvebant.

Nachgehends / ſonderlich in anno 1577. 97. 1610. ꝛc. war es bey dem zehenden Pfenning verblieben / daß nemlich bey denen Mit-Gliedern von Hundert Gulden jährlichs Einkommens/es ſey an Geld/ Wein / Früchten/ Vieh-Zucht/ Holtz-Marckten/ oder andern beſetzt und unbeſetzten Gefällen 10. fl. Contribution geliefert/ und berührte Gefäll/ Früchten und Gewächs nach dem Werth / was ſie Zeit jedesmahliger Anlag wohl gelten / angeſchlagen worden / ſonſten war eines jeden an Baarſchafft / Wein / Früchten/ und anderem gehabten Vorrath nach Landläuffigem Werth angeſchlagen / und je von Hundert Gulden Haupt-Guths 30. kr. eingeſchüttet:

Modus collectandi de an. 1577. 97. & 1610. Decimus denarius de reditibus annuis.

Bey

Bey denen Unterthanen und Hinterſäſſen aber von hundert Gulden Haupt-Guths und Vermögens jemahls 30. jemahls 40. kr. eingezogen/ und wurden ihre ligende frey eigene Güther nach dem Landläuffigem Werth/ ihre Erb-Lehen/ Zinß und Leibfällige Güther aber/ ſo lieb dieſelbe einem jeden Unterthanen ſeines darauf habenden Erb- oder Gnaden-Rechtens halben ſeyn/ oder da ſie feil werden/ wohl gelten möchten/ angeſchlagen:

Ex præſenti pecunia & frumenti, vini, &c. pretio 100. florenor. quantum in ordine ad Membra?

Jedoch welcher Unterthan unter 20. fl. Vermögens hatte/ der gab davon nur 4. kr.

In ordine ad ſubditos quantum?

Die Prieſterſchafft/ Clöſter/ Heiligen/ oder andere Geiſtliche Stifftungen und Güther/ wurden ebenfalls mit 10. fl. vom 100. Jährlichen Einkommens belegt.

Modus æſtimandi bona propria.

Hingegen mußten die Juden von hundert Gulden alles Vermögens und Haupts-Guths jemahlen 2. fl. und jemahlen 3. fl. zur Ritterſchafft ſteuren.

Cenſitica, emphyteutica, precaria &c.

Endlich war man von dieſem modo contribuendi, entweder/ weilen derſelbe wegen der im 30. jährigē grund-verderblichen teutſchen Krieg/ überhäufften allgemeinen Beſchwerden nimmer zulänglich ſeyn wollen/ oder daß bey damahligen verwirrten Zeiten/ gute Ordnungen/ Gebräuch und Gewohnheiten in Abgang gekommen/ wie Kayſer Ferdinandus der III. in ſeinem Puncto Collectationis in an. 1652. dem Schwäbiſchen Reichs-Adel wider die ſäumige Mit-Glieder/ Innhaber der Adelichen Güther/ derſelben Beambte und Unterthanen ertheiltem Kayſerlichen Reſcript Höchſt-erleucht dafür gehalten/ abgewichen.

Sacerdotes, monaſteria. Hoſpitalia &c. quantum? Judæi quantum? Modus tempore belli tricennalis alteratus. Cur?

Jedoch hatte man die Adeliche Güther/ ſonderlich bey Neccar- Schwartzwald/ in gewiſſe Quartier eingetheilt/ und nach befundenen billichen Dingen ein Gewiſſes denen Herrſchafften und ein Gewiſſes denen Flecken und Dorffſchafften angeſetzt/ und dahero die Patenten an die Adeliche Mit-Glieder/ Obrigkeiten/ auch Bauer- und Dorffſchafften zugleich herumb geſandt/ wie in Anno 41. 43. &c. beſchehen: Theils war jedem Quartier in genere ein gewiſſes Quantum angeſetzt/ hingegen denen Intereſſirten Vögten/ Schultheiſſen und Amt-Leuten/ ſich der abſonderlichen Special-Umlag halben/ ihres Quartiers unterhabenden Dorffſchafften und Güther ſelbſten mit einander zu vergleichen/ und allenfalls auf 2. Adeliche Mit-Glieder zu compromittiren überlaſſen/ wie in anno 42. 43. 44. 45. &c. beſchehen.

In tractu ad Nicrum in certas claſſes diſtributo qualis modus in Anno 1641. & 43. Repartitio quanti cuivisloco aſſignati cui permiſſa?

Modus Anno 1646.

In *anno* 46. und gefolgten Jahren wurde jeden Quartiers-Ort/ nach Anzahl eines jeden Unterthanen Roß / Vieh / Früchten / Weinwachs und andern Vermögen ſeine quota beſtimmt / und nach deß Einkommens Vermehr- oder Vermünderung offt geändert.

Modus Anno 1659. Iterum mutatus. Reditus ad modum priſtinum.

In *anno* 59. wurde ein neuer Modus, vermittelſt deſſen auf jede Haußhaltung von denen beſten Orten zum einfachen Ritter-Zug 10. Kr/ von mittelmäſſigen 8. kr. und von den Schlechteſten 6. kr. eingezogen worden/ vorgenommen. Von welchem hernachgehends wieder abgewichen / und ein neuer Fuß mit Einlegung eines jeden Unterthanen Güther nach dreyen Claſſen / der beſten / mittelmäſſigen und ſchlechteſten gemacht/ und bißhero obſervirt worden. Obwohlen nunmehro auf den alten beſtändigeren Modum, daß nemlich die collectable Güther nach ihrer in jedem Ort habender wahrer Æſtimation angeſchlagen/ ſo dann von jedem 100. ein Gewiſſes pro ſimplo, ſo nach den Nothfällen zu multipliciren/ angeſchlagen und gleichlich verſteuert werde / bey der vorhabender Steur-Reviſion hinwiederum zu reflectiren unanimiter receſſirt und verglichen worden.

Siebender Satz.

Der Ritter-Güther Beſteurung zu Aufrecht-Haltung deß Ritterſchafftlichen Corporis wobey incidenter von älte deß Reichs-Adels/ als eines Corporis, deſſen erſterer Vertheilung / denen Mit-Glieder von Graffen und Herrn / wie auch Prælaten/ dem vorgehabten perpetuirlichem ærario, Execution der Moroſen/ deß Beytrags differenten Arten und der Privat-Innhaber præſtationen neben andern tractiert wird:

Caput Primum.

VII. Der Ritter-Güther Beſteurung zu Aufrechthaltung deß Ritterſchafftlichen *Corporis.*

WEit älter aber war die Ritterſchafftl. Beleg- und Beſteuerung zu deß Ritterſchafftl. *Corporis* Aufrechthaltung/ und eines jeden Ritter-Cantons Staat- und Stands-Conſervation als welche mit der anfänglichen Societät ihren Urſprung genomen/ dergleichen Societäten und Geſellſchafften weit älter/ als die Verbündung St. Georgen Panners in anno 1392. iſt/ und von andern wahrſchein-

ſcheinlich von denen uhralten Turnier-Geſellſchafften um ſo mehrers deducirt werden wollen/ als noch würcklich in Schwaben der Ritter-Cantonen Zeichen/ als bey Donau eine Kron/ bey Hegöu und Algow ein Falck und Fiſch/ bey Neccar ein Leit-Hund/ bey Kocher ein Brack bey Craichgow ein Eſel/ in Francken bey Odenwald ein Pferdt/ bey Steigerwald ein Einhorn/ bey Röhnwerra ein Stern/ ꝛc. eben der uhralten Turnier-Geſellſchafften Zeichen geweſen/ inmaſſen paſſim geleſen wirdt/ vid. Limnæ. *jur. publ. l.* 6. *c.* 5. *n.* 21. 43. 47. *p. m.* 133. *ſeq.* Lehm. Chron. Spirens. *l.* 5. *c.* 1. Schilt. Jur. Publ. *l.* 1. *tit.* 5. *n.* 5. Strauch. Inſtit. Jur. Publ. *tit.* 23. §. 5. Goldaſt. in Rational. *ad. lib.* Reichs-Satzung. *p. m.* 303. Dn. Datt. *d. l. l.* 1. *c.* 7. *n.* 21. 31. ubi Torneamentor. antiquitas ab octavo, ineunte ſeculo derivatur: daß ſchon bey dem andern Turnier die obern Schwaben einen Falcken/ die mittlere einen Steinbock/ und die Untere Schwaben einen Leith-Hund/ die obern Francken einen Greiffen/ die Mittel-Francken ein Einhorn/ die Nieder Francken einen Eſel/ die am Obern Rheinſtrom einen Schwahnen/ die am mittlern Rheinſtrohm einen Löwen/ die am Untern Rheinſtrohm ein Wind/ ihren Königen zum Geſellſchafft-Zeichen gegeben/ wozu in nachgefolgten Zeiten noch mehrere Turnier-Geſellſchafften/ als vom Fiſch/ Bracken (welche Bracken-Geſellſchafft noch An. 1488. dem Convent deß Schwäbiſchen Adels und der Reichs-Städten unter ſolchem Nahmen beygewohnet hatte. Datt. *l.* 2 *c.* 6. *n.* 12.) Cron/ Crantz/ oder Eſel/ Wolff/ gekrönten Bären/ einem freyen Pferdt/ Pfauen/ ꝛc. gekommen.

Origo Corporis à Societatibus Torneamentorum. Hinc illarum ſigna in quovis Diœceſi paſſim deprehenduntur.

Signa in Suevia, Francon.

In Tractu ad Rhenũ qua Societ: vom Bracken an. 1488. Societatum. Torneament. mentio An. 1495. in comitiis Wormat.

Welcher Turnier-Geſellſchafften von dem Wolff/ Eſel/ Fiſch/ Falcken und dergleichen/ in denen Handlungen deß Reichs-Tags zu Worms anno 1495. und deß Schwäbiſchen Adels vier Hauptmänner oder Königen in anno 1395. auch Meldung beſchiehet/ ap. Cruſ. *annal. l.* 6. *c.* 3 *c. p.* 3. Wie dann in ſpecie der Schwäbiſche Adel in anno 1349. einen Turnier zu Rotenburg am Neccar gehalten haben ſolle/ daſelbſten der Ritter von Stein Kayſer Carln den IV/ ſo unter frembden Helm ſich in Kampff mit eingelaſſen/ niedergeworffen/ und das gefallene Pferd/ ſo der Kayſer hernach mit 60. Marck heimlich an ſich gelöſet/ zu ſich gezogen hatte/ und ob ſchon auch Fürſten und höhere Ständ jezuweilen Mit-Turnier hatten/ ſo waren ſie doch keiner Turnier-Geſellſchafft/ qua Socii zugethan/ vid. Limnæ *J. P. l.* 6. cap.

Torneamentum de 1349. in quo Imp. Carolus IV. ab Equite de Stein dejectus.

Principes Torneament. etiam interierant, ſed

non, ut Socii alicujus Societatis.

cap. 5. num. 44. & 46. seq. cum Goldast. T. 1. constit. Imp. pag. 212.

Statuta Societatis Falconum & piscium de an. 1484.

Sonderheitlich wird in der in anno 1484. erneuerter Gesellschafft zum Fisch und Falcken selbsten angeführet/daß Ihre Vordern vormahlen zu den Höfen und Turniern vor viel manchen und ergangenen Jahren und länger / dann Menschen-Gedächtnuß ist und seyn mag / Inhalt der Gesellschafft-Brieffen nach Adelichen und Ritterlichen Stand NB. zusammen gesetzt / und einander laut derselben Brieff / NB. geschirmbt / und beede Gesellschafften eins gewesen/ ausserhalb / daß jede Gesellschafft sonders eigenen König und Rath/ auch ihr Gesellschafft allein getragen.

Causa finalis non tantum erat Iudicrum illud exercitium, sed etiam mutua membror. defensio contra quoscunque.

Ein folglich sothane Gesellschafften nicht eben allein den Schimpff in *Turniern*-Höfen / sondern ihre sämbtliche *Conservation* und *Defension* gegen männiglich zum Entzweck mit hatten. Allermassen auch der Königen und Rathgeben Gewalt und Macht sich weiter/ als nur zur Verrichtung der Turnier-Geschäfften erstreckt / nemlich war denenselben obgelegen/ all dasjenige/ was sie der Gesellschafft ehrlich/ füglich / ziemlich und eben gedaucht/ nach dem Allergetreulichsten zu bedencken und fürzunehmen/ die Gesellen gemeiniglich und sonderlich zu heissen und zu gebieten / als Frauen auf ihren Kosten zu führen/ und zu haben / saumige Gesellen in der Bezahlung / so offt sie geleistet werden/ anzugreiffen/ und Kost auf sie zu gewinnen/ eine Summa Gelds / auf die anwesende und außgebliebene Gesellen zu legen / und anzuschlagen / und der Kosten halben / so durch Zehrung / Außsendung der Antworten / oder NB. andere Sachen zugelassen / und auferwachsen wären / derenthalben der Säumigen Leut und Güther an allen Enden mit oder ohne Gericht fürzunehmen/ zu nöthen und zu bekümmern / einander wider allmänniglich zu retten/ handzuhaben/ zu schirmen und hülfflich zu seyn / die Gesellen / so wider Ehr gehandelt haben sollen / zu beschicken / ihre Verantwortung zu vernehmen / und entweder von der Bezücht zu absolviren/oder so sie sich nicht genug verantwortet / von der Gesellschafft zu *excludiren*/ auch sonsten zu straffen.

Potestas Regulor. & consiliariorum. In deliberatione & Resolutione quorumvis utilium. Inspecie jubendo & præcipiendo. Exequendo morosos. Exigendo collectas Defendendo se contra quosvis. Excludendo & puniendo ut & Absolvendo

Obwohlen deß Adels sonderlich in Schwaben St. Georgen-Schilds Societät alt genug/ und billich für die erste und älteste gehalten wird/ Dn. Datt. *dict. Tract* c. 3. *l.* 2. *n.* 38. dero Ursprung nicht erst von deß Kayserß Sigismundi Privilegio de an. 1422. sondern vom vier-

vierzehenden Seculo andere deduciren/ und eo ipso ſelbſten weit älter als deß Heil. Reichs Zertheilung in die 6. oder 10. Crayß zu ſeyn bekennen/ Dn. Datt. *dtr. l.* 1. *c.* 27. *n.* 13. *ſeq. n.* 36. *ſeq. n.* 49. *ſeq.* Wie dann noch in dem Reichs-Ritterſchafftlichen Neckariſchen Archiv die Bunds-Brieff de 1407. 8. & 9. in originali vorhanden ſeyn/ Krafft deren nicht nur die Geſellſchafft und Ritterſchafft am Algöw/ im Hegöw/ und umb den Boden-See/ ſondern auch das Theil an der Thonau wieder die Appenzeller ſich verbunden/auch das vom Kayſer Ludwig denen Reichs-Städten Gelnhauſen/ Franckfurt/ Friedberg und Wetzlar in an. 1333. ertheilte Privilegium ſich von Reichs wegen mit Herrn/ Ritter und Knechten/ auch Edelleuten auf dem Land verbinden zu Dörffern/ dieſer Letzteren damahlen ſchon gehabte Societät præſupponirt, *idem. l.* 1. *c.* 11. *n.* 32. mithin um ſo weniger ſich zu verwundern/ daß die Ritterſchafft mit Einſchluß der Graffen in anno 1525. ſich auff die Brieff ihrer über 200. Jahr alten Vereinigung in Comitiis Imp. zu Nürnberg bezogen/ Goldaſt. Politiſcher Reichs-Handel. *part.* 25. *p. m.* 978.

Societas S. Georgii in Sueviâ Prima & antiquiſſima. Multo antiquior Diſtributione Imp. in circulos. Littera fœderis de 1407 8. & 9 *in Archivo ad Nicrum contra Appenzellenſes Privilegium Imp. Ludovici IV. de* 1333. *Hinc. Nobil. cũ Comitibus An.* 1525. *in Comitiis Imp. ad fœdera ultra bina Secula inita provocabant Diſtributio Nobilitat. Suev. olim. Saliem in* 3. *claſſes. An,* 1437. & 52. *in* 4 *claſſes diviſa quomodo? An.* 1488. *Diſtributio in* 4 *Claſſes, prout nunc appellantur.*

Anfangs zwar war die Ritterſchafft in Schwaben nur in drey Theil/ nemblich die Obere/ Mittlere und Untere Schwaben eingetheilt/ die Obere waren Hegow/ Algow/ und Boden-See/ die Mittlere Donau/ und die Untere Neckar und Kocher/ jedoch waren anno 1437. & 52. bereits vier Theil ſolcher geſtalt gemacht/ daß ein Theil St. Georgen-Schild in dem Hegöw/ der ander in Ober-Schwaben an der Donau/ der dritte zu Nieder-Schwaben an der Donau/ welches Kocher geweſen/ geſtalten darunter deß Heil. Reichs Erb-Marſchalck von Pappenheim war/ der vierdte vor dem Schwartzwald genannt worden/ und ſich ſolchergeſtalt damahlen mit denen Graffen von Würtemberg in Bündnuß eingelaſſen hatten/ Dn. Datt. *l.* 2. *c.* 3. *num.* 26. & 38. wovon unten ein mehrers.

Anno 1488. aber waren erſt recht vier Viertel gemacht nemlich ein Theil an Hegau und Boden-See/ der ander Theil am Kocher/ der Dritte an der Donau/ und der vierdte Theil am Neccar/ zu welcher Zeit Craichgau ſeparat geſtanden/ vid. Cruſ. & Caſpar. Lerch. à Durrſtein *Summ.* 99. *fol.* 159. *lit. ee* & *p.* 2. *num.* 225. 223. Dn. Datt. *dl. l.* 2. *c.* 9. *num.* 2. 6. 7. 9. *ſeq.* jedoch mit groſſem Kayſerl. Ernſt von Kayſer Friderico Tertio zur Beytrettung in die Geſellſchafft

St. Georgen-Schilds unter groſſen Pœnen, daß ſie in das Land Schwaben gehörig ſeyen / erinnert worden. Ingleichem ſcheint die Ritterſchafft auß der Marggraffſchafft Burgau von denen vier Vierteln Anno 1488. noch ſeparirt geweſen zu ſeyn / denen / als dem Ertz-Hauß Oeſterreich zugehörig / der gemeine Pfenning in die Schatzungs-Cammer gen Inſprugg zu antworten ſeparatim An. 1495. zugemuthet worden / deſſen ſie ſich beſchwert / und gebetten / ſie bey dem H. Reich und ihren Freyheiten bleiben zu laſſen / inmaſſen auch auf ihr an die Kayſerl. Majeſt. gebrachte Beſchwerd dieſelbe bey der Reichs-Immedietät gelaſſen / worden / Caſp. Lerch. *p.* 2. *f.* 155.

Cæſareum Monitorium ad Nobil. Craichov. de an. 1488. *Separata Nobilitas in Burgovid An.* 1495. *Memb. olim. ſaltem laici, ut Comites, Barones, Domini Equites, Nobiles & Servi S. Miniſteriales Incrementũ poſt à Prælatis accedebat. Originaria conjunctio Comitum ex fœderib. de* 1392. 1407. 8. 9. 37. 54 64 & 65. *patet. Separatio Prælatorum diſtributione Imp. in* 10. *circulos & diſſolutione fœderis Suevici an* 1534. *ſecutâ fiebat. In Tractu ad Nicrum Comites adhucdum An.* 1547. & 48. *Conventus,*

CAPUT SECUNDUM.

WJe nun der Urſprung ſothaner Societät von denen Turnieren andere hernehmen / und dariñen nur Weltliche / als Graffen / Freyen / und Herrn mit und neben den Rittern und Knechten begriffen geweſen / ſo war jedoch ein ziemliches Incrementum von den *Prælaten* darzu gekommen / welche bey denen im Schwang gegangenen vielen Vehden / Raub und Plackereyen in ein *Corpus*, um ihr allſeitig mehreren Schirms und Schutzes willen / ſich conjungirt hatten / deren Verein. de 1447. 60. 64. & 68. auch Dn. Datt. l. 2. c. 3. n. 37. 47. 51. 56. anzieht: die Graffen aber waren urſprünglich jederzeit in eod. corpore der Ritterſchafft quâ membra geſtanden / wie nicht nur die Vereinigung St. Georgen Panners de 1392. bezeugt / darinn 27. Graffen / 47. Baronen / 57. Herrn / und 326. Ritter und Edle Knecht geweſen / ſondern auch die vom Ertz-Hauß Oeſterreich und Würtemberg in anno 1437. 54. 64. 68 &c. mit der Geſellſchafft St. Georgen-Schilds vorgeweſene Confœderationen / und die anno 1407. 8. & 9. wider die Appenzeller errichtete Bündnüſſen Sonnenheiter an Tag legen / wie ſo gar nach der Prälaten Separation bey Formierung der zehen Reichs-Crayſen / und deren errichteter Reichs-Matricul de anno 1521. wie auch der in anno 1534. erfolgter Diſſolvirung deß Schwäbiſchen Bunds die Graffen noch anno 1547. & 48. bey Löbl. Canton Neccar ſich befunden hatten / ſo damahlen vermög der Matriculn die Graffen von Eberſtein / Hohenzollern und Haigerloch / Nellenburg / Thengen und Webrſtein / Zimbern /

bern / Wilden und Falckenſtein / auch Meßkirch geweſen wären.

ut Membra frequentabant.

Daß wahrhafftig in facto irrig wider Herrn Caſpar Lerch. von Dürrſtein zu ſchreiben unternommen wird / als ob der Graffen Conjunction mit der Ritterſchafft erſt anno 1488. angefangen / und ſich anno 1534. ſchon wieder geendiget hätte / da doch der vier Vierteln Verein. de 1488. in terminis terminantibus der Graffen und Herrn Geſellſchafft ſelbſt auf ein altes Herkommen ihrer Altfordern ſich gründet / und ſelbige damahlen nur erſtreckt und erneuret hatte / zugeſchweigen / daß noch heut zu Tag vom Hochlöbl. Reichs-Hof-Rath der alte Titul gegen Löbl. Neccar Viertel / nemlich den Wohlgebornen und Edlen Unſern und deß Reichs Lieben Getreuen allen Graffen / Herrn / Ritterſchafft und Adel deß Schwäbiſchen Crayſes im Neccar Viertel jemahlen wiedergebraucht wird / wie erſt im verfloſſenen Jahr in der Thumbl. und anno 1691. in der Ehingiſ. Sach das Kayſerl. Reſcript ſolchergeſtalt ſtyliſirt war.

Hinc titulus priſcus cum expreſſione Comitum in Reſcriptis Cæſareis ad Nobilit. ad Nicrum. Ann. 1691. & 99. retentus.

Endlich iſt anno 1560. zu Munderkingen nach Separirung der Prælaten und Graffen / unter den Rittern und Knechten der Löbl. Cantonen eine unwiderrufflich- und unzertennliche *Societät* gemacht / und von Kayſer Ferdinando I. und den gefolgten Römiſ. Kayſern zu perpetuirlicher Handhabung confirmirt worden / wie auch an. 1566. von Kayſer Maximiliano dem II. alle Ritter-Güther zu einem *Corpore* gemacht / und deren Beſteuerung an jeden Canton ungeachtet der Innhaber Veränderung / und nicht nur mit der Reſtriction zu Beſtreitung der verwilligten Charitativ-Subſidien, ſondern mit der General-Clauſul, daß die von Alters und jetzt darauf ſtehende Contribution, Anlag / Mitleiden und Beſchwehrung auch künfftiglich darauf bleiben / uud ſo offt es die Nothdurfft erfordert / darvon erlegt und entrichtet werden ſollen / unter groſſen Pœnen beveſtigt worden / wie es in Kayſers Rudolphi Reſcripto de 1601. mit folgenden Worten / daß nemlich diejenige Auf- und Anlagen / ſo der Ritterſchafft jedes Theils Außſchreiben mit ſich bringen wird / ohnweigerlich entrichtet und bezahlt werden ſollen / klärer außgetruckt ſich befindet / und in dergleichen der Fränckiſchen Ritterſchafft den 11. May 1609. ab eodem Imper. Rudolpho gegebenem Privilegio die gebührende Steuer und andere zu deß Ritterlichen Weſens NB. Unterhalt per majora unter ihnen bewilligte Anlagen / in ſpecie expri-

Societas Primum in 5. Partes irrevocabiliter inita & confirmata inter ſolos Equites & Nobiles. An. 1566. ab Imp. Maximiliano II. omnia bona in unum Corpus redacta, ſub onere perpetuo collectar.

exprimirt werden / Limnæ. 1. p. l. 6. c. 3. *num.* 53. *fol.* 124. *seqq.* vid. Textor. de jur. ſtatuum Imp. tit. 15. n. 103. ſq.

CAPUT TERTIUM.

Modus colle-ctandi ante originem Subſidior. Charitativ. in are. ad corporis conſervationem patet extabulis Societatis de 1488.

WAs aber vor Zeiten der bewilligten Charitativ-Subſidien an Geld vor ein Modus collectandi, zu Beſtreitung der gemeinen Bürden / und zu ihrer einander ſelbſt gethaner Beſchirmung und Handhabung / auch Anſchaffung benöthigter Miliz zu Roß oder zu Fuß / unter Außſchreibung deß Hauptmanns und ſeiner Räthen gewohnlich geweſen / ein ſolches iſt vorhero auß der vier Ritter Viertel Vereinigung de 1488. in mehrerem angeführt worden / welcher Modus nicht eben damahlen erſt eingeführt / ſondern bey der damahlen ſchon alt geweßten Vereinigung St. Georgen-Schilds / deren obgedachte de 1488. allein eine Erneuerung und Erſtreckung geweſen / hergebracht / und in Ubung geweſen ſeyn müſſen / wie dann in denen vorhandenen ältern Vereinen de 1407. 1408. & 1413. in terminis befindlich / daß nemlich die Haupt-Leute / oder der mehrere Theil

An. 1407. 8. & 13. Idem Modus & quidem ſub allegatione unionum antiquiorum.

» unter ihnen / darnach ſie dunckt / daß die Geſellſchafft Geld bedörffen » werde / wie auch zu Beſtreitung der Koſten / Zehrungen / erlittenen » oder abwendenden Schäden / eine gemeine Steuer / auf alle und jede » legen / und gleichlich zutheilen / auch mit Angreiffung der Säumigen

Executiot. t.

» mit und ohne Gericht exequiren können / da dann die Geſellen bey » ihrem Eyd ohn allen Verzug und Widerſprechen der aufgelegten » Steuren Anzahl nicht nur entrichten und bezahlen / ſondern auch auf » der Haupt-Leut Befehlen in Angreiff- und Pfändung der Säumigen

Anno 1560. modus colle-ctandi ad ararit perpetui Stabili mentum introductus & à Cæſare confirmatus.

» gehorſam ſeyn / hingegen der gemeinen Geſellſchafft getreuen Hülff / » da ihnen darauß Krieg oder ſonſt Bekümmernuß entſtünde / jederzeit » verſichert leben ſollten und mochten. Wobey wohl zu mercken / daß die » Verein die 1413. ſich ſchon auf ihre NB. alte Geſellſchafft-Brieff » in ſpecie beziehet / mithin erwehnte Vereinen alle nur Erneuerungen » der ältern Vereinen geweſen waren.

In Anno 1560. war der Schwäbiſche Reichs-Adel in Ihrer Kayſerl. confirmirten Ritter-Ordnung / zu immerwährender *Conſervation* deß *boni publici equeſtris*, und ihres immediaten ſeparaten Stands auf ein *Ærarium* dergeſtalten bedacht / daß nemlich eine ſtatt-

liche

» liche ansehnliche Contribution und Anklag an Geld von allen und je-
» den Ordnungs-Verwandten/ auch deſſelben Kirchen und Unter-
» thanen für einmahl in jeden Viertels Verordneten Truchen-Mei-
» ſters und Einnehmers Handen geantwortet und erlegt/ ſolch Geld/ wo
» möglich/ an gelegene freye ligende Stück/ oder auf abläſſige Land-
» läuffige Verzinſſung/ und in ander häbige Weg angelegt/ von denen
» mit paarem Geld nicht gefaßten Mit-Gliedern eine wohl verſicherte
» Land-läuffige Zinß-Verſchreibung extradirt, und was abgelößt/
» jederzeit wieder angelegt werde/ damit auß deren beſtimbter jähr-
» licher Verzinſung/ ohne Minderung deß Haupt-Guts/ zu behar-
» licher Erhaltung und Erſtattung deß/ ſo die Ritterſchafftliche Ord-
» nung außweißt/ alle Außgaben verrichtet werden mögen.

erarii illius conſervatio in perpetuum ſancita.

CAPUT QUARTUM.

NAchdeme aber ſolches ærarium entweder nicht völlig zur Würcklichkeit gebracht oder wegen gefolgter ſchweren Zufällen bald anderwerts hin verwandt worden/ ſo iſt es wider auf den alten modum einer billichmäſſigen durchgehenden Umlag und Beſteurung unter dem Ritter-Corpore und allen demſelben einverleibten Herrſchafften und Güther gekomen/ oder vielmehr darbey geblieben/ daß ver-
» mittelſt derſelben/ wegen Mangel einiger beſonderer zu dem *ærario pu-*
» *blico* deß Ritterlichen Corporis gewidmeter Güther/ Renten/ Zinß
» oder Einkünfften die zu *Conſervation* und Aufnehmen deß gemei-
» nen Ritterlichen Weſens nothwendig erforderte Speſen in die ge-
» meine Caſſa oder Ritter-Truchen eingeſchüttet/ und davon/ was zu
» Handhabung gleichmäſſigen Weſens/ Gerichts und Rechts/ der ge-
» meinen Privilegien/ Freyheiten und Ritter-Ordnungen/ zu Außfüh-
» rung der gemeinen Proceſſen und nachbarlichen Handlungen/ zu
» Abordnung an Kayſer/ Chur und-Fürſtl. Höf/ Beſchickung zu denen
» Reichs-Verſamblungen/ Außſchreibung der Viertel-Außſchuß und
» Correſpondenz-Täg/ zu Beſoldung der Räth/ Advocaten und an-
» derer Diener/ Bezahlung deß Schuldens-Laſts/ und anderer un-
» entbährlicher Außgaben und Nothwendigkeiten erforderlich/ jedes-
» mahls abgericht und bezahlt werden ſolle.

erarii illius hodiernus defectus unde?

Modus Colligendi antiquus re aſſumptus.

Ad conſervationem ſtatus Equeſtris publici, & in ſpecie ad negotia quæ

Welch' der Vernunfft und der ſelbſt Billichkeit / auch aller Völcker Rechten und Gewohnheiten gemäſſes unfürdencklicheſ bekanntliches Herbringen und Gebrauch Kayſer Ferdinandus der Dritte / in anno 1652. unter einer Pœn von 20. Marck löthiges Golds wider die ſaumſeelige oder widerſetzliche Mit-Glieder / Innhaber der Adelichen / eigen oder Lehen-Güther / derſelben Beamte und Unterthanen in mehrerem confirmirt / und jeden Viertels Directori, Räthen und Außſchuſſen den Kayſerl. vollkommenen Gewalt und Macht gegeben / die ungehorſame und ſaumſeelige mit würcklicher Execution, oder ſonſt verantwortlichen geziemenden Mitteln / zumahlen Krafft ihres vorhin tragenden Amts / zur ſchuldigen Abſtattung der vom Directorio, und dem gantzen Ritterlichen Corpore insgemein oder einem jedwedern Ritter-Ort / inſonderheit / zu Nutzen / *Conſervation* und Aufnehmen / durch gemeinen Schluß / oder *per Majora* beliebt / und außgeſchriebener Steuren oder Umlagen anzuhalten / oder nach Beſchaffenheit der Umbſtänden ſolche ſeiner Kayſerl. Maj. oder dero Kayſerl. *Fiſcal*, zu ernſtlicher Antreibung deß Gehorſams / und Einforderung deß verwürckten Pœn Falls nahmhafft zu machen.

Denuò confirmatus ab Imp. Ferdinando III. An 1652. ſub pœna 20. Marcar auri contra Moroſos Nobiles, Poſſeſſores, officiales & ſubditos. Modus exequendi cuivis Director. inſpecie de mandatus & relictus.

Dergleichen 3 beſondere Kayſ. Decreta vorhero ab Imp. Ferdinando II. d. 7. Jan. 1630. theils wider die Mit-Glieder / Sie haben gleich Unterthanen / oder keine / ratione ihres Vermögens / es beſtehe / in was es wolle / unter ernſtlicher inhibition ſich der gemeinen onerum und Beſchwerden / in ſpecie der Quartier und anderer Anlagen halben nicht zu weigern / noch derenthalben oder unter einigerley anderm prætext ſich einem anderwärtigen Schutz / Schirm / Subjection und Jurisdiction zu ſubjiciren cum ſpeciali annexo, daß die Mit-Glieder / ſo keine Dorffſchafften / Jurisdictionalia, oder eigene Unterthanen haben / ſondern nur mit anderem Vermögen an Rent / Zinß / Gülten / ligenden Güthern / Heimſteuren / zugebrachten Heurath-Güthern / Beſoldungen und Emolumentis von Herren-Dienſten ꝛc. verſehen wären / nichts deſtoweniger gleich denen übrigen Reichs-Edlen deß Commodi Privilegiorum, immunitatum & exemptionum zu genieſſen hätten / theils wider die ungehorſame und andern Schutz ſuchende Unterthanen / theils wider die Herrſchafften und Unterthanen zugleich zu Abſtattung deß zu Rettung deß Publici gemach-

Ut & Denunciatio Moroſor. Fiſco Cæſareo ad exigend. pœnam commendata Tenor Cæſar. Decret. de 1630. contra membra, ſ. Subditos habeant ſ. non cur? contra ſubditos? Contra Protectionis alienæ Suſceptores.

gemachten Schulden-Lasts unter angedroheter Kayserl. Straff und Ungnad/ auch Vornehmung scharffer Zwangs-Mittel ergangen.

Executio manu militari de 1684. à Cæsare contra morosos impertita.

Endlich war anno 1684. von Löbl. Canton Donau ein scharffes Kayserl. Rescript wider die morose Unterthanen extrahirt/ und in specie erhalten/ bey allen Anlagen auf der Morosen Kosten die würcklich *militarische Execution*, so offt es vonöthen/ vor die Hand zu nehmen/ inmassen zwey hundert Jahr vorhero/ als in anno 1566. Kayser Maximilian der Ander/ alle der gemeinen Ritterschafft zugehörende Adeliche Sitz und Güther/ für ein *Corpus* geachtet und gehalten/ auch bey einer Pœn, von 50. Marck löthtgen Golds allen Hohen oder Niedern Stands-Personen/ so ausserhalb deß Ritterschafftl. Consortij dergleichen Ritter-Sitz und Güther in Kauff oder andere Weiß bekommen/ gebotten war/ die althergebrachte-darauf stehende Contribution, Anlag/ Mitleiden und Beschwehrung/ so offt es zu fallen kammt/ und es die Nothdurfft erfordert/ ohnweigerlich zu entrichten und zu bezahlen.

Anno 1566. pœna 50. marcar. contra extraneos possessores morosos sancita.

Welches nachgehends Kayser Rudolph der Andere/ in anno 1601. auf eines hochpreißlichen Reichs-Hof-Raths Gutachten in mehrerem declariert und erklärt/ und zwar theils *ratione* der *eximi*renden Reichs-Ständen/ Sie seyen Hoch oder Nieder/ Geist- oder Weltlich/ theils *ratione tituli*, es werden dergleichen Güther entweder erkaufft oder sonst überkommen/ die Lehen fallen apert heimb/ oder werden verwürckt/ oder in andere Weg alieniert, es seye/ auf was Weiß und Gestalt es immer wolle/ theils *ratione* der Güther/ sie seyen Lehen oder Eigen/ Geistlich oder Weltlich/ von Herren Stands- oder Adels-Personen/ oder allein schlechte/ gemeine/ oder ansehnliche Güther/ daß nemlich dessen allen ungeachtet/ davon diejenige Steuren/ Auf- und Anlagen/ so der Ritterschafft jedes Theils Außschreiben mit sich bringen wird/ ohnweigerlich/ und zwar bey gedoppelter Straff à 100. Marck löthigen Golds denen verordneten Truchen-Meistern geliefert/ entrichtet und bezahlet werden sollen.

An. 1601. ab Imp. Rudolpho I. confirmatio ejusmodi collectationis declaratæ. Partim ratione Statuũ eximentium. Partim rationi tituli. Partim ratione bonorum.

Wozu von Kayser Ferdinando dem Andern/ in anno 1624. weitere Declaration der Ritter-Güther halben im Privilegio juris Retractus gefügt worden/ nemlich die Adeliche Güther seyen gleich Schlösser/ Städt/ Dörffer/ Flecken/ Höf/ Weyler/ Zinß/ Zehenden/ Gülten/ Gefäll/ Recht und Gerechtigkeiten/ wie die immer Nahmen haben mögen/ daß nichts destoweniger niemand davon der Besteue-

Anno 1624. Major. declaratio accessit ratione bonorum &c. s. sint castella, oppida, pagi, prædia,

dicimæ, annui reditus, jura &c. Diversa sunt contribuendo statum & propria jura conservare, vel tertii cujusdam Commoda promovere. Ad posterius prater bonam voluntatem Ordo Equest. non tenetur. Ut nec ad sustentationem Camera Imp. quicquam conferat. Ratio? Secus de modo contribuendi priori ad conservationem corporis & Privilegiorum.

rung zur gemeinen Ritterschafft / noch deß zu dergleichen alienirten Ritter-Güther vom Ritterlichen Corpore oder dessen Mit-Glieder beschehenden Antritts und Einstands halben sich bey Pœn 60. Marck löthigen Golds entschütten möge / und solcher gestalt wurde noch in diesem Seculo das Publicum Equestre allenthalben contribuendo errettet und conservirt, dann weit ein anders ist / *tributaire* zu seyn / und von einem andern / als potentiore oder dem Heil. Reich sich collectiren und besteuren zu lassen / dessen der Reichs-Adel von Anbegin bißhero überhoben geblieben / und nicht einmahl zu Unterhaltung deß Kayserl. Cammer-Gerichts / daselbsten sie doch salvis auftregis ihr eigentliches Forum haben / gleich andern hohen Ständen concurriren / und zwar billich / weilen sie auch ad Commodum & honorificum ratione der Præsentationen und Deputationen nicht admittirt werden / welcher gestalt die Immunität der Ritter-Güther ohne Streit ist.

Ein anders aber ist zur Aufnahm / Conservation und Rettung deß Ritter-Corporis, der Kayserl. confirmirten unfürdencklichen Societät, deß gemeinen Ritter-Wesens / deß Freyen Ritterschafftlichen Estaat und Stands / der hergebrachten und neu-erlangten Rechten / Freyheiten / und Privilegien, Bestreitung der dem Kayser in Kriegs- und andern Nöthen verwilligten Charitativ-Subsidien contribuendo zu concurriren / welcher gestalt vermög der vor-allegirten ältesten Verainen / Reichs-Abschieden / Ritter-Recessen / und Kayserl. Decreten die Concurrenz jederzeit / jedoch ratione der Charitativ-Subsidien an Geld mit dem bey deren Verwilligung à Corpore gethanem Vorbehalt der alten Exemption gegen Kayserl. Reversalien de non præjudicando in futurum statt gefunden / und doch die alte freye von Adel in ihrer Freyheit gestanden / und sich niemahlen einbilden lassen / daß sie derentwegen nicht frey / sondern tributaires seyn sollen / daß also gantz wahrhafft und klar ist / was der berühmte D. Knippschild. *tract. posthum. l. 3. cap. 7. num.* 116. & 117. oder vielmehr bey demselben der Schwäbische Reichs-Adel wider die prætendirende Exemption der Herrschafft Aychen und Hohen-Rechberg bey Kayserl. Reichs-Hof-Rath eingegeben / und selbsten confessirt hat. Quod libertas Equestris Ordinis nullo modo minuatur, dum bona ejusdem in communi consortio & corpore integra conservantur & subsidia inde in communem ordinis utilitatem

Confessio Ordin. Equestr. ap. Knipsch.

sup-

ſupportantur, neque ſervitutem eſſe dicendam, quod jus commune & ratio naturalis dictitet, ipſaque Nobilitatis privilegia doceant.

CAPUT QUINTUM.

ALlein hat nach erfolgtem Frieden deß dreyſſig-jährigen Teutſchen Kriegs in anno 1648./ da der Præſtandorum nicht mehr ſo viel geweſen/ pededentim bey denen Herrſchafften deß Vermögens und der Adelichen Güther-Steur/ auſſerhalb/ was der Unterthanen erlangte Hof-Güther und acquirirte eigenthumbliche Güther betroffen/ ſuo modo ceſſirt/ zu deren Wieder-Beſteuerung/ wie vom Anfang und vor Alters hergebracht geweſen/ zerſchiedene Deliberationes in Viertels Fünff Orts und der 3. Ritter-Crayſen Conventen anno 1663. 64. & 79. zwar angeſtellt und in genere affirmativè reſolviert/ weilen aber ratione quanti man ſich nicht einer durchgehenden Gleichheit vereinbahren können/ iſt es biß dato auf ſich beruhend geblieben/ biß endlich/ ſonderlich bey Löbl. Canton Neccar anno 1683. & 86. auf das collectable Quantum der anno 1648. von Burgern beſeſſenen Hof- und eigenthumlichen Güther reflectirt, und ſelbiges zum perpetuirlichen Quanto dahin conſtituirt worden/ daß/ wer von privatis erſt nach anno 1648. ein Hof oder eigenthumlich Guth quovis modo erlange/ ſelbiges von den Herrſchafften/ wie vorhero von den Burgern beſchehen/ zur Ritter-Caſſa vertretten werden ſolle.

Pace Oſnabrugenſi an. 1648. initâ contributio. Membrorum ſuo modo pededentim ceſſavit. Reſtauratio antiqui modi hucusque ſuſpenſa curæ In Claſſe ad Nicrũ quantum collectabile bonorum ſubditorum de an. 1648. pro Normâ & quoad Membra, qua ejusmodi bona acquirerent, ſtabilitum. Et quidem abſq; indagatione originis anterioris vel à Membris vel ab aliis ſubditis derivanda.

Da dann genug/ daß anno 1648. ein Baur oder Burger dergleichen Güther beſeſſen/ und zur Ritter-Caſſa verſteurt hatte/ wann gleich er oder ſeine Vor-Eltern ſelbige vorhero von ihren Herrſchafften erhandelt hätten/ ꝛc. *ratio*, weil vor anno 1648. die Adeliche Güther von denen Membris ſelbſten Teſtantib. Receſſib. Imp. & Privilegiis Ord. Equeſtris zu Beſtreitung der Charitativ-Subſidien und Conſervation deß publici Equeſtris verſteurt worden/ mithin die Membra bey Erhandlung ſothaner vorlängſt cataſtrierten und zur Ritter-Caſſa vertrettener Güther auf eine von ihren Vorfahrern derenthalben niemahl genoſſene Immunität mit nichten zu provociren/ noch ihrer erſt nach anno 1648. pededentim nach-geſehener Perſonal-

Immunität / auch dorthin zu præjudiz deß Ritter-Corporis juris quæsiti, und mehrerer Aggravirung der übrigen collectablen Unterthanen mit einigem Schein Rechtens zu extendiren befugt seyn/ bevorab / da bey dergleichen Ritter- und Schloß-Güther alienationen in privatum vel Rusticum, und deren gefolgter catastration alle supponirender massen vorhergehabte Libertät und Immunität erloschen/ hingegen auß sothanen freyen Schloß-Güther steurbare Burger- und Bauren Güther worden/ mithin solche onera realia hernach quemvis possessorem, utut Nobilem, tanquam Successorem singularem authoris vel antecessoris immediati, privati vel rustici necessariò zu folgen haben / reditus enim rei ad pristinam naturam in illis solùm procedit, in quibus jus primi status non extinctum, sed solùm suspensum est. vid. Dn. ab Andler *tract. noviss. de Jurisprud. l. 2. c. 32. num. 33. in casu simili &c.* Wie Löbl. Juristen Facultät zu Tübingen erst vergangenen Jahrs solch' alles stattlich in mehrerem außgeführt hat.

Attamen subsidia charitativa contra Turcam, Contributiones voluntariæ & personales etiam à Membris adhuc dum an. 1675. 78. & 79. exigebantur.

Sonsten aber waren die Türcken-Hülff-Gelder/ der freywillige Beytrag und *Personal*-Beyschuß von 10. 6. 4. und 3. Thl. theils executivè, theils mit Fiscal. Processen / theils mit Exclusionen à Consortio Equestri, von denen Membris und deren hinterlassenen Viduis einzutreiben/ vielfältig noch in anno 1675. 78 & 79. recessirt/ wie auch in superiori & hoc seculo häuffig die Mandata ad pœnam dupli wider die Membra außgewürckt/ und damit die Concurrenz in Würcklichkeit gesetzt worden: vid. Casp. Lerch. à Durrstein p. 2. n. 103. f. 193. seq. & Knipschild. *d. Nob. immed. l. 3. cap. 7. n. 451.* da præjudicia de 1567. 1596. & 1626. zu sehen.

Mandata ad pœnam dupli.

Possessores privatos vel plebejos honor. Nobiliũ tanquam immunitatis Membrorum incapaces ad certum annuum quan-

Wie in specie auch die *Privat-Possessores* der Adelichen Güther schon anno 1652. 60. & 65. als der immatriculirten Cavaliern aufgekommener Steur-Befreyung unfähig declarirt / und mit einem jährlichen Quanto, nach eines jeden Qualität zu belegen geschlossen worden / gestalten es auch vor alters also gehalten / und vorerwehntes Kayserl. Execution-Decret de 1652. nicht nur wider die Mit-Glieder / ihre Beamte und die collectable Unterthanen / sondern auch in specie wider die Innhaber der Adelichen Ritter-Güther denen Löbl. Cantonen allergnädigst mitgetheilt worden / wie auch die ältere Collectations-Privilegia, und resp. Kayserl. Decreta de 1566. & 1601. sonderheitlich denen Frembden / ob wohl höchst- und hohen

Inn-

Innhaber / ohne Unterſchied der Güther / ſie ſeyen Lehen oder eigen/ geiſtlich oder weltlich / von Herrn Stands oder NB. Adels-Perſonen / oder allein ſchlechte / gemeine oder anſehnliche Güther / das Beſteuren zur Ritterſchafft anfangs unter 50/ hernach unter 100. Marck löthigen Golds Pœn fall vorerzehlter maſſen aufs ernſtliche anbefohlen war.

tum a. 1642. 60. & 65. adſtringere iteratò placuerat. Contra quos poſſeſſores extraneos Decretum Cæſar. executoriale de 1652. in ſpecie etiam emanatum. Idem jam ab Impp. anno 1566. & 1601. facilitatum. Ratio differentiæ, cur ſucceſſor ſingularis Non Nobilis immunitate Nob. immediati, authoris ſui minimè gaudere queat?

Inmaſſen die extranei Poſſeſſores, ſo nicht immatriculirt ſind/ ſich auf ihre Authores, die Membra nicht beziehen können/ weilen dieſe letztere der Immunität nur in Anſehung ihrer Perſon / Stand und Würden ad exemplum reliquorum Statuûm Imp. non adeò refragantibus Conſtitutionib. Imp. R. I. d. 1512. §. 20. &c. bißhero/ zumahlen wegen obhabender anderer Beſchwerden genoſſen / weilen Sie dem Corpori und denen Unterthanen am beſten in Krigs-Zeiten einen Ritt zur Generalität und andern Officiern, zu Abwendung allerhand Exceſſen in Durchzügen / Quartier und dergleichen zu thun verpflichtet/ item die Vormundſchafften auf ſich zu nehmen/ Ritter-Conventen und andere extraordinarii Zuſammen-Künfften zu beſuchen / in Verſchickungen oder ſonſten allenthalben ſich gebrauchen zu laſſen obligirt / derenthalben Sie ihre Oeconomy mit Schaden zu Hauß negligiren / und ſonderlich in Kriegs-Zeiten von Officiern gewaltige Viliten und Aufritt leiden müſſen/ welche Beſchwerden weit mehrers/ als der Unterthanen Collecten nach Proportion ſich öffters belaufſen/ deſſen die Privat-Innhaber der Adelichen Güther meiſtens enthoben / zumahlen da die Cavaliers von Jhro Kayſerl. Maj. ungeachtet beſitzender eigenthumlicher Ritter-Güther / als deſſen Edle Knecht gehalten/ und bey einem Kayſerl. Aufbott Perſöhnlich/ als dero Miniſteriales zu erſcheinen und zu dienen allenfalls parat ſeyn müſſen/ Myhler ab Ehrenb. *de Princip. & Statib. Imp. c. 98. n. 9.*

Mithin ſothaner Immunität / weilen Sie nicht denen Adelichen Güthern cohærirt / noch denen Mit-Gliedern per Privilegium Reale von dem Kayſer Indulgirt worden / die Succeſſores ſingulares, ſo weder Adelichen Stands / noch ſonſt dem Heil. Reich unmittelbahr unterworffen und zu obbemeldten Dienſten / wie die unmittelbahre Reichs-Nobleſſe, nicht verbunden ſeyn / ſich keines Wegs mit Recht prævaliren mögen / wie in terminis Löbl. Juriſten Facultät zu Tübingen erſt im verfloſſenen Jahr ſolidiſſimè pronuncirt hat.

Sonſt

Die collectation hat denen Cavalieren proprio jure & ad privatum commodum niemahlen zugestanden.

Sonſt iſt ein pures figmentum und nimmer erweißliches Vorgeben einiger extraneorum, als ob vor der Ritter-Ordnung de 1561. die Steurbarkeit nicht von dem Ritter-Corpore, ſonder von jedem Cavalier ſelbſten/ quâ vero Domino zu ſeinem Privat-Nutzen exerciert/ hernach aber an das Ritter-Corpus erſt transferiert worden wäre/ geſtalten die vor allegierte und noch vorhandene ältere Ritter-Vereinen de 1407. 8. 9. 13. 37. 54. 64. 68. 84. 88. 96. 1512. 32. &c. Das klare Gegen-Spiel/ daß nemlich von denen Ritterhaupt-Leuten die erforderliche Steuren und Umblagen außgeſchrieben und zu jeden Ritter-Orts gemeinen Nutzen eingezogen worden ſeyen/ in terminis mit ſich bringen/ da hingegen jeder Cavalier auf ſeinem Ritter-Guth allein die unveränderliche Dorffbeeden und Steuren auf Georgii, Martini und dergleichen Jahrs-Zeiten gehabt/ und dato noch haben/ deren Kauff- und Contract-, wie auch Lehen-Brief/darinnen das Wort Steuren befindlich/ allein von ſolchen Privat-Steuren/ tanquam fructibus jurisdictionis, zu verſtehen ſind/ wie die Tübingenſes apud Beſold. conſil. 233. n. 49. ſelbſten ſtatuiren/ inmaſſen auch unmöglich geweſen wäre die Adeliche Mit-Glieder zu Abtrettung eines ſolchen herzlichen und einträglichen juris Collectandi publici jemahlen zu diſponieren/ da Sie deſſen einmahl wären fähig geweſen/ ſonder Sie wurden ſelbiges/ als deſſen ſo wohl/ dann die Reichs-Ständ bedürfftig/ ſelbſt behalten/ und nur darüber die ad uſus publicos, als zu Beſtreitung der Kayſerl. Charitativ-Subſidien und Conſervation deß Ritter-Corporis deſtinierte Steuren/ ſo der Reichs-Ständen Reichs- und Crayß-Steuren æquipollieren dem Ritter-Corpori geſtattet haben/ zumahlen das Ritter-Corpus weit älter iſt/ als die im Reich und ſonderlich in Schwaben aufgekommene Territorial-Superiorität/ auß welcher die potentiores die collectation deriviren.

Was die Steuren ad Caſarem & Conſervationem Corporis Equeſtris betrifft.

Ein anders iſt/ was die unveränderliche noch dato übliche Dorffbeeden und Steuren/ quâ fructus Vogteja vel jurisdictionis concerniert.

Wohl haben vor Alters die Mit-Glieder von ihren Unterthanen die von denen Ritter-Haupt-Leuten angelegt und außgeſchriebene Steuren eingezogen und neben denen Steuren ihrer eigener Güther der Ritter-Caſſæ eingeſchüttet/ wie ſolches heut zu Tag die Burgermeiſter jeden Orts zu Verhütung allen Schleichs- und Mißbrauchs ſelbſten thun/ und von langen Jahren her zu thun gepflogen haben/ damit aber weder die eine/ noch die andere ſich das jus Collectandi publicum angemaßt haben/ als welches ab exactione, Diſtributione

Ab impoſitione collectar. diſtinguitur diſtributio vel exactio.

tione & ſub repartitione toto Cœlo unterſchieden iſt / aliud enim eſt Collectarum impoſitio, aliud earum inter ſubditos diſtributio, utpote quæ tantùm eſt indictionis executio poſt Cravett. Menoch. Conſil. 28. n. 33. l. 1. Bocer. de Collect. c. 1. n. 25. poſt Klock. de Contribut. c. 17. n. 19. & 172. Carpzov. 4. Reſp. 72. n. 2.

Achter Satz.

Die Art und Proportion der Charitativ-Subſidien und anderer Anlagen zwiſchen denen Ritter-Cantonen / wobey jeden Ritter-Orts Gräntzen Beſchreibung / ein- und anderen Bezircks adjunctionen / wie auch die Ritter-Zeichen vorgeſtellt und exprimirt werden.

Caput Primum.

8. Die Art und *Proportion ratione diſtributionis* der *Charitativ-Subſidien* / wie auch anderer Ritterſch. Anlagen zwiſchen denen Ritter-*Cantonen*.

Weldieweilen aber 8. bey dem Schwäbiſchen Reichs-Adel die Ritter-*Cantonen* einander an Adelichen Mit-Gliedern / Unterthanen und Vermögen ſehr ungleich jederzeit geweſen / ſo hat bey verwilligten Kayſerl. Charitativ-Subſidien / oder andern ad totius Corporis equeſtris uſus communes angeſetzten Steuren die Außtheilung nicht gleich ſeyn können / ſondern derenthalben different ſeyn müſſen.

Anno 1542.

Als in anno 1542. hat an Umbgelegten 32997. fl.

Thonau	- - - -	15700. fl.
Hegöw und Algöw	- -	5535. fl.
Neccar und Schwartzwald	- -	4762. fl.
Kocher	- - - -	7000. fl.
		32997. fl.

Anno 1565. 66. 78. 79. & 80. war Neccar mit Kocher in quanto *gleich* gehalten.

Anno 1584. aber iſt wieder auf die älteſte proportion de 1543. in *was reflectirt* worden.

1584.

Dann in anno 1584. an 32000. fl.

Thonau	- - - -	123000. fl.

Hegöw		4600. fl.
Neccar Schwartzwald		4500. fl.
Kocher		6200. fl.
Craichgow		4400. fl.
		32000.

Gaben

1593. In anno 1593. an 16075. fl.

Thonau	6700. fl.
Hegow	2300. fl.
Neccar und Schwartzwald	2081. fl.
Kocher	2913. fl.
Craichgau	2081. fl.

Anno 1595. an 15006. fl.

Thonau	5788. fl.
Hegöw	2156. fl.
Neccar	2088. fl.
Kocher	2908. fl.
Craichgöw	2066. fl.

Anno 1599. an 15111. fl.

Thonau	5788. fl.
Hegöw	2156. fl.
Neccar	2088. fl.
Kocher	2973. fl.
Craichgöw	2066. fl.

Anno 1600. an 28002. fl.

Thonau	10796. 48.
Hegöw	4022. 12.
Neccar	3894. 48.
Kocher	5434. fl.
Craichgow	4854. 12.

In Anno 1606. an 3880. fl. 30. kr.

Thonau	1542. fl. 24.
Hegöw	575. fl. 12.
Neccar und Schwartzwald	556. fl. 24.
Kocher	776. fl. 18.
Craichgow	436. fl. 12.

Nach=

Nachgehends war ein so genandtes Gatter gemacht / nach welchem an 1000. fl. *Modus hardiernus.*

Thonau	- - -	385. fl. 40. kr.
Hegow	- - -	147. fl. 40. kr.
Neccar Schwartzwald	- -	139. fl. 20. kr.
Kocher	- - -	194. fl.
Craichgöw	- - -	133. fl. 20. kr.
Contribuirten		

Obwohlen darüber ein und anderer Canton sich beschwert / und sonderlich Neccar-Schwartzwald immerzu auf deß Gatters Rectification auß seinen trifftigen Ursachen / wegen allzu grosser Menge entzogener Ritter-Güther gedrungen. *Gravamen Classis ad Nicrum &c.*

So ist doch bißhero zu grossem Schaden deß Löbl. Neccar. Ritter-Cantons in solcher disproportion disseits concurrirt worden / allein daß endlich wegen deß Bezircks Ortenau / davon der Vierdte Theil / welchen solcher Bezirck anno 1649. an dem Neckar. quanto tàm in ordinariis, quàm extraordinariis, vermög deß damahlen errichteten Recessus zur gemeinen Cassa zu liefern versprochen / vor Alters aber weit ein mehrers getragen hatte / abgenommen / und zwischen allen Löbl. Cantonen von A. 1684. proportionabiliter bißhero getragen worden.

CAPUT SECUNDUM.

Limites Circuli Ord. Eq. Suevici de 1531. stabiliti, cur?

SOnst waren der 4. Vierthel limites anno 1531. auß beweglichen Ursachen und zu Verhütung künfftiger Müh / Kosten und Mißverständnuß beschrieben und specificirt / wie folgt:

1. Classis ad Hegoviam.

1. Das Hegöw biß zur Scheer / von der Scheer biß gen Buchau / von dannen hinauf biß gen Margstetten und die Iler hinauf biß an das Gebürg / und von dannen biß an den Boden-See den Rhein hinab an die Schwartzach / von dannen hinauf biß gen Thonöschingen / und von dannen wieder an die Scheer. Sonst solle Hegöw / als ein Theil deß obern Schwaben-Lands gleichsam so viel als Hewengöw / vom Schloß Hohen-Heüwen genannt / und 6. Meilen weit und breit unter dem Celler-See zwischen dem Rhein und der Thonau begriffen seyn. Zeiler. Topograph. voc. Pfullendorff.

Nobil. ad Algoviam separati? Anno 1409.

Unter diesem Ritter-Canton Hegöw / dessen Gesellschafft Dn. Datt. die Erste und berühmteste zu seyn erachtet: *d. tr. l. 2. c. 3. n. 17.* war auch Algöw begriffen / welches vor Alters ein besonderes Vier-

tel oder damahlen genannte besondere Parthey der Ritterschafft in Schwaben gemacht / gestalten derselben solcher gestalt in der Verein. mit Costantz de 1409. so dann in der mit Hegöw und Thonau erneuerter Societät de 1413. separatim Erwehnung beschiehet. Welches Algöw Alpgovia von denen benachbarten Alpen / oder Almangovia von denen Alemannern / so eigentlich keine Teutschen / sondern Mitternächtische Völcker gewesen / und sich daselbst niedergelassen haben sollen / also genannt worden / und von Morgen mit dem Lech / von Mittag mit dem Schweitzerisch- und Tyrolischen Schnee-Gebürg eingeschlossen wird / gegen Abend aber an den Boden-See reichet / und von Mitternacht die Thonau hat. Zeiler Topogr. voc. Immenstatt. Bemeldte Parthey Algöw aber hatte eine besondere Gesellschafft vom Fisch vermög der Verein. de 1484. gemacht: Obwohlen aber ihr Hauptmann anfangs vor dem Hauptmann im Hegöw und an der Thonau in besagten Vereinen gesetzt worden / so war aber im Context die Parthey im Hegöw und am Boden-See / so dann die Gesellschafft zum Falcken vorangesetzt / wie anno 1409. und 1484. beschehen / ob schon in solcher Verein de 1484. eine alternativ befindlich / daß zwar anfangs die Gesellschafft zum Falcken und Fisch / nachgehends aber die Gesellschafft zum Fisch und Falcken und so fortan in contextu exprimirt worden / wozu der damahligen Hauptleuten Rang viel gethan haben wird / dann bey Algöw war Steffan von Gundelfingen / Freyherr anno 1409. & 13. ihr Hauptmann und in anno 1484. ihrer Gesellschafft zum Fisch König / Ulrich Graff zu Montfort / Herr zu Tettnang / hingegen bey Hegöw war an. 1409. Hanß von Tengen / Freyherr / und anno 1413. Heinrich von Randegg Hauptmann / anno 1484. aber ihrer Gesellschafft zum Falcken König / Peter von Howen / Freyherr:

Conjunctio. de an. 1484 qualis?

Solche 2. Partheyen und Gesellschafften aber waren nicht erst anno 1484. sondern lang vorhero miteinander vereinbart / wie dann die »damahlige Verein in terminis setzt / daß der daselbst exprimirter »Graffen / Herrn / Ritter und Edel-Knechten / Turniers-Genossen »NB. vordern vom Falcken und vom Fisch / vormahlen zu den Ho»fen und Turnieren vor langen Jahren und länger / dann Menschen »Gedächtnuß ist / und seyn mag / inhalt der NB. alten Gesell»schafft-Brieffen nach Adelichem und Ritterlichem Stand zusam»men gesetzt / und einander geschirmt / und beyd Gesellschafften »gleich und ohn wenig Unterscheid sich gegeneinander verschrieben

und

» und NB. eins geweſen ſeyen / aufferhalb daß jede Geſellſchafft ihren » ſonders eigenen König und Rath/auch ihr Geſellſchafft-Zeichen allein getragen hätte: Weilen aber hierauß Irrung und Unwill zwiſchen ihnen entſtanden/ ſo wolten Sie deme vorzukommen/ dem H. Ritter S. Jörgen / gantzem Adel und gemeiner Ritterſchafft zu Lob / Würden und Ehren ſich einer einigen Geſellſchafft vom Falcken und vom Fiſch geeint / verſtrickt / verſchrieben und verbunden haben / alſo/ daß fürbaß zwiſchen ihnen nur eine Geſellſchafft ſeyn / ihr jeder den Fiſch und Falcken auf dem Aſtht beyeinander tragen/ und unter ſich nur Einen König und zu ihme 4. Räth erkieſen/ wehlen und ſetzen ſollen:

Sonſt findet ſich bey Exprimirung der Ritterſchafft S. Georgen Schilds im Hegöw bey denen Vereinen mit zerſchiedenen Potentioribus de anno 1437. 38. & 88. und unter denen Ritter-Cantonen ſelbſten keine ſpecial- weitere Meldung von Algöw Dn. Datt. *l.* 2. *cap.* 3. *n.* 28. 31. 57. *it. c.* 7. *n.* 6. ſondern der anno 1484. geweßte König der Geſellſchafft zum Fiſch Graff Ulrich zu Montfort / Herr zu Tettnang war hernachgehends zum Hauptmann beeder Partheyen erwehlt / und hat ſich ſelbſten in deß Schwäbiſchen Bunds-Beſtättigung de 1490. alleinig als Hauptmann deß theils im Hegöw und am Boden-See unterſchrieben / wie von Eitel Hanß von Bodmann / als Hauptmann anno 1488. vorhero / und Hanß Jacob Bodmann nachgehends auch beſchehen war. Dn. Datt. *d. tr. l.* 2. *c.* 5. *n.* 28. & *c.* 8. *in fin. c.* 9. *n.* 26 42. 49. & *c.* 11. *c.* 16. §. 58.

2. Das Viertel am Schwartzwald / den Neccar herab biß ans Craichgöw / von dannen biß in die Marggrafſchafft Baden/ und folgends am Wald hinauf biß wider gen Thonöſchingen / und nachgehends biß zur Scheer / und von dannen die Buchardt herauf biß gen Thalheimb / und von dannen der Alb nach hinauf biß in die Filß gen Göppingen.

2. Limites claſſis ad Sylvam Hercyniam & Nicrum.

Geſtalten damahlen Ortenau noch nicht/als ein Bezirck zu Neccar gezogen geweſen/ ſonder vor Alters ſeine eigene Ritter-Hauptleut gehabt / und derenthalben noch 1649. dem Neccarl. Directorio den Titul von Ortenau contradicirt hatte:

Ortenau vor Alters ein beſonderer Ritter-Ort hinter dem Schwartzwald.

Der Bezirck Ortenau hat vor Alters Mordnau oder Mortenagia geheiſſen/ ſo ein Ländlein in ſeiner Länge zwiſchen Breißgöw und der Marggrafſchafft Baaden von den Flüſſen Pleicha und Oſa an/in der Breite aber von dem Rhein biß an den Schwartzwald ſich erſtreckt:

limites & Ortenavia. Cur olim Mortenagia dicta?

Den Nahmen soll es von denen Mördern / welche die Knecht GOttes daselbst umzubringen gepflogen / bekommen haben / und wegen seiner Gelegenheit zwischen dem Rhein und den Bergen / der Rauberey halben / beschryen gewesen seyn / heutigs Tags wird es Ortenau genannt / und also beschrieben / daß es ein flach Land zwischen dem Rhein und Schwartzwald von Bühel biß nach Offenburg gelegen seye. post Crusium Martin. Zeiler. Topograph. Suev. voc. Steinbach. p. 175. Welcher Bezirck bey dem Ritter-Canton Neccar schon vor uhralten Zeiten sich befunden / dessen in der Neccar. Matricul de 1548. bereits Erwehnung beschiehet / jedoch ohne einigen Anhang einer eben damahlen beschehener adjunction, welcher auch noch anno 1642. über 60. Mit-Glieder und Possessores Adelicher Schlösser / Dörffer / Höfen und Güther gehabt hatte.

Adjunctio ejusdem, ut & vires.

Die Mortenau war schon zu Zeiten Kayſers Heinrichs deß IV. von dem Hertzogthumb Schwaben separiert / und denen Hertzogen von Zäringen überlassen / nach deren Abgang aber an die Graffen von Habspurg uxorio nomine gefallen / mithin ein Fabel-Werck / daß der Anfang deß Adels Reichs-Immedietät vom Abgang der Hertzogen in Schwaben zu derivieren seye / v. Lucæ Graffen-Saal p. 1. fol. 447. seq. voc. Rheinfelden: sonst war vor Alters deß Viertels Neccar und deß Bezircks Ortenau der Abtheiler über den Wald und hierüber / oder diß und jenseits deß Walds / derenthalben auch Dn. Dattius dtr. l. 2. c. 3. n. 38. sq. & l. 5. c. 4. n. 18. meldet / daß anno 1452. & 54. die mit denen Graffen von W. vereinte Ritterschafft sich die Gesellschafft der Vereinigung mit St. Jörgen-Schild NB. vor dem Schwartzwald genannt / und anno 1495. die Ritterschafft in der Mortnau noch von der Ritterschafft in Schwaben abgesondert gewesen / als mit welch' ersterer der Marggraff von Baaden besonders handlen sollen.

Ortenau war *florentibus Ducibus Suevia Comitum de Habspurg.*

Da hingegen mit der Ritterschafft in Schwaben der Bischoff von Augspurg und der Hertzog von Würtemberg deß gemeinen Pfennings halben zu handlen ernannt waren idem Datt. dl. 5. c. 7. §. 75. n. 17. & 23.

Derenthalben auch Ortenau ungeachtet ihrer im folgenden Seculo beschehener adjunction zu dem Viertel Neccar ein besonderer Bezirck geblieben und seine eigene Außschuß / Cantzley und Ritter-Cassa behalten / hingegen allein zu deß Viertels Neccar Contingent das

das ihrige gelegt hatten: Woher gekommen / daß in der vier Ritter-Viertel anno 1531. beſchehener Gräntzen Beſchreibung / dero auch der Knippſchild. op. poſthum. l. 1. c. 2. n. 15. gedenckt / deß Bezircks Ortenau keine Meldung beſchiehet / hingegen das Viertel Neccar notanter das Viertel nicht hinder / ſondern vor oder am Schwartzwald betitelt wird / als welcher Schwartzwald es jederzeit von dem dahinder ligendem Bezirck Ortenau abgeſondert hatte: nicht minder ſolcher Bezirck Mortnau anno 1522. noch als eine beſondere Ritterliche Geſellſchafft mit denen Ritterſchafften am Craichgöw / auf dem Hunds-Rucken / im Weſterreich / im Rheingaw und im Waßgau ſich in eine brüderliche Vereinigung und Geſellſchafft zu Landaw eingelaſſen hatte: Goldaſt Reichs-Handel fol. 110.

3. Das Viertel an der Thonau / von der Scheer an biß gen Trochtelfingen / von dannen biß gen Thalheim / der Alb nach hinumb biß gen Göppingen in die Filß / nachgehends von Göppingen gen Weiſſenſtein / von dannen ins Stubenthal biß gen Heydenheim / von Heydenheim in die Brentz / von dannen in die Thonau / welches Viertel vor Alters mit Kocher in Ober- und Nieder-Schwaben an der Thonau noch an. 1437. getheilt geweſen / Dn. Datt. *d. tr. l.* 2. *c.* 3. *n.* 26. 40. 41. 44. *3. Claſſis ad Danubium.*

4. Das Viertel am Kocher von Heilbronn den Neccar hinab biß in den Kocher / den Kocher hinauf / von dannen hinüber in die Altmühlin / von dannen wider in die Thonau / von der Thonau hinauf biß in die Brentz / von der Brentz biß gen Heydenheim / herüber die Recht-Straſſen / genannt Stuben-Thal biß gen Weiſſenſtein / von dannen die Straß herab biß in die Filß gen Göppingen. *4. Claſſis ad Cocharum.*

Allein finden ſich zerſchiedene Güther / ſo nachgehends von einem Canton in den andern gekommen / wie es mit zerſchiedenen zur Neccariſchen Ritter-Caſſa collectirten Ritter-Orten / als Freudenthal / Altenburg / Weldenſchwan und andern ꝛc. an Löbl. Canton Kocher beſchehen iſt / und auß genauer Betrachtung jeden ſpecifirten Diſtricts von ſelbſten ſich zeiget. *Aliqualis Limitum mutatio.*

Der Limitum von Craichgöw war damahlen nicht gedacht / in welchem Craichgöw vor dieſem ein eigener Reichs-Graff gewe» ſen / welcher in der jetzigen Chur-Pfaltz. Stadt Sintzheim reſidirt » hatte / geſtalten nach Graffen Zeiſolphi im Craichgöw Abſterben in » anno 1102. die beede Reichs-Lehenbahr-geweſene Städt und Aem» ter Sintzheim und Moßbach ſamt dem damahligen Flecken und *5. Craichovia Nobilit. Immedietas.* *In Craichoviâ olim Comites Imp.*

Gotts-

» Gotts-Hauß / etliche Jahr hernach aber und in anno 1140. von
» Kayser Conrado III. zur Reichs-Stadt erhabenem Ort Heylbronn
» dem Reich wider als apert heimgefallen / übrige eigenthumbliche Gü-
» ther aber / als das Schloß Kestenholtz / Meisterſel / Diedesheim / ein
» Theil an der Newenſtatt und anderer Orten mehr auf ſeinen Bru-
» der Johannem als damahligen / und auch bald darauf / nemlich anno
» 1104. verſtorbenen Biſchoffen zu Speyr gekommen / und von ſelbigem
» dem Hohen Dom-Stifft daſelbſt verſchafft worden.

» Zu welcher Zeit aber die Pfaltz-Graffen von jetzigem ihrem am
» Rheinſtrom habenden Landen und Herrſchafften annoch nichts beſeſſen /
» als welche nicht allein von einem gewiſſen / ſondern auch andern Fürſtl.
» Häuſern zu ſolcher damaligen Perſonal-Würde erhoben worden / ſich
» bey denen Röm. Kayſern und Königen und deren hin und wieder im
» Reich gehabten Höfen aufgehalten / und alſo in deren allerhöchſten
» Nahmen die Juſtiz adminiſtrirt gehabt / ꝛc. Sondern / nachdeme
» Hertzog Ludwig von Bayern ſeinen Sohn Ottonem an deß in anno
» 1225. verſtorbenen Pfaltz-Graffen Heinrichen / Hertzogens zu Sach-
» ſen Tochter Agnes vermählt / und von Kayſer Friderico II. die Pfaltz-
» Graffſchafft und Chur-Würde am Rhein außgebetten / und damit
» belehnt worden / hat derſelbe / nicht weniger ſeine Nachkommen mit
» groſſem Geld / auch ſonſten durch viele mannliche tapffere Thaten die
» vorhin in geringem Stand geweſene Pfaltz in gar hohen Flor und
» Aufnehmen / inſonderheit von dem Reich / die demſelben nach Abſter-
» ben der Graffen / wie ſchon zuvor gedacht / anheimgefallene Aemter
» Sintzheim und Moßbach / folgends auch von der Marggraffſchafft
» Baaden / die ebenfalls faſt mitten im Craichgöw gelegene Städt und
» Aemter Bretten und Eppingen Unterfands-weiß / ingleichem / wie mit
» einem Lehen-Brief von Kayſer Carolo IV. de 1368. erweißlich /
» die der Adelichen Family von Hirſchhorn zuſtändig geweſene ſo ge-
» nannte und kaum 1. Meil von Heydelberg gelegene Reichs-Lehen-
» bahre Stüber-Cent an ſich gebracht / auch zeithero dabey conſervirt /
» daß alſo die im Craichgöw wohnhaffte Immediat-Chur-Pfältziſche
» Lehen-Leut (und andere von Adel) nicht ad Territorium Palatinum,
» ſondern vielmehr jetzt-benannte von Chur-Pfaltz an ſich gebrachte
» Städt und Aemter ein Appertinenz zu Craichgöw und in ſelbiger
» gelegen ſind. Wie die Ritterſchafft am Craichgöw in ihrer gedruck-
» ten Gegen-Information wider die vormahls prætendirte Chur-

Pfältz.

Pfaltz. privilegirte Jurisdiction über dero Lehen-Leut de 1683. ex Maurit Fesler. *Thesaur. Antiquit. Craichoviæ.* Lehmann. *Chron. Spir. l.* 5. *c.* 41. ibi 34. Johannes. *l.* 4. *c.* 7. *l.* 2. *c.* 9. *l.* 5. *cap.* 78. Münsteri *Cosmograph. l.* 5. *c.* 286. Spener. *Syllog. Genealog. Histor. tit. de Familiâ Palat. Bav. p.* 181. in terminis anführt.

Dahero/ob schon Chur-Pfaltz an. 1488. sich wider das Kayſ. Mandat an den Adel im Craichgow/daß derselbe sich zu S. Georgen Schild Gesellschafft in Schwaben conjungi . . solle/unter andern opp . . t/ daß Craichgow und auch die Ritterschafft darinnen bißhero nicht für Schwaben/ sondern in der Pfaltz gesessen/ also ernannt und bekannt/ noch in Schimpff und Ernst je zu denen Schwaben getheilt/ sondern nach Bericht der kündigen allezeit unter der Pfaltz Panner Stritts gepflogen hätte/ solcher Einwurff billich von denen Röm. Kayſern nicht attendirt/ sondern in deren Mandatis das contrarium, daß nemlich die Ritter und Knecht im Craichgöw gesessen/ in das Land Schwaben gehörig seyen/ beständig soutenirt/ und ihre Reichs-Immedietät wider die prætendirte Landsasserey und hernach darauß gemachte privilegirte Jurisdiction öffters/ als anno 1488. 1504. 1616. 1617. 1623. &c. alles ernsts beschützet worden/ wie der Chur-Fürst Friderich nicht nur den 18. Maji 1594. sondern auch in seinem Testament de 1602. die Ritterschafft am Rhein/ Odenwald/ Craichgöw und um Hunds-Rucken nach gehabter fleissiger Nachforschung daß die vorhero gesuchte Subjection solcher Orten nicht hergebracht/ sondern in denen vornehmsten Requisitis, als Lands-Täg/ Lands- oder Erb-Huldigung/ item *Contributionibus* und andern ermanglet habe/ in hergebrachter Possession vel quasi ihrer Freyheit die Zeit Seiner Regierung bleiben zu lassen/ sich schrifftlich erklärt/ und dero geliebten Erben/ und Vormunder/ Sie gleichfalls allesammt und sonders dabey ohnbeschwert und unbeträngt zu lassen/ selbsten anbefohlen und hinterlassen hatte: vid. besagte Gegen-Deduct. lit. dd. ee. hh. ii.

Craichoviam ad Sueviam pertinere ab Impp. asserlitur.

Confessio Electoris Palatini de Immediet. Nob. Craichov. de 1594. & 1602. cur.

Allermassen David Chytræus, und Marq. Freherus Origin. Palatin. p. 2. c. 4. selbsten statuiren/ daß Heydelberg noch in Schwaben lige/ und daß der Neccar daselbst Schwaben und Francken theile/ also daß Schwaben disseits/ und Francken jenseit Neccars und der Brücken lige/ wie dann (in specie) daß Craichgöw noch in Schwaben seye/ denen Jacobus Schopperus ebenfalls beypflichtet. vid. M. Zeiler. Topograph. Suev. p. 1.

Testimonia Historicor: de situ Craichov. in Suevid:

Limites Craichoviæ.

Welcher die limites deß Lands Craichgöw beſchrieben / daß es viereckicht / und gegen Mitternacht und Morgen den Neccar habe / von dem winterlichen Aufgang und Mittag faſt biß nach Pfortzheim mit dem Würtenberger-Land allenthalben umbgeben werde / und dann von Pfortzheim faſt biß an den Rhein gegen Abend und dem Geſtadt / ſo gegen Speyr iſt / gehen thue: Topograh. voc. Fuhrfelden: Durlach in fin.

Nob. Craich. primum in Claſſ. ad Nicrum.

Daß aber die Ritterſchafft am Craichgöw Erſtens und vor uhralten Zeiten zur Ritterſchafft am Neccar gehört / und erſt nachgehends wegen allzuweit entfernten ſitus ſich ſeparirt / und einen beſondern Ritter-Ort gemacht habe / bezeugt der berühmte Knipſchild. *op. poſthum l. 1. c. 2. n. 14. & 31.* und auch die Ritterſchafft am Neccar ſelbſten in ihrer vor-allegirten Deduction an Ertz-Hertzogen Ferdinandum de 1570.

Deſſen auch der Ritter-Ort Craichgöw in ihrem Schreiben pcto moderationis deß Ritter-Gatters de 1601. an die 4. andere Ritter-Ort gedenckt / daß nemlich derſelbe ſich vorhero zu den Neccar Thalern und Schwartzwäldern gezehlt gehabt hätte.

Veriſimiliùs olim cum Nobil Francon. aſſociati cur?

Ob ſchon andern bißhero muthmaßlich- und glaublicher geſchienen / daß dieſelbe in Schimpff und Ernſt nicht zwar zu denen Schwaben / jedoch zu denen Francken vorerwehnter maſſen wegen deß gantz nahen ſitus ſich gehalten / wie dann die Turnier-Geſellſchafft im Obern Eſel genannt wird der Odenwald / im Craichgöw und der Berg-Straſſen / welcher Eſels-Geſellſchafft-Ordnungen bey dem noch in anno 1481. zu Heydelberg gehaltenen Turnier / errichtet / vorhanden ſeyn. apud Limnæ. *J. P. l. 6. c. 5. n. 21. & 47.* Dahero auch der niedern Francken Thurnier-Zeichen ein Eſel von anfangs geweſen war ꝛc. und der berühmte D. Praun den Adel in der Pfaltz und umb Maintz für Fränckiſche von Adel ſonſt auch behauptet: *tract.* Anmuthigkeit Teutſcher Reichs-Sachen / *art. 315. p. 163.*

Secundumalios vor Alters beym Rheinſtrohm.

So viel aber auß deß Münſteri Coſmography von Teutſchland l. 3. c. 459. fol. 1089. & 91. abzunehmen / ſo hat die Adeliche Geſellſchafft mit dem Eſel in Craichgöw unter der Ritterſchafft am Rheinſtrohm bey den Thurnier- und Ritter-Spielen ſich eingefunden: Wie dann in ſpecie die in Craichgöw noch florirende Familien von Gemmingen / Helmſtatt / Sickhingen / Göler von Ravenſpurg / Venningen / Neiperg / Unter dem Adel am Rheinſtrohm anno 1392. 1479. 84. 86.

84. 86. 87. gerechnet waren: Münſter. ibid. p. 1083. 1091. 1095. 1098. 1101.

Es geſteht zwar die Craichgow. Ritterſchafft in ihrer allegirten Deduction, daß / ehe und dann der Reichs-Hof-Rath und »das Kayſerlich Cammer-Gericht noch nicht / wie jetzt in certo loco, »ja noch nicht einmahl aufgericht geweſen/dieſelbige ihre Irrungen und »Strittigkeiten entweder bey ihrer Lehenſchafft oder andern benachbarten höheren Ständen durch willkührliche Außträg und Compromiſs, ſicque voluntariis prorogationibus außgemacht/ einige aber »bey dem damahls noch im Schwang geweſenen Fauſt- oder Stegreiffs-Recht / ſonderlich Sie / die Craichgöwiſche Ritterſchafft ſich »bey Chur-Pfaltz mit Annehmung deren Hof- und Kriegs-Dienſten/ »auch Ziehung mit zu Feld / bevorab tempore Electoris Friderici »Victorioſi, ſo weit außgelaſſen / daß darauß nachgehends gleichſam »eine Subjection gezogen werden wollen / welchen gefährlichen Principiis aber Kayſer Fridericus III. und Maximilianus I. ſich mit ernſtlichſten Mandatis entgegegen geſetzt / und mit Caſſierung aller vor»ſchützender Ayden / Gelübd und Verbündnus unter angetroheter deß Reichs-Acht und Aberacht ſelbige in die vorhero gehabte ruhige poſſeſſion vel quaſi der Reichs-Immedietät reſtituirt hätten ꝛc. Daraufhin der Reichs-Adel im Craichgöw auch in den Schwäb. Bund als unter andern / die von Sickingen-Helmſtätt / Neipperg / Bergwang / Uzlingen / Horckheim ꝛc. getretten waren.

Origo prætenſæ privilegiatæ jurisdictionis.

Conjunctio cum Ord. Suev. quando?

Allein ſind in Schwaben die 4. Viertel der Geſellſchafft S. Georgen Schild noch lang hernach verblieben/und hat der Riter-Ort Craichgöw ſich unter keinen Canton weder geſtoſſen/ noch als ein à part Ort conjungirt / ſondern war erſt bey dem zu Worms in anno 1545. abgehaltenem Congreſs in terminis, als ein vor Alters zu Schwaben gehörtes Ritter-Viertel widerumb conjungirt/ und zu dem fünfften Theil/ vermög der darüber errichteter Verbündnuß aufs neue aſſocirt: Dero Immedietät auch ſpeciali Diplomate Imp. Ferdinandi II. de 1623. & 30. contra prætenſam iſtam jurisdictionem privilegiatam in mehrerem confirmirt / und durch den Münſteriſchen Friedens-Schluß gleich andern Reichs-Ritterſchafften in perpetuum ſtabilirt worden iſt:

Die Ritter-Viertel Hegöw und Algöw/ Neccar und Schwartzwald / Kocher/ ſo dann Craichgöw haben zu gutem omine ihrer Anti-

Signa claſſis Suevic. Falcon. & Piſcis

canis ſtator. canis odor. aſini, corona.

quität die alte Thurnier-Zeichen von Falcken und Fiſch / vom Leithund / vom Bracken / ſo dann vom Eſel behalten / allein daß Hegöw zur Gedächtnuß deß vor Alters geführten Directorii der andern Löblichen Cantonen / den Scepter und das Schwerdt / ſo dann nach Art deß S. Georgii mit einem Creutz bezeichneten Fahnen. vid. Caſp. Lerch. à Durnſtein. *Summ.* 3. *f.* 63. *p.* 2. Ein weiß Creutz im rothen Feld / das auch deß Schwäb. Bunds-Zeichen anno 1488. war. Dn. Datt. *l.* 2. *c.* 33. *n.* 50. und eigentlich S. Gegorii Schild ſeyn ſolle / darneben führt / welche nun der Löbl. Canton Donau / als das Haupt-Directorium auch in ihrem Zeichen neben der Cron / ſo einer alten Thurnier-Geſellſchafft Zeichen geweſen / heut zu Tag führt / welcher ſonſt vor Alters den Steinbock / den die mittlere Schwaben anfangs zum Thurnier-Zeichen hatten / gehabt haben wird / dergleichen Geſellſchafft und zwar vom gekrönten Steinbock de 1480. ex Caſpar. Lerchio unter anderm gedencket. Dn. Datt. *d. tr. l.* 1. *c.* 7. *n.* 31. Limnæ. *J. P. l.* 6. *c.* 5. *n.* 47. Wiewohl nach alten Documentis de 1371. & 71. in Schwaben 2. beſondere Geſellſchafften mit der Cron und dem Schwerdt ſo forchtbar geweſen / daß Kayſer Carl der IV. ſelbige mit gantzer Macht zu verſtöhren ein Mandat in Ober- und Nieder-Schwaben außgehen laſſen.

Sceptri & gladii, ut & clypei S. Georgii cum cruce in claſſe ad Danub. & Hegov. Cur?

Neundter Satz.

Die Correſpondenz der 3. Reichs-Ritter-Crayſen in Schwaben / Francken und am Rheinſtrohm / ſelbiger Art / Urſprung / ihrer præſtationen Art und proportion, deß Directorii alternativ, haltende Convent, gemeinſchafftliche affairen / Ritter-Rath / jeden Ritter-Crayſes / wie auch deß Elſaßiſchen Ritter-Bezircks-Gräntzen Beſchreibung / prærogativen: Wobey auch die Zwiſchen Schwaben und Francken wegen Führung deß S. Georgen-Fahnens alte Strittigkeiten ꝛc. berührt werden:.

CAPUT PRIMUM.

9. Correſpondenz der 3. Ritter-Crayſen in Schwaben / Francken und am Rheinſtrom.

WAs 9. die drey *correſpondi*rende Ritter-Crayß anlangt / ſo iſt zuforderſt zu bemercken / daß der Schwäbiſche Reichs-Adel / nach ſeines und deß andern Meynung in die von demſelben fundirte Geſellſchafft S. Georgen-Schildt nach vielen langen Jahren / endlich auch den Fränckiſchen und Rheiniſchen Adel auf Kayſers

fers Sigismundi Mandat de 1422. an den gantzen Teutschen Reichs-Adel ergangen / mit auf- und angenommen. Dn. Datt. *d. volum. l. 2. cap. 3. num. 20. sq. 22. seq.* Wie dann höchst-gedachter Kayser Sigismundus auch in anno 1429. die Graffen / Herrn / Ritter und Knecht / auf dem Göw und Westerich / zu genauer Vereinigung ad exemplum der Ritterschafft von S. Georgen-Schildt ernstlich vermahnet hatte. Allein ist doch dem Schwäbischen Reichs-Adel per excellentiam der Nahm der Gesellschafft S. Georgen-Schild auch nachgehends verblieben / welcher unter solchem Prædicat in den Schwäbischen Crayß referirt worden / da hingegen in den Fränckischen Crayß ohne Meldung sothaner Gesellschafft unter dem Nahmen Graffen / Herrn / Ritter und Knecht der Adel in Francken in anno 1438. ap. Schilt. *Iustit. jur. publ. append. p.* 347. referirt sich befindet / welche Fränckische Ritterschafft auch in Comitiis Imp. 1523. sich von sothaner Gesellschafft nicht geschrieben / jedoch mit denen Graffen und Herrn schon 200. und mehr Jahr in corpore und Verein gestanden zu seyn / damahlen schon soutenirt hatte. vid. Goldast. Polit. Reichs-Handl. *p. 25. n. 1. p.* 978. Limnæ ad Otton. *jus publ. c. 13. pag.* 494. Dn. Schweder. *J. P. part. spec. sect. 2. c. 18. §. 11.*

Origo conjunctionis de 1422.

Rescript. Cæsar. de 1429.

Indessen aber ist doch wahr und zeigt die Verein de 1382 / deren auch Dn. Datt. dtr. l. i. c. 7. n. 18. gedenckt / daß die Ritterschafft in Francken zu erst die Gesellschafft mit S. Jörgen gewesen / und unter solchem Nahmen in anno 1382. mit der Ritterschafft in Schwaben / als der Gesellschafft mit dem Löwen / so dann mit der Ritterschafft in Bayern / als der Gesellschafft mit S. Wilhelm wieder die Bundsstätt und ihre helffer für einen Mann gestanden / damahls aber mit denenselben vereint worden sind.

In Francken zu erst die Gesellschafft mit S. Jörgen: *anno* 1382. *Cum Leone in Suev. & cum S. Wilhelmo in Bavar. unita.*

Sonst solle der Fränckische Adel von der Schwäbischen Reichs-Ritterschafft in die Gemeinschafft deß S. Georgen-Panier zu führen / auf seine gewisse Maß vor Alters recipirt worden seyn / dessen lange Jahr hernach hierinfalls in anno 1474. zwischen beeden Ritterschafften entstandene / und interims-weiß damahlen im Feld-Zug unter denenselben gütlich beygelegte Strittigkeiten / da jedoch in der alternativ denen Schwaben jederzeit der Vorgang und Anfang gern eingestanden worden / bey Limnæo in mehrerem zu lesen seyn / *Tom. addit. jur. publ. l. 6. c. 3. n. 57. p. 71. seqq.* worinnen unter andern angeführt wird / daß Schwaben und Francken / allezeit brüderlich miteinander / und als gesippt und verwandte Freund je und je sich gehalten /

Nobilitas Francon. in Societat. gestandi vexillum S. Georgii recepta. Dissidia inter ipsam & Nobilitatem Suev. de an. 1474.

und in Schimpff und Ernſt / in und auſſerhalb Lands zuſammen geſetzt / auch das Recht S. Georgen-Fähnlein zu führen / wo deß Reichs Sach im Feld gehandelt wird / und deß Reichs Panier iſt / oder man wieder die Unglaubigen ziehet / viel Jahr von Römiſchen Kayſern und Königen mit ihrem Blutvergieſſen und Ritterlichen Ubung hergebracht / und nur deßwegen / welcher Theil das Fähnlein in der Hand führen ſoll / in Irꝛſal gerathen wären.

S. Georgen-Fahn kein Privat, ſonder Kayſerl. und Reichsfahn / darunter auch Ritter zu Rom auf der Tiber-Brucken geſchlagen worden.

Worauß ſattſam abzunehmen / daß S. Georgii Fahn / ſo das Ceremoniale Romanum ſelbſten ein Vexillum Cæſaris nennet / keine Privat- oder Proper-Fahnen gleich dem Straßburgiſchen Fahnen iſt / ſonder den Nahmen eines Reichs-Fahnen wohl verdient / als deſſen Gebrauch auſſerhalb Schwaben / ja ſo gar Teutſchlands / wo deß Reichs-Sach gehandelt worden / ſtatt gehabt / deſſen auch der Author der Beantwortung der Würtembergiſchen Deduction pcto deß Sturm-Fahnens ad q. 1. fol. 83. ſelbſten nicht in Abrede iſt: Ja der ſonſt diſſentierende Author der Würtembergiſchen Deduction muß es im §. 14. und durch Hertzog Chriſtophs Beylag lit. II. de 1566. eo ipſo geſtehen / als vermög dero in dem groſſen Türcken-Zug Kayſer Carls deß V. die Haupt-Fahn von Hertzog Ruprechten Pfaltz-Graffen am Rhein geführt worden / darinnen der Ritter St. Jörg gemahlt geweſen.

Effectus diſſidii Suev. & Francon.

Welch' beſagter Irꝛſal aber verurſacht / daß zu Verhütung allerley Unordnung S. Georgen Fahnen in zerſchiedenen Perſöhnlichen Zügen der Röm. Kayſer und Königen fliegen zu laſſen / unterlaſſen worden / R. J. de 1542. §. Wann nun auch Ferne halben ꝛc. Acta Comitior. de 1530. ap. Limnæ. *d. l. p.* 23. ſonderlich hatte an. 1595. vermög der damahlen gepflogener Correſpondenz Schwaben in deß Adels auf ihren Koſten beſchehenden Zügen und leiſtenden weſentlichen Reiters-Dienſt die Führung deß Haupt- und Renn-Fahnens S. Georgii ſich privativè zugeeignet / und Francken daran keine Mit-Gerechtigkeit eingeſtanden / ſondern ein und andere exempla der Concurrenz oder Alternativ nur auf die Fäll / da der Ritterſchafft Pferdt in der Kayſ. Maj. und deß Reichs-Beſtallung und Beſoldung geritten / verſtanden cum annexo, daß ſie beharrend-widrigenfalls zu Erhaltung ihr der Schwaben uhralten und lang hergebrachten Gerechtigkeiten an ihnen nichts ermanglen laſſen könnten / obwohlen ohne Unterſchied in allen Fällen hierinnfalls vor Alters die Schwa-

Diſſidia de 1595.

ben

den all andern Nationen vorgezogen worden / als in dero Verwahrung ſolcher Fahnen S. Georgii jederzeit gehört / und noch bey Kayſers Friderichs / als eines triumphirenden / Einzug in Rom. anno 1452. von Graff Heinrich von Fürſtenberg / einem Mit-Glied der Schwäb. Ritterſchafft auch in Handen getragen war.

Und obwohlen in deß von Bircken Oeſterreichiſchen Ehren-Spiegel l. 5. c. 7. ad annum 1452. f. 576. geleſen wird / daß damahlen man nur deß Reichs-Adlers-Fahnen mit einem in einem guldenen ſtück ſchwartz geſtücktem Adler / ſo der Burggraff von Magdeburg / Graff von Hardeck geführt / fliegen laſſen / da ſonſten zween Panerherrn neben dem Reichs-Fahnen der St. Georgen Geſellſchafft Ritter-Fahnen (welcher der Schwäb. Ritterſchafft zuſteht/) voran zuführen gepflogen / ſo meldet er doch fol. 585. daß im Außzug von Rom auf der Bruck Adriani nicht nur deß Reichs-Paner mit dem Doppel-Adler / ſondern auch die Fahne deß Ritters S. Georgen durch Herrn Heinrichen von Randeck Rittern ſolcher Geſellſchafft aufgeworffen worden / unter welchem Fahnen die gröſte Solennität mit Ritterſchlagung 300. Fürſten / Graffen / Herrn und Adels vorgegangen / ſo dann die Schwaben die unterlaſſene Fliegung ihres Fahnens bey dem Einzug ſcharff wiederredt gehabt hätten. add. Wenckeri collectanea jur. Publ. diſquiſit. von Glefenburgern fol. 19. 26. 42. allda zu leſen / daß anno 1452. Graff Heinrich von Fürſtenberg / und anno 1488. wieder die Flämming der Marggraff von Baaden S. Georgen-Fahnen führen ſollen. *Exempla de 1452. & 88.*

Wie dann anno 1392. im würcklichen Feldzug hauptſächlich die Schwäbiſche Graffen / Herrn / Ritter und Knecht / ſolches Recht wieder die Böhmen vertheidigt hatten / wie vorhero ex Authorib. ap. Dn. Datt. *l.* 2. *c.* 3. *n.* 87. *ſq.* 89. 90. *ſqq.* dargethan worden. *De 1392.*

Es hatte aber der Ritter-Crayß in Francken ſich geſondert / und ſeinen Fahnen à 300. Mann dem König in Pohlen und dem Herrn Teutſchmeiſter damahlen untergeben / jedoch ſich äuſſerſt beſtrebt / daß in ihren Privilegiis de 1609. apud Limnæ 1. *p. l.* 6. *cap.* 3. *num.* 53. & 54. unter andern Dienſten inſonderheit der Führung deß Renn-Fahnens im damahligen Türcken-Krieg Erwehnung beſchehen war: Hingegen hatte vorhero als anno 1596. der Ritter-Crayß am Rheinſtrohm *loco* temperamenti, und daß man deſto anſehnlicher in einem Hauffen ſtehen könnte / dahin votirt / daß jeder Ritter-

Temperamentũ Nobil. Tractus ad Rhenum de 1596. Conventio de 1661.

Crayß

Crayß seinen besondern Fahnen im Feld führen möchte. Ja / es war noch anno 1661. auf dem Correspondenz-Tag für besser und reputirlicher angesehen / eine gewisse Anzahl an Volck in Türcken-Kriegen für die requirirende Geld-Hülffen zusammen zu bringen / und in Kayserlichen Diensten zu unterhalten / sonderlich aber dahin zu trachten / daß solche Ritterschafftliche Compagnien gleich / als bey hievorigen Feld-Zügen / den NB. Renn-Fahnen führen / und zur Leib-Guardi der Röm. Kayserl. Maj. selbsten oder deß Feld-Herrn gebraucht werden möchten.

Unio special. Suevia & Francon. de 1543.

Unio de 1496 cum inclusione Nobilitatis Rhenenf.

Sonsten war in anno 1543. zu Nürnberg eine Spceial-Vereinigung beeder Ritterschafften in Schwaben und Francken getroffen / und darinn angeführt / daß auch ihre Vor-Eltern mit gleichem Verstand vereinigt gewesen / allermassen schon in anno 1496. der Schwäbische / Fränckische / Rheinische und Wetterauische Adel zu Culmbach / zu Erhaltung dero alten Immunität sich aufs genaueste vereinbart / Dn. Datt. *d. tract. 2. l. 3. c. 6. n. 15.* Caspar. Lerch. *de Ord. Equest. p. 2. f. 155. lit. aaa.* und einmüthig deß gemeinen Pfennings Subsidien abgeschlagen hatten.

Potentia Nobil. Francon.

Die Ritterschafft in Francken war insonder sehr mächtig / welche damahlen mit 3000. Pferdten zu Schweinfurt erschienen / und doch nicht alle beysamen gewesen seyn sollen. Die auch vorhero in anno 1448. & 49. 12000. Mann starck Marggraff Albrechten zu Brandenburg wider die Städt zugezogen waren. Casp. Lerch. à Durnstein *d. tr. summ. 90. fol. 121. lit. n. & summ. 99. fol. 154. lit. y.*

& Rhenenf.

Nicht geringere Macht deß Rheinischen Adels ist auß deß Frantz von Sickingen offentlichen Fehden und Kriegs-Verfassungen mit Land-Graff Philippen von Hessen / mit der Reichs-Stadt Worms und mit Chur-Trier in anno 1515. 18. & 23. &c. abzunehmen / welche belobter Caspar. Lerch. à Durrstein von der imputirten Rebellion äusserst entschuldiget. *p. 2. Summ. 90. fol. 133. lit. b. summ. 144. f. 274. lit. e. seqq.* Obwohlen bemeldter Frantz von Sickingen ein Craichgowisches Mit-Glied nach Löbl. Craichgöw. Ritter-Viertels Gegen-Information de 1683. p. 25. gewesen seyn solle. vid. Sickingische Genealogii ap. Bucellin. Stemmatogr. p. 4. fol. 256. & p. 3. f. 222. p. 2. f. 289. Germ. ST. f. 309.

Origo Rhenenf.

Ferner beschuldigt der bey 4. Seculis alte author Lupoldus de Bebenburg, Episcopus tandem Bambergensis *tr. d. jurib. Regni & Imp.*

Imp. Rom. c. 3. p. 20. ſq. den Rheinl. Adel einer groſſen Unwiſſenheit/ daß ſie ſich lieber Rheinländer/ als Francken nennen/ da doch Ihr Adel mit denen alten Francken gleichen Urſprung bekommen / wie dann eigentlich Francken geheiſſen/ welche bey dem Rheinſtrom und in etlichen andern dem Rhein nahe gelegenen Orten gewohnet/ und noch wohnen. Der belobte D. Praun *tract.* Anmuthigkeit teutſcher Reichs-Sachen *art.* 312. 316. aber thut dar/ daß die Ober-Rhein-Länder ab origine Schwäbiſche Völcker / und die Nieder-Rheinländer allein Fränckiſcher Art ſeyen ꝛc.

Endlich haben die drey Ritter-Crayß in anno 1577. zu Mergentheimb ſich dahin verglichen/ daß zu Erhaltung verträulicher guter Correſpondenz jährlich eine Zuſammenkunfft von allen 3. Crayſen gehalten / und jeder Crayß mit dem Directorio alterniren ſolle / wie dann der Schwäbiſche Ritter-Craiß in anno 1578. angefangen / und Francken und Rheinſtrom per vices gefolgt/ womit auch biß in den 30. jährigen Teutſchen Krieg continuirt worden. Anno 1680. aber war nur alle 3. Jahr einen Convent zu halten / und inzwiſchen alle Monat ſchrifftliche communication zu pflegen receſſirt/ ꝛc.

Conventus ordinarii 3. Circulor. an. 1577. inſtituti.

Alternativa Directorii.

CAPUT SECUNDUM.

Als in anno 1653. mit der Freyen Reichs-Ritterſchafft Abgeordneten zu Regenſpurg von den Kayſerl. Comiſſariis für die geſammte drey Ritter-Craiß und Elſaßiſchen Bezirck auf eine Summ à 50000. fl. ſelbige unter ſich zu vertheilen gehandelt worden/ hat Seine Kayſerl. Maj. denen Reverſalien einverleiben laſſen / daß ſolcher damahlen am Kayſerl. Hof mit allen 3. Crayſen gehaltener modus, und vorgehabte Tractation dem alten Herkommen/ daß dergleichen in denen Crayſen verhandelt werde / nicht præjudiciren/ noch ins künfftig zu einiger Conſequenz angezogen werden ſolle: Obwohlen auch in denen Correſpondenz-Receſſen de 1582. 83. 96. 97. & 99. verglichen war / daß kein Ritter-Crayß ohne den andern/ ſonder vorhergegangene Communication und Vergleichung ſich abſonderlich mit denen Kayſerl. Commiſſariis in ſchließliche Tractaten einlaſſen / ſondern umb 6. Wochen dilation bitten ſolle/ biß die 3. Ritter-Crayß zuſammen gebracht / und ſich eines gewiſſen vergleichen

Requiſitio Subſidii charitativi nonniſi in ipſis circulis fieri debet:

Anno 1582. 83. 96. 97. & 99. Conventum, ut nullus Circulus ſeparatim Requiſitioni annuat.

Quid in casu præcipitanter facta requisitionis?

können / daß jedoch im Fall der Ubereilung die Kayserl. Commission denen andern Ritter-Crayſen wenigſt communicirt / und die Willfahr dergeſtalten moderirt werde / damit dem andern / oder dritten Craiß kein Nachtheil und præjudicirlicher Eingang der Ungleichheit halber gemacht werde.

Diſſidia ratione proportionis de 1595.

Wegen der proportion war vor Alters zwiſchen denen 3 Ritter-Craiſen einige Strittigkeit / wie dann anno 1595. die Francken in ihrem Schreiben de 18. April. von Kitzingen bey vorgeſchlagener Hülff à 1000. Pferdt zumuthen wollen / und vorgewandt hatten / das Schwaben viel reichlicher / als die andere Crayß begabt / und mit ſo mannigfaltigen Beſchwernuſſen nicht beladen / auch zuvor jedesmahls in vorgegangenen Geld- und Ritter-Hülffen ein mehrers / dann Francken / willglich / auch billich gegeben und dargelegt hätte. Es hatte aber Schwaben in ihrem Antwort-Schreiben ſolche zumuthende proportion widerſprochen / und ebenfalls nur einen Fahnen Reiter à 300. Pferdt beharrt.

Modus diſtribuendi de 1653.

Nachgehends / nemlich anno 1653 war auf dem Correſpondenz-Tag zu Heylbronn folgende Außtheilung / jedoch ohne eines oder deß andern Ritter-Crayſes künfftiges præjudiz gemacht.

Als an ſolchen 50000. fl.

hatte

Schwaben	18000. fl.
Francken	15000. fl.
Der Rheinſtrohm	12000. fl.
und der Elſaßiſche Bezirck	5000. fl.
	Summa 50000. fl.

zu vertretten übernommen.

Origo & Immediatas Nobilium Alſatiæ.

Welcher Elſaßiſche Bezirck von uhralten Zeiten unter dem Rheiniſchen Ritter-Crayß begriffen / und dahero unter denen Thurnier-Geſellſchafften der Rheiniſchen Landen noch anno 1486. & 87. ihre Mit-Glieder zu denen Thurnieren erſchienen waren Caſp. Lerch. à Dürnſtein. *d. tr. p. 2. n. 57. f. 136. lit. xx.* Nachdeme derſelbe nun nachgehends ſich ſeparirt / und lange Zeit ſeparirt geſtanden / jedoch bald gleicher Privilegien und Freyheiten von Kayſer Carl dem Fünfften hero confirmirter genoſſen / welche neben ihren gleichförmigen Ritter-Ordnungen anno 1653. gedruckt / und theils ap. Limnæ *I. P. l. 6. c. 3.*

c. 3. n. 70. zu finden / ſo iſt von deſſen Reunion zu denen andern 3. Ritter-Crayſen zwar öffters gehandelt / jedoch erſt anno 1651. zu Mergentheim ſub certis legibus die conjunction geſchehen / daß derſelbe gleichwohlen ein à part Ort verbleiben / jedoch zu denen Deliberationen der 3. andern Ritter-Crayſen ſuo modo admittirt werden ſolle. vid. Dn. Coccej. *Inſtit. Jur. publ. c. 25. n. 8.* an deſſen urſprünglicher Immedietät umb ſo weniger zu zweifflen / als Elſaß ebenfalls deß Reichs unmittelbahre Provinz und (teſte Dn. Coccejo) ein Theil der Rhein-Landen war: In welchem Bezirck anno 1653. ſich 143. Mit-Glieder und 18. nicht immatriculirte Poſſeſſores der zu ihrer Ritter-Caſſa vertrettener Adelichen Güther befunden hatten / damahlen aber 730. Adeliche Geſchlechter von 4. Seculis hero außgeſtorben waren. Sonſten hält der offtbelobte D. Praun. *d. tr. art. 315.* dafür / daß die Elſaßiſche Ritterſchafft urſprünglich keine Francken / ſondern Schwaben ſeyen. *Vires de 1653.*

Sonſt war Elſaß ſchon zu Zeiten Kayſers Heinrichs deß IV. vom Hertzogthum Schwaben abgeſondert / und denen Hertzogen von Zäringen zu Theil worden / nach deren Abgang aber an die Graffen von Habſpurg uxorio nomine gefallen. Lucæ Graffen-Saal voc. Rheinfelden p. 1. f. 447. ſq. daß alſo ein pures figmentum iſt / den Anfang deß Elſaßiſchen Adels immedietät von dem Abgang der Hertzogen in Schwaben zu derivieren. *Elſaß florentibus ad hucdum Ducibus Sueviæ Ducum de Zäbringen & poſteà Comitum de Habſpurg.*

Oberwehnte proportion war auch bey denen in anno 1661. zu verwilligen beſchloſſenen 30000. fl. behalten / in anno 1664. aber hatte an verwilligten 50000. fl. *Proportio de 1661. & 64.*

Schwaben	-	-	-	17000. fl.
Francken	-	-	-	16000. fl.
Rheinſtorhm	-	-	-	12000. fl.
Und der Elſaßiſche Bezirck	-	-	-	5000. fl.

übernommen.

Anno 1686. war darauf reflectirt / daß deß eingewilligten Quanti Repartition nach dem Fuß im Correſpondenz-Receſs de 1664. geſtellt / oder aber endlich zwiſchen beeden Receſſen de 1653. und 64. das Mittel herauß genommen werde / wann nicht andere Kriegs-onera darzwiſchen kommen. *de 1686.*

Welcher Repartition-Fuß in denen zwiſchen der Kayſerl. Löbl. Hof-, Cammer und der Reichs-Ritterſchafft in Schwaben in anno *Anno 1688. in Auld Caſarea.*

1688. getroffenen Tractaten in ordine gegen die Fränckiſche Ritterſchafft in Aulâ Cæſareâ auch obſervirt worden / daß / gleichwie Francken jährlich 11000. fl. zur Türcken-Hülff / hingegen Schwaben 11687. fl. 30. kr. zu gleichem End eingewilligt / wie dann auch an denen 90000. fl. Extraordinar-Subſidien dem Schwäbiſchen Ritter-Crayß nach obigem Fuß 46363. fl. 30. kr. / hingegen dem Fränckiſchen Ritter-Crayß 43636. fl. 30. kr. zugeſchrieben worden.

In dem Schwediſchen Krieg aber war Francken höher als Schwaben belegt / dann es gab einsmahls e. g. 11000. fl. / Schwaben hingegen 8570. fl. davon Dn. D. Praun in ſeinen Tractaten ſpecialere, jedoch wegen Francken in etwas irrige Meldung thut:

Quæ Proportio in caſu legationum, Remuneration. &c. de 1659. item 1577. ſqq. & 94.

Was andere wegen aller drey Ritter-Crayſen aufgewandten Legationen Außlagen / Verehrungen / oder dergleichen Extraordinari-Koſten betrifft / ſo war im Correſpondenz-Tag de 1659. verſehen / daß dißfalls eine durchgehende Gleichheit und proportio arithmetica unter denen dreyen Reichs-Crayſen obſervirt werden ſolle; Gleichwie es ſchon anno 1577. 80. 81. 85. 92. & 94. ſolcher geſtalten receſſirt und obſervirt geweſen;

CAPUT TERTIUM.

Negotia communi Nomine & ſumptu cujusque circuli expediri ſolita de 1585. & 1609.

SOnſten waren / als gemeinſchafftliche Negotia vor andern / vermög der Correſpondenz-Receſſen de 1585. & 88. erkannt Landſaſſerey / Schatzungen / und abdringende Zöll / wozu an. 1609. die Lehens-Sachen gefügt / und damahlen geſchloſſen worden / daß dero rechtliche Außführung in jedem Crayß unter deſſen Nahmen / von wegen gemeiner Ritterſchafft und dero Häupter und Vorſteher / auf gemeinen Koſten und Verlag / zu dem Ende geſchehen ſolle / damit / weilen dabey ob conſequentiam die allgemeine Ritterſchafft und Poſterität mit intereſſirt ſeye / eines in dergleichen Sachen erhaltenen obſieglichen præjudicii oder Urtheil alle und jede Ritterliche Zugewandte ſich in gleichmäſſigen Fällen zu erfreuen haben mögen; Ingleichem war damahlen receſſirt / daß in Sachen / deren unterlaſſene Andung und Widerſprechung gantzer gemeiner Ritterſchafft und dero einverleibten Mit-Glieder zu beſchwerlicher Sequel und Nachfolg gezogen werden könnte / darwider im Nahmen und von wegen deß gemei-

Causæ Landſaſſiatus, collectationum, vectigalium, feudal.

Quando communi Nomine Poten-

meinen Ritterlichen Corporis Proteſtation, Contradiction und Andungs-Schrifften denen gravirenden Potentioribus eingewandt und inſinuirt werden ſollen:

tioribus protestationes inſinuandæ?

Vorhero war in der Kayſerl. confirmirten Ritter-Ordnung de 1561. §. 17. 18. receſſirt / daß eines oder deß andern Mit-Glieds geklagtes *ſpolium*, thätliche Entſetzung / Pfändung / Verſtrickung und dergleichen Vergewaltigung / in jeden Ritter-Crayſes gemeinen Koſten verrichtet / durch Abordnung die Reſtitution gütlich geſucht / bey gegenſeits habenden Einreden die güt- oder Rechtliche Entſcheidung auf unpartheyiſche der Sachen taugliche und geſeſſene Unterhändler in einem viertel- oder längſtens halben Jahr vorzunehmen die Veranlaſſung beſchehen / in nicht Acceptirungs-Fall bey der Röm. Kayſerl. *Maj.* oder an deß Reichs-Cammer zu außträglichem Rechten und gebührender Reſtitution verholffen / und dem gravirtem / dafern derſelbe in petitorio und der Haupt-Sach zu procediren gedrungen wurde / vermög der Reichs-Ordnung auf der darinn beſtimmten Weg einen und fürter zum End erſter und andrer Inſtanz. Rath / Hülff und Beyſtand / nicht anderſt / als ob es aller eigene Sach wäre / gethan werden ſolle: hingegen aber muſte ein jeder in ſeinem Selbſt-Koſten andere Sachen / ſo nicht thätlich ſeyn / wie er deß ſtatt finden mögen / verrichten;

Qua gravamina ſingulorum communi nomine & ſumptu anno 1560. expediri juſſa?

CAPUT QUARTUM.

DAmit aber die gemeinſame Negotia und alle höhere zutragende Nothdurfften deſto expediter und nachdrücklicher vorgenommen / und zur Execution gebracht werden möchten / ſo war offt die Inſtituirung eines gemeinen Ritter-Raths in deliberation gekommen / von welchem der berühmte 70jährig geweßte D. Kreidemann / Neccar- und Kocher. Syndicus in ſeinem gedruckten Tractat paſſim handelt / und zwar quæſt. 1. von deſſen Ritter-Raths Art und Form ratione der Perſonen / derſelben Election und Religion, quæſt. 2dâ, von deſſelben Geſetzen / Staat / Pflicht / Eyd und Unterhalt / quæſt. 3. von deſſelben und deß *Archivs*-Ort wie auch der Ritter-Räthen Beyſamen- Verbleibung / ratione der Zeit / quæſt. 4. von deſſelben Geſchäfften und End-Urſach quæſt. 5. von Erhaltung

Conſilium Equeſtre: ejus Modus, forma, objectum, cauſa finalis apud Kreidenmannum.

deſſelben Gewalt / Ehr / *Reſpect* und Hoheit / quæſt. 6. von deſſelben *Viſitation* und Verbeſſerung / quæſt. 26. & 27. von deſſelben Verhalt in denen angebrachten Strittigkeiten mit gütlichen Tractaten / ſo dann in deren Entſtehung mit ordentlichem Weg Rechtens / quæſt. 28. von deſſelben *Modo* im *cognoſciren* und urtheilen / quæſt. 29. 30. & 31. von *Appellation* wider deſſelben Urtheil und Erkanntnuſſen / und zwar wohin / und wie ſothane Appellation interponirt und proſequirt werden ſolle: Daſelbſten alles umbſtändlich außgeführt / und in mehrerem dargethan worden / daß die Unkoſten / ſo ſolcher geſtalten auf deß gantzen Ritter-Crayſes conſervation gewandt würden / nicht viel gröſſer ſeyn werden / als was vorhin jedes Ritter-Viertel beſonders auf ſeiner Verfaſſung Erhaltung anzuwenden hat / es auch an bequemen Mitteln nicht ermanglen / noch puncto *executionis* ein Abgang ſeyn werde / wañ nur die in der Kayſerlich-confirmirten Ritter- und Gerichts-Ordnung Modi exequendi obſervirt / und dem Ritter-Rath von Directorn, Räthen und Außſchüſſen und denen Adelichen Mit-Gliedern in derſelben Conformität / Schutz und Hülffs-Hand gebotten werde: ſo würden auch durch dergleichen Ritter-Raths Exercirung bey jedem Ritter-Ort die Viertels-Ordnungen / die Verordnung der Directorn, Räthen und Außſchüſſen / ſo dann der Bedienten keines Wegs abgeſtellt / oder die Zuſammenkunfften der Directorum, Räth und Außſchüſſen / und etwan auch die Viertels-Täg unterlaſſen / ſondern es möge und ſolle beedes beyſamen ſtehn / und befürdere eines das andere / ſonderheitlich aber dependire in conſtitutione, emendatione & conſervatione der Ritter-Rath von der ſamtlich Löblichen Cantonen Directoriis &c.

Sumptus poſſibiles.

Executio dabilis.

Nihilominus cuivis Directorio priſtina authoritas ſalva.

Inſonderheit aber ſeye weit beſſer und nutzlicher / daß dergleichen Ritter-Rath nicht von allen 3. Ritter-Crayſen ob molem laborum, negotiorum & litium, ſondern allein in jedem Ritter-Crayß / abſonderlich verfaßt und geordnet werde / wie im Correſpondenz-Receſs de 1651. ſothaner ſeparate Modus auch ſolcher geſtalt beliebt / und damahlen ein Ritter-Deputation-Rath in Schwaben placidirt worden / welcher in 6. Perſonen / als 4. Cavallieren und 2. Gelehrten / die Helffte Catholiſch / und die andere Helffte Evangeliſcher Religion / einem Secretario, einem Regiſtratore, zwey Scribenten und einem Cantzley-Diener beſtehen ſollen;

Unicum trium circulorum non conſultum, cur? Conſilium Deputator. Ord. Equeſt. Suev. de 1651. Quot Perſonæ?

Ratione

Ratione *objecti* wurde auf die Conservirung der Privilegien/ Regalien/Rechten/ Jurisdictionalien/Feudal-Sachen wider die gravirende vermittelst Tractaten oder Processen/ so dann der Mit-Glieder gegen andere Mit-Glieder/ oder ihre Unterthanen habender Processen Dirimirung und Assopirung ꝛc. reflectirt. *Objectum.*

Zu dem Ort war die Reichs-Stadt Eßlingen benahmßt/ dahin die Cavaliers deß Jahrs 3. mahl kommen/ und 3. Wochen lang verbleiben/ die Gelehrte beständig daselbsten sich aufhalten/ die Visitation aber durch Deputirte aller Löbl. 5. Cantonen verrichtet werden sollen. Allein ist solch' löblich- uud nutzliches Werck bißhero in Schwaben zu keinem exercitio gelangt/hingegen war in Francken anno 1596. und am Rheinstrohm anno 1652. nicht nur dergleichen Ritter-Rath sub expressâ clausulâ dadurch den andern Löbl. Crayſen in nichts vorzugreiffen oder zu præjudiciren verfaßt/ sondern auch dem Fränckischen Ritter-Crayß anno 1652./ dem Rheinischen Ritter-Crayß aber anno 1662. Kayserlich confirmirt: wie selbige mit ihren Privilegiis, Kayserl. Decreten und Verträgen, anno 1659. & 69. in offentlichen Druck befördert vorhanden seyn: *Locus.* *Visitatio.* *Consilium Equest. Francon. & Rhenens. de 1596. & 1652.* *Ab Imperatorib. confirmatum anno 1652. & 1662.*

Es sind aber sothanen Fränckischen und Rhein. Ritter-Raths-Ordnungen und Verfassungen durchauß zutheurst in ipsis formalibus verbis gantz gleichlautend/ und bestehen in parte secundâ ihrer Ordnungen von 7. Tituln: Der erste Titul handelt von deß Ritter-Raths Personen/ wie viel derselben/ woher und wie Sie zu bestellen: Da dann bey dem Fränckischen 4. und bey dem Rheinischen Ritter-Crayß 3. vom Adel zu Räthen ernannt/ davon der eine jederzeit 2. Jahr lang das Directorium führen/ und in Consilio præsidiren solle ꝛc. welchen mit Zuthun zweyer Rechts-Gelehrten/ eines Secretarii, Registratoris und zweyer Scribenten alle das gemeine Ritter-Wesen belangende Negotia, und zwar jedem nach seinem vorgeschriebenen Staat zu berathschlagen und zu schlieſſen aufgetragen war: im andern Titul wird gehandelt von der Eyds-Pflicht aller Raths-Verwandten/ im 3. von Ersetzung der im Rath abgangener Personen/ im vierdten vom Ansehen und Gewalt der Räthen/ im fünfften von Sachen/ so denenselben zu bedencken obligt/ nemlich der der gemeinen Ritterschafft obligender sonderbahren höherer Beschwerden Abwendung/ die Erhaltung der Rechten/ Immedietät/ Freyheiten/ hergebrachten alten Gebräuch und Gewohnheiten/ deß gemeinen Ritter-Wesens *Utriusque idem Modus, eademq; forma:* *Numerus Personarum* *Alternativa Præsidii.* *Objectum.*

Weſens Aufnahm/ der dem Ritter-Corpori entzogener Ritter-Güther wider Herbeybringung in die Matricul, die Steur- und Abwendung all' fernerer Eingriffen und befahrender *Conſequentien* in Lehen und eigenthumblichen Güthern/ auch geiſt und weltlichen Rechten und Gerechtigkeiten. Endlich die Berathſchlag/ Handlung und Schlieſſung der Mit-Glieder ſonderbahren *Privat*-Sachen/ daran nicht allein ihnen ſelbſt/ ſondern per conſequentiam etwan andern auch merckĺich gelegen/ durch zimbliche Mittel mit Vermahn- und Erinnerungen/ Schreiben und Schickung/ und letztens Vornehmung deß ordentlichen Wegs Rechtlichen Außtrags ꝛc. Im

Locus 6. von dem Ort/ item wie offt und zu was Zeit deß Jahrs Rath zu halten/ nemlich bey Francken in der Reichs-Stadt Schweinfurt deß Jahrs ordinariè 3. mahl/ bey dem Rheiniſchen Ritter-Crayß aber in der Kayſerl. und deß H. Reichs Burg Friedberg deß Jahrs

Senatus Seſſiones. Reditus & ararium. viermahl zu vergleichenden Zeiten ꝛc. Und endlich im ſiebenden Titul von dem Einkommen deß gemeinen Ritter-Raths/ Einzieh-Verwahr- und Verrechnung deß Gelds/ daß nemlich ein ſonder Einkommen geſchafft/ und in loco deß Ritter-Raths in eine ſondere wohlverwahrte Raths-Truchen gelegt/ auch dem Regiſtratori gegen gnugſame Caution das Caſſier-Amt aufgetragen/ und jährlich darüber all Löbl. Ritter-Orten Hauptmann und Räthen ſpecificirte Rechnung geleiſtet werden ſolle.

Declaratio reſervata. Ratificatio. Indemniſatio. Corroboratio omnium membror. Im Beſchluß wird theils die mehrere Erläuterung und Erklärung/ theils denen Ritter-Räthen ihre Verhandlungen in anteceſſum ratificirt/und die indemniſation und Vertrettung in- und auſſer Rechtens dißfalls verſprochen/ theils zu immerwährender Beſtändigkeit jeden Ritterlichen Mit-Glieds und jeden Sohns von 16. Jahren eigenhändige Bekräfftigung ſtipulirt ꝛc.

Ob nun und wie lang in ſolchen beeden Ritter-Crayſen ſolch' herzliches Werck in Ubung gekommen und reſpect. erhalten worden/ iſt diſſeits nicht bekannt/ wenigſt iſt bey Francken erſt anno 1698. zu

Modus ejuſmodi Conſilii reaſſumptus in Franconiâ anno 1698. Schweinfurt deſſelben ins Werckrichtung widerumb vorgekommen/ und von denen Löbl. Ritter-Orten dergeſtalten reaſſumirt worden/ daß deß Ritter-Raths Collegium in einem Præſidenten/ 2. Ca-

Numerus perſonarum. vallieren/ dem Directorial-Conſulenten/ einem Gelehrten von jedem Löbl. Canton, einem Syndico oder Secretario und zugleich Caſſier, einem Regiſtratore, Cancelliſten und Botten/ beſtehen/ ſonder-

derheitlich wurde erfordert / daß ein Gelehrter pro gradu auf einer Teutſchen Univerſität diſputirt / wenigſt ein halb Jahr in Camera Imp. und halb ſo lang in Aulâ Cæſ. in eines Procuratoris Stuben ſich aufgehalten / oder ſonſt der Orten in praxi geübt und bey dem Collegio mittelſt Stellung einer vollſtändigen Relation von einem wichtigen Proceſs ein Specimen abgelegt habe: *Requiſita Ad-ceratorum.*

Das Objectum aber war die Hebung der Ritterſchafftlichen Gravaminum 1. *in Eccleſiaſticis*, da ſo wohl Catholiſche / als Evangeliſche Mit-Glieder wider den Innhalt deß Religion-Friedens und Inſtrumenti Pacis turbirt wurden. *Objectum*

Secundò *in Exemptions*-Sachen / wo entweder Mit-Glieder ſelbſt von dem Corpore ſich mit ihren dahin afficirten Güthern zu eximiren ſuchen / oder wider ihren Willen von benachbarten Potentioribus eximirt / und zur Landſaſſerey gebracht werden wollen / item wo Güther oder Unterthanen / die mit der collectation von Alters her der Ritterſchafft verwandt / durch Kauff oder Heimfälligkeit an außwärtige Ständ gelangen / die davon weiter zur Ritterſchafftlichen Caſſa nicht contribuiren wolten / oder wo zwar die Güther oder Unterthanen in der Mit-Glieder Händen bleiben / doch aber das jus collectandi dem corpori darauf gehemmt würde:

Tertiò in ungebührlicher *Extenſion* der zentlich- oder frayßlichen Obrigkeit ꝛc. vor andern / ſo dann der Klag-Sachen gegen Mit-Glieder und der an das Directorium ergehender Kayſerlichen *Commiſſionen* An- und Vornehmung exprimirt ꝛc.

Benebens war dem älteſten von denen gelehrten Räthen die Inſpection und Vermehrung deß Archivs anvertraut und deß Regiſtratoris Anweiſung / damit er die vornehmſte Materien unter gehörige Rubriquen colligire / und in gewiſſe Copey-Bücher zuſammen trage / alles in guter Ordnung halte / und dergeſtalten diſponire / daß man die Contenta gleichſam in conſpectu und in einem Indice haben / und gleich finden möge / wie nicht weniger ein richtiges Titular-Buch verfaßt und continuirt werde / committirt: *Officium Inſpectorũ Archivi & Regiſtratoris.*

Die Nothwendigkeit und der Nutz ſolchen Ritter-Raths in jedem Ritter-Crayß iſt unſtrittig groß und herrlich / deſſen bißhero unterlaſſenes Exercitium aber dem gemeinen Ritter-Weſen höchſt-ſchädlich und fatal gefallen / wie mit vielen Exempeln / ſonderlich in unternommenen / vermehrten und erſitzen gebliebenen Exemptions-Sachen *Neceſſitas & utilitas ejusmodi Conſilii. à poſteriori.*

chen überflüſſig dargethan werden kan / und die bedaurliche effectus in jedem Ritter-Ort derenthalben allzuſehr empfunden werden.

Judicium Illuſtr. Dn. C. Lerchii à Durnſtein.

Der tapffere Caſpar. Lerch. à Durnſtein, geweßter Ober-Rheiniſcher Ritter-Hauptmann ſagt in ſeinem ſchönen Tractat de 1625. gar recht / daß die Continuation der 3. Ritter-Crayſen Correſpondenz-Tägen und anderer Verſammlungen ohne beſorglichen *Ruin* nicht abgängig zu machen / ſondern ewig zu erhalten rathſam ſeye / daß jedoch die Werck auch denen *Conſiliis* beyzuſetzen jedesmahlen hochnöthig ſeyn wolle: *Sum. 115. f. 220. lit. bbb. p. 2.*

Aliud Medium.

Weilen aber neben denen groſſen Koſten allerhand conſiderationes, ſolch' heilſamen Wercks Effectuierung verhindern / ſo ſind andere der Gedancken / daß jeder Canton und Ort mit Annehmung noch eines Gelehrten neben dem Ordinary-Syndico, welcher eintzig und allein zu Führung jeden Cantons Proceſſen in ſolidum gebraucht werden ſolte / ermeldten Ritter-Raths intention in effectu ſchon erreichen wurde / wie damit in Francken bereits der Anfang gemacht werden ſolle / und nicht ohne iſt / daß jeder Ritter-Ort bey habenden zweyen arbeitſamen / unerſchrockenen und gelehrten DD. neben dem Secretario allen Affairen ſattſam gewachſen / und nichts verligen bleiben / oder ins ſtecken gerathen möchte:

Die Limites von Schwaben ſind oben ſchon beſchrieben / von Francken aber ſind ſie / wie folgt:

Limites Ordin. Equeſtr. Francon.

Die Ritterſchafft daſelbſt hat von Alters hero ihren Anfang zu Franckfurt am Mayn hinüber auf den Vogels-Berg nach dem Knoll zu dem Sullings-Wald und der Werra: Dann diſſeits ſolchen Fluſſes an den Thüringer- und Böhmer-Wald herumb hinter dem Northgaw her biß an das Herdfeld / und herwerts deß Kochers die Jaxt hinab biß dem Neccar zu gegen Wimpffen / von dannen nach Aſchaffenburg / und alſo den Mayn hinunter biß wider an Franckfurt. vid. Privileg. Imp. Rudolphi I. wider die Landſaſſerey de 11. Maji 1609. ap. Limnæ. *I. P. l. 6. c. 3. n. 49.*

Diviſio & proportio 6. Claſſium.

Wird aber bekandter maſſen in 6. Ort / als in den Odenwald / Gebürg / Steigerwald / Röhnwerra / die Altmühl / und Baunach getheilt / deren proportion untereinander darauß inſetwas abzunehmen / daß im Schwediſchen Krieg an 11000. fl. Odenwald 3000. / Baunach 1000. / Röhn und Werra 2000. fl. Gebürg 2000. fl. Staigerwald 1500. und Altmühl 1500. haben tragen ſollen. Das Ort Staigerwald hat allein

allein noch der mittlern Francken uhraltes Thurnier-Zeichen/ nemlich das Einhorn/ Odenwald aber hat an statt der niederen Francken alten Thurnier-Zeichens vom Esel ein freyes Pferdt erwählt/ so der mittleren Bayern Thurnier-Zeichen gewesen. Der obern Francken Thurnier-Zeichen aber/ ein Greiff findet sich nirgends mehr ꝛc. *Signum unius corum, und*

Wie mächtig vor Alters solche Ritter-Ort in Francken gewesen/ und wie sehr selbige durch deren Ritter-Güther Entzieh- und Eximirung von der Ritterschafftlichen Collectation in Abnahm gerathen/ ein solches zeigen die communicirte Verzeichnussen von Odenwald/ Gebürg/ Staigerwald/ Altmühl/ und Baunach/ dergleichen grosse Anzahl Zweifels ohn auch bey Röhn-Werra zu finden seyn wird: *Alte Macht solcher Ritter-Orten in Francken: dermahlige Entkräfftung und Entziehung ihrer Güther.*

Vom Odenwald.

I. SChloß/ Stadt und Amt Boxberg der Family von Rosenberg. II. Schloß Münsterburg mit anderen Haberischen Güther der f. von Habern. III. Schloß Duttenberg mit allen Güthern und Gefällen der f. von Mittstatt/ Hagenbach genannt. IV. Dorff Dhüren der f. von Dhüren/ ꝛc. V. Güther zu und umb Handschuchsheimb der f. von Handschuchsheimb. VI. Güther zu und umb Schönfeld der f. von Cottenheimb/ ꝛc. VII. Etliche Zehenden zu und umb Gülchsheim der f. von Velberg. VIII. Die Rüderische Lehen-Güther der f. von Riedern. IX. Die Güther von und zu Hemlach der f. von Gumpenroth. X. Adel. Hof zu Ostheimb der Schaden von Ostheimb. XI. Der Fleck Hagenbach der f. von Witstatt gen: Hagenbach. XII. Schloß und ein Theil am Dorff Unterbalbach der f. Stügel. XIII. Abspergische Güther zu und umb Lendsiedel gelegen der f. von Absperg. XIV. Güther umb und zu Wallmerspach/ item ein Mittheil an der Gan-Erbschafft deß Schloß Braunackh der f. von Ehnheimb. XV. Das halb Dorff Grundler der f. von Velberg. XVI. Dorff Steinbach mit andern Gefällen der f. Truchsessen und Baldersheimb XVII. Die Güther zu und umb Waldthüren der f. von Dühren. XVIII. Etliche Höf zu Wallmerspach der f. Biberehrn. XIX. Das Schloß und Dorff Lautenbach mit aller Zugehör der f. von Finsterlohe. *I. Bey Odenwald.*

XX. Das Dorff Backſtein der f. von Fronhoven. XXI. Das Schloß und ein Theil zu Bieringen der f. von Aſchhauſen. XXII. das Dorff Arckelshauſen der f. von Gebſattel. XXIII. Die Pfarr Stöckelburg mit Etlich und 20. Zehenden der f. von Velberg ꝛc. XXIV. Das Dorff Herrenzimmern der f. von Elrichshauſen. XXV. Neydeckl. Güther in und umb Beutingen der f. von Neydeck. XXVI. Das Schloß und ein Theil am Dorff Schrotzberg der f. von Adelsheimb. XXVII. Güther umb und zu Kirchberg und Leonsfels gelegen der f. von Velberg / hernach der f. von Berlichingen. XXVIII. Das Dorff Mittelbach ſambt einem Zehenden der f. von Velberg. XXIX. Schloß und Dorff Otterfelß der f. von Velberg. XXX. Das Dorff Rempach der Truchſeſſen von Baldersheimb. XXXI. Die Pfarr Grundler mit 3. ſtattlichen Zehenden der f. von Velberg. XXXII. Schloß und Flecken Velberg mit Zugehör der f. von Velberg. XXXIII. Elrichshauſen der f. von Elrichshauſen. XXXIV Ein Theil am Dorff Herrnbrechtheimb der f. von Frohnhoven. XXXV. Der Zehend zu Unter-Eiſesheimb der f. von Neydeck. XXXVI. Der groß Wein- und Getraid-Zehend zu Dainbach mit andern Gefällen daſelbſt und zu ſchwaigern der Truchſeſſen von Baldersheimb / ꝛc. ꝛc. Welche alle und zwar 5. an Chur-Pfaltz 5. an Chur-Maynꝛ II. an den Teutſchen Orden / 4. an die Brandenburg: Häuſer in Francken 7. an Würtzburg / 7. an Hohenloh / 1. an Elwangen / 2. an Schwäbiſch Hall / 1. an Windsheimb / 2. an Löwenſtein / ꝛc. ſucceſſivè gekommen.

Vom Ritter-Ort-Gebürg.

Bey dem Ritter-Ort-Gebürg.

I. Schloß Giech und Brunn der Family von Giech. II. Das ober und unter Schloß Beulendorff der f. von Wieſenthau. III. Regenſperg beſagter f. von W. IV. & V. Wichſenſtein und Aißfeld der f. von Stiebar. VI. Newenhauß bey Hollfeld ufm Gebürg der f. von Auffäß. VII. & VIII. das ober und unter Schloß zu Frieſen der f. von Zeyern. ✝ IX. & X. Löſau und Rügendorff der f. von Waldenfelß. XI. Wartenfelß der f. von Guttenberg. XII. Zu Stadt Stainach 2. Ritter-Güther der f. von Mengers-Reuth. ✝ XIII. Haig / und XIV. Knopfsberg der f. von Wallenroth. XV.

XV. Ober-

XV. Oberweylersbach der f. von Pfersfeldern / ꝛc. ✝ XVI. Gerau / der Modschiedlern. ✝ XVII. Haßlach der f. von der Cappel. ✝ XVIII. Zeyern der f. von Zeyern. ✝ XIX. Stockheimb der f. von Mengersdorff. ✝ XX. Guetenbiegen der f. von Eyb. XXI. Nanckhen Reutherisch. ältiste Lehen. XXII. Neudenstein der von Redwitz. XXIII. Rodenbühl und XXIV. Rabeneck der f von Rabenstein. XXV. Schönheid der f. von Aufsaß. XXVI. Hirschhaid der von Hirschhaid. ✝ XXVII. Hohenknoden. XXVIII. Rothenkirchen der f. von Würtzburg XXIX. Löhlitz der von Egloffstein XXX. Grühnstein der von Waldenroth. XXXI. Schönfeld der Heußlen von Eisenheim. XXXII. Veilbronn der von Streitberg. ✝ XXXIII. Buttenheimb Unter-Schloß der von Stiebar. XXXIV. Wambach der von Egloffstein. XXXV. Kirchschlitten der Zöllner von Brand / hernach der von Künsperg. XXXVI. Ebnet Ober-Hauß / item Burckunstatt der Marschalcken von Ebnet. XXXVII. Wildenberg / item XXXVIII. Hürtenbach der Lochner zu Huttenbach. XXXIX. Nairez der von Lindenfelß. XL. Fuchsmühl der von Trautenberg. XLI. Newhauß. XLII. Kirch-Sittenbach der von Erlbeck. ✝ hernach der Tetzel zu Nürnberg. XLIII. Krörendorff bey Weißmain der von Giech. XLIV. Etliche Güther zu Scheßlitz / deren 39. an Bamberg und Zugehör / 3. an Ober-Pfaltz / 1. an S. Coburg und 1. an Nürnberg gekommen.

Ferner hätten zum Ritter-Ort-Gebürg die Ritter-Güther im Voigtland gehört / die Brandenburg-Culmbach sich unterwürffig gemacht habe.

Voigtländische Ritter-Güther vor Alters auch zum Ritter-Ort-Gebürg gehört:

I. RJtterschafft der Hauptmañschafft Hof Gutrendorff und Hartmanns-Reuth. der von Streitberg. II. & III. Oberkozaw und Fattigau der Müffling genannt Weiß / ꝛc. VI. Hohenberg der von Reitzenstein. V. & VI. Hoffeck und Schartenmawer deren von Beylwitz VII. VIII. & IX. Regnitz / Loßa und Niederberg deren von Reitzenstein. X. XI. XII. XIII. XIV. XV. XVI. Reitzenstein / Jsiga / Culnnitz / Bernstein / und Liepertsgrün / item Selbitz deren

von Reitzenstein. XVII. Zedtwitz. Oßwalds von Reuschel / XVIII. XIX. XX. an der Saal Schwertzenbach Fierba und Jser deren von Feiltsch / und theils Baronen von Stein. XXI. XXII. Jsar und Godiz / nachgehends Leineckl. *XXIII. XXIV.* Gotzmanßgrün und Schnargen-Reuth deren von Dobeneck hinterlassenen Erben / und von Beilwitz uff Hirschberg. *XXV.* Brandtstein deren von Döbeneck. *XXVI* Dóla deren von Magwitz / item von Kozaw ꝛc. *XXVII.* Weißdorff deren von Magwitz. *XXVIII.* Buch deren von Schönstädt. *XXIX.* Pillmers-Reuth deß Teufels von Bircken-See. *XXX.* Cuners-Reuth deren von Reitzenstein. *XXXI. XXXII.* Hardtungs und Leupoldsgrün deren von Lüchaw / hernach von Reitzenstein. *XXXIII. XXXIV.* Gumpers-Reuth und Deuperlitz deren von Wallenfelß. *XXXV. XXXVI.* Schwärtzenbach am Waldt / Schwartzenstein und Lieppersgrün deren von Wildenstein und Reitzenstein. *XXXVIII.* Neuhauß Friderichs von Wallenfelß. *XXXIX.* XL. Nestel-Reuth und Mahrles-Reuth deren von Reitzenstein / Guttenberg und Wildenstein. XLI. XLII. Frosch. und Schneckengrün / Georg Friderichs von Reitzenstein. *XLIII. XLIV.* Unter-Kozau der Ratiborßky von Sechzebuhs. *XLV.* Rotenbürg deren von Drütschler. *XLVI.* Dirrenthal deren von Reitenbach / hernach von Reitzenstein. *XLVII.* Hardtmanns-Reuth der von Geilber / Magawitz / Reitzenstein und Köhrscheidt. XLVIII. Depen deren von Zedwitz / item Beulwitz und Feiltsch. XLIX. L. Schlegel und Buch deren von Dobeneck. *LI.* Feiltsch deren von Feiltsch / und Dobeneck. *LII. LIII.* Ober- und Unter Sachsen Forberckh deren von Beilwitz *LIV.* Eppen-Reuth deren von Rabenstein / hernach Radiborschky von Sechzebub. *LV.* Dieffendorff deren von Reitzenstein. *LVI.* item Naila *LVII.* Heidermansgrühn deren von Mogwitz / hernach Reitzenstein. *LVIII. LIX.* Birck und Berg / deren von Reitzenstein. *LX.* Trogen deren von Feiltsch. *LXI.* Etliche Unterthanen zu Kemblitz / deren von Reitzenstein zu Pottiga / hernach Wasdorff. *LXII. LXIII.* Weinschlitz und Erbstbühl der Drechsel. *LXIV.* Liepperts deren von Baunnsdorff. *LXV.* Rudolphenstein Johanns Oberländer. *LXVI.* Schönwald der von Dólau. *LXVII. LXVIII.* Pfaffen-Reuth und Tregast deren von Guttenberg.

Ritter-

Ritterschafft der sechs Aemter Wohnsiedel.

Ritterschafft der 6. Aemter Wohnsiedel.

I. Eckers-Reuth deren von Raitenbach. *II. III. IV. V.* Schlottenhoff/ Leitendorff/ Meisselsdorff/ und Schirndingen deren von Brandt/ und Resp. der Baronen von Stein zum Altenstein. *VI.* Leitendorff der von Hirschberg. *VII.* Meisselsdorff der von Stein zum Altenstein und Marschall. *VIII.* Item Schirnding. *IX.* Brandt der von Brandt/ hernach von Marschall. *X. XI.* Hagen und Ebersdorff der von Graffenreuth/ hernach Altensteinisch. *XII.* Lorentzenreuth deren von Graffenreuth/ hernach von Schirnding. *XIII.* Körbersdorff deren von Rothschutz/ hernach von Altenstein. *XIV.* Obern Redwitz deren von Lielingau/ hernach von Graffenreuth. *XV.* Graßlitzgrühn/ der Müffling/ hernach von Wallenfelß. *XVI.* Obernhöchstädt deß Burgermeister und Raths zu Wunsiedel. *XVII.* Unternhöchstädt deren von Haideneck/ hernach von Wallenfelß. *XVIII. XIX.* Neuhauß und Ober-Rößla deren von Schirndingen und Resp. von Wallenfelß. *XX.* Farrenbach deren von Wildenstein/ hernach von Stein. *XXI.* Graffenreuth deren von Graffenreuth. *XXI.* Selb uff deß von Heugewitz Guth deren von Rutschel. *XXII.* Zobelsguth zum Bernstein deren von Tettau. *XXIII.* Uff deß Schwendtners Guth zu Lopersgrühn eines Burgers zu Wohnsiedel. *XXIV.* Uff dem Hammer-Guth Welsau einer Burgers zu Wohnsiedel/ jetzo Christophs Liebmanns *XXVI. XXVII. XXVIII.* Die Sparneckischen/ Northaffischen/ und Hirschbergischen Lehen-Leuth. Item/ *XXIX.* Weisenheit/ ꝛc. eines Müllers. Weiter sind in Francken nachfolgende Ritter-Güther vom Reichs-Ritter-Ort-Gebürg bey einem Seculo her Ent- und theils durch Heimfälligkeit/ theils durch Kauff/ theils aber zur Landsässerey an das Hoch-Fürstl. Hauß Brandenburg-Culmbach gekommen und gezogen worden/ die gleichfalls zur Ritterschafft nicht mehr contribuiren wollen.

1. Schretz
Nackhen Reutherisch } deßgleichen die ältiste Lehen.
2. Gottesfeld
Küntzgisch } alle bey Kreusen gelegen.
3. Boden. 4. Haidhof. 5. Bühel. 6. Hagennohe. Nackhenreutherl. abgestorben. 7. Heinersreuth. Sixen von Weirich abgestorben. 8. Drossenfeld. 9 Sanct Johannes bey Bareuth/ ist dem Geschlecht derer Imhof gewesen. 10. Seubelsdorff/ theils davon
11. Alendorff
Neustättlein am Rauhen } die von Trüppach/ darnach Hördeg beede abgestorben.
12. Culm
13. Heselbach.
14. Liechtenberg } deren von Wallenfelß gewesen / beedes Herr-
15. und Lauenstein } schafften.
16. Thierbach/ jetzo ein Amt. 17. Mistelwag / ehemahls denen von Löschwitz gewesen. 18. Eckhersdorff/ jetzo Landsäsisch denen von Lüchau. 19. Wüstenstein / ehemahls denen von Aufseeß eingezogen und jetzo Landsässich. 20. Wirschberg ist durch absterben deß Geschlechts von Wirschberg heimgegangen/ingleichem die Wirspergische umgehenden Lehen. 21. Cottenau/ der von Oberland/jetzo Landsässisch. 22. Gold-Cronach ist durch Kauff weg. 23. Leineck / Lantzendorff und Nemmersdorff ist denen von Leineck gewesen und das Geschlecht abgestorben. 24. Röttenbach/ denen von Schirdingen. 25. Rößla denen von Wallenfelß. 26. Weydenberg Unterhauß / denen von Künsperg gewesen und durch Kauff an das Fürstl. Hauß Brandenburg kommen. 27. Streittau/ Peussischen theils steht jetzt auch unterm Voigtländischen Adel. 28. Rambsterthal/ Rabenhaut und Retzdorff. item Krodendorff/ so vor dessen Georg Wilhelm von Seckendorff/ Frauen Catharinä von Guttenberg gebohrnen Imhof erkaufft und ihre Diechterlein Georg Dieterich von Guttenberg dem Retzdorff zu Kauffen gegeben. 29. Grühnwehr bey Culmbach.

Bey dem Ritter-Ort Staigerwald sollen ungefährlich entzogen seyn.

Bey Staigerwald. 1. Appenfelden. 2. Koppenwind. 3. Sambach. 4. Seehauß. 5. Lottenheim. 6. Erlach. 7. Schwartzenburg. 8. Hohen-

Lands

Landsberg. 9. Marckbreit. 10. Wieletsheim. 11. Eßenfeld. 12. Wieſenbronn. 13. Lilsfeld. 14. Strelbach. 15. Krautheim. 16. Einige Unterthanen zu Roſen-Birckach. 17. Nackhendorff. 18. Stieber Limbach. 19. Das Obere Schloß Hallerndorff Cum pertinentiis. Burg Haßlach. 21. Wieſendheid. 22. Schwartzenau. 23. Der Buttenheimiſche Theil zu Sachſenfahrd gehörig/ und noch mehr andere in ziemblicher Anzahl.

Bey dem Ritter-Ort Altmühl entzogen.

Bey Altmühle

1. BIrckenfelß. 2. Berdelsdorff. 3. Bechhofen. und 4. Fohrndorff/ deren von Seckendorff/ jetzt Brandenburgiſch Onolzbachiſch. 5. Weiltingen/ denen von Knöringen gehört/ welche ſolches an Würtenberg verkaufft. 6. Underſchwaningen. und 7. Rechenberg/ der Fuchſen/ nun Brandenb. Onolzbachiſch. 8. Röckingen/ der Schenckhen von Schenckhenſtein/ jetzo Brandenb. Onolzbachiſch. 9. Geyern zwey dritte Theil deren von Ehnheimb/ jetzo Brandenb. Onolzbachiſch. 10. Reichenbach an der Wernitz/ der Schencken von Schenckenſtein/ item von Seckendorff/ jetzt Brandenb. Onolzbachiſch. 11. Die Auiſchen Güther der Truchſeſſen von Baldersheimb/ jetzo Brandenb. Onolzbachiſch. Item/ 12. Bernhardsweyler. 13. Schopffloch der von Elrichshauſen. 14. Eyburg/ deren von Eyb/ jetzo Aichſtättiſch. 15. Cronheimb der Fuchſen/ jetzo Stifft Aichſtättiſch. 16. Jachsberg/ der von Seckendorff/ jetzo Brandenb. Onolzbachiſch. 17. Treuchlingen der Graffen von Pappenheimb/ jetzo Brandenb. Onolzbachiſch.

Bey Baunach ſind nur de 1650. biß 1681. an die potentiores theils verkaufft/ theils eingezogen worden.

Bey Baunach.

1. BReittenbach und Pfaffendorff deren von Altenſtein/ hernach Graff Götzen/ endlich Würtzburgiſch. 2. Dietersdorff/ Lechenroth und andere Stück deren von Liechtenſtein/ jetzo Würtzburgiſch. 3. Limbach/ Roſtatt und andere Zehend und Güther/ zu und

umb Eltmann/ deren von Fuchs/ jetzo W. 4. 5. Verſchiedene Unterthanen und Zehend zu Sultzbach und Reckhertshauſen / der Fuchſen zu Schweinshaupten/jetzo W. 6. Unterthanen und Güther zu Schwappach/ Augsfeld und anderer Orten der Truchſeeß zu Wetzhauſen/jetzo W. 7. Das Bibraiſch Guth Gemunda, der Dietzen von Schaumberg/ nun W. 8. Das Liechtenſteiniſch Guth Geiersberg und Schottenſtein deren von Liechtenſtein Geyersberger Lini, jetzo 10. Das Echteriſche Guth Hörieth bey Haßfurth item 11. Die Unterthanen und Güther zu Augsfeld / nun W. 12. Verſchiedene Unterthanen und Gefäll unter dem Haſenberg der Truchſeſſen von Sternberg/ W. 13. Viele Unterthanen und Güther zu Kleinſteinach und Altershauſen der Zobel zu Frieſenhauſen/ W. 14. Die Liechtenſteiniſche Güther/ Truſchenhof/Welßberg/Buttelſtatt mit andern Stucken deren von Liechtenſtein / hernach von Dernbach/ W. 15. Das Gut Braun, Ruppach und Fraueneck / mit ihren pertinenzien deren von Giech nun Bambergiſch. 16. Verſchiedene Unterthanen zu und um Reñertshofen der Hutten/ nun Würtzburgiſch. 17. Das Ravenſtein der von Schaumberg / nun vom Sachſen-Coburg eximirt. Welche ſpecificirte Güther ihrem Anſchlag nach auf 214400. fl Fränckiſcher Wehrung ſich belauffen ſollen und über obige Güther auch anno 1593. von Hertzog Johann Friderich in Sachſen die gantze Coburgiſche Pflege und damit 52. Adeliche Güther beſagtem Ritter-Ort entzogen ſeyn ſollen.

Limites Ordin. Equeſtr. Rhenenſ. ut & Diviſio.

Die Rheiniſche Ritterſchafft hingegen hat nur 3. Ort / das erſte iſt die Ritterſchafft im Gaw und Waßgaw / die andere am Nieder-Rheinſtrohm / Hundsruck / Eberswald / das dritte in der Wetterawi/ Weſterwald und Rheingöw:

Die Limites ſind in ihren gedruckten Kayſerl. Privilegiis und Reſcriptis. de 1605. &c. alſo beſchrieben / daß ſolche Rheiniſche Ritterſchafft ſeinen Anfang am Hagenower Forſt gehabt / und ſich auf ſelbiger Seiten deß Rheinſtrohms biß an das Ertz-Stifft Cöln erſtreckt/ auf der andern Seiten aber deß Rheins/ deß Orts gegen Mayntz über/ da der Mayn in den Rhein fleußt/anfahend/ und daſelbſt an dem Mayn hinauf biß gen Aſchaffenburg / von dannen wiederumb auf Gellnhauſen/ folgends hinüber auf den Lohnſtrohm/ und von jetztbemeldtem Lohnſtrohm auf beeden Seiten den Weſterwald hinab biß in den Rhein/ und allda den Rhein wider hinauf und hinab biß in das Land zu Ber-

gen

gen gehend. vid. Limnæ. *J. P. l. 6. c. 3. n. 62.* wie auch darüber mehrere Erläuterung gibt Dn. Praun. Adelich Europ. §. 730. *p. 611. ſqq.* in anno 1542. war der diſtrict von denen Kayſerl. Commiſſarien mit wenigem dahin beſchrieben / nemlich der Ritterſchafft in dem Bezirck deß Rhein. Crayſes / als von Hagenaw an biß in das Stifft Trier ſammt Friedberg und Gellnhauſen mit ihren Burgmann und der Ritterſchafft in der Wetterau geſeſſen. Caſp. Lerch. *d. tr. p. 2. f. 150. lit. t.*

Propertio.

Von dero untereinander habender proportion iſt diſſeits wenig wiſſend / auſſerhalb / daß der Adel auf dem Weſterwald / an der Moſel / Weſtrich / gegen dem Hagenawer Forſt gar wohl für den dritten Theil geachtet werden ſolle:

Sonſt wird die Mittel-Rheiniſche Ritterſchafft in 4. Theil zertheilt / als der Erſte in der Wetterau hat dermahlen 64. Adeliche Mit-Glieder von zerſchiedenen Familien als der Löwen von und zu Steinfurt.

Mittel-Rheiniſchen Adels 4. Theil oder Ort von 126. Adelichen Mit-Gliedern.

DEren von Stein zu Stein / von Carben zu Staden / von der Lay Adendorff / von Ritter zu Grönſtein / von und zu der Heeß / von Reiſenberg / von und zu Hattſtein / von Hoppenſtein / von Waldsdorff / von Edelsheimb / von Greifenklaw zu Vollraths / Löhner von Lauvrenburg / Hilchen von Lorch / von Braitbach / von Franckenſtein / Schelm von und zu Berg / Diedem zum Fürſtenſtein / von Reygersberg / von Oynhauſen / von Bettendorff / Schütz von Holtzhauſen / von Reyſenberg zu Nörden / von Bunaü / von Harthauſen / von Ried / genañt Köttich von Baſſenheimb / von Hutten zum Stoltzenberg / von Bellersheimb / genañt Stürtzelsheimb / von Pfraunheimb / von Mörlau / von Mauchenheimb genañt Berchtolsheimb / von Wetz / von Brambach / von Gremp zum Freudenſtein / Raw von und zu Holtzhauſen / Forſtmeiſter von Gellnhauſen / von Bodeck / von Schlitz Baron von Görtz / von Eyben / von und zu Franckenſtein.

Der andere im Ringaw dermahlen von 17. Mit-Glieder folgender Familien als von Sickingen zu Ebernburg.

VOn Ingelheimb/ von Osten/ von Dehrn/ von Bettendorff/ von Ritter/ Vogt von Hunoltstein/ Schütz von Holtzhausen/ Knebel/ von Catzen-Elnbogen/ Cämmerer von Worms Baronen von Dalberg/ Booß von Waldeck/ von Sohler/ von Langwied zu Simmern/ von Frentz/ von Maltitz.

Der dritte im Hainrich von 15. Adelichen Mit-Glieder dermahlen folgender Familien als:

VOn Kniestätt/ Specht von Bubenheimb/ von Galen/ Schütz von Holtzhausen/ Waldbott Baronen von Basenheimb/ von Kesselstatt/ von Waldeck zu Kempt/ von Walderburg/ genannt Schenckherr/ von Steproth/ von Wonsheimb/ von Eckershausen genannt Klöppel/ von Meusserer/ Höhn von Dillenburg/ von Dietz.

Der vierdte im Westerwald dermahlen von 21. Adelichen Mit-Glieder nachgesetzter Familien als von Fürstenberg.

VOn Brede/ von Heddesdorff/ von Esch/ von Selbach/ von Wentz/ von Wildberg/ von Meschede/ von Osenich/ von Bicken/ von Brambach/ von Newhof/ von und zum Stein/ von Quernheimb/ von und zu Holdings-Hausen/ von Syburg zu der Heeß/ von Marioth/ wobey zu mercken/ daß solche Mittel-Rheinische Ritterschafft zusammen 26. Ritter-Räth und Außschüß/ jedoch nur einen Ritter-Hauptmann hat/ welche von denen zuerst benamßten 26. Familien sind/ mithin selbige nicht nur von der Wetterau/ sondern auch denen 3. andern Ritter-Orten seyn werden/ wodurch die Anzahl der Mit-Glieder in der Wetterau vermindert/ der andern Ritter-Orten aber vermehrt wird/ welche in Summa mit einander der Zeit 126. außmachen.

Vor Alters mächtig/ so auß der Verzeichnuß der nur von Anno 1547. hero allda sich befundenen/ und hernach successivè biß dato dazu gekommenen Adelichen Familien erhellet.

Welche Rheinische Ritterschafft vor Alters ebenfalls sehr mächtig war/ welches ohnschwer auß der beygehenden Verzeichnuß der umb anno 1547. noch immatriculiert gewesten/ indessen grösten Theils außgestorbenen und der hernach bißhero noch weiters immatriculierter Adelicher Familien erhellet.

Affen-

Affenſtein. ✝ Alben genannt Sulzbach. ✝ Albach. Allendorff. Altorff genannt Krobsberg. ✝ Angeloch. ✝ Auwach. Bechtholsheim. ✝ Siehe Mauchenheim. Beier von Boppart. ✝ Bellersheim. Benſerade. Bergen. ✝ Bergen genannt Keſſel. ✝ Bernhold. Bettendorff. Beuſſer von Ingelheim. ✝ Bernkott. Bibelnheim. Bicken. Bickenbach. Bitſch von Gentersberg. Blare von Geyersberg. Blick von Liechtenberg - Rotenburg. Blumenau. Bobenhauſen. Boineburg Bodeck. Bois von Waldelck. Bolanden. Bommersheim. Bonn von Wachenheim. Botzheim. Boulich. Brack von Klingen. Brambach. Braubach. Braun von Schmidberg. Braunsberg. Bredter von Hohenſtein. Breidbach. Brendel von Homburg. Britzky. Breidenbach. Breidenſtein. Brempt zu Landskron. Bromſer von Rüdesheim. Bubenbeim Bucher. Bughalts. Bunau. Bunde von Wachenheim. Burſcheid. Buſeck genannt Münch. Cammerer von Worms Gen. von Dalberg. Carben. Carsbach. Clean. Cloedt. Cölmar. Craz von Scharffenſtein. Cronberg. Croneck. Crummel von Bell. Dalberg. Siehe Cammerer von W. Daun. Degenfeldt. Dehrn Siehe Frey. Dehrnbach. Dhane. Dhune. Diede von Fürſtenberg. Dienheim. Dielz. Donner von Lohrheimb. Dorfelden. Doringenberg. Dratt. Duhrn. Duitſch. Dullinger. Duttelsheim. Eckbrecht von Dürckheim. Eich. Einenberg. Elckershauſen. gen: Kluppel. Ellenbach. Elber. Elz. Enſchringen. Erlenbach. Ernberg. Erlickheim. Erthal. Eratmut. Eſch. Eſchenau. Eulner von Diepurg. Falckenſtein. Faulhaber von Wechtersbach. Fauſt von Stromberg. Fechenbach. Feider. Feli. Fermingen. Fiſchhorn. Flach von Schwarzenberg. Fleckenbühl. Fleckenſtein. Flehingen. Flemming von Huſen. Flersheim. gen: Montzenheim. Fock von Walſtatt. Forſtmeiſter von Gelnhauſen. Franckenſtein. Frey von Dern. Frenz. Friſenhauſen. Frettenheim. Fürſtenberg. Galen. Gailing. Gans von Otzberg. Ganſteuſch von Sorgenloch. Geiſpitzheim. Gemmingen. Gedult. Genterſperg gen: Bitſchen. Gimnich. Göler von Rabensburg. Girſtein. C. Gœrtz von Schlitz. Gremp von Freidenſtein. Graerodt. Greiffenklau. Groſchlag von Diepurg. Günterrodt. Guntheim. Haberkorn

korn von Zellingen. Habern. Hanſtein Hagen. Halber von Hergen. Hattſtein. Hatzfeld. Haxthauſen. Hauben. Hauſsmann. Hedestorff. Hederstorff. Heiden gen: Bellerbuſch. Hees. Heideck. Helffenſtein. Helmſtatt. Hendſchuchsheim. Heppenheim gen: Saal. Hertingshauſen. Heuchelheim. Heuſenſtamm. Hilch von Lorch. Hillofheim. Hirſchberg. Hirſchhorn. Hofwart. Hoheneck. Hohenfeld. Hohenfelſs. Hohenſtein. Hœvel. Hohenweiſel. Holdingshauſen. Hollenfelſs. Holtzapffel von Fethburg-Herxheim. Hornaw. Hornberg. Horneck von Weinheim - Von Horchberg. Huen. Hundt von Saulheim. Hunoldtſtein. Huntingen. Huſen von Sultzbach. Hutten von Stolzenberg. Jett von Müntzenberg. Igſtatt genannt Hattſtein. Ingelheim. Irmtraut. Jungen. Jungheim. Katzenbiſs. Kellenbach. Keppler. Kerpen. Keſſel von Bergen. Keſſelſtatt. Keſsler von Sarnſum. Kettenheim. Kettig. Kirchdorff gen: Liderbach. Kirchheim. Klüppel von Elckershauſen. Knebel von Katzenelenbogen. Knieſtett. Knobloch. Kolb von Wartenberg - Von Waſenach. Kopfenſtein. Kreſſenroh. Koth von Mannſcheidt. Kranch von Kirchheim. Kuchenmeiſter von Wechtersbach. Kransz von Geitpolsheim. Kamberg. Kripk von Altheimb. Lammersheim. Landeck. Landenberg. Landsberg. Landschad von Steinach. Landskron. Langeln. Langenau. Langenbach. Langſtorff. Langwirt. Lauter. Leyen. Der Leyen. Leyfrid von Heppenheim. Leiſſer von Lambsheimb. Lerch von Dirnſtein. Lewenſtein. Linck von Schwabach. Linden - oder Lindaw. Lyſur zu Witlich. Lœw von Steinfurt. Lœwenſtein. Lohn zu Schweppenburg. Löhner von Laurenburg. Lützau. Lüren genannt Mohr. Machenheimer von Zweybrücken. Maltiz. Mauchenheim gen: Bechtoldheim. Meckenheim. Meslaw. Metternich mit den Minſchau. Meſchau. Meuſſer. Metzenhauſen. Molsberg. Mohr von Wald Monrial. Mœrle gen: Böhm. Morsheim. Mosbach von Lindenfels. Moſchenheim. Mudersbach. Mühl von Ulm. Nagel von Dirnſtein. Naſſau zu Spürckenburg. Neuer von Montebaur. Neideck Schenckhen. Obentraut. Oberſtein. Oinhauſen. Orsbeck. Oſtein. Ottenſtein. Pampus. Pallant

Par-

Partenheim. Pellendorffer. Piſsport. Praumheim - Zu Bommersheim. Quernheim. Quade. Randeck. Raugraven von Baimberg. Rauh von Holtzhauſen. Rabenau. Reck. Reiffenberg. Reigersberg. Reinberg. Reiprecht von Büdingen. Rephun von Pfersheimb. Reuſs von Albsheimb. Ried. Riedeſel von Bellersheim. Rinck von Raubickelch. Camberg. Rödel von Reiffenberg - Eiſenbach. Rollingen. Ritter von Groneſtein. Roiſt von Wers. Rolshauſen. Rodenſtein. Roſenbach. Roſenberg. Roth von Burg - Schwalbach. Rothenburg genannt Blick. Ruckingen. Rudesheim. Rumroth. Saal von Heppenheim. Schellart. Scharffenſtein. Schelm von Bergen. Schenken von Wattenburg. Schilling von Lanſtein. Schlichter von Erpfenſtein. Schlagern. Schliderer von Lachen. Schlitz von Görtz. Schleiffere. Schmidberg Erb-Schencken. Schmitzel von Dirnſtein. Schœnberg auf Weſel. Schœnberg mit den Kreüthin & gen: Hamburger. Schœnborn. Schütz von Holtzhauſen. Schutzbar gen: Milchling. Schünbach ſihe Linck. Schwalbach. Schwartzenburg. Schweinsberg Schenckhen. Selbach. Selbolt. Selten von Saulheimb. Siberg. Sickingen. Sirck. Sœtern. Sohler. Sombrev. Specht von Bubenheim. Sponheim gen: Bacharach gen: Wolff. Stadion. Staffel. Steb von Inſelthum. Stein von Naſſau. Steinkallenfels. Steprodt. Stetten. Stettenberg. Stockaw. Rhingauw & Wetterauer. Stoltz von Bickelheim. Stommel von Gleyberg. Stumpff von Waldeck. Sturmfelder. Sultzbach gen: Alben. it. Hauſen. Than. Tillinger ſiehe Düllingen. Trohe. Venningen. Vetzer von Geiſpolzheim. Vogt von Elſpec. Vilbel. Ulner von Diepurg. Vorburg. Wachenheim genannt Uniſel & Bünde Waiß von Fauerbach. Walbronn. Waldeck gen: Saneck und Uben. Waldecker genannt Kempt. Waldenburg gen: Schacke. Walderdorff. Waldpott von Baſſenheim. Waldmanshauſen. Wamboldt von Umbſtatt. Warsberg. Wartenberg ſiehe Kolb. Waſen. Weickersheim. Weyland von Hackendorff. Weyler mit dem Storck. Weingarten. Weiß von Feuerbach. Weitersheim. Wentz von Nieder-Lanſtein. Wetzel. Wilch von Altzen. Wildberg. Winter. Wolff Metternich. Wolff von Spanheim. Wolframsdorff, Wolffskel von Fethburg. Wolchſchlager. Wonsheim.

heim. Wreden. Zandt von Arras & Liſing von Merl. Zeiskam. Zeſe. Zillnhardt. Zweifel von Türckheim.

Diviſio Ord. Equeſt. Alſat.

Die Elſaßiſche Ritterſchafft wird in die Obere und Nidere oder Unter-Elſaßiſche Ritterſchafft getheilt / die Ober-Elſaßiſche iſt im Teutſchen Bellitheimb Lothringen begriffen / und war hiebevor dem Heil. Reich ebenfalls immediatè zugethan / bey Martino Zeilero. Itinerar. german. continuat. 1. c. 8. p. 110. ſq. 113. iſt der Urſprung von Elſaß neben ſolchen Lands zerſchiedenen fatis beſchrieben / auch die limites deß obern und unteren Elſaß in mehrerem exprimirt / daß nemlich das ober Elſaß an das Suntgow ſtoſſe / und in ſich begreiffe die Stadt Colmar / das Suntgow / (darinnen die Graffſchafft Pfirt gelegen) und mehr andere Herrſchafften : Das Unter-Elſaß aber gehe von der Eckenbach / oder dem Land-Graben bey Schlettſtatt biß gen Hagenaw an den Forſt / und forter biß gen Seltz / auch an die Lauter gen Weiſſenburg / und thu auf der einen Seiten das Gebürg Vogaſus, und auf der andern Seiten der Rhein beſagtes Unter-Elſaß beſchlieſſen :

Eata & limites Alſat. Inferior & ſuperior.

Nob. Alſat. ſeſſio & votum in Conventib. Imp. Alſat.

Dieſe Elſaßiſche Ritterſchafft hatte vor all andern Reichs-Ritterſchafften dieſes beſonders / daß ſalvâ Immedietate Cæſareâ Sie bey denen Elſaßiſchen Land- oder Crayß-Tägen neben Fürſten / Graffen / Herrn und Städten auch erſcheinen / und votiren / ſo auch wider der Reichs-Städt ſuchende Præcedenz umb Kayſerl. Aſſiſtenz anno 1625. & 26. hefftig angehalten. Caſp. Lerch. *dict. ſmmmar.* 2. *p.* 53. *ſqq.* Zeiler *d. l.* Dergleichen Stritt unter dermahliger Protection dieſelbe ſich nicht weiters zu befahren haben :

Status modernus à Gravaminibus potentior. liber.

Sothaner Ritterſchafft werden ſub Imperio Regis Galliarum in Alſatiâ ihre alte Freyheiten / Recht und Gewohnheiten in conformität ihrer habenden Kayſerlichen Privilegiorum in ſalvo gelaſſen / ihre Mit-Glieder bleiben ihrer Directiorum jurisdiction in erſterer Inſtanz, wie vorhero / unterworffen / und wiſſen nunmehro von keiner ferneren Bedrangnuß ſubalterner potentiorum : dann ihre collectable Güther werden in eod. ſtatu perpetuirlich erhalten / und an der collectation Entziehung von denen Lehen-Herrn nimmer gedacht / ſondern es ſind dieſelbe durch Königliche Reſcripta gehalten / die apert werdende Lehen-Güther ohne Entziehung zu der Cammer wider andern vom Adel zu Lehen zu verleihen. D. Kulpis. *Diſſert. d. conſolidat.* §. 39.

Feudor. Alſat. conſolidatio nulla, cur?

Wodurch

Wodurch jeder Lehen-Hof bey der Mannen alten Anzahl unverringert bleibt/ und der unmittelbahre Adel ebenfalls erga immediatum ſummum Caput in eodem Quanto mit ihren Dienſten continuiren kan/ wie dann vor Alters die Gewohnheit geweſen/ daß die heimgefallene Lehen nicht behalten/ ſondern widerumb anderen von Adel verliehen worden/ welcher Teutſchen Obſervanz der Adel noch anno 1523. 1609. & 1624. paſſim gedenckt. Goldaſt. *Polit. Imp. p. 25. t. 1. pag. 979.* Limnæ. *J. P. l. 6. c. 3. n. 53.* Kreidenmann. *Privileg. 9. p. 53. num. 53.*

Feudorum aperterum collatio aliis Nobilibus ab antiquo ſolita.

Dergleichen Lehen-Revers von Krafft von Halſingen gegen Graff Eitel Friderich von Zollern wegen deß Schloſſes zu Hohen-Entringen de 1488. noch vorhanden/ in welchem expreſsè einverleibt iſt/ daß beſagten Krafften Theil daſelbſten/ welcher deß Thomä von Wahingen geweſen/ und von Hanſen von Gültlingen an ihne gekommen/ nach ſein und ſeines Sohns Tod/ einem andern dazu tauglichen Edelmann verliehen/ und für und für mit Edelleuten vermannt werden ſolle:

Exemplum in Suevid de 1488.

Obwohlen ſolches und andere Hohen-Zolleriſche Lehen-Stück anno 1609. allodial gemacht/ und hernach von denenen Moſeriſchen ad plebejos gekommen/ ſo hatten doch 1000. fl. von denen von Gültlingen/ als letzten Vaſallen zu Lehen wider offerirt/ und damit der Lehen-Mannen-Anzahl ergäntzt werden müſſen: Wohin das d. 1. Jul. 1688. von Jhro Kayſerl. Maj. erlangte Lehens-Expectanz-Decret in effectu auch zielet/ daß nemlich die apert werdende Adeliche Reichs-Lehen gegen billichmäſſigen Abtrag an die Kayſerl. Hof-Cammer denen Ritterſchafftl. Mit-Gliedern vor andern wider verliehen/ oder da auß bewegenden/ ſonderen Urſachen ſelbige andere erhalten möchten/ ſolche/ als Mit-Glieder zur Ritterſchafft zu halten/ und die gewohnliche Steuren zur Ritter-Caſſa zu reichen verbunden ſeyn ſollen.

Idem mos confirmatus in Feud. Nobilib. Imp. apertis anno 1683.

Welche Ritterſchafft im Unter-Elſaß vor Alters ebenmäſſig ſehr Zahlreich und mächtig geweſen/ welches auß ihrer in A. 1653. gedruckter *Matricul* der damahls florirten Adel. Mit-Glieder und ihrer Güther/ ſo dann auß der Verzeichnuß der abgegangenen Adelichen Familien überflüſſig abzunehmen/ als deren 143. Mit-Glieder von 35. Familien: als Rathſamhauſen zu Ehrnweyer/ Stein/ Bock/ von Wildenſtein/ Böckle von Böcklinſaw/ von Wangen/ von Oberkirch/ von

Schöne Anzahl der Nieder-Elſaßiſchen Adeliſchen Familien und Güther vor Alters und reſp. annoch anno 1653.

Berckheim/von Seebach/von Schellenberg/Holtzapffel von Herxheim/ Zorn von Plobsheim und Bulach/von Landenburg/ Voltz von Altenau/ von Berstätten/ von Traxdorff/ von Mullenheimb/ von Bettendorff/ von Giffen/ von Andlaw/ von Landsperg/ Wurmbser von Vendenheimb/ von Dettlingen/ Zuckmantel von Brumath/ Wetzel von Marsilien/ Huffel/ von Uttenheimb zum Ramstein/ von Kageneck/ von Kippenheimb/ Bäpst und Bolssenheimb/ Mieg von Boffzheimb/ von Bödigheimb/ Bernhold von Botzheimb/ von Mundolsheimb/ von Hornburg/ Haffner von Waslenheimb/ von Ichtratzheimb/ Truchseß von Rheinfelden/ von Wickersheimb/ von Weitersheimb/ von Poland/ Mond/ von Herpstheimb/ Hecker von Ohlungen/ Niedhammer von Wassenburg/ von Rottenburg/ von Bietenheimb/ Nittel von Treppach/ Gremp von Freudenstein/ von Aurbach/ von Waldtmannshausen/ Hund von Saulheimb/ du Terrier von Birckwald/ welche zusammen 216. Adeliche Schlösser/ Häuser/ Dörffer/ Weyler/ Höf und Güther damahls noch besessen/ von denen best-begütherten aber die von Rathsamhausen/ so 24/ die Böcklinn so 13./ die von Landsperg/ so 13./ die von Dettlingen/ so 8./ die von Andlaw so 13./ die Zorn/ so 9. dergleichen Adel-Güther gehabt/ gewesen waren.

Innhaber von Graffen/ und Adel/ so nicht/ *immatriculiert.*

Uber welche noch 18. Innhaber 36. Adelicher Güther sich befunden/ die für ihre Personen nicht immatriculirt gewesen/ als von der Family von Rappoltstein/ Ulm/ Maurßmünster/ Fugger/ Schönaw/ Lützelburg/ Flachsland/ Wenckenstern/ Navir/ Ossa, Hertzberg/ Kirchheimb/ Bremer/ Ramstein/ Hofwarth/ Schach/ Reißeisen/ Streiff von Lawenstein/ Geyling von Altheimb/ ꝛc.

Bey etlichen zerschiedene Beynahmen.

Der damahls abgestorbenen besonderen Familien und resp. abgetheilt gewetzter Linien werden allda 730. benahmßt/ wobey zu bemercken/ daß einerley Family offt viel zerschiedene andere Beynahmen zum Unterschied von einander geführt hatten.

Als die von Brumath 7./ die von Dorolsheimb 14./ darunter die Schaden umb 1360./ die gantz besonder gewetzte Adeliche Family Schaden aber im Elsaß umb 1466. außgestorben seyn sollen.

Die von Geyspoltzheimb 25./ davon eine Lini Rothen genannt/ schon im 13ten Seculo außgestorben/ die von Hochfelden 11./ die von Lampartheimb 6./ die von Landsperg 8./ die von Molsheimb 12./ die von Northeimb 6/ die von Roßheimb 25./ darunter die Rothen und Stamler anno 1507. & 1365. außgestorben/ die letzten auch eine besondere

Fami-

Family im Elſaß gemacht / ſo umb anno 1471. allda außgeſtorben.

Die von Weſthofen 14./ die von Zoren 12./ deren letztere ſonderlich artlicht als mit nachfolgenden Beynahmen 3. Heyland-Zorn/ Jung-Zorn/ Lappen-Zorn/ Oſt-Zorn/ Schencken-Zorn/ Weiß-Zorn/ Wild-Zorn/ item Hildebrand/ Leben-Safft/ Rippelin/ Rurenderlin/ Pamphile/ ꝛc. von einander unterſchieden waren: item waren unter beſagten Elſaßiſchen Familien die München von Kittelsheimb/ item von Landskron / ꝛc. ſo dann die Burggraffen von ſechſerley Oerter / als von Dorolsheimb/ Egersheim/ Hüttenheimb/ Straßburg/ Sultzmatt/ und Wördt / ꝛc. wobey zu notieren / daß viel Familien für außgeſtorben in dieſem oder jenem Ritter-Bezirck und Land vorgegeben werden/ welche nimmer allda begütert und immatriculiert ſich befunden/ ob ſchon ſelbige noch anderwäts theils im Adelichen Stand / theils im Bürgerlichen Stand verfallen / weiters propagiert worden / und noch dato florieren/ theils nur ratione gewiſſer Linien außgeſtorben waren:

Familien hier und dar außgeſtorben/ ſo anderwerts florieren wie?

Als: auß denen in die Claß deß außgeſtorbenen Elſaßiſchen Adels gebrachten Familien, nemlich von Hochfelden / Humbrecht / Liechtenſtein/ Leiningen/ Rathſamhauſen/ Ritter/ Röder von Rodeck/ Schindelin/ Wurmſer/ Zorn/ ꝛc.

Welche theils noch im Elſaß ratione der andern Linien/ theils anderwerts unter der Ritterſchafft / theils in Reichs-Städten unter dem Patriciat florieren / theils vor ſo vielen Jahren noch nicht außgeſtorben ſind:

Darunter auch etliche Familien benahmßt worden/ die einerley/ und ſucceſſivè doch andere Nahmen bekommen und geführt hatten/ als die Sicken und Spiegel/ die Spenden/ Erben und Hüffel.

CAPUT QUINTUM.

SOnſt iſt die Præcedenz der 3. Ritter-Craiſen bekannt / daß nemlich Schwaben denen andern von Alters hero vorgegangen / derenthalben der berühmte D. Praun auf den Stylum Imperii und die Obſervanz ſich bezieht/ auch ex poſſeſſione longi temporis denen Schwaben ein Jus quæſitum hierinn aſſerirt tract. der Anmuthigkeiten der Teutſchen Reichs-Sachen *art.* 191. *p.* 153.

Præcedentia Circuli Suev.

seq. Zeiler. Itiner. germ. continuat. c. 3. p. 49. n. 13. Strauch. *Instit. Jur. publ. tit. 23. §. 7.*

Quando alternativa?

Was aber Schreiben und Handlungen / ſo im Nahmen aller 3. Ritter-Crayſen verrichtet werden / ſo wird derjenige Ritter-Crayß / welcher das Haupt-Directorium zu ſolcher Zeit führt / im unterſchreiben vorgeſetzt / daß alſo die darauf erhaltene Reſolutionen und Antworten in gleicher Ordnung ergehen / mithin nicht nur Francken / ſondern auch die Ritterſchafft am Rheinſtrohm zuerſt geſetzt ſich öffters befinden wird / als bey dem Directorio von Schwaben iſt die Subſcriptio, die der Löbl. Freyen Reichs-Ritterſchafft und Adels im Land zu Schwaben / Francken und am Rheinſtrohm verordnete Directores, Hauptleut / Räthe und Außſchüß / bey dem Fränckiſchen Directorio, der *** in Francken / Rheinſtrohm und Schwaben / und bey dem Rheiniſchen Directorio, der *** am Rheinſtrohm / Schwaben und Francken ꝛc.

Ordo in Torneamentis.

Hingegen bey denen Thurniers-Geſellſchafften und denen darüber errichteten Ordnungen ſcheint / daß dem Rheiniſchen Ritter-Crayß der Vorzug gegeben geweſen ſeye / weilen die Artickel ſolcher Thurnieren nach dem Kayſer zu erſt ein Pfaltz-Graff am Rhein / zum andern ein Hertzog in Schwaben / zum dritten ein Hertzog in Francken / und zum vierdten ein Hertzog in Bayern gemacht haben ſollen / dergleichen Ordnung auch bey jeden Lands-Thurnier-Vögten / ſo die abgegangene Artickel ergäntzt / und jeder Geſellſchafft ein beſonder Zeichen gegeben / obſervirt worden ſeyn ſolle: Graff Reinhardt von Solm tr. von deß Adels Urſprung. *p.* 107. Limnæ. *l. P. l. 6. cap. 5. n.* 14. 24. 47. Praun. *d. l. p.* 154.

Die Nationen abſtrahendo von jeden Lands Adel betreffend / ſo gibt Herr D. Praun. *d. tr. art.* 19. *f.* 192. *ſq.* in ſeiner gewiſſen Maß jeder Nation den Vorzug vor der andern:

Prærogativa Nationis Snev.

Denen Schwaben / daß ſie vor all andern Nationen Teutſchlands in der Welt bekannt geweſen / und von dem erſten Römiſchen Monarchen und unvergleichlichen Helden Cajo Julio Cæſare für die ſtreitbarſte Nation unter den Teutſchen gerühmt worden / welche anfangs als eine Phöniciſche Colony in der Inſul Schonen außgeſetzt / hernach durch die Oſt-See an die Oder geſchifft / und daſelbſt ſich nieder gelaſſen / weilen ſie aber gleich andern Teutſchen Völckern vom Krieg und auß dem Steg-Reiff ſich ernehrt / benebens Vieh-Hirten gewe-

geweſen / und ſich nicht viel auf den Ackerbau gelegt / ſondern von einem Ort zu dem andern gezogen / ſo wären ſie endlich zu Zeiten vorbelobten Caji Julii Cæſaris an den obern Rhein und in den Schwartzwald gekommen / auch nach ihrer Vermehrung ſo gar über den Rhein geſetzt / und hätten in Burgund ſich niedergelaſſen:

Obwohlen auch ſelbige von denen Römern wieder über den Rhein getrieben / und vom König der Francken Clodovæo lange Zeit hernach überwunden waren / ſo ſollen doch damahlen die Francken das heutige Schwabenland nicht völlig ingehabt haben / weilen der obern Schwaben umb Ulm und Augſpurg herumb der Gothen König ſich angenommen hätte.

Wie auch die an der Thonaw gewohnte Celten dem Univerſal-Monarchen Alexandro M. durch ihre Geſandten zu verſtehen gegeben / daß ſie nichts fürchten / als daß etwan der Himmel über ſie einfallen möchte:

Exempel einer extraordinary Treu eines Schwäbiſchen *Cavaliers* gegē den Hertzog in Schwaben.

Sonderlich erzehlt Felix Faber. de Suev. l. 1. c. 11. f. 87. von eines jungen Hertzogen in Schwaben Edelmann / daß / da ſolcher zu Rom auf Befehl Kayſers Otto deß I. am grünen Donnerſtag ſolte hingerichtet werden /: weilen Er in Gegenwart deß Kayſers ſeinen Truchſeſſen / der deß Schwäbiſchen Edelmanns Herrn / den jungen Hertzogen wegen eines vor dem Niederſitzen auß Hunger genommenen Paſtetleins mit dem Stab blutig geſchlagen hatte / mit dem Degen darnieder gemacht gehabt /: und darwieder weder deß Edelmanns / noch der Fürſten Fürbitt / daß man nur biß nach Oſtern mit der Execution zu warten wolte / erhört worden / Er auß Deſperation dem Kayſer in Bart gefallen / Selbigen zu Boden geworffen / und ohne der andern Interpoſition ſchier erdroſſelt hätte / da dann der Kayſer ſolch' ſeine Lebens-Gefahr ſeinen Sünden und groſſer Ubereilung zugeſchrieben / auch den Edelmann wegen der ſeinem Herrn erwieſenen Treu höchſtens gelobt / und nach der Hand die Schwaben / als die keckeſte Leut / immer bey und umb ſich halben wollen; Welcher Author auch die Schwäbiſche Weibs-Bilder c. 9. fol. 79. damit entſchuldigt / daß / ob ſchon in allen Huren-Häuſer Teutſchlands / jedoch auch in allen Clöſtern / bald Schwäbiſche Weibs-Bilder ſich befinden thäten / hingegen c. 11. fol. 105. eines anderen Schwäbiſchen von Adel ſonderbahre Treu gegen Kayſer Conradum rühmt / an deſſen zum Tod verrathenen ſtatt Er ſich in ſein deß Kayſers Bett gelegt

Item gegen Kayſer Conradum.

gelegt / und alſo für ſeinen Kayſern und Herrn willig ſich umbbringen laſſen.

Franconia. Francken / welche nach beſagtem Tolbiachiſchen Treffen bey Franckfurt über den Mayn in das obere Franckenland geruckt ſeyn ſollen / deßwegen / weilen ſie die andere Nationen alle unter ſich gebracht hätten.

Rhenenſ. Denen Rheinländern / weilen ſie von denen Phœniciern eher an den Anfluß deß Rheins außgeſetzt worden / mithin älter wären / als die andere Teutſchen.

Deme aber ſeye / wie ihme wolle / ſo ſind die Ritterſchafften in Schwaben / Francken und am Rheinſtrohm neben dem gröſſern Adel gleichen Urſprungs und gegen die andere überwundene Teutſche Nationen von gleicher Prærogativ, ob gleich die in Schwaben und am Rheinſtrohm gebliebene Milites der Francken nicht mehr ihren alten Nahmen führen / ſondern als der eroberten Länder Præſidiarii und Inwohner ſich Schwaben und Rheinſtröhmer zu nennen angefangen / und noch continuiren.

Concluſio pro Suevid. Schwaben aber behält billich den Vorzug damit / daß ſothane Ritterſchafft vor denen andern in ein formirtes Corpus zuſammen getretten / und zwar von ſolcher älte iſt / daß deſſen erſter Urſprung eigentlich nicht wohl zu erkundigen / die Francken und Rheinſtröhmer aber erſt nachgehends ſucceſſivè ſich auch zuſammen gethan / und vom bemeldten Schwaben in ihre unfürdencklíche Geſellſchafft S. Georgen Schilds recipirt worden ſeyn ſollen. Dn. Datt. *d. tr. l. 2. c. 3. n. 20. 22. ſq.*

Cæſares Natione Suevi. Zu geſchweigen / das die Schwaben nicht allein ſich rühmen können / daß von ihrer Nation die berühmteſte Helden den Röm. Kayſerlich- und Königlichen Thron ultra ſeculum beſeſſen / ſondern auch denen abgeſtorbenen Hertzogen in Schwaben widerumb ein Schwab / nemlich Graff Rudolph von Habſpurg in dem Röm. Kayſerthumb ſuccedirt / und deſſelben glorwürdigſte Poſterität noch dato das Kayſerthumb beſitzt / auch hoffentlich ad conſummationem ſeculi beſitzen wird: Geſtalten / wie Thurgöw / alſo auch das Zürchgöw / darinnen Kyburg und Habſpurg gelegen / vor Alters zu Schwaben gehört / und höchſt-gedachter Rudolpus Habſpurgicus von dem Pfaltz-Graffen und Hertzogen in Bayern Ludwig notanter ein Schwab genannt / auch ſolcher geſtalt / als Kayſer zu Franckfurt deſignirt / und offentlich

& Rudolph. I. Habſpurgicus.

ver-

verkündet seyn solle/ post Aventin. Cruſ. *Annal. Suev. l. 3. p. 3. p. m.* 131. Sulgeri *Annal. Zweyfalt. de* 1273. *p.* 225. *ſq.*

Welcher ad annum 1351. p. 1. fol. 294. von Ertz-Hertzog Alberto dem Klugen erzehlt/ daß er der Schwaben ſonderbahrer Liebhaber geweſen und viele vornehme von Adel mit ſich in Oeſterreich genommen/ denen darwieder murrenden Oeſterreichiſchen aber erzürnt geantwortet hätte/ daß er wegen ihrer und ihres Oeſterreichs nicht einmahl einen Schwäbiſchen Hund von ſich laſſen wolte. Ertz-Hertzog Albrecht ſonderlicher Liebhaber der Schwaben.

Zehendter Satz.

Beſchreibung der alten Thurnier- und Ritter-Spielen/ als Schulen aller Adelicher Tugenden und Heroiſcher Thaten/ deren *Author*, die Unwürdige/ allerhand Arten wieder Sie zu *procediren*/ und ſelbige zu ſtraffen/ Koſten/ *comitat*/ beſondere Ordnungen wegen der Kleidung/ Waffen ꝛc. würckliche *exercitia* und Retter-Spiel/ Thurniers-*atteſtata*, die Anzahl und die Aemter der Thunier Königen/ Herolden und anderer Perſonen/ die Dänck/ wie auch die End-Urſachen vorgeſtellt und wieder deren bißherige Einſtellungs-*Motiven* die wieder Einführung *Soûtenirt* wird/ wobey *incidenter* von deß Adels zerſchiedenen Perſonen/ und ihren beſonderen Würden und *Qualitäten*/ als denen Rittern deß Kriegs und deß Friedens/ denen edlen *Doctoribus*, Edel-Knechten/ Edel-Knaben/ Halb-Rittern/ Halb-Edlen/ heutigem Ungebrauch und *reſp.* Mißbrauch der Ritterlichen und *Doctoral*-Würden/ deß Adels-Rayſigen Knechten/ denen Neu-Geadelten/ deß Adels Mißheurathen/ Bürger-Recht in Städten/ deren vor Alters in Reichs-Städten gehabtem Regiment und Wohnung/ Urſprünglicher Steur-Freyheit/ denen Adelichen Geſchlechtern/ dem Adel in Bayern/ unanſtändiger Handelſchafft und denen Unadelichen/verbottenen und im Thurnier abgeſtrafften Laſtern/ neben andern gehandelt wird:

Caput Primum.

WIrd nicht für undienlich erachtet/ nach einiger dapfferen Cavalieren Verlangen die Beſchaffenheit der alten bereits vor 200. Jahren nimmer gehaltenen Thurnier- und Ritter-Spielen X. Beſchreibung der alten Thurnier und Ritter-Spielen/ als

Schulen aller Adelichen Tugenden und heroischer Thaten.

len umbständlich vorzustellen / als welche wahre Schulen aller Adelichen Tugenden und herzliche Seminaria oder Pflantzungen dapfferer Helden unstrittig gewesen / deren Wieder-Einführung die generoseste Gemüther dem gemeinen Wesen billich anwünschen: Weilen dann die alte Thurnier-Bücher was rar / und die andere Authores in deren Beschreibung meistens der Lateinischen Sprach / dero der Adel nicht durchgehends mächtig ist / sich bedient / als ist dem sehr accuraten Limnæo, welcher bey 12. Bogen allein hievon seinem Tractatui de Jure Publico und dessen Additionibus einverleibt hat / vor andern hierinnen extract-weiß gröstẽ theils gefolgt worden:

An Author Imp. Henricus I, ?

Welcher Kayser eigentlich zum Ersten solche Ritter-Spiel in Teutschland angestellt habe / kan wegen derselben älte und Mangel / auch Unfleiß der damahligen Historien-Schreiber positivè nicht gemeldt werden / gemeiniglich wird Kayser Heinrich der Erste / Vogler genannt / so anno 1920. das Kayserthumb erlangt / dafür außgegeben / wozu denselben bewogen haben solle / theils / daß Er hierdurch den Adel sich wollen verbunden machen / weilen damahlen das Teutsche Reich von denen Francken auf die Sachsen gekommen / theils / daß es die Noth erfordert habe / weilen besag der alten Fränckischen Historien die Fränckische vom Adel so wohl untereinander selbsten sich aufgerieben / als auch viel in dem Krieg wieder die Hunnen gefallen und umbkommen gewesen / dahero eben wegen solcher Kriegen wieder die Hunnen dieser Kayser Heinrich den neundten Mann auß dem Adel in die Städt gesetzt / die Ständ verneuert / die Früchte darein geflehnet / und also wider die Huñen in Sicherheit habe bringen wollen / wie dañ nicht nur auß dem Ruxnero, sondern andern glaubwürdigen Historicis die Thurnier gar alt / und bereits im zehendeu Seculo, mithin schon vor 800 Jahren in Teutschland gehalten zu seyn sich äusserten: post Münster. Petr. Pitthæum Fauchet. Spangenberg. Knichen &c. Limnæ. *de J. P. l. 6. c. 5. n. 12. & 13.* Praun. Adel. Europa. §. 806. *sq.* Dn D. Suevus. *disp. de Lud. Equestr. th 2. §. 1.* post Crus. Knipschild. *tr. posth. 2. c. 5. n. 3. sq.* post. Modium, Cuspinian. & Bucholzer. Strauch. *instit. jur.. publ. t. 23. §. 5.*

Torneamintorum antiquitas.

Indigni.

Zuforderst ist zu bemercken / daß zu Thurnier und Ritter-Spielen nicht jeder vom Adel zugelassen / sondern zerschiedene / als deren unwürdig / davon außgeschlossen worden / und zwar

1. Die

1. Die Neugeadelte/ ſo von ihren 4. Ahnen nicht Edel/ noch auch von ihrem Stammen Thurniers-Genoſſen waren / dahero ſo gar diejenige/ ſo von Kayſer Sigismundo bey ſeiner Crönung zu Nürnberg zu Ritter geſchlagen waren / damahlen zum Thurnier de 1433. keineswegs zugelaſſen worden; Und obwohlen vom Kayſer einer in ſpecie hiezu geadelt werden können/ ſo waren dergleichen jedoch von dem alten Adel nichts deſto mehrers zugelaſſen/ uud zwar nicht unbillich/ nach dem berühmten Strauchio. *d. l.* §. 6. daſelbſten er denen Einwürffen begegnet/ und dergleichen Privilegia dem Thurniers-Genoſſen Adel nicht zu præiudiciren behauptet. Das letztere nemlich vom Stammen Thurniers-Genoß zu ſeyn/ war nach Hn. D. Praunen Adel. Europa §. 825. p. 731. §. 866. p. 779. erſt anno 1481. & 1485. eingeruckt und damit manchem guten alten Adelichem Geſchlecht/ welches ihrer Vor-Eltern würckliche Thurniers-Zulaſſung nicht erweiſen können / zu kurtz geſchehen/ zudeme keine Urſach vorhanden wär / warumb diejenige von denen Thurnieren außzuſchlieſſen / die erſt nach ermeldter Thurnier-Ordnung den Adel erlangt / jedoch ihre vier Adeliche Ahnen in folgenden Zeiten erweiſen können/ weilen ſolchergeſtalt die Tugend nicht nur unbelohnt verbleiben / ſondern auch der Teutſche Adel mit den alten Thurnier-Geſchlechten endlich gar außſterben müſſen: Dahero er auch dieſes für eine Mit-Urſach der hernach gar unterbliebener Thurnieren gehalten: Ein anders wär / da beſagte Requiſita nicht conjunctivè, ſondern disjunctivèerfordert/ und ein jedes/ nemlich die Prob der 4. Adelichen Ahnen / oder die vormahlige Zulaſſung ſein oder ſeiner Eltern zu denen Thurnieren genuſam geweſen ſeyn möchte / deren jedes mit 2. Rittermäſſigen Edlen juratò dargethan werden müſſen. Limnæ. *d. l. n.* 21. & 22.

1. Novitii quousque?

An exclusio perpetua de 1481. & 85. aquæ

Modus probandi.

Obwohlen Graff Reinhard von Solms/ welcher zu Zeiten Kayſers Caroli V. gelebt / und im Religions-Krieg unter demſelben zu Feld gedient hatte / in ſeinem Tractat von deß Adels Urſuprung *p. m.* 67. *ſeq.* 164. *ſeq.* ſich über den neugemachten Adel ſehr beſchwert/ »daß nemlich derſelbe ſein Lebenlang kein Adeliches Stuck oder Werck/ »wie der Thurnier beſchreibe und auflege / gebraucht / oder noch im »Sinn habe zu gebrauchen / darumb er billich geadelt / zu geſchweigen/ »daß er einen offenen Thurnier-Helm oder zween führen ſolle.

Querela Comitis de Solms contra Nobiles Novitios.

»Man ſolle zwar den neugemachten Adel darumb nicht austhun/ »noch verachten/ ſondern allein dahin halten und weiſen / daß er ſich/

Novos Nobiles tanquam plantation.

Nobilitatis non contemnendam esse. Si præstant præstanda.

» wie dem Adel gebührt / gewehrt und gerüst halte / damit im Fall
» der Noth Er neben und samt andern von Adel mit Beysetzung Guts /
» Bluts / und Rüstung / was Ritter-Leuten zusteht / thun könne / und
» daß der alte Adel allein solches mit ihrem Blut vorthun müsse / deß-
» gleichen / daß Sie sich auch befleissen unter den Adel mit heurathen
» zu befreunden / damit Sie die Adeliche Linien der Beweisung der 4.
» Ahnen bekommen mögen / ꝛc.

Cur?

» Welches auch eine Pflantzung deß Adels und zu mehren seye /
» damit der Adel nicht gar außgerottet / und mit der Zeit ein Schwei-
» tzer-Werck und Regiment gemacht werde / indeme nach Untergang
» deß gemeinen Adels es mit dem grossen Adel auch nicht lang währen
» wurde / als welchen der geringe Adel bey seinen Würden und Hoheit
» mit Darsetzung Leibs / Gut und Bluts erhalten und vertheidigt / der-
» gleichen Handhabung derselbe bey seinem Staat und Regierung ver-
» lassen / und also deß Pöbels Unterdruckung gleichergestalt desto eher
» der unterworffen wäre.

CAPUT SECUNDUM.

Dignitas Equitis.

FErner erzehlt vorbelobter Graff von Solms / *pag. m.* 171. *seqq.* Wie vor Alters / wo einer in Schlachten / Stürmen und ehrlichen Feld-Zügen gewesen / oder in Meerfahrt und dergleichen gefährlichen / ernstlichen und männlichen Sachen sich gebrauchen lassen / dieselbige von denen Kaysern vor andern geehrt und zu Ritter geschlagen / und weiter mit einem Zeichen geehrt worden / nemlich / daß sie gelbe Sporn führen / ihre Schwerdter und Wehr gelb beschlagen dörffen / ꝛc. welches aber nunmehro auch verächtlich wär / dañ man sähe / daß die / so ihr lebenlang bey keiner ernstlichen That nie gewesen sind / auch sich nimmer dahin gebrauchen zu lassen im Sinn haben / ihnen solche Ehr selber geben ohne diejenige / so solche Ehre zu geben haben oder sollen / und zu geben gebührt / man sehe wohl / wie man gemahlt und gespengelt daher gehe / wie die Königs-Kinder / ꝛc.

Usurpatio hujus Dignitatis à Nobilibus & aliis.

Es solle aber einer mannlich und ehrlich handlen mit Thaten / so werde er wohl von andern gelobt und geehrt / und lasse ihme das Erzeigen geben: Das seye viel ehrlicher und rühmlicher / dann daß einer ihme das selber gebe / besonder / so einer das nicht erlangt habe / ꝛc.

Von

Von denen Rittern / ſo von gewiſſen Orden ſich ſchreiben / als S. Johannis / oder Maltheſer / S. Mariä / deß Hoſpitals zu Jeruſalem / oder ſo genannten Teutſchen Ordens / deß güldenen Vellis / deß Hoſenbands / S. Michaelis / deß H. Geiſts / S. Marci / deß Elephanten / Stephans / / und mehr andern diß Orths zu handlen iſt gantz unnöttig / deren Liebhaber den Limnæ. *J. P. l. 6. cap.* 2. und ſeine Additiones, auch andere Authores derenthalben auffſchlagen kan. *De Equitib. diverſor Ordinum remiſſive.*

Auſſerhalb dergleichen Special-Ritter-Orden in Teutſchland / Franckreich / Spanien / Engelland / Italien und Dänenmarck / war freylich / ſonderlich in Teutſchland unter dem alten Adel ſelbſten ein groſſer Unterſchied. *Differentia Nobilium, 1. Armigeri.*

Die junge Edelleut / ehe ſie recht mannbar worden / wurden Armigeri, Scutiferi, Knappones, Famuli ſ. Miniſtri, Edel-Knaben genannt / und führten ſecundum quosdam denen Rittern ihre groſſe geharniſchte Pferd / dann / weil dieſer geharniſchte Zeug ſehr ſchwer war / ſo mußten den Rittern die Waffner oder Wappner ſolche biß zum Fall der Noth nachführen / ꝛc. Sie wurden auch / ehe und dañ Sie als Knappen und Wappner ihre Dienſt in Kriegen verrichtet / nicht zu Ritter geſchlagen.

Allein iſt ſolches irrig / dann beſag häuffiger alten documenten armigeri die von Jahren ältiſte Edel-Knecht auch genannt worden / ſo für ſich ſelbſt die Thunier beſucht und im Krieg gedient hattē / ohne denen Ritter die Waffen nachzutragen oder zuführen verbunden zu ſeyn / ꝛc. Beſold. Theſaur. pract. voc. Edel-Knecht ꝛc. gleich wie noch heut zu Tag ein Edel-Knecht heißt / der von Geburt ein Edelmann und einem Fürſten dient / alſo auch hieſſe vor Alters ein Edel-Knecht derjenige / ſo von Geburt Edel / hingegen zu Kriegs-Dienſten fähig und brauchbar / auch Wehrhafft gemacht war / Nobilis ſcil. ſerviens, vel ſecundum Beſold. armipotens, ſo noch kein ſolenner Ritter war. *Armigeri oder Edel-Knecht / item Edel-Knaben keine Waffenträger.*

Waren aber dergleichen Wehrhafft gemachte Edel-Knecht durch das Cingulum militare dem Ritter-Orden einverleibt / ſo gienge es mit ſonderbahren Ceremonien herꝛlich daher / wie dann vor Alters ſo gar die Königliche Printzen zur Regierung nicht würdig geachtet waren / ehe ſie zu einem Ritter geſchlagen worden. Dahero der Erwehlte Röm. König Graff Wilhelm von Holland / weilen er damahlen ein Armiger war / noch vor der Crönung zu Aach in anno 1247. ſich zum Ritter ſchlagen laſſen / und zwar / wie der Hiſtoricus meldet / *Creatio Equitis ratione Regum Rom & Gall. ante coronationem.*

Principum, Comitum. weil ſothane Ritterſchlagung bey denen Chriſtlichen Kayſern von Alters dergeſtalten hergekommen war: Dergleichen Exempel von Conrado, Kayſers Friderici II. Printzen Ludovico XI. anno 1461. und Franciſco I. anno 1515. Königen in Franckreich und andern mehr in ſpecie Chur- uud Fürſten bey denen Authoribus ap. Limnæ. *J. P. l. 6. c. 2. n. 8.* und Caſp. Lerch. à Durnſtein. *d. tr. p. 1. n. 25. f. 4. & p. 2. f. 233. kkk.* zu finden.

Modus creandi. Sothane Ritterſchlagungen geſchahen bey Kayſer- und Königlichen Erhebungen / wohl auch nach vollendeten Schlachten / da die wolmeritirte Adeliche Mannen mit vergüldetem Küris / Waffen und Sporn begürtet hervor getretten / darauf mit Kayſerlicher Hand durch ein Schwerdt ihre Achſel berührt / ſo dann mit einer güldenen Ketten zu ewigen Gedenck-Zeichen der verbündlichen Treu verehrt / und dadurch dem Herrn-Stand einverleibt waren. Caſp. Lerch. *d. l.*

Seb. Schertel. bis Eques creatus. Anno 1525. & 32. Wie der in denen Hiſtorien berühmte Held Sebaſtian Schertel / wegen ſeiner in der Schlacht vor Pavia, da der König in Franckreich Franciſcus I. gefangen worden / erwieſener Dapfferkeit vom Vice-König zu Neapolis vor dem Schloß zu Pavia anno 1525. das erſte mahl und nach denen in Oeſterreich in anno 1532. erlegten 8000. Türcken / ſo gleich auf Hertzog Friderich Pfaltz-Graffen oberſten Feld-Herrn vor andern Graffen und Herrn vom Kayſer Carl dem Fünfften ſelbſten in der Burg zu Wien das andere mahl zum Ritter geſchlagen war:

Effectus creationis. Wann dann einer alſo in den Ritter-Orden aufgenommen worden / und das Cingulum militare erlangt hatte / ſo ward er auß einem Wappner ein Ritter oder auß einem Armigero ein Miles gemacht / und dorffte Schild / Helm und Gleen führen / ſeine Wappner halten / und in hohem Geſchuch oder vollem Küriß auf den Thurnieren kämpffen und im Krieg ſtreiten; dann jeder Ritter mußte ſelbſtdritt im Feld dienen / mit einer Gleen und zween Wappnern oder Schild-Trägern / die ihre Arm-Bruſt führten: Da aber etwelche nicht 10. Manſos, ſondern nur 5. zu Lehen hatten / die dorfften nur einen Mann im Küriß ſammt einem Wappner ſtellen. D. Praun Adel. Europ. §. 588. *ſeq.* 595. *ſeq.* 598. und Polit. Betracht. von dem Heer-Schild deß Teutſchen Adels *in Not. ad §. 7. p. 3. 5.*

Semi-Equites. Dergleichen etwan die Halb-Ritter geweſen / wie Conrad von Freyberg anno 1392. in der Verain. umb S. Georgen Panner ein halb-

Halb-Ritter genannt worden. Dn. Datt. *l.* 2. *c.* 3. *num.* 97. (Da hingegen Ernſt von Freyberg 5. mahl zum Ritter geſchlagen war/ Bucell. ST. p. 1. voc. Freyberg) item war Conrad von Landau anno 1435. auch ein Halb-Ritter Cruſ. annal. Suev. p. 3. l. 6. c. 18. fol. 364.

Secundum Hundium, quinam Semi-Equites?

Hingegen ſagt Hundius apud Beſold. *Theſ. Pr. n.* 68. voc. Ritter daß die Halb-Ritter geweſen/ welche die Ritterſchafft zu Jeruſalem geholt/ oder ſonſt von einem Römiſchen Kayſer zum Ritter geſchlagen waren/ für gantze Ritter aber gehalten worden/ welche in einer Feld-Schlacht oder Sturm die Ritterſchafft verdient oder zu Rom auf der Tyber-Brucken / wann ein Röm. Kayſer gekröhnt werde / zu Ritter geſchlagen worden: Die Halb-Ritter hätten das Gold allein auf der lincken Seiten führen dörffen/ wodurch man ihnen Urſach gegeben ſich zu Sturm und Schlachten/ auch zum Römiſchen Zug in Dienſt eines Römiſchen Kayſers deſto lieber brauchen zu laſſen/ und die gantze Ritterſchafft zu erlangen: Ingleichem war unter denen gantzen Rittern ein Unterſcheid darinn gehalten / daß diejenige / ſo in Sturm und Schlachten wegen ihrer Dapfferkeit zum Ritter geſchlagen worden/ die theurſte / weilen ſie ſolche Ehr gar theur verdient gehabt/ oder nach andern die geſtrengſte / die andere aber bey Kayſerlicher oder Königlicher Wahl die ſeltzſamſte / oder die Ritter ohne Müh / die Ritter deß Heil. Grabs endlich die würdigſte genannt worden. Cruſ. *Paraleipom. c.* 22. *p.* 89. Hund. im Bayr. Stamm-Buch *fol.* 408. ap. Speidel. *voc.* Ritter.

Differentiæ Semi-Equitis.

Equites pretioſiſſimi, rariſſimi aut abſque labore.

Digniſſimi.

Die Qualitäten eines Ritters aber werden in Protocollo Königs Maximiliani I. Wahl/ ap. Goldaſt. Polit. Reichs-Händel *p.* 4. *t.* 5. damit recenſirt/ daß nemlich keiner ſoll zu Ritter geſchlagen werden/ er ſey dann von ſeinen 4. Ahnen Edel und Waffengenoß/ und welcher keine offene/ unlaugbare oder überzeugte Ubelthat oder ſonſt wider ſeine Ehr gethan/ wie auch/ daß der zum Ritter-geſchlagene/ da er in Jahrs-Friſt die Ritterſchafft nicht angenommen hätte / ſelbige fürter nicht tragen ſolle/ ſondern er war ein imaginarius Eques, das iſt/ ein eingebildeter Ritter ꝛc. Limn. *d. l. l.* 6. *c.* 1. *num.* 53. ja/ in Franckreich wurde ein Unedler/ der ſich zum Ritter ſchlagen laſſen/ ſeiner Würde ſchimpfflich entſetzt/ und die Sporn ſ. v. auf einem Miſt-Hauffen abgeriſſen/ dahero ein Militans oder Raißiger auß Urſachen/ daß er ex plebe war/ den ihme wegen ſeiner ungemeinen Mannheit zu gedachten

Requiſitæ creandi Equitis.

Eques imaginarius.

Pœna ignobilis Equitis.

Ritter-Orden von Kayſer Friderico Barbaroſſa nicht annnehmen wollen. Otto Friſing. *l.* 2. *de geſt. Frider. I. Imp. p.* 458. Limnæ. *T.* 1. *addit. l.* 6. *cap.* 2. *num.* 9.

Exempel eines geadelten Balbierers.

Da hingegen Martin Klem von Profeſſion ein Balbierer anno 1492. in Krieg das erſtemahl gegangen / und darinnen ſich ſo dapffer gehalten / daß Er hernach geadelt und Mariam eine Gräffin von N. N. geheurathet / auch ſich von Rummeltshofen genannt haben ſolle. Cruſ. paraleip. c. 10. f. 38.

Differentia Equitis & Nobilis.

Der Unterſchied aber zwiſchen einem Ritter und andern von Adel beſtunde hierinnen:

1. Eques non naſcitur.

1. Waren die Edle von Geburt gleich Edel / die Ritter aber nicht alſo / ſondern wurden obgleich von Kayſer- und Königlicher Geburt erſt darzu gemacht:

2. Fit ſed non ex ignobili.

2. Kan auch ein Unedler zu einem Edelmann gemacht / nicht aber zu einem Ritter geſchlagen werden / als welcher ſchon vorhero von 4. Ahnen her Edel ſeyn ſollen:

Abuſus.

Obwohlen ſolches bey Kayſers Caroli V. Crönung zu Rom / auch ſonſt in Franckreich nicht mehr ſonders obſervirt worden ſeyn ſolle / und dahero ſothane Equites viel Spott und Schimpff erdulden müſſen. Limnæ. *d. l.* 6. *c.* 1. *n.* 53. *ſq.*

Vana uſurpatio Tituli Equitis S. R. Imp. à Doctore vel JCto.

Gleichwie nun ſchon damahlen über ſothanen Mißbrauch geklagt worden / ſo iſts ſich umb ſo weniger zu verwundern / wann heut zu Tag Einige / ſo weder Edelgebohrn / noch Waffen-Genoß geweſen / keine Feld-Schlacht / oder Sturm / noch das Meer geſehen / ſondern ordentlich hinter dem Ofen ſitzen geblieben / und pur allein von der Feder profeſſion gemacht / zu Ritter deß H. Reichs geſchlagen werden / oder ſich ſolcher geſtalten Equites Sacri Romani Imperii betitteln laſſen / und nichts deſtoweniger ferner bey ihrer alten profeſſion bleiben / und ihre Kinder mit unadelichen Burgers-Leuten verheurathen. Wohin ſchon deß Ehrlichen Knipſchildii *Op poſthum l.* 1. *cap.* 2. *num.* 56. Cenſur verteutſcht gemeint war: »Daß mit dem »Nahmen der Ritter heut ohne Unterſchied nicht nur die von Adel / »ſondern auch andere Leut von höherer Einbildung / welche vor »andern æſtimirt ſeyn wollen / und von denen offt nicht einmahl ein »bloſſer Degen geſehen / noch ſie ein Pferd jemahlen geritten / ja ſo gar »keine Sporn haben / betittelt und geehrt zu ſeyn verlangen;

Der-

Dergleichen aber der alte Teutſche Adel verächtlich tractirt/und ihrer Gemeinſchafft nicht würdig halten mag. Limn. *d. l. c. 1. num. 52.* Sonſt war einem Gelehrten ſolcher militariſche Titul nicht / ſondern/ wie von Carolo V. anno 1541. einem Brandenburger/Nahmens Sabino beſchehen / der Titul Eines deß H. Reichs Edlen gegeben / ſo zu Latein nicht Eques, ſondern Nobilis S. Rom. Imperii geheiſſen. vid. Limnæ. *l. 6. c. 1. addit. 2. ad. n. 55.*

Secus de titulo Nobilis S. R. Imperii.

Es verwundert ſich Herr Caſpar Lerch von Dürnſtein *d. tr. p. 2.* »*n. 24. f. 86.* darüber / daß Scholaſtici, Politici und Togati aller Ci» viliſchen Tugenden Vollkommenheit bey und an dem Adel neben der » virtute militari erfordern / und auf viel weiſe carpiren wollen/ hinge» gen ihres theils ſuchenden neuen Adels/ und deſſen Tituls den Ritter» lichen Kriegs » Tugenden in valeroſitate, conſtantiâ animi & » fidelitate cum profuſione bonorum & ſanguinis pro imperii » ſalute gleichwohlen das wenigſte nachſtreben / ſondern ihre ruhige » Actus oder vermeinte induſtriam oder labores dem militariſchen » Schweiß immer vorſetzen/ ꝛc. Wie dann in margine ferner geſetzt wird / daß die Buch» Kunſt die Blut » Tugend fliehe: Obwohlen ſolches univerſaliter von allen Gelehrten nicht zu ſagen / ſondern manchen ein bloſſer Deg und das Blut nicht ſchrecken würde / ſo kan doch ſolches für eine Regul / ſonderlich bey Gelehrten / ſo ſich allein in der Feder geübt / und denen Büchern obgelegen / die Exercitia nicht ergriffen / noch in frembden Landen oder ſonſten in Teutſchland Rayſen gethan / und dadurch allerhand Gefahren und Avanturen ohnerſchrocken zu begegnen erlernt haben / für eine Regul/ die aber ihre exceptiones und Abſprüng auch leyden möchte/ſchon gelten und paſſiren: jedoch wird gar nicht heut zu Tag erfordert / das ein geadelter Gelehrter von ſeiner Profeſſion ablaſſen / und offt in ſeinem Alter erſt mit denen Waffen ſich herfür thun müſſe/ ꝛc. Dann mit der Feder und klugem Rath zu Hauß zu dienen / ein ſattſamer Gebrauch deß erlangten Adels iſt / gleichwie von dem Kriegeriſchen Adel die Erudition, als ein neceſſarium Requiſitum eben ſo wenig verlangt werden mag. Ja/ wann ein Kriegeriſcher Edelmann nachgehends einen geadelten Doctor herauß fordern und auf die Prob ſetzen wolte / wär es eben ſo ſeltzam und abſurd, als wann ſolcher Edler Doctor ihne zu einer Diſputation und Wort » Streit in Rechten zwingen ſolte; Poſt. Paris. Dn. And.

Cenſuræ Scholaſticorũ & Politicorum Nobiliũ Ordin. ambientium.

An eruditus à fortitudine abhorreat &c. vel Nobilitatus gladio ſervire debeat?

Negativa de moribus.

Andler. *Jurispr. publ. l.* 1. *t.* 2. *p.* 2. *num.* 27. Knipschild. *l.* 1. *c.* 6. *num.* 91.

Licet olim secus.

Obwohlen nicht zu läugnen/daß ursprünglich der Adel in Teutschland nur eine militarische Dignität gewesen/ und allein denen/ so im Krieg sich dapffer gehalten/ vor uhralten Zeiten conferirt worden/ ꝛc. post Tacit. Ludolph. Hugon. & Rhet. Dn. Hertt. *T. Dissert. d. Feud. Nob. Sect.* 3. *p.* 1. & 2.

Privilegia Emptorum Nobilitatis.

Wider diejenige/ so dergleichen Titul kauffen/ hingegen ihre Güther verkauffen/sagt der berühmte Boccalini wohl/daß ihnen die denen prodigis & furiosis in Rechten genannte Beneficia und Wohlthaten billich auch zu statten kommen sollen. Knipsch. *d. l. n.* 7.

3. *Equitis major dignitas & prærogativa: in vestitu,*

3. Hatte ein Ritter auch mehrere Privilegia und grössere Dignität/ als ein anderer von Adel/ als deme derselbe in kostbarer Kleidung/ Geschmuck/ Pferdt-Zeug/ Anzahl der Knecht und Pferdten/ und dem Rang/ vermög der Thurnier-Ordnungen/ Ritter-Vereinen und Reichs-Abschieden/ auch Policey-Ordnungen de 1500. 30. 48.

Nuptiis,

77. &c. vorgezogen/ und Dominus, ein Herr/ gleich denen Graffen und

Titulo.

Baronen/ schon ante Secula genannt worden/ da hingegen die andere von Adel nur Famuli, Ministri, Edelleuth und Knecht betittelt waren/ welche dahero auch mit Graffen und Herrn Stands-Personen insonderheit sich zu verehlichen befugt gewesen Limnæ. *d. l. c.* 2. *n.* 10. Casp. Lerch. *d. tr. n.* 23. & 24. *p.* 13. *b. p.* 14. *a.* Dn. Praun. Adel Europ. §. 693. *p.* 553.

Wie ich dann selbst eine vierthalbhundert-jährige Caducität Urtheil von einem vornehmen Graffen gesehen/ darinnen der Edelmann/ der dabey ein Ritter war/ nicht nur à Paribus Curiæ, sondern vom Lehen-Herrn selbsten/ ungeachtet seiner begangenen Felony, Ein Herr genannt und betittelt worden:

privilegio militari.

So sollen ebenfalls dieselbe/ tanquam veri Milites der Privilegiorum Militum secundum Acac. Enenckel. *de privileg. milit. l. i. cap.* 6. apud. Limnæ. *d. l. n.* eigentlich fähig zu seyn erachtet werden.

Caput Tertium.

Eadem prærogativa Nobilium

Gleichwie die Edle zugleich Ritter præstitis præstandis den Vorzug allein billich hatten/ also war nicht weniger denen von Adel/ so

ſo darneben Doctores geweſen/ vor denen andern von Adel in der Klei- *Doctorum*
dung/ Geſchmuck/ Pracht/ Pferd-Zeug und Rang/ vermög obangezo- *præ Nobili-*
genen Reichs-Abſchieds de 1500. und Policey-Ordnung de 1530. *bus Non-Do-*
vom Kayſer und dem H. Reich der Vorzug geſtattet/und ſie denen Rit- *ctoribus.*
tern gleich geachtet/ wie dann vor Alters vom beſten und älteſten Adel viel Doctores, Licentiati und Magiſtri worden / deren groſſen Catalogum von 214. Doctoribus Licentiaten und Magiſtris von Adel ex Hiſtoricis D. Knipſchild. *l.* 1. *c.* 14. *n.* 41. allegirt / darunter 11. ſchon Ritter waren / 3. zu Chur-Fürſten / 39. zu Biſchöffen / und acht zu Aebbt und Pröbſten hernach erwehlt worden / zu geſchweigen der *Numerus*
andern/ ſo bey Kayſer-König-und Fürſtlichen Höfen allein dadurch die *Nobilium*
gröſte Chargen erlangt hatten: davon nur etlich wenige von denen noch *olim DD.*
florirenden älteſten Adelichen Familien als: Schilling / Münchingen/ von Dalberg/Eyb/ Freyberg/ Gemingen/von Freudenſtein/Kaltenthal/ Klencke/ Leiningen/ Schencken von Limpurg/ Neuhauſen/Neuenſtein/ Praſchberg / Ratſamhauſen vid. Rathſamhauſiſche Genealogy ap. *Bucel.* p. 2. f. 244. Rechberg/ Reiſchach/ Rottenhahn/ Schellenberg/ Senfft/ Stadion/ Stein/ Thumb/Truchſeſſen von Wetzhauſen/von Venningen/ Wallbronn/ Riedtpurg anzuziehen beliebt: Ja es waren nur zu Tübingen vor Alters 12. von Adel Magiſter worden/als: Se- *Magiſtror-*
baſtian Schertlin / einer von Rammingen / 2. von Ow / einer von *Nobilium*
Reiſchach / ein Truchſeß von Höfingen / einer von Neideckh / von *Tubingenſ.*
Sperberseckh/ ein Späth/ einer von Gayßberg/ von Hoheneckh/ und von Stadion: Ludovicus Truchſeß von Hefingen hatte bey ſolcher anno 1477. geſtiffter Univerſität unter dem erſten Rectore Nauclero, Jur. Can. Doctore ſonſt Vergenhanß genannt / (welcher auch einer von Adel war/ und ſich von Juſtingen geſchrieben hatte) eingeſchrieben/ und war Artium Magiſter, Juris Canonici Doctor und hernach Profeſſor, auch der Vierdte ſolcher Hohen Schul Rector. vid. Truchſeß-Höfingiſche Genealogy ap. Bucellin. Stemmatography p. 4. f. 58. p. 2. f. 164. Martin. Zeiler. Topograh. voc. Tübingen: vid. *Jubilæ.* alter. Eberhard. p. m. 92. vid. Joh. zur Nedden Orat Marpurg. *de* 1606. de Ducib. Principp. Comitib. atque Equitib. No- *In creatione*
bilib. *Germ.* ſexcentis abhinc annis in Academiis publ. Magiſtris *Nobil. DD.*
Licentiatis & DDbus promotis. Dahero in jure Canon. c. cum *major Solen-*
ſit nimis 2. verſ. ipſosque X. d. Magiſtris verſehen worden / wann *nitas.*
ein Edelmann/ Doctor oder Magiſter, (inmaſſen vor Alters die Ge-

lehrte/Meiſter der H. Schrifft/der Rechten und freyen Künſten genañt/ und der Titul Doctor nicht bekannt war) werde/ deſſelben Doctorat mit gröſſerem Pomp und Koſten vollbracht werden ſolle. Limnæ. *J. P. l. 8. c. 8. n. 28. 36.* D. Praun. Adel. Europ. §. 619. & §. 693.

Titulus Dominorum: alloquium in plurali, Ihr.

Es wurden auch die von Adel/ ſo Doctor geweſen/ eben ſo wohl Herrn geheiſſen/ und da einer vom Adel vor Kayſer/ König und Fürſten im Anreden und Zuſchreiben geduzet wurde/ ſo waren hingegen die Doctores geirtzet/ und mit dem Wort/ Ihr/ beehrt/ wie noch heut zu Tag gegen die DDres, ſo nicht von Adel ſind/ ebenfalls gemeiniglich obſervirt wird. Obwohlen das Duzen/ weil es auch von denen Röm. Kayſern gegen Fürſten zuweilen beſchihet/ mehr für ein Zeichen gröſſerer Familiarität/ Gnad und Würde angeſehen werden kan. Dn. Eyb. *de tit. Nobil. in addit. ad §. 9.* Es waren aber ſchon von uhralten Zeiten hero ſecundum Gloſſatores *Jur. Civ. & Canon. & l. 7. C. de Poſtul. l. 2. §. f. l. 4. §. 1. ff. de excuſ. tut.* die Doctores Nobiles geñant/ Dn. Praun. *d. l. &* §. 58. Brunem. ad *d. l. 7. C.* Joh. Marca Navar. *Tr. de Gravaminib. vaſallor. concl.* 349. Walther. *Tr. de jurib. & privil. DD. cap. 9. p. m.* 137. Dn. Andler. *d. l. n.* 27.

Dignitas DD. Non-Nobilium.

Titulus Nobilis.

Doctor eſt Nobilis titularis in concreto.

Die Quæſtion hingegen/ ob ein Doctor der Rechten wahrhafftig von Adel ſeye/ wird vom berühmten Carpzovio 6. *Reſp. 16. n. 8.* und Limnæo *J. P. l. 8. c. 8. n. 100. 103. ſeqq.* am beſten damit beantwortet/ daß zwar ein Doctor Edel ſeye/ weil er durch die Doctors-Würde vom gemeinen Stand eximirt worden/allein ſeye er kein Edelmann/ oder/ er ſeye zwar ein Nobilis titularis in concreto, jedoch kein Nobilis nominalis in abſtracto.

Ob ſchon denen JCtis, ehe und dann Teutſchland das Röm. Kayſerthumb erlangt hatte/ groſſe Titul gegeben/ und ſie Illuſtres, Celſi, excelſi, Glorioſi, Magnifici, Excellentiſſimi betittelt worden. Ziegler. *de Jurib. Maj. l. 1. c. 24. n. 6.*

Olim in German. Titulo Nobilis non honoratus, nec hodiè à Caſ. vel Princip.

So iſt aber nicht zu negiren/ daß in Teutſchland denen DDbus der Titul Edel/ vor Alters niemahlen gegeben worden/ ſondern es war ihnen gar kein Titul/ und etwan nur deß Frommen/ Weiſen/ Gelährten/ oder Fürſichtigen/ lang hernach aber und noch in dem 17den Seculo deß Ehrnvöſten und Hochgelährten gegeben/ ꝛc. Da aber die vom Adel den Titul Edel und Veſt/ verlaſſen/ ſo hatten ſie ſich ſolchen Tituls billich angenommen/ welcher jedoch weder von Kayſer/ Chur- und Fürſten denenſelben noch dato nicht gegeben wird.

Jedoch

Jedoch waren die DD. der Rechten vor Alters nicht nur in Franckreich Chevaliers des Loix, Ritter der Geſetzen ap. Pasquier. *livr.* 5. *des Recherches de la Franche & cap.* 15. *p.* 166. ſondern auch in Teutſchland von denen Gloſſatoribus deß vielhundert-jährigen Sachſen-Spiegels (welche keine Privat-DDres, ſondern vornehme Stands-Perſonen und von Adel / als Burckhardt Ertz-Biſchoff von Magdeburg / Graff von Falckenſtein / Burckhardt von Mangelfeld / Vollrath von Dreyleben / Conradt von Roßlaw / Heinrich von Bottesleben / ꝛc. geweſen. Goldaſt. T. 1. Reichs-Satz.) Ritter deß Rechtens genannt / und die Ritterſchafft in die ſtreitliche Ritterſchafft / und Ritterſchafft deß Rechtens / die Ritter aber in die Ritter deß Friedens und deß Streits eingetheilt / und das deßhalben / weilen die Römiſche Kayſer *l.* 14. *C. de advocat. diverſor. jud.* nicht nur diejenige Milites, Ritter nenneten / welche mit Schwerdten / Schilden und Küraſſen verſehen / in Schlachten mit Vergieſſung ihres Bluts das H. Reich beſchirmen / ſondern auch / welche ſo wohl in Staat- als Privat-Händeln / mit der Rechten Weißheit allem Ubel und Unrecht begegnen und Widerſtand thun / wie auch der Unſchuldigen / (ſie ſeyen höchſt-hoch oder niederen Stands) Land / Leut / Guth / Ehr und Leben mit Recht verfechten und beſchützen: Sachſen-Spieg. *l.* 1. *art.* 3. *in Gl. n.* 5. *& art.* 60. *n.* 8. 9. in welchem Verſtand auch die Prieſter geiſtliche Ritter genannt werden / daß ſie für der Gemeind Seelen ſtets wachen / und ſtreiten ſollen. *Reform. Imp. Sigismundi de* 1440. ap. Goldaſt. *p.* 2 Teutſch. Reichs-Satz. *c.* 10. *p. m.* 133.

Titulus Equitis juris vel legum, vel pacis.

Equites Eccleſiaſtici.

Sonſt werden die DD. à Zaſio & aliis ap. Carpzov. *d. l. n.* 4. auch Milites plumatiles, Lateiniſche Ritter von der Feder geheiſſen / zwiſchen welchen Friedens-Rittern und denen Kriegeriſchen Rittern allerhand artliche differenzen pro & contra ap. Limnæ. *d. l. l.* 8. *c.* 8. *num.* 116. 121. zu finden.

Milites plumatiles.

Wie dann in der Collegiaten Kirchen zu Backhnang Buch ſteht / daß H. Mupach. Armiger Legum-ii libras de curiâ in Mupach dictâ Gremblichshof in beſagte Kirch verſchafft gehabt / welches zu Teutſch der Rechten Baccalaureus oder Candidatus endlich heiſſen möchte / ꝛc.

Armigeri legum.

Sie ſollen aber Gräffinnen zu heurathen würdig zu halten ſeyn / dergleichen Exempel wohl und zwar erſt vor gar wenig Jahren angezogen werden könnte. Poſt Salycet. Menoch. Campeg. Tiraquell. Knipſchild. *d. tr. poſtb. l.* 1. *c.* 6. *n.* 82,

Matrimonio Comitiſſæ digni.

Aperta Insignia.

Sie dörffen ihre beſchloſſene Wappen / wann ſie Doctor werden / von ſelbſten ohne ſonderbahre Kayſerliche Vergünſtigung offen machen und tragen. poſt Cruſ. Eraſm. Franciſc. Dn Praun. Polit. Betracht von denen Heer-Schilden deß Teutſchen Adels. *in Not.* §. 67. *p.* 51.

Roma ad pacis oſculationem admiſſi. Ut & ad quasdam Eccleſias cathedrales.

Sollen à Pontifice Rom. zum Hand-Kuß zugelaſſen worden ſeyn. poſt Angel. Halbritt. Marquard. Knipſchild. *d. l. n.* 113. Und werden auch zu etlichen Stifften / Abbteyen / Prælaturen und Canonicaten zugelaſſen. Dn. Praun. Adel. Eur §. 18. *p.* 24. *ſqq.* §. 61. poſt. DD. Knipſchild. *l.* 1. *c.* 6. *n.* 119. & *l.* 2. *c.* 2. *n.* 43. Wider welcher graduirten Perſonen häuffige Eindringung aber bey denen hohen Stifften der Reichs-Adel ſich öffters bey Ihro Kayſerl. Maj. beſchwert hatte. Knipſch. *d. l. n.* 43.

Aurum, ut Equites, portant.

Dahero Sie auch in Teutſchland vermög deß H. Reichs Policey-Ordnung de 1530. & 48. denen Rittern deß Streits und andern Doctorn vom alten Adel darinn gleich gehalten worden / daß ihnen und ihren Weiber Kleider / Geſchmuck / Ketten / gulden Ring und anders ihrem Stand und Freyheit gemäß zu tragen geſtattet war / da hingegen andere von Adel / ſo nicht Ritter oder Doctor geweſen / nicht über 200. fl. werthe Ketten mit einem Schnürlein / wie von Alters herkommen war / umbwinden oder durchziehen ſollen. R. I. de 1500. rubr. von Uberflüſſigkeit der Kleider.

Gravamina Nobilium de 1548. contra ejusmodi prærogativam. Rationes, Statum Equit. & Nobil. non ſeparand. nec DD. feudor. & judicior nobil. capaces eſſe.

Darwider jedoch 6 Ritter / 2 Doctores von Adel und 82. Edelleut in anno 1548. zu Augſpurg eine von ihnen unterſchriebene Beſchwerungs-Schrifft eingegeben hatten / ſo dahin gegangen / daß der Unedlen Doctorn Gleichhaltung denen Edlen Doctorn und Ritters-Genoſſen / auch Fürſetzung denen andern von Adel / die Riters- und » Adels-Genoſſen / ſo je und allweg vor Alters und viel 100. Jahren » beyeinander die nächſte / als Stands-gleichmäſſige unzertrennt ge» achtet und gehalten worden / mit ſolcher Einmiſchung der Unedlen » Doctorn gantz beſchwerlich voneinander trenne / und auch darinn zur » Unterdruckung / Schmälerung und Nachtheil gereichen dörffte / daß » die Unedle DD. auch der Edlen Ritterlichen Lehen / die doch ihre Nach» kommen nicht beſitzen könnten / noch ihnen zuſtändig ſeyen / fähig ſeyn / » ſo dann der Gerichten / ſo allein auf die Ritter und von Adel von » Röm. Kayſern und Königen gewidmet ſind / welche auch allein zwi» ſchen denen Rittern und von Adel zu erkennen haben / ſich eintringen » möchten:

Dar-

Darauf aber die DDres Lateiniſch ihre Verantwortung eingege- *Reſponſio*
» ben/ und zwar dahin/ daß Sie deßwegen/ weilen ſie in der Kleidung *DD.*
» und offentlicher Tragung einer güldenen Ketten denen Rittern gleich *Concedendo*
» gehalten worden/ die Ritter und Edelleut von ihrem alten unzertrenn- *totum argu-*
» ten Stand keines Wegs abſonderen/ noch ſich zwiſchen ſie einzumi- *mentum.*
» ſchen begehrten/auch eben ſo wenig damit ihre Adeliche Lehen und Ge-
» richt affectirten/ ſondern ſie wollen in ihrem Doctor-Stand gern
» allein verbleiben/ als welcher von vielen Seculis hero von denen Röm.
» Kayſern mit ſo ſtattlichen Privilegiis und Freyheiten ſub pœna 60.
» librar: auri contra violatores begabt und geehrt wäre/ daß er durch
» beſagte Einmiſchung nicht anſehnlicher werden könnte/ als welchen
» ſie mit vielem Arbeiten und Schweiß/ ſo gar mit Conſummirung *& defen-*
» ihres Patrimonii und Vermögens erlangt hätten/ allein dem gemei- *dendo Sta-*
» nen Weſen dapffer dienen zu können; Deren Klugheit auch die Rö- *tum contra*
» miſche Kayſer in Verwaltung deß Röm. Reichs nicht unglücklich *abuſum.*
» jederzeit ſich bedient/denenſelben Sie zuweilen gantze Länder zu regie-
» ren anvertraut/ und Sie dero Kayſerl. Geheimbſte Räth geweſen
» wären.

» Daß es aber auch der Rechten ungelehrte Doctores oder viel-
» mehr Dolores ſich finden thäten/ möge denen andern/ ſo von beeydig-
» ten Doctoribus examinirt und approbirt/ und beedes in Sitten/
» als Gelehrſamkeit ſich recommendirt hätten/ an ihrer Dignität
» und Freyheiten kein præjudiz bringen/ geſtalten jene nur mit dem
» eitelen Nahmen und Titul der Doctor prangen/ und der Doctorn-
» Freyheiten ſo wenig/ als die Ritter/ ſo nicht auß Dapfferkeit/ ſondern
» ſonſten/ wie es beſchehe/ den Ritter-Orden erlangt/ oder nicht in
» Feld-Zügen wären/ der andern Ritter Freyheiten ſich zu erfreuen
hätten:

Woraufhin es der Kayſer und die Reichs-Ständ bey obiger Gleichhaltung bewenden laſſen/ wie es auch ſolchergeſtalt in der Policey-Ordnung de 1577. tit. 13. von Doctorn: widerholt worden. *Limnæ. dl. l. 8. c. 8. addit. 1. n. 120.*

Obwohlen dergleichen Reichs-Satzungen nur dem Landſaſſi- *DD. Præro-*
ſchen Adel/ nicht aber dem darzu nicht erforderten/ noch darüber ver- *gativa No-*
nommenen Reichs-Adel etwas præjudiciren mögen/ welcher da- *bil. Immed.*
hero in Schwaben anno 1560. vor-allegirter maſſen in deß H. R. *non obeſt,*
Policey-Ordnung allein mit Vorbehalt ihrer hergebrachter Adelichen *cur?*

Freyheiten und Exemption darein consentirt hatte: Zumahlen die A. 1548. zu Augspurg beym Reichs-Tag zugegen geweßte von Adel selbsten wider der Unedlen DD. Tracht oder Kleidung/ wie sie die durch Ihro Kayſ. Maj. als deß Haupts und obersten Herrn Vergünstigung gebrauchen möchten/ an und vor sich selbsten sich zu legen nicht verlangt/ noch die DD. durch Gestattung solchen Vorzugs in der Tragung der güldenen Ketten sich dem gemeinen Adel durchgehends auch in andern » Stücken vorgezogen geachtet/ ob schon sie vorgegeben/ daß solcher » Adel an Staat und Würde/ wo nicht unter/ doch nicht über die Do- » ctor wäre/ mit dem Anhang/ daß ja denen Burgern und ihren Wei- » bern in Städten/ welche doch am Stand geringer wären/ ebenfalls » güldene Ketten zu tragen gestattet seye/ darüber sich doch der Adel mit » keinem Wort beschwert/ welches denen Burgern/ so von Rath/ Ge- » schlechten/ und sonst ihren Zinß und Renten lebten/ in der Policey- » Ordnung de 1530. rubr. Burger in Städten: jedoch mit der re- » striction, daß die Ketten nicht über 50. Gulden werth seyn solle/ ge- » stattet war:

Nobilium civium & senatorum. eadem prærogativa anno 1530. ut- ut restrictior.

Wann gleich also die DD. auf ermeldte Art dem Landsassen-Adel vorgezogen/ und sonst in andern Stücken dem Reichs-Adel/ nemlich/ daß sie eben so wohl zu denen Reichs-Räthen im Regiment mit gleicher Bestallung zugelassen/ und wie der Adel mit 5. oder 6. Pferdten dem H. Reich zu Ehren und mehrerer Ansehung gerüst erscheinen müssen/ nicht weniger zu dem höchsten Reichs-Gericht der Kayserl. Cammer in gleichem Salatio admittirt werden/ Ordn. deß Regim. de 1500. *tit.* was den Reichs-Räthen zu Sold/ ꝛc. *R. I.* 1512. zu Cöln §. item sollen dieselbe 8. Räth ꝛc. Cammer-G. Ordn. *p.* 1. *t.* 3. §. 2. *in fin* & *tit.* 43. *R. I. de* 1557. §. Weiter nach dem Cammer-G. Ordn. *de* 1521. *tit.* Besold. der Cammer-G. Personen/ in so weit gleich gehalten worden.

Æquiparatio DD. cum Nobilibus in RR. II.

So ist doch ex praxi bekannt/ daß die DD. quà tales dem Adel den Rang heut zu Tag nimmer disputiren/ und also anderer Distinction, daß nemlich in militaribus der Adel/ in civilibus aber die Doctores vorzuziehen seyen/ nicht nöthig ist: Da aber ein Doctor ein Fürstl. würcklicher Rath darneben ist/ so wird ein Landsaß oder in geringerem Dienst bey dem Fürsten stehender von Adel sich vorzudringen eben so wenig beharren:

Attamen Prærogativa Nobilium ex praxi patet.

Declaratio.

Die

Die Urſach / daß ſonderlich vom Schwäbiſchen Reichs-Adel wenigſt meines Wiſſens bald bey einem Seculo hero und länger wenig oder gar keine Ritter und Doctores creirt worden ſeyn möchten / iſt auß dem Mißbrauch ſölcher beeder Dignitäten und Würden Zweifels ohn entſtanden / da bald mehr unwürdige / als würdige darzu gelangen ſollen / ꝛc. wie unter andern Dn. Praun. Polit. Betracht. von denen Heerſchilden deß Teutſchen Adels *in Not. ad* §. 16. *p.* 12. klagt / daß die alte Art zu kriegen mit der gantzen Herald. Kunſt und Diſciplin bald in Abgang kommen / und nichts dann der bloſſe Nahmen eines Ritters ſchier übrig geblieben ſeye. add. Limnæ. *l.* 6. *c.* 1. *n.* 53. *ſqq.* Zu deme bey Kayſerl. und Königlichen Crönungen / auch andern Solennitäten der täglich aufwartende und in Hof-Dienſten ſtehende angebohrne Landſaſſen-Adel vor andern in Gedächtnuß ruhe.

Cauſa, cur Nob. immed. in Imp. per. ſeculum & ultrà neque Equites, neque DD. creati fuerint?

Abuſus har. Dignitatum & quidem Equeſtris.

Mit denen DD. aber iſt es ſo weit gekommen / daß auch etwan Entenmeyer / zu geſchweigen nicht graduirter Perſonen / mit ſolchem Doctors Titul à vulgo gewürdiget werden / da doch nur die Licentiati promoti, (welche nach gethaner inaugauralen Diſputation in cathedra ſuperiori publicè geleſen / und denen alle Solennia Doctoratus auſſerhalb deß Doctorats-Huts bey ihrer promotion adhibirt worden) die Privilegia Doctorum & facultatem Reſpondendi haben / die andere Licentiati hingegen mehr Candidati, oder Licentiandi eigentlich heiſſen ſollen. poſt. Mart. Benckendorff. G. Ritter. Hoping. Matth. Stephan. Beſold. Knipſchild. *d. l. n.* 105. *ſeqq.* Argentoratenſ. Duaren. P. Gregor. Lanſ. Reyger. Stryck. Walther. *in Biblioth. academ. C. Thurmanni &c.* Limnæ. *d. l.* 8. *c.* 8. *num.* 41. *ſqq.* So dann derjenige / ſo ſich für einen Doctor außgibt / da er es doch nicht iſt / crimen falſi begeht / und darum arbitrariè abzuſtraffen iſt. Ziegler. *d. Jurib. Maj. l.* 1. *cap.* 24. §. 4. Kirchoff. *conſil.* 16. *N.* 17. *ap. Thurmann.*

Et Doctoralis.

Quæ profanatur à vulgo.

Wie ſo gar ein auf Univerſitäten promovirter Doctor der Privilegien und Doctors-Freyheiten ſich de jure nicht zu erfreuen hat / noch ein JCtus zu nennen iſt / da er ein Ungelehrter / ein Doctor der Plauderey und Sudlerey / oder zwar im höchſten Grad gelehrt / jedoch umbs Geld jeder Parthey und conſultirendem Theil / ob ſchon in ungerechter Sach Recht ſprechen darff / und ſo gar ſich berühmt auß ſchwartz weiß / und auß weiß ſchwartz machen / und die Geſetz / wie Wax nach Belieben / drehen und wenden zu können / als welcher wider

Et ab indignis DD. ſ. doctis ſ. indoctis.

wider den leiblich-geſchwornen Doctors-Eyd darinnen handelt / und dahero à jCtis Coburg. ap. Leib. *in conſil.* pag. 101. Ein Pflicht-vergeſſener Bub genennt wird. Deren heßliche Titul ap. Knipſchild. *d. l.* 1. *c.* 6. *n.* 93. *ſeq.* & *c.* 14. *n.* 34. 35. in mehrerem außgedruckt zu finden / ꝛc. Der Limnæus aber hält dafür / daß dem Mißbrauch der indoctorum DD. durch ſuſpendir- oder Benehmung der Freyheiten zu graduiren / bey denen Univerſitäten gar leicht begegnet werden könnte. *d. l. T.* 1. *ad l.* 8. *cap.* 8. *n.* 5. Ziegl. *de Jur. Maj. l.* 1. *c.* 24. *num.* 8. Dergleichen ärgerlicher Mißbrauch ſchon vor Alters verurſacht hatte / daß ſo gar die Außſchlieſſung aller Doctorn der Rechten auß denen Raths- und Gerichts-Stuben auf dem Reichs-Tag zu Maynz anno 1441. proponirt und zwar zur Urſach vorgegeben worden / daß bey ihnen / als Stieff-Vättern und beſoldeten Knechten deß Rechtens die Heimligkeiten nicht verſchwiegen / und inner 50. Jahren das Recht durch ihren unordentlichen Geitz und verkehrte Lehr zu einem ſolchen Unglauben gekommen / daß kein fromm Mann ſein Vertrauen mehr darein ſetzen / ſondern beede Theil vorher arm würden / oder gar verdürben / biß ſie den Schlüſſel zum Rechten fünden / welchen hingegen die Layen (oder Ungelehrte) noch bey ſich behielten / daß man zu zimlicher Zeit das Recht herfürbringen könne. Welcher conatus aber / ſo denen Reichs-Städten oder einem ungelehrten Freund derſelben zugeſchrieben wird / billich kein ſtatt gefunden hatte / daß wegen deß Mißbrauchs einiger / ob ſchon vieler Gelehrten / der gute Gebrauch aller insgeſammt aufgehoben werden ſollen. Goldaſt. Reichs-Satz. *T.* 1. *f.* 168. *ſqq.* Knipſchild. *d. l. n.* 33. 36.

Remedium.

Conatus in comitiis Imp. de 1441. *contra DD. irritus.*

Sondern es ſind eben ſolche gelehrte Doctores, ſo ihres Eyds vergeſſen / wie die behertzte Ritter / ſo denen Thurniers-Ordnungen zuwider / Straſſen-Räuber abgegeben / und diejenige / ſo ſie beſchützen ſollen / ſelbſt beraubt haben / weßwegen aber die andere fromme Ritter nicht beſchimpfft / noch derenthalben außgerottet / viel weniger ihrer Würde wegen anderer zu Ritter geſchlagenen unwürdiger Perſonen entſetzt worden / ꝛc.

Comparatio Doctoris injuſti cum Equite prædatore.

Gleichwie aber die wider Ehr handlende Ritter offentlich im Thurnier dapffer abgeſchlagen / mit dem Kolben geblämet / umb ihr gerüſtetes Pferdt abgeſtrafft / zu der Erden nidergeworffen / und hernach gridtling auf die Schrancken ſchimpfflich geſetzt wurden / ſo könnten obbemeldte Gelehrte jedoch wider den Doctors-Eyd handlende DD.

Remedium in ſimili pœnâ quærend.

eben-

ebenfalls dapffer/ und zwar secundum Hering. *de fidejuss. c.* 19. *n.* 34. fustibus, mit Brügel abgeschmiert/ umb ihre Bibliothec gestrafft/ und zum Schimpff auf ein anderes Stühlin an statt ihrer Ehren-Stühlen gesetzt werden.

Es ist ja zu bedauren/ daß es bereits auß lächerlichem Hochmuth dahin gekommen/ daß/ da ein Doctor nur wegen seiner Gelehrsamkeit in vornehme Dienst gelangt/ oder vor andern sich gelehrt achtet/ derselbe sich deß Doctors-Titul schamt/ und entweder ein JCtus genannt oder gar kein Gelehrter mehr/ sonder mit Gewalt nur ein Cavalier seyn will/ ꝛc. auch bey newbekommenem Adel den Doctors-Titul für eine grosse Schmach und Injury anziehen dörffte. Wie schon zu Kayserß Sigismundi Zeiten sein zum Ritter geschlagener Vice-Cantzler D. Fiscellus gethan/ jedoch einen scharpffen Kayserl. Filtz dahin eingenommen hatte: »Daß nemlich er thöricht und allzu lächerlich von dem Doctors-Banck auf den Ritters-Banck sich begeben wolte/ weilen er der »Kayser auß Idioten wohl 600. Ritter in einem Tag/ auß denen selben aber nicht einen Doctor in 1000. oder secundum alios in 10. »Jahren creiren und machen könne. Æn. Sylv. *l.* 4. *commet. in reb. gest. Alphonsi. c.* 19. ap. Knipschild. *d. l.* 1. *c.* 6. *n.* 161. Limn. *T. addit.* 2. *adl.* 6. *c.* 1. *num.* 19. Darumb dem Kayser Maximiliano I. an seinem Cantzler/ einem von Schellenberg/ der doch ein alter von Adel und darneben Doctor war/ sehr mißfallen haben solle/ daß derselbe/ nachdem er zu einem Ritter geschlagen gewesen/ nachgehends den Doctors-Titul empfindlich aufgenommen hatte. Cyriac. Spangenb. *Specul. Nobil. p.* 2. *l.* 11. *c.* 7.

Titulus Doctoris ipsis. DD. & Nobilitatis DD. exosus.

Dissensus Imp. Sigismundi.

Et Maximiliani I.

Sonst aber gehets gemeiniglich nach heutiger Spott-Welt-Art denen Gelehrten/ so sich adlen/ und mit dem Titul von/ auf/ oder zu/ auß dem Doctor-Orden scheiden wollen/ wie denen Fledermäusen/ welche/ weilen sie weder Vögel/ noch Mäuß sind/ von keiner Art erkannt/ also auch jene von denen/ da sie außgehen/ so wohl als von denen/ da sie sich hingesellen wollen/ gescheut werden: post Herm. Kirchner. Knipschild. *d. l.* 1. *c.* 6. *n. n.* 161. 165. Da doch deß Adels sonderliche Zierd die Gelehrsamkeit ist/ mithin/ wie vor Alters beschehen/ ein Doctor und Edelmann gar wohl in einem Subjecto noch heut zu Tag beysammen stehen kan.

Indignum Fatum DD. Nobilitator. instar vespertilionum.

Der glückliche Poet M. Grückler/ hat einem uhralten/ jedoch wilden von Adel seine Nativität/ und einem neuen oder Uned-

Nativitas Nobil. Antiqui, aß moroß.

Unedlen von Adel ſeine Grabſchrifft artlich geſtellt: Jenem die Nativität.

» Jener rechnet weit hinauß ſeines Stamm-Regiſters Ehr;
» Ich wills ihme gern geſtehn/ kommt vielleicht von Brutis her:

Epitaphium ignobilis Nobilitati.

Dieſem die Grabſchrifft:

» Verroſtet dann ſo gar die Pracht der Tugend-Fahnen;
» Und da man zehlen möcht zweymahl ſechzehen Ahnen/
» Wird jetzt ein Nulla drauß an dieſem ſtummen Bild?
» Nun ſtirbet ab mit ihm ſein Adels Helm und Schild!

Judicium Herois Schertelii de Nobilib. antiquis.

Der theure Held Sebaſtian Schertel von Burtenbach hat denen von Adel/ ſo bloß auf die ält ihrer Family getrutzet/ jederzeit vorzuwerffen gepflogen/ daß einer adelichen Family erſter Author denen jenigen/ ſo ihrer vorderen dapffere Thaten nicht nachahmten/ weit vorzuziehen ſeye. Secundum illud:

Et Genus & Proavos, & quod non fecimus ipſi
- - - - vix ea noſtra puto.

Encomium & præmium fortitudinis ſuæ poſt mortem à Domo Archiducali an. 1581.

Unter deſſen Contrafactur, welche neben ſeiner Leib-Rüſtung Ertz-» Hertzogs Ferdinand Hoch-Fürſtl. Durchl. in die Ertz-Hertzogliche » Rüſt-Cammer/ wie mehr anderer anſehnlicher Potentaten/ General » und Feld-Oberſten/ zu ſein und ſeiner Nachkommen ewiger und lob-» würdiger Gedächtnuß von ſeinem Sohn Hanß Sebaſtian Schertel » zu Burtenbach/ vermög gnädigſten Hand-Schreibens ſub dato » Inſpruck d. 30. Jul. 1581. ſo wohl/ als die außführlichſte Ver-» zeichnuß ſeines Lebens- und Kriegs-Geſchichten umb ſelbiges in ein » Buch zuſammen zu ordnen verlangt/ nachdencklich geſetzt zu finden iſt.

Schertlini faciem pinxit manus æmula, vitam
Hiſtoriæ celebrant, fortia facta Ducem,
Non minor eſt Suevis, invictis gentibus ortum
Gloria, quam natum ſtirpibus eſſe Deûm.

CAPUT QUARTUM.

4. Nobiles Servi.

GLeichwie nun unter dem Adel andere/ als die junge von Adel/ Edel-Knaben/ oder Knappen und Waffen-Träger/ andere Ritter/ und andere Doctores geweſen/ ſo waren hingegen Quartò

Edle

Edle Knecht diejenige / ſo den Adel Erblich hatten / jedoch durch den Backenſtreich wehrhafft gemacht / und damit zu Kriegs-Zügen / Pferdt- und Fuß-Thurnieren zugelaſſen wurden / mit welchem Titul dieſelbe von dem jungen noch nicht wehrhafften Adel / von denen Rittern / denen ſie in Kriegs-Zügen nachgefolgt / ſo dann von denen Rayßigen Knechten / deren ſie ſich in Vehden und Burckhäuſern zur defenſion und offenſion gebraucht / die aber keine Schild und Wappen hatten / unterſchieden waren / wie dann all diejenige / welche freye Thurnier beſucht / und dahero ihre Ritterliche Waffen / Schild / Helm und durch Kayſerliche Züg und Schlachten / anſehnliche Thaten ꝛc. den Reichs-Adel erlangt hatten / vor Edle Knecht hauptſächlich verſtanden / auch mit ſolchem Ehren-Prædicat in Patenten und Contracten nach ihrem Nahmen beehrt worden: C. Lerch. *d. tr. p. 2. n. 18. f. 79. 80.* *Servi Equitantes.*

Deß Adels gemeine Knecht aber wurden ſchlechthin Rayßige Knecht / Schnit-Feſſel / Schild-Knecht / ꝛc. genannt. Cruſ. p. 3. l. 5. *c. 11. f. 289.*

Dahero in Georg-Waltzen Fürſtl. Würtembergiſchen Nahmens-Quell l. 2. c. 3. geleſen wird / daß die älteſte Graffen in Schwaben / nemlich die von Calw anno 645. noch Edel-Knecht zu Calw betittelt worden / (add. Document, rediv. Monaſt Hirſaug. p. 542. ſq.) welcher Titul damahlen der fürnehmſten einer geweſen / indeme ſecundum Beatum Rhenanum bey denen freyen Francken diejenige alſo betittelt worden / ſo von den beſt- und älteſten Geſchlechten entſproſſen und für die Würdigſte gehalten worden / den vornehmſten Königlichen Aemtern vorzuſtehen / auch wegen ihrer Treu mit eigenthumblichen Güthern / Land und Leuten verehrt zu werden / ſo auch zu Bezeugung ihres ererbten freyen Adels ihre eigene Wappen führen dörffen.

Alter Verſtand deß Worts / Edel-Knecht

Deß Adels Knecht wurden genannt Rayßige Knecht / Schild-Knecht / Schnit-Feſſel.

Daß alſo zu Thurnieren nur die Ritter und Edle Knecht eigentlich / nicht aber die junge von Adel / ſo noch nicht wehrhafft gemacht worden / zugelaſſen worden / noch die von Adel / ſo benebens Doctores geworden / als welche tanquàm Sacerdotes juſtitiæ vor Alters unter die Geiſtliche gerechnet / und von denen Layen / wie noch anno 1441. in dem widrigen parére wider die Doctores Juris ap. Goldaſtum zu ſehen / diſtinguirt waren / daſelbſten ſich eingefunden haben. Knipſch. *l. 1. c. 6. n. 91.*

Ad Torneamenta Nob. Knappones & DD. non admiſſi.

Torneamentis indigni erant 2dò Spurii.

Secundò, wurden zu Thurnieren nicht admittirt / welche nicht in der Ehe gebohren waren / wodurch der Adel von dergleichen Lastern ab- und destomehr zu ehrlichen Heurathen und Leben angemahnet wurde / zumahlen Unechte oder Spurii vorhin der Dignitäten und der Miliz vor Alters regulariter nicht fähig gewesen. Limnæ. *d. l. n. 55. ſqq.*

3. Nati ex Matre ignobili? Declaratio & Limitatio de 1485.

Tertiò, Welcher sich auß dem Adel an eines Burgers oder Bauren Tochter verheurathet hatte / da dann die Exclusion biß auf dessen Kinds-Kinder in das dritte Glied inclus. gewährt: Obwohlen A. 1485. zu Bamberg von dem Fränckischen Adel solcher Artickel unterschiedlich erläutert worden seyn solle / daß es nemlich mit eines Handwercks-Manns / offenen Gastgebers / Wein- oder Bierschenckens / Gewandschneiders oder eigener Leut zur Ehe genommenen Töchtern erwehnter massen zu halten / biß der darauß gebohrne Sohn ein Edel-Weib gewinnt / da man dann ihne und seinen Saamen / so lang sie wieder außgeadelt sind / schlagen möge: Hingegen soll man keinen von Adel verargen / sondern ihn und seine Kinder / jedoch daß man sie schlagen möge / reiten lassen / wann derselbe eines erbarn Burgers fromme unverläumbdete Tochter von denen Geschlechten oder Erbarn auß den Städten umb seiner Nahrung und Außkommens willen seines Stammens / daß jedoch selbige ihme unter 4000. fl. nicht zubringe / nehmen würde: Ein anders aber wurde mit demjenigen / so erst innerhalb 50. Jahren zu Thurnieren zugelassen war / gehalten / als dessen Sohn man nicht theilen dörffen / es wär dann ihme auß dergleichen unadelichen Heurath ein mercklichs Guth à 10000. Gulden zugebracht / da es dann / wie vor / gütlich geduldet worden. Limnæ. *n. 62. ſqq.*

Conjunctio cum uxore Non-Equeſtri

Uſus hodiernus ratione Conjunction. inæqual. Nobil.

Sonst war in allen Correspondenz-Receſſen / sonderlich anno. 1651. solcher Mißheurathung der Söhn und Töchtern per Statutum zu wehren öffters geschlossen / und die Außwürckung eines Kayserlichen Rescripti, vermög dessen dergleichen Personen mit einer gewissen Portion für all ihre Erbschafft auf der Eltern und Befreundten und E. Directorii Erkanntnuß abgewiesen und außgefertiget werden möchten / beliebt / wenigst müssen es die Töchtern / so gegen schlechte Personen sich verheurathen / sehr entgelten / die Söhn aber werden als tacitè excludirt / tractirt / und sonderlich bey Löbl. Canton Neccar zu keinen Conventen mehr beschrieben / ob schon dergleichen Cavalier ein

Edel-

Edelmann verbleibt / und der Adelichen Lehen fähig ist / wie auch der auß solcher Ehe gebohrne Sohn / (welcher jedoch vor Alters deßwegen Halb-Edel genannt worden seyn solle. A. Matth. *de Nobil. l.* 4. *c.* 14. *p.* 987.) post. Besold. *p.* 1. *conf.* 88. & Myhler. *ad A. B.* Dn. Praun Adel. Eur. §. 17. 18.

Non officit feudi Nobil. Successioni. Semi-Nobilis.

Da im Gegentheil anno 1337. ein Fränckischer von Adel Ruprecht von Gebsiedel ein Guth Edel-Knecht genannt worden. Cruſ. Annal. Suev. p. 3. l. 5. c. 11. f. 289. jedoch Zweifelsohn in einem andern Verstand / etwan nur wegen gehabter grossen Güther / indeme die andere von Adel notoriè von Vätterlich- und Mütterlicher Lini eben so alte von Adel gewesen / als die von Crailsheimb / Zobel / Grumbach / ꝛc. Obwohlen solche nicht minder wohl begütert werden gewesen seyn / oder daß selbiger vom Graffen oder Herrn-Stand vor Alters gewesen / wie die denen Schencken von Winterstetten gegebene Thurniers-Attestata de 1479. & 84. in der Thumbischen Chronic es expliciren / daß Sie von ihren fordern höher Herkommen seyen / dann schlecht Edelleuth / als welche vor Alters Freyherrn gewesen / und Edelleut zu Diener gehabt hätten:

Ein Guth Edel-Knecht wer?

Schlecht gemeine Edelleut.

Sonst obige Exclusion wegen Miß-Heurathens von denen Thurnieren / wie auch denen hohen Stifften allein wegen gewisser Statuten und hergebrachter Gewohnheiten geschiehet. Dn. Praunn. *d. l. p.* 24.

CAPUT QUINTUM.

Quartò waren unwürdig /

WElche auß freyem Willen in einer Stadt sitzen / Steur und Wacht geben / oder beampt und das gleich andern ingesessenen Burgern zu thun verbunden sind / es habe dann einer zuvor sein Burgerschafft aufgesagt:

4. Urbium cives & Tributis obnoxii.

Ein anders war / da einer vom Adel zu einer Stadt bestellt / und sich nicht weiter / dann dem Adel zusteht / verpflicht / oder auß Noth-durfft Schirm in einer Stadt suchen müßte:

Declaratio.

War einer nach aufgekündter Burgerschafft und darauf gehaltenem Thurnier wider Burger worden / so wurde er hinführo zum Thurniern immermehr zugelassen; vid. Thurnier-Ordn. zu Heydelberg *de* 1481 *tit.* von den Edlen Burgern. Item Thurniers-Ordn. de 1485. zu Heylbronn; nach Herr D. Praun *tr.* Adel. Europ. §. 813. *pag.* 717.

Nobilis olim in urbibus, cur?

seq. §. 829. *p.* 735. *sq.* §. 873. *p.* 784. §. 825. *p.* 731. sollen vorhero die Edle Burger eben ſo wohl zu denen Thurnieren zugelaſſen geweſen ſeyn / indeme die Edle noch biß auf deß Kayſers Ludovici Bavari Zeiten in den Städten auf denen Thürnen umb die Stadt-Mauren gewohnt / und von denen Burgern oder Thürnen Burger genannt geweſen / anno 1481. aber wär ermeldte Ordnung zum erſten mahl gemacht worden / dieweilen damahlen in denen meiſten Städten die Adeliche Geſchlechter in den Städten entweder gar durch Aufruhr von dem Regiment verſtoſſen / oder mit dem gemeinen Mann das Regiment theilen / und ſich unter die Zünfften begeben müſſen / derenthalben viel Edle auß denen Städten gezogen geweſen: wie Caſp. Lerch. à Dürnſtein *p.* 1. *fol.* 44. *f. f. n.* 98. *N.* 4. *a. n.* 5. *b.* & 6. *f. n* 7. *g.* ex Lehmanno, Cruſio &c. ſelbſten ſolches beſtättiget / und unter anderm anführt / daß vor Alters die Edle in denen Städten das Regiment geführt / die vornehmſte Städte von ihren Burgen und Vöſtinnen ihren Anfang bekommen / theils vom Adel erbaut und vermehrt / das gewohnliche Schultheiſſen-Amt von demſelben getragen / und die von Alter und Arbeit verzehrte Ritter und Knecht dahin ſich zu Ruh begeben / und als Mit-Regenten darinnen gewohnt hätten. vid. Conring. *Exerc.* 3. *d. urb. germ.* §. 129. Draco. *tr. d. origin.* & *jur. Patricior. l.* 3. *c.* 1. *n.* 22. *ſqq.* Von dergleichen in denen Städten auch vor Kayſer Heinrich dem Erſten geweßtem Adel / ſo die Königl. Gefäll eingezogen und verwaltet / der Schultheiſſen und Schöpffen Amt verſehen / mit dem Anhang / daß ſchon Carolus Magnus in denen villis Regiis, als Ulm / Franckfurt / Eßlingen / ꝛc. ꝛc. ſeine Meyer / Forſtner / Kellner / Poſtmeiſter / ꝛc. Poledrarios, und Decanos, Müntzmeiſter / Zeidler / NB. Zöllner / ꝛc. ꝛc. gehabt / als welchen Miniſterialibus der Kayſer Heinrich / der Vogler erſt noch andere Edelleut oder Milites nemlich den neundten Mann von der Land-Ritterſchafft in die Städt geſetzt hätte.

Comites, Baron. & Nob. quondam Cives.

In mehrerem ſchön handelt vorbelobter Dn Praun. Adel. Europ. *p.* 4. *c.* 3. §. 829. §. 845. 846. *ſeq.* Welcher in dem herrlichen MScpto ſeiner Bodmänn. Genealogy *p.* 2. der 4ten Betracht. *de* 1694. umbſtändlich außführt / welcher geſtalten vor Alters die beſte Gräfflich- und Adeliche Geſchlechter / als Kayſerl. Reichs-Vögte / Schencken / Forſtmeiſter / Müntzer und Haußgenoſſen / item Bunds-Verwandte / und in Kriegs-Zeiten / als angenommene Ritter und *Officiers*, Burger in denen Städten / und ſolches Burger-Recht ein ſo feſtes Bündnuß

Onus.

geweſen

geweſen ſeye/ daß ſolche Herꝛn mit denen Städten/ wie ihre Burger/ gleiches Recht nehmen/ und einander vor alle ihre Feind beſchützen müſſen/ im übrigen aber wären ſie von denen Contributionen und Zöllen frey gelaſſen/ und freye Burger genannt worden/ dergleichen freyen Burgers zu Lindaw Documentum de 1296. producirt/ und ex Cruſio, Lehmanno, Hottingero, Kiriandro &c. angezogen wird/ daß zu Ulm anno 1379. Ulrich Graff zu Kirchberg/ Eberhard von Lamberg/ anno 1446. Ulrich Graff von Helffenſtein/ anno 1433. Friderich/ Abbt zu Kempten/ anno 1421. Friderich von Freyberg Ritter/ zu Nürnberg/ die Herꝛn von Blawen/ zu Zürch anno 1385. Ein Biſchoff zu Coſtantz/ zu Utrecht derſelbſtige Kayſer Wilhelm/ zu Trier anno 1305. Graff Hantz zu Sponheim/ zu Speyr Graff Erich von Leiningen ſolcher geſtalt Burger geweſen ſeyen. *Libertas.* *Exempla.*

Solcher geſtalt waren zu Rottenburg am Neccar die Schultheiſſen von Adel/ als anno 1381/ Lentz von Bochingen/ anno 1391. & 1490. Werner und Gabriel Hippen von Remmingsheimb/ wie dann einige vorgeben/ daß von den Freyburger/ ſo in Städt und Flecken gewohnt/ eben der niedere Adel groſſen theils hergekommen ſeye/ ꝛc. Zu Gmünd und Eßlingen waren ebenfalls viel von Adel verburgert/ und zwar zu Eßlingen anno 1291. & 93. einige von Bernhauſen/ Stein/ Schenckhen und Schilling. Petr. Suev. Sacr. fol. 860. idemſf. 5. item Werner von Neuhauſen genannt Knüßlin anno 1385. Gabelkover. Neuhäußlicher Chronic. grad. 6. fol. 19. b. *Exempel Adelicher Burger in Rottenburg.* *Zu Gmünd/ item zu Eßlingen:*

Zu Gmünd einige von Rinderbach/ Wolffsthal/ Steinhauß/ Winckhenthal/ Degenfeld anno 1475. & 86. Petri Suev. Sacr. fol. 344 ſq.

Da dann ſich vielmahls ergeben/ daß eine Lini dergleichen Adelichen Family in der Stadt geblieben/ und durch allerhand fata erarmt den Adel-Stand verlaſſen/ und in burgerlichen gemeinen Stand gerathen war. vid. Goldaſt. rer. Allem. T. 1. fol. 107. Dergleichen Exempel von denen Lamparter von Amsbach Cruſius annal. Suev. p. 3. l. 7. c. 9. f. 395. anführt. *Hernach per varia fata erarmt und in burgerlichen Stand gerathen.* *Exempel der Lamparter.*

Solchergeſtalt war an. 1491. Conradt von Roth ein Burger zu Ravenſpurg/ hernach Burger zu Ulm/ und ſeine Schweſter Margaretha/ Peter Feyrabends Burgers zu Ulm Wittib/ in anno 1451 Anna von Aw Clauß Gußgenſtatts Burgers in Ulm ſeel. Wittib.

Eber-

Der Blossen. Eberhard der Bloß war/als ein anderer von Adel beſag der älteſten Documenten mit dem Titul der Erbar und Vöſt tractirt / hat auch mit und theils vor andern Land-Edelleuten viel Urpheden und Revers geſiegelt / in anno 1434. Vogt zu Albeck / und in anno 1438. Sattamann in Ulm geworden / von deſſen deſcendenten theils noch allhier zu Ulm jedoch unter den Burgern ſich befinden/ ꝛc.

Deren von Kötz. In anno 1501. war Ulrich von Steinheimb ein Schuhmacher in Ulm und Anna Häckingerin ſeine Haußfrau/ in anno 1517. Urſula von Kötz Ludwig Webers ſeel. Wittib / und anno 1440. Hanß von Kötz ein Sattler/genannt Gueterwill; ſo iſt erſt noch vor wenigen Jahren ein Schulmeiſter in Neuhauſen nach Zwyfalten gehörig geweſen / welcher ſich noch von Geyern ſchreibt / auch ſeine Vor-Eltern ſolchergeſtalt in Walldorff getaufft worden und als auß erarmten Adel gewordene Bauren ſich aufgeführt hatten.

Deren von Geyern.

Item ſind noch zu Oeſchingen Bauren Nahmens von Aw/die ihrer ſecundum Cruſium geweßter Adelichen Vorfahrer Güther allda noch dato vom Ertz-Hauß Oeſterreich zu Lehen beſitzen/ ꝛc.

Der Greggen. Solchergeſtalt waren von denen Greggen zu Kochendorff auß Francken einige nach Ulm gekommen / allda Sie in den burgerlichen Handel-Stand gerathen und ſchlechthin ſich Greggen genannt / deren deſcendenten ihren Adelichen Urſprung gantz vergeſſen / biß Sie lange Zeit hernach wieder darauf gekommen und auß der Edelleuten der Greggen von Kochendorff in Francken archiv glaubhaffte vidimus und Urkunden ihres Adelichen Urſprungs erhalten / worauſhin Sie ſich auch Greggen von Kochendorff genannt / und Martin Gregg von Kochendorff vom Kayſer ſo gar die Exemption von burgerlichen Beſchwerden / ſonderlich vom Umbgeld und Steuren ſich mittheilen laſſen / wieder welch' letzteres aber die Stadt ſich nicht unbillich geſetzt / und in anno 1471. ihn zu Caſſierung ſolcher ſub. & obreptitiè extrahierter Kayſerl. Exemptionen / hingegen zu Behaltung ſeines Zunfft- und burgerlichen Rechts gegen Verſpruchs ihn künfftig Raths und Gerichts fähig zu achten / mit allem Ernſt vermöcht und angehalten hatte / vid. Felix Faber in tertiâ parte L. Evagatorii.

Der Bitterlen Welcher Felix Faber allda auch der Bitterlen erwehnung thut/ daß Sie an der Fürſten Höfen unter die Edel-Knecht gezehlt/und deßwegen der Stritt mit einem andern Edelmañ gleichen Wappens dahin geſchlich-

geſchlichtet worden ſeye / daß der letztere ein Reh mit / der Bitterlen aber ohne Hörner künfftig führen ſolle / welche zu Ulm nur in den gemeinen burgerlichen Stand hernach gefallen / jedoch neben beſeſſenen vielen Ehren-Aemten und gethanen Adel-Heyrathen zerſchiedene darvon an Kayſer- König- Fürſtl. und andere Höf geſchickt worden wären / wie dann lang poſt fata Felicis Fabri, als anno 1539 Peter Bitterlen Licentiatus Juris unter denen Statt-Ulmiſchen Conſulenten ſich befunden / in welchem und gefolgtem Seculo zwar auch von denen in Ulm floriten Adel. Familien zerſchiedene / als unter andern D. Hieronymus und Leo Roth / D. Wolffgang Rhem / D. Wolffgang Stammler / ꝛc. ꝛc. D. Leo-Krafft / D. Johañ und Paul Schermar / D. Leo Weißland / ꝛc. ꝛc. im Collegio Juridico zu Ulm ebenfalls geſtanden.

Der Wiſſen.

Item allegiert belobter Felix Faber auch die Wiſen oder Weiſen / ſo vom Adel-Stand in den burgerlichen Verfallen / da ſonſt von ſolcher Family einer Nahmens Peter von Kayſer Sigmund in der Cronen zum Ritter geſchlagen worden ſeye; ferner die Ulmer / welche Family wegen eines Duels verfolgt / von der Adelichen Geſellſchafft in die damahls am ſtärckſten geweßte Marners-Zunfft ſich begeben / nach anderer Meynung aber unter die Zünfften gezehlt worden wäre / weil Sie auß Armuth den Adel-Stand nicht mehr fortführen können:

Der Ulmer

Dergleichen Fatalität auch diſſeitiger Family, ſo vor Alters ſehr Zahlreich geweſen / begegnet / welche Anfangs von *Diciſſaw* und eine *Lini* davon auf oder im Kirch-Hof / allda ſelbige zu Diziſaw gewohnt / genannt worden / biß einer Marquard im Kirchhof in anno 1295. zu Eßlingen Burgermeiſter geworden / deſſen Deſcendenten hernach ſolchen vom Amt gekommenen Nahmen fortgeführt und zwar allein / oder mit ihrer Wohnungs-Oerter Anhang / als im Kirchhof / oder von Diciſſaw, genañt Burgermeiſter / item Burgermeiſter / allein / oder mit dem Zuſatz von Eßlingen / *Diciſſaw* ꝛc. welcher Ort ſamt dem jure patronatus denſelben eigenthumlich zugehört / den hernach die 3. Brüder Eberhard Kirchherr in bemeltem Diciſſaw, Marquard Teütſchen Ordens deß Hauſes Hornegg und Hanß Burgermeiſter anno 1411. & 27. ſammt dem Zehenden und Höfen daſelbſten / wie auch den Güthern / Zinſen und Gülten zu Mettingen und Eßlingen an den Hoſpital zu Eßlingen Succeſſivè beſag der noch in bemeltem Hoſpital vorhandener Kauff-Brieffen verkaufft hatten: Deren Vorfahrer laut der Lehen-Brieffen / auch wegen einiger zu Neuhauſen auf den

Deren von *Diciſſavv*, hernach auf oder im Kirch-Hof / endlich Burgermeiſter von *Diciſſavv* oder im Kirch-Hof / oder ohne ſolchen Anhang *in Memoriam dignitatis Conſularis* zu Eßlingen *de* 1295. *ſqq.*

Fildern beſeſſener Güther Oeſterreich-Hohenbergiſche *Vaſallen* waren / daſelbſten Sie noch mehr andere Güther inn-hatten/ſo theils an Wolffram von Neuhauſen / Kirchherrn daſelbſten in anno 1386. mit Conſens Graff Rudolphen von Hohenberg / der Sie geeignet/ laut der Gabelkover-Neuhäußlichen Chronic grad. V. n. 12 f. 16.b verhandelt / theils an den Hoſpital zu Eßlingen und an das Cloſter Sirnaw verkaufft worden: Item hatte Anna Burgermeiſterin von ihrem Mann Heinrich von Luſtnaw den halben Layen-Zehenden zu Alt-Grötzingen / (welchen hernach die von Neuhauſen bekommen / und deren weibliche Deſcendenten / die Herrn von Rottenhahn noch dato zu Lehen beſitzen/) acquiriert und war Krafft Lehen-Brieffs de 1397. in ihrem Nahmen Marquard Burgermeiſter ihr Vetter/ als Träger von Hertzog Leopold in Oeſterreich damit belehnt/ dergleichen Adeliche Güther dieſelbe auch zu Bergheimb/ Hochdorff/ Köngen/Schmieden/ Wendlingen und Göggingen ꝛc. in annis 1271. 1321. 1354. 68. & 99. 1409. ſqq. beſeſſen. Wie dann an. 1271. Conradt Hertzog zu Teckh die zu Köngen erkauffte Lehen-Güther dem Marquard / genannt im Kirchhof / Schultheiſſen zu Eßlingen geeignet/ ꝛc. Und anno 1347. Otto von Wintzingen und Johann Burgermeiſter / beede Edel-Knecht von Gmünd ihren Wald zu Baltmannsweyler an den Spital zu Eßlingen verkaufft / ſonderlich war Marquard im Kirchhof Burgermeiſter zu Eßlingen / quà Miniſterialis Imperii von denen Röm. Kayſern und Königen/ anno 1293. mit dem Zoll zu Eßlingen/ anno 1299. mit der von Jhme in anno 1279. mit Kayſerl. Conſens erbauten Mühlin an der Pliensawer Brucken / item anno 1306. mit dem Fiſch-Recht nach dem Billenwurff bey gedachter Brucken belehnt / ꝛc. von deſſen Deſcendenten aber und zwar nemlich der Zoll in anno 1363. 83. 84. & 87. und in anno 1425. die Mühlen an die Stadt Eßlingen ſucceſſivè verhandelt worden / wie auch ſolchergeſtalt das Fiſch-Recht dahin gekommen / inmaſſen bereits anno 1381. Marquard Burgermeiſters Burger von Ulm aller Anſprach an den Stadt-Graben in der Pliensaw ſich gegen beſagte Stadt Eßlingen verziehen hatte:

Geſtalten an Marquard im Kirch-Hof den alten Schultheiß zu Eßlingen/ in anno 1267. von Conradt Hertzog in Schwaben und König zu Jeruſalem und Sicilien an ſtatt der in Ungnad gerathen-geweßter Lupolden der halbe Theil deß Kayſerl. Zolls / zu Eßlingen verliehen geweſen;

Das

Welches Diploma in Die innocentum decimæ indictionis anno 1267. errichtet worden.

Ibi alteram verò medietatem dicti telonei (noſtri in Eſslingen) dilecto fideli noſtro Marquardo in Cimiterio, antiquo Sculteto, Gubernandam & recipiendam cum omni jure commiſimus, donec filii Ludolphi, quos dicta pars telonei reſpicere dignoſcitur, noſtræ gratiæ in integrum reformentur, &c.

Welche Helffte deß Zolls auch anno 1293. auf Marquard den jüngern/ genannt im Kirch-Hof von Röm. König Adolph weiters verliehen worden iſt und zwar Spiræ Calend. April.

Ibi: ſub eodem cenſu & titulo, quibus iidem Lupoldi eandem medietatem habuiſſe notum, quietè & pacificè poſſidendam concedimus:

Welcher hernach Burgermeiſter in Eßlingen geworden / in an. 1306. ſein Sohn Eberhard im Kirchhof genannt Burgermeiſter vom Kayſer Alberto und A. 1358. dieſes letztern Sohn auch Eberhard vom Kayſer Carolo IV. damit weiters belehnt worden iſt: der Schultheiß in Eßlingen aber war der Kayſerl. Miniſter, wie anderwäts ein Reichs-Vogt/ Stadt-Ammann ꝛc. welcher deßwegen in denen alten Documentis all andern vorgeſetzt: worden iſt / unter andern in Diplomate Rudolphi Imp. dd. Nurnberg 1275. 2. calend. indict. 3. Regni ſui anno ſecundo pcto contributionis:

Ibi: prudentibus viris, *Sculteto* & univerſis civibus in Eſslingen, univerſitati veſtræ concedimus &c. &c.

Worauf hin in nachgefolgten Zeiten ein anderer mit Nahmen Eberhard Burgermeiſter von Dizißaw in Stadt-Ulmiſche Dienſt getretten / und in anno 1426. als Vogt zu Albeck mit Ulrich von Schinen deß Sitz Webers von Sießen / und in anno 1435. deß Ulrichs Vogel von Leipheim / eines gefangenen zu Geißlingen Uhrpheds / als Vogt allda / mit Herrn Albrecht von Rechberg von Hohen-Rechberg geſiegelt / ſo dann mit andern von Adel ſo wohl / als ein anderer Eberhard gleichen Nahmens / item Rheinhard und Caſpar Burgermeiſter von Diciſſaw, die ſich auch allein von Diciſſaw, oder von Diciſſaw, genannt Burgermeiſter geſchrieben / häufige Revers und reſp. Uhrpheden gegen die Stadt Ulm in annis 1426. 27. 33. 35. 36. 54. 55. 56. 57. 58. & 59. beſieglen helffen: In deren Sigillen herumb der Zu-

nahm meiſtens nur Burgmeiſter ꝛc. ꝛc. geſetzt und hernach ſolchergeſtalt abbrevierter behalten worden iſt / wie ſchon teſte Cruſio paraleipom. c. 23. f. 92. & documento de 1295. in deß Pfaltz-Graff Gottfrieds von Tübingen Kauff-Brieffen wegen Mähringen und Vayhingen auf den Fildern an den Spital der Stadt Eßlingen de 1295. & 97. zwiſchen andern Gezeugen zerſchiedener Adelicher Familien, als der Herter / von Rhor / Nippenburg / Plieningen / Hall / ꝛc. ihr Vorfahrer Marquard genannt / im Kirch-Hof / *Magiſter Civium in Eſſelinguen* mit benahmßt worden iſt / deſſen deſcendenten gleichen Nahmens Marquard nemlich / einer anno 1362. Anna von Ramungen / und ein anderer anno 1399. Anna von Stein zur Ehe gehabt.

Von welcher *Family* auch zerſchiedene denen Thurnieren nach deß Bucellini Diſignation beygewohnt hatten / als Heinrch von *Diciſſaw* dem IV. de 968 / Sigmund vom Kirchhof dem 16ten anno 1165 / Conradt von Dizisaw dem 17ten anno 1311 / Caſpar Burgermeiſter von Deyciſſaw dem 18ten anno 1337 / *Crato* von Diciſſaw dem 20ten anno 1374 / Chriſtoph und Wolff von Deyciſſaw dem 24ten anno 1408 / item ein anderer von Diciſſaw unter der Adelichen Geſellſchafft vom Brackhen dem 26ten anno 1436 / Ingleichem war Johann von Dizisaw Probſt zu S. Peter in Augſpurg und Thumb-Herr zu Aichſtett anno 1495.

Zerſchiedene Beynahmen woher?

Sonſt waren der Marquard und Eberhard ꝛc. viel zu gleicher Zeit im Leben / deßwegen Sie ſich mit zerſchiedenen Beynahmen / als Lutram / Becht / Rinderbach / Schultheyß / Kirchherr ꝛc. voneinander ſelbſt diſtinguirt hatten. Deren die 3. erſtere von der Mütterlichen Lini Family, der 4te vom obgehabten Schultheiſſen-Ambt in Eßlingen und der 5te vom jure patronatus zu Diciſſaw entſprungen waren.

So waren auch einige in andere Städt gezogen / davon Sie ſich hernach genannt / als Marquard Burgermeiſter Burger zu Ulm / genannt Kirchher anno 1381. & 88. Ein anderer auch Marquard genannt von Reutlingen anno 1376. item war Eberhard Burgermeiſter von Deyciſſaw beſag der Helffenſteiniſchen Chronic Hofmeiſter Graff Ulrichs von Helffenſtein deß Jüngeren / und hatte anno 1446. an ſtatt deſſen und Graff Conrads von Helffenſtein ſeines Bruders Hof-Gericht gehalten / und bey ſich 4. andere Adeliche Graff-Helffenſteiniſche Räth / als Ulrich von Suntheimb / Georgen

von

von Rietheimb / Conraden von Suntheimb und Ytel Krafften von Gamerschwang ſitzend gehabt / ꝛc. von welchen Burgermeiſtern die nach Gmünd gekommen / Matthäus anno 1440. gebohren / in der benachbarten Freyherꝛlich-Rechbergiſchen Herꝛſchafft Weiſenſtein Vogt geworden / deme ſein Sohn Wolffgang anno 1475. gebohren in ſolcher Vogtey ſuccediert ꝛc. jedoch hernach in die benachbarte Stadt Geißlingen Ulmiſcher Herꝛſchafft / als er die Religion Changiert und zu der Augſpurgiſchen Confeſſion ſich bekannt hatte / wegen ſeines allda gewohnten Schwer-Vatters Ludwig Schöfferlens von Eßlingen ſich begeben / und daſelbſten als Kaſten-Vogt ſich aufgehalten / allda auch ſein Sohn Frantz verblieben / ſeine andere Söhn und Deſcendenten aber theils nach Worms / theils nach Dantzig und in andere Oerter ſich geſetzt hatten:

Wovon nur noch wir zwey Gebrüder vorhanden ſeyn / da dann diſſeitiger älterer Bruder nach Eßlingen ſich verheyrathet und anno 1705. allda gleichfalls Burgermeiſter geworden / von welchem zu Eßlingen obgehabtem Burgermeiſter-Amt in anno 1295. & 97. der Zunahm Burgermeiſter oder Burgmeiſter entſprungen / nunmehro aber von letzt abgelebter Kayſerl. Maj. glorioſiſſæ Mem. auch der alte Stamm Zunahm mit andern allermeildigſt erneuert und confirmirt worden iſt:

Dergleichen Fatalitäten viel andere Familien in denen 3. Ritter-Crayſen / ſonderlich aber in Schwaben im 15ten Seculo wegen der bald immerhin continuirter Kriegen und Vehden zwiſchen denen Herꝛn und Städten erfahren / wie diejenige / ſo die Archiven und regiſtraturen zu inſpicieren vermögen / auß denen mit Zeugen und Sigillis verſehenen alten Documentis und ſonſten ordentlich finden werden.

Sonſt behauptet / Graff Rheinhardt von Solms *d. tr. p. 25.* daß der Adel auß denen Städten deßhalben von der Gemeind ſich abgezogen / und auf das Feld geſetzt habe / damit ſie ſich ihres Patrimonii und der Herren-Dienſt halten und nehren / Ritterlicher Dingen ſich gebrauchen / und die Land von ihren Schlöſſern / Gan- Erben-Häuſern / und Beveſtigungen nach mehrerer Anzeig der alten Burg-Frieden beſchützen können: welcher *p. 30. ſeq.* ebenfalls ſtatuirt / daß die Röm. Kayſer zwar die alt verdiente Ritter deß Mitziehens erlaſſen / jedoch in die Städte den gemeinen Nutzen und Policey zu regieren und führen /

Opinio Comitis de Solms de Seceſſu Nobilium in Rus & illor. Regimine in civitatibus.

als ihre Diener und Regenten geſetzt / auch jedem eine ſtattliche Beſoldung verordnet hätten:

Wenigſt iſt auß der Verein de 1407. & 8. abzunehmen / daß damahlen das Burger-Recht in denen Städten mit dem Adel noch nicht incompatibel erachtet worden; ja im Reichs-Abſchied de 1500. *rubr.* von Uberflüſſigkeit der Kleider ꝛc. wird noch der Bürger in Städten / ſo vom Adel oder Ritter wären / gedacht / und denenſelben die Kleidung gleich dem Adel auf dem Land geſtattet / dahero ſich nicht zu befrembden / daß von Herrn D. Praunen *tr.* von dem Stadt-Adel und vom Adel. Europa. *p* 4. *c.* 4. §. 851. *p.* 765. zerſchiedene noch anno 1430. zu Ulm / Lindaw und Ravenſpurg / als Burger gewohnte vom Reichs- und Lands-Adel ſpecificirt worden / und angezogen wird / daß dergleichen auch von denen Nürnbergiſchen / Franckfurtiſchen / Augſpurgiſchen / Ulmiſchen und Lübeckiſchen Adelichen Geſchlechter / als ſie ſich lange Zeit hernach auß ihren Städten begeben / unter dem Reichs- und Landſaſſen-Adel geduldet worden ſeyn ſollen: als von welchem Land-Adel der Stadt-Adel eigentlich herkomme / und alſo cum Limnæo, Sprengero &c. behauptet / daß der Stadt-Adel / welcher ſeine 4. 16. und 32. Adeliche Ahnen von Vatter und Mutter her beweiſen möge / (dergleichen gutentheils ſollen thun können /) für rechte wahre Edelleut zu halten ſeyen. ibid. §. 850. 851. *p.* 765. *ſeq.*

Exempla de 1500.

Origo Patriciorum.

An Nobiles, & olim torneamentis &c. digni?

Inmaſſen auch der zum Thurnier gelaſſenen Adelichen Geſchlechter in den Reichs-Städten / dafern ſie der Kauffmannſchafften und Wirthſchafften ſich enthalten / und allein von ihren jährlichen Renten und Güthern leben würden / der berühmte Limnæus *J. P. l.* 6. *c.* 5. *num.* 48. erwehnet / welche Dn. Praun. Adel. Europ. §. 851. *d. l.* auch zu hohen Stifften vor Alters zugelaſſen geweſen zu ſeyn defendirt / und §. 873. *p.* 785. ferner anführt / daß wider obiges Excluſions-Statutum de 1481. in vorigem Seculo unterſchiedliche Familien auß dem Reichs-Städtiſchen Adel ihre Adeliche Freyheiten von denen Röm. Kayſern confirmiren laſſen / darinnen in ſpecie einverleibt worden / daß alle und jede Mängel und Gebrechen / ob deren durch nicht Gebrauch ſolchen Adels und Stands / als vornehmlich / daß ſie in der Reichs-Stadt N. wohnen / und burgerliche Beſchwerden tragen / gäntzlich erſtattet / und ſie rechte Edelleut erkennet / ihnen auch ſolch' ihr Stand / Adelicher und offener Thurnier-Helm mit allen Ehren / Würden / Freyheiten / Rechten confirmirt ſeyn ſolle ꝛc. add. Limnæ. *d. l. n.* 65.

Privilegia Patriciorum contra Statutum iſtud. de 1481. & 85.

Mit-

» Mithin/was in deß Land-Adels Thurnier-Ordnungen de 1481.
» & 85. dem Städt-Adel in genere zur Verkleinerung begriffen und
» in §. 3. & 4. extrahiert worden / dem wahren Stadt-Adel / sonder-
» lich in denen 4. Städten / Augspurg / Nürnberg / Ulm und
» Franckfurt keines Wegs præjudicierlich fallen mag/um sowoniger/
» da wieder solche respectu Tertii unverbindliche Particular-Statuta
» Exclusiva vel suspensiva deß Land-Adels der Stadt-Adel sonderlich
» erstbenahmßter 4. Städten durch Kayserl. Special-Diplomata der-
» gestalt sich prospiciren lassen / daß derselbe ungeachtet ihrer Woh-
» nung und leidender burgerlicher Beschwerden in Reichs-Städten
» für recht Edelleut von 4. Ahnen gebohren/ zu halten/mithin der Thur-
» nier-Freyheit zugenieſſen haben sollen: Wie Caspar Lerch in sei-
» nem bekannten Tractat fol. 11. lit. b. part. 1. n. 18. selbsten allegirt
» und approbiert / was Kayser Heinrich der VI denen Adelichen Ge-
» schlechtern zu Nürnberg im 12ten Thurnier anno 1198. vorgehal-
» ten hatte / daß nemlich dieselben zu denen Thurnieren zuzulassen / wo
» Sie sich der Adelichen Tugend und Freyheiten ihres NB. Adelichen
» Stands fürbaßhin halten / und der Handel und Gewerbschafft in der
Stadt / wie Sie biß dahin gethan / enthalten wolten:

Wie dann 40. Nürnbergische Adeliche Geschlecht in besagtem Thurnier dem Thurnier-mässigen Land-Adel parificiert/ und in dem anno 1451. zu Nürnberg von Marggraff Albrechten von Brandenburg gehaltenen Adel-Gesellen-Stechen / 12. Familien würcklich zugelassen waren/ wie unten mehrers folgen solle.

Es will zwar Herr D. Praun Adel. Europ. §. 871. p. 782. Die Steur- und Schatz-Bürde für keine wahre Hindernuß der Thurnier-Zulassung halten/weilen der Landsaßische Adel auch solcher Beschwerd unterworffen und doch Thurnier-fähig gewesen / ja die Reichs-Ritter-schafft allein wegen ihrer Lehen / dafür sie Lehen-Dienst præstiren / ab onere collectarum befreyt / zumahlen die Textus Juris Romani allein de personalibus und nicht de patrimonialibus muneribus zu verstehen seyen: Allein ist hierauf zu wissen / daß die Thurnier nur in denen vier Landen / als Schwaben / Francken / am Rheinstrohm/ und in Bayern/ vor Alters hergekomen und zugelassen waren/ in deren ersteren drey Landen niemahlen kein Landsaßiat statt gefunden / wie er Herr D. Praun *d. tr.* §. 774. *f.* 681. *sq.* §. 691. *p.* 549. und *tr.* Polit. Betracht. von denen Heer-Schilden deß Teutschen Adels *in Not.* §. 14.

Contra libertatem à collectis tanq. requisitum. Nobilis ad Torneamenta admissi. Dubia D. Praunii.

pag.

pag. 23. selbsten ex antiquissimis Documentis darthut / daß lang vor Absterben der Kayser auß dem Schwäbischen Stammen freye Ständ insonderheit in Schwaben / Francken und am Rheinstrohm gewesen / auch die freye Reichs-Ritterschafft schon zu Zeiten Caroli M. sub nomine Vasallorum, ministerialium, & famulantium florirt habe / welche immediatè ihre Schild-Lehen vom Kayser gehabt / und immediatè deß Reichs Dienst-Leut / item als Villici, wie auch Müntzer und Hauß-Genossen in denen Reichs-Städten gewesen / Daß aber indistinctè der Reichs-Adel nicht nur wegen ihrer Lehen / sondern auch eigenthumblicher Ritter-Güther von allen Schatz- und Geld-Beschwerden ursprünglich frey gewesen / ist ex hactenus deductis unwidersprechlich / und war die causa impulsiva indistinctè von allen Reichs-Edlen anno 1495. denen Kayserl. Comissariis sattsam damit zu erkennen gegeben / daß nemlich sie / als freye Dienst-Leut deß H. Reichs nicht mit Geld / sondern mit dem Leib umb gebührliche Unterhaltung das H. Reich und die Kirch zu beschützen unfürdencklich »hergebracht hätten: gestalten Dn. Praun. Adel. Eur. §. 555. selb»sten die vulgò vorgebende Subjection der Schwäb. Edlen unter »denen Hertzogen in Schwaben schön refutirt / da die Milites Sueviæ, »oder die Schwäb. Ritterschafft ihrem Hertzogen Ernesto durch den »Graffen von Stauffen / und von Calw geantwortet / daß / wann sie »Sclaven deß König und deß Kaysers / und von demselben in sein / deß »Hertzogen Gewalt gegeben worden wären / Sie sich von dem Hertzog »nimmer sondern würden / weilen sie aber frey / und solch' ihrer Freyheit »höchsten Beschützer den König und Kayser hätten / so würden sie durch »Verlassung deß Kaysers ihre Freyheit verlieren / welche aber niemand / »dann mit dem Leben lassen würde.

Resolutio 1. Nobiles immed. ab orig. liberos, nec Collectis etiam quoad allodia subjectos fuisse.

Ratio.

Libertas sub. Ducib. Suevia.

Ja / es wolte der Reichs-Adel vor Alters von denen Steuren so gar befreyt seyn / und hatte sothane Beschwerd mit seinem freyen Stand gantz incompatibel gehaltẽ / daß auch die von demselben erlangte Bauren-Güther / so denen beeden und Steuren bey denen vorigen Privat-Besitzern unterworffen waren / Zeit ihrer Inhabung von denen Fürsten und Ständen frey gelassen / und derenthalben mit specialen diplomatibus versehen worden: wie Herr Caspar Lerch. à Dürrstein *p. 2. n.* 103. *f.* 181. *dd.* zerschiedene Freyheiten de 1393. 94. 98. 1422. 1454. anziehet / auch solchergestalt Werner von Rosenfeld in anno 1380. wegen seiner zu Rosenfeld ligender Güther für alle Steur /

Olim quoq; quoad bona à Rusticis empta libertas prætensa.

Exempla obtenta de 1393. seqq. 1422. §1. 54.

Steur / Schatzung und Dienſt von Graff Eberharden von Würtenberg befreyt war / und zwar cum annexo, wie dieſelbe Güter biß dahin auch frey geweſen / NB. nach Sitt- und Herkommen Edler Leuten Güther / nicht wenig auf eben ſolche Art Paul Leutrumb von Ertingen in anno 1451. von Jacoben / Marggraffen zu Baaden wegen ſeines Hauſes zu Pfortzheim und Gärten daſelbſt aller Beedd / Schatzung / Wacht / Frohndienſt / Rayß-Geld und anderer Beſchwerung gefreyt worden / und anno 1587. Hanß Horneck von Hornberg / von Ernſt Friderich Marggraffen zu Baaden / ꝛc. wegen ſeines Hauſes und Güter zu Durlach gleichfalls obiger Beſchwerden cum ſimili annexo, wie andere Befreyte von Adel und ihre Güter zu Pfortzheim und anderſtwo in der Marggrafſchafft unſers theils geſeſſen und gelegen / gantz befreyt geweſen.

More Nobilium perſonar. bonor.

1587.

Dergleichen ſtattliches Exempel bey Matthæo Voſſio *in Annal. Holland. ad ann.* 1335. ap. Dn. Hert. *T.* 3. *diſſert. d. feud. nob. ſect.* §. 8. *p. m.* 486. zu finden / da die reiche Burger denen verarmten Edelleuten an. 1335. ihre Herꝛſchafften und Güter abgekaufft / und ſich der Edlen Gerechtigkeiten ſo gar angemaßt hatten / daß ſie auch gleich ihnen kein Tribut und Zoll mehr geben wollen: Darwider aber die Städt dem Graffen von Holland vorgeſtellt / daß ſolchergeſtalt die jährliche Einkünfften geringert und ſchädliche Nachfolge daraus zu befahren ſtünden / daraufhin der Graff zu Hag ſolchen Stritt dahin entſchieden hatte / daß / welcher den wahren und alten gebohrnen Adel darthun könne / der Tributen und Zöll befreyt bleiben / die übrige aber mit denen übrigen Burgern gleiche Beſchwerden leiden ſolten. add. Ant. Matth. *d. Nobil. l.* 1. *c.* 2. *m.* 13. *ſqq.*

Uſurpatio privatorum ac poſſeſſor. bonor Nobil. anno 1335. *abjudicata absque præjudicio ipſor. Nobil.*

Dahero der Fränckiſche Adel noch anno 1523. in Comitiis Imp. zu Nürnberg unter andern auch wider die Fürſten und hohe Obrigkeit ſich darinnen beſchwehrt hatte / daß / ſo einer auß der Ritterſchafft / Burgern / oder Bauren / welche die Rayß-Steur oder andere dergleichen Beſchwerden ihrer Obrigkeit gegeben / ligende Güter abkauffe / er der Kauffer hinfüro ſolche Beſchwerden davon auch raichen müſſe / hingegen aber / wann einer deß Adels ſeine Güter / die hievor obgemeldter Stück unbeſchwehrt geweßt / dem Burger oder Bauren verkauffe / man denſelben Gütern neue Beſchwerden aufflege / welches dem Adel zwifach zu unbillichem Nachtheil reiche / dann alſo müſſe er ſein Haab deſto ringer verkauffen / und kämen dazu viel deß Adels

Gravamen hinc Nobil. Francon. de 1523.

Güter in dieſe Bürden ewiglich / unangeſehen / ob ſie ein Graff / Herr oder Edelmann hernach in kauffweiß oder andere Mittel wider an ſich bringe. vid. Goldaſt Polit. Reichs-Händ. *p.* 25. *T.* 1. *rubr.* deß Adels Beſchwerden. verſ. Zum erſten wider die Fürſten und hohe Obrigkeit: über dergleichen Beſchwerden ſich nachgehends auch die Rheiniſche Ritteeſchafft anno 1549. beklagt. Limnæ. J. P. *l.* 6. *c.* 3. *n.* 61. Wie dann zutheurſt ein Ritter kein Zinß-Gut / davon er einem andern Zinß zu geben verbunden war / ſo gar nach Sächſiſchem Recht vor Alters haben ſollen Sachſen-Spiegel. *Gloſſ. l.* 2. *art.* 21. *num.* 4. ſondern ſeine Ritterſchafft damit verlohren hätte / *Gl. d l. art.* 59. *n.* 9.

Nobil. Rhenenſ. de 1549.

Nobilis nec olim poſſeſſor prædii cenſitici. Hinc vetitus liber commerciorum uſus. Exempla de 1561. 65. & 83.

Welches die Urſach war / daß zerſchiedene Fürſten und Ständ ihren Unterthanen die bethbare Güter an den Adel zu verkauffen verbotten / wie anno 1562. von Chur-Pfaltz und dem Biſchoff zu Worms / gegen die von Adel zu Dürnſtein / es wär dann Sach / daß ſelbige / als Käuffer die darauff ſtehende gewohnliche Bethe oder andere Beſchwerden davon jedesmahlen abzurichten zugeſagt / und die Güter unter ſolchem ausdrucklichen Vorbehalt denenſelben verkaufft wären / reſcribirt war: Wie ingleichem die Fürſtl. Würtenberg. Landſchafft in denen Land-Tags-Abſchieden (de 1565. & 83.) gegen den Adel umb Abſtrickung der Häuſer und Güter-Kauffs in Städten und Aembtern ernſtlich angehalten und ſollicitirt / und zwar auß obiger Urſach ſecundum Lindenſpühr. *ad. Ordinat. Provinc. fol.* 4. *n.* 19. *p. m.* 19. weilen der Adel zu denen Beſchwerden ſich nicht verſtehen wolle / ꝛc.

Gravamina Nob. de 1547 50. & 66.

Reſcript. Cæſar. libertas reſtituta, attamen ſub reſervatione onerum priorum. Statutum contrar. Nobil. Suev. de 1560.

Und obwohlen die Reichs-Edle / in ſpecie am Rheinſtrohm und im Elſaß anno 1547. 1550. & 1560. & 1566. über ſothanes Verbott / daß ihnen von Adel nichts weiters von Häuſer / Höfen und Gütern / von anderer Herrſchafften Unterthanen verkaufft werden ſolle / ſich immerhin ſehr beſchwehrt / ſo ſind zwar Kayſerl. Reſcripta, vermög deren dieſelbe allenthalben Güther ohne mäniglichs Verhinderung und Eintrag zu kauffen oder zu verkauffen Macht haben ſollen / erlangt / jedoch war beygefügt / daß die Beſchwerden / ob darauff einige vor Alters hero geſtanden wären / ferner darauff bleiben ſollen. Limnæ. *d. l. n.* 60. 70. 71. Worauff der Adel in Schwaben in ihrer Kayſerl. confirmirter Ritter-Ordnung de 1561. §. 30. gleiche Verordnung gemacht / daß man nemblich mit niemand / ſo denen von Adel den freyen Güter-Kauff abgeſtrickt / ſich käuffl. einlaſſen ſolle / es ſey dann / daß der Ritterſchafft entgegen / eine Gleichheit gehalten / und ſolches abſtricken aufgehaben

werde /

werde / über das die feile / freye / Ritterliche und Adeliche Güter möglichſt wider in deß Adels Handen verkaufft / oder da es ohne mercklichen Nachtheil und Schaden deß Verkäuffers nicht beſchehen könte / jedoch anderſt nicht dann mit Vorbehalt gemeiner Ritterſchafft / darauff alt hergebrachter Contribution hingegeben und verkaufft werden ſollen ꝛc.

Von welcher Zeit an die vor Alters gehabte Freyheit ratione der quovis modo erlangter burgerlicher Güter / als abgeſprochen / ſich gäntzlich verlohren / und alſo nicht weiters zu attendiren / was zu Beſtärckung ſolcher alten Gewohnheiten deß Adels apud. Guid. Pap. *deciſ.* 387. Ant. Fab. *C. l.* 9. *tit.* 29. *&c.* und ſonſten paſſim geleſen wird / und auch in Franckeich ex Conſtitutione Regis Caroli VI. de 1408. dißfalls obtinirt haben mag. Guil. Benedict. *in c. Raynut. verb. & uxor: nomine Adelaſiam. deciſ.* 4. *in f. X. de teſtament.* Chaſſan. *de Glor. Mund. p.* 8. *conſil.* 48. Knipſchild. *Op. poſth. l.* 3. *c.* 7. *n.* 185. *ſqq.*

Was den Adel in Bayern anlangt / ſo iſt nicht zu zweiffeln / derſelbe / als welcher ſothane Thurnier-Ordnung de 1485. hatte mithelffen machen / werde damahlen dergleichen burgerlichen Beſchwerden nicht unterworffen geweſen ſeyn: Wie dann Herr D. Praun. *d. tr.* §. 814. *p.* 722. ſelbſt geſteht / daß damahlen in Bayern keine Landſaſſerey noch eingeführt geweſen / und Caſpar. Lerch. *d. tr. n.* 51. *f.* 129. 00. *ſq.* 131. *ſeq.* 133. *ff. ſq.* ex Aventino &c. es ſchön beweiſe. 2. *Nobil. Baſ. varia libertas antiqua.*

Nunmehro aber hat es eine andere Bewandnus / wie die 3. unmittelbahre Ritter-Crayß anno 1595. in einem zur Gedächtnus der damahlen unterhaltener weſentlicher Ritter-Hülff gemachtem Stam-Baum den Aſt / darauff der Adel in Bayern geſchrieben war / als umbgehauwen ſelbſten vorgeſtellt hatten.

Was letztens das Jus Romanum betrifft / ſo iſt das aſſertum in theſi ſchon wahr / in hypotheſi aber hatte es bey denen Prædiis Militaribus, terris, fundis & caſtellis limitaneis ex ſuprà deductis keine ſtatt: Zudeme hier nur von deß Teutſchen Adels Freyheiten die Frag iſt / davon allein ex Jure Germanico conſuetudinario eigentlich zu judiciren iſt: Zu geſchweigen / daß auch Dn. D. Praun in ſeiner vorbelobten Bodmann. Genealogy der 12. Betracht. ſelbſt aſſerirt / daß erſt im 15ten Seculo man denen Ständen erlaubt habe / ihre Burger und Unterthanen mit Steuren zu belegen / und ſelbſt Volck und Soldaten zu werben. 3. *Ex jure Rom. de ſtatu Nobilit. Germ. fruſtrà judicatur.*

Sententia D. Praunii de Origine collectar. & militis conductitii in Ordin. ad Status Imp.

Wenigſt iſt auß dem R. J. de 1474. in volum. Rer. Germ. d. 1685. f. 73. zuſehen / daß denen Reichs-Stätten von denen außgeſchriebenen Reichs-Steuren Volck zu werben und zu ſtellen erlaubt / hingegen denen Ritter und Knechten frey geſtellt worden / entweder ſelbſt in Krieg wieder den Türcken zu gehen / und ſolchergeſtalt die Reichs-Steur zu verdienen / oder zu Hauß zu bleiben und mit Vorwiſſen deß Kayſerlichen Commiſſarii ihre Anzahl Volck zu ſtellen: vid. Petri Suev. Sacr. fol. 152.

Wie ſonderlich in Käyſers Sigismundi Reformation de 1440. ap. Goldaſt. Teuſch. Reichs-Satz. anderen Theils / *p.* 2. *c.* 9. *§.* 1. ſo gar der Unterthanen und verwandten Leuten Beſteurung über das / daß ſie Holtz und Feld ſchwerlich verzinßen müſſen / als eine ungewohnte Beſchwerd angezogen / und derenthalben auch in Comitiis Imp. de 1441. in der ſogenanten Reformation Kayſer Friderichs deß Dritten *art.* 8. und deſſen erſter und 4ter Erklärung ſolcher Beſchwerd oder Neuerung Abſtellung in hefftigen terminis eingerahten worden. Goldaſt. *p.* 1. *f.* 174.

Dahero der Seckendorff im Fürſten Staat p. 3. c. 3. n. 1. 2. reg. 8. wohl bemerckt / daß ſonſt in Teutſchland eine Chriſtliche Oberkeit mit denen Renten und Gefällen / Erd-Zinſen / geſchoſſen / Frohn-Dienſten und dergleichen anderrn præſtationen der Unterthanen ſich vor Alters vergnügt / hernach aber erſt / da ſolche Gefäll zuweilen nicht zugereicht / Noth halben die Unterſaſſen umb gutwillige Steur und Beyhülff anzuſprechen angefangen / welche erbettene Einkünfften und geweßte extraordinari Mittel notante Ah. Fritſchio in not. ad Limnæ. d. J. P. l. 4. c. 8. n. 313. fol. 159. ſq. deß jüngſt verfloſſenen 17ten Seculi Verkehrung / eingeriſſene Luxuria, und Geitz nunmehro zu Ordinari Einkünfften und perpetuierlich gemacht / daß in ſolch' eiſernem oder vielmehr güldenem Seculo die Beſteurungs-Gerechtigkeit unter die vornehmſte jura der Territorial-Superiorität referiert werde / obwohlen ſelbige in einem frembden Territorio acquirirt / nicht Krafft der Teritorialen Superiorität oder habender jurisdiction, ſonder ex ſpecili jure vel pacti, conceſſionis ſingularis, præſcriptionis vel conſuetudinis exercirt wird / poſt Klock. Author von der Reichs-Vogtey Apology fol. 306.

Neuer fœtus Seculi Superioris, was die Steurbarkeit / als eine *ordinarii intrade* betrifft / *in territorio & extra territorium*, wie?

Sonderheitlich iſt deß Adels urſprüngliche Freyheit von allen Contributionen / ſie haben mögen Feld-Güter oder Häuſer antreffen /

aus

aus denen alten Documenten und Registern Dn. Anton. Matthæi tr. de Nobilitate. l. 1. c. 2. p. m. 13. seq. stattlich bestättiget in mehrerem zu finden:

CAPUT SEXTUM.

Quintò, waren unwürdig/

DJe sich nicht von ihren Adelichen Renten und Gülten ihrer Lehen oder eigenthumblicher Güter / Dienst- Rath- Gelt und Herren- Sold / sondern mit Kauffmannschafft / Wechseln / Fürkauffen und dergleichen Sachen genehret / oder ihren Hintersassen ihr Brodt vor dem Maul abgeschnitten. Limnæ. dl.n. 67. 5. *Fœneratores & usurarii, campsores.*

Sextò. Welche im Reich Neuerung und Beschwehrung machen wolten mit weiterer Auffsetzung / dann vor der gemein- Landsbrauch / Ubung und alt herkommen war / ohne eines Röm. Käysers Vergunst uud Wissen / in welcher weiß das wäre / dadurch der Kauffmann die Strassen nicht brauchen möchte / auch die anstossende Land samt ihren Inwohneru und Hintersassen beschädigt wurden an Nahrung / Leib oder Gut: 6. *Authores novorum onerum.*

In welche Clas die Kipperer und Wipperer / so zu der gerinhaltigen Müntzen Schlagung gerathen / von Limnæo, *d l.n.* 69. auch gesetzt werden.

Septimò. Welche Kauffschläg und Händel getrieben / oder gleich andern gemeinen Kauffleuten / mit ihnen zugelegt. Wodurch jedoch das Commercium derjenigen Sachen / als Wein und Früchten / Vieh / so auß den Adelichen Gütern erhalten werden / nicht verstanden wird / wie so gar Brau- und Maltz-Häuser / Schenck- Recht und Städt allenthalben vom Adel gehalten / und theils vom Kayser anderer Orten per speciale Privilegium außgebetten worden; in Italien wirdt es bey dem Adel zu Venedig / Florentz und Genua anderst gehalten / und zwar zu Genua / was den Seiden- Woll- und Tuch- Handel en gros und in geschlossenen Gewölben betrifft / daß jedoch die Edle nicht selbst damit umbgehen sollen: In Pohlen hatte König Sigismundus denen von Adel den Kauff- Handel nicht anderst wollen gestatten / als Sie lassen dann die Kauffleut an ihre Stell tretten / und für Sie die Sorg das Vatterland zu beschützen über sich nehmen; in Teutschland aber kan einer von 7. *Mercaturam vel artificium manuarium exercentes.* *Declaratio.* *Secus in Italia.* *Limitatio in Germ.*

Adel eben ſo wenig die Kauffmannſchafft durch Inſtitores und andere privat-Perſonen treiben/ welche andere denen verarmten Edelleuten geſtatten/ weilen beſſer und ehrlicher ſeye zu negociren/ als zu rauben und ſeine Glaubiger zubetriegen/ poſt Bodin. Conz Knipſchild. *d. l.* 1. *c.* 13. *n.* 130. *ſq. n.* 151. Allein werden dergleichen Cavaliers nichts deſto weniger vom Thurnier auß geſchloſſen worden ſeyn / Sie auch wegen ihrer Armuth darvon ſelbſt abſtrahirt haben:

Sonſt aber wird billich die Treibung eines Handwercks aus Gewinſt viel mehres damit verbotten. Limnæ. *d. l. n.* 70 *ſeqq. n.* 83. *ſeqq.* in addit. *n.* 70. *ſeqq. n.* 78. Dn. D. Knipſchild. *l.* 1. *c.* 13. *n.* 58 *ſqq. num.* 132. *ſeqq.*

8. Hoſtes religion. & hæretici: Atheiſtæ, blaſphemi.

Octavò. Welche wiſſentliche Verkehrer deß Glaubens waren/ und Ketzerey trieben/ brauchten und fürnahmen/ als welche vorhin von aller Miliz außgeſchloſſen worden. *l.* 8. §. 4. *l.* 5. *C. de hæret.* Limn. *n.* 85. *ſeq.* worunter auch weit mehrers die Atheiſten/ Apoſtatæ und Gottsläſterer gehören. Knipſch. *d. l.* 1. *c.* 13. *n.* 14. *ſqq.* Die letztere waren/ da ſie es aus bewegter Hitz deß Zorns/ Trunckenheit oder dergleichen Zufällen unbedacht gethan/ umb 1. Marck löthigen Golds/ die freventliche Vollbringer aber wurden gleich das erſte mahl mit der That zu Ehren und Aemtern untüchtig/ das andere mahl aber unnachläßlich am Leib geſtrafft. *R. I. de* 1495. *tit.* Königl. Satz. von dem Gottsläſtern. War dergleichen Gottsläſterung in einem Ort geſchehen/ deſſelben Obrigkeit die Gottsläſterer abzuſtraffen nicht vermöchte/ ſo war doch dieſelbe bey Pœn 10. Marck Gold ſolches dem Kayſerl. Fiſcal anzuzeigen ſchuldig/ wider welche ſo dann der Kayſerl. Fiſcal, wie ſich gebührt/ ernſtlich procediren müſſen. Policey-Ordn. *de* 1530. *t.* von Gottsläſter. §. Würde aber eines Fürſten ꝛc. *in fin.* Und ſo der Gottsläſterer einer von Adel geweſen/ ſo wurde wider ihn/ wie wider andere Fürſten/ Graffen und Herrn/ bemeldtem Kayſerl. Fiſcal zu procediren injungirt/ Pol. Ordn. *de* 1548. *d. tit. & verſ. &* 1577. *eod.* Es konten auch bemeldte Gottsläſterer von niemand mehr zu Diener auffgenommen und enthalten werden/ ſondern der Kayſerl. Fiſcal muſte derenthalben wider ſie ad pœnam arbitrariam procediren/ war aber einer/ ſo nicht vom Adel geweſen/ deßwegen Recht-flüchtig / ſo konte dannoch wider denſelben und ſeine Güter / wie ſich in dieſen Fällen vermög der Rechten gebührt/ gehandelt werden. *d.* Pol. Ordn. *de* 1530. *d. tit. f. fin.*

Pœna de R. I. 1495. &c.

9. Welche

9. Welcher wider Kayſerl. Máj. Gebott und Verbott / auch das Röm. Reich freventlich thate/und mit Worten/ Wercken heimlich oder offentlich vernichtig dawider handelte Limnæ, *n.* 87. 9. *Rei laſæ Majeſtatis Rebelles, Seditioſi,*

10. Welcher ſeinen Bettgenoſſen oder ſonſt jemand heimlich oder offentlich umbbrachte/ auch Rath und That darzu gegeben/ daß ſein eigener Herr ermordet worden/ aber ein Todſchlag im Thurnier beſchehen war nicht geſtrafft/ weil keiner aus Unwillen gegen den andern/ ſondern allein/umb Ehr und Lob zu erlangen/im Thurnier ſich übt. poſt Gilhaus. & Wehner. Limn. *d. l. n.* 89. 10. *Homicida, patricida.*

Wie ſonſt die freventliche Todſchläger von Adel und Herrenſtands abgeſtrafft/ ihre Adel. Wappen zerſchlagen/ und andere ſchimpffliche zur ewigen Schmach der Family gegeben worden/ werden etliche Exempel allegirt ap. Knipſch. *l.* 1. *c.* 13. *n.* 26.

11. Welcher ſich mit Straſſenraubern / Mörderey/ und Verrätherey/auch anderer Boßheit verhandelt/alſo/daß er es mit Ehren nicht verantworten kan / oder darumb fürkommen darff / oder wiſſentlich Straſſenräuber/ Mordbrenner und Ubelthöter behaußt/oder ohne redliche Fehd oder ehrliche Urſach gegen ſeinen Widertheil Vorſchub gegeben/ oder unbewahrt ſeiner Ehren/ beſonder an Wein/ Früchten und Getreid mit nahm/ Brand/ oder der Leuten Gefängnus ſeinen Widertheil gedrängt/ oder ſonſt einem das ſeine genommen/ darumb er ſich mit Ehren nicht verantworten müſte. Limn *n.* 22. 11. *Latrones, prædatores, proditores, incendiarii, injuſti.*

12. Welche Kirchen/ Clauſen/ Wittwen oder Wayſen berauben/ oder ihnen das ihrige gewalthätig vorenthalten / weilen ein jeglich Ritter-mäſſig Mann und die von Adel dieſelbe allzeit vor Gewalt und Unrecht hätten ſchützen ſollen/ wie die Gloſſatores ad Jus Saxon. *l.* 1. *art.* 20. *princ,* ſetzen/ daß ein Ritter einen Eyd ſchweren ſolle/ den Tod nicht zu fürchten/ umb Wittwen und Wayſen zu beſchirmen : Limn. *n.* 93. *ſq.* 12. *Expilatores templorũ, prædatores viduar. & pupillor.*

13. Die berühmte und offenbahre Ehebrecher und die alſo in der Unehe ſitzen wie auch/welche Frauen oder Jungfrauen entehren/ſchwächen oder ſchmähen mit Worten oder Wercken unbewahrt ihrer Ehren : *Item,* welcher eine Cloſter-Frauen oder einem ſein Ehe-Weib/ Tochter/Schweſter/oder Freundin wider ſein Wiſſen oder Willen unehrlich entführte oder hielte. Limn. *n.* 92. 13 *Adulteri, mœchatores.*

14. Welcher ſeinen eigenen Herrn verrathen oder Feld-flüchtig von ihme worden/ oder in andere Weg ohne Noth Feldflucht gemacht. Limn. *n.* 95. 14. *Proditores & deſertores.*

19. Welcher

15. *Perjuri. violatores. Pactorum, sigillorũ, falsi testes.* 15. Welcher einer Feld-Gefängnus meineydig und treuloß worden/ und sein Hand-Gelübd nicht gehalten/ sein eigen Brieff und Sigill muthwillig verachtet/ einen wissentlichen Meineyd gethan/ oder falsch Gezeugnus gegeben. Limn. *n.* 96. *sq.* 98.

16. *Infamis quisque.* 16. Welcher sonst wider Ehr und den Adel gethan.

CAPUT SEPTIMUM.

Modus puniendi delinquentes. WAr jemand straffbar/ so mochte einer von seiner Family für ihne zugelassen werden/ deme die verwürckte Straff durch seiner Gesellschafft Knecht mit Zuziehung eines Ehren-Holds verkündt/ derselbe aber sodann im Schlagen gnädiger gehalten wurde ꝛc. Der selbst-straffbare war nach der ihme vorher verkündter Straff selbst zum Thurnier gelassen/ mit dem Kolben gesucht/ und ihm unterhalb Sattels/ da er bloß ist//oder falls ihm sein Harnisch abgeschlagen wär/ kein Schaden weiters gethan/ da man ihn in allem nur schimpfflich empfahen/ und nicht umb Boßheit straffen wollen/ welcher aber wider Ehr gethan hatte/ und darumb zu straffen fürgenommen war/ demselben wurde sein Roß abgenommen/ und mit dem Sattel auff die Schrancken gesetzt/ darauff er biß zu End deß Thrniers sitzen bleiben müssen:

duplex.

Ein straffbarer war zum Thurnier gefordert/ und da er außgeblieben/ zum andern Thurnier citirt/ und da er abermal außgeblieben/ sein gantz Geschlecht zum Thurnier gemahnt/ daß sie ihn selbsten in die Straff deß Thurniers oder 2. andere ihres Geschlechts/ Nahmens/ Stammens/ bey Verlust der Thurniers-Freyheit/ schicken müssen.

Citatio trina delinquẽtis & tandem familiæ suæ. Und welcher Thurniers-Genoß in solcher Ungehorsame zu solchem Geschlecht geheurathet/ derselb und all seine Kinder und Nachkommen hatten mit deß straffbaren Geschlecht in Busse stehen müssen/ biß sie wider in Gnad ihres Thurnier-Vogts und derselben Richter deß Bezircks gekommen/ und so sie mit Recht zugelassen worden/ wurden sie von neuem im Thurnier/ als andere Gäst empfangen:

Pœna aliorũ familiæ ille se conjungentium.

Purgatio puniti innocentis. Wurde jedoch jemand geschlagen/ der vermeint/ daß ihm unrecht geschehe/ der mochte den oder die jenigen/ so ihn geschlagen/ fürnehmen für einen der vieren im Blatt getragen/ aus dem Land der oder dieselben wären/ umb darumb erkennen zu lassen/ der dann 2. oder 4. unpartheyische

partheyische zu ihm nahm / bey deren Enscheid man es auch bleiben lassen.

Zuforderst mußte der jenige / welcher einen umb Stück und Sachen / so auff die Schrancken gehören / und zu rechtfertigen waren / schlagen wollen / denselben auff dem Thurnier bey oder vor dem auff tragen der Helm zu Rede setzen: bote er ihm Ehr und Recht an / das hatte er sollen dergestalten von ihm auffnehmen / daß der zu Red gesetzte sobald durch seine Freundschafft Bürgschafft thue / daß er ihm vor seinem näheren ordentlichen Richter ungeweigert ohne weiteres appelliren / und Außzug Rechtens seyn wolle / der Stritt in Jahrsfrist zu End komme / und die Sach darüber nicht gefährlich verzogen werde ꝛc. Widrigen falls hatte er deß Thurniers stillstehen müssen / biß er der auffgelegten Sach und Beschuldigung / daß er neulich nicht unehrlich gehandelt habe / durchs Recht entlediget gewesen.

Modus, quo accusatus ad Torneamentum admitti, & à pœnâ ad interim liberari poterat?

War er darüber zu dem Thurnier geritten / so dorffte ihn niemand beschützen / noch beschirmen / bey Vermeidung deß Thurniers / sondern es war dem oder den jenigen / so ihn schlagen wollen / mit ihme zu Thurnieren vorbehalten:

Da aber einer jemand ohne zu red gesetzt / oder unangerüffen deß Rechtens geschlagen / und auff die Schrancken gesetzt hatte / so war dessen Roß und Thurnier-Gezeug denen Ehr-Holden und Gesellschafft-Knechten verfallen / und er sein lebenlang deß Thurnierens beraubt / wie auch dem geschlagenen seine Forderung die gethane Schmach zu rechtfertigen vorbehalten:

Pœna illius, qui non implorata via juris alterum verberabat.

Item, welcher einen geschlagen / und dann gesprochen / Er habe ihn nicht gekannt / derselbe hatte zu dem geschlagenen in selbiger Nacht mit seinen Freunden gehen / und ihn umb Verzeihung bitten / sodann der pervant auff dem Dantz-hauß außruffen müssen / daß dieser und der heut allein aus Ursach / daß man ihn nicht gekant / geschlagen und umbgezogen gewesen.

Absolutio illius, qui tanquam incognitus verberatus erat?

War einer in die Schrancken deß Thurniers gekommen / so sein Kleinod abgethan / oder dem mans abgebrochen / und sich nicht wollen erkennen lassen / mit demselben hatte man auch können verfahren nach der Thurniers-Ordnung mit dem Kolben ꝛc. oder mit Recht.

Pœna Nomen celantis.

Ferner / welcher zu gehaltenen Thurnieren sich auff Kundschafft gezogen / und damahls oder zu künfftigen Thurnieren zugelassen worden / so derselbe getheilet war / so hatte man mit demselben umb das Roß we-

Pœna litigiosi eminentis.

gen ſeines langen Außbleibens willen thurnieren können/ welcher auch von niemand anderſt/ dañ mit freundlicher Bitt beſchützt werden mögen:

Modus procedendi contra illum, qui per falſos teſtes admiſſus erat.

So war ebenfalls jedem Thurniers-Genoſſen vorbehalten wider den jenigen/ der auff gefährlich erlangte Kundſchafft zum Thurnier zugelaſſen war/ anderwärtige Kundſchafft fürzubringen und darwider zu handlen:

Pœna contra leges ſe intrudentis.

War aber einer nicht zuviel gehört/ auch nicht getheilt/ und doch in die Schrancken zum Thurnier eingedrungen/ deſſelben Roß und Thurnier-Gezeug wurde verluſtigt/ und denen Freyheits-Buben und Pfeiffern gegeben/ Er auch deß Thurniers/ und mit ihme ſeine Helffers-Helffer lebenslang beraubt ꝛc.

Vel alio modo peccantis

Welchergeſtalt auch der jenige/ ſo anders/ dann deß Thurniers-Ordnnng geweſen/ mit Kolben oder Recht wider jemand verfahren hatte/ geſtraffet war: Wie denn jeder/ obwohlen er in offener Fehd oder Unwillen gegen dem andern geſtanden/ ſelbige Zeit ruhen/ und ſich der Fehde ehrlich nicht gebrauchen mochte/ widrigenfalls er das Geleit deß Thurniers gebrochen/ und von allen Thurniers-Genoſſen/ daß er wider Ehr gethan habe/ geachtet worden: Hingegen aber wurde jeder Thurniers-Genoß von dem andern und den ſeinigen deſſelbigen Wegs zum Thurnier und wider von dannen biß an eines jeden gewahrſame ſicher begleitet/

Pœna armiſtitium inimicitiarum transgredientis.

Salvus conductus.

Pœna tornearnenta negligentis.

Die jenige/ deren Elteren zwar im Thurnier geritten/ ſie aber ihn nicht beſucht/ ſondern niedergelegt/ anjetzo aber den Thurnier ſuchen wolten/ wurden nicht deſtominder geſtrafft/ obſchon ſie getheilet waren ꝛc. v. Thurniers-Ordn. ap. Limnæ. *n.* 20. 21. 22.

Pœna infamium, amiſſio nominis, clypei & galeæ,

In Summa/ wer die Thurniers-Artickel einen oder mehr verachtet und gebrochen/ der war vor männiglich geſchmächt/ geſchlagen/ mit ihme umb das Pferdt gethurniert/ und ſelbſt auff die Schrancken geſetzt bey Verluſt ſeines Adelichen Nahmens/ Schild und Helms. Limnæ. *d. l. l.* 6. *c.* 5. *n.* 14. §. *fin.*

CAPUT OCTAVUM.

Vnus ſaltem ex familiâ quâdam admiſſus.

DObwohlen nun jemand all dieſer Laſter nicht unterworffen/ ſondern deß Thurniers fähig war/ ſo konte doch nicht mehr dann ein Helm eines Geſchlechts zu jedem Thurnier letztens einreiten/

es

es wär dann ein Ritter unter ihnen/ der für sich selbst thurniernen dörffen/ die andern alle aber hatten für das gantze Geschlecht ihres Nahmens und Stamens thurnieren müssen: Limn. *n.* 18. 99. *Limitatio.*

Ja/ es seynd viel uralte Adeliche Familien/ die denen Thurnieren beygewohnt zu haben nicht erweisen können/ und doch gute alte Schild und Helms- auch Thurnier-Genossen gewessen/ als welche etwan aus Armuth oder sonsten die Kosten nicht auffbringen können/ oder aus andern Ursachen zu hauß geblieben waren. *Plures familiæ nulli tornamento interfuêre.*

Zudeme sind besag alter Documenten viel Thurnier gehalten worden/ die man in denen Thurnier-Büchern nicht beschrieben befindet/ daß also dieser oder jener uralten Family ex silentio Historici die würckliche Beywohnung aller Thurnier eben nicht gründlich abgesprochen werden mag: Dn. Præun. *d. l.* §. 856. 867. *p.* 778. *sq.* § 820. 821. *sq.* Casp. Lerch. *n.* 75. *f.* 99. & *n.* 80. *f.* 100. Limn. *d. l. addit. n.* 13. 34.

Die Kosten deß Thurniers waren von der Ritterschafft/ so den Thurnier ausgeschrieben/ hergegeben/ jedoch verordnet/ daß zum Thurnier in gemeiner Kost ein Graff nur mit 6. ein Herr mit 4./ ein Ritter mit 3. und ein Edelmann mit 2. Pferdten reiten/ und was ein jeder darüber hat/ auff seinen Kosten halten solle. Ein Graff oder Herr konte 3/ ein Ritter 2/ und ein Edelmann nur einen Knecht haben. Limnæ. *n.* 18. 20 & 100. *Sumptus & comitatus.*

Zu Abschneidung allernöthigen Kostbarkeit/ und damit der Arme so wohl/ als der Reiche die Thurnier besuchen könne/ waren auch zerschiedene Ordnungen gemacht: als ein Ritter konte guten Sammet und Perlen/ nicht aber ein gülden Stück oder gestickten Sammet an Röcken oder Schauben tragen/ wie auch kein gülden Decke führen. *Leges vestiariæ.*

Der gemein von Adel keine Perlen/ als nur eine Schnur umb eine Kappen oder Hut/ kein von Gold/ Ketten/ Schnüren oder gestickt/ dann verdeckt und unsichtlich/ keinen Sammet/ dann nur zu Wammeßen tragen/ wie auch keine Decke oder Wappen-Röck von Sammet und Dammast führen: *Ratione Sexus masculini.*

Welcher darwider that/ der war von denen andern Ritter und Edlen verschmächt/ der Vordäntz und der Däncken beraubt/ und mit Thurnier darumb gestrafft:

Dergleichen Policey in Kleidungen dem Adel auch *in* R. I. *de an.* 1500. § 48. & 77. mit gleichem Unterschied/ ob einer Ritter oder Doctor, oder nur ein gemeiner von Adel oder desselben Frau wär/ vorgeschrie-

ſchrieben und unterandern verordnet war / daß keiner einen Pferdzeug über 3. fl. werth / auſſerhalb was zu der Wehr dienet / noch Meſſing und gelbe Zeug / er ſey dann Ritter / ſonderlich aber weder Graff / Herr / Ritter oder Knecht keinen Zeug von Sammet / Seiden-Tücher / noch etwas von Gold und Silber daran führen ſollen: als dergleichen allein Chur-Fürſten / und Fürſten-mäſſigen zugeſtanden war: Eine dem Thurnier beygewohnte Frau und Jungfrau konte nur 3. oder 4. geſchmückte Röck / nicht aber ein gülden Stück / oder gantzen Perlen-Rock / und nur darunter 2. dem Sammet gemäſſe Röck gebrauchen / widrigenfalls ſie von männiglich verachtet / und der Vordäntz und Däncke deß Thurniers hinzugeben beraubt / hingegen andere obſchon dermaſſen mit Kleidung nicht geſchmuckt / nicht deſtoweniger nach ihrem Stand zu allen Ehren herfürgezogen waren: In vorbeſagten Policey-Ordnungen konte eine Edel-Frau an Gebänden und Geſchmücken auff dem Haupt nicht über 40. fl. werth / ſodann eine Kettin / deßgleichen an Häfftlein / Halßband und andern Kleinothen auſſerhalb der Ring nicht über 200. fl. werth / wie auch an gülden Borten und Gürteln nicht über 40. fl. werth tragen: Limn. *n.* 20. 22. 101.

& fœmininæ.

Conſenſus Nobil. Suev. Comitatus in deß H. R. Policey-Ordnung: *de* 1560.

Obwohlen der Schwäb. Reichs-Adel zu deß H. Röm. Reichs-Policey ſich nicht ſchlechterdings / ſondern allein / umb ſo viel ſelbige ihrer hergebrachter Exemption, Freyheiten / Ritterlichen und Adelichen Herkommen und Rechten unvorgreifflich: in anno 1560. vermög ihrer Kayſerl. confirmirter Ritter-Ordnung §. 9. verſtanden.

Compotatio prohibita ſub pœna amiſſionis officior. Cæſar. & Principum Imp.

Billich war auch bey ſolchen Ritter-Spielen eine Maß im Trincken gehalten / und verglichen / daß / welcher es einem andern zu gantzem oder halben zutrincke / mit demſelben man umb das Pferdt thurnieren ſolle / dieſes Zutriucken auch bey denen Knechten oder Dienern möglichſt verwehrt werden ſollen: Welches Zutrincken in denen Reichs-Abſchieden *de* 1500. *tit.* vom Zutrincken: *R. I. de* 1512. *t.* von Gottsläſtern Policey-Ordn. *de* 1530. 48. & 77. allenthalben derentwillen verbotten / weilen auß dem Zutrincken Trunckenheit / auß Trunckenheit viel Gottsläſterung / Ehebruch / Todſchläg und ſonſt viel Laſter entſtünden / alſo daß ſich die Zutrincker in Fährlichkeit ihrer / Ehren / Seel / Vernufft / Leibs und Guts begeben / die Heimligkeiten / ſo billich zu verſchweigen / dadurch geoffenbahrt / und die Teutſchen / deren Mannheit von Alters hochberühmt / bey allen frembden Nationen verächtlich gemacht wurden / mit dem Anhang / daß / ſo die von Adel es nicht meyden

Ratio:

den wolten / der Kayser / Chur- und Fürsten / Geist- und Weltlich / und alle andere Obrigkeit dieselbe scheuen / und an ihren Höfen und Diensten nicht halten / und so einer deßhalb geurlaubet wurde / niemand in Dienst annehmen solle. Limn. *n.* 22. & 102. *seqq.*

In anno 1631. war vermög einer projectirten Verein von dem Schwäb. Adel das gemessene Zutrincken einem Graffen oder Herrn umb 200. / einem Ritter umb 100. / und einem Edelmann umb 50. fl. gegen die andere Vereins-Verwandte: in anno 1560. aber die Trunckenheit ohne gesetzte Straff oder andern Zwange nur / so viel mit Gnad deß Allmächtigen bey einem jeden gütlich zu erheben / neben der Gottslästerung / Ehebruch und Hurerey / vermög der Ritter-Ordnung §. 38. verbotten ꝛc. *Quomodo anno 1531. & 61. inter Membra?*

Auff den bestimbten Tag und Stund war man in die Schrancken geritten / hatt getheilet und außgeblasen / sodann die Seile abgehauen / worauff der Thurnier angefangen / und gewährt bißweilen anderhalb / bißweilen zwey Stund / da man nun wider auffgeblasen / hatte man die Kolben fallen lassen / zu den Schwerdtern gegriffen / und die Kleinod einander abgehauen / womit die Schrancken auffgegangen / und der Thurnier verrichtet gewesen. Den andern Tag hatte man das Gestech in hohen Zeugen angefangen / darinnen man dem / der im Stechen seinen Spieß zerbrochen / da deß andern entgegen gantz verblieben / einen Fall zugeschrieben / welches eben so viel war / als hätte er seinen Gegenpart aus dem Sattel gehoben und gefällt / wie es dann geheissen / der habe den Danck behalten mit so viel ledigen Fällen. Nachgehends hatte man auch andere Ritter-Spiel getrieben mit Ringen / Springen / Lauffen / Stein und Stangen / Stossen und Werffen / das Streiten mit dem Kolben war der rechte Thurnier / und das Streiten mit dem Schwerdt der Nachthurnier geheissen; das Rennen und Stechen aber geschah mit der Lantzen: Welchem sein Roß abgenommen war / der mußte es nach seinem Stand / wie es von Alters Herkommen und Gewonheit gewesen / lösen: *Actus Decertationis varii.*

Das Schwerdt war wenigst dritthalb oder dreyer Finger breit / vornen an der Spitzen und in derselben Breite stumpff abgeschliffen / daß es daran nicht schneide oder steche: *Leges antecedentes.*

Das Pferdt mußte weder einfallend / beissend oder schlagend seyn: Niemand dorffte mit einem Umschweiff sich einschliessen und befestigen lassen / sondern allein in freyem Sattel mit schlechten Steigle-

dern sitzen: So konte auch keiner Eisen oder Stahl in seinem Zaum/ Zügel / Sattel oder Streiffleder / Blatten/ Hauben oder Kleinot machen/ so da schneiden oder stechen möchte:

Zuforderst hatte jeder vorhero müssen beichten/ bey seinem Thurnier-Vogt sich einschreiben/ seinen Helm und Kleinod der Wappen zu Schau und Theilung auftragen/ und sein Thurnier-Schwerdt besehen lassen ꝛc.

CAPUT NONUM.

Testimonium decussionis.

NAch beschehenen Thurnieren hatte jeder sich zu seinem Thurnier-Vogt gefügt / und in beyseyn 2. Thurnier Vögt und 2. Ehren-Holden seinen Thurnier-Brieff vom König unterschrieben / empfangen. Der Thurnier-Vögt oder Königen waren ordentlicher weiß nur vier / je Einer von Einem der 4. Landen zu jedem Thurnier erwehlt: Ihr Ampt war 1. den Thurnier außzuschreiben: 2. den Ort dazu eben / bequem und fest zu machen: 3. wegen deß Geleits/ Beherbergung und anderer Nothwendigkeiten die Gebühr zu beobachten: 4. am Tag deß Thurniers aller Thurnierenden Nahmen auffzuzeichnen: 5. der Beschauung der Waffen und Theilung der Helmen beyzuwohnen: 6. Zwischen den Sayln zu halten: 7. die Entschuldigung der Delinquenten anzuhören: 8. zu erkennen / daß mit demjenigen/ welcher auß einer Family seines Vettern Schuld zu purgiren bereit ist/ milder gehandelt werde:

Numerus Regulor. Officium.

9. Nach geendigtem Ritter-Spiel denen neu-erwehlten Königen ihrer Verwaltung halben in Gegenwart wenigst dreyer von jedem Crayß/so thurniert hatten/Rechnung zu thun/ und Sie von denenselben unterschreiben und besiglen lassen. Limn. *n.* 116. *sq.*

Officium der Grießwärtel.

Ferner waren vom Adel Grießwärtel / welche secundum Limnæum. *d. l. n.* 118. wie die Stäbler / mit der Stangen auf dem Platz erschienen/ selbige ungefährlich fürgehalten und durchgeschossen/ wann er das durch seines Kämpffers Warner oder Lußner geheissen / oder selbst vernimmt / daß er der Stangen begehrt / doch also / daß er damit keinen Theil verletze.

Auß jedem Crayß wurden 2. andere erwählt / deren 4. darzu/ als Grießwärtel und 4. zwischen die Sayl geordnet waren/auß jedem Land

zween

zween / biß man getheilt: Sobald man aber zum Thurnier aufgeblasen / so müßten dieselbe zwischen den Seylen die Seyle abhauen und thurnieren lassen/wie auch die Straffbare straffen/nachgehends liessen/ die Grießwärtel wider aufblasen / damit die Thurnierer ihre Kolbrn fallen lassen / und jeder zum Schwerdt greiffen / und einander die Kleinodt abhauen sollen:

Nach dessen Endigung die Schrancken aufgegangen / und die Thurnier-Freyheit gehalten wurde: Limn. *n.* 119.

Obwohlen kein unadelich Mann den Helm zum theilen auffzutragen/ oder bey Pœn 20. Marck Silbers und Verlust deß Thurnier-Gezeugs an den Ehrholden / so dann deß Thurnier-Pferds an die Knecht zum Thurnieren sich bereiten dörffen/ so waren doch von gemeinen Leuten etliche zu gewissen Aemtern verordnet/ als da waren 1. die Stäbler/ welche mit ihren Stangen auff dem Platz einen jeglichen zu beschützen und zu befriedigen waren/ wann man bißweilen Roß und Mann geworffen/ welcher sich nicht geben wollen/ damit er nicht ertödtet/ sondern mit dem Sattel auf die Schrancken gesetzt werde: *Plebejor. admittit volentium pœna.* *Plebejor. officia.* 1. Stäbler.

2. Persevanten/ Ehren-Knecht/ Gesellschafft-Knecht/ welche zu Beschauung der Waffen und Theilung der Helmen neben andern gebraucht waren: 2. Ehren und Gesellschafft-Knecht.

3. Die Kundiger der Wappen/ und Nachfolger der Wappen/ und Ehrenhold/ deren Ampt war 1. der Waffen Beschauung und der Helmen Theilung beyzuwohnen. 2. Die Thurniers-Ordnung und Artickel zu verkünden. 3. Nach erkundigten Waffen und Wappen offentlich auszuruffen/daß ein fromm Edelmann unter diesem Wappen für seiner Freunden einen/ der mit Nahmen genannt war/ thurnieren wolle/ und für denselben geschlagen werde. 4. Denen Königen bey Ertheilung der Thurniers-Brieffen beyzuwohnen/ 3. Ehren-Hold.

Das beygewohnte Frauenzimmer war zum Zusehen/ Dantzen/ der Helm-Theilung und Beschauug der Kleinodt und Wappen/ wie auch zu der Däncken Austheilung zugelassen/ welchem jemahlen auch zum künfftigen Thurnier Orth und Zeit zu bestimmen gestattet war. Limn. *n.* 36. *sqq.* *Nobilium fœminarum præsentia.*

Da Könige oder Fürsten vorhanden gewesen/ so waren sie in keiner Thurniers Gesellschafft/ noch wurde ihnen nach geendigtem Thurnier ihres Herkommens halben ein Thurnier-Brieff gegeben/ gestalten jeder König unter seiner Königlichen Cron / und jeder Fürst unter einem *Regum & Principum decertationis Modus.*

einem Crantz bloſſen Haupts zum Thurnier eingeritten/ thurniert/ und ſonſt kein Haupt-gedeck geführt hatte / jedoch mochte ein Fürſt nur 4. Knecht haben:

Chorea & ſaltationes.

So nun all obiges zu End geweſen / ſo hat man anfangen zu dantzen biß in die ſpate Nacht: Wann der Kayſer gedantzt / ſo hatten Jhme erſtlich 2. Graffen mit Windliechtern vorgedantzt / darnach 4. andere Graffen gefolgt / und auf die widerumb 4. Graffen mit Wind-Liechtern / auf welche erſt der Kayſer und nach demſelben noch 4. Graffen mit Wind-Liechtern gefolgt waren:

Ferner hatte jeder Pflegen einen Vordantz mit der Frauen oder Jungfrauen/ ſo ihme einen Danck gegeben/ zuthun. Limn. *n.* 126. *ſq.*

Prabeja ſ. munera.

Die Dänck waren unterſchiedlich/ ſonderlich aber 1. der Danck/ ſo denen Thurnier-Vögten gegeben. 2. Der Aeltiſten Danck. 3. Der Stecher Danck / das iſt / derer/ ſo in hohen Zeugen mit Stechen das beſte gethan / und am meiſten Spieſſe zerbrochen. 4. Der Danck/ ſo denen/ welche auß den 4. Landen am beſten gerüſt kamen/ gegeben war/ vulgò der Zier-Danck genannt. 5. Der Danck/ ſo denen/ welche den Thurnier am weiteſten beſucht hatten/ gegeben worden:

Wegen der zerſchiedenen Perſonen wurden etliche Fürſten- Graffen- item Ritterdänck/ etliche aber Knechtdänck geheiſſen.

Der Materi halben waren ſie unterſchiedlich jemahlen 1. Ein gulden Schwerdt / ſo man dem/ welcher in hohen Zeugen daſſelbe Ritterlich erlangt / gegeben 2. ein Krantz. 3. Guldene Ring. 4. Guldene Ketten. 5. Andere Kleinod. 6. Krántz mit guldenen Ringen beſetzt: Welche nach der Freygebigkeit und Macht deſſen/ ſo den Thurnier außgeſchrieben/ varirten.

Darneben hatten die Thurnierer einander durch wetten zerſchiedene præmia, gemeiniglich Kleinodien und Ring außgetheilt. Limnæ. *n.* 127. *ſq.*

Torneamenta annua 1495. Locus.

Damit auch die Thurnier deſto ſtattlicher gehalten werden möchten/ ſo war anno 1485. verglichen / daß in einem Jahr nicht über ein Thurnier in den 4. Landen gehalten werden ſollen: Welchen entweder die Thurnier-Vögt / oder die 4. außſchreibende Fürſten oder auch jemahlen die 4. vornehmſte Damen von Frauen-Zimmer benahmßt hatten. Der Ort war indifferent und in der außſchreibenden Partheyen Gefallen geſtanden/ wann Er gleich nicht in deß außſchreibenden Theils Land / ſondern ſo gar auſſerhalb der 4. Landen gelegen war. Limn. *num.* 31.

Die

Caput Decimum.

DJe End-Urſach der Thurnieren wirdt zerſchiedenlich erzehlt 1. Auff daß der Adel nach den Feld-Zügen und Kriegs-Arbeiten einige Recreation und Ergötzung hätte. 2. Damit derſelbe die Trägheit vermiede/ und in Allerhand Waffen ſich übete/ umb in Kriegs-Zeiten bey Feld-Zügen deſto fertiger und außgerüſteter erſcheinen zu können. 3. Damit derſelbe die Tyranney und Hoffart/ auch andere Laſter und Unthaten unterſich außrottete/ indem die Laſterhaffte ſolchergeſtalten notante Julio Pflugio, Epiſcopo Naumburg. de Republ. Germ. in Geſicht bald deß gantzen Teutſchlands mit infamer Schmach beladen wurden/ auff daß die jenige/ welche die Liebe deß Vatterlands/ und die Kayſerl. Autorität nicht im Gehorſam halten/ konte/ wenigſt die Forcht ſolcher infamen Straff von denen Laſtern abſchrecken/ und der Adel das H. Reich mit Waffen/ mit welchen er ſelbiges offt beſchützet/ umb ſoweniger zerrütten möchte : *1. Cauſa finalis torneamentorum.*

Dann obſchon entgegen geſetzt werden wollte/ daß ſolche Thurniers Straffen allzugering geweſen/ ſo antwortet doch hierauff der Goldaſtus ap. Limnæ. *d. l. n.* 18. daß bey denen alten Teutſchen die Capital-Laſter mehr mit Gelt/ als mit dem Leben abgeſtrafft worden/ wozu doch die Entſetzung aller Ehren und deß Stands gekommen war. Limnæ. *Chron. Spir. lib.* 2. *c.* 28. *per tot.* Wie noch heut zu Tag in etlichen Orten bey begangenen Ehbrüchen/ Blutſchanden und Todſchlägen obſervirt werde: Zudeme/ obſchon nun einer ſeine Straff vor ſeinem ordentlichen Richter ausgeſtanden/ ſo war er dannoch der Thurnier unwürdig geachtet/ und derſelben Straffen unterworffen geweſen ꝛc. Wie im Gegentheil/ obgleich einer die Thurniers-Straffen ausgeſtanden/ dannoch dem ordentlichen Magiſtrat damit in nichts præjudicirt worden ſeye. *Reſolutio Dubii.*

Gar ſchön ſagt Graff Rheinhardt von Solms tr. von deß Adels Urſpr. *p. m.* 34. & 64. Daß die Thurnier derenthalben mit dem offenen Helm auffgerichtet/ worden/ damit der Adel ſich der Ehren befleiſſi gen/ gute Regierung/ Policey/ Adelich- und Mannliche Tugenden haben und führen/ deßgleichen gut gerüſte Knecht/ Pferdt und Harniſch umb das Reich in Schutz und Frieden vor andern Landen und Nationen zu beſchirmen und zu vertheidigen/ halten ſolle/ hingegen alle

unehrliche und unadeliche Stück vor männiglich offentlich gestrafft werden:

Warumb aber die Thurnier schon über 2. Secula nimmer gehalten worden/ werden ebenfalls unterschiedliche Ursachen vorgeschützt:

Causa non usus vel desuetudinis.

1. Daß selbige schon im Concilio sub Innocentio Pontifice anno 1139. verbotten/ und c. 1. & 2. X de torneament. denen darinnen umbgekommenen Personen die Christl. Begräbnuß mit Gesang und Klang versagt worden: inmassen einige auch theils hoher Geburt ihr Leben entweder gleich oder etliche Täg darauff darinnen verlohren hatten/ als anno 1287. dem jungen Pfaltz-Graffen Friderich/ einem Land Graffen zu Hessen anno 1316. Einem Marg-Graffen von Brandenburg/ Einem Hertzogen von Mecklenburg/ Einem Marg-Graffen von Meissen anno 1175. und mehr andern sonderlich vom niederen Adel/ bevorab im 23sten Thurnier zu Darmstatt anno 1403, da vom Adel 17 Francken und 9. Hessen auff dem Platz geblieben waren / als welche letztere/ weilen der der Thurnier in ihrem Land gehalten war/ ververmuthlich in grösserer Anzahl erschienen / vorhero aber auff einem Gesellen-Hoff von denen Francken/ als ob sie auff der Strassen geraubt hätten/ bezüchtiget/ und deß Entscheids halben auff den nächsten Thurnier verwiesen waren. Limnæ. *d. l. num.* 131. mithin die Thurniers-Gesetz verachtet/ und wegen der Ubertretter Anhang offt nicht gehandhabt werden mögen:

Secundò. Daß bald nach dem letzten Thurnier de 1487. das Schisma in der Religion angefangen/ und schon anno 1519. die Evangelische Religion sehr eingerissen gehabt/ da doch nach der Thurniers-Ordnung keine Neuerung in der Lehr angefangen werden sollen Praun. *d. tr. §.* 85.

Tertiò. Daß wegen der auffgekommenen Büchsen und Stücken der Thurnier schlechten Nutzen mehr haben mögen.

Quartò. Daß die Adeliche Familien die Kostbarkeit nimmer bestreiten können.

Die Haupt-Ursach aber scheinet 5tò Hn. Caspar Lerchen a Dürnstein *p.* 2 *n.* 82. *p.* 103. gegeben zu haben/ weilen nemlich soviel Cantzley und Hof-Recht/ Politische Leges und Lands-Ordnungen auffgekommen/ ja die Reichs-Miliz sehr abgegangen/ und offt mehr auff viel Volck/ dessen Ruh und schlüpfferigen Frieden/ als deß Adels Ehr und Nutzen getrachtet worden seye.

Andere

Andere/aber als Münſter. *l.* 3. *c.* 454. *p.* 898. Cuſpinian. *in vitâ Henrici Aucup. p.* 296. Joh. von Schellenberg ap. Goldaſt. *p.* 2. *Conſtit. Imp. p.* 305 Joh. Valentin. Winther. *author. Parthenii litigioſi l.* 2. *c.* 6. *n.* 29. *p.* 346. Kirchner. *orat.* 25. *pertot.* ſonderlich aber Pfeil. *conſil* 202. *n.* 105. *cent.* 2. ap. Knichen. *p.* 2. *de veſtitur, paſt. c.* 4. *n.* 99. D. Gothofr. Suevus, *diſp de Ludis Equeſtrib. th.* 7. halten obbemeldte Urſachen gar nicht für gnugſam/ ſondern behaupten/ daß deren ungeachtet die Thurnier/ als niemahlen verjährt/ wider in Ordnung und obſervanz gebracht werden können und ſollen: Ja/ der Graff Reinhardt von Solms *d. tr. p. m.* 59. 60. ſagt/ daß dergleichen Ritterſpiel widerumb angericht werden ſolten/ damit der Adel eine Ritterliche und Adeliche Zucht und Straff haben/ und ſolcher geſtalt wider in Tugend und Adeliche Werck getrungen und gebracht werde mit dem Anhang/ daß/ wo ſolches nicht geſchehe/ der Adel vergehen und gar zu nichts werden/ als dann das Reich ſeine Krafft und Zier verliehren und zu boden gehen werde; welchem der theure Caſper Lerch auch beyfällt und anfügt/ daß/ dafern dem Teutſchen Adel nicht in andere dienliche Weg geſteurt oder geholffen würde/ beſagt alte Thurnier Spiel unumbgänglich von K. M. und dem Adel ſelbſten zu Handhabung alter Reichs-Ritterlicher Ehr/ Freyheit nnd Unmittelbarkeit zu reaſſumiren nöthig ſeyn wollte. add. D. Dieterich. *in Hiſtor. Henrici Aucup. ſ.* 12. *p.* 75.

Autoret pro reducendis Torneamentis.

Die oben in contrarium angeführte Urſachen gegen der Thurnieren Wider-Einführung werden unter andern auch vom berühmten Limnæo *d. l.* 133. *ſqq.* verworffen und theils abgeleint.

Reſponſio ad cauſas Nonuſus.

1. Wären die erzehlte Todſchläg und Unordnungen nur ungefähr und zufälliger weiß geſchehen/ und was andere wider die Thurniers-Artickel freventlicher-weis begangen/ hätte den guten Gebrauch der Thurnier ſelbſt nicht auffheben mögen:

1. Contra cauſas homicidii & Pontific. excommunicationem.

So hätte der Summus Pontifex Johannes XXII. in extravagantibus *c. un. de torneament.* ungehindert deß Pontificis Clementis VII angeführten Urſachen auf Inſtanz Philippi deß Königs in Franckreich und anderer vom Königlichen Hauß/ auch einer groſſen Menge von vornehmen Herren und Edlen beedes in Franckreich als anderer Orten die Excommunication aus billichen Bewegnuſſen nach der Cardinälen Rath wider revocirt und auffgehoben:

2. *Contra Schisma Religionis.* Das Zweyte möchte nichts mehr hindern/ nachdem im H. Reich per Pacem Religiosam & Instrumentum Pacis Cæsar. Suec. neben der Catholischen Religion auch die Evangel/ und Reformirte Religion zu dulden und zu gestatten beliebt worden/ wie schon anno 1560. »in der Schwäbischen Ritter-Ordnung §. 25. der Adel unter sich selbst »verglichen/ daß wegen Spaltung der Religion keiner den andern mit »Widerwillen/ Worten oder Wercken anziehen/ reitzen/ oder beschwe»ren/ sondern sich jeder halten solle/ wie er gedenckt/ daß gegen Gott es »zu verantworden seye/ dergleichen auch in der Fränckischen/ Rheinisch»und Elsaß. Ritter-Ordnung wohl versehen ist: Zudeme reden die »Thurniers-Artickel allein von wissentlichen Verkehrern deß Christ»lichen Glaubens und denen/ so Ketzerey treiben/ dergleichen Lasters sich kein Theil schuldig gibt/ sondern die Evangelische und Reformirte sich starck und gantz allein an die H. Schrifft halten/ und die Außlegung/ wie dieselbe von der H. Aposteln nechsten Nachfolgern in primitivâ Ecclesiâ begründt beschehen seyn möchte/ sich nicht entgegen seyn lassen/ hingegen allein mit denen gefolgten Traditionen und pededentim erwachsenen grossen Zusätzen nichts zu thun haben wollen.

3. *Contra gen' armorum.* Das Dritte betreffend/ so könte bey Wider-Einführung der Thurnier/ mit dem Geschoß/ wie bey dem Carousel zu München nach deß Römischen Königs Crönung und sonst anderstwo geschehen/ dergleichen Exercitium eben so wohl beygefügt werden/ da dann doch eiu Ritter-Spiel seyn wird/ ob gleich die Waffen nach jetzigen Zeiten erwehlt wurden:

4. *Contra onus sumptuum.* Dem Vierten Einwurff ist durch die Thurniers-Ordnungen de 1481. & 85 daß nemlich dergleichen Ritterspiel jedes Jahr nur einmahl/ und zwar von einem einigen einer gantzen Family, mit Begleitung eines einigen Knechts zumahlen mit abschneidung aller Kostbarkeit in Kleidern/ Pferd-Gezeug und sonsten gehalten werden solle/ bereits begegnet worden/ und könten nach Gelegenheit mehrere Mittel zu Einziehung der darauff gehender Spesen leicht ersonnen werden ꝛc.

5. *Contra pœnas Nobil. delinquint: R. R. I. I. ancit as.* Das Fünffte anlangend/ so gehen zwar dem Adel bey denen nun eingeführten und wohlbestellten höchsten Reichs-Gerichten ihre Laster ungestrafft nicht hin/ allein können manche und zwar die gröste Laster/ als Gottslästerung/ Fluchen/ Trunckenheit/ Meineyd/ Hurerey/ Wucher/ Atheisterey/ Ketzerey/ und andere unadeliche Stück/ als Wechsel

und

und Kauffhandel/ Mißheurathen ꝛc. welche gemeiniglich keinen Kläger finden/ noch dato impunè hingehen/ zudeme die offentliche infame Bestraffung in Thurnieren/ da einer vor Kayser/ Fürsten/ Graffen/ Herꝛn und gantzem Adel/ auch allem Frauenzimmer/ geschlagen/ auff die Schrancken gesetzt/ und nach andern zum Schelmen gemacht (gestalten vom Schildnehmen/ andere solch Wort Schelmen hernehmen/ Cyprꝛ, ap. Valentin. Winter. *Parthen. litig. d. l. n.* 29.) oder vom Thurnier verächt- und schimpfflich abgewiesen wurde/ ein Adeliches generoses Gemüth von allen verbottenen Lastern und unadelichen Stücken mehrers weit abzuschrecken und abzuhalten capabel ist: Sonst aber ist eben deß Reichs alter Miliz Abgang/ als ein Mißbrauch zu bedauren/ zu dero wider Herbeybringung sonderheitlich die Ritterspiel dienen/ als wodurch der Adel zu allen Fürfallenheiten und Feld-Zügen in Waffen am besten geübt/ und dem H. Reich zu stattlichem Dienst mit mehrerer Glorie und Freud wider alle Reichs-Feind ausgerüstet wurde ꝛc. Herꝛ Limnæus *l.* 1. *addit. d. l. n.* 131. fügt endtlich die von Sebastian Meichßner in Præfat. der Kayserl. Königlichen Land- und Lehen-Recht unserer Teutschen Nation gesetzte Reimen bey/ so also lauten: *Restauratio usus.*

»Seit die Ritterschafft Turnieren vermeidt/
»Und die Priesterschafft im Harnisch reut/
»Und weltliche Mönch geistliche Pfarꝛ regieren/
»So müssen wir Land und Leuth verlieren.

Dahero auch vor diesem Printz Carl von Manßfeld/ Käyserl. General in Ungarn zu sagen gepflogen/ daß die Teutschen noch eben das ihres Adels/ Großmüthigkeit/ Dapfferkeit und aller heroischen Tugenden halben berühmte Volck seye/ wie sie vor Alters gewesen/ es fehle aber denenselben allein die Ritter-Schul/ in welcher Sie sich exerciren sollten/ darumb freylich der danider ligenden Kriegs-Disciplin Wider-Auffrichtung zu urgiren und zu treiben seye/ damit die Teutschen nicht gleich aus den Schulen zu Hauptmanns-Stellen und andern Kriegs-Chargen, noch Sprungs/ sonder fein Staffel-weiß zu denen der Tugend uud Dapfferkeit schuldigen Ehren und Würden befördert würden. vid. Limnæ. *d. l. l.* 6. c. 2. n. 52. *Judicio Principis Mansfeld.*

Caput Undecimum.

Die 36. publicierte Reichs-Thurnier der 4. Landen von 9334. biß 1487.

SOnst waren die publicierte Thurnier gehalten / wie folgt: Der Erste anno 938. vel 934. zu Magdenburg von 2000. Helmen/ II. zu Rottenburg an der Tauber/ anno 942. von 538. Helmen. III. zu Costantz anno 948. von 480. Helmen. IV. zu Merßburg anno 968. von 362. Helmen. V. zu Braunschweig / anno 996. von 312. Helmen. VI. zu Trier/ 1019. von 664. Helmen. VII. zu Hall in Sachsen/ anno 1042. von 580. Helmen. VIII. zu Augspurg / anno 1080. von 612. Helmen. XI. zu Göttingen/ anno 1119. von 338. Helmen. X zu Zürch / anno 1165. von 624. Helmen / XI. zu Cöln/ anno 1179. von 480. Helmen. XII. zu Nürnberg anno 1197. von 620. Helmen. XIII. zu Worms / anno 1209. von 350. Helmen. XIV. zu Würtzburg / anno 1239. von 290. Helmen. XV. zu Regenspurg/ an. 1284. von 178. Helmen. XVI. zu Schweinfurt/ anno 1296. von 185. Helmen. XVII. zu Ravenspurg/ anno 1311. von 171. Helmen. XVIII. zu Ingelheim / anno 1337. von 204. Helmen. XIX. zu Bamberg anno 1362. von 220. Helmen. XX. zu Eßlingen/ anno 1374. von 203. Helmen/ XXI. zu Schaffhausen/ anno 1392. von 236. Helmen. XXII. zu Regenspurg / anno 1396. von 190. Helmen. XXIII. zu Darmstatt/ anno 1403. von 364. Helmen / darinnen 17. Francken und 9. Hessen/ todt geblieben / welche letzterer auf dem Gesellen-Hof zu Wertheim einer Strassen-Rauberey bezüchtiget waren. XXIV. zu Heylbronn/ anno 1408. von 241. Helmen. XXV. zu Regenspurg / anno 1412. von 159. Helmen. XXVI. zu Stuttgard / anno 1436. von 345. Helmen. XXVII. zu Landshut / anno 1439. von 296. Helmen. XXVIII. zu Würtzburg/ anno 1479. von 168. Geschlechten. XXIX. zu Maynz/ anno 1480. von 40. Helmen. XXX. zu Heydelberg / anno 1481. von 667. Helmen. XXXI. zu Stuttgard / anno 1484. von 261. Helmen. XXXII. zu Ingolstadt / anno 1484. von 88. Helmen. XXXIII. zu Onolzbach / anno 1485. von 241. Helmen. XXXIV. zu Bamberg/ anno 1486. von 356. Helmen. XXXV. zu Regenspurg / anno 1487. von 148. Helmen. XXVI. zu Worms/ an. 1487. von 155. Helmen. ꝛc.

12. besondere Thurnier-Gesellschafften mit ihren

In dem zweyten Thurnier anno 982. zu Rottenburg an der Tauber sollen die 4. Land in 12. Theil und Gesellschafften getheilt/ jedem ein besonderer König und Thurnier-Vogt / und jedem Land 3. beson-

besondere Thurnier-Zeichen gegeben worden seyn / als der Gesellschafft am obern Rheinstrohm ein Schwan / am mittlern Rheinstrohm ein Löw / am untern Rheinstrohm ein Wind / der Gesellschafft im obern Schwaben ein Falck / im Mittel-Schwaben ein Steinbock / und im niedern Schwaben ein Leithund / der Gesellschafft im obern Francken ein Greiff / im mittlern Francken ein Einhorn / und im niedern Francken ein Esel / der Gesellschafft im Obern Bayern ein Bär / im mittlern Bayern ein Frey-Pferdt / und im niedern Bayern ein Pfau. Zaichen an. 942. errichtet wie?

Auß welchen und andern weiters errichteten zerschiedenen Thurnier-Gesellschafften in denen 3. Ritter-Crayſen / denen Thurnieren gewiesse Ritter und Edelleut beyzuwohnen erwehlt worden: Als Nahmens der Gesellschafft im Falcken in anno 1436. ſqq. Thurnier-Gesellschafft in Schwaben 1. im Falcken

Die Graffen und Herrn zu Lupffen / zu Höwen / zu Stöffeln / die Ritter und Knecht von Alten Landenberg / Adels. ſ. Aldes-Reut / von Blumeneck / Boßweil / von Dießenhofen / von Friedingen zu Krayen / Geßler / Greiſen / Gachnang / Goldenberg / Grundlach / von Heudorff / Helmsdorff / Hunweil / Hounburg / von Kozaw / Klingen / Klingenberg / zu Meringen / item Zutwiel / von Landenberg / von Münchweil / von New-Friedingen / von Randeck / Relſchen / Randenberg / Rockweil / Schenck von Caſtell / Sichen / Schöndick / Schenck von Bewren / Steineck / Weltzer.

Nahmens der Gesellschafft im Fiſch / in anno 1436. ſqq.

Die Graffen und Herrn zu Werdenberg / Montfort / Herreaberg / Walpurg / Bußnang / die Ritter und Edle / von Berg / Bodmann / Blienning / von Dorn / von Eiſenburg / Emß / Ellerbach / dem Endt / Eichelberg / Erolzheimb / Emendingen / Ehingen Eberhardsweiler / von Forſt / Fülchin / von Greiffenſtein / von Granß ein Granſer / von Hornung / Hohenthann / Hornbach / Holtzapffel / Hornſtein / Heymhofen / von Jungingen / Kunßeck / Klingenſtein / von Liebenſtein / von Magenbach / von Neuneck / Narndorff / von Rößlein / Rottenſtein / Roſenberg / von Stauffenberg / Stein / Summeraw / Schenck von Winterthawer / Stüb / Steinheimb / Schueltzdorff / Schwingriſt / Schwangow / von Ulrichhingen / von Wall / Weiſſenbach / Waſſerburg / Wolffſattel / von Waller ein Wall. 2. Im Fiſch

Welche beede Gesellschafften im Falcken und Fiſch anno 1479. vereinigt worden / darinnen über vorbenahmßte Familien ſich befunden / item anno 1484. ſqq. 86. ſq. 3. Falcken und Fiſch.

Graffen

Graffen und Herrn / von Hochberg / zu Röteln / Zollern / Heiligenberg / Fürstenberg / Thierstein / Tübingen / Sultz / Pfauenberg / Sarwerden und Mörß / Metzsch / Masax / Sonnenberg / Brandiß / Zymbern / Hohensax / Gerolzegg / Stauff / Pfauberg / Durchsessen zu Waldburg.

Ritter und Edle von Andlaw / Anweil / Armseck / von Bonstetten / Beger von Geyß-Bitzheim / Bernfelß / Bubenhofen / Böcklin auß dem Eytinger Thal / Baltzweil / Durchseß von Bommersfelden / von Entzberg / Eptingen / Eych / Ellerbach / von Hauß / Hallweil / Hoheneck / Hattstatt / Haunburg / Hertenstein / Hummel von Stauffenberg / von Kroseck / von Laubenberg zu Wageck / item zu Werenwag / item zum Stein / von Mörspurg / Müllheim / Pfalheim / Pfau von Rietberg / von Rottenberg / Rietheim / Reinach / Reischach / Reich von Reichenstein / von Schellenberg / Staffel / Schenck von Winterstetten / Schwendy / von Waldeck / Weyer / Weitingen / Windeck / von Züllenhart / ꝛc.

4. In der Cron.

3. Nahmens der Gesellschafft in der Cron in Schwaben / 1479. 81. sqq.

Graffen und Herrn / als zu Kirchberg / Stöffeln / Gundelfingen / Marschalcken zu Pappenheim / item zu Hohen-Riechen.

Die Ritter und Edle / von Awenberg / von Erolzheimb / von Freyberg / Fuchs im Innthal / Güßen von Güssenberg / von Hasperg / von Knörringen / Marschalck von Oberndorff / von Roth / Rietheim / von Stadion / Spaur / Sulmetingen / von Thun / von Welden.

5. Im Leyt-Pracken

4. Nahmens der Gesellschafft Leyt-Pracken / 1481. seqq.

Die Graffen und Herrn zu Helffenstein / Ritter und Edle von Ahe-fingen / von Hofwart / Hürnheim / von Yberg / von Kozaw / von Liebenstein / von Neuhausen / Rothhafft / Ochs / Röder / von Rechberg / von Suntheim / Schaumburg / Sachsenheim / Voyt von Saltzburg.

6. Die Gesellschafft im Bracken / item im Crantz.

6. Nahmens der Gesellschafft im Bracken und Crantz / in anno 1436. sqq. 1479. 81. 84. 86. 87.

Die Marggraffen zu Baaden und Hochberg / die Graffen zu Würtemberg / Helffenstein / Kirchberg / Zollern / Fürstenberg / Dingen / Oettingen / Montfurt / Werdenberg / Eberstein / Sultz / Lupffen / Landau / die Herrn zu Zimmern / Gerolzeck / Brandis / Waltburg / Gundelfingen / Hohenhewen / Schencken zu Lymburg / Semper-Freyen.

Die

Die Ritter und Knecht von Ahelfingen / Aw / Aurbach / Adelmann / von Bappenheim / Bubenhofen / Bernhauſen / Bopffingen / Burggraff von Augſpurg / Bach / Böglen / Bernaw / Beyer / Böcklein im Winterthal / von Dieſenhofen / von Deizifſaw genannt Burgermeiſter / Dachenhauſen / Dürnwang / Druchſeß von Büdishauſen / von Eiſenburg / Ellerbach / Embß / Eichelberg / Eyberg / Entzberg / Ehingen / Erkinger von Drüchtlingen / genannt Mittel-Burger / von Fillenbach / Freyberg / Freundſperg / von Gültlingen / Gundelsheimb / von Hornſtein / Hopffingen / Hürnheim / Haſperg / Hornung / Hoffwart / Halfingen / Iberg / von Königseck / Knörring / Katzenſtein / Kaltenthal / Liebenſtein / von Mittelburg / Marſchalck zu Pappenheim / Nothhafft von Remß / Neidtperg / Newingen / Neuhauſen / Nippenburg / von Oberndorff / Otting / Oberkirch / von Pfaltzheim / von Rechberg / Ringingen / Randeck / Rechenberg / Rotberg / Rietheim / Röder auß der Mortnaw von Offenburg / Rechberg zu Daußberg / vel Dannenberg von Stein / Stetten / Stadion / Spett / Steinheim / Sachſenheim / Sperberseck / Stauffenberg / Schilling / Schwabsberg / Sternfelß / Spett / Suntheimb / Sturmfeder / Suntheimb genannt Uſenloch / Spett / genannt Mager / Schenck von Schenckenſtein / Stein zu Steineck / Thumb von Köngen / Tettnang / Thalheimb / von Uttingen / von Weſterſtetten / Wending / Wörnaw / Weitingen / Welden / Wöllwart / Windeck / Winterſtetten / Weiler / von Züllenhart.

6. In Francken Nahmens der Geſellſchafft im Obern Eſel 1439. & ſqq. das iſt der Ottenwald / im Craichgöw und der Bergſtraß:

Graffen und Herrn / Schenck / Herr zu Erpach / von Angloch / Alletzheim / von Bellersheimb / Büches / Bopparten / Büchs / Breitbach / Balshofen / Bettendorff / von Droy / Echter / Erlickheim / Fetzer mit 3. Winckelmaſſen / von Flehingen / Felberg / Forſtmeiſter / Franckenſtein / von Gemmingen / Göler von Ravenſpurg / von Hattenheim / Hirßberg / Heuſenſtein / Horneck / Hetecken / Helmſtatt / Hirſchhorn / Handſchuchsheim / Kreck / Kepler von Dubitz / Kolb von Weinheim / Landſchad von Stainach / Landsberg / von Maßenbach / Münch von Roſenberg / von Neuhauſen / Nidecker / Neidperg / von Orgſel / von Pommerſen / Pfraunheim / von Rüdenhauſen / Roſenberg / Reiffenberg / Rotenſtein / Rüden von Budickheim / Ravenſperg / Schelm von Bergen / Sachſenhauſen / Schaumberg / Schwalbach / Stumpff / Schwein /

In Francken 1. Im obern Eſel.

Schwein/ Sachſenheim/ Schenck von Schweinsberg/ Sturmfeder/ Sickingen/ Schönberg/ Schaumburg/ von Tottenheim/ Thalheim/ von Venningen/ von Wollmershauſen/ Wolffskeel/ Wambolt/ Waldeck/ Waldmann/ von Zwyngenberg/

7. Nahmens der Geſellſchafft im Niedern Eſel/ anno 1439. ſqq.

8. Im niedern Eſel. Die Graffen und Herrn von Katzen-Elenbogen/ Naſſaw/ Seyn/ Büdingen/ von Eiſenburg/ Hanaw/ Epſtein/ Birckenbach: die Ritter und Knecht: von Aurbach/ Brändel von Homburg/ Bubenheim/ genañt Specht/ Böchenaw/ Berlachingen/ Büches/ Bellersheim/ von Cleen/ von Dernbach/ von Erlickheim/ Ernberg/ Eiſenberg/ von Franckenſtein/ von Gemmingen/ Göler von Ravenſpurg/ Greiffenklaw von Vollraths/ Gräſchag/ von Hendſchuchsheim/ Hohenweiß/ Heppenheim/ genañt Ganß/ Helmſtatt/ Hartheim/ von Kronenburg/ Kreiß von Lindenfelß/ Karben/ Knebel/ Kronenberg/ Ließberg/ Liederbach/ Landſchad von Steinach/ von Moderſpach/ Menzingen/ von Neidtperg/ von Reiffenberg/ Rackenberg/ Rüd von Kolnberg/ Remchingen/ Specht von Bubenheim/ Saneck/ Sickingen/ Schwalbach/ Sternberg/ Stockheim/ Stettenberg/ von Trübenbach/ von Velweil/ Venningen/ Waldmann/ Weiß von Feurbach.

3. Im Einhorn. 9. Nahmens der Geſellſchafft im Einhorn anno 1436. 19. 81. 84. 85. 86. ſq.

Graffen und Herrn zu Wertheim/ Ritter und Edle ꝛc. von Auffeß/ Abſperg/ Adel genannt von Tottenheim/ Ahelfingen/ von Bellersheim/ Bibra/ von Dotmann/ genannt Adel/ von Eyb/ Endt/ Euſicken/ Eych/ Holtzheim/ Echter/ die Förtſchen von Dürnaw/ Fuchs von Fuchsberg/ Fehlberg/ von Guttenberg/ Gebſattel/ Gich/ Geyling/ Gotzmann/ von Harpff/ Helmſtatt/ Hirßberg/ Heßberg/ von Küngſperg/ von der Kere/ Künſperg/ Klingenberg/ von Löwenſtein/ Lentersheim/ Lüchaw/ Liechtenſtein/ Liechtenberg/ die Metſchen/ Marſchalck von Oſtheym/ Münſter/ Marſchalck von Raveneck/ item von der Schneid/ Nothafft von Rems/ die Pflug/ von Roſenſtein/ von Rüde/ Roſenberg/ Rottenhahn/ Riedern/ Rebitz/ Rauheneck/ Redwitz/ Raveneck/ Rabenſtein/ Reineck/ Rüd von Kolnberg/ von Schaumberg/ Seldeneck/ Schweygern/ Stieber/ von Stein zum Altenſtein/ item zu Liechtenberg/ Schawenburg/ Sparneck/ Sternenberg/ Schönberg/ Stetten/ Steyn/ von Thüngen zum Reuſſenberg/ Truchſeß zu Bommersfelden/ von Veſenberg/ Velberg/ Voyt von

Gemünd

Gemünd/ Uſſickheim/ von Wallnfelß/ Wolffsdorff/ Wollmarshauſen/ Witzleben/ Waldenfelß/ Wallnrod/ Wulffersdorff/ Weckheim/ Zobel.

10. Nahmens der Geſellſchafft im Fürſpang 1479. ſqq. hernach mit dem Bärn vereinbart/ 1485. 4. Im Fürſpang.

Die Graffen und Herrn zu Schwartzenburg/ Marſchalck zu Pappenheimb/ Ritter und Edle Druchſeß von Bommersfeld/ von Egloffſtein/ Ehenheimb/ Fuchs/ Förtſch von Dürnaw/ Grumbach/ von Heßberg/ von Kunßeck/ Marſchalck/ von Rottenhahn/ von Steinheim/ Schencken von Geyern/ Seckendorff-Schenck von Symen/ Seckendorff/ genannt Rheinhofer/ von Thüngen/ von Wallnrode/ Wenckheim/ Wolffs-Keel.

11. Nahmens der Geſellſchafft im Bärn/ im Land zu Francken/ genannt gekrönter Bern. 5. Im Bärn genannt gekrönter Bärn.

Die Marggraffen/ Graffen und Herrn/ als zu Brandenburg/ Caſtell/ ꝛc. Hohenloh/ Weinſperg/ Reichs-Erbkämmerer/ Helffenſtein/ Sonnenberg/ Schwartzenberg/ Burggraff von Meiſſen/ Herr zu Blawen/ Schenck/ Herr zu Limpurg ꝛc. Ritter und Edle/ als von Auffeß/ von Brandenſtein/ Berlingen/ Bebenburg/ Berlichingen/ Bemmelburg/ Bünaw/ Blanckenberg/ Druchſeß von Wetzhauſen/ Dachenhauſen/ von Elrichshauſen/ Eyb/ Egloffſtein/ Ehenheim/ Eyb zu Veſtenberg/ Förtſchen von Thurnaw/ Fuchß/ von Feultſch/ von Grumbach/ von Giech/ Gotzmann zum Thurn/ Groſſen von Drokaw/ Guttenberg/ Guß von Güſſenberg/ Gebſattel/ Hauſen mit dem Rechen/ Heßberg/ Hirßberg/ Hutten/ von Künßberg/ Krailsheim/ von der Kere/ Kotzen/ Knörringen/ Kotzaw/ von Lüchaw/ Leonrodt/ Lentersheim/ Leuneck/ von Mayental/ Ochſen/ von Rabenſtein/ Reuſenbach/ Reitzenſtein/ Rebitz/ Rottenhahn/ Rechberg/ Röder in Voytland/ von Stein/ Secken/ Schützen von Leineck/ Sparneck/ Schawenburg/ Streitenberg/ Seinsheym/ Seckendorff/ Schenck zu Geyern/ Scherlingen/ von Thüngen/ Truchſeſſen/ item von Bommersfelden/ von Veſtenberg/ Velberg/ von Wichſenſtein/ Wolffskeel/ von Wildenſtein/ Wallnrodt/ Wallenfelß/ Wolffmarshauſen/ Wirsberg/ Wenckheym/ Weiſenthaw/ Wildenſtein/ Wollmarshauſen/ Willmansdorff/ von Zebitz/ Zobel/ Zölner.

12. Am Rheinſtrohm unter der Geſellſchafft im Steinbock/ war der Rheiniſche Adel und zwar im 26. 28. 30. 32. 32. 33. 34. 36ten de 1436. Am Rheinſtrohm. 1. im Steinbock.

de 1436. 1479. 1481. 84. 85. 86. 87. von Knebel / item Cronenberg/ Dalberg / Stein / König die Geſellen / als Graffen / von Naſſaw zu Dietz / Saarbrück / Beilſtein / Wißbaden / item zu Itſtein / ferner von Weſterburg / Solms / von Seyn / zu Weſterburg / zu Eberſtein / zu Solms / Herren: als von Königſtein / Weſterburg / Reichenſtein / die Schencken zu Erpach / die Herrn zu Bickenbach.

Und 36. von Adel / als von Allendorff / Altendorff / Breitenſtein / Breitbach / Brümſen / Bernſaw / Braunſperg / Bicken / Blettenberg / von Cleen / Dern / Dieblach / ſonſt Molli / Drachenfelß / von Erlickheim / Elrichshauſen / von Franckenſtein / Flersheim / Fleckenſtein / von Greyffenklaw von Vollraths / von Hohenſtein / Helffenſtein / Horſt / Knebel / Kronenberg / von der Leyen / Löwenſtein / Lindaw / Landſchad / Langenaw / Liebenſtein / von Moderſpach / Molli genannt von Dieblach / Mielen / von Naſſaw / Neſſelrodt zu Balſterkam / Quaden / Rüdisheim / Rüden von Kolnberg / Reiffenberg / Roſenberg / Schencken von Schweinsberg / Stoffel / Schelm von Bergen / Schwanenberg / Stein / Stumpff von Waldeck / Scharpffenſtein / Sparr / Thorfeld / Uffeſſen von Wolckſtein / Uben / von Waldeck / genannt die Aulner / Wolffs-Keel von Wolckenberg / Waldbott.

a. Im Wind. 13. Nahmens der Geſellſchafft im Wind 1479. ſqq.

Die Graffen und Herrn als von Neuemar / von der Marck / Herrn zu Arburg / von Fiernberg / von Hörn / Zimmeroff / Battenberg / Burggraffen von Gömen / von Merode / Herrn zu Pedenheim / von Reineck / die Ritter und Edle von Baittenburg / Baumgart / Burſcheit / Birgel / Biensfeld / von Eltz / Eynenberg / von Flordorff / von Görtzen / Hürten von Schöneck / von Honſtein zu Ziſch / Hundbüſch / Heuſten von Ulm / Hemen / Hohenſteyn / von Kettig / von Leyen / von der Leyen / von Mundrion / von Orſperg / Oberndorff / Odenkirchen / von Permondi / Pallandt / Pientzfeld / Pirmont / von Rode / Schencken von Flotten / item von Winterſtetten / von Tzſcheffer / von Wiltz / von Zant.

g. Im Wolff. 14. Nahmens der Geſellſchafft im Wolff 1479. 81. ſqq. 87.

Die Graffen und Herrn / als zu Mörß und Sarwerden / von Zweybrück / und Herrn zu Bitſch / von Fleckenſtein / ein Rheingraff / die Ritter und Edle: von Altenthann / Auffeß / Beyer von Löſſenich / Boſſen von Waldeck / Brändel von Homburg / Bayer von Boppart / Beuſſer von Ingelheimb / Brendel von Löwenſtein / Blettenberg /

von

von Cleen / von Dallberg / Eitel Schelmen von Bergen / von Fleckenſtein / Flersheim / Frey von Geyspoltzheim / Fetzer im Göw / Hürten von Saulheim / von Ingelheim / Inſeltheim / Krenich von Kirchheim / Kranich / Kammerer von Dalberg / von Landſperg / Liebenſtein / Leyen / Löwenſtein / von Oberkirch / Peuſſer von Ingelheim / von Ratzumhauſen / Reichenſtein / von Steynheim / Steyn / Thann / Zorn von Bullach.

Wobey jedoch zu mercken / daß weit mehr andere Familien in ſolchen Thurnier-Geſellſchafften begriffen geweſen / dann die benahmßte nur diejenige Familien ſind / welche würcklich Nahmens ſolcher Geſellſchafften denen beſchriebenen Thurnieren und Ritter-Spielen de 1436. biß 87. beygewohnt hatten / welches nur auß dem Geſellſchafft-Brieff der vereinigten Geſellſchafften zum Fiſch und Falcken de 1484. in Cod. Diplom. p. 1. ſub. N. 14. erhellet / darinnen die Geſellſchafft vom Fiſch Sewer / die zum Falcken aber Schnaitholtzer / genannt werden / und über die unter denen vorgeſetzten 3. erſteren Geſellſchafften benahmßte Familien noch weiters darinnen benahmßt werden.

In welchen Thurnier-Geſellſchafften mehrere *Familien* ſich befunden / warumb?

Geſellſchafft im Fiſch und Falcken de 1484.

Als Graffen und Herrn / zu Hohentrüns / zu Sultz / Landgraff im Klettgöw / zu Pfeffingen / Landgraff zu Stülingen / zu Liechteneck / zu Bregentz / Landgraff in der Bare / zu Lohr / Tengen / Mößkirch / Sax / ꝛc. ꝛc.

Ritter und Edle; von Aſcht / von Bodmann zu Friedingen Baldeck / Engenberg / Ellerbach zu Laupheimb / von Frundſperg zu Sanct Petersberg / von Honburg / Hoheneck zu Vilßegg / Hornſtein / genannt Hertenſtein / von Paulſchweyl / von Reiſchach von Reichenſtein / item zu der Neuen-Höwen / Rich / von Schellenberg zu Kißlegg / Tyring von Friedingen zu Krayen.

Caput Duodecimum.

Es wären aber in denen publicierten 36. Rittter und Thurnier-Spielen von 934 biß 1487. folgende Thurniers-Genoſſe Familien ſecundum Bucellinum & alios Erſchienen.

Thurnier mäſſig / geweßte *Familien* gegen 1300. von 934. biß 1487

Abenſperg, Abſperg, Acham, Achdorff, Adel, Adelheim, Adelmann ab Adelmansfelden, Adelzheim ſ. Adolzheim, Adelzhauſſen, Aheim, Ahelfingen, Albn, Albrecht Schem, Alcheim

Alcheim, Aldenburg, Aldesreut, forte Adelsreutt, Allendorff, Allersheim, Allerspach, Altendorff, Altenſtein, Altenthan, Altheim, Alvensleben, Alweil vel Halweil, Amendorff, Andlauw, Anglach ſ. Angloch, Annaberg, ſ. Annenberg, Anweil, Apfaltern, Apfentaal, Armsek: Asch, Aschaffenberg, Aschau, Aspern, Attenfels, Auffſeſſ, Aurbach, Aurberg, Auw, Auwe, Awenberg, Auwer de Buolach, Awer dicti ab Auwe, Auwer de Prenberg, Awer de Winckel, Bach, Baldeck, Bachenſtein, Baden, Baltzhofen, Bartenek, Baſt, Battenberg, Baumgarten, Bebenburg, Beckendorff, Beger, Behem, Beilſtein, Bellersheim, Bemburg Bemelberg ſ. Boyneburg, Berbing ſ. Berbink, Berg, Bergen, Berlachingen, Berlichingen, Berlingen, Berling, Berlips, Bernaw, Bernburg, Bernfels, Bernhauſen, Bernſtein, Berſchitt, Beulwiz, Beuſer ab ingelheim, Beyer à Boppart, Beyersdorff, Biberſtein, Bibra, Bicken, Bickenbach, Bieberſtein, Binsfeld, Birckenfeld, Birgel, Biſchoffsheim, Blanckenberg, Blanckenfels, Blanckenſtein, Blaſſenberg, Blettenberg, Blieck, Blieneck, Blumeneck, Böcklin de windterthal, Bodmann, Bochenaw, Böcklin ab Entringen, Bockſperg, Bockwiz, Boglen, B. dewaldeck, Bommersheim, Bonaw, Bonſtetten, Bonhalm, Boſſweil, Bopfingen, Bopparten, Borgovia ſ. Burgovia, Born Boſen von waldeck, Borſcheid. ſ. Borschit, Bozaw, ſ. Boxaw, Brack a Klingen, Brandenſtein, Brandis, Brauneck, Braunſperg, Breitenbach, Breidtenſtein, Breitenſtein, Brendel ab Homburg, Breunberg, Brenberg, Brensberg, Breuſchlingen, Brōinler, Bruchtal, Brumeſſer, Brunn à Fonte, Bubenheim-Specht, Bubenhoffen, Buochberg, Büches de Staden, Budefeld, Budenfels, Budicheim, Budingen, Bullauw, Bünauw, Bunzingen, Burckſtorff, *Burgermeiſter* de *Diciſſaw*, Burger, Buendorff, Burgauw, Burgravius ab Augſpurg, Barſcheid, Butzner à Butzn.

Cammer, Cammerer, Cammerauw, Cammerberg, Carben, Carlowitz, Cleen, Cloſſen, Cappenſtein, Clingenberg, Cränich, Crailsheim, Cronberg, Cronenberg.

Dachaw, Dachenhauſen, Dachsberg, Dalburg ſ. Dalberg, Dalheim, Dandorff, Dannenberg, Dannenfels, Druchſeſſ ab Auw, Druchſeſſ à Budishauſen, Druchſeſſ à Dieſſenhoffen, Druchſeſſ à Höffingen, Druchſeſſ de Pommersfelden, Druchſeſſ de Zingen, Druchſeſſ de Wetzhauſen, Druchſeſſ de Winterſtetten, Dau-

Daupurg, Deben, Degenberg, Degenfeld, Deisgaw, Dennſtatt, Derntech, Derrn, Diden, Dienſtmann, Diepentaal, Dietenſtein, Dienſtatt, Diſchingen, *Ditziſſauw, dictus Burgermeiſter*, Dorer, Dömen, Dorfelden, Dorlingen, Dorn, Dornberg, Dornſtetten, Dottmann, Dottenheim, Drachenberg, Drachenfels, Dradtt, Dreſswitz, Drockauw, Drolzheim, Droii, Dullingen, Dune, Dungfelden, ſ. Thunfelden, Dunfelden, Dumritz, Dürckheim, Duttlingen, Dürwangen.

Eberhardsweil, Eberdorffs, Eberſtein, Ebram de Wildenberg, Echter de Mespelbrum, Echtolsheim, Echoltzheim, Ecker ab Eck, in-Steffling-Keffling-Kepfing, Eckſtatt, Egloffſtein, Egringen, Ehenheim, Ehingen, Eichberg, Eibiswaldt, Eiberg, Eichelberg, Eichenberg, Eimerberg, Eiſenberg, Eiſenhofen, Eitel-Schelm, *Ellerbach*, Elm, Elrichshauſen, Eltz, *Embs*, Emendingen, Emmerich, Empt, End, Endingen, Engelheim, Engiſs, ſ. Engaſs, Entlichbuch, *Entzberg*, Eps, Eptingen, Erckels, Ernberg, ſ Ehrnberg, Erlach, Erlichshauſen, Erlickheim, Eroltsheim, *Eſch, Eſel*, Eſſickheim, Ettisweil, Etmanſtorff, Eulner à Dietpurg, Eufick, *Eyb*, Eyberg, Eybisbrunn, Eych, Eynenberg, Eyresburg.

Falch, Falckenſtein, Fanner, *Faulhaber*, Felberg, Felbrunn, Feldtheim, Feultſch, Feuerbach, Feuersperg, Feſsler, *Fetzer*-in Saulnheim, Feuſich, Feulschdorff, Fillibach, *Finckenſtein*, Finſterloch, Finſterthal, Firmian, Fiſchborn, *Fiſcher*, Flach, Fladneck, Fladnitz, Flaxberg, ſ. Flachsberg, *Fleckenſtein*. Flehingen, Flersheim, Fledorff, Flordorff, Florian, Fluchlin, Flügelauw, Fluglingen, *Forſt, Forſter, Forſtmeiſter, Fœrtsch, à Türnaw*, Franckenſtein, Frawenberg, Fraunberg, Fraunhoffen, *Fecuenſtein* ſ. Feielſtein, Freyde-Dehrn, Frey de Groſsbolzheim, *Freyberg*, Frenckingen, Freudenberg, Freundtſperg, Fridingen, Fridzisdorff, *Frieſenberg*, Frisborn, Fronauw, Froſwitz, Fromeſel, *Fuchs*-in Bembach, Füllenbach, Fultschius, Fulweil, Fürſt, Fürwangen, Fuſtingen.

Gaesbeck, Gall de Gallenſtein, Gallenberg, Gameringen, ſ. *Gomeringen*, Gans, Gebſattel, Gebwolff, Geepeck, Geisbart, *Geispitzheim, Gemmingen*, Gendtersdorff, Georger, Gertzen, *Geſſler*, Geſtel, Geyrn, Geyr, *Geyling*, Gibliſſaw, Giech ſ. *Gich. Gültlngen*, Glachaw, ſ. *Glochaw*, Gleiſſner. Gleſſ, ſ. Glöſſ, Glojach, Gnodtſtatt, Gobeck, Goldecker Goldenberg, Göler de Rabenſpurg, Gots-

Gotsmann à Thurn, Gradner, Graeſchlag, Graeſchloch, Grans, Grachalck, Greiff à Greiffenberg, *Greyffenclauw*, Greiffenſtein, Greiſſen, Greiſſeneck, Grenſing, Greuſſin, Griebingen, Grislow Groſchlog, Groſs à Drockaw, Grumbach, Grundlach, Gruenenſtein, Grundtſtein, *Gruenwaldt*, Gumpenberg, Gundelfingen, Gundelsheim, Gundtrichingen, Gunterſchwyl, Güſs de Güſſenberg, Guottenberg,

Haberkorn, Habern, Habsperg, Hachſenack, Hachsnang, Hackn, *Hafner*, *Hagen*, Hagenbach, Habenfels, Haldenburg, Halfingen, Hallerburg, Hallerſtein, Haltenſtein, *Halweil*, Hammerſtein, Hannweil, Harant, Harenſtein, Harpff, Harrach, Harras, Harskirchen, Hartheim, Hasberg, Haslach, Haslang, Hatmansdorff, Hattenheim, Hattſtatt, Haundorff, Haunenhofen, Haunhofen, Huſen, Hauſner, Hauſs, Hauzendorff, Hatzfeld, *Hechingen*, Hechsnacker, Hedesheim, Hecbeck, Heideck, Heimenhofen, Heinsberg, Helb, Helbringen, Heldenſtein, Heldritt, Heldrungen, *Hellenſtein*, Hellius, Helffenſtein, Helmſtorff, *Helmſtatt*, Heldtberg, Heltling, Hemius, Hemmerich, Hendſchuchsheim, Hepenheim, Herprechtſtein, Herbelſtatt, Herbrechtingen, Hertenberg, Hertenfeld, Hertenſtein, Herter, *Hesberg*, Herzkilch, Heudorff, Heuſſenſtein, Heuſt, Heybeck, Heym, Hilckershauſen, Hilmar, Himmelberg, Hinderholtz, Hinsperg, Hirſsperg, Hirſshorn, Hirten de Saulnheim, Hirtsberg, Hochaburg, Hocholtingen, Hochſtetten, Hofe, Hoff, Hofer à Lobenſtein, Hoffart, Hoffkirchen, Hoffwarth, Hochenahelfingen, Hochenbuch, Hocheneck, Hohen-Höwen, Hochenfels, Hohenklingen, Hohen-Reichen, Hochen-Rain, Hochenſtein, Hochenthann, Hochenwart, Hochenweiſel, Holbach, Holl, Hollenfels, Hollupp, Holneck, *Holz*, Holtz-Adel, *Holzapffel*, Homburg, ſ. Houmburg, Honlag, Honlang, Honoldtſtein, Honſtein, Hopfingen, Hopingen, Hornbach, Hornbeck, Horneck ab Hornberg, *Hornſtein*, Hornung, Horſt, Höwen, Hummel à Stauffenberg, *Humprecht*, Hundt, Hundtspach, Hundts-buſch, Hundtberg, Hunnenberg, Hunweil, Hürnheim, *Hutten*.

Iagaſsdorff, ſ. Iaxdorff, Innbrucker, *Ingelheim*, Inſeltheim, Iozauw, Iud à Bruckberg, Iud à Stein, Iudmann, Iung, Iungingen, Iuſtingen,

Kager,

Kager, Kaltenfels, Kaltenthal, Kammelſtein, Kammer, Kammerauvv, Kammermuller, Kandenich, Kapfenſtein, Kappel, *Karg* à Stettenberg, Karlovvitz, Karſpach, Kaſtelalt, Katzauvv, Katzenſtein, Kaiſerſtuol, Kelbershart, Kellerberg, Kemmerern, Kemneten, ſ. Kemnaten, Kepler, Kerck, Kere, ſ. von der Kere, Keſſel, Kettig, Kienberg, *Kirchhoffen*. Kirſchlach, Kirchſchlag. Klammenſtein, Klein, Klett, Klingen, Klingenberg, Knebel de Catzen-Elenbogen, *Knörringen*, Kochberg, Kochſtetten, Kolb à Bopparten- de Weinheim, Kolnbach, Königsfeld, Konsberg, Kornberg, Kottenauw, Kottwitz, Kotzauw, Krabelsdorff, Kranich de Kirchheim, Kranichsberg, Kranitz, Krantzouw, *Krailsheim*, Kreis, Krenckingen, Krey, Kronberg, Kroſeck, Krottendorff, Küchler, Künſſeck, ſ. *Königseck*, Küngſperg, Kunſperg, Kürn, Kurwitz, Kuſſelberg, Kuſſenberg, Kuttenauw, Kyppenen.

Laber, Ladenberg, Lagelſtein, Lammer, Layming. ſ. Leiming, Landauw, Landeck, Landersheim, Langenberg, Langenheim, Landſchaden de Steinach, Landtſperg, Landſtein, Langenow, ſ. Langenen, Laneck, Laubenberg, Laurer, Lauter, Lautern, Lauternauw, Lauing, ſ. Lauuig, Lengkenn, Lebenſtein, Leberskirchen, Leimingen, Leineck, Liningen, Leitenpeck, Littenpeck, Lencheim, Lengfeld, Lentersheim, *Leonrodt*, Leſch ab Hilgartshauſen, *Leubelfing*, Leuprechtin, Leuſſing, Luttenpeck, Leymnich, Leyen, Lidauw, Liechtnauw, Liechtenberg, Liechteneck, Liechtenſtein, Liederbach, Liebenſtein, Lierheim, Lieſsberg, Lindow, Linden, Lindenfels, Liſt, Lobenberg, Lobeneck, Lobenſtein, Lock, Lodenberg, Lover à Braitenbach, Löſer ſ. Loſſer, Loſsnich, Lotzaw, *Löwenſtein*, Luchauw, Lunteſch, *Luſtnaw*, Lutter, *Lutzelburg*, Luzelkolff.

Machauw, Magenbach, Malcoſs, Malmsbeck, Maltriz, Mandelsheim, Marſchalck-à Biberbach, - ab Oſtheim, - de *Pappenheim*, - de Raveneck, - de Waldeck, - von der Schneidt, Maſmünſter, *Maſſenbach*, Mautner, Matzenheim, Machtelgrien, Meckenheim, *Meiſſenauw*, Menckhofen, *Mentzingen*, Mergetheim, Metzenhauſen, *Metſch* ab Haida, *Mexelrain*, Maienthal, Meyersheim, Mielen, *Milidung*, Miltiz, Miltz, Minckurts, Mirgetheim, Miſsberg, Miſtelbach, *Miſtelbock*, Mittelburg, Mittendorff, Mognitz, Moll, Molsdorff, Mornholdt, Mornholtz, Morsbeck, Mörsperg,

Mansvverd, Marcheck, Mörsburg, Moſpach, Muderspach, Mufflinger, Mülberg, Mülheim, ſ. Müllenheim, *Münch*, *Münchingen*, Münchweil, *Mindel-heim*, Mundrion, Münſter, Murherr, Murach, Mohrer, Muſſel.

Nackheim, Narndorff, Naſſau, Neideck, *Neidtperg*, Nenningen, *Neſſelrod*, Nevingen, Neuneck, Newenhaus Auſtriæ: *Neuhauſen* Sueviæ: Neuvveiler, Newenfels, *Newenſtein*, Neudorff, Nider-Goſſheim, Nider-Narnbach, Niders-berg, Niders-burg, Nippenburg, Nopping, Notthauſen, Notthafft, Nuſſperg, Nuſſdorff, Nusfingen.

Obern-Baden, Oberheim, Oberkirchen, Oberndorff, Oberſtein, Ober-weinmar, *Ochs*. Ockenhelin, Odenkirch, Offenberg, Offenſtetten, Offertingen, Offtringen, Oſterberg, Oſtertingen, Orgeſſel, Orſſberg, Ottenwitz, Otting, Ottlinger, Paulsdorff, Pallant, Panicher, *Pappenheim*, Parsperg, Paulsweil, Permond Peffenhauſſen, Pettau, Pettendorff, Peulnstorff, Phalheim, Pfalzheim, Pfaw de Riedtpurg, Pfeil, Pfersdorff, Pfettelbach, Pflaumdorff, *Pflug* de Rabenſtein, Pfraunheim, Pienzenach, Pienzenauw, Planitz, Plieningen, Plettenberg, Plauen, Polheim, Pomerschen, ſ. Pomerſen, Pomersfeldt, Pommersheim, Ponhahn, Poppendorff, Poxau, *Preiſing*. Puochberg, Putting. ſ. Pötting, Pyrmont.

Quadt.

Rabiel, Rabenſtein, Rack, Rackenberg, Rein, Rammelſtein, Ramſtorff, Ramſperg, Ramshirchen, Randeck, Randenberg, Ranzenſtein, Rastenſtein, *Ratzenhauſs*, Ratzenhauſen, ſ. Rathſamhauſen, Rattoltſtorff, Raveneck, Ravenſtein, Ravenſpurg, Rauhenegg, Rebitz, *Rechberg*, Rechenberg, Reck ab End, Reder, Redern, Redwitz, Regendorff, Reich, Reichertingen, Reichenauw, Reichenfels, Reichenſtein, Reidenpuch, Reiffenberg, Reinaw, Reinach, Reinberg, Reineck, Reinhoffen, Reinſtein, *Reiſchach*, Remchingen, Remmingen, Renſſius, Reuſſ à Thurn, Ruſſenbach, Renlovven, Rheine, Riedern, Riedteſel, *Riedtheim*, Rindsmaul, Ringingen, Rochauvv, Rockendorff, Rockvveil, Rod, Roder, Rodickheim, Rodſauvv, Roinaerſchvveil, Rorbach, Rorſtetten, Roſſenauvv, Röslein, Roſenberg, Roſenſtein, *Rottberg*, *Roth*, *Rottenbahn*, *Rottenſtein*, Rodenſtein, Rotten à Mortenavv, Rottavv, Rotzavv, Roxleven, Rudenhauſen, Ruder, Rudickheim, Rudisheim,

heim, Rudmansfelden, Ruedt de Collnberg, Rülkingen, Rulingen, Rumſperg, Rumſeck, Ruſſenbach, Ruxingen.

Sachnanck, Sachſenhauſen, Sachſenſtein, Sack, Saldenhoffen, Salhauſen, Salla, Saller, Sandicell, Saneck, Satelpogen, Saulnheim, Sauvverſerw, Sazenhofen, Schäfflin, Schalnberg, Schapffenſtein, Schaumberg, Schaumburg, Schauvvenberg, Schechingen, Scheffler, Schaffenberg, Schælklingen, *Schellenberg*, Schelmen, Schenck ab Auvv-à Beuren,- Bimen,-à Caſtell,-à Flotten,- à Geyern, à Landeck, - de Neideck,- de Roſenberg,- de Roſsberg,- de Schweinsperg,- de Stauffenberg,- de Schenckenſtein, à Simen,- de Winterſtetten, Shenckelius, Scherffenſtein, Scherlingen, Schicking, Schieroltingen, *Schilling*, Schilvvart, Schirffseiſen, Schlanders-perg, Schleber, Schleinitz, Schlierbach, Schlotten, Schluchtern, Schmalnberg, *Schmidtberg*, Schmihen, Schnebelin, ſ. Schnewelin à Schneeber, Schönouw, Schönberg, Schöndick, Schöneck, Schönfeldt, Schönſtein, *Schönſtett*, *Schotten*, Schrimpff, Schrotsberg, Schultzdorff, *Schütz de Leineck*, Schwabsperg, Schwager, Schwalbach, Schwangauw, Schwanenberg, Schwartzburg, Schwartzenburg, Schwartzenſtein, Schweigern, Schweingriſt, Schweinsberg, Schweinshaupten, Schweinsheim, Schweinshardt, Schwelcher, Schweller, Schwendt, Schwendi, Schwendtner à Schwendt, Schwertſchwander, Schwigfeld, Schwingerer, Seckendorff, Secken, Seefelden, See, Seibolstorff, Seidlitz, Seinsheim, Seldenegg, Selvvitz, Sevversheim, Segling, Seyn, Sichen, *Sickingen*, Sigenheim, Simmeringen, Sinzenhofen, Söttern, Spangenſtein, Spanheim. Spar, Spare, Sparneck, *Spaur*, *Specht de Bubenheim*, *Speet à Zwyfalten*, *Sperberseck*, Sprinzenſtein, Stachel, *Stadion*, Staffel, *Steinach*, Staudach, Stauff, *Stauffenberg*, Stauffer, Stegka, *Stein*, Steinauw, Steinberg, Steinheim, Steinerucker, Sterckenberg, Sternenberg, *Sternenfels*, Stetten, Stettenberg, *Stiebar*, Stingelheim, Stockheim, Stoffeln, Stör, Storn, Streitberg, *Strudel*, *Stuben*, Stumpff, Stumpffsberg, *Sturmfeder*, Sulcheim, *Sulmetingen*, Sultzbach, Suntheim, Summerauw, Suttersvveiler, *Sützel de Mergetheim*, Symann, Sunchingen.

Tanndorff, Tauberg, Tauffkirchen, Tegenberg, Teiſsgauvv, *Teiziſſavv* vid. *Burgermeiſter* & Diciſſavv, Tettelpach, Tettelsheim, Tettpant, Thulheim, Thann, Thannberg, Thannesberg, Thorer,

Troſchvvitz, Thorfelden, *Thumm de Nevvburg* Thonavvſtauff, Thun, *Thüngen*, Thaunfeldt, Thürckheim, Thurn, Thurner, à Thurn, Thurnauvv, Thobelheim, Thomen, Törring, Trackenfels, Trauner, *Trautſon*, de Matray, Trelbach Trenbeck, Troſchvvitz, Trubenbach, Truchtlingen, Tſchernomel, ſ. Tſchernembl, Tunzenberg, Tzeffert.

Vallenrod, Vben, Vdenheim, Vechenbach, Velberg, Veldtheim, Velvvelius, *Venningen*, Veſtenberg, *Uffenbach*, Vizthum, Vlrichingen, Vogler, *Voit à Dottenheim*, - Gmündt, - à Reyneck, - à Salzburg, - Volckenſtorff, Vorſchied, Urbach Urſſenpeck, Uſſickheim, Uttenheim, Uttingen.

Wachelem, Wachenheim, Wachsdorff, Waldaw, Waldeck, Waldenfels, Waldenſtein, Waldtmann. Waldner, Waldpott de Baſſenheim, Wallcourr, Wall, Wallenfels, Wallenrod, Wallmenroda, Walweil, Wambolt ab Umſtatt, Wart, Wartter, Waſſerburg, Waſſerwelz, Waſſerweil, Watters-weil, ſ. Wattenweit, Watzendorff, Watsmans-dorff, Wechame, Weichenſtein, Weichs, Weichſer de Traubling, Weiler, Weingarten, Weiſcher, Weiſs, Weiſ, de Feuerbach, Weinſperg, Weiſſbach, Weiſſenbach, Weiſsbeck, Weiſſweiler, Weitingen, Weltenberg, *Welden*, Welderswalden, Weltheim, *Wöllwart*, *Welzer de Spiegelfeld*, Windingen, Wenckeim, Warden, Wörnauw, Werter, *Weſternach*, Weſterſtetten, Weyer, Wichſenſtein, Wildeck, Wildenberg. Wildenfels, Wildenforſt, Wildenhan, Wildenſtein, Wildenwart, Wildthurn, Wilhelmsmaur, Willenreuth, Wiltz, Wilzleben, *Winckenthal*, Windeck, Windenberg, Winida ſ. Winniden, Winnenberg, Winter, Winterſtetten, Winzenauw, Wirſperg, Wirt, Wieſentauw, Wiſſpeck, Weiſſenthann, Wittſtatt, Witzleben, Wolckenſtein, Wolckeringen, Wolff de Spanheim, *W*olffenvveiler, *W*olffſattel, *W*olffsdorff, *Wolffs-Keel*, *W*olffratshauſen, *W*olffſtein, *W*olhauſen, *W*olmershauſen, *W*ulfersdorff, *W*ürtzburg *W*ihelmsdorff.

Zabelsperg, Zaiſckheim, Zant, Zaurüde, Zebinger, Zebitz, Zedwitz, Zenger, Zirckenfeldt, *Zobel* de Gibelſtatt, Zobelsberg, Zollern dictus ab Hallvveil, Zorn, - de Buolach, Züllnhardt, Zvvingenberg &c in deren vierdtem Thurnier zu Mörßpurg/ anno 968. Heinrichs von Deizißaw Haußwürthin Wiltraud/ eine gebohrne von Rodt den dritten Danck an Hiltbolden von Schönſtein/ einen Bayern gegeben hatte/ ꝛc.

In

In einem Thurnier wurden jemahl 4/ jemahl 2. Thurnier nach der Helmen Anzahl gehalten/ und nach dem Thurnier jemahl 4. Ritter-Spiel/ wie anno 1179. beſchehen/ geübt/ als 1. das Geſtech über die Schrancken/ 2. das Stechen der Oberländiſchen im hohen Gezeug/ 3. das welſche Stechen und Thurnieren und 4. ein Geſellen-Stechen.

Jemahlen 4. à 2. Thurnier gleich nacheinander: zerſchiedene Ritter-Spiel.

So ſind im Thurnier-Buch etliche Familien benahmßt/ welche wegen der Differenten alten und neuen Schreib-Art in b. & p. d. & t. c. & k. c. & z. &c. und ſonſten in einer Sylb zwar varieren/ jedoch einerley Family geweſen/ wie jeder auß der Conſignation von ſelbſten abnehmen wird.

Zerſchiedene Nahmen im Thurnier-Buch einerley *Family*.

CAPUT DECIMUM-TERTIUM.

SOnd ſo viel in Compendio von denen Thurnierern/ welche der Georg Rüxnerus, Hieruſalem Eraldo genannt/ Kundiger der Wappen beſag ſeiner Vorred und Dedication an Johanſen Pfaltz-Graffen am Rhein/ Hertzogen in Bayern und Graffen zu Spanheim/ ꝛc. mit Hülff und Fürſchub etlicher Fürſten und Herꝛn zuſammen getragen/ ꝛc. Hieronymus Rodler aber/ Fürſtl. Secretarius zu Simmern mit Kayſers Caroli V. Privilegio de anno 1529. bereits anno 1530. verlegt und publicirt hat/ und anno 1566. zu Franckfurt Sigmundi Feyrabend von Newem aufgelegt hat/ welchem Thurnier-Buch viel bißhero in einem und anderem wiederſprochen/ jedoch nichts beſſers biß dato auf die Bahn bringen können/ wiewohl nicht zu laugnen iſt/ daß Ruxner ſonderlich bey Fürſten/ Graffen und Herꝛn nach ſeinen Zeiten ſich gerichtet/ und vor alten Zeiten viel Familien in deren Claſs geſetzt hat/ die damahls noch in ſolchen hohen Stand nicht geſetzt geweſen/ wie auch in der Jahr-Zahl und ſonſten etwelche Fehler ſchon mit unterloffen ſeyn können.

Cenſura Rüxneri.

Uber obere weit mehrere Thurnier gehalten.

So ſind auch ſonſten Praunio, Cruſio, Zeilero, Stengelio & aliis notantibus mehr andere Thurnier/ unter andern 930. zu Regenſpurg/ anno 1242. & 87. zu Nürnberg/ anno 1316. zu Baſel/ 1349. zu Rottenburg am Neccar/ 1433. vel 34. zu Nürnberg/ 1438. & 42. zu Augſpurg/ 1479. zu Breyſach/ ꝛc. ꝛc. item anno 938. zu Speyr ſecundum Lehmann. Chron. Spir. l. i. c. 7. gehalten worden/ und anderer Orten mehr.

Wie vorhin beyRuxnero beſchriebene 36. Thurnier ſelbſten ſattſam zaigen/ daß auf jedem Thurnier gemeiniglich gleich mehr andere in ſelbigem oder folgendem Jahr veranlaßt / und verglichen worden / deren man ſo häuffig in Teutſchland gehalten hatte / daß in der Thurnier-Ordnung de 1485. zu Heylbronn errichtet im §. ult. in ſpecie verglichen worden / daß künfftighin in denen 4. Landen nicht über ein Thurnier in dem Jahr gehalten werden ſolle / Urſach / damit die Thurnier fürohin deſto ſtattlicher und in beſſerer Ordnung gehalten und vollführt werden mögen: Da dann ſonderlich nach der alten Beſchreibung deß 2ten Thurniers zu Regenſpurg de anno 930. der erſtere Thurnier zu Magdeburg 6. Jahr vorhero / mithin anno 924. gehalten worden wär / von welchem Kayſer Heinrich / als dem Paſſim der erſte Thurnier zugeſchrieben wird / der Lehmann. in Chron. Spir. l. 5. c. 1. ex Sigeberto referiert / daß derſelbe von denen hertzhafften Straſſen-Räuber / Mörder und Dieben nach ihrer Begnadigung eine beſondere Legion oder Kriegs-Corpo gemacht / und wieder die Hunnen an deß Reichs Gräntzen verlegt / ſie auch allda mit Güter begnadet gehabt / welches Heer der Straſſen-Räuber auch ſein Sohn Otto M. gehandhabt und erhalten hätte / welcher Kayſer Otto M. anno 938. einen Thurnier in Speyr gehalten habe / deſſen G. Rixnerus nicht gedenckt / wie eben ſo wenig mehr anderer hier und dar gehaltener Thurnieren.

In einem Jahr etliche.

Anno 1485. nur ein Thurnier in jedem Jahr beliebt warumb?

Der erſte Thurnier nach andern *anno* 924. unter König Heinrich dem Vogler / ſo ein Kriegs-Heer von Straſſen-Rauber gegen die Hunnen aufgerichtet hatte.

Wobey eines Teſte Speidelio voc. Thurnier: in Ulm an. 1488. gehaltenen fürnehmen Rennen zu gedencken iſt / in welchem auch Marx und Stoffel die Ungelter einer zu Ulm verburgert geweßten / Adelichen Family geweſen / welcher Marx Walther einen überauß groſſen Spieß geführt / dergeſtalten / daß ihr 2. denſelben auf den Plan tragen müſſen / worauf er Marx Walther noch einen Knaben von 14. Jahren geſetzt / und ihn über den Frohn-Hof und herwieder geführt / darnach das Eiſen am Spieß abgeſchlagen / und ein Maß Wein in ſolch Spieß-Eiſen gegoſſen gehabt haben ſolle.

Rennen in Ulm 1488. Deß Ungelters groſſer Spieß.

Dergleichen Reñen in Ulm auch Felix Faber in 3. parte Evagatorii von einem von Steg Meldung thut / deme ein anderer von Adel gleichen Wappens / die Führung ſeines Wappens diſputieren wollen / in einem Zwykampff aber vor dem Kayſer von dem von Steg / mit mehrmahliger Zuruffung bey denen Streichen / Hier-Krafft / Da-Krafft / der Sieg erhalten und dem andern von Adel ſein Wappen abgenommen

Eines im Steg von Ulm.

men

men worden/ worauf seine Descendenten einem neuen zu und Geschlechts Nahmen der Krafften bekommen und bißhero behalten hätten/ ꝛc. Hernach Krafft genannt.

Welcher Zwykampff vor vielen Seculis geschehen seyn muß/ weil belobter Felix Faber dl. eines schon in anno 1298. verstorbenen Krafften deß Prediger-Ordens Convents Fundatoris in Ulm Grabschrifft selbst allegiert/ibi: anno Domini 1298. in Die Epiphaniæ obiit *Dominus Kraffto* Antiquus Scriba Fundator Noster und in einem ältern Documento deß Abbten von Reichenaw de 1246. ein *Kraffto* zu Naw Sein Vasall so gar mit dem prædicat Nobilis beehrt worden ist: Sonst war auch anno 1454. zu Ehren deß Hertzogen von Burgund ein Thurnier und Dantz in Ulm gehalten. Item 1454.

Ferner erzehlt Carolus Stengelius tr. de Reb. Augustan. c. 60. f. 245. & sq. 2. in Augspurg gehaltene Hastiludia, oder Ritter-Spiel/ als anno 1477. zu Ehren Graff Eberhards zu Würtenberg mit dem Bart/ da auf dem Weinmarckt Er der Graff und mehr andere Graffen/ sodann 6. von dem Land-Adel und so viel vom Stadt-Adel zu Augspurg/ jene in 2en von Velberg/ von Reuß/ Dachenhausen, Späth/ und Schenck ꝛc. ꝛc. Diese aber in 2. Langenmantel/ G. Hoffmayer, M. Walther/ L. Ravenspurger und L. Meuting bestanden/ gegen ein ander mit Spiessen gerennt/ der von Reuß und der Hoffmayer aber die 2. beste Dänck davon getragen hatten. In Augspurg *anno* 1477. da alldasige Adeliche *Familien* mit dem Land-Adel solch Ritter-Spiel geübt hatten.

Item anno 1482. da beede Hertzogen in Bayern/ Wolffgang und Christian und 2. von Adel mit 4. Patritiis allda in Augspurg/ als G. Langenmantel, M. Riedler/ A. Hörwart/ und M. Walther/ auf dem Fronhof gleiches Rennstechen gehalten/ welcher Stengelius auch c. 59. referiert/ daß den in anno 1442. in Augspurg gehaltenen Thurnier 300. Edelleut und 54. Ritter besucht gehabt/ und sonderlich Margraff Albrecht zu Brandenburg nur mit dem Schild und Helm versehen/ mit einer scharffen Lantz gegen dem Helden Johansen von Frundsperg/ der mit gantzem Harnisch gewaffnet gewesen/ scharff gerennt hätte/ sonderlich wird in der continuirten Welserischen Chronic der Stadt Augspurg ad annum 1458. eines stattlichen Thurniers/ so die Geschlechter von Nürnberg und Ulm mit denen Geschlechter zu Augspurg gehalten/ wobey der Frembden 107. gewesen/ welchen die 173. Patricii von Augspurg eine kostbare Gasterey und Panquet gehalten/ deren jedem es doch nur 84. Pfenning gekostet hätte ebenfalls gedacht. Item 1482. Thurnier allda *anno* 1442. von 354. Ritter und Edelleuten. Item *anno* 1458. von denen Augspurg. Nürnberg. und Ulmischen *Patritiis*.

In

Thurnier in in Nürnberg *anno* 1197. *vel* 98. 12. vom Stadt-Adel denen Thurnier-Vögten *apjungiert.*

In Nürnberg bey dem groſſen Thurnier de 1197. vel 98. waren 12. von der Stadt Adelichen Familien / als Haller / Waldſtromer / Pfintzing Volckhammer / Muffel oder von Neuenmarck / Tucher / Kohler / von Eyb / Ebner / Grundherr / Holtzſchucher denen Thurnier-Vögten und andern Ampt-Leuten / deß Thurniers beygefügt.

Auf welchem Thurnier Burgermeiſter und Rath der Stadt Nürnberg den Kayſer mit allen Thurniers-Genoſſen und andern von ſeiner Suite ſtattlich tractiert / einen Dantz / und darnach ein Rennen / und Stechen von ihren eigenen Adelichen Geſchlechtern gehalten / worinnen ein Haller / Holtſchucher und Tucher den Preiß gehabt / von welchen Adelichen Familien zu Nürnberg der Kayſer mit mehr dann 400. Pferdten / deren 3. Befehlshaber und Hauptleut W. Grundherr / A. Geyer / genannt Pfintzing und W. Haller geweſen / nach Donawerth begleitet / der Sie wegen ſolchen Rayß-Dienſts allen Adelichen Geſchlechtern auf dem Land im Thurnieren / Rennen / Stechen / und ſonſten gleich zu halten / bey ſchwerer Straff befohlen / dafern Sie / wie biß dahin beſchehen / gemeiner Burgerſchafft in Nürnberg allen ihren Handel und Gewerb frey laſſen / hingegen ſich der Adelichen Tugend und Freyheit ihres Adelichen Stands fürbaßhin halten wurden.

Allda auch Adeliche *Familien* von Nürnberg dem Thurnier-mäſſigen Land-Adel *parificiert* worden / welche den Kayſer Heinrich *VI.* mit 400. Pferdten nach Wörth begleitet.

Es waren aber beſagter Stadt Nürubergiſchen Familien 40. an der Zahl als die Waldſtrömer / Grundherrn / Volckheimer / Kohler / Rützen / Nortwein / Ebner / Sigwein / Tätzel / Schürſtab / Sachſen / Holtzſchuher / Eſchalawer / Steinlinger / Lemlein / Amon / Cünherren / Brünſterer / Kypper / Ingram / Haller / Vörchtel / Bilgram von Eybe / Rietherren / Müffel / Mendel / Zenner / Tucher / Grüber / Schützen / Mewerlin / Groſſen / Kreſſen / Beheym / Reinßperger / Eiſenwanger / Schlewitzer / Drachten / Stromer / ſo theils 19. 18. 16. 15. 14. 13. 12. 11. 10. 9. 8. 7. 6. 5. 4. und 3. Pferdt geführt hatten.

Ritter-Spiel in Nürnberg *anno* 1284. Rennen *anno* 1434. Und hernach ein *Solenner* Reichs-Thurnier mit Außſchlieſſung

Item ſolle nach denen hiſtoriſchen Nachrichten in anno 1284. bey Königs Rudolphs Beylager mit einer Königin auß Böhmen / ein Ritter-Spiel zu Nürnberg gehalten und darinnen Ludwig / eines Hertzogen in Bayern Sohn von Krafft Schellinger / damahligem Panerherrn durch den Halß todt gerennt / ferner in anno 1434. ein anders Rennen und Stechen auf offenem Marckt von etlichen von Adel und hernach den 9. September ein ſolenner Reichs-Thurnier gehalten / dabey zwar viel alte Adeliche Geſchlechter von Nürnberg zugelaſ-

gelaſſen/ die von Kayſer Sigmund zu Rom geſchlagene Ritter aber davon außgeſchloſſen worden ſeyn/ ꝛc.

der zu Rom geſchlagener Ritter/ hingegen Zulaſſung der Nürnbergiſchen Geſchlechter

Item in an. 1451. wär zu Nürnberg auf Verlangen Marggraff Albrechten zu Brandenburg ein Geſellen-Stechen gehalten und ein Kleinod 32. fl. Werth/ ſambt einem höfflichen Krantz Marggraff Brandenburgiſcher Seiten/ an Seiten aber der Adel. Geſchlechter zu Nürnberg ein Kleinod 20. fl. Werth ſambt einem Krantz dazu gegeben; Solch' Stechen mit Pferden/ Säcken/ Tartſchen/ und Spieſſen/ auch von 24. Helmen beſucht worden/ als von 6. Fürſten/ Graffen und Herrn/ 6. Ritter und Land-Edlen/ und 12. Stadt-Edlen/ deren letztere von der Family Haller/ Waltſtromer/ Rieter/ Pfintzing/ Grundherr/ Schopper/ Ebner/ Detzel/ Schurſtab/ Stromer/ Kreßen und Rumel geweſen.

Anno 1451. ein Geſellen-Stechen vom Brandenburgiſchen und Nürnbergiſchen Adel.

Da dann Conrad Haller ein Nürnbergiſcher Patritius/ welcher aber damahls auch am Brandenburgiſchen Hof geweſen/ den andern Danck bekomen/ als der viel ledige Fäll erhalten und darunter Marggraff Albrechten 3. mahl ledig herab geſtochen/ jedoch zu deſſen Ehren auch jederzeit mit Willen ſeinen Sattel geraumt haben und mit herab gefallen ſeyn ſolle/ ꝛc. ꝛc.

CAPUT DECIMUM-QUARTUM

Vom Adel in Elſaß meldet Bernhardt Hertzog in ſeiner Chronic. lib. 6. c. 2. in anno 1592. daß zwar wenig von deſſen Familien in dem gedruckten Thurnier-Buch befindlich/ doch hätte derſelbe vor 300. Jahren/ auch inmittelſt ſeine beſondere Thurnier zu Baſel und anderer Orten/ inſonderheit zu Straßburg anno 1390. gehalten/ daſelbſt auf 300. Glenen von Fürſten/ Graffen/ Herrn Ritter und Knechten gethurnirt hätten/ wie er bey jeder Adelichen Family ſonders anführt/ als Andlaw/ von Awenheim/ Blümel/ Beger von Bleyberg/ und Geißpitzheim/ Bolſenheim/ Burgraff von Straßburg/ Bock von Erlenburg/ Erſtein/ Gerſtein/ und Bleßheim/ Bawmañ/ Böcklin von Böcklinſaw/ Dugesheim/ Engelbrecht/ Ellenhart/ Eckendorff/ Feßler/ Füll von Geißpoltzheim/ Fegersheim/ Geißpitzheim/ Hattſtatt/ Haſe von Dienlich/ Heſer/ Hohenſtein/ Hulſtein/ Haffner von Waſſelheim/ Hüffel/ Ingenheim/ Judenbreiter von Dagesheim/ Kaltesch/ Knobloch/ Kreß von Kogenheim/ Küchel/ Keppenbach/ Kindtweiler/ Kageneck/ Krantz von Geißpoltzheim/ Lampertheim/

Deß Adels in Elſaß ſondere Thurnier/ zu Baſel und andern Orten.

Item zu Straßburg von 300. Glenen *anno* 1390.

Damahls gethurnierte *Familiæ.*

Loſſelin/ Landſperg/ Mörſchwein/ Monbronn/ Mülhoſen/ Mülheim/ Noppe/ Ongersheim/ Oberkirch/ Pfetzheim/ Rommersheim/ Rathſamhauſen/ Renchen/ Rebſtock/ Spiegel/ Sigoltzheim/ Scharrach/ Sturm von Sturmeck/ Stettbach/ Truchſeß von Rheinfelden/ Vdtweiler/ Vttenheim/ zum Wege/ Wickersheim/ Wetzel von Marſilien/ Weitersheim/ Zuckmantel/ Zornen/ welcher Author f. 309. ſqq. beyfügt/ daß der Ritterſchafft im Elſaß zerſchiedene Geſellſchafften geweſen/ welche ungeachtet der mehrfältigen Veränderungen zu Straßburg ihre beede Trinck-Stuben allda zum Hohen-Steg und Mühlſtein behalten hätten/ dahin Sie/ wann etwas bey ihnen vorfällt/ von dem Land auf ihrer beſonderer Außſchüſſen außſchreiben erſcheinen/ und die communicierte Deliberanda erörtern und vergleichen mit dem alleinigen Unterſchied/ daß die in der Stadt wohnende allda zwar nicht Zünfftig/ jedoch verburgert ſeyn müſſen/ auch in Rath gezogen werden/ die auſſerhalb der Stadt wohnende von Adel aber gantz unverbunden ſeyen.

Deß Adels im Elſaß zweyerley Geſeſchafften/ ſo ihre beſondere Stuben in Straßburg gehabt.

1. Zum Mülſtein *anno* 1497.

Als an. 1497. wären von der Ritterſchafft zum Mülſtein geweſen/ Spender/ Böcklen/ Mülheim/ Ellenhardt/ Pfaw/ Pfaffenlapp/ Uttenheim/ Sturm/ Aletzheim/ Hartſtatt/ Winterthur/ Bock von Erlenburg/ Lentzlin/ Beger/ Landſperg/ Ottfridrich/ zum Treubel/ Neuneck/ Knobloch/ Ramſtein/ ꝛc. ꝛc.

2. Zum Hohenſteg *anno* 1498. & 1581.

In anno 1498. & 1591. von der Ritterſchafft zum Hohenſteg/ wie Sie in die Ritterbücher verzeichnet worden:

Graffen zu Zweybrücken/ Herrn zu Bitſch/ Liechtenberg/ von Ochſenſtein/ der Abbt zu Ettenheim-Münſter/ der Probſt zum jungen S. Peter, der Cuſtos allda/ der Commenthur zu St. Johann bey Dorolßheim/ Ritter und Edle/ als Beger/ Seckinger/ Andlow/ Zorn von Bulach/ von Ratzenhauſen zum Stein/ von Schawenburg/ Berſtatt/ Marx von Eckwersheim/ Berer/ Wetzel von Marſilien/ Böcklin/ Hüffel/ Rottenburg/ Kreß von Kogenheim/ Weyrich/ Zorn genannt Lapp/ Zorn zum Riedt/ Bawmann/ Knobloch/ Achenheim/ Rippenheim/ Handſtein/ Endingen/ Seckingen/ Bulach/ Reichenſtein/ Zorn/ Schultheiß/ Spiegel/ Zorn von Duntzenheim/ Kageneck/ von Mülheim/ Münch von Wilſperg/ Truchſeß von Rheinfelden/ Landſperg/ von Wangen zu Geroltzegg am Waſſichem/ Uttenheim zum Ramſtein/ Fegersheim/ Pfaffenlapp/ Bock von Erlenburg/ Bock zu Erſtein/ / zu Gerſtein/ / zu Bleßheim/ von Mittelhauſen/

ſen/ Böcklin von Böcklinsaw/ von Brandſcheidt/ Wurmbſer von Schoffoltzheim/ Jngenheim/ Bapſt von Bolſenhaim/ Hübſchmann von Biberbach/ von Ruſt/ Mülheim/ Sultz/ Voltz von Altenaw/ Firdenheim/ Füll von Geißpoltzheim/ von Weſthauſen/ Zuckmantel/ Fölſch von Töttlingen/ Ritter von Brendorff/ von Newenſtein/ Renchen/ Bernhold/ Buchſener/ Bittenheim/ Surger von Mutzig/ Sturm/ Wurmſer von Schaffoltzheim/ Fulacher von Mundolsheim/ Kettenheim/ zum Ruſt/ Weickersheim/ Zorn von Plobsheim/ Haffner von Waßelnheim/ Braun von Reichenburg/ Haß von Laufen/ Reinbold/ von Botzheim/ Prechter/ Müge von Boffzheim/ Mondt zum Treubel.

Mit dem Anhang daß anno 1581. die Außſchüß der freyen Ritterſchafft im Elſaß geweſen 8. als Niclaus von Uttenheim zum Ramſtein/ Balſi von Mülheim/ Hanß Ludwig von Andlaw/ der Jünger/ Diepolt Johann von Mundolsheim/ Hanß-Caſpar von Rathſamhauſen/ Ernſt von Berſtett/ Friderich Bock zu Gerſtein/ Hanß Chriſtoph von Ruſt/ und Niclaus Reinbold/ ihr Syndicus: Elſaſiſcher Außſchuß anno 1581.

Wovon viel und zwar diejenige/ ſo mit gröſſeren Buchſtaben verzeichnet worden/ in nachgeſetzte Conſignation der Realiſten gehören/ die ihre Schlöſſer und Ritter-Güter im Elſaß gleichen Nahmens gehabt: Als

Andlaw/ Awenheim/ Achenheim/ Anſoltzheim/ Berckheim/ Blodelsheim/ Bolſenheim/ Bittenheim/ Balbronn/ Berſtett/ Botzheim/ Dahlein von Dalheim/ Eckwersheim/ Epffich/ Endingen/ Eßbach/ Ettenheim/ Eckendorff/ Ettendorff/ Erſtein/ Fleckenſtein/ Falckenſtein/ Fegersheim/ Girbaden/ Geißſpitzheim/ Geydertheim/ Gugenheim/ Geroltzeck/ Grießheim/ Greiffenſtein/ Hochfelden/ Heyligenſtein/ Huttenheim/ Hirtzbach/ Hohenburg/ Hattſtatt/ Hohenſtein/ Heſen/ Jngenheim/ Kogenheim/ Kolbſen/ Kippenheim/ Kinßheim/ Kindtweiler/ Keppenbach/ Liechtenberg/ Landſperg/ Lampertheim/ Lupſtein/ Mittelhauſen/ Moltzheim/ Maßmünſter/ Mülthofen/ Matzenheim/ Mundoltzheim/ Newenweiler/ Northeim/ Ochſenſtein/ Oberkirch/ Pfetzheim/ Plobsheim/ Romersheim/ Ramſtein/ Rüſt/ Renchgen/ Rotzen vel Rathſenhauſen/ Rorburg/ Roßheim/ Schweickhauſen/ Schawenburg/ Schilcken/ Stauffen/ Stauffenberg/ Schaffoltzheim/ Stoßheim/ Schnellenbühl/ Sigoltzheim/ Still/ Sultz/ Truchtersheim/ Virdenheim/ Uttenheim/ Udweiler/ Wangen/ Weitersheim/ Alter Adel im Elſaß von Stamb-Güther gleichen Nahmens.

heim / Wittenheim/ Waſelnheim/ Waltenheim/ Weſthauſen/ Weyckersheim/ Wolffsheim/ Windſtein/ Windeck/ Wiedergrün/ ꝛc.

Welches gegen 100. Ritter-Güter / und zwar nur Nahmen- und Stammen-Güter deß Adels im Elſaß / nach deß B. Hertzogs eines Gräffl. Hanawiſchen Beamten eigenem Gezeugnuß geweſen ſeyn / worauß die Realität und Antiquität deß Adels im Elſaß ſtattlich erhellet / dann der anderen Ritter-Güter keine geringere Anzahl geweſen / wie die gedruckte Matricul und die Verzeichnuß der Alt- außgeſtorbenen ſo wohl/ als der noch florierenden Familen und ihrer Güter ſattſam vorſtellen / da er Bernhard Hertzog dl: ſelbſt bekennet / daß die benahmßte Stamm- und Nahmen-Güter / nur etliche davon ſeyen / deren aber eine weit gröſſere Anzahl geweſen mit dem Anhang/daß wenige Dörffer im Elſaß gelegen/ darinnen nicht Herren oder vom Adel ihren Sitz gehabt/ und zum Theil noch hätten.

Deren weit gröſſere Anzahl/ vor Alters in jedem Elſaſiſchen Dorff bald ein Herr oder vom Adel.

Welcher Author fol. 142. den Abgang der Thurnier- und Ritter-Spielen auch deme zuſchreibt / weil der Adel ab dem Mißbrauch deß nur durch Reichthum oder Geld erhaltenen Adels Maßleydig worden/ oder mehrentheil denen Thurnier-Articuln vielleicht nimmer getrauen dörffen / indeme dadurch unter dem Adel herrliche Diſciplin, groſſe Zucht / Erbar und Redlichkeit erhalten/die Verbrecher aber erkundigt/ geſtrafft und davon abgeſchreckt worden/ mit dem Zuſatz

Urſach der abgegangenen Thurnieren nach Bernhard Hertzog.

» Ach lieber GOtt / wie müßten jetzt ſo viel/ſonderlich Wein- und » Korn-Hebreer/ auch ſonſten andere mit Finantz-Spieſſen auf die » Schrancken geſetzt werden !

Allein iſt die Erſte Urſach nicht begründt/ dann die alte Thurniermäſſige Familien den neuen Geld-Adel durch Haltung der Thurnieren am beſten beſchämen und von ſich excludendo diſtinguieren könnten:

Deren Beleuchtung.

Die Zweyte Motiv iſt eben ſo unbegründt/ dann der Adel durch die eingeführte Römiſch- und Päpſtliche Recht / und Reichs-Policey von groſſen Laſtern mehrers / dann vor Alters ab- und im Zaum gehalten wird / und wann gleich einige excedieren / ſo ſind doch viel/ ja bald die meiſte/ was das äuſſerliche betrifft / weit ſittſamer worden / dann Sie vor Alters geweſen ſeyn mögen/ die Haupt-Urſach deß bißherigen Abgangs aber iſt theils die nimmer bald erſchwingliche Koſtbarkeit deß aufgekommenen Staats am Frauen-Zimer / bedienten/ Gutſchen und Pferdten/ dahingegen die Adeliche Güther und Mittel/ biß dato

Andere mehr begründte Urſachen.

immer-

immerhin abgenommen/ und täglich mehrers abnehmen/ darneben also die grosse Thurnier-Spesen und Kösten/ mit Gewöhr/ Zeug/ Pferdt/ Diener und Frauen-Zimmer zu bestreiten nimmer möglich gefallen/ in gar geringer Anzahl aber Thurnier anzustellen denen vermittelten wenigen Familien gar nicht biß hero einleuchten wollen.

Theils daß Fürsten und Graffen zu solchen Thurnier- und Ritter-Spielen ebenfalls den Lust auß leicht begreiffenden Ursachen verlohren/ in deren Gefolg und auf deren Kösten viel arme von Adel vor Alters die Thurnier besucht gehabt;

Theils daß der grosse Schwäbische Bund von 1488. biß 1534. dem hoch und niedern Adel auß denen 3. Ritter-Crayſen in denen Kriegen und Vehden gegen Bayern/ Würtemberg/ Francken/ ꝛc. Müh und Kosten genug gemacht/ nicht zugeschweigen deß dem Adel höchst schädlich gewesten Bauren-Kriegs;

Inner welcher Zeit die 10. Reichs-Crayß errichtet/ und die meiste Graffen und Herren vom anderen Adel sich abgesondert/ sodann die Trennung in der Religion entstanden;

Wodurch die Gemüther gegeneinander gewaltig verbittert worden/ wie die etliche geführte schwere und lang-jährige Religions-Krieg es sattsam gezeigt/ daß ungeachtet aller errichteter Religions-Frieden wenigst ein innerliches Mißtrauen gegen einander verblieben.

Theils daß vor Alters nicht/ wie jetzo/ das so genannte Reich nemlich Schwaben/ Francken/ und der Rheinstromm mit bald continuirlichen Kriegen von der übermächtigen Cron Franckreich geplagt worden/ worinnen der Adel eines theils sehr verderbt und dem Reich respect-gar entzogen/ andern theils aber in beständiger Kriegs-Ubung gestanden/ auch sonsten in denen erst im 16den Seculo aufgekommenen und bald immerhin gedauerten Türcken-Kriegen in Waffen sich zu üben/ Gelegenheit genug bekommen hatte.

Dessen allen ungeachtet ist der Fehler mehr bey dem Hohen/ als Niedern Adel/ dann wann jener zu Thurnieren den alten Lust wieder bekäme/ und die bißher stattlich vermehrte und täglich vermehrende Intraden dazu employiren wolte/ so wurde es am niedern Adel keinen sonderen Anstand haben/ als welcher zu deß hohen Adels Diensten und Lustbarkeiten alles zu sacrificieren/ hingegen mit Conquêten oder Erhaltung ihrer Adel-Güter für ihre posterität sondere Sorg zu tragen à potiori nicht gewohnt ist:

Gesellschafft der Graffen/ Herrn und Adels in der Wetteraw *de* 1379.

Bey eben besagtem Bernhard Hertzogen l. 2. f. 69. sqq. Sind auch die Bündnussen und Gesellschafft-Brieff deß Adels zu finden/ als der Löwen-Gesellschafft de 1379. in der Wetteraw / dero Hauptmann gewesen Wilhelm Graff zu Wiedt / die andere Gesellen als Graffen / die von Katzen-Ellenbogen / und Nassaw/ der Probst zu Ach / die Herren zu Jßenburg / Epstein/ Rodenstein/ die Ritter und und Knecht / als 2. von Cronenburg / 3. von Reiffenberg / 1. von Sachsenhausen / 1. von Sachsenheim / 1. von Jßenburg / 1. von Cronburg/ Vitzthumb im Ringow/ ꝛc. auf 3. Jahr lang/ die End-Ursach war/ einander bey ihren Rechten und Gewohnheiten zu Handhaben/ 3. wurden als Director und Außschüß erkießt / und jährlich 2. Capitul oder Convent zu halten verglichen / zu dessen Außhaltung ein Graff 6. fl. jeder Herr 3. fl. und jeder Ritter und Knecht 1. fl. zu geben/ und bey pœn der 3. Turnes dabey zu erscheinen verbunden war / zu täglichem Krieg muste jeder Graff mit 4. Glenen / ein Herr mit 2. und ein Ritter oder Knecht selbst oder einer/ der dafür taugt / mit einer Glenen auf jedes Kosten und Verlust geschickt werden: Zum Warzeichen und Erkanntnuß war jeder den Löwen / und zwar ein Ritter von Gold / und der Knecht von Silber bey Pœn einer Turnes für arme Leut in S. Georgen Ehren an sich zu tragen schuldig:

Und ob wohl in solcher Verbündnuß der Kayser / die Chur-Fürsten und andere / denen Sie zu derselbigen Zeit mit Eyden/ Gelübden und Brieffen verbunden gewesen / außgenommen waren / so war doch angefügt / daß dessen ungeachtet keiner wieder den andern weder mit Worten / noch Wercken thun / sonder einander an Leib / Ehr und Gut beholffen seyn wolle / in welchem Brieff auch zerschiedenes wegen der Differentien Gut oder rechtlicher Erörterung / item Annehmung mehrerer Gesellen und anders verordnet worden ist:

Der Bund im Westerrich *anno* 1389.

2. Der Bund-Brieff im Westerrich de Zweybruck 1389.

Von 2. Bischoffen zu Metz und Straßburg / dem Abbt zu Garse denen Graffen und Herrn von Zweybruck / Saarbruck / Saarwerden / Liechtenberg / Solm / Lützelstein / Blanckenburg / Vinstingen / Bitsch / Leimingen/ und Reinegg/ Dachstuhl/ ꝛc. ꝛc.

Welche auch 3. zu Directorn und Regenten erkießt / und jeder sich vorbehalten in diese Bündtnuß auch ihre Mann / Burgmann und Diener mit ihren Hintersassen gegen sondere Eydes-Abstattungen an ihre Herrn einzunehmen/ ꝛc.

Sonsten

Sonſten waren außgenomen der Pabſt/Kayſer/eines jeden Lehen-Herꝛ/item eines jeden Mann/der vor dem Lehen-Herꝛn oder anderſtwo an den Stetten/ da es billich/ ſollen gehorſam ſeyn Tag und Recht zu geben und zu nehmen/ item die Burgmann und Diener mit ihren Hinterſaſſen/ ſodann der Land-Fried/ und andere vorhero verainte ꝛc.

3. Die Geſellſchafft deß Heyligen Geiſtes im Waßgow de 1463. von Graffen und Herꝛn/ als von Zweybruck und Bitſch/ Liechtenberg/ Ochſenſtein ꝛc. Die Geſellſchafft deß H. Geiſtes im Waßgow *anno* 1463. von 25. Graffen/ Herꝛn/ Ritter und Knechten.

Ritter und Knechten/ als von Helmſtatt/ Beger von Boppparten/ von Than/ Fleckenſtein zu Magdenburg/ Hoffwart von Kirchheim/ von Falckenſtein/ von Bitſch/genannt Genterſperg/Krantz/von Türckheim/ Ramberg/ Mittelhauſen/ Oberkirch/ ꝛc.

Auf 10. Jahr lang/ vermög deſſen ein Obmann von denen Graffen/ und von der Ritterſchafft 2. Zuſätz jährlich zu Dirigierung aller Geſchäfften erkießt/ von einem Graffen 2./ von Simon Wecker NB. Jung-Graffen zu Zweybruck aber und jedem auß der Ritterſchafft/ ein gut berittener rayſiger Knecht jedem Geſellen auf den Nothfall/ auch in ſolcher proportion nach der dreyen Anſatz eine gröſſere Anzahl bey Straff 12. fl. für jeden Knecht zur Hülff geſandt/ jährlich eine Zuſammenkunfft in einer gewiſſen Stadt gehalten/ 12. Prieſter zu Vollziehung einer Jahrs-Zeit/ mit Vigilien und Meſſen dahin beſtellt/ allda in jeder Meß Opffer und Allmoſen gegeben/ gebettet und andere gute Werck gethan/ und zu Außrichtung der auf die Jmbs/ die Geſellſchafft und Pfaffheit gehender Speſen und Köſten von einem Graffen oder Freyen 2./ von einem Ritter oder Edelmann aber ein Gulden oder der Werth dafür dem Obmann und den 2. zugeordneten entrichtet werden müſſen. Ein nicht regierender Graff *ratione Onerum* und ſonſt einem Ritter und Knecht gleich geſtellet.

Ein aber ohne Entſchuldigung auß ehehaffter Noth außgebliebener Geſell und zwar ein Graff oder Freyer war/umb 6./ein Ritter oder Edelmann aber umb 3. fl. geſtrafft:

Welcher Geſellſchafft-Orden beſtunde in einem ſilbernen Halß-Band mit dem H. Geiſt von einem Marck Silbers/ mit dem Anhang/ daß keiner ein beſſeres an Silber oder Macherlohn tragen ſoll/ außgenommen das übergülden bey einem Ritter/ item war jeder ſolchen Orden bey dem jährlichen Mahl-Tag und auf hochzeitlichen Tägen/ wie auch bey Fürſten und Herꝛn zu tragen verbunden/ ꝛc.

Welchen

Ein Jung-Graff denen Herrn nachgesetzt hat nicht gesigelt: Gesellschafft deß Adels im Elsaß unter Kayser *Rudolph I.* mit gleichen Kleidungen/ item vorhero mit dem Stern und Pfittich in Basel.

Welchen Gesellschafft-Brieff mit ihren Insiegeln jeder Gesell bekräfftigt hatte/ außgeschieden Graff Simon Wecker von Zweybrucken wegen seiner Jugend/ welcher deßwegen Jung-Graff genannt und 2. Herrn zu Liechtenberg/ und Ochsenstein nachgesetzt worden ist:

Ferner erzehlt belobter Author. l. 2. f. 48. daß unter Kayser Rudolph I. der von anno 1273. biß 92. geherrscht hatte/ eine Gesellschafft der Ritter und Kriegs-Leuten im Elsaß bey 3. Jahr lang gewesen/ welche gleiche Kleidungen genannt Nebel-Ring getragen/ inmassen auch noch tempore interregni der Adel in Basel mit dem Stern und Pfittich sich von einander gesondert/ derer die erstere mit dem Stern Graff Rudolphen von Habspurg/ Landgraffen im Elsaß angehangen hatten/ Cruf. annal. S. l. 3. p. 3. c. 1. f. 131.

Welche Gesellschafften jedoch mehr zum Ernst/ angesehen waren/ und deßwegen gegen-Bündnussen der Städten verursacht gehabt/ die *anno* 1250. & 56. ebenfalls wieder die Herrn und den Adel sich starck verbunden: Verstärckung deß Städt-Bunds *tempore Interregni.*

Welche Gesellschafften zwar eigentlich zum Ernst und nicht zum Schimpff oder Thurnier angesehen gewesen/ darüber die Reichs-Städt auch sich zusammen vereint umb allenfalls selbigen Widerstand zu thun/ wie besagter Author dl. 2. f. 44. 46. & 69. ebenfalls anführt/ daß nemblich nach Kayser Friederichs deß Andern Todt anno 1250. die Städt am Rhein/ als Worms/ Boppart/ Wesel/ Bingen/ Oppenheim/ Friedberg/ Franckfurt/ Gelnhausen/ Mayntz/ Fritzlar und andere/ item anno 1256. bey 60. Städt und darunter über obige/ Neus/ Aach/ Cöln/ Speyr/ Straßburg/ Hagenaw/ Landaw/ Basel/ Breysach/ Newenstatt/ Weisenburg/ Bonn/ Ogersheim/ Schlettstatt/ Colmar/ Zürch/ Freyburg/ Heydelberg/ Wimpffen/ Selingstatt/ und andere deßwegen sich zusammen verschworen und verbunden/ weil Zeit solchen Interregni viel Reichs-Städt dem Reich entzogen/ und die Strassen allenthalben unsicher gewesen/ da der Adel ungestrafft deß Stegreiffs sich beholffen/ die Fürsten und Herrn aber nach belieben neue Zöll aufgesetzt hätten/ daß auch Hertzog Ludwig von Bayern denen Städten beygestanden/ und mit ihrer Hülff etliche neue Zöll abgethan/ und viel Raub-Schlösser zerstört/ hernach auch die Bischöff von Mayntz/ Cöln/ Trier/ Worms/ Straßburg/ die Wildgraffen/ Katzen-Elenbogen/ Zigenheim/ Herr zu Pfirt und andere in besagte Verain der Städt sich begeben hatten:

CAPUT

Caput Decimum-Quintum.

BEy dem Speidelio in Speculo, voc. Thurnier / ꝛc. defendiert Graff Rothafft den G. Ruxnerum wieder seine Tadler und Macht einen grossen Unterschied zwischen dem Thurnier- und dem Stifft und Rittermässigen Adel / dem letzteren aber ziehet er den ersteren weit vor / weil jedes gemeine Adeliche Geschlecht Stifft- und Rittermässig seye / da es nach Gelegenheit seine 4. Ahnen beweisen könne / hingegen laut der Thurnier-Ordnung sonderlich de 1481. zugleich auch das alte Thurnier-Herkommen zu erweisen / und ohne dasselbe uneracht aller agnaten Beweisung niemand habe einreiten können: Von welch'beeden er noch weiter den von Wig. Hundio beschriebenen gemeinen Adel / welcher von andern Thurnier-mässigen Geschlechtern durch Zusamen-Heyrathen / und andere allgemeine Commercia noch nicht approbiert und acceptiert worden seye / absondert / wovon aber in præcedentibus, was die Salvierung deß Städt-Adels betrifft / mehrers gehandelt worden ist:

Unterschied eines Thurnier / 2. Stifft und Rittermässigen und 3. gemeinen Adels nach Graff Rothafften: wie?

Vom Rittermässigen Adel aber attestiert deß Stengelii Consignation der Bischöffen / Vicarien Pröbsten / Decanorum und Canicorum Cathedralis Ecclesiæ Augustanæ als: ab Ach. Adelmann von Adelmansfelden, 2., Adelzhausen, 2., Aichaim, Aichdorff, 2., Aittingen, 2., Althaim, Aitingen, *Ammann*, Amphra, Aw, ſ. Auver de Buelach, Auffsess, Algishausen, Andeck comes, Altmunster, Andechs, & Hohenwart comes, Arzet, Aursperger Vicarius, E., Avunculus Vicarius E.

Stifft-mässig geweßte *Familien* deß Hoch-Stiffts Augspurg *Secundum Stengelium* gegen 400.

Bach, Bachenstein, Baisweil, Baumgartner, Berchtolsheim, Berg, Beringen, Berner de Gottenratt, 8., Blanckenburg, 2., Blarer de Wartensee, Bocksperg, Bodmann, Bolstett, Bopfingen, Braittenbach, Buebenhoffen, Byrenz., Burggravii, 3., Balduinus al. *Baldingus*, Biberbach, Busmann D., Benznaw, Bernstatt, Beck Lic., Bernhausen, Birckamer D, Buchler D., Brandt D., Bibra, Brauch. D., Büechle D., Bruno de Hazfeld, Balthasar D., Bobingen, *Boland*, Bolheim, Brunn de Kirchen am Neccar D., Breining. D. *Vicarius E.*, Buelach D., Baden Marchio, Brandenburg, Marchio, *Clammer*, Closen in Wagerstain, Camerloher. D., Diernheim, Denich. D., Dietterich D., Dalheim, Degenfeld, Diesch-

heima, *Deiciſſaw*. Dinckelſpiel, Dornſperg comes, Dillingen, comes, Dieminger Vicarius E., Dornagel, Vicarius E., Dietrich à Mehſelrain, Edelböck de Schönaw, Ehingen, Eiſenberg 2. Ellerbach 5., Elcer de Wœrden, Enzberg, Erenbach, Eſslingen, Eyb 2, Eſchenloch D., Erſinger, D.

Fezer, Flersheim, Fraunberg, Fronſperg oder Freuntſperg, 4. Freiberg 17., Fronberg, Frölich Lic., Fergenhans D, Fuchs, Frauenberg, Fabri. D., Furtenbach D.,

Gemmingen 8., Garenberg. ſ. Gerenberg 3, Geringen, Güſs de Güsberg 3, Gottsfeld, Gottsmann, Graisbach, Grandt, Gremlich de Jungingen, Groſs de Trockaw 2, Gundelfingen, in Gradibus, *Geſsler* auß Ulm/ Gumperg, Geroltsegg, Gogel, Goſsold D. Guerlich D., Gozman, Gumpenberg, Gravenegg, Götz. D., Geſsel. D., Geislinger Vicarius. E., Haidenheim, Halfingen, Haerl, Holbach, Heinrichmann, D., Halbmair D., *Holzapffel*. D., Hohen-Embs, Häll de Haunsheim 2., Hameln, *Harſcher* 2., Hauſen, Hazfeld, Hegneberg, Helmſtatt, Heldburg, Herbſthaim, Hertenberg, Heſsberg, Heudorff, Hirnhaim 14, Hochenſtain, Hochſchlitz, Holbach, Hornſtein, Hundtpiſs de Waldrambs 2., Hutten, Hellenſtein, & Heidenheim, Hochenwart, comes, Hefra comes, Helfenſtein comes, Hohenloh comes, Habſpurg comes, Iarsdorff 2., Inningen, in der Klingen; D.

Kaltenthal 2., Kemnat, Klingenberg, Knöbel à Katzenelenbogen, Knörringen 10., Königsberg 2., Kirchberg comes, Kuburg & Dillingen comes: Knörringen in Neuffen, Katzen-Ellenbogen comes, Kæſtelin, Keller de Stockaw D., Kochner Lic., Knorr, Kingsperg, Kadmeyr D., Königsegg, Kelner de Zinnendorff, D.

Landenberg 3., Leonrott 2., Liechtenaw 2., Liechtenegg, Liechtenstein, *Luſtnaw*, Lierheim, Leiningen comes, Lizzelſtein comes, *Langenmantel*, *Lang*, Lutzenberger, D., Leimann, Vicarius. E, Lic., Limburg Erbſchenck, Laubenberg, Lochner D.

Madrutz, Marſchalck de Ramſperg, Dornſperg, - de Oberndorff-Bocksberg, Mergersreiten, Muller Lt., Mangold D., Mader, vicarius E., Muller D. vicar. E., Marſchalck de Biberbach, Mantechingen, Mausberg, Mendlin de Steinfels 2., Maiſel de Nidrofels, Mengensreitten, Metternich, Mindelberg, Mingen. 2. Münſterſee, Muggenthal, Montfort, Mayr, Meudel, Meler, D., Montani, Muggenthal,

Nagel

Nagel de Dürnſtain, Neidlingen, Neuffen, Neuhauſen 2, Neunegg 4, Nenningen, Niderthor, *Neithart von Ulm* D., Neller, Negele, vicarius E. Lic., Oſtein, Oetingen, comes, Ortenburg, comes.

Pappenheim 6., Praſperg, 5., Probſtein, Preiſingen. 3., Piſtoris D., Perger, Pflanz, D., Partſcher, Pflug, Pappus D., Phraas. Randeck & Neidlingen 8., Ramingen, Rabenſtein, 2., Ravenſtein Rautſch Lic., Reinolt, D., Ratzenriedt, Rechberg 21., Reduitz, Rinningen, Reichartsweil, Reuberger D., Riederer Lic., Reutter D., Riedtpurg, Röttinger. D., *Röm à Kötz, D.* 2., Richen. 2., Riedtheim, 3., Riſs., Rorbach 6., Rott. 5, *Rothen de Ulma.* 3., Rorbach, *Schadii* 2., Schaumberg 6., Schenck, de Limburg, 2., Schenck à Caſtell, Schenck de Schenckenſtain, Sulzbetg, Schmidhauſen, Schencking. D., Schad de Bellmondt, Saxo ſ. Saxenheim, Schenck de Stauffenberg. 2., Schenck de Winterſtetten, 3., Scheppach, Schönegg. 2., Schellenberg, Schliederer de Lachen. 2, Schmichen, Schwabsperg, Schrenck de Notzing, Schrofenſtein, Schwangaw, Schwenningen, 3., Schwendy, 2., Seefeldt 4., Seckendorff, 3., Seglaw, Segeſſer à Brunegg, Seyboltsdorff in Schenckenaw, Sirgenſtein, Sperbersegg, Spät de Zwyfalten & Turneck, Sponnagel, Stadion, 8., Stain. 23., Stainheim, Stoffen, Stotzingen, Sturmfeder, 2., Sulzberg, Sundtheim, 4., Stöffeln, Stockart, Staudeck, Seggen, Schweiningen, Schwenkriſt, Seſſelmann, Spaur, Schram, Schweicker de Gemercken, D., Schwarzenberg, Stor. D., Sailer. D., Stor ab Oſtrach, Lic., Scherrich. Lt., Senger. Schuelmann. D., Schübel de Eiſtett. D., Schweizer. D., Sula.

Thalhofen, Thauberg. 2., Trockaw, Thurnnaw, Trausbach, Truchſeſs de Bommersfelden, 2., Traunſpach, Tulliers, Törring, comes, Throchſel. Lic., Truchſeſs à Kielenthal, Truchſeſs de Wezhauſen, *Teuceſſaw*, item *Tizlaw vid. Deiciſſavv*, Truchſeſs de Waldenburg, Tubingen, comes.

Venningen, Villingen, Vogt de Summeraw, Villenbach, Ulm, *Vöblin* à Frickenhauſen, Unbereit. D., Uchrich.

Wartolfsſtetten, Weichs. 2., Weiler, Waldenfels, Waul, Wartenſtein comes, Waldkirch. D., Welsperg, Witzgeförch D., Weiler D., Weitingen, 2., Welden, 5., Wellenburg, Werdnaw,

Werdenſtein, Weſternach, 3., Weſterſtetten, 5., Wickershoven, Wickenſtein, Wolckenſtein, Wildenfels. 2., Wimpfelden, Winterſtetten, Winzenburg, Wirsperg 2., Wittislingen, Wollerſtetten, Wolffſtein 3., Wiedenmann, de Wertheim, Vicarius, E., Wall. D. Vicarius. E., Werdenberg, Wittelspach, comes, Weix, Wildsgfert, Zollern comes, Zullnhardt, Ziemetshauſen, Zuſemegg, Zipplingen Zenzeſſa, Zwin, Zürcher, Zeiſſo, Zeiler. D. Vicarius, E.

Error Stengelii in Nominibus, tanquam Diverſis, als von *Teuceſſavv & Tizlavv*

Wiewohl der Stengelius auch in den Nahmen der Familien jemahlen irrt und auß einerley Perſohnen zweyerley macht/ als fol. 39. ſq. unter andern ſetzt er anno 1465. Johanſen von Teuceſſaw unter die Canonicos mit dem Anhang/ daß er darneben Plebanus zu Straubingen geweſen/ und anno 1482. geſtorben ſeye/ in anno 1478. aber ſetzt er Johanſen von Tizlaw/ der benebens Canonicus zu Aichſtätt, Parochus zu Straubingen/ und Adminiſtrator der Collegiaten-Kirch zu Pfaffenmünſter geweſen/ welcher Johannes doch mit dem obbemeldten Johanſen de 1465. einerley Perſohn der Family von Dizisſaw genannt Burgermeiſter geweſen/ welcher auch Probſt zu S. Peter in Augſpurg geworden/ und nach denen vorhandenen anderen Nachrichten noch etliche Jahr länger gelebt haben ſolle.

Die Schaden von Mittel-Bibrach in denen hohen Stifften Coſtantz uñ Augſpurg: item Ritter und *Doctor* zugleich.

Ferner ſetzt derſelbe unter die Canonicos deß Hochſtiffts Augſpurg zerſchiedene Schaden/ von welcher Family Cruſius annal. Suev. p. 3. l. 9. c. 3. f. 490. meldet/ daß Jörg von Ehingen/ ein Reichs-Cavalier am Neccar/ als Wittiber anno 1536. Appoloniam, Tochter Hanß Schaden von Mittel-Bibrach in Warthauſen/ Kayſerl. geheimen Raths/ Ritters und Doctors geheyrathet habe/ welche auch eine Wittib nemlich Friderichs von Entzberg geweßt/ ihre Brüder aber Hanß Schad/ Thumb-Probſt zu Coſtantz/ und Hannß Philipp Schad Ritter/ Königs Ferdinandi Rath neben Marx und Lucas Schaden geweſen/ wie auch andere Augſpurgiſche und Ulmiſche Patritii in vorbbemeldter Conſignation deß Stengelii, als unter andern die Rothen/ Römen/ Artzt/ Ammann/ Goßold/ Geßler/ Holtzapffel/ Harſcher/ Langenmantel/ Neidhart/ ꝛc. ꝛc. geſetzt ſich finden/ ꝛc.

Elffter

Eilffter Satz.

»Der Ursprung und die Beschaffenheit der adelichen
»Nahmen/ Wappen/ Waffen und Tituln.

»Als wegen der Familien Nahmen zerschiedenen Derivationen/ ihren Bey- und Zunahmen/ Veränderungen und Genealogien/ ꝛc. wegen der Wappen/ was ihren Ursprung/ Ursachen/ Art/ der Ersteren und heutigen Unterschied/ Vermehr- Verminder- und Veränderung/ die ält deß Gebrauchs in Sigillen, in specie, bey dem niederen Adel/ der Wappen extension auf die Gelehrte/ und andere/ besondere und zerschiedene Figuren Farben und Beyzeichen/ deren Bedeutungen/ Verlust/ Privationen und Cassierung/ frembder Wappen Annehmung/ Fortpflanzung/ beschlossene/ und offene/ einfache und doppelte Helm/ Ambts- Herrschafft- Gesellschafft- Erb- Stamm- und Geschlechts- Wappen/ und solch' letzterer zerschiedene Eintheilungen und Derivationen von denen Farben/ Nahmen/ Aembtern/ Thaten/ ꝛc.

»Deren End-Zweck/ Gebrauch und Würckung/ unerlaubte Usurpirung/ die darauß ziehende Præsumptionen/ und Muthmassungen/ so dann deß Reichs-Adels Krayſen und Bezircken Zeichen/ sonderlich was der heutigen Schwäbischen Familien Wappen in specie betrifft:

»Wobey incidenter gezeigt worden/ daß deß niedern Adels sonderlich in Schwaben ꝛc. Wappen nicht/ wie deß höheren Adels/ von denen Lehen- Güthern entsprungen; Wie dann auch von deß Kayserl. Adlers Gebrauch ält in Sigillis, deß Reichs- Adels General- Zeichen/ deß Ritter St. Jörgen/ dessen Bedeutung/ seines Fahnen- Beschreibung/ und ält im Reich/ und deß Schwäbischen Reichs- Adels uhralter Prærogativ in dessen Führung/ wie auch im Vorstreit bey Reichs- Kriegen/ item vom Unterschied deß Gemeinen und Thurniers- Genossen Adels/ eines Edelmanns und Wappens- Genossen/ von der Ritterlichen Gesellschafft mit dem Schlegel/ ꝛc. von der 5. Reichs-Kleinodien/ als der Kayserl. Cron/ Reichs-

» Banners- Fahnen- Apffels- Scepters- Beſchreibung/denen
» Adels- und Wappen-Brieffen / Kayſerl. Diplomatibus zur
» Immatriculation in dieſen oder jenen Reichs- Ritter-Crayß und
» von denen præſtationen deß zu immatriculieren verlangenden
» Adels / deß alten Adels zerſchiedenen gradibus, denen Adeli-
» chen gethurnierten Familien &c. diſcurirt wird.

» Wegen der Waffen / von deren und der Kriegs-Inſtru-
» menten Erſteren / ſo dann noch anno 1442. gehabtem Ge-
» brauch / Nahmen und Veränderung. Wegen der alt- und
» neuen Titul vom höchſt- und hohen Adel gegen den Reichs-
» Adel / dero Mit-Glieder und reſpective ihre Lehen-Leut &
» contra: vom Mißbrauch der Titul, Hoch- und Wohl Edel-Ge-
» bohren / Wohl-Gebohren / Illuſtris, Excellenz, Geſtreng / Edel/
» Juncker/ der Titul auf/ von und zu/ der Freyherrn: Von Urſachen
» der Titul Steig- und Vermehrung/ihrer Reduction ad an. 1624.
» vom Titul Edel / ſo vor Alters als der höchſte dem Kayſer /
» Chur- und Fürſten / hernach denen Graffen und Herrn / nicht
» aber regulariter dem niederen Adel gegeben worden / daß
» jedoch hierauß nicht folge / daß vor 300. und mehr Jahren die
» Ritterſchafft unter dem ſonderlich nach den Baronen ſimpliciter
» geſetztem Wort *Nobilium* nicht verſtanden und gemeint gewe-
» ſen ſeyn ſolten / deſſen Gegenſpiel in mehrerem dargethan
» wird:

» Ferner vom Verſtand deß Worts der Baronen/procerum,
» Paner- Herrn / Land- Herrn / von zerſchiedenen Arten der Ge-
» meinen / und Adelichen / eigenen und freyen/ Dienſt-Leuten deß
» Reichs / oder der Reichs-Ständen / deren gehabter Macht
» und Authorität / beſonderen Rechten / Unterſchied von Lehen-
» Leuten / Hof-Diener / Schutz-Verwandten / deren End-
» ſchafft in Ober-Schwaben: Von der Heerſchilden Beſchrei-
» bung / deß Reichs-Adels Heerſchild / von ein und zweyſchil-
» digen Leuten/ Titular und nicht Titular-Edlen/ hoch/ mitteln/
» und niederem Adel/Stifftmäſſigen Adel/ſonderlich in Schwa-
» ben und deſſen damit zu regieren erlangten Geiſtlichen / Chur-
» und Fürſtenthumben/ Abteyen ꝛc.

» Von prærogativ und præcedenzen eines alten von Adel
» vor einem neu-geadelten Ritter / Edlen Herrn ꝛc. Eines

» Cava-

» Cavaliers vor Baronen neuen Adels / vor alten Landsaſſiſchen
» Graffen / Freyherrn und Adel / vom Unterſchied eines Imma-
» triculirten Baronen und anderen von Adel / von der Ordnung
» bey Conventen, ſonderlich was neue Mit-Glieder betrifft /
» von der groſſen Menge heutiger Baroniſirten Reichs-Edlen:
» Von Beſchreibung deß Adels wegen ihrer Jurisdictionalien /
» Chargen, Lehenſchafften / Art zu leben ꝛc. von Herren-Dienſten
» bey groſſen Herrn der Mit-Glieder und denen darüber ge-
» machten Gloſſen Herrn Lerchen von Dürrnſtein:

» Von deß Reichs-Ritter corporis præcedenz vor denen
» Reichs-Städten / dabey incidenter der Reichs-Ständen
» Seſſion und Stimm / deren Recht gegen andere unmittelbare /
» jedoch nicht actuelle Reichs-Ständ / deß Reichs heutige Re-
» gierungs-Form / und Staats-Maximè / die Frag / ob der
» Seſſion und Stimm in Reichs-Tägen würckliche Erlangung
» dem Reichs-Adel nützlich und zu rathen: Item deß Reichs
» alter Miliz, der Heerſchilden / Ritter Schulen / ꝛc. wieder
» Aufrichtung und in Sattel-Helffung deß Adels ꝛc.
» berührt werden.

CAPUT PRIMUM.

WEilen nun bey denen Thurnier- und Ritter Spielen ſonderheitlich der Adeliche Nahm / Wappen / Schild und Waffen in conſideration gekommen / hingegen die jenige / ſo wider die Thurniers-Artickel und ſonſt wider Ehr gehandelt / deren mit Schimpff verluſtigt und entſetzt worden /

11. Der Urſprung und die Beſchaffenheit der Adelichen Nahmen / Wappen / Waffen und Titul.

Als wird 11. wohl gethan ſeyn / auch hierinnen einiger Cavalieren Curioſität / ſoviel möglich und die habende Subſidia mitgetheilet / von der Reichs-Edlen Nahmen und Wappen Urſprung und Beſchaffenheit wie auch derſelben vor Alters gehabten Waffen und jetzo habenden Titulu ein und anders zu diſcurriren ꝛc.

1. *Origio Nominum Familiar. ex ſententiâ Generoſ. Dn. Lerchei & Reinhardti à Gemmingen.*

Die 2. in ihren Schrifften berühmteſte Cavaliers / Herr Caſpar Lerch von Dürnſtein in ſeinem gedruckten Opere *p. 2. f. 153. ppp. ſeq. f.* 93. und Herr Reinhardt von Gemmingen in ſeinem geſchriebenen Gemming. Stamm-Baum *l. 1. c. 3. p. m. 26. b. c. 4. 5. 6. & 7.* geben wegen der Adelichen Nahmen die beſte Erleuterung:

Nem-

Nemlich / daß nach Reineri Reineccii Deduction *f.* 157. der hohe Adel in Teuſchland / als die Hertzogen / Fürſten und Graffen ihr Geſchlecht nach der Landen / Städten und Schlöſſern nennen / der andere Adel aber nach denen Dörffern / Schlöſſern und Ritter-Sitzen ꝛc. genannt würde / Herr Lerch recenſirt wohl 73. Familien / ſo von denen Schlöſſern und Dörffern benamſet worden mit dem Anhang / daß viel hundert abgegangene und noch währende Geſchlechter der dreyen Reichs-Ritter-Creyßen ſolcher geſtalt ihren Nahmen hätten / wie unten auß dem Catalogo der abgegangenen Schwäbiſch. Familien groſſer Menge leicht abzunehmen :

à burgis & caſtellis.

Exempla.

Conſectaria.

Denn gleichwie die Landſchafften gemeiniglich nach denen Waſſern und Bergen / alſo ſeyen die Inwohner nach dem Land und den Dorffſchafften genant worden / worauß erhelle / daß die Schlöſſer und Dörfer von dem Kayſerl. Adel erbaut / und unter ihr und ihrer Fammily Nahmen Authorität beſchützt worden / wie Beſoldus *de Ord. Eqn. cap. 6. n. 4.* ſelbſt hieraus ſchlieſſe / daß deß von denen Schlöſſern bald durch gehends benahmſten Adels Vorfahrer vor Alters entweder der Römer oder Francken præſidiarii und Gräntz-Soldaten *arg. l. 2. ſ. 4. C. de Off. Præfect. Prat.* geweſen ſeyn müſſen.

Origo hujus Denominationis.

Es wär aber ſolche Benennung von der Francken erſter Regierung entſprungen / indeme / wer in das Kriegsweſen beſchrieben worden / und dem Reich getreu geweſen / ſeinen Geburts-Ort benannt / und davon ſich nennen laſſen / welches nachmahls zu Zeit der Kayſerl. Römer-Zügen auch obſervirt und alſo geſchrieben / endlich in die Schild / Sigel / Contract und denen in brauch gekommenen Inveſtituren eingeruckt worden : (ſonſt iſt ap. Beſold. *Theſ. pract. voc.* Adel / ex Guillimann. Helvet. *l. 2. f.* 117. zu ſehen / daß vor Alters der gleichen Geſatz gemacht worden / vermög deſſen die jenige / ſo von dem König Güter bekommen / ſchuldig waren / ſich davon zu nennen / daß Sie und ihre Poſterität damit ihre obligation gegen den König an tag geben und confeſſiren möchten.)

Origo denominationis caſtrorum à familiis.

Declaratio.

So ſeye auch nicht ohn / daß / wie Bernhard Hertzog in ſeiner Elſaß. Chronic meldet / die Schlöſſer und Dörffer von denen Familien und Adels-Perſonen genañt Worden / ſonderlich was die erſte Urheber anlange / die der erſteren Wohnungs-Bauungs und Nahmens Anſtalt gemacht : inmaſſen der Teutſche Reichs-Adel / als in Waffen berühmbte Männer / ohnzweiffentlich eher / als die Schlöſſer und Dörffer / welche Sie erbaut haben / geweſen : Allein

Allein hätten ihre Nachkommen und viel gefolgte andere Ritter-Geſchlecht von Dörff- und Häuſern nach der Zeiten/ Kriegen/ Nationen und Regierungen Veränderung ſich geſchrieben/ theils daß mehrentheils in jedem Dorff/ Flecken/ Marck/ Stadt ꝛc. Ein oder mehr/ Kayſerl. Rittersmann gewohnt habe/ damit ſie ſolcher Oerter Gräntzen und Marckung mit denen Inwohnern beſchützt/ die innerliche und frembde Feindſchafften und Gewaltthaten abgewandt/ ihre darumb wohnende Ritter dazu gebraucht und in gemeinen Reichs-Nöthen dem Kayſer freywillig zugezogen ſeyen/ wie dann Phil. Cluver. *l.* 1. *c.* 21. *f.* 160. beweiſe/ daß eine gantze Verwandtſchafft vicos beſeſſen habe: theils/ daß/ wie noch heutiges tags/ alſo auch vor alters mancher Reichs-Graff/ Ritter oder Edelmann 2. biß in 4. 6. und mehr Schlöſſer/ Dörffer/ Gült/ Güther und Häuſer/ gekaufft und geerbt habe/ mithin ſolche von andern Reichs-Ritter-Geſchlechtern nicht allein herkommen/ benahmſt und beſeſſen worden.

In dem Pflaumer. MScpto *p. m.* 8. & 185. wird auch bemerckt/ daß der Adel vor denen erlangten Gütern / Commenden / Pflegen/ Hauptmannſchafften oder Verwaltungen wohl andere Geſchlechts-Nahmen gehabt haben werde/ ſo theils denen Teutſchen ſchwehr zu erlernen oder auszuſprechen geweſen/ weilen die Römiſche und Fränckiſche Kayſer ohne allen Zweiffel offtermahls in ſolche Ort ihre vertraute Hof-Diener nnd Ritter auß Italien und Franckreich befördert hätten/ deſſen noch etliche veſtigia vorhanden ſeyen/ ungeachtet andere den Teutſchen Adel nicht von andern Ländern hieher gebracht zu ſeyn/ vermeynen wollten: *Olim alia nomina familiarum.*

So ſeye auch bey kurtzen Jahren und nicht viel über Menſchen-gedencken obſervirt worden/ daß etliche/ die durch deß Glücks Wohlmeynen zu einem Adelichen Sitz gekommen/ alsbald ihren und ihrer Vorfahrer Nahmen hinweggeworffen/ umb ihrem newen Adel damit einſcheinbarliches Alter zu machen/ ſo jedoch nicht allerdings löblich erkant werde: Dergleichen Exempel Er in ſeinen Secretis Genealogicis (ſo wohl zu ſehen ſeyn würden/) zuſamen ſchreiben wolle: Wie ſchon Cicero in Bruto darüber geklagt habe/ daß ſchlechte Leute ſich von alten guten Familien fälſchlich genant und geſchrieben hätten: *Novor. Nobil. aſtutia ratione Denominationis.*

Sonſt ſolle anfangs nur nach Art der Griechen/ deß Vatters Nahm dem eigenen Nahmen nachgeſetzt/ oder nach Eigenſchafft/ Art und Zufällen deß Leibs oder Gemüths die Nahmen erdichtet worden *Nomina antiquiſſima à Patris Pramine vel*

 ſeyn/

eventu aut notis corporis vel animi, vel alio modo accersita. Exempla.

seyn/ wie die Königliche Zunahmen deß Crassi, Calvi, Balbi &c. selbsten bezeugten/ da dann auch auff andere Art/ wozu einer etwan sonderbare Affection an tag gegeben/ dergleichen Nahmen/ theils auch ohne einig darunter steckendem mysterio entstanden/ wie der noch florirenden Schwäbischen Familien Nahmen theils noch daher gekommen zu seyn scheinen: Als der Adelmann/ Bletzen von Rottenstein/ Drechsler von Teyssettē/ Hafner von Büttelschieß/ Kächler von Schwandorff/ Senfft von Suhlburg (vid. deren Güter zu Enßlingen/ Müneckheimb/ Ober-Rott/ item Senfftische Genealogy apud Bucel. Germ. ST. f. 402)

Ursprung deß Nahmens Späthen.

Späthen (welche wegen eines zu spath besuchten Thurnier-Hoffs solchen Nahmen bekommen haben sollen/ vid. Spätische Genealogy ap. Bucellin. ST. part. voc. Spethen, darunter Dieterich Kayserl. General-Feld-Marchal, als unter Regierung Kaysers Caroli V. der Türck Wien belagert hatte/ angezogen wird: Item p. 4. p. 440.

Kayben.

sonst Kayben genannt/ nach andern solle der Nahm Späth daher kommen/ weil einem Kayben im Alter von seiner auch alten Frauen 2. Söhn zugleich gebohren worden/ zu denen er gesagt hätte/ O ihr späthe Kayblen/ wie so späth? Von welchen theils einen andern Zunahmen nemlich/ Mager/ weil es denselben mager hergangen/ bekommen/ den ersten Nahmen Kayb aber andere Linien nichts destoweniger fortgeführt haben:)

Mager.

Item hatte Ulrich von Flehingen/ so anno 1342. & 53. gelebt/ weil er/ als ein frommer eingezogener Mann sich damahliger Fehden und Händel unter dem Adel nicht angenommen/ den Beynahmen Pfaff bekommen/ ein anderer von Flehingen aber bekame den Beynahmen Gibel/ welchen auch seine Descendenten fortgeführt hatten/ ohne daß dessen Ursach in der Flehingischen Chronic angeführt worden:

Ursach anderer Beynahmen der *Family* von Flehingen

Ferner Thumben von Newburg/ &c. Gripp auff Storzeln/ Schindeln zu Unter Raitnaw anfangs genannt Gundlin/ Pflügern auff Schrotsburg/ Lang von Leinzell/ Schilling von Cantstatt/ Reichlin von Meldeck/ Türck und andere/ so vor ihren Güthern gleichsam Vornahmen haben/ die aber von keinem obgehabtem Amt oder Dienst derivirt werden mögen.

Gleichwie aber die Römer: Fabuli, Lentuli, Pisones &c. sich von Fabis, Lentibus, Pisis genannt/ also hätten viel andere Teutsche Ritterliche Männer von Thieren/ Materialien und Gleichnussen

der

der Schilden/ Fahnen/ und anderer Kriegerischer Sachen Zeichen zu ihrer Feinden Forcht-Einjagung und umb eine gleiche Qualität der Sachen/ oder Thieren zu imitiren sich genannt/ und damit bekant machen wollen/ welchen jedoch zubesagtem ersten Nahmen/ den Sie aus Schlachten und Heerzügen rühmlich erlangt/ nachdem Sie hernach in dem Land sich gesetzt/ eines Wohnungs-Ort Bey- oder Zunahm gegeben worden seye: Dessen ein- und ander Exempel/ als die Löwen von Steinfurt/ Hund von Saulheimb/ Kranchen-Lerchen von Dürnstein/ Ried-Eßel von Camberg- von Bellersheimb ꝛc. Knebel von Katzen-Elenbogen/ von Herr Lerchen angeführt/ wozu von denen in Schwaben florirenden Familien unter andern folgende beyzusetzen beliebt: als Hundtpiß/ Kolb/ Rottenhahn/ Specht von Bubenheimb/ Sturmfeder ꝛc.

Nomina ab animalibus, materialib. scutor, vexill. & bellicar. Rerum signis.

Exempla.

So wären auch viel vom Adel von denen Aemptern genannt/ als da sind die Truchsessen/ Schencken/ Marschalcken/ Camerer/ wozu vom Stumpfio p. m. 290. a. l. 4. c. 29. und D. Praunen von Adel. Geschlechtern p. 31. 36. 164. 166. und andern/ auch die Vitzthum/ Voygt oder Vogt/ Zoller/ Müntzer/ Meyer/ Keller/ Forstmeister/ Forster/ Schmidmeyer/ Waldströmer/ ꝛc. gefügt werden; Deren theils nach denen Herrn/ denen Sie im Ampt gedient hatten/ sich genannt/ als die Schencken von Habspurg/-Käyserstuhl/ die Truchseß von Habspurg/-Rapperschwyl.

Nomina ab Officiis.

Theils aber hätten etwan in ihren belehnten Plätzen/ beyweilen auch in ihren allodiis, das ist/ freygeschenckten eigenen Gütern/ eigene Häuser und Schlösser gebaut/ und sich davon geschrieben: als die Schencken von Schenckenberg/ die Truchseß von Diessenhofen. Dergleichen Familien letzterer Art noch dato in Schwaben floriren/ als unter anderm/ die Schencken von Stauffenberg/ die Keller von Schlaitheimb/ die Truchseß von Höfingen/ Vogt von Summeraw und Praschperg/ ꝛc.

Exempla.

Sonst sollen die Geschlechts-Nahmen zu Zeiten Kayserß Otto deß Andern secundum Leuber. *Disquisit. de Stapul. Sax. n.* 623. noch nicht in sondern Gebrauch gewesen seyn/ und secundum Mabillion. *l. 2. de Re Diplomat. c. 7. §. 3.* erst zu End deß 10den und bey Anfang deß 11ten *Seculi* auffgekomen seyn: wie Crusius *Paraleipom. c. 2. p. m. 4. 5. & Annal. Suev. p. 2. l. 8. c. 1 pag.* 245. auch observirt hat/ daß vor fünff (mithin von jetziger Zeit zu rechnen vor sechshundert) Jahren kaum

Origo eorundem nominum familiarum in ordine ad notitiam ex Scriptorib.

einige Geschlechts-Nahmen beygefügt worden seyen/ obwohlen/ wie Dn. Hert. *Commentat. d. feud. Nob. sect.* 3. §. 4. anführt/ an Chur-Pfaltz anno 1666. ex Lehmanni *Chron. Spir. l.* 5. *c.* 5. & *c.* 6. ein und ander Exempel/ als Hermanns Stubeckshorn und Heinrichs von Kampten von *anno* 961. & 62. allegirt und darneben behauptet worden/ daß damahlen die von Adel zweyfelsohn ihre Güter/ davon sie sich geschrieben/ bereits erblich besessen hätten:

An welchen asserti Warheit ich meines orths nicht zweyfle/ sondern mit denen anfangs allegirten Historicis gantz dafür halte/ daß die Ritter-Güter/ bevorab in denen 3. Ritter-Crayſen/ da die feindl. Einfäll am meisten zu besorgen gewesen/ und gar gemein waren/ schon zu Zeiten der ersteren Kayser aus dem Fränckischen Stammen/ bereits Erblich/ theils als Lehen/ theils als Eigenthum besessen/ und vom Adel selbst gröſten theils erbaut worden/ wie dergleichen Prædia militaria schon lang vorhero zur Zeit der Römer Herrschafft unter der Beschwerd führenden Kriegs und Beschützung der Gräntzen denen mannlichen Erben der Ritter überlassen waren/ da dann gleich solche Güter nach ihrer Authorum Nahmen genant/ und die Beschreibung und Titulatur von solchen auff den Stammen vererbten Ritter-Güter/ so bald gefolgt seyn wird/ wie es auch bey andern Völckern üblich gewesen/ und schon der König David Psalm. 49. v. 12. anzieht/ daß seiner Zeit Leut gewesen/ die ihre Häuser für immerwährend gehalten/ und nach ihren Nahmen ihre Güter genant hätten/ inmassen in der Spannischen/ Italian. und Frantzös. Version der H. Schrifft einstimmig zulesen ist/ darüber der Diodati wohl glossirt/ daß nemlich die sterbliche Menschen dadurch ihr Geschlecht unsterblich machen oder verewigen wollen.

Wie so gar die nach der H. Schrifft gebaute erste Stadt Hanoch von dem Nahmen Hanochs/ deß Cains Sohns also genannt worden. Genes. 4.

Es gesteht Herr Reinhardt von Gemmingen selbst/ daß in deß Bruschii *Tract. de Monaster. Germ.*, wie auch in deß Crusii *Annal. Suev. p.* 1. & 2. *passim* zerschiedene fundationes einiger Klöster von Caroli M. Zeiten an vor und nach sampt Benennung vieler Adelicher Geschlechter ex Authoribus MSptis extrahirter zufinden seyen:

Daß aber dergleichen nur der müssigen Pfaffen figmenta seyn sollen/ ist eine præsumption, die bald gesagt/ aber schwerlich erwiesen

wird=

wird: sonderheitlich deßwegen nicht/ daß in anderen Documenten lang noch hernach nur die Tauff-Nahmen incuriâ der Concipisten gesetzt worden/ so hat das nach der Römer Vertreiben gefolgte Barbarum-Seculum zwar die Latinität denen von Adel benommen/ jedoch die Geschlechts-Nahmen/ so sie ihren Gütern gegeben/ oder darnach sie sich geschrieben/ auff keine Weiß benehmen oder vergessen machen können:

Olim promiscuus usus nominum appellativor. omissis cognominibus.

Indessen aber ist unstrittig/ daß der Adel/ wie heut die Burger und Bauren ungeachtet habender Geschlechts-Nahmen noch thun/ sich vulgò nur mit ihrem Tauff-Nahmen untereinander genant/ und solcher gestalt durch die unverständige Scribenten auch in die Brieff gemeiniglich verzeichnet/ mithin die durchgehende oder gewohnliche Beysetzung der Geschlechts-Nahmen in denen Documentis etliche Secula hernach erst recht in Ubung gekommen seye: Welches in allweg die Ursach ist/ daß fast bey keinem Adelichen Geschlecht ohne interruption über 500. Jahr in einer Ordnung vom Vatter auff den Sohn zukommen/ und eine Genealogische Deduction begründt producirt werden mag: wozu sonderlich geholffen/ theils der Mangel brieflicher Documenten (deren wegen deß barbarischen Seculi wenig über annum 1250. ausserhalb in denen Klöstern/ da man endlich zurück biß auff das Jahr 1100 kommen könne/ zu finden:

Hinc familiar. genealogica deductio ultra 5. Secula vix dabilis.

Raritas documentorum anno 1250.

Theils der Mangel alter Adelicher Grabsteinen und Schrifften/ so erst im 14. Seculo auffgekommen seyen/ wie dann Gebhard Cämmerers von Dalberg Grabstein zu Worms bey S. Martin. de anno 1297. wohl der älteste Adeliche Grabstein seyn solle.

Epitaphior. in seculo 14.

Allein findet man in der Kirchen Seel- und Todten-Bücher der verstorbenen von Adel Verzeichnussen weit/ weit älter/ wie aus den Neuhäus. und Ehing. Chronicken zu sehen/ mithin der Stumpfius nicht ohne Ursach die Genealogien von denen Trojanern und Römern her/ für ungerimt hält/ mit dem Beysatz/ daß vor Caroli M. Zeiten denen Hertzogen und Graffen/ ausgenommen/ so viel ihnen von Ampts-wegen gebürt/ wenig Tituls zu gemessen worden:

Censura Stumpfii contra Genealogias à Trojanis vel Romanis.

Ja vor Alters war der Nahm eines Fürsten/ Pfaltz- und Marggraffen/ auch Graffen nimmer geführt/ da die dem Ambt assignirte Güther unter zerschiedene Kinder oder Vetter getheilt wurden/ wie in deß Kloster Reichenbachs Mscto zu lesen: Sonst aber führten selbigen etwa nur die Seniores der Family, wie auß neulich communicirten Documentis de 1162. 1219. 43. & 48. erhellet/ da inter

Nomen Principis, comitis &c. diviso principatu vel comitatu olim cessabat. Vel saltem Seniori datum.

Exempla comites Siegfriedus de Blanckenburg, hernach poſt Nobiles inter miniſteriales Cæſarius & Jordanus de Blanckenburg: Item inter comites anno 1263. Otto de Aſſeburg, in anno 1248. & 47. poſt comites aber Eckbertus de Aſſeburg, anno 1219. poſt comites inter Dominos Hermannus de Lippe, poſt Dominos autem inter ſimplices Nobiles Amelungus de Lippe.

Sententia Generoſi Dn. Reinhardi de Gemmingen

Ratione denominationis caſtellor. quoad German. vel Roman. Familiar. & Locorum in Haim & Ingen.

Cum Marq. Frehero & Cruſio.

Der ſehr beleſene Herr Reinhardt von Gemmingen hält weiters dafür/ daß die Teutſche nach Clodovæi Sieg wider die Allemannier lang keine andere/ als Vor- oder Tauff-Nahmen gehabt/ dahero der Teutſche Adel nach eigenem Gefallen ihren Wohnungen Nahmen gegeben/ und ſich nach der Zeit davon genannt hätten: Die Römer aber hätten ihre Güter nach ihren jederzeit gehabten Geſchlechts-Nahmen mit Zuſatz der Sylben/ Heimb/ i. e. Domus oder Haimat/ genannt/ davon ſeines Ermeſſens alle Geſchlecht/ ſo auff Heimb/ außgiengen/ herſtammeten/ es giengen aber heut zu Tag viel Geſchlechter auff Ingen/ auß/ dafür die Alten Heimb/ geſchrieben hätten: als Sickingen/ Sickenheimb/ Gemmingen/ Gemminkheimb/ wie ap. Marq. Freher. *de Orig. Palat. p. 2. c. 5.* zu ſehen/ welcher ſolcher Oerter Erſtere Beſitzer alte Römiſche Soldaten geweſen zu ſeyn behauptet/ als auch Cruſius *Anmal. Suev. p. 1. l. 8. p. m. 209.* die meiſte Ort/ ſo in Ingen/ ausgehen/ cum Heroldo dafür ebenmäſſig außgibt:

Exempel.

Ingleichem M. Johañes Neobulus Pfarrer zu Entringen in ſeiner Ehingiſchen Chronic de 1606. ſich auf unzahlbare Exempel bezieht/ auch unter andern die von Ehingen/ ſo Römiſche Erbbaumeiſter geweſen/ die von Pfäffingen/ daſelbſt præfectorium, Locus militarium war/ die von Halfingen/ ſo Rittmeiſter über 2. Alas Flavii geweſen ſeyn ſollen/ anzieht.

Familiis in plures lineas ſeparatis generale nomẽ familiæ ſæpiſſ. omiſſum, econtra ſpecialia nomina à bonis vel aliunde accerſita retenta.

Exempla.

Nachdeme auch die Adeliche Geſchlechter vermehrt/ und in etliche Linien ſich zertheilet gehabt/ ſo hätte noch vor 400. und weniger Jahren gemeiniglich jeder von ſeinen Wohnhäuſern und Dorffern ſich genant/ und den Geſchlechts-Nahmen entweder gar verlaſſen/ oder dergeſtalten ſelten gebraucht/ daß ſie mit denen angenommenen Zunahmen faſt bekanter geweſen. Zum Exempel: Wären die von Gemmingen/ von Maſſenbach und vom Newenhauß einerley Geſchlechts/ item die vom Helmſtatt/ Menzingen/ Göler von Rabenſperg/ ferner die von Sickengen und Flehingen: welches noch aus ihren Wappen erlernt werden könne: Bey mancher Family zerſchiedenen Linien hätte ſich jede einen beſon-

beſondern Zunahmen zugelegt / hingegen den general-Geſchlechts-Nahmen ausgelaſſen/ als die Winter-die Wilhelm von Alzey/ die Lerchen-Erkenbrecht-Krieger von Dürnſtein / die Hundten-Selten-Erlenhaupt-Hürten von Saulheimb: welche gemeiniglich den general Geſchlechts-Nahmen von Alzey/ Dürnſtein und Saulheimb außgelaſſen:

Dergleichen Exempel auch von denen von Wolckenſtein / und Liebenaw / ſo der Family von Praſperg waren / mit denen von Ulm / vor Alters von Erbishofen genannt/ von denen Thumben von Neuburg und Schencken von Winterſtetten / vor Alters die von Thann und Waldburg genannt / ꝛc. anzieht/ P. Bucellin. Genealog. Germ. notit. p. 3. f. 217. item die von Stein / Rechtenſtein/ Reichenſtein / Klingenſtein / Hertenſtein / Arneck / Emerkingen ꝛc. alle einerley Family Sulger. annal. Zwyfalt. p. 1. fol. 314. p. 2. f. 17. *Exempel veränderter Nahmen von einerley Family.*

Sonderheitlich aber wären die Weiber vor Alters gemeiniglich nach ihren angebohrnen Geſchlechts-Nahmen/ und nicht nach ihren Junckern genant geweſen: *Cognomina fœminarum olim à marito non deſumpta.*

Wie nicht weniger die Teutſchen erſt zu Zeiten Kayſers Friderici I. & II. nach der Italiäner Gebrauch Chriſtl. Nahmen/ als Johannes/ Peter/ Paul/ oder andere Griechiſche/ Lateiniſche und Hebräiſche ſich zugelegt/ biß dahin aber aller frembden Nahmen ſich beſtändig enthalten hätten. Cruſ. *Annal. Suev. p. 2. l. 8. p. 245. & l. 11. §. 14. p. 488.* Sulgeri annal. Zwyfalt. fol. 156. *Origo nominum propriorum Chriſtianor. vel peregrinor. in Germaniâ.*

Wie offt die Römer ihre Geſchlechts-Nahmen mit Vor- oder Hindenanſetzen verändert/ zuweilen auch gantz andere Nahmen angenommen / und theils von Mütterlicher Liny ſich zugelegt haben / davon kan apud Reſold. *Th. pract. lit N.* Nahmen & Additionator. das mehrere geleſen werden: *Mutatio cognominum apud Romanos.*

Bey adel. und unadelicher Burger Namen/ ſo von keinen Güttern ſich ſchreiben/ ſcheint der Urſprung weit ſchwehrer zu erforſchen ſeyn/ obwohlen meines Ermeſſens die meiſte von ihrer Vordern theils obgehabten Aempter und Dienſten entſprungē/ als Amann/ Baumeiſter/ Baurmeiſter/ Schultheiß/ Schultz/ Abbt/ Richter/ Cammermeiſter/ Kuchenmeiſter/ Schreiber/ Ungelter/ Steurmeiſter: worunter auch mein Zunahm *Burgmeiſter* gehört/ derenthalben in Teutſchland/ ſonderlich aber in *Italien* bey eintritt der Veſtungen und groſſen Städten zimliche Difficultät und genaue Inquiſition leyden müſſen/ weilen zu *Origo cognominum Civium & privatorum. à Majorum officiis.*

Ver-

Versehung eines darunter verstandenen Burgermeister-Ampts gar zu jung angesehen/ und mit Gewalt ein anderer Geschlechts-Nahm von mir auffgezeichnet seyn wollen: Da hingegen in Franckreich/ Engelland und Holland derenthalben nie sonders zu Red gesetzt war. Wie dann schon nach denen etlich 100 jährigen Teutschen Lehen-Rechten/ das Lehen eines Burgmeisters/ (welcher über die Burger mit der Jurisdiction investirt war;) auff die Söhn Erblich transferirt werden können/ als bey Dn. Schilter. *comment. jur. fend. Alam ad c.* 151. §. 1. zu sehen/ mithin solcher Nahm bey der Posterität desto ehender verblieben/ und zu einem Geschlechts-Nahmen gleich andern geworden:

Burgmeister oder Burgermeister einerley.

Da dann Burgmeister oder Burgermeister sich zu nennen und zu schreiben notante Dn. Schiltero ibidem einerley ist: Sonst aber waren vorangeführter massen disseitiger Vorfahrer Nahmen vor Alters von Dizissaw/ item im Kirchhof/ nach Marquards im Kirchhof in anno 1295. & 97. geweßten Burgermeisters zu Eßlingen Todtfall aber im Kirchhof genannt Burgermeister/ endlich mit Außlassung deß Nahmens im Kirchhof/ Burgermeister allein/ oder mit Beyfügung ihres Stamm-Orts von Dizissaw/ oder ihres Wohn-Orts/ als von Eßlingen/ Ulm/ Reutlingen/ Gmünd ꝛc. dahingegen von Hanßen im Kirchhof/ so nach Marquard geweßten Schultheysen seines Vatters Todt auch Schultheyß in Eßlingen geworden/ seine Söhn Marquard und Thrulieb laut der Documenten de 1321. 30. & 31. den Ambts-Nahmen Schultheysen auch fortgeführt/ jedoch einerley Wappen mit ihren selbst darinnen genannten Vettern/ Eberhard/ Marquard/ Hanß/ Conrad/ und Cun genannt Burgermeister im Kirchhof/ Gebrüder behalten gehabt und ebenfalls zu Dicissaw begüthert gewesen/ mithin von 2. Gebrüdern als Marquard und Johansen genannt im Kirchhof/ jenem als Burgermeister/ und diesem als Schultheysen zu Eßlingen beeden Söhnen Marquards im Kirchhof/ deß alten Schultheysen allda/ auß ihren Amts-Nahmen 2. besondere Geschlechts-Nahmen auf ihre Descendenten umb einerley Zeit vor 400. Jahren gekommen waren:

Artificiis, mercaturis &c.

Theils kommen die Burgerliche Nahmen und zwar grösten theils von der Vordern obgehabten Handwercken/ Künsten/ Handthierungen und allerhand *Professionen* her: als Krämer/ Sattler/ Metzger/ Schäffer/ Keßler/ Hammerer/ Müller/ Fischer/ Koch/ Lederer/

rer / Brodbeck / Sayler / Weber / Hirt / Schmid / Bader / Wirth / Seger / Schneider / Wechsler / Spengler / Singer / Ziegler / Gürtler ꝛc. Wie dann kein Handwerck oder Profession zu erdencken ist / so nicht besondere Geschlechts Nahmen auch wären / die aber jezuweilen in eine frembde Sprach aus leicht-begreiffenden Ursachen versetzt worden :

Theils von den ersteren Wohnungs-Orten und Landen / als Sachs / Schwab / Franck / Bayer / Böhm / Schott / Frieß / Heß / Schweitzer / Ulmer / Nördlinger / Gretzinger / Cantstätter / Schweder. *à Majorum Provinciis & domiciliis.*

Theils von allerhand Thieren und dergleichen / als Gockel / Finck / Schnepff / Strauß / Schwan / Trappe ꝛc. Bock / Wolff / Bähr / Oechslin / Haas / Fuchs ꝛc. Krebs / Karpff / Lamparter / Grundel / Schneck / Zobel / Löw / Stierlin / Sperling / Vogel / Pfaw. *Animalibus &c.*

Theils von allerhand Farben / als Weiß / Roth / Schwartz / Braun / Gelb / Eisengrün / Bleyweiß / Grün. *Coloribus.*

Theils von guten oder bösen Sitten / als : Frommann / Hoffmañ / Wunderlich / Wucherer / Raw / Wild / Kühn / Teuffel / Schelm / Sittig / Liebler / Frisch / Rauscher / Frischlin. *Moribus &c.*

Theils von zerschiedener Beschaffenheit deß Leibs und dessen / Theilen : Als Krafft / Rieß / Klein / Jung / Groß / Mann / Gsell / Kurtz / Lang / Bart / Härlein / Faust / Fingerlein / Nagel / Zahn / Held / Felß. *Staturâ corporis, ejusque partibus &c.*

Theils von der Vordern Vornahmen / als : Hermann / Jörg / Frantz / Simon / Carl / Günther / Eberhardt / Abel / Nicolai ꝛc. Albrecht / Jacoby / Burckhardt / Oswald / Andreæ / Dieterich / Gerhardt ꝛc. *à Majorum Prænominibus.*

Theils von Kriegs-Erfahrnen / Bedienten / Instrumenten und Thaten : Als / Schütz / Sturm / Büchs / Pfeil / Armbruster / Degelin / Herold / Kolb / Stahl / Stählin ꝛc. *à peritis & instrumentis bellicis &c.*

Theils von grossen Herrn / Heiligen / ꝛc. als Kayser / König / Fürst / Printz / Graff / Frey / Ritter / Edelmann / Juncker / Heyland / Engel / Thomæ, Hilarius, &c. *à Magnatibus & Sanctis.*

Die andere Zunahmen / so nirgends her eigentlich derivirt werden können / sind gegen obige zu rechnen / sonderlich in Teutschland / gar wenig.

CAPUT SECUNDUM.

DJe Wappen betreffend / so hat davon nach vilen in Latein. Sprach vorhandenen Authoribus, sonderheitlich dem dariñen *2. Ratione insignium*

vor all' andern weit renommirtem Herrn D. Philipp Jacob Spener / erſt vor 2. Jahren Herrn J. A. Rudolphi in längſt-gewünſchter Sprach einen außerleſenen ſchönen Tractat zu groſſem Nutzen der Teutſchen Liebhaber publicirt / welchen beeden Authoribus in denen folgenden Anmerckungen meiſtens wörtlich nachgegangen worden:

Origo. Den Urſprung der Wappen belangend; ſo ſind deren unterſchied-
Diverſæ opiniones. liche Meynungen /

1. Theils ſeyn / welche Sie der Natur ſelbſten / ſo durch Bezeichnung gewiſſer Creaturen / und wohl gantzer Familieu darzu Anlaß gegeben haben ſolle / zuſchreiben / und den Anfang über die Sündflut hinaus / theils gleich nach der Sündflut anſetzen / und ſonderlich zu Zeiten deß Patriarchen Abrahams gantz gemein geweſen zu ſeyn behaupten

2. Theils machen den Patriarchen Jacob / theils die Egyptier / theils die Aſſyrer / theils die Pictos, theils die Cares, theils die Trojaner /

3. theils die Griechen zu Erfinder der Wappen: Andere geben ſolche

4. 5. Ehr denen Römern / welche die Ehren-Aempter / Obrigkeiten und

6. 7. 8. 9. 10. Ständ von dem übrigen Volck und in dieſem die Freygebohrne von denen Leibeigenen durch gewiſſe Zeichen zu unterſcheiden am ſorgfältigſten geweſen:

Romani. Sonderlich hätten zur heutigen Wappenkunſt am meiſten beygetragen die denen Soldaten im Feld wegen ihres Wohl verhaltens gethane Geſchenck / von welchen nachgehends die Marcomanni, Suevi, Boji, Franci, Gothi, Geruli neben andern Gebräuchen und Sitten das jenige / was ſie im Krieg durch Dapfferkeit erworben hatten / auff Schild und Helm zuführen / teſte Lazio *Comment. Reipubl. Rom. l. 9. c.* 13. erlernt hatten / wozu auch die von denen Römern guter Ordnung wegen all' und jeglichen Soldaten nach ihren Eintheilungen oder Legionen auf ihre Schild gegebene Merckzeichen / ſecundum Veget: *de Re militar. c.* 18. & Feſch. *diſp. inaug. de inſignib. c.* 7. *num.* 15. *ſeq.* gar viel gethan haben werden:

11. Nach anderer Meynung ſollen die alte Zeiten und die Helden al-
Cujusvis Gentis antiquiſſimi mores. ler Völcker die Uhrheber / ſeyn / weilen bald alle Nationen in denen älteſten Zeiten ihre Schild-Zeichen geführt / und ſo gar man ſolchen Gebrauch auch in denen new-erfundenen Ländern teſte M. Welſero *l.* 4. *rer. Auguſt. f.* 25). angetroffen habe. Caſp. Lerch. *p.* 2 *n.* 3. *p.* 63. *a. b. cum* Cluver. *l.* 1. *c.* 49. Dn. Schurfleiſch. *Op. Hiſt. diſſert.* 57. *de Nob inſign. §.* 2.

Ferner

Ferner werden zu Ursach der Wappen gemacht/ theils die Krieg der Christen wider die Mauren (Mauros) umb deß Juliani Apostatæ Zeiten. Theils die Italiäner/ da sie/ wie das übrige Europa/ von der Wenden/ Gothen/ Hungarn/ Saracenen/ und Longobarden Waffen beunruhiget worden. Theils die Teutschen/ welche/ teste Tacito, schon zu Zeiten Käysers Domitiani ihre Schildt mit schönen Wappen geziert/ und weil der Wappen Gebrauch umb die Zeiten Caroli M. erst recht angefangen haben solle/ da man für nöthig erachtet/ dergleichen Merckmahl anzunehmen/ umb in dem Krieg wider die Feind die Menschen vor Unordnung zu verwahren. 12. *Bella Christianor. contra paganos.* 14. *German.* *Tempore Caroli M.*

Welche Kayser/ Heinrich Auceps, so nach der Ungarn Vertreibung die Thurnier dem Adel zur Danckbarkeit vor seine erwiesene dapfere Thaten angestellt/ wo nicht erstlich erfunden/ doch wenigst verbessert/ und die folgende Kayser zu grösserer Vollkommenheit gebracht hätten: Wovon vor andern der berühmte D. Joh. Cunr. Dieterich *in Historia Henrici Aucupis* §. 12 *p. m.* 76. *sq.* wider einige Singularisten gar schön discurrirt/ und ex Witichindo *l.* 1. *p.* 14. allegirt/ daß Kayser Heinrich der Vogler in denen Ritter-Spielen mit solcher Vortrefflichkeit all andere übertroffen/ daß er damit denen übrigen einen Schrecken eingejagt habe add. Dn. Cocceji jur. publ. *c.* 12. §. 2. 3. *f.* 217. *sq.* Speidel: voc Thurnier. 15. *Henrici Aucupis.*

Andere schreiben den Ursprung denen Heerfahrten ins heilige Land zu/ da nicht nur jede Nation und jedes Potentaten Kriegsheer durch ein allgemein Kennzeichen von der andern unterschieden/ (davon die heutige Gewohnheit die Regimenter in gewisse Farben zu kleiden entstanden seyn solle:) sondern auch die einzele Personen sich voneinander zu unterscheiden/ nach eines jeden eigener Neigung allerhand Sachen/ als Creutz/ verschiedene Fütterungen der Kleider/ und Mäntel/ ein Stück der Kriegs-Rüstung und andere frembde Sachen umb der Nachwelt solchen über Meer gethanen Zug wissend zu machen/ auff ihre Schild gemahlt hätten: Hingegen andere etwas/ so mit ihren Bey- oder Spitznahmen/ Aempter/ Güter und was sie zu hauß verlassen/ einige Gleichheit hätte/ angenommen/ zu geschweigen/ daß viel aus lauter Caprice und ohne sonderliche Ursach sich etwas gewehlt hätten: 16. *Expeditiones in Palæstinam.*

Endlich wirdt der Geschlecht und Stamm-Wappen Einführung Kayser Friderichs deß Ersten Zeiten zugeschrieben/ weil über das dreyzehende Seculum keine andere/ als gar alter Familien Geschlecht- 17. *Tempore Imp. Friderici I.*

Wappen zu finden/ wie Herr D. Spener in mehrerem Op. Herald. *part gen. p. 1. c. 2. §. 15.* darthut.

Sententia Dn. D. Speneri, & D. Rudolphi.

Von solchen 17. differenten Meynungen und ihren anziehenden Motiven können anfangs belobte Authores deß mehreren gelesen werden/ welche darüber diesen Außschlag geben/ daß/ gleichwie an allen viel wahrhafftes seye/ also alle angenommen werden mögen/ wann man bemercken wolle/ daß nach und nach ein und anders erfunden/ und was auff diesen Gebrauch gewidmet war/ hernach auff einen andern gewandt worden/ biß endlich es mit denen Wappen auff die heutige Art und Weis nach und nach gekommen/ da dann der Utsprung aus der alten Welt/ der Fortgang und heutige Gebrauch aber auß heutiger Zeiten Beschaffenheit vornehmlich abzunehmen seye/ bevorab/ wann auff folgenden Unterschied man acht haben wolle:

Differentia, antiquorum ab hodiernis.

Erstlich wären die Wappen eigentlich nur Helden und Kriegs-Leuten umb entweder sich im Streit den Feinden forchtsam und denen ihrigen kantlich zu machen/ oder auch ihren durch Bilder/ Zeichen und Buchstaben angedeuten Muth/ Zuneigung und Vorhaben an tag zu geben/ bekandt und gebräuchlich gewesen/ von welchen solcher Gebrauch auch auff andere gekommen/ doch also/ daß solche nach und nach viel beständiger geworden/ und nicht mehr/ wie ehemals/ bloß allein von eines jeden freyen Willen den Ursprung genommen:

Nachdeme aber schon vor vielen Jahren die Rüstungen verändert/ die Schild abgelegt/ und eine andere Kriegs-Verfassung gemacht worden/ so seye damit bemeldter Gebrauch auch gantz in Abgang gekommen: Welches die Wappen anderstwo und zu anderm Ende zu führen anlaß gegeben/ massen anjetzo solche nicht so wohl zum Unterscheid einzeler Personen/ wie vor Alters/ als vielmehr gantze Geschlechter/ Gemeinden/ Herrschafften/ und Ehren-Aempter von einander zu unterscheiden gebraucht würden: Die heutige Wappen kämen von der Obersten Gewalt gemeiniglich her/ wären beständig und erblich/ und auch im Frieden zu allen Vorfallenheiten und Geschäfften gebraucht/ da hingegen die ehemahlige nach eines jeden Belieben selbst gewählt/ veränderlich und selten bey den Nachkommen zu sehen gewesen/ auch allein zum Krieg gehört hätten:

Origo insignium quoad regna & Respubl.

Obwohlen die anwachsende Menge der Menschen in grosse Gesellschafften/ Städt und Königreich vertheilt/ und darauff die vorhero von denen einzeln Personen beliebte Gewohnheit sich durch gewisse

Kenn-

Kennzeichen voneinander zu unterſcheiden / gantzen Ländern gemein worden/ und zu allen Zeiten geblieben/ wozu einige ihre Schutz-Götter/ oder denenſelben geweihete Sachen/ andere die beſondere Köſtlichkeiten ihres Landes/ als Thier/ Früchten/ Gefäß/ einige ihre beſondere und der Welt nutzliche Erfindungen/ item das jenige/ was ſie vor ein gut oder glücklichs Zeichen gehalten/ oder auch endlich/ wozu ſie ſonſt ihre Neigung getrieben/ gebraucht haben/ und ſolche ihren Kriegs-Völckern als Feld-Zeichen vorführen laſſen/ wie mit vielen Exempeln zu beleuchten wäre. Da unter andern Teuſchland eine Tanne/ die Scythen einen Blitz/ die Phönicier den Herculem, die Cicilier einen Kopff mit einem Helm/ die Thracier den Martem, die Hedui eine Schweins-Mutter/ die Marckmänner einen Eber / die Cimbern einen Ochſen wegen deß Akkerbaws / die Gothen einen Bähren / die Alaner eine Katz / die alten Francken einen Löwen / die Niederländer einen Stier/ die Dähnen einen Hahn / die Schweden eine Eule / die Sachſen einen Drachen hatten: *Exempla*

So haben dannoch die berühmte Leut fortgefahren/ in ihren Schilden oder Sigel-Ringen ſich beſondere Merckmahl zuzulegen / als unter andern hatte Wittekind ein ſchwartzes Pferd oder Phalen zum Zeichen eines hohen Muths / wornach die Oſt- und Weſtphalen benannt worden: Welches Pferd nach ſeiner Bekehrung zum Chriſtlichen Glauben in ein weiſſes verwandlet war: *Hoc non obſtante uſus inſignium remanſit quoad ſingulos.*

Welche ſie doch ſo wohl als die gantze Völcker / nach Beſchaffenheit ihrer Neigung/ Veränderung der Zeit oder Perſohnen/ mit denen ſie umbgiengen und anderer Umbſtänden wegen offt verändert/ verwechſelt / vermehrt / vermindert / ja wohl gar dasjenige/ was ſchon andere geführt / und noch führten / angenommen hatten/ dergeſtalten/ daß ſie faſt ſelten auff die Nachkommen fortgepflantzt worden / wofern es nicht wegen einer denckwürdigen Urſach oder Nahmens Gleichheit beſchehen: Deren Exempel doch wenig geweſen / als unter andern der Torquatorum Halß-Kragen / der Corviner Rab / der Thorier Ochs ꝛc. *Attamen pro renatâ inſignia mutata, & quandoq; ſaltem hereditaria.*

Dahero/ wann man die Wappen und deren Urſprung von dem Alterthumb und der erſten Welt insgeſampt hernehmen wolle / weil doch bey ſo vielen Meynungen die Erfindung keinem Volck inſonderheit zugeſchrieben werden mag/ ſolches von denen heutigen Wappen nach allen Umbſtänden nicht zu verſtehen ſeye/ indeme dieſe beſtän- *Alia Ratio hodiernorum inſignium.*

dig bleiben/zum Unterſchied der Familien dienen/ und ihre eigenthumbliche Figuren / Farben und Theilungen haben/ da jene hingegen veränderlich/ ſelten erblich/ oder gantzen Geſchlechtern gemein geweſen/ auch mehr von deß Erfinders und Mahlers willen/ als von einer gewiſſen Regul und Richtſchnur dependirt / öffters wohl gantze Hiſtorien und umb ſo viel mehr Sinnbilder / als denen heutigen ähnliche Wappen vorgeſtellt haben:

Quæ ab antiquis originem ducunt. Erant præmia fortitudinis militaris & rei geſtæ memoria.

Zu welchem jedoch die alte Bilder und Wappen den Anfang gegeben / biß ſie noch viel Jahre hernach erſt gäntzlich außgearbeitet worden.

CAPUT TERTIUM.

Tyronum clypeus olim dealbatus.

DAñ obſchon andere Europäiſche Potentaten in Beſchenckung der Kriegs-Leut/denen Römern nicht ohne Urſach nachgeahmt/und denenwohlverdienten die Zeugnus ihrer Heldenmüthigkeit auf ihre Schilde gegeben / oder doch ſonſten mit etwas beſchenckt hatten/ welches dieſe nachmahl/ ungeachtet deß geringen Werths in ihre Schild geſetzt/weil die newangehende Soldaten ſo lang einen ledigen Schild / teſte Cruſ. *p.* 3. *Annal. Suev. l.* 2. *cap.* 13. *f.* 97. führen müſſen / biß ſie durch eine merckwürdige That etwas auf denſelben erworben / ſo man die Wart-Schild genannt hatte D. Praun. von Heer-Schilden. *p. m.* 27.

Conſuetudo Caroli M.

Jngleichem / obmohlen Carolus M. (teſte Lindenbrog. *in Chron. Caroli M. tit.* von der Avensleben Wappen *p.* 200.) den Gebrauch gehabt / einem jeglichen / der ſich im Krieg ehrlich gehalten / als ein ſonderbar Merckmahl etwas auf ſeinen Schild zu geben / daraus man ſeine Mannheit und Adeliche Thaten erkennen ſolte/ umb die Nachkommen durch deſſen Anſehen zur Nachfolg anzufriſchen:

Inſignia non tàm perſonis, quàm feudis data.

So wär doch ſolches bey damahligen Zeiten noch gar etwas ſeltenes / und die Wappen nicht ſo wohl der Perſonen/ als ihrer Lehen Eigenthumb geweſen / wovon ſie ſich nachmahlen genannt / und dadurch mit dem Nahmen auch die Wappen-Schild auf ſich und ihre Nachkommen gebracht hätten: wie die Gloſſatores deß uhralten Sachſen-Spiegels *l.* 2. *art.* 59. *n.* 3. bemercken / daß ein Ritter umb deß Lehens willen die Wappen führe / und bey der Ritterſchafft bleibe: welches vor-

vornehmlich bey dem hohen Adel verificirt wird / welche dahero wegen vermehrter Herrschafften zwey / 3. und mehr Helm und unterschiedliche Schild führen: Und dieses dahero / dieweil bey Kayser und Königen die etwan eroberte Regna, Landschafften / Gaw und Graffschafften mit besonderen Fahnen / Thieren und Zeichen durch die eingelegte Kayserl. Heer zu Schutz / zur Erkanntnuß und Gedächtnuß bemerckt / auch von den Einwohnern selbst also angenommen / und dadurch bekannt gemacht / endlich dieselbe den Hertzogen und Fürsten von Kayserm und Königen also gegeben / oder auf sich gezogen worden / mit welcher Landschafft-Zeichen sie in Kriegischen oder Politischen Kayserlichen Diensten sich den Kayserm honorificè præsentirt / und also verschiedene besessene Land- und Herrschafften mit ihren Signis im Schild und Helm geführt / und auf ihre Nachkommen gebracht und regiert hätten:

Præprimis quoad Principes, & Comites &c. hinc multiplicia insignia unius Domini.

Quoad Seculares.

Dahero vor Alters einer seinen Schild ändern müssen / wann er seines genossen Mann worden / als wodurch sein Heerschild geniedert worden / dessentwegen den Layen-Fürsten der dritte Heerschild gegeben wird / weil Sie der geistlichen Fürsten Mannen geworden: Jus Sax. provinc. l. 1. art. 3. jus P. Feud. Allem. c. 1. §. 2. & c. 96. Feud. Saxon. c. 1. Von Layen-Fürsten aber mochten Sie nicht Lehen haben und darneben Reichs-Fürsten seyn / weil durch einen Fürsten der vorderist Empfaher verstanden worden: Jus provinc. Allem. c. 157.

Deß Schilds Aenderung und dessen Niederung

Vor Alters kein Fürst / so eines weltlichen Fürsten Mann geworden.

Eine solche fast gleiche ält der Wappen befindt sich auch bey geistlichen Bischöffen und Fürsten in Teutschland / welche als durch König und Kayserlicher Maj. Liberalität deß weltlichen Schwerds und vieler Landschafften begnadiget / neben der Graffen ersten Judicial Hülff und Amptung / zu weltlichen Sachen gelassen / und endlich davon mehrentheils die Schild und Helm geführt und angenommen hatten. C. Lerch. p. 2. n. 4. p. 64.

Quoad Episcopos & Prælatos.

Nach der Hand aber war dieses durch den Gebrauch je mehr und mehr gestiegen / und wegen der vielen Kriegen immer üblicher worden / biß auff die Zeiten Kayser Heinrichs deß Voglers / welcher nach Verjagung der Hungarn die Thurnier eingeführt / und dem unter der Rüstung versteckten Thurnier-Genossen sich durch die Wappen käntlich zu machen Anlaß gegeben haben solle. Dn Schurzfleisch. d. l. §. 2. Wie zu Regenspurg in deß Gruberischen Hauses Saaal gegen dem Rath-Hauß dises Kaysers Thaten auff einer Tafel anno 1552. ordentlich ver-

Introductione Tornamentorum insignia usitatoria facta.

verzeichnet/darunter ſonderlich die Einführung der Thurnier zu finden/ daß nemlich der Erſte zu Magdeburg gehalten / und daſelbſt 1400. beſchauter Helm thurnier hätten/ nach 6. Jahren aber durch den Graffen von Sultzbach einer nach Regenſpurg gelegt worden / und das bey Gelegenheit deß in Gegenwart Kayſer Heinrichs Aucupis, in anno 930. daſelbſt zwiſchen dem Chriſten Dollinger / und dem Hadyen gehaltenen ſtechens und kämpffens/ da der Dollinger obgeſiegt/ und deß Heyden ungeheure Lantzen und Waffen noch dato neben ihrer und deß Kayſers præſentirter Bilder zu ſehen ſeyn.) Obwohlen zu deß Procopii Zeiten die Thurnier bey denen Teutſchen ſchon bekant geweſen/ auch K. Ludovici Söhne Ludovicus und Carolus mit ihrem Adel Ritter-Spiel getrieben hatten/ zumahlen die zu Kayſers Friderici I. Zeiten über der Thurnier Mißbrauch geführte Klagen deren ſchon lang vorher geweßten Flor und groſſes Anſehen nach ſich zu ziehen ſcheinten: Wenigſt ſeye unlangbar/ es mög endlich dieſer oder jener Kayſer die Thurnier in Teutſchland eingeführt haben/ daß durch ſelbige und zwar die dabey gebräuchliche Wappen-Schau / Ahnen Probation, und andere Umbſtänd mehr / den heutigen Wappen ein groſſer Beytrag geſchehen: wovon und von der Thurnieren Teutſcher accuraten Beſchreibung der erſt nach obigen Anfangs gedruckten Collectaneis zur hand gebrachte Dn. Rudolphi gar ſchön und deutlich handlet/ und mit »dem Marſchalcken von Pappenheimb nachdencklich ſchließt: Daß es »nicht könne beſſer werden/man mache dann wider Ritter und Schel»men/ daß iſt/ man ehre die Tugend/ und ſtraffe die Laſter.

Vera Origo inſignium gentilitiorum.

Gleichwie alſo gantz gewiß/ daß der Tugend Beehrung hauptſächlich zu denen Zeiten der erſten Römiſchen Teutſchen Kayſer geſchehen/ da man eines jeden Wohlverhalten durch nachdencklich Schild-Figuren der künfftigen Welt kund und offenbahr zu machen geſucht/ wie vorerwähnter maſſen Carolus M. gethan/wodurch die Wappen immer üblicher worden/ biß die ſo genante Creutz-Züge zu Anfang deß zwölfften Seculi ſolche vollends allgemein und folgbar Erblich gemacht. Von welcher viel 100 Jahr üblich geweſter Vererbung in dem uhralten Sachſen-Spiegel. *l. 3. art. 72. cum Gloſſa ibid.* zu leſen/ daß nemlich das Ehlich und freygebohrne Kind ſeines Vatters Heerſchild/ wodurch die Gloſſatores der Ritter-Schild und Zeichen/ Lehen und Wappen daſelbſt verſtehen/ behalte ꝛc.

Occaſione expeditionum ſacrarum in Germ. hereditaria factæ.

Weilen

Weilen nun zubesagten Zeiten die Wappen vor besonderliche Ehren-Zeichen gehalten/ nnd mit viel Müh und Eyfer gesucht worden/ als bedienten sich alle Grosse dieses Mittels theils ihrer Unterthanen Wolverhalten durch eine ihnen so leichte Belohnung zu vergelten/ theils selbige zur beharrung anzutreiben/ und andere zur Nachfolg anzufrischen/ und sich gleichfalls so scheinbarer Gnaden und offenbahrer unvergänglicher Zeugnussen ihrer Verdienst würdig zu machen.

Causa impulsiva.

CAPUT QUARTUM.

DAhero unter denen vorhergehenden Kayfern und Königen kaum ein oder ander Instrument oder Brieff zu finden / worinnen einige Wappen oder Sigel beygedruckt zu sehen / und so gar die Kayser und König selbsten ihre Diplomata mit nichts anders / als ihrer Unterschrifft / welche in etlichen verzogenen Buchstaben bestanden/ bekräfftiget hätten / wie unterschiedliche von Carolo M., Ludovico, Arnolpho, Heinrico Aucupe, Ottonibus, Henrico II., Conrado II., Henricis III. IV. V. Conrado III. apud Bucelin. *p.* 2. *Germ. sacr. tit. de Werthinens. Monaster. p.* 307. *seqq.* zu sehen.

Insignium usus universalis nunc.

In Documentis anteriorib & Caesar. & Regum saltim subscriptiones. cum certis characterib. Usq; ad Fridericum IV. Imp. inclus.

Welche Gewohnheit biß auf Carolum IV., ja so gar Fridericum III. behalten worden seye/ dessen Zeichen noch zu Saltzburg zu sehen wäre: Dann ob schon bey einigen Diplomatibus der Kayserlichen Sigel-Ring gedacht werde/ als Caroli Sohns Kayfers Ludovici Pii, Caroli Crassi &c. So hätten doch dieselbe Sigel-Ring nicht der Kayser Wappen / sondern derselben Bildnuß geführt / wie dann solcher gestalten auch à Dn. à Mallinkrot de Cancellariis *pag.* 234. Friderici Tertii sigillum beschrieben werde / und Caroli IVti Bildnus auf seinem Sigel wegen der güldenen Bull männiglich bekannt seye:

Dissensus.

Resp. ad Dubium ex sigillo Aureæ Bullæ Caroli IVti.

Allein Pace tantor. Virorum gesagt/ so ist allzusehr der Nonusus insingnium in sigillis restringirt: Was Kayfers Caroli IVti Sigel betrifft/ so ist nicht ohne/ daß der Keyser auff einem Thron mit dem Scepter und der Cron sitzend/ mit dessen Nahmens und Titul-Schrifft oben herumb repræsentirt wird/ allein ist neben dem Käyserl. Bild auff der rechten Seiten der einfache Adler/ und auff der lincken Seiten der Löw gesetzt/ und dort/ daß Er Germaniæ, hier aber/ daß

Er Bohemiæ-Rez seye/ exprimirt worden/welches Königl. Wappens genug war/ obwohlen auff deß Sigills anderer Seiten hernach zu Bedeutung deß Römischen Reichs einer mit Thürnen versehener Stadt Figur vorgestellt/ und in der Pfort die Wort: Aurea Roma, mit der Umbschrifft: Roma caput Mundi regit orbis frena rotundi, außgedruckt worden/ wovon auch D. Mathæ: *de Nobilit. cap. 17. p. 1028.* handelt/ und deß Adlers Gebrauch von Kayser Carl deß Vierten Zeiten her derivirt; Da doch nicht nur Kayser Friderich der Erste/ sondern auch Kayser Heinrich der Fünffte/ und Kayser Friderich der Andere auff der Seiten deß Scepters in der Hand den zweyköpffichten Adler geführt hatten/ wie auß denen Oesterreich. Diplomatibus in dem Oestereich. Ehren-Spiegel/ *l. 2. c. 2. p. m. 170. c. 3. p. 178.* & 185. vorgestellt sich äussert/ ob schon die verzogene Nahmen dabey gebraucht worden: Daselbst auch *lib. 3. c. 4. p. 297.* bey Kayser Ludwig dem Vierten die zwey Adler/ auff jeder Seiten einer/ in sigillo sich befunden/ und auff gleiche Art Carolus IVtus, der jedoch über das den doppelten Adler zur rechten Seiten hatte. ibidem. *l. 3. c. 9. p. 350.* zu sehen ist.

Resp. ad Dubium ex sigillo Imper. Friderici III. desumptum per instantiam contrariam Diplomatis Cesarei Nobilitati Lud. Schöfferlini de 1470. Ubi in sigillo Cæsar. præter figuram Cæs. etiam Aquila biceps cum aliis insignib. videtur.

Was aber Kayser Friderich den Dritten anlangt/ so kan ich das Gegenspiel aus meines alt-mütterlichen Tritavi Ludwig Schöfferlens von Eßlingen noch habendem originalen Adels-Brieff sub dato Grätz am Mittwoch nach St. Michaels Tag de 1470./ welchen sein Bruder Bernhard Schöfferlen/ Lehrer der Kayserlichen Rechten (dessen Dn. Datt *volum Rer. germ. l. 2. c. 26. n. 27.* als einen an. 1500. in dem berühmten Schwäb. Bund gewesten Städt-Bund Richters gedenckt) für sich/ und Ludwig/ Hanßen und Conraden/ (welcher Conradt Schöfferlen canonicus Ecclesiæ collegiatæ zu Stuttgardt und Rector der Universitæt zu Tübingen anno 1481. Teste Cruf. *p. 3. l. 8. c. 17. f. 463.* gewesen:) seinen Brüdern/ und deren Ehelichen Leibs-Erben und Erbens-Erben/ von Kayser Friderich dem Dritten erlangt hatte/ darthun:

Daran das Kayserliche Insigel zwar einer Seiten den Kayser auff dem Kayserl. Thron unter einem Himmel sitzend repræsentirt/ jedoch rechts nächst am Kayserl. Scepter das Kayserl. Wappen/ nemlich den zweyköpffichten Adler/ und besser hinauf und hinab andere Wappen/ darunter sonderlich der alten Hertzogen in Schwaben Wappen ist/ lincks aber widerumb viel Wappen von denen Erb-Landen eingedruckt

gedruckt hat: Hingegen umbgekehrt auf der andern Seiten das Kayſerl. Wappen/ nemlich der zweyköpffichte Adler in deß Sigills Gröſſe ſich befindt/ und allein an der Seiten der Erb-Länder Wappen in zerſchiedenen kleinen Schildlein ſich zeigen/ in der Runden oben herumb aber beeder Seiten der Kayſerl. Nahm und Titul mit Buchſtaben ausgedruckt worden iſt: So dann erhellet auß dem Inhalt deß Wappen-Briefs/ *ibi*: für und für die obgeſchriebene Wappen und Kleinot haben / ſich der in allen und jeglichen Sachen und Geſchäfften zu Schimpff und Ernſt/ auch in Inſigeln/ Pettſchafften und Kleinoten und ſonſten in allen Enden gebrauchen und genieſſen ſollen und mögen/ als andere Rechtgebohrne Edel-Wappens Genoſſen und Ritterm̃äſſige Leut ſich ihrer Wappen und Kleinot gebrauchen und genieſſen ꝛc.

Et ex contextu uſus insignium jam ab antiquo promiſcuus fuiſſe præſupponitur.

Daß der Wappen-Gebrauch damahlen zu allen Geſchäfften bereits gemein war/ und vor alters ſchon ſolcher geſtalt gemein geweſen zu ſeyn præſupponirt worden: Welch' Kayſerl. und Königl. Wappens deß zwey oder einköpffigen Adlers Gebrauch auch ohne Bilder bey Kayſer Wenceslao und Friderich dem Dritten im vorbelobten Oeſterreich. Ehren-Spiegel *l. 3. c. 11. p. 379. l. 5. c. 5. p. 562. c. 14. p. 671. cap. 15. p. 706.* zu finden iſt:

Der berühmte D. Praun. *p.* 2. der Hoch-Freyherꝛl. Bodmänn. Genealogy in der zweyten Betracht. *circa fin.* macht einen Unterſchied unter denen Kriegs- und Geſchlechts-Wappen/ ſo dann unter denen Lehens-Wappen / wodurch nemlich vom Lehen-Herꝛn die Adeliche Lehen untereinander diſtinguirt worden/ dieſe mögen erſt Seculo XI., da bey denen innerlichen Unruhen unter Kayſer Heinrich dem Dritten/ die Fürſten/ Graffen/ Herꝛn/ ꝛc. ihre Land Erblich angefangen an ſich zu ziehen/ ſich davon zu ſchreiben/ und eigene Wappen darüber zu machen/ oder von den Kayſern auszubringen / aufgekommen / und eingeführt worden ſeyn: wovon der Mabillion und andere Gelehrte zu verſtehen. Die erſtere Wappen aber wären für älter zu halten/ wie dann auch vor Caroli M. Zeiten die alten Hertzogen der 4. groſſen Teutſchen Nationen und Ländern der Schwaben / Francken/ Sachſen und Bayern ihre Länder Erblich beſeſſen / und ihre Soldaten unter gewiſſe Fahnen mit ihren Wappen bezeichnet in das Feld geführt hätten.

Diſtinctio D. Praunii ratione antiquitatis inſignium.

Den Schwäb. Adel betreffend/ ſo habe ich Kauff-Brieff/ Verweiſungen und Verglich de 1300, und alſo ſchon vier hundert jährige Inſtru-

Exempla quoad Nobiles de 1300.

Instrumenta, (da Kayser Rudolph der Erste nur 27. Jahr vorhero zum Kayserthumb gelangt war) mit Adelichen Sigeln versehen in handen gehabt / und ist mir noch kein Documentum zu Gesicht gekommen / welches unter dem Adel errichtet / und von demselben nur unterschrieben / sonst aber unbesigelt gelassen worden seyn solte / bin dahero der gäntzlichen Meynung / daß in Teuschland auch bey dem Adel das jus sigillandi mit denen Erblich gewordenen Geschlechts-Wappen / und ihren unter ihnen errichteten Documenten gleiche älte haben werden / so lang und viel zerschiedene Adeliche Brieff und Documenta, daran blosse Unterschrifften seyn / und keine sigilla gehangen waren / unproducirt verbleiben werden / dann genug / daß die älteste / so man hie und da findet / mit Wappen versehen seyn; Und war nicht nöthig / daß alle zu Zeugen adhibirte Persohnen sich unterschreiben und sigilliren sollen / gestalten auch in denen alten Teutschen Adelichen Documenten zu sehen / daß jederzeit nur etlich wenige die Sigill vorgedruckt / die andere aber bloß zu gezeugen allegirt worden / da sie doch gleichen gradum deß Adels gehabt hatten.

Usus sigillor. Nobil. insignib. hereditar. & documentis propriis coævus.

Die Ursach / daß vor Kaysers Rudolphi I. Zeiten / da doch die Geschlecht-Wappen schon ehe gebräuchlich gewesen / schwerlich ein Exempel zu finden / daß jemand auß dem Adel mit seinem Wappen besigelt habe / wird von Herrn D. Praunen tr. von Heerschilden *p. m.* 33. *sq.* der Unwissenheit der Lateinischen Sprach / worinnen alle Conträct, Testament und andere Instrumenten biß auf Kayser Rudolphum I. abgefaßt worden / zugeschrieben / weilen nur in denen Clöstern und bey denen Geistlichen die Wissenschafft verschlossen gewesen / und kaum unter hundert Layen einer solche Sprach verstanden / oder schreiben können / mithin die Sigel-Gerechtigkeit den geistlichen und weltlichen Fürsten / Herren und Städten hätten überlassen müssen: Daher auch deß Reichs drey Canzellariat-Stellen allein auf die Ertz-Bischöff und Geistliche gekommen wären: Wozu andere setzen / daß der Adel nicht durchgehends so / wie die höhere Stands-Persohnen / mit Wappen versehene Lehen gehabt / als wovon der Geschlecht Wappen Ursprung grossen theils herfliesse / wie dann / teste Lehmano, Kayser Otto der Erst den geistlichen Stifften eigene Wappen zu führen verordnet / sodann die freye Reichs Städt anfänglich von den Teutschen Fränckischen Königen mit Wappen begabt worden seyen / welche hernach bey ihrer Befreyung verändert / doch in der Farb verblieben wären. Dann ob

Sententiæ DD. jus sigillorum restringentium ad tempora Rudolphi I.

Ratio, partim quia documenta in lingua latina ipsis ignota & antea confecta.

Partim quod non omnes ut potentiores & civitates Imp., feudis bonorati fuerint.

ob ſchon der Adel auch vor Kayſer Rudolphi I. Zeiten ſigilla gehabt/ ſo wären ſie nur Privat-Sigillen geweſen / und ſelten offentlichen Inſtrumentis angehängt worden. Allein iſt auß dem Erſteren / nemlich der in Lateiniſcher dem Adel bekannt geweßter Sprach verfertigten Documenten ante Imp. Rudolphum vielmehr ein völliger Mangel der unter dem Adel ſelbſt errichteten Briefen zu ſchlieſſen / als daß der Adel das Sigel-Recht nicht gehabt haben ſolte / wann ſie untereinander teutſche Brief und Documenta verfertiget hätten: ſo geſchiehet auch deß Adels denen Latein. Documenten beygedruckter Sigillen Meldung de 891. & 1014. in Dn. Tolneri *Cod. Diplom. palat. p.* 12. & 24. item de 1250. ap. C. Lerch. p. 2. f. 185. hh. & 186. ii. ſonſt ſtehet in einem Mſcto deß Kloſter Reichenbachs / daß zu Kayſers Caroli M. Zeiten wenige Städt Inſigill gehabt/ (oder zwar gehabt/ jedoch nicht ſonders gebraucht/) ſonder der Land-Richter für eine Stadt oder dero Burger in Conträcten geſiegelt hätte: Item hätten der Layen Fürſten Städt und anderer Leut Inſigel nur umb ihr eigen. Und ihrer Leut Geſchäfft Krafft gehabt / mithin doch der Geiſtlichen Inſigel Gebrauch / vor anderer Leut Geſchäfft / vor Alters üblich geweſen/ gleich der Land-Richter Inſigel/ ꝛc.

Reſp. ad Dub. I.

Ad ſecundum.

Olim die Sigill deß Land-Richters/ item der Geiſtlichen. Ferner der Reichs-Städten.

Das andere aber thut gar nichts zur Sach/dann der Adel hauptſächlich und gröſten theils wegen ihrer erwieſenen Dapfferkeit / ſo eben nicht jederzeit mit Lehen-Güthern regalirt werden mögen/ihre Wappen erlangt hatten/zumahlen der niedere Adel/welcher älter/als der auß ihrem Mittel gewordene höhere Adel und die durch ihre Hülff erbaute und regierte Reichs-Städt/ iſt / zu erſt mit Wappen verſehen geweſen ſeyn wird / bevorab / wann der Erblichen Geſchlechts-Wappen Urſprung erſt von Zeiten Kayſers Friderichs deß Erſten hergenommen werden will / indeme damahlen ſonderlich der Reichs-Adel in Schwaben in gröſtem Flor geſtanden / und mit denen beſten Gütern ſchon von Zeiten der Römer und erſter Fränckiſchen Königen verſehen war / zu geſchweigen / daß ſie dazu mehrere erlangt haben ſolten / ſo atteſtiren die Hiſtorici vielmehr das Gegenſpiel/daß ſie mehrers nachgehends verlohren / und ſonderlich kein Hertzogthumb / Biſtumb / Abtey/ Grafſchafft und Stadt ſeye / ſo nicht mit der Adelichen Güter Zufluß gewaltig vermehrt und erweitert worden wäre ꝛc. Zu deme / weilen der nidere Adel auch / ob ſchon nicht durchgehends/ mit Wappen verſehene

Lehen vom Kayſer gehabt hatte / ſo wurden doch wenigſt ſolche / ſo dergleichen gehabt/ deß Sigel-Rechts ſich bedient haben.

Olim Scutum ſaltem in ſigillis.

Herr C. Lerch. *p.* 2. *n.* 67. *p.* 68. & *p.* 1. *n.* 12. *f* 10. erinnert/daß gar vor Alters in- und auſſerhalb Kriegs die Schild in ſolchen Ehren geweſen/daß auch die Schild ohne Helm in Zeugnuſſen/und Beſtättigung der Conträct gebraucht worden/ biß endlich Equeſtris & Pedeſtris armaturæ honor & uſus zuſamen und mehrentheils zu Zeiten der Thurnieren bey denen Valoroſis Schild und Helm zu führen aufgekommen/ welches beedes ſo dann in ſigillis zu gebrauchen vor noch mehr Ehrwürdiger geachtet worden/ wie dann in facto deß kriegeriſchen Adels hohe Tugenden dermaſſen biß auff jüngere Zeiten alſo zu Fuß und zu Pferd zugenommen/ daß Er in und bey Heerſchlachten / Treffen/ und nach der Speeren und Armbruſten verrichteter Würckung ſich vom Pferd zu Fuß begeben/und folgends erſt zu Fuß geſtritten/und alſo Helm- und Schild-Kampff unico prælio erwieſen hätte:

Galea acceſſit cur?

Uſus ſigillor. ap. Nobiles in quâ ætate?

Das iſt ſchon nachzugeben/ daß/ wie Dn. Freſne in Gloſſar. voc. ſigilli. erinnert/ die Edle/ wann ſie zu ihrem Alter gekommen/ daß iſt/ 21. Jahr alt geweſen/ zu welcher Zeit ſie das Cingulum militare erlangt und zu Feld gezogen/ihre Sigel erſt ſich zu gelegt haben werden:

Exempel de 1285. *da ein Nobilis ob nondum præſtitum juramentum militare* kein Inſiegel gebraucht.

Geſtalten dergleichen altes Lateiniſches Documentum de 1285. zerſchiedene von Adel / als Albrecht und Conradt Gebrüder von Nüfern und Diethern von Lamersheim / wie auch die Geſtrenge Männer/ Heinrich/ Conrad/ Gerhard und Albrecht von Entzberg Milites unterſchrieben und beſiegelt hatten / ob ſchon darneben zu der Sach mehreren Gezeugnus andere Sigilla, als eines Marggraffen von Baaden/ eines Graffen von Vayhingen/ eines Herrn von Magenheim / der Herrn von Weinſperg und eines Abbts mit angehengt worden / in welchem ein anderer von Entzberg der vorbemelten patruelis deßwegen kein Inſigel angedruckt/ daß er das Sacramentum militare noch nicht præſtiert habe.

Ibi: Ego etiam Cunradus patruelis eorundem Fratrum de *Enzberg*, quia Sigillum proprium non habui, nec ſigillum piæ Mem. Domini (Patris Mei,) mihi competebat, eò, quod Sacramentis nondum eſſem militaribus implicatus, ſub Sigillis præfatorum de Enzberg pro Me & Meis germanis infra annos legitimos conſtitutis profiteor. acta ſunt hæc anno Domini 1285. in Craſtino Lucæ Evangeliſtæ.

Gewiß

Gewiß aber iſt/ und habe ſelbſt obſervirt / daß der hohe und nidere Adel vor 300. Jahren allein mit denen Schilden beſigelt/ und noch im 15den Seculo lang ſolchen Gebrauch behalten/ wie dann wenige ſigilla, da die Wappen völlig mit deren Helm vorgeſtellt worden/ in ſelbigen Seculi erſteren 50. Jahren finden können / dergleichen Gebrauch bey dem Adel paſſim wider auffkommt.

CAPUT QUINTUM.

Cur & quibus inſignia data?

DJe Urſachen/ warumb und wem die Wappen anfangs gegeben worden/ſind aus vorhergehendem leicht abzunehmen: Anfangs hatten nur die dapfferſte und getreueſte Kriegsleut durch wohlausgeführte Anſchläg ungemeiner Helden-Thaten / Vertheidigung importanter Plätz / Rettung ihrer Führer Leben / Beſchützung der Jungfrauen oder anderer Beträngten/ dergleichen Merckmahl ihres hohen Muths erhalten/ dahero auch von denen Waffen die Wappen ihren Nahmen bekommen / und die Ritter und Edle wegen ſolcher im Schild und Helm führender Gemerckzeichen ſcutati & galeati genant worden. C. Lerch. *p.* 2. *n.* 5. *p.* 64. *ſeq.*

Ab initio ſaltem Militibus.

Poſtea etiam ſtatiſtis & Literatis conceſſa.

Nachgehends hatte man auch nach und nach in Friedens-Zeiten die Klugheit und wohlgeleiſtete Staats-Dienſt / als Verſchickungen/ Werbungen/ Gericht/ kluge Erfindungen/uud andere Tugenden mehr mit dergleichen Ehren-Gedächtnus zu beſchencken angefangen/ Jenen wären muthige und dapffere Thier oder deren Gliedmaſſen/ Hörner/ Schlöſſer/ Thürne/ Feld-und andere Siegs-Zeichen/ Löwen/ geſtümmelte Menſchen/ und deren Glieder/ Gewehr/ Feſſel/ Ring/ Ketten/ Zirckeln/ oder Ballen (nach Anzahl der erlegten Feinden) den Beſchützern der Jungfrauen ein Minoceros, den Vertheidiger der Kirchen oder Bedrängten die weiſſe Farbe wegen ſeiner Probität / die Rothe wegen der feurigen Liebe gegen Gott und Menſchen. Cruſ. *Annal. Suev. p.* 3 *l.* 2. *c.* 13. Dieſen aber Flügel/ Federn/ Pfeiler/ Schwanen/ Balcken/ Ammeißen/ oder das jenige/ womit ihr Verſtand andere übertroffen/ ihre Erfindungeu und dergleichen in Schild geſetzt worden;

Differentia militarium à reliquis.

Cenſura C. Lerchii contra inſignia litteratorum.

Von welchen letztern Herr Caſp. Lerch. *p.* 1. *n.* 12. *f.* 10. *a.* gloſſirt/ daß in Scholis Litterariis von denen/ die ſelbſt nicht wehrhafft/ und

und weder ad arma antiqua & vera erhaben seyen/ denen Promoventen Schild/ Helm/ Ring/ Ketten/ Wehr und Waffen mit Politischer Fiction angehängt und zugestellt würden/ da sie doch wenig Gefahr/ Sorg/ Blut oder Gut auffgesetzt hätten ꝛc. Allein ist solche Meynung allzuhart wider die Gelehrten/ Kayser Friderich der Erste auth. Habitâ C. ne fil. pro patr. weyland Pflantzer deß Adels und ein unvergleichlicher Kriegs-Held judicirt von denen Scholaren weit gerechter/ daß sie nämlich aus Liebe der Wissenschafften das Vatterland verlassen/ ihr Leben vielen Gefahren exponiren/ ihren Reichthumb verlieren/ arm werden/ und sich selbsten consumiren/ hingegen zum Endzweck hätten mit ihrer Wissenschafft die Welt zu erleuchten/ und die Unterthanen beedes GOtt und denen Röm. Kayserm/ als Gottes Dienern/ zum Gehorsam zu bringen/ und zu informiren ꝛc. Wie dann die Erfahrung bezeugt/ daß die zum Studieren gewiedmete von Adel und privat-Personen/ wann zu Wissenschafften zu gelangen/ und damit dem höchsten und höheren Adel zu dienen ihnen unmöglich fällt/ und sie daran desperiren/ erst Kriegs-Dienst annehmen/ und offt die jenige/ so von Jugend auff Profession davon gemacht/ übertreffen/ und in Chargen vorkommen.

Responsio.

Inſignia ab Officiis dedyta.

Ferner haben auch die Beampte ihre besondere Wappen/ oder die Erl aubnuß bekommen die denen Aemptern bestimte Wappen zu führen/ welche offtermahls bey denen Nachkommen geblieben/ und zu Stamm-Wappen geworden: Wie das kürtzlich abgestorbene bey Löbl. Ritter-Viertel Neccar immatriculirt geweßte Adeliche Geschlecht von Ehingen in einem schwartzen Schild 2. gelbe Dachsparren/ gleichsam eines Winckelmesses und auff dem Helm ein Königl. Brust-Bild mit einer Cron hatte/ worauß Nic Frischlinus, Author der Ehing. Chronic anno 1579. geschlossen/ daß die von Ehingen/ so mit diesem Wappenund der Vöste oder Burg Ehingen zum ersten belehnt worden/ der alten Teutschen Königen oder Kayser oberste Bauvögt und fürgesetzte Obmann über die Werckleut gewesen seyen/ mit dem Anhang/ daß die von Ehingen selbiges Wappen vor 500, Jahren/ (mithin von jetzo zu rechnen vor 600 Jahren) geführt hätten/ wie dann solch Ehing. Family schon anno 1050 Kihlberg (welches solcher Family descendens per fœmininum sexum Herr Georg Wilhelm/ Freyherr von Closen noch dato besitzt) besessen/ und in selbigem Jahr Rudolph von Ehingen vom Pabst Leo dem Neundten zu Rom eine Veronica, ein Marter-

Exemplum inſignium Familiæ Ehingenſ.

Illorum uſus ultra 6. ſeculæ.

Bild-

Bildnus und Angeſicht Chriſti nach Kihlberg gebracht hätte/daſelbſten in der Kirchen an der lincken Seiten ſelbige Veronica noch zu Zeiten deß Friſchlini geſehen worden ſeye:

Welchen Wappens-Urſprung ebenfalls Cruſius *p.* 2 *l.* 3. *c.* 13. *p.* 179. beypflichtet / der berühmte Dn. Spener. *p.* 1. *c.* 2. §. 44. unter andern auch zum Exempel anführt / und als ein Affine beyfügt / wann einer (wie unter Unedle offt zu geſchehen pflege/) ſeiner Vordern oder ſeiner Profeſſion oder Kunſt Inſtrumenta dem Schild einverleibe. *Affine quoad ignobiles.*

Ferner war manchmahlen auf der Familien Ankunfft / oder auf die Nahmen und deren Gleichheit in Ertheilung der Wappen geſehen worden / welch letzteres mit unzählichen ſo wohl gantzer Länder und Städt / als auch Familien Wappen dargethan werden möchte / als / Berlin und Berns ein Bähr / München ein Mönch ꝛc. *Ex Memoriâ originis. Ex ſimilitudine Nominum vel Paranomaſiâ.*

Zuweilen war auf eine denckwürdige Geſchicht oder Umbſtand geſehen / welches nicht ſo wohl auß denen Wappen ſelbſt / als auß der Hiſtory muß erlernt werden; *Ex memoriâ eventuum vel caſuum ſingularium.*

CAPUT SEXTUM.

Ex Religione aſſumptæ.

ANdere waren auß Andacht gegen die Heiligen erwehlt/unter dergleichen Exempel Dn. D. Spener. *p.* 1. *cap.* 2. §. 47. der Reichs-Ritterſchafft Wappen / nemlich deß Ritter St. Georgen / ihres Patronen Bildnus anführt: Welcher für der zum Chriſtlichen Glauben bekehrten Teutſchen Patronen gehalten / und die andere Heiligen mit Anzahl deren / ſo ihne verehrt / weit übertroffen habe / inmaſſen er auch der Genueſer / und deß Engelländ. Ritter-Ordens deß Hoſenbands / und insgemein der Reuterey oder Cavallerie Patron jederzeit geweſen / ſonderlich aber in Teutſchland vor andern denen Schwaben bey Errichtung der Bündnuſſen und ſonſten beliebt habe: poſt Henry Etienne, Conrad. Dieterich. Guler. &c. Limnæ. *T.* 1. *addit. ad. l.* 1. *c.* 14. *n.* 35. *p.* 181. Welchem ſchon Kayſer Juſtinianus einen Tempel / und bey erhaltenem groſſen Sieg Chunibertus König der Longobarder eine Kirch und Kloſter conſecrirt / auch ſonſt in Schlachten die Könige deſſen Hülff vor Alters anzuruffen gepflogen hatten. poſt Procopium, Cedrenum, Paul. Diacon. Caſp. Lerch. *d. t. p.* 1. *n.* 9. *p.* 9. *Exemplum inſigniũ Ordinis Equeſt. S. Georgii. Patronus numero Clientum reliquos Sanctos vincit.*

Origo Vexilli S. Gegorgii ſecundum Caſparum. Lerch.

Wañ aber S. Georgii Fahnen Gebrauch entſtanden ſeye / ſind zweyerley Meynungen ꝛc. Herr Caſpar Lerch von Dürrſtein hält dafür / daß bey Vermehrung der Chriſtlichen Völcker und ihrer Schützung wider die

Dergleichen Beſchaffenheit es auch mit der Schwaben Vorzug in deß Reichs Streit und Schlachten hat / welchen anno 1354. der Biſchoff von Coſtantz / deß Schwäbiſchen Adels damahliger Oberſter wider Kayſer Carl den Vierdten / ſo als deß Reichs Ober-Haupt den Vorzug vor die Böhmen wider die Zürcher haben wollen / und wider Ertz-Hertzogen Albrechten / der mit den Seinigen / auß Urſach / daß der Krieg hauptſächlich Ihne angienge / der Erſte ſeyn wollen / mit Ernſt und zwar in ſpecie wegen einer alten Freyheit / ſo die Schwaben von Kayſer Carolo M. hierüber erhalten hätten / verlangt / auch darinn in keine Weiß und Weg cediren wollen. Oeſterreichiſcher Ehrenſpiegel. *l.* 3. *c.* 7. *de* 1354. *p.* 332. Mit welchen Rechts-Urſprung auch der Gebrauch deß Reichs und S. Georgen Fahnen ſchon vor Alters vom Cruſio *p.* 2. *l.* 1. *cap.* 9. *p.* 14. 15. vereinbart worden / daß nemlich die Schwaben von dem Groſſen Carolo ſolche blutige Ehr hätten / und denenſelben deß Reichs und St. Georgen Fahn im Angriff vorgetragen werden ſolle / es möge deß Jahr halben ſeyn / wie es ihm wolle.

Derent halben an. 1075. Rudolph. Hertzog in Schwaben wider die Sachſen den erſten Angriff gethan habe / notante Schaffnaburg. apud Cruſ. *l.* 7. *p.* 2. *c.* 7. *p.* 234. und damahls ſchon ſolche Prærogativ ab antiquis Diebus derivirt worden. Chronic. Monachi Herveld. ap. Schard. *T.* 1. *Rer. germ. p.* 148. vid. Henric. Bebel de Laud. Suevor. p. 32. & 33. welcher nicht nur anführt / daß die Schwaben wegen ihrer ſonderbahren Treu und Aufrichtigkeit jederzeit der Röm. Kayſer ſo zu reden *Leibguardy* geweſen / ſondern auch die Könige in Schwaben als Hülffs-Genoſſen Kayſers *Veſpaſiani* den Vorzug im Streit gehabt / und ſolcher Geſtalt die andere Teutſchen überwunden hätten / item daß der Italiäner Gothofredus Viterbienſis ſelbſt bezeuge / daß die Schwaben in den Schlachten den erſten Angriff zu thun hergebracht / da dañ er Bebelius zu End Hertzog Ulrich von Würtemberg erinnert ſolche Ehr der Schwaben nicht abkommen / noch von einer anderen Nation ſich abnehmen zu laſſen / welcher alſo mit dem Dn. Schiltero inſtit. jur. publ. l. 4. t. 12. §. 6. von ſolchem Vorſtreit der Schwaben auch deß Reichs Sturm-Fahnen in ſpecie denen Schwaben anvertrauet / und dermahlen dem Hoch-Fürſtl. Hauß Würtemberg als der Herrſchafft Grömingen Innhaber / zuſtändig zu ſeyn deduciert:

Lob der Schwaben wegen ihrer Dapfferkeit und Treu in Kriegs-Dienſten.

Ihr Vorſtritt in Reichs-Kriegen *ſub vexillo S. Georgii.*

Als welchen Vorstreit unter S. Georgii Fahnen die Schwaben nicht nur in Schwaben / sonder aller anderer Orten in der gantzen Christenheit wieder alle Reichs-Feind / Sie seyen Christen oder Heyden / von älteſter Gewohnheit wegen Teſte Felice Fabr. de Suev. l. 1. c. 13. f. 157. billich sich zueigneten / vid. Wenckeri collectanea von Glesen Burger fol. 22. daß anno 1452. bey dem Einzug gen Rom die Schwaben wiederumb den Vorzug gehabt:

Caſp. Lerchii Interpretatio allegorica vexilli S. Georgii.

Sonſt aber erinnert vorbelobter Herr Caſpar Lerch gar wohl / daß der vom Ritter S. Georgen getödtete Drach / und die von andern zum Fahnen ſtellende Jungfrau mehr Symboli, als hiſtoriæ gratia »vorgeſtellt ſeyn werde / weilen die Teutſche Ritter Jungfräuliche »Ehr / auch Wittiben und Wayſen zu beſchützen pro Lege gehabt / »ſo hätte deß Drachens dem Pferd unterwoffene und ertödtete Figur / »Gottes und deß H. Reichs Feind alſo Ritterlich zu überwinden und »zu hintertreiben keine ungleiche Andeutung ſeyn können / zumahlen vorhin die Ritter zu Beſchützung der Kirchen / deß Glaubens / und deß H. Reichs vermög der Thurnier-Artickel und älteſter Vereinen in ſpecie verbunden ſeyen:

Rudolphi Eltersboſii.

Darüber eine andere geiſtliche Außlegung auch ein Schwäb. Catholiſcher Reichs-Edler Rudolph von Eltershofen (der anno 1521. zu Weinſperg gefangen / und hernach von denen Bauren auch neben andern elendiglich durch die Spieß gejagt und ertödtet war) ap. Cruſ. *Annal. Suev. l.* 10. *p.* 3. *c.* 14. *f.* 587. zu machen gepflogen: »Daß »nemlich durch den Ritter S. Georgen ein wahrer Chriſt zu verſtehen »ſeye / welcher ſich mit dem Creutz bezeichne / das iſt / mit Glauben zum »Creutz Chriſti ſeine Zuflucht nehme und glaube / daß umb Chriſti wil»len ſeine Sünden ihme vergeben / und ihme von demſelben wider deß »Teuffeliſchen Drachens Verſuchung geholffen werden ſolle / mit dem »Zuſatz / wann der Adel in ſolchem Verſtand deß Ritter S. Jörgen für »ihren Patronen ſich gebrauchen / und deß S. Jörgen weiſſen Fah»nen mit einem rothen Creutz haben / auch in Kriegs-Zeiten deſſen »Beyſtand verlangen würden / ſolcher Gebrauch ſchon zu leyden ſeye / »da aber zum Raub und Brand derſelbe angeruffen werde / ſo werde »daraus der Heyden Mars gemacht / und damit ſehr geſündigt.

Colores vexilli S. Georgii.

Turma Equitum Suev. Cataphractor. cum ve-

Bey ſolchem Fahnen aber war der Adel mit Harniſch beſt verſehen / wie noch anno 1544. von dem Schwäb. Reichs-Adel 100. Edle in Küriß mit dem Renn-Fahnen wider den Türcken in Ungarn gezogen /

gen/ und von dem alten Helden Sebastian Scherteln von Burtenbach (welcher damahlen an statt Graff Reinharden von Solms Groß Marechal, General Capitain, Justiz und Muster-Herr/ auch Brand-Schatzmeister war/ und zu seinem Leutenant Moritz von Liebenstein hatte) commandirt: inmassen bey dem Welt-berühmten Staatsmann Veit Ludwigen von Seckendorff/ einem Schertlinischen Descendenten per fœmininum Sexum in seinem Commentar. Historico & Apologetico contra Maimburgium in mehrerem zu lesen ist.

xillo hoc. an 1544. Duce Seb. Schertelio de Burtenbach contra Turcam.

Wie auch vorhero unter deß H. Reichs und S. Jörgen Fahnen oder Panier deß grossen Schwäb. Bunds Kriegs-Zug von dem Kayser verkündt worden/ item Graff Wolffgang von Oettingen Hauptmann der Ritterschafft am Kocher und Neccar an statt Herrn Schenckens von Limburg zum Kayserlichen Paner in anno 1492. verordnet war. Dn. Datt. *l.* 2. *c.* 25. *p.* 445. & *cap.* 33. *n.* 77.

Vexillarius anno 1492. Comes Oettingensis.

Ingleichem *ex Chron. Alsar. l.* 2. *c.* 12. C. Lerch. *p.* 2. *c. n.* 84. *p.* 105. anführt/ daß der König und Hertzog Wilhelm von Teck/ deß Reichs-Panier auf eine und den Graffen von Nellenburg auf eine andere Seiten/ und an der Spitz S. Georgen Fähnlein geordnet gehabt/ welche nach der Teutschen Gebrauch von den Pferden absassen/ und zu Fuß zu streiten sich geschickt hatten.

In Italiâ contra Ducem Mediolanensem Comes de Nellenburg.

CAPUT SEPTIMUM.

Zu anderen Wappen haben etwan die Köstlichkeit oder Fruchtbarkeit deß Landes ꝛc. oder auch eine gewisse Lebens-Art Anlaß gegeben/ dahero so viel Sturmhauben/ Schild/ Spieß/ Degen und andere Kriegs-Geräth bey den Soldaten; Ruder/ Ancker und dergleichen bey den Seeverständigen ihren Ursprung genommen: oder waren auch allerhand dem Feind abgenommene Wehr und Waffen/ Fahnen und andere Sachen zugesetzt/ oder so gar der überwundenen Wappen selbst dem Uberwinder gleichsam zum Zeichen deß Siegs überlassen/ oder durch Erbschafft oder Erb-Verbrüderung/ oder Verehrung auf ein anders Geschlecht gebracht:

Insignium figura ex iis, quæ in provincia frequentia. Excerta professione vitæ. Spoliis hostium. Successione, donatione,

Wie auch die Factionen einiger Wappen Ursprung gewesen/ und bey getroffenen Heurathen die Wappen der verschwägerten Family angenommen/ oder den vorigen beygefügt worden.

factionibus, conjugiis.

Ex libera volunerate concedentis. Vel proprior. cnſignium vel paricu-le aut figura affinis, item aquilarum.

Endlich war auch unterſchiedlicher Wappen Urſach der freye Will derer/ ſo dieſelbe verliehen haben: bevorab wo ſie nicht gar Oberherꝛliche Wappen/ doch einen Theil davon/ oder etwas demſelben ähnliches in ſich halten/ es ſeye gleich entweder zu ſonderbahren Gnaden ertheilt/ oder zum Zeichen einer Bottmäſſigkeit oder deß conferirten Lehens gegeben/ oder auch aus Danckbarkeit angenommen worden/ darunter ſonderlich die jenige von Kayſerl. conceſſion entſprungen ſeyn/ ſo den Adler im Wappen/ oder deß Kayſerl. Nahmens erſteren Buchſtaben mit der Zahl haben. Dn. Praun. *d. l. p. m. 25. ſq.* Jedoch wär gar rar geweſen/ wann ein Kayſer/ oder Fürſt jemanden einen Theil ſeines Wappens geſtattet habe poſt Marq. Freher. Dn. Hert. *comment. de Superiorit. Territ. ſ. 90. p. 362. ſq.*

Obwohlen in Ertheilung oder Annehmung der Wappen dieſes oder jenes die Urſach mag geweſen ſeyn/ ſo haben doch nicht alle und jede einen ſolchen oder dergleichen Anfang gehabt: ſondern eine und andere bekandte Umſtänd mögen eine wahrſcheinliche Vermuthung geben/ daß es mit noch vielen andern gleichergeſtalt zugegangen ſeyn möge:

Divinatio cauſarum inſignium difficilis, & quandoque impoſſibilis,

Nachdeme aber ſchon vor vielen Jahren her die Wappen nicht ſowohl vor Zeugnuſſen einigen Wohlverhaltens/ als vielmehr vor einen Unterſchied der Perſohnen und Familien gelten müſſen/ als ſind die Urſachen der Wappen ſehr ſchwehr oder gar unmöglich zu errathen/ wiewohl die meiſte mehr auß eigenem Willen und Wahl/ als aus einem erheblichen und denckwürdigen Umbſtand herꝛühren mögen/ darüber die Confirmation hernach erbetten worden: Als meines Tritavi

Exemplo inſignium Schöfferlini. or. de 1470.

» Materni Ludwig Schöferlins in anno 1470. erlangten Adelichen » Wappens/ (ſo ein ſchwartzer Schild geſprengt mit Fewrflammen/ » gehende aus dem vordern obern Eck in das hinter Untertheil deß » Schilds ein gelb oder goldfarbe Leiſten/ und auff dem Schild ein » Helm geziert mit einer ſchwartz-geſprengten und gelben Helm-De- » cken/ darauff ein ſchwartz gebogen Drachenhaupt mit ſeinem Hals » biß an die Bruſt/ daran oben nach ein ander drey gelb oder goldfarbe » Cronen/ gehende aus ſeinem Maul und geſprengt mit Feurflammen war) Motiven ſchwehrlich errathen könte: Obwohlen ein Drach ſonſt eines Menſchen Klugheit/ und Fleiß unter andern bedeuten ſolle: poſt Hopping. Knipſchild. *l. 1. c. 12. n. 68.*

Da hingegen meines Atavi Wolffgang Burgmeisters (welcher vorbemeldten Ludwig Schöferlens Tochter Barbaram zur Ehe gehabt/ und damit ihres Vatters Wappen-brief bißhero bey denen Burgmeisterischen geblieben ist) von Kayser Carl dem Fünfften sub dato Brüssel in Braband am 10den Tag deß Monats Novembris de 1553. Erneuerten Wappens) welches vermög deß Kayserl. Diplomatis ein »Schild nach längs und überzwerch in schwartzen Linien in 4. gleiche »Theil getheilt/ deren das vordere ober und hintere untere roth oder »Rubinfarb/ und die andere zwey Theil gelb oder goldfarb/ im Grund »deß Schilds ein weisser schroveter Stein oder Fels/ von beyden un»tern Ecken auffwerts gegen die Mitte deß Schilds/ und nicht weit »unter derselben zugespitzt: auff dem Schild ein Stechhelm mit rother »und gelber Helmdecken geziert/ darauff erscheinend auff einem weis»sen schroveten spitzigen Stein oder Felsen nebeneinander auffrechts »drey lange spitzige Federn/ die zwey aussern roth und die mittlere »gelb waren) Ursachen lleicht zu errathen seyn: Gestalten die ober »und untere geschrofete weisse Stein/ auff seinen Ampts- und Wohnungs-Ort/ nemlich die Burg und das Städtlein Weissenstein/ daselbst Er/ mein Atavus Vogt war/ und die drey Federn auff seine obgehabte Profession von der Feder offenbahrlich alludirt hatten:

Secus de insignib. renovatis Wolffgangi Burgmeisteri de 1553. Quæ alludunt & ad locum officii & ad Professionem Renovantis.

Da sonsten noch im 15ten Seculo seiner Vorfahrer Wappen-Schild/ in Paul Fürsten Wappen-Buch zu sehen/ gleiche gevierdte Abtheilung von roth und gelb gehabt/ und der Helm mit 2. Püffels-Hörner auch roth und gelb gewesen/ dergleichen Wappen-Schild ohne die geschroffete Stein nur im Jahr vor der Renovation, nemlich anno 1552. in Holtz geschnitzelt/ neben andern Wappen noch zur Gedächtnuß in dissetigen Handen verblieben/ an dessen statt aber die in burgerlichen Stand gerathene Descendenten und in specie besagter Wolffgang B. 3. roth und gelbe Federn erwehlt und zur Gedächtnuß seines Geburts- und Ambts-Orts zu Weisenstein einen weisen Stein ob dem Helm und unten im Schild angenommen hatten:

Ratione Distributionis & coloris autem retenta pristina insignia Burgermeisteror. de Diciſavv.

Es hat aber besagt Wolffgangen siebender Sohn Georg/ den alten Adelichen Helm mit den 2. Püffels-Hörner bald wieder hervorgesucht und zu Bemerckung seines Vätterlichen Wappens 3. Federn in jeden Püffelhorns Mund/ so dann in deß Schilds 2. Theil jedes mahl 2. weiſe schrofichte Stein gesetzt/ auch beneben mit einem schwar-

Augmentum ratione alterius lineæ jam extinctæ.

tzen

Ratione linea Superstitis verò cum pristinis insignibus conjunctio facta.

tzen Bock zwischen den Püffels-Hörner im Helm und in deß Schilds 2. andern Feldern/ item mit einer Cron ob dem Helm vermehrt/ da hingegen disseits in deß Burgermeister Wappens Kayserl. Renovation de 1704. deß ältesten Adelichen Wappens Farben und Außtheilungen behalten und zu dem anno 1553. erneuertem Wappen allein der Helm mit denen alten Püffels-Hörner wieder ergäntzt worden ist.

Mutationes insignium.

Es sind aber die Wappen bey ihrer alten nnd ersteren Figur nicht verblieben/ sondern nach der Zeiten Veränderung offt verändert worden/ zumahlen da die Kunst-Figuren/ als Creutz/ schreg Creutz/ allerhand Streiff/ Sparren/ Hermelin/ Eisenhütlin/ Platten/ Kugeln/ Schach/ Spitzen/ in Gebrauch gekommen/ weil die Nachkommen sich weniger umb der Vorfahren Wappen bekümmert/ als umb die Farben/ welche sie behielten/ das übrige aber nach ihrem Gutdüncken einrichteten: wozu auch theils Familien gezwungen worden/ deren zerschiedene Exempel ap. Cyriac. Spangenberg. Adel-Sp. *p.* 2. *l.* 12. *c.* 28. *pag.* 309. *b. c.* 30. *p.* 312. zu finden.

Verändes rung der Helm bey *differenten* Linien einerley Family *Exempel* im Elsaß.

Insonderheit ist in Bernhard Hertzogs Elsasischen Chronic l. 6. c. 2. passim in mehrerem zu sehen/ daß nur bey denen Adelichen Familien im Elsaß einerley Family bey gehabten zerschiedenen Linien ihr Adeliche Wappen auch sonderlich bey denen Helmen verändert und differente Helm geführt hatten/ zum Exempel hatten die von Botzheim 5./ die von Blumeneck 2/ die von Blumenaw 3./ die von Mühlheim 23./ die von Kageneck 5./ die Burggraffen von Dorlisheim und Osthofen 2./ die von Bosenheim 2./ die von Dosenheim 2./ die Fridrich 2./ die von Helgenstein 2./ die von Küttelsheim 2./ die von Wasselnheim 2./ die von Windeck 2./ die von Newenstein 3./ die von Rust 2./ die Wetzel von Marsilien 2./ die von Westhausen 2./ die Zornen 34./ gantz differente Helm nach jeder Family differenten Linien/ und waren doch alle von einerley Family.

Anders Exempel eines veränderten Wappens in der Farb/ bey der Family von Rathsamhausen mit dero etwelcher Beschreibung.

Welcher Bernhard Hertzog d. l. 7. c. 12. f. 25. sqq. von der Adelichen Family von Rathsamhausen anführt/ daß selbige der ältisten eine im Elsaß gewesen/ wie dann Eberhard von Rathsamhausen schon anno 935. zu Berathschlagung der Thurnieren vom Pfaltz-Graffen Conrad gebraucht worden/ dero Stamm- und Nahmen-Gut Rathsamhausen nechst bey der Reichs-Stadt Schlett-Stadt lige/ in welcher Stadt auch diese Adeliche Family ihre Begräbnussen gehabt und zwar mehreren theils zu den Barfüssern oder Franciscaner,

ner, zu deren Klosters Aufbauung dieselbe Grund und Boden/ auch Geld und Steur reichlich gegeben/ das Kloster und die Brüder allda mit Jahrs-Zeiten und anderen Legatis gar herrlich und löblich gestifftet und begabt/ auch darinnen eine sondere schöne Capell zu ihrer Begräbnuß aufgerichtet hätten:

Andere von solcher Family wären zu denen Johanitern und theils zu S. Trewen und in der Pfarr-Kirchen zu Schlettstadt begraben worden/ allda ihr Schild und Helm aufgehenckter zu sehen/ wobey auß dem Seel-Buch der Johanniter und der Pfarr-Kirchen viel Epitaphia und Stifftungen ad pias causas deren von Rathsamhausen de 1418. biß 1530. extrahierter zu finden seyn:

Von welchen 4. als Johannes anno 1421. II. Johannes von R. de Kunsheim an. 1433. III. Philipp anno 1439. IV. Lutelmann anno 1458. mit dem Prædicat eines armigeri, oder Edel-Knechts 4. andere aber als I. Lutelmann anno 1426. II. Heinrich anno 1478. III. Conradus Theodoricus anno 1481. IV. Heinrich anno 1500. mit dem Prædicat eines militis oder Ritters begabt/ diese letztere Domini, die erstere und mehr andere aber/ als I. Philipp von R. de Ehenweiler anno 1427. II. Johannes von R. de Kunsheim anno 1450. III. Jacob von R. de Kunsheim anno 1451. IV. Mauritius anno 1480. V. Lutelmann anno 1500. VI. Philipp anno 1510. nur *Domicelli*, das ist/ Junckherrn betitelt worden/ sonderlich aber Dominus Hugo von R. den Beynahmen Unruh gehabt hatte/ der viel Güter denen Johannitern um für ihne zu beten vermacht habe: Einer Nahmens Johannes war anno 1418. presbyter uud Rector in Onheim/ Philipp hingegen Kayserl. Rath und Abbt zu Periß an der Fürst/ welcher in seiner obgehabten Kayserl. Gesandtschafft an den Päbstl. Hof mit Johansen Bischoffen zu Aychstett umb das Bisthum Straßburg für Hansen von Ochsenstein/ Kayſers Alberti I. Bluts-Verwandten zu negotieren/ nach dem bey dem Pabst eingenommenen Imbiß vom Röm. Pabst proprio motu ohn alle Bitte/ Kosten und Bezahlung deß Pallii mit der Päbstl. Bull zum Bischoff in Aichstätt/ der Bischoff von Aichstätt aber/ deß Kayſers Cantzlers mit gleicher Bull Bischoff in Straßburg (welches Bisthumb Straßburg damahls 40000. Gulden jährlich ertragen hätte) immediatè verordnet und bestättigt worden/ welches Kayser Albrecht wieder seinen Willen geschehen lassen müssen/ ꝛc.

De Rathsamhausen armigeri & militis.

Domini & Domicelli

presbyter Abbas. Episcopue Eichstettensis.

Baro. Sonderlich hätte einer von Rathſamhauſen/ der die andere mit Reichthum übertroffen/ und das Steinthal inngehabt/ vor Alters ſich laſſen Freyen/ oder Barroniſieren/ daraufhin die weiſſe Feldung deß Schilds zum Unterſchied der andern Linien in gelb oder goldfarb verändert/ auch ſich hinfüro von Rathſamhauſen zum Stein genannt/ deren die andere Linien theils von Ehenweiler/ theils von Königsheim ſich geſchrieben/ offt und viel unter Freyen und Herrn geweibet/ auch beede Linien ſo fruchtbar geweſen/ daß ſie zuletzt ohne Irrung der Sippſchafft ſich untereinander verheyrathet hätten.

Worauf noch deß Herrn Jerotheus von Rathſamhauſen zum Stein/ Ritters/ geweßten lang-jährigen Biſchöfflich Straßburgiſchen Vogts zu Rufach gar rühmlich gedacht wird/ daß er mit groſſem Ernſt das Biſtthum nützlich gefürdert habe ꝛc.

So wär auch anno 1437. Burckart von R. zum Biſtthumb Baſel von vielen Thumb-Herrn erwehlt geweſen/ welcher vom Concilio deß Ertz-Biſchoffen zu Lyon gegen Empfahung etlicher Præbenden dem per Majora erwehlt-geweßten Friderich zum Rhein Cuſtodi, zu cedieren vermocht worden.

Bona. Von welcher Family in beſagter Chronic. l. 6. f. 270. ſqq. deß mehreren ferner gehandelt wird/ und über benannte Adeliche Güter/ als Rathſamhauſen/ Ehenweiler/ Königsheim/ Stein/ noch mehr andere/ als Baldenheim/ Waldesburg ꝛc. ꝛc. welche Vöſtinn anno 1405. und das Schloß zum Stein anno 1469. in einigen Kriegen zerſtört worden/ benahmßt werden:

Abtiſſa. Von dem Frauen-Zimmer aber waren etliche Aebtiſſinnen/ als zu S. Stephan in Straßburg Agnes von R. anno 1463. Margaretha anno 1480. item anno 1534. zu St. Ottilienburg Urſula von R.

Cenſura Inſignium ex libera electione ortorum. Die auß eigener Wahl entſtandene Wappen werden offt einiger Ruhmräthigkeit verdächtig gemacht. Dahero auch jene Cenſur ex Athenæo ap. Ziegler. *de Jur. Maj. l. 2. c. 21. §. 2.* allegirt wird wider den Pöbel/ welcher die jenige/ ſo im Krieg ihre Schild mit forchtbarlichen Figuren bezeichnen/ vor die allerfrechſte zu halten pflegten/ da ſie doch offt nur ein Haſenhertz hätten:

CAPUT

CAPUT OCTAVUM.

ETlichen sind auch Wappen zur Straff gegeben oder verordnet/ welches entweder durch Verstümblung der schon ehemahl geführter Figuren oder deren gäntzliche Veränderung geschihet/ damit die Nachkommen zu Ausweтzung solcher Scharte angetriben/ und von fernerem Verbrechen abgehalten werden möchten: *Insignia etiam in poenam data.*

Deren Exempel/ weilen sie gehässig/ mit Fleiß übergehe/ und den Liebhaber zum Limnæo. *de J. P, l. 6. c. 6. n. 122.* & Bernh. Hertzogs Elsaß. Chronic. *l. 5. f. 76.* wie auch Dn. Rudolphi und Dn. D. Spener verweise/ welcher wohl erinnert/ daß die Wappen nicht in ärgeren Theil zunehmen/ sondern jederzeit zuglauben/ daß sie zur Ehr gegeben worden.

Sonst allegirt C. Lerh. *p. 2. n. 65. p. 148 kkk, ex Chron. Alsat. l. 5. f. 57.* daß nach Adolphi Niderlag allen Graffen und Herrn/ so in selbiger Schlacht gewesen/ ihre Wappen verändert worden seyen:

Die Wappen aber sind auch der Vergänglichkeit unterworffen/ wie dann die Zeit durch ihre grausame Verwüstungen davon nichts anders mehr übrig gelassen/ als die Wissenschafft/ daß sie einsmals gewesen seyen: *Insignium amissio & privatio.*

Da sie auch noch im völligen Flor und gutem Standt gewesen/ waren unterschiedliche Ursachen gefunden/ warumb solche abgethan/ oder unbrauchbar worden;

Die Schild-Figuren betreffend/waren selbige nach ihrer Führer Gedancken vielmehr verändert oder gar verlassen/ hatten auch öffters nicht länger/ als biß zu Vollendung eines Gewissen Vorhabens/ worauff man sie gerichtet/ gedaurt/ und wann sie auch zu zimblichem Alter gekommen/ doch selten den jenigen/ dessen Merckmahl sie gewesen/ überlebt: Wie auch die sonst viel beständiger geweste Ehren-Zeichen der Römer durch unterschiedliche Verbrechen verlohren worden. *Quoad figuras clypeor.*

Ingleichem in denen nachgefolgten Zeiten denen Ritter und Kriegs-Leuten wegen eines schwehren Verbrechens/als: Flucht/ Verrätherey/ Tyranney/ Zauberey/ vorsatzlicher Todschläg/ und aller wider Adeliche Ehren lauffender Missethaten/der Gürtel und Degen genommen/ der Schild durchbohrt/ die Sporn abgehauen/ die Handschuh wegenommen/ das Geschlecht Wappen umbgekehrt/ und sie *Quoad insignia gentilitia.*

aller Würden und Ehren-Mahl beraubt worden ꝛc. Mit dergleichen Schimpff bißweilen nicht nur die ſtraffbare Perſonen / ſondern auch gantze Familien ſonderlich wegen deß Laſters beleidigter Majeſtät belegt worden.

Ceremonia in caſſatione inſignium ultimi familiæ.

Theils kommen ab und zwar die meiſte Wappen durch gäntzliches Abſterben der Familien / wie in unbeſchreiblicher Menge deß Reichs-Adels beſchehen. Da dann das Signet, Schild und Helm nach uhraltem Gebrauch bey dem Grab theils zerbrochen / zerſchlagen / theils beygelegt und mit begraben worden. Wie erſt vor etlichen wenigen Jahren zu Börſtingen bey Herrn Albrecht Sigmunds von Ehingen / als letzten Maſculi ſeiner etlich 100jähriger Family Beyſetzung ſelbſt mit angeſehen / und in wenig Jahren bey denen in dem Neccariſchen Ritter-Canton verſtorbenen letzten Maſculis der Wördnauiſch- und Mägenzeriſchen Family auch beſchehen:

Obige Ceremony aber war beobachtet / obwohlen Herr von Ehingen ſeel. ein Oeſterreich Vaſall Ratione der Graffſchafft Hohenberg wegen Börſtingen und Obernaw / ein Würtenb. Vaſall wegen zerſchiedener Güter / das Kihlbergiſche Lehen genannt / und deß Schloſſes Ober-Boltringen 2. Drittel Jurisdiction, ſodann ein Marggraff-Badiſcher Vaſall wegen ſeines Antheils zu Oberndorff und Boltringen geweſen / ſintemahlen die Ratio dubitandi, ſo Juſt. Synolt *Schüz. in Coll. Jur. pnbl. exerc.* 8. §. 18. *infin.* anführt / wie nemlich die Wappen meiſtens auf Lehen beſtünden / und alſo mit denen Gütern auff die ſuccedirende / oder widerumb damit begnadende Familien kommen ſolten / bey dem Reichs-Adel keine Würckung haben mag / weil wohl kein einiger Adelicher Vaſall der Potentiorum ihre Wappen von ihren Lehen bekommen / ſondern ſelbige ſchon lang vor Alters gehabt hatten / ehe ihre Ritter-Güter zu Lehen gemacht worden / welche ungeachtet der vielfältigen Lehens-oblationen deß wegen in nichts geändert / noch mit deß angenommenen neuen Lehen-Herrns Wappen im geringſten nur vermehrt / oder bemerckt worden zu ſeyn ſich äuſſern:

Ad Ration. dubit. Schüz. Reſp. Nobilibus nulla inſignia ex feudis orta eſſe.

Cur?

Ne quidem propter feuda oblata priorib. inſignibus augmentum acceſſiſſe.

Wenigſt ſind mir keine bekandt / auſſerhalb / daß die vier Hoch-Fürſtl. Würtenbergiſche Erb-Ampter (welche von der Erection deß Hertzogthumbs anno 1495. ihren Urſprung genommen haben werden) ihren unfürdencklichen Geſchlechts-Wappen / als die von Gültlingen / und zwar nur die würckliche Erb-Cammerer mit doppelten Schlüſſeln 3. mahl / die Thumben von Newburg / als Erb-Marſchalck mit

Exceptis officiis Hereditariis Ducatus Würt.

doppel-

doppelten Degen dreymahl / die von Nippenburg / als geweste Erb-Schencken / mit 3. bedeckten Pocalen und Becher vermehrt hatten / dergleichen addition aber in der Spathen / als vor Jahren gewester Erb-Truchsessen Wappen noch nicht finden können: Gültlingen/ Thumben/ Nippenburg.

Es werden jedoch ungeachtet der Schild / Helm und Wappen Zerbrechung bey Begräbnus deß letzten Masculi einer Family die Wappen in Schwaben und sonsten zur immerwährender Gedächtnus auffbehalten / in die Kirch denen Epitaphiis angehängt und beygelegt / auch etwan umbgekehrter auff Grabstein oder in gemählden vorgestellt. Casp. Lerch. *p.* 2. *n.* 5. *p.* 67. *Non obstantib. dictis ceremoniis memoriæ insignium retinetur, quomodo?*

CAPUT NONUM.

OB aber dergleichen außgestorbenen Adelichen Geschlechts erledigte Wappen ein anderer anzunehmen/ oder neben dem seinigen zu führen befugt seye? wird billich / was Fremde betrifft / verneint / hingegen bey deß Ausgestorbenen Anverwandten und Erben bejahet / sonderlich da Kayserliche Vergünstigung dazu außgebetten wurde / welche die à primo acquirente descendirende Erben doch/ die dem Verstorbenen ebenbürtig und nicht weniger Wappens-Genoß seyn / nicht sonders vonnöthen zu haben scheinen / wie dann der vor-allegirten Wappen-Briefen angehängte gewohnliche Formul: Daß nemlich selbiger (ohne restriction auff den sexum masculinum) alle Leibs- und Erbens Erben für und für sich gebrauchen mögen / von selbsten an hand geben will: *An ultimi familiæ insignia quis assumere queat? Distinguitur.*

Wie dann Dn. Rudolfi wohlerlaubt zu seyn behauptet / durch Verglich / Kauff / Donation, letzten Willen und andere erlaubte Weg seine Wappen einem andern zu überlassen / wann nemlich der ander vorhin dergleichen Wappen-Genoß und fähig ist / dann von einem Edlen gegen Gemeinen dergleichen fürzunehmen nicht gestattet werden möchte. *Transactione, donatione, vel testamento in alium transferri possunt.*

Besag der Flehingischen Chronic und eines darinnen allegierten Brieffs de 1328. hatte Böringer und Götz von Flehingen / wegen eines mit ihren andern Vettern von Flehingen gehabten grossen Stritts/ darüber ihr Bruder Ulrich entleibt worden/ das alte Flehingische Helm-Kleinod verlassen / und dafür den sitzenden Wolff mit Verändерung der Wappen von Flehingen Warumb?

dem Widers-Haupt im Mund mit Consens ihrer Vetter der Horlafin von Rockenheimb/ angenommen/ indeme ihre Mutter auch eine Horlafin von Rockenheimb gewesen:

Exempla insign. Ducum & Comitum extinctorum fidelibus Ministris concessor. Ducum Sueviæ.

Sonst ist nach Außsterben höheren Adels Familien jezuweilen observirt worden / daß andere getreue Diener damit begabt worden: Wie Heinrich Truchseß von Waldpurg mit Conradini deß letzten Hertzogen in Schwaben Wappen der 3. schwartzen Löwen von Petro König in Arragonien / an welchen Er seines enthaupteten Fürsten Ring (und Handschuh) überbracht hatte/ begabt/ und solch' Wappen bey seiner Posterität verblieben. Cruſ. *Annal Suev. p. 3. l. 2. c. 20. p. 122.*

Olim nomen Familiæ de Thann, postea Schencken de Winterstetten, Truchsessior. de Waldburg.

Da sonsten die Vorfahrer solcher Family die von Thann genannt/ und anno 1223. Conrad von Thann / Kayser Friderichs deß andern Schenck / sein Bruder Eberhard von Thann aber desselben Truchseß gewesen / und jeder von seinem Gut / als jener von Winterstetten / dieser aber von Waldburg sich geschrieben hätte / Sulgeri Annal. Zweyfalt. p. 1. f. 183 wenigst finden sich in Hertzog und Kayser Friderichs Diplomatibus de 1187. & 71. Conrad / Berthold. und Eberhard von Thann Gebrüder allegiert / item in Diplomate Kayser Friderichs deß Andern de 1215. Eberhard Truchseß von Thann/ in Kayser Heinrichs Diplomatibus de 1226. 28. & 32. Eberhardus Truchseß von Waldburg und Conrad Schenckh von Winterstetten in Petri Suev. Sacr. fol. 4. 849. 574. 539.

Comitum Hohenbergia. quoad Walchos, Schüzios & Preuningios. Schenckior. de Stauffenberg ex insignib. Ducum Suev.

Wie ebenfalls nach Außsterbung der Graffen von Hohenberg die Walchen / Schützen und Preuning zu Rottenburg von Kayser Friderich dem Dritten und Maximiliano I. beanadet worden / daß jedoch jeder dabey sein Hauß-Zeichen / als die Walchen den Zweifelsstrick/ die Schützen das Kleeblat / und die Preuning den Moßkolben mit einsetzen müssen. Pflummer. mſptum voc. Rottenburg ꝛc. ingleichem Dn. Praun. Adel Europ. §. 72c. *p.* 618. & B. Bucellinus *Stemm. p. 1. f. 216. & p. 3. Topograb. p.* 199. bemerckt/ daß die Schencken von Stauffenberg und zwar in specie Eberhardus, ein Sohn Bertholdi (welcher im Fränckischen Krieg sehr renommiert und nach dem aus grosser devotion besuchtem gelobtem Land / dem Berg Sinai und Arabien hernach Ermergardin eine von Erpach geheurathet / auch sehr alt / erst anno. 1109. verstorben und in dem Kayserl. freyen Stifft an der Weßter zu Corbey begraben worden/) entwe-

entweder wegen solcher Family sonderbahren Aelte / oder wegen eines bereits dazu gehabten Erb-Rechts / (wie dann solche Family wegen ihres Adels Aelte und Meriten schon anno 1000. so wohl in Sachsen / als Ober Teutschland mit grossen Chargen beehrt und berühmbt gewesen Bucelin. ST. p. 3. 3. f. 216. vid. dero Genealogy ap. Bucelin. part. 1. voc. Schenck. à. ST. lit. A. & B. p. 2. f. 275. add. Petri Suevia Sacra fol. 250. der auch Maximilians Schencken von Stauffenberg / Ihro Kayserl. Maj. und Oesterreichis. Raths anno 1603. gedenckt) der alten Hertzogen in Schwaben Schencken gewesen / und nach Außsterbung solcher Hertzoglichen Family den Hertzoglichen Hut auf ihrem Helm zu führen erlangt hätten: Von welchem Hertzoglichen Schwäb. Wappen der 3. Löwen / nicht weniger die 2. Löwen in den Schenckischen Schild / zum Hertzoglichen Hut gekommen seyn werden: add. Imhoff Notit. Imp. l. 3. c. 2. §. 3.

Von welchem Wappen der Schencken von Büren und Landegg Wappen nicht sonders differirt / als in deren Schild eben so wohl die 2. Löwen / obwohlen übereinander und mit nichts darzwischen voneinander gesondert zu sehen / welche aber vom Turgowischen Adel und ihr Stamm-Gut Büren unter dem Eingang der Glatt in die Tur gehabt haben. Stumpf. l. 5. c. 27. p. 88. b. Da hingegen die Schencken von Stauffenberg ihr Stamm-Gut Stauffenberg zwischen Hechingen und Haigerloch vor Alters neben dem Dorff Stetten unter Hellstein bey Trochtelfingen besessen hatten / welche jedoch mit denen von Stauffenberg / so im Elsaß ihr Stamm-Gut gehabt / nicht einerley Family gewesen / welche letztere auch ein gantz anderes Wappen / nemlich 3. Gronenberg und darauf einen rothen Kelch mit 2. rothen Pathen gehabt. Bernh. Hertzog. Elsaß. Chron. l. 6. p. 281. Pflummer. MSpt. *Schencken de Büren & Landeck.*

Welchem Ubel / wie Caspar Lerch von Dürrstein p. 1. f. 10. n. 12. „bezeugt / der Reichs-Adel durch gebrauchte adoption vor Alters zu begegnen gepflogen / indeme viel dapffere Rittersmann / wann sie „ihres Geblüts / Schildt / Helm und Nahmens Absterben und Untergang gesehen / ihre nächste Freund oder dero Kinder zu „rechten Erben angenommen / daß / wann sie schon ihres Geschlechts „und Nahmens nicht gewesen / jedoch ihren Nahmen nach ihrem „Tod mit Schild und Helm tragen / auff- und annehmen mögen „und müssen / darumb auch ihnen die erworbene oder ererbte Güter *Conservatio insignium per adoptionem, institutionem heredis. Exempla.*

„ter angewiesen worden. Welche rühmliche Vorsicht und Ver-
„traulichkeit unter den befreundten und Adelichen Familien in fol-
„genden Zeiten übel nachgelassen hat: Jedoch findet mann nicht
„wenig Geschlechter / die von andern mit Schild / Helm / Nah-
„men / auch ansehnliche Güter geerbt / angenommen / und Respect.
„von Kayserl. Majest. erlangt haben: Als die Cammerer von
de Dahlberg. „Worms von den Edlen von Dahlberg / vid. Genealogy apud. Bu-
„celin. ST. p. 3. f. 251. & part. 1. voc. Dallburg de 1019. p. 2. f. 103.
De Greiffenklavv. „p. 3. f. 97. Germ. ST. f. 256. sq.) die Greiffenklaw von Vol-
„raths / und andere: Endlich hätte man an statt der adoption
durch Testament einem andern Haab und Gut verschafft / jedoch
der Nahmen / Schild und Helms Continuation offt dabey vergessen.

Bey Herrn von Pflaumern in seiner *Metamorphos. arcium Suev. n. 73. p. m. 90. n. 14. p. m. 43.* finden sich auch ein und andere Exempel: Wie nemlich Wolff Grämblich in anno 1482. mit
Von Jungingen. Wolffen von Jungingen Tochter sich verheurathet / und nach deß Adelichen Geschlechts Abgang deren von Jungingen Privilegia, Schild und Helm neben denen Gütern mit Kayserl. Confirmation erhalten habe:

Solcher gestalten auch Hanß von Meldeck der letzte seines Stammens / D. Joßen Reichlin / seinem nahen Bluts-Freund seine Gü-
Der Reichlin von Meldeck. ter mit dem Beding / daß Er und alle seine Erben die Meldeckische Wappen / Schild / Helm und Nahmen führen solle / vermög authentischer Dobumenten de 1400. vermacht habe: Deren beede gleichförmige Wappen in P. F. Wappenb. *p.* 5. 178. & *p.* 1. 116. zu sehen / und dahero die Hnn. Baronen Reichlin noch dato sich von Meldegg schreiben: vid Reichlinische Genealogy de 1369. Bucel. p. 2. f. 248. & p. 3. f. 149. sq.

Certa cujusdam lineæ Freybergensis. Nicht weniger habe Diethold von Winneden zu Winneden (welcher anno 1260. gelebt) 2. Ritter / als Heinrich von Freyberg / und Walther von Stadion zu seinen Erben eingesetzt / welcher Erb-Einsetzung wegen Heinrich von Freyberg und seine Descendenten dessen von Winneden Schild und Helm führen müssen / dann / wie sonsten die von Freyberg 3. Dotter oder gelbe Kugeln / die von Winneden aber 6. dergleichen Dotter gebraucht hatten / so habe hernach besagte Freyberg. Linÿ vermög unversehrter Documentorum & Sigillorum 6. Dottern geführt ꝛc.

Eine

Eines anderen per testamentum de 1586. nemlich Wolff Velten von Merlrain durch Georg von Frundsperg / Freyherrn zu Mindelheimb beschehener Adoption wird von Dn. Rudolfi weitläuff allegirt und wohl erinnert / daß absonderlich in Reichs-Lehen der Kayserliche Consens und Ratification zu dergleichen Adoptionen vonnöthen seye. *de Merelrain.*

Gleichergestalt solle Wilhelm Böcklin zum Eitinger Thal / so anno 1495. gestorben / seines Feld-Schützen Sohn an Kindes statt angenommen haben / welcher ein Goldschmid gewesen und seines auffgeworffenen Vatters hinderlassene Wittib / Mergela, eine gebohrne von Fürst geheurathet / sich auch hernach Adlen / und Michel von Schütz zum Eitinger Thal nennen lassen / von welchem die übrige Schützen zum Eitinger Thal / Baysingen und Saltzstetten folgends hergekommen / so den Adel-Stand wohl fortgeführt und in uhralte Adeliche Familien sich verheurathet hätten. ꝛc. Der Erste habe zu seinem Wappen ein Cleeblat im Schild geführt / wie Salomon von Fulda es mit Umständen anno 1590. auffgezeichnet hinderlassen hat. *Neuer Adel der Schützen vom Eitinger Thal Primus ein Goldschmid und Feld-Schützen Sohn.*

Es hatten auch etwan mit unrechtem Gewalt die Wappen Geschlechts-Verwandte selbst untereinander umb eines dadurch zu geniessen verhofften Vortheils sich ihrer Wappen beraubt / da die andere Befreundte sich ihrer Vätterlichen Wappen theils gar begeben / oder doch ihre Farben und Figuren verändern müssen: Im Streit aber hatte offt einer den andern mit Schild und Helm gewonnen / oder den Überwundenen sein Vätterliches Wappen zu renunciren gezwungen. *Aliquando insignia vi injusta vel justa ademta vel mutata.*

Obwohlen auch die Wappen behalten wurden / so waren sie doch jemahlen theils vermindert / wann etwan die Güter veräussert oder verlohren worden / dergleichen Exempel doch bey dem freyen Reichs-Adel keines oder wenig zu finden / welche / wie ihre von denen ehemahls besessenen Güter genommene oder denen Gütern gegebene Nahmen / also auch die Wappen behalten / obgleich' ihre Güter vor langen Jahren in andere Händ gerathen / und durch den Krieg wohl gar verstört / und nimmer irgendswo zu finden seyn: *Diminutio insignium Nobilium ex amissione bonorum non ustata.*

Theils wurden die Wappen gäntzlich verkehrt / wie zu Caroli M. Zeiten mit aller Niderländer Wappen beschehen seyn solle / und von denen new-angehenden Herrn der Unterthanen gewohnliche Wappen *Mutatio insignium.*

pen offt vermittelſt deren Vermehr- oder Verminderung verändert worden;

CAPUT DECIMUM.

Augmentum inſigniumfrequens apud Ord Equeſtr. Vnde?

EIngegen aber iſt der Wappen Vermehrung weit öffters beſchehen: Wie nur von deß Reichs-Adels Wappen aus dem Stumpfio, und deß Siebmachers und Paul Fürſten Wappenbuch / auch dem Oeſterreich. Ehren-Spiegel zu ſehen / dann / wann die darinnen abgedruckte Wappen gegen die heutige gehalten werden / ſo wird ſich ein groſſer Theil nimmer / wie es vor Alters geweſen / befinden:

Die Vermehrung aber beſchihet theils wegen Wohlverhaltens einer eintzigen Perſohn oder gantzer Family, wann nemlich ein Edler zum Freyherrn oder Graffen wird / oder wann neue Herrſchafften oder Güter erworben werden: Da dann denen von Alters hergebrachten Adelichen Wappen eine neue Figur beygeruckt / oder noch ein anders Wappen beygefügt zu werden pflegt:

Augmenta inſignium de Hundpiſs.

Zum Exempel: Von denen Hundpißen erzehlt Dn. à Pflummern *d. tr. p. m. 60. ſq. n. 36.* daß deren 2. Linyen die weiſſe und ſchwartze geweſen / Joß Hundpiß von der weiſſen Liny habe anno 1480. das Schloß Razen-Ried von Veit Sirgen gekaufft / und ſich nicht nur Hundpiß von Razen-Ried geſchrieben / ſondern auch wenig Jahr hernach den Nahmen Hundpiß gar unterlaſſen / und deß abgeſtorbenen Geſchlechts von Razen-Ried Wappen / nemlich eine Sonn ſeinen weiſſen Hunden adjungirt; da hingegen die ſchwartze Hundpiß ihr Wappen auch quadrirt / die ſchwartze Hund und den Nahmen Hundpiß behalten / ihrem Wappen aber den ſchwartzen Widerkopff von der abgeſtorbenen Edelleuth von Waldrambs Wappen ihrem Wappen auch beygeſetzt / und dahero Hundpiß von Waldrambs ſich geſchrieben. wie Wappenb. *T. 1. p. 111.* eigentlich zu ſehen: vid. dero beeden Genealogy de 1382. & 1472. ap. Bucelin. ST. part. 1. voc. Hundpiß *e. t. p. 2. f. 172. 245.*

Keller de Schlaitheim.

Das Baron-Kelleriſche Altes Wappen iſt unter dem Schweitzeriſchen Adel bey Paul Fürſten *T. 1. p. 201.* mit einem Buſch von 5. Strauß-Federn ob dem Helm / und in dem Schild 2. Aerm mit dem Schlüſ-

Schlüssel in beeden Händen zu sehen: welchen Schilds-Figur nemlich der Schlüssel deß vor Alters obgehabten Ampts eines Königlichen oder Fürstl. Kellers Zeichen / und deß davon verbliebenen Geschlechts-Nahmen Ursach gewesen seyn wird / wie dann gemeiniglich die Keller einen Schlüssel im Wappen geführt hatten / deren zerschiedene Exempel in Paul Fürstens Wappenbuch zu finden: Der hernach gefolgte eine Zusatz von dem Thurn scheint aus deß abgestorbenen Geschlechts von Ißenburg Wappen genommen zu seyn: Ob aber die 3. Löwen von dem Waldpurg: Wappen hergekommen / ist dißeits nicht bewußt / wenigst ist sothane Vermehrung leicht zu fassen / da nicht nur theils von solcher Family mit dem Maltheser Orden beehrt / in Freyherrl. Stand erhoben / sondern auch deß noch lebenden Neccar. Directoris Herrn Adam Heinrich Kellers von Schlaitheim / Freyherrn zu Ißenburg und Nordstetten Herr Vatter seel. ein renommirter Kayserlicher Oberster und vornehmer Kayserl. Rath / wie auch mit einer Verwittibten Gräffin von Hohenzollern / so eine gebohrne Gräffin von Ortenburg war / vermählt gewesen / vid. die Kellerische Genealogy Bucel. Germ. ST. f. 362. von welcher Family der Widmannus in seinen Collectaneis de Familiis Illustrib. & Nobilib. Sueviæ schon anno 1576. die 16. Adeliche Ehnichen und Ahnen communicierter erhalten / und beschrieben hat / vid. Bullingers Annales Tigurim. p. 2. l. 12. c. 7. & c. 10. daselbst anno 1468. Felix Keller oberster Hauptmann der Zürcher Zusatzes nach Schaffhausen / und hernach Hanß Keller Hauptmann über 4000. Knecht betittelt wird.

Die von Bubenhofen haben in ihrem Wappen ob dem Helm einen Buben / und wegen erkaufften Ritter-Guts Leinstetten / deß abgestorbenen Adelichen Geschlechts von Leinstetten Wappen mit 3. Sternen. (Wappenb. *T. 2. p. 99. & i. 144.*) zugelegt. vid. Bubenhofische Genealogy de 1203. ap. Bucelin. Stemmatogr. p. 4. f. 36. & Germ. ST. f. 251. *De Bubenhofen.*

Das Baron-Ulmische Wappen findet sich bey dem Stumpfio. *l. 5. c. 13. p. 69.* und wird in Paul Fünstens Wappenbuch *T. 2. f. 199.* unter deß Schweitzer. Adels Wappen referirt. Da dann in dem Schild oben der zweyköpfichte Adler von dem Welt-berühmten Reichs-Vice-Cantzlern H. L. Bar. von Ulm und so mehrers erlangt *De Ulm.*

seyn wird / als in deß Reichs-Vice-Cantzlers Verwahrung vorhin die Kayserliche Adler und Wappen perpetuirlich seyn:

Olim von Erbishofen. Unde mutatio nominis von Ulm.

Vor Alters war solche Family die von Erbishofen genannt. Bucelin. Genealog. Germ. notit. p. 3. f. 217. welches Stamm-Schloß Erbishofen in der Grafschafft Helffenstein hernach Käufflich an die Umbgeltter gekommen / der Nahm von Ulm aber solle daher entsprungen seyn / Als einer von Erbishofen anno 1140. von Kayser Conrad dem Dritten der wiederumb erbawter Statt Ulm / welche Kayser Lotharius zerstört hatte / vorgesetzt worden und also Reichs-Vogt daselbsten gewesen seyn solle. Bucel. part. 1. voc. Ulm. vid. Dero Genealogii de 1140. ibid. p. 2. f. 320. wovon aber im Statt Ulmis. archiv. nichts zu finden ist.

Sonst wird einer Adelichen Family von Ulm in alten Documentis gedacht: Als Siberti de Ulmine anno 1229. ap. Praun. Adel. Europ. §. 716. f. 618. Ulrichs eines Edel-Knechts von Ulm anno 1244. ap. Cruf. p. 3. annal Suev. l. 2. c. 1. f. 55. und anno 1250. & 51. Hugonis de Ulma, so mit andern von Adel nemlich von Schochelin, F. in Vico, gewesten Richtern zu Eßlingen Giselæ, einer Wittib Marquards im Kirchhof Stifftung an das Closter Sirnaw bezeugt hatte:

De Hornstein.

Das Baron-Hornsteinische Wappen ist in P. F. Wappenb. T. 1. p. 113. 127. just nach dem Nahmen mitgetheilt / dann ob dem Helm und in dem Schild auff einem dreyeckichten Stein ein rundgebogenes Horn steht: Dessen zum 2ten mahl beschehene Besserung und Vermehrung T. 3. 111. & T. 5. 11. zu finden / ob nun von der ausgestorbenen Freyherrn von Stoffeln Wappen. T. 2. p. 30. so ob dem Helm und im Schild ein Löw mit ausgestreckten Klauen war / etwas dazu genommen worden / lasse andere urtheilen / dann jetzo die Herrn Baronen von Hornstein sich auch Herrn zu denen 3. Hohen Stoffeln und zu Weitertingen schreiben: vid. dero Genealogy, ält. Splendor. Ritter-Orden / Güther ap. Bucelin. p. 4. f. 120.

De Bodman.

Das Baron-Bodmänn. Wappen wird von Stumpfio l. 5. c. 9. p. 53. b. zweyerley vorgestellt / die von Alten Bodmann hatten im Schild 3. Lauben / die von Neuen Bodmann aber einen schwartzen Bock: anjetzo aber sind diese 2. Wappen miteinander vereinbahrt. P. F. Wappenb. T. 1. p. 111. T. 5. addit. 11. vid. der Bodmannischen Family Ursprung von den alten Graffen in Rhätien / Herrn zu Lindaw

Lindaw / alt Gräffliche und Hertzogliche Vermählungen/nemlich mit einer gebohrnen Gräffin von Keſſelberg/ von Tengen ꝛc. und Anna einer Hertzogin von Urßlingen / Thurnier / Chargen, Genealogy de 720. ap. Bucelin. p. 2. voc. Bodmann:

Item Germ. ST. f. 248. ſq. welche Family nach Felice Fabr. in Suev. l. 1. c. 3. f. 511. den Diſtrict deß Bodenſee vor Alters innegehabt und von dero Stamm-Schloß Bodmann der darunten gelegene Bodenſee genannt ſeyn ſolle: add. Goldaſt. T. 1. ver. Alem. p. 108. ſq.

Das Baron-Vöhliniſche Wappen mit 3. P. ob dem Helm in einem Helm und einem Flügel / und 3. P. mitten im Schild iſt im Wappenbuch T. 1. p. 298. zu ſehen / da dann die Vermehrung mit 2. Helmen und Wappen T. 1. p. 24. bey erlangtem Freyherꝛlichen Stand und an ſich gebrachter Herꝛſchafft Jlerthißen ꝛc. erfolgt ſeyn wird / wegen welcher Herꝛſchafft die Freyherꝛn von Vöhlin auff die Reichs-Täg beſchrieben worden / die ſich aber ſo hoher Ehr bedanckten / und zur Antwort gaben / daß ſie zur Ritterſchafft gehörten / und ſolche Herꝛſchafft dahin contribuirten Limnæ. J. P. T. 1. addit. l. 4. c. 7. n. 3. p. 523. *De Vöhlin.*

Johann Conrad war Kayſerl. Rath und Oberſter / hatte von Kayſer Sigismundo den Titul deß Panner-Herꝛn auf ſeine Poſteritãt und die Hof-Pfaltz-Grafſchafft auf den jedesmahligen Aelteſten erhalten / vid. dero Genealogy de 1360. und Güther/ als Frickenhauſen / Neuburg / Hohen-Raunaw / Niedern / Arnbach ꝛc. ap. Bucelin. ST. part. 1. voc. Vöhlin lit. A. & B. p. 2. f. 323.

Das Baron-Steiniſche Wappen komt im Wappenb. T. 1. p. 111. mit dem Bar. Stadioniſchen zimlich überein / dann dort in einem guldenen / und hier in einem ſchwartzen Schild 3. Wolffsangel / und ob jedem Helm auch ein Wolffsangel zu ſehen / mit dem Unterſchied / daß jeder Spitz deß Wolffsangels ob dem Helm mit Pfauenfedern in dem Steiniſchen Wappen geziert / im Stadioniſchen Wappen aber in der Mitte deß Wolffsangels ein Pfauenfedernbuſch ſich äuſſert / mithin ſolche Familien wohl eines Urſprungs ſeyn dörfften / welches auch auß dem Nahmen von Stein und Stadion in etwas abzunehmen. vid. Dn. D. Spener. *Part. gen.* op. Herald. *p. 1. ſect. 6. membr. 1. §. 11. pag. m.* 283. die Vermehrung der Baron-Steiniſchen Lini zu Bechingen und Unter Stotzingen Wappens aber *De Stein. De Stadion.*

mit 6. ſchwartz Schuppen-weiß in gelb eingefaßten Hohen-Bergen war der von Schwartzenberg abgeſtorben-und auf ſolche Lini von Vätter-und Mütterlichen Freunden erblich gefallenes Adeliches Wappen-Kleinod / wie Kayſers Matthiä darüber den 2. Decemb. 1612. dem Herrn Baronen Leopold Carl von Stein und ſeiner Poſterität ertheiltes Diploma deß mehreren beſagt: vid. Steiniſche Genealogy ap. Bucelin. ST. p. 4. f. 513. & part 1. voc. Stein lit. A. B. C. de 922. &c. p. 2. f. 298. ſqq. 301. Nach dem Sulgero in annal. Zwyfaltenſib. fol. 88. p. 1. waren von ſolcher Family noch anno 1138. die Graffen von Emerkingen / welche ſonſt Boſſones genannt / vom Schloß Stein biß an der Donau Urſprung weit und breit geherrſcht hatten Sulger. dl. f. 158. 168. p. 1. 185. anno 1309. war Eberhardus Imperialis Aulæ Cancellarius ap. Wencker. in Collectaneis diſquiſit. von Ußburger fol. 35.

Olim comites.

De Cloſen.

Das Baron-Cloßneriſche Wappen iſt im Wappenb. *T.* 1. 78. unter den Bayriſchen Wappen befindlich / wie auch in deß Bucellini *Topography p.* 1. *f.* 98. & *p.* 3 *f.* 198. hingegen wird von jetztbelobtem Bucellino *in p* 4. *f.* 54. & 343. *ſqq.* wo die zerſchiedene Genealogien zu finden / ein gantz anderes älters Wappen vorgeſtellt / und ſolche Family vom Schweitzer. Adel derivirt / mit dem Anhang / das Hanß von Cloßen / genannt tauſend Teuffel / ein Heldenmäſſiger Ritter nur ſelbſt vierzehend 100. Mann beſtritten und in die Flucht geſchlagen habe / welcher Jacobs von Cloßen / eines dapffern Oeſterr. Capitains / der anno 1398. florirt / und ſich in die Schweitz nach Luccern geſetzt hätte / Sohn geweſen ſeye. Die nun bereits vor 100. Jahren in Schwaben ſeyende Baron-Cloßneriſche Family aber ſchreibt ſich auff Heydenburg / und hat in der Mitte deß Schilds zum Unterſcheid zweyer Heyden Bruſtbilder / ſonſt aber 9. ſchwartze Ballen doppelt und 2. Schwanen nach der Figur:

Olim nomen de Mublberg.

Anfangs war der Stamm-Nahm von Mühlberg / dem Stamm-Hauß in Bayern nahe an Landaw / da nun Jörg von Mühlberg Ritter noch anno 1130. eines Graffen von Landaw / ſo Vatterhalb ein Fürſt auß Bayern war / Tochter / welche wegen ihres an einem abgeſonderten Ort öffters verrichteten Gottes-Dienſts die Cloßnerin geheiſſen / zur Ehe nahm / ſo waren die erzeugte Söhn Cloßner von Mühlberg genannt / deren Deſcendenz in viel Gräffliche Familien geheurathet / und Succeſſivè in Bayern groſſe Güther bekommen:

Origo nomi-nis Cloſen.

men: Als Arnsdorff / Stubenberg / Bayern / Wintingen / Leimburg / Geren / Semers-Kirchen / Hirschhorn / Helsperg / S. Maria Kirchen / ſo dann von einer von Fraunburg / Haydenburg: Hans Urban von Cloßen heurathete in Schwaben Jörgen von Ehingen zu Kilchperg / Wancken und Neuneck ꝛc. Tochter Margareth / auf dero Deſcendenz bemeldt Ehingiſche Güther erblich erwachſen / und ſolche Family in Schwaben biß dato verblieben iſt:

Das Baron-Hohenberg. Wappen von 2. Helmen / da ob dem einem ein gekrönter Löw / und ob dem andern ein Lamm / im Schild aber in jedem Theil ein gekrönter Löw / und in der Mitten ein gebogener Arm zu ſehen / ſcheint von deß abgeſtorbenen Geſchlechts von Weitingen / ſo Weitingen / und von der Truchſeſſen von Höfingen / ſo Wendelsheimb / als Hohenberg. Lehen theils vor dieſem beſeſſen hatte / Wappen hergenomen zu ſeyn / wie dann in den Wappen der von Weitingen ob dem Helm ein Lamm und im Schild ein gebogener Arm / hingegen in der Truchſeſſen von Höfingen Wappen ob dem Helm und im Schild ein gekrönter Löw zu ſehen / P. F. Wappenb. *p.* 1. *f.* 115. nach mehrerer Erkundigung iſt eines theils der gekrönte Löw von Marggraffen Carls von Burgaw / Graffen von Hohenberg Wappen apud Spener. Oper. Herald. part. 5. Special. l. 1. c. 19. f. 67. ſq. entſprungen / dergleichen Löwen auch die Adeliche Family Ferrery oder Ferrari, geführt hatte: Wappenbuch p. 4. f. 24. & 59. von welcher beeder Fürſt- und Adelichen Family die F. von Hohenberg. deſcendiert / ſonſt war ein Ferrari hernach Graff und der verwitibten Königin in Pohlen und Hertzogin von Lothringen auß dem Ertz-Hauß Oeſterreich Oberſt-Hofmeiſter geweſen / Andern theils aber das Lam mit dem gebogenen Arm von dem außgeſtorbenen Adelichem Geſchlecht der vor Alters genannten Lamben von Weitingen / denen das Ritter-Guth Weitingen zugehört gehabt / angenommen worden Wappenbuch p. 1. f. 115. wie dann ſich vor Alters die Lamm von Weitingen alſo geſchrieben Cruſ. ad anno 1316. in annal. Suev. p. 3. l. 3. c. 4. f. 208. und die Baronen von Hohenberg Weitingen nicht nur von der Graffſchafft Hohenberg Pfandhoflich vorlängſt erlangt / und noch dato beſitzen / Sondern auch anno 1677. in den Freyherrn-Stand erhoben / mit dem Prædicat Wohlgebohrn und dem Titul der Herren zu Weitingen begnadet worden / welche Freyherrliche Hohenbergiſche Family in perpe-

De Hohenberg.

perpetuierlichen Ertz-Hertzoglichen Dienſten und anſehnlichen Chargen, als Räth/ Ober-Vögt/ Lands-Hauptmänner der Graffſchafft Hohenberg geſtanden/ auch mit dem Prædicat Jhro Kayſ. Maj. Räthen anno 1630. & 68. begabt worden/ wie Sie noch dato in ſolcher Graffſchafft Hohenberg zerſchiedene ſchöne Oerter und Güther beſitzen:

De Sirgenſtein.

Das Bar. Sirgenſtein. Wappen iſt in P. F. Wappenb. *p.* 1. *f.* 116. und ap. Bucelin. *p.* 4. *f.* 437. wie auch dem Stumpfio *l.* 5. *p.* 41. *b.* mit einem Lerchen zwerchs in dem Schild zu ſehen/ da hingegen die jetzige Wappen mit zerſchiedenen Theilungen und 2. Lerchen geziert/ und wohl bey erlangtem Baronat-Stand ſolcher geſtalt vermehrt ſeyn werden/ der ſpitzige Syrier-Hut ob dem Helm ſolle bedeuten/ daß ſolch uhralt Adeliche Geſchlecht mit Kayſers Friderichs Barbaroſſæ Kriegs-Heer auß Syrien gekommen ſeye/ dahero Sie Anfangs die Syrier/ hernach die Suiren/ und Sürgen genannt worden/ ſo das Schloß Sürgenſtein erbaut und davon ſich nachgehends geſchrieben: Das Wappen mit einem güldenen Lerchen und einem gekrönten Helm war anno 1447. vermehrt/ vid. Sirgenſteiniſche Genealog. de 1363. apud. Bucelin. ST. p. 4. f. 437. p. 1. f. 293. p. 3, f. 179. Sirgenſtein zu Achberg/ Amptzell/ Monweiler/ Aylingen/ Horathsried/ Langendargen/ Neu-Summeraw/ Ober-Raitnaw/ Geraths-Reite/ Ancken-Reite/ Siggen/ Sirgenſtein/ vid. der Reichs-Stadt Ravenſpurg atteſtat und weitläuffe Uhrkund de 1636.

Origo deß Nahmens Sürgen oder *Syrier.*

De Schellenberg.

Das Bar. Schellenbergiſche Wappen iſt bey Bucelin. *probat. Stemmat. p.* 169. *ſeqq.* und Stumpf. *l.* 10. *c.* 32. *p.* 332. *b.* zu ſehen/ daſelbſten der Urſprung ex Rhetiâ derivirt/ und benebens angeführt wird/ daß ſchon in Caroli M. Briefen de 800. Burckhardt von Schellenberg zum Zeugen allegirt worden/ und Friderich von Schellenberg bereits anno 860. mit einer Gräffin von Zollern vermählt geweſen wäre: Deren vermehrtes Wappen in P. F. Wappenb. *p.* 1. *f.* 110. & *p.* 3. *f.* 32. zu finden So nun bißhero wiederum mit 2. gantzen Löwen an ſtatt der 2. Löwen-Köpffen vermehrt worden. Dahingegen deß erſten Schilds Wappen/ wie das Thumb. in 4. Theil zertheilt war/ uñ wo das Thumb. ſchwartz geweſen/ da war ſolches weiß ꝛc. vid. Schellenbergiſche Genealogy de 800. ap. Bucelin. ST. p. 4. f. 428. ſq. p. 2. f. 272. ſq. item p. 3. fol. 169. ſqq. 172. dahero auch

der

der Gabelkover in der Thumbischen Chronic. auß solchen Schellenberg- und Thumbischen wie auch deren von Trunß Wapens Gleichheit / und der Family Ursprung auß Rhætien einerley Family folgert fol. 3. a. 6. b.

Das Thumb. Neuburg. Wappen findet sich bey Stumpf. l. 10. c. 12. p. 508. unter dem Rhätischen Adel mit 2. Helmen / darüber 2. doppelte halbe Schwanen gegeneinander stehen / da der eine Helm rechter Seiten offen mit einer Cron / der ander ohne Cron und geschlossen sich äussert / im Schild aber ist nichts dann 2. weisse und 2. schwartze Felder : Obwohlen solche Family vor Alters nur einen Helm in Schwaben geführt hatte / P. F. Wappenb. p. 1. f. 116. Welchen Wappens gefolgte Vermehrung von dem hernach erlangten Fürstl. Würtemb. Erb-Marschallen-Amt entsprungen wär / so Kayser Maximilian der I. confirmirt hatte : *Thumb de Neuburg.*

Vor Alters waren Sie die von Thann genannt / Bucelin. Genealog. Germ. notit. f. 217. p. 3. sind einerley Family mit den Truchsessen von Waldburg und Schencken von Winterstetten / vid. dero Genealogy, alt Gräffliche Vermählungen mit denen von Werdenberg / Montfort / Aichelberg / gehabte Chargen &c. Bucelin. p. 3. lit. T. Gabelkovers Thumbische Chronic. fol. 4. b. 5. a 6. a. 10. 21. b. 22. a. 24. b. ungeachtet nun Johann Truchseß von Waldburg anno 1484. Marquard von Magenbuch de 1484. in ihren Thurnier-Kundschafften an Conrad und Bernhardt Schencken von Winterstetten umständlich erzehlen von ihren Eltern jederzeit gehört zu haben / daß die Truchsessen von Waldburg / die Thumben von Neuburg / und die Schencken von Winterstetten von einem Nahmen und Stammen gewesen / auch einerley Wappen geführt hätten / nemlich eine grüne Thann mit guldenen Thann-Zapffen im Schild und ob dem Helm / 3. Gebrüder aber von einander getheilt worden wären / einer nach Waldburg der ander gen Neuburg in Chur-Wahlen / und der dritte nach Winterstetten / darauf jeder sich von seinem Schloß und Gut genant / und Successivè auch die Wappen verändert hätte / womit Hanß Thumben von Neuburg Ritters-Kundschafft an Bernhard Schencken von Winterstetten de 1479. gleichfalls übereinkommt / so will doch der Gabelkover solchem keinen Glauben beymessen / theils daß die von Waldburg und Winterstetten jederzeit für uhrsprüngliche Schwaben gehalten / die Thumben von Neuburg aber *Olim die von Thann.*

auß Italia vertrieben / und von Ægydio Tschudy von Glaris unter die uhralte Räthische Herrn und Adel / so sich sonst Messieurs de la Tomba geheissen / gerechnet und erst vor 300. Jahren auß Chur-Wahlen / darinnen Sie vermög ihrer Gräfflich- und Freyherrlichen Heurathen und grosser Güther gar vornehme und hochansehnliche Leut gewesen / vermittelst einer Heurath mit einer Gräffin von Aichelberg in Schwaben gekommen seyen: Theils daß ihre Wappen so gar ungleich und unterschiedlich von ältesten Zeiten gewesen / allein sind solche argumenta nicht ohnauflößlich / dann bemelter 3. Brüder von Thann Theilung vor vielen Seculis beschehen seyn kan ꝛc. wie dann in Kayser Friderichs deß ersten Diplomate de 1191. ap. Petr. in Sueviâ Sacr. fol. 849. 3. Gebrüder als Eberhard / Berthold und Conrad von Thann angezogen werden / D. Gabelkover aber erst umb 1251. deß ersten Thumben Volckardi Bischoffen in Chur Gedächtnuß in Litteralien finden können: Da dann nichts so unglaubliches ist von Ursprung ein Schwab / hernach in Chur-Wahlen / so auch vor Alters zu Schwaben gehört / gekommen und von dar wieder in Schwabenland gekehrt zu seyn / wie auch der Wappen Veränderung bey einerley Family zerschiedenen Linien nichts sonders rar ist.

Wenigst setzt der berühmte Bucelinus dl. den Schweickerum oder Secundum alios Seyfridum Conrads von Winterstetten Sohn für den Authorem der Thumbischen Family, dahero wohl 8. Schweigger oder Seyfried in solcher Thumbischen Family zu finden sind / und der anderen Linien Stamm-Güther Waldburg und Winterstetten von Chur-Wahlen nicht sonders entfernt sind / auch Eberhard von Thann mit einer Freyin von Razünß / dero Stamm- und Nahmen-Gut auch in Rhætiâ nah an Chur ligt / schon anno 1156. verheurathet gewesen / und wohl bey Gelegenheit solcher Churwahlischen Heurath-Güther daselbsten auf die von Thann in Schwaben gekommen seyn können:

Caput Undecimum.

Exempla insignium non auctor. Non obstante dignitatis augmento.

Dergleichen vermehrte Reichs-Adeliche Familien in Schwaben viel seyn / da hingegen andere ungeachtet erlangten Baronat- und Frey-Herren-Stands bey ihren alten etlich 100jährigen Wap-

Wappen und Schilden geblieben seyn / als unter vielen die Baron Rothische / Schenckische / Owische / Rechbergische / Gemmingische / Plüttersdorfische Wappen-Schild noch dato sind ꝛc. zweiffelsohn / weil / wie alle Wappenkündige dafür halten / und die selbstige Inspicirung der alten Wappen unwidersprechlich beweißt / deß Adels älte durch die schlechte einfältige Wappen und Schild am besten sich äussert / hingegen die viele Zertheilungen und Zierrathen eine Adeliche Family der älte halben verdächtig machen dörfften / wann nicht die erstere simple Schild sich sonst auffgezeichnet befinden / wie dann die new-geadelte und erhöchte Familien mit den meisten Helmen und Zierrathen versehen seyn / darüber Graff Reinhard von Solms in seinem offt allegirten Büchlein *pag.* 67. schon bey Kayser Caroli VIti Zeiten / und also lang vor 100. Jahren sich beschwert / daß nemlich die Newe von Adel mit 2. Thurnier-Helmen prangten / und offt nicht billich wäre / daß sie einen einigen führen solten. » Dahero Herr E. Lerch *p.* 2. *n.* 5. *p* 65. *a* & *p.* 1. *n.* 30. *f.* 15. » *b. sq.* meldet / daß / da vor Alters die Adeliche Wappen auffs » schlechteste und nur mit gewissen Farben und spatiis unterschieden » worden / man jetzo nicht gnugsame Helm und wunderbahrliche » Zeichen erdencken könne / da man im wenigsten erhebliche Ritter- » Thaten leiste: Indessen würden eben auß keinem Ritterlichen fun- » dament, sondern durch Gelt oder Ehr-Geitz anjetzo die Helme o- » der gefüllte Schild erdichtet / und damit grosser Pracht ge- » trieben.

Causa impulsiva.

Vetustissima insignia simplicia absque ornatu.

Ja es sind bey dem alten Reichs-Adel die offene Thurnier-Helm nicht sonders alt / und lang nicht / wie Graff Rheinhard von Solms will / schon von Zeiten Kayfers Heinrichs deß Ersten her zunehmen: wie in dem Oesterreich. Ehren-Spiegel. *l.* 3. *c.* 11. *p.* 375. *de anno* 1386. aus der in der Schlacht vor Sempach gebliebenen und zu Königsfeld begrabenen Edelleuten abgemahlten Wappen deß mehreren zu sehen / unter deren 20. auch das Rechbergische / Schellenbergische / Embsische ꝛc. mit geschlossenen Helmen zu finden: Wie auch unter der erschlagenen Familien Wappen Schild ohne Helm der noch florirenden Schwäb. Familien von Bubenhofen / Freyberg / Höfingen / Ravensperg Stein / Sternfelß / ꝛc. ebenfalls abgedruckt sind. Dergleichen geschlossene Adel. Helm bey dem Stumpfio auch passim zu sehen. Und obwohl die meiste offen vorgestellt worden / so war doch nur ein einiger Helm gröstentheils

Olim galea clausa.

Exempla de 1386.

Duplices galea rara, & ſiniſtra olim clauſa.

üblich/ hingegen ſo gar auch bey Graffen und Freyherrn der zuweilen zugelegte andere Helm lincker ſeits geſchloſſen. Welcher doppelte Helm theils von der Mutter her/ welche ihres Herrn Wappen ihrer Family Wappen jemahlen beygefügt hatte/ theils von acquirirten Herrſchafften und Güter/ derer vorherige Beſitzer ausgeſtorben waren/ entſtanden iſt/ wie bey dem Stumfio klärlich auß denen daſelbſt befindlichen vielen Exempeln abzunehmen:

Anſa & origo galearum apertar.

Herr Rudolphi hält dafür/ daß/ da vorhero nur die Stech-Helm bey dem hohen und nidrigen Adel üblich geweſen/ die offene Thurnier-Helm erſt in Gebrauch gekommen/ da die Ritter-Spiel eingeführt/ und bey ſolchen Ubungen die Gefahr nicht ſo groß geachtet worden/ da dann die auffgethane zum Schimpff/ und die verſchloſſene zum Ernſt angeſehen geweſen. Dieweilen aber von denen Ritter-Spielen die UnEdle allzeit ausgeſchloſſen worden/ ſo wär hernachmahl das Recht frey offne Thurnier-Helm zu führen vor einen Unterſchied deß Adels von den UnEdlen/ welchen nur Stech-Helm zu kommen/ gehalten worden: vid. Dn. Hert. *Comment. de ſuperiorit. territ.* §. 90. *p.* 362. & Caſpar. Lerch. *p.* 1. *n.* 19. *f.* 12. *a.* Welches aber nur dahin zu verſtehen/ daß nemlich die Thurnier zu dem erſt etlich 100 Jahr darnach auffgekommenen Gebrauch der offenen Thurnier-Helmen anlaß gegeben hätten/ ſonſten konte noch bey Kayſer Friderich dem Dritten mit dem verliehenen Adel der zugethane Helm wohl beſtehen:

Uſus galear. clauſarũ adhucdum de anno 1470. *quoad Nobilitatos, utut DD, quin & Nobiles natos.*

Wie dañ deß vorbemeldten Schöferliniſchen Adelbriefs de 1470. originale Inſpection zeigt/ darinnen der Helm geſchloſſen vorgeſtellt iſt/ ungeachtet der Impetrans Bernhard Schöferlin ein Doctor der » Rechten war/ und im Diplomate expreſsè ſteht/ daß er/ ſeine Brü» der und deren Leibs-Erben für und für Recht-Edle/ Wappens» Genoße und Ritterm äſſige Leut ſeyn/ geheiſſen/ und dafür gehalten » werden ſollen.

Nobilis, & Nobilis Torneamentorũ capax olim inter ſe differebant.

Bin alſo mit andern der Meynung/ daß damahlen der offene Thurnier Helm denen neu-geAdelten ſelten gegeben worden/ und damit der neue Adel von den alten Thurnier-Adel billich unterſchieden geblieben ſeye/ dahero Thurniers-Genoß zu ſeyn nur zuweilen denen Adels-Diplomàtibus expreſsè eingedruckt/ und dazu alſo eine beſondere Kayſerl. Gnad erfordert/ wurde/ wie Limnæ. *J. P. l.* 6. *c:* 1. *n.* 52. & 53. bemercket/ welchen dann allein der offene Thurnier-Helm erlaubt

laubt worden seyn wird / obwohlen sie deßwegen eben so wenig von dem alten Thurnier-Adel zugelassen worden: Zumahlen nach denen auffgekommenen offenen Helmen wenig Thurnier mehr (als deren letztern man zu Worms de 1487. gehalten haben solle) gehalten worden / gestalten B. Mauritius cum Dn. Lindenspühr *disp. de Nobilit. Germ. §.* 18. auch asserirt / daß man bey dem alten Adel vor anno 1450. rar und selten einen offenen Helm gefunden / ja noch in Kayserß Friderichs deß Dritten Sigill de 1468. die rings herumbgesetzte Wappen der Erb-Länder lauter beschlossene Helm vorgestellt hätten / wie ebenfalls auff dem Kayserl. Sigill de 1470. deß Schöferlin. Adel-Brieffs ordentlich noch zu sehen ist: Auch ich dem Dn. Lindenspühr umb so mehrers beyfallen kan / als in Durchgehung zerschiedener Adelicher Registraturen die Helm zwar in anno 1459. 60. 61. 63. 65. 68. 72. 80. und weiters offen / aber ferner hinauff entweder nur Schild ohne Helm / oder beschlossene Helm / sonderlich anno 1404. 1416. &c. (darunter deren von Erißheimb / der Ritter von Stain / und Sachsenheim / sodann der Meister von Berg gewesen) gefunden: Zumahlen so gar deß Lehenherrl. Consensus de 1436. (gegen Hanß von Stadion umb seine Frau Anna von Kaltenthal auff Arneck mit 2400. fl. versichern zu dörffen) 2. Gräffliche sigilla Ludwigs und Ulrichs Graffen von Würtenberg nur einen beschlossenen Helm selbsten gehabt hatten:

Dahero auch der berühmte D. Gabelkover in der Neuhausischen Chronic. ad 7. grad. n. 9. deß Neuhausischen Wappens Helm / so anno 1425. offen einem Documento angehängt worden / für der ältesten offener Helmen eines gerühmbt / daß ihme zu sehen worden / deren er doch viel 1000. Adeliche Wappen gesehen hätte. *Anno* 1425. Neuhauß. offener Helm der älteste

CAPUT DUODECIMUM.

DAs welchem allem der heutigen Wappen Eintheilung sich von selbsten gibet / daß nemlich derselben hauptsächlich viererley seyen, *Divisio hodiernorum insignium*

1. Ehren- oder Dignität-Wappen / wie im H. Reich die Ertz-Erb- oder andere Aempter seyn / dann die Subofficiales ihren Erb-Aemtern 1. *Insignia Honoris aut Dignitatis.*

Aemtern gleichförmige Wappen führen. Als die Schencken von Limpurg einen Becher / die Truchſeſſen von Waldburg einen Reichs-Apffel / die Marſchallen von Pappenheimb zwey ſchregs gelegte Schwerdter / die Graffen von Hohenzollern zwey geſchrenckte Scepter als Erb-Cammerer ; und die Graffen von Sinzendorff eine Cron / als Erb-Schatzmeiſter : Wie auch die Protoveſtiarii, Monetarii, Præcurſores und andere Reichs-Officiales, nicht weniger die Seneſchallen / Truchſeſſen / Baumeiſter / Fenderich / Vor- und Nachtrabführende / Marſchallen / Stallmeiſter / Jägermeiſter / und ardere Beampte in jeglichem Hertzogthumb oder im Arelatiſchen und Auſtraſiſchen Königreich ihre beſondere Wappen wegen ſolcher Aempter gehabt haben werden:

Imp. Pincerna de Limburg. Vor Alters hat ſich die Schwäb. Reichs-Ritterſchafft eben auch ſolcher Wappen berühmen können : Wie dann deß H. R. Reichs Erb-Schenck von Limpurg zu dem Ritter-Viertel Kocher gehört / und anno 1488. daſelbſten ein Ritter-Hauptmann geweſen. Dn. Datt. *l.* 2. *c.* 7. *n.* 8. *c.* 8. *ſ.* 34. *c.* 12. *p.* 321. *c.* 10. *n.* 51.

Imp. Dapiferi de Waldburg. Die Reichs-Erb-Truchſeſſen von Waldburg waren bey dem Ritter-Viertel Hegöw und am Bodenſee vermög der Vereinen de 1407. 8. 9. 13. &c. &c. Zu welcher Zeit nämlich anno 1413. Hanß Truchſeß von Waldburg / einer von denen Ritter-Hauptleuthen war : Wie auch in der ſpecial-Vereinigung Hegöw und Algöw / oder der Geſellſchafft zum Falcken und Fiſch vier Truchſeſſen von Waldburg exprimirt worden. vid. Dn. Datt. *de annis* 1447. 1460. 1464. *l.* 2. *c.* 3. *n.* 37. *n.* 47. *p.* 240. *n.* 49. *p.* 243. *de annis* 1488. & 96. *l.* 2. *c.* 7. *n.* 7. *c.* 10. *n.* 49. *c.* 16. *p.* 345.

Imp. Mareſcallorum de Pappenheim. Die Reichs-Erb-Marſchallen von Pappenheim waren wegen ihrer zerſchiedenen Herrſchafften / theils bey dem Ritter-Viertel Donaw / theils bey dem Ritter-Viertel Kocher / davon auch einer anno 1485. Ritter-Hauptmann geweſen. Dn. Datt. *de annis* 1437. & 85. *l.* 2. *c.* 3. *n.* 28. *p.* 234. *n.* 58. *de anno* 1488. & 96. *l.* 2. *c.* 7. *n.* 10. *cap.* 10. *n.* 50. *c.* 16. *n.* 16. *p.* 345. *de* 1512. *c.* 22. *pag.* 404. Wie noch dato die Herrſchafft Pappenheim zum Ritter-Viertel Kocher vertretten wird. Zeiler. *Topograph. Suev.* Pappenheim & *continuat. Itiner. Germ.* 570.

Von ſolcher Family Excellenten Aelte / Macht und Splendor, ſo dann Uhrſprung von dem Römiſchen Adel / (welche Nahmens

mens Calatini zu Zeiten Druſi & Tiberii Neronum erſtlich in Graubündten / hernach in Allgöw gekommen / ſo dann das Schloß Calatin oder Caldin am Lech erbawt haben / ſonderlich von Gothofredo Kayſerl. General im 30. jährigen Krieg (welcher allein mit ſeinen dapfferen Kriegs-Thaten es denen Scipionibus, Herculi, Hectori, Achilli, Alexandro und Julio Cæſari gleich gethan haben ſolle:) So dann Heinrich / der unter Kayſer Friderich dem Iſten ſchon deß Reichs-Marchall war / und Heinrich dem Jüngern / welcher Kayſers Philippi Parricidium durch Entleibung deß Pfaltz-Graffen Ottonis am generoſeſten gerochen habe / neben andern handelt Bucelin. Genealog. germ. notit. p. 3. f. 217. vid. dero Genealog. ibid. p. 4. f. 408. & part. 1. voc. Pappenheim de 1131. lit. A. B. C. Germ. ST. f. 296. 378. ſq..

Die Graffen von Hohenzollern waren bey dem Ritter-Viertel Neccar und Schwartzwald. Dn. Datt. *de anno* 1488. *l.* 2. *c.* 10. n. 52. Wie dann Sie noch anno 1531. zu denen Neccar. Ritter-Conventen neben andern erſchienen / auch noch in der Ritter-Matricul de 1548. gefunden werden: *Imp. Camerariorum de Hohenzoll.*

Von denen HochFürſtl. Würtemb. Erb-Officianten / wie auch der alten Hertzogen in Schwaben geweßten Erb-Schencken / den Bar. Schencken von Stauffenberg iſt bereits vorhero Meldung beſchehen: *Official. Hereditar. Ducat Sueviæ & Ducat Würtenberg.*

Unter ſolcher Wappen-Claſs werden auch die jenige Wappen referirt / denen von deß Verleihers eigenen Wappen etwas mitgetheilt worden / als die da einen Adler oder von der Kayſer Nahmen einige Buchſtaben in ihren Wappen haben: Wie die von Gültlingen in dem Schild 3. Adler / und ob dem Helm einen Adler. Die Baronen von Sirgenſtein anfangs einen / jetzo aber 2. Lerchen im Schild. Die Baronen von Degenfeld 1. Adler in deß Schilds Mitten. (vid. Die Degenfeldiſche Genealogy anno 1165. noch von Degernfeld genannt / dero Chargen, ſonderlich wie Chriſtoph Martin Venetianiſcher General-Feld-Marchall in Dallmatien geweſen. apud Bucelin. Stemmatogr. p. 4. f. 59. Germ. ST. f. 259.) Die Baronen von Ulm im Schild einen zweyköpffichten Adler: Die Baronen von der Halden zu Neitberg und Autenried ob dem mittleren Helm und in deß Mitten einen gekrönten Adler. Die Langen von Leinzell im Schild 2. Adler.. Die *Quoad Aquilas &c.* *de Gültlingen.* *de Sirgenſt.* *de Degenfeld* *de Ulm.* *de Halden.* *Lang de Leinzell.*

Röder-

Röderer. Röderer von Thierſperg im Schild einen Adler. Die von Hornſtein in ihrer vermehrten Wappens Fahnen rechter Seiten die Buchſtaben deß Kayſerlichen Nahmens Ferd. III. haben. In der Baronen von Grüenthal Wappen iſt ob dem Helm und im Schild ein Adlers-Fuß / von welchen Wappens 2mahliger / ſonderlich letzterer Vermehrung de 1603., ſolcher Family Urſprung aus Bayern / und dero unter Kayſer Ferdinando I. in Oeſterreich erlangten Güter / Krembseck / Ottſtorff / und Achleuten. Dn: D. Spener. *Part. ſpec. l.* 3. *c.* 43. *p.* 735. *ſqq.* zu ſehen : vid. Dero Genealogy Bucel. inter Famil. Auſtr. f. 68. 413.

Hornſtein.

Gruenthal.

Add Nomina Dominiorum. 2. Sind die Herrſchaffts-Wappen / welche entweder wegen würcklicher Beſitzung der jenigen Güter / an welche die Wappen gehefftet ſind / oder wegen dazu habender Rechtlichen Anſprach / oder wegen der Ererbung geführt worden : Darvon oben ſchon einige Exempel von denen von Bubenhofen / Baron Keller von Schlaitheim / Hundpiſſen / Hohenberg ꝛc. angeführt worden : Sonderlich hält Dn, Praun. von denen Heerſchilden *in not.* §. 18. dafür / daß vor Alters darumb die Edelleuth 2. oder 3. Helm geführt haben / wann ſie mehr als ein Schloß und deren 2. oder 3. beſeſſen / und damit vom Reich oder einem Fürſten belehnt worden ſeyen : Allein waren / wie vorgedacht / bey dem Adel die 2. Helm vor Alters gantz ungemein / und keiner von Lehen-Güter entſprungen / wie die von Ehingen mehr dann 2. oder 3. Lehen-Güter von zerſchiedenen Lehen-Herrn beſeſſen / und doch immer einen einigen Helm behalten hatten : Wie unter mehr andern Adelichen Familien die Rechler von Schwandorff Würtenbergiſche / und wegen Thalheim Oeſterreich. Hohenberg. Vaſallen ſeyn / und doch nur einen Schild und Helm haben :

Exempla.

An duplex galea apud Nobiles ex duplici feudo? Negatur per inſtantiam &

Die von Newhauſen waren Oeſterreich. Hohenberg. Vaſallen wegen ihres Stamm-Guts Newhauſen / und Würtenberg. Lehenleut wegen Alſdorff / und Hofen / und hatten ebenfalls nur einen Schild und Helm : vid. Newhäußl. Genealogie de 1153. lit. A. B. C. ap. Bucelin. *ST.* Part. 1. voc. Newhauſen & P. 2. f. 223. ſq.

Rationem. Dergleichen Familien gar viel ſeyn / deſſen die Urſach iſt / daß der Reichs-Adel von ihren Lehen keine Wappen bekommen / als welche Wappen ſie gehabt / ehe und dann ihre Vordern

ihre

ihre Ritter-Güter denen Potentioribus zu Lehen gemacht hatten:

So wär auch ungereimt herauß gekommen / wann einer von Adel wegen jeden erkaufften Orts / auch deß Verkäuffers wegen solchen Ort gehabtes Wappen sich beylegen hätte wollen / theils wegen jemahliger zimlicher Anzahl der Güter / theils daß der Reichs-Adel ungeachtet der vorlängst nimmer besitzen der Ritter-Güter ihres Stamm und Nahmens / ihre alte Geschlechts-Wappen fortführen / und meines Ermessens wohl / weilen sie ihre Wappen mehr nach ihrem vorgehabtem Nahmen und auß andern Ursachen / als nach ihren Ritter-Gütern / anfangs sich erwehlt und zugelegt hatten:

CAPUT DECIMUM-TERTIUM

3. SInd Gemeinschaffts-Wappen / welche Gan-Erben / Ritter-Orden und andere Gesellschafften zu führen pflegen: Als bey dem Schwäbischen Reichs-Adel der Ritter S. Jörg als das General- und Haupt-Zeichen / dessen auch die Fränckische Reichs-Ritterschafft sich bedienen / so dann der doppelte Adler bey jedem Ritter-Viertel theils groß / theils klein nach Beschaffenheit der Verrichtungen / in dessen Mitte jeden Viertels besonderes Zeichen sich befindet: Als bey Donaw die Cron mit Scepter und Schwert / so dann S. Georgen Schild / bey Hegöw / Allgöw / und Bodensee ein Falck und Fisch mit Scepter und Schwerdt / so dann S. Georgen Schild / bey Neccar-Schwartzwald und Ortenaw ein Lait-Hund / bey Kocher ein Brack / bey Craichgöw ein Eßel: Welche alle von denen viel 100jährigen Thurnier und andern Gesellschafft-Zeichen behalten worden / ausserhalb Scepters / wie auch S. Georgen Schilds / welche theils in deß vor Alters gehabten / theils noch habenden Haupt-Directorii der gantzen Schwäb. Reichs-Ritterschafft Gedächtnus geführt werden / wie davon schon vorhero die mehrere Außlegung beschehen / und nur beyzufügen ist / daß vermög der alten Gesellschafft-Briefen jeder Gesell das Gesellschafft-Zeichen geführt / und bey gewisser Straff führen müssen / anjetzo aber meistens nur die Directores, Räth und Außschüß an sich tragen:

Insignia Societatum ut Insigne universale Ord. Equestris, S. Georgius, Speciale Aquilæ Biceps & in medio cujus & Tractus specialissimum insigne. Explicatio.

Nobil. Alsat. insigne Leo.

Deß Ritter-Bezircks in Elsaß Gesellschafft-Zeichen war ein Löw / wie auß Bernhard Hertzogen Elsaß. Chronick / D. Praun. *Bod. geneal. p. 2.* betracht. *p. m. 87. a.* anführt.

Signa aliar. Societat. Stella & pfittacus de anno 1260.

Unter solcher Wappen-Clas werden auch von andern referirt die bey entstandenen andern Gesellschafften erwehlte Kennzeichen / dergleichen zerschiedene und darunter auch deß anno 1260. zu Basel zertheilten Adels-Zeichen der Stern und der Papagey angeführt werden / deren die Stern-Gesellschafft Rudolpho Habspurgico, hingegen deß Papagey-Gesellschafft dem Bischoff zu Basel beystunden / worüber jene aus der Stadt vertrieben / und erst nach dem von Rudolpho I. erlangten Kayserthumb widerumb restituirt worden / wovon die Stern in denen Wappen deß Schweitzerischen und Elsaß. Adels entstanden seyn sollen:

Ganerbior.

Wie nicht weniger die Gesellen einer Gan-Erbschafft einen gemeinen Schild / Helm oder Waffen anzunehmen gepflogen / dessen ein jedes Mitglied sich in Ernst und Schimpff / auch in eigenen Waffen gebraucht / wie alle Dürnsteiner Gan-Erben Thürn und andere / als die Furkmann zu Cronberg / deren unterschiedliche Linien gewesen / dergleichen geführt haben C. Lerch. *p.* 2. *n.* 8. *p.* 69.

Societas Nobilium cum Malleolis oder Schlegel. *ex Lehmanno auctо. Socii, qui?*

Worunter auch die Gesellschafft mit dem Schlegel zu referiren / wovon deß Lehmanni vermehrtes Chronicon. l. 7. *c.* 69. *p. m.* 768. *ã. ad. ann.* 1394. den besten Bericht gibt: »Daß nemlich dazumahlen eine grosse Anzahl von Edelleuten eine Ritterliche Gesellschafft unter sich auffgerichtet mit dem Schlegel / darunter »gewesen Burckhard und Georg von Neuneck / Heinrich von Bubenhofen / Hug von Beraw / Berneck / Albrecht von Dürmentz / Ulrich von »Zeißenkam ꝛc. welche sich in gewisse Rotten zertheilt / und unterschiedliche Hauptleut unter sich hatten / mit denen die Städt Worms »und Speyr auff 2. Jahr gegen gewisse Bedingnussen sich vergli»chen / und durch ihre Hülff Herrn Graffen Philipps von Nassau »und Saarbrücken (mit welchem die Stadt Speyr anno 1394. »Krieg hatte) in kurtzem zufrieden / wie auch 1395. Herr Wolff »von Wunnenstein / genannt der gleissend Wolff / Herr Rudolph »von Altdorff / genannt Wolschleger / Peter Gerlach und Johann »von Braitenbach Ritter / Gebrüder zur Ablegung und schrifftlicher Revocirung ihrer Fehden gebracht hätten:

Confœderatio cum Civitatib. Wormat. & Spirensi de 1394. *contra Comitem Nassovic. & alios Nobiles.*

»Es wär aber solche Gesellschafft mit dem Schlegel denen NB. »Fürsten und Herrn gar verdächtlig gewesen / weilen sie sich besorgt / »daß solche mit der Zeit gar zu weit schreiten / und ihnen schädlich fallen

Dissolutio à Principib. &

» len dörffte/ derowegen sie sich eyferig bemüht/ solche umbzustossen/ in- *Proceribus*
» massen auch im Jahr 1396. vor dem heiligen Montag/ als unser HErr *1396. in ef-*
» zu Himmel fuhr/ selbige aufgehoben worden seye: *fectum de-*
ducta cur & Causa im-
pulsiva & finalis Ejusmodi Se-
ctatis.

Worauß erhellet/ daß solcher Gesellschafft Anfang gantz Ehrlich und Ritterlich gewesen/ und denen bedrangten und beschwerten so gar Reichs-Städten nicht nur wider höheren/ sonderen auch nideren Adel zur Hülff gediehen/ hingegen von denen Fürsten und Herrn auß Verdacht der Ihnen etwan zum Schaden und Nachtheil erwachsender Macht in anno 1396. dissolvirt und aufgehoben worden:

Weilen nun der Adel sothaner Gesellschafft Zertrennung etwan nicht gern gesehen/ sondern sich dabey mit Macht defendiren und erhalten wollen: Als werden wohl allerhand specioſe Prætext von Rebellion und Conjurationen (obwohlen solche Wörter damahlen mehr von Fehden und Bündnussen/ wie ap. Trithemium *T. 2. p. 268.* & 290. Lehmann. *l. 5. c. 113. p. 567. & c. 117. f. 571.* add. Henric. Bebel. de Laud. Suevor. fol. 42. zu sehen/ da vielen Fürsten wider Cöln und den Päbstlichen Nuncium, sodann denen von Adel wider die Reichs-Städt/ item denen teutschen Fürsten wieder Venedig/ eine Conjuration, Conspiration, und Rebellion zugemessen wird: zu verstehen gewesen) umb sothane Gesellschafft mit Gewalt zu zertrennen vorgegeben/ und hernach von andern auffgezeichnet worden seyn: *Verisimilis Nobilium oppositio.*

In welcher Schlegel-Gesellschafft auch die Graffen von Eberstein mit mehr anderem Schwäb. Adel gewesen seyn sollen/ wie dann Ihr durch Hülff deß Adels mit Graff Eberharden zu Würtenberg in anno 1367. gehabte Fehd von Crusio *in Annal. Suev. l. 5. p. 3. c. 8. p. 277.* und Trithemio *in Chron. Hirsaug. T. 2. ad. ann. 1367. p. m. 253. sq.* in specie der Schlegel-Krieg genannt worden: Dann deß Trithemii (welcher von dem accuraten Authore der Land Graffschafft Thüringen merckwürdiger Geschichten *c. 15. §. 116.* ein fabelhaffter Abbt betitelt/ und von Herrn Tolnero in Historiæ suæ Palatinæ præfation. mit andern mehr nicht weniger getadelt wird) Muthmassung/ daß der Schlegel-Krieg von der Würtenb. Bauren höltzernen mit eisernen Nägel beschlagenen Hämer (so in Schwaben Schlägel damahlen genant wurden) und wodurch sie dem Adel obgesiegt hätten/ Ihren Nahmen bekommen hätte/ so wenig/ als seine andere dabey gemachte digressionen wahrscheinlich fallen; welcher jedoch unter andern *Comites Eberſteinii cũ aliis Nobilibus Suevia anno 1367. in Societate istâ secundum Crusium comprehensi.*

Primores in exercitu Eberstein. Nobiles de Hö-
fingen,

dern meldet/ daß deß Graffen von Eberſtein Kriegs-Volcks 3. Hauptleut König genannt worden / und die von Höfingen die mächtigſte und vornehmſte geweſen / deren Veſtung deſſentwegen bey Leonberg nach deß Städtlein Haimbſen Ubergab gäntzlich zerſtört worden ſeye:

Von welcher Truchſeſſen von Höfingen Family ſonſten Conrad von Höfingen Herrn Balthaſarn Sohn in anno 1377. mit andern Schwäb. und Fränck. Adel / ſo in Würtenberg. Dienſten geſtanden / bey Reutlingen geblieben / und Graff Eberhard von Eberſtein unter 4. Fürſten / 10. Graffen / 5. Freyherrn und 70. von Adel / als Würtenberg. Räthen und Hof-Bedienten an Graff Eberharden von Würtenberg deß Gütigen Hof geweſen waren. Cruſ. *l. 5. p. 3. c. 11. f. 289. l. 6. c. 5. p. 319. & 11. p. 344.*

Wie ſich nun das jenige / was von eben dergleichen avanture zu Haimbſem bemeldter Trithemius *ad annum* 1395. *p. m.* 299. und aus ihme / als dem älteſten Vorgänger die andere/ als Cruſius, Bucelinus, Arſen. Sulgerus &c. meiſtens erzehlen / und ſich einander in mercklichen Umbſtänden contradiciren / eigentlich reime / und mit dem vorangezogenen loco de 1367. zu concilieren ſeye / mögen andere darinnen ſich bemühen: Wenigſt geſteht der Trithemius auß keinem archiv acta hiezu gehabt zu haben / indeme er ſetzt / er wiſſe nicht / auß was Urſach und Gelegenheit ſolcher Auffſtand deß Adels erfolgt ſeye; Contradiciert ſich auch ſelbſten / dann er ad ann. 1367. gleiche Hiſtory ſetzt / und dort das Städtlein Haimbſen / als einen deß Adels Zuſammenkunfft halben beſuchten Orth / hier aber / als einen dem Grafen von Würtemberg mit Gewalt vom Adel abgenommenen Orth præſentiert / ſodann ad. ann. 1367. die Urſach dem Grafen von Eberſtein zuſchreibt / welcher alle NB. Edelleuth in Schwaben mit vielen Geſchencken und Verſprechungen ſich anhängig gemacht und wider Graf Eberharden von Würtemberg angeſetzt hätte:

Confutatio Trithemii.

Sonſt aber meldet weder er / noch der Nauclerus in generat. 47. mit ihren ex-Scribenten / daß ſolcher Adel allein in Würtemberg. Lehen-Leuthen beſtanden / ſondern daß bald alle Edelleuth in Schwaben ſich zuſammen verbunden / wie vorhero und hernach auch offt von denen Reichs-Stätten beſchehen war / immaſſen auch es die erſtere allein/ wegen der dem gantzen Land eingejagter groſſen Forcht ohnmöglich ſeyn können / und unerweißlich iſt / daß die in der

Speye-

Speyeriſ. Chronic, bey dem Thrithemio, Cruſio &c. wie auch in andern alten Litteralien benahmßte Geſellen von Adel / als von Neuneck / Bubenhofen / Gültlingen / Berneck / Dürmentz / Zaiſenkam / Streiff von Laudenburg oder Landenberg / Truchſeß von Höfingen / Urbach / Entzberg / Sachſenheimb / Hailfingen / Türckheimb / Stein von Wunnenſtein / Herter / Dettingen / Neipperg / Röflein von Merßheimb / Kerner ꝛc. damahlen gantz / oder theils Würtemberg. Vaſallen geweſen: Solche Ritterliche Geſellſchafft und Fehd aber gegen Würtemberg war von ſolcher Importanz und Gefährlichkeit erachtet / daß Chur-Mayntz / Pfaltz-Graf Ruprecht am Rhein / und der Biſchoff von Speyr / als Mediatores und Unterhändler ſich gebrauchen laſſen / und erſtlich zu Pfortzheimb den 3. Febr. 1396. einen Stillſtand / hernach den 6. April. zu Brackenheimb vermittelſt erkanter Aufflhebung bemeldter Geſellſchafft einen Frieden zwiſchen beeden Partheyen endlich errichtet haben / welchen Stillſtands und gefolgten Friedens auß einem oder anderem archiv communicirende Brieff und deß Städtleins Haimbſen Ubergab Artickel allen ferneren Scrupul benehmen könten; Es kan jedoch wohl ſeyn / daß ein zimblicher Außſtand am Sold von denen Fehden wieder die Reichs-Städt hiezu Anlaß gegeben / und dem Adel / ſo deß Kriegens gewohnt / die friedliche Regierung Graf Eberharden deß Gütigen nicht belieben wollen. vid. Cruſ. Annal. Suev. dl. & p. 3. l. 3. c. 12.

Was aber Herr Caſpar Lerch von Dürnſtein *p. 2. f. 142. b.* 143. *m.* davon ſpecialiùs anführt / und mit H. Mutio *de Herman. Orig. l. 26. f. 263.* ap. Piſtor. Niddan. beſtärckt / ſcheint der Wahrheit ähnlicher zu ſeyn / ſonderlich da man die Stell ex Lehmanno aucto damit conferirt / biß gleichwohlen nach der Lerchiſchen Erinnerung aus der damahls intereſſirten Partheyen Archiven die rechte Gewißheit apertirt werden möchte: *Opinio Caſp. Lerchii.*

In deß Wenkeri collectaneis juris publ. disquiſit. 2. von Außburgern p. 24. p. m. 98. biß 108. incl. ſoll auch ein und anderes von dem Schlegel-Krieg befindlich ſeyn / und zwar, Biſchoff Johanſen und der Stadt Straßburg Bündnus mit Graff Eberharden zu Würtenberg vor oculi anno 1371. wider all die jenige / ſo in dem Wildbad Graff Eberharden und die ſeinige überfallen gehabt / allein iſt kein jota darinnen von einer Schlegel-Geſellſchafft

Deß Adels Schlegel Geſellſchafft war noch nicht *anno* 1367. & 1371. ſonder eine Vehd

von Marg-

graffen und Herrn gegen Würtemberg.

deß Adels befindlich / worauß der Irrthumb deß Trithemii und seiner Exscribenten sattsam erhellet : Es war aber damahls ein Krieg und Fehd vom Graffen von Eberstein / und dessen Helffe. in besagter Bündnus und werden benahmßt als Haupt-Feinde: Die Marggraffen von Hochberg / der Malterer von Freyburg / Herr Johann zu dem Wiger und Heßemann von Ußenberg / mit denen Böstinnen Windeck von Boßenstein mit dem Anhang / daß / wann solche Feind jenseit Rheins sich befinden würden / Sie die verainte mit gantzer Macht dargegen einander beholffen seyn / wann Sie aber disseit Rheins Straßburg zu / sich befinden würden / so solle der Graff Würtemberg hundert Glefen zu Hülff schicken:

Wie auch in dem allda nachgesetzten Graff-Würtenbergischen Manifest de anno 1371. gegen die Reichs-Städt in Schwaben wegen ihres Einfalls eben so wenig einer geweßten Schlegel-Gesellschafft Meldung beschiehet.

Bündnuß der Fürsten / Herrn und Städten gegen die Gesellschafft mit dem Schlegel *anno* 1395. *Pratext* und *Motiven.*

Ein anders ist von der Bündtnuß zu Pfortzheim de 1395. besag derselben Chur-Maintz / Chur-Pfaltz / der Bischoff zu Speyr und der Marggraff zu Baaden mit Hertzog Leopolden zu Oesterreich / Graff Eberharden zu Würtenberg / und deß Reichs Städten in Schwaben sich zusammen verbunden hatten / darinnen der Gesellschafft mit dem Schlegel Erwehnung beschiehet / und verglichen war selbige abzuthun und gäntzlich zu vertreiben / der Prætext ist gewesen / daß König Wenceslaus einen Land-Frieden gemacht / und darinnen verordnet hätte / daß kein Gesellschafft in und Zeit solchen wehrenden Land-Friedens mehr aufkommen / und gelitten / sonder von denen Fürsten / Herren und Städten / die den Land-Frieden beschworen und angenommen / mit aller Macht vertrieben werden solle ꝛc.

Weil also NB etliche Gesellschafften / die man nennt Schlegel / in den Landen und *Terminen* besagten Land-Friedens auferstanden seyen / so solle man dieselbe gütlich / oder in Unverfang mit aller Macht aufheben ꝛc. nemlich vermittelst Verbottschafftung alle der Fürsten / Herrn und Städten Mann / und Burgmannen / Ampt-Leut und Diener zu erinnern / daß sie solche Gesellschafft abthun / oder ihrer Dienst und Aempter entsetzt und mit Gewalt zur Aufhebung gezwungen werden sollen ꝛc. mit Vorstellung / Sie / die Manne / Burgmanne / und Diener bey Recht zu behalten und ihnen derenthalben getreulich beholffen zu seyn / ꝛc.

In

In Generalibus wurde sonst auch ferner zur Motiv allegiert/ daß sothane Gesellschafft groß und schwerlich wieder den Röm. König/ Chur-Fürsten/ Herrn und Städt/ und Unterthanen/ sodann deren vom Röm. König habende und althergebrachte Herrlichkeit/ Gnad/ Freyheit/ Recht und Gewohnhet wär: Sonderlich war angefügt/ daß besagter Gesellschafft meiste Macht zu damahliger Zeit darunten umb die Land von Chur-Maynz/ Speyer/ Pfaltz und Baaden wäre/ mithin die Herrn und Städt im obern Theil/ als Oesterreich/ Würtenberg und die Schwäbischen Städt hundert mit Glefen Erbar Rayßiger Leut zum Schild gebohren NB. über Rhein oder wo man selbige darunten bedürffen werde/ schicken solle ꝛc.

Besagte Adeliche Gesellschafft/ meistens am Rheinstrom.

Jede Parthey behielte sich vor/ mehr Herrn/ Ritter/ Knecht und Städt zu sich in die Aynung zu nehmen/ und war allein außgenommen der Röm. König und das Reich/ auch andere verainte ꝛc. ꝛc.

Nun ist ex Historiâ bekannt/ daß der Röm. König Wenceslaus anno 1389. den Land-Frieden erst zu Eger gemacht/ und deßwegen der Reichs-Städten am Rheinstrom und in Schwaben/ als ohne Consens seines Vatters Kayser Caroli IV. und seinen Consens errichtet/ cassiert und aufgehoben hatte/ welcher Land-Fried gehen und seyn sollen an dem Rhein/ in Schwaben/ in Bayern und in Francken/ item in Hessen/ Thüringen und Meyssen ꝛc. Dn. Datt. vol. Rer. Germ. l. 1. c. 11. n. 31. & 38. c. 13. n. 7. c. 5. n. 19. cum Lehmahnno ibidem c. 9. n. 15. 17. 23. 27.

Erst angefangen nach dem Land-Frieden zu Eger de anno 1389.

Wie dann der Articul von einer künfftig aufstehender/ jedoch bösen Gesellschafft Vertreibung mit aller Macht bey dem Lehmanno auctо 17. c. 68. f. 759. ordentlich zu finden ist:

Worauß sattsam sich zeigt/ daß solche Gesellschafft anno 1367. und 1371. noch nicht gewesen/ sonder erst nach dem Land-Frieden zu Eger de 1389. aufgestanden ꝛc.

Item daß selbige niche nur im Würtenbergerland oder in Schwaben/ sonder allenthalben sonderlich aber am Rheinstron starck und mächtig gewesen:

Der Adel bestunde immerhin darauf/ daß ihre Gesellschafft nicht böß/ sonder ehr- und ritterlich errichtet worden/ mit dem Erbieten/ sie wolten doch ihre Bündnuß- und Gesellschafft-Brieff vor die Königliche Commissarios legen und auf ihre Erkanntnuß/ daß solche Gesellschafft mit Ehren abgethan werden möge/ und wann beede

Der Adelichen Gesellschafft Entschuldigung/ und endliche Aufhebung

Reichs- anno 1396.

Reichs-Städt Speyer und Worms / mit welchen sie sich gleicher Gestalt verbunden hätten / sie ihrer Bündnuß ledig zehlen und die Verschreibungen herauß geben wurden / gleichwohlen davon ablassen / und die ein ander gegebene Brieff cassieren / wie auch darauf besagter Massen auf der Unterhändler Erkanntnuß den 6. April 1396. im Brackenheim beschehen und dadurch der vorherige Ruhe-Stand wieder herbey gebracht worden ist / wie auß einem Mscpto das eigentliche endlich sich geäussert hat / wie dann sothane Aufhebung mehr auß der Fürsten und Herrn darüber gemachter Sorg und vorgeschütztem Mangel deß Königlchen Consensus, als daß selbige mit unadelichem Vorhaben gegen ihre Lehen-Herrn und andere schwanger gegangen wären / endlich aufgehoben worden / auf welche Art auch anno 1398. von König Wenceslaus der Rheinischen und Schwäbischen Städt-Bund Teste & improbante Dn. Dattio dtr. l. 1. c. 13. n. 13. sqq. & c. 9. n. 13. 15. sqq. aufgehoben worden.

Plura signa aliarum Societatum.

Bey dem C. Lerchen sind ferner *p. 2. n. 84 f. 104. sq. 106. sq.* zerschiedener alter Gesellschafften und Bunds-Zeichen der von Gold und Silber am Halß tragender Ketten und Gemercken vom Adler / Löwen / Schwanen / Falcken / Habich / Wind / Wolff / Steinbock / Bähren / Einhorn / Braken / Fisch / Eßel / Jägerhorn / Streitkolben / Feyerspang / Ring / Pfeil / Lantzen / Krantz / Cronen / Ritter-Bildnus zu finden / welche auch in offenen Fahnen im Krieg und Frieden geführt / zu Zeiten durch einer gewehlter Farb antragung und Schein am Kleid / sodann durch eines Jägerhorns anblasenden Schall die Erkant- oder Bündnus unter sich bestättigt / auch den Zeiten und Pactis gemäß geändert worden : In anno 1379. waren die Wetterauische Graffen und Edle mit dem Löwen untereinander bereits unter einem Hauptmann vereinbart. Anno 1489. die von dem Westreichischen Adel / und anno 1463. die wegen Waßgow unter dem Zeichen deß H. Geistes ꝛc. Sonst aber habe die Rheinische Reichs-Ritterschafft ingemein und insonderheit sowohl ihreu gezierten Helm / als auch S. Georgen Bildnus in ihren sigillis neben dem Reichs-Adler und Apffel samptdem Bey-Fähnlein in communi gebraucht und noch. C. Lerch. *p. 2. n. 16. f. 78.*

Nobil. Rhenensium in Wetteravia de anno 1379.

In Wasgovia Spiritus S. de 1463.

Ord. Eques. Rhenens. insignia

Rathsamer scheint zu seyn / wann / wie der Löbl. Canton. Hegöw und Allgöw ꝛc. sich noch die Reichs-Ritterschafft der

Ord. Eques. ad Hegoviam

Verein

Verein S. Jörgen Schilds im Hegöw und Allgöw schreibt/ die andere Löbl. Cantonen auch solchen viel 100jährigen Nahmen in Conformität deß behaltenen Zeichen und Schilds St. Georgen sich wider vindiciren / und sich / wo nicht die Gesellschafft / doch die Freye Reichs-Ritterschafft S. Jörgen Schilds in Schwaben sowohl nomine communi, als dieses oder jenen Theils / wie vor Alters / unterschreiben / und damit ihre Antiquität mehrers an tag legen möchten / wie dann nach Separirung der Prælaten und Graffen durch die erneuerte Verein. de 1560. die Gesellschafft St. Jörgen Schilds nicht auffgehoben / sondern nur in eine unzertrennliche Verbundnus und ein nimmer voneinander sonderendes immerwährendes Corpus verwandelt / und damit destomehrers authoritate Cæsareâ confirmirt worden ist.

retinet nō-men Societ. clypei S. Georgii, cujus exemplum à toto Ord. Eq. Suev. imitand. foret. cur?

CAPUT DECIMUM-QUARTUM.

4. SInd die Stamm- oder Geschlechts-Wappen / wodurch ein Geschlecht sich von dem andern unterscheidet: Sonderlich sind in Teutschland selbige gemeiniglich von dem Nahmen genommen / oder halten wenigst demselben etwas ähnlichs in sich / und alludiren darauff / dergleichen Wappen / Redende oder Nahmens Wappen genant werden / welche Dn. D. Spener und Dn. Rudolfi mit Limnæo, Hoppingio, Feschio, Frehero, Varenio &c. und andern billich wider andere / die solche Wappen mehr der UnEdlen Familien werth zu seyn vermeynen / und entweder gar verwerffen / oder nur zum theil wollen gelten lassen / in so fern solche nicht über eine Figur und allusion haben / defendiren / hingegen behaupten / daß dieselbe bey dem Adel eben so alt / und andern Wappen in nichts geringer zu achten seyen: Derer Exempel in grosser Menge aus dem ältesten Alterthumb nicht nur Teutschlands / sondern all anderer Europäischer Nationen bey vorbelobtem D. Spener *part. gen. p. 1. c. 9. per tot.* zu finden.

4. *Insignia gentilitia Æquivoca seuloquentia, frequentia vindicantur à D. Spenero cum pluribus aliis contra dissentiente.*

Es werden aber solche Wappen in zerschiedene Classen abgetheilt: Theils sind / in denen vom Nahmen die Farb ist: Davon Herr D. Spener. das Wappen deß Abbts zu Roth / Wappenb. *I. p. 13.* der Pletzen von Rothenstein. *I. p. 121.* derivirt / wie auch

Quoad tinituras scutorum. de Roth, Plez de Rothenstein.

auch der Baronen von Roth Schild zur Helffte ebenfalls Roth iſt. *I. p.* 114.

Von welcher Family Aelte / Splendor bey Ritter-Spielen und in hohen Thumb-Stifften vid. Bucelin. Genealog. germ. notit. 217. item dero Genealogy idem part. 1. voc. Roth de 1272. & p. 2. f. 264. Gütheru Rieden / Bußmannshauſen ꝛc. Ychenhauſen / von Petro in Suev. Sacr. p. 892. Sie die in der Marggrafſchafft Burgaw und ſonſten an Herꝛſchafften / Schlöſſer und Dörffer Reichſte Family betittelt ꝛc. den Nahmen ſollen ſie von ihren Stammb-Schlöſſer Ober Roth und Hohen Roth bey dem Flüßl. Roth / ſo nun abgegangen ſind / bekommen haben Cruſ. p. 3. l. 2. c. 13. f. 92.

Freyberg. ab Aſchavv.

So wird auch der Baronen von Freyberg zu Aſchaw Wappen / weilen ſie einen güldenen Dreyberg in Aſchenfarben Schild führen. Wappey. *p.* 2. *f.* 58. hierunter referirt / zu welchem Wappen Conrad ein Ritter wegen ſeiner Wachtſamkeit im Krieg mit 3. Sternen begabt und hernach wegen einer Neuhäuſiſchen Vermählung der halbe Löw mit dem Stumpffen in denen 2. Füſſen beygefügt worden. lit. B. Bucelin. *ST.* p. 1. voc. Freyberg.

Dero Family Urſprung ap. B. Bucelin. *T.* 2. von der Römiſchen Family der Curiatiorum derivirt / und das Stamm-Hauß Freyberg etwan 2. Meil über Chur in Rhætien locirt wird / welches Damianus oder Thomas von Freyberg umb das Jahr 809. beſeſſen / ſeine hinterlaſſene Wittib aber Ernried / eine Freyin von Brandiß an den Baronen von Saxen verkaufft / und ſich mit zwey Söhnen in Schwaben begeben hätte : Von deren zerſchiedenen Linyen zu Steußlingen / Eiſenberg / Juſtingen und Oepfingen / Kirchheimb und Angelberg / Achſtetten / Muotingen / und Aſchaw ꝛc. poſt alios Dn. D. Spener. *part. ſpec. l.* 3. c. 40. *p.* 729, *ſqq.* gar ſchön handlet : vid. Freyberg. Genealogy ap. Bucelin. *ST.* p. 4. f. 366. ſqq. p. 3. f. 247. item part. 1. voc. Freyberg. & lit. A. B. C. D. Germ. *ST.* f. 347.

Theils ſeyn / in denen die Alluſion entweder nur in einer Figur einfach / oder doppelt / oder in 2. Figuren / oder nicht in Figuren beſtehen / ſondern weiter herwerts von Aemptern / frembder oder corrupter alten Sprach / nicht verſtanden oder negligirter Etymology, vom Anfang und Klang deß Nahmens ꝛc Von den alten und hernach unterlaſ-

terlassenen Nahmen der Family &c. genommen worden / deren unendliche Exempel seyn / und eine Anzahl von Herrn D. Spener *d. l.* §. 9. & *cap.* 5. angeführt werden / darunter von dermahligen Schwäb. oder wenigst darinnen begüterten Familien folgende sind: Als /

Exempla.

Im Schild führen die Baronen Hundpiß von Waldrambs 3. schwartze Hund / die von Geißberg ein Geißhorn vid. David. Wolleb. W. Chronograph. f. 555. welcher vor mehr dann 100. Jahren die von Geyßberg ein sehr alt ursprünglich edles Geschlecht von der Stadt Weiblingen / der alten Guelphen Residenz nennt und derivirt: die Göler von Rabensperg einen Raben: Die von Sternfelß einen rothen Stern auf einem himmel-blauen Felsen: Die Horneck von Hornberg ein Jägerhorn auf einem Berg / vid. Horneckische Genealogy de 1148. ap. Bucelin. ST. p. 4. f. 387.

Hundpiß / Geyßberg / Göler von Rabensperg. Sternfelß / Horneck von Hornberg / Wolffurth / Fischer / Heydenheim / Jäger von Gärtringen.

Die von Wolffurth einen Wolff / so über 3. Flüß setzt: Die Fischer auß Steyrmarck einen Biber / so über 3. Flüß setzt: Die Baronen von Heydenheim zu Klingenberg einen Stern und den Mond (welcher von den Heyden verehrt worden) so dann ob dem Schild einen Heyden-Mann vid. Heydenheimische Genealogy de 1440. ap. Bucelin. ST. p. 4. f. 376.

Die Jäger von Gärtringen ein güldenes Jäger-Horn: Die Graffen von Taxis vor Alters einen Dachs / von deren Ursprung von den Graffen von Thurn / (deren Descendent Guido / so anno 1311. verstorben / Mayland vom Reich zu Lehen besessen hatte / sodann der Wappen Aenderung / Theilung / und dermahligen Beschaffenheit Dn. D. Spener. *part. spec. l.* 3. *cap.* 37. *pag. m.* 713. in mehrerem handlet. vid. 7. Tabb. Genealogicas ap. Bucelin. ST. p. 4. f. 290. sqq. f. 453. sqq. worauß solcher Family alte Hoheit / grosse Chargen und Thaten in Sago & Togâ, item Güther zu erlernen / daß also Andreas Turrianus von Taxis billich das von Kayserl. Majest. offerirte Baronat nicht annehmen wollen / sondern von so hohen Stands vordern herzustammen weit höher geachtet hatte ꝛc. Philippus war auch Ertz-Bischoff zu Granata. Bucelin. p. 1. voc. Taxis. *lit. a. b.*

Di Taxi.

Die Baronen Keller von Schlaitheim 2. Aerm mit dem Schlüssel / so der Keller Ampt-Zeichen ist: Die Kolben von Reindorff 2. Streit-Kolben: Die von Rottenhan haben ob dem Helm einen rothen Hahnen: Die Schilling von Canstadt führem ob dem

Keller von Schlaitheim. Kolben. Rottenhan. Schilling.

von Cantstatt. Helm und in dem Schild eine Kanten / wie die Stadt Cantstadt dergleichen Wappen auch führt / welche Stadt denenselben anfangs solle zugehört haben ; Bey welcher Family auch das Erb-Schencken-Ampt deß Hertzogthumbs Schwaben gewesen / so von Kayser Maximiliano I. anno 1488. & 1514. und von Carolo Vto anno 1528. bey 40. Marck löthigen Golds zu ewigem Recht für die Posterität wider die Widersprecher confirmirt worden. Cruſ. *paraleip. c.* 25. *p.* 108. D. Wolleb. vid. Schilling. Genealogy ap. Bucelin. dl. f. 510. Germ. ST. f. 398. Heinrich S. hatte anno 1260. von Conrado dem Hertzogen in Schwaben ermeldtes Erb-Schencken-Ampt zu Lehen empfangen gehabt / in anno 1544. aber war Georg S. da er schon 12. Jahr im Ritter-Orden gewesen / von Carolo Vto zum ersten Maltheser Fürsten oder Secundum Petri Suev. Sacr. voc. Haitershaimenſe p. 399. ſq. zum Großmeister von Rhodiß wegen seiner Helden-Thaten gemacht:

Menzingen/ Helmstatt. Die von Menzingen und Helmstatt führen im Schild einen Raben / weil sie von einer Family mit denen Göler von Rabensperg herkommen / und hernach sich von ihren Wohnungs-Orthen allein geschrieben haben.

Razenried. Die von Razen-Ried 3. weisse Hund / welche auch der Family von Hundpiß seyn. vid. Bucelin. &c.

Altmanshausen. Die Baronen von Altmanshausen haben 2. bewaffnete und mit Helleparten versehene alte Männer. vid. Die Altmansh. Genealogy ap. Bucelin. ST. p. 3. f. 227.

Breitschwerdt. Gertu. Die Breitschwerdt von Buchenbach einen Löwen mit einem breiten Schwerdt : Die von Greut einen außgereuteten Stumpff und Ast ; vid. Genealogy. p. 2. f. 144. & p. 3. f. 112.

Haffner. Pirck. Die Haffner von Suntheim einen Hasen : Die Pircken von Pircken und Guiteneck 2. Pircken / deren Stamm und Nahmen-Guth ist das in der Obern-Pfaltz gelegene Ritter-Guth Pürck / welches von der Land-Grafschafft Liechtenberg zu Lehen rührt / welcher Gestalt anno 1395. Danck-Werth / anno. 1431. Jordan / anno 1487. Christoph / anno 1523. Wolffgang / und anno 1528. Caspar / alle von Pürck damit investirt worden / von welch' Letzterem es anno 1530. an Hansen von Traudenberg Käufflich gekommen : So war auch vermög deß Fürstl. Stiffts Kempten Chronic & Petri Sueviæ Sacræ p. 230. ann 1237. Theobaldus

das von solcher Family von Pürck zu Feldspurg / welch' Schloß nur 2. Meil vom Stammhauß Pürck gelegen / Abt zu Kempten / so den 14. Febr. 1240. seelig Verstorben : Das Wappen war anfangs und biß anno 1520. nur ein dürrer Pürcken-Baum / hernach aber auß seinen Ursachen darneben mit 3. Pürcken-Blätter vermehrt worden : Von solchem Adelichen Geschlecht ist Wolff Ulrich anno 1652. gewesster Oberst-Wachtmeister vermittelst Heurathung einer Kechlerin von Schwandorff in Schwaben gekommen / dessen Sohn ist Herr Johann Adam Ernst von Pürck deß Kayserl. Cammer-Gerichts Assessor, Herr zu Gündringen und Dürrenhardt.

Die Specht von Bubenheim haben ob dem Helm einen Buben / und im Schild einen Specht : Die Baronen von Stuben führen im Schild ein Stubenfenster : Die Sturmfeder 2. Sturm-oder Streit-Axen : die von Holtz eine höltzerne Truchen / in P. F. Wappenb. *p.* 3. 107. mit welchem Schild aber jetzmahliger Family von Holtz Wappen bey P. Bucelini *p.* 4. *p. m.* 384. gar nicht correspondirt / als in welchem 2. springende Hirsch gantz irrig zu sehen / ungeachtet es doch einerley Family gewesen / wie ebenfalls der Bucelinus der Family Genealogy mit dem ersteren Wappen biß auff Georg Friderich den berühmten General von Holtz inclusivè deducirt. vid. Bucelin. p. 1. voc. von Holtz de 1120.

Specht von Bubenheim. De Stuben Sturmfeder. De Holtz.

Die von Türck haben ob dem Helm und im Schild 2. Türckische blosse Säbel:

von Türck.

Die Grafen und Baronen von Rechberg führen ob dem Helm ein halbes Reh / dahero die von Rechberg in Steyrmarck. Wappenb. II. 44. ob dem Helm auch ein halbes Reh / und im viertheiligen Schild in zweyen Theilen 2. rothe Löwen / und in denen 2. andern Theilen 2. gantze Reh auff einem Berg springend haben / auff welche Art auch die von Rechberg im Entlibuch auß dem Aergöw ob dem Helm das Reh / und im Schild ein Reh auff einem Berg hinauff springend vorstellen / immassen vor Alters auch die Rehböck Rechböck genannt und geschrieben worden / wie bey Stumpfio *l.* 7. *c.* 27. *p.* 227. & *l.* 9. *c.* 15. *p.* 287. eigentlich zu sehen ist : Darumb notante Dn. D. Spenero. *part. spec. l.* 2. *cap.* 98. *p.* 547. *sq.* nicht ein halber Hirsch / wie die Figur scheint / sondern

von Rechberg.

dern ein halber Capreolus oder Rehbock von andern längſt darauß gemacht / und ſonderlich im alten Wappenbuch ein Tann-Hirſch (al. Damm-Hirſch) genannt worden : David Wolleb hat vor hundert Jahren die Rechbergiſche Family in etwas beſchrieben / da er dann unter andern anführt / daß Otto und Berchtoldus von Rechberg ſich in Oeſterreich / in Schrifften der Römiſchen Königen in anno 1160. bereits als Freyherrn unterſchrieben gehabt:

Wie Sie dann vor 700. Jahren denen Grafen gleich geachtet worden / und beedes in Toga & Sago die berühmteſte Family jederzeit geweſen / Bucelin. Genealog. germ notit. p. 3. f. 216. vid. dero Genealog. ap. Bucelin. part. 1. voc. Rechberg. lit. A. B. p. 2. f. 249. ſqq. 253 Germ. ST. f. 387. add. Lucæ Grafen-Saal/ p. 2. f. 832. ſqq. welche nach deß Lyrers Chronic anfangs ſich von dem Rothen Löwen genannt / und in der Marggrafſchafft Burgaw ihre Reſidenz gehabt / hernach Hohen Rechberg und andere Schlöſſer dortherumb / wie auch im Waid einen Hof zur Freud und Erquickung der Jäger gebaut hatten / ſo hernach gaudium Mundi oder Gmünd genannt und endlich eine Reichs-Stadt geworden war.

Der berühmte Herr D. Spener. *part. ſpec. l.* 3. *c.* 28. *ſ.* 3. & 14. *p.* 682. 684. poſt. Cruſ. Lazium &c. thut ſchön dar / wie die Rechberg. Family mit der Pappenheimiſchen einerley Urſprungs ſeye / und ſchon vor vielen Seculis in zwantzigerley Gräfliche Familien verheurathet / und ſo gar Veit von Rechberg anno 1400. Emiliam eine Hertzogin von Teckh zur Gemahlin gehabt habe / wie auch Ulrich der ander Hertzog zu Teckh eine von Rechberg / Anna mit Nahmen in anno 1350. zur Gemahlin hatte / als bey David Wolleben ebenfalls zu leſen iſt:

De Bubenhofen. Die von Bubenhofen haben ob dem Helm einen Buben ꝛc.

de Hornſtein Von der Baronen von Hornſtein erſtem Schild eines Horns ob einem Stein iſt bereits oben auch gedacht worden.

Dieterich von Landſee. Die Dieterich von Landſee und Berg haben im Schild 2. Buben / deren jeder 2. Dieterich in der Hand hat. Bucelin. *p.* 98 *ſq.* vid. Landſeeiſche Genealogy ap. Bucelin. d. l. & p. 4. f. 351. item p. 3, f. 98. & 99.

de Troyer. Die Graffen und Baronen Troyer ſollen nach D. Speners Meynung nicht von Troya / ſondern von der Treu den Nahmen haben / wie dann in dem erſten alten Schild 3. Hertzen ein Dreyeck formirend.

ap. Bu-

ap. Bucelin. *p.* 3. *f.* 287. & *p.* 4. *f.* 452. zu ſehen/ hingegen iſt *in part.* 1. *f.* 311. wie auch in Paul Fürſten Wappenbuch ein halber Geyß oder Rehbock: vid. die Genealogien de 1258. 1418. Chargen, gehabte Güther/ als unter andern Schwatz/ Giſpach, Niderdorff/ Auſkirchen/ Ambsheim, Gremſer. ap. Bucelin. dd. ll.

Zu geſchweigen einer groſſen Menge der außgeſtorbenen oder in Schwaben nimmer befindlicher Familien/ deren Dn. D. Spener *dd. ll.* über 30. ſelbſten anführt: wie auch die Baronen von Löwenſtern zu Kaltenthal ein dem Nahmen gleiches Wappen haben/ in deſſen Schild ein Löw und 2. Stern zu ſehen / die Herbſten in Francken aber führen das Cornu copiæ mit allerhand Früchten / wodurch der Herbſt pflegt vorgeſtellt zu werden/ ſo wird auch Hallweil ab alis ſ. alarum villa vulgò Hallweil vom Bucelin. part. 1. voc. Hallweil. deriviert / welche dahero die 2. alas oder Flügel zum Wappen bekommen hätten.

Löwenſtern.

Herbſten.

CAPUT DECIMUM QUARTUM.

De inſignium aliis figuris vix judicand.

VOn andern Stamm- und Geſchlechts-Nahmen/ ſo in allerhand Figuren und andern Dingen beſtehen/ mit Umſtänden zu handlen wird umb ſo weniger für nöthig erachtet/ als davon ohne habende genaue Information aus jeder Family Literalien wenig ſolides raiſonnirt werden kan/ wie auch ſonſten Herr D. Spener, *part. gen. p.* 1. *c.* 5. §. 25. *p.* 131. *ſq.* wohl erinnert / daß zwar viel bey erſter Annehm- und Erwehlung dieſer oder jener Wappen Figuren dahin geſehen/ daß ſie dadurch ihre Thaten oder gewiſſe Tugenden an tag geben wollen: Jedoch viel andere Wappen auch aus bloſſer Willkuhr der jenigen/ ſo ſie gegeben oder empfangen/ ohne einig darunter geſuchtes ſonderes Geheimnus entſprungen/ wie dann auch allerhand ſchlechte Sachen/ ſo gemeiniglich eine übele Bedeutung nach ſich ziehen / repræſentirt würden/ dahero auch eben ſo ungereimt ſeye durch die Figuren von der Familien Prærogativ etwas zu ſchlieſſen.

Myſteria & hieroglyphica figurar. non ubivis obtinent.

Nullum ex figuris de prærogativâ familiarum judicium.

Sonſt ſind die Bedeutungen der Wappen Figuren bekant/ daß nemlich jede etwas nachdenckliches bedeuten ſolle / welches dem jenigen/ ſo

Insignia hieroglyphica.

gen/ ſo dergleichen Figur erwehlt oder empfangen/ zugeſchrieben worden:

Als / der Löw die Dapfferkeit/ der Eber/ Ochs und Stier die Stärcke/ der Widder/ Stein- und Geyßbock die Anſehnlichkeit oder gutes Gehör/ der Eſel die Arbeitſam- uud Häußlichkeit/ der Hund die Treu und Wachtſamkeit/ das Cameel die Keuſchheit und Nüchterkeit/ der Hirſch die Geſchwindigkeit / der Elephant den Fleiß/ das Pferd die Großmüthigkeit / die Katz den freyen Willen/ der Wolff die Keckheit/ der Leopard gute Anſchläg/ der Bähr und der Fuchs die Argliſtigkeit/ der Falck die Behendigkeit/ die Gans die Wachtſamkeit/ der Adler die höchſte Dapfferkeit und Klugheit/ der Storck die Liebe/ der Schwan die Eintracht / der Drach die Klug- und Mäſſigkeit / der Hahn die Streitbarkeit/ der Greiff die Großmuth/ die Nacht-Eul die Klugheit/ der Pfaw die Schönheit und Forcht-Einjagung/ der Pelican die Pietät/ der Phönix die Lieb der Eltern/ die Schlang die Weißheit/ der Pappegay die Beredtſamkeit/ die Biene die Klugheit und Eintracht/ die Ameyßen fleiſſige Arbeitſamkeit / die Frösch die Verſchwiegenheit/ die Käfer und Schröter die Mannheit/ der Phönix die Kriegs-Erfahrenheit/ die Blumen die Hoffnung/ die Roſen die lieblichſte Freyheit/ die Lilien die Schön- und Glückſeeligkeit/ die Stern die Weißheit die Balcken die tapffere Thaten. vid. B. Knipſchild: *op. poſthum. l.* 1. *c.* 12. *n.* 41. *ſqq.*

Von denen Farben erinnert Herr Caſpar. Lerch. *p.* 2. *n.* 6. *p.* 68. *b.* daß jede Farben nach ihrer Bedeutung den Wappen einverleibt/ und gelb und weiß (anſtatt der höchſten Metallen Gold und Silber / quod ornamentum & merces erat armatorum) vor die vornehmſte gebraucht worden / ſonſten aber wenig mit beeden gemeldten Farben begabt zu finden/ dann Gold Weißheit/ Begierd/ Freud und Treu/ Silber aber die Unſchuld / Reinigkeit / Redligkeit / und Eloquenz zu erkennen gebe.

Praprimis ap. Germanos ſecundum C. Lerchium. curt.

Welcher ferner *p.* 2. *n.* 5. *p.* 64. *b* & 67. *a.* & *p.* 1. *f.* 10. *n.* 11. » & *n.* 29. *f.* 15, *b* meldet/ daß die Teutſchen am meiſten vor allen Na» tionen die Schild/ Helm/ und Waffen geehrt und im brauch gehabt/ » dann bey Ihnen kein Waffen/ Schild/ Helm/ Gürtel/ Sporn und » andere kriegiſche Wehr oder Zierath ohne redliche Urſach/ Verdienſt » und vorgehende gute Erkantnus und reiffes Bedencken angenommen » und gegeben worden/ geſtalten/ weil der alten Teuſchen ſehr viel/ ſo

» Ritter

» Ritter und Edel seyn wollen/ mehr umb die Ehr/ guten Nahmen/
» Schild und Helms Erlangung/ als umb Sold gekriegt/ auch jeder
» in proprio scuto sein Gemüth oder Gemerckzeichen/ dadurch Er in
» Schlachten lebendig oder tod erkannt/ ehrlich gelobt oder begraben
» werden möge/ herfür gestellt habe/ so seye billich und nöthig gewesen/
» daß durch offene Erkanntnus und Profession seines Schilds/ Helms/
» und einverleibten signi und Zeugnus halber neben dem procinctuali
» suo gladio der Adeliche Mann Noscibilis oder Nobilis genannt *hinc Nobiles*
» worden und kriegische Adeliche solche Art im Brauch erhalten hätten *Noscibiles*
» mit angehengtem Wunsch/ daß die Teutschen ihren alten Brauch *dicti.*
» der Schild und Helm Führung und Annehmung/ wie auch verehren-
» der Wehr und Schwerdts-Anhenckung denen/ so es gebührt/ erhalten/ *Votum pro*
» solches den Unfähigen / auch Schreibern / Reichen / den Bauren/ *restituendo*
» Pövel und Jugend nicht so leicht gestatten thäten/ als wodurch so viel *usu pristino.*
» Pracht/ Prangen/ Hoffart/ Ehrgeitz/ Todfäll/ Mord und Auffruhr
» nicht einreissen wurden.

Vom Städt-Adel aber laßt Herr Casp. Lerch. *p.* 1. *n.* 18 *f.* 11. *b* 12. *a* zu/ daß deren viel eines Ehrbaren alten Herkommens/ auch von ihren Lehen/ Renten und Gülten lebten/ und Waffen-Genoß seyen/ welche vor Alters jedoch diejenige/ so nicht Helm/ sondern die blosse Schild führten (erant enim armati & scutati, non galeati, und wär durch Mißbrauch und etlicher Nachfolg der Helm von vielen an sich gezogen worden/ da der Schild sonst allein den Städtischen gemein war) gewesen/ auch etwan bey der Städten Kriegs Zuständen die Waffen getragen/ oder von Kayserm/ auff Bitt/ aus Gnaden einen Helm und honorem armorum geschenckt bekomen hätten/ So anjetzo Reichthums halber offene Helm und stattliche Schild führen wollten/ da doch ein Unterschied seye Schild und Helm zu führen zugleich/ oder allein/ dann gesampt oder besonder willkührlich den Reichs-Rittermässigen es gebühre/ die scutati & galeati am ersten gewesen/ wiewohl etliche die mehrere alte Rittermässigkeit zu deuten/ allein den Helm in Siaillen geführt welche ferner in blutigen Kayserlichen Diensten und Schlachten ihre Helm geschlossen und offen geführt/ folgends aber die dapfferste Ritter in Thurnieren wiederumb offen gebraucht/ und dadurch sich bekant gemacht hätten/ woraus der alte Unterschied beschlossenen und offenen Helms entsprungen seye. *Censura C. Lerchii contra Patriciorum insignia.* *Armati, & scutati, sed non galeati.* *Occasio gestar. apertar.*

Allein/ was Caſpar Lerch vom Städt-Adel/ als ob derſelbe vor Alters keine Helm/ ſonder bloſſe Schild geführt hätte/ ein ſolches iſt ex antiquitate nicht erwieſen/ wohl aber das Widrige/ den älteſten Hiſtorien, Chroniquen und Documentis gemäß/ bevorab in denen 4. Reichs-Städten/ Augſpurg/ Nürnberg/ Ulm und Franckfurt/ wie dañ teſte ipſomet Lerchio der Land-Adel in denen Reichs-Städten das »Regiment geführt/ und den gehabten Adel. Helm/ ehe die Städt erbaut/ »und die auf dem Land gewohnte Adeliche Familien hinein ſich geſetzt »hatten/ hernach erſt abgelegt zu haben nicht einmahl jemand traumend »einfallen mag/ davon auch nirgends das geringſte Veſtigium befind»lich/ wohl aber ſonderlich in beſagten 4. Haupt-Städten das Gegen»ſpiel paſſim gezeigt werden kan/ daß ihre uhralte Adeliche Familien »neben denen Adelichen Wappen auch die Adeliche Helm gleich dem »auf dem Land gebliebenen Adel behalten und fortgeführt hatten:

Refutation deſſen/ als ob der Städt-Adel von alters nur Schild und keine Helm geführt hätte.

»Inmaſſen der älteſte Author Felix Faber ſchon in anno 1488. »ſchrifftlich hinterlaſſen und parre Tertia Evagatorii.

»*Ibi* octavò Nobiles ſunt, patet ex antiquis armis & »inſignibus eorum

»Meldet/ daß der Adelichen Familien in ſpecie in Ulm Adel un»ter andern auch auß ihren alten Adelichen Wappen und Kleinoden »erhelle/ mithin ſie nothwendig von unfürdencklichen Jahren her »ſchon zu ſeiner Zeit gleich dem Land-Adel nicht nur Adeliche Schild/ »ſondern auch Adeliche Helm/ welche zuſammen erſt ein Adelich »Wappen außmachen/ geführt haben müſſen ꝛc.

»Welches der Caſpar Lerch dtr. im erſten Grund-Satz n. 18. »f. 11. b. ſelbſten eo ipſo unter andern von der Stadt Nürnberg Ge»ſchlechtern geſtanden/ da er Kayſers Heinrichs deß VI. Vorhalt »an dieſelbe im zwölfften Thurnier zu Nürnberg de anno 1198. ge»halten/ Litteris Majuſculis

»Ibi alſo und dergeſtalt/ wo Sie ſich der Adelichen Tugend und »Freyheiten ihres NB. Adelichen Standes fürbaßhin halten »wollen und NB. gemeiner Burgerſchafft der Stadt Nürnberg »allein ihren Handel und Gewerb frey laſſen/ ſich deß nicht be»kümern/ wie Sie NB. bißhero gethan haben/ in ſolcher Maaß ꝛc. »Anführt/ und hiedurch Sie ſententia Cæſareâ zu denen Thur»nieren/ als derſelben ſolcher Geſtalt und mit ſolcher Maß fähig zuge»laſſen worden zu ſeyn ſelbſten atteſtiert/ allda doch nach ſeiner eigenen

»und

»und anderer Meynung nur die (Nobiles Galeati) haben erſcheinen »können: Uber daß er Caſpar Lerch

»dl. Ibi: dieweil vieler Reichs-Städt imaginierter Adel ſon»derlich/ die den Reichs Freyen Kayſerlichen Adel vor Alters »außgetrieben haben / ꝛc. nur eine bloſſe imitation zu ſeyn »ſcheint/ indeme ſie deß Kayſerl. Freyen Adels Beywohnung »nicht leyden / doch an dero ſtatt jetzo Reichsthums halben gern »Edel ſeyn / denen Nachfolgen / auch offene Helm und ſtatt»liche Schild führen wollen/ ꝛc.

»Hauptſächlich nur von denen Reichs-Städten meldet/ die den »Land-Adel theils gantz außgetrieben / theils vom Regiment verſtoſ»ſen und unter die Zünfften gebracht hatten/ in deren Claſs vorbeſagte »4. Haupt-Städt aber nicht gehören / als welche den gleich Anfangs »dahin gekommenen Land-Adel in der Stadt behalten / und deſſen »poſterirenden Familien das Regiment gelaſſen/auch/wie vor Alters/ »ihre Adeliche Geſellſchafften wieder die gemeine Zünfften noch dato »haben und üben ꝛc.

Die etliche 100jährige Helm und Schild ſind paſſim nur hier im Münſter publicè zu ſehen / und zeigen alte Documenta, daß der Adel in Städten in Sigillis bald die Helm/ bald die Schild/ wie der Land-Adel / und ſo gar mit und neben demſelben / promiſcuè gebraucht / ſonderlich wo 2. einerley Family geſiegelt / da hatte der eine den Helm / der andere den Schild aufgedruckt / als in anno 1345. die Krafften und Rothen / als gebohrne Freund und Mit-Burger deß Renhards von Grieſingen/ neben 38. andern Edelleuten vom Land ꝛc.

Exempel deß promiſcuè gebrauchten Schilden oder Helmen/ oder beeder zugleich in Sigillis.

In anno 1364. ſiegelte Eberhard Burgermeiſter mit dem Helm/ Mercklin B. mit dem Schild / in anno 1399. Eberhard B. mit dem Helm und Marquard B. mit dem Schild/ ein anderer Marquard B. aber mit dem völligen Wappen ſambt Helm und Schild / ſeine Ehefrau Anna von Stein hingegen nechſt daran mit dem Burgermeiſter- und Steiniſchen Schild vereinbahrt:

In Summa es war der Gebrauch deß Helms/ oder Schilds/ oder beeder zuſammen / nemlich deß völligen Wappens-Gebrauch in Sigillis gantz indifferent, wie dann ſonderlich in annis 1426. 27. 36. 54. 55. 56. 59. die von Schinau / von Embs / von Bernſtatt / von Stein / von Ladenburg / von Hornſtein / von Wangen / item die Auuer ꝛc. nur den Schild/ hingegen die Burgermeiſter von *Dicifſam*

das völlige Wappen und zwar von anno 1455. hero mit offenen Helm und Schild in Sigillis neben beſagten von Adel bey denen in benahmßten Jahren beſiegelten Reverſen und Urpheden/in an. 1433. aufgedruckt/ hingegen nur der Burgermeiſteriſche Schild und deß von Bernſtattvölliges Wappen promiſcuè gebraucht worden iſt/daß alſo im bloſſen Helm / oder Schild oder völligem Wappen bey alten Sigillis kein Myſterium oder prærogativ deß Adels zu ſuchen iſt:

Sonſt ſind diſſeits Lateiniſche Documenta de 1250. & 51. vorhanden / welche die in Reichs-Städten gewohnte Adeliche Familien beſiegelt haben/ und zwar von der Stadt Eßlingen/ damahlen Marquard in Cœmiterio, oder im Kirchhof auch Richter allda geweſen/ item iſt hier zu Ulm deß Herrn Krafften/deß Prediger-Convents Fundatoris Adelicher Helm und Schild auf ſeinem Epitaphio von Stein de 1298. noch dato zu ſehen / wie ſchon vor 200. Jahren Felix Faber dl. es ſelbſt bemerckt und angeführt hatte:

Der Städt Schild ohne Helm meiſtens/ Warumb?

Daran ligt nicht / daß die Städt ſelbſten nur Schild führen/ dann dieſelben quà Corpora, die Thurnier-Helm nicht brauchen können / ſonder genug iſt/ daß ihrer Adel Familien Burger mit Thurnier-Helmen ſo wohl und ſo bald / als die Land Edelleut / von welchem Sie herkommen / verſehen worden ſeyn / die Reichs-Städt auch ſo wohl/als Fürſten/Herrn und Adel dem Kayſer uud H. Reich in Kriegs-Nöthen und Römer-Zügen mit NB. gekrönten Helmen / in nahmhaffter und weit gröſſerer Anzahl / dann viel Groſſe/ zu Dienſten ins Feld gezogen und ſich allda tapffer / Mann- und Ritterlich gehalten ꝛc. und dahero von älteſten Zeiten hero *Nobilia Imperii Membra* von denen Röm. Kayſer und Königen betittelt / dafür gehalten und damit geehrt worden: So dann der älteſte Thurmäſſige Land-Adel von Graffen / Herrn Ritter und Knechten vor Alters / da die Thurnier noch im gröſten Flor geweſen / ſich eine Ehr und Freud gemacht unter der Reichs-Städten Fahnen in facie Imperii Kriegs-Deinſt zu leiſten / auch ſonſten der Reichs-Städten Burger und reſpect. Diener in Kriegs- und civil Aembtern abzugeben/ wovon unten in mehrerem exemplificiert werden ſolle:

Doch unter demſelben nicht nur Adeliche Burger/ ſonder auch der Land-Adel mit Helmen geſtanden und gedient.

Exempel der Städt Wappen auch mit Helmen:

Wiewohlen auch theils Reichs-Städt einen Thurnier-Helm führen / wie nur in Schwaben bey Uberlingen zu ſehen iſt / welche Reichs-Stadt einen Helm mit einem Löwen und bloſſen Degen in deſſen Klauen empor haltend uoch dato führt / und obwohl ſecundum

Zeile-

Zeilerum ſolchen Helms-Führung erſt von anno 1525. wegen der im damahligen Bauren-Krieg anſehnlich geleiſteter Dienſten deriviert wird/ ſo ſind doch andere und zwar die Stadt Straßburg bey Bernhard Hertzog Elſaſiſchen Chronc lib. 8. fol. m. 40. die Stadt Speyr ſecundum Münſterum l. 3. fol. 677. und theils nur Municipal-Städt/ welche im Schild ſelbſten Helm von Alters her geführt haben und reſpect. noch führen ꝛc. als bey Kirchheim/ Kirtdorff/ Niedenſtein/ Stettin/ ꝛc. bey Paul Fürſten und dem Munſtero zu ſehen/ allda auch bey König- Reichen und Groſſen ſouverainen Republiquen, quâ Corporibus eben ſo wohl nur die Schild ohne Helm zu finden ſeyn ꝛc. ſonſt allegiertder Hoch-Fürſtl. Würtenbergiſche Ober-Rath Datt. Vol. Rer. German. l. i. c. 22. n. 13. ſelbſten/ daß Kayſer Sigmund in deſſen vorgehabter Kayſerl. Reformation deß Reichs de anno 1431. ſeine gröſte Hoffnung auf die damahls ſelbſt betitelte NB. Edle Reichs-Städt/ als das Oberſte Glied/ worauf damahls die Chriſtenheit wohl gebauen wär/ geſetzt hätte:

Wie auch den Dn. Wenckerus in ſeinen Collectaneis jur. publ. ſonderlich diſquiſit. 3. von den Glefenburger §. 4. pag. 9. & §. 12. f. 67. die in der Stadt Straßburg Dienſt geſtandene Edle Glefen billich auch Helmen betitelt und der Stadt Straßburg Ordnung wegen Kayſer Friderichs III. zug gen Rom de anno 1451. anführt/ vermög derſelben der Städt-Schild/ wie billich/ zuerſt/ nach ſolchem aber der Edlen Glefner oder Helmen Schild in groſſen Städten oder an andern herꝛlichen Orten aufzuſchlagen waren/ in welchen Schilden ihre Adeliche Wappen/ mithin ſambt Schild und Helm zur Zierde gemahlt geweſen.

Der Städt Diener Edle Glefen/ oder gekrönte Helmen.

Item §. 9. pag. 56. da beſag eines alten Documenti de an. 1360. auf deß Kayſers Mahnung mit 40. gekrönten Helmen wieder die Graffen zu Würtenberg die Stadt Straßburg gedient hatte/ deren jeder gekrönter Helm (oder Edler Glefner/) einen gantzen Harniſch und Waffen-Rock und 3. Hengſt hat führen ſollen/ item anno 1532. da von der Stadt Augſpurg wieder die Türcken 50. Reuter mit Sturm-Hauben unter Ealoff von Knörringen geſchickt worden/ Welche in deß Galleri Augſpurgiſchen Chronic theils Küriſſier theils Reuter mit Beckel-Hauben oder Helmen genannt worden/ deren jeder noch 2. ringe Pferd gehabt/ wie die Stadt Augſpurg anno 1357. dem Graff Eberharden zu Würtenberg 50. ſolche Edle

Kürissierer zu Hülff geschickt/ da er das Schloß Eberstein geschleifft hat vid. Lehmanns Speyrische Chronic l. 2. c. 43. f. 156. b. vers. von der Teutschen Reustung ꝛc.

Die Schaden unter der Stadt Speyer Edlen Helmen *anno* 1311.

Item l. 7. c. 11. a. & b. da die Stadt Speyer dem Kayser Heinrich dem VI. anno 1311. 2. Ritter und 8. Edel-Knecht sambt ihren Knechten zum Zug nach Rom zu Hülff geschickt/ unter welchen Edel-Knechten 2. Schaden/ Nahmens Johannes und Wilhelm Gebrüder gewesen/ inmassen auch die Stadt Ulm anno 1352. vel 54. dem Kayser mit 75. gekrönter Helmen wieder die von Zürch zu Hülff kommen/ sonst ist bey dem Lehman. auctо l. 7. c. 69. f. 768. wohl bemerckt worden/ daß vor Alters nicht nur eine grosse Menge Adelicher vornehmer Familien in denen Reichs-Städten gewohnt/ sondern auch

Auß dem Stadt-Adel Helm auf denen Thurnieren.

von darauß viel die Thurnier besucht hätten/ wie sonderlich auf dem Thurnier zu Augspurg anno 1394. viel Helm von der Stadt Speyr/ und allein von der Stadt Regenspurg 112. Helm erschienen gewesen ꝛc. wie auch in deß Gasseri Augspurgischen Chronic aufgezeichnet sich befindet/ mit dem Anhang/ daß auch von anderen Reichs-Städten mehr Adeliche Familien sich auf besagtem Thurnier eingefunden:

Die gekrönte Helm *tempore Imp. Friderici III.* gemein.

Item waren die gekrönte Helm unter denen Geschlechtern Zeit Kaysers Friderichs deß III. so sehr gemein/ daß darwieder die Stadt Nürnberg bey solchem Kayser eingekommen/ und deren per Statuta bey ihren Burgern verbottenen Gebrauch confirmiren lassen Schilter. vol. ver. Germ. de 1685.

Das Nürnbergische *Privilegium* darwieder:

Significationes & descriptiones antiquissimor. insigniũ & cliniodior. Imp.

Die besondere und theils geistliche Bedeutungen der einem zu Rom vom Pabst weihenden und krönenden Kayser zustellender Reichs-Kleinodien und Insignien/ als

1. *Coronæ Imp.* 1. der gleichsam mit einem Schwibogen überschlossener und mit 4. Lilien versehener Kayserlichen Cron und deß darob stehenden Creutzlins/ so ein Horn zum Antlitz gekehrt/ und noch eines zu dem Nacken-werts/ darinn ein kleines Wayßlen stehen solle/ habe ꝛc.

2. *Banneriі. Imp.* 2. Deß Reichs Baners/ darauff ein schwartzer Adler mit einem Creutz auff der Brust stehe.

3. *Vexilli. Imp.* 3. Deß Reichs-Fahnen/ so vornen roth und hinten gelb seye.

4. *Pomi Imp.* 4. Deß Reichs güldenen Apffels/ welcher voll Erden und auff und zugethan werden könne.

5. Deß

5. Deß Reichs-Scepters mit zweyfachen Lilien/ ſind bey denen etlich 100jährigen Gloſſatoribus deß Sachſen Spiegels *l. 3. art. 60. n. 2.* weitläuff und ſchön gegeben zu finden/ dahin einen curioſen Liebhaber remittire: *5. Scepti Imp.*

Dn. D. Praun. tr. vom Heerſchild. deß T. Ad. *p. 25. ſq.* allegirt ex Zeilero, daß die alte Teutſche vom Adel vor dieſem nicht gantze Thier in dem Schild geführt/ ſondern etwan nur ein Stück davon / hergegen hätten die Hertzogen und gantze Länder gantze Thier gehabt: Allein/ woher wird dieſes bewieſen? unter deß älteſten Teutſchen Adels älteſten und erſten Wappen finden ſich eben ſo wohl gantze Thier/ als: gantze Löwen bey den Bar, Adelmann von Adelmannsfelden / Lützelburg / Münchingen / Newhauſen / Baronen von Ow/ Graffen und Baronen von Rechberg/ Baronen Schencken von Staufſenberg / Tuchſeß von Höfingen. Gantzer Bock bey den Baronen von Bodmann / Leytrümb von Ertingen. Gantzer Hirſch bey den Edlen Schindelin zu Unter-Raitnaw. Gantzer Wolff bey denen von Wolfffurt. Gantzer Fuchs bey den Baronen von Weſternach. Gantzer Lerch bey den Baronen von Sirgenſtein/ Adler bey denen Röderer/ Gültlingen. Gantzer Rab bey den Göler von Rabenſperg/ Helmſtatt/ Mentzingen. vid. Göler. Genealogy de 940. ap. Bucelin. ST: part. 1. voc. Göler. Gantzer Eſel bey den Baronen von Rietheim ꝛc. vid. Rietheim. Genealogy ap. Bucelin. ST. p. 1. de 1086. Germ. ST. f. 302. Gantzer Fiſch bey den Kechler von Schwandorff. *An olim ſaltem partes beſtiarum in Nobil. inſignibus? Negatur. per exempla.*

Sonſt ſind deß Schwäbiſchen Adels ꝛc. Wappen-Schild über vorbenannte meiſtens mit folgenden Figuren verſehen: Als: Löwen bey den Bar. von Schellenberg / Bodeck / Breitſchwerdt/ Geizighofler / Bar. von Hohenberg / Bar. von der Halden / Bar. Keller von Schlaitheim / Bar. von Raknitz / Bar. Vöhlin von Jlerthißen. Löwen-Köpff bey denen von Randeck. Halbe Hirſch bey den Trechßel/ Hirſch-Köpff bey den Bar. Zinth von Kinzingen: Hirſch-Hörner bey denen von Kaltenthal / Bar. von Summeraw und Praſperg. Engliſcher Docken Hals und Kopff / in der Bar. von Roſt Schild bey P. Bucelin. p. 1. von Roſt / ſonſt von Puochenſtein anfangs genannt / deren Family Genealogy von anno 1300. her derſelbe deducirt. Gantze und halbe Geyß- und Reh-Böck bey den Grafen und Bar. von Troyer / Moſern von Filſeck/ *Exempla modernorum inſignium Suevia in ſcutis.*

denen

denen von Zülnhardt: Hund bey denen von Razen-Ried / und B. Hundpiß von Wald-Rambs: Drach bey Pappus von Trazberg. Halber Esel bey den Bar. von Racknitz. Flügel bey denen von Hallweil. Gemß bey denen Geizigkofler. ꝛc. Adler bey denen von Reichauw. vid. Die Reichaw. Genealogy ap. Buceln. dl. p. 3. f. 254. Eine Eul bey denen von Hörwart. vid. Hörwart. Genealogy ap. Bucelin. ST. part 1. voc. Hörwart. lit. A. B. de 1575. Schwahn bey den Bar. von Cloßen. Brust-Bild bey denen von Horckheiw. Schweins-Kopff bey denen von Reischach. Einhorn bey denen Rothen von Schreckenstein. Rad bey denen von Berlichingen. Ein Schifflein mit einem Ruder bey denen von Danhausen. Schlüssel bey denen von Rieppurg / Bar. Späthen.

Ein Aymer bey den Bar. von Stozingen. Lägel bey denen von Bohenstein. Rosen bey denen von Buwinghausen. vid. Die Buwinghausiſ. Genealogy ap. Bucelin. ST. p. 4. f. 487. & p. 2. f. 97. Rehlinger. vid. Rehlingerische Genealogy Buc. dl. f. 505. & part. 1. voc. Rehlingen de 936. lit. A. B. C. D. E. p. 2. f. 247. & p. 3. lit. R. ST. f. 390. Lilien bey den Grafen Fugger / Dalberg / Welser / Danckertswyl. vid. Die Genealogy Bucel. germ. ST. f. 338. Bar. von Landsee. Kleeblat bey denen Jflinger von Graneck. Ring bey den Bar. von Enzberg. vid. Genealogy. ap. Bucelin. de 1165. p. 2. f. 112. p. 3. f. 103. Neuperg / Bettendorff / Bar. von Knörringen. vid. Knörringer. Genealogy de 1250. Buc. p. 1. voc. Knörringen germ. ST: f. 279. 361. Kugeln / Ballen / Pillen bey den Bar. von Freyberg / Baron. von Cloßen / Baronen Reichlin von Meldegg / Baronen von Sickingen: Stern bey den Baronen Freyberg / Schmidberg / Rottenhan / Sternfelß. Sonn bey denen von Razen-Ried. Mond bey denen von Schmidberg / und Wöllwart. Pfeil bey denen von Tegernaw / die schon anno 1085. Baronen und das Closter S. Jörgen im Schwartzwald fundiert haben Petri. Suev. Sacra. 348. ſq. Kolben bey denen Varnbühler. Scepter bey denen von Remchingen und Venningen. Strickнadel bey denen von Göllniz / einem Uhralten Adelichen Geschlecht auß der Marck Brandenburg / so nunmehro bey anderhalb hundert Jahren in Schwaben vermittelst obgehabter vornehmen Hochfürstl. Würtembergiſ.

Char-

Chargen berühmt / darunter auch einer Kayserl. Kammer-Gerichts-Assessor zu Speyr war / Anfangs war solche Family von Goldnetz genannt / darauff die Strick-Nadeln im Wappen auch alludiren: Farben / Theilungen / Creutz / Streiff / Schacht / ohne andere Figuren / in deren von Aurbach / vid. Urbachische Genealogy de 1290. und Güther zu Kochendorff / Mundelsheim / Höpfingen. Bucelin. p. 3. f. 200. Bar. von Bemelberg / Bar. von Bernhausen / Bletzen von Rottenstein / Bubenhofen / Crailsheim / Bar. von Degenfeld / Bar. von Diemantstein / Bar. von Gemmingen / Bar. Giel von Gielsperg / Hofer von Lobenstein / vid. Hofferische Genealogy ap. Bucelin. ST. p. 4. f. 444. sq. p. 3. de Famil. Austr. f. 416. Liebenstein / Maßenbach / Bar. von Plüttersdorff / Bar. von Roth / Senfft von Suhlburg / Schönfeld / Schawenburg / Sperberseck / auß dero Family hernach eine Lini sich von Lendingen oder Lenningen genannt / Sulger. A. Z. c. 84. sq. & item fol. 38. sq. da einer anno 1102. der Hertzogen in Schwaben Fenderich gewesen. Thumben von Newburg / Stockheim / Bar. von Thüngen / Bar. von Ulm / Baronen von Welden / vid. die Weldische Genealogy de 980. &c. viel besuchte Thurnier de 1109. 1165. 1235. & 94. &c. ap. Bucel. ST. part. 1. voc. Welden p. 2. f. 337. sq. Werdenstein / vid. die Werdensteinische Genealogy de 1120. welche Family mit denen von Schwangaw und Hohenegg den heiligen Magnum auß Schottland anno 600. Teutschland begleitet haben solle. ap. Bucelin. ST. part. 1. voc. Werdenstein / daselbst auch ihre Güther als Eckenbihel / Reinholtz &c. angezogen werden &c. p. 2. f. 340. Hoheneck vid. Hoheneckische Genealogy Bucelin. p. f. 166. item p. 3. voc. Hoheneck / de 1165. daselbst die alt Gräffliche Vermählungen / Chargen und Güther &c. als Hoheneck / Wilßeck &c. zu finden &c. Weyler / Welche Wappen nach anderer und sonderlich Herrn Caspar Lerchen vor allegirten Meynung die älteste seyn sollen.

Olim de Goldnetz genannt.

Von der Schertlin von Burtenbach Wappen / in deren blauem » Schild ein vorwerts sehender güldener Löw mit einem gedoppelten » Schwantz beladen / in der rechten vordern Pfote mit einem silbern » Schlüssel / in der lincken mit einer güldenen Lilien zu sehen / wolte schier glauben auß deß Helden Sebastian Schertlins von Burtenbach von dem berühmten Statisten von Seckendorff bezeichneter History und desselben ex MSptis Schedis paternis von seinem Sohn Hanß Sebastian Schertlin colligirten / und an Ertz-Hertzog Ferdinanden vor

Insignia Schertlinior. de Burtenbach.

100. Jahren schrifftlich gesandten Geschichten solchen Schilds Allusionen recht errathen zu haben:

Der Löw zeigt an desselben Löwenmuthige Thaten / gestalten solcher Held 24. Feld-Züg gethan/ und unter dem grossen Kayser Carl dem Vten bey desselben merckwürdigsten Actionen wider alle seine damahlige Feind in Italien/ Franckreich und Türckey sich vor andern signalirt hatte/ dann desselben theils auch aus eigenen Mitteln anfangs gethane Feld-Züg specialiùs nicht zu berühren/ So war derselbein anno 1525. bey Entsetzung der Stadt Pavia und der siegreichen Kayserl. Schlacht wider Franciscum I. den dapffermüthigen König in Franckreich/welcher damahlen gefangen worden/und wurde wegen seines vor andern bewiesenen Löwenmuths vor dem Schloß Pavia zum Ritter geschlagen/ Anno 1527. hat Er Rom helffen mit Sturm erobern/ und war im Nahmen der Kayſ. Armée deß Teutschen Kriegs-Volcks unter den vornehmsten/ als ein Capitain, mit 3. andern Teutschen und 4. Spanischen Hauptleuten in die Engelburg deputirt/ umb mit dem Summo Pontifice und den Cardinälen deß Friedens und der Stipendien halben zu tractiren. Anno 1532. war Er Hertzog Friderichs Pfaltz-Graffen deß H. Reichs Feld-Oberster Leutenant über das gantze Fußvolck deß Reichs/ wider die in Oesterreich eingefallene Türcken/da dann in dem von Jhme beschehenem Angriff 18000 Türcken erlegt/ und der Sieg erhalten worden/ daß derselbe so gleich nach dem Pfaltz-Graffen vor all andern Graffen nnd Herrn vom Kayser Carl dem Fünfften zu Wien in der Kayserl. Burg zum Ritter geschlagen worden:

Seiner hernach erlangten grossen Kriegs-Chargen, so oben tribus berührt worden/ will nicht gedencken/ sondern nur zu seines unerschrockenen Löwen Muths mehrerer Beleuchtung annoch anführen/ was gestalten/ da in der erfolgten innerlichen Unruh derselbe Oberster von aller Oberländ. Städten Völcker gewesen/ und dahero ihme sein Ritter Gut Burtenbach zu verbrennen resolvirt gewesen/ Er dem Bischoff zu Augspurg zugeschrieben hatte/ daß Er vor jedes Haus deß Städtleins Burtenbach ein Dorff/ und für gantz Burtenbach das gantze Bistumb mit Fewr und Schwerdt verderben wolte/ darauffhin auch auff Fürbitt seiner eigenen grossen Feinden in der Nachbarschafft sein Ritter-Gut mit angedrohetem Brand verschont geblieben:

Der

Der ſilberne Schlüſſel in deß Löwen rechten Pfote bedeut alſo die durch Jhn mit-beförderte Eroberung der Stadt Rom und gepflogene Tractaten cum Summo Pontifice, wie dann bey der Stadt Plünderung derſelbe neben andern Teutſchen groß Gelt und Gut zur Beut mit nacher Hauß gebracht/ nicht weniger deß Judas Strick/ daran er ſich gehangen haben ſolle/ durch einen ſeiner Soldaten/ deme er ein monatlich ſalarium deßwegen verſprochen/ aus der hohen S. Peters Kirch bekomen/ und zur Rarität mitgenommen/ davon zu Schorndorff in der Kirchen Chor 12. Schuh lang auffhängen laſſen/ und davon auch ein Stücklein in die Oeſterreichiſche Kunſt-Kamer zu Ombras verehrt hatte/ daſelbſten ſelbigen Strick/ darauff ſein Nahm zur Gedächtnus geſchrieben/ vor 10. Jahren ſelbſten noch geſehen habe. vid. Cruſ *Annal. Suev. p. 3. l. 11. c. 2. p. 600 ſq.* Zeiler. *Itine erar. Germ. p. 1. c. 16. p. 356.* *Clavis argentea unde?*

Die güldene Lilien in deß Löwen lincken Pfot bedeut die von der Chron Franckreich in ſeinem anno 1547. angefangenen Exilio und etlichjähriger Proſcription genoſſene groſſe Gnaden und Gutthaten/ wie dann Jhme gleich zu Coſtantz vom Frantzöſ. Geſandten eine jährliche penſion von 4000 fl. offerirt/ jedoch erſt bey gleichſam deſperirter Reconciliation die offt anerbottene Königliche Dienſt in an. 1548. von Jhm angenommen worden/ da dann demſelben nur zu jährl. Wartgelt 1000. Ducaten gereicht/ und darneben der gewohnliche Sold gegeben worden: Wobey es nicht geblieben/ ſondern es war bald darauff durch ein ſpecial-Königl. Diploma Jhme das jus civitatis ſ. indigenatus Gallici conferirt/ und Er alſo zu einem naturaliſirten Frantzoſen gemacht; biß Er endlich und zwar anno 1553. wider zu Kayſer und Königlichen Gnaden mit völliger Reſtitution aller ſeiner Güter auff- und angenommen worden/ in Teuſchland zuruck gekehrt/ und ſo gleich in deß Röm. Königs Ferdinandi Dienſten vocirt und getretten war/ wie Er dann anno 1554. zu einem General deß Landſperg. Bundvolcks/ ſodann anno 1556. zum General-Marechal deß Kriegs-Heers wider die Türcken declarirt worden: Welch' letzter-offerirter Charge aber Er ſich entſchuldigt/ und eines Kayſerl. Kriegs-Raths-Dienſt und zu führung eines Regiments zu Fuß dafür angebotten hatte: Geſtalten Er auch biß in ſeinen anno 1577. erfolgten ſeel. Tod Jhro Kayſerl. Maj. Oberſter und Rath geweſen/ und ſolcher geſtalt jederzeit titulirt worden: Zwar nennt P. Bucelini in ſeiner Stemmatogr. denſelben der K. Maj. Geheimen Rath/ und deß H. *Unde lilium aureum.*

Reichs General-Lieutenant. Sein Reichthum war ungemein/ inmaſſen ſeine Enckel ex Filio primogenito eine Erbſchafft von 600000. fl. nur an Ritter- und anderen ligenden Gütern/ und Gülten/ (Silber/ Gelt und andere koſtbare Mobilien ungerechnet) unter einander vertheilt/ auch jeder Schertlin: Tochter 10000. fl. Heurathgut mitgegeben hatten/ zu welcher Authorität und Reichthum keiner auß Burgerlichem Stand jemahlen es in ſolcher Kürtze gebracht hat.

CAPUT DECIMUM-SEXTUM.

Cauſa impulſiva & final. inſignium.

DJe End-Urſach der Wappen iſt nicht nur allein die Familien voneinander zu unterſcheiden/ ſondern auch vornehmlich die Tugend und Verdienſt vor andern zu erheben und herꝛlich zu machen/ auf daß ſo wohl die Nachkommen der Eltern rühmlichen Pfad zu folgen ſich angelegen ſeyn laſſen mögen/ als auch andere durch ſo ſcheinbare Gnaden-Zeichen zum Guten gleichfalls angetrieben werden: nicht aber/ daß man mit dem eiteln Nahmen der angebornen Adel. Wappen ſich viel einbilden und hochtragen ſolle. Cruſ. *Annal. Suev. d. l. 2. p. 3. c. 13. f. 97.* Wie in denen Wappen Brieffen ſowohl die Dienſt quoad præteritum, als beſchehen/ und quoad Futurum, als ferner gewartend/ gemeiniglich exprimirt werden: Dahero/ wie im vorbemeldten Schöferlin. Adels/ Diplomate, alſo auch im Erneuerten Burgermeiſter: Wappen-Brief folgende Urſach exprimirt wird: » Obwohlen wir aller und jeglicher unſerer und deß Reichs Unterthanen und Getreuen Ehre/ Nutz und Beſtes zu betrachten und zu fürdern geneigt/ ſo ſind wir doch mehr bewegt zu denen/ die ſich gegen » uns und dem H. Reich in getreuem willigem Gehorſam halten und » beweiſen/ Sie mit unſern Kayſerl. Gnaden zubegaben und zu fürſehen: » Wann wir nun gütlich angeſehen und betracht ſolch Erbarkeit/ Red» lichkeit/ gute Sitten/ Tugend und Vernunfft/ damit unſer und deß » Reichs-lieber getreuer Wolffgang Burgmeiſter von Weiſſenſtein » vor unſer Kayſerl. Maj. berühmt worden/ auch die gehorſame willige » Dienſt/ dazu Er ſich gegen uns und dem H. Reich zu thun unterthä» niglich erbeut/ auch wohl thun mag und ſoll ꝛc.

Uſus & effectus inſignium.

Der heutigen Wappen-Gebrauch iſt unterſchiedlich/ indeme ſelbige nicht nur zu Bemerckung vieler Sachen/ ſondern auch zu Beglaubigung allerhand Handlungen und Geſchäfften zu Kriegs- als Friedens-

Zeiten

Zeiten angewandt werden: Wovon die Wappen-Brieff das mehrere melden/ wie aus erſtbemeldten Wappen-Briefs de 1553. folgenden Formalibus abzunehmen:

» Setzen und wollen/ daß nun hinfüro der genante Wolffgang *Exemplum*
» Burgmeiſter/ ſeine Ehliche Leibs-Erben/ und derſelben Erbens Erben *de 1553.*
» für und für ewiglich die vorgeſchriebene Wappen und Kleinod haben/
» führen/ und ſich der in allen uud jeglichen ehrlichen und redlichen Sa-
» chen und Geſchäfften zu Schimpff und Ernſt / in Streiten und
» Kämpffen/ Geſtechen/ Gefechten/ Feld-Zügen/ Panieren/ Gezelten/
» Auffſchlagen/ in Sigeln / Pitſchafften / Kleinodten / Begräbnuſſen
» und ſonſt an allen Enden nach ihren Ehren/ Nothurfften/ Willen/
» und Wolgefallen/ auch darzu all und jegliche Gnad/ Freyheit/ Ehr/
» Würde / Vortheil / Recht/ Gerechtigkeit/ und gute Gewohnheit mit
» hohen und nideren Aemptern und Lehen/ geiſt- und weltlichen zu ha-
» ben/ zu halten/ tragen/ empfahen/ und auffzunehmen/ mit andern un-
» ſern und deß Reichs-Wappens und Lehens-Genoß-Leuthen Lehen-
» und all ander Gericht und Recht zu beſitzen / Urtheil zu ſchöpffen/
» und Recht zu ſprechen / und das alles theilhafftig / würdig / em-
» pfänglich und dazu tauglich / ſchicklich und gut ſeyn / und ſich deß
» alles gebrauchen und genieſſen ſollen und mögen / als andere un-
» ſere und deß Reichs Rechtgebohrne Lehens und Wappens-Genoß-
» Leuthe ſolches haben / und ſich deß / auch ihrer Wappen und Klei-
» nod gebrauchen und genieſſen von Recht oder Gewohnheit von aller-
» männiglich unverhindert ꝛc.

Worinn alſo der Gebrauch und die Würckung der Wappen weit mehrers ſpecificirt und exprimirt iſt / als in dem Schöferlin. Adels-Brief 83. Jahr vorher in anno 1470. nicht beſchehen war: Da hingegen in weyl. Herrn Chriſtoph Schandernells zu *de 1620.* Augſpurg von Kayſer Ferdinando II. 67. Jahr hernach erlangtem Adels-Brief de 10. April. 1620. vorerwehnte mehrere Expreſſion *Schander-*
» de 1553. ebenfalls enthalten / und dazu noch ein und andere Er- *nellior.*
» läuterung / als / wegen deß Gebrauchs in Stürm und Gemähl-
» den / und wegen der mehreren Würckung in Annehmung der Be-
» neficien auff Thumb-Stifften / und Geſchicktmachung zu all an-
» dern Adelichen Sachen / Handlungen und Geſchäfften inner- und
» auſſerhalb Gerichts beygefügt / ſo dann in terminis inſerirt wor-
» den / daß die Herrn Schandernell Manns- und Weibs-Per-

»sohnen in ewige Zeit Rechtgebohrne Lehensgenosse Edelleuth seyn/ »geheissen und von männiglich ꝛc. also gehalten / geehrt / genannt »und geschrieben werden sollen / gestalten sie in den Stand und Grad »deß Adels Jhro K. M. deß H. R. Reichs / auch anderer Jhro »K. M. Erb-Königreich / Fürstenthumb und Landen Recht Edelge»bohrnen Lehens-Thurniers-Genoß und Rittermässigen Edelleu»then erhebt / darzu gewürdigt / geschöpfft / geadelt / und der Schaar/ »Gesellschafft und Gemeinschafft deß Adels zugefügt / zugesellt und »vergleicht seyen / allermassen und gestalt / als ob sie rechtgebohrne »Edelleuth wären:

de 1624. Brodbeckior.

Wie sonderlich in deß Brodbeckischen Adels-Brief de 1627. ap. Dn. D. Spener. *part. gen. c.* 1. *p.* 35. *sqq.* deß mehreren zu sehen / welcher expressiver die Conferirung deß Thurnier-Adels in sich hält / gestalten bey dem Titul repetirt worden / daß sie Rechtgebohrne Lehens / Thurniers-Genoß und Rittermässige Edelleuth seyn / und geheissen werden sollen / sodann ihres Wappens in specie in Thurnieren und Ritter-Spielen / wie andere Adelgebohrne / Lehens-Thurniers-Genoß und Rittermässige Edelleuth thun mögen / gebrauchen dörffen: Auf welche Art auch disseitiges vom grossen Leopold in anno 1704. verbesserte Diploma unter pœn 50. Marck löthigen Golds eingerichtet worden ist / und zwar mit »dem ferneren Beysatz / als ob Sie von 4. Ahnen Vatter- und Mütterl. Geschlechts von rechten Lehens-Thurniers-Genossen und Rit»termässigen Edelleuthen gebohren und Erblich herkommen wä»ren ꝛc.

An Nobilis & Wappens-Genoß einerley?

Auß welchen 4. Wappen-Briefen de 1470. 1553. 1620. & 27. zerschiedenen Formuln von selbst abzunehmen / daß Wappens-Genoß und Edel nicht einerley ist / wie einige dafür halten / und Herr von Uffenbach. *de Jud. Cæs. Aul. c.* 12. *subsect.* 2. *p.* 164. *n.* 6. dem Besoldo, Hoppingio, und Noldenio, sonderlich / wo ein Adler zum Wappen gegeben worden / beyfallen will / dann zu olims-Zeiten ein Edelmann und Wappens-Genoß synonima gewesen/ wie auch nur dem Adel in ihren Sigillen ihre Wappen zu zeigen zugekommen / die UnEdle aber allein Zeichen und keine Wappen-Ring gehabt / weilen sie nicht Wappens-Genoß gewesen. Praun. von Heerschild. *p. m.* 33.

Bey

Bey 2. Seculis hero aber und länger hat es sich damit geändert. vid. D. Maurit. *de Nobil. Germ. §.* 17. Wie Graf Reinhard von Solms *p. m.* 26. 44. 70. schon vor mehr dann 100. Jahren sich höchstens beschwert / daß die Unedle an Fürstl. Höfen dem Adel vorgezogen / und in Kriegs-Diensten Bauren-Söhne Sie / die vom Adel auß ihren Plätzen und Ehrl. Ständen dringten. So mag auch der Adler oder eine andere Figur keinen Adel nach sich ziehen / sondern es muß desselben in denen Kayserlichen Briefen / wie in dem Schöferlin. de 1470. und dem Schandernell. auch Brodbeckischen Wappen-Brief de 1620. & 27. zu sehen / außdruckliche Meldung beschehen: *Diffing.*

Der Unterschied aber bestehet heut zu Tag hierinn / daß die andere zwar Lehens- und Wappens-Genoß / und allerhand Aemter und Gerichten fähig / die erstere aber dabey theis Edel- und Rittermässige Leut zu nennen / theils zu denen Adelichen und Ritterl. Lehen und Aemptern zugelassen / und theils so gar zu Beneficien in Thumb-Stifftern / sodann zu denen Thurnier-Spielen eine Ansprach formiren können / wann nemlich zu letzterem End einer in specie geadelt / und zu einem Thurniers-Genossen Edelmann erhöcht worden / als auß dem Schandernell. und Brodbeckischen Adels-Brief dergleichen differenz erhellet / und eben wegen jeder Kayserl. Concession höheren Grads eine höhere Straff wider die Turbatores sancirt zu seyn scheint: Wie dann in dem Wappen-Brief de 1553. nur zwantzig / hingegen im Schöferlin. Adelsbrief de 1470. viertzig / im Brodbeckis. 50. und im Schandernell. Adel. Diplomate de 1620. sechtzig Marck löthigen Golds außgeworffen zu finden. *Differentia hodierna.*

Obwohlen bey dem Wappen-Brief weit grössere Præcautionen / als bey bemeldten Adels-Briefen genommen worden / gestalten besagter erneuerter Wappen-Brief über das Kayserl. Insigel innerhalb 3. Unterschrifften / als Kaysers Caroli Vti, Antonii Perrenot, (Bischoffen zu Arras und Kayserl. geheimen Raths-Directoris. Uffenb. *d. tr. c.* 4. *sect.* 1. *p.* 9.) Georg Sigmunden Seldens, (Kayserl. Vice-Cantzlers. Hortled. *l.* 5. *c.* 24) ausserhalb aber ad Mandatum Cæsareæ & Catholicæ Majestatis proprium Hallers, sodann B. D. Leue zu sehen: Da hingegen im Schöfferlin. Adelsbrief de 1470. *nur* das Kayserliche Sigill und ausserhalb ad Mandatum proprium Domini Imperatoris, sonst aber keines Nahmens Beysetzung / sondern allein ein seltzamer Zug / sodann V. ta. de. zu sehen ist:

Mit-

Mithin alles jeden Kayſers bey ſo zimblichem intervallo über 60. und 70. Jahren beſonderem ſtylo ehender zuzumeſſen / als daß daraus ſondere Myſteria zu formiren wären: Indeſſen werden ungeachtet der in denen Adels-briefen exprimirter Freyheiten / wie bekant / die Newgeadelte und ihre Poſterität vom alten Adel geäuſſert / bevorab bey Ritter-Orden / hohen Stifften / Gan-Erbſchafften / und ſonſten / da die Prob der 4. und theils mehr Ahnen eingeführt worden / wie in ſpecie bey denen Thurnier-Spielen vor alters auch gehalten war / und noch bey Immatriculation in dieſen oder jenen unmittelbaren Ritter-Krayß und einen derſelben Ritter-Canton neben der älte deß Adels noch mehrere præſtanda, als Beſitzung eines zu conſervation deß Ritter-Weſens mit-tragenden Ritter-Guts regulariter erfordert wird / welch' letzteres Requiſitum man bey ein und anderm Ritter-Canton in Schwaben ſo gar für nöthig achtet / daß uhralter immatriculirter Familien Cavaliers / ſo durch allerhand Fata von ihren Ritter-Gütern gekommen / und dem publico Equeſtri nichts weiters beytragen / zu keinen Ritter-Conventen beſchrieben / viel weniger zu Räth und Außſchüſſen erwehlt werden / ſondern dißfalls die Realiſten von denen Perſonaliſten ſorgfältig diſtinguirt und ſeparirt werden / wie bey Löbl. Canton Donaw und Craichgöw ꝛc. beſchiehet / da hingegen ſelbige bey Löbl. Canton Hegöw und Allgöw / ſo dann Kocher zwar zugelaſſen / jedoch ein Jährliches Geldtquantum wegen Genieſſung der Ritterſchaffti. Freyheiten und Privilegien zur Ritter-Caſſen zu liefern verbunden ſeyn / und alſo in Abſicht auf ſolchen realen Beytrag / ad Publicum Equeſtre in ſeiner Maß auch realiſten betittelt werden mögen:

Effectus de praxi non ſemper obtinetur.

Exempla.

Requiſita Nobilis immatriculandi in Ord. Equeſtr. immed.

Diſtinctio der Realiſten und Perſonaliſten

In extraordinari-Fällen aber bey ſchwehrer Erlangung collectabler Ritter-Güter war anno 1644. bey Löblichem Canton Kocher receſſirt / daß wenigſt 6000. Gulden in andern Gütern der Ritterſchafft Steur und Anlagen incorporirt / und darüber Caution geleiſtet werden ſolle. Wie auch anno 1696. bey einem 5. Orts Convent die würcklich-Ritterſchafftliche Begüterung und wenigſt eine Einlag à 1500. fl. nach der Catonen Unterſchied ad Caſſam beſchloſſen worden: Inmaſſen es auch bey dem Landſaſſen-Adel regulaliter beſchihet / daß nur die jenige / ſo Adeliche Land-Güter beſitzen / zu Land-Tägen beſchrieben / und daſelbſt zum ſuffragio admittirt werden / deſſenthalben Dn. Feltmann, *de Titulis Honor l. 2. c. 10.*

C. 10. §. 16. p. m. 393. sich auf den Adel in Cleve und in der Marck beziehet / und Dn. Strick. *in dissert. de Statib. Provincialib. c. 2.* den Adel nur wegen besitzender Lehen-Güter zu sothaner Session legitimirt zu seyn behauptet.

Obwohlen auch viel 1000. geadelt werden / so wird doch in deß Adels Diplomatib. die Würde eines unmittelbahren Reichs-Edlen nicht einverleibt / sondern die 3. Reichs-Ritter-Crayß bey ihrem vor unfürdencklichen Jahren acquirirtem Recht nach ihren Herkommen/Statuten und Convenienz diesen oder jenen von Adel in ihre Societät zu recipiren ruhig gelassen / ein einig Exempel ist mir bewußt / da ein mit vielen Ritter-Gütern versehener Ritter/der Basty Schertel Kayserl. Rath und Oberster in anno 1562. von Kayser Ferdinando I ein special-Diploma dazu erhalten / welcher ungeachtet deß mit grossen Thaten vor langen Jahren rühmlichst-erlangt gehabten Ritter- und Adel-Stands biß dahin nicht wollen recipirt werden / worauffhin endlich derselbe / meistens aber in absicht seiner grossen Meriten / gewaltigen Reichthumbs und stattlicher Concurrenz zu conservation deß Ritter-Corporis, als ein Membrum auf- und angenommen worden.

In Cæsareis Diplomatib. non conceditur immatriculatio in hoc vel illud immed. Corpus Equest. Exceptio de 1562.

Declaratio.

Caput Decimum-Septimum.

VOn dem alten Adel sagt so wohl Herr Caspar Lerch. *p. 1. f. 12. a. n. 19.* daß der freye Adel keine Wappen-Brief oder dergleichen / sondern sein Ritterlich teutsch alt Herkommen zu beweisen und in der Vor-Ehr habe / als auch Dn. D. Praun Adel. Europ. §. 61. p. 81. & §, 321. p. 284. daß die alte Teutsche Geschlechter wenigsten theils ihre Adels-Brief aufzuweisen / noch sonst / wie sie den Adel anfangs erlangt / darthun können / ursach / weil sie den Adel meistentheils stillschweigend und dahero erlangt / weil Ihre Vor-Eltern vornehme Kayserl. oder Fürstl. Räth / Kriegs-Officier, auch Bischöff und Prælaten gewesen / und dadurch stattliche Adeliche Lehen bekommen haben / und also mit einem Wort ihren Adel durch die Tugend ihrer dapfferer Eltern erlangt hätten;

Nobilibus antiquis nulla Diplomata insignium; Cur?

Restrictio ad antiquissimam Nobilitatem: Ejusdem inditia.

Allein geht solche Meynung wegen nicht habender Wappen und Adels-Briefen nur bey dem allerältisten Adel an / worunter seyn / theils / die Jhre Nahmen von der Majorum obgehabten Adelichen Amptern bekommen / theils / da Schlösser und Ritter-Güter gleichen Nahmens ihre Vorfahrer einst besessen / theils / deren Vorfahrer zu Thurnieren und Hohen Stifften zugelassen worden: Dergleichen Nahmen und Familien deß Reichs-Adels die allermeisten seyn: bey welchen freylich auff ihres Adels Ursprung nicht zu gelangen / sondern selbige ihre Wappen gehabt / ehe und dann einiger Kayser solch' Recht vermittelst Briefen mitzutheilen angefangen / und einig Lehen-Gut von denen Potentioribus durch den Reichs-Adel recognoscirt worden: Was noch in Schwaben / Francken und am Rhein-Strom florirende oder daselbst begüterte Familien denen schon vor 200. Jahren unterlassenen Ritter- und Thurnier-Spielen vor alters beygewohnt / und wie viel von jeder Family successivè sich dabey eingefunden / hat P. Bucelinus seiner Stemmatography zu End angefügt / wie schon oben fol. 167. bis 180. die consignation der Familien beygedruckt worden ist:

Dilatatio.

Jndessen gibt doch auch unter dem Reichs-Adel viel Familien / die Kayserl. Wappen-Brief wegen der occasione der häuffig angenommenen Baronaten / theils ob dem Helm / theils im Schild erlangter Verbesserungen vorweisen können / dergleichen zerschiedene andere Exempel von Grafen- und Herren-Stand bey Dn. D. Spener. in seines *Oper. Herald. part. generali*, sonderlich aber *speciali passim* zu finden.

Neben solchem unergründlichen alten Adel sind freylich auch andere bekandte / zimbliche Geschlechter / so vor Ein / Zwey 100. und mehr Jahren geadelt / und also ihre Adels-Brieff / da sie nicht verlohren / wohl werden aufzuweisen haben: Wiewohlen deren Authores, weilen sie durch eigene sonderbahre Meriten darzu gelangt / und ihrer Posterität zu solchen Adels Fortpflantzung sattsame Mittel hinterlassen haben / sich weit höher geachtet haben werden / als die älteste von Adel / bey denen ihrer erster Urheber Tugend und Merita mit ihrer Gebuit nicht vereinbart sind: Ein anders ist eben ein alter Adel in positivo, ein anders ein älterer Adel in comparativo, und ein anders der ältiste in superlativo gradu: Wie man auch bey dem höchsten und hohen Adel von Königen / Fürsten und Graffen ex historiis und täglicher

Gradus Nobilitat Antiqua.

Erfah-

Erfahrung wahrnehmen kan: Dann wann nach Herrn Rudolphi Meynung die Wappen-Brief schon bey etlich 100. Jahren her von denen Röm. Kayſern/ als ein Kayſerl. Reſervat ertheilt worden / und gleich in denen Zeiten / da die von denen Kayſern ertheilte Wappen ſich zu mehren angefangen / ſolcher geſtalt entſtanden ſeyn ſollen / ſo kan ein alter Adel mit einem Adels- und Wappen-Brief noch wohl ſtehen/ obwohlen einen 300jährigen Wappen-Brief gern ſehen möchte: *Origo ejus modi Diplomatum.*

Wenigſt bezeugen deß Schöferlin Adels-Briefs de 1470. Expreſſionen/ daß dergleichen Kayſerl. Brief nicht ſonders gemein geweſen / ſonſten ratione uſus & effectus weit mehrere Digreſſionen/ wie unter Kayſer Carolo Uto hernach beſchehen / und je länger je mehr ampliſicirt worden / gebraucht / und zur Formul gedient haben wurden: Dahero noch bey Kayſers Wenceslai Zeiten de 1398. in der Ordnung deß fünffjährigen Land-Friedens/ ap. Goldaſt. *p.* 1. Teutſch. Reichs-Satz. *p. m.* 154. allein derjenigen/ ſo zu Wappen NB. gebohren/ gedacht wird/ daß ſie ſich Raißig machen können:

Zwar wird von der Zeit der Heer-Zugen ins gelobte Land die Zulaſſung der Unedlen Perſohnen zu Lehen bereits derivirt / und ſind Kayſerl. Diplomata, vermög deren Lehens- Wappens und Schild-Genoß von Kayſer Carolo IVto und Kayſer Ruperto ſo gar theils unrechte Kinder gemacht worden. ap. Dn. Schilt. *ad jus feud. Allem. ad Rubr.* §. 19. *c.* 17. §. 1. *c.* 40. §. 4. 5. *&c.* zu finden / mithin ehrlich gebohrne meritirte Perſohnen gleicher Gnaden genoſſen haben werden/ da nicht dorten die Geburt von Lehens- und Wappens-Genoſſen mit den Meriten vereinbart/ in mehrere conſideration gekommen:

Ob gleich der eigentliche Urſprung zweiffelhafft / ſo wird doch der Wappen Verleihung / Vermehr-Minder- und Aenderung bereits bey 300. Jahren unter die Kayſerl. Oberherrliche Regalien gerechnet/ welche Kayſerl. Macht jedoch auch durch andere / als Ihro Kayſerl. Maj. Vicarium, den Röm. König / und andere / die es ſpeciali privilegio, als Chur-Sachſen / Chur-Pfaltz / das Ertz-Hauß Oeſterreich/ ꝛc. erlangt / ſodann die Reichs-Hof-Graffen (nach Maßgab ihrer habender Comitiven gemeiniglich mit Außnahm der Kayſer- oder Königlichen Adler und Cronen) exercirt wird: *Modis conceſſio, mutatio & augmentum dependet à Gracie. Cujus reſervati exercitium aliis competit.*

Obzwar nicht zu laugnen/ daß hierinnen vieles nach Belieben mit Zulegung dieſes oder jenen Wappens und Helms / auch deſſen Ver- *Illicita uſurpatio.*

besserung eigenthätig beschihet/ und bey keinem vorhandenen Kläger ungestraffter/ wie viel anders/ dahin gehet/ obschon denen Comitibus Palatinis die Kayserl. Gewalt und Vollmacht mitgetheilet zu werden pflegt/ daß sie über all und jede Wappen/ Schild und Helm Erkundigung einziehen/ selbige examiniren/ und bey Befindung eines Falsi oder unrechtmässigen Tituls neben Cassier- und Abnehmung dergleichen Wappen wider die Verbrecher und befugte Ursurpatores nach Gestalt und Grösse deß Excessus ernstlich procediren sollen:

Declaratio. Dessen ungehindert jedoch/ wie einer dem andern seine Wappen durch Geschenck/ Verglich und andere Conträct so wohl/ als durch Testament und Codicill zu vermachen befugt/ und sodann einer durch Gewohnheit oder eine sonderliche unverdenckliche Verjährung dieses oder jenes Wappen erwerben möge/ auch solch' letzteres die DD., was die Adeliche Wappen betrifft/ denen UnEdlen/ so dergleichen mit dem Vorsatz sich deß Adels fähig zu machen annehmen/ gestatten; kan bey Herrn Rudolphi, Dn. Feschio und anderen deß mehreren gelesen werden:

An liberi naturales insignium paternorum vel maternorum capaces? Bey welchen auch zu finden/ daß die Erb- Stamm-Wappen der Vätter/ ja auch der Mütter die ausser Ehe erzeugte Kinder nicht führen dörffen/ es seye dann/ daß ein anders die Lands-Gewohnheit mit sich bringt/ oder per Rescriptum Principis dieselbe dazu in specie, oder per subsequens Matrimonium legitimirt worden wären.

An adoptivi vel arrogati? Was aber die angenommene Söhne anlangt/ so würden die UnEdle dadurch weder Edel/ noch der Adelichen Wappen fähig/ wohl aber die vorhin schon Edel gewesen seynd/ bevorab da denen übrigen Geschlechts-Verwandten daraus kein Schaden oder Nachtheil entstehen/ noch an ihrem jure quæsito damit præjudicirt wurde. Welch' Ersteres Dn. Feltmann. *d. tit. Honor. l. 2. c. 16. §. 3.* auch wieder die von dem Mütterlichen Adelichen Groß-Vatter adoptirte Enckeln billich behauptet.

CAPUT DECIMUM-OCTAVUM.

Ex iisdem Nominibus & insignibus eadem familia infertur. GLeichwie nun einerley Wappen nur denen/ so einerley Geschlechts seyn/ zu führen erlaubt seyn/ als werden diejenige/ so einerley Wappen bevorab mit dem Nahmen führen/ auch einerley

Family

Family zu seyn geachtet/ und wenigst deß widrigen Beweißthum dem Gegentheil überlassen/ weilen sothane præsumption etwan durch widrige Prob entkräfftet werden kan/ obwohlen kein Exempel sich wohl finden wird/ daß/ da mit dem Wappen der Nahm übereinkommt/ die Family zweyerley seyn solte/ wohl gibt es Exempel/ daß einerley Nahmen/ jedoch differente Wappen/ und im Gegentheil einerley Wappen und differente Nahmen anzutreffen: Als die von Wenckenthal und Burgermeister hatten einerley Wappen/ item die von Ellerbach und Hasperg/ diese aber differente Farben. *Declaratio.*

So folgt auch nicht nothwendig/ diese haben differente Namen oder Wappen/ Ergo sind sie nicht einerley Family: Wie aus dem Gemming. Stam-Baum erhellet/ da die von Gemmingen/ Neuenhaus und Maßendann die Göler von Rabensperg/ Helmstatt/ und Mentzingen differente Nahmen haben/ jedoch einerley Geschlechts und Ursprung seyn/ welches auch von denen zu Liebenstein zu sagen scheint/ welche mit denen von Gemmingen einerley Wappen führen/ nur daß die Farben verändert/ und für grün und Gelb ꝛc. schwartz und weiß haben/ die differente Nahmen aber bey Zertheilung der Family in zerschiedene Linien und Erlangung besonderer Ritter-Güter von jeder Lini entstanden/ und bereits etlich 100. Jahr geblieben/ da hingegen die Wappen theils völlig behalten/ theils nur an Zierrathen und in denen Helm-Kleinodien verändert worden/ welches so gar bey Geschlechten einerley Nahmens hauffig zu finden. *Ex diversis Nominibus non necessariò infertur diversa familia.* *Uti nec ex insignium disparitate.*

Dergleichen Aenderung der Helm-Kleinodien zu besserem Unterschied der Personen (welcher wegen die Wappen anfangs eingeführt gewesen) nachmahls zum Kennzeichen der Linien in jeder Family vor alters schon sehr gemein gewesen/ daß zu Zeiten auch Vatter und Sohn nicht gleichmässige Helm-Kleinod gehabt/ wie zerschiedene Familien schon fol. 232. angeführt und andere Exempel der von Eptingen Ochsenstern ꝛc. Dn. Rudolphi aus dem Stumpfio und deß Hertzogs Elsaß. Cronick allegirt/ auch bey dem Schwäb. Adel dergleichen Exempel nicht sonders rar seyn/ wie aus deren von Freyberg und Stein Family zerschiedenen Wappen in deß Siebmachers und Paul Fürsten Wappenbuch/ da nicht nur die Helm-Kleinod/ sondern auch theils die Schild mit Farben und einigen Zusätzen in etwas different seyn/ bemerckt werden kan. *Præprimis quoad Clinodia galearum & augmenta seu-torum.* *Exempla.* *Nobilitas Suevia de Freyberg & Stein.*

De Boyneburg & Bemelberg ejusdem familiæ.

Dergleichen Exempel auch von deren von Boyneburg differenten Linyen der Weyßen / und derer von Hoinstein Dn. D. Spener. *part. spec. l. 2. c. 7. p.* 394. allegirt / und neben Beschreibung deß Boyneburg. und Bemelberg. Wappens anfügt / daß solche Family von dem Hessischen Adel hergekommen / anno 1257. und 91. Grafen gewesen / hernach wider zum niderern Adel geworden / im 16den Seculo aber wegen dafferer Meriten in Togâ & Sago zum Freyherren-Stand gelangt / und davon die dermalige Schwäb. Baronen von Bemelberg zu B. Hohenburg / Marckthißingen / Buschhausen / Erolzheimb / herstammen ꝛc. vid. dero Genealogy ap. Bucelin. ST. p. 3. f. 253. & p. 2. f. 77. 87. germ. ST. f. 244.

Beyzeichen in insignibus unde?

Sonderlich erinnert Herr Caspar Lerch. *p. 2. n. 7. p.* 68. daß »nach alter observanz bey etlichen Adelichen Familis ein- und die »andere / so in Fehde oder verbindliche Gesellschafft sich eingelassen / »ein Beyzeichen in deß Stamms Schild oder Helm angenommen »und gesetzt habe / damit unter Adelichen Personen und deroselben »Tugend-Geschichten / und Contracten ein Unterschied gehalten »werde / welches vielfältig von denen Primogenitis oder Aeltesten »geschehen / dergleichen er im Dalbergischen / Flersheimischen und »anderer Geschlechter Wappen / Epitaphiis und Sigillis vielmahl »gesehen habe.

De præsumptionibus ex insignibus deductis ratione jurisdictionum & aliorum jurium. Declaratio & limitatio.

Ingleichem ist bekannt / daß der Adelichen Wappen Anschlagung in loco honoratiori, als an Rath-Häusern / Kirchen / Thürnen / Thoren / Mauren / Brucken / Bronnen / Uhren / Kauff- und Gemein-Häusern ꝛc. Præsumptivè dergleichen Oerter Eigenschafft / Civil- oder Criminal-Jurisdiction darthun sollen / welche præsumption jedoch durch eine stärckere Vermuthung leicht entkräfftet wird. Gestalten die Wappen offt an einigen Orten / als Thoren / Thürnen / Bronnen / Gast-Höfen ꝛc. zum Zeichen einer Freygebigkeit / oder auch blosser Erinnerung ehemahliger Anwesenheit / in Kirchen oder Capellen zum Zeichen deß Juris-Patronatus, in Schlösser / Thürnen und dergleichen / theils zum Zeichen deß einem potentiori etwan zukommenden Schirms / Oeffnung / Lehen-Herrlichkeit ꝛc. angehängt wurden : Zumahlen dergleichen Wappen jemahlen falsch / sonderlich aber offt einige Güter und Gerechtigkeiten durch Rechtliche Mittel in andere Hände vor alters gekommen / und doch darneben die vorige Wappen behalten seyn / wie täglich

zu

zu geschehen pflegt: Von mehr andern Würckungen / sonderlich der Dignität Wappen können anfangs belobte Authores weitläuff gelesen werden.

Caput Decimum-Nonum.

Genera armorum apud Germanos in anno 1442.

WAs sonsten die alte Teutschen für Waffen / davon die Wappen ihren Nahmen erlangt / noch anno 1442. vor 267. Jahren gehabt / exprimirt Crusius *Paraleipom. c. 22. p.* 89. nämlich / Spieß / Helmpart / Heß / Säbel / Baldin / Schwing / Gassenhawer / Ploz / Kolb / Messer / Degen / Bart / Axt / Armbrust / Bogen / Pfeil / Kugel / Beihel / Geß / Pfriem / Waldner / Broter / Brechs / Beinzier / Balger / Rapier / Tusseck / Spad / Bregetin / Truzer / Cartz / Amis / Sperhack / item Ring / Armschin / Backenet / Hack / Beinberg / Halßberg / Nebelkapp / Anco sc. Hack / Triboc / Armbalist / Armbaleste ꝛc. Herr C. Lerch. *p. 2. n. 3. f. 62. 63.* deducirt ex Tacito, Plutarcho, Cluverio, Lehmanno, daß bey denen gar alten Teutschen die Waffen bey angehender Mannheit für eine Zierd gegeben worden / die streitende Wehr bl. / so hätten zwar die erste Teutschen zu Fuß und Pferdt nackicht lange Zeit gestritten / doch endlich der Teutsche Rittersmann vom Haupt biß zur Fußsohlen mit Eisen und Harnisch gegen seine Feind sich bekleidet / und clypeis scutisque sich gewehrt.

apud primos Germanos.

Clypeus, Scutum.

Der clypeus der Fußknecht wär langlechter / das scutum aber der Reuter runder Schild und Schutz-Rüstung gewesen / dabey ein zweyschneidend Schwerdt zu gebrauchen an der Seiten getragen / zu Pferd Sturm-Hüt / Streit-Axten / Faust-Hämmer / Brustblechen / Glenen / auch Lanzien / bißweilen Armbrust mit dero Pfeilen anstatt noch nicht gehabter Büchsen / Bogen / Fläschen an statt unbekant-gewester Feur-Röhr und Pulver / Panzer biß an die Schenckel / darüber das Schwert cum militari cingulo, auffm Haupt deß Ritters der Helm und dessen Zier / am lincken Arm zu Zeiten ein Schild / neben dem blossen Schwert in rechter Hand / zu Zeiten allein der Spehr geführt: Ferner wären die Ritterliche Armaturen an Decken / Tappeten und Sätteln zu Bedeck- und Beschirmung der Pferden gebraucht / folgends bey Thurnieren von grossem Holtz und mit Blech / in Schlachten aber mit Eisen

Eisen am Haupt (wider die Armbrust/ Speeren und Lantzen) beschlagen/ und die Pferd damit bekleidet gewesen: Auff dem Helm und im Schildt war eines jeden Gemerck oder Kennzeichen vor ein sonderbares Tugendbegieriges Secret zierlich auffgericht oder geschnitten zu sehen/ auch per Antesignanos in præliis & ludis Equestribus dergleichen Helm-Zeichen gezeigt und vorgetragen/ welches aber sich je den Kriegs-Läufften und Händeln nach viel geändert hätte:

Umb die Zelten und der Teutschen Kriegsheer war eine Wagenburg/ daß ist/ eine Umbringung mit Wagen und Karren gebraucht/ auff welche Stell und Ausstellung zu Versicherung deß Volcks man viel gehalten/ so waren vielerley Instrumenta, damit man Mauren/ Thurn/ und Thor zerbrochen/ auch schläudern/ damit grosse Stein in die Städt und unter das Volck geworffen worden/ ehe die grosse Geschütz und daß Pulver erfunden worden ꝛc. Dergleichen Kriegs-Rüstungen tam Peditatus, quam Equitatus (nach deme die Tragoner auffgekommen) und andere Fortificationes, immer biß dahero zu ändern gepflogen hätte;

CAPUT VIGESIMUM.

Ratione Titulorum.

DJe Titul betreffend: So war denen Hauptleuten und gemeiner Ritterschafft der Gesellschafft mit S. Georgen Schild schon bey 200. Jahren her der Titul Wohlgebohrn/ Edel/ Gestreng und Vöst gegeben/ wie auß denen mit der Stadt Costantz anno 1409. (welche benebens dieselbe ihre liebe gnädige Herrn genannt hatte) und denen anno 1438. 88. 90. mit Würtenberg/ denen Reichs-Städten/ auch anderen errichteten Vereinen ap. Dn. Datt. *l.* 2. *c.* 3. *n.* 31. 39. *c.* 9. *n.* 23. 29. 32. *c,* 10. *n.* 34. 47. *c.* 11. *p.* 315. *c.* 16. *p.* 338. in mehrerem erhellet: Da dann der Titul Ehrwürdig wegen der in der Gesellschafft mit begriffen gewesenen Prælaten beygesetzt worden:

Quoad Corpus & Societat. S. Georg. anno 1409. 37. & 88. à Potentiorib.

à Cæsare.

Vom Kayser aber war anno 1488. der Titul: Der Ehrsamen/ Edlen/ Andächtigen und deß Reichs lieben Getreuen gegeben: Von Kayser Sigismundo wurde gegen der Rheinischen Ritterschafft anno 1429. der Titul/ Edel/ Gestreng und liebe Getreue gebraucht. Dn. Datt. *l.* 2. *c.* 3. *n.* 23. So bald aber die Prælaten/

mutatus post separation. Prælatorum & Comitum,

Graf-

Graffen und Herrn von gemeiner Ritterschafft S. Georgen Schilds sich gesondert / und also Ritter und Edle Knecht allein beysamen in Corpore verblieben / so wurde auch der Titul geändert/und vom Kayser nur Seinen und deß Reichs lieben Getreuen gemeiner Ritterschafft und Adels deß Lands zu Schwaben biß auff Kayser Matthiam inclusivè gegeben / von Kayser Ferdinando II. aber der Titul Edel vermög Kayserl. Rescriptorum de 1621. 22. & 30. zuweilen vorgesetzt / biß endlich anno 1654. d. 16. Mart. von Kayser Ferdinand dem Dritten denen Directorn / Hauptleuten / Räthen und Außschüssen der alte Titul Wohlgebohrn und Edel / denen Mitgliedern Herren-Stands auch der Titul Wohlgebohrn/ denen übrgen aber / so nicht Herren-Stands seyn/ das Prædicat Edel/ beygelegt worden. *Variat.* *Anno 1654. Pristinus restitutus.*

Vorhero war nach besagter Absonderung der Prælaten und Grafen von denen Reichs-Ständen der Titul zerschiedenlich mitgetheilt: Als/von denen Chur-Fürsten d.d. Muhlhausen den $\frac{2}{12}$ Mart. an. 1620. wurden die Directores, Räth und Ußschüß deß H. Reichs Ritterschafft in Schwaben die Gestrenge/ Vöst/ liebe Getreue und besondere. *Olim titulus post separationem Prælatorum & Comitum. ab Electorib.*

Von Ertz-Hertzog Leopolden in Oesterreich und andern Fürsten die Vöst und hernach die Edle / (Vöst) Liebe / Besondere und Getreue / betitult / da dann von denen / so keine Lehen-Leut darunter hatten/ das Beywort/ die Getreue/ ausgelassen worden: *à Principib.*

Von den Schwäb. Crayß-Ständen und Gesandten anno 1556 die Gestreng/ Edle / Vöst / liebe Herrn/ Freund und günstige Juncker. *Circulo Suevia.*

Ein Ritter-Canton vom Andern/und von Unbedienstеten auff ihren Ritter-Gütern sitzenden Cavalieren/ Erstlich/ Edel und Vöst/ hernach Edel Gestreng/ sodann Wohl Edel und Gestreng/ und endlich anno 1642. Wohl Edelgebohrn / Gestreng ꝛc. *Directorib.*

Von denen vornehmsten und der Curialium best-verständigen Cavalieren aber/ als denen Reichs-Vice-Cantzlern/ Reichs-Hof- und andern Kayserl. Räthen: unter andern Zacharias Geitzkofler/Hanß Heinrich von Reuhausen / H. Ludwig von Ulm schon anno 1604. 8. 13. & 22. Die Wohlgebohrne/ Wohl Edle/ Gestrenge ꝛc. *Membris.*

Von denen DDbus und Gelehrten/ so gar Räthen/ Syndicis und Advocaten/ als/ D. Peter Feurer 1564. waren die Löbl. Directoria, Die Edel-Gestreng / und Vöst / gebietend / günstige Herrn und Juncker/ von D. Sebastian Rötinger/ JCto Anastasio Demler/ *DD. Syndicis & consiliariis. 1564.*

1599. und D. Joh. Leonhard Fleiner anno 1599. wurde es oben mit dem Zuſatz gnädig/ und in der Unterſchrifft die Courtoiſie mit unterthänig/
1640. getreu willig und gehorſam/ vermehrt: Anno 1640. hatte D. J. C. Kreidenmann/ E. Löbl. Neccar. Ritter-Directorio den Titul Wohl-Edel/ Geſtrenge/ großg. hochgeehrte Juncker gegeben/ hingegen
1646. in ſeines Tractats-Dedication de 1646. an den geſampten Schwäb. Ritter-Crayß gibt er bereits den Titul: Hoch-Wohlgebohrnen/ Reichs Wohl Edelgebohrnen/ Geſtrengen/ Gnädigen/ großg. Hochgeehrten Herrn.

1652. Anno 1652. war von Herrn D. J. Phil. Eckhardt Neccar. Syndico das Prædicat, Frey-Reichs Hoch-Edelgebohrne Herrn/ in contextu Ew. Hoch-Adel Geſtreng gebraucht:

Erga Membra.

Gegen einzele Mitglieder/ obgleich Director und Räth wurde
1599. 1604. & 12. von JCto Anaſtaſio Demler der Titul/ Großgünſtiger Juncker.

1642. Von Herrn D. Kreidenmann anno 1642. das Prædicat Wohl- und Reichs-Edelgebohrner und Geſtrenger/ großgünſtig hochgeehrter Juncker.

1658. Von Herrn D. Georg Friderich Wagner noch anno 1648. der Titul/ Frey-Reichs Hoch Edelgebohrn/ großg. hochgeehrte Juncker gebraucht:

Mutatio Tituli in anno 1650.

Jedoch war bereits in anno 1650. beſag deß Schwäb. 5. Orts-Receſſus zu Geißlingen §. 24. beliebt worden/ zum Unterſchied der
Titulus Geſtreng abjectus. Adel. Landſaßen gegeneinander das Prædicat: Frey-Reichs Edelgebohrne/ gegen die Freyherrn Frey-Reichs Wohlgebohrne/ conjunctim aber Frey Reichs Wohl- und Edelgebohrne zu gebrauchen/ und den Titul Geſtreng/ als welcher nunmehr allzugemein worden/ und ſo gar auff die Kunckel gekommen/ auß- und auff ſich ſelbſt verbleiben zu laſſen:

Tituli moderni.

Nun aber iſt der Titul wegen erfolgter Vermehrung bey denen Gelehrten auch diſſeits vermehrt worden/ daß jeder Canton dem andern das Prædicat, Reichs-Wohlgebohrn/ allein ohne fernern Zuſatz/ einem nicht Baroniſirten einzelen Membro aber den Titul: Reichs-Frey Hoch-Edelgebohrn/ gibt/ dabey es aber von denen Privatis und Bedienten nicht gelaſſen/ ſondern dem Corpori und jedem Baronen das Prædicat, Reichs-Frey Hoch-Wohlgebohrn/ und denen andern Adelichen Mitgliedern der Titul Reichs-Frey Wohlgebohrn/ zugelegt zu werden pflegt/ wozu man nicht ohne raiſon gekommen/ weilen

len die ungeadelte Gelehrte/ so in vornehmen Chargen stehen/ bereits den Titul/ Hoch- und Wohl Edelgebohrn/ sich einander selbsten zu geben anfangen/ und schon lang die Patricii in Reichs-Städten mit besserer Raison sich selbigen appropriirt haben.

Hingegen waren gemeiner Reichs-Ritterschafft gegen andere gebrauchte Titul eben so wohl nach denen Zeiten unterschiedlich gebraucht. *Titulus Ord. Equestris erga alios varius.*

In anno 1437. 88. & 90. wurden von derselben die Chur-Fürsten und Ertz-Hertzogen in Oesterreich/ Durchleuchtige/ Gnädige Herrn/ Die Fürsten und Fürstenmässige Graffen/ Hochgebohrn und Gnädige Herrn/ in contextu, Ew Gnaden: Dn. Datt. *l.* 2. *c.* 3. *n.* 28. *p.* 234. & 238. *n.* 37. *p.* 239. *n.* 49. *p.* 243. *c.* 7. *n.* 5. *p.* 279. *c.* 9. *n.* 12. 13. 42. *p.* 289. 296. *sq. c.* 10. *n.* 44. *c.* 22. *p.* 404. *Erga Electores & Archi Ducem.*

Hernach aber die Chur-Fürsten und Ertz-Hertzogen zu Oesterreich Durchleuchtigst und Gnädigste Herrn/ betitult. Gegen andere Fürsten aber nicht nur im 16den/ sondern auch 17den Seculo noch anno 1648. 54. 55. das Prædicat, Durchleuchtige/ Hochgebohrne Fürsten/ Gnädige Herrn/ in contextu Fürstl. Gnaden/ und die Courtoisie Unterthänige gebraucht/ biß endlich der Superlativus Durchleuchtigster/ und in contextu Ew. Fürstl. Durchl. hernach aber Ew. Hoch-Fürstl. aufgekommen/ welcher der courtoisie superlativum der Unterthänigsten auch nachgezogen hatte:

Gegen Mitglieder/ so keine Ritter/ noch Herren-Stands gewesen/ war noch vor 100. Jahren der Titul gar gering dem Edlen und Vesten ohne das Wort/ Herr/ dem lieben Vetter und Schwager beyzusetzen/ inwendig aber wurde man nur geduzet: Wie auch in der Kayserlich-confirmirter Ritter-Gerichts-Ordnung de 1561. die exprimirte formula der Citationen und Ladungen/ »als ich N. von N. zu N. als dieser Zeit deß Viertels N. verord- »neter Stabhalter entbeut Dir N. von N. zu N. mein freundlichen »Gruß und dabey zu vernehmen/ daß der Edel und Vöst N. von N. »zu N. mir inligende schrifftliche Klag wider Dich klagend fürbracht/ »und daneben um Ladung gegen Dir zu erkennen angeruffen und »gebetten hat: Wann nun ꝛc. *in fin.* Darnach wissest Dich zu »richten/ dann Du kommest alsdann/ oder nicht/ so wird ꝛc. *Erga Membra Tuiz Zetie: Omisso titulo Domini.*

Es waren aber damahlen auch solche vertrauliche Schreiben zwischen denen Cavallieren selbst untereinander gebraucht:

Urgd DD. Gegen die DDres und Syndicos war der Titul / Ehrnvösten und Hochgelehrten Herrn / unserm sonders lieben Herrn und Freund / hernach aber nach abandonnierung deß Tituls Edel-Vöst bey denen Cavallieren / der Titul Edel-Vöst gebraucht / und so fortan vermehrt:

CAPUT VIGESIMUM PRIMUM.

Causa augmenti titulorum Doctoris.

WJe dann die DDres, als die nächste nach dem Adel die Titul / so vom Adel abgelegt / und keinen Herrn mehr haben / sogleich auß Compassion sich zueignen: Da es dann bereits nichts sonders neues mehr / daß der Titul Hoch-Edel / Gestreng / zerschiedenen Gelehrten / so in Fürstl. Hof-Diensten stehen / nimmer behagt / sondern Wohl / auch Hoch-Edelgebohrn vorbesagter massen / ungeachtet dieselbe nicht geadelt sind / betitult werden wollen: Wie Dn. D. Praun. Adel. Europ. *p. m.* 113. schon anno 1685. bemerckt hat; Hingegen legen die UnEdelgebohrne neu geadelte Gelehrte sich den Titul Wohlgebohrner zu / Einige aber halten den Titul Wohl-Edel gemachte bey notoriè ermanglender Adelicher Geburt für weit natürlicher / andere jedoch / als Liebhaber solcher mit der UnEdlen Geburt nicht compatibler Tituln sagen / daß der Titul Wohlgebohrn eine Præeminentia Juris civilis seye / dahero die von Kayſ. Majest. in Herrn / Grafen / auch Fürsten-Stand auffgenommene und erhöchte Personen sogleich mit Hoch- und respect. Wohlgebohrnen / von männiglich ohn alle Widerred titulirt wurden. Speidel *voc. titul.* Wie dann auch das Prædicat Hoch- und Wohlgebohrn / sodann Wohlgebohrn absonderlich mitgetheilt / und für jenes 400. Gulden / für dieses aber 200. fl. Taxgelt gegeben werde:

Hoch- und Wohl-Edelgebohrn.

Wohlgebohrner.

Distinctio.

An sint saltem titulo hoc digni?

Welches jedoch bey denen UnEdelgebohrnen / welche von Kayſ. Majestät nicht geadelt / und theils nicht mit dergleichen sich selbst wider widersprechend-scheinenden Prædicat: Eines Hoch- und Wohl-gebohrnen / oder Hoch- und Wohl-Edelgebohrnen in specie begnadet sind / eine lautere Eitelkeit zu seyn scheint: Wie vorbelobter Dn. Praun. *p. m.* 22. auch dafür hält / wann er sagt / daß erst Kinder / so von vornehmen Eltern / die vornehme Chargen bedient /

bedient / gebohren / Wohlgebohrne oder Edel zu nennen / weil die Vätter eigentlich noch nicht recht Edel / sondern ihres Adels Anfang oder Homines Novi seyen:

Wiewohlen bey solchen ungeadelten und mit solchem Prædicat nicht Kayserlich. begabten Kindern dergleichen sich selbst zulegender und affectirender Titul vielweniger von einer eitelen usurpation befreyt seyn mag / indeme der Vättern Qualitäten / Meriten und Wissenschafften / so wenig als ihre obgehabte Chargen auff sie vererbt / oder ihnen angebohren werden / sondern secundum illud: Heroum Filii Noxæ, dergleichen Söhn selten patrizieren und gerathen / auch gemeiniglich die Studia verachten / welchen nach Dn. D. Praunii *d. tr. p.* 128. *sq.* referirten artlichen Expressionen ehrlicher / rühmlicher und lustiger verkommt / die Feder auf »dem Hut / als in der Hand zu haben / ihre Geschicklichkeiten in »Raichung deß Trinck-Geschirrs über die Mahlzeit / in Discursen »von der Jagd und denen Hunden / in Fahung einer wilden Sau / »und in Beobachtung der Pferden sehen zu lassen / als ihres Herrn »hohe Gedancken in Briefen abzufassen / die allerwichtigste Hand»lungen zwischen dem Hof und seinem Herrn unter handen zu ha»ben / mit hohen Abgesandten umbzugehen / und von hohen Ge»schäfften Bericht zu erstatten: Wie der daselbst angezogene Pe»ter von Andlo / ein Elsaßischer alter von Adel derenthalben auch »deß alten Adels eingerissenen Mißbrauch beklagt / daß man sich »schäme / deß Adels Söhn zu Erlernung der Wissenschafften und »Tugenden anzuhalten / sondern lieber selbige dem Schlaff / der »Ruh / dem Müssiggang / Wein / Gastereyen / Courtoisien und »allerhand Uppigkeiten obligen lasse: Womit übereinstimbt Balthasars von Gültlingen / der Universitæt zu Tübingen gewesten Commissarii an einen zu Tübingen müssig gehenden Stutzer von Adel ermahnung: Wilt du nicht studieren? Dich nicht Adelich halten? Wilt du allein ein Wiesen-Wässerer werden? *Negativa.*

Jener ap. Speidel. *d. l.* erinnert gantz recht / daß die Titul in vergangenen Jahren bey entstandener Unruh / wie die Müntzen / gestiegen / dahero dieselbe auch cessante causâ reducirt / und in alten Stand ad annum 1624. 1. Jan. gestellt werden solten: Wovon Dn. Feltmann. *de titul. Honor.* in mehrerem handelt / und *l. 1. c. 58. & l. 2 cap. 5.* den Titul Gestreng / dessen Synonymum *Reductio Titulor. ad annum 1624. De titulis Strenuitatis & Excellentiæ sententia Dn. Feltmanni.*

mum ſcharff ſeye / nur denen Kriegs-Officieren / und mit der Jurisdiction begabten von Adel zueignet / wie auch den Titul Excellenz, deſſen ſich Grafen / General und Abgeſandten bedienen / denen Profeſſoribus und JCtis gantz unanſtändig / hingegen den lateiniſchen Titul Excellentiſſimi, erleidentlicher zu ſeyn erachtet / oder anfügt / man müßte dann unter einer Politiſchen und Scholaſtiſchen Excellenz, an welch' letztern nur der Schatten wär / diſtinguiren: Welcher §. 10. erzehlt / daß in Italien auch die Medici Excellenz genannt würden / und alſo ein mit ſolchem Titul in Niderland beehrter Artzt vergebens für eine vom hohen Geblüt gebohrne Perſohn gehalten worden ſeye: Sonderlich aber verwirfft derſelbe *l.* 1. *c.* 14. den inſolenten Mißbrauch deß Tituli illuſtris gegen Privat-Perſohnen ꝛc. Nicht unbillich könte Er / wann man die Gelehrte von allerhand Arten ſich ſo zerexcellenzen und zerilluſtriren hört und liſet / exclamiren: Was macht Ihr auß Euch ſelbſt?

Cenſura tituli illuſtris.

Nimius abuſus tit. Excellentiæ ab illiteratis.

Vor allen aber iſt eine lachens- und mitleidens-würdige Vanität eines auffgeblaſenen Phantaſten / wann ein Ungelehrter durch deß blinden Glücks Wohlmeynen einen Raths-Titul quovis modo erlangt / daß Er ſich von andern mit dem Titul der Excellenz ſchelten und beladen läßt:

CAPUT VIGESIMUM SECUNDUM.

Juſtitia petiti augmenti Titulorum ab Ord. Equeſt. in Friſiâ Orientali.

Caſp. Lerch. prætendit titul. Vöſt / à Principib. &

Hingegen hat offtbelobter Dn. Feltmann. *cap.* 15. §. 10. *p.* 76. *ſq.* deß Adels in Oſt-Frießland Vortrag (vermög deſſen Sie die alte Titulatur gegen ſich auch auß denen Fürſtlich. und Gräfflichen Cantzeleyen / und zwar bey Baronen mit Wohlgebohrn / und bey denen andern von Adel mit Hoch-Edel ꝛc. erhöcht verlangt / oder ebenfalls nach olims Zeiten dem höheren Adel den alten Titul zu geben ſich vernehmen laſſen) für gerecht und raiſonabel gehalten:

Anno 1625. hat Herr Caſpar Lerch *p.* 1. *c.* 17. *p.* 11. bey damahlen noch nicht ſo hoch geſtiegenen Tituln auß denen Fürſtl. Cantzleyen nur den Titul Vöſt / von denen Grafen aber Edel-Vöſt gegen die Adeliche Vaſallen verlangt / und das Dutzen der

Vaſal-

Vaſallen denen Grafen / deren Titul vor alters auch geringer geweſen / und Sie nicht Hoch-Wohlgebohren oder Gnädiger Herr / ſondern nur Juncker betitult worden / vielweniger vor alters ſich ſelbſt geirtzt hätten / nicht geſtändig ſeyn wollen : *Edel Vöſt / à Comitibus erga Vaſall.*

Soviel ich auß alten Documenten erſehen / ſo war es bey denen Grafen unterſchiedlich gehalten : Die Grafen von Hohenberg haben ſchon anno 1331. 84. 85. &c. ſich ſelbſt geirtzt / oder in plurali Lehen-Brief und Conſens außgefertiget / dergleichen auch die Grafen von Würtenberg anno 1369. & 93. gethan : Hingegen die eben auch alte Grafen von Eberſtein / und zwar Graf Eberhard hat anno 1465. 68. & 71. noch in ſingulari die Lehen-Brief denen von Ehingen extradiren laſſen / in anno 1473. aber und weiter fort ſind dergleichen Lehen Brief allein plurali und ſo gar anno 1627. von Herrn Baronen Paul Andreä von Wolckenſtein / als allodial Eben ſolcher geſtalt außgefertiget worden : In Herrn Tolneri Codice Diplomatico p. 24. 28. 31. 33. 35. findet man / daß nach der Zeiten / und Perſohnen Unterſchied ſo gar Kayſer / König / Chur- und Fürſten deß Numeri ſinglaris in annis 1014. 1054. 57. 1093. 1113. 38 nemlich gegen gleiche oder reſpect. höhere Perſohnen / als den Pabſt / Ertz-Biſchoff / Chur- und Fürſten ſich bedient : Zu geſchweigen der ältern Zeiten / in annis 770. 862. &c. und ſonderlich der gemeinen Grafen und Aebbten. Dn. Tolner. *p.* 4. 8. 15. indeſſen aber haben auch die letztere ſchon in annis 1262. 76. 87. 1331. 76. ſich Wir geſchrieben. idem Dn. Tolner. *p.* 74. *ſq.* 80. 87. 114. *De Titulis Comitum antiquis. Alloquium in plurali quoad Comites : Quando? Quoad Comites Hohenberg. W. Eberſtein: de anno 1473.*

Welche Grafen gegen ihre Vaſallen widerumb mit denen Tituln gantz differentverfahren : Die von Hohenberg gaben entweder gar keinen Titul / oder nur unſerem lieben Diener / oder dem Frommen und Vöſten / wie anno 1385. beſchehen / jedoch hieſſen Sie ihren Vaſallen / ſo ein Ritter war / Herr / die Grafen von Würtenberg / als Graf Eberhard nannte anno 1393. Conrad Leſcher den Vöſten Edlen-Knecht in Verleihung der Kihlbergiſ. Wieſen / Aecker und Weinbergen : In anno 1367. aber war Reinhard von Neuhauſen obwohl Ritter nur der liebe Diener / in anno 1452. der Vaſall Rudolph von Ehingen der lieb Beſondere / in anno 1485. Merck von Halfingen der lieb Getreue betittelt / und damit in allen Lehen-Briefen continuirt / obſchon einer Ritter *Titulus Vaſallor. ratione Comitum Hohenberg. Comitum W. Quando? Vöſt. 1367. 1393. 1452. & 85.*

war /

war / biß Hertzog Eberhard anno 1668. den Titul Vöst in den Lehen-Briefen beygelegt hatte : Da dann denen Baronen der Titul Edel gegeben war :

Comitum Eberstein 1465 & 68.

Die Graffen von Eberstein gaben anno 1465. & 68. biß 1530. incluſ. ihren Vaſallen den Titul Vöst/ lieben Getreuen/ war einer Ritter/ ſo war Er Streng und Vöst/ ſodann ein Herr betitelt/ wie anno 1465. & 71. Jörg von Ehingen Ritter/ und anno 1533. Rudolph von Ehingen Ritter/ der Edel und Geſtreng/ unſer lieber und guter Freund genannt war: anno 1542. und ſo ferner weit waren die Vaſallen Edel-Vöst/ in anno 1627. aber von dem allodial-Erben Herrn Bar. Paul Andreä von Wolckenſtein / Edel-Vöst / Geſtreng betitult :

Vöst. Eques, Geſtreng und Vöst ut & Dominus. 1542.

Edel-Vöst. 1627.

Edel-Geſtreng.

Edel-Vöst. de 1539. 61. 77. &c. à diverſis Comitibus Quoad Marchiones & Principes, Vöst/ 1528. 1612.

Ebenmäſſig hatten die Graffen von Fürſtenberg anno 1602. und die Graffen zu Lupfen anno 1561. Die Graffen von Zollern año 1538. & 77. ihren Vaſallen den Titul Edel-Vöst gegeben :

Der Marg-Graff zu Baden / als Vormunder deß Graffen von Zollern gab anno 1528. im Lehen-brief denen von Stadion den Titul Vöst/ und Hanßen von Stadion/ ihrem Vatter/ weil er Ritter war/ den Titul Geſtreng und Herr: Der Marg-Graff Carl zur Burgau gab ſeinen Vaſallen anno 1612. auch den Titul Vöst : Von der Graffen als Lehen-Herrn Dutzen gegen ihre Vaſallen habe nichts können warnehmen/ wohl aber das Gegenſpiel/ nemlich das Irren bey denen alten Graffen von Eberſtein gegen ihre Lehen-Leut/ die von Ehingen aus ihren orginalen Reſcriptis de 1619. geſehen : Hingegen waren der Vaſallen Titul gegen ihre Lehen-Herrn auch different: als gegen die Graffen von Hohenberg wurde der Titul Edel und Wohlgebohrn anno 1385. Gegen die Graffen von Würtenberg in anno 1352. von Gompold und Johanßen von Gültlingen Ritter der Titul Edel/ gnädiger Herr: in anno 1419. und wohl ehender aber der Titul Hochgebohrne gnädige Herr ꝛc. Gegen die Graffen von Eberſtein anno 1465. Wohlgebohrner/ in anno 1619. aber Hoch- und Wohlgebohrn gegeben :

Comites Nob. Vaſall. non tuizzant. Titulus Vaſallor. erga. Comites.

Tituli Nobilium à Nobilibus & aliis in ſeculo 14. & 15.

Sonſt waren/ ſo viel ich aus alten Documenten geſehen/ die Edel-Knecht von ihren Genoſſen noch im 14den und 15den Seculo. theils nur die Fromme/ Vöſte/ theils die Erbare/ vel Ehrſame/ Vöſte/ von andern aber theils Corporibus und Privat-Perſohnen in anno 1387. 1418. 28. 56. 57. 70. &c. Juncker/ die Vöſte Juncker/

Edel

Edel Vöst 1491. 92. 96. &c. Die Ritter hingegen theils Erbar und Gestreng/ theils Gestreng und Vöst/ theils Gestreng/ Edel und Vöste/ auch Noch Vöste Herrn betitult / welche so gar sich selbst Herrn genañt hatten/ als de anno 1320. Ich Herr Gerung von Brunnenfeld Ritter ꝛc. Ich Herr Lescher/ Ritter ꝛc. Cruſ. *Annal Suev p. 3. l. 4. c. 5. f. 112. paraleipom. c. 22. f. 89.* Dn. Tolner *Cod Diplom. Palat. de 1351. p. 103. & de 1313. p. 84. Auth. Actor. Lindav. p. m. 605.* *Equitum.*

Dahero Graff Reinhardt von Solms lang vor 100. Jahren in seinem Tractätl. *p. m. 35. ſq.* erinnert/ daß die Titul/ als Fürsten/ Graffen und Herrn allein Staat und Hoheits-Nahmen ihres Herkommens und Geburt seyen/ und von ihren Aemptern hergekommen/ der Adeliche Nahme aber/ als die vom Adler einen hochbedencklichen ausdrucklichen Titul der Tugend und Ehren/ neml. die Gestrenge und Ehren-Vöste/ welches das Fundament der Adelheit seye/ hätten/ damit der Adel hören solle/ was ihme gebühre: *Explicatio Tituli, Gestreng und Ehren-Vöst/ per Comitem Solmenſem.*

Caput Vigesimum Tertium.

Kein Zweiffel ist/ daß vor alters der Titul Edel denen Chur- und Fürsten/ hernach aber denen Graffen und Freyherrn/ und zwar diesen letztern noch im vierzehenden und 15den Seculo an. 1366. 76. 90 1401. &c von Fürsten &c. gegeben worden. vid Dn. Tolner. *Cod. Diplom. Pal. p. 79. 84. 86. 87. 91 100. 112. 114. 116. 117.* Wie dann solcher Titul anfangs der höchste/ und höher als der Titul Hochgebohrner gewesen/ zumahlen auch dem Kayser selbst zugelegt worden/ wie der berühmte Dn. Eyben *Diſq. de titulo* Nobilis §. 11. sattsam mit Exempeln beweißt/ dahero noch anno 1320. Graff Joh. von Nassau Hertzog Lupolden von Oesterreich den Edlen Herrn und anno 1321. Krafft von Hohenloh die Pfaltz-Graffen zu Rhein die Edle/ Hochwürdige Herrn/ ap. Dn. Tolner. *d. l. p. 84. 87.* betitult hatte: *Titulus Nobilis olim ſummus Cæſari, Principibus poſtea Comitib. & Baronib. datus.*

Daß aber nach Herr D. Praunen Adel. Europ. §. 692. *ſq. p. 552. ſq. §. 811. 813. p. 716. ſq. §. 584. p. 474. ſq.* aus Ursachen/ weilen noch anno 1420. 30. 40. man der Ritterschafft den Titul Edel nicht zugelegt hatte/ die Ritterschafft durch die in proœmio A. B. exprimir- *Concluſio Dn. Praunii ex denegato olim titulo Nobilis ad*

denegationem comprehensi Ordin. Equestr. sub voce Nobilium in A. B.

te Nobiles nicht/ ſondern die Edle Herꝛn/ oder Freyherꝛn/ oder Ritter/ oder Doctores verſtanden/ ja damahlen noch nicht unter die Edle gerechnet worden ſeyn ſolle / iſt pace tanti Viri gar unſchließlich gefolgert: Der vor andern in dergleichen Antiquitäten berühmte Dn. D. Schilter. *in inſtit. Jur. publ. Tom. 2. tit. 9. & 10. ad A. B* zeigt

Solidè refutata à Dn. Schiltero.

das Gegenſpiel gar ſchön/ daß nemlich nicht etwan / wie D. Becmann. *tr. de Dignit. illuſtr. diſſert. 14. c. 3. §. 12.* vermeynt/ durch den Nahmen Procerum & Nobilium keine beſondere Ständ/ ſondern der Begriff deß höheren Adels Ständen zuſamen vorgeſtellt

Explicatio votis Baronum & Procerum.

worden / geſtalten die immediatè darauf folgende und mit-verknüpffte Wort & Civitatum, ſodann der contextus A. B. in andern Stellen ein anders mit ſich bringen / ſondern daß die 7. Heer-Schilden/ ſo im Teutſchen Lehen-Recht explicirt worden/ durch die Wort:

Paner-Herꝛn.

Chur-Fürſten und andere Fürſten / Grafen / Paner Herꝛn/ Freyen / Edel und die Städt / vorgeſtellt worden / und in allweg »darauß wargenommen werde / daß damahlen die Ritterſchafft »noch in Reichs-Tagen das jus ſuffragii gehabt / und denen Städ»ten vorgezogen worden:

Land-Herꝛn.

Die Wort Barones & Proceres würden ſeines Dafürhaltens im Franckfurtiſchen Teutſchen Exemplar Freyen und Land-Herꝛn gegeben / Paner-Herꝛn hätten geheiſſen / die mit einem Panier / Fahnen / Blut-Fahnen ihre Herꝛſchafft belehnter empfangen gehabt / ſo Land-Herren oder Lands-Herꝛn und κατ' ἐξοχήν, Herren genannt worden / als vor Alters ſchon die Herꝛn Reußen / die Herꝛn von Schönburg / die Herꝛn von Heldrungen und andere mehr geweſen:

(Dr. Andr. Matthæus *de Nob. l. 4 c. 19. pag. 1041.* aber verſteht durch die Bannerios die Ritter / ſo das jus vexilli hatten/ und als die nechſte nach denen Baronen denen andern Rittern und von Adel vorgezogen worden.)

Welchen Land-Herꝛn ſubordinirt ſeyen die Proceres, Freyen / ſo auch die Mittel-Freyen / die der hohen Freyen Mann ſind/ nach dem Teutſchen Recht heiſſen / auch ſonſten Miniſteriales, Dienſtmann genannt würden: Durch welche Proceres andere auch die Nobiles κατ' ἐξοχήν die Edle Herꝛn verſtünden. Idem. *commentar. jur. feud. Allem. ad c. 1. §. 1. §. 20. p. 37.* daſelbſt und §. 21, 22. & 23. Vorbelobter Dn. Schilter. von den ſieben Heer-Schil-

Schilden accurat handelt / und ſagt / daß in der güldenen Bull der Adel / ſo nach denen Baronen den ſechsten Heer-Schild habe / in 2. Claßen getheilt werde / dann welche an einem Ort insgemein Nobiles, Edle oder Milites, Ritter hieſſen / dieſelbe würden an andern Orten in Proceres & Nobiles ſimpliciter ita dictos, oder welches auff eines hinauß lauffe / in Milites & Clientes, zu teutſch Ritter und Knecht vertheilt: *Proceres, Equites, Nobiles ſimpliciter ita dicti.*

Dann obwohlen unter dem ſechsten Heer-Schild nach dem Teutſchen Lehen-Recht *c.* 1. *§.* 1. die Dienſtmann begriffen / und die Dienſt-Leut zerſchiedene Bedeutungen hätten / ſo würden doch dadurch daſelbſten gewiß die Nobiles i. e. die von Adel verſtanden / welches keiner / ſo die Heer-Schild der Teutſchen verſtehe / läugnen werde. Deß Cranzii Klag von denen Dienſtmännern / daß Sie Edelleuth wollen genannt werden / gehöre nicht hieher / ſondern auff die Semperleut im ſiebenden Heer-Schild / die miniſteriales Plebejos, die gemeine Dienſtmänner / die burgerliche Lehenleuth / welche zwar belehnt / Kriegs- oder Hof-Dienſt geleiſtet / jedoch von keinen Adelichen Eltern gebohren / noch Ritter oder Edle Knecht / ſondern Reuter / Einſpenninger / und reiſige Knecht genannt worden / Inhaber Adelicher Lehen / aber nicht vom Adel / dergleichen auch die Villici Majores oder Meyer geweſen: *Miniſteriales, Nobiles. Plebeji.*

Jene Edle Dienſtleut / obſchon deß Reichs / wären mehrers als die Vaſallen obligirt geweſen / geſtalten ihr Stand dem freyen Stand opponirt worden / allein ſeye derſelbe ſo Edel und dapffer geweſen / daß Er dem freyen Stand æquiparirt worden ꝛc. Idem. Dn. Schilrer. *ad c.* 89. §. 7. *p. m.* 360. *ſq.* *Doctrina B. Dn. Heiderr de Miniſterialium qualitate & differentia.*

Dergleichen Adeliche Dienſt-Leuth zwar nicht / jedoch Adeliche Diener auch Zeit deß florirten Hertzogthumbs in Schwaben ſo gar Grafen und die Reichs-Städt vor Alters gehabt / geſtalten der Adel ſich jederzeit an die benachbarte Grafen / Prælaten und Reichs Städt gehalten und gegen ehrliche Beſoldung ſich wieder ihre Feind zu Dienſten verpflichtet / ſonderlich beſchiehet in Kayſers Friderichs deß andern und Römiſ. Königs Heinrichs Diplomatibus de 1232. & 33. der Miniſterialium & civium zu Eßlingen meldung / obwohlen das Regiment in denen Reichs-Städten damahlen bey dem Adel geſtanden war / und durch die Miniſteriales die Miniſteriales imperii, nicht aber civitatis Eſslingenſis verſtanden wor- *Adeliche Diener der Reichs-Städten / Miniſteriales Imp. in Eſslingen anno 1232. & 33.*

worden / in ſpecie werden anno 1187. & 89. unter der Hertzogen in Schwaben miniſteriales referirt die von Rechberg / Stauffen / Thaun / Thalen / Smalnegg / Summeraw / Riedhauſen / Waldſee ꝛc. in Petri Sueviâ Sacrâ fol. 20. 51. ſq. 89. 127. ſq. 135. ſq. 186. & paſſim.

Miniſteriales Ducum Sueviæ anno 1187. & 89.

Der berühmte D. Heyder hat in denen Lindauiſchen Acten p. 581. biß 608. von der Beſchaffenheit der Adelichen Dienſtmänner ex antiquitate und authentiſchen Documenten am accurateſten gehandelt (mit welchem Dn. Matthæus *de Nob. l. 4. c. 23.* gleiche principia führt) da er den Unterſchied zwiſchen eigenen und freyen / Edlen und UnEdlen Dienſt-Leuthen zeigt / und zerſchiedene Exempel de annis 1180. 1275. 1339. anführt / daß nicht nur Edel-Knecht / ſondern auch Ritter / Baronen / Grafen und ſo gar Marg-Grafen anderer Potentiorum, ſonderheitlich Stiffter / Abbteyen und Clöſter / Dienſtmänner geworden / welche nichts deſtoweniger ihren Stand dabey behalten / jedoch gegen andere ihres gleichen / welche ſich dergleichen Dienerſchafft nicht theilhafftig gemacht / etwas ringer geachtet waren / daß man in denen Documenten und Inſtrumenten die freye Grafen / Baronen / Ritter und Edle nacheinander honoris cauſâ vorhero / und hernach erſt die Miniſteriales in eine beſondere Claſs geſetzt hätte.

Miniſteriales liber & ſervi. Nobiles & Plebeji. etiam Equites, Barones Comites &c. Differentia à Nobilibus non Miniſterialib.

Es ſeyen aber ſolche Dienſt-Leut propriè zu reden / und in der That ſelbſt von ihrer Geburt her nicht leibeigen geweſen / ſondern theils allein deß Guts und und Ampts halben / damit Sie auffgewartet / theils wegen ihrer ſonderlicher Verpflichtungen und Rechten für Dienſt-Männer geachtet worden / theils ſeyen allein tragender Aempter halben gewiſſen Graff-Herrſchafften und Burgen devovirt und zugewandt geweſen / ſonderlich aber zuweilen der Burgen Bewohnung allein Lehensweiß nnd ſeparabiliter auff ſich genommen: welche man voluntarios miniſteriales, oder freywillige Dienſtleut genannt hatte: Indeſſen wär der Ritter und Dienſt-Männer cooperation und Mitwürckung in Electionen / Rathſchlägen / Conträcten und andern Handlungen jederzeit dabey geweſen / und hätte omnem paginam erfüllt.

Quo ſenſu proprii vel miniſteriales? Miniſteriales voluntarii. Eorum authoritas.

Nicht minder wären die Adeliche Dienſtleut ſowohl in der That als mit dem Nahmen von denen Lehen-Leuten / Hof-Diener oder Hof-Geſind und Schutz-Verwandten Unterſchieden geweſen:

Differentia à Vaſallis, Familiarib. &c.

Der

Der Dienſt-Mann habe geſchworen zu ſeinem Ampt/ entweder dem Reich oder ſeinem Herrn hold und getreu zu ſeyn/ wie ein Dienſt-Mann dem Reich oder ſeinem Herrn zu Recht ſeyn ſolle: *Juramentum Miniſterial.*

Welcher auch zu ſeiner Güther Veränderung und Alienation ſeines Herrn Conſens und Einwilligung vonnöthen hatte/ dergleichen Exempel bey dem Cruſio, und andern paſſim zu finden und einige de 1260. 86. &c. vom Sulgero in ſeinen Annalibus Zwyfaltenſib. angeführt worden/ wohin die von Kayſern/ Königen/ Fürſten ꝛc. in Schwaben zerſchiedenen Clöſtern gegebene Freyheiten/ vermög deren ihre Miniſteriales oder Dienſt-Leut ihre Güther dahin vermachen und veräuſſern dörffen/ gehören/ dergleichen in Petri Sueviâ Sacrâ de 1139. 43. 48. 71. 87. 89. 91. 98. 1208. 28. 50. 74. &c. fol. 4. 20. 89. 127. 129. 132. 261. 405. 460. aufgeſchlagen werden können. *Cum poteſtate alienandi reſtrictâ.*

Worüber um ſo weniger ſich zu verwundern/ da ebenmäſſig die Adeliche im Geiſtlichen Stand utriusq; ſexus ꝛc. zum Exempel im Teutſchen Orden/und reſp. Adelichen Clöſtern ſo gar bey ihren Conträcten über ihre von Eltern ererbte freye Güther ihrer Vorgeſetzten Conſens einzuholen nöthig hatten/ wie dergleichen Exempel von diſſeitiger Family laut Verkauff-Brieffs an den Spital zu Eßlingen zerſchiedener jährlicher und ewiger Zinßen auß ihren Gütern allda und zu Mettingen de 1427. vorhanden: *Wie auch der Adel im Teutſchen Orden und Clöſtern in ihren Conträcten ihrer vorgeſetzten Conſens nöthig gehabt. Exempel de 1427. eines Hauß-Commenthurs zu Hornegg/ und einer Cloſter-Frau zu Sirnau.*

Ibi: Ich Marquard Burgermeiſter von Deyziſſaw/Teutſchen Ordens deß Hauſes zu Hornegg/ ich Clara Burgermeiſterin Cloſter-Frau deß Cloſters ꝛc. zu Sirnau/ ich Eberhard und ich Hanß die Burgermeiſter/ Geſchwiſtrigt verjehen offentlich ꝛc. ꝛc. daß wir einmütiglich ꝛc. und ſonderlich Marquard Burgermeiſter mit Gunſt und Urlaub deß Ehrnſamen Herrn Hanſen von Nippenburg/ meines Commenthurs und ich die vorgemeldte Clara Burgermeiſterin mit Gunſt und Urlaub der Ehrwürdigen Frauen Eliſabeth von Weſterſtetten/ meiner Priorin ꝛc. ꝛc. verkaufft/ ꝛc. ꝛc. und verzeihen uns und all unſer Erben aller Freyheit/ Lehen-Rechts ꝛc.

Welcher Hanß von Nippenburg Comptur teutſch Ordens zu Haylbronn noch anno 1444 3. Perſonen von Hornegg Urphed gegen die Stadt Ulm und Conſorten beſiegelt hatte;

Zerſchiedene Commenthur.

Wodurch auch beſtärckt wird / was Speidelius in Speculo n. 64. voc. Commenda anführt / daß 3. oder viererley Commenthur ſeyn. I. Ein Land-Commenthur / deme die andere Commenthur untergeben ſind: II. Commenthur / genannt Raths-gebietige / die dem Land-Commenthur in wichtigen Sachen mit Rath beyſtehen: III. Ein gemeiner Commenthur / welcher aber bey einer weitläuffigen Commenda einen Hauß-Commenthur / oder Trappierer zum Aſſiſtenten / als ſeinen ſubordinatum, oder untergebenen hat

IV. Ein Hauß-Commenthur / welcher die Jurisdictionalien beſorgt / der Bauren differentien anhört / die geringe erörtert / die gröſſere aber remittiert / nemlich entweder an den Gemeinen oder Land-Commenthur / unter welchem Er ſteht:

Wiewohl auch ein Hauß-Commenthur ſeine Conventuales hat / als vor Alters im Teutſchen Hauß zu Ulm der Hauß-Commenthur dergleichen gehabt / wie in einem Documento de 1380. Berthold Roth deß Teutſchen Ordens Convent-Herr von Hanß Rothen Bertholden ſeel. Sohn der uhralten Adelichen Family betitelt worden iſt / ſo hat auch Er / der Hauß-Commenthur allhier / Peter von Gundelsheim / nur mit Conſens ſeines Land-Commenthurs in anno 1529. die allhier gehabte Mühlin an Paul Müller einen Burger allhier verhandlen können.

Anderes *Exempel de* 1529. eines Hauß-Commenthurs in Ulm.

Juramentũ Vaſallorum.

Der Lehen-Mann ſchwört hingegen / was ein Mann von Rechtswegen ſeinem Lehen-Herrn ſchuldig ſey / und auff befragen ſeinen Frommen zu fürdern / und Schaden zu wenden / ſo fern er möge.

Familiarium ſ. domeſticorum.

Der Hof-Diener zu ſeinem Ampt / als ein Rath oder Diener je nach Gelegenheit ſeines Dienſts / wozu gemeiniglich frey und Edle Leuth angenommen worden / ſo Domeſtici und Familiares geheiſſen / unter denen auch Hof-Geſind oder Hof-Diener von Haus aus / denen die Kayſer und Fürſten zu Zeiten über ſo erlangte Familiarität ſondere Gnaden-Brief ertheilt hatten / geweſen / und Servitores genant worden: Welchen die Schutz Verwandte nahe gekommen / wie dann der Schirms-Eyd denen Raths oder Dienſt-Pflichten verglichen werde / und keine Unterthänigkeit auff ſich trage:

Familiarium honorarior.

Der Schutz-Verwandten.

Hæ 4. qualitates ſæpè in uno ſubjecto concurrebãt. Hinc latior ſignificatio

Solche viererley Qualitäten aber hätten famptlich mit denen darauff gehörigen Eyden oder Pflichten in einer Perſohn concurriren können / und wären auch offt zuſammen gekommen: (conſentit Dn. Matthæ. *d. l. p.* 1072.) Dahero / und weil das Latein bey dem Adel

vor

vor alters faſt theur geweſen/ uud die Wörter in confuſion oder weit/ läuffteren Verſtand gerathen/ ſo habe man letztlich durch das Wort Miniſterialis, einen jeden Edlen und Einen einem Fürſten oder Graffen verwandten Mann verſtanden: Ja man habe offt alle Miniſteriales durch das Wort Milites oder Ritter ſchon zu Zeiten Caroli M. & Henrici IV. verſtanden/ wie auch der Ritter Edle Diener zu Zeiten Milites genannt/ ſodann das Wort familiaris mit denen Wörtern/ fidelis, vaſallus, miniſterialis, cliens, confundirt oder promiſcuè gebraucht worden: (Jnmaſſen auch Dn. Matthæus *l.* 4. *c.* 22. *p.* 1067. *l.* 1. *c.* 4. *f.* 23. bemerckt / daß endlich unter dem Nahmen der Dienſtleut der gantze Adel verſtanden / und dahero ſo gar die Dienſtlent denen Rittern zuweilen vorgeſetzt worden / wie ingleichem hernach alle von Adel Equites, Ritter genannt/ und noch alſo genannt wurden:)

miniſteriales, & confuſio terminorum.

Endlich ſeye der Adel ſeiner eigen oder Dienerſchafft durch die vielfältige Veränderung der Chur- und Fürſtenthumben / auch Abgang der Geſchlechter gar entledigt worden / wie ſie dann ſonſt viel mehr Freyheiten durch ihre getreue Dienſt erlangt gehabt/ alſo daß / wie Wigul. Hundius vor 100. Jahren ſchon erinnert / in Ober-Teutſchland unter dem Adel keine eigene oder Dienſt-Leuth mehr erfunden / ſondern allein die Lehenſchafft / wie vor / annoch fortgeſetzt werde: Und obſchon deß Adels-Dienerſchafft noch zu Kayſers Ludwigs deß Vierten Zeiten im ſchwang gegangen / ſo wären doch die Dienſt-Leuth ſchon unter der Caroliner Zeiten meiſtens frey gelaſſen worden / welche / wann Sie von Ritterlicher Art erbohren geweſen / der Mittel-freyen Recht behalten / oder wohl gar zu hohen Freyen geworden ſeyen / Spec. Suev. *l.* 1. *c.* 54. *ſ.* 4. & *c.* 63. Jnmaſſen ſchon ſub H Lotario anno 588. der freyen Menge hoch geſtiegen geweſen: Die viel 100jährige Gloſſatores ad Specul. Saxon. *l.* 3. *art.* 42. *n.* 6. *art.* 19. *n.* 6. *art.* 81. *n.* 2. & 3. verſtehen durch die freye Leuth/ welchen die Dienſt-Leuth entgegen geſetzt werden / die Freyherrn mit der Erläuterung / daß die Wort: *Freye Leut* nicht auff der Dienſt-Leuth Geburt / als ob ſie eigen wären/ ſondern auff ihre ſonderliche Recht / die ſich ſonſt mit anderer freyen Leuthen Recht in vielen Stücken zweyen / geſehen werde. ſodann behaupten dieſelbe / daß deß Reichs Dienſt-Männer denen ſchöppenbahren freyen Leuthen ebenbürtig / und beede den fünfften

Cur & quando deſierint eſſe miniſteriales in Germaniâ ſuperiori?

Sententia Gloſſatorum Specul. Sax. Clypeus militar. & jura Miniſterialium Imp.

Heer-

Heer-Schild hätten / die Schöppenbahr-freye Mann aber umb ihres Ampts willen mehr geehrt worden / daß in der Grafſchafft / oder dem Ort / da ſie Schöppen ſind / über ſie nur die jenige / ſo zu der Gerichts-Banck geſchworen / Urtheil finden können / ſonſten aber auſſerhalb (wie Spec. Sax. *art.* 15. expreſsè ſteht) deß Reichs Dienſtman / wie andere freye Leuth für dem Reich wohl gezeugen ſeyn / und Urtheil finden mögen / dieweilen ſie dem Reich gehuldet ſeyen. Welche Reichs-Dienſtmann auch vom König an ſtatt eines abgehenden Schöppen zu einem Schöppenbahren Freyen Mann gemacht werden können / und obwohl es heißt / daß ſie vorhero mit Urtheil frey zu machen ſeyen / ſo erinnern jedoch beſagte Gloſſatores wohl / daß ſolches allein von Freymachung deß Dienſts / welchen ſie vorhero von ihrem Guth dem Reich zu thun ſchuldig waren / zu verſtehen ſeye / indeme alsdann das Guth ihr freyeigen Guth worden / wie in textu dict. art. 81. ſelbſten ſteht / daß der König dem zu einem Schöppen gemachten Reichs-Dienſtmann deß Reichs-Guth als viel zu eigen geben ſolle / daß ſie Schöppen davon ſeyn mögen / nemlich ihrem jeglichem 3. Huffen oder mehr:

Adeliche Freyſchöffen-Gericht in Schwaben Aſſeſſorib. Nobilibus Suevis.

In anno 1446. war dergleichen Freyſchöffen-Gericht wieder Hanß Geyßberger Vogten zu Schorndorff angeſtellt: Dietrich Pflieger war der Frey-Graf der Grafſchafft zu Bodelswing und Weſthauſen / deſſen Beyſitzer aber deß H. Reichs Frey-Schöpfen: Ulrich von Rechberg / Albrecht Thumb von Neuburg / Berthold von Sachſenheimb / Stephan von Emershofen / Wilhelm von Wöllwarth ꝛc. Gabelkovers Thumbiſche Chronic. fol. 26. 27. a.

Durch die Schöppenbahr-freye Leuth aber / wie auch die Sendbad und Semper-Freye verſteht Dn. Schilter *comment. jur. feud. ad c.* 1. §. 1. *n.* 18. *p. m.* 35. die jenige / welche das jus ſuffragii in Conventen gehabt / ſo tempore Carolino die unmittelbahre Edle Vaſallen geweſen ꝛc. Sie haben mögen Fürſten / Grafen / Freyherrn / oder gemeine von Adel ſeyn / wie hingegen durch die Mittel-Freyen im Schwaben-Spiegel *cap.* 47. die jenige / ſo der hohen freyen Manne ſind / verſtanden worden:

liberi Domini olim majores comitibus unde?

Welche Freyherrn vor alters Land / Leuth und Güther / als freye allodia beſeſſen und dahero zum Unterſchied der Fürſten und anderer Potentiorum Vaſallen / den Nahmen der Freyherren bekom-

kommen/ auch deßwegen anfänglich höheren Stands/ als die Grafen / die nur deß H. Reichs Verwalter über gewieſe Herrſchafften geſetzt / ſonſt aber keine aigenthumbliche Güther erblich beherrſchet hatten / geachtet worden : Welcher Urſachen halben der Freyherr von Krenchingen dem durch ſein Frey aigenthumbliches Städtlein paſſirten Kayſer Friderich dem Erſten nicht einmahl aufſtehen wollen / ſondern nur den Hut gezuckt haben ſolle / welchen Hochmuth aber andere eine irrige Einfalt nennen : Munſterus Cosmogr. l. 3. c. 20. f. 457. Draco. tr. de Patritiis l. 2. n. 3. f. 227. Praun. Adel. Europ. c. 7. §. 561. f. 456. und Bodmann. Genealog. 10. betracht: Schilter. ad jus feud. Allem. c. 1. §. 1. n. 13. f. 30. Cruſ. annal. Suev. p 2. l. 11. c. 18: f. 504. Author von den Reichs-Vogteyen l. O ooo. in fin. f. 111. *Exemplum inſolentis Baronis.*

Obwohlen auch deß Reichs-Dienſtsmanns eigen auß Königlicher Gewalt / ſo wenig als der andern Dienſtmänner auß ihrer Herrn Gewalt kommen können / ob gleich der Dienſtmann ſich an ſeinem Recht verwürckt / oder Erbloß verſtorben / oder ſein Guth in andere Weg verlediget worden / ſo war doch derſelbe weit höher geachtet/ als der Fürſten Dienſtmann / ſo gar/ daß er vom König nicht einmahl denen Layen-Fürſten geeignet werden mögen / weilen Er ſonſt geniedert worden wäre/ Schwaben-Spieg. *l.* 1. *c.* 45. 46. Sachſen-Spieg. *l.* 3. *art.* 81. cum Gloſſat. *n.* 3.

Es nennen auch die Gloſſatores Speculi Saxonici *l.* 2. *art.* 42. *n.* 8. der Fürſten Erb-Dienſtmänner / zweyſchildige Leut/ und ſagen/ daß ſelbige ebenfalls auch Dienſtmannen deß Reichs geheiſſen / inmaſſen auch im Schwaben-Spiegel. *l.* 1. *c.* 53. & 63. & *c.* 78. zu leſen / daß der geiſtlich- und weltlichen Fürſten 4. Dienſtmannen / als Cammerer / Schencken / Truchſeſſen und Marſchalcken von erſt recht freye Leuth / ja die höchſte Freyen oder Mittelfreyen ſeyn müſſen / und dahero wohl mit Recht eigene Leuth haben / und wie die freye Leuth und deß Reichs Dienſtmann über alle freye Leut / Herrn ꝛc. Gezeugen ſeyn / und Urtheil finden mögen ꝛc. *An 4. Officiales hereditar. Principum ſint Miniſteriales Imp. eorum libertas & duplex clypeus.*

Hingegen werden Spec. Sax. *l.* 1. *art.* 3. *f.* 2. Einſchildige Leuth genannt der Freyherrn Mann im 6ten Heer-Schild / weilen ſie an dem Heer-Schild oder Ritterlichen Adel nur Einſchildig ſeyn ſollen. *Simplicis clypei homines, qui?*

CAPUT VIGESIMUM QUARTUM.

WAs den Schwäb. Reichs-Adel betrifft / ſo finden ſich in 500. und mehr jährigen Documenten nirgends / daß ſie ſich Miniſteriales oder Dienſt-Leuth genannt / ſondern allein das Wort / Ritter oder Edel-Knecht / Miles vèl Armiger &c.

Ratione Nobilium Suevia miniſteriales Regni Ducibus Suevia adhucdum florentibus anno 1151. dicti. & poſtea 1293.

In Kayſerlichen Diplomatibus aber ungeachtet deß noch im Flor geſtandenen Hertzogthumbs in Schwaben / hatten ſie deß Reichs Dienſtmänner geheiſſen / wie unter andern von der noch auff einem einigen Maſculo beſtehender Adelichen Schwäb. Family von Neuhauſen in ſpecie Bertold von Neuhauſen Miniſterialis Regis, d. i. deß Königs Dienſtmann annn 1151. von Kayſer Friderich dem Erſten genannt / und anno 1293. von dem Römiſchen König Adolpho Adelheid von Neuhauſen miniſterialis Imperii beſag der Gabelkover. Neuhäuß. Chronick *p.* 1. & 9. betitult worden:

Item anno 1495.

Inmaſſen auch das Ritter-Corpus ſelbſt ſich in anno 1495. gegen die Kayſerl. Commiſſarien / ſo deß gemeinen Pfennings wegen mit demſelben handlen wollen / deß Reichs Dienſtleuth geheiſſen / jedoch das Wort Frey vorangeſetzt / daß nemlich ſie freye Dienſtleuth mit ihren freyen Dienſten ſtehen / und ſolcher geſtalt ihr Leib und Guth dem H. Reich und deß Reichs Dienſten nicht ſpahren wolten. C. Lerch. *p.* 2. *f.* 156. *bb.*

At liberi miniſteriales Iup.

Miniſteriales Ducum olim erant miniſteriales Imperii.

Wobey zu mercken / daß der berühmbte Author deß Reichs Haupt-Banniers und deß Würtenberg. Sturm-Fahnens *f.* 12. f. 12. meldet bekandt zu ſeyn / wie der Adel in den Reichs Hertzogthumben (i. e. Miniſteriales Ducum.) zu der Reichs-Ritterſchafft (i. e. inter Miniſteriales imperii.) jederzeit gerechnet worden / wie ſolches die Diplomata zaigen thäten:

1213.

Welche freye Dienſtleut de anno 1213. ap. Dn. Tolner. *in Cod. Diplom. Palat. p.* 147. auch angezogen / und mit denen Grafen ſuo modo parificiert worden:

Eorum deſcriptio.

Von Dn. Mathæo *d. l. l.* 8. *c.* 8. *p.* 945. werden die freye Dienſtleut der Fürſten genant / welche ihre Hof- und andere Dienſt

nach

nach ihrem Willen quittiren können / dergleichen freywillige Diener auch die Grafen zu Würtenberg von Ritter und Knechten vor alters angenommen / und in anno 1382. in der Verein mit denen Gesellschafften S. Georgii, Wilhelmi, Leonum und denen Reichs-Städten ap. Dn. Datt. l. 1. c. 7. p. 50. fernerweit Ritter uud Knecht zu Diener anzunehmen sich refervirt hatten: *Simile exemplum de 1382.*

Kayser Friderich der Dritte hat in seiner Reformation de 1442. noch der Dienstleuth gleich nach denen Freyen und Herrn vor denen Ritter und Knechten gedacht / Kayser Maximilianus I. aber und seine Successores Augustissimi haben solches Wort außgelassen / und dafür nur die Ritter und Knecht / oder die Ritterschafft / oder den Adel gesetzt: Ordn. deß Regiments *de* 1495. *princip.* & §. 27. Königl. Landfried. *de* 1495. *Princip.* & §. *fin.* Dann durch das Wort der Dienstleut in R. I. de 1500. §. 79. 80. & 81. allein die Kriegsleut / oder damahls genannte Söldner (jetzo Soldaten) besag §. 56. verstanden worden: Darauffhin auch biß dato man bey der Reichs-Ritterschafft selbiges Wort ebenfalls nimmer gehört / sondern dafür das nicht minder alte Prædicat Ritter und Edel-Knecht behalten / wie dieselbe noch von Kayser Maximiliano I. Ordn. deß Regiments de 1500. §. 10. und R. I. zu Augsp. pe 1500. §. 47. per excellentiam Ritter und Knecht deß H. Reichs betitelt worden / Sie auch sich nun bey 100. Jahren her der Röm. Kayserl. Majest. Räth nennen: *Anno 1500. Ritter und Knecht deß Reichs.* *Consiliarii Cæs. Maj.*

Welche unmittelbare Reichs-Edle von denen berühmten Männern Dn. Rhetio. *ad jus feud. I. F. 1. p. 73. sq. n. 21.* Dn. Eyben. *Elect. Jur. feud. c. 9. §. 19. 20.* & Dn. Itter *de feud. c. 3. §. 2. 3.* dahero in die erste Clas der Vasallen referirt / uud denen Capitaneis Regis verglichen worden / welche nemlich ihre Ritter-Güter (entweder als Lehen oder freye allodia) vom Röm. Kayser immediatè recognosciren / da dann die Fürstl. Vasallen zwar niedriger / jedoch höher als die Valvasores de jure Longobardico zu halten / weilen durch die gefolgte Lehens-oblationen dem Röm. Kayser / quà superiori & tertio die ursprüngliche unmittelbare Superiorität solcher Güter nicht benommen werden mögen / sondern die Possessores, wie vorhin / deß Reichs unmittelbare Edle Knecht verblieben / und so wohl als die andere / so ihre Ritter-Güter von aller Lehenschafft der Potentiorum biß dahero frey behalten haben / zu Diensten und Charitativ-Subsidien *Nobiles immediati in primo ordine Vasallorum. Non valvasini, sed Capitanei, Similes valvasorib. qui?*

von Kayſerlicher Majeſtät jederzeit belangt und angehalten worden:

CAPUT VIGESIMUM QUINTUM.

Diſtinctio. DD. inter Nobiles ſuperioris & inferioris gradus.

DN. Ant. Matthæi *de Nobilit. l. 4. c. 7. p. 943. c. 13. p. 986. c. 21. p. 1061. c. 22. pag. 1066. l. 1. c. 3. p. 18.* Dn. Schilter. *ad jus feud. Allem. ad cap. 1. §. 2. 11. 20. 21. 29.* Dn. Becmann. *de Dignit. illuſtr. diſſert. 14. cap. 1. §. 3.* cum Nauclero diſtinguiren zwiſchen dem hohen und niederen Adel inter Nobiles majorum & minorum gentium, ſuperior. & inferioris gradus: Welche letztere der Malleolus, *tract. de Nobilit. c. 20. p. 68.* ap. Dn. Eyben. *diſq. de titul. Nobilis & in notis ad §. 9. p. m. 84.* (der zu Zeiten Kayſers Caroli IVti gelebt / bey den gefolgten Kayſern florirt / und obigen Tractat Kayſer Friderichs deß Dritten Bruder Ertz-Hertzogen Albrechten dedicirt hatte. Dn. Eyben *d. tr. §. 35.*) Simplices Nobiles, gemeine Edelleut genannt / und von einem Thurniers-Genoſſen Edelmann erzehlt / daß Er zu einem Herolden / ſo ihne nach ſeinem Gebrauch geduzet / geſagt habe: »Lieber / unterſtehe dich nicht / mich ſolcher geſtalt »zu duzen / weilen du leicht damit meines Adels Geſchlecht verdun»ckeln könteſt / ſondern duze Majores Nobiles, die groſſe Edle / als »da ſeyn / die Graffen / Baronen / und Proceres, (Land-Herrn / Edle »Herrn) deren Adels Gröſſe durch deine Curialien und Wort / ſie »mögen lauten / wie ſie wollen / nichts benehmen wirſt können.

Welche Diſtinction auch die Reichs-Ständ in denen 100. Beſchwerden der Teutſchen Nation, ſo anno 1522. auff dem Reichs-Tag zu Nürnberg übergeben worden / c. 17. §. 25. ap. Goldaſt. Polit. Reichs-Satz. *p. 2. p. m. 204. ſeq.* ſich bedient / daſelbſt ſie melden / daß etliche Stifft in Teutſchen Landen von und auff hohen und nidern Adel geſtifftet ſeyen / darauff altem Herkommen nach allein Fürſten / Graffen / Herrn und andere vom Adel kommen ſollen und mögen / hingegen wurden dem Adel Teutſcher Nation die Pfründen entzogen und Un-Edlen verliehen.

Nobiles ſummæ, mediæ.

Ac infimæ fortis.

Vorbelobter Dn. Schilter *d. l. §. 29.* verſteht durch den nideren Adel den mittleren Adel (i. e. mediæ ſortis,) und ſetzt alſo den niederen Adel in den ſibenden Heerſchild / nemlich die Adeliche Geſchlechter

und

und DDres, als welche vermög deß Osnabrugg. Friedens-Schlusses *art.* 5. §. 17. ibi: *Nobiles Patrii*, Gradibus Academicis insigniti &c. von denen Stifften/ wo die Fundationen nicht entgegen stünden/ nicht auszuschliessen seyn:

Dn. Müller ab Ehrenbach. *de Gamalog. c.* 5. §. 10. & 11. zertheilt den Adel in den höchsten/ mittleren und nideren Adel/ und sagt/ daß/ obschon andere vom nideren Adel zu Fürsten/ Graffen und Baronen erhöcht worden/ dannoch der nidere Adel ihrer Vordern freye Geburt unbekränckt erhalten/ und also vom höheren Adel nur ratione ordinis vel gradus. wegen ihrer besondern Præeminenz vor alters und noch heut zu tag unterschieden/ als welche unter einem Titul und Prædicament deß Adels stünden/ und unter dem Wort/ Adels-genoß/ oder Adelgebohrn/ in den Thurnier-Spielen verstanden wären/ obgleich der Titul Edel/ vorzeiten allein Fürsten/ Graffen und andern hohen Standts-Personen alten Geschlechts gegeben worden/ *Sententia Mülleri ab Ehrenbach.*

Dahero in alten Documenten auch die Ministeriales und Edel-Knecht in solchem Verstand Nobiles, Edelleut genannt worden/ wie apud Limnæ. *l.* 5. *c.* 2. *n.* 33. Kayser Carl der Vierte in dem Oestereich. Befreyungs-Brief de 1366. unter dem Wort Edel/ die Ritter und Knecht mitbegreifft/ hingegen unter dem Wort UnEdel allein die Burger versteht/ daß Er so gar Burger und UnEdel pro Synonimis hält/ dann Er bald sagt weder Edel/ noch Burger/ und bald/ weder Edel/ noch UnEdel. *Equites & Ministeriales dicuntur Nobiles & tempore Caroli IVti.*

Dn. Mathæ. *d. tr. l.* 4. *c.* 13. *p.* 984. allegirt ein Diploma von eben solchem Kayser Carl dem Vierten/ da erstlich die Graffen/ sodann die Baronen/ ferner die Ritter/ und erst letztens die Edelleut (Nobiles) exprimirt werden: wie auch in der Ordnung deß Land-Friedens de 1398. ap. Goldast. Polit. Reichs-Satz. *p.* 1. §. 22. *f.* 159. Graffen und Herrn von der Chur-Fürsten Edelmannen abgesondert/ und doch §. 24. nach denen Graffen und Herrn immediatè die Ritter und Knecht exprimirt werden/ wie vorhero §. 13. auch beschehen war: *Wenceslai Imp. de* 1398.

In einem Lehen-Brief de 1373. ap. C. Lerch. *p.* 2. *f.* 108. & 181. *dd.* 165. heissen Mengas Erkenbrecht/ Peterbube/ Anßhelm Jeheilmann/ und Mengas Lichtenstein/ Jacob Frambalk/ Heilmann Schmizel Edelleut von Dürmstein/ und (doch darneben) andere viel ehrbare Leut/ wie auch in einem Fehdsbrief in anno 1404. Graff Philip- *Caroli IVti* 1373. *Nobiles de Durmstein. Ehrbare Edelleut. de* 1404.

Philipsen von Duhns/ Herꝛ zu Oberstein 7. Dürmsteiner Gan-Erben mit Nahmen exprimirt/ sodann die general-Clausul (und die andere Edelleut von Dürmstein) nachgesetzt hatte. Item im Vertrag mit Chur-Pfaltz und dem Bischoffen zu Worms und der 22. Gan-Erben zu Dürmstein de 1422, werden zum zweyten mahl die vorgenant und vorgeschriebene/ Edelleut zu Dürmstein geheissen.

Ruperti.

de 1422. Sigismundi.

Der Author *Actor. Lindav. p.* 598. allegiert von Kayser Ludwig dem Vierten ein Rescript de 1331. darinnen steht/ daß vom Weilheimer (so ein Adelich Geschlecht oder Herꝛn in Bayern waren) alle Edelleut jung und alt/ arm und reich Jhme (dem Kayser) anerstorben und gefallen wären.

de 1331. Ludovici IV.

Item *pag.* 602. wird ex Documentis Redivivis Monaster. Würtenberg: ein Laudum de 1170. allegirt// darinnen Conrad von Hohen-Riet/ und Hack von Hohenegg (welche Schwäb. Adeliche Familien gewesen) Nobiles genannt werden/ wie die Graffen von Haideck und Liechtenberg. Item wird In Act. Lindav. ex dictis Documentis Redivivis &c. p. 603. angezogen / daß die Burg Gernhausen/ Rugg und Blauenstein und die Vogtey deß Closters Blaubäuren mit Dienst-Leuten/ mit Edelleuten/ mit Mannen und all-andern Leuten von Oesterꝛeich zu Lehen rühre ꝛc. Nun war solch' alles schon anno 1303. & 67. ein Oestereichisches Lehen bey der Helffenstein. Jnhabung.

de 1170. Friderici I. de Hohen-Rieht/ Hack de Hohenegg.

de 1303. & 67. Alberti I. & Caroli IV.

Durch welche obbemeldte angefallene und mitbelehnte Edelleuth notoriè nichts als Dienst-Leuth/ und zwar oben so gar die Bayrische Dienst-Männer verstanden worden.

In welchem Verstand auch in instrumento cessionis der Stadt und Ambt Culmbach und der Vestung Plaßenburg ab ottone comite ab Orlemund in Johanem Burggravium Norimberg: de anno 1338. außbedingt worden ist/ daß der Ehrgenannte Burggraf Johannes alle Edelleute / die zu der Herꝛschafft gehören oder ihr dienen ꝛc. solle lassen bleiben in allen ihren Rechten / hingegen war besagter Burggraf und 2. Grafen von Oettingen mit dem Titul Edel-Männer begabt ꝛc. inmassen auch in dem ältern instrumento de 1318. unter denen Bambergis. acten contra Brandenburg zerschiedene von der Fränckischen Ritterschafft/ als die von Außseß Giech / Walden-Roth/ ꝛc. Edle Leuth / item Edelleuth/ item Ehrsame Leuth von obgedachtem Grafen von Orlemunde genannt worden seyn.

Nobiles der Comitum Diener oder Mannen cum alienatione comitatus transibant ad emptorem exemplum de 1318. & 38.

Wie

Wie auch in dict. Actis Lindav. p. 605. abermahlen ex Documentis Redivivis ein Verglich zwiſchen denen Grafen von Löwenſtein und Grüningen de 1229. angezogen wird / darinnen die Haken / die von Mühlhauſen / Münchheim ꝛc. milites (Ritter/) ſodann gleich Miniſteriles, (Dienſtmänner/) die zeugen aber als von Brandenburg / Blanckenſtein / Mühlhauſen / Hack (ſo alle Schwäb. Adel. Familien waren) Nobiles (Edelleuth) genannt werden. *de 1269. Tempore interregni.*

Ferner wird daſelbſten p. 604. ein Kauffbrieff de 1303. angezogen / darinnen Graf Ulrich von Helffenſtein dem Röm. König Alberto ſein Schloß Herwartſtein mit allen Pertinentien verkaufft / jedoch ſich die Jagdbarkeit und homines ſuos nobiles (miniſteriales,) ſeine Edelleuth oder Dienſtmänner vorbehalten: *de 1303. Alberti I. Imp.*

Item p. 600. in einem Inſtrument de 1216. werden 2 Perſohnen einerley Family die von Rutringe theils inter nobiles viros, unter die Edle Männer / theils unter die miniſteriales, Dienſt-Männer referirt: *de 1126. Friderici II.*

Item iſt in einem Freyheits-Brief Graf Eberharden von Würtenberg gegen Werner von Roſenfeld de 1389. in terminis außgedruckt / daß ſeine Güter daſelbſten nach Sitt- und Herkommen Edler Leuthen Güter aller Steur / Schatzung und Dinſten frey ſeyn ſollen / wie ſie biß dahin frey geweſen: *Wenceslai Imp. 1389. de Roſenfeld*

In deß Ingelheimiſchen Adels Freyheitbrief de 1389. wird ein gemeiner Edelmann ein Edel-Rittermäſſig Mann geheiſſen: Caſp. Lerch. p. 2. f. 181. dd. auß Henrici Stereonis Annalibus ap. Marq. Freher. *Biblioth. Rer. germ.* allegirt Caſp. Lerch. d. l. p. 134. tt. daß ad annum 1300. f 403. auffgezeichnet worden / wie Otto und Stephan die Hertzogen in Bayern bald mit 200. Nobilibus (Edelleuthen) ihres Lands bey Landshut zu Ritter geſchlagen worden. vid. Cruſ. p. 3. l. 2. c. 10. f. 84. wie auch Herr D. Praun. Adel. Europ. § 820. f. 729. ex Albert. *Argentin. Chron.* referirt / daß / da einer von Stein in anno 1349. Kayſer Carl den Vierten unbekandter weis nidergeworffen / der Schwäbiſche Adel nicht weiter Thurnieren wollen / ſondern außeinander geſchieden ſeye / unter dem Vorwand / man möchte ſagen / die Schwäbiſche Edle hätten ihren König getödtet ꝛc. bey welchem Dn. D. Praunen d. l. ſ. 801. & 807. p. 704. & 711. auch deß alten teutſchen Edelmanns *de 1300. Alberti I. Imp.* *Caroli IV. de 1349.*

und

und Poeten von Grafenberg und Ulrichs von Liechtenſtein (der zu Zeiten Kayſer Friderichs deß Erſten gelebt haben ſolle) alte Teutſche Reimen ibi: Von der Edilun Ritterſchafft ꝛc. Item: Das klagend nun die Edlen Fruen / den uhralten Gebrauch deß Worts Edlen ſelbſten beſteiffen.

Nobiles jam tempore Francorum ſic dicti.

In deß Lehmanni vermehrter Chronic. *l.* 2. *c.* 14. *p.* 65. ſteht / daß ſchon bey den Fränckiſchen Hiſtorien-Schreibern die vom Adel gemeiniglich Nobiles, Nobilitas, ibi: plures ex Nobilitate Francorum eo bello conſumpti. Eginh. in vita Caroli genannt worden / auch in Capitulis deß Synodi zu Dinguloſen in Bayern gehalten. *Cent. Eccl. 8. c.* 9. diß Geſetz ſtehe:

»Nobilis tamdiu Equeſtris Ordis cenſetur, quamdiu be»neficia & prædia Principis Regnique poſſidet, quamdiu Prin»cipi ſuo fidem ſervarit & utilis fuerit: Ein Edelmann wird ſo »lang von der Ritterſchafft zu ſeyn erachtet / ſo lang derſelbe deß »Fürſten (Königs) und deß Reichs Lehen und Güter beſitzt / ſo lang »Er ſeinem Fürſten (König) getreu und nutzlich ſeyn wird:

Friderici I. Imp.

Ingleichem Otto Friſingenſ. *dé Reb. geſt. Friderici I. lib.* 1. *c.* 25. ap. Dn. Datt. *l.* 1. *c.* 7. *n.* 23. *p.* 51. meldet / daß die Norici und ſonderlich die Grafen und Nobiles, (Edelleuth) als wann ſie ein Thurnier halten wolten / in deß Grafen Heinrichs von Wolfrathshauſen Lager ſich begeben hätten.

Caroli IV. de 1368. Erbar Edelmann *de Schalksburg*

Bey dem Cruſio *l.* 5. *p.* 3. *c.* 8. *p.* 278. werden in einem Kauffbrieff de 1368. von 3. Schencken von Stauffenberg ihre in Engſchlat gehabte Güter dem Ehrbahrn NB. Edelmann Walther von Schalksburg (al. Schaltsburg) verkaufft / item *Paralei-*

Ludovici IV. Imp. de 345. *de Ovv.*

pom. cap. 25. *p.* 102. wird in anno 1345. Hermann von Ow ein Ehrbarer Edelmann auch genannt / deme Burckhardt von Bubenhofen all ſein Gut zu Bubenhofen umb 5000. lb. Pf. 16. Sch. verkaufft hatte.

de 1250. Rempen *de* Pfullingen *Conradi IV.*

Wie auch im Creutzgang deß Frauen-Cloſters ſub anno 1250. Frau Mechtild und Frau Irmel / der Rempen Geſchlecht von Pfullingen Edle und geiſtliche Frauen / ſo ſelbiges Gotts-Hauß zu Pfullingen geſtifftet und angefangen / betitult worden. Idem Cruſ. *p.* 3. *c.* 6. *p.* 24.

De Jure Saxon. Germ.

So wird auch das Wort Edel / Edelmann und Edelleut ſchon von deß etlich 100. jährigen Sachſen-Spiegels Gloſſatoribus nach denen Freyherrn von denen Ritter- Dienſtmänner und Lehenleuten ge-

gebraucht. *l.* 2. *art.* 56. *n.* 2. *art.* 58. *n.* 2. *l.* 3. *art.* 19. *n.* 6. *art.* 42. *n.* 6. *art.* 64. *n.* 3. und *add. l.* 1. *art.* 3. *lit. b.* bemerckt / daß aller Adel in 7. Heerschilden unterschieden / jeglicher höher / dann der ander / der untere dem oberen nicht an der Geburt / sondern allein in der Freyheit gleich seye:

In der Stadt Speyr Acten de 1330. ap. Lehmann. *Chron. l.* 6. *c.* 5. *p.* 599. 600. 604. werden so gar die Haußgenossen in der Stadt Speyr Nobiles, von Adel genañt / und war damahlen verglichen / daß zu jedem Stadt-Thor 2. ungleiche Schlüssel seyn / und selbige 2. aus dem Rath / als einer vom Adel auß der Burgerschafft / und einer von den Zünfften jeder einen dazu haben solle: *de 1330. Nobiles Spirę. Ludovici V.*

In einem Instrument deß Poponis von Durn / Graffen von Dilnsperg de 1262. ap. Marquard. Freher. *in Orig. Palat. p.* 2. *c.* 10. *p.* 102. & in Dn. Tolner. *Codic. Diplom. p. m.* 80. werden zu Zeugen angeruffen / Otto und Conrad von Helmstadt / Conrad von Stein / und einer von Hirnheim (so lauter Schwäbische von Adel gewesen / und deren Family theils noch floriren) so nicht nur Nobiles, Edelleut / sondern auch Nobiles Viri (wie Graffen und höhere von Adel) Edle Männer betitult werden. *de 1262. Tempore interregni. de Hirnheim. de Stein, de Helmstatt.*

In einem Freyheits-Brieff de 1366. von Kayser Carl dem Vierdten wird Johannes von Bodmann auch mit dem Titul Edel beehrt: D. Praun. Bodmann. Genealogy 10de Betracht. *de 1366. Caroli IVti de Bodmann.*

Item in Kayſers Caroli IVti Schirm-Brieff de 1362. werden Schweigger und Hugo gebrüder die Thumben von Neuburg / mit dem Titul Edel / wie Graff Ulrich von Helfenstein Land-Vogt in Schwaben begabt. Gabelkover-Thumbische Chronic f. 14. b.

In Anno 1333. gab Kayser Ludwig der Stadt Gelnhausen / Franckfurt / Friedberg und Wetzlar die Freyheit / daß sie von Reichswegen sich verbinden und verstricken mögen zu Herrn / Ritter / Knechten und Edelleuten auf dem Land. C. Lerch. *p.* 2. *n.* 90. *f.* 120. M. Dn. Datt. *P.* 1. *c.* 11. *p.* 77. *n.* 32. *de 1333. Ludovici IV.*

In welcher Reichs-Städten Verein. de 1340. ap. Dn. Datt. *l.* 1. *c.* 11. *n.* 33. *p.* 88. in terminis widerholter steht / ibi: »Mehr setzen »wir / und wollen / wo ein Ritter adir ein Knecht / die man Edel-lude »heißt / ár sie wenig / adir vil / in dyßen vyer Stadten Eyner Burger »ist ꝛc. daß man die Ritter und Knecht Edelleut heisse; add. vol. rer. Germ. de 1685. f. 246. *Anno* 1340. Ritter und Knecht *jam* Edellud *vulgò dicti.*

Friderici I. 1188. *de Grumpach*

Vom Addionatore Lamberti Schaffnaburg: ad annum 1188. wird ein Fränck. Bekanter von Adel Adelbert von Grumbach unter die mit dem heil. Creutz bezeichnete Nobiles referirt Dn. Datt. *l.* 1. *c.* 3. *n.* 70. *p.* 19.

de 1282. *Rudolphi I. Nobiles, at-tamen Raptores, ut ignobiles puniti.*

Der Trithemius *in Chron. Hirſang. T.* 2 *p.* 43. *ad* annum 1282. erzehlt / daß Kayſer Rudolph I. zwey Raub-Schlöſſer am Rhein / als Reichenſtein und Schöneck wegen darauß getriebener Plackerey und Raubens verſtört / und die darinn befundene Räuber Edel und Unedel hinzurichten befohlen / auch auff deß Graffen von Waldeck und anderer inſtändige Fürbitt / daß man die von Adel mit Geld ſtraffen / hingegen die Unedle und Bauren allein hinrichten ſolte / geantwortet / » daß der wahre Adel Treu und Glauben halte / die Tugenden vereh-» re / die Gerechtigkeit liebe / niemand beleidige / keinen Diebſtall oder » Raub begehe / mithin die Gefangene nimmer Nobiles oder Edelleut / » ſondern Räuber und Dieb ſeyen / und ſo gar / wann ſie Graffen oder » Hertzogen wären / der verdienten Todes-Straff nicht entgehen ſollen / » geſtalten eines Edlen Manns Schuldigkeit vielmehr ſeye / die Armen » vor allem Unrecht zu beſchützen / als ſelbſt gewaltthätig zu unterdru-» cken.

Cur?

de 1307. *Alberti I.*

In Kayſers Alberti I. Land-Frieden in Schwaben de 1307. ap. Dn. Datt. *dl. l.* 1. *c.* 5. *n.* 29. *p.* 29. werden unter die Edle Leut neben denen Graffen von Oettingen und Helffenſtein / ꝛc. auch Schwäb. und andere von Adel / als Albrecht von Rechberg / Werner Vogt von Teck / Heinrich Truchſeß von Dieſſenhofen referirt / Erbare Leut aber allein die Burger von denen Reichs-Städten genannt.

de Rechberg, &c. Dapifer de Dieſſenhofen.

de 1382. *Wenceslai. Imp.*

In der Verein der Graffen von Würtenberg / der Geſellſchafften deß Löwen zu Schwaben / S. Wilhelms und S. Georien mit Ertz-Hertzog Lupolden von Oeſterreich und denen Reichs-Städten de 1382. ap. Dn. Datt. *l.* 1. *c.* 7. *n.* 19. *p.* 48. *b.* werden widerumb die Nidere von Adel auch Edelleut genannt und vorbehalten / daß ſelbige / wie auch die Clöſter und Pfaffen die Graffen von Würtenberg / beſagte Geſellſchafften und ihrer Diener Städt wohl zu Burger in ſolchem Recht / als ſie von alters biß dahin gethan / einnehmen und empfahen mögen / ibi doch außgenommen aller Edler Lüt / Clöſter und Pfaffen ꝛc.

de 1345. *Nobiles Cives t. Ludov. V. Imp.*

In dem Land-Frieden im Elſaß de 1345. ap. Dn. Datt. *l.* 1. *c.* 18. » *n.* 28. iſt verſehen / daß die Herꝛn und Edelleut und jedermann den

Land-

» Land-Frieden vor dem Rath der Stadt/ da er Burger iſt/ ſchwören » ſolle ꝛc.

Es waren auch die Wörter/ Ritterſchafft/ und Adel/ wie auch die Wörter Heerſchild und Ritterlicher Adel/ als gleichgeltende Worte promiſcuè gebraucht worden/ Gloſſatores deß Sachſen-Spiegels *l.* 1. *art.* 3. *n.* 4. & 6. *f.* 29. *a. b.* Dn. Matthæ. *l.* 1. *c.* 34. *p.* 143. *l.* 4. *cap.* 21. *p.* 1061. welcher die alte Documenta, darinnen die Edel-Knecht und Dienſt-Leut denen Nobilibus entgegen geſetzt worden/ damit beſtändig beantwortet/ daß jene eben ſowohl von Adel geweſen/ und nur denen Nobilibns per exellentiam ſic dictis, nemlich dem höheren Adel opponirt worden ſeyen. Jedoch war dem Adel meiſtens die Ritterſchafft/ wie die Ritter denen von Adel vorgeſetzt: *Clypeus militaris, militia, Nobilitas ſynonyma.*

In anno 1512. hat der Summus Pontifex Alexander Sextus dem Schwäb. von Adel/ Hanßen von Neuhauſen ſeine Zehends-Gerechtigkeit zu Neuhauſen confirmirt nnd zwar den Titul Edel nicht gegeben/ jedoch *ibi*: juxta ſuæ *Nobilitatis* & conditionis exigen- » tiam &c. item pro patre dicti Johannis aſſerentis ſe de *Nobili* & » *militari genere* procreatum &c. nichtsdeſtoweniger den Adel eingeſtanden/ welches auch ſchon anno 1363. vom Summo Pontifice Urbano V. in einem Diplomate zu meheren Beneficien/ *ibi*: *Nobilitas* » *generis* & alia ſuæ probitatis Merita, ſuper quibus dilectus filius » Wolframus in Neuhauſen, Canonicus Auguſt. apud Nos fide » digno commendatur teſtimonio, Nos inducunt, ut ſibi reddamur ad grariam liberaliores &c. gegen Wolfram von Neuhauſen agnoſcirt war: *de 1512. à Summo Pontifice.* *de 1363.*

In anno 1466. waren à Summo Pontifice Paulo II. Jörg Ritter/ Theobald/ Burckhardt und Wolff von Ehingen ſo gar *Viri Nobiles* betitult ꝛc. P. Sulger. *Annal Zwyfalt ad ann.* 1466. *p. m.* 65. *de 1466.*

Dahero Dn. Wilb. Ebenii Diſcurs de ſtylo curiæ etiam in titulis interdum plumbeo, immo cereo von Dn. Hertio *de ſup. territ.* §. 88. *p.* 359. umb die exceptiones deß Vätterl. aſſerti de Titulo *Nobilis* zu erlernen/ vor andern belobt wird:

In der ſogenannten Reformation Imp. Friderici III. de 1441. 3ten und 4ten Erklär. deß 2ten Artickels ap. Goldaſt. Polit Reichs-Satz. *p.* 1. *p.* 169. wird der Ritterlich und Adeliche Stand von Ritter und Knechten und Edel-Knechten promiſcuè gebraucht/ und die Rit- *de 1441.*

ter uud Knecht hernach Ritter und Edel ohne Zuſatz genannt: wie auch *art.* 2. & 4. beſcheben: add. Kayſers Sigismundi Conſens zur Verein mit denen Reichs-Städten de anno 1422. ap. Kreidemann.

de 1422. *appendic. 1. p. 5. ibi*, unſer und deß Reichs-Ritterſchafft/ damit der Adel beſtättet iſt.

Diſtinctio Limnæi inter Nobiles Titulares & Non-Titulares.

Limnæus *l. 6. c. 1. num. 59. & l. 8. c. 8. n. 103. ſq.* diſtinguiert inter Nobiles Titulares, welche einen ſpecialen und abſonderlichen Nahmen ihres Adels haben/ als der Kayſer/ ein Hertzog/ Fürſt/ Marg-Graff/ Graff/ Freyherr/ Ritter/ Doctor &c. Sodann inter Nobiles non-Titulares, welche deß Adels gemeinen Nahmen behalten/ als Edelmann/ Edelleut. Jene ſind Edel/ und waren auch vor alters Edle Männer/ Edle Herrn/ uud Edel biß an die Baronen incluſ. von gewiſſen Perſohnen zu gewiſſen Zeiten titulirt. Dieſe aber hatten regulariter vor alters den Titul Edel nicht/ wie noch heut zu tag die Vaſallen und die Landſaſſen von Adel weder vom Kayſer/ noch Chur- und Fürſtl. Cantzleyen Edel betitult werden/ und doch ſind ſie Edelleut/ und wird auch denenſelben das Subſtantivum, nemlich eines Edelmanns oder Edlen von dem höchſten Adel nichts deſtoweniger gegeben ꝛc. Dahero auch Æneas Sylvius, der anno 1458. Papſt Pius II. worden / zu Zeiten Kayſer Friderichs deß Dritten in ſeiner Beſchreibung Teutſchlands c. 35. meldet / daß der Ritterlichen Familien/ welche der Thurnieren würdig geachtet würden / wohl eine unendliche Anzahl ſeye / obſchon zu dergleichen Ritter-Spielen nur die älteſte Edelleuth (vetuſtiſſimi Nobiles) deren Vordern über Menſchen gedencken mit Güter und Herrſchafften florirt und berühmt geweſen wären / zugelaſſen würden: vid. Verein der Grafen von Würtenberg mit der Geſellſchafft S. Georgen Schild de 1437. ap. Dn. Datt. *l. 2. c. 3. n. 28. p. 235. ſq.* ibi item ſo ſollen wir ꝛc. zu

Militares homines jam tempore Æneæ Sylvii vetuſtiſſimi Nobiles.

de 1437. täglichem Krieg ſchicken 10. Edel mit ſampt 60. Pferden ꝛc. und daß der Edeln jeglicher nicht mehr / dann einen Knaben habe ꝛc. item ibi, daß ein Edler gegen dem andern ꝛc. und ein armer Knecht gegen dem andern ungeſchätzt ledig gelaſſen ꝛc. *v. Reform Imp. Sigismund. p. 2. c. 24.* ap. Goldaſt. *p. 2.* Reichs-Satz. *de* 1440. *n. 2.* ibi. Graf/ Frey/ Ritter oder Edel / *R. I. de* 1440. zu Mayntz ap. Gold. *dl. c. 9. n. 2.* ibi: Wann er vom Vatter und Mutter von Adel / und auß einem alten Stammen und Geſchlecht ꝛc. *n. 8.* ibi In den Kirchen aber / in welchen allein Wohlgebohrne und Adels-

de 1440.

Perſo-

Persohnen ꝛc. R. *I. de* 1471. *num.* 59. ap. Goldast. Teutsch. Reichs-Satz. *p.* 1. *f.* 192. *in fin.* Ein jeder Edelmann thun ꝛc. Kayser Friderichs deß Dritten Gebott an die Ritterschafft im Craichgöw de an. 1488. ibi Herrn/ Ritterschafft/ die vom Adel/ und Städt ꝛc. Dn. Datt. *l.* 2. *c.* 9. *n.* 3. *p.* 287. & *c.* 10. *n.* 31. *f.* 306. Königs Maximiliani Rescript 1488. ibi, Grafen/ Herrn/ Edel und Städt ꝛc. item de 1490. ibi: Herrn/ Ritter/ Knechten/ den von Adel und Städten ꝛc. Dn. Datt. *l.* 2. *c.* 5. *n.* 23. *p.* 268. & *c.* 9. *n.* 44. *f.* 297. in der Königlichen Satzung vom gemeinen Pfenning de 1495. §. 7. Ordn. deß Rgiments de 1495. §. 17. Cammer-Gerichts-Ordn. zu Augsp. de 1500. §. 1. *R. I.* zu Augsp. *de* 1500. §. 22. *n.* 5. 6. 7. 8. werden die Ritter und Knecht die von Adel genannt/ und der Edelmann nach dem Ritter gesetzt: Päbstl. Nuncii Confirmation deß Schwäb. Bunds de 1501. ibi: Baronibus, Nobilibus Sueviæ & Imperii Civitatibus &c. Dn. Datt. *l.* 2. *c.* 20. *f.* 378. bey Lehmanno aucto *l.* 5. *c.* 112. *p.* 563. sind auß Kayserꝰ Maximiliani deß Ersten wegen der auff dem Reichs-Tag zu Coblentz verwilligter Hülff de 1492. auffgerichtetem Anschlag die Formalia extrahirter zu finden/ daß von dem einkommenden Geld die von Adel und die Fußknecht in Teutschland bestellt und besoldet werden sollen:

de 1471. *de* 1488. *de* 1490. *de* 1500. *de* 1492.

Dahero Kayser Sigismundus in seinem Decret von Abschaffung neuer Zöll ꝛc. de anno 1417. ap. Goldast. *p.* 2. T. Reichs-Satz. *p.* 97. denen Marg-Grafen und Grafen zwar nur den Titul Edel/ und denen andern von Adel/ als denen von Bodmann/ Schencken von Geirn/ und von Klingenberg den Titul Gestreng gegeben/ jedoch die letztere gleich darauff ibi: der vorgemeldter Fürsten/ Geistlichen und Weltlichen/ Grafen/ Edler/ Doctor und Getreuen ꝛc. nichts destoweniger Edle genannt hatte:

de 1417.

Wie ebenmässig in dem Königlichen Vertrag zwischen Kayser Friderich dem Dritten und Hertzog Albrecht in Bayern ꝛc. de 1492. ap. Goldast. Polit. Reichs-Handl. *p.* 31 *sq.* der Graf von Zollern den Titul Edel hat/ und nichts destoweniger die Ritter und Knecht die von Adel simpliciter genannt werden ꝛc. Auff gleiche Art werden in der Cammer-Gerichts-Ordn. zu Costantz de 1507. §. 15. und §. 26. n. 9. einzele Ritterliche Persohnen/ als Doct. Sebastian von Rottenhan/ Doct. Sigmund von Reischach/ und

1492.

1507.

Doct. Schilling notanter Edel (Edelleuth ap. Dn. Datt. *l.* 3. *c.* 7. *f.* 564 *ſq.*) genannt / denen doch der Titul Edel damahlen eben ſo wenig gegeben / und ihrem Nahmen ſolcher geſtalt vorangeſetzt worden: vid. Rottenhaniſ. Genealogy de 996. Güther zu Schenckenaw / Liechtenſtein / Ebern / Rentweins-Dorff / Diringshof / Eyrichs-Hof / Mertzbach / Neuhauſen / Ebelſpach / Stuffenberg / Welſperg ꝛc. Bucelin. p. 3. f. 159. ſqq. 162. Germ. ST. f. 305.

Wie eben ſo wenig Jörgen von Ehingen / Ritter / der Titul Edel von Souverainen nachfolgenden Königen in dero Diplomatibus und Recommendationen gegeben / er aber doch ein Edelmann genannt worden. Als anno 1457. von König Heinrich in Caſtilien ꝛc. ibi: Jorge de Ehingen Cavallero &c. Segundche lo trahen &c. los Cavalleros, & Varones Gentiles &c.

1457. & 58.

Von König Alphonſo in Portugall anno 1458. in Recommendatitiis ad Summum Pontificem, & Duciſſam Bergæ & Brabantiæ Iſabellam &c. ibi: Georg. de Ehingen & Georg. de Ramſiden, Nobiles germani, & ibi: Cavalleiros Alemannos &c.

Von König Johann zu Navarra an den König von Arragonien de 1458. ibi: quoniam & à ſtirpe Nobiliſſima & à militari virtute absque dubio decorati ſunt. Ehing. Chron. Cruſ. *p.* 3. *l.* 7. *c.* 6. *p.* 430.

Nobiles inferior: gradᵘ ſub Nomine ſubſtantivo Nobilis præprimis poſt Comites & Barones poſito olim & tempore Caroli IV. Imp. intelleƈti.

Daß alſo kein Zweiffel waltet / wann das Wort / Nobiles, Edle / als ein Subſtantivum (und nicht als ein Adjectivum oder Ehren-Prædicat) gebraucht / und ſonderlich nach denen Grafen und Baronen / wie in Aureâ Bullâ Caroli IV. beſchehen / geſetzt wird / daß nicht der niedere Adel oder die Ritter und Knecht darunter ſolten zu verſtehen ſeyn: Wie in der guldenen Bull Lateiniſchen und Teutſchen Exemplarien / welche letztere nach Dn. Schilteri Meynung *Inſtit. jnr. publ. l.* 2. *t.* 19. *ſ.* 5. 6. 7. gleich mit dem Lateiniſchen Exemplar nach alter Gewohnheit / obſchon ohne Sigillen / verfertiget / und anno 1476. 85. & 1529. vor dem Lateiniſchen Exemplar, ſo man anno 1530. erſt in Cöln gedruckt habe / publicirt worden ſeyn ꝛc. paſſim als *t.* & *c.* 1. 8. 11. zu ſehen.

In

In Kayſers Sigismundi ſo genannter Reformation de 1440. ap. Goldaſt. T. Reichs-Satz. p. 2. cap. 10. & c. 24. fol. 133. 139. wird deß Ritterlichen Staats-Anfang von dem erſten Monarchen dem Nino derivirt/ und Kayſer Conſtantino deſſelben mehrere Würdigung und Erhöhung darinnen zugeſchrieben/ daß/ da einem Ritter vorhero ein Stab (zu einem Zeichen/ daß/ was Er in deß Kayſers Nahmen gebotten/ ſelbiges auch Krafft haben ſollen/ deſſentwegen Leib und Leben zu ſtrecken/ die Ritter/ da ſie zu Ritter gemacht worden/ ſchwören müſſen/) man vorgetragen/ nachgehends verordnet worden/ daß ſie Gold auffrecht empor tragen ſolten/ zu einem Zeichen/ daß ſie ſchirmen und gebieten ſollen/ das zu der Höhe der Himmel gehört/ und dabey alles/ das Unrecht funden würde/ das wider die H. Kirchen/ oder wider das H. Reich iſt/ (abthun) und da zu ſchirmen alle Recht biß in den Tod an Reichen und Armen/ an Wittwen und Wayſen/ dann ein Ritter/ der Ritterliche Ehr hielte/ nicht wohl zu verpreiſen und voll-zu loben wäre/ mit der Erinnerung/ daß ſie doch erkennen ſollen/ wie ſie mit denen Reichs-Städten bey Beraubung all ihrer Freyheiten vereint ſeyen/ umb zuſamen nemlich die werthe Ritterſchafft und die Ehrentreiche Reichs-Städt/ als die kleine zu wachen/ wann es noth thue/ und ja die groſſe ſchlaffen wollen ꝛc.

Equitibus & Nobilib. olim baculus prælatus, ab Imper: Conſtantino verò aurum conceſſum. cur?

Confœderatiocũ civitatibus Imp. tempore Sigismundi Imp. cur?

Caput Vigesimum Sextum.

Herr Caſpar Lerch p. 1. n. 10. 14. f. 9. b. 10. b. klagt ſehr über den Mißbrauch/ daß bey kurtzem hero Advocati, Procuratores, ringe Officiales oder Graduirte mit der Feder ſeiner Zeit inaniter & vanè den Titul Edel ſich zuziehen/ und darinn Scholaſtiſche eitele Ehr zu ſuchen geneigt ſeyen. Wie würde er heut zu Tag ſich vereyfern/ da die Gelehrte ſolchen Titul nimmer mögen/ und nicht nur Kauffleuth/ ſondern auch Handwercksleuth/ welche ſo gar nur in Land-Städten Burgermeiſter/ Raths und Gerichts-Verwandte ſeyn/ mit demſelben/ ja ſo gar mit dem Prædicat Wohl Edel/ beſchwert werden/ daß alſo kein wunder/ wann man bey den Studenten und Candidatis Juris den Titul Hoch-Edel/ zu uſurpiren anfangt/ ungeachtet noch in theils neuen Titular-Büchern de 1688. Magiſtri, ſo benebens Profeſſo-

Querela C. Lerchi contra abuſum Tituli Nobilis.

res

res Philoſophiæ ſeyn / ſchlechthin Edel / und ein Doctor Philoſophiæ Wohl-Edel / die Profeſſores aber der höheren Facultäten allein Hoch-Edel betitult werden.

Indeſſen ſind ſolche eigenwillige Erhöhungen und uſurpationen dergleichen Tituln pur lautere Vanitäten / und bleibt nichts deſtoweniger der Titul Edel / nach der Kayſerl. Chur- und Fürſtlichen Cantzleyen ſtylo das Prædicat eines Freyherrn / oder unmittelbahren Reichs-Edlen ꝛc. mit welchem all obige Privat-Perſohnen nirgends beehrt werden.

Juncker. Juncker waren die niedere von Adel / wie der hohe Adel / jedoch nur von Burgerl. Perſohnen ſchon vor etlichen Seculis genannt / wie ap. Dn. Schilt. *in ſuppl. 1. feud. ad Rubr.* §. 13. *f.* 464. Wolf von Salenbach der Frumb Edel-Knecht Juncker von dem Richter und denen Schöffen deß Gerichts zu Matern bey Luterburg in anno 1384. betitult worden: Sodann hatte man die Canonicos und Thum-Herrn Gotts-Juncker geheiſſen / wie *in Reformat. Imp. Sigismundi de* 1440. *c.* 12. §. 3. & *c.* 19. *f.* 1. ap. Goldaſt. Polit. Reichs-Satz. *p.* 2. *f.* 118. zu ſehen / daſelbſten jedoch ſolcher Titul mehr ironicè gegeben zu ſeyn ſcheint / Dn. Becmann. *d. tr. diſſert.* 14. c. 1, §. 6. aber explicirt das Wort Juncker von der Canonicorum Adelichem Stand / und den Zuſatz Gottes wegen der Göttlichen Dienſt und officiorum, ſo Ihnen zu thun obligen:

Gotts-Juncker.

Explicatio.

Nun aber iſt ſolcher Titul auch von dem Adel in Teutſchland längſt verlaſſen / daß nicht nur die jenige / ſo mit der hohen Obrigkeit und Jurisdiction begabt ſind / Herren genannt werden / ſondern auch die Söhn keine Juncker mehr ſeyn / mithin ſie alſo in nichts der Baronen Söhnen cediren wollen. Dn. Feltmann. *de Titulis Honor. l.* 1. *c.* 35. *p.* 144. *ſq.* Ja die Kauffleut in Reichs-Städten laſſen ſich nun Juncker / die Adeliche Geſchlechter aber zum Unterſchied Hoch-Edelgebohrne oder Hoch-Adel. Geſtreng nennen:

Ratione Germanorũ Nobilium dudum proſcriptus. ut & ratione Nobiliũ Patriciorum. Jam Mercatoribus communis.

Caput Vigesimum Septimum.

Deß uhralten *Felicis Fabri* Unterſchied deß Adels.

BEy welcher Gelegenheit nicht undienlich ſeyn wird / ein und anders auß deß berühmten mehr dann 200jährigen Felicis Fabri geſchriebenen Tractat ex Tertiâ parte Evagatorii ſui in anno 1488. wegen deß Adels der Patriciorum oder Geſchlechter in denen vor andern von ihme benahmßten Städten / als zu Ulm und Augſpurg / ꝛc. ꝛc. ꝛc. anzuführen.

Wann

Wann er zuforderſt die Nobiles oder Edelleüt in die *Majores* oder Gröſſere/ ſodann in die *Minores* oder Kleinere vertheilt.

Majores Nobiles auf dem Land/ wer und woher?

Jene wären vormahls mit denen Trojaner auß Griechenland in Italien und andere Länder gekommen/ und endlich von Rom ꝛc. durch Kayſer Carl den Groſſen in Schwaben und andere Provintzien Teutſchlands/ auch davon viel in die Städt gebracht und geſetzt worden:

Die Erſtere hieſſen *Proceres* & *Militares*, das iſt/ Land-Herrn unn Ritterbürtige/ ſo in denen Baronen/ und Land-Edelleuten beſtünden:

Minores Nobiles in Städten: Sechßerley.

Welche gemeiniglich in ihren Schlöſſern wohnten/ auf denen Bergen ſich und die Ihrige beſchützten/ den Schlöſſern ihren Nahmen gegeben/ und denen Thurnier- oder Ritter-Spielen beywohnten/ ihre Übungen beſtünden in allerhand Kriegs-Exercitiis, im Lauffen/ Rennen/ Springen/ Schwimmen/ Reiten/ Jagen.

Dieſe/ die *Minores* & *Inferiores* Nobiles i. e. die Kleinere und Niedere von Adel wohnten in denen berühmten Städten.

I. Die älteſte/ ſo gleich Anfangs in die Städt gekommen auß fremden Landen.

Welche Adeliche Burger Sechſerley wären/ I. deren theils von Trojâ, theils von Rom/ theils von Charthagine Adelichen Urſprungs nach deren Zerſtörung verjagt/ nicht alle auf dem Land Schlöſſer bauen können/ ſonder davon viel in die Städt ſich niedergelaſſen/ und deß bürgerlichen Lebens vergnügt geweſen/ oder gleich bey Anfang in die aufzubauen vorgehabte Stadt geſetzt worden/ indeme jederzeit ein Antheil der Stadt mit einiger von Adel Geſellſchafft geziert worden wär:

Welche wegen allzugroſſer älte auſſerhalb bald keinen gewieſen Urſprung mehr zeigen können/ deren auch wenig von denen Majoribus Nobilibus, als Hertzogen und Baronen ꝛc. es præſtieren könnten.

II. Die andere lang hernach/ auß allerhand Urſachen vom Land-Adel.

II. Welche ihrer Alt-Vätter Schlöſſer und Land-Güter entweder wegen der Krieg- und Vehden oder Verdruß der Einſamkeit/ oder wegen Abgang der Subſiſtenz-Mittel in die Städt ſich begeben/ die hernach durch allerhand Schickſaal die Titul ihres Land-Adels ſonderlich wegen der bürgerlichen gemeinen Heyrathen verlohren:

Andere hätte die Liebe zu mehrerer Geſellſchafft und andern Wollüſten/ item dem Müſſiggang/ oder die Noth wegen ihrer Armu-

they / älte / oder kränckl[i]chen Leibs-Disposition oder ermangleten Gottes-Diensts in Absicht der in denen Städten seyender wolfeyle / florierender Commercien / vorhandenen vielen Geistlichen und Aertzten in die Städt gebracht. Welche durch solchen Ubergang und bürgerliche Einverleibung zwar vor und an sich selbsten ihre Adeliche Freyheiten nicht verlohren / jedoch (theils von ihnen) nach und nach vermittelst der Heyrathen und sonsten anderen Burgern gleich gemacht / der in ihren altvätterlichen Sitzen und Güter auf dem Land verbliebener Edelleuten Würckung dergestalt vermindert hätten / daß die Land-Edelleut Sie von denen Thurnier- und andern besonderen Adelichen Exercitiis, als auß der Art geschlagene / Außschliessen / oder wenigst mit Fleiß schlagen und härter tractierten:

3. Vermittelst Adelicher Ehefrauen und deren *Continuation* in der *Posterität.*

III. Welche nicht von beederley Eltern vom Adel / sonder Vaterhalb Unedel / endlich aber ihre Söhn / so immer weiters in die Adeliche Familien geheyrathet / gantz von Adel geworden wären / so man *Tinctos Nobiles* i.e. gefärbte Edelleut neñen / so mit dem Adelichen Geblüt gleichsam gefärbt und endlich völlig von Adel geworden ꝛc. mit dem Anhang / daß im Gegentheil ein Adelich Geschlecht durch eine Unadeliche Heyrath schlechter und geringer werde / und eben deßwegen der Land-Adel mit dergleichen Adelichen Geschlechtern in Städten verträulich zu leben und Sie zu Dutzen oder von ihnen / wie vor Alters beschehen / gedutzet zu werden sich weigerten.

4. Durch Reichthum.

IV. Welche von gemein und schlechter extraction, jedoch vermittelst der Handlung oder sonsten reich von Mitteln und Vermögen sich in einige Städt gesetzt und durch Adelicher Geschlechter heyrathen endlich auch in die Adeliche Gesellschafft aufgenommen worden.

5. Durch *Merita.*

V. Welche zwar nicht reich / jedoch vermittelst ihrer Kriegs-Experienz, Tapfferkeit / oder anderer Meriten sich in eine Stadt setzen / und sonderlich in das Patriciat heyrathen.

VI. Welche von Jhro Kayserl. Majest. geadelt und dem Patriciat gleichsam mit Gewalt aufgedrungen worden / dafern selbige von Meriten und den Adelichen Stand gleich andern führen können:

Prob und Erhaltung deß wahren Adels bey denen Adelichen Geschlechtern nach dem *Felice Fabro.*

Der wahre Städt-Adel aber werde damit erwiesen und respect. erhalten / da I. dieselbe mit dem Land-Adel sich verheyrathen. II. Adeliche Sitz und Güter mit rechten Titul besitzen / III. vor Alters von Fürsten und Graffen Lehen-Güther empfangen / IV. der Land-Adel selbigen Dutzen / und von ihme sich Dutzen lassen / V. dem Jagen

oblige

obligé und zu Jagen befugt seyn / VI. die auß ihren Töchtern oder Schwestern mit einem Land-Edelmann erzeugte Kinder zu denen Thurnier- und Ritter-Spielen zugelassen wurden / ob schon Sie die Adeliche Bürger selbst (scilicet nach der erst anno 1481. & 85. errichteten Thurnier-Ordnungen mehr de facto, als de jure) nicht hinein gelassen würden / sonder an statt der Thurnier-Spielen die hastilia i. e. das Spieß-werffen oder Ringel-Rennen hätten / in welchem auch die Land-Edelleut mit ihnen spielten / und mit scharffen Lantzen einander begegneten: VII. zu deß Land-Adels Bällen und solennen Däntzen Sie und ihre Frauen zugelassen wurden / dahingegen andere nicht mit Dantzen / sonder nur zuschauen dörfften / VIII. alte Adeliche Wappen und Helm führten / IX. mit dem Land-Adel Brieff / Instrumenta und anders Sigillierten / X. sich gleich dem Land-Adel tugendhafft aufführen / wozu Sie in Städten wegen der täglichen Informationen und deß Gottes-Diensts mehrere Gelegenheit hätten / als die Castrenses oder Land-Edelleut / XI. der Kauffmann- und Handelschafften müssig gehen / noch mit Handwercks-Geschäfften sich beladen / als wodurch einer von Adel zu seyn civiliter aufhörte / XII. nach alter Gewohnheit allein das Regiment in der Stadt führen und keinen auß der Zunfft zu derselben vorgesetzten und Regenten / als eines Stätt oder Burgermeisters-Stell gelangen lassen.

1. Adelicher Heyrath.
2. Güther.
3. Lehen.
4. Land-Adels Dutzen.
1. Jagen.
6. Adeliche Übung *quoad hastilia locatorneamentor.*
7. Adeliche Äll und Däntz.
8. Wappen
9. Sieglung mit dem Land-Adel.
10. Tugendhaffter Wandel.
11. Unterlassung der Handelschafften und Handwercken.
12. Ausschliessung der Zünfftigen von der Regenten-Stell.

Wobey merckwürdig ist / was Bernhard Hertzog schon an. 1592. lib. 6. f. 142. anführt / daß zu seiner Zeit die vom Adel allein Edel und Vöst genannt werden wollen / weil der Titul Ehren-Vöst und Ehrbar-Vöst denen DD. und Gelehrten / auch den Raths-Herren in Reichs-Städten und andern Patritien zugelegt werde / da sonst vor Alters die Titul gar gering gewesen / indeme man einen Fürsten oder Hertzogen nur den Edlen Fürsten oder Hertzogen / einen Land-Herrn den Edlen Herrn / einen Grafen den Edlen Juncker / einen Freyen nur Juncker / einen Edelmann allein Edel-Knecht / einen Fürsten Sohn einen strengen Herrn und eines Grafen Sohn einen jungen Juncker betittelt hätte / worüber er »schließt / in Summa es will jetzt bey diesen letzten Tagen / je einer »mit Kleidung / also auch mit dem Titul über den andern seyn / und »sonderlich die jenige / denen es nicht gebührt / zum höchsten geach»tet werden / mit solchem Laster ist man vom Höheren auch biß

Censura Bernhard Hertzogs der erhöchten Titul / *anno* 1592.

„auff den geringſten Bauers-Mann befleckt / darum ſteht es alſo „übel an allen Orthen und geht zu / wie folgende Raymen auß„weiſen / die Ich (Hertzog) vor 38. Jahren (mithin anno 1554.) „auß einem NB. alten Buch geſchrieben:

Bald 200. Jährige Knüttel-Reymen vom *Monſtroſen* Zuſtand deß Reichs / und dieſer Welt baldigem End.

GOtt wird nicht gförcht / Kayſer nicht geehrt/
Drumb Unrath in der Welt ſich mehrt/
Es haßt der Fürſt den Grafen Stand
Alſo der Graf den Freyen z'hand/
Der Frey auch den Edelmann neidt /
Der Edelmann den Burger meidt /
Der Burger iſt gram dem Bauren /
Hat keiner mit dem andern Tauren /
Die Lieb verloſchen gantz und gar
In allen Ständen/ ſag ich zwar /
Der Baur thut Burger betriegen /
Burger am Adel kein Geniegen/
Edelmann thut den Freyen fazen /
Der Frey den Grafen thut trazen/
Graf deß Fürſten auch nicht achten /
Fürſt den Kayſer thut verachten/
Darum ſind iez zu dieſer Zeit /
In der Welt ſo unnüze Streit /
Wo ſich jeder Stand nicht wend /
So hat gar bald die Welt ein End.

Wann der Author deß ſchon anno 1554. geweßten alten Buchs / worauß Bernhard Hertzog ſolche Knüttel-Vers vor 154. Jahren außgeſchrieben / mit Bernhard Hertzog wieder ſolte von Todten aufferſtehen / und den heutigen Zuſtand deß Reichs mit denen aufs höchſt gekommenen Tituln und der Juſtiz ſo genannter adminiſtrier- und Vollziehung / wie auch der obligenden Liebes Wercken Weltaußübung betrachten ſolte / ſo würden wohl beede darüber gar raſend werden / und ſich höchſtens verwundern da der Teufel / als der Fürſt dieſer Welt mit dem Hochmuth/ der Liebloſigkeit und Ungerechtigkeit es in dieſer Welt auffs höchſte gebracht / und das Chriſtenthumb nur in Buchſtäblicher Wiſſenſchafft und äuſſerlichen Gewohnheits-Wercken meiſtens beſteht/ daß man deß Diogenis Laternen wohl nöthig hat einen Ehrbaren

Hey-

Heyden / zu geſchwelgen einen Chriſten im Geiſt / und der Wahrheit mitten unter denen ſogenannten Chriſten zu finden / wie GOtt bißhero ſo langmüthig geweſen / daß Er noch kein Ende an dieſer boßhafften Welt gemacht / noch deſſen Regierung dem Teufel / als deſſen Fürſten gäntzlich genommen und damit alle ſo ſehr mißbrauchte Menſchliche Herrſchafft aufgehoben / hingegen Chriſto und ſeinen Heiligen das Reich übergeben hat / als darnach alle Creaturen ſo ſehnlich ſeufftzen.

Hoffnung zur einer Chriſtlichen und gerechten *Univerſal-Monarchy.*

Da dann bey ſolcher Theocraty oder Göttlichen Univerſal-Monarchy es erſt heiſſen wird / un Roy, une Loy, une Foy, ein Herr / ein Recht / ein Glaub / wozu alle nur von Menſchen auß allerhand Abſichten bißhero vergeblich tentierte und ferner tentierende äuſſerliche Religions- Vereinigungen es nimmermehr zu bringen vermögen / wie alles die Zeit in Bälde zeigen kan und wird / ob ſchon niemand oder der wenigſte Theil der Menſchen ſothane Haupt-Veränderung begreiffen oder glauben will / dann meyneſt du / ſagt Chriſtus ſelbſten / daß deß Menſchen Sohn / wann Er kommen wird / Glauben finden werde auf Erden / da Er doch gleich vorhero verſprochen gehabt / daß Er ſeine Außerwehlte in einer NB. Kürtze erretten werde / und ſolche Zeit der Erlöſung die Zeit deß Reichs GOttes nennet / worauf die Erleuchte heilige Apoſteln alle ihr Hoffnung geſtellt / wie ſonderlich der heilige Apoſtel Petrus gar deutlich hiervon ſpricht / wann er ſagt / wir aber warten eines neuen Himmels / und einer neuen Erden nach ſeiner Verheiſſung / in welchen NB. Gerechtigkeit wohnt / welchen neuen Himmel und neue Erden auch der heilig Johannes im Geſicht höchſt erfreut geſehen / und herrlich beſchrieben hat / wobey das Troſtreicheſte iſt / daß darinnen keine menſchlich-vergänglich und Corruptible, ſonder allein die Göttlich- unveränderlich / und keine Anſehung der Perſohn habende heilige Gerechtigkeit wohnen und ſeine Außerwehlte von Ewigkeit zu Ewigkeit regieren wird / darein auch allein die Fromme / ſtille und wahre Chriſten / nicht aber die Gottloſe / Zänckiſche und Maul-Chriſten (Sie ſeyen in der Zahl der ſo genannten Orthodoxen oder heterodoxen) kommen werden / wie der D. Praun in ſeinen Teutſchen Anmuthigkeiten Diſcurs 1. art. 8. wohl bemerckt / und im Diſcurs 2. art. 44. ſq. vorhero die Bekehrung der Juden mit andern zu hoffen gegen Schrifftgelehrte / die mit ihren Gloſſis die Wort der H. Schrifft nach ihrem Dünckel meiſtern und drehen / keine Scheu getragē hat ꝛc. ꝛc.

CAPUT VIGESIMUM OCTAVUM.

Præidentia Nob. antiqui præ Equite novitio.

OBwohlen vor alters ein Ritter denen andern von Adel vorgezogen worden/ ſo wird es doch heut zu tag anders gehalten/ daß die alte vom Adel denen new-gemachten Rittern (deren Ritter-Briefs Taxa auff 300. Gulden ſich belaufft) nichtsdeſtoweniger vorgehen/ deſſen Urſach ex anteà Deductis leicht erhellet/ poſt Ant. Perez: & alios Dn. Feltmann. *d. tr. l.* 1. *c.* 37. *ſ.* 12. *p.* 156.

Præ Nobilib. Daminis Novitiis.

Welcher geſtalt auch die new-gemachte Edle Herrn/ die ſonſt vor alters unſtrittig denen andern vom Adel vorgegangen/ (weiche/ weilen ſie entweder Graffen oder Baronen geweſen/ jedoch ſolchen Titul aus ſeinen Urſachen verlaſſen/ auch ſich zu Ritter zu ſchlagen nicht verlangt/ oder nicht vermocht hatten/ zum Unterſchied von andern vom Adel/ ſo Edle Knecht geheiſſen/ ſich Edle Herrn genannt hatten. Dn. Feltmann *d. l. c.* 39. *ſ.* 12. *p.* 161.) Denen Alten von Adel nimmer vorgehen dörffen/ deren Tax iſt 1000. Gulten/ und das Prædicat bey Manns-Perſohnen Gnädige Herrn/ ſodann bey denen Weibs-Perſohnen Fräulein: Wovon der Titul Edel von/ zu oder auff einem Ort/ deſſen Tax mehr nicht als 100. Gulden iſt/ als weit geringer/ unterſchieden iſt: Dn. ab. Uffenbach. *d. tr. c.* 12. *ſubſect.* 2. *p.* 564.

An Nobil. immed. Baroni immed. æqualis?

Es behauptet Herr Caſpar Lerch *p.* 1. *n.* 22. *f.* 13. *b.* Daß ein Reichs-Ritter einem Reichs-Freyherrn gleich und von ſeiner ererbt/ gekaufft oder ſonſt beſitzender Reichs-Herrſchafft ſeinen Titul zu nehmen nicht unbefugt ſeye/ der von einem Reichs von Adel gewordene Reichs-Baron aber nur den bloſſen Ehren- und Baronen-Titul/ und da Er ſonſt etwas von Reichs beſonderer Hoheit erlangt habe/ bevor hätte ꝛc. mit dem Anhang/ daß/ wann die Freyherrn-Brief zu gemein würden/ wie mit den Wappen Briefen beſchehe/ die Freyherrn den Reſpect in die Harre nicht erhalten möchten:

Declaratio.

Auſſerhalb deß Boronen-Tituls wäre jedoch ein und anderer Orten und ſonderlich in Oeſterreich ein Unterſchied zwiſchen dem Herrn und Ritter-Stand darinnen gehalten/ daß die Graffen/ Baronen und Herrn/ ſodann die Edle 2. beſondere Bänck machen/ wie Dn. Mylet *d. l. de Gamolog. c.* 5. §. 7. notirt:

Es hat schon bald vor 30. Jahren Dn. Feltmann. *de Titul. Honor. c. 66. §. 6. p. 273. sq.* bemerckt/ daß in Teutschland die älteste von Adel mit dem Freyherrl. Titul Wohlgebohrn beehrt würden/ obschon sie keine Freyherrn creirt seyen/ alldieweil Sie denen in Neulichkeit gewordenen Baronen/ welche nicht von vornehmerer und edlerer Family entsprossen seyen/ nicht weichen wollen: In welchem Rang sonderheitlich die unmittelbahre Reichs von Adel mit Recht umb so mehrers sich manuteniren können/ als I.B. Eybenius *Elect. jur. feud. c. 9. §. 11.* die gute Raison. und Justiz agnoscirt/ daß denenselben vom Kayser Ferdinando III. anno 1654. das Freyherl. Prædicat Edel specialiter mitgetheilt worden/ welch' Kayserl. Diploma nicht etwan auff die damahlige Membra restringirt/ sondern interminis auch all' die jenige/ so sich noch bey denen 3. Freyen Reichs-Ritter-Crayßen gebührend angeben/ und mit ihrer Erlaubnus/ als tüchtige Mitglieder erkannt und ordentlich auffgenommen werden/ auch ihren hergebrachten Statutis sich/ wie billich/ gemäß bezeugen/ extendirt worden:

Praxis hodierna.

Titulus Nob. immediati, idem ac Baronis, à Cæsare in anno 1654. concessus.

Welches wohl die Ursach seyn mag/ daß der gröste Theil deß Schwäb. Adels keinen ferneren Freyherrn-Brief/ der cum Taxâ & aliis juribus 2650. fl. zu stehen kommt/ verlangen/ obwohlen heut zu tag über 60. Familien den würcklichen Freyherren-Stand führen/ und allein bey Löbl. Canton Neccar bey 30. Adeliche Mitglieder würckliche Freyherrn seyn/ mithin bey dem übrigen Schwäb. Reichs-Adel der Freyherrlichen Mitglieder Anzahl gern über 100. sich befinden wird:

Hinc plures familiæ prædicatum Baronis non ambiunt.

Numerus hodiernor. Baron. in Ord. Eq. Suev.

Auß welcher Menge auch gekommen/ daß nicht nur das Prædicat Wohlgebohrn/ sondern auch der Titul Freyherr gegen die andere alte Familien/ so nicht specialiùs Baronisirt sind/ eine zeithero eben so wohl von Bedienten und theils würcklichen Baronen gebraucht worden/ und allein der Unterschied sich annoch darinn äussert/ daß nicht Baronisirte Cavaliers sich nicht selbsten/ wie die andere/ in Subscriptionen/ als Freyherrn und Baronen unterschrieben haben/ welche Unterlassung gantz billich ist/ indeme der Titul eines Freyherrn die andere Familien nicht nur ein zimbliches kostet/ sondern auch in vorbelobtem Kayserl. Diplomate de 1654. denen unmittelbahren Reichs-Ritter-Glieder/ so den Herren-Stand würcklich führen/ ein höherer Ehren-Titul nemlich Wohlgebohrn von Kayser/ Chur- und Fürstl. Cantzleyen zu geben verordnet

Unde abusus prædicati Baronis erga Nobiles non Barones?

Differentia Membri Baron. & Nob. Non-Bar. ex Dipl. Cæsar. de 1654.

ordnet / hingegen denen andern Familien nur der Titul Edel zugelegt worden / ſodann auff das / was privati, Bediente und andere von Adel und Baronen / auß allerhand Reſpecten für Titul geben / wenig zu reflectiren iſt:

Declaratio.

Familiæ moderna Ord. Equeſtr. in annis 1488. 1500. & 1560 prædicato Baronum nondum uſa?

Ein andere Sach wär es / wann der niedere Adel gantz und gar auffgehoben wurde / obwohl nach einiger Meynung etliche ſo ſchnell Baroniſirt ſeyn / daß kaum Ihr Vatter oder Groß-Vatter / zu geſchweigen ihr Tritavus von Adel geweſen / oder den Adelichen Stand / wie Rechtens und Herkommens / geführt haben ſolle: Mithin der alte Adel mit ihrer viel 100jähriger Family ſich lang vergnügt / und ſich jederzeit höher / als die neue Baronen æſtimirt hatten / wie dann ap. Dn. Datt. *l.* 2. *c.* 10. *n.* 49. 50. 51. 52. & *c.* 16 *p.* 345. *c.* 22. *p.* 40. *in annis* 1488. 96. & 1500. von denen floritenden Schwäb. Familien ſich keine unter der Freyen oder Freyherrn Claſs geſetzt / und ſich ſolcher geſtalt titulirt hatte. Wie es auch bey der in anno 1560. Erneuerter und in perpetuum das folgende Jahr darauff Kayſerlich-confirmirter Verein noch ſelten beſchehen war / ſondern erſt hernach pedetentim die Baroniſierung auffgekommen / und zu Zeiten Herrn Caſpar Lerchen in anno 1625. nicht ſonders mehr rar geweſen / obwohlen B. Bucelin. *p.* 2 *Stemmatograph. p.* 13. & 16. in anno 1662. meldet / daß bey der Schwäb.

Earundem Baronatus origo Secundum B. Bucelinum anno 1662. adhucdum pauci Comites & Barones in Ord. Equeſt. Suev. Cur?

» Reichs-Ritterſchafft wenige Grafen und Freyherrn ſeyen / welche » ſich daher glücklicher geachtet / wovon andere ihres Glücks Anfang » nehmen / jedoch ohne Gut und Geld nicht lang dauren mögen: » Dann / obſchon von denen Schwäb. Reichs-Edlen Familien die » meiſte an Gelt und Güter mächtig / vieler außländiſcher Länder » Grafen und Freyherrn übertreffen / ſo hätten Sie ſich doch mit » dem Reichs-Ritterlichen Adel vergnügt / ja die von Kayſern und » Fürſten offt offerirte Gnad höherer Tituln ſo beſtändig / als klug » außgeſchlagen / weilen ſie wohl gewußt / daß ihr Vatterland » in gewiſſe Grafſchafften abgetheit / Sie auch benebens agnoſcirt » hätten / daß ein Gräflicher Titul ohne Grafſchafft ein eiteler leeh- » rer Nahm wäre / ſonſt aber ſich verſichert gehalten / daß ein vor- » treffliches Zeichen und Argument deß Adels und der Generoſi- » tät ſeye das jenige / was ſeinem Stand und Guth nicht anſtän- » dig / zu verachten / ungeachtet Ihrer nicht wenig 5. 6. und mehr » Schlöſſer und Güter beſäſſen / welchen Reichs-Ritterſchafftl. Adel

die

» die gröſte Kayſer jederzeit ſo hoch æſtimirt / und mit ſo vielen Im- *Attamen*
» munitäten und Privilegien geziert hätten / daß aller außländiſcher *prærogativa*
» Nationen Grafen und Baronen die unmittelbahre Reichs-Ritter- *præ exteris*
» ſchafft / darunter inſonderheit die Schwäbiſche beruhmt ſeye / nicht *Comitib. &*
» nur verglichen / ſondern auch bey ſo vieler Kayſer Confirmationen *Baronibus.*
» billich und mit Recht vorgezogen werde ꝛc.

Welche Prærogativ vor Teutſchen Grafen und Baronen / ſo *ut & ger-*
Land-Saſſen und keine Reichs-Ständ ſeyn / denen unmittelbahren *man. Comi-*
freyen Reichs-von Adel dapffere Publiciſten vindiciren / oder we- *tibus & Bar.*
nigſt denenſelben parificiren: als D. Simon. *diſput. de jurisd. territor.* *Mediatis*
cap. 4. §. 13. poſt. Joſ. Nolden. Beſold. Nic. Bets. ap. Caſp. Lerch. *vel ſaltem*
p. 1. *n.* 22. *f.* 13. *a. b.* Dn. de Lendersheim. §. 9. *lit. b.* Klock. *de* *æquiparatio*
Contribut. c. 4. *n.* 307. & *c.* 14. *n.* 37. *ſect.* 1. poſt Ming Becker. *cum illis?*
jur. publ. c. 10. §. 6. Dn. Schweder. *jur. publ. p: ſpec. ſect.* 2. *c.* 18.
n. 14. Wie dann dieſelbe weit gröſſere Freyheit haben.

Sonſten gebührt denen Mitgliedern der unmittelbahren Reichs- *Præcedentia-*
Ritterſchafft / als deß Kayſerlichen Adels unſtrittig der Rang vor al- *immed. No-*
lem Königlich-Chur- und Fürſtl. Adel / nicht anderſt als Kayſerli- *bil. ut Nobi.*
che General, Officiers / Miniſtri, Räth und Bediente andern Kö- *litat. Cæſar*
nigl. Chur- und Fürſtl. Generalen / Officiern / Miniſtris, Räthen *præ omni re-*
und Bedienten notoriè vorgehen / und ſo weit eines jeden Adels un- *liquâ Nobi-*
mittelbahre Herꝛſchafft der andern von Rechts und Gewonheit we- *litate Regiâ,*
gen vorgeht: Da dann deſſen Prærogativ gegen den Landſaſſen- *Ducali &c.*
Adel in Teutſchland umb ſo gröſſer / dann gegen den Außländiſchen
Adel ſouverainer Königen und Printzen zu ſeyn ſcheint / als der
Röm. Kayſer ſein / deß Reichs-Adels unmittelbahrer einiger Herꝛ /
auch deß Teutſchen Landſaſſen-Adels Herꝛſchafft unmittelbahres
Ober-Haupt iſt / hingegen außländiſchen Souverainen Potentaten
nur in der Würde / nicht aber / als ihr Regent und Ober-Haupt
vorgeht:

Gleichwie aber unter denen unmittelbahren Reichs Ritterl. Glie- *Prærogativa*
dern Ratione gradus die Graffen (deren zerſchiedene Familien im̃atri- *inter mem-*
culirt ſind) die Erſte / ſodann die Baronen die andere / und die übri- *bra vel Co-*
ge von Adel die dritte / præſuppoſitis terminis habilibus regu- *mites, vel*
lariter zu ſeyn ſcheinen / ſo wird doch nach der obſervanz, was *Barones, vel*
nicht vor der letztern Verein de anno 1560. bereits unmittelbahre *Nobiles.*
Grafen / und Freyherꝛn / mithin höheren Stands geweſen / es

observantia. promiscuè, als zwischen Brüder / Vettern / Schwägern und Oheimen gehalten / und meistens auff jeder Family Splendor und ält oder sonderbahre Meriten und Qualitäten dieses oder jenen Membri reflectirt:

Jus Votandi Saltem Nobili immediato competit, nec exercetur per procuratorem Non Nobilem, licet Consiliarium Ord. Equestr. vel Nobilem Extraneum. Doch kan keiner einem Bedienten oder anderm von Adel / der nicht immatriculirt und selbsten als ein Mitglied ad Votum & sessionem admittirt wird / sein Votum auffragen / so gar daß nicht einmahl ein Ritter-Orth in Schwaben durch seinen verpflichteten Syndicum bey 5. Orths Conventen und anderen Conferenzen seine Stell vertretten lassen dörffen / sonder dergleichen alles durch vermitgliedete Cavaliers beschehen muß / dahingegen in Reichs- und Crayß-Conventen selten die Reichs-Ständ selbst oder durch Deputirte ihres Stands / sonder gemeiniglich durch ihre Bedienten von Adel oder der Feder ihre Stell vertretten lassen / da dann billich ist / daß es ein und anderer seits bey dem alten Herkomen gelassen werde ꝛc.

Secùs in Circulo & Comitiis. Bey neu-recipirten und das erste mahl erschienenen Mitgliedern aber war bey einem allgemeinen Schwäb. 5. Orts-Convent zu Geiß-
» lingen besag Recessus §. 38. placidirt / daß bey denen Ritters-Tägen
» sedendo & votando einem jeden seine Stell gelassen werden solle / wie
Ordo in sedendo & votando anno 1650. quoad membra antiqua & nova: » er die gehabt / als er solche Täg und Zusammenkunfften das erste mahl
» besucht / sie seyen gleich / weß Stands und Würden sie immer wol-
» len / massen solches auch anderer Orten im H. Reich und bey andern
» Königreichen gehalten werde / wie nemlich einer in die Land-Tafel
» gekommen: (Wie auch in der Kayserl. Wahl-Capitulation §. 40. versehen / daß auff denen Ritter-Bäncken zwischen denen vom Ritter-Stand / welche zu Schild und Helm NB. Ritter und Sitfftmässig gebohren / sodann denen Graffen und Herrn / so in den Reichs-Collegiis keine Session oder Stimm haben / oder von solchen Häusern entsprossen und gebohren sind / in der Raths-Session (bey dem Kayserl. Reichs-Hof / Kriegs- und andern Räthen) kein Unterschied gehalten / sondern ein jeder nach Ordnung (Zeit) der angetrettenen Raths-Diensten ohne einigen von Stands-wegen suchenden Vorzug verbleiben solle ꝛc.

Quoad membra Ord. Eq. ad Nicrum. Darauffhin bey dem Neccar. Ritter-Convent zu Tübingen den $\frac{22}{2}$ Novembr. 1650. vermög Recessus §. 10. eine Designation ver-
» fasst worden / welcher gestalten umb besserer Ordnung willen bey
» selbigem und folgenden Ritter-Conventen so wohl die Herrn Räth

» und Außschüß / als auch alle Adeliche Mitglieder die Session nehmen » und votiren sollen / und war solche nach denen alten Ritter-Matri- » culn / wie die Geschlechter nacheinander diesem Ritter-Viertel in- » corporirt worden / gerichtet / daß es jedoch keinem an seinem Stand » und Herkommen nachtheilig seyn solle ꝛc.

Welches aber bey allen Cantonen nicht in würckliche Ubung ge- kommen / und dahero bey der 3. Cantonen Neccar-Schwartzwald / Kocher und Craichgöw abgehaltener Conferenz zu Heylbronn anno 1651. §. 16. und bey dem Correspondenz-Tag aller 3. Ritter-Crayßen zu Mergentheim ejusdem anni §. 19. recessirt worden / daß jedwedern Orts Ritter-Hauptmanns und Räthen freyer Disposition und Discretion die Ordnung mit Sitzen und Votiren bey denen Rit- ter-Conventen zwischen den alten und neu-angenommenen Ritter-Gliedern zu machen überlassen seyn solle. *Conclusum de 1651.*

Bey dem Fränck. 6. Orts-Tag de 1698. wurde geschlossen / daß der neue Adel / es seyen Graffen / Herrn / oder Edelleut zwar ad Votum & Sessionem præstitis præstandis jedoch erst nach denen Mitgliedern auß dem alten Ritter-Stand zugelassen werden sollen / biß er seine 8. Ritter- und Thurniermäßige Ahnen der Thurnier-Ordnung zu folg erlangt und darthun könne / unter welchem neuen Adel diesen Unter- schied zu halten man ferner beliebt hatte / daß diejenige / so mit beson- deren Meriten in den Stand erhoben / als Kayserl. geheime oder würck- liche Reichs-Hof-Räth und Cammer-Gerichts-Assessores, oder Chur- und Fürstl. würcklich geheime Räh / und vonder Soldateſca wenigst die General-Wachtmeister vor ihre Personen zwar gleichen Sitz mit dem alten Adel nehmen mögen / die Kinder aber / biß sie widerum zu dergleichen hohen Aemptern ge- oder die erforderte 8. Ahnen er-langt / darauff keine Consequenz machen / sondern dem rechtschaffenen neuen Adel gleich tractiert / sodann diejenige von Adel / die in banco oder sonsten Handel und Kauffmannschafft und andere Gewerb der alten Thurnier-Ord- nung und deß alten Teutschen Adels Löbl. Herkommen zuwider treiben / gar nicht vor Ritter-Mitglieder / sondern allein vor Inhaber und Be- sitzer der Güter geachtet werden sollen: *Ordo Nobilit. Equeſt. Fran- con. de 1698. optimè di- ſtinctus.*

Es wird zwar vom Pontifice M. Urbano Quarto gemeldet / daß er zu sagen gepflogen: Es seye keine Tugend / daß einer Edel gebohren werde / sondern daß einer sich Edel mache / wie auch König Stephan in Pohlen sich vernehmen lassen / daß der jenige berühmter *Non obſt. du- bia.*

seye/ welchen die Tugend/ als welchen die Geburt zum König gemacht habe/ allein wo die Tugend mit dem alten Adel vereinbart oder doch keine degeneration vorhanden/ so ist der Alte vom Adel in allweg dem Neuen von Adel vorzuziehen. vid. Dn. C. Lerch. *p.* 2. *n.* 24. *f.* 85. 86.

Resolutio?

Dahero in Böhmen vorzeiten der Titul Edel nur dem Alten/ der Titul Ehrbahr aber dem neuen biß ins dritte Glied gegeben worden: Böhm. Lands-Ordn. Petr. Sturbæ *art.* 15. *f.* 7. ap. Dn. Becman. *d. tr. dissert.* 14. *c.* 2. §, 11. *p.* 1187. Welcher ex Friz. beyfügt/ daß der Adel bey dem geadelten erst anfange/ bey den Söhnen eines mannbaren/ bey den Encklen eines Jünglings/ und endlich bey dem Uhr-Enckel eines rechten und vollkommenen Manns Alter erlange.

Consuetudo antiqua Nobilium Bohemiæ.

Nobilitas in pronopotedemùm matureſcit.

CAPUT VIGESIMUM NONUM.

CYriacus Spangenberg macht in seinem Adel-Spiegel *l.* 11. *c.* 31. *p.* 354. einen dreyfachen Unterschied unter dem gemeinen Adel oder denen Edel-Knechten.

Tria genera Nobilium ſecundum Cyriac. Spangenberg.

1. Seyen die Magnates, so ihre herrliche Frey-Güter mit eigen Halß- und Hoch-Gerichten/ Hohen Jagden/ und anderen dergleichen Gerechtigkeiten gehabt/ darauff sie sich stattlich unterhalten/ und davon nichts ausserhalb deß Reitens an Königl. Hof mit einer gewissen Anzahl Pferden/ zuthun schuldig waren.

1. Nobiles Regalibus & omnimoda jurisdictione gaudentes.

2. Seyen etliche geringer gewesen/ so besagte eigene Hals-Gerichts und stattliche Freyheiten nicht gehabt/ jedoch von ihren Bauren und Frönern/ Renten/ Pachten/ Zinßen und jährlichen Einkommen zu Ehren außkommen und Hasen/ Füchs und dergleichen hetzen und fangen können/ welche mit 2. à 3. Pferd zu Hof geritten ꝛc.

2. Nob. haſſâ jurisd. gaudentes.

Die dritte wären gewesen/ so ihre Aecker durch ihr eigen Gesind selbst bestellen/ und Vieh-Zucht halten müssen/ umb davon ihre Nahrung und Auffenthalt zu haben/ welche darneben einen reyßigen Gaul umb im fall der noth zu Hof zu reuten gehalten/ und sich sonst auch mit Federspiel und Unter-Jagden geübt hätten ꝛc.

3. Nobiles agriculturæ per familiam incumbentes.

Hingegen meldet Dn. Ant. Matthæus *tr. de Nobilit. c.* 18. *l.* 4. *p.* 1039. daß die von Adel entweder Lehen-Leut oder mit Aemptern versehen/ und bey dem Regiment seyen/ oder in Herren-Diensten stünden/ oder auff dem Land oder zu Haus über sich selbsten sässen/ und nur mit ihrer Adelichen Geburt prangten ꝛc.

Secundum Dn. Matthæum Vaſalli Officiales, Regentes.

Deren

Deren letztere/ ſo vom Ackerbau allein lebten/ von dem Manzio ap. Dn. Eyben *El. jur. feud. c. 8. in fin.* & Becmann. *de Dignit. illuſtr. diſſert. 14. c. 2. §. 12.* in Schwaben Sammete Bauren ſollen genannt werden/ weilen ſie nur wegen ihres Reichthumbs/ und nicht aus eigener oder ihrer Vordern Verdienſten ihrer Güter genießten ꝛc. Allein kan das vom Schwäb. Adel/ deren Vordern ihre Ritter-Güter von denen Röm. Kayſern und Königen mit ihren Blut und dapffern Thaten durchgehends erworben/ nicht/ ſondern nur von denen Inhabern der Adelichen Güter/ ſo nicht von Adel/ oder etwan den Adel nur mit Geld erlangt/ endlich geſagt werden:

Miniſtri, ruri aut domi degentes: An Nobiles ex agricultura viventes Sammete Bauren dicendi? Negatur.

Es iſt zwar nicht unbillich/ daß der Adel/ ſo vermittelſt eigener Meriten ſchöne Dienſt und Chargen beſitzt/ denen andern/ ſo in deren Mangel damit nicht verſehen ſeyn/ ſondern auff ihren Feld-Gütern ſitzen bleiben müſſen/ nach bemeldter Authorum Meynung mehrers zu ehren ſeye/ allein erinnert Herr Caſper Lerch *p. 2. ſum. 122. f. 234. lll. ſum. 140. NB. f. 262. lit. qq. * f. 263. 264. lit. ſſ. ** 265. lit. tt. ** 270. lit. a. *** daß keine Herrſchafft-Lehen oder Ampts Pflicht/ deß privat-Nutzens und Ehr geſchweigend/ ſo etliche daher ſich einbilden/ gegen gemeinen Reichs-Adels König. Kayſerlich uhralte Herbringen/ deß Adels und ihrer Freyheit eigene Wolfahrt und conſervation zu achten/ der Herrendienſt Nutz vergehe bald/ hingegen der Freyheits-Saumnus immer währe/ zugeſchweigen/ da viel Exempel übelbelohnter Herrendienſt offenbahr/ auch die Erfahrnus bringe/ daß mancher dabey wenig auffſtecke/ immò der bey Herrndienſt etwan erlangte vermeinte Nutzen ſich bald hinwiderumb verzehre und hinweg gehe. Zumahlen heut zu tag der Adel bey denen Teutſchen Höfen nur zum äuſſerlichen Auffwarten/ koſtbar. ichem apparat, Empfahung frembder Herrn/ zum Mitreuten/ Jagen/ Tafeldienen/ zum Willkomm/ Zechen/ Zehren gern/ aber zu tauglichen/ wichtigen Ehehafften Sachen/ Rathſchlägen und Würckungen gar wenig gebraucht/ ſondern neue/ ſpitzige/ frembde/ ſchlechten Herkommens Leut/ Burger und Handwercks-Kinder/ Finantzer/ Schwätzer/ und Aſſentatores, wann ſie nur aliquam famam gradus aut doctrinæ hätten/ und dem Edelmann ſeine alte Fugnus und jura dem Herrn zu Vortheil in Streit ziehen mögen/ zu Räthen und Bedienten herfürgezogen wurden:

An Nobiles potentiorum Miniſtri reliquis præferendi?

Gloſſa Lerchiana quoad ejusmodi Miniſtros & Officiales.

» Es solte aber ein redlicher/ rechtschaffener Adelicher Beampter
« zu Einführung schädlicher Beeinträchtig- und Ringerung gegen Adels-
Admonitio & Deberatio. » Mitglieder nicht conniviren/ sondern/ wo nicht die Freyheits-Noth-
» durfft ohne Scheu dem Herrn gebührlich andeuten/ jedoch der durch-
» tringenden Pressuren und Gravierungen sich enthalten und entschüt-
» ten. Am wenigsten aber/ wie etliche bedienstete Adeliche Mitglieder
» thäten/ sich gegen Undienende vom Adel herfürpreisen/ und sich mehr
» einbilden/ als ihnen wohl ansteht/ oder in Effectu löblich ist/ und gar
» mit vorgeschützter Herren-Pflicht die Eingriff und Gewalt in ihrer
» Mitglieder Häuser / Obrigkeit/ Persohn und Jura mit Rath/ That
» und anderer Vermessenheit selbst befürdern/ den Ritterlichen Conven-
» ten nicht mehr gern beywohnen/ sondern immer die Absenz wegen
» vieler Geschäfft / hoher Herrn Pflicht und Dienst entschuldigen / da
» sie doch etwan nur der Herrschafften Ampts- und Bauren Sachen
» führten/ und selbige also den Ritterlichen Geschäfften übel fürzögen/
» als ob sie zu Ritterlichen Anligen sich zu hoch düncken/ oder jedoch zu
» träge seyn wollten. Cyriacus Spangenberger hätte schon *p. 2. l. 13. c. 45. f.* 399. seines Adel-Spiegels geschrieben:

» Ach wie mancher seiner von Adel könte an Kayser/ König/ Chur-
» und Fürsten/ an Bischoffen und anderer Herrn Höfen ꝛc. Die grau-
Confilium. » same geschwinde Edict, Mandat, Außgebott ꝛc. vorkommen oder
» lindern / aber da seyn ihr zumahl viel / denen Herren-Gunst und
» Hof-Suppen viel lieber ist: Endlich schließt wolgedachter Herr
» Caspar Lerch nach vorhergethaner Verwahrung- quod in liberâ
» Civitate liberæ debeant esse linguæ, und rathet ein / daß der
» freye Ritterliche Adel und dessen Posterität die Augen öffnen / de-
» ro Beruff und Staat zu ihrem Auffnehmen und Besten erwegen/
» wohl-qualificirte und von andern Pflichten ledige Ritterliche Per-
» sohnen unter sich Räth und Directores gebrauchen / Herrndien-
» sten / und solchen Mitglieder / so denselben mit Vergeß Adelicher
» Freyheit nach hangen / nicht zuviel einraumen / und dadurch alle
» ohnweißliche / unwiderbringliche Gefahr und Nachtheil vorkom-
» men mögen ꝛc. Mit dem Anhang *d. p. 2. summ.* 123. *p.* 238. *ppp.*
» daß an qualificirten Subjectis der Ritterschafft so wenig / als
» Herrn und Fürsten / ermanglen werde / wann dero Bedienten
» Leuthen ihrer Mühwaltung halber gebührende Besoldung vom Di-
» rectorio bestellt und erfolgen werde:

Aller-

Allermaſſen auch bey vorgedachtem Schwäb. 5. Orts-Con-
»vent zu Geißlingen §. 22. receſſirt worden / hinfüro kein Mitglied /
»ſo in frembder Herrn Dienſten begriffen / zu einem Directore,
»Rath oder Außſchuſſen anzunehmen / jedoch die bereits habende
»ad dies vitæ bey ſolchen Stellen zu laſſen / wie ebenmäſſig denen
Syndicis und andern Ritterſchafftl. Bedienten die Mit-Annehmung
frembder Dienſten / ſo gemeiner Ritterſchafft hinderlich und præ-
judicirlich fallen würden / in anno 1665. & 78. ſonderlich bey Löbl.
Canton Neccar inhibirt geweſen:

Approbatio in tantum ab Ord. Eq. Suev. anno 1650. &c. quoad Directores, Deputatos & Syndicos &c. 1665. & 78.

CAPUT TRIGESIMUM.

Præcedentia Immed. Ord. Equeſtr. præ civitatibus Imp.

WJe nun der unmittelbahren Reichs-Ritterſchafft der Titul Wohlgebohrn und Edel von Kayſer/Chur- und Fürſten jure poſtliminii quaſi hinwiderumb gegeben / und gar nicht auß einiger uſurpation aufgekommen/ ſonder durch Kayſerl. Conceſſion umb ſo billicher reſtituirt worden / als bey denenſelben ebenfalls / wie vor alters / Grafen und Freyherrn neben und mit denen andern vom Adel in einem irrevocablen perpetuirlichen Corpore, als Membra und Socii immatriculirt ſich befinden / und beyſamen ſtehen / / Als haben dieſelbe eben ſo wenig / als vor alters vermög aller Reichs-Abſchieden / Vereinen und Verträgen notoriè beſchehen / Urſach denen Reichs-Städten einige Præcedenz irgendswo nachzuſehen und einzuraumen: Geſtalten dieſelbe / wie vor der in anno 1560. erneuerten und anno 1561. zu einem authoritate Cæſareâ erwachſenen perpetuirlichen Corpore widerholter Societät mit einzelen in Grafen- und Herren-Stand geſtandenen und theils erſt dazu erhöchten Mitgliedern beſchehen / gar gern vermittelſt annehmenden gewiſſen Anſchlags zu actuellen Reichs- und Crayß-Ständen anno 1521. wiederumb angenommen worden wären/ welcher refuſirten und nicht ambirten würcklichen Reichs- und Crayß-Seſſion aber wahre Urſach allein geweſen / daß Sie die Römer-Monat an Geld zu entrichten ſich nicht bequemen / ſondern viel lieber / wie vor Alters / mit ihrem Leib und Perſöhnlichen Dienſten beſagte Geldter ſelbſt verdienen wollen / als unter andern Dn. Praun in der Bodmänn. Genealogy 13de Betracht. wider den diſſentierenden Limnæum agnoſcirt/ und behauptet / auch der berühmte Severinus de Monzambano *de Statu Imp. Germ.* c. 2. §. 14. nicht verwirfft / ſondern beyfügt / daß

In Ord. immed. Eq. hod. Comites, Barones & Equites, ut olim.

Olim & tempore formator. 10. Circulorum ſeparatio Ordin. Equeſt. Voluntariæ animo conſervandi libertatem ab onerib. Imp. pecuniariis.

ja

ja denenſelben wenig genutzt haben wurde / wann ſie ein und anders ſuffragium in denen Reichs-Tägen hätten abſtatten können: Mit dem Anhang / daß im übrigen Sie bald gleicher Freyheiten und Rechten mit den andern Reichs-Ständen genießten / und auſſerhalb der Güter denſelben ad Principum fortunam nichts abgehe / ingleichem ein überauß ſtattlicher Nutzen auff Sie auß denen Canonicaten und geiſtlichen Beneficien erwachſe / vermittelſt deren Sie leicht in Fürſten-Ständ erhoben werden / und damit ihren Familien ſtattlich forthelffen könnten ꝛc.

Ord. Equeſtr. olim & hodie Seminarium Principum & Statuum Eccleſiaſticorum.

Wie oben bereits von dem Hoch-Stifft Augſpurg angeführt worden / allermaſſen ſolcher Adel wegen ſeiner unfürdencklichen Aelte vor andern einen Zutritt zu hohen Stifften hat / und waren / ſo viel nur auß deß Bucellini Hiſtoria Sacra, dem Cruſio und Dn. Praunii Adel. Europa *ſ.* 701. *ſqq.* 713. *ſqq.* 731. *ſqq.* zu ſehen / von den vorher recenſirten noch florirenden Schwäbiſch. Reichs-Adelichen Familien / welche bey denen Thurnieren nach Bucellini Colligirung (dann viel andere Familien mehr andern gehaltenen Thurnieren / die eben nicht beſchrieben / oder injuriâ temporum deren Verzeichnuſſen ſich verlohren haben / beygewohnt hatten) würcklich ſich befunden / wie auch von andern Familien viel geiſtliche Chur- und Fürſten / Gefürſtete und andere Geiſtl. Aebbte / Pröbſt und Aebbtiſſin ꝛc. geworden und berühmt geweſen:

Exempla quoad familias Suev &c.

Als Chur-Fürſten und Ertz-Biſchöff zu Maynz von der Familiy von Gemmingen / Dahlberg / Liebenſtein ꝛc. Chur-Fürſten und Ertz-Biſchoff zu Trier von der Family von Helmſtatt ꝛc. Ertz-Biſchöff zu Saltzburg von der Family von Roth / Hoheneck / Newhauſen / Lang ꝛc.

Biſchöff zu Bamberg von der Family der Schencken von Stauffenberg / Rottenhahn / Thüngen ꝛc. vid. Baron Thüngiſcher Family Genealogy Aelte / Chargen, Güther als unter andern / Reuſſenberg / Zeitloff / Sonderberg / Weichengruoben / Burgſun / (Freudenthal) ap. Bucelin. ST. p. 4. f 281. ſq. Biſchöff zu Würtzburg von der Family von Thüngen / Biſchöff zu Worms von der Family von Rieppurg / Dahlberg / Sickingen / Hoheneck / Pettendorff / Rottenſtein ꝛc.

Biſchöff

Biſchöff zu Eichſtätt von der Family von Pappenheimb/ Gemmingen / Praſperg von Summeraw/ Rechberg ꝛc. Biſchöff zu Speyr von der Family von Enzberg/ Helmſtatt / Rechberg / Venningen ꝛc. Biſchöff zu Coſtantz von der Family von Praſperg von Summeraw / Freyberg / Roth / Randeck / Hallweil/ Schencken zu Stauffenberg.

Biſchöff zu Augſpurg von der Famili von Gemmingen/ Knörringen / Stadion / Heidenheim / Roth / Freyberg / Rechberg / Späthen / Randeck / Biſchöff zu Regenſpurg von der Family von Praſperg und Summeraw / Schencken von Stauffenberg / Pappenheim Rehlingen/ Biſchöff zu Baſel von der Family von Hallweil / Venningen ꝛc. Biſchöff zu Paſſau von der Family von Cloßen ꝛc. Biſchöff zu Camin von der Family von Rechberg ꝛc. Biſchöff zu Chur von der Family von Menzingen/ Thumb von Neuburg / Rechberg / Landſee / Gefürſtete Aebbt zu Fulda von der Family von Hoheneck ꝛc.

Aebbt zu Kempten von der Family von Bodmann/ Giel von Gielſperg / Ulm/ Stein / Rietheim ꝛc. Praſperg / von Summeraw / Randeck Wolffurth / Hoheneck / Biſchöff zu Tyberias von der Family von Greut / Biſchöff zu Coburg von der Family von Rottenhahn ꝛc. Aebbt zu Ellwangen von der Family von Freyberg / Thumb von Neuburg / Rechberg / Adelmann ꝛc. als Johann Chriſtoph/ deſſen Bruder Wilhelm Erbmarſchall zu Ellwangen geworden. Bucelin. Topograph. p. 4. f. 2. ubi videatur die Adelmaniſche Genealogy, item f. 326. item part. 1. & p. 3. Adelmaun f. 66. Güther zu Schechingen/ Hohenſtatt / Adelsmanns-Felden.

Aebbt zu St. Ulrich zu Augſpurg von der Family von Gültlingen vid. Bucelinis Stemmatogrophy pag. 3. fol.. 267. Roth ꝛc. Aebbt zu Emeran zu Regenſpurg von der Family von Pettendorff ꝛc. Aebbt zu St. Gallen von der Family von Werdenſtein ꝛc. Abbt zu Weingarten von der Family von Landſee / Gefürſtete Aebbtiſſin zu Lindau von der Family von Bodmann / Bubenhofen / Hundpiß von Waldrams / Reiſchach Wolffurth / Schellenberg / Praſperg ꝛc. Aebbtißin zu Sonnenburg von der Family von Stuben / Roſt ꝛc. Aebbtißin zu Edelſtätten von der Family von Roth / Rottenſtein / Werdenſtein/ Weſternach / Aebbtißin zu Liebenthal von der Family von Lie-

benſtein / Röderer ꝛc. So waren auch Meiſter in Cypern und Großmeiſter zu Rhodis von der Family von Ow / welche vor mehr dann 500. Jahren Thurnier- und Stifftmäſſig geweßte Schwäb. Ritterl. Family d. 6. Sept. 1681. von Jhro K. Maj. in der Edlen Panner und Reichs-Freyherrn-Stand geſetzt / mit dem Prædicat Wohlgebohrn / durchgehendem Burger-Recht und Exemption ab onerib. perſonalibus, Schutz / Schirm und Salva-Guardia, Privilegio fori auch quoad Subditos unter ſtattlichen clauſulis wegen dero in Togâ & Sago geleiſteter vortrefflicher Dienſten auß eigener Bewegnuß begnadet worden. vid. Baron Owiſch. Genealogy: de 1165. ap. Bucelin. ST. p. 4. f. 407. 502. & part. 1. voc. Ow. A. & B. p. 2. f. 231. Germ. ST. f. 294. Deren Stamm und Nahmen-Guth Ow geheiſſen / nahe bey Horb / welches hernach Hanß Lieſch / Hornaw genannt / und ſich davon geſchrieben hatte:

Groß-Meiſter deß Teutſchen Ordens waren auch von der Family von Weſternach / und Stadion / als Johann Euſtachius und Johann Caſpar. Bucelin. germ. Togograph. p. 4. f. 4. item Johannes von Adelmann von Adelmanns-Felden Bucel. ST. part. 1. voc. Adelmann. ꝛc. Item Sigfried und Jobſt von Venningin Buc. dl. voc. Venningen: Ferner Reinhard von Neipperg Goldaſt. T. 2. Teutſch. Reichs-Satz. de 1486. f. 175. Groß-Meiſter Teutſchen Ordens in Liefland auch von der Family von Rottenſtein als Otto anno 1274. ſo dann Türck / als Theodoricus anno 1417. ap. Buc. dl. f. 4. ſq.

Zu geſchweigen deren / die etwann im colligiren überſehen / und anderſtwo beſchrieben ſind / ſodann der unmittelbahren Reichs-Familien in Francken / am Rheinſtrom / und deß Elſaß. Adels / vielweniger der groſſen Menge der in denen 3. Reichs-Ritter-Crayſen ausgeſtorbenen Familien &c. zu gedencken. Die vom Schwäb. Reichs-Adel obgehabte Canonicaten und andere Adeliche Beneficien hoher Stifften zu ſpecificiren wurde allzugroſſen Raum bedörffen: Sondern man iſt vergnügt die von beſagten Authoribus über die vorher geſetzte und vorerwehnte Familien ferner bemerckte Geſchlechter / ſo damit vorlängſt beehrt worden / hernachzuſetzen / als / Herbſtheim / Pappus von Drazberg / Razen-Ried / Stirgenſtein / Stotzingen / Truchſeß von Höfingen / Wöhlin / ꝛc.

Auf die Ritterſchafftliche præcedenz - beharrende Prætenſion wieder zu gelangen.

So iſt bey Dn. Dattio *l.* 2. *c.* 5. *n.* 28. *de* 1490. *c.* 6. *n.* 12. *de* 1487. *c.* 7. *n.* 4. *de* 1488. *c.* 8. *pag.* 285. *c.* 9. *n.* 13. *de* 1487. *c.* 9. *n.* 23. *n.* 26. 29. 32. 37. 40. 42. 49. *de* 1488. *n.* 35. 38. *de* 1489. *n.* 44. *de* 1490. *c.* 10. *n.* 8. 14. 34. 37. 40. *de* 1489. *n.* 18. 27. 41 *de* 1488. *c.* 14. *de* 1496. *c.* 15. *de* 1496. *c.* 17. *n.* 5. *de* 1497. *c.* 18. *de* 1500. *p.* 349. *c.* 19. *p.* 366. *c.* 20. *p.* 376. *c.* 21. *de* 1512. *p.* 382. *c.* 23. *de* 1522. *p* 405. &c. iſt paſſim zu ſehen / daß nicht nur Kayſer / König / Chur- und Fürſten die Ritter und Knecht denen Reichs-Städten beſtändig vorgeſetzt / ſondern auch die Reichs-Städt ſelbſten ſich jederzeit denenſelben gern nachgeſetzt / ja daß die Ritter und Knecht nur / als einzele Perſohnen (da die Geſellſchafft S. Georgen Schilds nimmer völlig in corpore bey dem Schwäbiſchen Bund in anno 1500. 12. & 22. geſtanden) ſich in denen Vereinen und errichteten Receſſen vor denen Reichs-Städten mit Nahmen vor und unterſchrieben / auch ſigillirt hatten ꝛc. darunter noch zerſchiedene Familien in Schwaben floriren: als die von Stein / Diemantſtein / Weyler / Schellenberg / Ratzen-Ried / Weſternach / Sirgenſtein / Rietheim / Tanhauſen / Freyberg / Neuhauſen / Helmſtadt / Welden / Rechberg / Stotzingen / Bubenhofen / Bohſtein ꝛc. Da dann erſt hernach die Reichs-Städt in zimblicher Menge / als Augſpurg / Nürnberg / Ulm / Eßlingen / Reutlingen / Nördlingen / Hall / Uberlingen / Lindau / Gmünd / Memmingen / Biberach / Ravenſpurg / Heylbrunn / Kauffbeyren / Dünckelſpühl / Wimpffen / Windsheim / Kempten / Wördt / Eyßni / Pfullendorff / (Giengen) Weil / Wangen / Leutkirch / Alen / Bopfingen / Buchhorn ꝛc. ſich mit Nahmen bezeichnet / und ihre Sigilla angehängt hatten:

Equites & Nobiles non tantum, ut membra Societatis S. Georgii, ſed & quà ſingguli in ſubſcriptione & ſigillatione tempore Maximil. I. & Caroli VII Civitatibus Imp. Prælati.

Inmaſſen auf gleiche Art Graff Eberharden von Würtemberg Schutz Diploma das Cloſter Lorch betreffend mit Wolfframs von Stein Sigill vor der Reichs-Stadt Heylbronn Inſiegel in an. 1293. bekräfftigt worden iſt. Petri Suev. Sacr. voc. Lorch. p. 541. ſq. und in einem Kayſerl. Diplomate de 1465. die von Rechberg vor der Reichs-Stadt Kauffbeyren in vol. rer. germ. de 1685. fol. 181. annexâ vitâ Imp. Frid. III. ab Ænea Sylvio deſcriptâ, geſetzt zu finden ſind:

Item ſedendo & votando in Senatu Fœderis Suevici de 1500. §. 22. & 32.

So war auch im Bunds-Rath mit denen Ritter und Knechten und ihren Verordneten nicht etwan per Deputatos gehandelt/ ſondern Sie hatten in pleno auff dem andern Banck immediatè nach denen Prælaten / Grafen und Herrn ihre Seſſion und Stimm vor denen Reichs-Städten/ welche Stimmen und Vota Sie nicht etwan nur denen Prælaten/ Grafen und Herrn committirt/ ſondern ſelbſt oder durch ihre aus ihrem Mittel Abgeordnete abgeſtattet hatten/ inmaſſen dahero Sie ſich ausdrucklich vorgeſehen/ wie ap. Dn. Datt. *l.* 2. *c.* 18. *n.* 37. 38. *c.* 21. *n.* 35. 36. *c.* 23. *n.* 49. *ſqq.* zu ſehen / daß / obwohlen ſie mit denen Prælaten/ Grafen und Freyen nur einen Hauptmann ſich geſetzt/ es nichts deſtoweniger mit den ihnen commpetirenden ſiben Stimmen ſolcher geſtalt gehalten worden/ daß dazu etliche von denen Prælaten/ etliche von denen Grafen und Herrn und etliche von denen Ritter und Knechten geordnet werden müſſen/ ſogar / daß NB. wann die Sach/ darumb die Hülff oder Begehr an den Bundt geſchehen ſollen/ eine zu Abſtattung der Stimm verordnete Perſohn betroffen/ ſelbige abtretten/ und ſeine Stimm im Bunds-Rath einem andern NB. ſeinem Genoſſen zuzuſtellen und zu befehlen verbunden war:

F. S. Civitates Imp. jam actuales Status Imp. & Ord. Eq. immed. jam ſeparatus. ut & forma Imp. talis, qualis hodie.

Nun iſt bekant/ daß bey Regierung Kayſers Maximiliani deß Erſten/ und ſonderlich Caroli Vti die Reichs-Städt bereits ihre Seſſion und Stimm auff Reichs-Tägen gehabt/ auch die Reichs-Ritterſchafft damahlen bereits nimmer auff denen Reichs-Tägen erſchienen/ und damahlen die actuelle Reichs-Ständ eben die Authorität/ Macht und Gewalt/ wie ſie noch dato und nicht mehrers haben/ gehabt/ geſtalten deß H. Reichs veränderte Regierungs-Form und Art bereits von an. 1495. nemlich Kayſers Maximiliani deß Erſten Zeiten hero nach der Gelehrten recipirten Meynung ap. Dn. Datt. *l.* 1. *c.* 13. *n.* 19. *f.* 97. derivirt wird/ daß nemlich die prætendirte Communication der Majeſtätiſchen Rechten gegen die Reichs Stände/ oder nach anderer Meynung die Reſtringirung der biß auff Kayſer Maxilianum I. in an. 1495. gedaurten vollkommener und freyer Monarchiſchen Kayſerlicher Rechten damahlen beſchehen ſeye:

Dubium ex participatione Majeſtatis Cæſar. in Comitiis Imper. eſumptum.

Nicht ohne zu ſeyn ſcheint/ wann die Reichs-Städt nach der Mixtiſten Opinion von der Kayſerl. Majeſtät in denen Reichs-Tägen mit participiren ſolten/ hingegen die Reichs-Ritterſchafft ſolcher Majeſtätiſchen Rechten ſich ipſo actu notoriè nimmer theilhafftig machen

chen/daß dieſe ſonderlich in dem Ort der Reichs-Tägen/da die Reichs-Städt/ als Kayſerliche Mit-Regenten in einem Corpore, obſchon in einem beſonderen Collegio, ſtehen und ſitzen/ cediren ſollten ꝛc.

Allein iſt nicht weniger bekant / daß / wie bereits vorhero ex Dn. Schiltero & Goldaſto dargethan worden / die Reichs-Städt auff denen Reichs-Tägen mit andern Reichs-Ständen der Reichs-Ritterſchafft/was ihren particularen Staat/Weſen und Intereſſe betrifft/nichts mit zu ſagen und zu befehlen haben. Als auch Dn. C. Lerch. *p. 2. n. 99. f. 149.* erinnert/daß deß Reichs Adels Perſonal-Dienſt und dergleichen Gelt-Bewilligung principaliùs und mehr der Kayſerlichen Perſohn anhängig und erforderlich/ als den geſampten Ständen angeſehen/ weil die König und Kayſer in militaribus ſervitiis: (und nicht gemeine Ständ/ den freyen Adel an ſich ziehen/ und geführt haben/ weder die Ständ extra feudalia ſervitia ſelbigen gebrauchen mögen/noch ſollen/ darumb/ obſchon auff der Ständ jeweilige Erinnerung/ jedoch nicht aus der Ständ Schluß und Concluſo coobligativo, ſondern aus eigener Gerechtſame und Bewegnus der Kayſer ein Charitativ-Subſidium durch gewiſſe Kayſerliche Commiſſarios ohne gewiſſen Satz/ Maßgeben oder Anſchlag/dergleichen der Reichs-Adel niemahls gebottlich acceptirt habe/ zu requiriren pflege/ wiewohl der Reichs-Adel zu denen Kayſerl. Expeditionen nie Gelt / ſondern ſeine freye Fauſt vor alters hergegeben hatte: Wie gleichfalls Hippolitus à Treisbach oder B. Knipſchild von der Reichs-Ritterſchafft Stand und Seſſion *q. 4. n. 343.* behauptet / daß der Freye Reichs-Adel an die Schlüß und Satzungen auff Reichs- oder Deputations-Tägen wider ihre Immedietät/ Immunitäten/ Freyheiten und hergebrachte Recht und Gerechtigkeit gar nicht gebunden/ſondern darwider jederzeit ſich beſchwehren/ und bey Ihro R. K. Maj. allergnädigſte Hülff und Handhabung ihrer Immunitäten und Rechten ſuchen könne. vid. Dn. Coccej. *J. publ. c. 30. §. 8. 9. 11.*

Reſponſio.

1. Quod civitates Imp. ideò Ordine Eq. Superiores haud faciat ſuiſſent curæ?

Dahero auch theils Publiciſten von der Reichs-Ritterſchafft Saal/ Stand/ Weſen und Præſtationen auß denen Reichs-Abſchieden ein und anders unſchlüſſig folgern ꝛc. Unter andern zum Exempel/ als ob der Reichs-Adel denen Crayßen der gemeinen Sicherheit halben zuziehen müſſe ꝛc. Die Geſellſchafft St. Georgen Schilds und die Ritterſchafft im Hegöw/ als in die Matricul und unter den Schwäb. Crayß geſetzt/ derentwegen ordinari Contribuenten und zu Unterhal-

tung deß Kayſerl. Cammer-Gerichts verbunden wären: Item, als ob Sie die Reichs-Anſchläg und gemeine Pfenning in anno 1495. 1500. 1512. anno 1542. & 44. præcisé erlegt/ und in die Crayß-Truchen gethan hätten/ oder ihre zu weilen als in anno 1532 & 42. erſt nach gepflogenen Tractaten gegen Kayſerl. Reverſalien und theils wie an. 1542. beſchehen/ gegen extradirte Kayſerl. Obligation animo credendi verwilligte Charitativ-Subſidien und gegebene Gelter eben deß Reichs Anſchläg geweſen wären und dergleichen mehr:

Welches alles doch weder damahlen/ noch hernach beſchehen/ und eben ſo wenig dato beſchiehet.

Was aber den gantzen Contexum Imperii betrifft/ ſo verhält ſich die Reichs-Ritterſchafft denen gemeinen Reichs-Abſchieden gemäß/ wie der König in Böhmen und andere Potentiores von Fürſten und Grafen/ ſo nicht in Comitiis Imp. ihre actuelle Seſſion und Stimm haben/ vid. Conring. *de Civib. Imp. exerc.* 1. §. 12. *ſq.* Dn. Ab. Andler. *jurisp. Noviſſ. l.* 1. *t.* 5. *p.* 9. *princip.* denen die Reichs-Städt notoriè den Rang deßhalben nicht diſputiren dörffen/ welchen eintzigen Fundaments Nichtigkeit Dn. Schilter ad Limnæ *l.* 6. *c.* 3. *n.* 35. auch durch ein anderes Exempel ab abſurdo vorgeſtellt:

2. Reſponſio contra Statum mixtum pro Regno limitato ſ. reſtrictò tàm proteſtantib. quàm Catholicis DDbus probato.

Zudeme/ gleichwie die Reichs-Ritterſchafft dergleichen patricipation ſummæ poteſtatis in Imperio ſich niemahlen angemaßt/ noch anzumaſſen verlangt/ Als geſtehet man im Gegentheil denen Reichs-Städten ſolch' ihr præſuppoſitum gar nicht/ ſondern hält der andern DD., ſo nicht nur Catholiſcher/ ſondern auch proteſtirender Religion zugethan ſeyn/ und beedes numero & pondere der Mixtiſten opinion weit übertreffen/ pro longè veriori & ſaniori, ja pro unicè vera & ſana, welche im Röm. Teutſchen Reich zwar von keinem Dominatu, abſoluter Beherrſchung und Erblicher Monarchy wiſſen wollen/ hingegen beſtändig behaupten/ daß der Röm. Teutſche Kayſer ein wahrer Monarch ſeye/ und allein Majeſtatem ſive ſummam poteſtatem im H. Reich habe/ obwohlen der modus exercendæ ſummæ hujus poteſtatis exceptis reſervatis Cæſareis dergeſtalt determinirt und limitirt ſeye/ daß Ihre Kayſerl. Maj. mit Rath und Conſens entweder der Chur-Fürſten oder der geſampten Reichs-Ständen gewiſſe Jura Majeſtatis zu exerciren/ in dero Wahl-Capitulation verſpreche und zuſage. Wie dann auch die Catholiſche Chur-Fürſten nnd Ständ anno 1646. apud.

Lun-

Lundorp. *de* 1646. *l.* 2. *c.* 117. *p.* 1071. bey denen Münſteriſchen Friedens-Tractaten der proteſtirenden Scribenten privat-Schrifften de jure publico improbiren / daß ſie nemlich wider der Kayſerl. Majeſtät ſupremam poteſtatem und ſonſten allerhand newliche / weit-außſehende und beſchwerliche aſſertiones auff die Bahn bringen / und endlich / wann etliche ſolcher Scribenten nach anleitung ihres Affects übereinſtimmen / communem doctrinam ſive opinionem Doctorum, & conſuetudinem contrariam, einen gemeinen durchgehenden Brauch erzwingen wollen / welches die Proteſtirende Ständ (ap. Eund. *l.* 3. *c.* 30. *p.* 39.) ſelbſt in ihrer Antwort nicht gebillichet / ſondern conſentirt haben / daß nunmehr ſolche und dergleichen Bücher und weit-außſehende aſſertiones nicht unbillich publicè zu verwerffen ſeyen:

Daß aber ſolche Sentenz communior ſeye / iſt kein Zweiffel / weilen præter Catholicos auch viel proteſtirende DDres ſelbige defendiren / wie dann die annoch meines Wiſſens lebende 3. dapffere Männer / der Sachſ. Weymar. geheimer Rath und dermahliger R. H. Rath Bar. de Lyncker *in Analectis ad D. Schwederi introduction. in jus publ.* der jetzmalige Magdeburgiſche Geſandte Dn. Henninges, *in tract. de ſumma Imp. poteſtate circa prophana & ſacra.* und der geweßte Fürſtl. Oetingiſche geheime Rath / Dn. Mulz. *in repræſent. Majeſt. Imp.* der Mixtiſten opinion ſtattlich refutirt haben / welcher Meynung auch der Chur-Brandenburgiſche geheime Rath / D. Rhetius *in inſtitut. jur. publ. lib.* 1. *t.* 4. *ſ.* 36. ibi *de modo regiminis* §. 62. 63. &c. beypflichtet. und Bœclerus *Notit. S. R. Imp. lib.* 22. *c.* 3. *verſ. non ſunt. & ſqq.* in der DD. Monarchicum ſtatum adhucdum agnoſcentium claſſem ebenfalls ſetzet die jenige / welche die Reichs-Ständ alſo beſchrieben / daß Sie niemand als den Kayſer pro Superiori recognoſciren / dergleichen Regul in allen Büchern paſſim befindlich iſt / item, welche da cum D. Rümelino *diſſert.* 3. *ad A. B.* §. 18. *p.* 72. ſtatuiren / hòdiernum Imperii ſtatum eſſe quidem monarchicum, ſed tamen Ariſtocraticè quodammodo temperatum; Die proteſtirende Mixtiſten / als ex Reſoldo W. Cruſius author ſub Præſidio D. Rhetii *diſp. de Statu Germ. circa ſubditos* §. 8. *n.* 86. imputiren zwar denen Catholiſchen / daß ſie in Beſchützung deß Kayſers Monarchy nicht ſowohl der Kayſerlichen / als der Päſtlichen Majeſtät incrementa ſuchen / umb ſolcher

Imputatio Mixtiſtar.

Retorſio Catholicorum.

cher gestalt ihre Religion wieder auffzubringen / hingegen repliciren die Cathol. als die JCti Dillingenses *in Pacis composit. in Præfat. vers. id quoq; intolerabile est &c. Gravam. Catholicor. de* 10. *Septemb.* 1613. ap. Goldast. *Polit. Imp. p.* 25. *n.* 5. *p.* 1055. daß diese / nemlich die Protestirende deß Kayſers höchsten Gewalt und Monarchy, Obrigkeit und Jurisdiction derenthalben impugniren / damit sie in causis violatæ Pacis religionis dem Röm. Kayser alle Gewalt darüber zu judiciren umb desto mehrers benehmen / und Sie / die Catholische bey denen noch übrigen Stumpfen geruhiglich zu verbleiben / keine Mittel mehr haben möchten / wodurch (ap. Lundorp. de 1646. *l.* 2. *c.* 117. *pag.* 1073.) der Röm. Kayser seines Gewalts endlich gar entsetzet / das Röm. Reich in grosse confusion gebracht / und mit höchstem Spott Teutscher Nation zu Grund gerichtet werden müßte ꝛc.

Origo & ansa prætensæ communicatæ Majestatis de an. 1531.

Deme / sey aber / wie ihm wolle / so ist jedoch nicht zu läugnen / daß die opinion, als ob der Kayser kein Monarch seye / sondern ratione summæ potestatis die Reichs-Ständ concurriren / und sampt demselben regieren sollen / von denen protestirenden Juristen zu Wittenberg in anno 1531. (ap. Hortled. *Tom.* 3. *lib.* 2. *c.* 8. *n.* 8. 9.) derenthalben erfunden und erdacht worden zu seyn scheint / damit die protestirende Ständ wider Jhro Kayserl. Majestät der Religion halben ohne bezücht einiger Rebellion Krieg führen / und sich ihrer Unterthanen durch der von besagten Juristen beredter (ap. Hortled. *ibid. c.* 5. 9. 18.) Theologen Ermahnung procurirender Hülff gäntzlich getrösten könten / obwohlen damahlen auch (ap, Hortled. *d. l. lib.* 1. *c.* 6. 7. 9. 10. 11. *&c.*) dapffere protestirende Juristen und gewissenhaffte Theologi, auf die wol zu bedencken vorgelegte Kayserl. Wahl-Capitulation beständig das Gegenspiel behauptet / und sonderlich hatte

Dissentientibus aliis præprimis Theologis Protestant. s. t.

» *ibid. c.* 4. D. Brentius deß H. Reichs Gestalt in dreyerley Ständ / » als den obersten / mittlern und untersten Stand ausgetheilt / im ober- » sten Stand seye allein der Kayser / im untersten allein die gemeine » Unterthanen / aber im mittleren seyen die Chur-Fürsten / Graffen » (adde Freyherrn / Ritterschafft) und der Städt Räth / so gegen Jhre » Unterthanen zu rechnen Oberkeiten / gegen den Kayser aber zu rech- » nen recht natürliche Unterthanen seyen / nach dem der Kayser von » Jhnen allen für ihre natürliche Obrigkeit erkant werde / darumb die » in der H. Schrifft auff die Unterthanen lautende Sprüch auch diß-

falls

» falls auf dieſelbe billich zu zehlen ſtünden: Dergleichen Meynung » auch der heroiſche D. Luther geweſen/ welcher in Glaubens-Sachen » ſich dem Kayſer / als der Obrigkeit / mit Gewalt zu widerſetzen nie» mahlen gerathen hatte / wie D. Matthæ. Razenberger/ Chur-Sächſ. Leib-Medicus ap. Hortleder. *d. l. c.* 13. ſtattlich dargethan/ und ſeiner Schrifften dißfalls nach ſeinem Tod gethane Verfälſchungen ordentlich an Tag gelegt hat:

Sententia Anonymi occaſione Noni Electoratus. contra communicationem Cæſar. Majeſtatis.

Als neulich einer von der proteſtirenden Mixtiſten Claſs in einer wider den neundten Electorat in Druck gegebener Schrifft das conſortium ſummæ poteſtatis quoad Electeres cum Imperatore gleichfalls defendiren wollen / iſt darauf in einer und anderer für den neundten Electorat an Tag gekommener Schrifft patriotiſch geantwortet worden / daß dieſes præſuppoſitum, als etwas ſingula» res, zuvor rechte Unterſuchung erfordere / die Majeſtät leyde kein » conſortium oder ſocietatem, die partes majeſtaticæ deß Kayſers » und Königs bleiben von denen partibus Electorum, wie auch der » übrigen Fürſten und Ständen juribus ſeparirt und ungeändert / es » wolle ſub conſortio Majeſtatis ratione deß Kayſers denen Chur» Fürſten mehr zugelegt werden / als Sie ſelbſt prætendiren / da ſonſt » deren prærogativen lieber enger eingezogen werden wollen / jetzo » wolte man ſie gar neben dem Kayſer mit auff den Thron ſetzen: es » ſeye aber wohl zu mercken / daß dieſe Außſtreuung nur das Claſſicum » ſeyn ſolte die Chur-Fürſten von dem Kayſer und unter ſich zu tren» nen/ und alſo auß ihrem Intereſſe Sie zu ſetzen / welches in ihrer » Einigkeit und Harmonie mit dem Kayſer beſtehe / darauß Sie ſich » nicht in andere partes werden bringen laſſen.

» Wann und wie dergleichen Conſortium zwiſchen dem Kayſer » und den Chur-Fürſten auffgerichtet worden / müßte zuvor dargethan » werden / die Chur-Fürſten prætendiren ſelbſt kein anderes Conſor» tium, als unter ſich in ihrem Collegio, der Kayſer / als das Haupt » habe auſſer deſſelben für ſich ſeine Jura Majeſtatis zu exerciren; ein » anders ſeye es / daß der Kayſer oder König gewiſſe Sachen nicht » anderſt außmache/ als mit der Chur-Fürſten Rath / Wiſſen und » Conſens, welches nicht Majeſtatis, ſondern ſolicitudinis conſor» tium inferire/ und toto cœlo à Majeſtatis conſortio vel partici» patione, unterſchieden ſeye.

»Ebenfalls seye ein anders in Regimine Imperatorio concurri-
»ren/ ein anders in gewissen casibus Regimini imperatorio consul-
»tando assistiren welches letztere denen Chur-Fursten zukomme / und
»noch lang keine Superioritatem imperativam über die jenige consta-
»tus inferire/ über deren sonderbare Anligenheiten die Chur-Fürsten
»zu deliberiren haben. Dahero das Haus Braunschweig und Lüne-
»burg in dero an Chur-Sachsen de dato Hildesheim d. 18.
April. 1637. abgeloffenem Schreiben keines consortii Majestatis
s. summæ. potestatis meldet / sondern allein setzet / daß der Fürsten-
»Stand ebenmässig in partem solicitudinis adsciscirt seye und gehö-
»re / mithin Fürsten und Ständ von hochwichtigen deß gantzen H.
»Röm. Reichs und dessen noch übrigen Wolstand concernirenden
»Sachen und Tractaten nicht auszuschliessen/ sondern mit ihren ein-
»räthigen Gedancken zu hören seyen / wie dann ap. Meichsner. *de-
cis. cam. novissim. tom. 2. lib. 1. §. 89. 90. 91. p. 314. sq.* jener Assessor
deß Baldi und anderer DD. communem doctrinam sehr heraus
streicht/ wann sie sagen/ Imperatorem alios sibi assumere in partem
solicitudinis, sed non in plenitudinem potestatis, nihil sibi per id
absorbendo de suprema jurisdictione &c.

Sententia Ducũ Brunsvic. & Luneb. de 1637.

Wodurch dem Kayser erst gelassen wird/ was propriè sein ist/und
verbleiben solle/ hingegen denen Reichs Ständen in comitiis Imp. ge-
geben wird/ was der Kayser sonsten in der güldenen Bull *A. B. c. 30.
§. 1. in fin.* vornehmlich denen Chur-Fürsten/ als seinen nächsten Glie-
dern und innersten Räthen zugelegt nnd gegeben hat:

Es bestehet eben das H. Röm. Reich in einem einigen Haupt
und vielen Gliedern / deren zwar einige dem Haupt näher/ als die an-
dere seyn/ indessen/ wozu sie auch concurriren/ dannoch der Kayser das
einige Haupt/ und Sie dessen Glieder verbleiben/ welches die wahre
Harmony deß Röm. Reichs Testib. Recc. Imp ist.

Wohin auch Hertzog Frantz Carl zu Sachsen in seiner Unter
Direction deß weiland berühmten Visitatoris der Universität Tü-
bingen/ Thomæ Lansii gehaltener Oration pro Germania *in consul-
tat. Frider. Achill. Duc. Würtenb. de Principatu inter provinc. Europ. p.
m. 117. sq* zielt: ubi dicit, Imperatorem in Comitiis Imperii velu-
ti Numen in cœlis præsidere, cui assident quasi VII. Planetæ in
Zodicao Imperii statas officiorum periodos obeuntes, illi Septem-
viri, & undequaqne circumsident Noblissimi stellarum chori, tot
Archie-

Sententia Duc. Suxon. Franc. Caroli.

Archiepiſcopi & Epiſcopi, tot Archiduces, Duces, Principes, Comites, tot Proceres & Magnates &c. Hertzog Rudolph Maximilian zu Sachſen *d. tr. in orat. contra Galliam p. 313. ſq.* reprehendirt ſcharff die jenige Literatos, qui peſtilenti inutilium diſputationum hectica furentes Imperii Germanici Monarchiam arietant &c. Illi enim, inquit, ipſummet Imperatorem Auguſtiſſimum, ipſummet imperium, quod Sacroſanctum nobis eſſe debet, furialiter adoriuntur, decusque Germanicum & legitimum civium obſequium per cuniculos monſtroſarum opinionum ſubruere pro virili conantur: Profana ſcripturientium rabies, & dirum cacoethes, quod in Republica & præſertim in literaria tolerandum non eſt, nam cum Imperator ſit Academiarum Pater & fons & illius gratiâ Doctores, Magiſtri & ſtudioſi honores & privilegia ampliſſima conſequantur, quâ impietate ſe illaqueant illi, qui ſummum illud Imperii & totius Chriſtiani orbis caput voce, calamoque deprimunt? quâ ingratudine ſe collutulant Academiæ, quæ talia dicta. ſive ſcripta impunè graſſari permittunt? aut, quod gravius, ea cenſuris & teſtimoniis publicis probant? an verò illa curioſolorum grandiloquentia ſic bacchabitur ſemper? an illam licentiam ſiſter pœnitenta nulla? &c.

Cenſura Duc Saxon. Rud Maximil: contra Literatos.

Dn. D. Textor. *in jur. publ. Cæſar præfat. & tit. 2. n. 94 98. 99.* ſtatuirt zwar/ daß im H. Reich die adminiſtration ariſtocratiſch ſeye/ jedoch dem Kayſer nicht nur warhafftig/ ſondern auch allein die höchſte Gewalt und Majeſtät im Reich/ obſchon nicht nach bloſſem Gut düncken oder deſpoticè, zuſtehe/ denen Ständen aber nicht communicirt ſeye/ mithin obige mixtur der ariſtocratiſchen adminiſtration mit einer wahren Monarchy eine ſchöne politiſche Harmony eines Majeſtatiſchen Haupts und freyer Glieder ausmache ꝛc. Deß Cordaten D. Praunen Wort Adel. Europ. §. 475. *ſqq. p. 382. ſqq* ſind nachdencklich: »Mich wundert/ warumb etliche von unſern neuen Statiſten es nicht bey der alten Red nnd Regierungs-Art laſſen/ und weiß »nicht/ was für eine Mißgeburt aus der Teutſchen Regierung machen: »Durch den Münſteriſchen Friedens-Schluß iſt keine neue Regierungs-Form in Teutſchland eingeführt/ noch die alte auffgehoben worden: ꝛc.

Sententia Dn. D. Textoris.

Cenſura libera Dn. Praunii. contra Neoſtericos Statiſtas.

» Es ist nicht ohn/ die Macht der Ständen im Reich ist groß/
» Sie haben viel herzliche Recht und Hoheiten nach und nach erlangt/
» legen Ihnen auch je länger je mehr zu/ Also daß/ wann man betrach-
» tet/ was dem Kayser gebühren solte/ und jene hingegen sich genom-
» men/ villeicht der kluge Satyricus Monzambono die Form deß
» Reichs Regierung nicht ohne Ursach ein Monstrum genannt/ und
» wann nicht beyzeiten diesem Unheil begegnet/ und die Ständ nicht
Triste præsagium. » mit gesampter Hand zu ihrem Oberhaupt setzen/ so werden die Teut-
» sche/ welche doch an Menge der dapfferſten Soldaten/ an Grösse deß
» Landes und allen zu einem König erforderten Mitteln alle Potentaten
» Europæ übertreffen/noch verächtlicher werden/und endlich ein Fremb-
» der über Sie gar Herr werden/ und Sie in eine harte Dienstbarkeit
» stecken/ oder Sie werden selbst sich so lang untereinander durch ein-
» heimische Zwytracht auffreiben/ biß einer über die andern alle Mei-
» ster würde ꝛc. Zu Rom ist es zu Zeiten Ciceronis, Pompeji, Cati-
» linæ nnd Julii Cæsaris auch so dahergangen/ und haben sich die
» Mächtigste untereinander so lang zerzanckt/ biß einer endlich über alle
» Herr worden/ welches dem Volck nicht mißfallen/ und zu deß gantzen
» Römischen Reichs Wolfarth ausgeschlagen ist: Aber/ wann es mit
» Teutschland (welches doch wohl zu erbarmen wär) dahin kommen
» solte/ behüte Gott/ wie viel möchte ein solcher Tarquinius papave-
» rum capita abschlagen ꝛc.

Consensus Dn. Schiltteri. Der keiner Parthey zu Straßburg beygethane protestirende stattl. Publicist Dn. Schilt. *inst. jur. publ. l.* 4. *t. ult.* §. 6. *sq.* §. 8. *sq.* §. 10. *sq.* §. 12. *sqq.* §. *sqq.* §. 14. *sqq.* §. 19. *sq.* §. 23. *sqq.* §. 25. *sqq.* §. 29. handelt am allerauffrichtigsten und begründtesten von solcher Quæstion und bekennt/daß selbigerder Religion fatales schisma Gelegenheit gegeben/ und schliesst aus Conferirung deß alten Teutschen Staats mit solider Heimweisung der Mixtisten Gegen-Scheingründen für eine restringirte Monarchy, und daß mit dem Kayser die gemeine Reichs-Ständ Subjectum Majestatis nicht constituiren/ desselben nachdenckliche Erinnerung ex Nicol. de Cusa, Card. *l.* 3. *de concord. Cath. c.* 30. in effectu mit deß vorbelobten Dn. Praunii gantz übereinkommt:

Favor Cæsar. & Principum pro Ord. Eq. Pfannerus,, Author Historiæ Pacis Westphal. *l.* 3. §. 97. (add. Lundorp. *de* 1646. *p.* 119.) referirt/ daß in anno 1648. deß Reichs-Adels Parthey nicht nur von Chur- Maintz/ und andern geistlichen Fürsten/

Fürſten/ ſondern auch vom Kayſer und Ertz-Hertzogen Leopoldo, ja denen meiſten Fürſtl. Geſandten fovirt/ und denen Reichs-Städten remonſtrirt worden/ daß die Reichs-Ritterſchafft ihre Jura nicht verlohren/ ſondern bey wider actueller Erhaltung deß Suffragii, wie die Graffen und Baronen/ vorhin vor die Reichs-Städt in Comitiis zu lociren wären/ ſo denenſelben alsdann nur ſchwehrer ankommen wurde/ zu geſchweigen/ daß alle Reichs-Städt nicht einmahl ad ſimultaneam Re- & Correlatiouem der 2. Höheren Reichs-Collegien (ohne welche Sie doch ihrer wenigen Stimmen in effectu nichts zu genieſſen ſelbſt vorgegeben) bißhero admittirt worden. Dn. Schweder. *J. publ. part. ſpec. ſect.* 1. *c.* 30. §. 16. *it. ſect.* 2. *c.* 9. *n.* 3. *in an.* 1648. *contra civit. Imp.*

Ja die Reichs-Stadt Straßburg ſelbſten hätte vor denen andern Städten eben deßwegen auch die præcedenz verlangt und erhalten/ ſonderlich anno 1475. in Kayſers Friderichs Feld-Zug wieder den Hertzog von Burgund das ihnen den Städten anvertraute Reichs-Panier ꝛc. weil Sie/ die Stadt Straßburg vor andern Städten viel guter frommen Ritter NB. und Edle habe ꝛc. Wegen welch' Bey dem Regiment annoch habenden Adels Straßburg Zweifelsohn auch ſonſten vor denen andern Städten zu ſitzen hergebracht habe/ Author. der Beantwort. der Würtenbergiſchen Deduction pcto deß Sturm-Fahnens.

Dahero auch bey Kayſer- Chur- und Fürſten-Höfen dem Reichs-Adel und deſſen Abgeſandten der Vorrang gelaſſen werden ſolle/ auf welche Obſervanz bey Chur- und Fürſtl. Audienzen/ Vermählungen/ Kind-Tauffen/ Begräbnuſſen/ auch andern Solennitäten/ Feſtivitäten und Zuſammen-Kunfften der Reichs-Adel anno 1619. & 33. ap. Limnæ. l. 6. c. 3. n. 35. & T. 1. addit. ibid. ſich bezogen. vid. die Locierung im Tübingiſchen Jubilæo de 1677. p. 61. & 131. ſq. wovon unten ein mehrers mit der Reichs-Städten Antwort vermeldet werden ſolle.

CAPUT TRIGESIMUM PRIMUM.

DEr Europæiſche Herold im 5ten Hauptſtück und 2ten Titul hat dem Reich gar fürträglich zu ſeyn erachtet/ wann die Reichs-Ritterſchafft zur Gemeinſchafft und Verſamblung deß Reichs gezogen/ und denenſelben nach Anleitung und Unterſchied ihrer 3. Böncken *Readmiſſio 3. Circul Ordin. Equeſtr. ad 3. vota curiata in*

comitiis Imp. juſta & Imperio utilis.

(oder Crayßen) 3. Vota curiata gegeben wurden vid. Franckenbergs Schau-Bühne der Welt. *p.* 2. *n.* 5. *p.* 369. poſt Conting. ap. Lampad. Burgoldenſ. *ad Inſtrument. pac. diſc.* 22. *n.* 4. & *diſc.* 13. §. 5. Danckwerts. *jur. publ. Inſtit. l.* 4. *c.* 1. *p.* 636. Speidel. *Spec. voc.* Freye Reichs-Ritterſchafft.

Dn. Schilt. *inſtit. jur. publ. l.* 1. *tit.* 22. *in fin.* referirt das Kayſerl. Decret de 1688. Krafft deſſen die Schwäb. Reichs-Ritterſchafft mit gewiſſem Matricular-Anſchlag in Schwäb. Crayß und zu würcklicher Seſſion und Stimm in Imperii Comitiis auffgenommen werden ſollen:

Quantum matriculare Ord. Equeſtr. Suev. 300. fl. in Simplo.

So in Summa ſich auff 300. fl. bey jedem vom Schwäbiſchen Crayß verwilligenden Simplen Römer-Monat beloffen und ſolcher Geſtalt den ſechsten Theil deß Groſſen Hertzogthums Würtemberg außgemacht/auch nur 8. fl. weniger/als die 4. Graffſchafften Zollern/ Montfort/ Eberſtein und Hohen-Embs/ item 4. geringe Fürſten Anſchläg jeden à 76. fl. nur 4. fl. minder betroffen/ ꝛc. wiewohlen davon allein der dritte Theil dem Schwäbiſchen Crayß zu ſtatten kommen/ die andere 2. dritte Theil aber immediatè der Kayſerl. Hof-Kammer geſchoſſen werden ſollen: Daran dann nichts hinderlich geweſen/ daß zu ſolchem Matricular-Anſchlag der Reichs-Ständen Conſens nicht erfordert worden/ dann/ wiezu der würcklichen Reichs-Ständen Matricul, der Conſens der Reichs-Ritterſchafft/ als eines von denſelben ſeparirten Reichs-Corporis nicht erfordert war/ alſo war in caſu contrario zu der Reichs-Ritterſchafft Matricul eben ſo wenig der von derſelben ſeparirten Reichs-Ständen/ Conſens nöthig und erforderlich/ zumahlen die vom Reichs-Adel in der Reichs-Ständen Handen gelangte Ritter-Güther nicht einmahl in deß Reichs-Anſchlag gezogen/ ſonder/ wie vor Alters/ davon befreyt gelaſſen werden: Als mit dem an Oeſterreich gelangten Guth Hohen-Königsberg anno 1548. receſſiert worden R. J. de 1548. §. 72. deßgleichen ſind auch gemeine Ständ/ ꝛc. Limnæ T. 1. addit. ad l. 4 c. 7. f. 497. 499.

Conſenſus Statuum Imp ad illud non requiritur.

Olim militia præprimis Equeſtris Nobilium.

Es iſt bekannt/ was geſtalten vor Alters der Adel und die Ritterſchafft auf Koſten deß Reichs mit ihren Bedienten/ (ſo Reuter/ Equitantes, ſervientes, genannt wurden) deß Reichs Krieg/ ſonderlich zu Pferd geführt hatten/ da dann jeder Ritter nicht nur mit einem/ ſondern viel Pferden und Dienern wohlgerüſtet erſchienen/ daß vor Alters 1000. Ritter einem Fußvolck von 20000. Köpffen gleich geachtet wor-

worden: Dn. Marthæ. *de Nobilit. l.* 4. *c.* 10. *p.* 966. *ſq.* Klock. *de contribut. cap.* 3. *n.* 203. Lehmann. *anct. l.* 5. *c.* 112 *p.* 563. Spangenberg. Adel-Sp. *l.* 11. *c.* 29. *p.* 354. Obwohlen Burgoldenſ. *ad inſtr. pac. p.* 1. *diſc.* 23. §. 3. erinnert / daß teſte Tacito, die älteſte Teutſchen auff die Cavallerie nicht ſonders gehalten / und ſelbige erſt bey Beherrſchung der Fränckiſchen Königen nach dem Exempel deß eroberten Franckreichs / darinnen Teſte Cæſare die Equites poſt Druides die vornehmſte geweſen / ſo hoch empor gekommen / daß wegen der auf die Erhaltung der Pferd / Rüſtung und deß Comitats gehender groſſen Koſten dem Adel gewiſſe Güther mit dem Beding aſſignirt und übergeben worden / daß zwar ſelbige ihr und ihrer mannlichen Erben ſeyen / hingegen dieſelbe im Nothfall aufzuſitzen / und wider den Reichs-Feind zu ſtreiten parat ſeyn ſollen / daher noch der übliche Nahm der Ritter-Dienſt entſprungen wäre: *Declaratio.*

Conſentit Dn. Praum. vom Heerſchild deß Teutſchen Adels erſte Betracht. §. 7. 8. 9. & *in not. ad.* §. 7. 11. Deſſelben Formalia zu extrahiren wohl werth ſeyn: „Man hat (ſagt er) vor alters nicht „allerley Lumpen Geſindlein zu den Kriegen geworben / ſondern es „wurden zu den Waffen vor alters die Vornehmſte im Volck nnd der „Adel gezogen / und die Krieg gar Erbar und Adelich geführt: Wolte „Gott / und aber wolte Gott / daß noch heut zu tag der Krieg ſo Ehr„lich geführt / und der Adel ſo in Ehren gehalten wurde / ſo würde „es vielleicht noch beſſer umb das H. Röm. Reich und die gantze Chriſtenheit ſtehen / da Er dann §. 11. ex Antonio Maſſa, Goldaſto & Mylero ab Ehrenbach, Kayſer Carls deß Groſſen Red an ſeine Ritterſchafft / die in Bezwingung der Sachſen und Vertreibung der Lombarder auß Italien / treulich mit Leib und Gut beygeſtanden / verteutſcht referirt: „Gehet hin ihr meine Ritter und Knappen / ihr werdet Hel„den genennet / der Königen Freund / Richter über die Ubelthaten ꝛc. „Lebet nun hinfüro in guter Ruhe / ſchafft den Königen guten Rath / „ſtrafft das Böſe / ſchützet die Frauen und Wayſen / kommet in der „Fürſten Rath / dieſe werden Euch Sold / Kleider und Nahrung „ſchaffen / wer das Euch verweigert / der ſolle Schande haben / wer „Euch beſchimpffet / der ſoll ein Laſter verletzter Majeſtät begangen „haben: Ihr aber ſehet zu / daß Ihr dieſe Ehren-Würde nicht durch „Trunckenheit / Leichtfertigkeit oder ein ander Laſter verlieret (oder „vielmehr beflecket / damit nicht / was wir Euch zu Eurer Ehr mittheilen / *Sententia Dn. Praunii de reſtituendo priſtino uſu militiæ & gloriæ Equeſtris.* *Elogium oratorium Caroli M ad Milites Germ.*

»len / zur Straff außschlage / welche von Euch zu nehmen / falls ihr »excediren werdet / wir uns und unsern Nachfolgern den Röm. Königen immerwährend vorbehalten:)

Welche schöne Red Er Dn. Praun. die Grundvöste / worauf das Teutsche Reich und alle Thurnier-Ordnungen ruhen / nennet / als wor»auß zu ersehen / wie alle Ehren und Würden deß Regiments auf den „Adel gewidmet worden / dann alle Ehr und Würde deß Regiments „stunde bey den Rittern und dem Heer / oder bey denen / welche unter „dem Reichs-Panier reuten dörffen / die wurden für Edel gehalten / »unter die wurde das Reich in Lehen ausgetheilt.

Admonitio germana de vera Ratione Statꝰ Germ. in ordine ad Cæsarem & Status Imp.

„Dieser ehrliche cordate Mann fährt §. 48. 49. 50. 52. ferner fort / und hängt folgende Erinnerung bey: » Dieses ist die einige Haupt„Maxime deß Teutschen Staats / daß man mit allen Kräfften dahin „trachte / wie mit gnugsamer Macht und Nachdruck ein oder ander „auß dem Gleiß seiner Gebühr mus schreitende Theil wider zur Raison „gebracht werden könne. Man muß hier nicht der Kayserl. Majestät „allein mit der Capitulation die höchste Kayserliche Macht temperi„ren / sondern man muß dahin trachten / daß auch die Ständ ihre Frey„heit nicht zum Schaden deß Reichs / zur Verachtung Kayserl. Maje„stät / zu ihrer Unterthanen Verderben und Sclaverey mißbrauchen: „Daß man wider die Ungehorsame mit dem Bann / mit Einziehung „ihrer Lehen und Regalien unverhindert männiglichs verfahre: Daß „man der heiligen Gerechtigkeit den strengen Lauff gegen jedermann „lasse / und weder den Obern / noch den Untern selbe sperre.

Puncto justitiæ & executionis cum effectu.

»Es ist nicht ohne / es kracht im Römischen Reich alles untereinander: Man ist von allen guten alten Gewohnheiten sehr weit ab»kommen / viel sind so verlegen / daß man fast gar nichts mehr von ihnen »weiß / viel will man mit Fleiß nicht wissen / viel lassen sich auch nicht »wohl mehr heut zu tag in die Gewohnheit bringen: Aber daran ist »es gelegen / daß man die Grund-Säulen / woranff das Reich gegrün»det ist / nicht gar über den Hauffen werffe / daß man die zerfallene »Rechte der Heer-Schilden deß Teutschen Adels wider recht in einan»der richte / daß man durch die Verständige der Edlen Herolds-Kunst / »daß ist / durch die klügste Staats-Leute / welche alle Geheimnus deß »alten und neuen Zustands deß Reichs tieff ausgeforschet haben / ei»nem jeden Heerschild sein Recht also umbzirckle und zuschreibe / wie es »zu der Wolfarth deß gantzen Reichs am besten seyn / und alles am

Puncto restituendorum clypeorũ militar: erigendar. Scholar. Equestr. & exequendar. pœnarũ contra non assistentes vel resistentes Cæsari.

»kräff-

» kräfftigſten beſtehen mag: Es will daran haſſten / daß man allen » geiſt- und weltlichen Adel nach dem Grund / worauff Er iſt geſtifftet » worden / auff das klügſte reformire / daß man NB. dem Adel wider » recht in Sattel helffe! Dieweil ja das gantze Reich auff den Adel » gegründet iſt / daß man neue Ritter-Schulen auffrichte / und den » Adel in aller Staats und Kriegs-Kunſt recht unterrichte / daß man » die Ritter-Orden im Reich und allen Adel zu Dienſt deß Reichs und » deß Vatterlands anweiſe ꝛc.

Wer vor alters mit ſeinem Heerſchild dem Kayſer und dem Reich » nach äuſſerſten Kräfften nicht Hülff geleiſtet / oder gar wider den » Kayſer und das Reich ſeinen Heerſchild geführt / der hatte dadurch » ſein Recht deß Heerſchilds verlohren / Er wurde nicht mehr unter dem » Heer und im Reich gelitten / und dieſes alles von Recht und Billich- » keit wegen / dann woher hat doch ein Stand deß Reichs ſeinen Heer- » Schild / ſeinen Adel und Regalien / als vom Kayſer und vom Reich?

Allein ſind es eben Reformations Gedancken / wie zu Zeiten Kay- ſers Sigismundi und Friderici III. publicirt worden / welche bey für- währenden heut zu tag ſeyendem Staat deß Reichs mehr zu wünſchen / als zu hoffen / zumahlen / wann einiger Doctorum Außlegung Dan. 2. verſ. 40. *ſqq.* daß nemlich das Römiſche Reich bey denen Römern ſtarck als Eiſen / bey deſſen Zertheilung aber theils ſtarck als Eiſen / theils ſchwach als Thon / in welchem zwar die Groſſen nach Menſchen Ge- blüt untereinander ſich mengen / jedoch aneinander ſo wenig halten wer- den / als Eiſen mit Thon ſich mengen laßt / daſelbſt præſentirt werde / ſtatt haben ſolle / zu geſchweigen einiger Reformirten ſpecialer Erklä- rung / welche durch der Füſſen Eiſen deß Türcken Kayſerthumb / und durch derſelben Thon die Monarchy von Teutſchland verſtehen wol- len.

Ejusmodi Reformatio & Reſtauratio Status Nobil. priſtini vix ſperanda.

Wäre alſo unerwartet dergleichen kaum verhoffender Reforma- tion und wider in Sattelhelffung deß Adels den 3. Ritter-Creyßen anſtändiger / wann dieſelbe ſeſſionem & votum in comitiis Imp. ver- mittelſt / Annehmung / eines proportionirten Anſchlags gegen geſtat- tung 3. votor. curiator. in comitiis Imp. und in jedem Crayß 5. 6. 3. / nach dem jeder Ritter-Crayß Theil / und Ort hat / mit Kayſerl. Con- ſens und aller-mildigſter Nachſehung fernerweiter charitativ-Sub- ſidien an Gelt und andern præſtationen / (welche vorhin erſt nach denen ceſſirten Perſöhnl. Feld-Zügen nach und nach bey Kayſer Carl.

An E. actualis admiſſio ad ſeſſionem & votum in Comitiis & Circulis Imp. eligenda?

dem Fünfften angefangen/) dermahleinſt ipſo actu erlangen möchten/ wodurch Sie denen über anderthalb Secula ſeparirten Prælaten/ alten Graffen und Herrn in jedem Reichs-Crayß widerumb ſuo modo conjungirt/ und alle Jalouſy gegen die Reichs-Städt am beſten auffgehoben wurde ꝛc. als welche letztere weit weniger ſich hierwider ſetzen werden/ noch können/ da Selbige die aus dem Ritterſchafftl. conſortio zu Reichs-Ständen gewordene einzele Baronen und Graffen ohne diſpute ins höhere Collegium gelaſſen und laſſen müſſen ꝛc.

Diſſenſus C. Lerchii & Knipſchild.

Es gehet zwar ſowohl Caſpar. Lerch. in ſeiner *quæſt.* ob die freye Reichs-Ritterſchafft ein Standt deß Reichs *fol.* 77. als B. Knipſchild. oder Hippolytus à Treisbach *d. q.* 4. *n.* 354. *ſqq.* diß falls in negativam, allein ſind die anführende diſſuadirende Motiven gantz unerheblich/ theils/ daß die Reichs-Ritterſchafft derenthalben nicht verniedrigt/ noch von dem Kayſer abgeſondert wird/ theils daß die anfängliche ſeparation und freywillige abſenz allein darumb beſchehen/ umb der gemeinen Ständen Geld-Anlagen und Bürden befreyt zu bleiben/ bey welcher Freyheit Sie ſich biß anno 1532. erhalten: allein iſt es heut zu Tag dahin gekommen/ daß/ ſo bald die gemeine Ständ dem Kayſer etwas verwilligen/ die Reichs-Ritterſchafft gleichbalden umb Charitativ-Subſidien requiriret/ und deren ſich wenig mehr entſchütten können/ was koſten bey Reichs-Kriegen hieroben im Reich die aufgebürdete Einquartierungen/ Marches und Contre-Marches, auch andere Kriegs-Beſchwerden/ bevorab/ da eine Crayß-Miliz auf den Beinen/ und alſo die Kayſerliche Generalitäten und Völcker bald allein auf die Oeſterreichiſche Vorländer und das Ritterſchafftl. Territorium kommen und verwieſen werden? Da hingegen die Crayß-Ständ bey ihrer eigenen Miliz von ſelbſt gute Ordres zu halten mächtig ſeyn/ und der Schwache vor dem Mächtigen keiner prægravation ſich zu befahren hat:

Reſponſio.

Theils/ daß die erwehnte Landſaſſereyen und Exemptionen von Zeit der errichteten 10. Reichs-Crayßen nicht beſchehen/ auſſer was mit der in die Kayſ. Acht verfallener (jetzo aber reſtituirter) Stadt Donawerth/ ſo die aufgewandte Executions-Speſen nimer reſtituiren können/ vorgangen/ ſondern ſo gar die geringſte Reichs-Städt bey ihrer Immediatät verblieben/ da hingegen von ſolcher Zeit an nur bey dem Schwäb. Reichs-Adel wohl über die Helffte die Ritter-Güther in der Potentiorum-

tiorum Händen gekommen/ derenthalben man zwar Kayſerl. Decreta und Mandata erhalten/ jedoch bißhero die würckliche Execution ſelten erlebt/ mithin in effectu in nichts ſoulagirt/ ſondern wegen der koſtbaren Proceſs-Speſen mehrers affligirt/ und damit in nichts verbeſſert worden/ daß die wieder Rechtlich erlangte Güter gemeiniglich die Natur der Adlers-Federn/ welche/ wann ſie zu andern gelegt und damit vermiſcht werden/ ſelbige verzehren/ an ſich haben ſollen:

Theils/ daß bey erlangter würcklicher Seſſion und Stimm alle andere erlangte Kayſerl. Freyheiten und Privilegia auſſerhalb deß an ſtatt der Charitativ-Subſidien übernommenen Matricular-Anſchlags in ſalvo verbleiben/ und denſelben zuwider die gemeine Ständ auf denen Reichs-Tägen nichts beſchlieſſen mögen/ ſondern eben ſo wohl der Weg Rechtens/ wie vorhero/ bey den Kayſerl. höchſtens Reichs-Gerichten Löbl. Reichs-Ritterſchafft in cauſis juſtitiæ & privilegiorum offen und bevor ſtünde.

Gleichwie die niedere Reichs-Stände ihre habende Recht und Freyheiten eben ſo wenig denen Majoribus Potentiorum in denen Reichs-Tägen jemahlen überlaſſen haben/ oder zu überlaſſen gehalten/ wie vorhin in cauſis juris lege, pacto, conſuetudine, poſſeſſione vel aliter quæſiti, wie auch in all' andern Sachen/ in welchen die Reichs-Ständ nicht als ein einiges Corpus conſiderirt werden können/ pluralitas votorum in comitiis keine ſtatt findet/ poſt Strauch. Dn. Schweder. *jus pnbl. part. ſpec. ſect. 1. c. 30. n. 18.*

Die Concurtenz zu Unterhaltung deß Kayſerl. Cammer-Gerichts möchte das Werck nicht hindern/ noch wär darauff zu reflectiren/ daß man doch mit denen 3. Stimmen wenig im Reichs-Rath ausrichten würde:

Dann was mögen/ ſo viel Reichs-Städt mit ihren Stimmen/ ſo viel Prælaten und Aebbt mit ihren 2. und ſo viel Graffen und Baronen mit ihren 4. Votis mehrers ausrichten/ da nur im Fürſten-Rath die geiſtliche Fürſten und Gefürſtete Aebbt 35. die Poſtulati 3. und die weltliche Fürſten 58. vota und Stimmen haben? Dn. Schweder. *d. l. n.* 13. 14. 15. *ſq.*

Theils/ daß dadurch keine alteration und mutation im Ritterſchafftlichen Staat zu befahren/ dann doch jeder Ritter-Crayß/ deſſen Ort und Theil bey ihrer alten unfürdencklichen Dirigierungs-Art/

Weſen und Stand verbleiben wurde: Gleichwie bey dem Schwäb. Bund in anno 1488. & ſqq. auch beſchehen/ da nichts deſtoweniger die Geſellſchafft S. Georgen Schild der 4. Viertel bey einander geblieben/ und abſonderlich darneben ihre Convent gehalten hatten:

Ein anders wär/ da die Perſöhnl. Dienſt deß Adels auff Koſten deß Reichs gegen zimliche Belohnung widerumb auff und dargegen die charitativ Subſidien und andere Præſtationen ab-kämen/ oder man ſich dazu eine begründte Hoffnug machen könte: Wann aber/ wie zu beſorgen/ daß letztere wohl continuiren wird/ was helffen ſodann in effectu die Reſervationen und erhebende Reverſalien? Der Nahm von dergleichen Beſchwerden Frey und *Exempt* zu ſeyn ohne würcklichen Genuß iſt eben ſo viel/ als deß Chriſtlichen Glaubens ohne deſſen zeigende Früchten der guten Wercken ſich zu berühmen:

Was aber von der Reichs-Ritterſchafft præcedenz wieder die »Reichs-Städt oben angeführt worden/ ein ſolches war Zeit meiner »noch obgehabter Reichs-Ritterſchafftl. Syndicat-Stell vor 9. Jah- »ren ſchon beſchehen/ mithin dieſe vorhin nur ſeyende Privat-Meynung »eines Reichs-Ritterſchafftl. Syndici dem geſambten Löbl. Collegio »Civitatenſi zu geringſtem Præjudiz nicht gereichen mag/ noch dahin »von mir/ als dermahligem Reichs-Städtiſchen Conſulenten bey Auf- »legung ſolchen vor 9. Jahren ſchon zu der Herrn Cavalieren Infor- »mation committierter Maſſen publicierten Diſcurſus verſtanden »ſeyn ſolle ꝛc.

Argumenta Civitatum Imp. contraria peto præcedentiæ.

»Da hingegen den Leſer an die Authores, ſo die für die Löbl. »Reichs-Städt militierende / unter andern ex jure ſtatus Imp. »actualis voto Deciſivo in negotiis Imp. utentis hergenommene »Argumenta in mehrerem an- und außführen/ ſtudio brevitatis »remittiert haben will ꝛc.

»Als Cruſium de præced. lib. 3. c. 28. paſſim Muhlerum de »ſtatib. Imp. p. 1. c. 13. n. 6. Textor. in jur. publ. Statuum Imp. »t. 15. n. 141. Limnæum de T. p. l. 6. c. 3. n. 34 ſq. & in »addit. n. 35. Tom. 1. Gaſteliumde Statu publ. cap. 32. n. 136. »Burgold. ad Inſtrum. pac. p. 1. diſcurs 22. n. 7. Lundorp. »act. publ. continuat. 6. lib 3. c. 43. ſqq. p. 108. 110. ſqq. »Scharſchmied ad Schüzii Colleg. jur. publ. vol. 1. th. 11. »lit. a. p. m. 744. ſq. &c. &c.

Deren

Deren zulänglichſte Antwort unter andern darinnen beſtehen mag / da Sie diſtinguiren zwiſchen den Olims-Zeiten / da die Ritter und Knecht noch in eodem Corpore der Graffen und Herrn geſtanden / und denen jüngeren Zeiten / da der niedere Adel noch anno 1534. ſich davon ſeparirt und hernach nur unter ſich ſelbſten eine Adeliche unzertrennliche Geſellſchafft errichtet / das jus ſtatus auch in comitiis & circulis weit in ein anderes Anſehen / Würde und Conſideration gekommen / dann es zu Zeiten Kayſers Maximiliani I. & Caroli V. eben ſo hoch noch nicht æſtimirt geweſen / dahero auch in dem Stadt-Ulmiſchen Archiv zerſchiedene Verträg / als unter andern de 1536. 1609. 10. 12. & 13. vorhanden / in welchen die Aeltern Burgermeiſter und Rath allhier zu Ulm zerſchiedenen uhralten Adelichen Familien, als Vöhlin zu Tißen von Neuburg / von Roth zu Rieden / von Jahrsdorff zu Biehel und Riethauſen / von Freyberg zu Allmendingen / Güßen zu Brentz / von Bubenhofen auf Ramſperg / von Stein zu Bergenweiler ꝛc. ꝛc. ſubſcribendo & Sigillando vorgeſetzt worden.

In deren Verglich einem anno 1569. unter 3. Oeſterreichiſchen Comiſſariis vor Hanß Chriſtoph Vöhlin und Fricken-Hauſen zu Illertiſſen und Neuburg / und Sebaſtian Schencken von Stauffenberg zu Bach Sigilliert hatte Carl Welſer / Land-Vogt zu Burgau Freyherr zu Zinnenberg / deſſen Vatter Frantz W. ein Augſpurgiſcher Patritius noch geweſen / und eine Adlerinn Freyin in Zinnenberg zur Ehe gehabt / wie der von Pflummern hinterlaſſen / auß welcher Ehe ſecundum Gaſſerum Philippina, ſo hernach Ertz-Hertzogs Ferdinandi Gemahlin worden / entſproſſen / von welcher Adelichen Welſeriſchen Family nach dem Pflummeriſchen Mſcto zu Zeiten Kayſers Otto deß Erſten an. 979. Julius ein Ritter und ſeine Hauß-Frau eine von Ramſchwag geweſen / Octavianus aber / Kayſers Conradi II. Rath am erſten anno 1078. nach Augſpurg ſich geſetzt haben ſolle: und ob ſchon von ſolcher uhralten Adelichen Family im 16ten Seculo eine Lini allhier in Ulm ſich geſetzt / ſo hatten doch ſchon etliche Secula vorhero einige davon hier gewohnt / wie dann in noch vorhandenen alten Lateiniſchen *Documentis* de 1244. & 1299. unter denen andern in Ulm gewohnten Familien, als von Pful / Rothen / Gwerlich / Sommerwun / Strölin / von Hall / Cuntzelmann / Hundpiß / IV. *Welſarii* zu Zeugen benahmßt worden ſeyn: Welſer *Baronen* & *Patritii.*

Zwölffter Satz.

„Deß Reichs-Adels alter Splendor, und „Abnahm: Der alte Flor und Splendor theils ratione jeder„zeit gehabter Mit-Glieder von Graffen / Freyherrn / wie auch „Prælaten und Aebten: Deren in Corpore præstirtes Quantum „zum Schwäbischen Bund de 1488. & 96. &c. Dabey auch der „Reichs-Ständen Anschlags- und Matricular-Fusses Einrich„tung nach Proportion der würcklich genossen- und besessener „Güther / oder vielmehr der jährlichen perpetuirlichen Ein„künfften und dessen daher auß jeden Stands Cameral-Ge„fällen vor der Unterthanen zu dessen Behuff gestatteter Sub„collectation beschehener ersterer Bestreittung ꝛc. allegirt wird:

„Theils ratione der gewesten unbeschreiblichen Menge „deß Reichs-Adels und ihrer Güther dessen Ursprung „progressen und Vermehrung unter denen Römer und Fran„cken:

„Die Abnahm theils wegen beschehener Separation der „Prælaten / alten Graffen und Freyherrn / theils wegen gewal„tigen Abgangs der anderen Adelichen Familien in allen Rit„ter-Orten und daher auch sonst gefolgten Verlusts der Rit„ter-Güther / Schlösser / Burgen und Vöstinnen: Wobey „auch remissivè von Menge deß Schweitzerischen / Turgöw„Ergöw-Breißgöw- und Rhätischen Adels und denen von dar / „auch andern Ländern entsprungenen / noch florirenden Fami„lien in Schwaben / so dann von zerschiedenen Ursachen be„meldten übergrossen Abgang deß Adels gehandelt wird ꝛc. „ferner werden ein und andere wieder obermelten Splen„dor und die Menge deß alten Reichs-Adels machende „Einwürff / theils / als ob die Vasallen mit dem andern ohn„mittelbahren Reichs-Adel vor Alters in Corpore nicht „gestanden / sonder ihrer Lehen-Herrn Landsassen gewesen / „theils als ob der Adel nur von der Fürsten Lehen und Erb„Aemtern entsprungen wäre / in mehrerem abgeleint: Da dann „von der Schwäbischen / wie auch der andern 2. Ritter-Cray-

sen /

»sen Lehen nicht sonders altem Ursprung/ deren Auftragung »und denen dazu gehabten Ursachen/ zerschiedenen Schwäbi»schen Exempeln, præsumptionen/ und darauß ziehenden Con»sectariis, so dann der Adelichen Töchter in gleicher Absicht »von denen eigenthumblichen Ritter-Güther uhralter Succes»sion-Exclusion, der Formalen Verzucht Anfang und Ver»ursachung/ auch theils Unnothwendigkeit ꝛc.

»Von der Erb-Aemter Ursprung und Beschaffenheit/ von »deß Teutschen Adels wahrer Beschreibung/ von der Lehen »Oblationen/ von der immerzu behaltener Immedietät aller »Schwäbischer nud anderer Vasallen und in specie der Chur»Pfältzischen/ Chur-Bayerischen/ Oesterreichischen/ Würten»bergischen/ Zollerischen ꝛc. Vasallen perpetuirlicher Begreiffung »unter dem andern Reichs-Adel ꝛc.

»Von denen theils gewiesen/ theils unschließlichen Renn»Zeichen eines Landsassen-Adels von unterschiedlicher Er»scheinung zu Land-Tägen und zerschiedenen dazu gehabten »Motiven auch ungehuldigter Personen/ als Nachbarn/ Schutz»Verwandten/ Lehen-Leuten ꝛc. von eines Fürstenthumbs »oder einer Grafschafft zerschiedenen Ständen/ als von dem »freyen Stand deß nicht Land-gehuldigten Adels auß Lehen»Leuten/ Räthen/ Dienern/ Beamten/ Besoldeten/ Officiern/ »so dann vom Landsassen-Stand der Lands-gehuldigten »geist- und weltlichen Personen allerley Stands und Wesens/ »wie auch der Communen/ Städten/ Burger und Unter»thanen ꝛc.

»Von der Lands-Fürstl. Oberkeit und Landsasserey un»gleichem Anfang/ Wachsthumb und Stabilirung in Teutsch»land/ sonderlich in deß Reichs-Unmittelbahren Provinzien »in Schwaben/ Francken und am Rheinstrohm ꝛc. von der »Lehen-Leuten Eyd/ Pflicht und Obligation gegen ihre Lehen»Herrn mit Rath/ so wohl als mit der That in casu »congruo necessitatis zu dienen.

CAPUT PRIMUM.

Wölfftens vom alten Splendor deß Reichs-Adels ist im vorgehenden bereits ein und anders vermeldet/ und

Wie Alter Splendor, Zu- und Abnahm deß Reichs und Adels.

und allhier zu widerholen / daß nemlich kein Verein und Gesellschafft zu finden / da nicht vor Alters die Graffen und Herrn in einem Corpore mit denen Rittern und Knechten begriffen worden wären:

Comites olim in eodem Corpore cum Nobilibus.

Dahero auch Felix Faber in Suev. l. 1. c. 15. fol. 198. die unter dem Fahnen deß Rittter S. Jörgen stehende Ritterschafft eine grosse Gesellschafft und Societät von Graffen / Freyen Ritter und Knechten notanter betitelt ꝛc.

Nicht weniger ist erst neulich von guter Hand ein Königl. Rescript dd. Preßburg den 15. April 1554. cõuniciert worden / welches »an die Hoch- und Wohlgebohrne / Edle ꝛc. ꝛc. N. Graffen Herrn »und von Adel der 6. Ort NB. gemeiner Ritterschafft deß Lands »zu Francken zu dem Ende ergangen war / damit ein gemeiner Rit»ter-Tag in Francken gen Mergetheim wiederum außgeschrieben / »und über der Königl. Commissarien Vortrag und Handlung solche »Deliberation gepflogen und zulängliche Resolution gefaßt werde / »wie Ihro Königl. Majest. Ferdinandus I. gnädige Zuversicht zu ihnen / »als einer löbl. mannlichen uhralten Ritterschafft stehe / und nach »Gelegenheit derselben Land-Art schwebender Kriegs-Handlung »(Marggraff Albrechten zu Brandenburg wieder Bamberg / Würtz»burg und Nürnberg /) zu ihr aller Versicherung und Wohlfahrt / »Schutz und Schirm der betrangten und beschwerten Ständen / und »Handhabung deß Rechtens und Land-Friedens / erforderlich seyn »werde ꝛc.

Gemeine Ritterschafft in Francken noch 1554. von Graffen / Herrn und Adel.

In der Verbündnus de 1392. ap. Dn. Datt. *l.* 2. *c.* 3. *n.* 97. umb S. Georgen Paner wider die Böhmen / so in Ungarn S. Georgen Paner in der Hand zu haben und führen / denen Teutschen und unter solchen den Schwaben disputiren wollen / auch deßwegen den Schwäbischen Ritter Herrn Hanß von Bodmann mit Reden und Schreiben angetastet hatten / waren Geaffen / Freyherrn und Herrn / in der Anzahl 131. jedoch an Familien und Linien folgende / davon die meiste längst ausgestorben sind:

In Schwabẽ *an.* 1392.

Von Graffen: Die von Montfort / Herrn zu Tettnang / Herrn zu der Scheer / Herrn zu Bregentz. Die Graffen von Stinganß oder Sarganß- Die von Werdenberg / von Stinganß: Die von Werdenberg / Herrn von Pludentz: Die von Werdenberg / Herrn zu Reineck:

Comites.

neck: Die von Werdenberg/ Herrn zu dem Heiligen-Berg: Die von Habspurg: Die von Fürstenberg: Die von Nellenburg: Die von Dierstein: Die von Kieburg: Die von Sultz: Die von Toggenburg ꝛc.

Freyen oder Freyherrn: Die von der alten Klingen: Die von Roßneck/ Die von Brandiß: Die von Arburg: Die von Rußeck: Die von Zimbern: Die von Lupfen: Die von Bußnang/ Die von Razuns/ Die von Bueglen/ Die von Thœberg ꝛc. *Barones.*

Herrn: Die Geßler/ Die von Bodmann/ Die von Klingenberg/ Die von Eberhardsweiler/ Die von Hohenfelß/ Die von Jungingen/ Die von Embs/ Die von Möckhingen/ Die von Hohnburg/ Die von Raudenburg/ Die von Momelfingen/ Die von Bonstetten/ Die von Buobendorff ꝛc. *Domicelli*

Vermög der Vereinen der oberen Schwaben wider die Appenzeller in annis 1407. 8. 9. & 13, waren Graffen: Die von Kirchberg/ Die von Nellenburg/ Land Graff in Hegöw/ und in Madach/ Die von Montfort/ Herr zu Tettnang/ Herr von Pregentz/ Herr zu Bubikaim/ Herr zu Scheer: Die von Werdenberg/ Die von Lupfen/ Land-Graff zu Stühlingen/ und Herr zu Hoheneck/ Die von Fürstenberg mit der Bahr und mit dem Schwartzwald. ꝛc. *De 1407. 8. 9. & 13. in Suevia Superiore. Comites.*

Freyherrn: Die von Gundelfingen/ Die von Clingen/ Die von Roßnegg/ Die von Brandiß/ Die Truchseß zu Waldburg/ Die von Tengen/ Freyherrn zu Eglißauw/ Die von Lupfen. ꝛc. *Barones.*

Krafft der Conjunction der Gesellschafften zum Falcken und Fisch/ oder Hegöw und Algöw de 1484. waren bey denselben Graffen: Die von Fürstenberg/ Land-Graffen in Bare/ Die zu Werdenberg und zum Heiligenberg/ Die von Montfort und Rottenfelß/ Herrn zu Bregentz/ Die von Zollern/ Die von Sultz-Land-Graffen im Kleggau/ Die von Thierstein/ Herrn zu Pfeffingen/ Die von Tübingen/ Herrn von Liechteneck/ Die von Kirchberg/ Vogt von Metsch/ Die von Sarwerd/ Herrn zu Lohr/ Die zu Tüngen/ Die zu Masar/ Die zu Sonnenberg/ Truchseß zu Waldburg/ Land-Graff zu Stülingen/ ꝛc. *de 1484. Comites.*

Freyherrn: Die von Brandiß/ Die von Zimmern zu Meßkirch/ Die von Stauffen/ Die von Sagr/ Die Truchseß zu Waldburg/ Land-Vögt/ ꝛc. *Barones.*

De 1437. 47. 60. 64. 88. 96. & 1512. In classe ad Hegoviam & Algoviam. Abbates.

Vermög der Vereinen de 1437. 47. 60. 64. de 1488. 96. & 1512. ap. Dn. Datt. *l.* 2. *c.* 7. *c.* 8. *c.* 9. *n.* 28. 37. 47. 49. 56. *c.* 10. *n.* 49. *sqq. c.* 12. *c.* 16. *c.* 22. Waren bey Hegöw/ Algöw und am Bodensee: Aebbt als zu Sallmanßweiler/ -- zu Weingarten/ -- zu Petershausen/ -- in der Wyßnaw/ -- zu Schußen Ried/ -- von Ißny/ Thumb-Probst zu Costantz/ Commenthur deß Teutschen Ordens der Baley im Elsaß und Burgund/ Aebbtißin zu Buchau ꝛc.

Comites.

Graffen: Die von Montfort und Rottenfelß/ Herrn zu Bregentz/ Die von Werdenberg zum Heiligenberg/ Land-Vogt/ Die von Fürstenberg/ Die von Lupfen/ Die von Tengen/ Graf zu Nellenburg/ Land-Graf in Hegöw und Madoch/ Die von Sonnenberg/ ꝛc.

Barones.

Freyherrn: Die von Zimbern/ Freyherrn zu Mößkirch: Die von Stauffen/ Die von Hohen Gerolzeckh/ Die Truchseß von Waldburg ꝛc.

In Classe ad Danubium. Abbates.

An der Thonaw Aebbt: Die von Kempten/ Die von Elchingen/ Die von Ochsenhausen Die von Urßin/ Die von Ursperg/ Die von Roth/ Die von Marchthal/ Probst zu Wettenhausen/ welcher noch anno 1555. eine Supplication bey dem Reichs-Tag eingegeben/ und darinnen bekannt hat/ daß Er und seine Vorfahren zu der Ritterschafft gehaltenen Tägen beschrieben worden/ auch erschienen seyen/ und zu den Bunds- und allen andern vor und nachfolgenden gebührenden und freywilligen Anlagen/ Türcken und andern Steuren seinen auferlegten Theil gegeben habe/ dahero Er auch keinen gewissen/ Anschlag zum Römer-Zug gehabt/ und auch zu Unterhaltung deß Kayserl. Cammer-Gerichts/ ungeachtet der Fiscal-Klagen nicht concurriren wollen. Limnæ. *T.* 1. *addit. l.* 4. *c.* 7. *n.* 36. *p.* 515. Aebbtißin zu Heppach/ -- zu Guttenzell/ -- zu Oettelstetten ꝛc.

Comites.

Graffen von Kirchberg/ Die Herrn von Pappenheim/ deß H. Reichs Erb-Marschalck ꝛc.

Barones.

Freyherrn: Die von Stoffeln/ Die von Gundelfingen/ Die von Frundtsperg/ Die von Justingen ꝛc.

In classe ad Cocharum. Abbates

Am Kocher Probst und Aebbt/ zu Ellwangen/ item Dechant und das Capitel daselbsten/ Probst von Conburg/ Aebbtißen zu Kirchen im Rieß zu Oberstenfeld ꝛc.

Comites. Domini.

Graffen und Herrn: Die von Oettingen/ Die von Helffenstein/ Die von Löwenstein/ Herr zu Limpurg/ deß H. Reichs Erb-Schenck-Herrn von Pappenheim/ deß H. Reichs Erb-Marschalck ꝛc.

Am

Am Neccar Graffen: Die von Zollern/ Die von Eberſtein/ Das Teutſch Haus zu Stokeburg/ und das Teutſch Haus zu Vayhingen ꝛc. *In claſſe ad Nicrum Comites.*

Freyherrn: Die von Valckenſtein ꝛc.

Bey welchem Ritter-Viertel Neccar die Graffen und Herrn noch anno 1531. vermög der aus ihren Mitteln als von Jos Niclas/ Graffen Zollern/ deß H. Röm. Reichs Erb-Kammerern. ſodann Gerig/ Graffen von Thengen/ für ſich und im Nahmen ihrer Herrn Vätter/ neben den Ritter und Knechten mit-unterſchriebener Inſtruction für die Neccar. Geſandte/ Hanßen von Ehingen und Vollmar von Brandeck an Graff Hugen von Monfort/ als Hauptmann deß Hegöw. Gezircks einer verneurenden Vereinigung halben ſub dato Rottenburg am Donnerſtag nach Ulrici 1531. geweſen/ welche Inſtruction ſolcher geſtalten anfangt: *Commendatores Ordinis Teutonici Barones de 1531. & 48. Comites.*

» Wir Graffen/ Herrn und von Adel der gantzen Ritterſchafft » vorm Schwartzwald auff heut dato Rottenburg beyeinander ver- » ſamlet und geweſen/ bekennen ꝛc.

Und in der Matricul de 1548. mit Namen annoch: Wilhelm und Hanß Jacob/ Gebrüder/ Graffen zu Eberſtein/ Joß Niclas/ Graff zu Hohen Zollern/ Herrn zu Haigerloch/ deß H. Reichs Erb-Kammerer und Hauptmann der Herrſchafft Hohenberg/ Chriſtoph Ludwig Graff von Nellenburg/ Herr zu Thengen und Werſtein/ Jörg/ Graff von Nellenburg/ Herr zu Thengen und Werſtein/ Gottfried Werner Graff und Herr zu Zimbern/ Herr zu Wildenſtein und Meßkirch/ Hanß Werner/ Graff zu Zimbern Herr zu Wilden und Falckenſtein/ Wihelm Werner/ Graff zu Zimbern ꝛc.

CAPUT SECUNDUM.

Graffen in Schwaben zerſchiedener Arten von groſſer Menge mit und ohne Graffſchafften.

BEy dem Waltzio W. N. Quell fol. 205. ſq. wird dem König Clodovæo zugeſchrieben/ daß er in Schwaben viel und mancherley Herrſchafften aufgerichtet habe/ die in folgenden Zeiten Graffſchafften geworden wären/ als Traichgöw/ Magenheimb im Zabergöw/ Vayhingen/ Aurach/ Teck/ Helffenſtein/ Stauffen/ Pfullingen ꝛc. viel mehr andere Graffen wären/ ſo eben mit keiner Graffſchafft inveſtiert geweſen/ ſondern von ihren beſeſſenen Privat-Schlöſſer ihrer Herrſchafft betitelt/ deren Vorfahrer zu Rom oder anderſtwo dergleichen Graffen geweſen/ und hernach/ da Sie in Teutſchland gekommen/ ſolchen Nahmen ihrer altfordern Dignität gleichwohlen behalten und fortgeführt hätten:

Ex Petro de Andlo Schilter. ad jus Feudal. Allemann. cap. 1. §. 13. fol. 31. wobey ex Felice Fabro de Suev. l. 1. c. 14. Cruſio annal. Suev. p. 3. l. 2. c. 17. f. 112. ſq. Beſoldo, ut authore document. Rediviv. Monaſter. Würtenberg. in præm. f. 1. ſeqq. & f. 243. & 244. item Authore der Beantwortung der Würtenbergiſchen Deduction pcto deß Sturm-Fahnens ad §. 14. f. 133. ferner zu erinnern / daß viel von einer Gräfflichen Family entſproſſen / ſich Graffen geſchrieben / jedoch keine Graffſchafft dabey anfangs gehabt / ſondern allein den Ort ihrer Reſidenz und Bewohnung nachgeſetzt hätten / als die Graffen von Rugg / Habſpurg / Grönigen / Würtemberg ꝛc. Welche letztere Exempel beſagte Authores defendiren mögen / doch iſt die Wahrheit bey vielen Graffen / ſo ſich von dieſem oder jenem Schloß oder Ort / der doch keine Graffſchafft geweſen oder conſtituirt hatte / geſchrieben / unſtrittig / wie man auß denen Documentis Sueviæ Sacræ Petri und denen Annalibus Zwyfaltenſibus Sulgeri paſſim erlernen kan / geſtalten in Schwaben eine groſſe Menge Graffen vor Alters ſich befunden / von denen allen unmöglich geſagt werden mag / daß ihre titulierte Schlöſſer oder Güter alle Graffſchafften geweſen ſeyn ſolten ꝛc.

Als von Hemmingen / Fricken / Rohrdorff / Landau / Summetingen / Neiffen / Lentzburg / Rabenſpurg / Lechsgmünd / Bregentz / Montfort / Kirchberg / Veringen / Berg / Horburg / Winckelhofen / Emerkingen / Wittislingen / Dillingen / Lupff, Achalm / Hettingen / Gamertingen / Mochenthal, Zeil, Sultz / Hunderſingen, Spitzberg / Dietfurt / Schelklingen, Rumiſperg / Kelmüntz / Brandenburg / Warſtein / Hochberg, Lauffen / Vayhingen / Nagolt / Aſperg / Löwenſtein / Bottwar / Werden / Schwabeck / Kreuten / Gerßenbach / Schwartzach / Feldkirch / Altdorff / Oeringen / Wintterthawer / Oberbaden / Alten Frawenfeld / Werdenberg / Pfullendorff / Blaſenberc / Rumesberc / Maurſtetten / Oeningen / Sevelingen / Buchorn / Dornberg / Kullenthal / Razünß / Zimbern / Heiligenberg / Murergöw / Aichaim / Albeckh / Buchhorn / Dornberg / Keſſelburg / Nellenburg / Sonnenberg / Kochengäw / Weſten / Craichgöw / Aurach / Calw / Eberſtein / Hohenberg / Helffenſtein / Zollern / Kyburg / Oettingen / Montfort / Fürſtenberg / Baar / Thierſtein / Tübingen / Kleggöw / Saarwerd / Tüngen / Hegöw und Madach / Maſax / Stinganß / Toggenburg ꝛc. Pfirt / Rapperswil

perswil / Thun / Rheinfelden / Nidaw / Lintzgöw / Falckenstein / Hohen-Truchendingen / Sarganß ꝛc. Sonder der grössere Theil solcher Orthen und theils Herꝛschafften waren nur theils Schlösser / theils Baronaten / theils Stück anderer Grafschafften / theils erhandelte Ritter-Güther / wovon gebohrne oder gemachte Grafen / als von ihren Residenzen und Güthern sich geschrieben / ein anders ist / wann eine gantze Gegend / ein gantzer Distrikt oder Göw gleich anfangs einem davon sich titulierten Grafen gehört und auch eine Grafschafft betitelt worden ꝛc. in Summa gab es vor alters / wie noch heut zu Tag / Titular-Grafen ohne Grafschafften / sowohl oder mehr als Titular-Edelleuth ohne Ritter-Güther ꝛc.

Der in Schwaben abgegangener Gräfl. Geschlechten und Grafschafften Anzahl aber wird in proem. deß Lucæ Grafen-Saal auf 57. gesetzt / welcher daselbsten die zerschiedene Grafen: Als die Pfaltz-Marck-Land-Göw-Burg-Cent-Frey-Holtz oder Wald-Heer-Raw ꝛc. Grafen / ordentlich beschreibt und von einander absondert: In Schwaben aber sind keine andere Arten der Grafen auß denen ältisten Documentis bekannt: Als die Pfaltz-Grafen (Tübingen/) die Marggrafen (zu Baden und Burgaw/) die Land-Grafen in Hegöw und Madach / Kleggöw in der Baare / zu Stühlingen / zu Saußenberg / Nellenburg.

Die Göw-Grafen im Craichgöw / Kochengöw / Murergöw ꝛc. Lintzgöw.

Die Cent-Grafen in und umb Craichgöw / darinnen noch dato Cent-Gericht befindlich sind: So dann die Grafen simpliciter tales, deren Schlösser / Güther und Herꝛschafften grossentheils keine formale Grafschafften waren / sonder anfangs gering gewesen / Successivè aber mit allerhand acquisitionen erst vermehrt worden:

Daß aber der Titul der Land-Grafen in der Bahr / zu Stühlingen im Hegöw und Madach / Kleggöw ꝛc. nach dem Titul der Grafen von Fürstenberg / Werdenberg / Lupfen und Sultz schon anno 1409. & 84. gesetzt worden / wird Ursach seyn / daß nachdeme solche Aemter Erblich worden / die jurisdiction ausserhalb der aigenen Güther und deren Besitzer gegen die andere im Distrikt gesessene cessiert gehabt / und also die in weit höherem Grad anfangs geweßte Land-Grafschafften ihres besten Kleinods / nembUrsach deß dem Grafen Titul nachgesetzten Titels der Land-Graffen in Schwaben.

lich der jurisdiction missend minder/ als die sonst geringer geweßte Grafschafften æstimirt worden/ welche letztere von denen selbst immediate besessenen Güther und gehabten Unterthanen/ als dem realen erblichen Objecto genannt und fortgeführt worden: adde Wenckleri collectanea jur. disquisit. von Ußburger fol. 16. da der Titul Land-Graf im Elsaß auch dem Titul deß Grafen von Hapspurg nachgesetzt war.

CAPUT TERTIUM.

Capitanei promiscuè ex Comitibus, Baronibus, Equitibus & reliquis Nobilibus electi. de an. 1408.

BEy welcher Conjunction der Prælaten/ Graffen und Herrn die Ritter-Hauptleut nicht aus Mittel der Prælaten/ sondern der Graffen/ Herrn/ Ritter und Knechten promiscuè genommen worden:

Als in anno 1408. waren Hauptleut von Graffen/ Graff Eberhard von Nellenburg. Von Freyherrn/ Heinrich von Roßnegg. Von Rittern/ Heinrich von Randegg/ und Berchtold von Stein/ vom andern von Adel/ Walther von Kunseck und Rudolph von Fridingen; damahlen/ weil es auff eine würckliche Expedition wider die Appenzeller angesehen gewesen/ wurden 7. Hauptleut gemacht/ darunter Ulrich Hertzog zu Teck der Erste war/ welcher nicht nur in den Vereinen de 1402, 8. & 9. sondern auch in der Verein de 1413. als ein Gesell auff der Parthey in Allgöw begriffen gewesen:

de an. 1409. In anno 1409. waren Hauptleut deß Theils im Allgöw und an der Donau/ Herr Steffan von Gundelfingen/ Freyherr und Ritter/ sodann Marx von Schellenberg/ genant Ruhti/ und Conrad von Stein zu Klingenstein/ Hingegen Hauptleut deß andern Theils im Hegöw/ im Turgöw/ und umb den Bodensee/ Juncker Hanß von Tengen/ Freyherr/ Caspar von Klingenberg/ und Burckhard von Stoffeln/ genannt Schüttli.

de an. 1413. In anno 1413. waren Hauptleut auff der Parthey in dem Allgöw/ Stephan von Gundelfingen Freyherr/ auff der Parthey in dem Hegöw Hanß Truchseß zu Waldburg/ und in der Parthey an der Thonau Heinrich von Randeck alle 3. Ritter:

de 1437. In anno 1437. waren Haupleut der Ritterschafft in Schwaben der Vereinigung S. Georgen Schilds/ als der Parthey in dem Hegöw/

göw/ Hanß Conrad von Bodmann/ Ritter/ der Parthey zu Ober-Schwaben an der Thonau Marquard/ von Schellenberg/ Ritter/ ſo dann der Parthey zu Nider-Schwaben an der Thonaw Albrecht von Hürnheim.

In anno 1464. war Hauptmann in der Parthey zu Ober Schwaben Johannes/ Graff zu Werdenberg. 1464.

In anno 1484. waren bey der Geſellſchafft vom Fiſch König/ Ulrich/ Graff zu Montfort/ Herr zu Tettnang/ hingegen bey der Geſellſchafft zum Falcken Peter von Howen/ Freyherr zu der Hohen Trunns ꝛc. 1484.

In anno 1488. waren Hauptleut als deß Theils im Hegöw und am Bodenſee/ Ytel Hanß von Bodmann/ und hernach Graff Ulrich von Montfort. Deß Theils am Kocher/ Albrecht/ Herr zu Limpurg/ deß H. Reichs Erb-Schenck/ und Semper Frey. Deß Theils an der Thonau/ Ulrich von Frundſperg zu Mundelheim/ und deß Theils am Neccar Wilhelm von Urbach zu Altenſtaig/ und nach ihm noch in ſelbigem Jahr Jörg von Ehingen/ Ritter. 1488.

Bey der dem Schwäb. Bund zugeſchickter Hülff in anno 1492. waren Hauptleut bey Hegöw Hanß Jacob von Bodmann/ bey Kocher und Neccar Graff Wolffgang von Oettingen/ an der nidern Donau Hanß von Frontſperg an ſtatt Ulrichs von Frontſperg/ an der nidern Donau Wilhelm von Neuneck. Dn. Datt. *l.* 2. *c.* 25. *n.* 44. & 45. de an. 1492.

In anno 1496. waren Hauptleut: als deß Theils im Hegöw und am Bodenſee/ Hanß Jacob von Bodmann/ der Jünger/ deß Theils am Kocher Joachim/ Graff zu Oettingen/ deß Theils an der Donau vorbemeldter Ulrich von Frundſperg zu Mindelheim/ und hernach Herr Jörg von Freyberg/ deß Theils am Neccar Hanß Caſpar von Bubenhofen/ Ritter. de 1496.

In anno 1512. war bey Neccar und Schwartzwald Statthalter oder Hauptmanns-Verweſer Rudolph von Ehingen/ Ritter/ und in anno 1515. deß Theils am Kocher/ Philipp von Ehingen. Ehing. Chron. *l.* 4. *c.* 3. In anno 1531. war deß Hegöwiſchen Gezircks Hauptmann Graff Hug von Montfort/ (von ſolcher Family Urſprung auß Franckreich vid. Sulgeri annal. Zwyfalt. f. 176.) de 1512. de 1515. de 1531.

Bey Neccar aber Hanß von Ehingen. Bey Kocher anno 1531. Ludwig/ und anno 1540. Martin/ Graffen von Oettingen Räth und Außſchüß/ Knipſchild. *d. Nob.* 1. 2. 20.

CAPUT

CAPUT QUARTUM.

Auxilium in an. 1492.

DA nun die Prälaten / Graffen / Freyherrn / Ritter und Knecht solcher gestalt conjungirt waren / hatten sie zum Schwäb. Bund eine stattliche Hülff gethan / als in anno 1492. waren mit unter dem auf dem Lechfeld gelagerten Kriegs-Volck auß ihren Mitteln begriffen / als Graff Ulrich von Montfort oberster Hauptmann der Ritterschafft hatte gehabt 40. Pferdt / 3. Zelt. Graff Wolffgang von Oettingen war verordnet zum Kayserl. Paner und Hauptmann der Ritterschafft am Kocher und Neccar / an statt Schencken vom Limburg / und hatte gehabt 40. Pferd / 600. Knecht / Herr Hanß von Frondsperg / Hauptmann an der Donau an statt Herrn Ulrich von Frondsperg hatte gehabt 100. Pferd / 80. Wägen / 20. Zelt / Herr Hanß Jacob von Bodmann / Hauptmann der Ritterschafft im Hegöw hatte 100. Pferd / 1100. Fußknecht / 42. Wägen / 23. Zelt; sodann die Clöster Kempten / Weingarten / Salsmansweil / Ochsenhausen / Schußenried / Elchingen / Roggenburg / Weissenau jede ein Zelt / so zusammen 280. Pferd / 1700. Knecht / 122. Wägen / 54. Zelt ausgemacht.

Diversum quantum secundum Fuggerum.

Hingegen findt es sich in der Matricul deß Oesterreich. Ehren spiegels *lib.* 5. *c.* 40. anderst: Bey Graff Wolffgang von Oettingen ist es gleich / bey Graff Ulrich von Monfort oberstem Hauptmann der Ritterschafft an statt 3. sind es 8. Zelt. Bey dem Hauptmann an der Thonau darneben 700. Knecht / bey dem Hauptmann im Hegöw sind an statt 1100. nur 900. Knecht / aber Wilhelm von Reineck (oder vielmehr von Neuneck. Dn. Datt. *l.* 2. *c.* 10 *n.* 52. & *c.* 25. *n.* 32.) Hauptmann an der nidern Thonau hatte 80. Pferdt / 600. Knecht / 40. Wägen / und 22. Gezelt. Und also in Summa waren es 360. Pferd / 2800. Knecht / 162. Wägen und 73. Gezelt: Da hingegen Graff Eberhard von Würtenberg / oberster Hauptmann im Bund damahlen 450. Pferdt 2500. Knecht und 70. Zelt (ungerechnet der 28. Gezelten von denen Städten in Würtenberg) oder nach deß Oesterreich. Ehrenspiegels Berechnung 250. Pferdt / 2500. Knecht 150. Wägen 70. Gezellt / und 8. Stück gehabt haben solle. Zum Nacheilen in frischer That gaben in anno 1501. die Prælaten / Graffen und Adel 4. Pferdt und $\frac{1}{4}$tel / Würtenberg aber 6. Pferdt.

In

In anno 1488. war die Hülff auff 12000. Mann zu Fuß und 1200. Rayßiger Pferdt verglichen/ daran Oesterreich und Würtenberg eine Helffte/ jedes so viel/ als das ander/ und die Prælaten/ Graffen/ Freyen/ die von Adel und die von Reichs-Ständt die andere Helffte stellen sollen: *Quantum de an. 1488.*

In anno 1500. war die Hülff auff 9000. zu Fuß und 1250. Rayßiger Pferdt determinirt/ davon es den Prælaten/ Graffen/ Ritter und Knechten 150. zu Pferd und 1200. zu Fuß betroffen: *de an. 1500.*

In anno 1512. an 1062. zu Pferdt und 8435. zu Fuß/ sodann anno 1522. an 1330. zu Pferd/ und 9475. zu Fuß/ war der Prælaten/ Graffen/ Ritter und Knechten Quantum, wie vorhero/ von 50. Pferden und 1000. zu Fuß/ hingegen hatten Wilhelm und Ludwig Hertzoben in Bayern 200. zu Pferd und 1400. zu Fuß zu stellen: *de an. 1512. & 22.*

Die Schwäb. Reichs-Städt/ so anno 1500. zu Pferd 150. und zu Fuß 2300. zu Fuß gestellt/ wurden in anno 1512. & 22. moderirt/ daß Sie zu Pferdt 130/ jedoch zu Fuß bemeldte 2300. zu stellen hatten Dn. Datt. *l.* 2. *c.* 25. *n.* 45. & 46. *c.* 31. *n.* 5. *c.* 32. *n.* 10. 11. 12.

Sonst aber nach der Reichs Matricul de 1521. ap. Limnæ. J. P. *l.* 4. *c.* 7. *n.* 67. war den Schwäb. Prælaten / Graffen und Herrn 164. zu Pferdt und 872. zu Fuß zum einfachen Römer-Zug von 4000. zu Pferdt und 20000. zu Fuß auß geworffen: Da dann bey würcklicher Re admission ad votum & sessionem und restitution oder Mit Einrechnung der nach anno 1521. bißhero entzogener Ritter-Güter Collecten ein zimmlicher Matricular-Anschlag von denen 3. Ritter-Crayßen angenommen werden könnte/ zumahlen unstrittig ist/ daß in die Reichs-Matricul de 1521. nur die von denen Ständen würcklich besessene und genossene Güter und Gefäll in consideration gekommen/ die von andern aber würcklich damahl zu Lehen gehabte und genossene Güter bey der Vasallen ungewisser extinction (als deren Family, solang als die Lehenherrliche Family leicht währen kan) durch keinen Lehen-Herrn zu vertretten jemahlen übernomen worden: Wie vorhin puncto juris nicht der Eigenthumbs-Herr/ sondern der Possessor, so die Güter würcklich geniesst/ auch die Reichs-Steuren/ als Beschwerden der Güter und Einkommen zu leiden hat. Dn. Schwed. *J. publ. part. spec. c.* 26. §. 13. *sect.* 1. Brautlach. *epit. jur. publ. l.* 6. *c.* 2. §. 20. *sqq.* *Quantum matriculare Prælatorum, Comitum & Baronum de 1521.* *Quantum matriculare cujusq; Status saltem bona t. temp. possessa, & reditus annuos actuales comprehendebat.*

Hinc Statibus, utut tantùm Vaſallis propriæ erat taxa, quam Circulus retinet, licet in caſu aperturæ Dominus alterius Circuli ſit membrum.

Dahero auch die Reichs-Ständ/ ungeachtet Sie ihre Güter nur Lehensweis innhatten/ ihren ordentlichen Anſchlag mit hatten/ ſowohl als die ihrer Güter halben keines andern potentioris Vaſallen waren/ ſo gar/ daß ſolcher Lehen-Güter Contingent auch nach Exſpirirung deß Vaſallagii in dem Crayß/ dahin es bey währender Lehenſchafft der Vaſallen gereicht worden/ fernerweit in perpetuum gegeben werden muß/ ungehindert der Lehen-Herr/ mit deſſen proprietät das dominium utile conſolidirt worden/ in einem andern Crayß geſeſſen/ und alſo anderwertshin ſeinen eigenen Matricular-Anſchlag abſtattet: Kayſer Leopold. und Röm. Königs Joſephi Capitulat. §. 32. & §. 31.

Taxa olim facta ſecundum ordinarios & perpetuos Reditus cujusque Status.

So iſt auch wahrſcheinlich und leichbegreifflich/ daß die Matricular Anſchlag nicht einmahl nach der Unterthanen Güter und Vermögen/ ſondern nach jeden Stands ordinary-und perpetuirlichen Einkünfften und Gefällen gemacht worden/ wie Meichsnerus *Tom. 2. Deciſ. com. l. 1. Deciſ. 6. p. 312. lit. B.* ibi: atque veriſimilius mihi eſſe videatur Taxam der Anſchlag ſecundum ordinarios & perpetuos Reditus cujusque Status factam eſſe &c. ſtatuirt/ und es alſo billich beſchehen ſollen: Limnæ. *T. 1. addit. l. 4. c. 7. n. 67. p. 458.* Myler. ab Ehrenb. *de Princ. & Statib. Imp. p. 3. c. 97. §. 4.* als welche jährliche Gefäll und Einkünfften die Ständ/ quà Vaſalli & Milites Cæſarei loco ſtipendii eben zu defenſion deß Reichs und der Unterthanen urſprünglich erlangt haben ſollen. Mindan. *de Mandat. l. 2. c. 44. §. 3. n. 45.* Klock. *de collect. c. 7. n. 64. 66. 68.* Bocer. *de collect. c. 2. n. 10.* poſt. Modeſt. Piſtor. Alberic. &c. Limnæ. *J. P. l. 4. c. 7. n. 50.* Cothmann. *conſ. 3. n. 246. 250. vol. 4.*

Cur?

Da hingegen ein jedesmahliger Kayſer ſelbſt von der Reichs-Ständen Unterthanen durch ſeine Officianten in Reichs-Nöthen eine Gelt-Hülff abſonderlich einziehen laſſen. Meichsner. *T. 2. l. 1 deciſ. 6. §. his accedit. 310. in fin.* poſt Ruland. Beſold. *Th. pract. lit. R. n. 39.*

Unde collecta Imp. ſolutæ ex Cameræ cujusq; proventibus.

Welches die Urſach iſt/ daß vor alters die Reichs-Hülffen aus jeden Stands eigenen Cameral Gütern und Intraden zu entrichten geweſen *R. 1. de 1474. t. 1.* vermerckt den Anſchlag deß gemeinen Zugs wider die Türcken §. 2. ibi: Und demnach eine Anzahl Volcks zu Roß und Fuß nach geſtalt und gelegenheit der Zinß/ Nutz und Gült/ ſo ihm in ſein Kammer und zu ſeinem Fürſtlichen Weſen dienen

dienen/ zu dem gemeinen obgemeldten Zug ꝛc. *tit.* 2. Der Anſchlag der Geiſtlichen ꝛc. §. 1. ibi: nach geſtalt der Zinß/ Nutz und Gült/ ſo ihr jeder in ſein Kammer und zu ſeinem Fürſtl. Weſen hat/ dienend ꝛc. ap. Goldaſt. T. Reichs-Satz. *p.* 1. *de* 1474 *p.* 200. 201 *ſqq.*

Wie noch nach den formirten 10. Reichs-Crayßen und der errichteten Reichs-Matricul de 1521. die Reichs Ständ ihr Contingent nach ihrem Matricular Fuß auß ihrem Cammer-Gut abſtatten ſollen/ und die Unterthannen benebens ein beſonderes Quantum von ihrem Vermögen abſonderlich beygetragen hatten. *R. J.* zu Cölln *de* 1512. *part* 1. §. 26. Nach dem Chur- und Fürſten ꝛc. *R. J.* zu Speyr *de* 1542. §. 66. Es ſollen auch alle Chur- Fürſten ꝛc. Biß nach und nach die Subcollectation der Unterthanen auffgekommen und endlich die Reichs-Ständ ihr Matricular Quantum allein aus der Unterthanen einziehenden Collecten zu beſtreiten angefangen *R. J.* zu Augſp. *de* 1530. §. 118. Und dieweil die eylende ꝛc. *R. J. de* 1544. §. 7. §. 10. *R. J.* zu Augſp. *de* 1548. §. 102 *R. J. de* 1566. §. 41. Dieweil ꝛc. *R. J. de* 1582. §. 10, Und nach dem ꝛc. Dn. Textor. *de Jur. Cæſar. tit.* 12. *n.* 374. *ſqq.* Klock. *de contribut. c.* 19. *n.* 56. *ſqq.* ap. Maurit. *de Matricul. Imp.* § 45. Dn. Schweder. *part. ſpec. ſect.* 1. *c.* 26. §. 12. Dn. ab. Andler. *jurispr. ad l.* 1. *t.* 5. *p.* 10. *ad pag.* 279.

Donec ſubcollectatio ſubditorum obtenta.

CAPUT QUINTUM.

VOn allen obigen Prælaten/ Graffen/ Freyen und Herrn aber findet ſich bey Lobl. Reichs-Ritterſchafft keiner mehr / was nemlich ihre damahlige Prælaturen/ Graff- und Herrſchafften betrifft/ wie auch bemeldte Gräffliche Frey- und Herrliche Familien biß an etliche wenige abgeſtorben ſind/ geſtalten nur noch die von Hohen-Zollern/ Oettingen/ Fürſtenberg/ Montfort/ die Erb-Marſchallen von Pappenheim/ die Erb-Truchſeßen von Waldburg/ die Erb-Schencken von Limburg/ die von Embs/ die von Bodmann ꝛc. annoch florirten. Dn. Schweder. *p. ſpec. ſect.* 2. *c.* 8. §. 5.

Diſcr. Prælatorum, Comitum, Baronum ſeparatio & partim interitus.

Ein anders iſt/ was die Graff- und Herrſchafft Pappenheimb/ und der Prælaten/ Graffen und Herrn nach und nach aquirirte Ritter-Güter anlangt/ welche von denenſelben zur Ritter-Caſſa vertretten/

Exceptio & Declaratio

dieſelbe auch als vor alters geweſte Membra und Socii umb ſo ehender derenthalben gleich andern Membris zu Conventen wenigſt vermittelſt Abordnung immatriculirter Cavalieren admittirt werden/ wie ſonderlich deren eine zimbliche Anzahl bey Löbl. Canton Hegöw und Allgöw ſich befindet/ und bey Löbl. Canton Kocher in ſpecie die Graffen und Erb-Marſchallen von Pappenheim/ die Graffen Fugger/ die Graffen von Taxis/ die Rauh-Graffen ꝛc. ſeyn ſollen/ wie nicht weniger einige von Baronen zu Graffen erhöchte Mitglieder/ als die Graffen von Rechberg und Troyer auch im Reichs-Ritterſchafftl. confortio ſtehen ꝛc.

Exempla Modernorum.

Ingens defectus & interitus familiarum Equitum & Nobilium.

Was aber die vor alters aus Ritter und Knechten beſtandene Membra concernirt/ ſo ſind deren Familien eine bald unglaubliche Menge gantz und gar ausgeſtorben/ theils einem der Löbl. 5. Cantonen wegen ihrer Veräuſſerung und anderwärtiger Transferierung ihrer Familien nicht weiters incorporirt:

Familiæ olim ad Danubium in anno 1413. & 88. 1561. &c.

Als folgende Familien waren anno 1413. 88. & 1561. bey Löbl. Canton Thonau immatriculirt/ nunmehro aber theils ausgeſtorben/ theils nimmer daſelbſten befindlich. Von Altmannshofen zu A. von Bauſtetten zu B. und Laupheim/ von Benznau zu B. und Kemnat/ von Berg zu B. Opfingen/ Grießingen/ Nieder Hofen/ von Baumgarten zu B. und Bach (Helmenſtein/ Hohen-Schwangau/ Erbach. Von Biberbach (oder Biberach zu B./ Laupheim) Felber von Bibrach zu Hunderſingen-Streitberg) (Tuncker von Bibrach zu Kornwangen) von Bühel zu b. Razen Ried/ Burggraffen zu Burtenbach/ von Bürn zu b. von Bubenhofen zu Juſtingen/ Gamertingen/ Bubenhofen/ Hettingen/ Oberſtetten/ Edenwaldſtetten/ Aichelau/ Maſchalderbuſch/ Die Beſſerer zu Lütkirch/ Nydenburg/ (Bußmans-hauſen/ Neuffra/ Schnirpflingen) (Rißthuſen oder Ruſthuſen/ Hohenſtatt/ Roth/ Wattenweiler/ Heßelwurſt/ Wekerſtall/ Weiler/ Orßenhauſen/ Rhor/ Ober-Thalfingen/ Oſterſtetten/ Beuren/ Loy zu Büchel/ von Darßdorff/ von Donſperg/ von Edelſtetten zu E. und Haimertingen/ von Ellerbach zu E. Laupheim/ Grönenbach/ Bellenberg/ von Ehſtetten zu E./ (Volkmarsheim/ Gilſtein/ von Erolzheim zu E./ Beyren. von Eßendorff zu E./ Werenwag (Horn/ Bibrach/ Linden) von Frundſperg/ zu F./ Mündelheim/ die Färber (zu Buchi/ Obenhauſen/ Babenhauſen) Die Goſſenbrodt/ Die Güßen von Güßenberg zu Glött/ Brentz/ Die Hayden

Beſſerer.

Hayden (zu Staig / Altheim / Weinſtetten) von Haimhofen / zu H. oder Hamohofen / Burgberg / von Hoßlangen / von Hertenſtein zu H. / von Karpfen zu Pflumern / von Klingenſtein zu K. Die Krä zu Langeneck / von Landau zu L. Luterach (Ertingen / Binzwangen) von Laubenberg zu Steinbach / Rauhen / Werenwag / Rißtiſen / Wageckh / Grüenbach / Die Lütkircher zu Röttenbach / von Liechtenau / zu L. / von Magenbuch.

Die Marſchalck zu Trußheim / Marſchalck von Biberbach / Marſchalck von Oberndorff / Die Mangen Marſchalck Pappenheim zu Hohen-Reichen / Wertingen / Rottenſtein / Kalden / Biberbach / Treisheim, Rechberg / Mohrn / Elgau / Greventhal / Treuchtlingen oder Truchtlingen / Aletzheim / Grünenbach (Gronenbach /) Stülingen / Killenthal / Dornſperg / Bobingen / Schintzenbach / Die Nydhardt zu Bühel / (Bauſtetten) von Neideck zu N. / Neydhardt. Eberhardt-Zell / Die Rincklin zum Rothen / Die Renner zu Allmandingen / (Rehmen zu Rietheim) Die Rinach von Winneden / die Ruhen von Winneden / die Reiſchach von Dietfurt / Die Rieter von Bocksberg / von Rottenſtein zu R. / Die Rucken von Tanneck ꝛc. zu Eppishauſen / von Romt.

Die Schaden zu Mittelbibrach / Armus-Hardt / (Walſee / St. Bartholomæ, Palwertshofen / Roth / Mußingen / Grimmelfingen) Hart / Steinfelden / Ringingen / Böffingen / Oberndorff / Reuti / Oberſimentingen / Birckenhardt / Keſſelburg / Langſchemern / zu der Linden / Meltenburg / Ogelshauſen / Tiefenbach / Warthauſen / vid. Genealogy bey Bucelino de 1099. wo Jacob Schad de 1433. von Mittelbibrach communis ſtipes der Baronen und aller Geſchlechtern zu Ulm und Franckfurt mit einerley Wappen zu ſehen / vid. der Wappen Vermehrung de 1533. & 1651. Die Schilthar / Die Schweicker (Sonnenkalb zu Neifra) Die Schwüngriſt / von Schwendy zu ſch. / von Schinaw oder Schinen zu ſch. / Gamersſchwang / Altheim / Stain / Boinſperg / Schrotsburg / Schimerberg / von Schwangow zu der hindern hohen Schwangow / Thalheim / Lautern / Reichenſtein / Die Sättelin zu Eißenburg / von Sumatingen oder Sulmentingen zu Schemerberg / und Stafflang / von Stuben zu St. (Linden / Fronhofen, Riedthauſen, Dachenberg, vid. Genealogy de 1100. Bucel. p. 3. f. 188. Germ. ST. f. 314. von Tanneck zu Eppishauſen / (genannt Rugg) von Thurnheim / Truchſeß von Hofingen ꝛc. zu Pflummern / Truchſeß zu Bibichshauſen / oder Schaden.

Bichishauſeu / von Villenbach / von Urlebach / von Weyler zu W. zu Liechtenberg / Aichelberg / von Weſterſtetten und Trackenſtein / (Kannbold und Wemdingen) Die Winter von Wylbach / von Wubenberg / von Wörnau zu Bach ꝛc.

Familiæ adhucdum florentes, quarum bona quædam jam aliorum poteſtati ſubjecta.

Nachgeſetzte Familien ſind zwar immatriculiert / jedoch nimmer Inhaber all' der von Ihren Vordern ingehabter Güther:

Freyberg.

Von Freyberg zu Ronau / Rothenau / Heldewang oder Haldenwang / Rebeben / Löwenfelß Wildenwart / Laupheim / Stetten / Hürbel / Hofenau / Achſtetten / Eiſenburg / Juſtingen / Altheim / Allmandingen / zur Linden / Mietingen / oder Muotingen / Cammerberg / Wahl / Herbertingen / Eberhardt Zell / Ober-Freyberg / Lintz / Eyſenburg / Altſtetten / Winneden / Zweifelsberg / Niderhofen / Neu-Steußlingen / Meckhauſen / (Schwartzenburg) Bronnen / Elmenſchweyler) Oepfingen / Grießingen / (Kirchheim / Angelberg / Wolffsberg / Aſchau / von Knörringen zu Bintzwangen / Jettingen / Hammetſtetten / Burgau / Kürnbach / Gablingen / Eißfelden / Haldenwang / Langenſtein / Immettingen / Kreßberg: Die von Rehlingen zu Haimhofen / Schlipsheim / Scherneck / Windach / Kitzkofen / Bürgel / Kaldenberg / Radau / Goldenſtein / Milheim, Die von Rietheim zu Stetten / Linden / Angelberg / Irmatzhofen / Wahl / Rumßhard oder Reinshardt / Kaltenburg / Dieſſenhauſen / Harthauſen / Die Reichlin von Meldegg zu Eißenburg / Maißenburg / Gundelfingen / Velheim / Vindek / Glizweiler / Beuren / Bilovingen / Ommendingen / Liepurg / Oberſtadt / Die von Rechberg / zu Babenhauſen / Ramſtein / Oſterberg / Cronburg / Hettingen / Gamertingen / Aichen / Ober-Aichach / Mündelheim / Kellmüntz / (Wolfenſtall) Ilerbeuren / Brandenburg / Kürnburg / Aichbach / Ainbach:

Knörringen.

Rehlingen.

Rietheim.

Reichlin.

Rechberg.

Späthen.

Die Späthen zu Schültzburg / Zwyfalten / Unter-Marchthal / Gamerdingen / Hettingen / Neifra / Möringen / Ehſtetten / Immendingen / Alt-Steußlingen / Gamerſchwang / Pflummern / Harthauſen / Gronaw / Granheim / Veld / Eberſtetten / Waldſtetten / Eglingen / Ittenhauſen / wie dann ſolche Family der Späthen jederzeit in Schwaben von groſſem Anſehen und Macht / ſo wohl wegen ihrer vielen Herrſchafften / Schlöſſer und Städten / als auch wegen beſuchter vieler Ritter-Spielen und gethaner Fundationen vor Alters geweſen Bucelin. Genealog. Germ. nobil. p. 3. f. 216. Dero

Genea-

Genealogy idem p. 4. f. 440. p. 2. f. 294. Germ. ST. f. 404. Die von Stein zu Jetingen/ Reichenſtein/ Eberſtall/ Stotzingen/ Emerkingen/ Roßwag/ Landstroſt/ Unter-Stadion/ Diettershauſen/ Rechtenſtein/ Ichenhauſen/ Neuweiler/ Buttenhauſen/ Gundelfingen/ Ichenhauſen/ Buß/ Klingenſtein/ Uttenweiler/ Ronſperg/ Sultzſchnait/ Reißenſpurg/ Matzenſüß/ Wartenſtein/ Die von Stadion zu Altmanshauſen/ Herwigshofen/ Hunderſingen/ Mungolzingen/ Staflang/ Arneck/ Dietingen/ Marchbronn/ Wippingen/ Magolsheim/ Ober-Stadion/ Geißlingen. Stein. Stadion.

CAPUT SEXTUM.

BEy Löbl. Canton Hegöw/ Allgöw und Bodenſee/ waren in anno 1407. 8. 9. 13. 84. 88. 1561. &c. hernachgeſetzte Familien/ nunmehro aber auch nimmer vorhanden: *Familiæ Nobil. olim ad Hegoviam & Algoviam de 1407. 8. 9. 13. 84. 88. 1561. &c.*

Von Andlow/ von Aichelberg/ von Allmanshofen zu A. oder Almishofen/ von Altendorff zu Neuhauſen/ von Andwil/ von Aſcht/ von Arzingen/ von Balgen/ von Bubenhofen zu B./ von Blumeneck/ Die Blorer/ oder Blarer von Girſperg/ Die Beſſerer/ Die Bentznauer/ oder von Bentznau zu Kemnat: (ſo einerley Family mit der von Wörnau geweſen:) & Pfaffenhauſen/ von Bonſtetten/ von Berenfelß/ die von Brümſin zu Herblingen/ Die Bayger/ von Baldeck/ (zu Gerolzeck/ Gutenberg/ von Danckiſchwyl zu Worblingen/ von Embs zu Hohen-Embs/ von Ellerbach zu Pfaffenhofen/ von Eberhofen/ von Epptingen/ Eglof von Zell/ Die von Frundſperg zu S. Petersberg item von Storzingen/ von Fridingen zu F./ Hohen-Krayen/ Duchtlingen/ Hauſen an der Arch vid. andere Güther cap. 7. bey denen von Emershofen Die von Falkenſtein/ von Gudenz/ Geizighofer zu Stauffen/ Hilzingen/ Die Grämlich von Jungingen zu Einhardt/ Haſenweiler/ Bettel-Reutin/ oder Betten-Reutin/ Büttelſchieß/ Haſenſtein/ Tobel/ Krauchenwieß/ Meningen/ Die Gräter von Stafflang zu St. Neuenthann/ (Bibrach) Witſchwendt Die von Goberg/ von Gundelfingen (zu Burgweiler/ Nifra) von Hattſtatt/ von Hallweil vid. Hallweiliſche Genealogy de 1080. apud. Bucel in. ST. p. 4. f. 377. & part. 1. voc. Hallweil. p. 3. fol. 114. ſeq. Germ. ST. fol. 276. von Huß/ oder Hauſen/ Beſſerer.

ſen / zu H. / Stetten / zum Kaltemarck / Die Hummel von Stoffenberg / Horneck von Hornberg / zu Horneck / Rechtenſtein / von Hoheneck zu Hoheneck / Filßeck / Sultzſchneidt / die Horber / oder Horben / von Hohenſtein (genannt von Dettingen / genannt der Irrende / von Homburg / zu H. / Arle / Hohen-Krähen / Hauſen / Stauffen / von Heudorff zu Walsperg / von Hainzhofen / von Helmsdorff oder Hermsdorff zu Betten Reutin / Thameneck / von Hohndorff: von Jungingen / Jäger.

Von Klingenberg zu K. / Ramßheim / Möringen / Twiel / Hohen Klingen / Halßberg / oder Hailſperg / Stauffen / Hültzingen / Stein / Lugenſtein / oder vielmehr Langenſtein / Immenſtatt / Die von Kunigs Egg zu K. / Aulendorff / Künigs-Eggerberg / Die Kröllen / (von Dambach zu Remſperg / Grimmenſtein) von Landenberg / von Landeck zu Landeck / von Laubenberg / zu L. / Wageck / Werenwag / zum Stein / alten Laubenberg / Grünenbach; von Landau zu L. Altmanshofen / Schwenningen / Tigesheim / Hartheim / Heinſtetten / Kolbingen / Rengnushauſen / Langenbronn / Wall und Lautrach / Hülffingen / Hailſperg / von Merſpurg / oder Mörſperg: von Mülfingen / von Mülmen / oder Mühlen / von Neuneck / von Paulſchwil / Die Rauhen von Wineden zu Oberſtatt / von Ratolfszell zu Fridingen / von Raums / Reuch Apffeldorff / Röggwiler / von Raitnaw / zu R. / Hohen Krayen / Duchtlingen / Langenſtein; von Rechberg (zu Ruckburg) von Rottberg /) von Rinach zu R. Randeck / von Randeck zu Hülffingen und Hailſperg / von Rockenbach / von Stoffeln zu St. und Schlatt am Randen; von Schwangau / von Staflang zu Neuenſtein oder vielmehr Neuen Thann / die Stoppel von Stoppelsberg.

Von Schornſtetten Zusch: Krauchenwieß; von Stein zu Wallſperg / Mainwang / Daugendorff / Munderkingen / Unterwilzingen / Renſperg / Mörßingen / Emeringen / Achſtetten / Kirchheim / Arneck / Herttenſtein / Monſperg / Die Schwartzen; Die Schlupfen im Thurn zu Bueſingen / Truchſeß von Waldenburg: Die Vinter oder Vintler von Plätſch zu Halßberg / Riethen / Vogt von Stubenberg / Vogt von Kargekh / Die von Velßenberg / von Weyler / zu W. Alten Burg / Mayenfelß / vid. Weyleriſche Genealogy ap. Bucel. ST. p. 4. f. 464. & part. 1. voc. Weyler de 1290. &c. p. 2. f. 335. Germ. ST. f. 418. von Weyer / von Weitingen / oder Wittingen / von Wolffurth

Zu

(zu Gieſſen mit Zugehör) von Willenbach / oder Billenbach / von Oſſenburg: von Züllnhardt / von Zürzendorff zu Dornbüren:

Familiæ, quarum bona quædam jam aliorum dominio ſubjecta.

Nachſtehende Familien ſind zwar immatriculirt / jedoch nimmer Inhaber all der von Ihren Vordern beſeſſener Güter:

Von Bodmann zu Alt und Hohen Bodmann / Meckingen / Getingen / Wiex / Fridingen / Honbnrg / Steißlingen / Hohen Krähen Duchtlingen / Singen / Die von Hundpiß zu Waldrams / Bötten Reutin / Haßenſtein / Siken / Razen Riedt / Seitingen / Warndorff Brochenzell / Amtzell ꝛc. Grieningen / Hombold. Die von Hornſtein zu Weitertingen / Binnigen / Bietingen / Taugendorff / Neuffra / Büttelſchieß / Burgaw / denen 3. Hohen Stoffeln / Hertenſtein / Streitberg / Ertingen / Höwdorff / Einsheim / Loningen / Wülfflingen / Aſchaw / Göfingen / Schatzberg / Warthauſen / Emerhofen / Grieningen Zollreitin / Aichen / Bucelin: Stammatogr. p. 4. f. 120. ſqq. Seyfeltorff / Dietfort.

Bodmann. Hundpiß. Hornſtein.

Die von Reiſchach von Reichenſtein / zu der Neuen Hewen / Mägdberg / Mühlhauſen / Schlatt / Möckhburg / Hohen Stöffeln. Steußlingen / Lintz / Stoffeln / Waſſerburg / Homboll / Dietfort / Immindingen / Hohen Kräen / Langenſtein: Die von Schellenberg zu Kißlegg / Ummendorff / Lauterach / Bachen / Hauſen vor Wald / Honburg / Hohnburger Berg / Hüffingen / Mundelfingen / Beda / Riethen / Sturingen / Stauffen / Randeck / (Fiſchbach) Waſſerburg Achberg / Münſterhauſen / Preillengen / Walterhofen / Röttſee / Freſſenheim / Sultzberg / Hültzingen / Hülffingen / Hailſperg.

Reiſchach. Schellenberg.

Caput Septimum.

Familiæ Nobilium olim ad Nicrum de ann. 1488. 1531. 48. 61. 1600. & 64.

BEy Löbl. Canton Neccar-Schwartzwald waren in anno 1488, 1531. 48. 61. 1600. 1664 &c. immatriculirte und geſeſſene Familien / wie folgt: ſo auch nimmer vorhanden:

Von Appelbronn / von Angeloch zu Malmßen / von Alba genannt Sultzbach / von Anweil zu Beuren / Leinſtetten / Bettenhauſen / Liechtenfelß / Sterneck / Mezingen im Göw / Raltenthal / Marſchalck-Zimmern / Ebingen / Ahlburg / die von Brandeck zu Sterneck / Gerenweiler / Trollenberg / Firnſahl / Welden / Brai-

tenaw / Bußenweiler ꝛc. von Bühl zu B. Die Böcklin vom Eitingerthal zum E. Velldorff / Mühlin / Schwandorff / Egelſtall / Böcklin von Böcklinsau zu Nordſtetten / Von Biſſingen zu Schramberg / Die Brentzen; von Balgheim auf Deißlingen; Bechen zu Pfullingen / von Berg genannt Meiſter item Jtelſchelm / von Bergen / von Brakalów / von Bachenſtein / von Biſswang zu B. Horw / Brandenburger zu Rieth: von Braitenbach zu B. Javelſtein / Behr von Behrnſtatt zu Eningen / Rohrau / Canoſzky von Langendorff zu Thalheim: Graff von Candel zu Riebgarten / Neccarburg / von Corroy zu Groß-Aengſtingen / von Dürrmüntz zu D. / (Lomersheim /) von Drauſchwitz zu Sindlingen / Eningen / von Dettingen zu Ober- und Unter-Dettingen / Wendelsheim / von Ditzingen zu

Degenfeld. Ditzingen / von Degenfeld zu Enabeuren / von Ehingen zu E. Creſpach / Dettlingen / Schöpffloch / Grünn- und Dürrenmettſtetten / Bieringen / Gündringen / Niedernaw / ꝛc. Blumenthal / Liechtenfelß / Bettenhauſen / Leinſtetten / Entringen / Schwartzenberg / Elzach / Nuiffern / Guettelſtein / Thumblingen / Lutzenhardt / Herſchweiler / Föhrbach / Rüdenberg / Ober- und Underwaldach / Obernau / Bühl / Börſtingen / Sultzau / Weitenburg / Kihlberg / Wancken / Neuneck / Unter-Jflingen / Böffingen / Eckh / Oberndorff / Boltringen / Nellingsheim / Frundeckh / Dieſſen / Saltzſtetten / Hohen-Entringen / Oedenburg / Aigelshee / Weſtenheim / Oeningen / Rechberghauſen / Buttelbronn / Rundeck /

von Entzberg. Ergetzingen / Uhrbach; Die von Entzberg zu Entzberg / (Lomersheim) von Emershofen zu Bießheim / Karpffheim / Rietheim / Hauſen Obfröhnen / Lupfen / Thalheim / Oettingshauſen / Nuiffern / Vehrenbach /

Eyb. von Eyb / auf Rundingen und Hohenwarth zu Rieth / Die von Fürſt zu Fürſt / Egellſtal / Eſchingen / Pfäffingen / Fuchs; von Frauenberg zu Ditzingen / Roſenfeld:

Von Franckenſtein zu Metzingen im Göw (Rieth) von Franckenberg zu Rüeth: Fetzer von Ockenhauſen zu Gärtringen: Fauber von Randeck zu Brunnhaupten / Frommern / Randeck; Grämlich

Gienger. von Jungingen / zu Sundelfingen / Freudenthal; Gienger von Wolffseck (zu Haßlach / Billenhauſen / Bollingen / Neuhauſen / Wötingen) von Gomeringen / zu Gomeringen) von Grentzen.

Von Graveneckh / zu Gr. Hornau / Marſchalckzimmern / Enabeuren / Dettingen / Schloßberg / (Burckberg / Die Guten

von

von Sultz zu Durchhaußen/ Egelſtall/ Die Grempen von Freudenſtein zu Liebeneck/ Neuenhauß; Geiſt von Wildeck zu Wildeck: von Halſingen zu Halſingen/ Altingen/ Pfäffingen/ Teufringen) Oberndorff/ Boltringen/ Reiſten/ Entringen/ Kay/ Müheneck/ Hohen-Entringen Oeſchelbronn/ Herter von Gärtringen/ zu G. (von Oßweil) von Holtz zu Mieringen/ Wieſenſtetten/ Hochhaltingen/ Niedern-Holtz/ Undern-Holtz/ Böckingen/ Hipp von Remingsheim/ Ergertſingen/ Schadenweiler/ von Hönſtett zu Sultzau und Weitenburg; von Hartungshauſen; von Hohenfeld zu Dürn/ Niefernburg/ Wancken/ (Mühlhauſen an der Entz/ Eiſterheimb/ von Hohenheim Zu H./ Rüeth (Ober-Eßlingen) von Hellſtein/ von Habſperg zu H./ Eiſenbug/ Nordſtetten/ Entzberg. Grempen. Gayſt. Holtz.

Harter von Hartneck zu Tußlingen/ Boltringen/ Entringen/ Oeſchelbronn/ (Kalkwyl/ Braitenholtz/ Stockach/ Reuſten/ Offerdingen/ Nära/ Thalheim/ Andeck/ Waltorff/ Hartneck/ Geroltz-Eck) von Holtzing (zu Heringsberg/ Seyzenhauſen) Hagenmann ꝛc. Die Hundpiß von Waldrams zu Wellendingen (Hunderſingen/ Wernberg/ Sickhen/ Schonburg/ von Helmſtatt zu Rierh/ Nußdorff/ Rieringen/ Haimertingen/ Entzweyhingen/ Sachſenheim; Holdermann von Holderſtein zu Hochdorff/ Weyler/ Horneck von Hornberg zu Schopffloch/ Hochhauſen/ von Homburg zu Schopfflochz von Hauwitz zu Rupperſpach; von Hauſen; von Ilingen genannt von Ißlingen/ von Ippberg/ oder Iberg: Von Janowitz zu Ditzingen; Die Iſflinger zu Graneck/ Friedingen/ Michelſtein/ Nieder-Eſchbach/ Stetten/ Lackendorff/ Hendelbrunn/ Werckenſtein/ vid. Iſlingeriſche Genealogy ap. Bucelin. ST. p. 4. f. 388. & p. 2. f. 175. & p. 3. f. 126. von Kaltenthal zu Nüfern/ Neuhauſen auf den Fildern/ (Oſterzell) Kappenler (von Ortheim/ genannt Bautzen) von Karpffen zu Karpffen/ Thalheim/ Rietheim/ Tuttlingen/ Humatweil/ Hauſen ob Fröhnen: Die Klemen von Rumoltshofen) Die Knebel; von Kindtſpach; von Liechtenſtein zu Liechtenſtein/ Schopffloch/ Reuſenſtein/ Willmendingen/ Großängſtingen/ Neccarhauſen ꝛc. Hundpiß. Helmſtatt. Kaltenthal.

Die Lämblein zu Bünnigheim (Rheinhardshofen/ Klingenberg/) Lämblein von Horckheim zu Berghauſen/ Lämblein von Hofen zu Neiffen/ Lämblein von Thalheim zu Hauſen an der Würm; von Leiningen zu Entzberg; Die Landſchaden/ (von Steinach) von

Lauterbach zu Lautlingen; von Landenberg/ Hohen-Landenberg-Breiten-Landenberg zu Döbingen/ von Greiffensee/ Spiegelberg/ Bauschlatt/ Zimmern im Löchlin: Die Lieschen zu Hornau. Von Landenbura zu Schramberg/ Die Mägenzer von Velldorff zu V./ Egelstall/ Mühlen am Neccar/ Fürst/ Wurmblingen/ Wendelsheim/ Bürlingen/ Neidthausen/ Weyler/ (Bottwar) von Leinstetten zu Leinstetten Die Meyer von Troßingen/ (Weyler.)

Mynsinger. Münsinger von Frundeck zu Frundeck/ Schadenweyler/ (Ranngendingen) Moser von Filßeck zu Hohen-Entringen/ (Ober-Entßingen) Mangmeister; Merzen von Stoffelfeld zu Schramberg; von Moßbach zu Freudenthal; von Massenbach zu Sachsenheim/ Möckhen von Balgheim/ von Marsheim zu Sachsenheim/ von Mansperg zu Obernau/ Biehringen/ Dießen/ Dettlingen/ Margretenhausen/ Leinstetten/ Bettenhausen/ Liechtenfelß Von Neuneck zu Neuneck/ Rüdenberg/ Pfäffingen/ Egelstall/ Teufringen/ Vehrbach/ Roth/ Böfingen/ Wernersperg/ Unter-Jflingen/ Krespach/ Schilteck/ Ober- und Unter-Waldach/ Thumblingen/ Herrschweiler/ Dettensee/ Dürren-Metstetten/ Neithausen/ Mühlen am Neccar/ Dettingen/ Mandelberg/ Schöpfloch/ Glatt/ (Köngen) Entzberg/ Durm/ Luzenhardt/ Nüefern/ (Mühlhausen am Neccar) Büttelbronn/ Lattenhorn/ Ergetzingen.)

Nippenburg. Von Nippenburg zu Nippenburg/ Schwiebertingen/ Unter-Rieringen/ Scheckingen/ Hemmingen/ Grundsheim/ Mauer/ Hirschland/ Renningen/ Rieth/ (Klingenberg/ Oßweil) Wendelsheim. Nix/ genannt Enbzerger (von Hoheneck) von Neuenhauß zu Barckhausen/ von Neuhausen zu Neuhausen/ Gillstein/ (oder Düllstein/ Weisenstein) Vollmaringen/ Göttelfingen/ Neyffen/ Großängstingen/ (Ober-Entßingen/ Ober- und Unter-Sielmingen/ Haselbach/ Lintz/ Berenbach/ Horn/ Ober-Sulmetingen/ Waldorff/ Benigheimb/ Plieningen/ Schöckhingen/ Liechtenstein/ Oßweil/ Hertneck/ Urburg/ Weitingen/ Rhordorff/ Dachenhausen/ Mittelbibrach/ Gayßburg/ Ditzingen/ Nothhafft von Hohenberg zu Hochdorff; von Neipperg zu Freudenthal; von Osthofen oder Oschofen; von Ostheim zu Sindlingen/ Bläsiberg; von Oßwald zu Rieth; von Offenburg zu Thalheim/ Mandelberg; Die Pfußer von Nordstetten zu N.

Neuhausen.

Neipperg.

Die

Die Pfäffinger zu Pf. / Mörklingen; Pampus zu Stein. Ruck zu Rieth; von Roßenfeld zu Roſenfeld / von Rüxingen zu Riexingen; Die Rempen von Pfullingen zu Pfullingen; von Rottenſtein/ zu Metzingen im Göw; Von Ramſtein oder von Falckenſtein/ genant von Ramſtein/ (zu Buß/) von Reckenbach oder Rockenbach zu Marſchalckzimmern/ Oberndorff; von Rietberg zu Rietberg; von Remchingen zu Remchingen/ Enabeuren / Alten-Bulach/ Weiſſenſtein/ Hohen Entringen/ Klein Steinbach/ Willfertingen/ Nenningen / oder Nöttingen/ Wielandſtein/ Holtzgerlingen/ Ober-Waldeck/ Sultzau/ Weidenburg/ (Dettingen. von Roſenberg zu Weiler; Die Ruhen von Winneden zu Malmßen/ Rhor/ Helfſenberg /) Die Rießen von Sultzbach zu Ettlingen/ Enabeuren/ Dettingen.

Von Raſingen zu Bauſchlatt; von Stotzingen zu Beuren/ Geißlingen/ Dottenhauſen/ Brunnhaupt/ Roßwangen/ (Heudorff/ Rißtiſau/ Dellmeſſingeu/ Tiſchingen/ (vid. Stotzingiſche Genealogy ap. Bucelin. ST. p. 4. f. 446. p. 2. f. 305. p. 3. f. 187. Germ. ST. f. 311. von Stammen zu Strammen/ Harthauſen/ (Ober Sielmingen.) Die Scheeren von Schwartzenberg zu Oberhauſen: Die Stehlin von Stockburg zu Beuren; Die Späthen zu Freudenthal/ Dürremetſtetten / Glatt / Weytenburg / Sultzaw / Eckhenweiler/ Oewingen / Benckhen / Ober- und Urterleiningen / Notzingen/ Leibheim / Thuringen / Domingen / Königen / Faimingen/ S. Michœlsberg/ Uhrburg/ Rohrdorff/ Büttelſchieß/ Weitingen/ Uhlenburg/ Böfingen/ Ringingen/ Hoheneck/ (Münſingen /) Borſtingen; von Steinhofen; von Sachſendorff zu Eiſenburg und Nordſtetten: Die Spengler zu Neccar-burg; Stotzingen. Späthen.

Von Schwartzach; die Spiegel von Girgendorff und Stammen zu Bulach/ Sielmingen/ die Schiffer von Freyling und Dachsberg zu Gärtringen/ Irnhartung/ von Starzſchedel; von Suntheim genant Uffenloch zu Wendelsheim / Nellingsheim; Die Schützen vom Eitingerthal zum Eitingerthal/ Saltzſtetten/ Bayßingen/ (Tettingen) Die Schencken von Winterſtetten zu Freudenthal / Menſa/ Uuter-Riexingen/ Mundelsheim/ Serßheim ꝛc. (Feurbach) Botnang) von Sachſenheim zu Sachſenheim / Serßheim / Rieth/ Metterzimmern / Unter-Riexingen / Gräffenhauſen / Hohenſtein: (Bietigheim / Magenheim / Bonlanden / Freudenthal / Bißingen/

von Smalſtein (oder Schmalenſtein) zu Haimbſen; Die Schwelhere (zu Höllnſtein / Ringingen / Oberbohingen/ Yngen/ Dachenhauſen/ Straßberg/Dettingen/Owen) von Sternenfelß zu Unter-Rieringen; vid. Sternenfelſiſche Genealogy de 1340. ap. Bucelin: ST. part. 1. voc. Sternenfelß p. 2. 302. Die Schöner von Straubenhardt zu Straubenhardt / Schwan / Weyler / Kaltenthal / Rutperſpach/ Gräffenhauſen/ Dobel/(Wantzenau/Elmendingen:) von Sumchingen/ oder Sinchingen.)

Sternfelß.

Von Spaur; Sprether von Kreidenſtein zu Grueln/ Wildeck/ Hohen Entringen; Streit von Immendingen zu Vollmaringen/ Göttelfingen / von Steinfelß; von Schafelitzky zu Freudenthal/ Mucadell; von Seldeneck zu Groſchweyn; Schilling von Cantſtatt zu Thalen/ die Saltzfaß zu Mieringen und Wieſenſtetten/ von Tübingen/ die Teuffel von Birckenſee und Schwartzwangen zu Sindlingen/ Oeſchelbronn; von Tachenhauſen zu T./ Mauren/ Kaltenthal / Thalheim/Andeck/ Freudenthal; von Thierberg/zu Dizingen und Margrethauſen; item zu Schlaitdorff/ Truchſeß von Waldeck zu W./ Weltinſchwan/ (Guttenberg) von Thalheim zu Th. Themar von Schadenweiler zu Beuren/Weyler/Baßingen; von Tegernau zu Thalheim (Tegernau / Ingoltingen/) von Uhrbach zu V. Malmßen / Mundelsheim / Unter-Rieringen; Vohln von Wildnau zu Wildnau und Riebgarten; Voland von Volands-Eck zu Kirchheim: von Venningen/ (zu Feurbach/ Bietigheim.)

Schilling.

Tegernau.

Venningen.

Von Ulm von Grießberg zu Schwan / (Wangen / Ellerbach/ jetzo Erpach / Erbishofen / Lutzelſtetten / Wellenberg / Liebburg/ Mittelbibrach/ Uttenweiler/ Marpach/ Langen-Rein ꝛc. Stütz/ Trenheim/ von welcher Family im Stadt-Ulmiſchen Archiv ein Documentum de 1241. deß Röm. Königs Conradi vorhanden iſt / vermög deſſen Conrads von Ulm Notarii und ſeines Bruders Heinrichs Kauff eines Hauſes in Ulm confirmirt worden iſt / welcher Königl. Notarius damahls ſo viel geweſen / als deß Reichs Vice-Cantzler heut zu Tag/ dergleichen Königl. Notarius auch Marquard, Pfarherr zu Uberlingen geweſen vermög eines andern Documenti de 1222. Heinrichs deß Röm. Königs / beſag deſſen ſeines in Ulm gebauten Hauſes Verkauff confirmirt worden / welches mit obigem einerley Hauß war / ſolcher geſtalt war anno 1435. 39. &c. Hermann Hecht / Königlicher Protonotary genannt / der vor einem andern von Adel von

Ulm.

Bühel

Bühel und Oepfingen einige Urpheden gegen die Stadt Ulm beſiegeln helffen/ von Wähingen oder Wechingen zu Wehingen/ Börſtingen/ (Hohen-Entringen) von Weitingen zu Weitingen/ Sulzau/ Weitenburg/ Wildeck/ Leinſtetten/ Wehrſtein/ Stetten/ Bohndorff/ Großelfingen/ Homburg/ Nordſtetten/ Eiſenbug/ Uhlenburg/ Börſtingen/ Miehringen/ Wieſenſtetten/ Liechtenfelß/ Bettenhauſen/ von Winterbach zu W. von Wörnau zu W./ Pfauhauſen/ Dieſſen/ Bieringen/ Unter-Bohingen/ Büttelbronn/ Wendlingen/ Dettingen/ Oekingen/ Heyden/ Baißingen/ (Thumbau/ Bodelshofen/ Beerenbach) Von Wallſtein zu Bauſchlag/ oder Bauſchlatt/ Entzberg/ Dürren; Die Widmann zu Mieringen/ Wieſenſtetten/ Kirchentellisfurt/ anfangs waren ſolche Widmañ genannt/ Saliceti von Weſterſtetten/ und Trackenſtein zu Lautlingen/ Margrethauſen/ (Cünzelburg/ Katzenſtein/ Marckenſtein/ Stauffenburg/ Wilden Thierberg/ Nozingen/ Wellingen) Die Wendler von Pregenroth zu Eiſenburg/ und Nordſtetten; Wobedezgy zu Bulach/ Gärtringen; von Weſternach zu Mieringen/ Wieſenſtetten/ Lauffenburg/ Zotten von Perneck zu Schramberg; Die Zorn; von Züllnhardt zu Z./ Oettlingen/ Enabeuren/ Dettingen/ (Hohenſcheid.) Weſternach.

Nachgeſetzte Familien ſind zwar noch immatriculirt/ jedoch nimmer Inhaber all ihrer vor alters beſeſſener Ritter Güter/ als: Von Bubenhofen zu Bubenhofen/ Homburg/ Groſſelfingen/ Hohen-Entringen/ Eichen/ Geißlingen/ Rhor/ Hart/ Haigerloch/ Owingen/ Stetten/ Engſchlat/ Weildorff/ Beinsdorff/ Leinſtetten/ Bettenhauſen/ Liechtenfelß. Von Cloßen auff Heydenburg/ zu Kihlberg/ Wancken/ Bläſiberg/ Neuneck/ Eck/ Wernerſperg ꝛc. *Familiæ, quarum bona quædam non amplius ab illis poſſidentur.* Bubenhofen. Cloßen.

Von Gültlingen/ zu Berneck/ Teyfringen Pfäffingen zu Sindlingen/ Vollmaringen/ Göttelfingen/ Gaugenwald/ Garweiler/ Oberndorff/ Boltringen/ Hohen-Entringen/ Nuiffern/ Malmßen/ (Zavelſtein/ Ober-Eßlingen/ Obernau/ Nellingsheim/ Hürgenſtein) Ebhauſen/ Wellhauſen/ Mittelweyler/ Baißingen/ Geißlingen/ Roßwangen/ Brunnhaupt Schwandorff/ ꝛc. Von Gayßberg zu Enabeuren/ Dettingen/ (Ober-Eßlingen.) Von Grüenthal zu Egelſtall/ Mühlen am Neccar/ Neuhauſen/ Tußlingen/ Bläßiberg/ Hartneck (Krembseck) von Gemmingen zu Steineck/ Tieffenbronn/ Mühlhauſen an der Wurm/ Gültlingen. Gayßberg. Grüenthal. Gemmingen.

Lienin-

Lieningen / Hamberg / Schöllbronn / Hohenwart / Mücklingen / Neuhausen / Haimßen / Nehren / Frielzheim / Unter-Riexingen : (Garthard) Die Jäger von Gärtringen zu Gärtringen / Eningen / Neiffen / Riebgarten / von Hohenberg zu Geißlingen ꝛc. Kechler von Schwandorff zu schw. / Thalheim / Diedelsheim / Gündringen / Dürrenhardt / Rosenfeld / (Neuffra) vid. Kechlerische Genealogy de 1460. ap. Bucelin. Stemmatogr. p. f. 127. p. 2. f. 180. Marquard Kechler hatte schon anno 1288. floriert vid. Petri Suev. Sacr. p. 708. von Lützelburg zu Unter-Riexingen.

Jäger. Hohenberg. Kechler. Lützelbueg.

Von Münchingen zu Münchingen / Hochdorff / Dizingen vid. Münchingis. Genealogy de 1250. ap. Bucel. p. 2. f. 216. p. 3. f. 135. sq. Hohenscheid / von Ow zu Velldorff / Wachendorff / Neuenhauß / Ahldorff / Frundeck / Hürlingen / Sterneck sampt Zugehörd / Bürlingen / Dürrenhardt / Zimbern / Eschingen / Bodelshausen / Eschelbronn / Eitinger-Thal / Hammantweil / Diesen / Beuren / Vollmaringen / Göttelfingen / Wurmblingen / Jesingen / Börstingen / Obernau / (Oberndorff / Bubenhofen / Roseck) die Plezen von Rottenstein zu Rottenstein / Hausen ob Rothweil / Durchhausen / Dochingen vel Dauchingen / Egelstall / Cappel / vid. dero Genealogy de 1200. Bucel. Germ. Stemmatogr. f. 93. 94. von Rieppurr / zur Rieppur / Obermenßheim / vid. Rieppurgische Genealogy Bucel. p. 2. f. 260. von Reischach zu Nußdorff / Ebertingen / Rieth / Zavelstein / Reichenstein; von Stein zu Steineck / Bühl / Wessingen / zum Stein / Harthausen; von Schönfeld zu Mühlen am Neccar / Eitinger Thal / Neithausen.

Münchingen. Ow. Plezen von Rottenstein. Rieppur: Reischach. Stein. Schönfeld.

Die Schencken von Stauffenberg zu Stauffenberg / Stetten / Engschlatt / Andeck / Dieffenau / Diessen / Dettlingen / Geißlingen / Lautlingen / Margrethausen / Bayßingen / Altheimb / Amertingen / Horn / Bach / Wülfflingen / Rißtissen / Katzenstein / Dizingen / von Stockheim zu Schwiebertingen / Nippenburg vid. Stockheimische Genealogy de 1042. ap. Bucelin. p. 1. voc. Stockheim p. 2. f. 204. die Schertlin von Burtenbach zu Sulzau / Weitrenburg / Garweiler / Gaugenwald / Mauren; die Truchseß von Höfingen / Krespach / Wendelsheim / Ringingen / Neuhausen an der Ems / Münsterhausen / Dachenhausen / Bürlingen / Oberndorff / Nußdorff / Entzweyingen / Rieringen / Haimertingen / die Thumben von Neuburg zu Köngen / Hammentweil / Bodelshausen / Salzstetten / Gielmingen / Rottenberg / Steinbach / Stettenfelß / Kirchentellisfurth /

Schencken. von Stauffenberg. Stockheim. Schertlen. Truchseß von Höfingen. Thumben.

S. Mi-

Michaëlsberg, Kornthal/ Altſtetten/ Neuburg/ Untervatz/ Fraſtentz/ Tagſtein Udelberg/ Röttenbach/ Valentſchienen/ Harthauſen/ Haigerloch; von Türck zu Ramſtein/ Eitinger Thal/ Roſenfeld. Türck.

CAPUT OCTAVUM.

WAs deß Löbl. Bezircks Ortenau vor alters gehabte und bißhero abgegangene Familien betrifft/ ſo laßt man deren eigentliche Unterſuchung dero ſelbiſtiger Regiſtratur kündigen Perſohnen gerne über: wobey allein incidenter angefügt wird/ daß ſolcher Bezirck in anno 1522. ſowohl/ als dermahliger Löbl. Canton Craichgöw mit der Rheiniſcheu Reichs-Ritterſchafft deß Bezircks auf dem Hundsrucken und der Nahe/ deß Bezircks im Rheingöw/ und deß Bezircks im Waßgöw/ auff 6. Jahrlang vereint geweſen/ welche zu Laudau errichtete Brüderliche Vereinigung/Geſellſchafft und Verſtändnus ap. Goldaſt. Politiſch. Reichs-Handl. *p. m.* 109. *ſq.* abgedruckt zu finden/ und Ortenau. Seiten zuletzt von Jörgen von Bach und Wolffen von Wyndeck als Abgeordneten unterſchrieben worden/ dahingegen in der Necker. Matricul de 1548. ebenfals 2. Auſchuß in der Ortenau/ mit Nahmen/ Gabriel Rebſtock/ Vogt zu Fürſteneck/ und Sambſon von Stein vom Reichenſtein zu Steinbach inſerirt zu finden: *De Familiis Ortenaviæ.* *Vnio Ortenaviæ & Craichgoviæ cum Nobilit. Rhenenſi de an.* 1522.

Sonſt aber war von Löbl. Canton Neccar den $\frac{23}{3}$ Jan. 1641. eine deſignation der Ortenauiſchen Mitglieder und ihrer Ritter-Güter Jnhaber eingelangt/ deren Perſohnen (da damahlen/ ſonderlich a. 1654. bey dem gantzen Canton Neccar nur 103. Perſonen in der Matricul ſich befunden hatten) über 60./ an Familien aber folgende waren/ als: Bauten bey Sintzen; von Brumbach zu Lohr und Ober-Weyher/ von Badeckh zu Berghaupten/ Böcklin zu Rueſt/ Schmieheim/ Rhorburg (Kail) Böcklin von Erleburg zu Lohr (Reichebach/) Böcklin von Böcklinsaw zu Möhrburg/ Braitnacker zu Mahlberg; von Cronburg zu Lohr/ Oſchweyher/ Niderſchapfheim; Datt Jnhaber zu Dieſenau; von Endingen zu Ettenheim/ Altorff/ Walburg/ Ottenweyer/ Kornhueſt; Ender von Sertzau zu Lohr; von Eltz zu Nehemweyer; von Fleckenſtein zu Lohr/ Ranchen/ Freuſtetten/ Bühl; von Firdenheim zu Liechtenau; Frey zu Saſpach/ Gall zu Oberkirch; von Hüfel; *Familiæ ad Ortenaviam de* 1641.

Von Hornberg zu Liechtenau; von Hornburg zu Gengenbach; Knöbel von Katzen Elnbogen im Rieß bey Offenburg; von Lützelburg zu Oberkirch / vid. Lützelburgiſche Genealogy ap. Bucelin. ST. p. 4. f. 399. p. 2. f. 209. von Marſilien zu Lohr; von Mercy zu Gengenbach; Münch von Roſenberg zu Zell; von Neuenſtein zu Oberkirch/ Vernach/ Rodeck vid. Newenſteiniſche Genealogy ap. Buc. dl. f. 405. Germ. ST. f. 376. von Orſelaw zu Stauffenberg/ Weyler; von Offringauff zu Waldſteeg; Pleyrer zu Rambſteinweiler; von Rieppurg zu Remchenloch; von Rathſamhauſen zu Lohr; Röderer von Dierſperg zu Dierſperg/ Lohr/ Rohrburg/ vid. Röderiſche Genealogy ap. Bucelin. dl. p. 4. f. 420. et part. 1. voc. Röderer de 1119. da auch von ihren beſuchten Thurnieren de 1119. 65. et 1235. meldung beſchiehet/ von Seldeneck zu Groſchwayhen/ von Sandizell zu Ettenheim; Streiff von Lawenſtein zu Lohr; von Sickingen zu Boßenſtein item zu Sickhingen/ Königsbach/ Nanſtall/ Hohenburg. Bucelin. ST. p. 4. f. 256.) von Schawenburg zu Oberkirch/ Grießbach; Schenck von Winterſtetten zu Oberkirch;

Stein von Reichenſtein zu Weyer / oder Newenweyer / von Schwartzenburg zu Steinbach / Otterſchweil/ Ruob; von Thalberg zu Binzburg / Lohr/ Hofweyer / Niderſchapfheim/ (Allmansweyer) Vollmar von Bernshofen zu Lohr; Vinther zu Lohr/ Varnbühler in Durbach ꝛc. von Greiffenberg; Wurmſer (von Undenheim (zu Weiſſenheim/ oder Meiſenheim am Rhein/ Gengenbach; Zorn von Bulach zu Ettenheim/ Bach bey Bühel:

In einer andern eingeſchickten Deſignation waren weiter Die von Gail zu Altorff/ Allmansweyer/ von Grün zu Nonnenweyer/ Holtzapffel zu Allmansweyer/ Söler zu Bihl.

Quæ à Cruſio notata?

Von Cruſio werden *in Annal Suev. p. 3. l. 8. c. 15. p. 456.* über angezogene Familien nachgeſetzte aus dem Adel in der Ortenaw und Küntzinger Thal nahmhafft gemacht/ als:

Die von Boßenſtein/ von Ballenſtein/ von Brunſpach/ von Bubenſtein/ von Bernſtein/ von Berwangen/ Die Eßel/ von Gibich/ von Gengenbach/ von Haßlach/ von Herboltsheim/ von Kernbach/ von Lützelhardt/ von Ortenberg/ von Stauffenberg/ von Schnellingen/ von Schnait/ von Storcken/ von Schutterthal/ von Stollhofen/ von Tuttenſtein/ von Waldſtein/ von Windeck/ von Wildenbach/ von Wolffach. Von welchen nur noch 10. Familien dem Vernehmen

nach

nach dermahlen immatriculirt/ hingegen mehr andere/ als unter andern die von Plüttersdorff zu Waldsteeg und Neusatz/ Die Bademer von Rohrburg/ Die Krebs von Bach/ die von der Schleiß/ Die von Sail ꝛc. vorhanden seyn. Plüttersdorff.

CAPUT NONUM.

BEy Löbl. Canton Kocher waren anno 1588. 96. 1562. &c. nachstehende Familien immatriculirt und begütert / welche nunmehro daselbst nimmer vorhanden : *Familiæ Nobilium olim ad Cocharum de 1488. 96. 1562. &c.*

Von Achelfingen zu Hoch und Wasser-Ahlfingen/ von Altheim / von Altmarshofen / vom Aspach/ von Berg/ von Bregenhofen/ genannt Vezer (zu Adelstetten) von Bebingen/ von Bernhausen/ (zu Blattenhardt / Sillenbuch / Rhorackher / Rhoreck / Stetten/ Harthausen / Rüdenberg / Hagenweiler / Mammerzhoffen / Klingenstein / Rötenbach / Hörlingen / Hochdorff / Güttingen / Oberaich/ Moß/ Altnaw/ Buchenbach/ Waltenbuch/ Bernhausen/Grötzingen vid. Bernhausische Genealogy de 1027. ap. Bucelin. ST. p. 4. f. 336. f. 483. p. 3. f. 231. item f. 88. sqq. 91. Wo dero alt-Gräf- und Hertzogliche Vermählung mit einer von Lupfen und einer Hertzogin von Urßlingen zu finden p. 89. von Baldeck (zu Gutenberg/Magelsheim / Enenbäuren / Zeiningen / Hertneck/ Oßweil/ Elzenbocksweiler/) von Brandeck/ von Breitenstein/ von Bachenstein/ von Breitenbach zu Beyhingen am Neccar/ Breining zu Buchenbach/ Dürner von Dürnaw zu Alten-Rieth / Wolffschluogen / von Dreichlingen/ von Ellerbach zu Danhausen/von Emershofen/von Ebna/von Eglingen/ von Frauenberg zu Frauenberg / Feuerbach / Thalheim ; Fetzer zu Ockenhausen ; von Fürst/ von Graffeneck zu Eckwalden/ Epplingen/ oder Eglingen/ von Gronberg/ von Göberg/ von Gumprechtsheim / Geizighofer zu Weschenbeuren / von Gundelsheim zu Auffhausen / Schenckenstein / Hertfeldthansen / von Granweil von Habern zu Erbach/ von Hagenbach/ von Haimertingen.

Von Hürnheim zu Hoch-Altingen / Wellstein / Absgmünd/ Bergen-Weyler/ Uzwingen/ Welden/ Kirchheim/ : von Hornkeim zum Horn/ Haunßheim/von Heimhofen/Hackn von Hoheneck/ (Harthauseu/ Waldaw) von Heltershofen/ von Holtzingen/von Hoheneckh

zu Filßeckh/ von Hußen/ oder Haußen/ von Hyngen/ von Hoppingen/ von Holdermann/ Härter von Härtneck zu H./ von Jattſtatt/ Jaxtheim zu Uzmimmingen/ Jäger von Gärtringen zu Höpfigheim/ Eberſperg/ Klein Ingersheim/ von der Ilgen/ von Klingenberg/ von Knörringen zu Eßelſpurg/ Lämmlen von Thalheim zu Th./ von Lierheim/ Lyer zu Thalheim/ von Leon-Rodt zu Marckt-Tiſchingen: von Linck zu Kirchheim/ Schwabach/ von Lüningen/ von Leineck/ von Leimingen. ſ. Laymingen zu Lindach/ Bodelshofen/ Plüdershauſen/ Hohen-Leiningen/ von Memmingen/ von Mittelberg oder Mittelburg/ Moſer. von Meuringen/ von Mundelsheim/ Münch von Burg/ Moſer von Filseck zu Uzwingen; Mußler; Nothafft von Hochberg zu Hochdorff/ Acholming/ (Wernberg/ Runtnung/) Rembseck/ Kürſchenhardt/ Oſweil (Frauenberg) von Neydeck; von Neuenhauß; von Neubronn zu Neubronn/ von Neidlingen zu N. Oberleinigen/ von Nenningen zu N. Hohen-Rechberg/ von Nippenburg zu Mühlhauſen am Neccar/ von Plieningen/ zu Pl./ Schaubeck/ Kleinen-Bottwar/ von Pfalheim/ Reuß von Reußenſtein/ Rauhen von Winneden/ Rieter von Bocksberg zu Bill/ von Roſenſtein/ von Riexingen/ von Rinderbach zu Lindeck/ von Rechenberg zu Rechenberg.

Remchingen. Späthen. Von Remchingen zu Kirchen an der Donau/ Die Reißen/ zu Zell/ Unter-Aichelberg/ Späth zu Ober-Stetten/ Edenwaldſtetten/ Aichelau/ Maßholdersbuch/ Steinenbronn/ Turneck/ Wielandſtein/ Sultzburg/ Diepoltsburg/ Thumbaw/ Steinbach/ Höpfigheim/ Dettingen/ Kirchen an der Donau/ Neydlingen/ (Beſigheim) Thirnau/) Stauffer zu bloſſen Stauffen/ von Schechingen zu Sch; von Stamheim zu Stamheim/ Bonlanden/ Geißingen/ Heutigsheim/ Beyingen/ Zazenhauſen/ Schencken von Schenckenſtein zu Hohenberg: von Stöfel zu Bonlanden/ Stumpffen von Schweinsberg zu Alfdorff/ Schlez zu Trochtelfingen/ Schencken von Gyrn zu Ober-Stotzingen/ Geyer/ Alten-Rieth ꝛc. Schenck zu Hohenſtatt; von Scheppach; die Stettner; von Sew; von Seckendorff zu Eberſtatt/ Goßheim; Steinhäuſer zu Rechenberg und Neidenfelß; von Sachſenheim/ von Stetten zu Kochenſtetten/ Buchenbach/ Thala/ Truchſeß von Stetten zu Stetten/ Grävenhauſen/ Eichelberg/ von Thalheim zu Th.; von Truchtlingen/ genant Mittelburger.

Thum-

Thumben von Neuburg zu Stetten / Mühlhauſen an der Entz / Schonbach / Ober-Roth / Aichelberg; von Themar; von Trugenhofen zu Baltmarshofen / von Uhrbach zu Uhrbach / Roßwag / Judenberg / Hofen / (Schorndorff) Kirchen am Dorff / von Vehlberg / Vezer von Ulm vom Göw / von Unnderbach / Veßenbeck zu Leinzell / Mulafingen / von Wollmarshauſen zu St. Bartholomä / Amblishagen / Bourleswagen / von Waiblingen / von Waſſerbach zu Eberſperg / von Warthauſen / von Walden; Waldauf von Waldenſtein / von Weſterſtetten zu Trackenſtein / Falckenſtein / Dunſtelkingen / (Altenberg) von Wördnau zu Duntzdorff / Steinbach / Groß-Eißlingen / Walthauſen / Straßdorff / Wendlingen / (Behrenbach) Waller oder Waler; von Weitershauſen zu Bromberg / Altenburg / und Weltinſchwan. Thumben.

Von Weſternach zu Bechinheim und Schwartzewang (Drugenhofen / Lauffenburg / Contzenberg Dürn-Laugingen / Weiler / Land-Troſt / vid. Weſternachiſche Genealogy ap. Bucelin. ST. p. 4. f. 311. p. 2. f. 342. Germ ST. f. 419 Witzſtatt genannt Hagenbach / von Wembdingen zu Finſtatt- oder Fymbſtetten / von Waldeck / von Wyſenfeld oder Weiſſenfeld: von Züllnhardt zu Dürnau / Bartenbach / Schönſtetten / Geratſtetten / (Schlierbach / Gomeltshauſen / Faurndaw / Eckwalden / Widern / Aichelberg / Weilheim) von Zweifel / von Zavelſtein / von Zittern / oder Zeitern. Weſternach. Züllnhardt.

Hernachſtehende Familien ſind zwar noch immatriculirt / allein nimmer Innhaber all der von Ihren Vordern beſeſſener Güter: *Familiæ, quarum bona quædam ab ipſis non amplius poſſidentur.*

Von Bubenhofen zu Oberſtetten / Eden-Waldſtetten / Aichelau / Mashaldersbuch / Krumwalden / Ramſperg / Wintzingen / Kleinen-Süßheimb / von Degenfeld zu Degenfeld / Gotthardt / Dürnau / Neugen / Krumwälden / Holtzheim / Eybach / Neuenhauß / von Freyberg zu Eiſenberg / Weſchenbeuren / Neidlingen / Salach / Staufenegg / Hohen-Reckberg / von Gayßberg auf Schnait / Schaubegg zu Waldenſtein / Ober-Aſterndorff / Lindenthal / Reichenbach / Stain / Stainach / vid. dero Genealogy Bucelin. Germ. ST. f. 348 von Gemmingen auf Hornberg zu Beyhingen / Hochberg / Hochdorff / Filßeck; von Kaltenthal zu K. / Mühlhauſen am Neccar / Oßweil / Hofen / Aldingen / (Oſterzell vid. Kaltenthaliſche Genealogy de 890. ap. Bucel. ST. p. 4. f. 495. ſq. p. 2. f. 179. it. part. 1. voc. Kaltenthal / das Stamm-Schloß Kaltenthal war ſchon im Bubenhofen. Degenfeld. Freyberg. Gemmingen. Kaltenthal.

Anfang deß 14ten Seculi an Würtenberg verkaufft ibid. in Germ.

Liebenſtein. ST. f. 360. von Liebenſtein zu Liebenſtein/ Schlatt/ Holtzheim/ Bartenbach/ Bönigheim/ Kaltenweſten/ Ottmarsheim/ Kleebronn/ Eſchenbach/ Steinbach/ Serßheim/ Theiningen/ Jebenhauſen.

Neuhauſen. Von Neuhauſen zu Hoffen/ Oeffingen/ Alffdorff/ Haſelbach/ Winzingen/ Behrenbach/ Ober-Sulmetingen/ Bönigheim; von

Rechberg. Rechberg zu Hohen-Rechberg/ zu Conradshofen/ Iler-Aichheim/ Wöſchelburg/ und Beuren/ Wallſtätt/ Mündelheim/ Elzach/ Schwartzenberg/ Wißgoltingen/ Beuren/ Tettingen/ Ballendorff/ Heufelsberg/ Marſtötten/ Reichenbach/ Hofen/ Türckheim/ Gamertingen/ Hettingen/ Ottenbach/ Caroltzhofen/ Gehren/ Ramſtein/ Stauffenegg/ Heuchlingen/ Rettenbach/ Ravenſtein/ Steinkirch/ Sießen/ Aſchach/ Wengen/ Scharpffenberg/ Eſſach/ Bürckenloch/ Hafenſtein/ Falckenſtein/ Eſelsberg/ Bartenbach/ Krumwälden/ Weiler am Bergen/ Rutbrecht/ Bargen/ Degenfeld/ Weiſſenſtein/ Memmingen/ (Roſenſtein/ Luterburg) Merlangen/ Straßdorff/ Rechberg-Hauſen/ Duntzdorff/ Böhmenkirch/ Behrenbach Alſdorff/ Ober- und unter Waldſtetten/ Weſchenbeuren/ Winzingen Sindelfingen) zerſchiedene Außhöf/ Bühelhof/ Dangelhof/ Schillinghof/ Waldenhof/ Strietmühlin/ von Sperbers-Eck zu Sp. Ober-

Sperbersek. Enſingen/ Leiningen/ Brucken/ Gutenberg/ Stein Reinach/ Schnaitheim vid. Sperberseckiſche Genealogy Bucel. Germ. ST.

Schillings. de Canſtatt f. 404. Schilling von Canſtatt zu Owen/ Wielandſtein/ Bodelshofen/ Dörnach/ Tentzlingen/ Beyäigen/ Suhlburg/ Ober-Leiningeu/ Rauber/ Diepoltsburg/ Schloßberg zu Stetten/ (Hegnach.)

Sturmfeder. Sturmfeder) zu Oppenweiler/ Kreßbach/ Wüſtlingen/ Helfenberg/ Hinder-Aichelberg (Beſigheim) Schertlen von Burtenbach zu Hohenburg/ Marckt Bißingen/ Strammen/ Geißingen/

Schertlen. Binßwangen/ Heutigsheim vid. Schertliſche Genealogy Bucel. p. 3. f. 168. &c. von Welden zu Welden/ Laubheim/ Hochhaltingen/

Wellwart. Ereßheim/ Pachern/ Obernſtorff/ Mämmendorff/ ꝛc. Von Wöllwart zu Mocklingen/ Hohen-Roden/ Heubach/ Roſenſtein/ Lauterburg/ Faxenfeld/ Eßingen/ Leinroden/ Bolßingen/ Lauenburg vid. Wöllwarthiſche Genealogy Bucelin. Germ. ST. f. 322. 418.

CAPUT.

Caput Decimum.

BEy Löbl. Canton Craichgöw waren / anno 1488. &c. folgende Familien immatriculirt und begütert / ſo nimmer daſelbſt vorhanden ꝛc. *Familiæ Nobiliũ olim ad Craicboviam de 1488. &c:*

Von Angeloch zu Angeloch / Aßlanggloch / Streichenberg / Stettbach / von Bergen zu Niebsheim / von Baltershofen zu Neipſen / Buchen / von Berwang zu Berwang / von Ehrenberg zu E. Freinberg / von Eltz zu Eſchelbronn / von Flehingen zu Flehingen / zu Bönigheimb / Erligheimb / Mandelberg / Zeiſſenhofen / Rieppur / Gochsheimb / von Flehenbach zu Maur / Flammen zu Siußheim aut Suißheim / Heddigheim; Holtzhover zu Niebsheim oder Neipſen / Hofwart von Münzesheim zu Kirchen / Enßesheimb (Lauffen) von Habern zu Münenberg / Merrelſtein / Neidenaw am Kocher / Schwartzach; von Hirſchhorn; Landſchad von Steinach zu Gundelsheim / Eſchelbronn / Lämblen von Thalheim zu Horckheim / von Lamersheim zu Iſigsheim / oder Ißheim / Iſisheim / Unter Ehißheim Ober-Ebisheim / Eckhenweyer / von Nippenburg zu Mauer / von Oſthofen zu Reyhen oder von Oſchhofen zu Riechen / von Ramung zu Daßbach / Sturmfeder zu Schadhauſen / von Stein zu Weßingen / von Thalheim zu Wieſenbach / oder Wieſenloch / item genannt von Kirchhauß ꝛc. item zu Gochsheimb / Thalaker zu Bruchſall / Uzlinger zu Hilſpach / von Zant zu Münichzell.

Uber welche Familien in der Rheinhard-Gemming. Genealogy noch mehrere hieruntergeſetzte Familien / ſo alle Stamm-Häuſer gleichen Nahmens gehabt / nach dem Alphabeth exprimirt werden / als: Von Altinſpach / oder Aderſpach / Ardinſpach / von Bonfeld / von Beckingen / von Baltzhofen zu Niepsheim / von Clingenberg / von Dalheim / von Darſpach / Diem von Kindtſpach / von Dürmentz / von Dreßklingen / von Derdingen / von Diedelsheim / von Eißesheim oder Iſigsheim / Freyen von Hohen-Hardt / von Fürfeld / Flamborn von Riechen / von Gartach / von Gimpar / von Gundelsheim / von Hohen Klingen / von Kirchhauſen / von Kißelow / von S. Len / Leiningen von Leinberg / von Minenberg / von Mawer zu Mauwer / Meckhensheimb / Helmſtatt / München von Roſenberg zu Münchzell / *Alia ex Genero. Dn. Rheinhardi de Gemmingen Genealogia.*

Mawer

Mawer/ von Michelfeld/ von Malſperg/ von Mainßheim/ von Münzesheim/ von Mühlhauſen/ von Nörtheim/ Neſten von Ober Keim/ von Neuenhauß/ von Niſern/ von Oewesheim/ von Odenheim/ von Odelshofen/ von Ochſenbach/ von Ochſenberg/ von Paurbach/ Rott/ (von Schreckenſtein/ vid. Dero Genealogy Bucel. p. 2. f. 265. Germ. ST. f. 394. von Rohrbach/ von Rappenau/ von Sunersheim/ von Schwaigern/ von Spechbach/ von Steinsberg/ von Stetten/ von Stettenfeld/ oder Stettenfelß/ Truchſeſſen von Mengelsheim/ von Uckklingen/ von Ubſtatt/ von Weibſtatt/ von Wingarten zu Widern/ Fraimmersheimb/ von Wagenbach/ von Waltorff/ von Zeitern:

Familiæ, quarum bona quædam ab ipſis non amplius poſſidentur.

Nachgeſetzte Familien ſind zwar noch immatriculirt/ jedoch nicht mehr Inhaber all der von Ihren Vordern beſeſſener Güter:

Gemingen.

Von Gemmingen zu Burg/ Rappenau/ Meyenfels/ Buttenhauſen/ Wiedern/ Büchelberg/ Hulſenhart/ Lernſteinfeld/ Aderſpach/ Michelfeld/ Gemmingen/ Hornberg/ Fraimersheimb/ Weiler/ Dachenfeld/ Goßheimb/ Neiperg/ Waibſtatt/ Stebach/ Mühlhauſen/

Göler.

Stetten/ Uttlingen/ Guetenberg/ Liebenfelß/ Eſchklina/ Hofen/ Weſſingen/ Maßenbach/ Newenhauß/ Sünßheimb/ Bonfeld/ Göler von Ravenſpurg zu Daſpach/ oder Dachſpach/ Sieckhingen/

Helmſtatt.

Reichenberg/ Clandenzell/ Mühlbach/ Zeißenhauſen; von Helmſtatt zu Biſchoffsheim/ Rappenaw/ Goßheim/ Dalheimb/ Fürfeld/ Gümper/ Gruenbach/ Helentzheimb/ Gonatshauſen/ Lautershauſen/ Berwangen/ Grußneck/ Helmſtatt/ Grunbach/ Hemsheim/ Wa-

Sternfelß.

genbach; von Sternfelß zu Sternfelß/ Kürnbach/ Ochſenberg/

Venningen.

Zaberfeld/ Michelbach/ Ranſpach/ Gronberg/ Lienbronn; von Venningen zu Zuzenhauſen/ Kochendorff/ Eichtersheim/ Butickhain/ Neüdenſtein/ vid. dero Genealogy ap. Bucelin. ST. part. 1. voc. Venningen lit. A. B. p. 2. f. 318.

Sententia Authoris Heroldi Europæi de Conjunctione Craichoviæ cum Suevia.

Wegen deß Löbl. Ritter-Viertels Craichgöw habe nach andern oben wahrſcheinlich ihre erſtere Conjunction mit Francken anführen wollen/ welche der Author deß Europäiſchen Herolds im 5ten Hauptſtück 2ten Titul poſitivè ſetzt und behauptet/ daß ſelbiger vom Fränckiſchen Ritter-Crayß beſſerer Bequemlichkeit halben zu denen Schwaben übergetretten wäre/ da doch ratione ſitus derſelbe Francken ſo nah/ als Schwaben und dem Rheinſtrom ligt; Indeſſen iſt deſ-

ſelben

ſelben Verein mit dem Rheiniſchen Adel / (unter welchen Sie nach Beſchreibung der Thurnieren apud Münſterum vor Alters gerechnet worden) in anno 1522. ex Goldaſto vorhero angeführt worden / welche alſo eine Speciale Verein geweſen ſeyn muß / ſo neben der ſchon in anno 1517. ap. Speidel voc. Land-Ständ ꝛc. mit Schwaben gehabter General-Verein. (vermög welcher der Schwäb. Adel damahlen bereits 5. Theil ausgemacht hatte / mithin in anno 1545. zu Worms nur eine neue Beſtättigung geſchehen ſeyn wird) wohl ſtehen können: wie auß der Craichgöw. Regiſtratur hierinnfalls die eigentliche Erläuterung erlernt werden möchte:

Craichovia unio cum Rhenenſibus de 1522. Suevicæ Nobilitatis 9. partes jam anno 1517.

CAPUT UNDECIMUM.

UBer obgeſetzte Adeliche Schwäb. Familien haben berühmte Männer / als Cruſius *Paraleipom. c. 21. p. 87. ſq. & Annal. Suev. p. 3. l. 11. c 2. p. 601. ſq.* Johann Ernſt von Pflaumern in ſeiner Metamorphoſi arcium & caſtrorum Sueviæ per tot. David Wolleb. in der Hoch-Fürſtl. Würtenb. Chronography &c. *p. 2. f. 192. ſq. 216 ſq. 255. ſqq. 326. 788.* Gabr. Bucellinus in *Topograph. Germ. nobil. p. m. 14. ſqq. p. 2.* Cyr. Spangenberg. Adel. Spieg. *c. 21.* mehr andere aufgeſchrieben hinterlaſſen / wozu die von der Schwäbiſchen Antiquitäten beſt-erfahren geweßtem D. Gabelkover Hoch-Fürſtl. Würtenb. Leib-Medico und Archivario colligirte und in deß Beſoldi Prodromo Vindiciar. Eccleſiaſt. Würtenberg. c. 1. p. 68. auch in andern Documentis exprimirte Adeliche Familien / ſo ebenfalls nimmer in einem oder andern Ritter-Canton immatriculirt zu finden / beygeſetzt worden / als: Von Achterdingen / Alezheim / Albertsdorffen / Adelshauſen zu Beidelkirch / Altingen / Altdorff / Aſch / (Alten von Altenberg / Almhofen /) Altendorff / Argun zu Refingen / Angenwang / Aißlingen / Altbüren / Alve: Adels-Reutin zu A. / Adertshofen zu A. / Andelfingen zu A. / Altershofen / Altenſteig / Aich oder Aichheim / Arneck / Alenhauſen / Almegg / Altzenſtinn / Ambach / Ampringen / (Andelberg / Annaberger / Anſelfingen) Argow / Aygeltingen / Babenhauſen / Balsweil / Bayern / Bayer zu Freudenfelß / Berler von Tullaw / Bernholtz / Beyern zu Reineck / Biebelnheim / Biechtenweil / Billriedt / Blancken-

Familiæ Nobilium extinctæ ex Cruſio, Joh. Erneſto à Pflaumern; D. Wollebio, Bucelino, Beſoldo, Gabelkovero &c.

ſtein zu Steinhilb / Blindtheim / Bloſſen / Bochingen zu Schadenweiler / Biehringen / Bolſtatt / Bopfingen / Boßweil / Branburg / Braunen / Branſpach / Bretz / Buchſtetten / Bauſtetten in Mayſenburg / Burggraffen von Glett / und Augſpurg

Item von Ehingen / Burgermeiſter von Ditciſſaw / Buoch genannt Klingelfelſer / Burtenbach) Brandhof zu Börſtingen / Bechen-Riedt zu Sindlingen : Bolan / Birdorff / Biſchoffsheim / Bobingen / Blanckenburg (Schencken) Buche / Bußenburg / Bebenburg / Bekingen / Beerwann / Bechingen / Beckſtein / Berſtatt / oder Berenſtatt / Breme / Berneck zu Berneck / und Schmähen / Berſtingen / Beutelſpach / Bincken / Birtenfeld / Blumberg / Blumbeck / Blumenau / Buttendorff / Brandhoch / Bry / Bürburg / Bach zu b. / Bachhaupten zu b. / Baſendorff zu b. / Bechni zu b. / Berkach zu b. / Beſigheim zu b. / Bietigheim zu b. / Bezen von Uberlingen zu Burgberg / Burladingen zu b. / Brauckhofen zu Graßbeuren / Bößingen zu Horb / Brandenburger von Bibrach zu Langſchemern und Zweifelsberg / Benz Fluohr von Bibrach zu Möringen / von Birckenhardt zu b. / von Birberg zu b. / Boller von Bürlingen zu b. / von Büttelſchieß zu b. / von Bizenhofen zu b. / von Bunckhofen zu b. /

Von Burgaw zu b. / von Bahlingen zu Horb / von Barzelſtein oder Barthelſtein zu Krauchenwieß / von Bellenſtein zu b. / Bielen von Deißlingen / Berger von Geyßpolzheim / von Burzhauſen / Buchshauſen / Beringen / Bieringen / Boltringen / Bondorff / Betingen / Blochingen / Burgberg / Bettlingen / Bolßingen / Boll / Butelbrunn / Bempfflingen / Bonlanden zu b. / Echterdingen / Plieningen / Lengenfeld / Brandis / Buſenſtein / Blomberg / ꝛc.

Von Canſtatt / Clinckhart / Clingenfeld / Crutz / (Caſtner / Croaria, Czwiter, Crafften von Delmeſingen / Caſtelwart / Chreer /) Cänlin / Creutz von Schülten / ꝛc. Von Danckershut / von Deyzliſſaw genannt Burgermeiſter / Denckelfingen / Denckingen / Durmer / Dürner / Denckingen zu D. / Dietfurt / (Degelin von Wangen / Diſchingen / Dö der / Durlöher /) Dieden / Drotalen / ꝛc. ꝛc. Von Ech / Eberſperg zu Ellmaw / item Gayßburg / Gablenburg / Eber / Echterdingen / Ehrenfelß / Entringen / Erlickheim / Empfingen / Eſchau / Eſelsburg / Elchingen zu Aßlobingen oder Aßelfingen / Eiſenburg zu E. / Schwaickhauſen / Trunckelſpring / Ommendingen / von Ertingen zu E. / von Enßlingen zu E. / von Erchingen / von Ephingen /

gen / Emerklingen / Eberſpach / Egelſtall / Ertzingen / Eßingen / Enßingen / Eißingen / Eußenſtein / Eringen / Eberhardsweiler / Eberwein / Ebnet / Ekenthal / Ega / Ehinger von Balzhofen / Guotenau / (Pfaffenhofen / Wein / Wallenhauſen / Oberhauſen / Ober- und Unter-Balzeim / Rinningen / Groſſenköz / Neuhauſen / Böfingen /) Eggenthal / Eglofſtein / Egeni / Eiberg / Engerweiler / Engen / Erbach (Schencken /) Eskingen / Eherer / Ellendt / vom Ende Bar. Endershofen / Enningen / Erringer von Nörendorff / Eßbach) ꝛc.

Frießen von Thelen / Fliecher zu Tumingen / Fraß von Freuchtſtein / Füllingen / Fencker zu Büttelſchieß-Eichhauſen: von Frickingen zu fr. / und Reich Haßelach / Schopen von Frödenberg zu fr. / von Fridingen zu Hohen-Krähen / & Taugendorff / Flecken zu Pflumern / von Freudenſtein zu f. Frauenfeld / Friedberg / Feldenegg / Fergen / Faulach / Flach / Fühlin / Fezenberg / Fünck von Wiellenſtein oder Willandſtein und Bißingen / Finck von Schloßberg / (Faiſten von Ilingen / Feldtner ſonſt Beyer / Feyrer / Fronhofen / Freyburg / Fürpringer / Furtenbach /) Flochberg / Fronhofen / Fluglingen / Feuchtwangen / Fiſtingen / ꝛc.

Von Gertringen / Genckingen / Gengler / Geringer / Gilſtein / Gippich / Glattbach / Gochsheim / Gozmann / Grünenſtein / Grießingen / Grübingen / Gamersſchwang zu g. und Laupheim / Göcklingen zu g. / Graßbeuren zu gr. / Götzen zu Burgberg / Greken von und zu Rochendorff-Tiſchingen-Ertzer / von Grüen / Gonningen zu Bürlingen / Geißingen / Genſem / Golzdorff / Geyler / Gleißen von Binigkheim / Geßler zu Bühel / Silheim / Rüßendorff / Wellenhauſen / Oberhauſen / von Gomedingen-Braunegg / Grimmenſtein / Grüningen / Geißlingen / Gymringen / Gleißenburg / Greffenſtein / Gießheim / (Gabelſteiner / Gailnkircher / Gangler / Ganßer von Ganß / Gelderich von Sigmarshofen / Gfeller / Gleicher / Göder / Gräßer / Grübel von Falckenſtein oder Kalten Reyt / Gryffenſee / Gundrichingen / Gundriphen / Güttingen:) Garsheim / Greiffen / Greißenberg / Grunsberg / Gütingen / Gußenberg / &c. &c.

Von Haiterbach / Harant / Herſcher oder Harſcher von Almedingen zu Thameneck / Hartheim / oder Hertheim / Huhn Riet / Hemingen / Hemlingen von Tuppingen / Hendſchuchsheim / Herrenberg / zu Hirſchaw / Heuningen / Hochdorff-genannt Völckwein / Haßen zu Schadenweiler / von Hirſchaw / Hoch-Meſſingen / Hochſchlitz zu Mindel-

heim/ Hofen/ Hohenfels/ Hohlheid/ Hohlscheid/ Holzgerlingen/ Holtzheim/ Hornlingen/ Hurger/ von Hirschberg bey Bahlingen/ Hasenstein zu H. Hasenweiler zu H./ Herwigshofen zu H./ Hohen Thann zu H. Humands Ried zu H./ Hinweil zu Humands Ried/ von Honberg/ zu Steußling/ Hörwart zu Büttelfeld/ zu Wellenburg/ Glött/ Hohenburg/ Hainhofen/ Ottmarshusen/ Planckberg/ Altmanshausen/ Peschetz/ Ried/) Harbach zu Haunßheim/ Hirnkofen/ Hohen Riet/ Hüne/ Heggenzer/ Harberg/ Haim Ried/ Hafen/ Holtzwart/ Herboltsheim zu Sindlingen/ (Haan von Bleydeck/ Hafner von Suntheim/ Hagen/ Haldermannstetten/ Halen von Suntheim/ Hausen/ mit dem Hund/ mit denen Stern/ Haußner/ Heggelbach/ Herter von Hertler zu Offerdingen/ Hinderöffer zu Muthen/ Hinweil/ Höltin von Steineck/ Hohenhauser/ Hohen Puochbach/ Holheim/ Hopfach/ zu Thungenthal/ Hüler von Onoltzheim/ Hurnpach/) Haglen/ Hälenstein/ Heidel/ Helle/ Hegenbach/ Hannburg/ Hochstetten/ Hohen-stein/ Hiltenburg/ Hohen-Aichen/ Hundelang/ Hurlimbach/ &c. &c.

Von Ingersheim/ Jetingen zu Haigerloch/ Joch von Uberlingen zu Burgberg: Jopp von Hall zu Herwigshofen/ Intzlingen/ Jungholtz/ (Jbach/) Jungnauer zu Eisenburg/ Jagenberg/ Irdeburg/ Jsambrechtshausen/ &c. &c.

Krafft zu Brandenburg/ Gamersschwang/ Dietenheim/ Aw/ Stöcklins-Weyler/ Weihenzell/ Anhofen/ Naw/ Ermingen/ Arneck/ Göttingen/ Delmeßingen/ Seissen/ Doerdorff/ Kayb von Hohenstein in Ehrenfels von Mühli-Bempflingen zu Oberstetten/ Waldstetten/ Masshalderbuch/ Kyrn/ oder Kyri/ Kriechen/ Königsbach/ Kürcher/ Koßeler/ Krömelßaw/ Kürneck/ von Katzenstein/ zu Tischingen/ Kirchberg/ Kullenthal/ Kiechlein/ der Küner/ Kornner/ von Kieffer/ von Kürchen/ (Kelnaw/ Kelner von Zimmerdorff/ Ketschweil/ Kirch/ in Kirchhof genañt Burgermeister/ Kirchheim/ Kochen/ Kotzpühel/ Krebser/ Kronheim/ Kutzelbach/ Kurtzen mit 3. Kugeln) Kayser/ Kentzingen/ Krildern/ Krechingen/ Krutheim/ Kenkingen/ &c.

Von Lamberg/ Lescher von Rihlberg/ zu R./ Büttelbronn/ Liechteneck zu Wendlingen/ Liechtenfels zu Liechtenfels/ und Dürremetstetten/ Leitenbach/ Lustnau zu Pfäffingen/ Lamparter zu Korwangen-Ramspach/ Lochen/ von Laupheim zu L./ Lauven zu Weiler/

Weiler/ Achſtetten) Lebehauſen/ Leonburg/ Lonbenberg/ Lotringen/ Lutrach/ Lehefſtetten zu L./ Liebenau zu L./ Langenhardt/ Langenſtein/ Laichingen/ Lutelingen/ Laimberg/ Langeneck/ Laymann von Liebenau/ Lendler/ Leuberger/ Liderbach/ Liebenfels/ Linß von Dorndorff/ &c.

Von Machtelsheim/ Meyer von Waßeneck/ Meyer von Altſtetten zu A. Elgkau/ Molzingen/ Wengy/ von Malmsheim/ Marſchack von Weil/ Derſchney/ von Meichingen/ Mercklingen/ Merhild/ oder Mörholten zu Schadenweiler/ Meßner/ Münch von Tettingen/ Müntzer von Sinchingen/ Müntz/ Möttelin von Rappenſtein zu Sultzberg/ Neuburg/ Altſtetten/ von Muhlbronnen zur Linden/ von Maßelheim/zu M./Meldeck zu M./Mettenburg zu M./Mittingen zu M./ Mungoltingen/ zu M./ Manlich von Augſpurg zu Ulmendorff/ Manſperg zu M./ Wehrſtein/ Maidlinshofen zu Gayßburg/ Mörcken: Meggingen/ Magenheim/ Mollenkopff von Raiß/ von Mayenegg/ Meerſtetten/ Mayenfelß/ Möringen/ (zu Echtertingen) Mettingen/ Metzingen/ Mindelberg/ oder Mundelberg/ Mindelheim/ Monegg/ Mosheim/ oder Moßenheim/ Murhart/ Müncheim/ Münchweil/ Meiſter von Berg/ Maißer von Maißenburg/ item zu Malmßen (Magenbach/ Marbach/ Melenbrunner/ Montbrot von Spiegelberg/ Motzenberg/ Mulleck zu Hugenang/ Muller von Aſpach/ Mülſtein/ Münk von Scheſpach/ Murheimer;) Mager/ Martdorff/ Mazoſüß/ Meßenberg/ Mittelburg/ Manheim/ Montow/ Mörsberg/ Mölheimer/ &c.

Von Neideck/ (zu Oberlendingen und Schlattſtatt) Nerergräß/ Northeim/ Neufra zu N./ Noren zu Nähren/ Nellingen/ Neidingen/ Neſſelwang/ der Nuß/ von Neuenburg zu Renningen/ Nagel von Eltershofen/ Neber/ Newenbronn von Eiſenburg) Naw/ Nidderthor/ von Nübronn zu Nübronn &c.

Von Oberkain/ Oberſtetten/ Oendingen Oewasheim/ Oßwt/ Oberndorff/ Offterdingen/ Oſweil zu Schöckhingen/ Oſterhofen/ Ottendorff/ Oberkirch von Ober-Rieden zu Ober-Uldingen/ Oewingen zu ö/ Haderſweiler/ Lügen: (Oedendorff/ Offtringen/ Ottenberger/) Ochſenhauſen/ Ollerbach ꝛc.

Von Pfäffingen/ Pflaumern zu Pf./ Preuñing zu Rottenburg/ Pauber von Ravenſpurg zu Haſenweiler/ von Pfawhauſen/ Pfaffenhofen/ Pfulheim/ Pfullingen/ Pflegenberg/ Pfäler zu Pfäl/ (Partenſtein/

Peilſtein / Peringen / Petersheim / Pfawen von Rueperg / oder Riepurg Pfersheim / Poppen / Pranthoch / Praſper / Puren /) Peingen / Pferßen / Peiſtein / ꝛc.

Von Rauhen von Simmentingen / Reinhardtsweiler oder Renwartsweiler / Rems / Riet / Röfflin / Rüti / oder Reuthi zu Zell unter Aichelberg / Rozingen / Weſterſtetten / von Riethauſen zu Neufra / Radmann zu Oewingen / Rindſchnait zu R. / Reichenbach / Rechberghauſen / Roſſenau / Raiben zu Dentzlingen / Dörnach / Ringingen / Roſegg / Richtenberg / Rudingshauſen / Rumoltshauſen / Ringenberg / Ramswag / Rußingen / Rüſche / Ruße von Irrenberg genannt / (Ramſperg / Randenberg / Raſpen von Lauffenbach / Rayßer / Reichen / Reinſperger / Reinſtetten / Rinckenburg / Röſchen / Ruckſing / Runs /) Ravenſpurg / Ravenſtein / Raminger / von Ramingen zu Leupoltſpach / Reichen oder Raißensburg / Reiſtingen / Reikartshauſen / Ringingen / Rochen / Roteln / Roſenberg / Reckhingen / Rod / Rudenberg / Von Salberdingen / Saltzüeß / Sandizell / Saltzfaß zu Mieringen / Schenbuch / Schaubeck zu Bietigheim / Scheck von Hoheneck / Scheck von Scheckenberg / Scheck von Winneden / Schertzingen / Schiltach / Schlatt / Schultheiß von Dornſteten / Huttingen oder Huffingen; von Schwenningen / Siedelherrn von Waldeck / Steig- (Crafft) von Hägnach / Stauffeneck / Straubenhardt / Stumpff von Schweinsberg zu Ahlfdorff / Süſſern / Sießheim: Schlüſſelberg zu Gröningen / von Staderach zu Branckhofen / Schellang zu Haſenſtein / die Staheler zu Horb / Wurmblingen / Schencken von Thann / Schön / genannt Ruße / Schwung / Süng / Schappach / Schappelin von Altingen / Schelingen / Schnabel von Schönſtein / Schnewelin von Landeck / Scherelsdorff / Schopfelt / Schragen / Schwalbach / Schwanden / Schwandorff / Schwellbrun / Schwikel / Seffler / Siglingen / Spieß / Staffel / Strebenhaber von Boßberdernaw / Hezlinshofen: Stetthamer / Stöckel / Störn von Oſtrach / Streckfuoß von Streckburg / Sulchingen / Sulger / Sulingen / Sunthauſen) ꝛc. Schmertlin von Coſtantz zu Oewingen.

Von Schalcksburg zu Sch. / Schweinhauſen zu Schw. / Streitberg / zu St. Sulmingen zu S. / Schwenzlen zu Schlattſtatt / Schweiker von Sultz / von Stenberg / Sandberg / Scharenſtetten / Schadenweiler / Scharffeneck / Schmiedheim / Schöneck / Steußlingen

lingen/ Sauſer/ Steinheim zu Bonlanden/ Harthauſen; Snefurt/ Seeburg/Sterneck/Stülingen/Scharpfenſtein/Spihlberg/Schwiebertingen/ Schuſſen Ried/ Steinhülben/ Schwabesberg/Schrofenſtein/von Stöfflen zu Bonlanden: Suſenberg/ Süßen Rieth/ Salmanshofen/ Samheim/ Schildberg/ Schildeck/ Schwilchen/Schnelyn/ Schoppbach/ Schoderer/ Scheinenbach/ Schwertzenſtein/ Schwendi/ Sefflingen/ Sieben Aichen/ Sigmaringen/ Seldenbüren/ Steinberg/ Spaichingen/ Stekbüren/ Stoltzhirſch/ Sturlingen/ Schloßberg zu Schloßberg &c.

Von Thalfingen/ Tobel zu T. und Bettel Reutin/ Truchſeß von Kingingen zu Gröningen/ und Neuhauſen/ von Tettlingen zu Horb/ Thann zu Hohen Thann/ Tieffenbach zu T./ Tübingen zu T./ Zinßweiler/ Leukirch/ Mettlensweiler/ Beſigheim; Tanner/ von Thietingen/ Tapfen/ Troßingen/ Thummeck/ Thurwang/ Tiſchingen/ Trachenſtein/ Tettingen/ Teckingen/ Teyſſaw vid. D. Terendingen/ Trochtelfingen/ Trauchberg/ Turneck/ Trunſperg/ Turner zu Büttelbronn/ Thannenberg/ Tußlingen/ Traſerdingen/ Turn von Riedt/ Truchſeß von Mangoltsheim/ Sigmaringen/ Kulenthal/ ꝛc. Teuffel zu Degenſchlatt/ Romelſpach/ Altenburg/ (Tauffkirchen/ Tettickhofen/ Thalhofen/ Thanheim/ im Thurn/ Treutlingen/ Tuchlingen/ Tuchſenhauſen/) Thann/ (Truchſeß) Töttisheim/ Thierheim/ Tillendorff/ Turmintz.

Von Vergenhanß/ Vurtz/ Vogt von Weil/ Vogtsberg/ Volckwein von Hedingen/ Ulnitzen/ von Ulikon oder Uldingen/ Ummendorff zu Ogelshauſen/ Volkmarsheim zu V./ Voltz von Altenaw/ von Vollmarsheim/ Unter-Dettingen/ Vainingen/Uberzhofen/ Velberg/Ulmer/ Urſinnen/ Urnhofen/ Ußenberg/Uttlingen/Vogt von Caſtell/ Neckersburg/ Wartenfelß; Uberlingen/ Ubrichingen zu Laufen/ Udelberg/ Uchten-Riedt/ Uhrhauſen/ Villepach/ Vaiß von Büttelbronn/ Ummuß von Altenhauſen/ ꝛc. ꝛc.

Von Weihingen/ Weißenſtein/ Wyl/ Werenwag/ Wehrſtein zu W./ Wechsler/ Winckenthal zu Uberkingen/ ꝛc. Walgen von Riedlingen zu Herwigshofen/ Windeck zur Linden/ Weichſel zu W./ Winckler/ von Winckel zu W./ Winter Sulgen zu W./ Winneden zu W./ Wunnenſtein zu Bottwar und Beylſtein/ Wintzingen zu W/ Weg/ Wildſtetten/ Waldſtraſſen/ Wageck/ Waldſtetten/ Walſperg/ Waldenſtein/ Wartenſtein/ Wettenhauſen/ Weiſſingen/ Wiſſen-

Wissenbach / Wolfsberg / Wolffeck / Wolckenberg / Wolfarts-Schwendy / Welmadingen / Wurmlingen / Wultertingen / Wernberg / Waldkirch / Webstetten / Wartenberg / genannt von Wildenstein / Winterbach / Wernizhausen zu Hochdorff / Klein-Islingen; Wäll / Wallsee / Walls / Wellhausen / Wendingen / Wielen / von Wineden / Wildman / Wildeneck / Willing / Wippingen / Wießler / Wölff von Heuchlingen / Wolffssattel /) Wellenburg / (Truchseß /) Wollhausen / Wollrode / Wynadingen / Willmersdorff / &c.

Zimmern von Hawmentweil / von Zweifelsberg zu Z. / Zittelmann von Zittelmannshausen zu Zizishausen / von Zipplingen oder Zipflingen / Zeller von Leibersdorff / Zimmerlin von Dettingen / Zaißkaim / Zelter :

Familiæ Nobil. in unione pro vexillo S. Georgii contra Bohemos de 1392. Florentes.

In vorhergehendem ist ex Dn. Dattio die Vereinigung deß Adels wegen Führung S. Georgen Panners wider die Böhmen in an. 1392. angeführt worden / darunter über bemeldte Graffen und Herren 323. Ritter und Knecht gewesen / davon aber nur noch 14. Adeliche Schwäbische Familien in Esse und Flor sich befinden / als die von Bodmann / Roth / Stein / Hornstein / Freyberg / Wolffurth / Schellenberg / Rietheim / Reischach / Neuhausen / Randeck / Rottenstein / Stadion / Späth.

Extinctæ.

Der nimmer vorhandenen Familien aber waren über die bereits unter den vorhero specificirten begriffene / folgende : Als / Von Adelshofen / Alten Klingen / Altstätten / Arburg / Bachingen / Berchthaler / Bermeringen / Bietterthal / Bracho / Brücke / Brummsin / Bubendorff / Bückin / Budtigken / Bueglen / Burster / Bußnang / &c. Diesser &c. Egen / Elenhofen / Endt / Eppenstein / Erpfflingen / Eschingen / &c. Freyenstein / &c. Gachnang / Goldenberg / Grünenstein / Gusiden / &c. Hagel / Haißterhilch / Haßzer / Haydeck / Helfingen / Hirschdorff / Hirschower von Falckenberg / Hörnung / Howen / Hünenberg / Hungers-Riedt. &c. Von Innfalt / &c. Kallenberg / Kuechstein / &c.

Lauternau / Leipoltz / Liechtenberg / Liebeck / Lieberg / &c. Marmoz / Mayger / Meiholt / Meinbrechtshofen / Merkingen / Mökingen. Momelsingen &c. Nußlingen / &c. Oberheim / Offerdingen &c. Pargern / Pfirden / Planten / Puedel / &c. Ramsschwangen / Raudenburg / Razuns / Ringsholtz / Rößner / Rottburg / Rummlang / &c. Von Saxen / Schaffhauser / Schaler Schenck von Meinbrechtshofen / Schlanderberg / Schweindorff / Schowenstein / Sener / Seitz / Sellfingen /

ſingen/ Stadler/ Starckenberg/ &c, Von Thoberg/ Todtnau/ Trautſom/ Treußner/ Troſtberg/ Troſchberg/ Truben/ &c. Vogt/ Wallwißer/ Weſtenberg/ Wichßler/ Wiellis/ Wildenfelß/ Wirnling/ Wülſingen/ &c. &c.

Es hat vorbelobter P. Bucelin. 497. Familien nacheinander geſetzt/ und wohl mit Grund der Warheit beygefügt/ daß der theils außgeſtorbenen/ theils in andere Länder gekommenen Schwäb. Familien über das ſpecificirte Quantum eine unzahlbare Menge ſich finden wurde/ mithin Er eine weit längere Verzeichnus davon machen könte/ allermaſſen jeder unendlich mehrere in Schwabeu florirte und nimmer vorhandene Adeliche Familien nur ex Trithemio, Cruſii Annalibus, Bruſchii tractatu de Epiſcopatibus, & Monaſteriis, D. Fr. Petri Sueviâ Eccleſiaſticâ, und denen Documentis Redivivis Monaſterior. Würtenbergenſ., Dn. Praunen Adelich Europa/ Adelichen Geſchlechten ꝛc. bey habender guter Zeit und Weil extrahiren/ und dem Alphabet nach vor Augen ſtellen könte: Allein vergnügt man ſich dißfalls mit der vorhergehenden Zahl der bey zweytauſend nimmer unter dem Schwäb. Adel. befindlicher Adelicher Familien: Obwohlen auch die von P. Bucelino bey 500. ſpecificirte Familien zu ſeiner Zeit gröſſeren theils annoch in Flor geſtanden ſeyn ſollen/ ſo ſind doch die allerwenigſte und zwar von ſo groſſer Anzahl allein 58. immatriculirte Familien/ vorhanden. Gleichwie auch von denen à Cruſio & Pflaumero in beſagten Stellen bey 400. benahmſten von Adel nur über die bey dem Bucellino befindliche annoch 13. vorhanden/ was davon zur Reichs-Ritterſchafft in Schwaben gehören ſolle.

Numerus plurium Familiar. extinctar. praeter jam expreſſas remiſſivè.

Numerus Familiarũ adhucdum florentium ex catalogo B. P. Bucelini, Cruſii &c.

CAPUT DUODECIMUM.

SIcut in P. Fürſten/ und deß Siebmachers Wappenb. finden ſich unter dem Schwäb. Adel gerechnet über achthalb 100. Familien/ davon nur 75. Familien annoch in Eſſe, oder bey dem Schwäb. Reichs-Adel immatriculirt ſeyn/ als über die *p.* 265. *ſqq.* 279. *ſqq.* benahmſte und von denſelben ſind unter anderer Länder Adel folgende dermahlen in Schwaben begüterte und geſeſſene Familien exprimirt: Als Berlichingen zu Jagſthauſen vid. Genealogy Bucelin. p. 2, f. 79. p. 3. f. 84. ſqq. Germ. ST, f. 247. ſq. Güter

Familiæ ex aliis Provinciis ortæ.

zu Alnfeld / Grumbach &c. Franck. / Beroldingen Schweitz; das Stammschloß Beroldingen ligt etwann 3. stund von Altdorff deß Cantons Ury, vid. solcher Family älte / Splendor, und gehabte Güther / als unter andern das Schloß Steineck in Turgöw / die herrschafft Sonnenberg / Gachnang / Wilthaal / Gundelbach / (jetzo Stetten / Nieder-Eschach.) Und grosse Chargen, erlangte Ritterorden / Wappen / Genealogy ap. Bucelin. Stemmatograph. p. 4. f 30. darunter einer ein Einsidel wegen Grosser Mirackel nach seinem Tod berühmt worden / ibid. Germ. ST. f. 330. Buwinghausen von Walmerod Reinl. Cloßen / Bayern / Crailßheim / Franck. / Dalberg: Rheinl. Geitzkofler Tyrol. vid. Geitz-Koflerische Genealogy de 1170. &. 1350. ap. Bucelin. Stemmatogr. p. 4. f. 91. Germ. ST. p. 271. Giel von Gielsperg / Schweitz / Göler / von Rabensperg / Rheinl. Greut - Schweitz: Grüenthal Bar. Oesterr: Bar. Halden Tyrol. Hallweil / Schweitz: Herbstheim Franck und Oesterr. Hofer von Lobenstein / Bayer. / Im Hoff Franck. (vid. Imhofische Genealogy ap. Bucelin. part. 1. voc. Imhof. lit. A. B. C. und Bar. Keller v. Schlaitheim / Schweitz /; Kolb Bayer; Lützelburg Rheinl. Rägnitz; Bar. Oesterr. vid. Räcknitzische Genealogy de 1374. Bucel, de famil. austr. f. 182. 368. 430. Rhelinger / Oesterreich. Rottenhahn / Franck. / Sickingen. Rheinl. / Schmidberg. Schleßing. / Schönfeld-Schleßing. / Specht von Bubenheim Rheinl / Stockheim Rhein; Sturmfeder Rheinl. Graff Taxis / Oesterr / Troyer Tyrol. Tegernau Schweitz. / Türck Kärndt. / Varnbühler. Schweitz. / Vischer. Steyr. f. Kärndt. Venningen Rheinl / Ulm Schweitz. / Wallbrunn Rheinl. / vid. Genealogy de Walbrunn. in Eberheim, Ernsthofen et Partenheim de 1317. &c. ap. Bucellin. p. 4. f. 302. sqq. 458. jetzo bey Neccar wegen Schwiebertingen &c. Yslinger von Graneck Schweitz: &c.

Non omnes Familiæ Suevia. ap. Paul. Fürstium Cur?

Obwohlen die Göler / Mentzingen / Neyperg / so ihre Stamm-Güter / im Craichgöw haben / eigentlich unter dem alten Schwäb. Adel zu referiren gewesen / vid. Gölerische Genealogy de 940, Bucelin. p. 1. & p. 2. f. 139: Sonst aber erhellet / daß in solchem grossen und erneuerten Wappenbuch de anno 1699. bey so viel tausend darinnen exprimirten Adelichen Familien jedoch vom Schwäb. Reichs-Adel und dero Güter Adelichen Possessoribus nicht alle Adeliche Wappen / sondern allein vorbemeldte zu finden seyn / welches

mehr

mehr denen wenigen curioſen Adelichen Familien in Schwaben/ als dem Authori und Vermehrer deß Fürſten Wappenbuchs zuzuſchreiben iſt;

Sonſt aber werden über obexprimirte noch mehrere Familien in ſolchem Wappenbuch unter den Schwäb. Adel gerechnet/ welche aber gröſtentheils ausgeſtorben/ theils anderwerts hingezogen/ theils new geadelt/ theils mit keinen Ritter-Gütern verſehen/ oder ſonſten die præſtanda nicht præſtirt/ und dahero meines Wiſſens keine dem Schwäbiſch. Reichs Adel dato incorporirt iſt ꝛc. Als Althauſen/ Aw/ Baumann/ Bebenſtein/ Balderſtein/ Bachmann/ Byelſten/ Bäyſt von Rottersdorff/ Boller/ Berlen von Waldershuck/ Blöden/ Biſſenheim/ Borſchen/ Bebelheim/ Berſtal: Bochsberg zu Thalheim/ Lauteren/ Reichenſtein/ Bronnenfeld/ &c. Clammer von Weißloch/ Cappel/ Campo &c. Deckendorff/ Dottnaw/ Dieterich von Riedenheim/ Erdinger/ Eſpelbach/ Ernſtein/ Erlishauſen/ Erßlingen/ Egger/ Ekers von Boſingen/ Eſinger/ von Wildeck/ Ergſingen/ Emerkhofen/ Erbishofen: &c. Friedesheim/ Feltheim/ Falchen von Schwartzenburg/ Freyen von Beerenbach/ Felſcher/ Flokenbach/ Faber von Roſenbuſch/ Fridang: &c.

Guin/ Gugel zu Truißheim/ Geidertheim/ Göltinger/ Gerſtein/ Graffen von Weſtheim/ Gufer von Rheinhardsberg/ Gödingen/ Glabſperger/ Grynenberg/ Gegingen: &c.

Hohen Puechbach/ Huruß von Honburg/ Hurelpach/ Hinderhofer/ Härdern/ Hüttler von Hüttenburg/ Handler von Leiblachsberg/ Herſperg/ Hammerſpach/ Herdefelder/ Hochfelden/ Hohenſtatt/ Hall/ Hamberg/ Hörderer/ Herolden/ Hagendorn/ Hildebrand Heerbishofen/ Haltenberg/ Hartlieb von Walſporn/ Holtzendorff/ Holdermeyer/ Jerzingen/ Irmenſee/ Imadingen/ &c.

Khrel/ Kaeß/ Kobollen/ Kreyß/ ob der Kirchen/ Kemnat/ Klöckler von Münchenſtein-Veldegg/ Kayſerſperg/ Kripp von Aichen/ Kaſten zu Bläſiberg/ Klum/ Kürbel/ Kurneker/ Katzpöck von Katzenſtein/ Thürnſtein zu Oberhauſen. &c. Lantzen/ von Liebenfelß/ Lindenſpühr/ Lützen/ Liebenburg/ Leutersdorff/ Lendenbau/ Leybersſtorff/ Lamperger/ Lupin/ &c. Muggenthal/ Menlishofen/ Mülheim/ Mäßlin von Graneck/ Michelberg/ Neitlingen/ Niblingen/ Netzenberg: &c. Oepfingen/ Owenſtein/ Ortenfelß/ Obrichingen: &c. Perndorff/ Puechholtz/ Pfedersheim/ Peinzing/ Paumgartner von

Alte Familien ap. Paul. Fürſtium ſub Ord. Equeſtr. Suev. hodiè non comprehenſa:

Hopffſtein / Pfettelbach / Plattenhardt / Praſchen / Puecher / Praſperg / &c.

Rodenſtein / Raitnaw / Reuſchendorff / Radeck / Regnoltſchweiler / Roſenhardt / Reunold von Bebenwoh / Rumelsheim / Reß / Rinckenburg / Rottſchen / &c. Schwabeck / Schnebelin / Soler / Schappler / Schnelingen / Schonſtein / Schäppel / Seidenſchlag von Friedenfeld / Saubold von Horckheim / Straußenberg / Schenna / Seuter von Lötzen / Schreiber / Sattler / Stickel / Stolzeneck / Schmied / Stacheleck / Sparneck / Schwenangen / Singen / Schermann / Seebecken / Steinebrunn / Sulheim / Schob / Sternenberg / im Steinhauß / Schney / Seckler / Steußlingen / Schweringer / Schachen / Seiler von Pfedersheim : &c.

Tever / genannt Feuer / Thallen / Trautwein / Tenheim / Thurnſtein / Thirner / Thumben / Thunnern / &c. Ungelter von Deiſenhauſen / Uttelſtein / Vaſchlin / Vibrichingen / &c. Weyer / Wauler / Weyſſenpach / Weller / Weißhaupt / Weckerlin / Wintzelhanſen / Widmaner / Wiblingen / Weinſtein / Wallersſtorff / Weckenſtein / Weinheim / Welling / Waltzer / Wallbach / Warnler / Wielanden / Wandbrechts / &c. Zoßlinger / Zeller Riedt / Zinnenſtein / Zſchallen / Zirnbach / ꝛc.

Multitudo perſonarum ex unicâ Familiâ Nobil. ut Generoſ. de Gemmingi er. & de Reiſchach.

Aus bißher angeführter zimblicher Menge der in Schwaben florirter Adelicher Familien / die theils in viel Linyen ſich zertheilt / und je zu zeiten eine einige Family von mehr dann 50. Perſonen / beſtanden ſeyn können / wie noch anno 1630. die Gemming. Family, beſag der Gemming. Genealogy, in 59. Cavalieren beſtanden / und doch der ältiſte / als Reinhard von Gemmigen nur 54. Jahr alt war. Wie auch die von Reiſchach Kayſer Carl dem Vten ſehr angenehm waren / und ihme einmahl zu Ulm 42. zugleich von ſolcher Family (welche Teſte Bucelin. Genealog. Germ. notit. p. 3. f. 216. Von vielen Seculis her unter denen Erſten deß älteſten und berühmteſten Adels war /) aufgewartet hatten / : v. Genealogy de 1010. Bucelin. p. 2. f. 257. er p. 3. f. 151. ſqq. 153. Germ. ST. f. 297. 392. &c.

Wie viel wurde ein neuntzig-jähriger Avus von ſo vielen Maſculis erleben können / da allein mein Attavus Wolffgang Burgmeiſter ein von anno 1475. biß 1562. erlebter Alt-Vatter à 87. Jahr auß verheuratheten 4. Söhnen und 4. Töchtern 102. Enckel und Uhr-Enckel / und alſo mit denen unverheurathet verſtorbenen 10. ſampt deren verheuratheten 8. Kinder 120. Deſcendenten erlebt hatte.

CAPUT

CAPUT DUDECIMUM TERTIUM.

VOm Fränck. Adel finden sich bey dem Bucelino, Praunio und in zerschiedenen Documentis folgende Familien/ dahin stellend/ was für Familien davon außgestorben/ oder nicht/ item ob alle und welche einem der 6. Ritter-Orten in Francken immatriculiert gewesen und respect. noch seyn: Als *Abensperg, Absberg, Adolsheim,* Aelchlingen, Aicholtzheim, Altenstein, Alberstorff, *Angeloch,* Arnstein, *Aschhausen* zu A. *Arberg, Aufsess,* Auracher, *Altenstein.* Fränckische *Familien secundum Bucelinum & alios.*

Babenberg, G., *Brauneck B*, Burckmilchling, B., *Buckenbach,* Bappenberg, *Buttenheim, Bacharat,* Balndorff, Bappenberg, *Bastheim, Bebenburg, Berg, Berlichingen* zu *Hunburg,* - Bieringen, - Schrezberg, *Jagsthausen,* - *Leuterstall,* - *Dörzbach,* Bernheim, Bernhold, Biberen, zu *Bibra,* - Liechtenberg, Blanckenberg, *Brandt, Brunn, Bodelendorff,* Burck, Brait, Beylwiz, *Brenne, Bürckenfelser* zu *Leyberg, Bamberg, Buedler, Bisemberg, Bibelried & Babenburk, Braitenstein, Baiersdorff,* Brodenwinder, *Brandt,* Bajeron, *Baunsdorff* Berlin de Waldershub.

Cammerstein B, *Castell,* Capler von Oeden, Clingharten, Coberg, s. Coburg, Cratzn, *Crailsheim* zu *Heuchelsheim,* Cremer von Königshofen, Carspach-Harant, Cronheim, von der *Cappel,*

Dacha, Danbach, Danhausen, von der Deck, Dettelbach, Deucher, Deurerlein, Diemar, Dondorff, Dürn, *Dernbach, Diez* de Schaumberg, *Dornenbach,* s. *Dorenbach, Dierpheim,* von *Düren, Drechsel, Dürner,* Dematstetten, *Dölaw, Döbeneck, Drütschler.*

Ebersperg genannt Weyer, *Eberstein, Echter* von Mespelbronn *Eglofstein* zu *Mühlhausen, Ebenheim,* Elchershausen, Elershofen, Elrichshausen, Eltershofen, Embs, Entzlingen, Ermreicher, *Ernberg* zu *Ernberg, Erthal, Esel* von Berg, Estenfeld, Eulner, *Elm,* Eyl, *Erlüngsbof, Eichofer, Erlacher, Eckmannshofen, Ebringshausen, Ebenheim,* Ebronn, *Eisenheim, Erlbeck,* Eyb, Eysack.

Feultsch, Fahrnbach, Fechenbach, *Finsterlohe,* Fischborn, *Forstmeister,* Frauenstein, Frauentraut, Freund von der Than, *Freyburg,* zu *Mickhausen, Fuchs* zu *Schweinshaupten,* - *Bumbach,* - *Walburg, Wunfurt,* - *Bruck, Preppach,* - Rügheim, - *Dornheim.* - Riedern, *Fuchs* von Kandenberg, Fuchsstatt, *Füllbach* zu *Kleinsdorff,* Frickenhofer, Friedwizhofen, Forster, Fischborn, Faulhaber, *Fronhofen.*

Gaylingen, zu *Ilesheim*, - Schöder, *Geroltſtatt*, *Gebſattel*, Geilsdorff, *Geyer*, *Giech*, zu Wieſentfelſs, - *Wittmansdorff*, - *Kriegelſtein*, Gnottſtatt, Gögeritz, *Gottsmanner*, Græſer, *Greuſing*, *Groſs* von *Trockaw* zu Moſchendorff, *Grumbach* zu *Stimper*, Grün, *Guttenberg*, *Götz*, *Gemünden*, *Gundelheim*, Goſtheim, Gieſſer, Gumperg, Gottsfelden, *Gumpenroth*, *Geilber*, Graffen-Reut.

Haideck, *Haberkorn*, *Habern*, Harant, Harras, Hartheim, Hartneck, Haſener, Haudt, *Hauſner*, Haiden von Hohenſtein, Haydenaber, Heber, Hedersdorff, Heinach, *Helbe*, Helln, *Herbilſtatt*, *Herdegen*, Herdegen von Culm:, Heſeler, ſ. Heſsler, Heſſenburg, Hildebrandt, Hilpoltſtein, *Hiltmair*, Hinderöffer, Hirſchaw, Hirſchbach, *Hirſchberg*, *Hirſchheit*, im Hoff, *Hohenburg*, Hohener, *Hohenfelſer*, Hölein, Hünder, Holenſtein, Hundtbrecken, *Hutten* zu Stockburg, *Hutten* zu Franckenberg, *Heydingspelt*, *Huter*, *Heſperg*, *Hohenheimb*, *Hain*, *Hernſteit*, *Hoſterhofen*, Heroltingen, Hoffſtetten, *Heldritt*, *Holzing*, *Hatzfeld*, *Haglen*, *Hawenſtatt*, *Heiden*, Hildtbrandt von Rükhoffen, Hemberger, Hetzeldorff, Hackn von Sulb, von der Hauben/ *Handſchuchsheim*, *Haideneck*, *Heugewitz*.

Jarsdorff, *Imhoff*.

Kalben - ſ. Kalen - Steinberg, Keher, *Kemnat*, Khunſtein, Kilsheim, Kolbsheim, Königsfeldt, Kornburg, Koſsboden, Kotsnotz, Köttenheimer, Kotwiz von Aulnberg, *Kotzaw*, Kræntz, Kratz Krebſperg, *Kuchenmeiſter* von Neuburg - *Nortenberg*, - *Rottenburg*, Küedörffer, Küllmer, Kundenſtein, Künigshoffen, *Künsberg*, *Kronberg*. *Kiſsling* von der *Kehre*, Kirberg, *Köbrſcheid*, *Küntzgen*, *Knörringen*, *Kreſſen*, Kanzenhoffen, *Küttenheim*, *Klacker*, Knochen.

Lamprechten, Leinach, *Leineck*, *Lendersheim*, *Lengenfeld* zu Arnſpach, *Leonrot*, Leonſtein, Leſchwiz, Leubſtein, *Liechtenſtein*, zum *Dorn* - *Hoff* - *Heyligersdorff*, Lilgenſtein, Linggen zu Schwabach, *Lisberg*, Lochinger, *Lochner* von Stipenbach, ſ. Huttenbach, *Luchaw*, Lüdwach, Lüzelkolben, Lutzenbrun, *Leuſenholtz* zu *Melſendorff*, Leffelholz von *Kalberg*, ſ. Laufenholz, *Leimingen*, Lidwacher, Laupolz, *Löſchwitz*, *Lindenfels*, *Lielengavv*.

Malkas, *Marſchalk* von *Ebnet*, von *Oſtheim*, - *Masbach*, Mayenthal, *Mengersdorff*, Mittelburg, Moderer, *Modſchidler*, Morelbach, Mosheim, *Mutſchidler* von Reinsprunn, *Münſter*, Müntzer von Baben-

benberg, *Murr*, Muſenlo, *Miltz*, *Muttisheim*, *Memesdorff*, *Meren* Mendorff, *Magvviz*, Miſtelbeck, *Morſperg*, *Müffling*, genannt *Weiſs &c. Müllnhardt*, *ſ. Mulenhardt. Muggenthal*, *Murach*, Mülbeck, Mornsheim.

Nackenreut. ſ. Nanckenreut, *Neideck*, Neuſtetter, Sturmer genannt/ Nordenberg, Newenſtein.

Ochſen, Offner, *Oſthaim*, *Otlohendorff*, *Oeting*, Ortmansdorff, Oſwald de Reuſchel, *Oberland*.

Pfefferbalgk, Pferdsdorff, *Pfersfelden*, Pförtſchen von Türnaw, Pintzendorff, Pircker von Pirck, Plaenberg, Poppen, Pfeyl, Pûdendorff, *Piphenberg*, *Pſicken*, *Pilſach*, Protzer, Penningen, *Pfeffenhauſen*, Pollingen, Ponlanden, Pirckenfels.

Rabenſtein, Rabenſteiner von Wirsberg, Rabenſteiner, *Raitenbach*, Randerſacker, Raweneck, Rebitz, *Rechenberg*, Rechn von Hohenleinach, Recken, von Reckenhoff, *Redvvitz* zu *R. Reichenavv*, Reiffenberg, Rein, Reinſtein, Reiſſenbach, Rettſtatt, *Reytzenſtein* auf *Stockenfels*, Richtenberg. Röſchen von Geroltzaw, Rotenbar, Rotenhauſen, Ruſenbach, *Rüſſenbach* zu Weyſchenfeld, *Rotenhahn* zum Eyringshoff, Rentwinsdorff, Rotſchütz, Roten von Aurbach, Regelsdorff, Rauſcher, *Rezdorff*, Rinthül, Rotznatz, Raumumb, *Reinhoffen*, *Roſenberg*, Roſsdorff, *Rüd* zu *Wachbach*, Callenberg, *Roſenavv* zu *Oslávv*, *Riedern* zu *R.*, *Reicharter*, *Roſenbach*, *Riedheim*, *Reuter*, *Ratzen*, Roſsboden, Rundenſtein, *Rutſchel*, Rud de Bodiken.

Sensheimb zum *Stephansberg*, Wieſenbrunn Weſendorff-Reippelsdorff, Hohenkotten, Stauffen, Schanzen, *Schaumberg*, zu Trauſtatt, Schecks von Pleinfeld, *Schencken* von *Geyern*. - von Suna, - von Roſsberg, - von Landershauſen, *Schernberg*, Schetzler, von Sultzfeldt, *Schletten*, *Schletzen*, Schlüſſelberg, *Schneberg*, Schöder, *Schotten*, Schrotsberg, Schrümpffen, Schüttenſam, Schützen, Schützſper, genannt Milchling, *Schvvaigerer*, *Seckendorff* zu Ober- & Nieder-Zeen, - Taut-Kirchen, *Schenck*, *à Rhineck - à Caſtell*, - von Landershauſen, - *Schenckenſtein*, *Schaffhauſen*, *Schüttenhoffer*, *Scharffenberg*, Schmollen, *Schaden* von *Oſtheim*, *Schönſtett*, *Schirnding*, Seldeneck de Nordenberg, Selwitz, *Sparneck*, zu *Mönchberg*, - *Stockenrode*, Spechfeldt, *Stein* von Oſtheim, - zum Altenſtein, *Steinau*, *Steinrück*, Steinfeldt, von *Steinbach* zu *Gräventhal*, *Sternberg*, *Sternenberg*, *Stetten* zu *Kochen-Stetten*, Spechfeld, Stettner,

Stetten-

Stettenberg, *Stibar*, *Streitberg*, Strobel, *Sützel* von *Mergetheim*, *Stange*, *Stainach*, *Stauff*, *Seerenter*, *Stettsmann*, Stuolerg, Stoinlinger.

Tauchsdorff, Thandorff, *Thüngen* zu *Reiſenberg*, & *Sottenberg*, *Tottenheim*, *Truchſes* von Holenſtein, - von Reineck, - von Brennhauſen, - Eiſshauſen, - von *Pommersfelden*, - von *Baldersheim*, - von Hennenberg, - von *Wetzhauſen* zu *Zeil*, - *Langkheim*, - *Sternberg*, Truchſeſſen. *Trupbach*, Tungfeldt, *Thünfeld*, - zu *Oſsbach*, *Thurn*, von der *Thann* *Thürrheim*, *Thun*, *Trauttenberg*, *Teuffel de Birkenſee*, *Tieffenbach*, *Troſtenreut*, *Tiſchingen*, *Tandlin*, *Tandorff*.

Vaſant *Velberg*, zu V. & Lehenfelſs, *Veſtenberg* zu *Breitenlohe*, und *Haslach*, Uſickeim, Viſchlein, *Voit* von *Saltzbburg*, - von Reineck, - zu *Urſpringen*, Uttenheim, Uttenhoffen, Uffenheim, Utelzhoffer, Vaſol,

Wolffſtein, *B.*, - zu Hoſtaw, - *Sultzburg*, Waldaw, Waldſtromer von Reichelsdorff, *Wallenfels* zu *Viſchbach*, *Wallenrodt*, *Wallenrodt* zu *Streitauerlein*, Wartenberg. Wechaimer, ſ. *Wechmar*, Weiler, Wiſſenburg, *Wenckheim*, Weſtenberg Weyer, Wichſenſtein, *Wieſenfeldt*, *Wildenſtein*, Wilhelmsdorff. ſ. *Wilmsdorff*, *Wirsberg*, Wieſenthaw, Wipfeld, Wolff von Carsbach, *Wolffskeel*, *Wolmershauſen*, *Würtzburg*, *Wilde*, *Wieſenbronn*, *Waldhauſen*, *Waltershauſen*, *Winſtatt*, *Wincere*, *Weichs*, *Wollmersha*, *Wallraben*, *Wurmrauſch*, *Wirn*, *Wittſtatt* genant *Hagenbach*, *Warnbach*, *Waſen*, Weiſchenfeld, Weiblinger, Walter, Weppermann, Weidenberg, *Waldenfels*, *Wasdorff*, *Weirich*, Waldershub.

Zedtwitz, *Zeyern*, Zingel zu Schlacksfeldt, *Zobel* de *Gibelſtatt*, - *Frieſenhauſen*, *Zollner* von Maſſenberg, *Zollner* von *Brandt*, - von Halberg, Zufras, *Zollner* zu Bürckenfeld, - Rimpach, - Rotenſtein, Zant.

D. Praunii Gedancken von der Fränckiſchen *Familien* Beſchreibung.

Von welchen Fränckiſchen Familien D. Praun tr. Adelich Europa §. 696. zwar handelt / jedoch deſideriert / daß man wenige Genealogen vom Fränckiſchen Adel hätte / als welche etwas kaltſinnig wären ihre Antiquitäten / Genealogien und Hiſtorien wohl durchſuchen zu laſſen / mit dem Anhang / daß faſt keine Landſchafft wär / da die Antiquitäten weniger durchſucht ſeyn / als in Franckenland / wozu die Edierung der alten Fundationen / Documenten und Privilegien der 3. Fränckiſchen Biſtthumben / ſo dann der Teutſchen Herrn den Weg bahnen könnte / ſonſt aber hätte Er gute Subſidien für ſeinen

ältern

ältern Sohn zu Beschreibung deß gantzen Franckenlands und der Geschichten der Fränckischen Fürsten / Graffen / Herrn und Reichs-Städten zusammen getragen.

Deren Publicierung bey dessen Herrn Sohns Reichs-Kundigen anderwärten überhäufften Geschäfften / besorglich schwerlich zu hoffen seyn dörffte / sonst ist von deß Fränckischen Adels altem Flor und Verfall schon vorhero / als pag. 90. biß 98. item pag. 29. p. 169. biß 171. sqq. wie vom Rheinischen Adel p. 98. biß 104. 171. biß 180. 200. sqq. und von dem Elsasischen Adel und dessen Familien p. 104. biß 107. item p. 30. 185. biß 188. 192. 232. sq. mehrere Außführung beschehen / dahin und an die allda allegierte Authores der curiose Liebhaber billich remittirt wird.

Alter Flor und Abnahm deß Rheinischen und Elsasischen Adels.

CAPUT DECIMUM QUARTUM.

DEr berühmte Crusius *lib. Paraleipom. p. m. 20. c. 6. & p. 90. c. 23.* behauptet / daß nicht nur die Dörffer Stuttgarter Ampts vor alters bald alle denen von Adel zugehört / sondern auch schier in allen Dörffern heutigen Würtenberger-Lands Edelleut sich befunden hätten / deme auch der Hoch Fürstl. Würtenberg. Historiographus David. Wolleb. *p. 2. Chronogr. p.* 898. darinnen beypflicht / wann er schreibt: » Das ist gewißlich wahr / daß kein Dorff » auff den Fildern und im Schönbuch gewesen / daß nicht ein Adelich » Geschlecht gehabt habe / nun ziehe einer auff diesen Tag von Cant» statt gen Waiblingen / von dannen gen Eßlingen / Nürtingen / » Tübingen / Böblingen / Leonberg / und wider gen Cantstatt / so fin» det er nicht mehr / dann zu Neuhausen die Neuhäuser / und zu Kalten» thal die Schöner von Straubenhart / da vor Jahren in diesem Be» zirck allein à 40. Adeliche Geschlecht gewohnt hatten:

Ingens Numerus Nobilium Familiar. Sueviæ. teste Crusio, in Ducatu Würtenbergia. Teste Wollebio.

Darinnen auch Crusius in annal Suev. p. 3. l. 7. c. 9. f. 394. und Zeiler Chron. Suev. f. 65. gantz einig sind: Deren der erstere dd ll. & p. 3. l. 6. c. 2. f. 311. die Adeliche Familien / so die Schlösser / Flecken und Weyler auf denen Fildern / und im Schönbuch besessen hatten / mit Nahmen exprimirt e. g. Birckach / Bernhausen / Blattenhardt / Bonlanden / Echtertingen / Hoheim / Kaltenthal / Kemnat / Möringen / Nellingen / Plieningen / Riedenberg / Rhuit /

Besoldus

Rhor / Scharnhausen / Stainenbronn / Stockhausen / Harthausen ꝛc.

Dahero auch Besoldus in denen Documentis Monasterior » Würtenbergicor. ap. Speidel. voc. Würtenberg. asserirt / daß an » dem Hertzogthumb Würtenberg / wie es jetzo verfasst seye / hiebevor » unterschiedliche Fürsten / auch viel Graffen und Herrn / und fast NB. » unzahlbare vom Ritter-Stand einen Antheil gehabt / oder mit selbi» gem gegräntzt hätten.

Als author prodromi vindiciar. Eccl. Würteb. c. 1. f. 5. & 6. benahmßter 42. Städtlein / Flecken und Dörffer / so von 31. Schwäbischen von Adel an Würtenberg Successivè gekommen: Als Schorndorff / Lauffen / Kirchheimb an der Teck theils / Bietigheimb / Wendlingen / Bottwar / Beilstein / Garthart / Grüningen / Sindelfingen / Steußlingen / Pfäl / Schlierbach / Faurndaw / Weilheim / Aichelberg / Zell unter Aichelberg / Nozingen / Bißingen / Haimbsen / Hochdorff / Klein Eißlingen / Oberlendingen / Schlattstatt / Bonlanden / Echterdingen / Zavelstein / Fewrbach / Bottnang / Harthausen / Blattenhardt / Grätzingen / Plieningen / Kaltenthal / Ober Eßlingen / Brucken / Guttenberg / Ober Enßingen / Renningen / Plaumern / Marschalck-Zimmern &c. So vorhero die von Urbach / Hofwart / Venningen und Schaubeck / Wördnaw / Wunnenstein / Gemmingen / Schlüsselberg / Rechberg / Freyberg / Pfäler / Züllnhardt / Reußen / Fincken von Willenstein / Schmalenstein / Wernitzhausen / Westertten / Neidlingen / Stöfflen und Steinheimb / Mähringen / Breitenbach / Winterstetten / Bernhausen / Plieningen / Kaltenthal / Gültlingen / Sperberseck / Neuwenburg / Karpfen / Graffeneck ꝛc. besessen hätten.

Wozu anno 1444. besag Kauff-Brieffs anno 1444. von Stephan von Emershofen und Rudolphen von Fridingen noch 15. Schlösser / Burgställ und resp. Dörffer / als Ober und Uuter Baldingen / Thalheim / Oettishofen / Asp / Troßingen / Bußenheimb / Theiningen / Karpffen / Rietheimb ꝛc. gekommen:

Nicht zugeschweigen der laut deß Gabel-Kovers Neuhäusischen Chronic, Schwehlins und Rebstocks Würtenbergischer Chronicken / Senfftischer Collectaneorum und anderer alter Litteralien bey 70. andern Schlösser / Flecken und Weiler / so vor alters denen von Adel gantz oder theils gehört hätten: Als unter andern Andeck / Alten

Schieck-

Schieckhingen / Alten-Rieth / Altenburg / Altingen / Bodelshauſen / Braitenholtz / Berckhen / Bießheim / Baldeck / Dornſtetten / Dizingen / Dörnach / Denzlingen / Fehlbach / Frielzheim / Gruibingen / Gameltshauſen / Gotthardt / Gomeringen / Gr[illegible]ein / Gechingen / ꝛc. Heubach / Höfingen / Hochhauſen / Heuchlingen / Hohentwiel / Haſelach / Jeßingen / Jetenburg / Kirchen am Neccar / Luſtnaw / Lindenthal / Lingenfeld / Münſingen / Maichingen / Mußberg / Nähren Oeſchingen / Ober-Enſingen / Offerdingen / Ober-Riexingen / Oedenburg / Ober-Aichach / Rieth / Reuſten / Reichenbach / Rohreck / Rodmannsberg / Roſenberg / Rohracker / Stammen / Stetten / Sternenfelß / Sillenbuch / Schlaitdorff / Schöpfloch bey Betzgerieth / Thailfingen / Tußlingen / Tachenhauſen / Urach ein Dorff / Winzelhauſen / Winneden / Waltdorff / Wolffſchluogen / Yhingen / Zizißhauſen ꝛc.

Ja es beſtünden die poſt Erectionem Ducatus de 1495. und nach dem Revidierten Reichs-Anſchlag de 1521. Suceſſivè acquirirte Ritter-Oerter in groſſer Anzahl und zwar über 120. als 40. Adeliche Burgſtäll / Sitz / Schlöſſer und Häuſer / e. g. Altenbulach / Alten Dieſen / Brunnhaupt / zu Beſigheim / Beuren / Döbingen / zu Dettingen / Eberſpera / Falckenſtein / Fürſt / Guttenberg / Helffenberg / Hartneck / zu Hoheneck / zu Kleinen-Ingersheim / Karpffen / Klingenberg / zu Kirchheim an der Eck / Liechtenſtein / zu Metzingen / Mandelberg / Mundelsheim / Malmßen / Magenheim / Nippenburg theils / Neuenhauß / Neccarburg zu Ober-Enßingen / zu Ober-Leiningen / Roſenfeld / zu Renningen / Sultzburg / Straßberg / Straubenhardt / zu Thalheim / zu Theilfingen / Tußlingen / Waldeck / Zizishauſen / ꝛc. So dann bey 70. Städtlein / Flecken / Dörffer / und Weyler / e. g. Brentz / Bönigheim / Beyingen / Böfingen / Boltringen / Creſpach / Cleebronn / Degenfeld / Dettingen / Erligheim / Eßelſpurg / Enabeuren / Föhrenbach / Gerattſtetten / Guttenberg / Geißingen / Herſchweiler / Hirſchlanden / Harthauſen / Heimbſen / Hemmingen / Hauſen ob Fröhnen / Höpfigheim / Heutigsheim / Kirchentellisfurth / Lindach / Metzingen im Göw / Marſchalck-Zimmern / Metter-Zimmern / Neuneck / Nüffern / Nellingsheim / Neidlingen / Oberwaldach / Ober- und Unter-Oeſchelbronn / Ober-Sielmingen / Oberndorff / Ochswangen / Ockenhauſen / Oßweil / Pflumern / Pfäffingen / Roth / Riedenberg / Rutperſpach / Riebgarten / Rietheim / Randeck /

Bona Equeſtria poſt Erectionem Ducatus W. Succeſſive Variis Titulis acquiſita allodia & feuda.

Sundelfingen / Schöpfloch / Schwan / Serßheim / Schwiebertingen / Sachſenheim / Schöckhingen / Stammheim / Steußlingen / Thumlingen / Thalheim / Teuffringen / Unter-Iflingen / Unter-Rieringen / Wernerſperg / Ober- und Unter-Waldach / Wendlingen / ꝛc.

Derenthalben gröſten Theils die Reichs-Ritterſchafft an. 1595. 1601. 1606. 1630. 99. &c. zerſchiedene Kayſerl. Reſcripta & Mandata pcto reſtituirender Collectation vom Ritter-Corpore unter andern nach dem Codice Diplomatico zwar erhalten / jedoch noch dato ohne effect, daß wohl ein Vergleich ehender / dann der Weg Rechtens einzurathen ſeyn möchte / wie die jcti Tübingenſes an. 1626. ſchon an Hand gegeben hatten Beſold. Thes. pr. &c.

An major numerus Nobil. in Bavariâ.

Und obwohlen das Hertzogthumb Bayern nach Dn. Praunii Auswurff / vom Erſten Heerſchild deß Teutſchen Adels *in not. ad.* §. 22. *p.* 39. 35. Städt / 94. Märckt / 4700. Dörffer und 720. Schlöſſer und Edellmanns-Sitz haben ſolle; und das Hertzogthumb Würtenberg auff gleiche Art bey dem Europäiſchen Herold im zweyten Abſatz und achten Puncten f. 248. nemlich auff 63. Städt 958. groſſe Flecken / 645. Dörffer / und 14. Abteyen von reichen Einkünfften außgerechnet worden / nach andern aber iſt dieſe Berechnung zu hoch angeſetzt / da in anno 1660. an Dörffer und Weyler nur 106. ½. und nicht 1603. vorhanden geweſen ſeyn / dargegen zwar auch 291. Schlöſſer und Burgſtäll und 814. Höf neben 43. Clöſter und 7. Caploneyen / ſo dañ an ſtatt der dort benannten Abteyen 14. Stifft ſich befunden haben / welches weitere quantum jedoch ſchwerlich die allda geſetzte mehrere Anzahl der 577. Dörffer außmachen dörffte / mithin man daraus ſchlieſſen möchte / der Schwäbiſche Adel wär doch dem Bayriſchen Adel an der Menge weit nicht zugekommen / ſo iſt doch hierauff zu wiſſen / daß der Schwäbiſche Adel auch auſſerhalb deß Hertzogthumb Würtenberg in dem gantzen übrigen Schwaben / und alſo im gantzen Hertzogthumb Schwaben / (welches genau zuſammen gerechnet / dem Hertzogthumb Bayern an Städt / Märckt / Dörffer und Schlöſſer wenigſt vor alters gar nicht gewichen ſeyn wird /) allenthalben ſich gleicher weiß erſtreckt habe.

Magnitudo Ducatuum Bavariæ & Würtenbergiæ.

Teſte Pflaumero in toto Ducatu Sueviæ:

Derenthalben der offtbelobte Joh Erneſt. von Pflaumern in ſeiner Metamorphoſi arcium & caſtrorum Sueviæ ungeſcheut be-
» harzt / daß ſchier kein Dorff oder Weyler in dem Hertzogthumb
» Schwaben vorhanden / ſo nicht ſeinen ſonderen Adel und Schloß /

bißwei-

» bißweilen in einem Dorff 2. oder 3. abſonderliche Adeliche Häuſer *Olim plures*
» gehabt / ja in einem Schloß auch 2. oder 3. Nobiles gewohnt / und *Nobiles in u-*
» daher die Gan-Erbſchafften geſtifft hätten: wozu er deß Kyllingers / *nico burgo,*
» Paul. Matthæ. Wehneri, und Wigul. Hundii, ſich bedient: *pago &c.*

Dergleichen nur ein und anderes Exempel anzuziehen gefällt / als: *Exemplo*
Zu Hohen-Entringen 2. Stund von Tübingen waren anno 1417. *Entringa*
5. Adeliche Familien / als von Gültlingen / Halfingen / Ehingen / Sta- *Ganerb.*
dion und Wähingen / welche beyſammen gantz einig und liebreich gelebt / *5. Nobilium*
auch zuſammen 100. Kinder erzeugt / daß ihre proceſſion auß dem *100. liberi.*
Schloß biß in die Kirch herab (ſo ein geraumer Weg war) ſich exten-
dirt hatte: Cruſ. *Annal. Suev. p.* 3. *l.* 6. *c.* 16. *f.* 360. *& l.* 8. *c.* 2 *f.* 418.
& Paraleipom. c. 23. *p.* 90.

Da dann ſolch' Schloß wegen der Tochtermänner und Söhnen
noch von mehreren Perſohnen beſeſſen war / ex quo capite auch die *Ex magnâ*
von Bubenhofen daſelbſt gewohnt hatten / ja es hatten auch die Marg- *parte feud.*
graffen von Baden als Gan-Erben darauff ſich auffgehalten / und *Comitatus*
war von Hohen-Zollern ein zimbliches Eigenthumb daroben befind- *Zollerenſ.*
lich / nemlich 5. Theil an der Burg und dem Schloß ſampt Zugehör /
deren einen Hanß von Wähingen anno 1413. (welcher Theil noch
anno 1456. von denen von Wähingen beſeſſen war) Hanß von
Hailfingen anno 1412. Hanß von Gültlingen anno 1488. Wolff
Dieterich von Stadion anno 1479. und Crafft von Hailfingen
anno 1488. von dem damahligen Gräffl. Haus vermög der ſub dato
beſagter Jahren aus der Hohenzolleriſchen Lehens-Regiſtratur ex-
trahirter Lehen Reverſen Lehensweiß beſeſſen hatten / obwohlen nur
die 4. Erſtere Theil zu gleicher Zeit von einander ſeparirter maſſen
beſeſſene Theil geweſen zu ſeyn ſcheinen / wie dann aus deß Crafft von
Hailfingen Lehen-Revers ehellet / daß ſolcher Theil Thomæ von
Wähingen vorhero zugeſtanden / von ſolchem an Hanßen von Gült-
lingen und von Hanßen von Gültlingen an beſagten Crafften von
Hailfingen gekommen geweſen ſeye: Deß Stadioniſchen Lehens An-
theils wird zwar erſt anno 1456. & 88. in denen Wähing und Hail-
fing. Lehen-Reverſen gedacht / jedoch deſſen anno 1528. in dem Hohen-
zoller. Conſens-Brief und erſterer Belehnung Sebaſtians von Gült-
lingen zu Pfäffingen mit dem erkauffte Stadion. Lehens-Antheil
meldung gethan / daß der Verkäuffer von Stadion Vatter Hanßen von

Stadion und seine Vor-Eltern schon selbigen Theil von Hohen Zollern zu Lehen getragen hätten;

Nachgehends sind die 2. Halfing. Lehens-Antheil (darunter erwehnter massen der anno 1488. darzu gekommene Wähing Theil begriffen war) nach Wendels von Halfingen Tod anno 1527. auf Sebastian von Gültlingen/ als dessen geweßten Erben ebenfalls gekommen/ und also sothane 4. vorhin separirte Hohenzoller. Lehens-Antheil in eine Hand gelangt/ endlich anno 1609. von Balthasar von Gültlingen/ gegen 1000. fl. Lehens-Offerirung allodial gemacht/ und nach zerschiedener Possessorum mutation vor wenigen Jahren auff Herrn von Schandernell zu Augspurg kauffs-weiß transferiert worden:

Factum allodium 1609.

Orgio partis Nobil. ab Ehingen.

Hingegen war der Ehing. Theil zu Entringen durch Burckhardts und Reinhards von Ehingen mit Sophia und Anna gebohrner von Halfingen/ zweyer Schwestern getroffenen Heurathen erlangt/ theils ab intestato auff die darauß erzeugte Kinder/ theils vermittelst errichteten letzten Willens de 1328. Erblich transferirt/ welche durch Kauff und Vermächtnus anno. 1400. & 18. an Rudolphen von Ehingen allein gekommen/ wie in der von Nic. Frischlino anno 1579. zusammen getragener Ehing. Chronic *l.* 1. *c.* 7. 8. 10. & *l.* 2. *c.* 1. und Neobuli Ehingischer Chronic. fol. 5 fq. deß mehreren zu sehen: welch' Ehing. Antheil der Burg zu Entringen hernach von deß Rudolphi von Ehingen 2. Söhnen Diepolden und Burckharden umb 300. fl. durch dahmaligen Graffen Eberharden zu Würtenberg erkaufft/ und in anno 1485. Wendel von Halfingen/ dessen Vetter Merck von Halfingen seinen eigenthumblichen Antheil zu Hohen-Entringen auch zu Lehen gemacht hatte/ verliehen/ nach solch' Wendels von Halfingen Tod de 1527. aber zusammen an Sebastian von Gültlingen transferiert/ und endlich mit andern Halfing. Lehen-Stücken/ als dem Gereut und der Wieß im Dieffenbach/ so dann der Holtz-Gerechtigkeit zur Burg Entringen (welch' letzteres Stück schon vor dem gekaufften Ehing. Theil an der Burg von der damahligen Graffschafft Würtenberg vermög deß Gültling. Lehen-Revers de 1392. und deß in vorbelobter Ehingisch. Chronic. *P.* 2 *c.* 3. befindl. Ehing: Lehen-Briefs de 1452. zu Lehen gerührt hatte) in anno 1553. dem Balthasar von Gültlingen/ als Erb-Cammerer zusammen verliehen/ wie selbige noch dato von jedem ältisten von Gültlingen/ quà Hoch-Fürstl. Würtenberg. Erb-Cammerer Lehens-weiß genossen werden:

Titulo empt. facta juris Würtenbergici.

Cum parte allodiali Hailfingior. in feudum oblatâ jam hereditario Camerario de Gültlingen in feudum concessa.

Da

Da ſonſten beſag alter Litteralien de 1583 auf ſolcher einigen Burg vor alters ſo gar 9. von Adel gewohnt / und in ſo viel Theil ſelbige vertheilt gehabt haben ſollen ꝛc.

Dergleichen Gan-Erben-Hauß war auch das Stadtlein Bönigheim / darinnen die von Gemmingen / Sachſenheim / Liebenſtein und Neitperg ſich auffgehalteu / daſelbſten Chur-Maynz Ratione Tutelæ die Vornehmſte Theil haben ſolle Cruſ. *Paralaipom. c. 9. p. 39.* an welchem Gan-Erben-Hauß anno 1361. Wörner von Neuhauſen den Sachſenheim. Theil erlangt hatte / wie aus dem Chur Maynz. Atteſtato de 1391. vermög deſſen bemeldter Wörner den Burg-Frieden geſchworen / deß mehreren erhellet: *Binnica, Ganerbiatus.*

Die Reichs-Stadt Hall in Schwaben / war vor alters mit lauter Edelleuten angefüllt und dahero die Stadt deß Adels genannt worden / darinnen zugleich gar viel Adeliche Familien gewohnt gehabt / deren Cruſius *Annal, Suev. l. 2 p. 3 c. 13. p. 91. 97. & Paraleipom. c. 15. p. 63.* paſſim gedenckt: In welcher Gegend vor alters allein über 40. Schlöſſer geweſen / deren wenige noch vorhanden / die übrige aber theils in Kriegen / theils von ihren Herrn ſelbſt zugrund gerichtet worden Cruſ. *d. l. p. 2. l. 7. p. 226. c. 5.* *Hala Suevorum, urb. Nobil.*

Zu Feurbach nahe bey Stuttgart waren vor alters nicht weniger viel Adeliche Familien wohnhafft / als die von Gilſtein / Frauenberg / Helmſtatt / Schencken von Winterſtetten / von Venningen / Heuſelſtein ꝛc. von welchen es ſucceſſivè an das Hoch Fürſtl. Hauß Würtenberg gelangt war. Cruſ. *Paraleip. c. 23 f. 93.* *Feurbachii. Nobiles.*

Gleichwie die Stadt Kirchheim an der Teck halbdenen Hertzogen von Teck / ſo war dieſelbe zur andern Helffte dem Adel / ſonderlich denen Hoffwarten / von Manſperg / Reichardsweiler zugeſtanden / wie noch dato zerſchiedene von Adel / als die Berner / von Remchingen ꝛc. darinnen ſitzen: Cruſ. *Paraleipom. c. 23. f. 95.* vid. Bernerische Genealogy ap. Bucelin. ST. p. 3. f. 262. item Remching. Genealogy dict. Bucel. part. 1. voc. Remchingen de 1165. Germ. ST. f. 300. *Kirchheimii. ſub caſtro Teck.*

Widern iſt gleichfalls ein Gan-Erben-Städtlein / darinnen neben dem Hoch-Fürſtl. Haus Würtenberg die von Gemmingen / Züllenhardt und Hoffwarten Theil gehabt ꝛc. *Widern.*

CAPUT

Caput Decimum Quintum.

Domꝰ & arces Nob. quarum plures partim deletæ, partim extra Nobilium potestatem jam sitæ: ex Pflaumero.

Gleichwie der von Pflauwern in seiner Metamorphosi arcium & castellorum Sueviæ meistens der Schlösser/ Vöstinn/ Adelicher Burgställ/ Dörffer und Weyler ausserhalb deß Fürstenthumbs Würtemberg gedencket/ so theils zerstört/ gröstentheils aber noch vorhanden/ jedoch gar wenig vom Adel mehr besessen seyn. Als/ Adels-Reutin/ Adertshofen/ Altheim/ Altmannshausen/ Andelfingen/ Aslapingen/ oder Aslafingen/ Aßmußhard/ Bach/ Bachhaupten Basendorff/ Baustetten/ Bechni/ Berkach/ Bettel-Reutin/ Bluzen/ Birckenhard/ Birgberg/ Birlingen/ Bittelschieß/ Bizenhofen/ Bodmann/ BöttenReiti/ Braitenbach/ Bubenhofen/ Burgau an dem Busen/ Burgberg/ Burgweiler/ Burladingen/ Bußmanshausen/ Buß/ ꝛc.

Denckingen/ Elibach/ Eisenburg am Neccar/ sodann bey Memmingen/ Elchingen/ Ertingen/ Frickingen/ Friedberg/ Frödenberg/ Frundeck/ Gammersschwang/ Göcklingen/ Graßbeuren/ Gröningen/ hinter Riedlingen/ Unter Haigerloch/ Hasenstein/ Hasenweiler/ Herwigshofen/ Hohen Twiel/ Humands Ried/ Hundersingen/ In-Goltingen/ Kesselburg/ Korwangen/ Krauchenwieß/ Langenschemern/ Landau/ Langen Enßlingen/ Laupheim/ Lehestetten/ Linden/ ꝛc. Maßelheim/ Meldeck/ Möringen/ Mietingen/ Mettenberg/ Mungoltingen/ Neuenthann/ Neufra dreyerley/ Obernau/ Ober-Uldigen/ Ogelshausen/ Oewingen.

Pfannenberg ob Bregentz/ Pflumern/ Rintschnait/ Ruckburg bey Lindau/ Schalcksburg/ Schemerberg/ Schwartzach/ Schrozburg/ Schweinhausen/ Seefeld/ Stafflangen/ Stauffenberg/ Stetten/ Streitberg/ Spechshardt/ Spitzenberg/ Sulmingen/ Tegernau/ Tieffenbach/ Tübingen in der Land-Vogtey/ Tobel oder Clainꝛ Tobel/ Ulmendorff/ Volckmarsheim/ Warthausen/ Weldon/ Weichsel/ Weiler/ Winckel ob Biberach/ Winter-Sulgen/ Winneden/ Zweifelsberg/ ꝛc.

Ex Crusio, Wollebio & aliis Chronicis &c.

Also gedenckt der Crusius *in Annalib. & Paraleipom.* neben dem Wollebio und andern Würtenberg. Chronicken passim der Adel. Burgen/ Schlösser/ und Burgställen/ in und zwischen dem Hertzogthumb Würtenberg/ so ebenfalls gröstentheils successivè zörstört/ und

wenig-

wenigſten theils mehr in deß Adels Handen ſind: Als in der Altenſteiger Gegend/ zum Thurn/ Hornberg/ Schiltach: in Alpirſpacher Gegend Beeren/ Kirnberg/ Burgſtall zu Loßburg: in der Aſperger Gegend/ Brachen.

In der Backnanger Gegend/ Reichenberg/ Eberſperg/ Oppenweiler/ in der Bablinger Gegend/ Schaltzburg/ Straßberg/ Honburg/ in der Bebenhäuſer Gegend/ Roſeck/ Burgſtall zu Offterdingen: in der Böblinger Gegend/ Mauren/ Malmsheim/ Kalteneck zu Holtzgerlingen/ 2. Adel Häuſer zu Eningen; in der Beylſteiner Gegend/ Burgſtall ob Beylſtein/ ſodann im Weyler Vorhof/ Schlöſſer Wildeck/ Helffenberg: in der Bietigheimer Gegend/ 3. Schlöſſer/ hüt/ dich/ da/ item zu Ingersheim &c. in der Blaubeurer Gegend/ Ruck/ Gerhauſen/ Blauenſtein/ Gleißenburg/ Schlöſſer zu Weyler/ zu Gynzelburg ob Weyler/ zu Grünenſtein ob Scheiklingen: Cuntzelburg/ Lauterhalden oder Lauterſtein/ Burg zu Rottenacker: in der Bottwar Gegend/ Höpfigheim/ Liechtenberg/ Schabeck/ Neuenſtein: in der Brackenheimer Gegend/ Klingenberg/ Magenheimb/ zu Brentz &c.

In der Calwer Gegend/ Zavelſtein/ Fautſperg/ Waldeck/ Burgſtall zu Hornberg: in der Dornhaner Gegend/ Brandeck/ Sterneck/ Vogelſperg: in der Dornſtetter Gegend/ Thannenfels/ Burgberg/ Hohenburg/ Burg von Pfaltzgraffenweyler/ Burgſtall oberhalb Hallwangen/ &c.

In der Freudenſtetter Gegend/ Neuneck/ Rockenberg/ Bellenſtein/ Schlößlein und Burgſtall in und unten am Weyler Rod &c. in der Göppinger Gegend/ Lemberg/ Lands-Ehr/ Hinderburg/ Lemingshalden/ Wernau/ Borgen/ Filßeck/ Lattenberg/ Pfawhauſen Rechberghauſen/ Hohen Rechberg/ Züllnhardt/ Hohen Stauffen/ Burgſtäll im Dollenkirchlein/ zu Revenſtatt/ Schlöſſer zu Schöpfloch/ Aichelberg &c. in der Grüniger Gegend/ Nippenburg/ 2. Adeliche Hauſer zu Schwibertingen/ Schlöſſer zu Münchingen/ Oßweil: in der Güglinger Gegend/ Blanckenhorn/ Sternenfelß/ Zabernfeld/ Bronberg/ Ochßenberg/ Schloß zu Kirnbach/ Burgſtall von Kirnbach &c. in der Herrenalber Gegend Falckenſtein/ Krailßaw/ Göchinchen/ Schlößle zu Mercklingen/ Simezheim/ Burgſtäll zu Hingſtett/ Hauſen an der Würm ꝛc. in der Herrenberger Gegend/ Metzin-

gen im Gäw/ Sindlingen/ Münchberg/ Horn/ Rhora/ Schlößlein zu Nellingsheim/ Gärtringen ꝛc.

In der Haidenheimer Gegend: Eſelsburg/ Falckenſtein/ Auffhauſen/ Hurwang/ Schlöſſer zu Schnaitheim/ Ockenhauſen: in der Heubacher Gegend/ Roſenſtein/ Lauterburg/ Schloß Hoheneck: in der Hirſchauer Gegend: Schloß zu Stammheim/ Burgſtall bey dem Hof Waldeck: in der Hornberger Gegend: Burgberg/ Burgſtall zu Waldau/ 2. Schlöſſer auff dem Haſenberg:

In der Kirchheimer Gegend: Sultzberg/ Mindelheim/ Köngen/ Hohen Guttenberg/ Schloſſewegg/ Schloßberg/ Wielandſtein/ Hanerkam/ Raaber/ Diepoltsbnrg/ Thumbau/ Manſperg/ Sperberseck/ Erckenberg/ Liechteneck/ Steinbach/ Jebenhauſen/ Züllnhard/ Lautenberg/ Landſee/ Hanenſtaig/ Hofen/ Boll/ Liebenau/ Ober- und Unter-Enßingen/ Zizinshauſen/ Dachenhauſen/ Graffenberg/ Hammertweil/ Limpurg/ Burgſtäll im Dunnthal zu Dettingen auff der Rawenwieſen/ im Kunzenbrüel/ und im Dieffenbach zu Schlattſtatt/ zu Aichelberg/ Schlöſſer zu Owen/ Wendlingen/ Bodelshofen/ Adel. Häuſer zu Ober-Leiningen/ zu Kirchheim das Münchhauß/ der Freyhof ꝛc. in der Königsbronner Gegend: Herwartſtein:

In der Lauffener Gegend: Altburg/ Liebenſtein: in der Leonberger Gegend: Haimbſen/ Ober-Menßheim/ Höfingen/ Düzingen/ Münchsgart/ Gremseck/ Burg/ Schlöſſer zu Schöckingen/ Hemmingen/ Burgſtall im Flecken Menßheim/ das Unter-Schloß genannt: in der Liebenzeller Gegend: Liebenzell/ Burgſtall auff dem Finckenberg: in der Liechtenſteiner Gegend: Leineck/ 2. Adeliche Häuſer zu Alſdorff ꝛc.

In der Marpacher Gegend: 2. Schaubeck/ Hertneck/ Schlöſſer zu Hochdorff/ Hohenberg/ Höpfigheim/ Burgſtall/ im Weiler/ Wolffſölden: in der Maulbronner Gegend: Lomersheim/ Entzberg/ Freudenſtein/ Schloß zu Dürmentz/ Burgſtäll zu Roßwag/ auf Altenburg zu Schützingen: in der Meckmühler Gegend: Thammeneck/ Gan-Erben-Hauß zu Widern/ &c. in der Mundelsheimer Gegend: Schloß zu Mundelsheim/ ꝛc. in der Murhardter Gegend: Widenſtein/ Burgſtall im Flecken Oettendorff/ ꝛc. in der Münßinger Gegend: Schlöſſer zu Münſingen/ Graveneck/ Burgſtall zu Hunderſingen &c.

In

In der Nagolter Gegend: Mandelberg / Schwandorff/ Burg / &c. in Neuneckiſcher Gegend: Bellenſtein / Alten-Dieſſen/ 2. Schlöſſer in Neuneck &c. in der Neidlinger Gegend: Neidlingen / Randeck: in der Neuenbürger Gegend: Schwan / Straubenhardt: Wolckenburg / Schlößlein zu Ruppersbach &c. in der Neuenſtatter Gegend: Bürg / Kochen-Steinsfeld / ꝛc. in der Nürtinger Gegend: Neccarburg / Neuenhauß/ Neuen-Rieth/ Liebenau/ 2. Schlößlein zu Ober-Enßingen / Burgſtäll-zu Neccarhauſen/ Grötzingen/ Ober-Boyhingen/ Zizißhauſen ꝛc.

In der Pfullinger Gegend: Hohen-Melchingen/ Liechtenſtein/ Schlöſſer zu Pfullingen / Steinhülben; bey Riedlingen Schloß Pflummern: in der Reichenbacher Gegend/ Königswart/ Schwartzenberg/ Rauhenfelß/ Burgſtall im Allsweilerthal ꝛc. in Roſenfelder Gegend / Burg Roſenfeld / Bubenhofen/ Beuzen/ Adelich Hauß zu Döbingen ꝛc.

In der Sachſenheimer Gegend: Schlöſſer zu Sachſenheim/ Serßheim/ Burgſtall zu Eußernburg ꝛc. in der Schorndorffer Gegend: Waldenſtein/ Cappelberg/ 3. Schlöſſer zu Schnait/ Burgſtäll zu groſſen Heppach-auf dem Hof S. Eliſabethä Berg bey Plüderhauſen/ Adelich Hauß zu Plüdershauſen ꝛc. in der Steußlinger Gegend: Neu und Alt-Steußlingen: in der Sturtgarter Gegend; Kaltenthal/ Gayßburg/ Weiſſenburg / Leiningsburg/ Horb/ Frauenberg/ Rhoreck/ Hohenheim/ Schlöſſer zu Echterdingen/ Bonlanden/ Kemnat / Rohr ꝛc. in der Sulzemer Gegend; Albeck / Alt-Jerſchlingen ꝛc.

In der Tübinger-Gegend: Fürſt / Humatweyler / Geyern/ Groneck / Stöflerberg / Andeck / S. Peter / Müneck oder Muheneck/ vel Mugeneck / Wehingen / Eſchingen / Oedenburg / Döffel/ Gomeringen / Hohen-Entringen/ Schlöſſer zu Tußlingen/ 2. zu Thalheim/ Bühl/ -- Röhren/ Burgſtäll -- in Bodelshauſen/ -- zu Jetenbruck/ Schlößlein zu Kirchentellisfurt ꝛc. in der Tuttlinger Gegend: Honberg/ Karpfen/ Kunzenberg/ Lupfen ob Thalheim ꝛc.

In der Vayhinger Gegend/ Eſelſperg/ Hohenſcheid/ 2. Schlöſſer zu Rieth ꝛc. in der Uracher Gegend Wüttlingen / Liechtenſtein/ Planckenſtein/ Seeburg/ Greiffenſtein/ zum Rawen S. Johannes/ Hochbidegga bey Greiffenſtein / Schloß auf dem Felſen Burgſt-

Holtzelfingen auf der Alb / Burgſtall bey Steinhülben / Steinhülben / Graveneck / Guterſtein / ꝛc.

In der Waiblinger Gegend: Neccar-Embs / Schlöſſer zu Büttenfeld / -- Hochdorff / -- Stein-Reinach / Rembſeck / ꝛc. in der Weinſperger Gegend / Neideck / Horckheim / Schlößlein zu Böringsweiler / Burgſtall auf dem Münchsberg ꝛc. in der Winneder Gegend: Buchenbach / Schwaickern / Burg Winneden ꝛc.

Auf der Alb / Ravenſtein / Gamertingen / Hettingen ꝛc. im Albuch / Lautenburg / Hohen-Rhod / Roſenſtein / Berg / Alten-Rechberg / Weiſſenſtein / Bömenkirch / Rabenſtein / Ebyach / Scharpffenberg / Wallibot / Wellwart ꝛc.

Im Herrfeld: Kochenburg / Kapfenburg / Ahelfingen / Schenckenſtein / Flochberg / Turneck / Mauren / Hohenburg / Thiemenſtein / Thetenſtein / Katzenſtein / Trogenhof / Tiſchingen / Harburg / ꝛc.

Im Viragrund: Krailßheim / Laubenhauſen / Hornberg / Kirchberg / Sultz / Lowenfelß / Morſtein / Langenburg / Jaxtperg / Kranten / Tretzbach / Leubach / Berlichingen / Widern ꝛc.

In der Wernitzer Gegend: Außkirch / Reckingen / Reichenbach / Truhadingen / Kronheim / Altersheim / Goſſen;

In der Nördlinger Gegend: Hirnheim; im Thonau-Thal: Wartenberg / Möringen / Mülheim / Hornberg / Simringen / ꝛc. umb die Stadt Gmünd herumb: Tuttigkhofen / Bregenberg / Hetzelſpurg / Ründerbach / Burgholtz / Wolffsthal / Wälden und andere Burgſtäll D. Wolleb. p. 2. f. 614.

Cauſa caſtellorum olim tam exiguor.

Obwohlen aber die alte Schlöſſer und Burgſtäll einfältig und ſchlecht gebaut geweſen / ſo war jedoch ſolches vielmehr der Art derſelben Zeit / als dem Mangel deß Reichthumbs zuzuſchreiben / wie contra Stumpfii Cenſuram erinnert B. Praun. *tr.* von Adel. Geſchlechtern *p. m.* 163. Jedoch ſoll vor alters ein altes Sprichwort geweſen ſeyn: Ein Edelmann mag Vormittag zu Acker gehen / und Nachmittag im Thurnier reiten. Cruſ. *Annal. Suev. l.* 2. *p.* 3. *f. m.* 97. *c.* 13. Inſonderheit waren die Secundogeniti und Nachgebohrne von Adel vor alters ſchlecht abgefertiget / dann / weilen nicht alle jederzeit eigene Herrſchafften oder Dörffer haben können / ſo hatten Sie umb ihren Stands Erhaltung willen offt geringe Pfandſchafften und Lehen-Vogteyen angenommen / ja waren gemeiniglich in denen Dörffern nur Kirch-Herrn / wie der Author *Lindavienſ. p. m.* 606. ein Exempel

Vetus proverbium rationi agriculturæ.

Secundogeniti olim minorib poſſeſſionib. & beneficiis contenti.

von

von einem von Schellenberg / ſo Kirch-Herr zu Ober-Raitnau geweſen / anführt: wie auch auß der Neuhäuſiſchen Chronic erhellet / daß bey zerſchiednen Maſculis von Newhauſen gemeiniglich der jüngere Bruder Kirch-Herr und Rector Eccleſiæ zu Neuhauſen geweſen: wann ſie nicht in Teutſchen Orden gekommen / oder einige Canonicaten, Abbteyen und dergleichen erlangen mögen: *Olim Rectores Eccleſiæ. Exempla.*

Wie ebenfalls die Family der Burgermeiſter von Deyciſſaw in Gewohnheit gehabt / da bey mehreren Söhnen einer gemeiniglich Kirchherr oder Rector Eccleſiæ zu Diciſſaw ſeines Adelichen Guts geweſen / dahero auch D. Gabelkover in der Thumbiſchen Chronic f. 9. b. bemerckt / daß vor Alters unter dem Adel ſehr gebräuchig geweſen / daß / wann der Brüder viel geweſen nur einer davon zu Erhaltung Nahmen und Stammens geheurathet / die andere aber ledig verblieben und theils Fürſtl. Höfen oder Kriegen nachgezogen / oder ſich in geiſtlichen Stand begeben hätten: Welcher alte Gebrauch ſonderlich heut zu Tag zur Nothdurfft beobachtet werden ſolte / dann / wo zerſchiedene Brüder heurathen / ſo werden die Adeliche Güther zertheilt und ſind zu eines jeden Family Unterhaltung lang nicht zulänglich / wodurch groſſer Schulden-Laſt ſich ereignet / und die Adeliche Güther gar verlohren gehen / deren poſteritat aber in höchſtmiſerablen Stand geſetzt wird / wie leyder derley Exempel ſich viel finden und bey Continuirung ſo vieler Verheyrathungen täglich mehrers ſich äuſſern werden: *Seniooratus quoad conjugium & Dominium.*

In Summa die Nahmen obiger Familien / (welche doch der Schwäb. Familien Adel lang nicht außmachen / dann ſonderlich nur nach anno 1488. bey denen Löbl. Cantonen Donau / Hegöw / Kocher und Traychgöw weit mehrere Familien ſich befunden / und nunmehro nimmer vorhanden ſeyn werden / wie auß jeden Ritter-Cantons Matriculn / Diſignationen und Receſſen andere / denen ſelbige Archiven offen ſtehen / gnugſam extrahiren konten) zeugen überflüſſig von einem in Schwaben vor alters geweßtem groſſen und wohl begüterten Adel / geſtalten die Oerter / davon / oder dazu Sie ſich geſchrieben / ihnen entweder gantz / oder wenigſt theils zugeſtanden / und damahlen die Titul / von / auf und zu / keine Non-Entia oder Schlöſſer und Herrſchafften in der Lufft / wie heut zu Tag gebräuchlich werden will / beditten hatten: *Ex hactenus deductis patet ingens multitudo Nobilium Sueviæ.*

Caput Decimum Sextum.

De Nobilibus Turgoviæ, Ergoviæ & Brisgoviæ remissivè: Numerus Familiarum Nobilium in Helvetiâ.

Zu geſchweigen deß vor alters zu Schwaben gerechneten Turgau. und Ergöw. Adels/ deſſen/ wie auch deß Breißgowiſchen Adels Familien ap. Cruſ. *Annal. Suev. p. 3. l. 8. p. 456. c. 15.* in groſſer Menge auffgezeichnet zu finden/ wie ſonſten auch in Schweitz vor alters ein groſſer Adel als 50. Graffen/ 150. Freyherrn/ und ob 900. biß 1000. Rittermäſſige Geſchlecht Edler Knechten geweſen ſeyn ſollen/ welche doch nach deß Stumpfii Schweitzer-Chronick *l. 4. c. 50. p. 325.* villeicht nicht alle auff einmahl gegrünt/ ſondern eines das ander geerbt/ und je eines aus dem andern entſprungen ſeyn wirdt/ dergleichen von obangeführten Schwäb. Familien eben ſo wohl zu ſagen iſt:

Exilium Nobil. Helvet. anno 1260. & 98.

Nachdem aber der Adel in anno 1260. und 98. aus der Schweitz vertrieben/ und ihre Schlöſſer und Häuſer/ deren nur in der Herrſchafft Grüningen Zürcher-Gebiets 24. waren/ zerbrochen und verſtört worden/ Stumpff. *d. l. c. 52. p. 327. a. b.* So waren viel in Schwaben gekommen/ wie auch Herr von Pflaumern *p. 85. ſq. n. 70. voc.* Bu» benhofen ꝛc. bemerckt/ und behauptet/ daß viel Adeliche Geſchlecht » vor alters auch in Rhætien/ Graubündten oder Schweitzerland ge» wohnt/ hernach aber durch entſtandene Krieg auß dem Gebürg ſich

Transmigratio quarundam in Sueviam.

» in das flache Schwabenland begeben/ zum Exempel: Die von » Embs/ Freyberg/ und Hauſen/ welche und andere mehr nach beſchehe» ner Transmigration, ihres Nahmens und Stammens/ als wohl » bekant iſt/ neue Burgen und Schlöſſer erbauen laſſen/ dergeſtalten/ daß » viel Schlöſſer gleichen Nahmens in Rhetiâ & Helvetiâ mit denen

Hinc Bona gentilitia ejusdem Nominis in Helvetiâ & Suevia.

» Schwäbiſchen neuen Burgen gefunden werden: Als/ Andelfingen » zwiſchen Schaffhauſen und Winterthür/ und Andelfingen bey Riedlingen/ Frödenberg in Schweitz und Frödenberg bey Pfullendorff/ » Gröningen Schloß und Städtlein im Zürcher-Gebiet/ und Grö» ningen bey Riedlingen/ Alten-Embs/ Hohen-Embs und Embs die » Gräffl. Reſidenz am Rhein oberhalb Bregentz nächſt beyeinander: » Bubenhofen bey dem Städtlein Binßdorff/ ſodann bey dem Cloſter » Baind ꝛc.

Exempla Baronum de Schwendy.

Wie auch die Baronen von Schwendy ihre Herrſchafften in der Schweitz verlaſſen nnd ſich in Ober-Schwaben geſetzt/ auch nach ihrem

ihrem Nahmen am Waſſer-Fluß Roth genannt / einen Ritterſitz Schwendy erbaut / deß Freyherrn tituls aber ſich nimmer bedient / als welchen erſt anno 1590. Dietrich von Schwendy von newen aller Unthänigſt außgebetten / da vorhero jedoch ſein Vetter Lazarus von Schwendy geweßter Kayßerlicher General-Lieutenant von Kayſer Carl dem Vten den Titul eines Freyherrn auff Hohen-Landſperg erhalten hatte:

Allermaſſen der ausgeſtorbenen Familien nicht zu gedencken nur unter andern eine und andere Family, ſo von Schweitz in Schwaben gekommen / und annoch floriren / angeführt werden ꝛc. als vorerzehlter maſſen nach Herrn von Pflaumern: Die von Freyberg / deren Stam Hauß Freyberg in Schweitz ob Trünß / Guler. *in Rhet. l.* 1. *p.* 5. 6. Wigul. Hund. Bayr. Stammb. *voc.* Freyberg nach Pflaumeri Meynung geweſen ſeyn ſolle: Die von Bubenhoffen nach dem Stumpfio, die von Tegernau / von Randegk auß Turgow / (deren doch wider andere gleichen Nahmens / jedoch zerſchiedenen Wappens auß dem Rieß waren: von Anweil. Die Gielen von Gielſperg / ſo gleicher Family waren mit denen Gielen von Glattburg / deren Hauß vor 700. Jahren ſchon zu Zeiten Stumpfii geſtanden / weilen die Schlöſſer Glattburg und Gielſperg damahlen und vorhero ſchon zerbrochen geweſen / ſo hätten die Gielen von Gielſperg nachmahls zu Gyrſperg / und Helffenberg bey Stammheim ſich geſetzt / zu Zeiten Stumpfii aber zu Wengi ihren Sitz gehabt. *c.* 22. *f.* 88. *a. b.* vid. Genealogiam Romani S. R. J. princip. & Abbatis Campodunens. ap. Bucelin. Genealog. Germ. notit. p. 3. f. 239. item de 817. 1167. ap. Laudat. Bucelin. Stemmatogroph. p. 4. f. 96. darinnen 3. Aebtiſſin als 2. von Magdenau und 1. in Sickhingen / ſo dann ein Abbt und Fürſt zu S. Gallen anno 1503. unter andern / wie auch ihre gehabte Schlöſſer und Güther / als Gielſperg / Glattburg / Liebenberg / Bichlinſee, Wengi / Zuckenriedt / (ſo dann Raiſenſpurg / Leinheim Nunkeim ap. Petr. Suev. p. 231.) allegirt ſind.

Exempla ex Pflaumero.

Freyberg.

Ex Stumpfio, Bubenhofen.

Gielen von Gielſperg.

Ingleichem werden die Bar. Keller von Schlaitheim / (welcher Fleck Schlaitheim dermahlen Schaffhauſen zugehört) in P. Fürſten W. B. beſagtermaſſen unter den Schweitzer Adel referirt / welche Keller Family in Turgaw bereits anno 1443. teſte Stumpfio einem anderthalb 100jahrigen Scribenten von den vornehmſten geweſen / wie auch die Varnbüler vor mehr als 500. Jahren in Graubündten zu

Keller von Schlaitheim.

Varnbüler.

Guten-

Gutenberg unter dem Adel florirt / biß von dar wegen innerlicher Unruh Ulrich Varnbüler von Greiffenberg und Weinstein / Eques Auratus, weiter herauß in die Schweitz / Dn. Spener *in fine Dedic.* seines Tractätleins über die Rechtfertigung Franckf. anno 1682. gedruckt / P. Fürst *p.* 2. W. *p.* 141. Bucelin. *Topog. Germ. not. p.* 2. *fol.* 9. *lit. V.* Stumpf. *l.* 10. *c.* 22. *p.* 321. *b.* & *l.* 5. *c.* 8. *p.* 49. *a.* und endlich mit andern Adel. Familien wegen bezeugter Devotion gegen E. Hochlöbl. Ertz-Hauß Oesterreich in das Reich / Knipsch. *d. jur.* & *priv. civ. imp. l.* 3. *c.* 31. *d.* 872. auch anno 1521. in das Hertzogthumb Würtenberg geruckt / deren die eine Lini davon neben Hemmingen noch andere Würtenb. Adeliche Lehen besitzt / die andere Lini aber in der Ortenaw und jetzo in der Rhein. Ritterschafft Wetteraw florirt: vid. Bullingeri Annal. Tigurin. p. 2. l. 11. c. 12. f. 93. daselbst referirt wird / daß das Schloß Greiffenberg bey Grüeningen anno 1443. eingenommen worden seye:

Roth. Von dem Ergowischen Adel sollen auch die von Roth kommen / deren Stamm Hauß und Dorff Roth bey dem Schöner- oder Rotsee ligen solle. Stumpf. *l.* 7. *c.* 8. *p.* 199. *b.*

Exempla ex Nobilitate Rhætia, Thumben von Neuburg. Gleichergestalt sind zerschiedene von dem Adel aus Rhætien oder Graubündten in Schwaben gekommene Familien dato noch im Flor / als die Thumben von Neuburg / so mit denen Freyherrn von Vatz / de Vatio, einerley Descendenz sind / und Neuenburg ob Unter-Vatz gute Zeit inngehabt haben / jedoch schon über 300. Jahren in Schwabeu sind: Stumpf. *l.* 10. *c.* 12. *f.* 308. *a. b.* & *c.* 33. *p.* 333. *a.*

Vogt von Sumerau. Die Vögt von Summeraw / deren Stamm-Schloß Summerow / hinter Chur im Thal Schanfiken gestanden Stumpf. *l.* 10. *c.* 13. *f.* 310. *b.* Welche Family der Bucelinus Genealog. germ. notit. p. 3. f. 216. von der Canum & Scaligerorum Family weitläuffig deduciert / und vieler von ihren vordern im Churland / Schwaben und Elsaß besessener alter und theils halb zerstörter und abgegangener Schlösser und Güther meldung thut / von welcher Family auch die von Wolckenstein / und von Liebenaw hergestammbt / jedoch den Zunahmen von Summeraw und Prasperg nicht behalten hatten: Bucelin. ibid. f. 2. 217. vid. dero Genealogy de 1230. ib. p. 4. f. 414. viele Fundationen und Güther zu Liebenaw / Wolckenstein / Schachen, Leupolz, Crumpach, Hergots-Weiler, Chatzheim, Undereck / Schweinberg / Grünenberg. p. 3. f. 144. germ. ST. f. 385.

Eadem Familia de Wolckenstein & Liebenaw.

Die

Die von Stadion/ deren zerſtörtes Schloß Stadion im Prettigow gelegen war. St. *l.* 10. *c.* 21. *f.* 320. *b.* vid. Stadioniſche Genealogy de 1080. Bucel. p. 3. f. 182. ſqq: 184. welcher Family Hoher Chargen bey hohen Thum Stifften/ dem Teutſchen Orden und gethaner groſſen Fundationen zu dero Unſterblichen glorie gedenckt Bucelin. p. 4. f. 216. ſq. Die von Schellenberg werden ebenfalls unter den Rhätiſchen Adel mit ihren 2. Schlöſſern Schellenberg bey Veldkirch gelegen vom Stumpfio *l.* 10. *c.* 22. *f.* 332. *b.* referirt. Die von Wolffurt/ deren Schlößlein Wolffurt ob Bregentz gelegen. St. *l.* 10. *cap.* 36. *p.* 336 *a.* vide Wolfurtiſche Genealogy, Bucel. p. 2. f. 345. Von Stadion. Schellenberg. Wolffurt.

Deren noch viel andere der Welt-renommirte Author Actorum Lindavienſium, Daniel Heider *p.* 598. *ex Gesleri Rhet. l.* 1. *c.* 8. & 9. gedenckt mit dem Anhang/ daß die heut zu tag ſtattlichſt überbliebene von Adel deß Schwäb. Crayßes aus Graubündten mitlerzeit herabkommen ſeyen/ welche von dem wahren alten Allemaniſchen Adel entſprungen/ die nicht von Clodovæo überwunden geweſen/ wie dañ deſſelben etliche zu und nach der Zeit deß Tolbiahiſchen Treffens unter denen Gothiern geweſen/ und teſte Procopio noch bey Kayſers Juſtiniani Regierung Allemannier im freyen Stand gelebt hätten/ ſonderlich der Rhætier halben offenbahr ſeye/ daß ſie unter König Dieterich dem Herrſcher Italiæ (bey deſſen Lebzeiten die Gothier denen Frantzoſen nie gewichen) verblieben/ mithin die Scribenten nicht auff die gäntzliche Unterdruckung deß alten Allemann. Adels/ ſondern ſecundum Guler. *Rhet. l.* 5. *f.* 62. nur auff theils der Nation (welche es allen Umbſtänden nach betreffen mögen) zu ziehen wären: *Excellentia Nobilitatis Rhetiæ à Francis non ſubactæ.*

Obwohlen vorbelobte Familien/ als die Freyberg/ Randeck/ Schellenberg/ Stadion/ Schmidberg/ Thumm von Neuburg/ Summeraw ſecundum Bucelin. *p.* 1. *Topograph. Genealog. Germ. Nobil. Notit.* zuvor in Thuſciâ geweſen/ und erſt von dar in Rhætien gekommen ſeyn ſollen/ wie auch Herrn Reinhardt von Gemmingen in dem Gemming. Stammbaum *p.* 1. *l.* 1. *c.* 4. *p. m.* 35. *a. b.* von Geminio milite Romano Veterano die Family von Gemmingen Thalacker/ Maßenbach und Neuenhauß/ von Corvino die Family der Göler/ Helmſtatt und Mentzingen/ ſodann à Sicinio die Family Sickingen und Flehingen deducirt: vid. Mentzingiſche Genealogy Bucelin. p. 2. f. 214. Güther zu Uttlingen/ Mentzingen ꝛc. *Familiæ Saxonicæ Nobiles olim in Thuſciâ, item à Romanis derivatæ quæ*

Eadem Familia de Sickingen & Flehingen.

Sonderlich iſt von Sickingen und Flehingen zu mercken/ daß ſie einer Family geweſen nicht am Rheinſtrohm/ ſonder im Craichgöw/ Darinnen beede Stambhäuſer Sickingen und Flehingen in einem Wiſenthal nicht über 600. ſchritt von einander ligen/ wie dann Ungefährlich ymbs Jahr 1158. zwey Brüder von Sickingen ſich getheilt/ deren der eine von ſeiner bekommenen Wohnung zu Flehingen ſich mit ſeiner Poſterität geſchrieben/ und den Uhrſprünglichen geſchlechts Nahmen Sickingen/ wie bey anderer Adelicher Familien abgetheilten Brüdern und Vättern damahlen und hernach weiters beſchehen war/ verlaſſen hatten: Gleichergeſtalt war nur die gleichheit deß Wappens im Schild behalten/ hingegen deß Helm Kleinod der geſtalten geändert/ daß an ſtatt deß Sickingiſchen Schwahnen Halßes der Schild auff dem Helm mit Federn rund umb eingefaßt/ zuführen angefangen worden/ wie in der Flehingiſchen Chronic gar wahrſcheinlich angeführt wird/ immaſſen auch Zeiſſenhauſſen halb denen von Flehingen/ und halb denen Sickingen noch anno 1325. ſqq. zugehört hatte: auff gleiche Art deriviert Johann Neobulus in der Plieningiſchen Chronic f. 17. b. das in Schwaben florirte Adelichen Geſchlecht Plieningen von dem alten Scribenten Plinio, welche anno 793. vel 97. auß Italien in Teutſchland gekommen und hernach in Schwaben das Dorff Plieningen nach ihrem Geſchlechts Nahmen erbaut und genannt haben ſolle:

Numerus Familiarum ad 2. tertias in 3. Circulis Suev. Franc. & ad Rhenum jam ante 70. annos diminutus,

Gleichwie aus den vor erzehlten nimmer vorhandenen Schwäb. Familien/ deß Adels in Schwaben Abgang überflüſſig abzunehmen/ alſo iſt auch gleicher Abgang in den 2. andern Ritter-Crayßen nicht geringer dahero Herr Caſpar. Lerh. à Dñrrſtein *d. l. f.* 137. *f. p.* 2. ſchon vor 70. Jahren auffgezeichnet hinterlaſſen/ daß/ da vor Alters zu 3000. Adeliche Perſohnen auß faſt ſo viel Ritterlichen Familien denen Kayſern in den Reichs-Freyen Landen zuziehen und auffwarten mögen/ jetzo in allen Ritter Crayſen nicht 1000. Geſchlechter gezehlet werden mögen: Derenthalben er ſich auff alte und jüngere Ritter-Matricul bezogen:

CAPUT DECIMUM SEPTIMUM.

Sonſt ſind dermahlen ungefährlich folgende Familien in Schwaben immatriculiert:

1. Bey

I. Bey Donau.

I. DJe Bar. Späthen zu Schulzburg / Gamertingen / Hettingen / Unter-Marchthal. II. Die Baronen von Freyberg zu Ronaw / Hürbel / Juſtingen / Hopfraw / Epfingen. III. Die Baronen Roth zu Bußmanshauſen ꝛc. ꝛc. IV. Die Baronen von Stein zu Jettingen / Eberſtall / Stotzingen / Rechtenſtein / Ichenhauſen. V. Die Bar. zu Illertiſſen / Neuburg an der Cammel ꝛc. VI. Die Bar. von Ulm zu Mittelbibrach / Uttenweiler. VII. Bar. von Werdenſtein. VIII. Bat. von Haydenheim. IX. Bar. von Bernhauſen. X. Bar. von Stadion. XI. Bar. von Welden zu Laupheim. XII. Baronen Schencken von Stauffenberg zu Rißtiſſen / Horn / Fiſchbach. XIII. Schertel zu Burtenbach. XIV. Baron Rehlinger zu Hainhofen-Schlizheimb. XV. Graff Troyer zu Inſprugg. XVI. Baronen von der Halden. XVII. Baronen von Rechberg. XVIII. Bar. Reichlin zu Meldegg. XIX. Bar. von Hornſtein zu Gröningen / Gefingen. XX. Baron von Stotzingen. XXI. Baron von Bemelberg. XXII. Baron von Rietheimb. XXIII. Bar. Giel von Gielſperg. XXIV. Baron von Knörringen zu Binzwangen. XXV. Baron Rinckinger. XXVI. Bar. Zint von Kinzingen. XXVII. Oö Regierungs-Rath von Roßy zu Inſprugg. XXVIII. Baron von Vollmar zu Güntzburg ꝛc. XXIX. Edler Herr von Otten. XXX. Baron von Wertheim zu Dellmeßingen. XXXI. Baron von Bißingen zu Grundsheim.

I. Bey Donau.

II. Hegöw und Allgöw.

UNd zwar im Allgöw. I. Baron von Schellenberg zu Kißlegg ꝛc. ꝛc. II. Baron von Praſperg zu Pr. III. von Ratzen-Riedt zu R. IV. Von Altmanshauſen zu Amzell. V. Pappus von Tratzberg zu Laubenberg. VI. Baronen Hundtpiß von Waldrambs zu Sicken. VII. Baron von Sirgenſtein zu Sirgenſtein / Ober-Raitnaw. VIII. von Werdenſtein.

II. Bey Allgöw.

Im Hegöw.

I. BAronen von Ulm zu Marpach / Grießenberg / Langen-Rem ꝛc. II. Baronen von Hornſtein zu Weitertingen / Binningen / Bietingen. III. Bar. von Bodmann zu B. / Meckingen / Gettingen / Wiex / IV. Bar. von Freyberg zu Aulenſingen und Wellendingen. V. Baron

II. Bey Hegöw.

von Entzberg zu Mühlen ꝛc. ꝛc. VI. Von Reiſchach zu Immendingen. VII. Von Schreckenſtein zu Immendingen. VIII. Von Stuben zu Dauberg. IX. Bar. von Schellenberg zu Bach/ Hauſen vor Wald ꝛc. X. Von Braſperg zu Alt-Summeraw/ ꝛc. XI. Ebinger von der Burg zu Steußlingen. XII. Haffner von Buttelſchieß/ XIII. Von Danckertsweil zu Worblingen. XIV. Von Herbſtheim. XV. Von Gripp auf Storzeln/ Freudeneck. XVI. Von Greith. XVII. Von Pflügern auf Schrotsburg. XVIII. Von Beroldingen ꝛc. NB. bey ſolchen 2. Ritter-Bezircken ſind viel Prälaten/Graffen und Herrn vom Schwäbiſchen Crayß.

III. Bey Neccar und Schwartzwald.

3. Bey Neccar und Schwartzwald.

I. BAronen von Ow. II. Von Türck zum Eytinger-Thal / III. Pletz von Rottenſtein. IV. Bar. Schencken von Stauffenberg. V. Von Lützelburg. VI. Von Reiſchach ꝛc. VII. Von Gemmingen. VIII. Leutrumb von Ertingen. IX. Thumben von Neuburg. X. Von Rottenhahn. XI. Vahrnbühler zu Hemmingen ꝛc. XII. Baronen von Cloßen. XIII. Imhof zu Kirchentellisfurt. XIV. Kolb auf Creſpach XV. Bar. Keller von Schlaitheim ꝛc. XVI. Von Buwingshauſen zu Wallenrode ꝛc. XVII. Von Pürck zu Gündringen. XVIII. Bar. von Hohenberg. XIX. Specht von Bubenheim. XX. Baron von Stein/ XXI. Von Gultlingen. XXII. Bar. von Grüenthal. XXIII. Jäger von Riebgarten. XXIV. Von Sperbers-Eck. XXV. Von Sürgenſtein. XXVI. Baronen von Landſee. XXVII. Von Gayßberg. XXVIII. Baronen von Roſt. XXIX. Schertel von Burtenbach. XXX. Von Schönfeld. XXXI. Von Göllnitz. XXXII. Edler Herr von Hewel. XXXIII. Von Degernaw. XXXIV. Baron von Freyberg. XXXV. Von Münchingen. XXXVI. Schilling von Cantſtatt. XXXVII. Kechler von Schwandorff und Didelsheim. XXXVIII. Truchſeß von Höfingen. XXXIX. Bar. von Beroldingen. XL. Von Wallbronn. XLI. Von Bubenhofen. XLII. Bar. Bemerdinn zu Sindlingen ꝛc. XLIII. Von Neuhauſen.

IV. Bey Kocher.

4. Bey Kocher.

I. BAronen von Stein. II. Graffen und Baronen von Rechberg. III. Graffen von Pappenheim. IV. Die Raugraffen. V. Baron

ron von Cloßen. VI. Bar. von Sirgenſtein. VII. Bar. von Raegnitz. VIII. Bar. von Freyberg. IX. Bar. Schenck von Stauffenberg. X. Von Neuhauſen. XI. Baronen von Gemmingen. XII. von Wöllwarth. XIII. Von Demantſtein. XIV. Von Kaltenthal. XV. Adelmann von Adelmannsfelden. XVI. Baronen von Degenfeld. XVII. Von Holtz. XVIII. Von Sperbers-Eck ꝛc. ✝ XIX. Schilling von Cantſtatt. XX. Von Vohſtein. XXI. Von Gayßberg. XXII. Sturmfeder. XXIII. Späthen von Sultzburg. XXIV. Die Senfft. XXV. Baron Reichlin von Maldegg. XXVI. Von Beuwinghauſen von Wallenrode. XXVII. Von St. Vincenz. XXVIII. Graff Taxis. XXIX. Von Göllnitz. XXIX. Von Krailsheim ✝ XXX. Moſer von Bilſeck ✝ XXXI. Braitſchwert von Buchenbach. XXXII. Von Danhauſen. XXXIII. Von Berlichingen XXXIV. Von Weyler ꝛc. XXXV. Thumben von Neuburg XXXVI. Lang von Leinzell. ✝ XXXVII. Hofer von Lobenſtein. XXXVIII. Von Bubenhofen. XXXIX. Von Rietheim. XL. Von Drexel ✝ XLI. Bar. Berner XLII. Von Hallweyl XLIII. Von Liebenſtein. XLIV. Von Züllnhardt ✝ XLV. Von Knieſtätt. XLVI. Schertel von Burtenbach. XLVII. Hörwart zu Büttenfeld ✝ XLVIII. Baron von Thengen zu Freudenthal XLIX. Von Jartheim zu Uzmemmingen L. Von Leimingen ✝ LI. Von Heltershoff LII. Graffen Fugger ꝛc. LIV. Von Horckheim ✝ LV. Von Reichaw ✝ LVI. Pfautz ✝ LVII. Specht von Bubenheim. LVIII. Von Teſſein. LIX. Von Backmeiſter.

V. Bey Craichgöw.

I. VOn Neipperg. II. Baronen von Gemmingen. III. Von Helmſtatt. IV. Von Maſenbach. V. Von Thalheim ✝ VI. Von Angeloch ✝ VII. Göler von Ravenſpurg. VIII. Von Sternfelß. IX. Bar. von Sickingen. X. Von Lamersheim ✝ XI. Von Bettendorff. XII. Von Flehingen. ✝ XIII. Von Mentzingen. XIV. Von Berlingen oder Berlichingen. XV. Von Schmiedberg. XVI. Von Venningen. XVII. Baron von Degenfeld. XVIII. Von Dahlberg. XIX. Von Awerbach. XX. Moſer von Filßeck. XXI. Von Horneck. XXII. Von St. Andre ꝛc. XXIII. Schertel von Burtenbach. ſ. Bey Craichgöw.

Caput Decimum Octavum.

Origo multitud. Nobiliũ & castrorum in Suevid Francon. & Tractu Rhen.

DEr Ursprung solch' grossen Adels/ deren Schlösser und Güter im Reich hieroben wird von Dn. Rheinhardo von Gemmingen/ und vor allegirtem Joh. Ernst von Pflaumern mit andern Historicis der Römer Conquesten in Teutschland/ an der Thonau/ dem Rheinstrom und dem Neccar/ ja auch über den Neccar zugeschrieben/ welche die darumb ligende Güter ihren Soldaten unter der Beschwerd stetsführenden Kriegs/ sonderlich aber der Röm. Gräntzen Defension und Beschützung wider der übrigen Teutschen repetirende Einfäll distribuirt/zu welchem End viel Schlösser/Burgen und Vöstinnen erbaut worden/welches in der Gemingischen Genealogy *l.* 1. *c.* 2. *ex Cornelio Tacito de Germaniâ.* Cluveri *Germaniâ antiquâ,* Isaaci Pontani *tr. de Orig. Francor.* Freher *de Orig. Palatin. l.* 1. *c.* 3. *f.* 18 *sqq.* Floro *l.* 4. *c. ult. de Drusi victoriâ.* Lampridio *in vitâ Alexandri Severi, l.* 11. *ff. de evict l.* 3. *C. de fund. limitroph. l.* 9. *C. Theod. de Remilitar. l. Lucius Titius ff. de veteran.* Lazio, *de Republ. Rom. l.* 1. *f.* 8. Lehmanni *Chron. Spir. l.* 1. *c.* 10. Vopisio *de victoriâ Valerii Probi.* Aventino, *l.* 2. *Rer. Boicar. p.* 186. Ammiano Marcellino *lib.* 28. *historiar. cum Glossis Marq. Freheri in tract. de Lupoduno f.* 3. 5. Ausonio in Mosellâ *de Victoriâ Gratiani apud. Argentorat. cum Commentario Marq. Freheri,* Diacono, Mamertino *in Panegyrico* 1. *ad Maximianum:* Claudiano *de Bello Germ. in laudem Stiliconis,* Pomponio Læto *in vitâ Constantini,* weitläuffig mit Umbständen deducirt/ und unter andern auf die in Schwaben befindliche schöne Römische Antiquitäten auf dem Craichgöw/ und sonderlich über dem Neccar/ am Kocher/ zur Bürg bey der Neustatt ꝛc. deren zerschiedene angeführt seyn/ provocirt wird.

Romanorum vestigia & antiquitates in Suevid.

Dergleichen Röm. Antiquitäten von allerhand in Stein gehauenen Inscriptionen/ gefundenen Röm. Geltern zu Rottenburg am Neccar 2. Stund von Tübingen/Cantstatt/Wimpffen/und Marpach/zu Binningen ꝛc. Waiblingen ꝛc. Kempten/ Augspurg ꝛc. Mayntz/Flersheim/ Neuburg ꝛc. Regenspurg/ Lawingen/ Tübingen/ Baden/ Heydelberg/ Hirtzhorn/ Moßbach Steinach ꝛc. bey Crusio *Paraleip. c.* 14. *p.* 57. *c.* 19. *p.* 83. *c.* 18. *p.* 78. *c.* 8. *p.* 29. 30. *sq. l.* 4. *Annal. Suev. p.* 1. *l.* 3. *c.* 3. *p.* 59. *c.* 9. *p.* 83. *c.* 11. *f.* 89. *sq. c.* 12. *f.* 91. *sq. cap.* 13. *f.* 93. 95. *c.* 14. *p.* 97. *l.* 5. *c.* 6. *pag.* 118. allegirt zu finden:

Welcher

A Romanorum militibus praesidiariis, castellis & burgis contra Germanos ad Danubium, Rhenum & Nicrum constitutis.

Welcher auch ex Joh. Neobulo den Nahmen deß Berg-Schlosses Würtenberg/ Tübingen/ Derdingen/ Entringen/ Cantstatt/ Nördlingen/ Augspurg/ Costantz/ von denen daselbst gewesten Römern derivirt Cruſ. *Paraleip. dd. ll. Sc.* 17. *p.* 68. *c.* 29. *pag.* 136. & *Annal Suev. p.* 1. *l.* 5. *c.* 8. *p* 126. welcher Neobulus in der Ehingischen Chronic. das alte Schloß Ehingen/ Pfäffingen/ Custertingen/ Halfingen auch darunter rechnet / Lindaw eine geweste Vöstung der Römer nennet Cruſ. *Paral. c.* 19. *p.* 85. und *ex Dodec* 1. *l.* 4. *c.* 3. anziehet/ daß deß Tübing. Districts Præfecti, (oder nach D. Wolleb. *p.* 2. *f.* 820. Robot Graff von Tübingen) dem Kayser Tito Vespaſiano, (welcher in der Schweitz vom Sabino gebohren/ und etwan in denen benachbarten Gräntzen Thurgöw aufferzogen worden seye/ deme auch die Schwaben zum Kayserl. Thron mitgeholffen hätten) wider die Juden nach Jeruſalem zugezogen seyen/ wie ingleichem die Römische Conquesten in Teutschland/ die von ihnen auff denen Bergen/ Hügeln/ an Flüssen/ sonderlich an der Thonau/ Rheinstrom und am Neccar erbaute Schlösser. Cr. *Annal Suev. p.* 1. *c.* 1. *l* 3. *f.* 51. *ſqq. c.* 2. *f.* 15. *c.* 3. *f.* 56. 57. *ſqq. c.* 5. *p.* 65. *l.* 4. *c.* 15. *p.* 98. *ſq. l.* 5. *c.* 4. *p.* 114. *ſq. c.* 6. *p.* 117. 118. theils ſpecificè angeführt/ auch von Kayser Constantino M. *l.* 6. *c.* 1. *pag.* 129. gemeldet wird / daß derselbe ebenfalls mit der Schwaben Hülff Kayser worden/ sodann die denen Veteranis distribuirte Güter erblich überlassen hätte ;

Titus Veſpaſ. Suevorum ope Cæſar. & Victor Judæorum.

Imper. Conſtantinus eorum auxilio Cæſar.

Welcher Kayser auch endlich denen Militibus auff den Gräntzen obgemeldtes Geding/ daß Sie und Ihre Erben ewig Soldaten bleiben müßten/ wolten Sie anderst die Güter behalten/ nachgelassen/ und nichtsdestoweniger solche Güter erblich auff ihre Kinder kommen zu lassen verwilligt habe. ex Pomponio Læto Lehmann *Chron. Spir. l.* 1. c. 11. wie in der Gemming. Genealogy deß mehreren zu sehen / daselbst auch soutenirt wird/ daß bey dergleichen von denen Römern beschehener Distribution 4/ 5/ ja zehenmahl mehrers/ als sonst in denen Coloniis üblich gewesen/ jedem Officier und Soldaten wegen der gefährlich- und perpetuirlich-obligender Beschützung der Gräntzen und solcher Güter wider die ausgetriebene Teutschen gegeben worden/ daselbsthin hätten die Milites Höff zusamen gebaut / sich in Nöthen in die Schlösser salvirt/ und darinnen auffs äusserst defendirt/ aus welchen Höfen hernach allererst unter der Francken Regiment Dörffer geworden;

Author prædior. militar. hereditariorum & remiſſi oneris perpetua militiæ.

Modꝰ diſtribuendi longe largior quam in Coloniis.

Sub Romanis ſaltèm villæ & burgi, non etiam pagi.

Bey

Deditio Romanor. militum præſidiar. &c. à Francis ſub aquis conditionibus acceptata.

Bey der Francken wider die Römer erhaltenen Siegen und Progreſſen hätten die in Schwaben von denen Römern verlaſſene Milites præſidiarii und daſelbſtige Röm. Inwohner denen ankommenden Francken gutwillig ſich ergeben/ und weilen für ihre Perſohn ſie die von ihnen weit-entſeſſen geweſte Francken niemahlen offendirt gehabt/ deſto leidentlichere conditiones erlangt/ daß ſie gutentheils bey ihren Gütern und voriger Freyheit werden verblieben ſeyn/ wie Procopius ſelbſten aus ſolcher gutwilligen Ergebung der in Gallico littore Rheni geweſter Röm. Gräntz-Soldaten eine Verrätherey/ wiewohlen unbillich/ erzwingen wollen/ hingegen anfüge/ daß ſie ihre Röm. Sitten bey der Francken Regiment auf ihre Poſterität transferirt/ und biß dahin behalten hätten/ (vid. Pontanus *l. 5. origin. Francic. c. 5.*)

Nova diſtributio à Francis erga milites Francos.

Was aber ſich von denen Römern/ und unter denenſelben verbliebenen Allemannier widerſetzt hätten/ deren Schlöſſer und Güter wären unter den Fränck. Adel/ der ſolche Länder gewinnen helffen/ zertheilt/ und damit wider eine Anzahl neuer Edelleuten ins Land gebracht worden/ in gleichem meldet ex Franc. Guillam. *Rer. Helvet. l. 2. c. 11. p.* 240. der von Pflummern *d. l.* daß der ingeſeſſene Adel in Allemannien nach erlittener Niderlag von denen Fränckiſchen Königen ſich nachgehends wider erhebt/ und auß der Kriegs-Dienſtbarkeit geriſſen habe ꝛc. denen ihre Güter theils reſtituirt/ theils käufflich überlaſſen theils titulo feudi, theils titulo allodii abgetretten worden/ ſonderlich da die Röm. Kayſer und König manchmahl zu Fortführung ihrer ſchwehren Kriegen an dem Nervo belli ſo wohl/ als an immerwährender Perſöhnlicher Hülff Mangel gehabt/ Ming. *diſp. de Superiorit. Territ. c. 2. u. 21.*

Reſtitutio prædiorum veteribus Allemannis diverſis titulis facta.

Sub Regimine Francor. ex villis pagi, & cultis caſtello vel burgo pagus ferè annexus cur? Origo hominum propriorum, ſervi-

» Nachdeme alſo Teutſchland und ſonderlich Schwaben unter » denen Fränckiſchen Königen zu Ruh gekommen/ da hätten die von » Adel das Land angefangen wohl zu bauen/ die Leut ſich vermehrt/ und » wären aus eintzigen Höfen Dörffer worden/ deßgleichen bey jedem » Adelichen Schloß/ wo es die Gelegenheit gelitten/ ein Dörfflein ge» baut/ und mit Leuten beſetzt/ damit deß Edellmanns Güter gebaut werden können/ denen/ die ein jeder Edellmann alſo auffnahm/ als » adſcriptis colonis, ja Leibeigenen (deren Sie viel theils erkaufft/ » theils vom Kayſer geſchenckt bekommen) Leges, Ordnungen/ Sa» tzungen gegeben/ Frohn und Dienſt neben andern Schuldigkeiten

» nach

»nach belieben / aſſignirt / und alſo vom erſten Anfang wider Sie »die hoch und nidere Jurisdiction exercirt / auch damit bey ſo viel »Seculis continuirt hätten. Gemming. Genealogy. *l.* 1. *c.* 2.

tior. & præſtation ſubditor. ut & jurisdictionis.

Wenigſt finde in alten bewährten Documentis und zwar noch de anno 1484. daß an einem Dorff zerſchiedene von Adel gehabt: zum Exempel einer hatte Güther von Burgen / Häußer / Gärten / Aecker / Wieſen / Weinberg / Gefäll von Hellerzinßen und Landgarben auß der Unterhanen Häuſer / Hofraithen / Weinberg / Aecker und Wieſen / die Unterthanen zu Leibaigenen ꝛc. item Wunn / Wayd / Waſſer und Steeg / und doch mangelte Er dabey der jurisdiction und deß Gerichts-Zwangs / theils daß ſolch Dorff *Mundtat* geweſen / oder anderſtwohin Gerichtbar war / theils daß ein anderer von Adel daſelbſt Vogts-Herr geweſen / und den Gerichts-Zwang hatte / welchem deß erſtbemelten von Adel obſchon Laibaigene / cenſiten und Gültleut / auch diejenige / ſo auff ſeinen Güthern geſeſſen / und ſo gar ſeine Mayer / ſo nicht auff der Adelichen Burg oder dem Schloß / ſondern auſſerhalb ſein Haußhäblich Weſen hatten / unterworffen und dem Vogts-Herrn gehorſam und unterthänig zuſeyn / geloben und ſchwöhren / auch wegen ſolch exercierenden Gerichts-Zwangs und Berechtung der entſtehender Händel und Strittigkeiten den Vogthaber Hüner-Hennen / und dergleich jährlich abrichten müſſen:

Exempla de 1484. Nobilium condeminorum quoad bona, & Reditus, Jurisdictione Nobili Tertio Competente qui ſolus dicitur Vogts-Herr.

Dahero auch zerſchiedene Diplomata von Kayſer Friderich dem III. und Kayſer Maximiliano geſehen / in welchem dieſem und jenem von Adel in ſeinem Dorff ein beſonderer Gerichts-Zwang vergönnt worden; Deſſen auch die Thumbiſche Chronic fol. 24. b. Erwehnung thut / daß nemblich Mühlhauſen an der Entz niemanden mit keinerley Ober- und Herrlichkeit unterworffen / ſonder Mundat geweſen / wodurch viel Ubels ungeſtrafft verblieben / deßwegen Conrad Thumb Inhaber bemelten Dorffs von Kayſer Maximiliano I. die Oberkeit und Herrlichkeit daſelbſten ſampt dem Blutbann anno 1518. erhalten hätte ꝛc. Dergleichen *Mundate* und von allem Gerichts-Zwang befreyte Dörffer auch Pfäffingen und Börſtingen geweſen / darüber auch erſt zu Zeiten höchſtgedachter Röm. Kayſer Regierung deren Inhaber von Adel / nemblich denen von Halfingen und Ehingen der Gerichts-Zwang ſpecialiter indulgiert worden: Welcher Geſtalt auch Kayſer Wenceslaus anno 1381 und Kayſer Friderich der III. anno 1444. 88. & 94. dem Abbt zu Maulbronn den weltlichen Gerichts-Zwang in

Pagi quidam abſque Jurisdictione olim dicti, Mundat.

Item abſque banno ſanguinis Exempla.

denen aquirirten Dörffern Owersheim und Mühlhausen beſonders vergonnt und durch weltliche Bediente zu exerciren geſtattet/ auch reſpect: erneuert hatten. Petr. Suev. Sacr. voc. Monaſt. Maulbr. p. 579. ſq. 585. ſqq. 589. deſſen aber die Gebaurſam und Gemeind zu beſagten Mühlhausen anno 1446. ſich geweigert und dem Abbt zu Maulbronn als einem Vogts-Herrn nicht gehorſamb und gewärtig ſeyn wollen: Biß ſie endlich durch Ernſtliche Kayſerliche Gebott dazu gebracht und darauff einen Schultheiß mit 12. aufrechten unverſprochenen Mannen daſelbſt geſeſſen anno 1488. zu verordnen verlaubt worden Petr. dd. ll. f. 586. ſq.

Mundate Oerter umb Weiſſenburg.

Dergleichen ſondere befreyte Bezirck theils 2. 1. und anderhalb Meilen breit/ darinnen viel ſchöne Dörffer ligen/ und jedem in den Waſſern zu fiſchen und in den Wäldern das Jagen und andere Weydwerck zutreiben/ auch Holtz zuhawen/ und den Waydgang auf den Allmanden zu ſuchen frey und zugelaſſen iſt/ umb die Statt Weiſſenburg ſich befinden/ ſo von der fundation Königs Dagoberti und andern alten begnadigungen wegen ſolcher befreyung *immunitas mundat* genannt worden/ wie bey dem Münſtero in ſeiner Coſmography l. 3. von Teutſchland c. 157. fol. 680. deß mehreren zu leſen:

Von welchem Wort jmmunitas es auch der Wehner mit dem Schilter. in Obſerv. pract. voc. mundaten deriviert und *mundaten* Oerter/ ſo von der ordentlichen jurisdiction eximiert/ und Privilegiert ſind/ nennet: ſonſt hatte der Kayſer ſo gar ſeine Advocaten und Reichs-Vögt in theils Dörffern und Flecken deß Schwabenlands/ dergleichen Exempel de 1303. in Colberg/ Ahalm/ Tettingen/ Pfullingen/ Neuhauſen ꝛc. in Annalib. Zwyfaltenſib. Sulgeri p. 2 fol. 259. angeführt werden:

Advocati Imp. in quibusdam pagis Suevia olim.

Vid. Speidel. Specul. voc. Bauren D. Frommann. diſp. de Oper. Ruſticor. §. 29. da er Altringen bey Herrenberg/ ſo dann Mühlhauſen Mundbahre Flecken nennt/ die keinen Vogt gehabt/ ſonder immediatè dem Kayſer unterworffen geweſen/ nachgehends aber ſich in den Fürſtl. Würtenbergiſchen Schutz begeben hatten: ſonſt waren nicht nur Edelleut/ ſondern auch Aebbt und Graffen Vogts-Herrn ihrer Döffer genannt e. g. die Graffen zu Würtemberg/ die Aebbt zu Maulbronn/ Hirſchau ꝛc. Petri Suev. Sacr. f. 435. 586.

Pagi immediati abſque Domino præter Cæſarem.

Vogts-Herrn etiam dicti prælati, Comites.

Vorbelobter Herr von Pfluammern allegirt auch den Stumpfium, welcher ſchreibe/ daß ein Edelknecht anfänglich auff ein oder

2. Roß

2. Roß Beſoldung gehabt/ und ſich darneben vom Feldbau oder Viehzucht erhalten/ denen umb ihrer langwürigen getreuen Dienſten willen ihre zu vor zu Lehen gehabte Güter Erb- und eigenthumblich geſchenckt/ Sie der täglichen Dienſt/ Rayßen/ Zu- und Abzugs an den Königl. Hoff befreyt/ hernach teſte Lehmanno *l.* 2. *cap.* 19. von einer Zeit zur andern mehr Höf und Dörffer an dieſe Edelleut gekommen wären/ daß einer zum höchſten im Adelichen Stand 200. Unterthanen an ſich gebracht/ dahero eine ſonderbahre Conſtitution gemacht worden/ welcher 200. Unterthanen bekommen / derſelbe ſolle ½. ℔. Silber denen Armen zur Steur geben / nemlich von 100. Unterthanen 5. Schill.

Nobilis ſalarium olim & ſuſtentatio.

Cauſa impulſiva immunitatis à ſervitiis Regni.

Augmentum villarum & pagorum.

Quantum elemoſynæ nobilis cui erant 200. ſubditi.

Wie auf gleiche Art der vorbelobte Author *Actor. Lindavienſ. p. m.* 597. 598. & 606. ex Bulling. *Mſc. Chron. Tigur. l.* 3. *c.* 4. *f.* 134. anführt/ daß König Clodovæus und ſeine Nachfolger auß dem Fränck. Adel viel Beampte und aufſeher in die Allmanniſche Land geſetzt / und Sie mit allerley Pvivilegien und freyen Güthern verſehen/ ſo ſich allda beſtändig niedergelaſſen gehabt / ſodann viel auß denen Miniſterialibus und Dienſt-Leuten ſelbſt progreſſu temporis unter denen Carolinger und folgenden Teutſchen Kayſern / wie auch von denen Lehen-Fürſten frey gelaſſen worden / welche / wann Sie von Ritterlicher Art erbohren geweſen / der Mittelfreyen Recht behalten / *Spec. Suev. l.* 1. *c.* 54. *§.* 4. oder wohl gar zu hohen Freyen geworden wären. *arg. d. Spec. Suev. d. l.* 1. *cap.* 63.

Plantatio Nobilitatis Francicæ cum prædiis liberis.

Libertas & manumiſſio nobilium Allemaniæ à Clodoveo certis miniſteriis addictorum.

Da vorhero von König Clodovæo die meiſte überwundene Allemannier / nemlich die Bauren/ Handwercks- und dergleichen gemeine Leut in die völlige Leibeigenſchafft/ die fürnehmere Ritters/ Edels-Freye und Burger-Leut aber in die Dienerſchafft/ Hofhaltung/ Dienſtpflichtige Aufwartung / wie auch dieſer und jener Herrſchafften und Schlöſſer Bewahrung gegeben waren.

CAPUT DECIMUM NONUM.

WElcher Geſtalt hingegen die groſſe Anzahl ſo vieler/ vornehmlich aber der Schwäb. Familien und Schlöſſer in Abgang gekommen/ iſt von Hern Johann Ernſten von Pflaumern in ſeiner geſchriebenen Metamorphoſi arcium & caſtellorum Sueviæ

Cauſa interitus tot Familiar. & tot Caſtellorum in Suevia.

am nervoſeſten in nachfolgenden unterſchiedlichen Urſachen und allegirten Hiſtorien gemeldet worden.

Cauſa 1. irruptiones vel incurſiones Hunnor. atque Ungarorum.

1. Iſt Schwabenland durch grauſamen Einfall der Hunnen oder Hungarn und ihre barbariſche Wüterey an denen Vöſtinnen/Schlöſſern und Burgen viel beſchädigt worden / als/ anno 799. unter Carl dem Groſſen. Hermann. *contract. in Chron. p.* 129. anno 910. unter Kayſer Ludwig dem Vierdten (darauf Ulm und andere Städt deß Reichs mit Gräben und Mauren beſſer verwahrt worden ſeyn ſollen:) Cruſ. *dl.* Herm. *Contract. p.* 132. Marian. Scot. *p.* 446. *col.* 2. *lin.* 25. ubi Hunnor. repetitas incurſiones anno 911. 13. 15. 17. & 18. ponit. Sigbert. pag. 576. & 318. anno 925. unter Kayſer Heinrich I. dem Vogler. Naucler. *generat.* 31. *p.* 727. anno 937. unter Kayſer Otto dem Groſſen. Herm. *Contract. d. l. p.* 133. Mar. Scot. 447. Sigbert. *p.* 580.

Cauſa 2. Bella Romanorum Imp. & Regum.

2. Sind von der Röm. König und Kayſer vorgenommenen Kriegen wegen die Schwäb. Schlöſſer und caſtra nicht wenig zu Grund gerichtet worden / als unter Kayſer Heinrich dem Vierdten anno 1076. ſqq. wider die (auff die Röm. Excommunication) ſich ihme widerſetzte Hertzogen in Zäringen und Schwaben Berchtoldum und Rudolphum (als Erwählten Gegen-Kayſer) welcher Zwitracht erſt anno 1097. beygelegt worden / in Schwaben aber/ weil es theils Kayſer Heinrichs / theils deß Röm. Gegen-Kayſers Parthey gehalten / war alles elendiglich verſtört und dem Boden gleich gemacht. Cruſ. *p.* 2. *l.* 7. *c.* 1. *pag.* 242. *ſq.* Zeiler. *Chron. de* 1078. & 87. item anno 1127. unter Kayſer Lothario wider den Gegen-Erwählten Römiſchen König Conradum, Hertzogen in Schwaben und ſeinen Bruder Friderich/ ſo biß anno 1135. gewährt/ und damahlen ſo gar Augſpurg und Ulm verbrannt und reſp. zerſtört worden/ auch das Schloß Würtenberg Cruſ. *p.* 2. *l.* 9. *c.* 11. *p.* 341. *ſq. c.* 13. *p.* 349. *c.* 14. *p.* 354. an. 1163. in dem Unfrieden zwiſchen dem Pfaltz-Graffen zu Tübingen und denen Welfen/wozu die Böhmen an. 1166. in groſſer Anzahl gekommen / und alles in Bayern und Schwaben grauſamlich ruinirt hatten. Cruſ. *p.* 2. *l.* 11. *c.* 3. *f.* 444 *ſqq.*

Anno 1273. unter Kayſer Rudolpho Habspurgico, deſſen Wahl etliche Schwäbiſche Graffen und Herrn ſich widerſetzt hatten. Cruſ. *p.* 3. *l.* 3. *c.* 1. *f.* 133.

Anno

Anno 1314. da nach deß durch eine vergifftete Hoſtien von einem Dominicaner getödteten Kayſers Heinrichs deß Siebenden 2. Römiſche König / als Ludovicus Quartus Bavarus, und Fridericus Auſtriacus erwählt worden / deren entſtandene Krieg erſt anno 1333. geendigt worden ſeyn ſolle / (obwohlen nach Ludovici Bavari erhaltenem Sieg in anno 1322. Schwaben derenthalben nichts weiters gelitten haben wird. Cruſ. *p.* 3. *l.* 4. *c.* 3. *p.* 204. *ſq. c.* 4. *p.* 207. *c.* 5. *p.* 215.

3. Wegen der in Schwaben von denen Graffen und Herzogen in Würtenberg geführten Kriegen ꝛc. unter Graff Eberharden dem Hochgebohrnen wider die Schwäb. Reichs-Städt / und wegen deß darwieder von Kayſer Heinrich dem Siebenden anno 1309. vermittelſt deß comandierenden Herrn Conraden zu Weinſperg vorgenommenen Kriegs-Zugs / in welchem 72. Städt und Schlöſſer abgenommen worden. *Cauſa 3. Comitum & Ducum Wirtenbergicor. diverſa bella in Suevia.*

Welcher Krieg anderſtwo irrig König Heinrich der Böhmen Neundten König zugeſchrieben wird / welches aus deß Ænea Sylvii *Hiſtor. Bohem. c.* 13. ungleich genomenen Verſtand herzurühren ſcheint / daſelbſten nicht beſagten Heinrichs Böhmiſchen Königs (welcher erſt bey Kayſers Alberti Zeiten zum König erwählt / jedoch ſogleich davon vertrieben / und nach Königs Rudolphi Tod zwar wider zum König erwählt / jedoch abermahlen von Kayſer Heinrich dem VII.ten verſtoſſen / und deß letztern Sohn Johannes / deme man deß vorher entleibten Königs Wenceslai andere Schweſter Eliſabeth vermählt hatte / König worden war: ſondern incidenter höchſtgedachten Kayſers Heinrich VII. geführter Krieg in Würtenberg / wie die 2. andere in Italien und Böhmen / erzehlt und beſchrieben wird: Dann wie ſolte der 2. mahl verſtoſſene König Heinrich / als bloſſer Hertzog in Kärndten / ſolchen ſtattlichen Sieg wider die mächtige Graffen in Würtenberg erhalten haben / oder zu einem Krieg in Schwaben gebracht worden ſeyn? vid. Cluver. *Epit. hiſt. ad ann.* 1298. *p. m.* 559. Cruſ. *p.* 3. *l.* 3. *c.* 18. *p.* 197. *l.* 4. *c.* 1. *p.* 199. *ſq.*

Sonſt war auch vorhero ſchon von Kayſer Rudolpho I. an. 1282. & 86. eben dergleichen Krieg in Würtenberg geführt worden. Cruſ. *l.* 3. *p.* 3. *c.* 1. *f.* 133. *l.* 4. *c.* 1. Hottleder. *p.* 615. *c.* 1. *n.* 24. *l.* 3. Unter Graff Eberhardo Tertio anno 1345. 1352. & 70. wider Schälcklingen / Ehingen / Mengen und die Reichs-Städt. Cruſ. *p.* 3.

l. 5. c. 1. p. 249. c. 2. p. 254. c. 4. p. 260. c. 5. p. 265. 267. cap. 6. p. 268. c. 9. p. 281. sq. Zeiler. Chron. de 1343. 1352. 1367. & 1371.

Unter Graff Eberhardo Barbato 1476. &c. wegen deß Hegöw. Schlosses Mägdberg und deß zugewandten Fleckens Mühlhausen. Cruſ. p. 3. l. 7. c. 12. f. 447. sq. c. 16. p. 458. Insonderheit aber unter Hertzog Ulrich wider die Reichs-Stadt Reutlingen und deß vom Schwäb. Bund darwider vorgenommenen Zugs / auch Eroberung deß Hertzogthums / so biß anno 1534. im Oestereich. Gewalt verblieben. Cruſ. Albiz. *Stemmat. Würtenb.* Hortled. *dl. l.* 3. *c.* 1. *n.* 76.

Bella nomen auctoris retinent, neglecto nomine Socior. & confœderatorum.

Welche Krieg und Vehden Würtenbergisch genannt worden / ohngeachtet viel confoederirte von Fürsten / Graffen / Freyherrn / und dem Reichs-Adel in Schwaben und Francken dabey interessiert gewesen / dero Herrschafften und Ritter-Güther ebenfalls in grossen Schaden und Ruin gesetzt / jedoch nur unter der Anzahl der Würtembergische Oerter begriffen worden / deren Nahmen apud Crusium. Wolleb. Zeiler. & Hortleder. &c. dd ll. zufinden / wie noch heut üblich ist / daß die Vehden von dem anfänger und der principal Parthey / wie der Sieg und der Verlust den Nahmen bekommen / hingegen der confœderierten und Helffers Helffer dabey wenig oder nichts gedacht wird:

Causa 4. Nobilium ut prædonum persecutiones & castellor. extripationes.

4. Solle der zum Rauben und Behausung dergleichen Gesinds mißbrauchter Schlösser und Burgen Zerstörung zu zerschiedenen Zeiten beschehen seyn / welche allein wegen der Räuber darauff leicht beschehender Hegung und Behausung / und deß Raubs schwehrmachender Restitution zerstört wurden / dahingegen keine Dörffer / weilen die Dorff Gebäu hierzu nicht tauglich / wegen Raubs zerbrochen werden mögen / gleichwie die mit Urthel zerbrochene Schlösser ohne deß Richters Uhrlaub nicht wider erbaut werden können / also möchten die von eigenem Willen abgebrochene / oder aus Alter und sonsten zergangene Burgen nach selbstigen Belieben wider erbaut werden. Gloss. *ad Specul. Jur. Sax l.* 3. *art.* 1. *n.* 2. & *art.* 65. 68. 80.

Quid juris ratione pagorum?

Bellis intestinis Suevia Castella cum pagis fundisùs amissa.

Obwohlen auch von den Dörffern und Weyler durch die allzulang mit den Reichs-Städten gewährte innerliche Krieg und andere Vehden gar viel dergestalten sich verlohren / daß sie nicht nur nimmer auffgebaut / sondern auch der Ort / wo sie gestanden / nimmer eigentlich bekannt

kannt iſt/ wo von Sulgeri Annales Zwyfaltenſes deß mehreren bezeugen/ darinnen unter andern Maiſenburg/ Stainckart/ Baldenſtein/ Oſtheim/ Braitenfeld/ Lenſingen Upfingen/ Bibruck/ Hendesheimb/ Goſſenzugen &c. in ſpecie fol. 71. 80. 81. 82. 133. 171, 303. 313. &c. angeführt werden. *Exempla.*

Welches auch mit Lindach einem Weyerlein an Kirchheimb an der Teck/ unter welchem die Flüßlein Lindach und Lauter zuſamen kommen Zeiler. Topograph. voc. Kirchheimb ꝛc. f. 110. & 501. Dicely Reichs-Geography tit. 7. f 920. Zweifelsohn beſchehen/ als welches anno 1381. mit der halben Burg Teck und halben Stadt Kirchheim von denen Hertzogen von Teck an Würtenberg verkaufft worden/ umb ſelbiger Revier aber ſich kein Weylerlein ſolchen Nahmens mehr findet/ wie auch denen umb Kirchheim gelegenen Burgſtällen und Schlöſſern Diepoltsburg/ Rauber ꝛc. Waltz Würtemb. Stamm. l. 3. c. 3. f. 209. begegnet iſt/ von welchem Weylerlein das viel Stund von Kirchheim entlegene Schloß und Dorff Lindach nahe bey Gmünd im Diſtrict der Herrſchafft Hohen-Stauffen gelegen gantz different iſt/ wie vorhin in Schwaben viel Dörffer und Weyler einerley Nahmens paſſim zu finden ſind:

Von welchen Schlöſſern/ wie von denen Fürſten/ vor alters einige vorgegeben/ daß ſie keinen Frieden den man an ihnen brechen könte/ hätten/ theils wegen der Veſtung und Wehr willen/ ſo die Burgen hatten/ theils wegen der wehrhafften Leut willen/ welche die Fürſten ſtets mit ſich führen/ allein haben die alte Gloſſatores *ad Spec. Sax. l. 3. art. 8. num. 3.* wohl darauf geantwortet/ daß nemlich die Burgen und Schlöſſer veſt und wehrhafftig ſeyn ſollen/ umb ſich vor unrecht darauff zu bewahren und zu ſchützen/ gleichwie Fürſten und Herrn ſtets wehrhaffte Leut umb ſich hätten damit allen Unfug zu hindern/ und den Frieden zu bewahren. *An Principes & Nobiles in caſtellis pacis publicæ non ca-paces?*

Da aber dort das Gegenſpiel verübt worden/ ſo waren viel Burgen und Schlöſſer verſtört: Als anno 1054. unter Kayſer Heinrich dem Dritten Herm. *Contr. p.* 146. Cruſ. *p.* 2. *l.* 6. *c.* 12. *p.* 210. dergleichen Zerſtörung beſchehen. Item unter Kayſer Heinrich dem Vierdten anno 1073. von Conraden/ Abbt zu Kempten wider die Schlöſſer/ als Aichenhald/ Stephans-Ried/ Wonberg/ Hertzenburg/ Hundesmor) im Allgöw bey Memmingen und Ottenbeuren: Cruſ. *p.* 2, *l.* 7. *c.* 7. *f.* 231. Ferner bey Kayſers Heinrichs deß V. *Exempla burgorum dirutorum.*

mehrer-

mehrersthells beſchehener Aufhaltung in Jtalien anno 1116. durch allerhand Fehden und innerliche Unruh/ (womit aber ſonderlich Francken mitgenommen war. Cruſ. *p.* 2. *l.* 9. *c.* 6. *p.* 322.) Von Kayſer Friderico Barbaroſſa anno 1156. welcher gar Fürſten und Graffen/ ſo den groſſen Land-Frieden gebrochen/ zur Straff Hund von einer Graffſchafft zur andern zu tragen gezwungen. poſt Otton Friſingenſ. & Trithem. Lehmann. *Chron. Spir. l.* 4. *cap.* 2. *p.* 271. (ob ſchon der Raub-Schlöſſer Zerſtörung eben in Schwaben beſchehen zu ſeyn von Cruſio *p.* 2. *l.* 10. *c.* 24. *f.* 424. nicht gemeldet wird.)

Unter Kayſer Philippo an. 1204. (als Rembſeck und Wolfseld Cruſ. *p.* 2. *l.* 12. *c.* 11. *f.* 548.) von Kayſer Rudolpho I. anno 1282. (obwohlen ſecundum Cruſium *p.* 3. *l.* 3. *c.* 7. *p.* 157. 160. in Schwaben nur 5. Schlöſſer verſtört waren) und etlich Jahr hernach/ welcher anno 1290. 60. und mehr Schlöſſer verſtört haben ſolle (jedoch war ſecnndum Cruſium *p.* 3. *l.* 3. *c.* 9. *f.* 166. ſolches nicht in Schwaben/ ſondern in Türingen mit Hülff der Erfurter beſchehen/ Cluver. *epit. hiſtor. p. m.* 547.)

Anno 1486. unter Friderico Tertio Imp. da zu unterſchiedlichen Zeiten und Zügen vom Schwäb. Bund 140. Burgen und Böſtinnen zerſchleifft und verbrandt worden. Wie auch anno 1523. in deß Bunds Heer-Zug wider Hanß Thoman von Roſenberg und ſeine Helffer/ welches auch nicht Schwaben/ ſondern Francken betroffen hatte/ davon 23. damahlen beſchädigte Schlöſſer von Cruſio *p.* 3. *l.* 10. *c.* 12. *p. m.* 578. *ſqq.* ſpecificirt werden.

Defenſio Nobil. Francon. contra ejus modi extirpationes caſtellorum & imputata latrocinia.

Obwohlen der Adel ſonderlich in Francken von Graffen/ Herrn und gemeiner Ritterſchafft ſich über die Schnelle wider die Edle gebrauchte Acht/ und Verfolgungen anno 1524. in ihren auff dem Reichs-Tag Nürnberg eingereichten Beſchwerden höchſtens beklagt/ die ihnen auffgebürdete Plackereyen und Straſſen-Raubereyen für abgetrungene rechtmäſſige Gegenwehr wegen Mangel derimplorirten Hülff Rechtens/ Unſterblichkeit der Proceſſen/ und nicht vollführender Executionen/ wider die gravirende Potentiores und Communen in mehrerem behauptet/ auch hautement vorgegeben/ daß eben die Friedbrüch- und Gewaltthaten bey denen Bündnuſſen/ groſſen Gewalten und mächtigen Herrn ohne Acht vorbeygiengen/ hingegen aber würden die armen Edelleut/ſo dannoch etwan rechtmäſſige Gegenwehr thätlich thun/ eilend verdammt/ blutig in die Höll geworffen/ in die

Acht

Achterklärt/ von jedermann verfolgt/ verjagt und von ihren Gütern/ und Erbarn lang hergebrachten Gerechtigkeiten unter dem Schein eines Rechtens geschicklich jedoch unbillich abgetrungen welches alles hinfüro zu gedulden viel zu beschwerlich und unleidlich falle. vid. Beschwerden wider die Fürsten und hohe Obrigkeit §. *fin.* wider das Kayserl. Cammer Gericht §. 2. Dergleichen ꝛc. Wider den ausgegangenen Land-Frieden §. 2. So der §. 4. item, so wären ꝛc. Wider deß Kayserl. Regiments Handlungen §. 1. §. 6. 10. 12. Wider den Schwäb. Bund §. 4. item, wann vielgenanter ꝛc. Wider die grosse Kauffmanns-Gesellschafften §. 1. ap. Goldast. Polit. Reichshandl. *p.* 25.

Dahero Er/ der Adel hefftig gebetten/ man möchte das alte Faust-Recht/ thätliche Gegenwehr und bey erlangten Urtheln demselben die Execution durch Zuschreibung einer Fehde ohne Straff gestatten/ und mit Hülff ihrer Freunden ihre Gegentheil durch thätliche Verfolgung zu erlangtem Recht en und dergleichen selbst bringen lassen/ weilen doch viel der mächtigen Ständ in solchen Fällen gar nichts weder umb Kayserl. Obrigkeit/ noch die/ so ihnen das Recht abgewonnen/ geben wolten ꝛc. *ibid.*

Wie ingleichem auß obigen und mehr andern Ursachen der Adelichen Schlösser Zerstörungen unbillich beschehen zu seyn/ von dem berühmten Herrn Caspar Lerchen von Dürrstein *p.* 2. *f.* 141. *lit. K. Summ.* 94. *f.* 146. *p. sq. & n.* 45 *fol.* 116. *aa. sqq.* wider zerschiedener Historicor. von ihme titulirte Calumnien weitläuffig behauptet worden/ cum annexo, daß allenfalls die Schlösser und Burgen/ ob quorundam abusus so wenig als Stifft und Clöster mit Recht und Billichkeit verstört werden sollen ꝛc. *Item Caspar Lerchii à Dürstein.*

Sonst waren solche Burgen und Schlösser vor alters wieder feindliche Einfäll wohl besetzt/ als anno 1430. waren auf dem benachbarten Schloß Bühl zu Haupt- und Kriegs-Leuten verordnet/ Contz von Bühl der Junge zum Hauptmann/ Aberlin Ritschin zur Wehr/ Berchtold Hipp zum Banyr/ und 8. andere von Adel mit ihren Dienern zum Schutz ꝛc. *Burgor. & Castellor. Nobilium Defensio olim qualis?*

Quintò. Wegen der Kriegen mit denen Städten: als unter Kayser Carl dem Vierdten anno 1352. & 70. hätte sich zwar der Adel in deß Graff Eberharden von Würtenberg/ Greiner genannt/ Kriegen wider die Reichs-Städt als eine Parthey nicht interessiret/ je- *Causa Quinta, Bella Civitatum Imp.*

doch anno 1371. & 89. ſtarck auff die Würtenberg. Seiten getretten/ vornemlich der Urſachen/daß Sie viel Gelds denen Burgern in Städten ſchuldig geweſen ſeyn ſollen/ dadurch aber dieſer Gewinn erfolgt/ daß in Zeit ſolch währenden Städt-Kriegs auf 1200. Adeliche Sitz verderbt und verbrannt worden/ (obwohlen von ſo viel und zwar beederſeits verbrannten Dörffern Cruſius *de* 1371. *p.* 3. *l.* 5. *c.* 9. *f.* 281. meldet/ und auß ſelbigem Zeiler. *de anno* 1371.

Gleiche Verbrennung und Verſtörung der Schlöſſer wäre im andern Städt-Krieg unter Kayſer Friderich dem Dritten anno 1440. biß 1452. beſchehen. (In welchem beederſeits abermahl bey 200. Dörffer abgebrannt worden. Cruſ. *p.* 3. *l.* 7. *c.* 9. *f.* 349. Zeiler. *de* 1451.) Jedoch geben die Hiſtorien/ daß der Reichs-Adel gleich Anfangs auch mit immiſcirt geweſen/ wie dann unter denen an. 1360. gemachten Friedens Artickel einer mit war/ daß Er Graff Eberhard keinen Graffen/ Freyherrn oder vom Adel dem Röm. Reich unterworffen/ in ſeine Beſtallung annehmen ſolle. ap. Hottled. *l.* 3. *c.* 1. *n.* 29. Obwohlen damahlen der Adel auch theils auf Seiten der Reichs-Städten geſtanden. Cruſ. *p.* 2. *l.* 5. *c.* 9. *f.* 282. *p.* 3. *l.* 6. *c.* 2. *f.* 311. *l.* 7. *c.* 9. *f.* 394. Zeiler. *Chron. de* 1372. *p.* 44.

Sonderlich war Graff Ulrich von Helffenſtein anno 1372. der Reichs-Städt Oberſter/ ſo vor Altheimb mit andern von Adel gefangen und in der Gefängnus umbgebracht worden. Cruſ. dd. ll.

Occaſo ejusmodi bellor. civilium, quoad Nobiles Suev.

Da dann verlobter Herr Lerch von Dürnſtein *p.* 2. *f.* 118. *cc.* *n.* 41. abermahls widerſpricht und betheurt/ daß/ da die That-Handlungen/ Gewalt und Unrecht ſampt beederſeits latrociniis und Nachtheil/ deß Adels und der Städt auff die Waag gelegt/ und ex Hiſtoricis & Scritpis geurtheilt werden ſolten/ mehr Drang ingemein zu reden der Adel von denen Städten/ als ſie von Jhme erlidten hätten/ deß Adels Fehd aber wider die Reichs-Städt über vielerley Urſachen theils daher erwachſen/ weil etwan Adeliche Perſohnen oder Güter die Städl verhafft ſodann victualia & utenſilia bellica öffters denen militantibus in Städten entzogen und auff Begehren nicht abgefolgt/ auch andere mehr Feindſchafften in privato auffgeweckt worden geweſen ꝛc.

Zumahlen dergleichen Imputationen und Diffamationen in Kriegs-Fällen offt mehr die hohe Herrſchafften/ Hertzogen/ Fürſten und Graffen ſo gleichen Stegreiffs-Recht ſich wider die ihre Widrige bedient/ als den Adel betreffen würden; Sextò.

Sextò. Wegen der Bauren-Kriegen / als anno 992. unter Kayſer Otto dem Dritten / die da Bauren weiter keine Rent / Zinß / noch Gült ſondern nur der Prieſterſchafft jährlich den Zehenden und der Obrigkeit jährlich eine Henne und etliche Pfenning geben wollen. Cruſ. p. 2. l. 5. c. 5. f. 154. Anno 1497 unter Kayſer Friderich dem Dritten / da vom Schwäb. Bund 5[illegible] Bauren im Allöw erlegt worden. Anno 1514. in Würtenb. [illegible] Armen Conzen: Cruſ. p. 3. l. 9. c. 4. f. 493. & l. 10. c. 4. f. 550. ſonderlich ſind unter Kayſer Carl dem V. anno 1525. auff Verführung deß auffrühriſchen Pfaffen Thomæ Müntzers durch die Bauren etlich 100. vornehme Schlöſſer (bevorab im Hertzogthumb Würtenberg alles und alles / auſſerhalb Stuttgart / Aſperg / Tübingen und Aurach) neben denen Bibliothequen / Epitaphien / Gemählden gefundenen Documenten und Schrifften zerſtört und in die Aſchen gelegt / hingegen auff 100. M. Bauren allenthalben erſchlagen worden. *Annal.* Laurent. Surii & Cruſ. p. 3. l. 10. c. 14. p. 584. *ſqq.* 587. *ſqq.*

Cauſa ſexta. Tumultus Ruſticorum.

So ſeyen 7. auch etliche noch vorhandene Stifft / Clöſter und Kirchen hiebevor der Gottſeeligen Fudatorum Adeliche / ſo wohl als Gräffliche oder Fürſtl. Reſidenzen und Wohnungen geweſen / wie ap. Wigul. Hund. *in Metrop. Salisburg.* in Bruſchii *Monaſteriologiâ* und Cruſii *Annalib. &c.* nicht wenig Exempla zu finden.

Cauſa ſeptima. & octava. Pia Fundationes, per quas arces & Domus in Eccleſias & Monaſteria converſa, vel ulterior. detatio jam fundatorum monaſterior.

Sonderlich ſeyen 8. viel Adeliche Burgen und Wohnungen denen ſchon vorhanden geweſten Stifften und Clöſtern verehrt legirt / und und übergeben worden / welche man hernach zu Erſpahrung der täglichen Baukoſten in Abgang kommen / und ſich der einträglichen Einkünfften begnügen laſſen.

Wie dann Sulgeri Annales Zwyfaltenſes ſpecificim zeigen / wie ſolches Cloſter unter andern aus Freygebigkeit deß Adels zu ſo groſſen und nahmhafften Güthern gekommen / da dann wenig daran ligt / wann zu Zeiten deß fatalen Interregni der verarmbte Adel bey damahliger confuſion der Geiſtlichen überflüſige Güther Theils wider an ſich gezogen und damit ſich vom völligen Untergang ſalviert hätte / als welcherley auß Noth beſchehene Reductionen ihrer Güther die Herrn Geiſtlichen auß Danckbarkeit freywillig hätten / geſtatten / und ſelbige mit dem gehäſſigen Nahmen der Raubereyen / wie Sulgerus p. 1. fol. 224. thut / nicht betiteln ſollen:

Bonis Mobilib. à poſteriori Conſtant prælatura &c. Exemplum.

Causa 9. Venditiones necessariæ.

Wie nicht weniger 9. die Adeliche Güter vielmahlen an Geistligkeiten/ Städt/ Comunitäten (adde bevorab an Fürsten) verkaufft worden/ bey denen man die Häuser nicht so überflüssig gebraucht/ sondern etwan für einen Amptmann nur eines in baulichem Wesen erhalten/ der über viel Schlösser und Flecken zu commandiren befehlcht ist/ also seyen die übrige alle ausser deß Officianten nothwendiger Residenz umb Erspahrung deß Kostens so auff die conservation erfordert wird/ öd und unerhalten gelassen worden.

Wie unter andern in specie die Stadt Ulm viel Ritter-Güther theils Käufflich/ theils Geschenck und Testament-weiß bekommen haben solle/ Felicis Fabri Suev. l. 2. c. 4. f. 256. welcher auch fol. 253. sq. mit dem Zeiler. in Chronic. ad ann. 1396. & in Topograph. Suev. voc. Geißlingen meldet/ das der Kauff deß Schlosses Helffenstein und der darunter gelegenen Stadt Geißlingen mit allen dahin gehörigen Dörffern/ und Flecken ꝛc. Unter andern auch vom Schwäbischen Adel bekräfftigt worden/ aus welchen Reichs-Adels mitteln über 2. Secula man die Vögt zu Geißlingen genommen hatte.

Causa 10. Der entstandene Religions-Krieg.

Endlich sind 10. wegen deß im H. Reich entstandenen Schismatis zerschiedene innerliche Krieg erfolgt/ da jeder Religion Verwandten Edlen Adeliche Sitz unter Kayser Carl dem Fünfften anno 1555. sodann unter Kayser Ferdinando II. im bedaurlichen 30jährigen Krieg ebenfalls viel beschädigt und darauf öd gelassen worden.

Worauß erhellet/ daß schier der zehende Theil/ sagt Herr von Pflaumern (ja gantz gewiß weit mehr dann die Helffte oder 2. Terzen neben denen Adelichen Familien) von denen hievor so vielfältig erbauten und aufgerichteten Schlössern und Adelichen Häusern wider ruinirt/ und gäntzlich auß dem Gesicht gekommen.

Und weil generaliter das Wesen anderst nicht beschaffen/ dann daß die Krieg zum Ursprung erstens/ und hernach abermahls die Krieg zum Untergang die fürnehmste Ursach & causam efficientem vorstellen/ also spühre man eigentlich/ quod causa eadem alibi causet generationem, alibi corruptionem, hic originem, alibi interitum, hodiè ascensum, cras descensum:

Causa decadentiæ Ord. Equestr. secundum Co-

Graff Reinhard von Solms *p. m.* 61. & 96. schreibt deß Adels Abnahm theils der Potentiorum harten Bedruckungen zu/ sonderlich daß der Adel mit Gewalt auß seinen alt-hergebrachten Besitzungen gedrun-

drungen / und an das Recht (das unſterbliche petitorium) gewieſen werde:

mium Solm.

1. Oppreſſio à Potentiorib.

» Theils / daß der Adel ſelbſt dazu geholffen / daß man die von » Kayſer und König / auch dem Adel geſtiffte Adeliche Unterhaltung / » als die hohe Dum-Stifft / Teutſch und Johanſen-Orden und Häu- » ſer / deßgleichen die Clöſter zerſtört / die Adeliche Kinder herausge- » nommen / das Ihre genommen / und alſo die Jungfrauen laſſen » gehen / ſollen ſie nun ſich unterhalten / ſo müſſen ſie ſich unter die Bau- » ren vermengen / und verheurathen:

2. Extirpatio Monaſteriorum & fundationum Nobil. converſio in Scholas.

» Dann / obwohlen man vorſchütze / daß auß denen Stifften und Clöſtern Schulen aufgebaut würden / ſo ſeye doch bekannt / daß das ge- » ringſte davon in die Schulen und Spitál kommen: Zudeme hätte » man Schulen lang genug gehabt / wann man die wohl hielte: Er ſehe » noch nicht / daß man damit etwas ſonders erzeugt dann faule Bu- » ben / man ſehe / wie das Land voller Bachanten lauffe / die weder » GOtt noch der Welt nutz ſeyen / die die Leut mit ihrem Bachanten- » werck verführen / umbs Geld bringen und betriegen / beſſer wär es / » man richtete Schulen an / darinnen man gute Arbeiter und Tag- » löhner zoge / da wär ein Land mit getröſtet / ſo aber ziehe man denen » Edlen Kindern das Brod auß dem Mund / und ziehe Bauren-Kinder » damit auf / die zu der Arbeit gebohren und denen zu arbeiten zuſtehe:

Abuſus Scholarum.

» Theils / daß der Adel ſich ſelbſt von der Rüſtung thüe / ſich in » die loſe / liederliche Rüſtung begebe / unter und zu denen Knechten » ſchlage / wie dann die Knecht ihre Hauptleut und Rittmeiſter ſeyen / » da doch keinem Knecht / ſondern nur Ritterlichen Leuten zugehöre » Rittmeiſter zu ſeyn.

3. Abuſus militiæ contra plebejos.

Nicod. Friſchlinus in ſeiner Ehing. Chronic gibt auch dieſem ſchuld / daß etliche der Vor-Eltern / ſonderlich von Adel / ihre Söhn vielmahl geiſtlich gemacht / und offt wider ihren Willen in die Clöſter geſtoſſen / damit die andere Söhn ihren Stand deſto prächtiger hinauß führen mögen / da dann GOtt offt die andere Brüder mit Unfruchtbarkeit deß Leibs geſtrafft / daß hernach Schild und Helm zu Grund und Boden gegangen / deſſen Er unzählich viel Exempel darthun könnte.

Cauſa extinction. familiarum ex Friſchlino.

Vom Cruſio *p. 3. l. 2. c. 13. f. 98.* wird die Urſach der Anfangs zur Glorie und der Freyheit Erhaltung wider die äuſſerliche Feind / nachgehends aber in ſo groſſer Menge abgegangenen Schlöſſer und

Alia cauſa ex Cruſio & Stumpfio.

Adelichen Familien unter andern obbemeldten Urſachen/der Menſchen Gottloſigkeit / Hoffart / Geitz/ Verſchwendung/ Unreinigkeit/ Raub/ Unbarmhertzigkeit / und neben dem Stumpfio in der Schweitzer-Chron. *l.* 4. 50. *p. m.* 325. & *c.* 29. *l.* 4. *f.* 290. *a.* deß Adels auffgekommen Pracht/ Gewalt und Köſtlichkeit zugeſchrieben/ theils/ daß je das reichere Geſchlecht das ärmere verſchluckt/ wie unter denen Vögeln je der Gewaltige den Schwächern verzehre/ theils/ daß damit die Adel. Familien in Armuth gerathen/ und ihre Schlöſſer nimmer im Bau erhalten können/ ſondern entweder ſelbſt abgebrochen / oder in abgang kommen laſſen (ſonderheitlich da zerſchiedene Schlöſſer in eine Hand gekommen waren ꝛc.)

Cauſa maxima ex Wollebio, Zeilero & Cruſio.

Unter welchen allen aber die von David Wolleben exprimirte Urſach wol die gröſte geweſen ſeyn mag/ welcher *p.* 2. *f.* 898. alſo „ ſchreibt: Wann man eigentlich die Sach und Zeit beſehen will/ ſo „ erfindet ſich / daß durch der Städt-Krieg / darinnen ſo mannig „ Schlagen/ Brand/ Nahm und Raub fürgangen/ der mehrere Theil „ Adelicher Geſchlechter in dieſen Landen abgegangen/ Städt/ Schlöſ„ſer / und Dörffer aber an die Graffen von Würtenberg gefallen „ ſeyen:

Welchem Zeilerus in ſeiner kleinen Chronic *p. m.* 65. und Cruſius *p.* 3. *l.* 7. *c.* 9. *p.* 394. & *l.* 6. *c.* 2. *p.* 311. in terminis beyfällt/ mit dem Anhang/daß vor dergleichen Kriegen allein zwiſchen Cantſtatt/ Weiblingen/ Eßlingen/ Nürtingen/ Tübingen/ Böblingen/ Weylerſtatt und Leonberg/ mehr als 40. Schlöſſer geſtanden/ die heutigs tags nicht mehr verhanden wären:

Andere Oerter hatten ſich vom Adel umb daß Gelt Loß gekaufft/ hernach aber ſich in den Würtenbergiſchen Schutz begeben: Als das Dorff Aurach bey Vayhingen/ Ober-Rieringen/ Aldingen bey Herrenberg/ Mühlhauſen ꝛc. Rebſtocks Würtenb. Chronic. f. 34. 267. Speidel. voc. Bauren: Welche Mundbahre Flecken genannt worden / indeme ſie keinen Vogt gehabt/ ſonder immediatè unter dem Kayſer waren Speidel dl. womit übereinſtimbt/ was in der Aelteſten Teutſchen Elſaſiſchen Chronic deß Königshofen c. 5. §. 194. f. 318. aufgezeichnet ſteht / daß von bemelten Städt-Kriegen mehr Leut verderbt und mehr armer Leut gemacht worden / dann vorhero in viel 100. Jahren je geſchehen/ ſonderlich aber wäre Schwaben und das Würtenbergerland alſo gar verhörgt und verbrannt geweſen daß man

Mundbahre Flecken was?

Diſtrictus comitatus in bellis civilib. proſus Devaſtatus,

an

an manchen Enden außwendig der Städten und Vöstinn in 10. Meilen oder 12. Stunden nirgends ein Dorff/ noch Hauß mehr gesehen hatte.

Da dann Felix Faber in Sueviâ c. 14. f. 168. die Ursach der dem Reichs-Adel in so grosser Menge entzogener und an die Graffen von Würtenberg gefallener Ritter-Güther/ der Graffen von Würtemberg Vorsichtigkeit/ Großmüthigkeit und Experienz, hingegen deren von Adel Trägheit/ Ohnachtsamkeit und Verschwenderey wahrscheinlich zuschreibt. *Vera Causa incrementi & Decrementi Nobilium.*

CAPUT VIGESIMUM.

DJeses Schwäb. Adels hatten sich die Graffen zu Würtenberg/ sonderlich aber Graff Ulrich der Greiner in seinen manigfaltigen Kriegerischen Handlungen und Fehden theils als Lehen-Leut/ theils als besoldete Diener stattlich gebraucht/ dessen Dapfferkeit vorbelobter Wolleb sehr gepriesen/ wann er sagt/ daß Er Graff »Ulrich mit dem Adel/ so nur der Außbund und die beste Kries-Leut »waren/ dem gantzen Reich und allen Reichs-Städten zu schaffen ge»geben/ also/ daß Ihn jedermann geforchten/ und die Kayser selbst mit »Ihme Frieden und Bündnus gemacht hätten. *Elogium Nobilitas Suev. in bellis Würtenbergicis.*

Deme auch Sebastian Franck in seiner Kayserl. Chronic. f. 236. Seb. Münster. in Cosmogr. l. 2. c. 310. f. 862. beyfallen/ cum annexo, daß Er/ der Graff mit Hülff solchen an seinen Hof geweßten (und sonst in Diensten gehabten) Adels viel Sieg und Ehr eingelegt gehabt habe: *Victoriæ Comitis W. ope Nobilium Suevia &c.*

Dahero im Vertrag de 1360. mit Kayser Carolo IV. Graff Ulrich unter andern in specie versprechen müssen/ weder Ritter noch Knecht/ oder secundum Feslerum ap. Hortleder. *l.* 3. *c.* 1. *n.* 29. *p.* 617. keinen Graffen/ Freyherrn oder vom Adel/ so dem Röm. Reich unterworffen/ ferner wider das Röm. Reich in Bestallung zu nehmen/ zu halten und zu besolden.

Wie dann zu jeden Zeiten ein grosser Adel in Würtenberg. Diensten war/ und allein bey Herrn Hertzog Ludwigs Hoch Fürstl. Durchl. Christseel. Gedächtnus Hoch Fürstl. Beylager in an. 1575. vom Adel 44. als Hof Bediente/ 22. als Ober-Vögt/ und 88. als

Ritt-

Rittmeiſter / Lehen-Leut und Diener von Hauß aus beygewohnt zu haben / von dem Hiſtorico Wolleben nahmentlich recenſirt worden:

Bonis plurimis amiſſis plures Familiæ Nobil. depauperatæ ſtatum Nobilitatis deſerebant, vel partim è Comitib. Barones partim è Baronib. ſimplices Nobiles facti.

Gleichwie aber der Adel an Güthern gewaltig abgenommen / als waren auch von zerſchiedenen Familien viel in Armuth deßwegen und damit endlich gar in burgerlichen gemeinen Stand gerathen / davon bereits im vorgehenden zerſchiedene Exempel angeführt worden: Andere aber wurden vom höheren Adel / als theils vom Graffen in den Baronen / theils vom Freyherrn auf den Edelmann hernieder geſetzt / dergleichen Exempel von denen von Ahlefeld / Ranzaw / Boyneburg Degenfeld / Hohenburg ꝛc. in ſpecie exprimirt Spehner. Oper. Herald. part. ſpecial. l. 2. c. 43. §. 3. f. 366. ſolches war auch denen Thumben von Neuburg / item denen von Degernau / Schencken von Winterſtetten ꝛc. begegnet / wie paſſim ſchon bemerckt worden iſt.

Dubia 1. Vaſallos olim in corpore cum immediatis haud ſtetiſſe, ſed fuiſſe Dominorum Director Laudaſſios.

Es mochte jedoch hierwider geſagt werden / daß eine groſſe Menge zwar deß Schwäb. Adels vor dieſem geweſen / ein guter Theil aber davon nicht Ihro Kayſerl. Maj. immediatè zugewandt / ſondern bevorab die Vaſallen ihrer Lehen-Herꝛ Jurisdiction unterworffen und dero Land ſaſſen geweſen / welche alſo unter die Anzahl der unmittelbaren Reichs-Edlen nicht zu zehlen ſtünden / als darunter Sie vor Alters vorhin nicht geweſen wären: Wie ſo gar theils Graffen in Schwaben / als die von Fürſtenberg und Helffenſtein vor Alters mit Edlen und Un-Edlen Leuten belehnt worden ſeyn ſollen:

Reſponſio Illuſtr. Reinhardi de Gemmingen. Ex jure communi.

Allein auff ſolchen Einwurff hat Herꝛ Reinhardt von Gemmingen in ſeinem Diſcurs ap. Beſold. *Theſaur. pract. voc.* Reichs-Ständ / vorlängſt geantwortet: Theils *per vulgatum juris communis principium.* daß eine Lehenſchafft keine Subjection oder Landſaſſerey mit ſich bringe / noch jemahlen gebracht hätte.

Nobiles Sueviæ partim & Vaſalli Baronum, vel aliorum Nobilium, partim Domini Directi Nobilium Superioris gradus.

Dahero in Schwaben zerſchiedene von Adel auch nur dieſes oder jenen Freyherrens / ja auch eines andern von Adel wegen gewiſſer Güter Vaſallen zu ſeyn kein bedenckens gehabt: Wie Sulgerus in ſeinen Annalibus Zwyfaltens. zerſchiedene Exempel de 1288. 95. 99, 1428. &c. p. 1. f. 239. 250. 254. & p. 2. fol. 22. anführt und p. 1. fol. 235. einen Graffen eines Baronen Vaſallen de 1283. allegiert / immaſſen auch noch dato viel höheren Stands Vaſallen anderer vom nideren Stand von älteſten Zeiten bekanter maſſen ſind:

item

item war beſag der Flehingiſchen Chronic Luithold von Flehingen ein Lehenmann Luitfrieds von Helmsheimb/ anno 1267.

Theils *ab abſurdo*, daß mancher Edler-Schwab von zerſchiedenen Lehen-Herrn / als Maynтz / Heſſen / Worms / & aliis Lehen beſäſſen/ wie ſich die Lehen-Herrn der Lands-Fürſtl. Obrigkeit miteinander vergleichen wollten? Wie dann theils Cavalliers in einem einigen Dorff einen gewiſſen Theil an der Jurisdiction von einem Fürſten/ den Zehenden von einem Graffen / und den Blut-Bann vom Kayſer zu Lehen recognoſciren/ die Güter aber vor und an ſich ſelbſt mit etlichen Theilen der Jurisdiction für ein unmittelbares Reichs Allodium inhaben: Ja/ es hätte mancher Lehen/ ſo nur 2. biß 3. Gulden jährlichen Einkommens erträgt / ſo zumahl die älteſte von 300. Jahren wären, Welcher wolte derentwegen ſich in eine Servitut oder Scalverey begeben haben?

Ab abſurdo Ratione vaſall: plurium Dominer.

Theis *ab impoſſibili*, weilen von keinem Lehen-Herrn dargethan werden könne/daß ein einiger Edelmann in Schwaben zu Zeiten Kayſers Friderichs deß Erſten und Oberti de Otto als Collectoris der Longobard. Lehens-Gebräuchen von denenſelben ein Lehen-Gut beſeſſen hätte: Als zu welcher Zeit die vornehmſte Adeliche Geſchlechter in denen 3. Ritter-Crayßen / ſonderheitlich ihre Stamm-Häuſer allodial ingehabt/und erſt vor 200. oder 150. Jahren mehreren Schutz und anderer Urſachen wegen poſt tempora Rudolphi I. zu Lehen auffgetragen hätten / wie dann die gute Lehen alle freywillig auffgetragen/ die ſchlechte aber allein auß Gnaden gegeben worden/maſſen die Lehen-Brieff es ſattſam bezeugten:

Ab impoſſibili ratione feudor. Sueviæ, quæ olim allodia, poſt demùm in feudum oblata.

» Zum Exempel zieht Er das Stamm-Hauß Gemmingen ſelbſt » an/ welches noch vor 150. Jahren allodial geweſen/ hernach Speyr/ » tandem Würtenberg aufgetragen worden:

Exemplum domeſticum Gemmingen.

In der Gemming. Genealogy *l.* 1. *c.* 8. *p.* 51. 52. *p.* 5. 84. ſetzt » er in terminis, daß man wenig Adel. Güther finden werde/ſo vor dem » 1300den Jahr Lehen geweſen / mit dem Anhang / Er wiſſe keines/ » als das Adeliche Gut Biſchoffsheim und Helmſtatt/ welches ſchon » von Kayſer Rudolpho I. zu Lehen empfangen worden/ nicht ſagt Er/ » daß gar keinen Lehen geweſen / dann Kayſer Rudolph ſchon im » Reichs-Abſchied zu Würtzburg de 1287. ap. Lehman. *Chron. l.* 5. » *c.* 108. der Lehen gedencke: vid. Helmſtättiſche Genealogy Bucel. » *p.* 2. *f.* 157.

Oblatio feudorum nobil. de 1300. *uſq; ad* 1400. *frequens.*

Nullum, vel rariſſimum feudum in ſeculo 13.

» Anno 1300. biß auffs Jahr 1400. aber seye bey dem Adel gar » gemein worden / daß Sie Ihre Adeliche Stamm-Häuser und beste » Güther haben pflegen denen benachbarten Fürsten oder vornehmen » Graffen zu Lehen aufzutragen : Theils / damit dieselbe bey dem » Stammen möchten erhalten werden / und nicht mit denen Töchtern » hinweg kommen / weil man damahls von denen heutigs Tags ge- » bräuchlichen Verzügen nichts / von Fideicommissis aber / weil kurtz » zuvor von Kayser Lothario dem Sachsen und dem Icto Irnerio » das Jus Romanum allererst erfunden worden / sehr wenig gewußt » habe: Ja man habe umbs Jahr 1414. noch nichts oder wenig von » verzügenen Töchtern gewußt habe/und wär bey dem Gemming. Ge- » schlecht anno 1493. die Erste Verzücht geschehen. vid. Gemming. Genealogy de 1382. ap. Bucelin. Genealog. Germ. notit. p. 3. f. 266. & 219. item de 230. & 872. ap. Bucel. part. 1. voc. Gemmingen lit. A. B. C. D. p. 2. f. 133. sq.

Causa: partim conservatio familiarum renunciationibus filiarum nondum usitatis.

Caput Vigesimum Primum.

Declaratio & limitatio.

Nun ist nicht ohne / daß die Lehen zu der Familien conservation viel contribuiren ꝛc. Allein hat der Anfangs belobte Herr Pachelb à Gehag in seiner von Löblicher Juristen Facultät zu Hall anno 1696. approbirter Rechtlicher Eröterung der Frag: Ob eine unverzüchte Reichs-Ritterschafftl. Tochter ein Erbschaffts-Recht ultra congruam Dotem mit Grund prætendiren könne / stattlich ex antiquitate dargethan / daß / gleichwie bey denen Hebräern Num. 27. 8. die Töchter nicht mit den Söhnen / sondern erst nach ihrem gäntzlichen Abgang zur Vätterlichen Erbschafft von GOTT zugelassen worden.

Ad exemplũ juris Divini positivi, quoad Hebræos.

Wie auch in Vertheilung deß gelobten Lands Canaan auff die Weibsbilder eben so geringe Reflexion gemacht war: Also seye es auch bey denen alten Teutschen solchergestalt gehalten worden. Fichard. 1. *consil.* 3. *n.* 8. Klock. 3. *consil.* 101. *n.* 3. *Rubr.* 7. *§.* 12. *pr.* Tacit. *de M. G. c.* 18. *&.* 20. ibi: *Dotem non uxor marito, sed uxori maritus affert &c.*

Successiones Fœminarum antiquitùs in Germaniâ superstitibus masculis non usitatæ.

Nicht weniger die Franci von der Erbsch. die Weibsbilder ausgeschlossen / und Lex Salica sowohl von allodial- als feudal-Gütern

zu

zuverſtehen geweſen. Herold. *Tit. 6. & leg. Salic. & leg. Burgund. tit. 6. 9. 12.* Cujac. 8. *O.* 14. Durch die *Salios* aber alle Franci, wo ſie auch gelebt/ Salici genañt worden. Conring. *de O. I. G. c. 7. per. tot. p.* 17. 36. D. Linck. *de matrim. L. Salic. contr. c. 1. num.* 18. 22. inmaſſen auch gleiches ex *Legib. Ripuariis. tit.* 58. D. Cabot. 1. *diſp.* 15. *p.* 98. welche Ripuarii Teutſchen Urſprungs und Sprach geweſen Conring. *d. l. c. 9. pr. &c. 10. p.* 39. 42. aus dem Sachſen-Spieg *l. 1. art.* 17. 18. bevorab ratione der Alt-Vätterlichen Güter/ ſo Erb- und Stamm-Güter genant worden/ ex legibus Alemannorum, Ripuariorum, Saliorum, Anglorum &c. Paganin, Gaudent. *Diſſert. de Succeſſ. fœminar. Ex legibus Longob. lib. 2. tit.* 14. *§.* 14. & 19. vid. Goldaſt. *in Collect. conſuetud. & LL. imperial. p.* 56. & *obſervautia Germaniæ Seculi X. & XIII.* Sigisbert ſub A: D. 942. Conrad. Sincer. (Kulpis.) *de Germanicar. LL. veter. ac Roman. jur. in Republ. noſtrâ orig. p.* 15. 16. D. Cabot. 1. *Diſp.* 15. in mehrerem erhelle/ und wo nicht bey jeder newen/ jedoch uralten Reichs-Adelichen Family hauptſächlich ſtatt gehabt habe:

Præprimis quoad bona avitæ.

Familiarum Nobiliũ antiquarum

Dann obwohlen der ex ſtatu veteri auff den gegenwärtigen machende Schluß nicht omni exceptione major ſeye/ ſo mache derſelbe doch bevorab quoad leges eine præſumtion dahin / daß denen alten Geſetzen ſo lang zu inhæriren/ biß ſelbige durch ein widriges Geſetz oder Gewohnheit auffgehoben zu ſeyn gegenſeits erwieſen werde: Jenes werde ex Jure Romano (vermög deſſen contra Legis XII. Tabb, Legis Voconiæ & Mediæ Jurisprudentiæ Romanæ determinationem pr *Inſtit. de* S. Ct. *Tertull. §.* 3. *I de hered. quæ ab int.* Der Unterſchied in Succeſſions-Fällen zwiſchen denen Maſculis & Fæminis auffgehoben worden) gar nicht dargethan/ weilen die alte Teutſche Geſetz und Gewohnheiten ſo lang gelten/ biß deß Römiſchen widrigen Rechts Recception in denen widrigen Stücken zur Gnüge werde probirt ſeyn/ als welches Jus Romanum erſt in ſubſidium bey denen abgehenden alten Teutſchen Geſetzen und Gewohnheiten pro jure communi mit Beſtand allegirt werden möge: Dn. Kulpis *d. l. p.* 62. 89. *ſqq.* Pagnin. Gaudent. *d. l. præfat. & per tot.*

Legum & conſuetud. harum abrogation. non probari ex jure Romano.

Dieſes aber werde aus dem Ritterſchafftl. Statuto de 1653. wi»derlegt/ darinnen die Adeliche Membra in terminis confeſſieren/ »daß von vielen unverdencklichen Jahren geruhig und löblich herkom»men/

Sed obſervantiam retentam pa-

tere ex Statuto Nobilit. de 1653.

» men/ und biß auff jetzige Zeit in üblichem Gebrauch seye/ daß die
» Adeliche Töchtern und deren Posterität ihren Gebrüdern/ deren
» Ehlich-männlichen Leibs-Erben und Descendenten Männlichen
» Nahmens und Geschlechts zum besten bey einem nach Erwägung der
» Sachen von denen Befreundten oder E. Löbl. Ritter-Directorio
» geschöpfft/ gutgemacht/ oder versichertem Heurath-Gut oder Aus-
» steur von aller übrigen und weiteren Vätt-Mütter- und Brüderlichen
» Erbschafft Haab und Gut an Lehen und Eigenthumb/ ligend und
» fahrendem/ gegenwärtig und zukünfftig gäntzlich und allerdings biß
» auff einen ledigen Anfall außgeschlossen und abgewiesen; Der-
» halben auch die zu mannbaren Jahren gekommene Töchtern sich
» dessen allen würcklich zu verzeihen und zu begeben angehalten worden.

Origo & causa impulsiva renuntiationum filiarum Nobil. ut & Statuti exclusivi de 1653.

Welches letztere/nemlich der Adelichen Töchtern Verzücht zu der Zeit/da das Jus Justinianeum per abusum auch zum præjudiz solch' alter löblich Teutschen Gewohnheiten von einigen puren Civilisten/(so deß Juris Germanici Consuetudinarii nichts oder wenig kundig gewesen/ und alles nach dem Römischen Recht præpostere einrichten wollen/ da doch selbiges notante Dn. Schiltero *Cod. jur. Alleman. feud. ad c. 63. n. 5. p. 324. & p. 529. sqq. 545.* allein salvo jure patrio scripto & non scripto nur in supplementum eigentlich recipirt/ und noch zu Zeiten Kayſers Sigismundi nach dem Teutschen Recht pronuncirt worden/) gezogen/ und bey zerschiedenen Adelichen Familien damit durchgedrungen worden/nach dessen dem männlichen Geschlecht zum Untergang erfahrnen leydigen effectu zu dem Ende auffgekommen seye/ damit die ex Jure Romano machende dubia und daraus entspringende kostspiltige Process desto ehender vermieden würden ꝛc.

Erat abusus & siniſtra applicatio juris Justinianei privati.

Obwohlen mit vorbelobten Authore nicht zu läugnen/ daß die im angeführten Statuto gemachte Verfassung/(welche auch in Schwaben wenigst bey dem Ritter-Viertel Neccar und Schwartzwald damahlen vermittelst der Adelichen Membrorum eigenhändiger Subscription und Sigillierung in Würcklichkeit gesetzt worden) etwas zu universal eingerichtet seye/ gestalten zu mütterlichen Erbschafften auch bey uhralten Reichs Adelichen Familien die Töchtern neben denen Söhnen wenigst posterioribus Seculis zugelassen/ sodann zu Vätterlichen eigenthumlichen Verlassenschafften bey einigen Adelichen Familien iisdem posterioribus Seculis inscitiâ antiquo-

rum

rum Germaniæ jurium per abuſum juris Juſtinianei privati admittirt waren:

Welcher abuſus aber ſonderlich ratione uſurpatæ ſucceſſionis quoad allodia paterna durch die eingeführte Verzücht/ (vermittelſt deren hauptſächlich nur dem jenigen Unfug/ welcher wider die heilſame antiquorum omnium & hodiernorum Nobilium immediatorum ac illuſtrium Germanorum jura recentioribus Seculis von denen bloſſen Leguleijs deß Juſtinianiſchen Rechtens hierunter zum öfftern höchſt übel erweckt worden/ renuncirt werde.) Und obbemeldte Reichs-Ritterſchafftl. Verfaſſung optimo maximo jure ſecundum Doctrinam B. Conringii ad Lampadium de Electorum S. R. I. Succeſſionibus hinwiderumb auffgehoben / und damit der wahre uſus der alten Teutſchen Rechten und Gewohnheiten von newen ſtabulirt werden mögen:

Juſtitiæ ſublati abuſus & reſtituti uſus antiquiſſimæ obſervantiæ.

An welcher urſprünglicher uralter excluſion der Adelichen Töchtern von denen unmittelbahren eigenthumblichen Ritter-Gütern umb ſo weniger einigen Zweyfal habe/ als dieſelbſtige Natur der Ritter-Güter vorhin die Töchtern/ als aller Miliz und Ritter-Dienſten in Teutſchland unfähig/ davon notoriè excludirt hatte/ wie dann derſelben Güter urſprüngliche Diſtribution in ſpecie wegen der de præterito treugeleiſteter und infuturum anhofender Kriegs-Dienſten denen dapffern Rittern und Knechten alleinig zum beſten beſchehen/ auch die Familien von ſolchen Ritter-Gütern ihre Geſchlechts und Stamm-Nahmen bekommen / und damit von andern Familien vor Alters alleinig unterſchieden worden / auch noch dato behalten / ungeachtet ihre Stamm-Schlöſſer und Güther zerſtört / oder durch allerhand Contract in andere Händ gekommen ſeyn / wie de Jure Romano die Weibsbilder eben ſo wenig zu denen prædiis militaribus neben den Söhnen haben admittirt werden mögen:

Antiquiſſimæ obſervantiæ indiciæ ex naturâ prædiorum militarium, & diſtributione originariâ inter ſolos milites factâ, ut & cognominibus familiarum à Bonis ejuſmodi acceptis & adhucdum retentis.

Sonſt aber ſind in Schwaben ſonderlich bey dem Ritter-Viertel Neccar und Schwartzwald der Adelichen Töchtern Verzücht nicht erſt anno 1493. ſondern wohl 100. Jahr vorhero üblich geweſen / wie Gutæ von Neuhauſen / Werners deß Fünfften von Neuhauſen ſeel. Tochter / ſo mit Hanßen von Liechtenſtein verehlichet war / vor dem Kayſerl. Hof-Gericht zu Rothweil gegen ihre Brüder Werner und Heinrich von Neuhauſen und ihre Erben all' ihres Vätterlichen Erbs/ ligend und fahrend / Eigens und Lehens ſub dato Rothweil an dem nech-

Renunciationes filiar. Nobilium in Suevià ad Nicrum jam anno 1386. uſitatæ:

Exemplum.

de 1386. nechſten Dienſtag vor dem H. Pfingſtag anno 1386. gethaner Verzücht in originali annoch vorhanden.

Dergleichen Verzücht gegen 1200. fl. Heurathgut und Außſteur auch Agatha von Neuhauſen mit Heinrich von Hohen-Rieth verheurathet von deß Vätterlichen Erbs halben zu thun / vermög originaler de 1416. Verthädigung de 1416. ebenfalls zuſagen müſſen / wie von Magaretha von Neuhauſen / Bernolts von Thalheim Ehlicher Haußfrauen / nach der von ihrem Vatter Werner von Neuhauſen ſeel. empfangener Auß- und Heimſteur gegen ihren Brudern Werner von Neuhauſen / de 1427. und ſeinen Erben in anno 1427. neben ihrem benannten Ehe-Herrn beedes wegen deß Mütterlichen und Vätterlichen Erbes gleichfalls beſchehen war:

Dahero auch als Werner der Dritte von Neuhauſen an. 1331. mit todt abgegangen / und ſeine hinterlaſſene Wittib Guta / eine gebohrne Truchſeßin von Hofingen wegen ihrer Morgengab und Erbs-Anſprach an ihres Ehe-Herrn hinterlaßner fahrender Haab contentirt ſeyn wollen / allein ihre Söhn mit ihren Vormundern / quà heredes Patris vermög deß in originali vorhandenen Verglichs ſub dato de 1331. & Rottenburg am Dienſtag nach St. Johannis Tag anno 1331. ſelbige abgefertigt / dabey aber ihrer gehabter Töchtern / deren beſag Neuhäuſiſchen Stammbaums 3. als 1. Geiſtliche und 2. Weltliche / als Adelheid / Guta und Eliſabeth / vermählte von Liechtenegg / oder ihre Vormunder in nichts concurrirt / noch ihrer im geringſten gedacht worden: wie auch der in anno 1371. abgeſchiedener Mutter Gutä hinterlaſſene Allodial-Güter auſſerhalb Neuhauſen alleine ihre 2. verheurathete weltliche Söhn Werner und Reinhardt von Neuhauſen vermög ebenmäſſigen originalen Theil-Brieffs de 1371. untereinander vertheilt / und ihr noch im Leben geweßte mit Krafften von Liechteneeg verheurathete / damahlen aber in Wittib-Stand geſetzt geweßte Schweſter Eliſabetha von Neuhauſen / ſo erſt vermög Stammbaums anno 1391. verſtorben war / eben ſo wenig dazu admittirt hatten: Einfolglich auch ſolche Neuhäuſiſche Töchtern ſchon anno 1330. und vorhero mit einem gewiſſen Stück Geld / Außſteur und Heurath-Gut / von der Vätterlichen und künfftig-verhoffter Mütterlicher Verlaſſenſchafft ſich hatten müſſen abfertigen laſſen:

Item bey der Adelichen Family von Flehingen waren ſchon anno 1437. Adeliche Verzüchten üblich. Flehingiſche Chronic.

Jedoch

Jedoch waren damahls die Verzüchten nicht mit leiblichem Eyd beschworen / noch ein Regreſs vorbehalten / deren letzteres / nemlich der Regreſs nach der Maſculorum Abgang / erſt in der Suſannä von Neuhauſen Heurathe-Brief de 1492. gegen verſicherte 1400. fl. Das Erſte / nemlich die leibliche Beſchwörung in der Oſannä von Neuhauſen Verzücht gegen 1200. fl Eheſteur und Abfertigung 1523., beedes aber in Oſannä von Neuhauſen / ſo mit Philippen von Wollmershauſen verheurathet war / und ſich gegen empfangene 2000. fl. Heurath-Guts ihres Vätter- Mütter- und Brüderlichen Erbs begeben / errichteter Verzücht de 1551. beobachtet; ſodañ in der Catharinä von Neuhauſen / einer vermählten von Neuneck Verzücht de 1586. bey Abgang ihrer Brüdern Mannlicher Deſcendenten der freye Zugang zu denen Vätterlich / Mütterlich- und Brüderlichen hinterlaſſenen eigenthumblichen Haab und Gü:hern / auch andern freyen ledigen Anfällen expreſsè vorbehalten worden: Welche Verzücht auch ab abundantem cautelam beſchehen können / ob ſchon durch ein Statut oder Gewonheit die Töchtern ipſo jure für renuncirt gehalten werden / und ſich mit einem proportionirten Heurath-Gut abweiſen laſſen müſſen / wie ex Nicol. Everhardo in ſpecie vom Fränck. Adel die Tubingenſ. ap. Dn D. Harpprecht. *conſ.* 1. *n.* 112. aſſeriren:

Juramentum & reſervatio Regreſſus demùm anno 1492. 1523. & 1586.

Geſtalten auch bey Löbl. Canton Neccar und Schwartzwald vermög deß anno 1653. errichteten und öffters confirmirten Statuti die Töchtern ebenfalls gegen eine zimbliche Heimſteur und Außfertigung biß auf den ledigen Anfall ipſo jure für renuncirt gehalten werden / welches Statutum von nachfolgenden Familien für alle Erben und Nachkommen / als deren von Ow / von Rieppur / von Stuben / von Stockheim / von Wördnaw / von Liechtenſtein / von Cloßen zu Heydenburg / von Reiſchach / von Münchingen / Kechler von Schwandorff / von Bernerdin / der Schencken von Stauffenberg / von Neuneck / von Türck / von Themar / von Buwinghauſen / von Gültlingen / von Remchingen / der Schertlen von Burtenbach / von Sternfelß / der Truchſeßen von Höfingen / der Varnbühler von Hemmingen / von Gemmingen / der Leutrumb von Ertingen ꝛc. ꝛc. damahlen eigenhändig ſubſcribirt und ſigillirt worden. Da dann biß zur Verheurathung der gebührenden Unterhalt verſchafft / das Heurath-Gut und die Außfertigung aber bey würcklicher Verheurathung bezahlt und gutgemacht werden muß:

In claſſe ad Nicrum habentur filiæ pro ipſo jure Renunciatis.

Welch

Objectum Renunciationis

Welch' vorgedchtes Statutum pro objecto nicht nur die Vätter- und Brüderliche/ sondern auch Mütterliche/ Verlassenschafft hat/ bey welcher letztern jedoch der Weibliche Geschmuck und Kleider den Töchtern allein auszufolgen seyn:

Daß also die Adeliche Verzüchten und Abfertigungen der Töchtern mit Gelt hierumb in Schwaben/ so wohl als die Lehens-Oblationen im 14den Seculo üblich gewesen/ obwohlen anderer Orten durch Mißbrauch/ Ignoranz und Connivenz die Töchter zu weilen auch zu allodial Gütern mit-admittirt worden seyn möchten: Und dahero allein zu desto nachdrucklicher conservation der Adelichen Familien die Lehens-Oblationen theils mitgebraucht worden.

Caput Vigesimum Secundum.

Causa potissima oblationis. Metus rei in solidum, vel pro parte amittenda.

ES geschahen aber selbige Lehens-oblationen auch theils aus Forcht/ die Ritter-Güter oder ein und ander dabey gehabtes Regale durch gröſſern Gewalt gar zu verlieren/ oder zu miſſen/ da selbige nicht denen Potentioribus, zum Eigenthumb offerirt/ und nur Lehensweiß ins künfftig angenommen wurden:

Exempla Potentiorum & Nobilium remißivè.

Dergleichen Exempel so gar von denen Potentioribus und andern als Hertzogen/ Fürsten/ Marg-Graffen/ auch andern Graffen in annis 757. 952. 1462. 1415. 1346. 1186. 1308. 1350. 1534. & 35. 1504. 1517. 1176. 1254. So dann von dem Ritter von Schlitz gegen dem Bischoff zu Bamberg anno 1340. der berühmte Dn. Hertius *commentat & disput. de fend. oblat p.* 1. §. 4. *& p.* 3. *in Mantiſsâ chartar.* wie nicht weniger Dn. Schilter. *comment. jur. Allem. fend. Supplem. p. m.* 458. neben deß höhern Fürsten und Graffen Adels Oblationen *de annis* 1238. 1276. 1277. 1303. 1398. 1361. auch der Ritter und Edel-Knechten/ als deren von Cronenberg wegen etlicher Geld-Gülten zu Soßenheim/ Aschenbronn/ anno 1356. deren von Stein wegen seines eigenen Gerichts zu O. de 1341. der Rütter anno 1341. gegen Pfaltz-Graffen Ruprechten/ Chur-Fürsten am Rhein/ in specie anführt: sonderheitlich aber unter vielen andern sind auß solcher Ursach in Schwaben zu Lehen offerirt worden: Als/ die Graffschafft Löwenstein war/ da selbige Chur-Pfaltz angehangen/ eingenommen/ und erst anno 1510. als ein Fürstl. Würtenberg. Le-

Exempla in Suevia de 1510.

hen

hen neben andern Conditionen denen Graffen von Löwenſtein wider eingeraumt. Cruſ. *Annal. Suev. l.* 11. *p.* 3. *c.* 13. *f.* 524. Graffſchafft Löwenſtein.

In anno 1554. war das Schloß Hohen-Rechberg mit aller Zugehör wegen deß von Ulrich von Rechberg zu Geißlingen entleibten Hüner-Vogts und Glait-Knechs eingenomen/und nicht wider gegeben/biß (teſte D. Wollebio hiſtorico *p.* 2. *f.* 704. ex Senfftio in Manuſcriptis collectan. voc. Hohenberg) deß entleibten Freunden der Willen gemacht/ und beſagtes Schloß neben etlichen Dörffern zu Würtenberg. Lehen gemacht worden; worunter in ſpecie das von der Holtziſchen Family dato beſitzende Ritter-Gut Alſdorff auch geweſen/ welches in anno 1566. von beſagtem Ulrich von Rechberg an Wilhelm von Neuhauſen mit Lehenherꝛl. Conſens verkaufft geweſen: 1554. der Rechberg. Güter. Alſdorff.

Auff gleiche Art war anno 1533. den 15. April. beſag Vertrags das Ritter-Gut Pfäffingen neben dem dritten Theil an Oberndorff und Boltringen/ wegen eines von Sebaſtian von Gültlingen vermittelſt ſeiner Dienern entleibten Fürſtl. Würtenberg. Einſpenningers dem Römiſchen König Ferdinando I. von deß Fürſtenthumb Würtenbergs wegen zu einem Alt-Vatter und Schild-Lehen gemacht: 1533. Pfäffingen/ Oberndorff/ Boltringen.

Was die Graffen von Eberſtein an Oberndorff und Boltringen für Theil hatten/ iſt auch auß deß Adels Lehens oblation entſtanden/ dann als Anshelm und Wolff von Hailfingen/ Gevätter/ wegen ihrer Güther zu Oberndorff und Boltringen mit einander ſtrittig worden/ ſo hat Anßhelm ſeinen Theil bemelten Graffen von Eberſtein zu Lehen offerirt/ welche Graffen/ Als Otto und Heinrich beſagten Anshelmen Sohn/ Conraden von Hailfingen/ darauff den Frohnhoff zu Boltringen/ und das ſechste Theil der Vogtey zu Boltringen und Oberndorff in anno 1327. hinwiederumb zu Lehen verliehen hatten: Welcher inveſtitur Cruſius p. 3. l. 4. c. 7. f. 222. in ſpecie auch Meldung thut/ und l. 8. c. 2. f. 418. dreyer Vogts-Herꝛn zu Boltringen und Oberndorff als Rudolphen von Ehingen/ Marquards von Hailfingen und Johanſen Truchſeſſen von Höfingen ad annum gedenckt. *Offerirte* Lehen zu Oberndorff und Boltringen vor *anno* 1327.

Hanß Kechler von Schwandorff hatte anno 1516. ſein eigenthumbliches Schloß Schwandorff mit Zugehör und etlichen Gütern zu einem Fürſtl. Würtenberg. Lehen auffgetragen/ und dargegen die ſtrittig gemachte Obrigkeit/ Frevel und Buſſen daſelbſten zu Lehen mit empfangen: 1516. Schwandorff.

1618. Ober-Boltringen.

Jacob von Ehingen hatte wegen eines zu Boltringen erbauten Adelichen Schloſſes/ jetzo Ober-Boltringen genannt/ mit Chriſtoph Frantz/ Freyherrn zu Wolckenſtein Strittigkeit/ welcher als Condominus die $\frac{2}{3}$tel hoher und niderer Obrigkeit daſelſt theils eigenthumblich/ theils als ein Fürſtl. Würtemberg. Vaſall prætendirt/ endlich aber Jhme den einen 3ten Theil eigenthumblich / und an dem andern 3ten Theil auff erfolgenden Lehenherrl. Conſens cedirt hatte / derenhalben Er Jacob von Ehingen zu Erlangung deß Lehenherrl. Conſenſus auch den andern 3ten Theil cedirten Eigenthumbs der Obrigkeit zu einem Fürſtlich Würtenbergiſch Lehen anno 1618. auffgetragen hatte.

de 1680. Odernaw.

Auff gleiche Art hat ſein Deſcendens Albrecht Sigmund von Ehingen umb die ex capite patricidii ab Agnato commiſſi eingezogene Burg und das Städtlein Obernaw/ (daran der halbe Theil der Vogtey und deß Gerichts / ſodann am übrigen Theil der vierte Theil Hohenberg. Lehen war) endlich zu erlangen die übrige eingenthumbliche Theil auch anno 1680. zu Lehen auffgetragen.

Börſtingen/ Sulaw.

Damit auch die gemacht Strittigkeit in Exercirung der Maleſiz-Obrigkeit zu Börſtingen (daran der vierte Theil Hohenbergiſch Lehen war/) endlich gehoben werde/ ſo hat vorbemeldter Albrecht Sigmund von Ehingen die hohe und niedere Obrigkeit zu Börſtingen völlig/ ſodann zu Sultzaw / ſo viel Jhme daſelbſt zugehörig war/ zu einem Hohenberg. Eigenthumb ebenfalls aufgetragen / und wider zu Lehen anno 1680. empfangen:

Welche Oerter vor Alters und zwar Börſtingen noch anno 1515. ein pures allodium geweſen / als in welchem Jahr Kayſer Maximilian der Erſte dem damahligen Poſſeſſori Wilhelmen von Weitingen in Börſtingen ein beſonderes beſetztes Gericht aufzurichten geſtattet hatte ꝛc.

Welchergeſtalt auch bey andern Ritter-Güthern die ſtrittig gemachte Maleſiz-Obrigkeit zu einem Hohenberg. Eigenthumb offerirt und zu Lehen wider empfangen worden ſeyn ſolle ꝛc. Wie

Dettingen 1676.

anno 1676. von Conrad Wilhelm und Maximilian Gottfried von Wördnaw die Maleſiz-Obrigkeit und der Blut-Bann zu Ober- und Unter-Dettingen / umb darinn von andern nicht turbirt zu werden / ultro zu einem Oeſterreich. Lehen gemacht worden.

Anno

Anno 1620. d. 13. Maji hatte Joachim Berchthold von Roth/ Hauptmann / ſein eigenthumbliches Ritter-Gut Winzingen zu einem Fürſtl. Würtenberg. Eigenthumb aufgetragen / und wider zu einem alten Freyen und Erb-Lehen empfangen/ deß vermeinten Vorhabens/ dem Verkäuffer Philippen von Neuhauſen die anbedungene Loſung ſolcher Geſtalt ſchwehr oder wohl gar unmöglich zu machen: Winzingen. 1620.

Gumprecht und Johannes von Gültlingen hatten für ſich und ihre Erben anno 1352. Graff Eberharden und Ulrich von Würtenberg ihre künfftige und gegenwärtige Vöſtinnen / und zwar in ſpecie Berneck / jedoch mit dem Beding / da Sie es nicht verſetzen/ noch verkauffen wurden/ zu offenen Häuſern/ auch ſich ſelbſt zu Dienern verſchrieben: Darnach aber war Berneck zu einem Hohenberg. Lehen auffgetragen/ da dann an. 1367. von Graff Burckhard von Hohenberg unter andern Lehen-Leuten der Herrſchafft Wildberg und Bulach Gumpold von Gültlingen und Haug von Berneck an Pfaltz-Graff Ruprechten am Rhein/ welcher in anno 1363. die eine Helffte/ und die andere Helffte an Wildberg anno 1377. von Graff Rudolphen von Hohenberg kauffs-weiß erlangt hatte) gewiſen / daraufhin das Hauß Berneck halb anno 1377. durch Haug von Berneck / in anno 1395. aber die Ober- und Nider-Vöſtin daſelbſt durch Heinrich/ Burckhard und Conrad von Gültlingen von hochvorgedachtem Hertzog Ruprechten zu Lehen empfangen worden: welches hernach und zwar an. 1445. von Würtenberg (da vorhero anno 1440. Wildberg von Hertzog Otten dem Pfaltz-Graffen erkaufft worden) zu Lehen empfangen/ jedoch nachgehends in anno 1475. mit dem Zuſatz der Stadt zu Lehen recognoſcirt worden / ſonſt waren vorhero als 1440. 46. & 49. zerſchiedene Alienationen ſo wohl an andere von Gültlingen / als Frembde nemlich an eine Wittib Agatha Schmelherin wegen deß Dorffs Mittelweiler / der Mühlen zu Berneck ſampt der Scheuren/ Sägmühlen/ und Duppen Hammerers Hauß und Hof daſelbſten ꝛc. vorgegangen. So iſt auch die Mühlen daſelbſten ſampt Zugehör und Gütern erſt von Balthaß Friderich von Gültlingen d. 26. Nov. 1669. umb 4000. fl. Landſchafftl. Capitalien oder 2000. fl. baar erkaufft/ und ſo gleich zu Lehen gemacht worden: 1352. Berneck/ Offenhauß. Hohenberg. Lehen. 1377. Pfältz. Lehen. 1445. & 75. Hernach Würtenb. Lehen *cum additione oppidi. de* 1443. & 75. *cum additione Molendini* 1669.

Wie auch von Balthaſar von Gültlingen an Hertzog Chriſtophen zu Würtenberg die jetzo dazu gehörige Flecken/ Weyler/ Heßlinbronn

Weyler/ Hoßlinbroñ/ Lengenloch/ 1560. & 80.

linbronn und Lengenloch ebenfals zu Lehen gemacht worden/ dabey es auch / ungeachtet Peter von Gültlingen als Vetter des Lehens-Offerenten beſagte Flecken ferner für eigenthumb in anno 1565. 66. 68. &c. lange Zeite angeſprochen/ beſag ermeldten Peters hernach dahin extendirter Lehenbriefen de 1580. &c. geblieben/ da Balthaſar von Gültlingen noch anno 1552. in alter Form mit Außlaſſung beſagter Flecken belehnt war:

1385. Sindlingen *feud femin. Palatin.*

So war auch die Vöſtinn Sinderingen/ jetzo Sindlingen an. 1385. von Hertzog Ruprechten/ Pfaltz-Graffen am Rein durch Contz von Herboltzheim und ſeine Haußfrau Chriſtina von Bachen-Rieth zu Lehen empfangen/ in anno 1452. von Heinrich Gruckler und Chriſtina von Bachen-Rieth an Hanßen von Gültlingen zu Entringen verkaufft/ ſodann von denen von Gültlingen zu einem Manns Lehen gemacht:

1452. *Maſculin.* Würtenb.

1412. Sterneck.

In anno 1412. am Mitwoch vor S. Oſwalds Tag haben die von Brandeck als Cuno, Hanß genannt Lamparter/ Hanß genannt Kleinhanß / und Volmar genannt Louren ihre Vöſtin Sterneck ſampt Zugehör / was in dem Burg-Frieden begriffen und gelegen iſt/ Graff Eberharden von Würtenberg zum eigen Gut offerirt/ und gleich wider für Mann/ und Frauen/ Knaben und Töchtern zu Lehen empfangen / jedoch zu einem Ofenhauß in Nothfällen / ohne ihr der Vaſallen Koſten gemacht / und benebens die Macht ſelbiges anderwärtig zu verſetzen / zu verkauffen und zu verſchaffen gegen beſchworne gleiche Lehenſchafft und Oeffnungs-Recht ſich vorbehalten:

Jörg von Ow war Uxorio Nomine Frauen Catharinæ/ gebohrner von Brandeck in anno 1550. mit beſagter Vöſtin/ oder dem Schloß und Sitz Sterneck gar mit ſeiner Zugehörung/ nemlich dem anligenden Mayer-Hof und Mühlin / der Brandeckerhalden / dem Haimbach / dem Waſſer und Cloſter-Weg zu Oberndorff belehnt/ nach beſagter Wittib Tod de 1589. aber wurden auch andere von denen von Brandeck beſag zerſchiedener Kauff-Briefen und Erb-Theilungen nach und nach erkaufft/ theils ſonſt eroberte eigenthumbliche Güther / nemlich Bußenweiler/ Fürnſal/ Braitnaw/ Welden/ Gerenweiler/ Trollenberg ꝛc.

Bußenweiler / Fürnſaal/ Welden/ Gerenweiler / Braitnaw/ Tollenberg 1612. & 16.

So beſſerer Gelengenheit nach neben dem Lehen Sterneck von denen von Brandeck genutzt und genoſſen / jedoch in keinem Lehen-

Brief

Brief jemahlen ſpecificirt und exprimirt worden / für Lehen angeſprochen und eingezogen: Worüber ein koſtbarer Proceſs zu Speyr entſtanden / und biß zum Beſchluß vollführt / vor Publicirung der Sentenz aber die Sach in anno 1612. dahin verglichen worden / daß die vorbemeldt beſtrittene eigenthumbliche Stück und Güther auch zum Lehen für Mann und Frauen / Söhn und Töchter gemacht / der Owiſche eigenthumbliche Antheil an dem Dorff Ober-Oeſchelbronn mit hoher und niderer Obrigkeit (neben andern Præſtationen) abgetretten / und ſolchergeſtalt hernach den 4. Jan. anno 1616. vorbenantes Schloß Sterneck ſampt Zugehör und denen vorſpecificirten Dörffern und Weilern / wie ſie die von Brandeck für Lehen oder NB. eigen beſeſſen / dem Adam von Ow zu einem neuen Erb- und Kunckel-Lehen würcklich angeſetzt und verliehen worden:

Weit älter war die Lehens-Oblation gegen Biſchöff / Stifft / Clöſter und Geiſtliche / ſo auß ſonderbahrer Pietät und für die Seele getragener Sorg / oder auß Macht der Biſchöffen entſprungen / davon viel Exempel von hoch- und nidern Stands *de anno* 850. 980. 819. & 37. *ſqq.* 1154. 1201. *ſqq.* 1400. &c. ap. Dn. Hert. *d. l.* §. 5. 6. 7. wie auch Dn. Schilter. *d. l.* zu finden / welcher letztere dahero ſchließt / daß die geiſtliche Lehen-Güther regulariter für offerirte Lehen zu halten ſeyen. Inmaſſen in Schwaben viel Ritter-Güther ſo gar von denen weitentlegenen Biſtumben und Stifften / als Maynz / Würtzburg / Chur ꝛc. ſchon vor alters zu Lehen recognoſcirt waren ꝛc.

Cauſa multò antiquior devotio erga Eccleſias & Monaſteria, ut & potentia Epiſcoporum.

Unter andern ſolle ſecundum Felic. Fabr. in Sueviâ l. 2. c. 1. f. 234. c. 11. f. 284. c. 12. f. 290. auch Urſach geweſen ſeyn / weilen der Geiſtlichen Dienſt- und Lehen-Leut vor andern bey Zuſammenkünfften geehrt worden ſeyen; item auß Devotion hätte der Adel / ſo bey denen Kriegen wieder die Saracenern zu Hauſe geblieben / an ſtatt der auf ſolche Züg ſonſt gegangener Speſen ein groſſes denen Clöſtern und Kirchen in andere Weg vermacht / auch ſonſt weit und breit die Clöſter fundirt und verbeſſert:

Urſach der Geiſtlichen Adelichen Lehen-Güter.

Ferner hatte der trübſeelige Zuſtand deß H. R. Reichs nach Kayſer Friderici II. Tod / und da nach dem Interregno bey 200. und mehr Jahren der Obrigkeit Geſetzen und der Gerichten Authorität / Macht und Gewalt in nichts geachtet worden / ſondern der Gröſſere den Meiſter allenthalben geſpielt hatte / die Lehens-Oblation ſonderlich deren von Adel häuffig eingeriſſen / wie poſt Roſenthal, Georg. Everhardum,

Partim Status Imp. turbulentus tempore Interregni & poſt illud per 200 & plures annos

Teſtimonia DD. de feudorum oblatorum frequentia.

dum, Nicol. Burgundum, Thummermutum, Rhetium, Ubbon. Emmium, Wehnerum &c. vorbelobter Dn. Hertius in terminis behauptet und ſchließt/ daß deſſen keine gewiſſere Hiſtori zu finden ſeye: vid. Dn. Thomas *de feud. oblat. §.* 11. poſt Gylmann. Eliam Roſacorb. Nolden., Matth. Stephan. Nic. Everhard. junior. Limnæ. *J. P. lib.* 6. *c.* 3. *n.* 3. *ſqq.* 6. poſt Alciat. Knichen. *de jure territ. c.* 1. *n.* 226. *ſqq.* D. Unrath *d. jurisd. Eccleſ. Nob. Imp. immed compet.* ap. Ahaſ. Fritſch. *V.* 1. *D.* 4. *§.* 45. Beyer. ad Schnobel. *diſp. feud.* 4. *K.* 4. Kulpis. *commentat. ad Monzamban. p.* 2. *c.* 3. §. 4. 5. *p.* 15. *f.* 16. Dn. Lyncker. *de gravam. extrajud. c.* 5. *ſect.* 1. *n.* 7. *Juſtit. Cauſ. Palat. p.* 1. *c.* 6. §. 8. *p.* 139. *ſqq.* Eyben *Elect. feud. c.* 10 §. 12. Marpurgenſes *conſil.* 37. *n.* 63. *vol.* 4. Caſp. Klok *T.* 2. *conſ.* 38. *n.* 26. & *conſil. adoptiv.* 80. *n.* 172. *p.* 649. poſt Zaſ., Weſend. Gail. Schrader. Burſat. Cephal. Menoch. Felin. &c. Beſold. *Theſ. pract. L. A.* 102. aufgetragene Lehen *p.* 57. *ſq.* ubi exemplum deren von Berken *de* 1300. Tubingenſ. ap. Beſold. *conſ.* 212. *n.* 2. *ubi exemplum feudi oblati de* 1300. & *conſil.* 49. *n.* 135. *de* 1484. & 1610.

Dergleichen præſumtion pro oblatione feudorum auch noviſſime belobte Tubingenſes in ihrem Reſponſo de 25. Aug. 1699. puncto Succeſſionis feudalis zu Neuhauſen auf den Fildern ex modò Laudatis DD. ſelbſten ſtabiliren.

Partim Aſ alienum,

Wozu mehrere Bewegungs-Urſachen/ als deß Reichs-Adels in denen geführten Krieg mit denen Reichs-Städten und in andern Fehden/ auch ſonſten zugeſtoſſener Schulden-Laſt/ umb ſich gegen die verkauffte Proprietät davon zu befreyen ꝛc. gekommen/ ſonderlich aber von offtbelobtem Dn. Hertio. *p.* 1. *§.* 14. eine ſchöne Staats-Maxime derjenigen/ welche ſothane Lehen annehmen/ beſchrieben wird/ daß nemlich dieſelbe/ wo ſie die Güter nicht gantz eigenthumblich erlangen können/ einem andern die Nutzung liſtig überlaſſen/ welche an ſie entweder mit der Zeit zurückkehren/ oder doch mit ſcheinbarlicherem Titul bey Gelegenheit einſtens genommen werden möge:

Et callidita ſ accipientium, qui parte ſic gaudent, ubi totum habere nequeunt.

Alia Exempla.

Da dann viel zu lang wurde/ alle in Schwaben ſeyende offerirte Adeliche Lehen und gemachte offene Häuſer zu benahmſen/ unter vielen ſind vorbemeldte und die nachfolgende wenige gantz genug ꝛc.

Neipperg. 1362.

Anno 1362. hat Reinhardt von Neipperg/ Ritter/ ſeine Burg Nipperg umb 500. ℔. Heller an Graff Eberharden zu Würtenberg nicht nur unter vorbehaltener ewiger Widerlöſung verpfändt ſondern

auch

auch zu einem offenen Hauß gemacht/ da vorhero anno 1331. Renbot von Neipperg/ ſeinen Theil zu Neipperg und zu Schwaiggern dahin umb 110. lb. verkaufft gehabt. Darnach iſt Schwaiggern gar ein Würtenberg. Lehen geworden / wie auch Neipperg beſag Gemming. Stammbaums *l.* 1. *c.* 8. *p.* 55. *b.* anno 1415. theils war/ und hernach wider eigen gemacht / und ein Würtzburg. Lehen geworden. Schwaiggern.

Vid. Neippergiſche Genealogy de 1080. Bucel. p. 2. f. 226. & p. 3. f. 139. item hat Haug von Berneck anno 1396. ſeine Bauren zu Fünffbronn/ Rohrdorff / Symersfeld/ und Spolberg an Graff Eberharden von Würtemberg verkaufft / jedoch gleich wieder zu Lehen verglichener Weiß empfangen und ſeinen Thurn bey Altenſteig zu einem Würtenbergiſchen offenen Hauß gemacht: *Offerirte* Lehen von Unterthanen *de* 1396.

Ferner hat anno 1437. Siegfried Oſterbronn von Rieringen Graff Ludwigen von Würtemberg halb Unter-Rieringen zum Eigenthumb offeriert und gleich wieder zu Lehen empfangen: Halb Unter-Rieringen *de* 1437.

Item anno 1558. trägt Stephan Conberg Hertzog Chriſtophen zu Würtemberg den Bläßyberg zu einem Mann und Erb-Lehen auf: Da dann Hanß Urban von Cloßen / welcher beſagtes Gut/ von Gedeon von Oſtheim anno 1604. erkaufft hatte / in anno 1614. andere dazu erkaufft geweßte eigenthumbliche Güther zu gleichem Mann- und Erb-Lehen aufgetragen hatte:

Anno 1531 hat Wilhelm von Baldeck umb das Schloß Guttenberg zu Lehen zu erlangen/ etliche ſeine frey eigene Theil an Magelsheim / Enenbeuren / Zainingen und 2. Höfen / zu Elzenbocksweyler/ ebenfalls zu einem Würtenberg. Eigenthumb auffgetragen/ und für Erb-Lehen wider empfangen: Solchergeſtalt hatte auch Heinrich von Gültlingen anno 1431. der älter umb das Burgſtall zur Hürgenſtein mit Zugehörd als ein Eigenthumb zu verkauffen/ dargegen alle ſeine Zinß/ Güter und Gülten zu Entringen dem Dorff zu einem Würtenberg. Lehen gemacht: 1531. Magelsh. Enenbeuren/ Zainingen/ Elzenbocksweiler. 1431. Entringen.

Wie ingleichem Merck von Hailſingen umb den von denen von Ehingen pro 300. fl. erkaufften Antheil an Hohen-Entringen Lehensweiß zu Erlangen / dargegen ſeinen eigenthumbl. Antheil daſelbſten zu einem Würtenberg. Lehen gemacht hatte / damit auch ſein Vetter Wendel von Hailſingen anno 1485. ſolcher geſtalt belehnt worden. 1485. Hohen-Entringen.

In

Erwigshofen. In anno 1384. war Erwigshofen ein Stadioniſch Eigenthumb in anno 1414. aber von Joppen von Hall/ als ein Ellwangiſch Lehen beſeſſen und hernach gegen Lehens-Offerierung etlicher Höf zu Zupertshofen wider allodial gemacht / und alsbald anderwerts verkaufft. Pflaumer. *Mſcr. voc.* Herwishofen *n.* 18. *p. m.* 207. *ſq.*

1414. Zupertshofen.

1270. Steußlingen. Nicht weniger hatte Eglolphus von Steußlingen ſeine Herſchafft Steußlingen anno 1270. zu einem Würtenberg. Lehen gemacht/ und als ein Erb-und Kunckel-Lehen wider empfangen. Cruſ. *p.* 3. *l.* 2. *c.* 21. *fol.* 125.

Zu Hauſen war anfangs nur ein Burgſtall mit einem Mayerhof/ Mühlen und Güther / denen von Roſenfeld/ Böcklin/ Bubenhofen Späthen vor alters zugehörig / ſo Theils hernach an privat-Leut und reſpect. Bauren zu einem Mann-und reſpect Erb-Lehen von denenſelben verliehen worden / welches die Scheeren von Schwartzenburg Succeſſive an ſich erhandelt/ da dann zu erlangung der von Oeſterreich wegen der Graffſchafft Hohenberg in beſagtem Bezirck prætentirter jurisdiction Lehens-weiſer erlangung von Peter Scheeren dem alten anno 1533. an ſeinem eigenthumb über 44. jauchart Ackers und 27. Mannsmadwieſen mit einem im Thal auff zu bauen vergleichenem Edelmanns-Sitz zu Einem Erb-Lehen offerirt und gemacht worden:

Oberhauſen theils *anno* 1533.

1466. Gemingen. Anno 1466. hatte Taub Eberhard von Gemmingen das halbe Schloß Gemmingen dem Biſchoff zu Speyr eigen gemacht / in anno 1564. aber Bleickhardt von Gemmingen gegen wider Allodial-Machung beſagten Schloſſes Gemmingen dem Biſchoff zu Speyr das halbe Dorff Ingenheim zu Lehen gemacht. Gleichwie vorhero Pfaff Albrecht von Gemmingen zu Gemmingen die andere halbe Burg dem Graffen zu Hohenloh zu Lehen gemacht hatte/ welche nach ſeinem Tode 1395. als ein neu Lehen eingezogen/ jedoch endlich dem Agnato Eberharden von Gemmingen gegen einen Ehr-Schatz von neuen geliehen/ und in anno 1504. gegen Lehens-Auftragung von $\frac{2}{3}$tel an Michelfeld hinwiderumb eigen gemacht / ſodann Bleikardt von Gemmingen verkaufft worden:

1564. Ingenheim.

1395.

1504. Michelfeld.

Hernach hatte Dieterich von Gemmingen ſein mittleres Schloß zu Gemmingen zu Würtenberg. Lehen gemacht/ wie das untere Schloß daſelbſt auch lang vorhero ein Würtenberg. auffgetragenes Lehen geweſen / und ſchon anno 1382. von Schweickardts zu Gemmingen

Sohn

Sohn Trigel zu Lehen recognoſcirt worden: Daß alſo von an. 1350. biß 1400. der meiſte Theil/ nemlich fünff Sechstheil an Gemmingen/ Würtenberg und Hohenloh zu Lehen auffgetragen worden/ als in dem Gemming. Stambaum *p. 1. l. 1. c. 8. p. m. 52. 53. 54. b. 55. 56. 47. a.* in mehrerem zu finden. 1350.

So war auch Bieringen Oberhalb Rottenburg am Neccar Endreſſen von Manſperg und Bientzen von Pochingen eigenthumb/ von welchen es Hertzog Albrecht von Oeſterreich an ſich gebracht/ hernach aber Hanß Eycherin zu Rottenburg zu einem Kunckel-Lehen beſag Lehenbrieffs de anno 1454. angeſetzt hatte von welchem es anno 1467. an Burckhardt von Ehingen Kaufflich/ und anno 1553. an die von Wörnaw/ als Hanßen von Ehingen Vetter Erblich gekommen/ nunmehro aber im Herrn Baronen von Ow zu Sterneck als Käuffers Handen ſteht anno 1392. hatte Wolff von Frawenberg Graffen Eberharden von Württenberg ſeinen Theil an der Burg Frauenburg und dem Dorff Feurbach übergeben/ und wieder zu Lehen empfangen: Senfftiſche Mſcta voc. Feurbach & Frauenburg: an. 1572. iſt der Würtembergiſche Stritt deß mit Jagens in gemeinen Hagenſchieß/ der Struet und den Holtzern jenthalb der Würm durch Herrn Georg Friderichs Marggraffen von Brandenburg Hochfürſtl. Durchl. dergeſtalten vertragen worden/ daß die Herrn von Gemmingen zu Tieffenbronn/ Steineck und Mühlhauſen ſo es jederzeit contradicirt gehabt/ ſelbiges ins künfftig als ein Würtembergiſch Mann-Lehen angenommen und empfangen/ ꝛc. Bieringen vor *anno* 1454. Frauenburg Feurbach *anno* 1392. Das Gemmingiſche Jagen im Hagenſchieß *anno* 1527

Anno 1382. hat Berthold von Stein zu Reichenſtein ſein eigenthumblich Gut Algentshofen Graff Eberharden von Werdenberg zu Lehen offerirt/ weilen derſelbe ihme den Wald Litishardt und Weitreuten zum Eigenthumb gemacht hatte. Sulger. Annal. Rwyfalt. p. 1. f. 314. auf gleiche Art hat anno 1411. Rudolph von Fridingen Ertz-Hertzogen Friderich in Oeſterreich 4. Güther zu Lehen aufgetragen/ weil ſolcher ihme die Fiſchentz in der Donau bey Daugendorff und die Mühlin bey Unlangen zum Eigenthumb gemacht hatte. idem Sulger. dl. p. 2. f. 19. Algentshofen *anno* 1382. Andere Güther *de* 1411.

Das geweßte Wördnauiſche Ritter-Gut Büttelbronn iſt zwar ein altes Hohenberg. Lehen/ welches zerſchiedene Vaſallen beſeſſen/ als anno 1425. war der Vaſall Jacob Baißt beſag Lehen-Briefs de 1425. nach Ihme Jörg Thürner von Thürnau und Ludwig Leſcher beſag Büttelbronn.

der Lehenbriefen de 1462. & 64. zum 4ten Theil auch Rudolph von Ehingen und nach ihme seine Söhn Diepold/ Burckhardt und Wolff von Ehingen/ nach denenselben aber Pfost von Neuneck laut Lehenbriefs de 1498. und der Kauffbriefen de 1460. & 70. hernach widerumb die von Ehingen/ und in specie Burckhard von Ehingen/ sodann Haug Werner von Ehingen Inhalt Kauffbrieffs de 1501. und Lehenbriefs de 1533. und endlich die von Wördnaw laut Lehenbriefs de 1600. ꝛc.

Specialis præsumptio feudi oblati, quoad bona gentilitia Nobilium.

Nichtsdestoweniger war es ein ursprüngliches Eigenthumb/ und so gar ein Stamm- und Nahmens-Gut deren von Büttelbronn/ welche Family oben unter denen ausgestorbenen Schwäb. Familien zu finden/ von welchen Stamm- und Nahmens Gütern die Tubingenses ap. Besold. *Thes. pract. voc.* Reichs-Ritterschafft *quæst secund.* (mit andern und dem Reinharden von Gemmingen ap. Besold. *d. l. voc.* Reichs-Ständ) billich asserieren/ das solche Adeliche Stamm-Häuser zu erst allodial gewesen/ und erst post tempora Imp. Rudolphi I. mehrern Schutzes und anderer Ursachen halben denen Potentioribus zu Lehen auffgetragen worden/ daran umb so weniger zu zweiflen/ als die Schwäb. alte Adeliche Familien und ihre Stamm-Güter notoriè weit/ weit älter seyn/ als die erst sequioribus Seculis auffgekommene Lehen-Güter der Potentiorum bey dem Adel/ wie sonderlich die von Adel solche Ritter-Güter selbst erbaut und entweder ihren Nahmen gegeben/ oder hernach sich davon geschrieben haben.

Rieppur 1577.

Die Edelleut von Rieppur hatten zwar auch einen Theil eigenthumbs am Dorff Rieppur den Herrn Marg-Graffen von Baaden/ jedoch mit einer benannten Summen Gelts inhalt der Lehen-Brieffen wieder zulösen/ zu Lehen auffgetragen/ deren Descendenten hingegen und inspecie Philipp Jacob Balt. und Rheinhardt von Rieppur Gebrüder in ihrer weitlauffen Erb-Vereinigung de 1577. sich dahin unter andern verglichen/ daß hinfüro keiner etwas weiters an Burg und und Dorff Rieppur ohne Bewilligung aller anderer von Rieppur einiger Herrschafft zu Lehen aufftragen solle/ welche künfftige Lehens Aufftragung oder auch Verkauffung in potentiorem so gar verbotten worden/ daß bey Mangel vorhandenen Mannlichen Geschlechts die die Weibs-Bilder und ihre Descendentent sodann in solcher Mangel oder nicht Wollensfall das Neccar-Schwartzwaldische Directo-

rium

rium ſolches Ritter-Gut nach billicher Würdigung und Anſchlag/ wie es den Töchtern von der Freundſchaff in ihren erlebten Erbſchafften taxiert worden/ an ſich zu löſen und zu bringen macht haben ſollen ꝛc.

Flehingen nach anno 1400.

Item war das Ritter-Gut Schloß und Dorff Flehingen ein allodium, und bey Vertheilungen auch auff Schwäger und Tochter Männer uxorio Nomine gekommen/ nach anno 1400. aber war es von Ulrich von Flehingen/ dem ältern an König Ruprecht/ Pfaltz-Graffen und Chur-Fürſten zu Lehen auffgetragen damit es bey ſeiner Linv und Stammen bleiben ſolte ꝛc. daſelbſten jedoch der Kirchen-Satz und Zehenden von der Probſtey zu Weyſenburg/ ein gewieſer Frucht-Zinß aber von dem Marggraffen zu Baaden/ zu Lehen gerühret hatte:

Neuhauſen auf den Fildern.

Dergleichen offerirtes Hohenberg. Lehen inſonderheit auch iſt das Ritter-Gut Neuhauſen auf den Fildern/ theils/ daß es ebenfalls ein Stamm- und Nahmens-Gut der viel 100jähriger Family von Newhauſen in Schwaben iſt. Theils ratione ſitus, daß es ſo gar auſſerhalb der Graff- und Herꝛſchafft Hohenberg/ dahin es Lehenbar iſt/ vermög der ſelbſtigen Neuhäuſ. Lehen-Briefen im Fürſtenthumb Würtenberg auf den Fildern ligt/ daſelbſten auf den Fildern und im Schönbuch/ teſte ſuprà allegato Hiſtorico Davide Wollebio vor Alters kein concluſum territorium geweſen/ ſondern 40. Adeliche Familien gewohnt/ und die Güther ihre Particular-Herꝛn gehabt hatten: Theils/ daß die Neuhäuſiſche Family in Schwaben/ vermög der Gabelkover. Neuhäuſ. Chronic und Bucelliniſchen Stemmatography ſchon anno 1153. in Schwaben florirt/ und Berthold von Neuhauſen damahlen bereits inter Miniſteriales Regis von Kayſer Friderich dem Erſten neben andern zu Zeugen angezogen worden/ welche teſte Lehmanno Speyr. Chronic. *l.* 2. *c.* 14. *c.* 19. und B. Braunio in ſeinem Adelichen Europa *c.* 11. *§.* 691. *p.* 550. eo ipſo von denen Vaſallis Epiſcoporum, Principum & Comitum diſtinguirt geweſen/ geſtalten Sie ihre Güter auß König- und Kayſ. Diſtribution urſprünglich erlangt hatten. Theils/ daß kein veſtigium einiger obgehabten Hohenberg. Lehenſchafft ſich irgendswo äuſſern will/ biß an Wernerum Tertium, Tuſſer genannt/ als communem Stipitem der Neuhäuſ. Family zwey Haupt-Linien zu Neuhauſen und zu Hoſen/ deſſen 5. Söhn/ als Werner (Author der Neuhäuſ. Lini zu

Neuhauſen / und geweßter Poſſeſſor der einen Helffte daſelbſten /) Reinhardt (Author der Neuhäuſ. Lini zu Hofen / welcher ſeine Lehens-Helffte zu Neuhauſen an Graff Eberharden zu Würtenberg in anno 1369. unerfordert deß Graffen von Hohenberg Lehenherrl. Conſenſus gegen Hofen / Oefingen / Mühlhauſen ꝛc. vertautſcht / und derenthalben per pares curiæ noch ſelbigen Jahrs derſelben privirt war) Gelfried / Heinrich und Wolff (welche 3. den geiſtlichen Stand erwehlt / der erſte Probſt zu Denckendorff / der andere ein Teutſchen Ordens-Herr und der dritte Kirch-Herr zu Neuhauſen / und Canonicus zu Augſpurg geworden) in demſelbigen Jahr ihres Vatters / beſagten Werners Tuſſers Tod anno 1331. bey ihrer noch gewährter Minderjährigkeit mit Graff Rudolphen von Hohenberg / als Lehen-Herrn und ihrer Pfleger Conſens nahmhaffte Lehen-Stück / Güther und Gefäll von 2. Höfen und zwey Mühlinen mit aller Zugehör / 31. Hofraithinen und 11. Cenſiten von Scheuren / Wieſen und Güthern zu Neuhauſen / ihrer Mutter Gutä einer gebohrnen Truchſeſſin von Höfingen für ihre Anſprach an ihres Vatters hinterlaſſene fahrende Haab à 300. ℔. Heller / ſodann für ihre Morgengab à 50. Marck Silber Pfandhoflich ſub pacto Reluitionis abgetretten hatten: Wie ſothanen Ritter-Guts Lehens-Oblation von dem Oeſterreichiſchen Fiſcalen ſelbſt eingeſtanden / und allein ratione deß erſteren Lehens-Offerenten darinnen diſſentiren ſolle / daß nemlich erſtbeſagten Werners deß Tüſſers Enckel Werner Knüßlin genannt / darfür vorgeſtellt werden wollen / deſſen contrarium aber / nemlich die ſchon bey Zeiten beſagten Werner Tuſſers obgehabte Hohenberg. Lehenbare Qualität E. Löbl. Facultät zu Tübingen in ihrem ſuper actis & actitatis noviſſimè gegebenen Rechtlichen Gutachten deß mehrerem dargethan zu haben ſich verſichert hält / ſonſt aber in ſpecie wegen Neuhauſen für die Lehens-Oblation ebenfalls ſchließt / und allein wenigſt auf Wernern Tuſſers Zeiten ſelbige auß viel anführenden Motiven und Urſachen extendirt:

Conſenſus Dn. Fiſcalis Auſtriaci & Facultat. Juridi. Tubing.

Item Georg Wolffen von Neuhauſen und ſeiner Schweſter Vormundſchafft verkauffen / anno 1515. ihren vierdten Theil zu Hofen an ihren Vetter und Schwager Werner von Neuhauſen tragen aber dargegen dem Hoch-Fürſtl. Hauß Würtenb. 1600. fl. vom Kauff-Schilling zu Lehen auf Gabelkoveriſche Neuhauſiſche Chronic. fol. 94. a. b. f. 117. a.

Geld zu Lehen gemacht anno 1515.

Auf

Auf gleiche Art war anno 1468. von denen von Neuhauſen ein Hof zu Schöckingen Würtenbergiſch Lehen an Hanß von Nippenburg pro 460. fl. verkaufft/ hingegen der zehende Theil am Zehenden zu Cantſtatt dem Hoch-Fürſtl. Hauß Würtemberg zu Lehen aufgetragen. Beſag Neuhäuſiſcher Chronc. f. 35. a.

Zu Lehen offerirter Zehend zu Cantſtatt anno 1468.

Ferner haben die Thumben von Neuburg 10000. Gulden zum Erb-Marſchall-Lehen aufgetragen/ weilen ihnen vergonnt war den Hof Kornthal/ ſo zuvor das Marſchalck-Lehen geweßt/ an die von Münchingen zuverkauffen/ und das Marſchallen-Hauß zu Stuttgardt auß dem Fideicommiſs zuziehen Gabelkovers Thumbiſcher Chronic. fol. 13. b. 15. b. 16. a.

1000. Gulden zu Lehen gemacht W. Erb-Marſchalls-Lehen.

In der puplicirten Continuation Actor. compromiſſi Francofurtenſis ſind viel Bögen mit denen vom Reichs-Adel titulo viditi und oblationis in feudum nur an Chur-Pfaltz von anno 1300. zu computieren ſucceſivè gekommener Güter angefüllt zu finden/ dergleichen an andere Potentiores ſolchergeſtalt gelangter Ritter-Güter eben ſowohl ein groſſer Catalogus gemacht werden könte:

Ingens numerus feudorum oblatorum in Palatinatu.

Allein werden die Lehenherrl. Regiſtraturen/ Lehen Revers, und erſtere Lehenbrief (in welchen und wenig gefolgten der Lehens-auffträgung allein/ in denen weitern aber gar keine Meldung mehr gethan/ ſondern mit truckenem Stillſchweigen übergangen wird) die Gemming. Theſin, daß vor anno 1300. wenig Ritter-Güter der Benachbarten und anderer Potentiorum (dann von denen Kayſerl. und Reichs-Lehen/ als welche freylich weit älter geweſen/ hier keine Frag iſt) Lehen geweſen/ ſondern erſt hernach zu Lehen offerirt/ ſonderlich aber zur Zeit Kayſer Friderichs deß Erſten und der colligirten Mayländiſcher Lehens-Gebräuchen vor andern die Schwäbiſche/ Fränckiſch und Rheiniſche Lehen-Güter nullo modo noch Lehen geweſen ſeyen/ ſonderlich was nicht eine oder ander geiſtliche Lehen ſeyn möchten/ die aus devotion ihren älteſten Urſprung haben/ auffs beſte verificiren/ daß alſo Dn. Hertii conſectarium, welcher geſtalten die auf getragene Lehen (was nicht groſſe Reichs-Lehen ſeyn/) zu Zeiten deß Interregni und 200. Jahr hernach/ das iſt/ von 350. Jahren her/ ſonderlich bey dem Adel ſehr gebräuchig geweſen/ und die geiſt- und weltliche Fürſtenthumb dadurch über die maſſen vermehrt worden/ keinem Scrupul unterworffen ſeyn mag: welcher auch die Authores, ſo wegen der Chur Cölniſchen/ Geldriſchen/ Cleviſchen/ Bayriſchen/ Heſſiſchen und andern

Feudorum oblatio in Reverſalibus & inveſtituris primis patet. Veritas ſtabelſeos Gemmingiana.

Conſectarii Dn. Hertii.

offerirten Lehen ad ſpeciem gehen/ *p.* 1. §. 16. allegirt/ deren groſſe Menge ein Schwab/ Franck und Rheinſtrömer aus denen anvertrauenden Gemeinen und ſonderen Adelichen Regiſtraturen eben ſomohl mit Nahmen benennen könte/ und meines dafürhaltens ſich billich hierinnen die Müh nehmen ſolte:

Et præſumptionis pro feudis oblatis in Germaniâ.

Woraus auch der Schluß handgreifflich ſich von ſelbſten gibt/ welchen Dn. Hertius *p.* 2. §. 43. cum Marpurgenſibus ap. Gœddeum *p.* 4. *conſil.* 37. *n.* 63. *ſq. n.* 720. macht/ daß in Teutſchland die Lehen/ ſo nicht vom Reich recognoſcirt werden/ nicht pro datis, ſondern pro oblatis zu halten/ mithin der jenige ſo dergleichen Lehen eines pro dato aſſerirt/ durch behörige Prob die begründte præſumption pro feudo oblato anvordriſt zu elidiren hat: Welcher vorbelobter Dn. Hertius *d. d.* §. 45. nicht nur das Tübing. Reſponſum ap. Beſold. *Theſ. pract. voc.* Ritterſchafft ſondern auch ex protocollo MSS, der Chur-Pfältz. Deputirten agnoſcirung de 1615. anführt/ daß nemlich von heimgefallenen auffgetragenen Lehen-Gütern billich die Schatzung der Ritter-Caſſa, wie vorhero/ entrichtet werden ſolle ꝛc.

Præprimis in Suevia, Franconia, & Terra Rhenenſi.

Welches alles umb ſo mehrers in Schwaben/ Francken und am Rheinſtrom ſtatt findet/ darinnen der Adel von etlich hundert Jahren vor und nach Caroli M. Zeiten jederzeit begütert und geſeſſen geweſen/ und derſelben acquiſitionen Urſprung wegen älte nicht zu erforſchen ſind/ da hingegen der Potentiorum ſucceſſivè darinnen erlangte und ſo gar mit deß Adels Gütern vermehrte territoria ex hiſtoriâ zur Gnüge bekant und vor Augen ligen:

Weder *præſumir*lich noch erweißliche *feuda Data* bey Dörffer und Unterthanen warumb?

Dann/ wie nicht erweiſen/ ſo iſt eben ſo wenig zu glauben daß bey deß Reichs-Gefährlichen Zeiten/ da das Fauſt-Recht und die innerliche Vehden im Schwang gegangen/ ein Fürſt/ Graff oder anderer groſſer Herr gantze Flecken und Dörffer mit denen Unterthanen von denen Land-Steuren/ Raiß und Folg/ als einigem Mittel und Nervo der führenden Kriegen frey gelaſſen/ hingegen einen Edelmann ſelbige zu Lehen gegeben/ und deren collectation, Rayß und Folg einen Tertio, nemblich dem Kayſer und der Reichs-Ritterſchafft zu dero Nutzen/ Auffnahm und Conſervation überlaſſen haben würde: Viel glaublicher iſt/ daß der Lehen-Herr ſolche Selbſt-Bedürfftige Koſtbahre jura, zu ſeines Lands eigener Defenſion reſerviert gehabt hätte; wo aber ſolches nicht geſchehen/ daß der ſchwache Edelmann ſeine eigen-

eigenthumliche Dörffer einem groſſen Herrn zu Lehen gemacht und gegen die gewohnliche Lehen-Dienſt ſeine alte jura neben ſeiner Family wieder anderer mächtiger Turbationen zu conſervieren intendiert habe/ welchenfalls die Collectation, Rayß und Folg/ wie vorhero/ Cæſari & ordini Equeſtri auffſolchen Neuen Lehens-Unterthanen billicher in ſalvo verblieben und keinem Lehen-Herrn in Sinn gekommen war ſelbige darinnen zu beeinträchtigen.

Dahero auch offtbelobter Herr Reinhard von Gemmingen apud Beſoldum über den vermeinten Land-Saſſiat der in dieſen oder jenen Potentioris dermahligen Landen geſeſſener Reichs-Edlen ſich »deſtomehrers vereifert: Da Er meldet/ haben doch vicini Principes »alle ihr Land titulis particularibus, ut plurimùm von Edelleuten »Stifften/ Graffen ꝛc. an ſich gebracht/ und alſo nicht mehr juris, als »die primi Poſſeſſoris &c.

Nicht weniger hatte der Schwäb. Reichs-Adel vor Alters und bereits anno 1566. Ihro Kayſerl. Maj. auff dem Reichs-Tag zu Augſpurg ungeſcheut hinterbracht/ das Ihre Lehen keine Mayland. und Lombardiſche Beneficia und Lehen/ ſondern vor Jahren als bona alodialia, umb Handhabung Schutz und Schirms/ auch Erhaltung der Adelichen Geſchlechter umb deß allgemeinen Nutzens willen von dero gottſeeligen Vor-Eltern auffgetragen worden ſeyen. *Aſſertio Nobil. Suev. de 1566. erga Cæſarem.*

Welches derſelbe auch in denen Gravaminibus am Kayſerlichen Hof anno 1577. & 1600. deß mehrern wiederholt/ und dreyerley motiven exprimiert hatte/ Erſtlich daß die Ritter-Güther bey ihrem Stammen und Nahmen bleiben und nicht in Frembe Hand und Geſchlechter per alienationes vel Succeſiones gelangen möchten/ weil damahlen die Erb-Einigung und dergleichen Statuta & pacta nicht ſo bekant auch ſo wohl als die Renuntiationes was Diſputirlicher und dero Voreltern zweifelhafftiger geweſen/ zum andern/ daß ſie auch gegen ihre mächtige Benachbarte oder andere widerwärtige deſto mehr Schutz und Schirm haben könten/ Drittens daß viel auß Noth/ Schulden-Laſt/ und Armuthey ſich mit beſchwerlichen Lehenſchafften beladen müſſen: *Beweg-Urſachen der offerirten Lehen-Güter in Schwaben.*

Wie der Fränckiſche Adel anno 1545. *in lib. ſupplic. ad Cæſarem.* §. 3. & *de* 1613. ſich dißfalls auff die Reichs- und Landkündige Notorietät bezogen/ daß nemlich ſie wenig Gnaden-Lehen hätten/ hingegen *Nobil. Francon. de* 1545. & 1613.

der

der mehrere und gröſte Theil aus ihrem Eigenthumb zu Lehen gemacht/ oder ſonſt verkaufft wären: vid. Goldaſt. *Polit. Imp. p. 25. t. 2. N. 6.* Lehens-Gebräuch in Francken §1 und Wehner *voc.* Krayß. *verſ.* zu dem ſagen die Recht ꝛc.

Nobil. Rhenenſ. Sodann von deß Rheinländ. Adels Lehens-Oblationen atteſtirt Author *Juſtit. Cauſæ Palat. p. 1. c. 6. p. 135.* cum Mager. &. Freher. *ibid.* Ex quo capite neben andern Urſachen der Reichs Adel ſich an

Effectus. das Jus feudale Longobardicum gar nicht binden/ ſondern beſſeren Rechtens zu deren Verpfändung / auch ihrer Frauen und Töchter Heurath-Güter/ und Zubringens darauff beſchehender Verſicherung befugt ſeyn wollen.

Feuda Suevia olim allodia non in ordine ad omnes poſſeſſores moder. nos ſed priores antiquos, ipsâ origine inſpectâ. Welches alles von denen Schwäb. Lehen-Gütern nicht eben in ordine gegen alle dermahlige Vaſallen und Poſſeſſores, als deren zerſchiedene Gnaden-Lehen beſitzen/ oder von denen vorigen Vaſallen mit Lehenherꝛl. Conſens käufflich an ſich gebracht haben/ ſondern in ordine gegen das Ritter-Corpus zu verſtehen iſt/ weilen ſolche Güter vor ſolchen jetztmahligen Vaſallen von andern Ritterſchafftl. Membris beſeſſen/ und zur Ritter-Caſſa vertretten worden/ hingegen erſt lange Zeit hernach von denen damahligen Lehen-Herꝛn theis titulo privati käufflich/ theils titulo feudali per viam aperturæ &c. erlangt/ ſodann denen jetzmahligen Poſſeſſoribus zu Lehen verliehen worden/ da doch ſelbige Ritter-Güter urſprünglich allodia oder offerierte Lehen geweſen/ und durch der Mitglieder alienationen/oblationen und aperturen das jus Tertii, Corporis nimirum Equeſtris ratione collectationis, ſo die Membra niemahlen gehabt / nullomodo mit transferirt werden mögen / allermaſſen kein einiger Ritter-Fleck urſprünglich de Teritorio dieſes oder jenen Potentioris genommen / und gleich andern Land-Oertern mit Steuren vor der erſten Lehens-Conferierung belegt geweſen zu ſeyn/ dargethan werden möchte:

2. Gemmingiſche Ritter-Güther im Hagenſchieß urſprüngliche *Allodia, anno 1436.* zu Erb-Lehen gemacht. Solcher Geſtalt ſind die Gemmingiſche Ritter-Güther / als Tieffenbronn / Homberg / Schellbronn / Hohenwarth / Neuhauſen/ Mühlhauſen/ Steineck/und Lehningen urſprüngliche Allodia geweſen/ und von denen von Stein und Dietrich von Gemmingen an Marggraff Jacoben von Baaden Käufflich gekommen / ſo hernach bemeltem von Gemmingen zu einem Erb-Lehen wieder verliehen worden/ welches die Urſach iſt / daß der Kauffſchilling nur 420. Rheiniſcher Gulden geweſen da anno 1436. von beſagtem Dietrich von Gemmingen

gen ſein ſechster Theil an den Dörffern Dieffenbronn/ Frieltzheimb/ Mühlhauſen/ Mücklingen/ Neuhauſen/ Schellbronn/ Löningen ꝛc. an höchſtgedachten Marggraffen verhandelt worden. Gemmingiſche Genealogy l. 2. c. 6. f. 89. a. b.

Solchergeſtalt ſind anno 1444. von Stephan von Emershofen und Rudolphen von Fridingen die Dörffer/ Ober- und Unter-Baldingen/ Thalheimb/ Oettishofen/ Aſp/ Troſingen/ Bußenheimb/ Theiningen/ Karpfen/ Rietheimb/ Hauſen ob Fröhnen mit denen Burgſtällen Lupfen und Staufenberg ꝛc. ſambt dem Zehenden zu Rieringen gekommen/ davon die 3. letztere Dörffer anno 1491. Hanß Wütenberger hinwieder zu Lehen verliehen worden: *Andere Exempla de 1443. Item Karpffen Rietheim/ Hauſen ob Fröhnen/ anno 1491.*

CAPUT VIGESIMUM TERTIUM.

ES war zwar vor Jahren Herrn Reinhard von Gemmingen entgegen geſetzt worden/ daß alle Ritter-Güther urſprünglich Lehen geweſen/ und nach deß Cujacii opinion der Adel oder die Ritterſchafft neben denen Adelichen Güthern von der Belehnung der Majorum vel Minorum Valvaſorum entſprungen ſeye/ gleichwie auch Stumpfius von denen Erb-Aemptern und Fürſtlichen Bedienſtungen/ deß Adels Urſprung derivirt hatte. Worauf aber derſelbe ſtattlich geantwortet: *Dubium 2d. Nobiles & Milites partim ab inveſtiturâ valvaſorum, vel partim ab officiis hereditariis & bonis propterea datis originem cepiſſe. Reſponſio Generoſ. Dn. Reinhardi à Gemmingen, I. contra originem Nobil. à feudis.*

»Theils/ daß das von Oberto und andern colligirte jus feudale »mehrentheils nur der Mayländer und Longobarder/ ſo Sachſen geweſen/ Gebräuch in ſich begreiffe/ und notante Reinkingio poſt »alios nur in Mangel der Teutſchen Gebräuchen/ in ſo weit ſelbige »uſu recipirt ſeyen/ allegirt werden möge/ wie dann bey denen alten »Teutſchen Politicis und Scriptoribus die Nahmen der Valvaſorum »& Valvaſinorum gantz Böhmiſche Dörffer ſeyen.

»Theils/ ab abſurdo, daß alſo diejenige/ ſo Lehen vom Kayſer »oder allodia hätten/ keine rechte von Adel wären/ welche Meynung »ſchon längſt explodirt und offenbar falſch ſeye/ indeme nicht nur ſolcher geſtalt alle Edelleut Bauren wären/ weilen wohl kein einiger in »dieſen Landen tempore Friderici I. & Oberti de Otto ein Lehen»Gut beſeſſen/ da doch 2. F. 10. erfordert werde/ daß diejenige/ ſo nicht »von alten Zeiten (i. e. vor denen beſchriebenen Lehens-Gebräuchen) »ein

» ein Lehen beſeſſen/ ungeachtet Sie es in Neulichkeit von den Ca-
» pitaneis oder Valvaſoribus erlangt/ nichtsdeſtoweniger Plebeji
» wären: ſondern auch die Graffen von Oettingen und andere mehr/
» ſo ihre Graffſchafften jure allodii beſitzen/ oder erſt vor 100. à 200.
» Jahren zu Lehen aufgetragen/ entweder keine Graffen oder erſt nach
» der Lehens-Oblation Graffen worden wären:

» Ja ſolcher geſtalt hätte jeder Fürſt/ ſo einen mit einer Graff-
» ſchafft inveſtirt/ oder jeder Graff/ der einen mit einem Lehen-Gut
» belehnt/ das Recht einen Graffen oder Freyen Reichs-von Adel zu
» machen/ quod abſurdum: Hingegen müßte ein Fürſt oder Graff/
» ſo von einem andern Valvaſore belehnt wurde/ auch zu einem Va-
» ſallino oder wohl gar zu einem Bauren werden ꝛc. So dann vor der
Lehen Urſprung in Teutſchland gar kein Adel geweſen ſeyn/ da doch
ſchon Julii Cæſaris & Taciti Temporibus eine groſſe Menge deß
Adels in Teutſchland war/ wie Herr D. Beſold in ſeinem Tractat
ſelbſt außführe/ und ex Turonenſi *l.* 2. *c.* 2. auch andern erhelle ꝛc.

2. Contra originem ab officiis hereditariis.

Die Erb-Ampter anlangend/ ſo habe man aus denen vorhero
längſt geweſten fürnehmſten Edelleuten die Erb-Aempter beſetzt/ aber
gar nicht Un-Edle dazu gezogen/ daraus endlich der Adel herkommen
wäre/ wie es noch heut geſchiehet: Der Biſchoff von Bamberg habe
ſo gar alle Weltliche Chur-Fürſten zu officieren: In ſumma müſſe
man geſtehen/ daß vor dem Anfang der Lehen/ Valvaſorum & Valva-
ſinorum, ja auch vor dem erſten Anfang der Erb-Aempter der Bi-
ſtumb und Fürſtenthumben auch Edelleut geweſen/ die keine Valva-
ſini noch Officiales oder Erb-Officier, ſondern Liberi geweſen
ſeyen:

Von welchen Erb-Amptern Dn. Feltmann *de Titul. honor. l.* 2.
c. 19. *§.* 7. 8. & 13. meldet/ daß bey Erhöhung einer Graffſchafft zu
einem Hertzogthumb oder Fürſtenthumb die 4. Erb-Aempter von denen
Kayſern allein denen Vornehmſten und Aelteſten vom Adel/ umb bey
Solennitäten deß Fürſten oder Hertzogen die vornehmſte Bediente zu
ſeyn/ gegeben worden/ und ohne ſonderbare Nutzbarkeiten und Gerech-
tigkeiten nicht geweſen ſeyen.

Conſenſus Beſoldi, Dn. Schilteri.

Wie Dn. Beſoldus *Theſ. pract. lit. A.* 19. Adelich Lehen und Gü-
ter ꝛc. contra Cujacium ſelbſten cum Hippol. à Collib. Schradero,
Matth. Coler & Roſenthalio, Eguin. Baron, Adrian. Gylmann.
in ſymphorem, De Jure Saxonico & Moribus totius Germaniæ das

Gegen-

Gegenspiel statuirt/ daß nemlich aus dem Besitz Adelicher oder Ritter-Lehen kein gewisses Argument deß Adels genommen werden möge/ sondern ein Adelich oder Ritter-Lehen also genant werde/ nicht daß der Lehen-Mann deßwegen den Adel erlange/ gestalten das jus nobilitandi allein dem Kayser competire/ sondern daß die jenige/ so vorhero schon Edel gewesen/ damit als Edle investirt worden: auch zum Exempel anführt einen Un-Edlen/ welcher frey Adeliche Güter in Schwaben erkaufft/ oder sonst erlangt/ daß nemlich ein solcher wegen solcher Güter per consequens das privilegium, die Immunität und Exemption habe/ daß Er auch mit der Ritterschafft contribuire/ jedoch deßwegen nicht den Adel erlange/ mithin billich zu Ritter-Conventen nicht zugelassen werde/ per tradita Dn. Schilteri *Comment. jur. feud. ad. c.* 1. §. 29 *& ad Rubr. f.* 18. *f* 17. cum Lud. Hug. & Ittero Dn. Hert. *comment. disp. de feud. nob sect.* 3. *c.* 7. *p. m.* 486. contra Stumpfium cum Lehman. Eginhardo, S. Hincmaro asserirt ebenfalls der berühmte D. Praun. *Tr* von Adelichen Geschlechtern. *p. m.* 163. das contrarium, und fügt bey/ daß auch vor alters die Fürstenthumb gemeiniglich aus 12/ 8. oder zum wenigsten 4. Graffschafften bestanden. *B. Praunii.*

Dannenhero nach Felice Fabro in Suev. l. 1. c. 19. p. 211. sq. 213. 214. die sonst noch in gradu mehrers gewesste Hertzogen in Schwaben/ als vor Alters die von Töck und Urßlingen in solchem Verstand mehr gebohrne Hertzogen/ als Inhaber wahrer Hertzogthumer von etlichen Graffschafften gewesen seyn müssen.

Gebohrne Hertzogen schreiben sich Hertzoge von ihren Residentzen ob schon es kein *Formal*-Hertzogthumben gewesen.

Als die von Urßlingen/ so von der Family der Ursiner zu Rom und der Hertzogen zu Spoleto entsprossen/ durch grösseren Gewalt vertrieben in Teutschland gekommen/ deren einer nahe an Rothweil ein Schloß Urßlingen genannt/ gebaut/ davon sie hernacher sich Hertzogen geschrieben: Da hingegen der andere vertriebene Bruder im Elsaß das Baronat Rappoltstein erlangt/ jedoch sich davon keinen Hertzogen geschrieben/ obwohlen beede ihre alte Hertzogliche Wappen behalten hatten: vid. Sulgeri Annal. Zwyfalt. p. 2. f. 6.

Exempel Der Hertzogen von Urßlingen.

Von denen Hertzogen von Teck/ so von den Hertzogen zu Zäringen entsprossen waren/ vid. David. Wollebens History der Hertzogen von Teck/ fol. 739. sqq. 742. sqq. Munsteri Cosmographyc. 323. f. 862. ut & Documenta Regia & Cæsarea de 1258. & 93. item de 1359. in Petri Sueviâ Sacrâ f. 268. 425. & 671. welcher Realen Hertzog Dienstleut nicht schlecht oder Unedel gewesen/ sonderlich aber die 4. Aempter

als Marschalcken/ Truchseßen/ Schencken und Cammerer/ warauff Geist- und Weltliche Fürstenthumb gestifft gewesen / nur von Edlen bedient werden können. Dahero die alte Glossatores Juris Saxonici *art. 29. l. 3. num. 4.* setzen »Findet eines Schöppenbahren freyen Ampt einen Wohlgebohrnen Mann/ es schadet ihm nichts/ aber hinwider adelts auch können schnöden Mann. Alle Aempter sind »durch Satzung oder Recht auffgekommen/ aber der Adel kömt von der »Natur/ darumb/ obwohl deß Rechtens Satzung eines Manns Recht »verwandlen mag es doch nicht seine Natur/ daß ist/ seine Geburt »verändern.

Definitio Nobilitatis ap. Mauritium.

Sonderlich aber wären vor Alters und noch die 4. Erb-Ampter nur NB. gebohrnen Truchseßen ꝛc. gegeben worden/ Gloss. *ad. l. 3. art. 42. n. 5. & Feud. c. 44.* daß/ wie Dn. Schilter. *comment. ad J. Feud. c. 113. §. 2. p. 399. sq.* bemerckt/ solche würde nicht einmahl Geadelten conferirt werden können/ sondern Sie gebohrne Edelleut seyn müssen/ damit auch nicht Newgeadelte sich eindrüngen/ so wär hernach/ verordnet worden/ daß besagte 4. Aempter in einer Family Erblich seyn solten.

Diesem nach B. Mauritii, quondam Antecessoris Tubingensis Beschreibung deß Adels *in disp. de Nobilit imprim. German. §. 7.* billich deß Cujacii Defension weit vorgezogen/ und vom Herrn Reinhardt von Gemmingen der Critliche Gallus damit kurtz abgewiesen wird / valeat Cujacius , wie auch dem unfreundlichen Schweitzer gleiches/ valeat Stumpfius, gegeben werden mag ; vid. Dn. Thulemar *relat. cam. p. 2. relat. 17. num. 12.*

Definitio Nobilis Germani apud Dn. Hertium.

Am bequemsten aber beschreibt Dn. Hertius Antecessor Glessensis *de feud. Nobilit. sect. tert. §. 3. pag. m. 481.* Einen Teutschen von Adel/ welchem nemlich vom Kayser wegen dapfferer Kriegs-Thaten mit gewiesen gemeiniglich vor diesem assignirten Gütern eine Præcellenz oder Würde ertheilet worden/ welche Er mit Ausnahm der Ritterlichen Dignität/ auff seinen derselben fähigen Erben transferiren können/ wie er dann *Sect. 4. §. 4.* die Erläuterung dahin gibt/ daß vor disem in Teutschland die Kayser beedes einen Edelmann gemacht/ und dazu taugliche Güter zugleich gegeben hätten/ jedoch wär unter der innerlichen Kriegen bedaurlichen Zufällen bey Abnahm der Kayserl. Authorität offt beschehen/ daß der Adel die Lehensweiß (vom Kayser) besessene Güter/ wie ihr Eigenthumb/ gehalten/ hernach aber auß

aus Noth entweder denen Fürſten wider zu Lehen auffgetragen/ oder nach empfangenen Lehen aus der Fürſten Händen ſich mit ihrer gantzen Family zu Kriegs-Dienſten ergeben hätten/ da Er dann auch §. 1. cum B. Eybenio behärtet/ daß/ was im Longobard. Lehen-Recht de Valvaſoribus Majoribus vel Minoribus geleſen wird/ nur auff Italien vermeynt geweſen/ und vergebentlich auff die Teutſche von Adel gezogen werde: Obwohlen derſelbe auch cum grano ſalis zu verſtehen/ nicht/ als ob alle allodiale Ritter-Güter ex merâ uſurpatione absque conſenſu Imperatorum ihren Urſprung genommen / und ſonderheitlich in Schwaben ꝛc. Feuda data befindlich wären/ dann gleichwie das Erſtere bey theils nicht zu negiren / wie viel andere Jura deß höheren Adels von denen Publiciſten einer anfänglichen uſurpation zugeſchrieben werden. Dn. Simon. *diſp. de jurisd. territ. c. 3. ſ. 3.* Alſo iſt das letztere vielmehr von andern Potentioribus, ſo ab antiquiſſimis temporibus ein Beſchloſſenes Land gehabt/ zu verſtehen:

Contra Cujacium.

Declaratio.

Gleichwie nun ein Vaſallus, ſo ein feudum datum beſitzt/ derenthalben kein Landſaß iſt/ alſo iſt viel weniger ein Vaſall, der ein auffgetragenes Lehen von einem Potentiore recognoſcirt/ für einen Landſaſſen zu halten/ theils / weilen bey offerirten / Lehen ohne erforderliche beſondre reſervation die ſuperioritas territorialis bey dem Lehens-Offerenten verbleibt / und nicht mit dem Lehen-Gut zu Lehen gemacht worden / es beweiſe dann der Lehen-Herr offenbahrlich das Gegenſpiel: Theils/ daß auch Superioritatem territorialem offerens dannoch ſich ſelbſt damit zu keinem Landſaſſen und Unterthanen gemacht/ noch von deß Reichs unmittelbahrer Jurisdiction in Civilibus eximirt hat/ ſondern für dergleichen Lehens-Offerenten jederzeit die præſumption dahin zu machen/ daß er ſo wenig als immer möglich/ ſich gravirt habe werde / zumahlen die Lehens-oblationen / als rennuciationen und donationen contra offerentem ſtrictè zu interpretiren ſind poſt Dn. Lyncker. Paurmeiſter. Vietor &c. Dn. Hert. *d. l. p.* 2. §. 23. 26. & Diſp. d. Special. Rom. Germ. Imp. Reb. publ. §. 33. cum præjudiciis Tubing. apud Beſold. *conſil.* 212. *n.* 12. *ſq. conſil.* 57. *n.* 87. 88. 89. & *Theſ. pract. lit. R.* 69. *queſt.* 4. vid. Textor. de jur. Statuum Imp. tit. 2. n. 38. ſqq. welcher letztere dahero für wohl compatibel achtet / das ein Ort von einem Fürſten zu Lehen rühre / und doch dem Kayſer und H. Reich Immediate zugehöre/ deßwegen auch in ipſo Inſtrumento pacis

Aſt offerens feudum non fit ſubditus vel Landſaſſius: Sed Superioritatem territorialem retinet, & immediata Imp. jurisdictioni non ſubducitur.

Eines Fürſten Lehen und doch dem Reich immediate unterworffen

pacis Weſtphalicæ. art. 5. §. à ſolâ. &c. das ſonſt ad Dominum Territorii gehörige jus reformandi nicht dem Lehen-Herrn ſondern dem Vaſallen regulariter zugeſchrieben werde ꝛc. Geſtalten der Territorialen macht das vinculum feudale als wodurch der modus habendi afficirt wird/ nichts derogiert:

Ut è contra in feudo dato Superioritas territorialis non magis in vaſall. translata cenſetur?

Gleichwie im Gegentheil in feudo dato der Lehen-Herrn Superioritatem territorialem und das jus collectandi publicum gegen die Unterthanen/ſo jederzeit de territorio geweſen/eben ſo wenig vermittelſt der Inveſtitur, obſchon ſelbige ampliſſimis verbis und zumahlen expreſsè mit beeden und ſteuren beſchehen/ transferirt und zu Lehen mitverliehen zu haben/ geachtet wird/ noch keiner beſonderen reſervation dazu nöthig hat. Tubingenſ. *conſil.* 233. *n.* 56. 63. 72. 82. Speidel. *voc.* Lehmann. *in addit.*

Indicia feudi dati in feudis Nobilium antiquis prorsùs diſſiciunt:

Da ſonſten für ein Merckzeichen eines Feudi de Territorio Domini Directi per modum Beneficii & donationis dati iſt / wenn der Lehen-Herr gegen die Eigenthums-Unterthanen die Reichs- und Land-Steuren neben der Appellation, und anderen Regalien behält. poſt DD. Tubingenſes ap. Beſold. Theſ. pract. voc. Reichs-Ritterſchafft. q. 2. §. 5. ratione bey der anderen Frag verſ. und dieſes iſt eine vera nota &c.

Dergleichen Reſervation wohl in den Lehen-Brieffen ſelbſt beſchehen/ wie das Ertz-Hauß Oeſterreich bey deß Dorffs Oberhauſen Belehnung an die Scheeren von Schwartzenburg ꝛc. ſorgfältig gethan / darinnen im übrigen ſolchen Ort mit der hohen Obrigkeit Rayſe Folg und Steurbarkeit der Grafſchafft Hohenberg/ wie vor Alters/ einverleibt zu laſſen in ſpecie vorbehalten worden: Dergleichen Reſervationen der Lands-Fürſtl. Oberigkeit / und Collectation das Hochfürſtl. Hauß Würtenberg bey neuer Verleihung der heimgefallenen Ritter-Güthern an andere Familien in denen neuen inveſtituren auch zu thun pflegt / ungeachtet ſelbige bey denen erſteren Vaſallen nur feuda oblata geweſen und wenigſt bey denſelben mit der Collectation und anderen davon dependirenden Juribus jederzeit gegen die Ritter-Caſſa vertretten worden / darwieder jedoch die Reichs-Ritterſchafft in Corpore bey deſſen Erfahrung proteſtando alle reſervanda reſerviren laſſen: Welcherley reſervationen bey denen vor erection deß Hertzogthumbs verliehenen feudis datis, dafern deren vorhanden ſeyn ſolten/ in denen Lehen-Brieffen zu inſeriren

eben

eben ſo wohl practicirt ſeyn würde / indeme ſchon anno 1361. die Graffen von Würtenberg ſich verglichen und von Kayſer Carl den IV. ſolchen Verglich confirmiren laſſen / daß ihre Herrſchafft und Güther ſtets unzertrennt und unzertheilt bey einander bleiben ſolten. Narciſſi Schwelins Chron. f. 39. welcher Verglich anno 1481. wiederholt / und anno 1484. abermahl Kayſerlich confirmirt / auch zu perpetuirlicher Obſervanz ſo gar in das Erections-Diploma de 1495. inſerirt worden / daß durch keinen Titul / Form / Maaß und Urſach von denen Güthern / deren Nutzungen oder Zugehörungen etwas anderwäts hin veräuſſert / oder nur Ambt- und Pflegers-weiß eingegeben oder im Beſeß zugeſtellt werden ſolle / wie vorhin poſt DD. die Tubingenſes ap. Beſold. conſil. 233. n. 63. ſtatuiren / daß kein Fürſt einen Theil ſeines Lands dergeſtalten auß Handen laſſen oder demembriren könne / daß dadurch die übrige Unterthanen mehrers beſchwert werden ſolten: Wozu auch keine Landſchafft wegen ihres darunter haubtſächlich verſirenden Intereſſe jemahlen zu conſentiren diſponirt werden könnte ꝛc. dergleichen illegale und unpræſumirliche Befreyung der Rayß-Folgbar / und collectabler Unterthanen und derſelben Lehenbare Transferirung an einen vom Adel wieder die geſunde Vernunfft / und aller Fürſten und Graffen Saats-Maxime handgreifflich laufft / indeme die caſu neceſſitatis congruo leiſtende Lehen-Dienſt je dargegen in keine Conſideration zu ziehen / hingegen vor Alters man nach denen Tubingenſibus ap. Beſold. Theſaur. pract. voc. Ritterſchafft mehr auf die Kriegs-Dienſt / als die Jurisdictionalien geſehen hatte / welche Kriegs-Dienſt ohne folgbar / rayßbar / und und collectable Unterthanen tanqum unico Nervo & reſpect. ſubjecto unmöglich geleiſtet werden mögen: Welcher unnatürlichen præſumption abſurdität auch darauß erhellet / daß die Adeliche Lehen meiſtens zu denen verwirrteſten Zeiten Teutſchlandes als zur Zeit deß fatalen interregni, und hernach / da das Fauſt-Recht und Vehden noch im Schwang gegangen / ſecundum DD. ihren Urſprung genommen und reſpect. gemein worden / zu welchen Zeiten ja die paſſim zerſtreute von Adel dieſem oder jenem benachbarten Graffen oder Fürſten ihre Ritter-Güther umb benöthigten Schutzes und mehrerer Sicherheit willen zum Eigenthumb aufzutragen und von demſelben hinwiederumb als Lehen zu empfangen viel eher gezwungen waren / als daß die zu ſolchen Zeiten inſonderheit

Exemptio Subditorum in diſtrictu feudali à jure territoriali, ſequelâ & collectatione Domini Directi cum naturâ feudi præprimis turbulentis Imp. temporibus dati non quadrat, ſed evidenter indicat qualitatem feudi oblati:

præ-

prædominirte Potentiores ihre Gebiet und habende Unterthanen zu vermindern und denen ſchwachen Edelleuten mit allem Territorial-Recht/ Rayß- Folg und Steurbarkeit gantze Dörffer/ Städtlein und Weyler von höchſt- benöthigten Unterthanen/ gegen die bloſſe Lehen- Dienſt abzutretten die geringſte Urſach gehabt/ oder quovis prætextu ſich dazu hätten perſvadiren laſſen:

Welcher abſurden translation und Privirung aller Lands-Fürſt- und Gräfflichen Obrigkeit &c. figmentum auß dem kurtzen Innhalt der erſteren und älteſten Lehen- Brieffen evidentiſſimè erhellet/ in deren keinem mit einigem Wort der transferierter Herrlichkeiten/ regalien/ Rayß- Folg und Steurbarkeit gedacht wird ꝛc.

Præprimis dum inveſtituris ejusmodi Exemptionis vel translationis in Vaſallum nulla fit mentio.

Denn obſchon in einem und anderem Lehen-Brief auch die Wort mit beeden und Steuren befindlich ſeyn möchten/ ſo wird doch ſecundum laudatus Tubingenſes d. conſil, 233. & Speidel. dl. Wehner. pract obſervat. Schilteri voc Steur/ Schatzung &c. ibi eſt & alia differentia &c ibi annui cenſus.

Per ſteuras & collectas autem ſaltem intelliguntur annuæ & ratione quanti uniformes collectæ, tanquam fructus Vogteja, vel Juriſdictionis, non a. juscollectandi publicum ad Caſaris Commodum & Corporis Equeſtris conſervationem pertinens:

Dadurch das Jus collectandi publicum nicht/ſondern nur die unveränderliche privat-beeden und Steuren/ tanquam munera ordinaria & fructus Iurisdictionis verſtanden/ ſo in denen alten Lägerbüchern und Inventariis die Vogt-Georg und Martini-Mayen und Herbſt-Steuren betitelt werden/ und denen Adelichen Mit-Glieder als Vogts-Herrn noch dato alleinig zugehören/ welcherley perpetuirlichen Steuren de 1451. & 1504. in Petri Sueviâ Sacraf. 140 & 594 item apud Knippſchild de Nobilit l. 3. c. 24. n. 274 bey dem Ritter-Ort Wellendingen ferner in deß Gabelkovers Neuhäuſiſche Chronic grad. quinto, n. 10. p. 13. b. & grad ſeptimo n. 21. f. 40. & 161. bey dem Ritter-Gut Hofen Meldung beſchiehet/ auch in den meiſten Ritter-Orten ſelbige noch dato bekañt und in Ubung ſind/ wie auch die Abzüg oder Nachſteuren die Cavaliers eben ſo wohl Immediatè noch einziehen/ als denen in ihren bekanntlich hergebrachten Rechten das Ritter-Corpus einigen Eintrag zu thun niemahlen intentionirt war/ noch ſie ſambt und ſonders dazu hätte vermögen können ꝛc.

An feuda exigua in decimis, reditibus annuis pecuniariis,

Es wollen zwar einige pro feudis datis halten/ ſo nicht in Schlöſſer/ Weyler und Dörffer/ ſondern nur in Zehenden/ Geld- Wein- Frucht- und anderen Gefällen beſtehen/ deren unter dem Adel ſich eine zimbliche Menge befinden: Als unter andern bey dem Hochfürſtl. Hauß Würtenberg vor alters und Theils noch deren Frey-

Herrn

herrn von Rechberg allerhand Gefäll zu Vhlbach / Ober-Türckheimb und Ober-Eßlingen / deren von Graffeneck Mühlin zu Burgberg / und gewiſſe Gefäll zu Dettingen / deren von Dettingen im Ambt Aurach / deren von Bubenhofen Fiſchwaſſer zu Glatt / deren von Dachenhauſen Theil am Frucht- und Wein-Zehenden zu Altdorff Bebenhäuſer Ambts / deren von Ehingen Zehenden zu Foll- und Grünbach / auch Frucht-Gefäll zu Thailfingen / deren von Gemmingen Zehenden zu Stocken und Heuchelberg und das Jagen im Hagenſchieß / der Greggen von Kochendorff 2. Fuder 8. Imi Wein zu groſſen Gartach / deren von Gültlinden Erb-Kammer-Ambt / Holtzgerechtſame im Schönbuch zu dero Burgen zu Hohen-Entringen und Pfäffingen / item das Jagen im Tübinger Forſt / deren von Hoheneck jährlich Frucht und Wein auß der Kellerey Beylſtein / der Hünlein 6. Mannsmadwieſen und 3. Jauchert Ackers neben einer Mahlmühlin zu Tuttlingen / der Jäger von Riebgarten Wein- und Geld-Gefäll von der Kammer ꝛc. der Megentzer Kammer-Lehen von jährlich 50. fl. der Freyherrn von Ow Gnaden-Jagen / deren von Sperberseck Theil am Zehenden zu Illsfeld im Ambt lauffen auch zu Oſtheimb und Ottmarsheimb / deren von Adelsmannsfelden 100. fl. jährlich Zinß / deren von Denſtätt 300. fl. jährlich Gült / deren von Helmſtatt 3000. fl. Kammer-Lehen: Deren von Schafelitzky zweyerley Kammer-Lehen zuſammen von 8000. fl. deren Späthen Kammer-Lehen von 9000. fl.

vini frumenti &c. conſtentia ſint feuda data? Exempla.

Allein iſt auch / was ſolche geringfügige Lehen betrifft / es damit nicht ſo richtig / als dergleichen ebenfalls von deß Adels Eigenthum variis titulis, wie bey denen groſſen Lehen von Schlöſſern und Dörffern gemeldet worden / erſt zu Lehen offerirt und gemacht worden / ſonderlich da der Lehenherꝛliche Conſens zu Alienirung eines Lehenbaren Ritter-Guts meiſtens mit Auftragung eines gewiſſen Quanti vom Kauffſchilling und ſonſten zum Kammer-Lehen / oder eines anderen Stück-Guts zu einem andern Wärten-Lehen gemeiniglich conditionirt / oder ein vorhin geweßtes vom Adel erlangtes Eigenthumb nicht anderſt / dann mit der Qualität eines Lehens an den Adel wieder erkaufft worden iſt:

Negatur.

Als f. 316. die Gültlingiſche Zinß / Gülten und Güther zu Entringen gegen erlaubter Verkauffung deß Burgſtalls Hürgenſtein: Item anno 1467. da Reinhardt von Neuhauſen zu Hofen wegen erlangter

Exempla ejusmodi feudor. exulnor. oblator.

langter Lehenherꝛlichen Consens seinen Lehenbaren Hof zu Schöckingen zu verkauffen / den zehenden Theil am Zehenden zu Cantstatt zu einem Würtembergischen Lehen gemacht Gabelkovers Neuhäusische Chronic grad. 7. n. 14. f. 34. a. f. 35. a. num. 20. & 21. f. 37. b.

F. 313. anno 1669. da die eigenthumblich geweßte Schertlinische Mühlin zu Berneck an die von Gültlingen daselbst nicht dann mit Beschwerd eines Lehens verkaufft worden:

Anno 1517. da wegen deß an einen Lehensfähigen Agnatum von Neuhausen verkaufften theils zu Hosen 1600. fl. zu einem Kammer Lehen gemacht worden idem Gabelkover. d. l. f. 94. a. & 110. a. wie ebenfalls wegen deß verkaufften Lehens zu Ahldorff 1500. fl. besag Neuhäusischen Lehen-Briefs de 1615. und wegen deß mit Höpfigheimb vertauschten Ritter-Guts Riebgarten 9000. fl. zu gleich dem Kammer-Lehen anno 1678. gesetzt worden:

Auf gleiche Art war gegen Ertheilung deß Lehenherꝛlichen Consensus zur alienation deß Lehens Teyffringen anno 1609 denen von Gültlingen ein ergiebiges Geld Quantum zu Constituirung eines Kammer-Lehens anbedungen / und in selbigem Jahr 1000. fl. gegen erlaubter Allodial-Machung deß Zollerischen Antheils zu Hohen-Entringen zu einem Kammer-Lehen angesetzt worden:

Wohin auch theils die Lehenfähige Agnati Anlaß gegeben / als welche ihren erforderlichen Consens offt nicht anderst dann mit Offerirung eines gewissen Quanti vom Kauffschilling zu einem anderwärten Lehen / in die vorgehabte Alienation geben wollen / wie die an. 1608. in 3. Linien zertheilt geweßte Agnati von Gültlingen zu Berneck und Hohen-Entringen / Teyfringen / so dann Pfäffingen untereinander Anbedungen hatten / daß bey jeden Orts alienation 2000. fl. und deß Erb-Kammer-Lehens zu Hohen-Entringen 500. fl. zu einem Kammer-Lehen umb ihrer etwelcher Ergötzung willen hinwiederumb angesetzt werden sollen:

Dergleichen geringfügiger Lehens-Oblationen von Mühlinen / Wiesen / Frucht / Wein- und Geld-Gefällen bey Dn. Schiltero ad jus feud Allemann. Hertio de feud. Oblat. dem Authore continuat. actor. compromissi Francofurtensis in causâ der Orleanischen Prætension und sonsten passim zu finden sind.

Immassen sonderlich der Zehenden dem Adel in alieno territorio eines andern von Adels oder auch potentioris häuffig eigenthumb-

lich

lich zugehört hatte / und erſt von ſolchen an die Geiſtliche und andere Käufflich / und auf andere Weiß gekommen / oder andern zu Lehen gemacht worden / welcher dem Adel zugehörig geweßter Zehenden zu Gechingen / Teyfringen / Wangen / Rinningen / Plieningen / Echterdingen / Grüningen / Cantſtatt / Tann / Seeresheimb / Wolffichhuagen / Binckheimb / Erligheim / Glückhingen ꝛc. D. Gabelkover in der Neuhäuſiſchen Chronic f. 20. 105. f. 6. 14. 15. 25. f. 22. b. 32. 105. b. f. 33. b. 586. 80. a. 89. b. ſelbſten gedenckt / da denn gleiches von denen Frucht- und Wein-Gülten zu ſagen ꝛc.

Bevorab da viel Oerter / die nunmehro dieſes oder jenem potentioris ſind / vor Alters dem Adel ſelbſt zugehört / und alſo von ſolchen Orts Lands-Fürſtl. Territorio kein Schluß dahin zu machen / als ob auch die daſelbſt befindliche Particular-Lehens-Gefäll deß Adels nothwendig de ipſo Territorio genommen und feuda data wären ꝛc.

Wie in ſpecie Ober-Eßlingen / Burgberg / Altorff / Dettingen / Thailfingen / Ottmarsheimb / Lauffen ꝛc. vor Alters dem Adel Teſte inter alios Cruſio & Wollebio zugehört und von demſelben erſt ſucceſſivè an Würtenberg gekommen waren ꝛc.

Mithin ohne Unterſchied auch bey ſolchen geringen Adelichen Lehen die præſumption pro oblatione feudi militirt / biß das Contrarium, daß nemlich ſelbige de Territorio vel ærario Domini Directi ex gratiâ conſtituirt und reſp. conferirt worden / behörig erwieſen ſeyn wird / mit welcher Prob jeder Lehen-Hof tanquam in facto proprio ſibi præprimis noto durch Producirung der erſteren Lehen-Brieffen und Reverſen / Lehen- und Läger-Bücher am leichteſten aufkommen kan / welcherley Documenta und Litteralien vorhin dem Lehen-Herrn mit dem Vaſallen gemein und ſolchen benöthigten Falls zu ediren ſeyn / als welche eben deßwegen gegeben und errichtet werden / damit darauß bekannt / und allenfalls docirt werden könne / was und welcherley Lehen die Vaſallen von ihren Lehen-Herrn beſitzen. Wehner. Obs. pract. & Schilter. voc. Bücher *ibi* libri feudales it. voc. Lehen-Bücher cum præjudicio Cam. contra Epiſcopum zu Bamberg &c. Rudiger. Obſ. Cent. 3. §. 36. Gylmann. T. I. Symphor. p. 3.

Sed probatio feudi indistinctè affirmanti Domino directo incumbit cur?

Worinnen die Tubingenſes mit allegirten zerſchiedenen DD. und perjudiciis Cameralibus ap. Beſold., *conſil.* 233. *n.* 16. *ſq* 93. *Teſtimonia Tubingenſia de Nobilium*

Vest vasallor. in territorio alterius bona possidentium libertate & immediatate, præprimis in Suevia Landsassiatus experte.

n. 116. & *consil.* 238. *n.* 27. 28. 42. *consil.* 399. *n.* 8. 13. 15. beyfallen/ daß nemlich einer vom Reichs-Adel oder auch Vasall, obgleich Er die Lehen-Güter in deß Lehen-Herrns oder eines Lands-Fürsten territorio besitze/ deßwen kein Inwohner sebigen Orts zu seyn/ oder daselbst sein domicilium zu haben/ und derenthalben deß Fürsten ordinari-Jurisdiction ja nicht einmahl desselben Protection oder Defension ersteren falls unterworffen zu seyn erachtet werden möge / sondern toto genere von denen Landsassen unterschieden/ und quoad superioritatem, Jurisdictionem, protectionem vel defensionem ausserhalb selbigen Lands District zu seyn recht genant werden möge:

Non obstantibus juribus vel Regalib. in Territorio Nobil. competentibus.

Bevorab im Land zu Schwaben/ darinnen unzweifelig die Landsasserey/ welche andere Fürsten/ nemlich in Sachsen/ Bayern/ Brandenburg/ Mecklenburg/ Braunschweig ꝛc. sich gegen ihren Adel/ deren Schlösser/ Güter und unterthanen jure superioritatis vindiciren/ in keinem weg statt habe/ und daselbst die Gewohnheit/ da nemlich in Bayern und anderer Orten herkommen / daß keiner kein Adelich Gut ohne die beschwehrliche Qualität der Subjection oder Landsasserey besitzen und inhaben möge/ gantz unbekant seye/ da dann nichts schade/ wann ein Fürst in eines oder deß andern von Adel Flecken ein und andere Gerechtsame haben solte/ als welches speciali jure, und nicht vi generalis ratione territorii sibi competentis superioritatis beschehe. Wie dann vel conventione vel consuetudine, vel præscriptione einer in eines andern territorio die jurisdiction oder ein anderes jus jurisdictionale, oder stattliche Regalien/ als die hohe Obrigkeit/ Gleit/ Reichs-Steur/ Wildbann/ Förstl. Obrigkeit ꝛc. mithin sine territorio wohl haben möge/ bey dergleichen particular- und singularen Rechten aber die bekante Regul statt habe/ tantum concedi quantum præscriptum &c. (*add. consil.* 199. *n.* 7. 23. 47. 48. *sq.*)

Exemplo vasallorum Hohenbergens & Zollerens.

Welches dieselbe mit dem Adel in der Herrschafft Hohenberg und der Graffschafft Hohen-Zollern gesessen / obleich derselbe zum theil sothaner Herrschafften Lehen-Leut wären / in mehrerem aus unhindertreiblichen argumentis illustriren: Hingegen *in consil.* 233. *num.* 12. 13. 14. & *consil.* 299. *num.* 11. 16. zu einem Adelichen Landsassen erfordern: Daß einer der Landschafft incorporirt/ und vom Fürsten beruffen/ zu denen Land-Tägen erscheinen / die zu deß

Requisita Nobil. Landsassis.

Lands

Lands ſonderbahren Nutzen ausgeſchriebene Steuren bezahlen/ Erb- und Land-Huldigungs Pflicht leiſten/ ſodann in Perſonalibus & Realibus bey dem Lands-Fürſten Recht geben und nehmen müſſe; vid. Beſold. *Theſ. pract. lit. L.* 12. Landſaß & *addit.*

CAPUT VIGESIMUM QUARTUM.

Landſaſſiatus ſecundum Mauritium.

WJe B. Mauritius *diſp. de Matricul.* §. 47. die unfehlbahre Zeichen einer Subjection oder Landſaſſerey ex Gailio *l. O.* 21. *n.* 15. auff gleiche Art recenſirt/ jedoch die Erſcheinung auff Land-Tägen notanter als von einem Unterthanen (ibi ad comitia provinc. tanquam ſubditus comparuerit) beſchehen/ mit darunter rechnet/ und eine Zeit/ deſſen Gegenſpiel Menſchen nicht gedencken/ erfordert/ wann ein deß Reichs unmittelbahres Glied von der unmittelbahren Kayſerlichen Jurisdiction eximirt/ und durch oberzehlte actus eines Potentioris Landſaß in perpetuum geworden ſeyn ſolle:

Fünfferley Requiſita deß Landſaſſiats bey denen Prælaten in Würtemberg.

Inmaſſen auch in dem gedruckten Hoch-Fürſtl. Würtenberg. Beweiß wieder die Prælaten und Clöſter de 1645. und weiterer Anzeig de 1646. zu der Landſaſſerey Beweißthum fünfferley libelliert worden/ daß die Prælaten und Clöſter I. die Herꝛſchafft Würtemberg für ihren rechten Herꝛn erkannt/ geehrt und Erbhuldigung geleiſtet. II. vor derſelben recht gegeben und genommen III. in allen Anlagen und Lands-Beſchwerden mitgehebt und gelegt IV. zu allen Land-Tägen beſchrieben worden/ in Beſtell- und Verwaltung deß Regiments und andern muneribus, functionibus und der Herꝛſchafft angelegen Conſultationibus mit gemeiner Landſchafft/ Städten und Aembtern participirt und V. vor 90. 100. 150. 200. und mehr Jahren zu dem Land und Hertzogthumb Würtemberg gehörig geweſen/ der Herꝛſchafft und deß Fürſtenthumbs Prælaten genannt/ und für unzertrennliche Glieder und Stände deß Lands gehalten worden: Davon mit Conferierung der gedruckten Documentorum Redivivorum Monaſterior. Würtemberg/ ut & prodromi vindiciar. Eccleſiar. Würtemberg ſo dañ der apud Landorpium ad ann. 1631. f. 240. ſq. befindlichen Wechſel-Schrifften deß mehreren geleſen werden kan;

Hingegen zeige sich der Mangel solcher fünfferley Landsassiat-Kennzeichen bey denen Würtembergischen Adelichen Lehen-Leuten vor und nach erection der Graffschafft zu einem Hertzogthumb / daß dieselbe niemahlen Würtembergische Landsassen / oder würcklich mittragende Land-Ständ und Glieder gewesen / als welche I. vermög ihrer ältesten Lehen-Brief und Reversen die regierende Graffen und Hertzogen zu Würtemberg allein für ihre Lehen-Herrn erkannt und sich denenselben mit einem Lehens-Eyd als Vasallen in conformität der gemeinen Lehen-Rechten verbunden II. in Civil- und Criminal-Sachen ausserhalb obgehabter Würtembergischer Bedienstungen / oder freywilliger prorogationen / oder auch der ad forum Rei sitæ gehöriger Fällen / vor Würtemberg weder recht gegeben / noch unter sich selbst genommen / III. in denen Lands-Anlagen und andern Beschwerden weder Sie / noch ihre Unterthanen gehebt und gelegt IV. zu denen noch 1482. tanquam terminum à quo der vereinigten Landschafft erst angefangenen und biß auf Hertzog Ulrichs restitution de 1534. abgehaltenen 12. Land-Tägen de 1496. & 98. 1514. 19. 20. 25. 26. 29. 32. & 33. bey viererley Regierungen niemahlen als Land-Ständ erschienen / noch daselbst zu Landsassischen Beschwerden sich verstanden: Zu geschweigen V. daß solch alles gegen selbige von unfürdencklichen Zeiten ruhig wäre beobachtet worden:

Hingegen bey denen Adelichen Vasallen noch denen Ritterschafftl. Suppositis nie eingeführt:

Sonst aber nach denen publicirten Wechsel-Schrifften der Adelichen Lehen-Leuten und anderer benachbarten von Adel Landsassiat zwar einer seits projectirt und gesucht / jedoch ultra actus præparatorios honorificos nemlich deß Adels Ziehung zum Regiment / Hof-Gericht / Hof / Justiz, Kriegs / Vorst / Vogt und anderen Bedienstungen / ad actus propinquos oneriferos Landsassiorum, als der Erbhuldigung, Civil-Jurisdiction, Besteurung / der Land-Tägen ordentliche Besuchung ꝛc. weder gantz / noch theils jemahlen würcklich gekommen seyn solle.

Sententia B. Mylerl Ratione comparitionis ad comitia provincialia. Tituli & Inscriptiones,

Der berühmte weiland Hoch-Fürstl. Würtenberg. Director. Myler ab Ehrenbach *de Princip. & Statib. Imp. p. 1. c. 101. n. 9. 122. c. 45. n. 4. 6.* erinnert bey dem Ersteren / nemlich der Beruff- und Erscheinung zu Land-Tägen / daß / gleichwie die Titul / und Zuschrifften unsern lieben Getreuen / Gehorsamen / und am andern Theil / unserm gnädigen Lands-Herrn keine Subjection oder Landsasserey beweise / als welche Wort Ehr und Höflichkeit halben gemeinig-

lich

» lich zur Insinuirung gebraucht / keiner Obligation oder Disposition und Krafft an sich hätten / (adde Besold. *de Statu Reipubl. sub-altern c. 2. n. 2. p. 74. sq.* Fritsch. *p. 2. de jur. publ. exerc. 2.* §. 110.)

citationes & præcepta nihil probant;

Also beweise auch selbige eben so wenig / wann einer zu Land-Tägen beruffen / und von einem Fürsten die Erscheinung Ihme als Landsassen anbefohlen werde / sondern werde erfordert / daß der Beruffene cum effectu erscheine / und zwar umb von Wolfarth und Anligenheiten deß Fürstenthumbs zu deliberiren / also und dergestalten / daß der Ausbleibende / krafft der territorial-Jurisdiction, zum Erscheinen wider Willen gezwungen werden möge : Welche würckliche Erscheinung Er allein nach der in der Waldeck. Ehren-Rettung *p. 1. cap. 20.* begriffener moderation verstanden haben wolle :

Jus cogendi non comparentem vigore jurisdictionis territorialis. Moderatio remissivè.

Dahero auch der Berühmte Dn. Dietherrus *in Thesaur. Besold. tr. continuat. voc.* Land-Täg ꝛc. die Würckliche Erscheinung bey einer Landschafft auff Land-Tägen für ein unfehlbares Zeichen eines Landsassiats nicht halten / sondern es secundum tradita apud Speidelium. *Spec. voc.* Land-Räth ꝛc. declarirt und limitirt haben will :

Limitatio Dn. Dietherri remissivè ad Speidelium.

Bey welchem Speidelio *voc.* Landsaß / es in terminis von denen Edelleuten in Schwaben heißt / daß / wann sie schon im Hertzogthumb Würtenberg der Landsasserey unterworffene Güter besitzen / Sie dannoch ratione Ihrer Personen frey seyen. add. Besold *Thes. pr. lit. L.* 12. wie auch der Author deß Europæischen Herolds in deß zweyten Absatzes achtem Puncten meldet / daß ein Stand deß Hertzogthums Würtenberg auch der Adel und zwar die freye Reichs-Ritterschafft seye auser etlichen Frembden / so unlängsten ins Land gekommen / und Land-Edelleut genannt würden / item, daß / obschon die Ritterschafft zum theil Lehen vom Haus Würtenberg hätten / Sie doch keine Landsassen zu nennen seyen / wie der Zeilerus *in Topograph. Svev. voc.* Stuttgart vorhero in terminis gesetzt und auch solchergestalt Dn. Hert. *disp. de consultat. §. 7.* verstanden seyn will ;

Sententia Authoris Heroldi Europæi.

Zeilerl. Dn. Hertii &c.

CAPUT

CAPUT VIGESIMUM QUINTUM.

Obligatio Immediati Nobilis in offi.io Würt. conſtituti.

INdeſſen aber war vor Alters ſchon eines Reichs von Adel Staat bey Annehmung Fürſtl. Würtenberg. Dienſten einverleibt/ daß Er bey Würtenberg Recht nehmen und geben wolle. Myler ab Ehrenbach. *in addit. ad Rümelin. diſſert. 2. p. 2. ad A. B c. 11. th. 4. lit. C. p. m. 291.*

Dergleichen Reichs Edlen bedienten Eyd jedoch der Author *Actor. Lindavienſ. pag. m.* 603. cum Beſoldo. *in Theſaur. pract. voc.* Schutz-Verwandte *lit. S. n.* 55. *verſ. ac. addit. d. l.* Cockier. auff Sachen/ ſo zu dem Dienſt gehören/ reſtringirt wiſſen will/ dann in andern ſo wohl Real- als Perſonal-Klagen/ die ſein Ampt nicht concerniren/ derſelbe deß Fürſten/ in deſſen Dienſten er ſteht/ Jurisdiction nicht unterworffen/ ſondern nach der Fällen Gelegenheit entweder bey dem Kayſerlichen Cammer-Gericht oder ſeinem habenden privilegirten Richter zu conveniren ſeye/ wie ſonſten ein Officiant in loco officii. obwohl Er 10. Jahr daſelbſt gewohnt/ regulariter nicht belangt werden möge. Myler. *de Hyparcholog. c. 9. §. 5. & 6.*

Exemplum de 1578.

Inmaſſen deß Adels noch habende Beſtallungs-Brief/ als unter anderm deß Diepolden von Ehingen de 5. Febr. anno 1578. deß mehreren darthut / vermög deſſen beſagter Diepold von Ehingen zu einem Würtenberg. Diener mit 2. Pferden von Haus auß gegen 50. fl. jährl. Wartgelts nnd 2. Hof-Kleider/ wider jedermann/ ausgenommen das Hauß Oeſterreich und die Graffen von Zollern angenommen worden / da dann derſelbe ſchwören müſſen/ in Strittigkeiten ſeinen Dienſt berührend wider den Hertzogen oder ſeine Unterthanen/ Zugehörige und Verwandte ſich deß Ußtrag Rechtens vor dem Land-Hofmeiſter / Marſchalcken / Cantzler und Räthen ꝛc. zu vergnügen :

Bürgſchafft-leiſtung inferirt keinen Landſaſſiat.

Gleichwie eben ſo wenig eine Landſaſſerey darauß zuſchlieſſen/ da ein bedienſteter oder benachbarter von Adel vor einen Fürſten Bürgſchafft leiſtet/ oder mit einem Fürſten gewieſe verträg und pacta beſchwört/ wie anno 1291. einige Edelleut als von Gundelfingen/ Bernhauſen/ Stain/ Rottenberg/ Späth/ Riſche/ Walhuſen ꝛc. Graff Eberharden von Würtenberg dem Cloſter Lorch gegebene Reverſalien mit zu obſer-

obſervieren zweifelsohn als beſtelte Diener / Räth und Hof-Leut geſchworen hatten: Petri Suev. Sacr. voc. Lorch. p. 541.

Deſſen ſich umb ſo viel weniger zu verwundern/ daß auch die Reichs-Städt/ da ſie einen oder andern von Adel zu ihrem Diener in Feldzügen und andern Fehden beſtellt/ in Strittigkeiten mit ihren Bürgern Recht vor ihnen den Städten zugeben und zunehmen ſolchem von Adel Anbedungen hatten: Dergleichen Exempel D. Gabelkover in der Thumbiſchen Chronic fol. 24. a. & de 1421. von Albrecht Thumben von Neuburg zu Köngen anführt / welchen die Stadt Eßlingen wieder die Huſſiten oder andere dero Feind mit 6. rayſigen Pferdten/ 4. rayſigen gewappneten Knechten und einem Renner (nemblich einem Vorreuther mit einem Schefelen / ſo die Furt und Päß beſuche uud bereute) gegen eine Beſtallung von 700. fl. Rheiniſch zu ihrem Diener angenommen und unter andern ihme Anbedungen hatten in Strittigkeiten ſein oder ſeiner Knechten mit einem von Eßlingen vor ihnen von Eßlingen Recht zu geben und zu nehmen ꝛc.

Adeliche Bediente in Reichs-Städten geben und nehmen allda Recht wie? Exempel. de 1421.

Gleichwie auch die Miniſtri privilegii Domini quoad forum genieſſen ſollen/ Myler. *d l. c. 9. ſ. 2.* Alſo ſollen ebenfalls die Reichs-Edle / ſo Fürſtl. Würtenberg. Bediente oder Vaſallen ſeyen / deß Hoch-Fürſtl. Exemptions-Privilegii vom dem Kayſerl. Hof-Gericht zu Rothweil und dem Schwäbiſchen Land-Gericht genieſſen können. Myler ad Rümelin. *p. 2. diſſert. 7. th. 3. lit. d. d. 222.*

Uſus Privilegii Exemptionis à judiciis extraneis per immediat. Nob. Offic. vel Vaſall Würt. Salvâ immedietate.

Der Vaſall aber muß dargegen in Würtenberg ſich gegen die Kläger Rechts erbieten und ſtellen. Kreidenmann. *de Nobilit. q. 4. n. 103.* Wodurch eben ſo wenig ſeiner Immedietät in nichts zu præjudiciren intendirt wird / weilen dergleichen Avocation von denen höchſten Reichs-Gerichten (oder derſelben privilegirten Richter erſteren Inſtanz) nicht beſchehen mag: Stuttgart. Gegen-Deduction wider die Werner. Deduction puncto Liebenſtein. unternommener Achts-Execution p. 15. 19. 20. zumahlen die ſpecial-Rechtens-Offerirung von ſelbſten de immedietate ejusmodi Vaſalli atteſtirt Speidel. *voc.* Abforderung ꝛc. Gylmann. *Symphorem. T. 4. p. 1. vot. 37. n. 40. verſ. Præterea cum feudum non tribuat jurisdictionem.*

Dergleichen Privilegii und Exemption deß Margräfflich-Badiſchen Hauſes / auch ihre Diener und Mannen von Graffen/ Herrn/

Baaden Durlach *Exemption-Privilegium* für ihre Diener und Mannen vor Grafen/ Herrn und anderem Adel.

Ritter und Knechten mit gleicher Bedingnuß vermög der Kayserl. Diplomatum de 1442. & 75. in vol. rer. Germ. de 1685. genieſſen: Welchem Hochfürſtlichem Hauß Æneas Sylvius in Germania c. 36. & in Europâ c. 42. das herrliche Lob gibt/ daß deſſen Marggraffen nach denen von Brandenburg die vornehmſte und beedes wegen ihrer Aelte und Juſtiz Eyfers berühmt wären:

An Prælatura Marchionatus Baadenſis ex urbibus Ettlingen & Duclaco anno 1234. acquiſitis.

Wobey zu notieren/ daß/ als die Marggrafſchafft Baaden anfänglich über das Land von Graben an biß an die Alb/ und von der Alb biß an die Schwartzach und dann die Hardt darzwiſchen zu einem beſonderen Fürſtenthumb deß H. Reich gewiedmet und aufgerichtet worden/ die Städt Oettlingen und Durlach ohne Mittel dem H. Röm. Reich angehörig und unterworffen geweſen/ hernach erſt angelegte 2. Städt von Kayſer Friderich dem Andern titulo mutationis circiter annum Chriſti 1234. dem Marggraffen zu Baaden zugeſtellt worden/ deßgleichen auch die 2. Clöſter Herren-Alb und Gotßaw dem Reich zugehörig geweſen/ ehe ſolche in der Marggraffen Hand gekommen: Zwiſchen welchem damahligen 2. Reichs-Städten und 2. gefreytem Reichs-Clöſtern und Abteyen das Schloß und Dorff Rieppur als das Stamm- und Nahmen-Guth der Adelichen Family von Rieppur gelegen iſt:

Sententia Tubingenſium de immediatate Vaſalli Würt. à judicio Rothvilenſi avocati.

Wie die Tubingenſes apud. Beſoldum *d. conſ.* 32. *n.* 1. 2. & 3. in terminis anno 1610. von einem Schwäbiſchen von Adel pronunciren/ daß derſelbe kein Landſaß ſeye/ indeme Er keine Lands-Huldigung und dergleichen geleiſtet/ ſo dann nicht als ein Unterthan/ ſondern als ein Vaſall oder Lehemann von dem Kayſerl. Hof-Gericht zu Rothweil abgefordert/ und ſich der Appellation an das Kayſerl. Cammer-Gericht nacher Speyr ausdrucklich begeben müſſen/ welcher Renunciation, da derſelbe ein Würtenberg. Unterthan/ es ſich nicht bedürfft hätte/ cum Subditis Würtenbergicis cum alio Subdito ejusdem territorii litigantibus ipſo jure ejusmodi Appellatio denegata ſit.

Juramentum Vaſallorum Würtenb.

Sonſt wird ap. Beſold *Th. pr. voc.* Lehenpflicht. *p. m.* 573. *ſq.* der Adel. Lehen-Leuten deß Hertzogthum Würtenbergs Eyds Formul gegen Hertzog Johann Friderichs Hoch-Fürſtl. Durchl. höchſtſeel. Gedächtnus folgender geſtalten recenſirt: An ſtatt und im Nahmen deß Durchleuchtigen/ Hochgebohrnen Fürſten und Herrn Herrn Johann Fridrichen/ Hertzogen zu Würtenberg und Teck/ Graffen

zu

»zu Mümpelgart/ Herrn zu Heydenheim/ unſers Gnädigen Fürſten »und Herrn leihet deß Herrn Land-Hofmeiſters Ampt Verweſer Euch »was Er Euch/ von Ihrer Fürſtl. Gnaden wegen leihen ſoll/ doch aus»genommen Ihrer Fürſtl. Gnaden/ auch deren Erben und Mannen »Recht. Und ihr werdet geloben und ſchwören einen Eyd zu GOtt dem »Allmächtigen/ Ihro Fürſtl. Gnaden Frommen und Beſtes zu werben/ »und zu ſchaffen/ Dero Schaden zu warnen und zu wenden/ Ihrer »Fürſtl. Gnaden getreu zu ſeyn und zu thun/ das ein Lehen-Mann ſei»nem rechten Lehen-Herrn von ſeinem Lehen ſchuldig und pflichtig iſt »zu thun/ Urthel zu ſprechen mit Ihrer Fürſtl. Gnaden Mannen/ »ſo Ihr dazu ermahnet und erfordert werdet: Verſchwiegene Lehen/ »wo Ihr die wiſſen oder erfahren/ Ihrer Fürſtl. Gnaden wiſſen zu »thun/ und Eure Lehen/ wie die Nahmen haben/ beſchrieben zu geben/ »und darüber Brief zu geben und zu nehmen in 4. Wochen den Nech»ſten/ alles getreulich und ungefährde.

CAPUT VIGESIMUM SEXTUM.

Lehen-Mannen Gericht deß Adelichen Vaſallen Beſchwerd und Schuldigkeit.

VOn welchem Lehen-Mannen Gericht zu notieren/ daß es als eine Beſchwerd deß Vaſallen hier angeführt wird/ als wozu jeder Vaſall zu erſcheinen regulariter verbunden iſt/ davon ein und anders auß den alten Teutſchen Lehen-Rechten und deren Commentatore Dn. Schiltero zu mehrerer Information und Nachdencken der hierinnfalls nicht ſonders berichteten Cavalieren zu extrahiren nicht undienſtlich ſeyn wird.

Judicium parium Curiæ duplex. Excuſatio Vaſalli.

Welches Lehen-Gericht iſt/ da der Lehen-Herr zwiſchen zweyen Vaſallen in Lehens-Sachen urtheilen ſolle/ als in welchem Fall deſſen Lehen-Leut mitrichten und die Aſſeſſores ſind/ es mag aber ein Lehemann der Lehenherrlichen Ladung ungeachtet wohl außbleiben/ wenn der Lehen-Herr etwas ihme von ſeinem Haab und Gut verhält: jus Feud. Alleman ap. Schilter in commentar ad. J. F. A. C. 5. §. 1. & 2.

In controverſiâ Domini & Vaſalli judex quis?

Oder es iſt das Lehemannen Gericht/ wenn der Lehen-Herr Stritt mit ſeiner Mannen einem wegen deß Lehens hat/ Er ſey Kläger oder der Beklagte: In welchem Fall auß den Lehen-Leuten von Lehen-Herrn einer zum Richter erwehlt/ Aſſeſſores aber von jeder Parthey

in gleicher Anzahl auß den Mannen beygesetzt werden/ welche pares curiæ oder genossen heissen:

Tempus judicii. In Feyr-Tägen ruhet solch' Gericht gleich den Land-Gerichten: jeder vorgeladener Mann muß bey befahrendem Verlust seines Lehens regulariter erscheinen/ oder einen Mit-Genossen an seine Stadt schicken: Und zwar muß jeder deß Gerichts warten von der Zeit/ da die Sonn auffgeht/ biß auff den Mittag/ jur. provinc. Alleman. c. 30. der Nachmittag/ da die Sonn wieder unterzugehen pflegt/ wird wohl wegen der in dreyerley Zusammen-Künfften ungewohnter Nüchterkeit befreyt seyn I. feud. All. c. 9. &. cap. 116. §. 8. solte aber einer nicht vor/ sondern erst Nachmittag erschienen/ war derselbe umb 2. ß. gemeiniglich gestrafft / jus. feud. allem. c. 126. da nemblich er keine ehehaffte Noth seines außbleibens beweisen kan ꝛc. und auff dreyfache citationen sich nicht gestellt hat. c. 115. §. 6. bey einem Zinß-Lehen/ beschiehet so dann die Pfändung nicht höher/ als der Zinß jährlich gibt/ trägt aber solcher die Buß oder das Gewette nicht auß/ so muß der Lehen-Herr Jahr und Tag auff Lösung warten/ nach welcher Zeit das ungelößt verblieben Zinß-Gut dem Herrn zugeignet wurde ꝛc. d. c. §. 7.

Obligatio parium alternativa.

Multa ferò comparentium.

Die Anzahl der parium oder Mannen war auff 12. gesetzt/ wann umb ein Lehen gerichtet werden solle jus feud. Alleman. c. 19. §. 1. jedoch sind 7. gnug endlich eine Urthel zu fällen c. 88.

Numerus parium.

Der Ort solchem Lehen-Gerichts hat entweder auff einem Reichs-Lehen / oder Gut / oder auf der Reichs-Straß / wann deß Mannen Lehen-Gut deß Reichs-Gut war / oder da es deß Herrn Gut gewesen / auff seinem eigenem oder rechten Lehen-Gut seyn müssen / zu welchem jedoch salvus conductus oder frey Geleit in specie dem Verklagten zu geben war/ an allen Städten konte es gehalten werden / jedoch nicht in Kirchen und auff Kirch-Höfen / noch in beschlossenem Hof oder Hauß / noch unter Dach noch unter Burgen / sondern vor alters unter dem freyen Himmel s. F. All. c. 114 §. 3. c. 116. §. 12.

Locus Judicii.

In dem Sächsischen Lehen Recht waren auch verbotten alle Städt/ so beschelten/ beleumet und anrüchtig sind J. F. Sax. c. 11. der Ort aber solte dem beklagten seines Leibs und Guts/ auch Ehren halber hin und her sicher seyen.

Die

Die Citationen und Ladungen belangend ſo geſchehen ſelbige in erſtern Fall / da der Lehen-Herr Richter iſt von ihme ſelbſten jedoch in Gegenwart wenigſt zweyer ſeiner Mannen unter einem Termin von 14. Tagen und Nächten J. F. All. c. 114. §. 4. ſo bald die erſte Citation geſchicht / ſo bald ſind auch Mannen als Aſſeſſores zu citiren / welches geſchiehet entweder mit Urthel da Sie gegenwärtig / oder da Sie Abweſend / mit einem Botten auß ſeiner Mannen Zahl / von dem fidenden Heer-Schild / oder in deſſen Abgang auß dem ſechsten Heer-Schild / der am minſten eine halbe Huben an Lehen hat / oder das ein Pfund der Land-Pfenningen gilt : Zu welchem Botten-Ampt der Mann bey Verwürckung ſeines Lehens / da keine ehehaffte Noth erweißlich iſt / ſich gebrauchen laſſen müſſen : d. c. 115. §. 1. ſqq. 4. ſolcher Bott mußte den Termin den Mannen entweder da Sie gegenwärtig / in den Mund / oder da Sie Abweſend / zu Hauß und zu Hof / da ſein Ein- und Außfarth iſt / oder auff ſein Lehen-Gut verkündten / jedoch wenigſt in gegenwart 2. anderer Mannen umb allenfalls die beſchehene Citation erweißen zu können / c. 116. §. 1. 2. 3. geſtalten vor gar alten Zeiten ſchrifftliche Citationen nicht gebräuchlich geweſen / hernach aber da Sie auff gekommen / Sie dennoch durch einen Vaſallen inſinuirt worden / welcher darüber eine recognition dem Lehen-Hof von ſich gegeben ꝛc. deſſen zerſchiedene de 1380. 1403. 1408. &c. Dn. Schilter in dict. Comment. ad. c. 116. p. 406. ſqq. anführt. *Citationum modus & numerus.*

Der Modus und die Art zu cogoſciren / verhielte ſich folgender Geſtalten / in præparatoriis Judiciis war der Lehen-Herr ſelbs Præſes und colligirte der Mannen ſuffragia nnd Stimmen bey ſeinen Hulden oder der Ihme geſchwohrner Treu / Anfangs fragt Er / ob es Zeit ſeye Gericht zu halten / item, ob Er einen auß ſeinen Mannen zu einem Fürſprecher und Advocaten verlangen ſolle / welcher Ihme mit Urthel geſtattet wird / ſagte nun ein Mann auf befragen / er wiß nicht / wie er urtheilen ſolle / und behärtet es in Erforderungs-Fall endlich / ſo iſt ihm vom Lehen-Herrn ein anderer Termin über 14. Nächt zu ſetzen / an welchen er die Urthel finden und in der Sach zu geben hat / d. c. §. 4. welches zwar etliche nicht von einem eintzelen Mann / ſondern von allen verſtehen / andere aber von demjenigen Pare und Mannen / welchem in ſpecie auß den Acten zu referiren und ſein Urthel darüber zu geben committirt worden iſt / welcher Geſtalt *Modus cognoſcendi.* *Prorogatio judicii.*

Modus dilationis.

tis Dn. Schilter. d. c. §. 3. f. 409. außlegt: Sonſten aber kan der Lehen-Herr keine Friſt und dilation geben ohne der Mannen Urthel und deß Klägers Willen d. c. §. 6.

Causâ semel cœpâ necdum finitâ ad aliam non fit progressus.

Iſt einmahl in gewiſſer Sach ein Lehen-Gericht prorogirt / ſo iſt vor deſſen Endſchafft der Mann umb anderer Urſach willen zu antworten nicht gehalten / ſondern erſt nach der erſteren Sach Endigung auf anſetzenden Termin über 14. Nacht ſich einzulaſſen ſchuldig / d. c. §. 7. & 9. c. 37. §. 1.

Proclammata contra citatum non comparentem.

Verbleibt der citirte Theil auß / ſo wird einem der Mannen gebotten / daß er denſelben mit Nahmen laut 3. mahl ruffen und fordern ſolle / erſcheint er weder ſelbſten / noch durch einen Botten / ſo ſeine Verhinderung beweiſet ꝛc. ſo wird auß den Mannen wieder ein anderer Bott zu gleichem Ruffen erwehlt / wenn auch dieſes vorbey / ſo geſchiehet ſolch' Ruffen zum dritten mahl durch einen andern Mann als Botten ꝛc.

Modus procedendi in contumaciam.

Hernach wird biß die Sonn untergangen / zu gewartet / daraufhin ein anderer Termin und nach deſſen Verflieſſung der dritte Termin / jeder über 14. Nächt / beſtimbt / und damit verfahren und zugewartet wird / wie bey dem erſteren vermeldet worden / welchen Termin nun der Lehen-Herr den Mann vor das Lehen-Recht zu fordern negligirt und unterläßt / ſo hat er alle Termin verlohren / und muß dem von neuem anderwärte Termin geben:

Im dritten Termin, da die Mannen das dritte mahl zuſammen gekommen / wird erſt der Außbleibende als contumax declarirt und nach beſchehener Zuwartung / biß die Sonn untergangen / dazu geſchritten ꝛc. da dann vorhero der Lehen-Herr jede Citation beſonders durch 2. Mannen / ſo es gehört und geſehen / bezeugen muß / in dem dritten Termin aber müſſen 7. Zeugen / ſo Vaſallen ſind / producirt werden / als ſo viel zu Verlierung deß Lehens wieder einen Mann erfordert werden / nach ſolchem Beweiß wird die Urtheil verlangt / welche wenigſt von ſieben Mannen deren jeder über 25. Jahr alt iſt / dahin ertheilt wird / daß er / der Contumaciter außgebliebene Mann ſein Lehen damit verlohren ꝛc.

Publicatio ſententiæ.

Wann das alles beſchehen / ſo publicirt einer auß den Mannen ſolche Privation-Urthel / hernach aber wird auf deß Lehen-Herrn Frag fernerweit geſprochen / daß er der Lehen-Herr ſelbſt oder durch ſein Botten / der ſein Mann iſt / mit Zuziehung 2. anderer Mannen

deß

deß Lehen-Guths sich unterwinden möge ꝛc. jedoch immer Jahr und Tag ohne Nutzen und Geld / nach dessen Verflieſſung aber / da inzwischen der Vasall sein Lehen nicht wieder gefordert / wird vermittelst besonderer Urthel der Mannen dem Lehen-Herrn das Gut gantz und gar mit allem Nutzen zugesprochen: Erscheint aber der Mann vor Jahr und Tagen und will sein Gut versprechen / so ist er in allweg zu hören / und da der Lehen-Herr sich auf einer Burg oder anderstwo verbergen und ihme zu Recht nicht stehen wolte / so kan der Mann ihne wenigst mit Zuziehung zweyer Mitgenossen suchen in allen Orten / wo er recht zu suchen ist / und solches 3. mahl ꝛc. Hernach durch selbige beweisen / daß er gern zu seinem Herrn / da er nur gewolt / gekommen wär / worauſhin er mit Zuziehung seiner Genossen seines Lehen-Guts sich wiederum mit Recht unterwinden kan ꝛc. Läßt aber der Lehen-Herr sich finden / und will doch dem Mann auf sein Begehren keinen Fürsprecher geben / noch anderes Rechts gewarten / so kan der Mann einen Eyd zu den Heiligen schwören / daß sein Lehen-Gut ihme zu Schaden vor seinem Herrn nicht abgesprochen worden / darauf er sich seines Guts wieder zu recht unterwinden mag ꝛc. Will aber der Herr dem Mann deß Rechts gewarten / so muß er ihm einen Termin vor seinen Mannen ansetzen / in welchem er zu probiren hat / daß ihme das Lehen zu erkannt worden ꝛc. Kan so dann der Vasall selbdritt durch seine Mitgenossen oder andere Leut probiren / daß er verhindert oder abwesend gewesen / ehe die Citation außgelauffen / oder daß er gefangen / oder anderstwo gewesen / da er keine Botten auf die Termin schicken können / so wird ihme sein Lehen-Gut wieder restituirt ꝛc. d. c. 116. §. 10. ſqq. 22.

Missio ex primo decreto.

Ex secundo: Intra annum moram purgans audituꝛ.

quid juris, si Dominus tunc copiam sui non facit? vel Advocatum denegat?

Si a. Copiam sui facit, quid probandum & quomodo mora purgatur?

Von Erscheinung zum Mann-Lehen-Gericht kan sich ein Mañ unter andern deß Tags entschuldigen / an welchem Er seinem Lehen-Herrn den Steg-Reiff gehalten / oder Gaben gegeben / oder sonst gedient hat / wann aber der Stritt zwischen zwey Vasallen ist / und also den Lehen-Herrn nicht selbst betrifft / wird dergleichen Entschuldigung nicht angenommen c. 117. §. 1. 2.

Excusatio Vasalli à judicio.

An den Tag deß bestimbten Lehen-Gerichts kan der Herr niemand als seine Mannen mit sich führen / ist aber ein Frembder dabey / so ist der Mann nicht verbunden / so lang derselbe vorhanden / zu antworten / gleiches Recht hat der Herr wider seinen Vasallen / welcher / wenn

Comitatus Domini & Vasalli ad judicium illicitus.

wenn Er jemand anders als seine Haußgenossen ohne deß Herrn Verlaubnus mit sich nimmbt/ eine Buß verwückt:

Arma &c. prohibita. Zu mehrere Sicherherheit auch muß so wohl der Herr/ als der Mann und die mit Ihnen sind/ alle Waffen/ Messer/ Schwerdt/ Harnisch/ Sporn/ Hut/ Hauben/ Handschuch/ Mantel/ Gugeln/ Kappen von sich thun c. 117. §. 3. 4.

Quando ob damna ante investituram illata detur actio. Umb eines vor erlangten Lehen zugefügten Schadens willen/ kan weder ein Lehen-Herr/ noch ein Vasall den andern beklagen es habe dann vor der Belehnung der Herr oder der Mann deß Schadens Ersetzung sich Anbedungen ꝛc. sondern durch die investitur und Annehmung des Lehens wird der Vorhero empfangene Schaden vor remittirt und nachgelassen gehalten/ ein anders ist/ was die vorhero gegeneinander gehabte Schulden betrifft/ welche Fehden in salvo verbleiben. c. 118.

Vasallus comparens an praecisè respondere teneatur? Da das Lehen-Gericht bestellt/ und der Lehen-Herr einen Fürsprecher genommen/ so kan der Mann auff deß Lehen-Herrn befragen annoch sich erklähren/ daß er nicht also gekommen zum Lehen-Recht zu stehen/ worauff er wohl davon gehen kan/ wann er den darauß entstehenden Schaden nicht achten will ꝛc. so bald er aber auch einen Fürsprecher genommen/ ist er gehalten zu antworten/ und geht er dennoch davon/ so wird in der Sach fortgefahren/ als wann er zu gegen wär c. 119. §. 1. 2. spricht aber der Mann/ er seye herkommen Recht zu thun und zu nehmen/ so fern er von Rechts wegen solle ꝛc. So führt der Lehen-Herr seine Klag umb jegliche Sach sonderlich durch einen Procurator und Fürsprechern da denn der Mann auch einen Procurator und Fürsprecher begehren soll/ oder es wird ihme einer von den Mannen ex officio zu gegeben ꝛc. Kein Theil wird ohne fürsprechen bey Verlust deß Eigenthumbs oder deß Lehens zur Klag oder Antwort zu gelassen/ was auch der Fürsprecher spricht und handelt/ daß muß jeder Theil steht und genehm halten c. 119. §. 3. 4.

Quid si semel Advocatum accepit?

Procurator utrique parti datur.

Advocato semel electo quid agit principalis! So bald der Mann einen Fürsprecher hat/ darff er nimmer offentlich reden/ sondern nur dem Fürsprecher heimlich seinen Willen eröffnen/ mit welchem Er auch Gesprächs halben einen Abtritt nehmen kan ꝛc. Ja es mag der Mann 3. von den paribus und genossen zum Gespräch mit erbitten: blieben Sie aber zu lang auß/ so kan der Lehen-Herr mit Urthel durch die bey ihme verbliebene 3. Mann sie wieder zuruckfordern c. 120. §. 4. 5. 6. 7.

Ist

Ist der Strit zwischen dem Lehen-Herrn und Vasallen/ so setzt der Lehen-Herr auß seinen Mannen einen an seine Stadt/ welchen jedoch da er partheyisch oder argwohnisch/ der Vasall recusiren mag. *Qualitas & Officium judicis feudalis in lite Domini & Vasalli.*

Wär keiner unter den Mannen/ so beeden Theilen gefiel/ so kan mit beederseitigem Rath ein anderer bescheidener Mann zu beeder theilen Richter erwehlt werden ꝛc. Welcher Richter erst/ wann er den Kläger und Antworter gehört/ zur Umfrag schreitet/ beschehe aber die Umfrag nicht recht/ sondern nur nach deß andern Willen so mag es den Mannen nicht schaden/ sondern der Richter ist verbunden auff deß Fürsprechers Anzeig anderst einen von den Mannen zu fragen/ welcher jedwedern Theil gleich angeht d. c. 120. §. 1. 2. 3.

Versagt der Lehen-Herr seinen Vasallen das Lehen-Mannen Ge- *Quid Juris, si Dominus Vasallo Judicium denegat?*
Gericht/ so hat der Vasall sein Recht nicht verlohren/ sondern behält es/ und wenn er nach Jahr und Tagen wieder solch' Mannen-Gericht von seinem Lehen-Herrn begehrt und einige Mit-Vasallen dazu ziehet durch welche er die abermahlige Versagung deß Rechtens bezeugen kan/ so ist er præscriptione annali in dem Lehen-Gut wider sein Herrn sicher gestellt c. 10.

Obwohlen heut zu Tag an einigen Höfen die Lehen-Herrn durch *Judicium Dn. Schilteri de expeditione ejusmodi litium per Regimen aulicum Domini.*
ihre Hof-Regierung die Strittigkeiten zwischen sich und ihren Mannen zu expediren pflegen/ so wird solches von andern damit entschuldigt/ daß eben solche Räth wenigst Theils auß Vasallen bestehen und also wahrhafftig pares curiæ seyen/ und obschon die andere auch concuriren/ so beschehe es doch nur in cognoscirung der Sach und Ordnung deß processus, die Urthel selbst aber werde von unpartheyischen Juristen Facultäten eingeholt/ solcher observanz ungeachtet könne doch in Vasall in specie das Lehen-Mannen Gericht verlangen/ welches noch heut zu tag der Lehen-Herr demselben mit Billichkeit nicht versagen mag/ und zwar nach den gemeinen Longobardischen und Teuschen Lehen-Rechten/ auch Kayserl. constitutionen/ die in der natürlichen Billichkeit bestens gegründet sind/ nach welcher niemand in eigener Sach Richter seyn solle/ dahero auch solche Lehen-Mannen Gericht bey wohl bestellten Höfen noch dato observirt werden/ wie Dn. Schilter ad. c. 10. §. 2. f. 111. sq. wohl erinnert und bemerckt ꝛc. auch ad. c. 120. f. 414. sqq. zerschiede alte Acta und Monumenta *An illud deroget Foro parium in specie implorato?* *Exempla judicii parium in Alsatia & Terra Rhenensi de 1350.*

solcher observirten Mannen gerichten am Rheinstrom und im Elsaß de 1360. & 1390. extensivè beysetzt ꝛc.

In Suevia quoad Vasallos Hohenbergicos & Austriacos de 1369.

Dergleichen von Schwaben ebenfalls zerschiedene angeführt werden können ꝛc. Als unter anderm war vom Gräfflichen Hohenbergischen Lehen-Hof anno 1369. Reinhard von Neuhausen / weil er seinen halben theil zu Neuhausen auff dem Fildern an die Graffen von Würtenberg gegen Hofen / Oefingen und Mühlhausen am Neccar ꝛc. ohne seines Lehen-Herꝛns Graffen Rudolphen von Hohenberg consens vertauscht und abgetretten hatte / auch zu dem angestellten Lehen-Mannen Gericht weder selbst / noch durch einen Wappens-Genossen auff die 3. besondere ihme von 2. Mannen verkündete Citationen / deren jede 14. Tag in sich begriffen hatte / erschienen / seines Lehens privirt worden / damahlen der von Lehen-Herꝛn an seine statt gesetzter Lehen-Richter war Hanß von Dierberg / und im andern Termin Marquard von Ow ab Stofenberg / unter andern waren die Hohenbergische Mannen und pares Heinrich Truchseß von Höfingen / Hanß Oerdinger / Conrad Kächenler / Ritter / Radolt von Wähingen / Conrad der Stahler / Albrecht von Steinhülben / Dieme der Kächeler Vogt zu Rottenburg und Contz der Lescher ꝛc. Uber welche Urthel der Lehen-Richter einen offenen Brief mit seinem Mannen dem Lehen-Herꝛn zugestellt / worinnen der observirte Processus ordentlich beschrieben / welcher mit dem obigem / so auß dem Teutschen Lehen-Rechte ap. Schilter extrahirt worden / wohl übereinstimmt.

de anno 1444 &c.

Da nun die Graffschafft Hohenberg zu End deß vierzehenden Seculi an das Hauß Oesterreich gekommen / so sind in denen entstandenen Strittigkeiten zwischen dem Ertz-Hertzoglichen Lehen-Hof und dessen Hohenbergischen Vasallen und solchen untereinander selbsten die Lehen-Gericht / wie vor Alters / behörig observirt worden / und zwar unter andern / als Heinrich von Neuhausen ohne mannliche Erben verstorben / so hat sein Vetter Werner von Neuhausen / als Besitzer der anderen Helffte zu Neuhausen quà Agnatus daran Ansprach gemacht / hingegen wolte deß abgestorbenen Tochter Elisabetha von Neuhausen / eine Vermählte von Kaltenthal nicht weichen / sondern machte auf ihres Vatters Heinrichs Helffte zu Neuhausen als ein Erb- und Kunckel-Lehen Prætension, darauf Kayser Friderich III. Ertz-Hertzog zu Oesterreich anno 1444. zu seinem Commissario

Graffen

Graffen Eberharden von Kirchberg verordnet und auffgetragen die Oesterreichische Lehen-Leut zu beruffen / beede Partheyen für sich zu fordern / zu gesetzten Tagen / Sie gegeneinander zu verhören / und nach Erkanntnuß der Hohenbergischen Mannen mit Recht zu entscheiden ꝛc. In welcher Sach auch zerschiedene Tag-Satzungen in Schwaben nach Ehingen und Villingen ꝛc. angesetzt waren ꝛc.

Item / da anno 1453. Ertz-Hertzog Albrecht beede Helffte zu Neuhausen auf den Fildern als verschwiegene Lehen angesprochen / so hatte derselbe an seine statt auß seinen Mannen zum Lehen-Richter Conrad von Weytingen verordnet / mit der Auflag seinen Procuratorem Georg Kayben von Hohenstein und die Edle von Neuhausen für sich und die Oesterreichische Lehen Mannen zu fordern / beede Theil gegen einander zu verhören und mit Lehen-Recht zu entscheiden / da auch ein Theil auf dessen Erforderungen zu Recht nicht erscheinen / nichts destominder auf deß gehorsamen Theils anruffen das Recht / als sich gebühren wird / ergehen zu lassen ꝛc. *de anno 1453.*

Worauf auch solch' verordneter Lehen-Richter die Partheyen für sich und deß Löblichen Hauses Oesterreich Lehenmann nach Rottenburg am Neccar citirt hatte ꝛc.

Welcher Stritt im selbigem Jahr gütlich noch verglichen worden / dabey die Beyständ / so wohl Oesterreichische Mannen gröſten Theils gewesen / waren: Conrad von Weytingen / Wilhelm von Stein von Mansperg / Hanß Truchseß von Stetten / Albrecht Späth / Hannß Truchseß von Bichishausen / Wolff von Bubenhofen / Hannß von Heimardingen / Steffan von Leinstetten / Jörg von Höringen / Paul Lutram von Ertingen / Heinrich von Sternenfelß ꝛc.

Vorhero als anno 1437. am Sonntag Lætare war auch ein Oesterreichisch oder Hohenbergisch Lehen-Gericht wegen der zwischen Heinrich dem IV. und Hanßen dem III. von Neuhausen mit ihren Bauren gehabten Differentien angestellt / welches als Hohenbergische Vasallen besetzt hatten: Conradt von Weytingen / Burckard Truchseß von Höfingen / Hannß Hack von Harthausen / Otto von Wurmlingen / Hannß Pfußer von Nordstetten / Steffan von Ow zu Wachendorff / Hannß und Bentz von Bochingen / Hannß und Steffan von Leinstetten / Hannß von Ow zu Wurmlingen / Bentz Kechler von Schwandorff ꝛc. wovon deß D. Gabelkovers Neuhäusische Chronic p. m. 14. 22. 41. sqq. 44. sq. deß mehreren gedenckt. *de anno 1437.*

de 1475. Item hatte an. 1475. die Pfaltzgräffin Mechtild/ verwittibte Ertz-Hertzogen zu Oesterreich/ so die Grafschafft Hohenberg unter anderem zum Witthumb gehabt/ gegen Hanßen von Neuhausen wegen einiger ohne Lehenherrliche Consens veränderter Güther zu Neuhausen im Fall unterbleibenden gütlichen Abtrags die Sach vor die Oesterreichische Lehen-Mannen zum Recht gelangen zu lassen sich schrifftlich vernehmen lassen/ welchen Lehen-Gerichts enthoben zu seyn besagter Hannß von Neuhausen Vogt zu Schorndorff eine Obligation von 400. fl. noch in selbigem Jahr hochgedachter Pfaltz-Gräffin extradirt und successivè abbezahlt hatte:

Quoad Vasallos Würtenbergicos. An solchen bey Würtemberg vor und nach Erection deß Hertzogthumbs observirten Lehen-Gericht ist ebenfalls kein Zweifel:

de 1472. Vor Erection gedenckt dergleichen zu Stuttgardt angestellten Lehen-Gerichts in anno 1472. auf Montag nach Galli/ da Wolff und Reinhard von Neuhausen zu Hofen mit einander Strittigkeiten gehabt/ in welchen Reinhard seinem Bruder obgelegen war/ vorbelobter Fürstl. Würtembergischer Leib-Medicus und Archivarius D. Gabelkover in bemelter Neuhäusischer Chronic im siebenden Grad. Sub. N. 14. f. 36.

de 1564. Nach deß Hertzogthumbs Erection war zwischen Hertzog Christophen von Würtemberg und Peter von Gültlingen zu Berneck anno 1564. & sqq. Stritt/ indeme der Letztere die Flecken Heßlinbronn/ Weyler/ und Lengenbach/ so sein Vetter Balthasar von Gültlingen zu Lehen gemacht haben solle/ für Lehen nicht erkennen wollen/ da denn anno 1568. Hertzog Christoph endlich sich vernehmen lassen/ Falls er Peter von Gültlingen bemelte 3. Flecken ferner für Eigenthumb ansprechen und nicht in Güte für Lehen besitzen werde/ er selbige einziehen und ihme so dann vor dem ersetzten Lehen-Gericht Rechtens seyn wolle ꝛc. zu welcher Einziehung aber besagter von Gültlingen es nicht gelangen/ sondern lieber solche Flecken als Lehen zu besitzen sich disponiren lassen:

de 1489. Sonst aber solle Graff Eberhard zu Würtemberg von Kayser Friderich dem Dritten ein Privilegium sub dato Insprugg de 20. Maij 1489. dahin erhalten haben/ daß die Graffen von Würtemberg zu ihren Lehens-Richtern noch andere verständige Personen/ so nicht Mannen seyn/ zu recht nieder setzen mögen: In dessen Conformität

de 1702. zu dem neulichen den 27. & 28. Jun. 1702. zu Stuttgardt wieder

Fride-

Friderich Ludwig von Eyb als einen geraume Zeit und Jahr hero sich abſentirten und unwiſſend wo herumb vagirenden Würtenbergiſchen Vaſallen abgehaltenen Lehen-Mannen Gericht 2. andere Cavaliers in Schwaben / ſo keine Vaſallen ſind / als Aſſeſſores Curiæ zugezogen worden: Weilen jedoch ſolches Privilegium damahlen weder in Originali, noch in Copiis Vidimatis producirt werden können / ſondern deſſen Verlegung durch die vorgewẽßte Fluchten vorgegeben worden / als haben die pares Curiæ und Vaſallen / ſich expreſsè reſervirt / daß / da der Numerus Septenarius der Würtenbergiſchen Vaſallen ſchon genug gewẽßt wäre / die Beyſetzung der übrigen 2. Cavalieren ihnen künfftig in nichts præjudiciren ſolle / falls das erwehnte Privilegium in formâ authenticâ ſich nicht finden / noch auß den Fürſtl. Lehen-Gerichts-Büchern und Protocollis auch vormahls dergleichen Zuziehung anderer Cavaliers vi dicti Privilegii obſervirt worden zu ſeyn ſich äuſſern werde ꝛc.

Privilegium Würteberg. de adſciſendis Aſſeſſoribus Non-Vaſallis. de anno 1489.

Bey erſt gedachtem Lehen-Gericht war der verordnete Lehen-Herr Virel von Gemmingen Herr auff Hornberg / Rappenaw / Hochberg und Hochdorff / Director Löblichen Reichs-Ritterſchafft in Schwaben Orts am Craichgöw / die pares curiæ und Vaſallen: Herr Eberhard Fridrich von Buwinghauſen Wallenrode / Herr Georg Willhelm von Reiſchach / Herr Johann Gerlach Bahrnbüler von Hemmingen / Herrn Wolffgang Ludwig von Grünenthal zu Egelſtall / Herrn Johann Philipp von Sperberseck / Herrn Philipp Leonhardt Braitſchwerd von Eningen / die 2. Aſſeſſores curiæ, nicht Vaſallen: Herr Johann Sebaſtian von Gayßberg zu Schaubeck und Herr Ernſt Ludwig Leutrumb von Ertingen. Dergleichen Lehen-Mannen Gericht ſchon vorhero in Francken wider gedachten von Eyb auff Erklagen ſeines Lehen-Herrns Marggraffen von Anſpach Hoch-Fürſtliche Durchl. ebenfalls abgehalten worden ꝛc.

Was den Lehen-Hof zu Zollern concernirt / ſo hat daſelbſten der Mannen Lehen-Gericht ſtatt / deſſen zu ſolchem End in denen ertheilenden Lehen-Briefen und Reverſen außdrückliche Meldung beſchiehet / als unter anderm auß den Gültlingiſchen Lehen-Briefen wegen eines Theils zu Hohen-Entringen de 1528. und wegen der aufgetragenen 1000. fl. an ſtatt deſſen allodial-Machung de 1610. &c. erhellet ꝛc. in welchen die Vaſallen ſich expreſſe verbinden müſſen auff Erforde-

Quoad Vaſallos Zollerenſes de 1528. & 1610.

rung zu den Lehen-Gerichten zu erscheinen/ umb mit andern Lehen-Mannen zu Urtheilen und zu sprechen ꝛc.

Quoad Vasallos Eberſteinios & Lupfenſes de 1465. & 1561.

Dergleichen expreſſion auch in den Graff-Eberſteiniſchen Lehen-Briefen gegen die von Ehingen wegen Oberndorff und Boltringen als anno 1465. &c. Und in den Graff-Lüpfiſchen Lehen-Briefen gegen beſagte von Ehingen wegen eines Hofs zu Haylfingen als an. 1565. &c. befindlich ꝛc.

Quoad Vaſallos Baaden-Durlacenſes de 1461. & 1661.

Auff ſolche Art ſind auch die Marggraff-Baaden Durlachl. Vaſallen zu dem Mannen Gericht in ihren inveſtituren expreſſe verbunden ꝛc. als unter andern die von Gemmingen wegen Streineck/ Dieffenbronn/ Hamberg/ Schöllbronn/ Hohenwart/ Newhauſen/ Mühlhauſen und Lehningen in ihren Lehen-Briefen de 1461. & 1661. die Recht auff jedes mahliges anſinnen mit andern Marggräfflichen Mannen zu ſprechen nahmentlich angehalten werden:

Quoad Vaſallos Würteberg. in inveſtituris de 1558. & 86. 1640. & 75.

Sonſt werden die Fürſtl. Würtenberg. Vaſallen ihren Lehen-Briefen und Reverſen gemeiniglich nur auff ihre abgeſtattete Lehens-Eyd/ in welchen ſolcher Lehen-Gerichten Beſuch- und Beſetzung/ außdrücklich befindlich iſt/ verwieſen/ ſolten aber in den Lehen-Briefen dazu in ſpecie angehalten ꝛc. Deren jedoch einige/ als der Johann und Hanß Conrad Feßler. de 1558. & 86. wegen eines Hofs zu Münchingen wegen erſt bemelten ſo genannten Spithal-Hofs de 1675. deren von Münchingen zu Ditzigen wegen theils Zehenden zu Vöhringen und Sultz/ auch einer Behauſung zu Stuttgardt de 1675.

Deren von Rieppur wegen deß Burgſtalls zu Unter Mensheimb ſambt Hof und zu gehört de 1640.

Deren von Newhauſen wegen eines Cammer-Lehens von 1500. fl. Lehen-Brief vorhanden ſind/ in welchen ſie/ die Vaſallen unter andern mit denen Würtenberg. Mannen auff erfordern Urthel zu ſprechen in ſpecie angehalten werden:

Modus appellationis Vaſalli ad Superiorem.

Iſt der Vaſall der Urthel beſchwert/ ſo mag Er davon appelliren mit Beſcheidenheit an deß Lehen-Herꝛn oberen Lehen-Herꝛn/ oder da das Gut deß Herꝛn Eigenthumb iſt/ an den ordentlichen Ober-Richter/ der bey dem Lehen-Herꝛn/ ſo ein Reichs-Stand iſt/ der Kayſer oder deſſen Reichs Hof-Rath iſt/ in Abweſenheit aber deß Kayſers und ſeines Hof-Gerichts war an das Land-Gericht/ in deſſen Diſtrict. das Lehen-Gut gelegen/ appellirt/ mit welchem bey vacierendem

Kayſer-

Kayſerthumb deß Reichs-Vicarius concurriren können: da der appellirende Mann 2. ihme Beyſtimmende pares und genoſſen gehabt/ hatte er in der andern Inſtanz als ein freventlicher appellans nicht können geſtrafft werden/ hatte er aber gar ohne einigen Manns Beyſtimmung appellirt/ ſo mußte er dem Lehen-Herrn eine Buß geben. ꝛc.

Will der Lehen-Herr nach 3. mahligem citiren der appellation nicht deferiren/ ſo hat der Vaſall ſein Gut gewonnen/ wozu ihme der Judex ad quem, nemlich der Ober Richter zu verhelffen hat c. 17. §. 2. c. 18. §. 2. Dn. Schilter ibid. wird der appellation deferirt/ſo hatte vor alters der Lehen-Richter/ der die erſte Urthel geſprochen/ und der Appellant vom Lehern 3. Mannen zu Botten begehrt/welche 2. für den Ober-Richter in 3. Tagen mit gegangen/ umb den Urthel anderer Inſtanz Zeugen zu ſeyn und in 6. Wochen mit Brief und Siegel dem Lehen-Herrn und Mannen ſelbige zu hinterbingen/ welcher jeder Theil ſodann nachzukommen hat/ dieſe 2. Mannen und Botten muſte der Lehen-Herr mit Knechten/ Pferdten und anderem Verkoſten c. 130. §. 2. ſqq. gleicher Geſtalt kan der Vaſall ſeinen Lehen-Herrn der ihme das Recht verſagt und vermittelſt zweyer Mannen Auſſag nicht gedeyen läßt/ an den Ober-Herrn ziehen und daſelbſt mit Recht vornehmen. c. 124.

Quid juris, ſi non deferatur appellationi? Vel ſi deferatur? Modus provocandi ex capite denegatæ Juſtitiæ.

Wenigſt geben die Lehen-Brief und Reverſen/ ſonderlich der der Potentiorum in Schwaben/ auß deren Innhalt allein von der Vaſallen Qualität eigentlich zu judiciren iſt/ daß die Adeliche Vaſallen keine Landſaſſen/ ſondern pure Vaſallen zu älteſten Zeiten geweſen: In denen Lehen-Brieffen und Reverſen von und reſp. gegen Würtenberg vor Hertzog Ulrichs angefangenen Exilio iſt die Clauſul gantz gemein und gewohnlich/ daß die Graffen und Hertzogen zu Würtenberg die Lehen quæſt. geliehen/ als Sitt und NB. gewohnlich Lehen ſind zu verleihen/ davon die belehnte von Adel thun und gebunden ſeyn ſollen/ als ein Lehen-Mann ſeinem rechten NB. Lehen-Herrn von ſeinem Lehen billich und von rechtswegen ſchuldig und pflichtig iſt zu thun/ wobey es auch nach Hertzog Ulrichs Exilio und deſſen Reſtitution verblieben/ auſſerhalb/ daß die vor alters gar kurtz gewebte Lehen-Brief und Revers etwas weitläufer concipirt und erſt im verfloſſenen Seculo auch bey offenbaren Feudis oblatis jeder-

Ex literis inveſtiturar. & reverſalium judicandum de obligatione & qualitate Nobilis Vaſalli, quarum tenor non infert Landſaſſiatum. Exempla quoad Nob. Vaſallos Würtenbergicos.

jederweilen in ſpecie die Lands-Rettung / Oeffnung und anders ratione Religionis Anbedungen worden:

Palatinos Auſtriacos Badenſes, Eberſtein, Lupfens, Fürſtenberg.

Da hingegen andere Potentiores, als Chur-Pfaltz / Oeſterreich / Baaden / Eberſtein / Lüpffen / Fürſtenberg ꝛc. gegen ihre Adeliche Vaſallen in Schwaben härterer Clauſuln gebraucht und unter andern das Wort Gehorſam und Hold beygefügt hatten:

Solita infidationes Vaſallorum contra Dominos Directos pretenſum Landſaſſiatum prorſus deſtruunt:

Sonſten aber lieſſen die Adeliche Vaſallen in Schwaben ſo gar ſich keine Landſaſſerey einbilden / daß Sie ihren Lehen-Herrn / die Sie beſchwerdten / wohl Vehd und Feinds-Brief zuſchicken dörffen / in welchen Vehden wider ihre Lehen-Herrn gnug war / daß Sie ihnen ihre Lehen auffſagten / von welch' Feindl. Entſagung Art und Formb und deß darauff ein Tag und eine Nacht der Mann weder dem Herrn / noch der Herr dem Mann Schaden thun ſolle. in Jure feud. Allem. c. 149. 150. ſq. & ap. Schilter. 16. p. m. 453. zerſchiedenes verordnet iſt / dergleichen zwiſchen dem Lehen-Hern und Lehen-Leuten vor alters gewesster Veden auch Dn. Datt. dl. l. 1. c. 15. n. 45. ſq. Erwehnung thut / derenthalben Königs Lothary Conſtitution anführt und benebens auß zerſchiedenen Verainen de 1450. auch der Schwäb. Ritterſchafft erneuerten Geſellſchafften de 1488. allegirt / daß noch damahlen ſolche Auffſagung der Lehen in Vehden gegen die Lehen-Herrn üblich geweſen und ſo gar keinen Frieden einzugehen bedungen worden / biß die auffgeſagte Lehen wieder / wie vorhero / reſtituirt / und verliehen worden / immaſſen auch in deß Schwäb. Adels erſtreckten Vereinen de 1496, §. 24. & 1512. §. 10. abermahlen ſolcher Gebrauch allegirt zu finden iſt ꝛc. welch' alten Gebrauchs auch die Würtenbergiſche Vaſallen in der Bayriſchen und Huttiſchen Vehd ſich bedient gehabt / denen Kayſer Maximilianus I. in der Befriedung-Spruch und Entſcheid de 12. Octobr. 1516. ap. Hortleder. von Urſachen deß Teutſchen Kriegs l. 3. c. 2. n. 18. f. 630. damit proſpiciren laſſen / daß nemlich all diejenige / ſo Hertzog Ulrich ihre Lehen oder andere Pflicht aufgeſchrieben oder aufgeſagt hatten / wieder zu ihren Lehen kommen / und ihnen ſolche Auffſag- oder Auffſchreibung daran keinen Nachtheil / Schaden / oder Verhinderung gebähren ſolle ꝛc.

Exempla de 1496. & 1512.

Senſus vocis Gehorſam.

Und obwohlen anderer Orten in theils Lehen-Ayden das Wort Gehorſam / welches ſonſt eigentlich allein in den Erb-Huldigungs-Ayd gehörte / inſerirt wurde / ſo erinnert der ſtattliche Author *Actor.*

Linda-

Lindavienſ. p. m. 275. 326. 840. *ſ.* Daß es ſodann im Lehen-Ayd nur auf Lehens-Sachen und weiter nicht zu verſtehen/ wie dann ſolch Wort Gehorſam/ wie im Lateiniſchen *Obedientia*, nicht neceſſariò eine Landſaſſerey mit ſich bringe/ ſondern pro ſubjectâ materiâ unterſchiedlich verſtanden werden möge;

CAPUT VIGESIMUM SEPTIMUM.

Vaſallus ſaltem improprie & abuſivè quandoque ſubditus dicitur.

WJe auch Beſoldus *Theſ. pract. voc.* Lehen-Herr cum DD. bemercket/ daß ein Vaſall ſeines Herrn Unterthan/ nicht ratione einer Landſaſſerey/ ſondern ratione Lehenherrl. Cognition, Lehen-Dienſten und Fidelität nur abuſivè jemahlen genannt werde/ wie im Gegentheil offt einer ein Herr genannt werde/ welcher nur in ſeiner gewiſſen Maß/ nicht aber deß territorii oder Lands-Herr ſeye/ ſonderlich aber werde ein Lehen-Herr alſo genannt/ nicht daß Er das dominium und die Eigenſchafft der Lehen-Güter behalte/ und allein dem Vaſallen den Uſumfructum oder die Nutznieſſung überlaſſe/ ſondern wie die Alten einen Patronum auß Ehren einen Herrn/ und die/ welſche Longobarder einen Lehens-Patronen, Signore, wovon hernach das Wort Senior auffgekommen/ geheiſſen: Wie aus Ehrerbietung ſo gar groſſe Fürſten/ andere als unter andern die Pfaltz-Graffen am Rhein in anno 1093. und 1313. Chur-Maynt̃ und Chur Trier Ihre Herrn genannt hatten/ Dn. Tolner *Cod. Diplom. p.* 32. & 84.

Senior, cur dicatur Dominus feudi?

Titulus Domini non infert Jurisdictionem vel Landſaſſiatum.

Vid. Hortleder von den Urſachen deß Teutſchen Kriegs l. 3. c. 1. f. 610. und Petri Suev. Sacr. f. 191. daſelbſten die Graffen von Zollern/ Werdenberg und Hohenloh den Erſten Hertzogen von Würtemberg/ Eberharden mit dem Bart ſo gar gegen den Kayſer ihren Herrn/ item die Edle von Luſtnau und Stein/ den Graffen von Helffenſtein anno 1461. ihre Gnädige Herrſchafft genannt hatten/ wie die Reichs-Stadt Rothweil anno 1422. den Graffen von Würtemberg Cruſ. Annal. 5. p. 3. l. 6. c. 13. f. 349.

Obligatio vaſalli non tantum ad auxilium,

Weilen dann ein Lehen-Mann ſeinem Lehen-Herrn nicht nur mit Hülff und Lehen-Dienſten/ ſondern auch mit Rath im fall der Noth beyzuſpringen/ als Lehen-Mann/ verbunden iſt/ 2. F. 6. *verſ. Sed. quia &c.* Conſilium & auxilium Dominio præſtet, Bocer.

sed & ad consilium. *class. 5. disp. 19. de jur. quod ex feud. §. 4. Gloss. ad Spec. Sax. l. 3. art. 19. n. 5.*

So folgt/ daß derselbe mit andern Räthen/ Bedienten/ (auch denen Land-Ständen) über deß Lehen-Herrn grosse Anligenheiten seinen guten Rath zu geben / wohl beruffen und erfordet werden könne / wozu Er auch umb seiner Lehens-Pflicht / (vermög / welcher Er deß Lehen-Herrns Frommen und Bestes zu werben und zu schaffen/ hingegen deßselben Schaden zu warnen und zu wenden/ verbunden/) ein Genügen zu thun/ gebührend zu erscheinen sich nicht weigern möchte: nemlich da Einfäll in deß Lehen-Herrn Land zu besorgen / als in welchen unversehenen Lands-Fehden und Einfällen vorhin der Lehen-Mann nach Proportion seines Lehens entweder Persöhnlich oder per Substitutum, oder mit Abtrettung theils Lehens-Früchten zu helffen / regulariter gehalten ist / und also nicht unbillich / daß in dergleichen Nöthen neben deß Lehen-Herrn Landschafft auch ihr der Lehen-Leuten Rath angehört und vernommen werde / wie eben so wenig unbillich zu seyn scheint / wann mit Rath der Lehen-Leuten / als jeden Lehen-Herrn Ritterschafft oder Mannschafft ein Kriegs-Feur oder feindliche Lands-Fehd durch Verglich vermittelst eines gewissen Stuck Gelds abgewandt wurde/ in solchem fall etwas mit Geld gutwillig beyzuspringen / indeme bey unterlassenem Verglich und erfolgter würcklicher Fehd sie / die Lehen-Leut erwehnter massen mit Pferd oder Geld Beyhülff zu thun verbunden gewesen / und also nicht verschont verblieben wären:

Diversa autem sunt vi vasallagii, ut vasallum vel vi homagii ut subditum consilio & auxilio Dominum juvaret.

» »

Auß dergleichen Erscheinungen zu Land-Tägen / und jemahligen gutwilligen Geld-Beyhülffen aber eine Landsasserey sich nicht erzwingen liesse / weilen ein anders ist / vermög Lehen-Eyds als ein Vasall, ein anders aber vermög eines Land- und Erbhuldigung-Eyds als ein Landsaß und Unterthan dergleichen zu verrichten / zu thun und zu leisten:

Hinc duplex significatio vocis, Status.

Worauß auch die Distinction eines Stands ratione vasallagii, und eines Stands ratione homagii wohl genommen werden möchte: Da dann der Erstere ad consilium & auxilium nur in gewissen Stücken und Fällen nach denen Lehen-Rechten / der andere aber in allen Fällen ohne einige Restriction seinem Herrn regulariter verbunden ist.

In Franconiâ olim etiam 3. Status Prælatorum.

Ja es hat theils die Fränck. Ritterschafft in anno 1523. sich damit sonders beehrt gehalten / daß sie neben denen Prælaten und denen

Städ-

Städten von ihren Lehen-Herrn / sonderlich denen Geistlichen Fürsten für einen Stand gehalten / und auß ihren Mitteln neben besagten zweyen Ständen der Prælaten und Städt 21. Räth verordnet waren / welche stets an dem Fürstl. Hof und mit dem Fürsten dergestalten regieren solten / daß ohn ihren Rath und Willen der Fürst keinen Krieg anfahen / in keine Einung kommen / noch sich zu Fürsten / Herrn oder Städt verbinden können: Welcher dreyen Ständen solcher gestalten beschaffener Vereinigung Ursprung dieselbe nicht von gar zu alten Jahren / sondern von einer Zeit / die nicht viel über Menschen gedencken war / derivirten / hingegen über den Abgang sich sehr beschweren / auß Ursachen / daß der nimmer zu Rath gezogene Adel mercklichen Schaden und Nachtheil darauß empfinde / auch vermuthlich desto eher wider deß Röm. Reichs Ordnung und Land-Frieden vergwältiget werden möge:

latorum Nobilium & civitatum, quo sensu?

Status nomen cum effectu à Franconicâ Nobilitate olim honori ductũ cur?

Wobey dieselbe sonderlich über die neuerliche Beschwerden in Lehens-Sachen / und ihrer an Burger oder Bauren verkauffter freyer Güther in Steurlegung unter andern sich beklagen / und doch §. 7. ungehindert ihrer obgehabter Lehenschafft ob 200. Jahren mit denen andern Graffen / Herrn und übrigem Adel in Einigung zu stehen behaupten: Gravam. deß Adels. *de* 1523. ap. Goldast. *Polit. Imp. p.* 25. *T.* 1. wider die Fürsten und hohe Obrigkeit §. 1.

Attamen vasalli Francon. jam an. 1523. *in unione cum Reliquo Ord. Equest. ultra* 200. *annos erant.*

Dahero die Meynung Dn. Strykii *diſp. de Statib. Provincialib. c.* 1. *n.* 19. ex Sprengero bloß eine unbegründte Conjectur ist / als wann in der Chur-Pfaltz keine Land-Ständ wären / weilen daselbst eine grosse Menge deß unmittelbaren Reichs-Adels wohne: gestalten nichts destoweniger eine Landschafft auß denen Städt und Aemptern hätte formirt werden können / wann gleich die Ritterschafft oder Chur-Pfältz. Lehen-Leut / als ein Status Honorarius ratione consilii vel officii aut vasallagii nicht dazu gezogen werden mögen: sondern es beruhet alles auf einem alten Herkommen / wenigst ist auß deß Dn. Tolneri *Cod. Diplom. p.* 174. zu sehen / daß in anno 1553. wie in Bayern / also auch in der Pfaltz-Grafschafft am Rhein eine gleiche Verordnung stabilirt werden sollen / daß nemlich von der Pfaltz Lehen-Leuten / Land-Ständen und Verwandten 2. Prælaten als Schönaw und Eusserstall / 2. Graffen / 3. von Adel / die Städt Heydelberg / und Bacherach sampt Germersheim und Brettheim die Mit-Regenten und Ständ seyn sollen:

Causa, cur in Palatinatu Inferiori nulli Status provinciales.

Status Honorarius ratione consilii, vel officii & tamen immediatus Imp.

Teſtimonia Dn. Hertii & aliorum DD. de comparitione immediator. & Statuum Imperii ad Diatas Provinciales. Cauſa antiqua & vera. Diatar. Provincial. Sententiæ Dn. Stryckii de cauſa comparitionis Nobilium in Diatis Provinc.

Sonſt aber hat auch poſt Springer. Dauth. Everh. *A. prodromi Remonſtrat. Bremenſ. p.* 44. *ſq.* Dn. Hert. *commentat de Conſultation. p. m.* 413. §. 7. obſervirt/ daß bey Land-Tägen zu Zeiten ſo gar Reichs-Ständ erſchienen ſeyen: bevorab/ da vor alters die eigentliche und alte Urſach der Land-Tägen geweſen/ daß man vom Krieg gerathſchlaget/ und alſo die Land-Täg nicht ſo wohl in Geld-Bewilligungen/ als nöthigen Rathſchlägen beſtanden/ poſt Seckendorff & Anton. Weckium. Dn. Hert. *d. l.* §. 8. Mithin die Benachbarte ohne Præjudiz ihrer Immedietät zu Abwendung eines Sie neceſſariò mit-betreffenden Kriegs-Feurs rathen zu helffen/ leicht zu diſponiren geweſen:

Ob gleich auch Dn. Stryck. *d. l. c.* 2. *n.* 9. 78. 90. *n.* 102. *ſqq. c.* 3. *n.* 26. meldet/ daß die Ritterſchafft gemeiniglich wegen ihrer Lehen das jus ſuffragii in Land-Tägen habe/ auch Exempel anführt/ daß ſo gar Reichs-Ständ/ als Biſchöff und Reichs-Graffen ꝛc. ſalvâ ipſorum immedietate anderer Reichs-Ständen Land-Täg beſuchen/ ſo reſtringirt er doch ſeine Meynung/ daß nemlich ſolche immediati oder Vaſallen/ als Subditi ratione bonorum erſcheinen auf die Lehen-Güther in Bayern/ Marck Brandenburg/ Pommern ꝛc. welche ohne Landſaſſerey nicht beſeſſen werden können/ mithin ſelbige auf die Vaſallen in Schwaben/ daſelbſten teſtantibus Tubingenſibus dergleichen Gewonheit nicht hergebracht iſt/ vergebens applicirt wurde/ als welche ratione bonorum feudalium allein pure Vaſallen/ und keine Subditi jemahlen geweſen/ und noch nicht ſeyn:

Umb ſo weniger/ als Sie dem Reich unmittelbahr verwandt geweſen/ ehe Sie bey dem Hoch-Fürſtl. Hauß Würtemberg/ Baaden ꝛc. durch offerir oder Annehmung einiger vinculo feudali officirter Güther Vaſallen geworden/ ihre Lehens-Ayd und Pflichten aber/ wie vor alters/ alſo noch ſalvâ immedietate geleiſtet und beobachtet werden:

Limitationes Ahasveri Fritſchii Præſumptionis Landſaſſiatus contra comparentem in Diatis Provincialibus.

Vor andern aber führt der berühmte Ahasv. Fritſch. *tract. de Convent. Provincial. c.* 4. *§.* 4. 5. *& ſq.* zerſchiedene Limitationen an/ daß eben die würckliche Erſcheinung zu den Land-Tägen an ſich ſelbſten die Landſaſſerey nicht probiere: bevorab 1. da ſie gleichſam gezwungen/ mit Vorbehalt der Immedietät beſchehen/ wie offt auß Forcht einer benachbarten Potenz zu Evitierung der Freyheit beſorgten Præjudiz zu geſchehen pflege. 2. Da jemand beruffen/ nur zu der

Pro-

Propoſition Anhörung erſcheine / hingegen mit denen Land-Ständen nichts ſchlieſſe / noch den Landtags-Abſchied unterſchreibe. 3. Da nur Schutz und Schirms halben / oder ſonſt / nicht in Qualität der Landſchafft / ſondern etwan zu Vermeidung gröſſerer Gefahr in Abſicht deß gemeinen Beſtens jemand freywillig erſcheine. 4. Wann vi pacti, oder auß freyem Willen die Erſcheinung bey den jenigen Handlungen / ſo die gemeine Wolfarth betreffen / beſchiehet / und damit einem nichts widriges aufgebürdet wird:

Vid. Ein Kayſerl. Reſcript d. 13. Aug. 1559. wegen Zwyfalten in Sulgeri Annal. Zwyfaltenſibus p. 2. f. 156. & paſſim dictum Authorem f. 53. 59. 61. 67. 77. 142. 152. 158. 160. 126. 136. 139. ſq. 263. 283.

CAPUT VIGESIMUM OCTAVUM.

DAß aber die Adeliche Vaſallen in Schwaben in corpore mit der übrigen Reichs-Ritterſchafft vor Alters jederzeit geſtanden / iſt ex hactenùs deductis umb ſo ehender zu glauben / weilen Ihre Lehen gröſten theils / ſonderlich quoad potentiores Laicos erſt im 14den Seculo ſalvâ ipſorum immedietate ihren Anfang genommen / und damit noch im 15den und 16den Seculo &c. continuirt worden / daß alſo keine Urſach zu begreiffen / warumb dieſelbe ſich derenthalben von dem übrigen Reichs-Adel ſeparirt haben ſolten / deſſen auch nirgends das geringſte veſtigium ſich äuſſert / wohl aber allenthalben die behaltene Conjunction offenbahrlich erhellet:

Vaſalli Sueviæ Ord. Eq. imm. membra olim & hodiè.

In der Kayſerl. confirmirter Schwäb. Ritter-Ordnung de 1560. bezeugt nicht nur der 2. Artickel / das die Chur-Fürſtl. und Gräfliche Vaſallen in dem unmittelbaren Reichs Corpore geſtanden / als »daſelbſten ſie all das jenige / was ſie nach Art / Natur und Eigenſchafft jeden Lehens von alter Löbl. Teutſcher Lehen Gebräuch / »Recht und Gewohnheit wegen zu thun ſchuldig NB. ihre Vordern »und Sie vorher gethan / und Ihnen als Ritterlichen Adels Perſonen wohl anſteht und gebührt / auch fürters getreulich und veſtiglich gegen ihre Lehen-Herrn zu halten / und allein mit Neuerungen »und widrigen Beſchwerden / oder dem jenigen / was der Fürſtl. Obrigkeit anhängt / auch die Recht der Lehens Herrlichkeit und Gerechtigkeit nicht berührt / darneben unerfolgt Rechtens ſich nicht beladen zu »laſſen / zuſammen verbunden Da ſie dann im procœmio melden /

Anno 1560.

» daß ſie nicht damahlen etwan erſt neuerlich in ein Corpus zuſammen
» getretten/ ſondern von dem an/ da das Kayſerthumb auff die Teutſche
» Nation gekommen/ als freye Reichs-Ritterliche Adels-Perſohnen
» allein und ohne alles Mittel denen Kayſerl. Majeſtäten unterworffen
» und vorſprüchig/ und ſonſt aller hoher und niderer Reichs Ständen
« und Crayſen obligen/ Gebiet/ Satzung/ Abſchied/ Jurisdiction
» und Dienſtbarkeit gäntzlich befreyt geweſen/ nur allein/ daß denen-
» ſelben Ständen ihrer etlich von ſonderer bekanter Lehen-Stück/
» freywilliger angenommener Dienſten und einstheils conditionirter
» Gerichtbarkeit wegen verpflicht geweſen/und noch ſeyen/welche jedoch
» ihren etlich 100jährigen Exemptionen/Freyheiten Herꝛlichkeiten und
» rechten nichts entziehen mögen. Da Sie dañ ſich NB. die noch über-
» bliebene freye Ritterſchafft/ welche erſt neulicher Jahren mit
vormahlen nie erhörten Neuerungen/ (darunter jedoch keiner Land-
ſaſſerey Meldung beſchiehet) auch angefochten werden wolle/ nennen/
hingegen melden/ daß (nicht in Schwaben/ ſondern an andern) Orten
vor langen Jahren eine ſtattliche Anzahl unmittelbahrer Ritter-
ſchafft der Kayſerlichen Cron entzogen/ und andern Reichs-Glie-
dern anhängig gemacht und eingeleibt worden/ deren ſie nun Mit-
Landſaſſen und Ständt ihres Gebiets dergeſtalten ſeyen/ daß ſie
nicht nur zu ihren ſondern Land-Tägen erſcheinen / ſondern
auch gleich andern Unthanen beſchätzt und beſteuret werden/ ihren
Lands-Ordnungen in Religion nnd prophan-Sachen gehor-
ſamen/und vor ſolch' neuen Herꝛſchafften Recht geben und nehmen ꝛc.

à jugo Landſaſſiatus eousque ſalvati.

Secus at Ordo Equeſtr. in quibusdam aliis provinciis.

vera deſcriptio Status provincialis)

ut & in Franconiâ, unde Cæſareum Reſcriptum de 1559 contra prætenſum Landſaſſiatum pro immedietate Nobil. utut Vaſallorum aliorum Statuum Imp,

Dahero auch der Schwäb. Reichs-Adel wider eine von denen benachbarten Potentioribus auffgebürdete Landſaſſerey bey Ihro Röm. K. Maj. niemahlen eingekommen/ wie der Fränckiſche Reichs-Adel von Kayſer Ferdinando I. wider die zugemuthete Landſaſſerey ein Kayſerl. Reſcript in anno 1559. Erbetten und erhalten: in welchem Reſcript zu erſehen/ daß die Vaſallen eben ſo wohl mit der Fränck. Reichs-Ritterſchafft / quà Membra von unfürdencklichen Jahren geſtanden/ wie dann ſie ihrer habender ſonderbahrer Belehnung/ dergleichen Dienſt und anderer eingegangener beſonderer Verpflichtung/ daß ſelbige mit und neben der Kayſerl. unmittelbahrer Verwandnus geſtanden wären / expreſsè gedencken / der Kayſer aber denen Fränckiſchen von Adel und inſonderheit der Potentiorum Vaſallen mit dem Anhang/ daß ſie Seiner Kayſerl. Maj. ohne Mittel und auſſerhalb ihrer Dienſt und Lehen-Pflichten als Gefreyte

vom

vom Adel allein zugethan wären/ ernſtlich befohlen/ in der Potentiorum anmaſſende Landſaſſerey mit neuerlich erforderter Erb-Huldigung/ Beſuchung der Land-Tägen/ Reichung der Reichs-Land- und anderer Steuren nicht zu willigen/ noch ſich von Beſuchung der Ritter-Tägen und andern abhalten zu laſſen/ ſondern ihrer Freyheiten und Libertät/ wie ihre Vor-Eltern auch gethan/ mit denen andern freyen Adels- und Ritters-Perſonen in allweg zu gebrauchen/ dergleichen zumuthen derſelbe/ ſodann Kayſer Rudolph der Ander anno. 1609. bey Pœn 50. Marck lötigs Golds allen Ständen deß Reichs verbotten hatte. Limnæ. *J. P. l. 6. c. 3. n. 49.*

Ratione deß Schwäb. Reichs-Adels und der jederzeit darunter begriffen geweſten Vaſallen ſind alle Matriculn und Vereinen gleichlautend: als in der erneuerten Verein de 1543. §. 4. beklagt die Ritterſchafft ſich über die ihnen an ihren geiſtlich und weltlichen Lehen und Gütern zugemutheten neuerlichen Beſchwerden/ und trägt auff ein Kayſerl. Mandat an alle Ständ deß Reichs in genere an/ daß ſie gleich ihren Eltern bey ihren Adelichen Freyheiten und Exemptionen/ Lehen und Gütern ferner unbekümmert gelaſſen werden möchten/ in §. 6to. aber/ nachdeme ratione jurisdictionis ihr und ihrer Unterthanen ſtritthalben ein und anders beliebt worden/ war geſchloſſen/ daß hingegen/ was die Lehen berührte/ die Stritt angebührlichen Orten gerechtfertiget werden ſollen: Item §. 14. wurde verordnet/ daß/ da einer ſeiner Dienſt und Lehen-Pflicht erlaſſen/ derſelbe fürterhin wohl andere Herrn annehmen möge/ jedoch nichtsdeſtoweniger mit ſeinen Haab und Gütern zu der Ritter-Ordnung verbunden ſein ſolle. *Ratione Sua-vie Vaſalli Nob. Immed. 1543.*

Gleiches war in der Verein zu Ehingen de 1532 §. ult. verſehen/ daß der Kayſer/ wie auch die Fürſten und Herrn/ denen ſie die Ritterſchafft theils mit Lehens-Pflichten/ oder Dienſten/ oder Bündnuſſen verpflicht ſeyn/ zwar außgezogen/ jedoch nichtsdeſtoweniger alle Mit-Glieder mit ihren Haab und Gütern in der Einung Hülff und Anſchlag begriffen ſeyn ſollen: *de 1532.*

In der anno 1512. zu Ehingen erneuerten Verein St. Georgen Schilds waren abermahlen und zwar in ſpecie neben andern die Oeſtereich. und Würtenberg. Vaſallen begriffen/ wie dann nicht nur zu End §. 6. der Lehens Strittigkeiten Rechtfertigung und §. 10. der in Fehden gewohlicher Lehens-Auffſagung in Specie gedacht/ ſondern *de 1512.*

auch

auch §. 13. der Kayſer als ein Löblicher Fürſt von Oeſterreich und ihr gnädiger Herr Hertzog Ulrich mit Nahmen ausgenommen und vorbehalten/ wie nicht weniger §. 14 verordnet worden/ daß/ obſchon einer oder mehr mit ſeinem Leib gegen einigen Fürſten oder Herrn in Dienſt-Verpflicht verwandt oder verbunden/ nichts deſtominder deſſelben Haab und Güter/ Schloß und Flecken der Brüderlichen Vereinigung anhängig/ beyſtändig und erſchießlich ſeyn ſollen. Dn. Datt. *vol. R. Germ. l. 2. c. 22. p. 400. ſqq.*

de 1496. In der Verein anno 1496. §. 9. 24. hatten die Membra, ſo Vaſallen geweſen/ widerumb ratione der Lehen-Strittigkeiten Rechtfertigung und der in Fehden auffgelaſſener Lehen-Reſtitution ſich verwahrt:

Exempla notoria. Und waren die Vaſallen abermahlen Oeſterreichiſch und Würtenbergiſch/ wie die ſpecificirte Nahmen derſelben klar an tag legen. Dn, Datt. *ibid. c. 16. pag. 345. ſq.* als unter andern Jörg von Freyberg zu Steußlingen/ der anno 1500. auch im Schwäb. Bund war Dn. Datt. *c. 18. p. 310.* Wie nicht minder Eglof und Arbogaſt von Freyberg zu Steußlingen in der Geſellſchafft S. Georgen Schild am Theil der Thonau waren. Dn. Datt. *l. 2. c. 7. n. 10. & c. 10. n. 50.*

Von Freyberg zu Steußlingen. Deren Deſcendez in Pangraz von Freyberg außgeſtorben/ und damit das ſchon in anno 1270. offerirte Lehen Steußlingen in anno 1582. als apert eingezogen worden. Cruſ. *p. 3. l. 2. c. 21. p. 125.* Marx von Neuhauſen im Viertel Kocher wegen Hofen/ deſſen Vordern ſchon anno 1369. deßwegen Fürſtliche Würtenbergiſche Vaſallen geweſen: welcher Marx neben Hanß/ Ludwig/ Wolff und Fritzen Brüdern und Vettern auch anno 1488. unter denen Mitgliedern geweſen. Dn. Datt. *c. 12. p. 321.* Bey dem Necear-Viertel die von Gültlingen/ deren Ritter-Güther zu Teyfringen/ Berneck/ Hohen-Entringen/ Entringen/ Sindlingen ꝛc. damahlen und lang vorhero ja vor 1302. 1345. 1392. 1405. 1468. 1431. ſchon Würtenberg. Lehen waren: wie auch in der Verein de 1488. Jacob/ Hanß/ Heinrich und Burckhard von Gültlingen/ item Schimpff/ und wiederumb Hanß zu Sindlingen/ zuſammen einverleibt/ und darinnen genannt werden. Dn. Datt. *c. 10. p. 314. num. 52.* vid. Gültlingiſche Genealogy de 1165. ap. P. Bucelin Stemmatogr. p. 3. f. 267. ſq. & Germ. ST. f. 352. Melchior von Brandeck/ deſſen Ritter-Gut Sterneck ſchon anno 1412. ein Würtenbergiſch Lehen geweſen/ welcher/ ſodann Caſpar und Balthaſar von Brandeck ebenfalls an. 1488.

Von Neuhauſen zu Hofen.

Von Gültlingen.

Von Brandeck.

mit-

miteinander in dem Theil am Neccar geſtanden. Dn. Datt. *d. l. c.* 10. *n.* 52. *p.* 314.

Wilhelm / Clauß und Otto von Baldeck in der Geſellſchafft-Orts am Kocher wegen deß Ritter-Guts Guttenberg Datt. dl. 2. c. 7. n. 9. c. 12. f. 321. Von Baldeck.

Die von Stammheim geweßte Kocheriſche Mitglieder wegen Stammheimb / Heutigheim / Geyſingen / und Beyhingen / ſo ſchon anno 1587. als apert eingezogen worden: Von Stammheimb.

Die von Züllnhardt wegen Geratſtetten / die von Karpffen / wegen Karffen Hauſen ob Fröhnen und Rietheimb / die bereits an. 1480. Teſte Wollebio von ihrem Alt-Vatter Hanßen zu W. Lehen erlangt worden: Von Züllnhardt. Von Karpffen.

Die von Rieringen wegen ihres Stamm- und Nahmen-Guts Unter-Rieringen / ſo bereits anno 1437. zu W. Lehen offerirt war: vid. Datt. dl. l. 2. c. 7. n. 78. c. 10. n. 49. 50. 51. 52. c. 12. f. 321. c. 16. f. 345. ſq. c. 22. f. 404. Von Rieringen.

In welchem Jahr anno 1496. Hertzog Eberhard zu Würtenberg ebenfalls mit denen Prælaten / Graffen und dem Adel in Schwaben / unter welchen ſeine Vaſallen mit exprimirt / und darinnen eben ſo wohl begriffen waren / ſodann denen Städten ſich in Verbündnus mit eingelaſſen hatte / in welcher Verein die Lehen-Strittigkeiten abermahl an ihr beſonders forum remittirt worden. Dn. Datt. *d. l. c.* 15.

Ferner wird in der anno 1488. verneuerten Geſellſchafft S. Georgen-Schilds der 4. Viertel ausdrucklich geſetzt / daß die Prælaten / Graffen / Freyen / Herrn / Ritter und Knecht im Land zu Schwaben *NB.* all' in eine Hülff / Einung und Geſellſchafft S. Georgen Schilds verbunden und verpflichtet / und zwar nicht nur erſt damahlen / ſondern auch ihre NB. Vordern vor viel manchen langen und ergangenen Jahren darinnen ſich befunden / und einander gehandhabt und geſchirmt hätten / ſolch alt Herkommen St. Georgen Schild aber dem Allmächtigen GOTT und dem *NB.* gantzen Adel und gemeiner Ritterſchafft im Land zu Schwaben zu Lob und Würden nur erneuert und erſtreckt hätten / da dann in ſpecie wegen eines jeden Steur beedes zu Erhaltung ihrer Societät en particulier und Abſtattung ihrer Concurrenz zum Schwäb. Bund zerſchiedenes verordnet / und auff den Steur-Zettel deß mehreren bezogen worden / welcher in terminis die Steur-Einziehung von allem Vermögen / *Vaſalli de 1488.*

» es ſey an Pfandſchafften / an Lehen-Briefen/ eigen/ an Zehenden/
» an Weyern oder Güthern / an ewigen verbrieften Zinßen oder Leib-
» geding-Gülten ꝛc. exprimirt.

Dahero in deß Kocher-Viertels Special-Verein (womit die Neccar und anderer Ritter-Viertel Vereinen gantz gleichlautend ſind/) die Vaſallen der Lehen-Stritt Berechtigung / wie auch der in Fehden aufgeſagten Lehen Widererlangung halben ſich in ſpecie vigilirt hatten / wie auch die Specificirung der damahligen Sociorum die Schwäb. Vaſallen eben ſo wohl offenbar an Tag legt. Dn. Datt. *l.* 2. *cap.* 10. *n.* 49. 50. 51. 52. *c.* 11. & 12.

Damahlen Graff Eberhard der älter ebenfalls ſich mit der Geſellſchafft S. Georgen Schild / ſodann denen Städten in Verein mit eingelaſſen hatte/ deſſen Verſchreibung mit der Oeſterreich. Verſchreibung gantz gleichlautend geweſen/ obwohlen die damahlen gedruckte und im Neccar-Archiv befindliche Oeſterreich. Verſchreibung umb 8. Puncten völliger iſt/ als die ap. Dn. Datt. *l.* 2. *c.* 9. *n.* 40. ſich befindet: wobey ſonderlich auß der Prælaten / Graffen/ Ritterſchafft und der Reichs-Städten Revers zu bemercken / daß Ertz-Hertzog Sigismund ihr gnädiger Herr betitult worden / und doch notoriè derenthalben ihr Lands-Fürſt nicht geweſen / ſondern mit demſelben ſelbige allein wieder die Eydgenoſſen auf gewieſe Zeit Confœderirt waren / welche Temporal-Verein und Confœderation von ſelbſten deß Hegöwiſchen Adels Immedietät præſupponiert / derenthalben auch die vorher geweßte beſondere Vehden zwiſchen Oeſterreich und denen Eyd-Genoſſen / ſo dann zwiſchen der Geſellſchafft St. Georgen-Schilds und beſagten Ayd-Genoſſen notanter angeführt werden:

Titulus Honoris non infert ſubjectionem.

Dn. Datt. *d. l. n.* 42. ja in der Gegen-Verſchreibung war Er ihr gnädigſter Herr ꝛc. und anno 1464. von den Graffen von Fürſtenberg / Lupffen / Sonnenberg/ und Truchſeſſen von Waldburg wegen ihrer Schlöſſer verſchriebener Oeffnung ſo gar ihre Herrſchafft betitult. Dn. Datt. *l.* 2. *c.* 3. *n.* 49. Welcher die vordere Oeſterreich. Land kurtz vorhero erlangt / und erſt anno 1483. die Hohenberg. Vaſallen nach tödtlichem Abgang der Pfaltz-Gräffin Mechtild / ſo nach ihres Ehe-Herrn Ertz-Hertzogen Albrechts Tod hierauſſen ihren Witthumb hatte / zu belehnen angefangen / da vorhero und zwar anno 1444. noch Kayſer Friderich der Dritte die vorder Oeſterreich. Lehen bevorab der Graffſchafft Hohenberg. Lehen-Briefen/ ſelbſt verliehen hatte:

Vid.

Vid. Michael Stettlers Schweitzer-Chronic. l. 4. ad an. 1443. f. 144. 147. 151. von Birck Oesterreich. Ehren-Spiegel ad an. 1442. f. 534. & anno 1443. f. 538. sq. daselbsten die zwischen Kayser Friderich / als Ertz-Hertzogen zu Oesterreich und denen Eyd-Genossen geweßte und anno 1443. biß Georgii 1444. befriedete Feindschafft beschrieben wird.

In welcher Oesterreich. und Würtenberg. Verschreibung abermahl der auf der andern Seiten in der Gesellschafft St. Georgen-Schilds sich befundener Vasallen bey der Lehens-Strittigkeiten an sein eigenes Forum gethaner Verweisung Meldung beschihet; wie dañ die Oesterr. oder Hohenberg. damahls schon geweßte Vasallen bey Neccar waren / die von Ehingen die von Bubenhofen und Leinstetten / die Kechler von Schwandorff ꝛc. Würtenberg. aber waren unter so vielen benahmßten notoriè die von Sachsenheim / deren 6. benahmset werden: Wendel und Märck von Hailfingen wegen Hohen-Entringen: Und wegen der Holtz-Gerechtigkeit zur Burg daselbsten / und zur Burg in Pfäffingen die von Ehingen wegen deß Guts zu Thailfingen / Eningers Lehen genannt / Wein-Zehendens zu Vellbach / der Wein-Garten und Gefäll zu Gronbach / so vorhero deren von Ahelfingen Lehen gewesen / der Holtz-Gerechtigkeit zur Burg Entringen / eines quanti von Aecker / Wiesen und Wein-Garten zu Kilchberg und am Spitzberg unter Hirschau / so anno 1393. der Lescher Lehn gewesen: Die von Gemmingen wegen Gemmingen / so anno 1350. & 1400. grösten theils bereits Lehen war.

Vasalli Hohenbergici.

Hohenberg: Ehingen / Bubenhofen. Kechler / Würtenbergici.

Sachsenheim / Hailfingen / von Ehingen /

Lescher. von Gemmingen.

Die 3. von Brandeck wegen Sterneck / ꝛc. zu geschweigen der andern / oder es müßten die von Reischach / die von Ow / die Truchseß / von Höfingen / die von Müchingen zu Hochdorff / die von Bubenhofen / die von Nippenburg / die Vohln von Wildnaw / die von Fürst und Megenzer von Velldorff / ꝛc. ihre damahlen und lang vorher besessene Ritter-Güther Nußdorff / Ebertingen / Bürlingen ꝛc. Höfingen / Hochdorff / Nippenburg / Schöckingen / Hemmingen / Wildnau / und Riebgarten / Fürst ꝛc. Liechtenfelß ꝛc. erst nachgehends gantz oder theils zu Lehen offerirt haben:

Reischach / Ow / Münchingen ꝛc.

Als auch Hertzog Georg in Bayern zerschiedene von Adel unter dem Vorwand / daß Er ihr Erb-Herr und Lands-Fürst wär / von dem Bundt zu Schwaben abgefordert hatte / so hat Kayser Friderich der Dritte gleich darauf ein scharffes Mandat an denselben abgehen lassen /

Pratenſus Landſaſſiatus à Duce Bavariacontra quosdam

Nobiles in Sueviâ ab Imp. Frider. III. t. t. simpliciter denegatus.

und durchauß über die im Land Schwaben geſeſſene keine Lands-Fürſt. »Obrigkeit geſtatten wollen / Urſach / weilen männiglich wiſſe / daß daſ» ſelb Land Schwaben und die Unterthanen darinn allein dem Röm. » Kayſer und dem H. Reich zugehörig und unterworffen ſeyen / und ſonſt NB. keinen andern Herrn / dann den Kayſer hätten / mithin Ihme / dem Kayſer ſolch' befremdliches Anmaſſen zu gedulden nicht gebühre. Dn. Datt. *l.* 2. *c.* 5. *n.* 21.

Ducibus Auſtriæ, utut Ducatu Sueviæ olim inveſtitis nequidem prætenſus contra nobiles vaſſallos, utut Judicii provincialis diſtrictus,

Ja es hat nicht einmahl das hochlöbl. Ertz-Hauß Oeſterreich / ſo doch nur 14. à 15. Jahr nach Hertzogs Cunradi Todt mit dem Hertzogthumb in Schwaben anno 1280. belehnt worden / und dato noch ſich Fürſten in Schwaben ſchreiben / einen Landſaſſiat wieder die in Schwaben geſeſſene von Adel / zu theurſt dero Lehen-Leut prætendiert / ſonder ihre Reichs-Immedietät ſelbſten lang vor der Ritter-Ordnung Confirmation de 1561. confeſſiert / wie ein hochlöbl. Schwäb. Crayß in ihrer Gegen-Information, auf die Inſprugiſche Information, das Land-Gericht in Schwaben belangend de an. 1666. deßwegen Kayſer Friderichs III. und Königs Maximiliani I. de 1487. & 88. reſcripta an den Adel / wie an andere Reichs-Ständ in Schwaben (welche auch Dn. Datt. vol. rer. Germ. l. 2. c. 10. n. 29. c. 9. n. 3. 5. 44. c. 6. n. 6. c. 4. n. 18. allegiert) ſelbſten anführt und Kayſer Ferdinand der I. in ſeiner Antwort auf eines Schwäbiſchen Crayſes Gravamina d. 20. Jul. 1559. ap. Goldaſt. Politiſch. Reichs-Handl. p. 25. tit. 3. f. 1148. damit beſteifft / wann er ſagt / daß / ob ſchon viel von Adel in deß dem Hauß Oeſterreich ohne Mittel unterworffenen Land-Gerichts zu Stockach / und Sifingen Bezirck geſeſſen ſeyen / Sie dannoch allein einem Röm. Kayſer und König immediate zugehörig wären: Conſequenter anderer Reichs-Ständ wegen ihrer rechtlichen Belangung vor ſolchen Land-Gerichten ſich über keine von Oeſterreich wieder die intendierende Landſaſſerey zu beſchweren Urſach hätten: Dahero der Adel in Ober-Schwaben / von Ertz-Hertzog Friderichen zu Oeſterreich / welchen er zur Hülff wieder die Appenzeller in anno 1407. ſqq. beruffen gehabt / und demſelben groſſen Theils mit Dienſt und Lehens-Pflichten verwandt war / ihren Sold abgefordert hatten / Naucler. generat. 48. f. 1040. welcher auch fol. 1016. meldet / daß Kayſer Carl der IV. anno 1360. die Hertzog von Oeſterreich unter denen Außſöhnungs-Artickeln zu verſprechen angehalten habe / daß Sie alle Graffen / Freyen / Ritter und

Knecht

Knecht oder Dienſt-Leut deß H. Reichs von allen Eyden und Pflichten frey ſprechen / und wieder an das Reich remittieren und verweiſen ſollen:

In anno 1464. waren in der Verein mit Graff Ulrich und Graff Eberhard von Würtenberg / ſo dann der Ritterſchafft St. Georgen Schilds zu obern Schwaben abermahlen die Vaſallen unter dem Ritter-Viertel zu obern Schwaben auch begriffen / die ſich dahero wegen der Lehens Strittigkeiten Erörterung / und ihrer etwan ihren Lehen-Herrn auffſagender Lehen Wider-Einraumung halben ſich proſpicirt / welches auch anno 1463. beſchehen. Dn. Datt. *l.* 2 *c.* 3. *n.* 46. 47. *Vaſalli Nobil. immed. de* 1464.

Zumahlen nicht weniger in der occaſione der Appenzeller Unruh erneuerter Verein de 1408. die Geſellen / ſo Lehen-Leut waren / ihren Lehen-Herrn / was ſie billich von Lehens-wegen thun ſollen / zu thun ſich expreſsè vorbehalten hatten: *de* 1408.

CAPUT VIGESIMUM NONUM.

NAchdem anno 1482. die zertheilt geweſte Herrſchafften in ein Regiment und Land geworffen worden / ſo war anno 1485. ap. Cruſ. *Annal Suev. l.* 8. *p.* 3. *c.* 20. *p.* 472. *& l.* 9. *c.* 1. *p.* 483. ein anderer Vertrag von einem Regiment gemacht / und anno 1489. & 92. widerholt / in welch' letzteren verordnet worden / daß das Regiment / aus 3. Ständen der Prælaten / der Ritterſchafft und der Landſchafft von 12. Mannen beſtehen ſolle / welches auch in der Erection deß Hertzogthumbs de 1495. confirmirt worden / in deren Verträgen und Erection Conformität dergleichen Regiment ſonderlich / nachdem Hertzog Eberhard aus dem Land gezogen / in anno 1498. gemacht worden / von dem Stand der Prælaten waren: Albrecht / Probſt und Herr zu Ellwangen / Jörg Abbt zu Zwyfalten / ſodann der Abbt zu Bebenhauſen / und der Abbt zu Herren Alb:

Aus dem Stand der Ritterſchafft / Jörg von Ehingen / Ritter / Hanß Caſpar von Bubenhofen / Ritter / Marſchalck / Dieterich Weyler / Hofmeiſter / Conrad Tumb von Neuburg / Cammermeiſter: aus dem Stand der Landſchafft / Hanß Gayßberg von Schorndorff Vogt zu Nürtingen / Johann Heller / Conrad Breuning / beede *Perſonæ ex Statu Nobilium & Vaſallorum in Regimento W. de* 1498.

omnes ex im-med. Ord. E-queſtr. Suev.

von Tübingen / Sebaſtian Welling von Stuttgart / welchen noch als Mit-Regenten zu geordnet waren: Wolff/ Graff von Fürſtenberg/ Land-Hofmeiſter/ M. Gregorius Lamparter/ Cantzler/ D. Graff Andreas von Sonnenberg/ Feld Hauptmann/ Dieterich von Weſterſtetten/ Hofmeiſter/ Ehing. Chronic. *l.* 3. *cap.* 16. Hoch-Fürſtl. Würtenberg. gründl. Beweiß wider die Prælaten. *de* 1645. *p. m.* 7. 9. 11. 13. Cruſ. *l.* 11. *p.* 3. *c.* 8. *p.* 506. David Wolleb. *Chron. W.* welcher notanter ſetzt/ daß ſolch Regiment auß denen Lehen-Leuten und Land-Ständen verordnet geweſen.

Allein waren die 4. Regenten aus dem Stand der Ritterſchafft und denen Lehen-Leuten nichts deſtoweniger unter dem unmittelbahren Reichs-Adel begriffen: Und zwar in dem Neccar-Viertel Jörg von Ehingen / Hanß Caſpar von Bubenhofen: Bey dem Kocher-Viertel aber Dieterich Weyler/ und Conrad Thumb von Neuburg welche zwey letztere noch anno 1512. gelebt/ und die erneurte Vereinigung zu Ehingen mit-untſchrieben hatten. Dn. Datt. *l.* 2. *c.* 10. *n.* 51. & 5. *p.* 3. 311. *ſqq. c.* 12. *p.* 321. *c.* 16. *p.* 345. *ſq. c.* 22. *p.* 404.

de 1498.

Dazumahlen/ nemlich anno 1498. iſt eine Regiments-Cantzley und Hof-Ordnug gemacht worden dict. gründl. Beweiß *de* 1645. *p. m.* 13. Dahero der author Prodromi Vindiciat. Eccleſiar. W. c. 9. ſtatuirt / daß vor obbemeldter Conjungirung der Herrſchafften de 1482. in ein Weſen und Land / kein höchſtes Land- oder Hof-Gericht in Würtenberg geweſen/ noch einige Land-Täg gehalten/ worden wären.

Origo Dicaſterii Aulici & Comitiorum Provincialium W. remiſſivè.

David Wolleb erzehlt / daß anno 1120. die Herrſchafft Würtenberg in drey Theil/ als Aurach/ Beutelſpach und Gröningen vertheilt geweſen/ jeder Graff daſelbſten ſeine beſondere Wohnung und Regiment gehabt/ hernach zwey Theil darauß worden / alſo/ daß der eine zu Stuttgart und der andere zu Aurach Hof gehalten/ und letztlich bey denen Graffen / Ludwig und Ulrich dem vielgeliebten / Gebrüdern in anno 1444. anderſt/ nemlich in die Städt und Zugehörd ob der Staig und unter der Staig getheilt worden/ wann dann der Theil unter der Staig / welcher zu der Haupt-Stadt Stuttgart gehört/ und der Theil ob der Staig/ welcher zu der Haupt-Stadt Tübingen gehört / als der weltliche Grad der fürnehmſten Städten zu dem erſt und oberſten fürnehmſten Grad der Clöſter und geiſtlichen

2. Status & 3. Partes Territorii Würt, ſecundum D. Wolleb.

Prœla-

Prælaten/ mithin dieſe 3. Theil aus 2. Ständen/ dem Geiſt- und Weltlichen beſtehend/ zuſammen gekommen/ ſo ſeye es ein Theil/ nemlich die Land ſchafft Würtenberg:

Worinnen Cruſius *p. 2. c. 7. l. 9. p. 325. & l. 3 p. 3. c. 5. p. 149. l. 6. c. 17. f. 361.* denen in an. 1120. geweſenen 3. beſonderen Graffſchafften beyfällt/ und (cum Nauclero) meldet/ daß eine andere Vertheilung in drey Theil und zwar in Urach/ Stuttgardt und Gröningen im 13den Seculo umb 1280. beſchehen/ und jeder Graff ſich davon beſonders geſchrieben habe/ hernach aber nur zwey Theil und Reſidenzen/ als zu Urach und Stuttgart/ geworden/ und nachdem man daraß (in anno 1482.) eine einige Haupt-Graffſchafft gemacht/ ſelbige endlich zu einem Hertzogthum (in anno 1495) erwachſen wäre:

Der Walzius l. 2. c. 2. f. 85. ſagt/ daß Gröningen von Würtemberg anfänglich nur als eine Reichs-Vogtey verwaltet/ hernach viel Jahr als ein Pfandſchilling genoſſen worden/ biß es endlich als ein Reichs-Lehen erblich erhalten worden: Gröningen *olim* ein Reichs-Vogtey.

Von der Würtembergiſchen Graffſchafft Anfang/ erſterer Beſchaffenheit und Succeſſiven incrementis können nach belieben geleſen werden Seb. Münſter. Coſmogr. l. 3. von Teutſchland c. 304. f. 860. c. 305. f. 862. c. 320. f. 868. Cruſius paraleipom. c. 6. & c. 23. 24. & Annal. Suev. l. 3. p. 2. c. 10. f. 91. Europæiſchen Herold zweyten Abſatz achter Punct. f. 243. Lucæ Graffen-Saal voc. Löwenſtein f. 351. Limnæ. jur. publ. l. 5. c. 16. f. 360. Hortleder von den Urſachen deß Teutſchen Kriegs l. 2. c. 3. f. 631. Cruſius Annal. Suev. p. 3. l. 9. c. 6. f. 501. l. 2. c. 12. f. 87. l. 5. c. 6. f. 271. Joh. Pedius Thedinger. ap. Schard. T. rer. Germ. f. 52. & 56. Author Document. rediv. Monaſter. Wurteberg. in proëm fol. 1. ſqq. 243. ſqq. Felix Faber. Suev. l. 1. c. 14. Author. prodromi Vindiciar. Eccleſ. Würteberg. c. 1. f. 5. 68. 69. David. Wolleb. Tom. 2. Chronograph. Würteberg. in Dedicat. ad Archiducem Ferdinand: Imhoff. Notit. procer. Imp. l. 4. c. 6. n. 3 ſqq. Narciſ. Schwehlin. Chron. Würteberg. f. 10. ſqq. Sulgeri Annal Zwyfaltenſ. p. 1. f. 272. ſq. Feſsler. Chronicon. ap. Hortleder. l. 3. c. 1. f. 610. ſqq. da dann der Author. Documentor. Rediv. & prodromi &c. Zeilerus, David Wolleb. die Würtembergiſche Chroniquen N. Schwehlins und M. Rebſtocks, Cruſius dd. ll. & p. 3. l. 6. c. 2. f. 311. l. 7. c. 9. f. 394. Deß Hertzogthumbs W. Aelte/ und *incrementa*.

Quantum acquiſitorum in corpus Ducale de 1495. redactorum.

f. 394. Gabelkovers Adeliche Chroniquen und Senfftiſche Manuſcripta anderthalbhundert Schlöſſer / Städtlein und Dörffer mit Nahmen exprimieren / ſo anno 1495. in das Corpus Ducale mit andern Herꝛſchafften und Oertern fünfferley Hertzogen und Fürſten / eilferley Graffen / und neunerley Freyerꝛn mitgebracht / und von Schwäbiſchen Reichs-Edlen Succeſſivè acquirirt worden: Wozu nach Erection deß Hertzogthumbs über 120. Schlöſſer / Städtlein und Dörffer variis titulis bißhero vorbemelter maſſen auch gekommen ſeyn ſollen?

Acquiſita poſt annum 1496.

Nicod. Friſchlinus erzehlt in ſeiner Ehing. Chronic. *l.* 4. *cap.* 3. » daß in anno 1512. die Schwäb. Ritterſchafft durch Graff Ulrichen » von Montfort bey dem Kayſer die Geſellſchafft S. Georgen » Schildts habe confirmiren laſſen: Warauff hin Rudolph von » Ehingen Stadhalter der Ritterſchafft am Neccar und Schwartz- » wald worden / und da im folgenden Jahr eine Tagſatzung der Ritter- » ſchafft gen Göppingen auff Cantate angeſtellt war / hätte derſelbe » die andere von Adel gen Herrenberg zuſammen beruffen / und hernach » ſich gen Göppingen verfügt / deme alle / ſo nicht perſöhnlich erſcheinen » konten / zugeſchrieben / und ihre Sachen befohlen / als D. Ludwig » Truchſeß von Höfingen / Jörg / Hanß und Wendel von Ow / Jörg » von Ow zu Wachendorff / Otto Dieterich und Otto der Jüngere » von Gemmingen / Conrad von Waldſtein / Heinrich Schilling / » Vogt zu Vayhingen / Wendel von Hailfingen / Vogt zu Horb / » Wolff von Gültlingen / Vogt zu Wildberg / Ritter / Wildhanß von » Neuneck / Baſtian von Gültlingen zu Sindlingen / Hanß Ru- » dolph von Thierberg / Conrad von Rippenburg / Hanß von Karpfen / » Vogt zu Tuttlingen Hanß Rauch von Winneden / Stadhalter » zu Rottenburg / Dieterich Späth ꝛc. Deren aller und jeder » Stadt Herꝛ Rudolph an gemeldtem Tag zu Göppingen vertret- ten hatte.

Ita & 1512. in Conventu Göpping. immed. Ord. Equeſt. erant Vaſalli & Officiales Auſtr. & Würt.

Im Jahr Chriſti 1515. vermahnt Ihn Philipp von Ehingen » der Ritterſchafft am Kocher Hauptmann / daß Er die angelegte » Steur bey den andern vom Adel ſolte einbringen / welches Er auch » mit allem Fleiß that: Welchen Ritter-Tags zu Göppingen auch Dn. Datt. *l.* 2. *c.* 22. ex Cruſio *p.* 3. *l.* 10. *c.* 2. *p.* 548. gedenckt / und wohl erinnert / daß die in Ehingen getroffene Verein von dem Inhalt deß gemeinen Schwäb. Bunds abgegangen: Geſtalten von ſolcher

Separatio Orp. Equeſt. Suev. à Suevico fœdere de an. 1499. & 1512.

Zeit

Zeit an der Schwäb. Adel/ oder die eigentliche Gesellschafft S. Georgen-Schilds in Schwaben wider in corpore separatim verblieben/ und nimmer/ wie von anno 1488. biß dahin (oder wohl nur biß anno 1499. dahin sich die anno 1496. allein erstreckt hatte) beschehen war/ völlig zu dem gemeinen Schwäb. Bund sich begeben hatte/ wie dann nur einzele Personen nachgehends im Schwäbischen Bund exprimirt sich äussern/ und aus desselben Erstreckung de 1500. 1512. & 22. ap. Dn. Datt. *d. l.* 2. *c.* 18. *c.* 21. *p.* 349. *sq.* 382. & *c.* 23. *p.* 405. in mehrerem zu sehen/ auch die vorhandene Ritter-Vereinen/ sonderlich de 1531. anzeigen/ darinnen wegen der jenigen Mitglieder/ so benebens im Schwäb. Bund begriffen waren/ zerschiedenes besonderes zu halten/ verordnet worden: Welche Schwäb. Ritterschafft auch anno 1532. daß erste Subsidium charitativum an Gelt Kayser Carln dem V. eingewilligt hatte/ da der Schwäbische Bund noch nicht dissolvirt gewesen:

Auß vorbemeldter Specification deren zum Ritter-Convent nach Göppingen beschriebener und mit Steur belegter vom Adel/ deren Stell Rudolph von Ehingen versehen/ erhellet gantz offenbarlich/ daß selbige bald alle Oesterreichische und Würtenbergische Vasallen und Bediente gewesen: Sonderheitlich war Rudolph von Ehingen Hertzog Ulrichs Hauß-Hofmeister/ und hernach Land-Hofmeister zu Mümpelgart/ so dann bey Kayser Carl dem Fünfften an. 1520. und bey Ferdinando I. in anno 1522. als Innhaber deß Hertzogthumb Würtenbergs/ einer von denen Mit-Regenten deß Lands. Ehing. Chron. *d. l.* 4. *c.* 3. 4. Cruf. *p.* 3. *l.* 10. *c.* 6. *p.* 559. *c.* 9. *p.* 566. *c.* 11. *p.* 573.

Nicht zu geschweigen/ daß so gar das Hertzogthumb Würtemberg Erb-Diener/ als die Erb-Marschalcken/ Erb-Kammerer/ Erb-Truchsessen und Erb-Schencken/ nemlich die Thumben von Neuburg/ die von Gültlingen/ die Späthen/ und die von Nippenburg dessen ohngeachtet in eodem corpore der gemeinen Reichs-Ritterschafft gestanden und mit derselben gleich andern Mitgliedern gehebt und gelegt hatten/ wie auß denen Ritter-Verainen/ und deren Subscription de 1488. 96. & 1512. ap. Datt. dl. l. 2. c. 10. n. 50. 51. 52. c. 12. f. 321. c. 16. f. 345. sq. c. 22. f. 404. deß mehreren abgenommen werden kan: Die W. Erb-*Officianten* Ritterschafftliche *Membra.*

Regentes W. de 1521. & 30. ex imm. Ord. Equ. Suev.

Wie dann nach dem Crusio. *d. l. c. 9. p.* 565. vom Ertz-Hauß Oesterreich im Hertzogthumb Würtenberg alles bey dem Herkommen gelassen/ und die alte Gewohnheiten nicht geändert worden seyn sollen: Es waren aber die Regenten zu Stuttgart von der Ritterschaff/ ehe Ertz-Hertzog Ferdinand anno 1522. possession davon genommen/ abermahlen alle deß Reichs Unmittelbahre von Adel: nemlich neben bemeldtem Rudolph von Ehingen/ Wolff von Gültlingen aus dem Neccar-Viertel/ hingegen Wolff von Hyrnheimb und Conrad Thumb von Neuburg/ Erb-Marschalck aus dem Kocher-Viertel: in welchem Ritter-Viertel auch die Regenten in anno 1530. als Jacob von Kaltenthal/ Hof-Richter/ Jacob von Bernhausen/ und Heinrich Treisch von Buttler/ besag der Ritter-Matriculn gewesen. vid. Cruf. *d. l. c. 11. p.* 571. & *l. 11. c. 5. p.* 615. & Dn. Datt. *l. 2. c. 22. p.* 404.

Comitis Eberhardi W. Magister aulæ & 9. Consiliarii de 1488. ex imm. Ord. E. questr. Suevia.

Ingleichem waren Graff Eberharden von Würtenberg Hofmeister und Räth bey dem Schwäb. Bund anno 1488. alle unter dem unmittelbahren Reichs-Adel auch begriffen/ und zwar Dieterich Späth zu Neidlingen/ Hofmeister/ und Hanß von Stadion bey dem Thonaw Viertel/ Burckhardt von Ehingen/ Hanß von Neuneck/ Hermann von Sachsenheim/ Conrad Schenck/ bey dem Neccar-Viertel/ Friderich von Schawenburg bey Ortenaw/ Sigmund von Freyberg zum Eisenberg/ Wilhelm von Wörnaw/ Heintz Schilling/ bey dem Kocher-Viertel: So war auch Herr von Hürnheim/ Hauß-Vogt in erst besagtem Viertel damahlen ebenmässig immatriculirt Dn. Datt. *l. 2. c. 25. n. 24. sq. p.* 442. *c. 7. n. 8. p.* 279. *c. 10. n.* 50. 51. 52. *p.* 312. *sqq.*

Consiliarii & Ministri Eberhardi Comitis W. Mitis ex Nobilitate immediatâ superiori & inferiori.

Inmassen von alters hero am Würtenberg. Hof eine grosse Anzahl/ als Räth und Diener von hoch und niderem Adel jederzeit sich befunden hatte/ wie schon oben *p.* 166. ex Crusio allegirt worden/ darunter zu Zeiten Graff Eberharden deß Gütigen (der von anno 1393. biß anno 1417. regiert haben solle.) Die Bischöff von Costantz und Augspurg/ ein Probst von Ellwangen/ ein Hertzog von Teck/ ein Hertzog von Urßlingen/ ein Marggraff von Baaden/ oder nach dem Babelkover/ von Hochberg/ die Graffen von Oettingen/ Hohenzollern/ Kirchberg/ Hohenloh/ Hohenberg/ Helffenstein/ Nellenburg/ Sultz/ Eberstein/ Löwenstein/ die Freyherrn von Geroltzeck/ Zimmern und Gundelfingen. Die Ritter und Edle von Rechberg/ Bodmann/ Züllnhardt/

hardt/ Wellwart/ Freyberg/ Späth/ Stein/ Steinheim/ Thummen von Neuburg/ Sturmfeder/ Sperberseck/ Klingenberg/ Nothhafft/ Gültlingen. Welche biß an 3. annoch florirende Adeliche Familien ursprünglich bey und unter dem unmittelbaren Reichs-Adel jederzeit gestanden.

Von welchen Räthen Bischoff- Fürst- Gräfflich- und Herren-Stands jedoch der Author Prodromi Vindicar. Eccles. Würteberg. c. 4. f. 118. sq. erinnert/ daß selbige keine bedungene und besoldete Räth/ sonder nur Voluntarii & honorarii Consiliarii gewesen/ welche auf der Graffen von Würtemberg Ansuchen umb deß gemeinen Bestens willen solch' Ambt gutwillig über sich genommen und theils nicht nur als blosse Räth/ sondern auch gleichsam/ als Vormünder und Mit-Regenten/ so dann in entstandenen Differentien zwischen denen Graffen und denen benachbarten Schieds-Leut und Richter gewesen seyen/ deren Rath und Entscheidung auch andere in Differentien gestandene Fürsten und Ständ sich zu bedienen gepflogen. Datt. dl. 3. c. 12. n. 81.

Voluntarii & honorarii secundum Eccl. Soldum.

Nach Graff Eberharden deß Jüngern Tod in anno 1419. waren eben so wohl anno 1421. & 22. stattliche Räth/ als 2. Hertzogen/ 3. Graffen/ 2. Baronen/ und 23. Ritter und Edle/ darunter theils andere Familien/ als vorbemeldte/ nemlich die von Stadion/ Sachsenheim/ Truchseß von Höfingen/ von Pfalheim/ Liechtenstein/ Fridingen/ Mansperg/ Gerringen/ Neunegg/ Münchheim/ Liebenstein/ Truchseß von Bichishausen/ Freyberg zu Steußlingen ꝛc. gewesen. Cruf. *p.* 3. *l.* 6. *c.* 13. *p.* 350. Da dann der Sohn Graff Ludwig anno 1427. neben obigem Adel auch die Graffen von Helffenstein und Sultz zu Räthen annoch behalten Cruf. *d. l. c.* 15. *p.* 355. von welchem erstbemeldter Cruf. *l.* 7. *c.* 6. *p.* 386. erzehlt/ daß er in anno 1447. folgenden ansehnlichen Adel zu Räthen und Dienern gehabt/ als/ den Abbt von Sallmansweil/ die Graffen von Werdenberg/ von Tengen/ von Nellenburg/ die Freyherrn von Zimmern/ die Ritter und Edle Truchsessen von Waldburg/ die von Grünenberg/ von Klingenberg/ von Kunßeck zu Ahlendorff/ Jungingen/ Homburg/ Fridingen/ Hagelbach/ Brandeck/ so dann von denen noch florirenden unmittelbaren Reichs-Adelichen Familien/ die von Schellenberg/ Bodmann/ Randeck/ Hallweil.

Comitis Ludovici anno 1447.

Consiliarior. & Ministrorum t. t. obligatio.

Welche alle in der Gesellschafft S. Georgen-Schilds gestanden / und zu Würtenberg. Räthen und Dienern dergestalten aufgenommen worden / daß sie versprechen müssen / dem Graffen getreulich zu warten und zu dienen / als andere seine Diener / so dann Recht zu geben und zu nehmen gegen die confœderirte Fürsten / Herrn und Städt / und alles das zu thun und zu halten / was Ihr gnädiger Herr / der Graff von Würtenberg bemeldt seinen Confœderirten von seiner Diener wegen zu halten in denen Einungs-Briefen verschrieben gehabt. Dn. Datt. *l.* 2. *c.* 3. *n.* 37.

In Aula W. Ministerium Societas S. Georgii ad sylvam Hercyniam Recepta anno 1452. & 44. Consiliar. W. Hereditarii Comites de Lövvenstein & Tübing. Potentia Comitum de Helfenstein diminuta. Restitutio W. Comitum de Lövvenstein sub qualitate Ewiger Erb-Diener oder Landsassen. *Effectus.*

Auf welche Art auch in anno 1452. die Gesellschafft gemeiniglich S. Georgen-Schilds vor dem Schwartzwald zu Dienern aufgenommen / und solche Dienerschafft in anno 1454. wider auf drey Jahr lang continuirt worden: Dn. Datt. *d. l. n.* 38. 39. *p.* 239.

Ja es sollen die Graffen von Löwenstein und Tübingen Würtenberg. Erb-Räth gewesen / und also genannt worden seyn. Besold. *Thesaur. pract. voc.* Erb-Räth *n.* 53. Dn Eyben. *d. tit. Nobilis. §.* 7. 16.

Solcher Gestalt das Glück sich gewaltig bey den andern Grafen in Schwaben geändert hatte / unter welchen sonst die Graffen von Helffenstein vor Alters nach Relation David Wolleben p. 2. f. 1060. so sehr mächtig waren / daß ihnen andere Graffen zu Hof geritten seyn sollen ꝛc.

Insonderheit sollen die Graffen von Löwenstein bey der an. 1510. erhaltenen Restitution ihrer Graffschafft Löwenstein sich nicht nur als Würtenbergische Lehen-Leut / sondern auch als ewige Erb-Diener oder nach andern als Landsassen verschrieben haben Marc. Schwelins Würtembergische Chronic. de 1660. p. 121. Cruf. p. 3. l. 11. c. 13. f. 324. Wolleb. ad ann 1510. daher gekommen / daß solche Graffschafft von Würtemberg selbst gegen das Reich mit denen Reichs-Steuren vertretten werde. Petri Suev. Sacr. voc. Maulbronn f. 590. sqq. 602. sq. Zeiler. Reichs-Geography tit. §. 9.

Tres Status personarum utiles.
1. Clericorũ
2. Nobilium.
3 Plebejorũ vel rusticor.

Die alte Glossatores deß Sachsen-Spiegels *ad art.* 79. *n.* 2. *l* 3. NB. sagen artlich / daß eben in der Heil. Christenheit dreyerley nutzbarliche Ständ der Leut wären: Nemlich 1. die Priester oder geistliche Leut. 2. Die Ritter / und 3. die Bauren (oder Burger) die Erste / daß sie für die Ritter und Bauren (oder Burger) bitten / die Andere / daß sie die Priester und Bauren beschirmen / beschützen und befrieden / und die Dritte / daß sie hinwider die Priester und Ritter ernehren sollen:

ſollen: Aus welchen dreyen nutzlichen Ständen alſo nicht unbillich ein Regent ſeine Räth/ Diener oder Bediente wählen/ und in deß Lands Anligenheiten deren Raths / Hülff und Beyſtand ſich bedienen ſolle ꝛc.

Auff die opponirte Fürſtenberg. und Helffenſteiniſche Documenta antwortet offtbelobter Reinhardt von Gemmingen ap. Beſold. *Theſ. pr. d. l. f.* 806. theils/ daß/ wann ſelbige in formâ. producirt wurden/ die Antwort darauff ſonderlich von denen/ die damit intereſſirt ſind / ohne zweiffel ſich finden wurde: Theils daß ſolche Lehenbrief gar wohl de directo feudorum dependentium de hoc vel illo Comitatu, aut dominio welche Lehen die Nobiles beſaſſen/ verſtanden werden mögen/ wie dann dergleichen alte Literalien alſo zu verſtehen ſeyen/ daß nicht daraus ein abſurder Verſtand ſich folgere: *Reſponſio Gemmingiana contra inſtrumenta inveſtiturar. & Empt V. in quibus mentio fit Nobilium.*

» Es hab wohl ein groſſer Fürſt dergleichen Brief/ darinnen Nobiles, Ignobiles, geſtanden/ fürgelegt/ jedoch vergebens/ dann ſolche argumenta von Kayſerl. Maj. in Neccar geſchätzt worden: So ſeye vorzeiten ein armer Zuſtand im Reich/ und groſſe Einfalt der Leuten geweſen/ dahero in libro Traditionum Fuldenſium in groſſer Anzahl inſtrumenta zu finden/ in welcher alle Waſſerbäch/ Mühlen/ Leut/ Leibeigene ꝛc. tradirt werden/ da doch an manchem daſelbſt benannten Ort niemahlen kein Bach/ oder etwas dergleichen geweſen/ ſondern offt nur ein ſchlecht Stück Wieſen oder dergleichen etwas: Er von Gemmingen habe ſelbſten dergleichen Kauffbrief viel.

Die damahlige ſchlechte Concipiſten hätten ſich gewiſſer Formuln gebraucht/ es ſchicke ſich/ oder nicht: Dergleichen Lehenbrief ſeyen/ was den freyen Reichs-Adel betrifft/ niemahlen ad effectum gekommen / ja wohl nie fürgewieſen / oder ad notitiam deß Adels gebracht worden/ wie auch ebenmäſſig der Graff von Oſt-Frießland viel Jahr heimlich mit denſelben Landen ſich belehnen laſſen/ ehe ers habe offenbahren dörffen/ biß er ſeinen Vortheil erſehen/ Ihme ſeye es per arma & varias artes geglückt/ ad tempus. gehe nicht allen alſo an ꝛc.

Es ſind freylich gar ungültige und nichts-verfängliche argumenta, die aus dergleichen alten und neuen Lehen und Kauff-Brieſen/ auch anderer Documentorum Formuln zu Præjudiz und Nachtheil eines

tertii oder einer dritten Perſohn/ die zu ſolchen Contracten und Inveſtituren nicht citirt/ noch erſchienen/ viel weniger darein conſentirt zu haben überwieſen werden mag/ gefolgert werden wollen: ſonſten umb eines jeden Güter und Freyheit bald und leicht gethan wäre ꝛc. Sonderlich da vorhin jede Belehnung nicht anderſt dann ſalvo jure tertii i. e. mit Vorbehalt eines andern Recht und Gerechtigkeit beſchehen mag/ und ſolche Clauſul in allen Inſtrumenten und Documenten ohne ſpeciale Expreſſion mit verſtanden wird.

Quæ juri tertii quæſito non derogant:

Immaſſen in ſimili das Hoch-Fürſtl. Hauß Würtemberg in dero Deduction Puncto deß Sturm-Fahnens häuffige allegata juris & DD. de pacto inter alios ſuper Re tertii inito de conceſſione principis vel imperatoris contra jus Tertii, præſertim ſine debitâ cauſæ cognitione & hinc absque plena ſcientia & voluntate factâ item de jurequæſito nequidem per principem vel Imperatorem tollendo ſelbſten angeführt hat:

Wie der berühmte Author in der Apology von den Reichs-Vogteyen *p.* 418. cum Maſcardo *de Prob.* 1. *concl.* 398. *n.* 10. vorlängſt auch erinnert hat/ quod ſcil. Scripturæ aliàs authenticæ (in quâ quis aſſerit ſe dominium habere vel jurisdictionem) in alterius præjudicium non credatur, niſi ipſo conſentiente facta ſit.

Reichsſaſſen.

Sonſt aber werden die unmittelbare Reichs-Edle zum Unterſchied der Landſaſſen wohl auch Reichsſaſſen genannt. Burgoldenſ. *ad inſtrum. pac. p.* 1. *diſc.* 21. §. 2. Caſp. Lerch. *ſumm.* 46. *f.* 125. *kk.*

Aliæ præſumptiones generales & ſpeciales contra Landſaſſiatum ab aliquot ſeculis deductum, quod Nobiles immed. ut ut vaſallos potentiorum in Suevia, Francenia & ad Rhenum,

Hingegen iſt bekannt/ daß die Lands-Fürſtl. Obrigkeit und derſelben Gegenſatz/ die Landſaſſerey/ bevorab in Schwaben/ Francken und am Rheinſtrom/ als deß Reichs unmittelbaren Provinzien/ ſo noch dato gegen andere Länder per Excellentiam den Nahmen deß Reichs behalten/ ein neuer nach und nach aufgekommener partus iſt/ und daſelbſten von etlichen Seculis hero vergebentlich/ ſonderlich wider die Reichs-Edle Vaſallen hergeführt werden möchte/ als welche vorhin hier und dar zerſtreut/ von etlichen Seculis an Kräfften leyder immerhin gewaltig abgenommen/ mithin in eines oder deß andern groſſen Herrn/ zumahlen Lehen-Herrn Gewalt und Lands-Fürſtl. Bottmäſſigkeit einmahl rechtmäſſig gebracht/ ſich niemahlen mehr davon ohne eines andern eben ſo groſſen Herrn oder deß Kayſers gewaltigen Beyſtand befreyen

freyen hätten können / daß von solcher bey schwachen Personen unerhörten ecclatanten Exemption (sonderlich da sie erst bey zweyen Seculis und neuerlicher beschehen zu seyn/ supponirt wurde.) nicht ein einiger glaubhaffter Historicus etwas gemeldet haben solte / oder eines und deß andern grossen Herrn/ (dergleichen bekannter massen an Macht und Hoheit immerhin im Reich zugenommen / und es damit auf den höchsten Gipffel gebracht haben) darwider beschehene Opponirung entweder mit der That oder wenigst mit Recht / vermittelst ausgewürckter Processen / sonst docirt und erweißlich gemacht werden könnte.

Wer wolte und könte wohl glauben oder begreiffen/ daß ein und anderer grosser Herr und mächtiger Fürst seinen rechtmässig hergebrachten Landsassen-Adel (als eines der grossen und sonderbahren Kleinodien seiner Herrschafft und seines Fürstenthumbs) sich selbst durch eigenthätige Revolten/ oder durch den Kayser ohne einige opposition, Widerred/ Andung/ rechtliche Defension und Vindicirung in die Reichs-Immedietät setzen/ und dazu nicht 1. / sondern mehr 100. Jahr gantz und gar stillschweigen sollen.

Es ist ja Willhelm Grumbachs History wohl beschrieben/ und Reichs kündig/ welcher vermög der Kayserl. Mandaten de 13. Mart. 1567. (unter dem Vorwand und Schein die Adeliche Freyheit in das alte Wesen zu bringen) mit Beystand Hertzog Johann Friderichs zu Sachsen/ die Ritterschafft und den Adel/ so unter der Chur- und Fürsten/ und sonderlich der Lehen-Herrn Lands-Fürstl. Obrigkeit gesessen/ in die Libertät und Immedietät zu setzen/ und dadurch zur Rebellion wider ihre Lands-Fürsten zu bewegen bezüchtigt worden: Da dann der Kayser sich solchen Landsaß. Adels so gar nicht angenommen/ daß Er vielmehr so gleich Acht- und pœnal Mandata in das gantze Reich ergehen/ davon 72. Mandata an weiland Herrn Hertzogen Christophs zu Würtenberg Hoch-Fürstl. Durchl. als deß Schwäb. Crayßes Obersten mit dem Befehl zu senden lassen / daß selbige an End und Orten / da alle Adels-Personen im Schwäb. Crayß gesessen/ deren ansichtig und berichtet werden möchten/ publicirt werden sollen / in welchem Kayserl. Schreiben ebenfalls Meldung beschihet/ daß Ihro K. Maj. dergleichen Mandata in daß gantze Reich und alle und jede Crayß desselben / auch insonderheit an die NB. Löbliche Vier Freye Ritterschafften (worunter wohl die

Grumbachii tentata exemptio Nobil. Landsassior. in Saxonia & alibi.

à Cæsare gravissimè punita.

Vierte

Vierte/ der Elsaß. Adel gewesen seyn wird) und sonst allen andern unter Lands-Fürstlichen Obrigkeiten gesessenen Adel ausgehen lassen ꝛc.

Et ab Ord. Equestr. immed. improbata.

Als auch höchst-gedachten Hertzogen Christophen zu Würtenberg Hoch-Fürstl. Durchl. solch' an die selbe erlassenes Kayserl. Rescript in Copiâ neben zerschiedenen Kayserl. Mandaten wider den Grumbach und dessen Consorten jedem unmittelbahren Reichs-Ritter-Viertel/ und in specie auch dem Ritter-Viertel am Neccar und Schwartzwald zu dero Verhalt und nachricht zugesand/ so haben die damahlige Außschüß Georg von Aw und Gall Schütz in Abwesenheit deß Hauptmanns oder ältesten Außschüssen/ Jacoben von Ehingen 16. April. 1567. so gleich darauff geantwortet/ daß sie dessen/ die gemeine Ritterschafft und den Adel ihres Viertels verständigen/ und nicht zweifflen wolten/ Sie werden dem Kayserlichen erbarem und an ihme selbst billichen Mandat nachkommen und geleben ꝛc.

Es war zutheurst Hertzog Johann Friderich zu Sachsen wegen deß Grumbachs und seiner Anhänger beharter Receptation selbst in die Acht erklärt/ und in der Gefängnus gestorben. Goldast. Reichs-Satz. *p. 2. de* 1566. *p.* 294. Cluver. *Epit. Histor. p. m.* 690. In welch' Kayserl. Achts-Erklärung notanter inserirt worden/ daß die Fränckische Ritterschafft/ als ehrliche/ fromme/ Rittermässige Adels-Personen vorgedachten Hertzog Johann Friderichs ungebührlichem zu nöthen zu Schweinfurt eben so wenig einiges Gehör und Folg geben wollen/ da doch Er/ der Grumbach ein Fränckischer von Adel gewesen/ und derenthalben sich auf der freyen Francken besondere Lehens-Gebräuch in seine Klagschrifft de 1556. ap. Hortleder. vom Rest deß Teutschen Kriegs *l.* 6. *cap.* 26. *n.* 66. 67. bezogen/ auch sich daselbsten *n.* 72. *f.* 1361. für einen sonderbaren Beschützer der Freyheit deß Fränckischen Adels ausgegeben hatte:

Unde eò magis Ord. Equestr. immed. in immediatate conservand' & Cæsari eò minus subducendus.

Dahero (meldet C. Lerch. à Dürnstein *p.* 2. *summ.* 111. *NB.* »*f.* 213. nnn) sich hoch zu verwundern/ weil keines wegs biß dato die »Kayserl. Majest. den bekantlichen Fürstlichen Landsäßlichen Adel »denen Fürsten entziehen/ bedrängen/ oder an ihren Land-Sitten ändern oder schmälern wollen (adde auch die freye Reichs-Ritterschafften bey gehabten Gelegenheiten dem Landsassen-Adel dazu »niemahlen behülfflich zu seyn/ sich bewegen lassen/) mit was Recht

und

» und Fug dann etliche Ständ Ihro Majest. und den Reichs-Adel an » seiner Unmittelbarkeit betrüben / an Person und Gut beschweren / und » wo nicht hauptsächlich oder ex fundamento, jedoch gemächlich per » actus effectus & varios hin und wider beeinträchtigen und unter» drucken mögen?

CAPUT TRIGESIMUM.

HErr D. Praun in seinem Adel. Europa. §. 848. f. 761. sagt / daß an. 1427 die Superioritas territorialis noch unbekañt gewesen / weilen die Regalia meistentheils bey denen Kayserń bestunden / dahero auch die Land-Strassen freye Kayſ. Landstrassen genañt worden / dann Superioritas Territorialis der Kayser gewesen / und habe man von keiner solchen Landsasserey / wie sie heut zu tag im Gebrauch ist / gewußt. Erst anno 1585. seye die Lands-Fürstl. Obrigkeit in einer Chur-Pfältzischen Rechts-Sach bey der Kayserl. Cammer an tag gekommen / NB. der Religions-Frieden habe viel darzu gethan / und in dem Münsterischen Frieden seye es recht stabilirt worden / welchem auch andere DD. beyfallen. Leyser. *disp. de Appanag.* ap. Fritsch. *Exerc. jur. publ.* 9. §. 46. ibi: *Sed solis moribus Nostri Germ. Imperii non ita pridem introductum &c.*

Origo Superioritat. territorial. in Germaniâ non tam antiquæ, nec quibusvis Statibus communis.

Sententia B. Braunii.

Leyseri.

In welchem verstand der Author der Kayserſheim. Confutation p. 20. ap. Limnæ. *T.* 1. *addit. l.* 4. *c.* 8. *n.* 182. die Lands-Fürstl. Obrigkeit ein vor alters im Reich gantz unbekant gewestes Ding / und einen neuen fœtum seculi nostri nennet. Dn. Danckwerts *inst. jur. publ. l.* 3. *c.* 14. *vers. sed verba p. m.* 423. derenthalben Ahasv. Fritsch in addit. ad Limnæ. *l.* 4. *c.* 8. *n.* 182. asserirt / daß solche Matery vor 100. Jahren denen wenigsten Scribenten bekannt gewesen: Ebenfalls wird bey dem Lundorpio ad annum 1631. *n.* 15. *p.* 240. *sq.* gleicher neuer Ursprung behauptet / und beygefügt / daß / als bey dem Reichs-Tag anno 1594. und bey denen Deputationen de anno 1600. wegen der Landsasserey nur in gewissen geringen Politischen Sachen etliche Zweifel vorgefallen / man sich darüber nicht resolviren können / sondern solch' im Heil. Reich ungewohnliches Præsuppositum einer Lands-Fürstl. Obrigkeit unerledigt / und an seinen Ort gestellt lassen müssen ꝛc.

A. Fritschii.

Wenigst könnte / da es nöthig wäre / weiter ad ſpeciem gegangen und vorgeſtellt werden / wie theils groſſe vornehme Graffen und Fürſten zu End deß 14den Seculi, im 15den und noch im 16den Seculo zerſchiedene Recht und Freyheiten in ihren Herrſchafften durch Kayſerl. ſpecialia Privilegia zu erlangen ſich bemüht und würcklich erlangt haben / welche jetzo alle Krafft der territorialen Superiorität allenthalben exercirt werden.

Olim Specialia privilegia quoad regalia vel certa jura vi territorii hodiè competentia exempla de 1365. 1408 44. 45. 1455 68.

Wie in Petri Sueviâ Sacrâ f. 270. 475. ſq. 587. 577. und dem vol. rer. Germ. Diplomatum Friderici Imperat. III. de 1686. zu ſehen: da anno 1365. Graff Ulrich von Helffenſtein in ſeiner Herrſchafft und Wildbann das Eiſen-Werck mit Mühlen und Hammer an der Brentz und am Kocher ꝛc. zu machen / und Eiſen-Ertz zu graben vom Kayſer Carolo IV. zu einem Mann-Lehen in ſpecie erhalten / dem Probſt zu Denckendorff an. 1408. der Frevel Vermehrung / und dem Abten zu Maulbronn anno 1488. eines Schultheiſen und Gerichts-Erneuerung geſtattet / denen Marggraffen zu Baaden anno 1455. 68. die Abſtraffung der in ihrem Gebiet oder Gerichten begangener Miſſethaten / und Berechtung der wegen der darinnen gelegener Erbfällen und ligenden Güther entſtandener Strittigkeiten / die Behaltung der in ihrem Gebiet wohnender Baſtardten / genannt Königs-Kinder.

Denen Freyherrn von Fleckenſtein anno 1445. der Blutbann / Wildbann / Fiſcherey / Umgeld in ihrem Gebiet zu Fleckenſtein / Sultz / Rudern / Hochweiler ꝛc.

Der Stadt Franckfurt anno 1444 die Beſchütz- und Beſchirmung der Kayſerlichen Reichs-Straſſen / die Jurisdiction gegen Frembde in ihrer Stadt wegen der daſelbſt beſchehener Contracten / Miſſethaten / prætendirender Erb oder ſonſt ligender Güther ꝛc. Die Bevöſtigung ihrer Stadt ꝛc.

de anno 1459. 64. 74. 76. 79. 84.

Der Stadt Nürnberg anno 1459. 1464. 74. 76. 79. 84. der Blutbann / die Beſteurung ihrer Leut und Hinderſäſſen / Nachſteur / Abſtraff- und Züchtigung ihrer ungerathener Burgers-Kinder und Verſchwender / der Stadt Kauffbeuren anno 1492. die Beſteurung ihrer Außburger / Unterthanen und Hinderſaſſen ꝛc. Welcher Geſtalt auch denen Graffen und Hertzogen zu Würtemberg an. 1374. die Schlagung einer Heller-Müntz / anno 1361. & 1495. die Abſtraffung der wider Sie unrechthandlender Diener und Leut:

1361, 1374. 1495.

anno

anno 1553. & 55. die Schiffreichmachung deß Neccars / ein neues Umgeld von Wein und Getraid ꝛc. von denen Röm. Kayſern durch ſonderbare Privilegia und Diplomata geſtattet worden: 1553. 55.

Tam Quoad principes comites, Prælatos & civitates Imp. Dn. Schilteri.

Der berühmte Dn. D. Schilter. *inſtit. jur. publ. l. 1. tit. 24. §. 6.* will / daß die territoriale Superiorität zu erſt in Italien bey Kayſers Caroli deß Vierdten bekannter Regierung angefangen / und von Italien bey der Oeſterreich. Regierung von Kayſer Friderich dem Dritten und ſeinen Succeſſorn nach und nach auch in Teutſchland aufgekommen ſeye:

Sententia Dn. Rhetii.

Gleicher Meynung Dn. Rhetius *inſtit. jur. publ. l. 2. tit. 1. §. 13.* zu ſeyn ſcheint / da er zwar meldet / daß er nit zweiffle / NB. etliche Fürſten und Reichs-Ständ hätten vor Kayſers Maximiliani I. Regierung in ihren Landen die Territorial-Superiorität exercirt / jedoch habe kein Kayſer ſelbige vor demſelben den Reichs-Ständen außdrucklich zugeſtanden: Hernach wär dieſelbe in denen Capitulationen von Zeiten Kayſer Carls deß Fünfften biß auf heutige Zeiten unter dem Wort der Hoheit oder der Hohen Lands-Fürſtl. Obrigkeit geſtattet worden ꝛc.

Regalia ſucceſſivè acquiſita præprimis quoad Comites ſecundum Coccejum.

Sonderlich hätten erſt lang nach denen Hertzogen und Fürſten die Graffen die Regalien und zwar nicht alle zugleich / ſonder erſt nach und nach exercirt / und endlich durch Gebrauch und Verjährung erlangt / inmaſſen nach Anzeig vieler alten Conceſſionen deß Chur-Pfältz. Archivs vor 2. oder 3. Seculis denen Graffen ihre Güther und Herrſchafften allein mit Ober- und Gerichtbarkeiten / Ober- und Erb-Gerichten / Zwang / Bann / Cent ꝛc. und Nutzungen verliehen und ſelten die Herrlichkeiten beygefügt worden. Coccej. jurisprud. publ. c. 21. §. 10. 11. 12. 13. welcher Graffen zu Zeiten der Hertzogen in Schwaben bereits gehabte Recht gegen ihre Unterthanen und dero Güther in Abforderung und Wegnehmung eines theils von ihrer Unterthanen Frucht / Vieh / Hund / Huner / Geld / Heu / Futter / Fall / Haupt-Recht / Heerd-Recht / Dube / Frevel / Unrecht / Steur / Beede Vogthabern / Wachten / Frohndienſten / Jagen / Holtz der Jagd-Hütten / Vogtey / jurisdictionalien in Marckt-Sachen wegen Brod / Weins / Frucht / Saltz Fleiſch ꝛc. beſag der Documenten in Petri Sueviâ Sacrâ de 1276. 51. 67. fol. 23. 56. 182. beſtanden:

Jura Comitum temporibus Ducum Sueviæ ſolita.

In ſumma die Lands-Fürſtl. Obrigkeit iſt nur nach und nach unvermerckter Dingen (von einem Stand theils bälder / theils vollkommener / als vom andern / auch in denen mediat Reichs-Provinzien / als Sachſen / Bayern / Marck Brandenburg weit ehender / als in denen unmittelbaren Reichs-Provincien in Schwaben / Francken und am Rheinſtrom / da keine territoria concluſa vor alters geweſen / ſondern erſt nach und nach darinnen durch allerhand Acquiſitionen ſo groſſe Herrſchafften und Fürſtenthumb teſte hiſtoriâ erwachſen ſeyn. Auth. von den Reichs-Vogteyen. *p.* 1. *fol.* 7. & 78. idem poſt Naucler. *p.* 2. *p* 156.) durch einen lauteren Gebrauch und Herkommen eingeführt / und hernach auf mancherley Weiß exercirt worden / biß endlich ſelbige durch den Weſtphäliſchen Frieden confirmirt worden. poſt Cameral. ap. Gylmann. Meichsner. &c. Dn. Hert. *T.* 2. *commentat. de Superiorit. territ, §.* 1. *p.* 186. *ſq.* & §. 5. *p.* 192. *ſq.* §. 75. *f.* 344. & *d.* Specialib. Rer. Germ. Imp. Rebuspubl. Sect. 2. §. 2. ſq. add. Seckendorffs Fürſten-Staat. addit §. 19. Author. von den Reichs-Vogteyen. *f.* 116. 18. *ſqq.* 24. 109. *ſq.* B. Puffendorff. Hiſtor. Einleit. *c.* 8. §. 20. *in fin.*

Dn Hertii &c.

Dreyzehender Satz.

„Zerſchiedene andere Fata der Löbl. Directoriorum, „der Officianten / Conventen / Cantzleyen / und Archiven / als von „der Thurnier Königen / Ritter-Hauptmannſchafften / Directorum und der Außſchüſſen Wahl / Ampt / Jurisdiction, Gewalt / Comitat, Indemniſirung 350. ſq. der Geſellen und Mitglieder Verhalt / Gelübden / Reverſen / Eyden / Hülff / ihrer „Herren-Dienſten klugem Gebrauch / der Verſchwender / „Wahnwitzigen / Wittwen / Wayſen / minderjährigen Verpfleg- und Verſorgung / von allerhand alten Arten und Formen de 1407 9. 60. 88. ꝛc. die Strittigkeiten zwiſchen denen „Mitgliedern mit Mitgliedern / Unterthanen oder auch Fremden Güth- oder rechtlich auf der Partheyen Koſten zu erörtern f. 353. ſqq. 359. von der von anno 1561. biß dato Kayſerl. confirmirter Ritter-Gerichts-Ordnung und der Directorialen erſterer Inſtanz Art und Beſchaffenheit / Executionen

» nen/Appelationen/von allerhand Höfen/Mahnungen/Conven-
» ten und deren gewohnlichen alten Orten / ſonderlich bey Nec-
» car f. 360. von der Bedienten/ Gelehrten und anderer/ als
» Syndicorum, Secretariorum und Regiſtratorum Eyd / Ambt
» und Staat/ alten- und neuen Wohnungs- Orten ſonderlich
» bey Neccar ihrer beſtändigen Annehmung/Urſprung und Ur-
» ſachen. Deß Archivs Beſtell- Vermehr- und Regiſtrirung/
» alten und neuen Verwahrungs- Oertern / ſonderlich bey
» Neccar: Von Haltung deß Land- Friedens in Conformität
» der Verainen de 1488. wie auch der Reichs- Conſtitutionen/
» in ſo weit dieſelbe zum Frieden und gleichem Recht im gantzen
» Reich dienlich ſeyn: Von Bündnuſſen / Protectionen / und
» Kriegs- Dienſten Suchung/ wie auch deren Præcautionen:
» Von unerlaubter Unterwerffung deß Ritter- Corporis oder
» einzeler Mitglieder gegen andere Potenzen: Von der
» anno 1560. erneuerten Ritter- Ordnungen abermah-
len projectirter Erneurung de 1653. ꝛc.

Caput Primum.

Endlich/ Dreyzehendes/ auff deß Reichs- Adels was die Haupt-
mannſchafften/ Directoria, deren negotia, Handlungen und
dergleichen/ concernirt/anderwärte bißherige fata zu gelangen/
ſo hat ſchon bey denen Thurniers Geſellſchafften der König
4. Rathgeber gehabt/ da war ein Convent ein Hof genannt/ wie
vor alters teſte A. B. auch die Reichs- Conventen König- und Kayſer-
liche Höf hieſſen / und wurden jährlich 5. andere zu König und Rä-
then erwehlt.

Jeder Geſell mußte das Thurnier- Zeichen tragen / oder da er
ohn ſelbiges geſehen war / ein gewiſſes Stück Geld zu Straff erlegen;
Item mußte jeder neu- recipirter Geſell dem König bey ſeiner Treu
an geſchwornen Eydsſtatt geloben / alle Thurniers- Ordnungen und
Articul zu halten / und deßwegen einen offenen Brief unter ſeinem an-
hangenden Innſigel von ſich geben; Nach Abſterben eines Rathgeben
wurde nach 14. Tagen gleich ein anderer von dem König und denen
lebenden Rathgeben mit Zuziehung einiger Geſellen erwehlt. Wie die

Zerſchiedene andere *Fata* der Löbl. *Directoriorum* der *Officianten*/ *Conventen* / Cantzleyen und *Archiven*.

Numerus regis & Conſiliariorum in Societ. Tornamentor.

Electio annua.

Omnium ſocietatum eadem ſigna.

Verein der Geſellſchafften vom Falcken und Fiſch de 1484. deß mehreren anführt:

anno de 1401. 8. & 9.

Welche Recipirung neuer Geſellen jedoch in der Verein de 1488. dem Hauptmann und denen Räthen allein gegen Revers und annehmende Eyds-Pflicht geſtattet war. Anno 1407. hatte der Schwäb. Adel ſonderlich die 2. obere Ritter-Viertel am Hegöw und an der Thonaw mit andern wider die Appenzeller (welche nach Inhalt der Verein wider alle Ritterſchafft Unruh angehebt/ und darumb ihren eigenen Herrn zu vertreiben wider Glimpff und Recht ſich unterſtanden/ nach geendigtem Zug aber von dem Röm. König Ruprecht zu Coſtantz mit Zuziehung anderer Fürſten und Herrn mit einander vertragen waren vid. Bulingeri annales Tigurin. p. 2. l. 11. c. 9. fol. 11. b. 12. a.) ſich ſtarck vereinbart/ in welcher Verein der Biſchoff zu Augſpurg und Coſtantz neben Ulrich dem Hertzogen von Teck/ 7. Graffen/ 8. Freyherrn/ 21. Ritter und 56. Edelleut ſich befunden/ welche anno 1408. aber über beſagte Biſchöff/ Hertzogen/ Graffen und Freyherrn/ 35. Ritter und 25. Edelleut und endlich in anno 1409. 38. Ritter und 70. Edelleut geworden waren:

Causa imò pulsus t. t.

Numerus.

Statuta.

Bey welcher Gelegenheit die vor alters unter dem Adel gehabte Ordnungen exprimirt und widerholt worden: woraus erhellet/ daß die Hauptleut damahls ihre Koſtgelter/ wann ſie zu tagen oder zu thädingen/ oder anderſtwo von der Geſellſchafft wegen/ da gemeine Geſellſchafft nicht gemahnt iſt/ und zwar ein Graff mit 2. fl. und ein Ritter oder Knecht mit 1. fl zu Tag und Nacht für die Zehrung eingezogen: ſonſt aber wegen erlittenen oder beſorgten Schadens für ſich und ihre Erben gar und gäntzlich von allen Geſellen bey ihrem Eyd entſchädiget worden:

Capitaneorũ ſumptus.

indemniſatio.

Caſtella Sociorum ipſis aperta. obſequium.

Welchen Hauptleuten oder wem von der Geſellſchafft ſie es auffgetragen/ aller Geſellen Schlöſſer/ als offene Häuſer zu dienſt geſtanden/ denen auch in allen redlichen gleichen Sachen/ es wär auff dem Feld/ oder anderſtwo Sie/ die Geſellen gehorſam ſeyn müſſen/ die gefährlich und freventlich widerſetzige und ungehorſame aber wurden nach Erkanntuus der Hauptleuten und dazu gezogener 8. Geſellen entweder an Leib/ oder an Gut/ oder an Leuten abgeſtrafft/ angegriffen/ und damit zum Gehorſam genöthet und gedrungen/ wozu die gemeine Geſellſchafft bey ihrem Eyd behülfflich ſeyn müſſen;

Pœna immorigerorum.

Jedoch

Jedoch war der Hauptleuten Ampt/ allen Gesellen/ denen Armen/ wie denen Reichen/ gemein und gleich zu seyn: Welche auch allein oder mit Zuziehung acht Gesellen die gemeine Ordnungen so offt sie bey ihrem Eyd es eine Nothurff zu seyn befunden/ zu bessern und zu ändern/ sodann alle/ oder welche Gesellen sie gewolt/ auff gewisse Zeit an einen ihnen gefälligen Ort zu mahnen/ regulariter aber in wichtigen grossen Sachen mit Rath 8. Gesellen per majora daß nutzlichste und beste zu thun und zu lassen/ und der zu sich gezogenen Gesellen Zehrungen oder Kostgelter zu taxiren allen Gewalt hatten:

Officium Capitaneorum.

Potestas mutandi Statuta.

Indicendi dietas.

Taxandi sumptus.

Es mochten auch die Hauptleut auff beschechenes Erklagen oder ex officio die Gesellen/ so sich nicht redlich hielten/ mit Zugriffen oder mit andern unredlichen Sachen/ für sich beschicken/ die Widerkehrung ohne alles Verziehen/ nachdem es sie billich bedunckt/ aufferladen/ die Ungehorsame aber nach ihrer Erkanntnus straffen und dazu der Gesellschafft Hülff erfordern/ item mehr Gesellen in die Gesellschafft annehmen/ und denen stössigen Partheyen einen gemeinen Mann geben:

Cœrcendi & puniendi.

Recipiendi novos socios, dandi judicem.

Jährlich war die Gesellschafft einmahl zusamen gebotten/ dero mehrere Theil neue Hauptleut/ welche sie bey ihrem Eyd der Gesellschafft/ Land und Leuten für die nutzlichste und beste erachteten/ gewehlt/ dassen die auß denen Gesellen dazu gewehlte Hauptleut bey ihrem Eyd sich nicht erschütten können; Gesellen/ so eines Herrn Diener oder einer Stadt Burger oder Diener gewesen/ oder sonst geschworen hatten/ mußten es kundlich machen/ und da solch' ihr Bruck-Recht/ Bündnus oder Gelübd ausgegangen/ konten sie ohne der Hauptleut mehreren theils willen hinfüro kein Bündnus/ noch Burg-Recht mehr empfahen/ noch jemand ein Glübd thun:

Annua electio in Conventu omnium sociorum.

Electorum obsequium.

Quid si socii potentioris ministri vel civitatis civis sint, vel fieri velint?

Die End-Ursach war/ daß sie denen etwan wider auffstehenden bösen Läufften desto baß wiederstehen/ die Pilgram/ Kauffleut/ Landfahrer/ und all andere erbar und unversprochene geist- und weltliche Leut sicher wandlen/ sie und die ihrige von ihren Gütern/ Gewohnheiten/ Freyheiten/ Rechten/ Gnaden oder Briefen/ so sie von Röm. Kayser und Königen hergebracht/ erlangt oder erworben/ nicht gedrungen oder vertrieben/ noch an ihren Schlossen/ Leuten und Gütern mit Gewalt oder wider Recht auff Wasser oder auff Land angegriffen oder beschädigt/ sondern der H. Kirchen und deß H. R. Reichs

Causa finalis inter alia conservatio libertatis, jurium & privilegiorũ.

Reichs gemeiner Nutz und Frieden erhalten werde. Wie auch in anno 1413. zur End-Ursach aller gemeiner Landen Nutzen und Nothdurfft / und daß die Gesellen und die ihrige desto baß miteinander in Freundschafft bestehen / und bey gleichem bleiben mögen / gleichfalls exprimirt worden :

CAPUT SECUNDUM.

Auxilium à reliquâ Nobilitate quovis modo authoritate Regis Ruperti exigendum.

ZU desto mehrerer Erhaltung sothanen heilsamen Zwecks hatten sie sich entschlossen / an andere Herrn / Ritter und Knecht oder sonst an anders jemand / es wären Clöster oder andere Leut / so zu dem NB. Adel gehören / Hülff und Fürderung zu begehren / und da jemand der begehrten Hülff sich sperren / und nicht helffen solte / wolten sie nach der Hauptleut oder deß mehreren theils Erkanntnus alle einander getreulich beholffen seyn / die implorirte zur Hülff zu bringen / weilen daß auch ihres Herrn deß Königs Ruprecht Meynung wäre :

Quid in casu dissidii Capitaneor.

Im Fall die Hauptleut in Sachen die Gesellschafft und Vereinung berührend / sich theilen oder mißhellig sey wurden / so war von ihnen oder dem mehreren Theil ein gemeiner unter den Gesellen genommen / welcher sich am allerbesten gefügt / was so dann die 9. oder der mehrere Theil erkannt / dabey hatte es sein Verbleiben :

Vor alters über den Adel nur Adeliche Richter.

Sonst aber war unter dem Reichs-Adel üblich / daß Sie nur von Richtern ihres Stands auß dem Adel vor ältesten Zeiten berechtet werden wollen / worauf auch der Adel wieder die DD. anno 1548. in ihren Grvaminibus sich bezogen / und die DD. in ihrer Antwort es unwiedersprochen gelassen / davon ex Limnæo pag. 90. sq. bereits Anführung beschehen ist : Zu dessen End es sonderbare Ritter-Gericht gegeben als am Rheinstrohm / zu Nierstein umb dessen Manutenenz-Verhelffung die Ritterschafft am Rheinstrohm und der Wetterau bey den 2. andern Ritter-Crayſen anno 1576. hefftig angesucht hatte : Item zu Oppenheimb / Ingelheimb / Alzey / Saulheimb / Mannenheimb / Schornsheimb / ꝛc. Knipschild de Nobilit. l. 1. c. 3. n. 84. Besold. Thesaur. pract. voc. Reichs-Ständ. fol. 902.

Exempel zerschiedener Ritter-Gerichten / am Rheinstrohm und in der Wetterau.

Besag

Beſag der anno 1413. erſtreckter Verein hatte das gemeine Gelt einer von den Hauptleuten in Verwahrung / welcher denen andern Hauptleuten deß Gelts / ſo viel ſie zu Beſtreitung gemeiner Notthurfft fordern wurden / in Conformität der alten Geſellſchafft-Briefen anzuſchaffen verbunden war: *Anno 1413. ararium, ut antiquiorum union, ubi?*

Es war auch in anno 1407. 8. 9. &. 13. vermög der bemeldten Vereinen bey Hinleg- und Erörterung der Strittigkeiten folgender Modus gehalten / was die Geſellen und Mitglieder untereinander betroffen / umb was Sach das geweſen / ſo war zuforderſt alle Thätlichkeit / Ubergriff und Pfändung zu deß andern Leib / Gut oder der Seinigen / ſo dann jemanden von ſeiner ruhigen / ſtillen / nutzlichen Gewehr / Beſitz und guten Gewonheiten ohne Recht zu dringen und zu treiben verbotten / und mußten die Ubergriff unverzogenlich bekehrt / und alles wider in vorigen Stand geſetzt werden. *Modi antiqui de 1407. 8. 9. & 13. ſopiendi lites, Captura, pignorationes, dejectiones violenta vetitæ.*

Hingegen waren die Partheyen an die Ritter-Hauptleut gewieſen / welche oder deren mehrere Theil denen Partheyen einen gemeinen / der ihnen am füglichſten gedunckt / mit ein oder 2. Geſellen ſampt einem gleichen Zuſatz gegeben / ſo die Stöß mit Freundſchafft zu richten / in deſſen Unverfang aber mit Recht zu entſcheiden hatten / daran ſich jeder Theil bey ſeinem Eyd begnügen / und alle Geſellen einander zu Vollziehung deß Spruchs beholffen ſeyn müſſen. *Lis inter Socios.*

Der gemeine Richter und ſein Zuſatz aber wurden von denen Partheyen verzehrt und ausgehalten / und war anno 1413. erinnert / daß einer nicht zu offt zu einem gemeinen Mann gegeben werde / wie auch ein von beeden Partheyen zu einem gemeinen Mann erwehlter Hauptmann / dafern er es nicht vorhero verſchworen / ſolch' gemeinen Richters-Ampt ſelbſt annehmen ſolle. *Sumptus judicis & aſſeſſor. Communis judex.*

Anno 1512. hatte der Antworter 3. / ſo ihme mit Sippſchafft in der andern oder dritten Lini nicht verwandt / auß der Geſellſchafft zu einem gemeinen vorgeſchlagen / darauß der Kläger einen dazu erwehlt: Welcher Gemeiner im nächſten Monat von beeden Theilen umb Annehmung der Sachen und fürderliche Tagſatzung gebetten / und darauf in 14. Tagen die Tagſatzung verkündt worden / daſelbſt jeder Theil das juramentum calumniæ geſchworen / und 2. mit Freundſchafft in der andern oder dritten Lini unverwandte Perſonen zugeſetzt: *Modus eligendi & procedendi de 1512.*

Woraufhin die Partheyen gegeneinder verhört / und gütlich oder in deſſen Unverfang in einem halben Jahr rechtlich entſcheiden werden

ſollen / es wär dann Sach / daß es ſich mit der Urthel auf rechtliche Erkanntnuß deß Gemeinen und der Zuſätzen auß mercklicher Nothdurfft deß Rechtens länger verziehen ſolte / welcher Verzug den Partheyen an ihrem Rechten unabbrüchig geweſen / und in der Sach für und für ohn unterlaß biß an das End ſummariè verfahren und procedirt werden müſſen:

Lis Socii cum Capitaneo.

War ein Geſell und Mitglied mit dem Hauptmann ſtöſſig / ſo hat der Anſprecher von eines andern Viertels Hauptmann einen Gemeinen gefordert / welcher jedoch auß der Parthey / da beede Theil geſeſſen / gegeben werden müſſen:

Lis inter Socios diverſarum claſſium.

War der Stritt mit einem Geſellen von einer andern Parthey / ſo mußte der Anſprecher dem Anſprechigen nachfahren / in deſſen Parthey einen gemeinen Mann fordern / und deß Rechtens ſich daſelbſt ebenfals vergnügen:

Lis inter Sociorum cives & ſubditos.

War eines Geſellen Unterthan und Verwandter ſtöſſig mit deß andern Geſellen / Burgern / armen Leuten oder Hinterſäſſen / da mußte er an den Städten oder in den Gerichten / da der Anſprüchige geſeſſen oder darein er gehört / ſich deß Rechtens vor dem Gericht und den Amptleuten daſelbſten begnügen. Da aber ein Geſell ſelbſt zu deß andern Leuten oder Stadt und gantzer Commun zu ſprechen gehabt / da war ebenmäſſig von den Hauptleuten ein Gemeiner gegeben / und mit gleichem Zuſatz auß der Geſellſchafft / wie zwiſchen Geſellen ſelbſten / berechtet: Allein wurden außgenommen verbrieffte Schulden / unlaugbare Gülten / Hubrecht / Vogt-Recht / Steur und Zinß / darumb jedermann pfänden und angreiffen mögen / als biß dahin gewohnlich und herkommen geweſen / ſo daß ſolches von denen Communen gegen Geſellen und vice versâ, vorgenommen / kein Ubergriff heiſſen ſollen:

Lis inter Socios & alior. ſocior. cives & ſubditos.

Excepti caſus, in quibus pignorationes permiſſæ.

Forum Rei ſitæ, quando?

Item, daß umb angefallenes Gut / die jeweder Theil in Gewehr ingehabt / und die nicht in geſchwornen Gerichten ligen / die Stritt allein bey denen Hauptleuten berechtet werden können / welche aber in geſchwornen Gerichten ligen / die ſelbe mußten daſelbſt berechtet werden / auſſer / da die Hauptleut die Zuſprüch alſo geſtellt und hefftig befanden / daß ſie billich anderſtwo berechtet werden ſollen / da dann es auch bey dem was ſie darumb erkannt / bleiben müſſen:

Lis Sociorum cum Principe vel Magnate extraneo.

Hatte ein Geſell Stritt mit Frembden auſſerhalb der Geſellſchafft und ihrer Verwandten / und zwar zu einem Fürſten oder groſſen Herrn / oder zu den Ihrigen zu ſprechen / gieng es den Herrn ſelbſt an / ſo

ſo wurden auß deſſelben Räthen 3. genommen/ welchen jeder Theil 2. erbare Männer zuſatzte; Gieng es aber einen Diener von Jhme an/ ſo wurde nur einer von ſeinen Räthen genommen/ und von jedem Theil 2. andere dazu geſetzt/ welche die Sach verhören und berechten mochten: *Cum ejusdem miniſtro.*

Hingegen/ da ein Fürſt oder groſſer Herr zu einem aus der Geſellſchafft Zuſpruch gewonnen/ ſo nahm ſolcher Fürſt oder Herr einen gemeinen Mann aus der Geſellſchafft Hauptleuten/ welchem jeder Theil 2. erbare Männer zugeſetzt/ ſo gütlich oder Rechtlich den Stritt gehoben und erörtert ꝛc. *Lis Principis & Magnatis cum Sociis.*

Hatte die Gemeine Geſellſchafft/ oder ein Geſell zu einer gemeinen Stadt/ ſo eine gantze Commun angieng/ Zuſpruch/ da war ein gemeiner Mann aus einer andern Stadt/ die zu derſelben verbunden iſt/ genommen/ und von jedem Theil 2. erbare Männer geſetzt ꝛc. *Lis Societatis & Sociorum cum civitate extraneâ.*

Hatte aber der Stritt nur einen ingeſeſſenen Burger betroffen/ da ſolten die Geſellen nach der Hauptleuten oder deß mehreren Theils Erkanntnus ſich eines gleichen Rechten begnügen laſſen: *Cũ civie extraneo.*

Hatte aber im Gegentheil eine Stadt oder mehr/ oder ihre Burger Zuſpruch zu der Geſellſchafft oder einem der Geſellen/ da mochten die Anſprecher aus den Hauptleuten einen gemeinen Mann nehmen/ deme jeder Theil 2. erbare Männer zu ſatzten: Betraff aber der Stritt der Geſellen Verwandte und Zugehörige da mußten die Kläger nach dreyer Hauptleuten oder deß mehreren Theils Erkantnus ſich eines Rechten begnügen laſſen. *Lis civitatis extraneæ cũ Societat. vel Sociis. Civis extranei cum Sociis.*

Dergleichen Freund-friedlich- und austräglichen Rechtens die Geſellſchafft S. Georgen-Schilds auch in den gefolgten mehreren Verneuerungen ihrer Vereinigung ſich bedient: als anno 1460. 88. 96. & 1512. ap. Dn. Datt. *l.* 2. *c.* 3. *n.* 47. *c.* 11. 12. 16. & 22. *Idem Modus de an.* 1460. & 88. 96. 1512.

Als zu Strittigkeiten zwiſchen dero Geſellen oder ihren Unterthanen/ ſo in kein geſchwornes Gericht gehörten/ wurden anno 1460. 3. Richter von den Geſellen oder deren mehrerem Theil jährlich geſetzt: in anno 1488. aber waren die Richter deß beklagten Hauptmann und Räth; die Spähn wegen allodialer Erbſchafft/ Haupt-Recht und Fäll wurden an den Gerichten/ da ſie gefallen/ und ſich begeben/ hingegen die Lehen-Strittigkeit an Orten/ dahin ſie gehörten/ berechtet. Jm fall jeder deß ſtrittigen Guts in Gewehr und Jnhaber/ oder jeder *Lis inter ſocios, vel ſubditos, qui ad nullum bannitum judicium pertinent. Lis ſuper hereditate vel allodiali vel feudali.*

Puncto liti-gioſæ poſſeſſionis. it. cum uterque alior vel re⁹ eſſe vult.

jeder Kläger oder Antworter ſeyn wollen / ſo wurde in anno 1460. ſolcher Stritt von bemeldten 3. Richtern gerechtfertiget/ und darnach im Rechten der Hauptſach fortgefahren; in anno 1488. aber ſatzte jeder Theil 2. Männer zu dem Entſchied/ welche in nicht über Einſtimmungs-fall allenfalls durchs Loß einen Obmann zu ſich ziehen mögen: Hingegen in anno 1496. wurden zu dem von den ſämptl. Bunds-Verwandten verordneten Richter oder ſeinem Stadthalter 4. Mannen / von jedem Viertheil einer geſetzt / und jährlich hierzu erwehlt:

Appellatio à ſententia 3. judicum ad quem anno 1460?

Hernach in anno 1512. war ſolcher Stritt vor dem Hauptmann und den Räthen / ſo jedesmahlen ſeyn werden erörtert: War einer anno 1460. von den dreyen oder in anno 1488. von Hauptmann und Räthen der Sachen verwant / oder mochte nicht aus Ehehaffter Noth erſchienen/ deſſen Stell war mit einem andern unargwöhnigen und tauglichen Geſellen erſetzt/ welche 3. Richter von dem Hauptmann zu Beförderung deß Rechtens angehalten wurden. Von beſagter 3. Richter Urthel konte in einem Monat an den Hauptmann und die zugeordnete Räth appellirt werden/ bey deren Außſpruch es aber hernach bleiben müſſen; in anno 1488. mochte zwar auch/ jedoch erſt nach abgeſchwornem leibl. Eyd/ daß man nicht aus Gefährd/ oder Verzugs halben/ ſondern in guter Meynung aus Noth ſolch⁹ Mittel ergreiffe / ſo dann nach geleiſteter Verſicherung bey der Sachen Verluſt dem obſiegenden Theil ſeine Koſten zu widerkehren appellirt werden:

Appellatio à ſententia Capitanor. & Conſiliarior, in an. 1488. quando?

Modus anno 1496.

In anno 1496. war das Fatale der 10. Tagen beſtimbt/ und der Stritt puncto der Verſicherung / ob ſie mit Gütern/ Bürgſchafft/ oder dem Eyd inner Monatsfriſt geſchehen ſolle/ zu Erkanntnuß deß Richters ſowohl/ als der Stritt/ ob die Vor- oder Nach-Urthel die End-Urthel auff ihre trage/ geſtellt:

Modꝰ appellandi Communitat. & ſubditorum.

Wolte die Parthey durch ſich ſelbſt appelliren/ ſo ſolte ſie auch den Eyd durch ſich ſelbſt ſchwören / wurde aber durch einen Anwald appellirt/ ſo mußte er dazu Gewalt haben/ und den Eyd in die Seel deß Appellanten zu ſchwören 20. Tag nach der Urthel ſich bey dem Richter erbietig machen: Was aber das appelliren der Communen/ oder ſonderer Perſohnen von ihrem obern ordentlichem oder anderen Gericht angegangen/ da war es damit ander und zwar nach eines jedem Gerichts Herkommen / Freyheit / Brauch oder Gewohnheit/

heit/ oder/ wo deren keines vorhanden/ Jnhalt gemeiner Rechten gehalten:

In anno 1512. wurde es bey der ersten Urthel ohn alles Gedingen appelliren/ und suppliciren gelassen/ was nemlich die Strittigkeiten der Gesellen untereinander angegangen; die Unterthanen und Angehörige hingegen konten von deß Gerichts Urthel an sothanen Gerichts Herrn als Nächsten und Obern appelliren/ daß jedoch/ wie bey der Gesellen Appellation anno 1488. & 96. beschehen/ ratione deß Eyds und der Versicherung der Appellant gleiches præstiren müssen:

Anno 1512. nulla appellatio permissa inter Socios. Secus quoad subditos.

Wurden jedoch die Partheyen mit freyem Willen eines andern rechtlichen oder gütlichen Austrags eins/ deß hatten sie gute Macht: wider all' andere frembde oder außländische geist. oder weltliche Gericht/ dahin sie zu Recht nicht gehören/ hatten sie sich verbunden einander zu handhaben/ zu schützen und zu schirmen/ wann nemlich die Beklagte deß Rechtens an billichen Enden nicht erfordert/ noch dem Kläger versagt hatten/ allein die Sprüch von geistlicher Sach wegen waren ausgenommen:

Attamẽ partibꝰ compromissa &c. reservata, contra conventiones coram judiciis extraneis probibita:

Bey Strittigkeiten ihrer Unterthanen und Zugehörigen/ so in geschwornes Gericht gehören/ da mußte der Kläger dem Beklagten in sein Gericht nachfahren/ andere Gericht hingegen vom Kläger mit Widererstattung deß dem Beklagten dadurch zugezogenen Kosten und Schadens abgethan werden:

Lis inter subditos.

Unlaugbare Gelt-Schulden wurden mit Unterpfanden/ so der Schuld wohl werth und deß Drittentheils besser seyn/ versichert/ sodann mit denen Pfanden nach desselben Gerichts Gewohnheit verfahren:

Puncto debiti liquidi Oppignerationes quales?

Bey verbrieften Schulden war nach laut der Briefen/ umb Zinß und Hubgült aber nach dem alten Herkommen gehandelt: Vermochte der Schuldner seine Schuld bemeldter massen nicht verpfänden/ derselbe mußte anno 1460. in 14. Tagen und anno 1488. in 4. Wochen aus deß Gerichts-Zwängen/ darinnen er gesessen/ gehen und einen Eyd schwören nicht mehr/ dann mit deß Klägers Wissen und Willen/ oder nach desselben Bezahlung/ darein zu kommen/ da dann der Kläger sothanen Schuldner mit andern Gerichten nach eigenem Belieben fürnehmen konte.

Debitor nec solvens, nec oppignerans relegatur. quamdiu?

Juramentum judicis & Consiliarior. de 1496. norma decidendi.

Der Richter und die 4. Räth mußten in anno 1496. einen leibl. Eyd schwören nach deß Reichs und gemeinen Rechten/ auch redlichen/ erbaren und leidlichen Ordnungen/ Statuten/ und Gewonheiten der Grafschafften/ Herrschafften/ Gegenden und Gerichten/ so für sie gebracht werden/ den Hohen und Niederen nach ihrer besten Verständnus zu richten/ keiner Sach halben/ so im Gericht hangt/ oder anhängig gemacht wird/ keine Gab/ Geschenck/ oder einigen Nutzen durch sich selbst oder andere/ wie das erdacht werden möchte/ zu nehmen oder nehmen zu lassen/ auch keine sondere Parthey/ oder Anhang und Zufall in Urtheilen zu suchen/ und zu machen/ keiner Parthey rathen oder warnen/ dasjenige/ was in Rathschlägen und Sachen gehandelt wird/ weder den Partheyen/ noch sonsten jemanden vor oder nach der Urthel zu eröffnen/ auch die Sachen auß böser Meynung nicht aufzuhalten oder zu verziehen.

De vitandis corruptionibus & factionibus.

Protractionibus.

Revelationes actitatorum etiam post sententiam vetita.

Die Spän umb Frevel wurden an den Enden/ wo sie geschehen/ berechtet/ und der Frefler von seiner Obrigkeit dahin gestellt. Bey den Lehen war ein Unterschied darinn gehalten/ daß/ wo beede Theil der Lehenschafft NB. von einem Lehen-Herrn herrührend/ bekanntlich waren/ selbiger Stritt vor dem Lehen-Herrn oder wie sich gebührt/ berechtiget wurde/ da aber die eine Parthey das Gut quæst. für eigen hielte/ oder dessen Span umb Gewehr/ Brauch/ Inhaben/ Possels Dienstbarkeit der Lehen-Güther oder sonst dergleichen Sachen/ die Lehen berühren/ wäre/ da war die Rechtfertigung gleich andern Sachen/ vor dem Richter und den 4. Mannen vorgenommen:

Forum delicti.

Forum in feudalibus coram Domino directo.

Coram ordinario quando?

Wieder die *Extension* der Herrlichen *Jurisdiction.*

Dahero auch die neuerlich unternommene extension der Lehenherrlichen Jurisdiction in Strittigkeiten der Lehen-Leuten und Unterthanen nicht nur anno 1600. von dem Schwäbischen Reichs-Adel contradicirt/ sonder auch dero Abstellung und solcher Strittigkeiten behörige Remission ad Ordinarium von Ihro Kayserl. Majest. erbetten worden: Dergleichen Extensions-Abspruchs præjudicia an dem Kayserl. Reichs-Hof-Rath und Kammer-Gericht wieder den Hoch-Fürstl. Würtzburgisch und Gräfflich Wertheimischen Lehen-Hof de 1697. & 98. in Herrn Syndici Ertels Observ. Equestr. 38. f. 404. allegirt zu finden.

Processus punctо spolii, pignerationis

In Entsetzungs und Pfändungs-Fällen wurde gleich vom Hauptmann deß Entsetzers und Pfänders die Restitution gebotten/ nach welcher in den nächsten 4. Monaten wegen deß gethanen Schadens vor dem

dem gemeinen Richter und den 4. Zusätzen die fernere Klag beschehen können: War aber die Restition verweigert / so mußten doch in 2. oder 3. Tagen die Pfand widergegeben / und die Gefangene biß zu Uß-trag deß Rechtens loßgezehlt werden / daraufhin der gemeine Richter auf Anruffen deß Klägers in 8. Tagen einen Rechts-Tag halten / und die Sach der Entsetzung den nächsten Monat darnach endlich mit Recht entscheiden müssen; hatte der Entsetzer unrecht / so mußte er den Beklag-ten wieder einsetzen / und allen Kosten und Schaden ausrichten; hatte Er aber recht / so wurde der Beklagte in allen Kosten und Schaden verdammt / und bekam der Entsetzer wider die immittelst hinaus gege-bene Pfand und ledig gezehlte Gefangene: Bey dergleichen Erkant-nussen es ohne Weigerung verblieben / und selbige von stund an voll-zogen wurden: Nach Außgang der Rechtfertigung der Entsetzung mochte jeder sein Recht in der Haupt-Sach prosequiren:

Processus in contumaciã parte alterâ absente quãdo?

In diesen und all andern Rechtfertigungen vor dem gemeinen Richter und den Zusätzen war auff den angesetzten Tag bey deß einen theils gehorsamer Erscheinung in aller Gestalt / als ob der Gegentheil zugegen wär / dafern er weder erschienen / und seines Ausbleibens Ehe haffte Noth vor dem Richter nicht dargethan werden mögen / in der Sach zu Recht fürgegangen:

Sessiones judicis.

Der gemeine Richter hat zum wenigsten alle Quatember, oder wie Ihn nach denen vorhandenen Sachen und Geschäfften gut bedaucht / Rechthalten müssen / welchem der Kläger seine Klag schrifftlich zu-gesandt und von Ihme / dem Richter der Gegen-Parthey sampt der Tagsatzung zugefertigt worden:

Emptiones actionum & Redemptiones litium ab extraneis contra Socios vetitæ.

Ferner war anno 1460. & 96. hart vorbotten / Ausserhalb der Gesellschafft frembde Ansprach umb irgend einer Sach willen wider seinen Mit-Gesellen zu kauffen / oder in andere Weis und Weg an sich zu bringen:

Lites cum extraneis.

Wolte einer ausserhalb der Gesellschafft einem Gesellen wegen seiner Ansprach und Forderung nicht gebührlichen / endlichen und in-ländigen Rechtens seyn / dem war von der Gesellschafft mit Hülff und Rath von Hauptleut und Räthen zu Rech und Billichkeit ge-holffen:

Officia & ministeria apud Principes permissa, adjunctâ admonitione.

In anno 1512. wurden die Dienst-Verpflichtungen gegen Für-sten und Herr jedem gestattet / doch darneben erinnert / daß jeder in den-selben sein / und deß Adels Ehr / Nutz / und ihrer Eltern und Vorfah-ren

ten löblich Herkommen/ Freyheiten und Gewohnheiten mit gutem Gewiſſen wohl bedencken ſolle ꝛc.

Puncto cauſarum criminal. Die Malefiz-Sachen waren anno 1496. in ſpecie von den Vereinigungen ausgenommen und allein gemeldet/ daß es mit einem Gefangenen umb Malefiz gehalten werden ſolle/ wie recht iſt:

CAPUT TERTIUM.

de 1488. Capitanei. ANno 1488. waren die in denen Thurniers-Geſellſchafften genannte König/ Hauptleut genannt/ und hatten ebenfalls 4. zugegebene Räth/ welche jedes Jahr erwehlt/ und mit leiblichem *Juramentum corporale Capitaneor. & Conſiliariorum.* Eydſchwur ihr Officium bekräfftigen müſſen/ daß nemlich ſie einem/ wie dem andern/ gleich fürderlich und gemein ſeyn/ in allen für ſie gebrachten Geſchäfften und Sachen nach dem allertreulichſten und ihrer höchſten Verſtändnus niemanden zu lieb/ noch zu leyd/ weder durch Freundſchafft/ Mieth/ noch Gab/ ſondern allein zu Nutz/ Ehr und Frommen gemeiner Geſellſchafft rathen/ handlen und fürnehmen/ hingegen ſie die Geſellen das/ was der Hauptmann und die Räth zu jeglichem mahl handlen/ fürnehmen/ zu rath werden/ ſchaffen/ gebieten/ thun und laſſen/ deſſen gemeinlich und ſonders genügig ſeyn/ deme folgen und nachkommen/ ſonderlich NB. dem Hauptmann zu Mahnungen und Tagen und jeglichen andern zimlichen Sachen gehorſam ſeyn ſollen. vid. Dn. Datt. *l.* 2. *c.* 12. *de* 1488. *& c.* 3. *n.* 47. *de* 1463.

Et Sociorum cum Reverſalibus. Wie auch die neu-recipirte Socii Eyds-Pflicht zu thun/ und benebenſt einen Revers unter ihrem Inſigel zu extradiren gehalten waren/ allen Artickeln der Geſellſchafft Vereinigung nachzukomen und zu geleben/ auch Zeit lebens das geredte und beſchloſſene in höchſtem Geheim zu halten; Die Conventen würden Täg und Mahnungen genannt wozu der Hauptmann die Räth oder die Geſellen bey ihren Eyd unter willkührlichen Pœnen beruffen könnte/ jedoch hat den Hauptmann ſothane Beruffung bey ſeinem Eyd noth düncken müſſen/ da dann auch auch/ was gemeinlich oder per Majora geſchloſſen worden/ die Abweſende eben ſo wohl obligirt hatte.

Citationes ad Conventus ſub pœnâ vel multâ vis Majorum contra abſentes.

Es konnte ſub pœnâ excluſionis à Societate keiner zu niemand ſich verbinden/ Schirm oder Einung an ſich nehmen/ auch keines Herrn/ noch Städt Diener werden; Der Hauptmann/ wann er ein

Fœdera & ſervitia con-

Graff

Graff und Herr war/ hat mit 8. Pferdten/ ein anderer von der Ritterschafft mit 6./ ein Rath von Graffen und Herrn mit 6./ ein Rath/ so Ritter war/ mit 4. und einer/ so ein Edelmann gewesen/ mit drey Pferdten auff gemeinen Kosten bey den Conventen erscheinen dörffen: *Extraria prohibita. Comitatus Capitanei & Deputatorum.*

Wann einer von den Sociis ohne Ehehaffte oder Leibs-Noth nicht erschienen / so hat ein Prælat / Graff oder Herr zur Pœn 12. fl./ ein Ritter 6. fl. und ein Edelmann 4. fl. zu erlegen gehabt: in an. 1653. aber waren 12. Thaler ohne Unterschied zur Straff bestimbt/ und bey Löbl. Neccar-Viertel in anno 1671 in dem Ausschreiben dessen expresse zu gedencken recessirt: *Multa non comparentium.*

Umb mindern Costens willen hatte der Hauptmann in schwehren Sachen/ an statt einer gantzen Mahnung noch 8. oder minder/ nach Gelegenheit der Sach von den Gesellen zu sich ziehen/ sonst aber eine gantze Mahnung aller Gesellen nur in Wahlen eines Hauptmanns und Raths/ oder in gar mercklichen grossen Sachen fürnehmen können. *Conventus extraordinarius plenus, quando?*

Anno 1531. wurden die Costen mehrers geringert/ daß in Conventen von den Hautleuten und Räthen/ einem Graffen und Herrn nur fünff/ einem Ritter vier/ und einem Edelmann 3. Pferdt gestattet / und für jedes Pferd Futter Tag und Nacht 30. kr. gegeben wurde. Nach völliger Separirung der Graffen von dem Ritterschafftl. Consortio, hat man sich viel und lange Jahr allein mit denen Ausschüssen und Räthen vergnügt / deren auch anno 1543. mit dem Hauptmann nur 2. in jedem Viertel die Ordinarii gewesen/ welchen 2. andere der Abwesenden Vices zu vertretten/ und auff Begehren sonsten denen Herrn Ausschüssen zu assistiren per electionem adjungirt worden. *Comitatus moderatus anno 1531. Numerus Directorii de 1543.*

Dahero anno 1560. in der Ritter-Ordnung noch nicht der Nahm Director, sondern nur der Ausschüßen / Räth und Truchenmeister passim angezogen wird/ und jährlich 2. Ausschüß-Täg und ein 5. Orts Convent, in allzuschwehren Sachen aber auch ein allgemeiner Viertels-Convent, ausgeschrieben/ wie auch erfahrne / gelehrte und geschickte Personen / zu Räth und Diener gegen gewisse Besoldung und vorgeschriebene Instruction nach leiblichen Eyds-Abschwörung angenommen wurden/ §. 32. & 33. *Anno 1560, Nomina & usus Deputatorum & Consiliarior. abiq; Capitaneo & Directore.*

Conventus Deputator. totius circuli omniũ membrorum.

Electio Literatorum in Consiliarios.

Quo tempore nulli literati? cur?

Dann vorhero und zu der Zeit / da das Fauſt-Recht / die Thurnier-Spiel / wie auch noch lang hernach die Perſöhnliche Dienſt annoch im ſchwang gegangen / mithin allein der Degen in der Fauſt alles peſo gegeben / findet man nichts von Gebrauchten Gelehrten / ſondern es waren nur die dem Hauptmann nachgelegene Stadt und andere Schreiber zu Stellung der Rechnung und Fertigung der Außſchreiben gebraucht / wie der Stadſchreiber zu Herrenberg noch anno 1534. hiezu bey Löbl. Canton Neccar gebraucht worden.

Obwohlen einer ſo gar von denen Mitgliedern ſelbſten / als damahlen Hanß von Weitingen / der ordinary-Schreiber geweſen war / dahero bey Löbl. Canton Thonaw noch anno 1567. theils Membra mit Beſtellung der Unedlen Räthen / Doctorum, Regiſtratorum, und Schreiber nicht zufrieden ſeyn wollen / ſondern vorgegeben / dero Altvordern hätten ſich dergleichen nicht allein wegen übermäſſigen Unkoſtens / ſondern auch darumb beräthlich entmaſſet daß ſie zum fürſtändigſten und beſten angeſehen ihren Geheimb unter und bey ihnen ſelbſt zu erhalten / bevorab / weil ſolche DD. und Schreiber wider Sie die Membra zum theil offentlich und ungeſcheut gebraucht worden ſeyen:

Abolitio ſervitior. perſonal. Juris Manuarii.

Nachdem aber die Ritter- und Thurnier-Spiel in anno 1487. ceſſirt / die Fehden und das Fauſt-Recht abgethan / durchgehende Reichs-Policey und Ordnungen / auch Straffen wider männiglich im Reich ſancirt / das Kayſerl. Kammer-Gericht ſtabilirt / die Perſöhnliche Ritter- und Reuters-Dienſt nachgehends gleichfalls nach und nach in deſuetudinem gekommen / und die Römiſche Kayſer der beſoldeten Miliz und Reuterey von Unedlen beſtehend / ſich neben den Edlen bedient / hingegen dafür vom Adel Geld-Subſidien verlangt / nachdem die Reichs-Crayß-Corpora recht formirt worden / die Prælaten anfangs und hernach die Graffen und Herrn von der Ritterſchafft ſich ſeparirt / der ſeparat-gebliebene Adel aber mit allerhand neuerlichen Beſchwernuſſen und Drangſalen hefftig angefochten / und zu Potentiorum tributariis gemacht werden wollen / da aber ſolches nicht gelungen / durch Erhandlung der Ritter-Güther / und gleichbaldige Hemmung der darauf Ihro Kayſerl. Majeſt. und dem Ritter-Corpori zum beſten hergebrachten Steuren / hingegen vermittelſt deß an den Adel beſchehenden Güther-Verkauffs harten verbotten / die

Separatio Prælatorum & Comitũ

Gravamina contra Circulum Suevia t. t cur?

die Abnahm und Unterdruckung der Ritterſchafft gewaltig befördert/ zumahlen unter allerhand beygebrachten Vorwand unter Kayſer Maximiliano I. und Carolo V. eine groſſe Menge Adelicher Burgen und Schlöſſer verſtört worden. *Everſio Burgorum & Caſtellorum.*

Da hat die angebohrne und angewohnte ferocia deß Adels gewaltig nachgelaſſen / und bey dem in die Scheid geſteckt- und gebannten Degen wider die allzuſtarcke benachbarte / der Gelehrten ſchwache Feder in Succurs geruffen werden müſſen/ geſtalten ſchon anno 1543. wegen der anwachſenden Beſchwerden rechtlicher Beſorg- und Remedirung in jedem Viertel einen Syndicum und einen Advocaten zu gebrauchen für gut befunden worden/ worauf hin viel Verſchickungen an Kayſ. Hof / und auf die Reichs-Täg verordnet/ und durch gethane hefftige Remonſtration deß dadurch leidenden Kayſerl. Intereſſe zu Auffrechthalung deß Ritter-Corporis, und Ihrer alten gehabten Rechten und Gewohnheiten die groſſen theils publicirte Kayſerl. Decreta und Mandata, ſo nur abuſivè privilegia genannt worden / da ſie in effectu nichs als die Confirmation deß Adels alter Gewonheiten / auch gemeiner Reichs- und Lehen-Rechten in ſich halten / außgezogen / und damit vor gäntzlichem Untergang und Ruin bißhero errettet worden. *Cauſa impulſiva aſſumptor. literatorum. jam. an. 1543 DD. aſſumpti.* *Effectus.*

Wieder welche ſo genannte Ritterſchafftliche Privilegia als in effectu ſeyende alleinige Kayſerliche confirmationen und Manutenenz-Decreta der alten Gewohn- und Gerechtigkeiten / alſo die bekannte exceptionen wieder die Privilegia noviter data & mere talia, quod ſcil. contra jus Tertii, ſcil. actu quæſitum vel præſens (nam contra jus Tertii futurum & ab incerto eventu dependens, ut & modicum, privilegium novum & merè tale valere DD. vulgò ſtatuminant) absque conſenſu ſtatuum Imperii vel Tertii, cujus intereſt, haud valeant, mit Beyſtand-Rechtens nicht opponirt werden mögen: *Privilegia Equeſtria nihil novi dant, ſed ſaltem jura antiqua contra turbationes potentiorum à potiori confirmant:*

Sonſt war ſolch' groſſer Fehler ſchon anno 1488. erkannt worden / da jedem Ritter-Hauptmann aufgetragen wurde / bey ſeinen Geſellen zu erfahren / ob einer von Briefen / Freyheiten/ oder anderm/ ſo der Geſellſchafft nutzlich und zu gut dienen könnte/ etwas wüßte/ daß ſelbige angeſchafft werden möchten / wie zu ſelbiger Zeit und anno 1525. die Ritterſchafft publicè bekannt/ daß man nichts beſſeres thun könne / dann ihre brieffliche Urkunden auf dem Rothenberg/ *Inquiſitio Documentorum de 1488. de an. 1525.*

Documenta Nobilitatis ubi olim diſtracta vel aſſervata? Regiſtratura commendata anno 1525. Item anno 1560. Deductiones jurium ſingulorum t.t. litteratis commiſſa.

Zabelſtein/ und wo ſie mehr bey den Hauptleuten/ Räthen und der verſtorbenen Erben ligen / regiſtriren zu laſſen/ Copias jedem Ritter-Viertel davon zu geben/ cum annexo, daß auch ein jeder vom Adel ſelbſt unter ſeinen Briefen ſuche / und extradire/ was zu Erhaltung all ihrer Freyheit und Güter dienlich zu ſeyn erfunden werden möchte / ap. Goldaſt. Polit. Reichs-Händel. *p.* 25. *n.* 2. *p.* 989.

Welches in der Ritter-Ordnung *de* 1560. *ſ.* 13. abermahl hoch urgirt und verlangt worden / daß die Ritterſchafftl. hergebrachte Regalien / Exemption, Freyheiten/ Oberherrlichkeiten/ dergleichen die alte Teutſche Lehen-Gebräuch und Gewonheiten / und dann / wie es vorhero laut der in anno 1488. aufgerichteter Vereinigung puncto deß Land-Friedens/ ſtrittiger Poſſeſſion, fürderlich- und außträglichen Rechtens zwiſchen Hohen und Niedern gehalten / und welcher geſtalt jedem von Adel in ſeinem territorio Grund / Boden und Diſtrict, alle Obrigkeit gar und zum theil zugehörig / aufs fleiſſigſte unterſchiedlich in Schrifften verfaßt/ von denen Membris die Brief/ Regiſter/ Rödell und andere Urkundt / auch was ſonſt gemeinlich und ſonderlich zu Fürſtand und Gutem kommen / und dazu dienſtlich ſeyn könnte / angezeigt/ hernach darüber durch den ordentlichen Richter/ nach Ordnung Rechtens unterſchiedliche Kundſchafften zukünfftiger Gedächtnus aufheben zu laſſen/ geführt/ und ſolch' Werck nach Rath der beſtellten/ auch anderer mehr Rechtsgelehrten auf gemeinen Koſten / ſo bald möglich/ fürgenommen werden ſolle.

Ob nun ſolch receſſirtes herrliches Werck zu ſtand gebracht worden / und wo es zu finden / iſt diſſeits noch nicht zu Geſicht gekommen/ oder in Erfahrung gebracht worden / wenigſt wär es wohl zu wünſchen:

Regiſtratura communis anno 1576. ubi?

Sonſt iſt bey dem außſchreibenden Ritter-Ort Donau die Regiſtratur der gemeinſchafftlichen Documenten / und Kayſerl. Diplomatum ſchon anno 1576. geweſen / davon jeder Ritter-Ort eine Abſchrifft deß Inventarii zu ſeiner Nachricht hatte:

Documenta tempore aſſumptor. literator. comparata.

Was nun von Zeit der bey zweyen Seculis angenommenen gelehrten Löbl. Reichs-Ritterſchafft zu gutem confirmirt und erhalten worden / ein ſolches findet ſich neben andern in den Archiven wohl verwahrt / und zwar die älteſte Sachen in guter Ordnung rubricirt / und zuſammen in Faſcicul gebunden / weilen neben einem Doctor als Rath und Syndico ein eigener Regiſtrator, und dazu ein ſo genanter

Schrei-

Schreiber unterhalten worden / da aber kein Regiſtrator mehr angenommen / ſondern es bey dem Syndico und dem Schreiber / ſo hernach Secretarius genant worden / allein gelaſſen worden / ſo war alles in leichtbegreiffliche Confuſion gerathen / darauß ohne Haltung eines eigenen fleiſigen Regiſtratoris, und in ſpecie hierzu verpflichteten Archivarii, der nicht nur den Eitelen Nahmen führt / ſondern täglich etliche Stund Morgens und Mittags im archiv zu arbeiten Undiſpenſierlich gehalten iſt / wie bey den Fürſtl. und Städtiſchen Archiven obſervirt wird / nimmermehr zu gelangen iſt:

Olim Doctor Regiſtrator & Scriba.

Confuſio Archivorum ex defectu Archivariorum vel Regiſtratorum.

Bald nach dem Anfang deß 17den Seculi war der Titul eines Löbl. Directorii vermög der vorhandenen Concepten / als Kayſ. Maj. Räth / wie auch an ſtatt deß Hauptmanns / und der über ein halb Seculum allein gehabter Außſchüſſen und Räthen / der Nahm Director in Schwaben auffgekommen / und bißhero ſolcher geſtalt behalten:

Antiquitas tituli Caſareor. Conſiliariorum & Directorum.

CAPUT QUARTUM.

ES war aber / wie vorhero aus den etlich 100. jährigen Vereinen vorgeſtellt worden / denen Löbl. Directoribus in cauſis civilibus ihrer Mitglieder vor unfürdencklichen Zeiten die Jurisdiction eingeraumt / und in der Ritter-Ordnung de 1560. §. 20. & 33. widerholt / daſelbſten die Negotia und in ſpecie neben jeden Viertels Verwandten gemeiner und ſonderbahrer Beſchwerden Berathſchlagung der unter ihnen ſpäniger Gerichts- und Appelations-Sachen gütliche Unterhandlung oder Beſcheidgebung und Urthelſprechung exprimirt nachgehends eine beſondere Gerichts-Ordnung zu Abkürtzung und Abſchneidung unnothürfftiger Verlängerung verglichen / und der Modus exequendi erſtlich per viam Mandatorum executorialium bey 1. 2. und letztens 3. Marck Silbers / ſodann durch Arreſtierung aller Haab und Güter / und endlich per immiſſionem mit Hülff all anderer Membrorum fürgenommen / wie von 1561. bißhero ſolch' alles ap. Imp. Rom. ſolenniter confirmirt worden iſt:

Juriſdictio Directoriarum:

Executio.

Anno 1544. war zu Riedlingen receſſirt / daß keine Parthey einen andern Redner und Beyſtand / als einen von Adel aus ſeinem

Advocatus ex Membris.

Viertel haben/ und die Rechts-Sach in 3. Monathen sich endigen solle. Hingegen ist in der Ritter-Ordnung de 1560. §. 20. verordnet/ daß die für die Ausschüß gebrachte Sachen auffs längst in Jahrsfrist erörtert/ und darüber nicht verzogen werden sollen / es beschehe dann durch kundliche Unmügligkeit/ oder mit ihr der Partheyen gutem Wissen und Willen/ darneben auch verglichen worden/ daß zu Abschneidung all' fernerer gehässig- weitläuff- und beschwerlicher Rechtfertigungen / Irrungen und Handlungen / weder die Mitglieder / noch dero Angehörige / einander mit keinem Cammer- Hof- Land- Cent- oder andern Gerichten fürnehmen / beklagen / noch bekümmern/ sonder deß güt- oder rechtlichen Austrags vor jeden Viertels Ausschüssen und Räthen sich sättigen / die *Appellation* aber für aller Viertel gemeine und unpartheyische Außschüß und Räth endlich vornehmen und vollführen sollen.

Tempus Processus.

Extranea judicia prohibita.

Appellatio.

Ferner wurde vorhero in anno 1543. wegen der Unterthanen beliebt/ daß dieselbe vor seiner ordentlichen Obrigkeit und erst in casu denegatæ vel protractæ justitiæ vor dem Hauptmann zu beklagen/ der Unterthan aber ein Mitglied/ so gleich vor bemeldtem Hauptmann conveniren möge. Welcher Kayserl. Jurisdictions- Conferirung Augustissimus Leopoldus ebenfalls in dem Kayserl. Commissions-Diplomate puncto Constituir- und Confirmirung der Vormundschafften de 21. Juli 1688. Erwehnung thut/ die aber von theils Publicisten als Dn. D. Coccejo *Instit. Jur. publ. c. 5. n.* 13. pro ordinariâ, so morte Imp. sich nicht endigt/ venditirt wird/ weilen selbige zuerst consensu mutuo & pacto eingeführt/ und hernach erst Kayserlich confirmirt worden ꝛc.

Jurisdictio. an ordinaria vel delegata?

Da hingegen B. Knipschild. *dl. l.* 3. *c.* 16. *n.* 32. *sq.* jedem Directorio nur Jurisdictionem delegatam einzuraumen scheint/ obwohlen ex hactenùs deductis invitâ jurisprudentiâ. idem. *l.* 3. *c.* 3. *n.* 432. Frantzk. *ff. de jurisd. n.* 32. *sq. n.* 40. *sq.*

Directorium Curatores Bonorũ prodigis dat.

Es hatte auch das Directorium vermög der Ritter-Receſſen de 1651. und Ritter Ordnungen *de* 1560. *§.* 7. & *de* 1653. *n.* 19. Macht denen nicht zu Raison bringenden Verthunern und Prodigis Curatores bonorum zu setzen/ daß denenselben von ihren Gütern und Einkommen auſſer der nothwendigen Alimentation nichts abgefolgt werden dörffen: Nicht minder ist jedes Directorium vermög offterwehnten Recessus de 1651. die ihrer Sinn beraubte und furiose Mit-

Furiosos custodiæ tradit.

Glieder

Glieder mit oder ohne Hülff der nächsten Blutsfreunden zu Vermeidung all besorgender Beschädigung und Ungelegenheit in Verwahrung zu bringen befugt/ so dann gehalten die kundbare Delinquenten und mißthätige Mitglieder in delictis atrocioribus, damit sie nicht flüchtigen Fuß setzen/ anzugreiffen und handvöst zu machen/ sodann das Verbrechen zu fernerer Verordnung/ wie solches Delictum zu bestraffen/ Jhro Kayſ. Maj. allerunterthänigst zu berichten und heimzustellen: Dahero als der Bericht bey dem Neuhäusischen unglücklichen Fratricidio de 1681. von Löbl. Neccar. Directorio nur in etwas langsam an Kayserl. Hof eingeloffen/ solches Jhro Kayſ. »ungnädigst mißfallen/ und ernstlich befohlen worden/ daß hinfüro »dergleichen Delicta also gleich gehorsambst berichtet/ und im wi»drigen fall zu andern Verordnungen kein Ursach gegeben werden »solle. Jn welchen Criminal-Fällen jedoch gemeiniglich einem andern Ritter-Canton die Kayserl. Inquisitions-Commission auffgetragen/ und dero Relation cum voto allergnädigst abgefordert wird:

Et criminosos Cæsari clementissimè denunciare &c.

Processus in Criminalib.

Obwohlen erst in anno 1688. jedem Directorio in Bevormundung ihrer Mitglieder Pupillen und Minderjährigen die Concurrenz mit den 2. höchsten Reichs-Gerichten vermittelst deß derenthalben ertheilten Kayſ. Diplomatis in effectu solenniter gestattet worden/ daß jedoch die Directorialiter verordnete Curatores oder Vormunder die in denen Rechten und der Policey-Ordnung erforderte Requisita (nemlich was den in der Cammer-Gerichts Ordnung vorgeschriebenen Vormunds-Eyd/ die Conficirung eines Inventarii über ligend und fahrend/ Schuldbrief und Register/ sodann die rechtmäßig-gnugsame Caution betrifft) zuforderst præstiren/ ehe und dann ihnen die Administration decernirt worden/ und sie sich derselben unterziehen sollen:

Tutores & Curatores dat de 1988.

Præstanda.

So war doch schon vor alters/ so dann in der Ritter-Ordnung de 1560. §. 26. bereits vorordnet/ daß von Seiten E. Löbl. Directorii man der Vormundschafft neben den nächst Verwandten/ bevorab auff beschehene Requisition mit Fürderung/ Rath und Beystand unterziehen/ und in Gewaltthaten auffgemeine Kosten der Wittwen und Wayſen Nutzen/ Frommen und Bestes betrachten solle ꝛc.

Idem vigentium de 1560.

Caſ. Decretum de 1694. § 51.

Da auch in anno 1651. ſich die Löbl. Reichs-Ritterſchafft in Schwaben beſchwert/ daß theils Mitglieder ſowohl wider das alte Herbringen/ als die verfaſſte Ritter-Ordnung mit Vormundſchafften ſich nicht beladen laſſen wollen/ ſo hat Kayſer Ferdinandus III. ernſtlich reſcribirt/ daß die Widerſpenſtige bey Jhro Kayſ. Maj. angebracht werden/ damit darwider der Gebühr nach verfahren/ auch aller den Wittwen und Wayſen auß ihrer Verweigerung entſtandener Schaden von ihnen unnachläſſig geſucht und eingefordert werden ſolle/ wie dergleichen Kayſerlich Reſcript ſchon auch anno 1649. ergangen war.

Neceſſarium onus Membrorum.

Statutum Equeſtr. de 1653.

Derenthalben in der projectirten neuen Ritter-Ordnung de 1653. §. 17. verſehen worden/ daß auß Verordnung eines jeden Directorii die Inventationes vorgenommen/ Vögt und Pfleger beſtellt/ und die Rechnungen vor etlichen Deputirten abgehört/ auch alle Requiſita auf der Partheyen Koſten verrichtet werden ſollen:

Statutum Franconi. de 1673.

Sonderlich iſt von der Fränckiſchen Reichs-Ritterſchafft Orts Röhn und Werra eine ſchöne Anweiſung und Inſtruction in an. 1673. publicirt worden/ wie jährlich die Adeliche Vormunds-Rechnungen jedesmahlen vorzunehmen/ und was ſonſten puncto Adminiſtrationis & Educationis zu verhandlen ſeye; zu wünſchen wär/ es würde wegen ſolch' importanten Weſens denen gemeinen Rechten und Policey/ auch Ritter-Ordnungen und Receſſen gemäß jederzeit ſtracks und ſchlechterdings zu der verlaſſenen Adelichen Wayſen und bevormundeten Wolfarth und Frommen nachgelebt ꝛc.

Poteſtas Capitaneorum, tempore conjunctionis cum Comitibus.

in Publicis.

Gleichwie nun hierauß und vorhero p. 41. auß der Verein de 1484. Einer Ritter-Hauptmannſchafft oder Directorii. ſo dann deß Hauptmanns oder Directoris erlangte Macht und Gewalt ſich ſattſam äuſſert/ als welcher ohne Zuthun der 4. Räthen und Außſchüſſen zerſchiedene Negotia nach ſeinen Pflichten allein verrichten und expediren können/ und erſt/ da die Zuziehung der Räth Jhne nothdürfftig zu ſeyn/ und zwar vermög der Verein de 1488. auf ſeinen Eyd bedaucht hatte/ die 4. Räth/ oder bey gar groſſen wichtigen Sachen andere 8. Geſellen mahnen und zu ſich ziehen dörffen:

Der groſſe Außſchuß ꝛc.

Der Viertels-Täg *Objectũ.*

Da dann/ die 4. der Kleine und die 8. Räth der groſſe Außſchuß noch lange Jahr hernach und zwar beſag der Receſſen de 1573. 76 &c. genannt/ und ſolcher Geſtalt gebraucht/ die allgemeine Viertels-Täg aber gar rar und umb Erſparung der groſſen Koſten nur bey Wahlen

der

der Director, Räthen/ Außschüssen und Officianten angestellt worden/ auf welchen auch die Importante Directorial-Expeditionen referiert zu werden pflegen/ gestalten in denen 5. Orts oder jeden Ritter-Orts Directorial- und Außschuß-Conventen in conformität unfürdencklichen Herkommens/ und der offt wiederholten Ritter-Verainen und Kayserl. Privilegien nicht nur die Umblagen zu Aufnahm und Conservation deß gemeinen oder besonderen Ritter-Wesens/ so dann zu Bestreitung der Kayserl. Charitativ-Subsidien und anderer Præstationen destinierter fest gestellt/ sondern auch andere Importante affairen alleinig expediert werden/ vid. Privilegia ap. Kreidenmann. Limnæ & Ertel. item Ritter-Ordn. de 1561. §. 24. 33. 41. 43. in Codice Diplomatico &c.

Sonderlich in Justiz-Sachen mochten Sie die Ritter-Hauptleut das meiste allein verfügen/ an welche auch die Imploratione allein dirigirt wurden/ wie nicht minder die Außschreiben zu den Außschüß- und Viertels-Conventen/ die Citationen/ die Monitoria und Leistungen in Steur/ Schuld- und andern Sachen in ihrem Nahmen ebenfalls allein beschahen: Wie die bemeldte Vereinen bevorab de anno 1488. ordentlich vermögen: *in Causis Justitiæ.*

Bey welchen alten Vereinen aber sich ferner aufzuhalten nicht beliebig/ sondern die nach der Prælaten/ alten Graffen und Freyherrn Separation erneuerte und von Kayser zu Kayser bißhero confirmirte Ritter und Gerichts-Ordnung de 1560. & 61. allein zu betrachten dienlich seyn wird: Da dann Krafft besagter Gerichts-Ordnung in Justiz-Sachen die Klag allein an den Directorem oder Stabhalter dirigirt/ und ihme in duplo, wie all' andere Producten/ zugesandt worden/ welcher so dann allein in seinem eigenen Nahmen den Beklagten unter Beytruckung dessen eigenen Pittschaffts zu citiren/ die producta unter Beraumung deß gewohnlichen Termins zu communiciren/ in besorglich thätlichen Handlungen Fried und Stillstand zu gebieten/ die Termin für sich selbst und ohne seiner Räth Beyseyn nach Gelegenheit der angezeigten wahren Verhinderung zu erstrecken/ den Eyd für Gefährd und andere Eyd allein anzunehmen/ nach der Sachen Nothdurfft die Acta einem Rechtsgelehrten zu Verfassung einer Urthel zu überschicken/ der ergangenen Urtheln Executorial-Mandata unter vorgeschriebenen Geld-Pœnen von 1. 2. und 3. Marck Silbers zu erkennen und insinuiren/zu lassen/ die Ur- *Tempore separator. Comitum de 1560. & 61.* *in Causis Justitiæ.*

thel zu exequiren und zu vollziehen/ ein Arreſt und Verbott auf der verluſtigten Parthey Haab und Güther anzulegen / zur immiſſion zu ſchreiten / und alle Viertels-Verwandte zur Hülff zu erſuchen Macht und Gewalt hatte ꝛc.

Adjunctio Conſiliariorum, quando neceſſaria?

Die Räth aber wurden zu folgenden Handlungen gezogen/ theils/ wann kein Theil Kläger ſeyn will/ umb zu entſcheiden/ wer Kläger/ oder Beklagter ſeyn ſolle / theils / die erſchienene Partheyen gütlich miteinander vereinigen zu helffen/ theils/ daß mit ihrem Rath bey vermerckter Gefährde ex officio den ungehorſamen unter Commination die Sach widrigen falls für beſchloſſen anzunehmen / ein endlicher Termin angeſetzt werde/ theils/ ein Bey- und End-Urthel zu ſchöpffen und zu publiciren / da dann die Bey-Urthel zu Abſchneidung unnothwendigen Unkoſtens den Partheyen zu Hauß und Hof geſchickt und publicirt werden können.

Theils/ da die Partheyen der Commiſſarien halben ſtrittig/ einen ex officio dazu zu verordnen / in welchem Fall jedoch die Urkund deßhalben / wie auch die Compaſs-Brief unter deß Stabhalters Inſigel und in ſeinem Nahmen ausgefertigt wurden: Theils / die Dilationen zu Beweiſungen über die beſtimte Zeit umb einen Monat und nicht länger nach Gelegenheit der Sachen oder Ferne deß Wegs / da die Zeugen geſeſſen / und es die unvermeidentliche Nothdurfft erfordert/ auf vorgehende Rechtliche Erkanntnuß zu erſtrecken; theils / die Gerichts-Köſten der Billichkeit nach moderiren und mäſſigen zu helffen; theils im Fall der Noth und nach zufallender Gelegenheit die præfigirte Zeit der Executorial-Mandaten abzukürtzen/ oder mit der Execution ſtracks füzugehen:

Theils in beſorgenden oder würcklich vorhandenen thätlichen Handlungen auf die auſſerhalb Rechtens eingeloffene Supplicationen ſchrifftl. Befehl bey vorbemeldten Geld-Pœnen de non turbando vel de reſtituendo ergehen zu laſſen/ und nach der Sachen Beſchaffenheit und Nothdurfft die Zeit zur parition abzukürtzen / auch im Fall der Noth zu würcklicher Vollziehung zu verhelffen; theils die Appellation zu geſtatten/ und Acta & Apoſtolos abfolgen zu laſſen ꝛc.

Non ſaltem ſimplex Notio, ſed & executio competit.

Woraus der Bericht deß allegirten Authoris *ap. Fr. Irenic. Burgoldenſ. inſtr. pac. p. 1. diſc. 22. p. 409. poſt. n. 6.* als ob die Directoria nur ſimplicem Notionem und keine executivam hätten/ ſondern der Kayſerliche Hof/ das Cammer-Gericht oder Hof-Gericht

richt zu Rothweil umb die Execution angeruffen werden müßte/ von ſelbſten ſich/ was Schwaben betrifft/ irrig äuſſert/ wann nemlich die Frag de jure, ob man der Execution berechtigt ſeye/ formirt wird/ Ein anders iſt/ was etwan de facto, da die requirirte Membra zur Execution der Kayſerl. confirmirten Ritter-Gerichts-Ordnung und Ritter-Receſſen zuwieder nicht verholffen ſeyn / oder andere Schwürigkeiten ſich zeigen wurden / zu thun wäre / da freylich von denen vorgedachten Kayſerlichen Gerichten die ergangene Urtheln exequiren zu laſſen / am ſicherſten und bequemſten fallen dörffte.

quando puncto execution. auxilium Cæſarear judiciorum requirere conſultum.

Wie in Franckreich beſag der Ritter-Gerichts-Ordnung Orts Staigerwalds *tit.* 9. üblich/ da zwar von dem Directorio nach ausgeſprochenen Urtheln ein Gebotts-Brief und Executorial bey Pœn 1000. fl. mitgetheilt/ im fall widerſetzens zum Uberfluß noch ein Termin ex officio gegeben / nach deſſen Außlauff aber der Verurtheilte in die Pœn dem Gebotts-Brief einverleibt/ ohne weitere Erklärung gefallen / und darüber bey Röm. Kayſerl. Maj. oder dero Cammer-Gericht gewohnliche Mandata de Exequendo von dem obſiegenden Theil ausgewürckt / und ſo fort den Rechten gemäß puncto Executionis verfahren werden muß ꝛc.

mos in Franconiâ. Pœna pecuniaria 1000. florenorum in Mandatis Executorial.

Bey welcher Pœn der 1000. fl. vermög der Fränck. und Rhein. Ritter-Ordn. *p.* 1. *tit.* 5. jede Mitglieder jedes Orts Hauptmann und Räthen den gebührenden Reſpect zu geben/ die Ritter-Täg in Perſohn oder auffm fall unvermeidentlicher Verhinderungen in genugſamer Vollmacht zu beſuchen die Propoſitionen/ Deliberationen und Concluſa bey Vermeidung voriger gleich ſo hoher Pœn niemand anders/ als denen es zu wiſſen gebührt/ zu offenbahren/ denen Concluſis ſich nicht zu widerſetzen / die zu Erhaltung deß Ritterlichen Weſens verwilligte und ausgeſchriebene Steuren und andere Anlagen den Reſolutionen und Befehlen/ auch üblichem Herkommen gemäß von allen Gütern eigen und Lehen ohnweigerlich abzuſtatten/ oder neben oberwehnter Pœn. der würcklichen Execution von dem Corpore zugewarten haben/ welches das Ritter-Directorium ſelbſten zu exequiren / oder zu Antreibung deß Gehorſams und Einforderung deß verwürckten Pœn-Falls die R. Kayſ. Maj. oder dero Kayſ. Fiſcal die widerſätzliche und ſaumſelige nahmhafft zu machen guten Fug und freye Gewalt hat:

Item contra denegantes Reſpectum Directorio, non comparentes in Conventibus. Concluſa revelantes, vel eis non parentes. Contra Moroſos puncto collectarum.

Statuta Ord. Equeſt. Suev. de 1560. renovata an. 1653.

Nach dem Oſnabrugg. Friedens-Schluß in anno 1653. war auch in Schwaben die Ritter-Ordnung de 1560. zu verneueren/ und mehrers nach jetziger Zeiten Beſchaffenheit zu erklären receſſirt/ und bereits ein Project. unter denen Löbl. Cantonen aggjuſtirt/ welches jedoch bißhero nicht zu würcklichem Stand/ noch zu Kayſerl. Confirmation gebracht worden:

Licet contrarium anno 1651. placuerit.

Vorhero als 1651 wurde bey einem 5. Orts-Convent zu Geißlingen §. 11. concludirt/ die Ritter-Ordnung de 1560. widerumb vom Kayſer confirmiren zu laſſen/ damit nicht/ wann dieſelbe in ein new Modell und Form gegoſſen/ und auff jetzige Zeit und Läuffte gerichtet werden ſolte/ es das Anſehen gewinne/ als wann die Ritterſchafftl. Verfaſſung und Kayſerl. Freyheiten gantz new und anjetzo erſt auff die Bahn gekommen wären: bevorab/ da vorhin vermög deß Beſchluſſes und letzteren Artickels die Ender- und Verbeſſerung jederzeit fürzunehmen dem Ritter-Corpori frey gelaſſen und vorbehalten worden:

Appellatio vi Statutorũ de 1560. non ad Cæſarem, ſed ad omnium claſſium Directoria fieri debet.

Obwohlen aber in der Ritter-Ordnung *de* 1561. §. 20. & 31. die Appellation vom jeden Ritter-Orts-Directorio allein für aller Viertel gemeine und unpartheyiſche Außſchüß und Räth geſtattet worden/ und es bey derſelben Entſcheid und Spruch ohne alle Weigerung/ Ein und-Widerred bleiben müſſen/ welche und keine andere Appellation anno 1650. bey dem zu Tübingen gehaltenen Neccar-Viernels-Tag Ratione deß vorgehabten Ritter-Raths/ zumahlen in einer über 4000. Gulden antreffender Sach/ abermahlen receſſirt/ auch ſolches Kayſerl. Privilegium de non Appellando an ein judicium auſſerhalb deß Ritterſchafftl. Conſortii billich für ein ſonderbar hohes Kleinod bey dem 5. Orts-Convent zu Geißlingen §. 17. gehalten worden.

Aſt an. 1653. ad Cæſarem in causâ ultra 1000. thaler ſuper actis prioris inſtantiæ, absque ulteriori proceſſu & reviſione &c. permiſſa.

So war man doch in der nachgehends anno 1653. projectirten Erneurung §. 12. davon abzuweichen vorhabens/ in deme die Appellation an den Kayſerl. Reichs-Hof-Rath oder das Kammer-Gericht von jeden Ritter-Directorii Urthel in Sachen über 1000. Reichsth. jedoch mit dem Anhang/ daß auf die Acta erſterer Inſtanz absque ulteriori Proceſſu erkannt/ und es dabey ohne Reviſion, Supplication, Reſtitution oder anderes Mittel gäntzlich gelaſſen werden ſolle/ geſtattet werden wollen: Welche reſtringirte Art der Appellation an die Kayſerl. höchſte Gericht nicht unbillich auß zerſchiedenen Urſachen

ſachen ſonderlich bey vorfallenden allerhand Difficultäten puncto Executionis anſtändiger und nutzlicher/ als die Appellation an die ſämptliche Directoria aller 5. Theilen nicht iſt/ zu ſeyn ſcheint:

Da hingegen in Francken beſag der Staigerwald. Ritter-Gerichts-Ordnung *tit.* 8. indiſtinctè die Appellation an die Kayſerl. höchſte Gericht nach denen gemeinen Rechten zugelaſſen/ und zur Urſach angezogen wird/ daß ja ſonſten von den Außträgen appellirt werde möge/ an deren ſtatt ihre erſtere Inſtanz beliebt worden/ wie Sie dann die Ritterliche Außträgliche Inſtanz in terminis betitult wird: *In Franconiâ appellatio ad Cæſarem non reſtricta, quia prima inſtantia ibi ſaltem vicem Auſtregar. ſupplet.*

CAPUT QUINTUM.

Cautela Ord. Equeſt. Suev. de non inſerendis verbis Conſtitutionum Imp. in renovatis de Statutis 1653.

SOnderlich iſt die Vorſichtigkeit deß Schwäb. Reichs-Adels bey dem Correſpondenz-Tag aller 3. Ritter Crayßen zu Haylbronn de 1653. beſag Rec. §. 20. billich zu rühmen/ welche in der Ritter-Ordnung neuem Project §. 5. angeſtanden die Wort: Der Reichs-*Conſtitutionen* und allgemeinen Satzungen/ einzubringen/ wohl eingedenck/ deß ihre Vordern in der Ritter-Ordnung de 1560. approbante Auguſtiſſimo Cæſare im proëmio §. 7. & 31. über die gemeine Reichs Ständ/ daß Sie die Ritterſchafft/ unverhört „und abweſens in ihre Verabſchiedung ohn alle Fürwort gezogen und „eingeſchloſſen/ die Schwäb. Crayß-Ständ ſich darauff ſolchen „Reichs-Abſchieds gegen Sie/ die Ritterſchafft deß Land-Friedens „Handhabung halber dem alt-herkommenen Gebrauch ſtracks entgegen ungewohnlicher weiß genug imperiosè, vergreifflich und „verbindlich bedienen wollen/ hefftig beſchwert/ darwider ſolenniter und zierlich ad Cæſarem appellirt/ und gegen dieſelbe ſich deß ordentlichen Rechtens erbotten/ darauffhin Sie auch bey ihrem beſonderen Staat und Weſen/ auch deß Land-Frieden halben unter ſich ſelbſt gemachten Ordnungen Kayſerlich manutenirt worden: *Exemplo Majorum de anno 1560. Puncto conſtitutionis Pacis publ. contra Status Imp. & Circul Suev. ſe gravantium.*

Allermaſſen dieſelbe zwar (§. 5. 6. & 8.) den Kayſerl. Land-Frieden zuhalten ſich verbunden/ jedoch mit der billichen Reſervation daß derſelbe männiglich gleichmäſſig und auch Ihr der Ritterſchafft/ wie andern/ zu gutem kommen und Sie der Nacheil halben/ da Sel- *Ratio ex capite inæqualitatis.*

bige in ihr Gebiet/ Ober-und Herrlichkeit beſchehen wurde/ wie andere Ständ / genugſam und urkundlich verſichert wurden / daß nemlich beſagte Nacheil und was in demſelben berührt / an ihren hergebrachten Exemptionen/ Freyheiten/ bemeldten Ober Herrlich und Gerechtigkeiten jetzt und ins künfftig in allweg/ wie hohen und nidern Ständen/ unvergreifflich und unſchädlich ſeyn/ und daß im fall der Noth ſolche Nacheil Sie/ die Ritterſchafft und die Ihrige in und auff der gemeinen Ständen Gebiet zu thun auch Fug und Recht haben/ auf welche Willfahr gleichmäſſigen Friedens Sie zu Handhabung deß Land-Friedens eine Mithülff oder Reuter-Dienſt zu leiſten Ihrer Kayſerl. Maj. zu unterthänigſtem Gehorſam erbietig/ daß jedoch/ wann mit ihrer Hülff den Landfriedbrüchigen was ab erhalten/ Ihro/ wie von altem Herkommen/ ihr gebührender Theil zu ihren gemeinen Nothdurfften und Erhaltung ihrer Ordnung auch gedeyen und bevorſtehen ſolle. Wie Sie dann mit denen Crayß-Ständen ſich dißfalls in eine Capitulation zu begeben bereit wären/ wie es bey vorigen Kayſern und Königen/ ſonderlich aber Kayſer Friderichen anno 1488. vermög der damahligen Vereinen in dergleichen Lands-Frieden Sachen altem Gebrauch nach gehalten worden/ vermög deren die Ritter und Knecht denen hohen und nideren Ständen gleich gehalten/ zur Seſſion und Stim̃ bey allen Deliberationen/ſo deß Land-Friedens halben auch zu Feld man gepflogen/ mit und neben Prælaten/ Graffen und Herren vor denen Reichs-Städten ohne eine Difficultät admittirt waren/ wie ap. Dn. Datt. *l.* 2. *c.* 25. 30. 31. paſſim zu ſehen/ und vorhero ſchon angezogen worden/

Contra antiquam obſervantiam tempore præcedentium Imp. præprimis Frid. III. de 1488.

Da dann allein folgender Unterſchied gehalten worden/ daß der Prælaten/ Graffen/ Freyen/ Ritter und Knecht ihr gebührender Theil an gewonenen Schlöſſern/ Städt Befeſtigung oder andern ligenden Gütern und Büchſen denen höheren Ständen / als Chur-und Fürſten/ dieweilen Sie auff ihren Koſten zur Hülff gezogen waren/ überlaſſen müſſen / dahingegen denen Städten auch an ſolchen ligenden Gütern nach Anzahl ihres Volcks / weilen Sie es in ihrem ſelbſt Koſten und Schaden gehalten / ihr Antheil gegeben worden. Dn. Datt. *d. l. l.* 2. *cap.* 34. *n.* 6. 10. 11. *ſqq.* 14. *ſqq.*

Differentia s. s. quoad diſtribution. Rerum immobilium ab hoſte occupatarum.

Damit alſo durch dergleichen generale Einrückung der Reichs-*Conſtitution*en man zu dem jenigen / was in Comitiis Imp. Ihr der

Ritter-

Ritterſchafft zu Præjudiz und Nachtheil bey ihrer Abweſenheit etwan geſchloſſen werden möchte / wider das alte Herkommen und ihren von den Reichs-Ständen habenden ſeparaten Stand und Staat ſich nicht ſelbſten verbündlich zu machen ſcheine / ſo war concludirt / daß man ſelbige außlaſſen / und dafür die Wort: Dem Land- und allgemeinen Reichs-Frieden gemäß ſich zu verhalten / inſeriren wolle / inmaſſen auch in der Fränckiſchen und Rheiniſchen Ritter-Ordnung de 1652. & 62. tit. 7. man ſich wohl hierinnen fürgeſehen / und ſich zum Kayſerl. Land-Frieden / ſo dann notanter nur zu andern deß Reichs zu dem Frieden und gleichen Rechten dienlichen heilſamen Reichs-*Conſtitutionen* / Ordnungen und Satzungen / verſtanden hat.

Præcautiones & Reſtrictiones Ord. Equeſt. Francon. & Rhenenſ. de 1652. & 62.

Wobey kürtzlich zu erinnern / daß manche gantz irrig die Kayſerliche Diplomata und Privilegia, ſo in loco deß gehaltenen Reichs-Convents vom Kayſer erhalten worden / für leges & ſanctiones Imperii pragmaticas außgeben / da doch zu ſolch' letzteren erforderlich iſt / daß in derſelbſtigen Reichs-Verſammlung darüber von denen ordentlichen Reichs-Räthen einiger Tractat gehalten / ſo dann ein Decret in deß Reichs-Ordnung und Abſchieden geſetzt werde. Wie ein Hoch-Löbl. Schwäbiſcher Crayß in ihrer Replic de anno 1557. ap. Goldaſt. Polit. Reichs-Händel p. 25. tit. 3. f. 1021. einem Potentiori, ſo ſein Privilegium, welches in loco deß Reichs-Tags zu Augſpurg anno 1530. und zwar ſub expreſsâ inſertione, daß ſelbiges mit Rath und Gutachten deß Reichs-Chur-Fürſten / Fürſten / Graffen / Herrn und anderer ꝛc. bekräfftigt worden / dafür geachtet wiſſen wollen / vorlängſt ſelbſten begegnet hat:

Requiſita legum & ſanctionum Imperii pragmaticarũ:

Cæſarea Diplomata & Privilegia in loco comitiorũ impetrata an hujus ſint generis?

Dann wem iſt verborgen / daß der Kayſer aller Orten / und alſo auch in loco eines haltenden Reichs-Tags privativè ſeine reſervata zu exercieren vermag und pflegt / und daß offt gewieſe Formuln eingeruckt werden / welche de facto zu obſervieren unterlaſſen worden / oder nicht zu Stand haben gebracht werden können?

Dahero billich auch bey Haltung deß H. Reich-Policey in dem neuen Project. §. 6. die ſalvatorial-Clauſul (doch unſern hergebrachten Freyheiten / *Exemptionen* / Ritterlich- und Adelichen Herkommen und Rechten unvorgreifflich) beygefügt / und wie Sie §. 9. in der Ritter-Ordnung de 1560. lautet / behalten worden / welcher Policey-Ordnung jedoch in der Fränckiſchen und Rhei-

Rheinischen Ritter-Ordnung in specie gar nicht gedacht worden ꝛc.

CAPUT SEXTUM.

Observantia Directorii ad Nicrum à Synd. D. Eckero quondam annotata.

WAs aber in specie Löblichen Canton Neccar betrifft/ so hat der weyl. gewesste Syndicus Herr D. EcKer. nach seiner stattlichen mehr dann 30. jähriger Experienz einige sondere Ordnungen / wie es daselbsten mit dem Directorio und bey gemeinen Ritter-Conventen und Außschüß-Tägen gehalten werden solle/ schrifftlich projectirt hinterlassen/ darinnen jedem / was seines Ampts und officii, ordentlich beschrieben ist: Als bey Wahlen der Director, Räthen und Außschussen solle jederzeit dahin gesehen werden / daß selbige auß unterschiedlichen Quartieren / darinnen das Ritter Viertel abgetheilt ist / verordnet / und die einmahl dazu Erwehlte ohne sondere bewegliche Ursachen nicht verändert werden/ daß jedoch auch nach Gelegenheit der Zeit und der Sachen sonderlich im Kriegswesen wohl mehr oder weniger als 4. verordnet werden mögen:

Ratione Directorum & Deputatorũ eligendorum & mutandorum.

Ratione Directoris. Officium & Potestas.

Ein Director solle mit vortrefflichen Donis, Qualitäten und unpartheyischem Gemüth zu gleichmässiger Beförderung der Gerechtigkeit begabt/ auch guter massen studirt seyn / die gemeine Ritter-Ordnungen und Statuten/ Kayserl. Privilegia und Freiheiten fleissig lesen/ und mit sonderem Ernst darauff halten/ wie die hiewider vorgenommene angebrachte Beschwerden mit Rath der Räthen darwider protestiren/ oder sonsten die Nothurfft verhandlen / alle Concluſa wider die Ungehorsame unter bestimter Straff exequiren / jedoch in wichtigen Sachen mit Erkantnus der Räth und Außschüßen die Gebühr vornehmen/ jährlich die Einnehmerey und Secretariat-Rechnungen abhören und justificiren lassen: Zu denen Viertels-Tägen die Räth und Außschüße auch alle Mitglieder citiren und beschreiben lassen/ jährlich zwey Außschüß-Täg anstellen / bey denen Conventen gewisse Stund und Zeit umb Verhütung vergebentlicher überflüssiger Kosten willen beedes zu der Deliberation und Mahlzeit bestimmen: im votiren keine Unordnung gestatten/ noch währender Session Neben-Geschäfft tractiren lassen/ die Räth und Mitglieder bey ihren gewohnlichen

lichen Orten und Stellen beſtändig erhalten/ mit ſeinem voto das mehrere machen/oder nach vernommenem neuen Umbſtand von neuem darüber umbfragen/ der Partheyen harte/ unbeſcheidene und theils ſchmähliche Reden ſogleich abſchaffen/ zu nöthigen und gemeinnützigen Ritten die Räth oder Mitglieder requiriren/ von denen Bedienten auff vorgeſchriebene Staats Puncten den Eyd der Treu annehmen/ mit andern Ritter-Vierteln gute Correſpondenz pflegen/ die Adeliche Wittwen und Wayſen ſchützen/ zu denen Correſpondenz Tägen der 3. Ritter-Crayßen (wie auch 5. Orts-Conventen) qualificirte Subjecta mit Vollmacht abſchicken: Die Matricul aller Mitglieder und Güter und das Ritter-Signet in Verwahrung haben/ von jedem neuen Adelichen Mitglied das Handgelübd umb ob denen Ritter-Ordnungen/ Receſſen/ Privilegien und Freyheiten zu halten/ und E. Directorii Ehr und Würde zu fürdern/ abzufordern und anzunehmen ꝛc. und was dergleichen mehr:

Gleichwohlen ſolle Er gar nicht obligirt ſeyn/ all' und jede/ auch »geringe Sachen mit den Räthen und Außſchüſſen zu berathen/ »ſondern allein jenige Sachen/ ſo von ſonderer Importanz zu ſeyn »ſcheinen/ die täglich vorgehende gemeine Sachen aber möge Er »entweder für ſich allein expediren/ oder nach ſeinem Wolge»fallen nur einen oder zwey von den nächſtgeſeſſenen Räthen an»hören/ zu welchem Ende denſelben die Acta und Schreiben zu Ein»hohlung ihres ſchrifftlichen Gutachtens communicirt werden »können ꝛc.

Ratione Deputationum & Conſiliariorum. Officium.

Ratione der Räthen und Außſchüſſen/ ſollen dieſelbe halb Catholiſch/ halb Evangeliſcher Religion beygethan ſeyn/ jeder an beſtimten Ort und Mahlſtatt erſcheinen/ und gleich alsbald zu Anfang denen Deliberationen beywohnen/ in cauſis privatorum der jenige ſo dem andern Theil zu nahe verwandt/ oder ſonſt in der Sachen ſelbſt intereſſirt/ Theil oder Gemeinſchafft habe/ ſolches dem Directori zeitlich eröffnen/ damit ſeine Stell mit einem unpartheyiſchen Adelichen Mitglied anderwärtig erſetzt werde: über jeden communicirten Puncten ſchrifftlich ſeine Meynung categoricè eröffnen/ und nicht zuvor deß andern Meynung erwarten/ oder denen hernach erſt folgenden Majoribus ſich conformiren/ ſein und der andern Räthen vota und Außſchlág/ auch andere Verhandlungen in geheim gehalten und niemanden offenbaren/ ſonderlich war wohl außgeſonnen/ daß bey Umbſchi-

Modus votandi in Scriptis.

ckung zerschiedener Sachen die vota nicht in einem einigen Schreiben verfaßt/ sondern bey jeder Sach solches absonderlich verrichtet werde/ damit bey jeder Sach die Acta und darüber ertheilte Gutachten zusammen gebunden/ und auffgehalten werden mögen. Item, daß denen zur Revision zuschickenden Concepten das zur Sachen dienliche erinnert/ den Concepten beygefügt/ auch die revidirte Concept eigenhändig subscribirt werden sollen:

Ratione literati Consiliarii & Syndici. Officium.

Ratione deß gelehrten Consiliarii und Syndici, solle derselbe ein würcklich promovirter Doctor Juris, aufrichtig und in praxi geübt seyn/ bey seinem Doctors-Eyd gelassen/ und von neuem mit sonderm Eyd nicht beladen werden/ (obwohlen die würckliche Beeydigung bey mir selbsten und zwar billich vorgenommen worden/ dann ein anders ist ein Doctors-Eyd/ ein anders eines Raths und Syndici Eyd/ wie all' anderer Orten die würckliche Doctores bey erlangenden Chargen mit ihren sondern Diensts-Eyden nothürfftig belegt werden.)

Item solle Er Syndicus die an das Directorium einlauffende Memorialia, schreiben/ und anderes eröffnen/ sein Bedencken darüber gleich schrifftlich ertheilen/ oder die gebührende Antwort stellen/ und zur Directorialen Reversion und Approbation übersenden/ sodann die revidirte und approbirte Concept vom Secretario außfertigen lassen: Alle Geheimnussen biß in seinen Tod verschweigen/ bey Viertels-Directorial-und andern Conventen die Deliberanda auffsetzen/ und dem Directorio ad revidendum zu fertigen/ sodann bey den Zusammenkünfften einen Puncten nach dem andern proponiren/ und nach denen Majoribus den Recess verfassen/ in allen Affairen befragt/ sein Gutachten und Bedencken nach Recht und Billichkeit/ und deß Viertels uralten Herkommen ertheilen/ und was den Ritter-Ordnungen entgegen laufft/ dem Directorio schrifftlich bedeuten/ und wissend zu machen/ auff Erhalt- und Stifftung Fried und Einigkeit zwischen denen Ritter-Vierteln und Adelichen Mitgliedern neben dem Directorio möglichst bedacht seyn/ und die Process gütlich/ oder Rechtlich nach seiner besten Verständnus vertragen/ enden und erörtern helffen/ keinem Mitglied wider daß andere dienen und rathen/ und was dergleichen mehr eines Syndici Staat vermag:

Was

Was den Secretarium anlangt / ſolle Er geſchickt / und der Lateiniſchen Sprach erfahren ſeyn / einen leiblichen Eyd ſchwören / und das jenige / was Er hört und vernimmt / Leben-Zeit niemand offenbahren / ſeine ordentliche Verzeichnuſſen aller Mitglieder / Wittwen und Wayſen / Vormunder und Pfleger / Ritter-Güter und Schlöſſer und deren Inhaber / ſie ſeyen von Adel oder nicht / aller in die Quartier vertheilter Dorffſchafften / aller Anlagen / auch ſtrittiger Händel haben und halten / die Gerichtliche Citationen und die Außſchreiben zu Conventen verfertigen / dem Syndico zu Begreiffung deß Receſſus und was ſonſten hin und her zu concipiren / verholffen ſeyn / ordentliche und richtige Procolla führen / die Ritterſchafftl. Acta in fleiſſiger Ordnung und Regiſtratur halten / damit / wann von ein oder anderer Sach nachzuſchlagen / ſelbige gleich auffgeſucht / und zur Hand gebracht werden können / der anvertrauten Caſſæ halben jährlich redliche Rechnung erſtatten / und von der Caſſa Gelter ohne eines Directorii Befehl und Anweiſung nichts auslegen oder verwenden / und was dergleichen mehr eines Secretarii Staat vermag:

Ratione Secretarii. Officium.

CAPUT SEPTIMUM.

FErner iſt bey Löbl. Canton Neccar und Schwartzwald zu obſerviren / daß neben dem Ritter-Directorio in gemeinen Sachen / es auch andere Außſchuß von alters hero in anderen Particular-Sachen gehabt / welche ein Collegium unter ſich formirt und Zuſammen-Künfften auf ihre eigene Speſen / die vermittelſt einer gleichen Umlag beſtritten worden / gehabt / Receſs errichtet / nomine communi ſchreiben verfertigt / Abordnungen gemacht / Commiſſionen außgewürckt und in Summa für einen Mann geſtanden ſeyn ꝛc.

Separatum Collegium Nobilium ad Nicrum I. quoad Vaſallos Auſtriacos Hohenbergicos.

Als 1. die Gräfflich-Hohenbergiſche Lehen-Leut / in Sachen ihrer vom Ertz-Hauß Oeſterreich wegen der Graffſchafft Hohenberg habender Lehen / derenthalben Sie bey dem Gemeinen in Schwaben recipierten Lehen-Recht und alten unter denen vorigen Graffen von Hohenberg obſervierten Gewohnheiten zu bleiben / und keinen Neuerungen / inſonderheit einer der Sächſiſchen geſambten Hand inveſtitur nicht unähnlich-prætendierten Exprimierung aller Le-

hens-Vettern in der würcklichen Vasallen Lehen-Briefen / in so weit selbige zu præjudicirlicher exclusion der à communi stipite descendirender außgelassener agnaten extendiert werden dörffte / item denen extensionen der Lehen-Diensten ausserhalb würcklicher Feinds-Gefahr in der Graffschafft Hohenberg / verlangter persöhnlicher Belehnung ꝛc. statt zu thun sich entschlossen / wie so gar die Hohenbergische Lands-Unterthanen nicht anderst dann auf die Alte bey den vorigen Graffen von Hohenberg gehabte Recht und Gewohnheiten zu huldigen sich bewegen lassen:

Numerus familiarum.

Welche Vasallen vor mehr dann 100. Jahren gewesen. I. Die von Ow wegen Ahldorff / eines Zehenden zu Rangendingen / eines Wassers Stortzel genannt / der Vöstinn Fundeck. II. Die von Wördnau-wegen Bieringen / Bittelbronn und eines halben Gült-Hofs / zu Eschelbrunn. III. Die von Liechtenstein wegen eines stück Wassers an der Stadt Horb. IV. Die Schären von Schwartzenburg wegen Oberhausen ꝛc. V. Die von Ehingen wegen eines vierdten Theils zu Börstingen und Sultzau / wegen Obernau theils / und halben Gült-Hofs zu Unter-Eschelbronn: Item wegen der Helffte zu Bühl. VI. Die Wendler von Pregen-Roth wegen Nordstetten / Eisenburg und eines Hofs zu Kirchentellisfurt. VII. Die von Bubenhofen wegen eines theils zu Leinstetten. VIII. Die Rechler wegen Ober- und Unter-Thalheimb. IX. Die von Neuhausen wegen Neuhausen auf den Fildern. X. Die Thumben von Neuburg wegen deß Schlosses Hammetweyl. XI. Die Megenzer wegen eines Adelichen Guts zu Wurmblingen. XII. Die Truchseß von Höfingen wegen eines Adelichen Guts zu Wendelsheimb und vierdten theils deß Dorffs daselbsten. XIII. Die von Stotzingen. XIV. die Themar von Schadenweyler. XV. Die von Neuneck / zu Bohrbach. XVI. Die Pletzen von Rottenstein wegen Hausen ob Rothweil / XVII. Die Burgermeister von Eßlingen oder Dizissaw wegen deß Layen-Zehendens zu Altgrözingen / und etliche Güther zu Neuhausen auf den Fildern.

Quid quoad Vasallos Würtenbergicos?

Da hingegen die Hoch-Fürstl. Würtenbergische und Baaden-Durlachische Vasallen dergleichen Zusammen-Setzung nicht geübt / als welche vor alters bey den gemeinen Lehen-Rechten ruhig gelassen worden / ob schon sonderlich der Ersteren vor 100. Jahren eine weit grössere Anzahl gewesen / davon noch dato sind. I. Die von

Gült-

Gültelingen wegen Pfäffingen / Teyfringen / Berneck und zugehöriger Weyler / Hohen-Entringen. II. Die Baronen von Cloßen wegen Bläßiberg und Kilchberg zum achten Theil. III. Die Baronen von Ow / wegen Bürlingen / Sterneck und zugehöriger Flecken / deß Zehendens zu Wachendorff. IV. Die Rechler wegen Schwandorff ꝛc. V. Die von Jflingen wegen Lackendorff. VI. Die von Reischach wegen theils zu Nußdorff / Ebertingen / Rieth ꝛc. VII. Die Truchseß wegen Höfingen ꝛc. VIII. Die von Münchingen wegen Hochdorff / Ditzingen / theils Zehenden zu Böhringen / Holtzhausen / und Sultz ꝛc. Spital-Hofs zu Münchingen. IX. Die von Bubenhofen wegen Liechtenfelß ꝛc. X. Die von Buwinghausen wegen theils Zavelstein und Altburg ꝛc. XI. Die von Rieppur wegen deß Burgstalls Unter-Mönßheimb ꝛc. XII. Die von Vahrnbühler wegen Hemmingen / theils Zehenden zu Meimsheimb und Neipperg / Wein- und Frucht-Gefäll zu Ober-Türcknen / Ahlbach und Mühlhausen am Necear ꝛc. XIII. Die von Gemmingen wegen deß Jagens im Hagenschleß / Strueth / und den Höltzern jenseit der Würm. XIV. Die Thumben von Neuburg wegen eines Kammer-Lehens zum Erb-Marschalck-Ambt ꝛc. XV. Jäger von Gärtringen wegen Riebgarten und eines Kammer-Lehens ꝛc. XVI. Die Schilling von Cantstatt wegen eines Adelichen Guts zu Thalen. XVII. Die Jmhof wegen eines Guts zu Kirchentellisfurt ꝛc. XVIII. Baronen von Stein wegen Harthausen.

Familiæ Vasallor. Würtenbergicorum.

In anno 1663. & sqq. aber waren von der gesambten Reichs-Ritterschafft wohl über 100. Würtenbergische Adeliche Vasallen / so folgender Family, als von Gemmingen zu Meyenfelß / Buttenhausen / Rappenau / von Cloßen zu Bläßiberg / Kilchberg / von Hallweil / von Rechberg zu Hohen-Rechberg / Rechberghausen / Gecken von und zu Kochendorff / von Dürrmentz / von Gültlingen zu Teyfringen / Pfäffingen / Berneck / von Degenfeld zu Dürnau / von Graffeneck zu Epplingen / von Berlichingen zu Rosach / von Münchingen zu Hochdorff / Dizingen / Münchingen / von Lützelburg zu Unter-Riexingen / von Dachenhausen / Buwinckhausen von Wallenrod / Späthen von Sultzburg / item zu Höpfigheimb / item von Zwyfalten zu Unter-Marchthall / item zu Gamertingen und Hettingen / von Remchingen / von Reischach zu Ebertingen / Rieth / und Nußdorff / Pfaut von Kürburg / Truchsessen von und zu Höfingen / von Liechtenstein / von Holtz

Numerus Vasallorum Würtebergicor. in anno 1663. & hodie cur hi non æquè separatos Depatatos & formatum Collegium habuerint?

zu Alſdorff/ Creütz von Schültern/ Iſlinger von Graneck zu Lackendorff/ Jäger von und zu Riedgarten/ Braitſchwert/ von Neuperg/ von Stein/ von Rieppur/ von Janowitz/ von Hoheneck/ von Kaltenthal zu Altingen und Oſterzell/ Schafelitzky von Mucadell/ von Helmſtatt/ Sturmfeder/ von Wöllwart/ von Weyler zu Weyler/ von Bahrnbüler zu Hemmingen/ Voltz von Altenau/ von Wördnau/ von Sperberseck/ von Stadion/ von Sternenfelß/ Thumben von Neuburg/ Kechler von und zu Schwandorff/ von Berlichingen zu Senfelden/ von Hornſtein zu Hornſtein/ von Neuneag/von Göllnitz/ von Anweil/ Megentzer von Velldorff zu Fürſt/ von Dinſtetten/ von Ow zu Bürlingen/ Sterneck/ Böcklin von Böcklins-Ow/ von Ehingen zu Ober-Boltringen/ von Wildeck/ von Degernau/ Schertel von Burtenbach zu Stammheim/ Geißingen/ Heutigsheim/ von Vemmingen/ von Bubenhofen zu Liechtenfelß und Wintzingen/ Canofsky von Langendorff/ Capler von Ort/ genannt Bautzen/Bidenbach von Treuenfelß/ von Neuhauſen zu Neuhauſen und Hofen/ Schilling von Cantſtatt/ von Zillnhart wegen Geratſtetten/ von Gruem/ Schenck von Winterſtetten.

Von Graffen 6. als:

Die von Löwenſtein/ von Mörßburg zu Kranichfeld/ von Hohenloh und Gleichen Herrn zu Langenburg und Cranichfeld/ Fugger/ Graffen zu Kirchberg und Weißenhorn wegen Nider Alfingen und Hüttlingen/ Stettenfels und Gruppenbach/ von Limpurg zu Gaildorff/ von Wolckenſtein wegen Oberndorff und Boltringen.

Von Aebbten.

Der Abbt zu Zwyfalten.

Von Reichs-Städten 3. als:

Hall/ Hailbronn/ zu Rothweil der Hoſpital.

Von Privatis und Bürgern 7.

Als Hehlin/ Schmiedlin/ Bechtlin/ Roth/ Wolff/ Faber, Schweicker.

Von Frembden von Adel 1. Du May.

Welche auff 173. Knecht und Ritter-Pferdt taxirt worden.

Item Vaſalli Baaden Durlacenſes.

Von der Marggrafſchafft Baaden Durlach aber ſind der Zeit allein bey Neccar Vaſallen I. die von Gemmingen wegen ihrer Güther

Güther im Hagenſchieß als Newhauſen / Hamberg / Steineck / Hohenwart / Schöllbronn / Mühlhauſen an der Würm / Lieningen / Tiefenbronn. II. die von Leutrumb wegen Würm ꝛc.

CAPUT OCTAVUM.

ZUm andern waren die freye Pürſt Verwandte von unfürdenclichen Zeiten mit einander veraint: Welche vor anno 1490. in 51. von Adel beſtanden und zwar von 26. Familien / als deren von Ow / Neuneck / Schencken von Stauffenberg / von Weytingen / Von Holſingen / von Brandeck / von Stein zu Steineck / von Ehingen / von Wähingen / von Dettingen / Brackenlöw / Rempen von Pfullingen / von Bubenhofen / von Königs Eck / von Fürſt zu Pfäffingen / von Thierberg / von Roſenfeld / von Liechtenſtein zu Neccarhauſen / Böcklin von Eytingerthal / von Gültlingen / von Simhingen / Megentzer von Velldorff / Späth / von Friedingen / von Rockenbach / von Emershofen / von Meitingen zu Mieringen /

2. *Quoad Nobiles venationi liberâ utentes Collegium Deputatorum.*

Numerus Familiar. ejusmodi de 1490 *de* 1564. 1659.

In anno 1564. waren es 64. von Adel von erſtbeſagten und 27. andern Familien / als deren von Stotzingen zu Geißlingen / Truchſeſſen von Höfingen zu Creſpach / von Landenberg zu Dettingen / von Habſperg zu Yſenburg / Kehler von Schwandorff / von Wörnaw / Herrer von Hertneck / von Frauenberg / von Karpffen zu Thalen und Riet von Suntheimb zu Wendelsheimb / von Weſterſtetten / von Stein zu Bühel-Pletz von Rotterſtein / Hundpiß von Waldrambs zu Wellindingen / von Anweil / Schützen von Eitingerthal / Wiedmann von Mieringen / Yflinger von Graneck / Scheeren von Schwartzenburg / Guten von Sultz ꝛc. von Neuhauſen / von Stein zum Rechtenſtein und Nieder Stotzingen / Hagemann / Wendler von Pregenroth / Mertzen von Schramberg / Thumben von Newburg / von Themar ꝛc. da denn Fremde mit Pürß verwandten vor an. 1490. waren Johannes Graff zu Sultz / Jeronimus Abbt zu Alpirſpach / ſo dann der Commenthur S. Johannes Ordens zu Hemmendorff / deren anno 1564. noch mehrere benahmßt worden als Graff Carln von HohenZollern / Otto / Graff zu Eberſtein / die Graffen und Herrn zu Zimbern / die Frey-Herrn von Graveneck ꝛc. ferner waren es auch die Hohenbergl. Ober-Beambte und Städt Rottenburg

und

und Horb ꝛc. zu welchen anno 1659. noch 9. andere Adel. Familien wegen ihrer damahlen dort herumb gehabter Güter als die Bar. Keller von Schlaitheimb/ Bar. von Freyberg/ Möcken von Balgheimb/ von Sürgenstein/ Bar. Bernedin/ Streit von Immindingen von Höhnstett/ von Cloßen/ von Türck gekommen waren:

Limites venationis liberæ de anno 1564. in Sueviâ inferiori & mediâ.

Die vorhero bemelte freye Fürst-Verwandte aber haben in ihrem Beschwehrungs-Schreiben an weyl. Herrn Hertzog Christophs zu Würtenberg Hoch-Fürstl. Durchl. de dato. 5. Aug. 1564. der freyen Pürst Bezirck folgender Gestalten beschrieben/ daß nemlich die freye Pürß erstlich am Schwartzwald biß gen Uttenweyler in der Walldach im Furt sich erstrecke/ von dannen hinauf gen Uttenweyler/ von Uttenweyler hinüber gen Nüfern in das Kirchlin ob dem Bürgkenlauch/ darnach ob dem Bürgkenlauch ins engere Höltzlin im Lindenstump/ auß dem Lindenstump im Wildstein der unter dem Lindenstumpen ob den Bremerlaub steht/ von demselbigen Stein das Schiettinger Feld hinab/ auß dem Schiettinger Feld in den Schiettenger Bach/ auß dem Schiettinger Bach durchs Ingerlen hinauf/ auß dem Ingerlin zum Hochdorffer Linden/ auß der Hochdorffer Linden in das Kirchlin/ von dem Kirchlin am Jung-Holtz/ so gen Metzingen gehört hinab biß ins Bernloch/ dem Bernloch nach abhin und darauß biß in das Bondorffer Thal/ von dem Bondorffer Thal hinab biß in das Hailfinger Thal/ auß demselbigen Thal biß gen Reisten/ von Reisten der Ammer nach abhin biß gen Poltringen/ von Poltringen der Ammer nach obhin biß gen Pfäffingen:

So viel dann die Höltzer zwischen Belsen und Alten-Sickingen gelegen/ die zum Theil an Putzer stossen/ betreffe/ so hätte ein Bächlein so vom Putzen durch das Wießthal von der Westerhardt hinab dem Putzer Bad zufleußt/ je und allwegen den Würtenbergischen Forst und die freye Pürß gescheidet/ also/ was dem Bächlin nach abhin auf die lincke Hand gelegen/ der freyen Pürß/ und was auf die rechte Hand/ dem Würtenbergischen Forst zugehörig seye ꝛc.

de 1602. & 1603.

Eine neuere freyen Pürß-Bezircks-Beschreibung de 1602. besagt/ daß die freye Pürß je und allwegen gebraucht worden/ erstlich auß dem Spitzberg zwischen Tübingen und Rottenburg Hirschauer Marcken hinumb der Ammer zwischen dem Ammer-Hof und dem Schwärtzloher Hof in die Ammer hinein/ von dannen der Ammer nach hinauf biß in die Gehrhardt/ auß dem Gehrhardt/ den Hailfinger

finger Marcken nach hinauff/ biß in das Vorhecklin/ vor dem Thayl-finger Holtz / von dannen biß an Bayſinger Zwing und Bann/ welcher durchauß in freyer Pürſt gelegen/ von Bayſinger Zwing und Bann zwiſchen dem Berenloch und dem Jung-Holtz / von dannen in die Haßenſeyel/ ſo unter dem Küriß-Höltzlein geſtanden/ von dannen auff den Flecken Metzingen/ von dannen denſelben Flecken an der lincken Seiten ligen zu laſſen/ dem Haßenſeyel zu in dem Kreutzerthal nächſt an dem Gehöltz der Nagolter Bühel genannt/ungefähr von der Hohen-Eych / wie noch der Stumpen im Boden zu finden/ von dannen wieder auff ein Haſenſeyel ſo auff der Creutz-Straſſen ſteht / welche Straß von Nagolt auff Vollmaringen und von Metzingen auff Iſſelshauſen zu gehet/ von dannen hinunter in Iſſelshauſer Thal da ein Haſenſeyel geſtanden / ungefähr vom Waſſer die Waldach genannt/von dannen dem Gündringer Bach hinauf biß gen Schiettingen / und iſt / was auf der lincken Hand ligt / den Bach hinauf freye Pürß/ von Schiettiggen dem Dorff gleich auf der Höhen hinüber / der Unterthalheimer Marck zu / von dannen den Steinen und Richtſtatt hinab / alles / was in Ober- und Unterthalheimer Zwang und Bann gehört biß an das Schiettinger Holtz/von dannen in Hohen-Füchten/ von dannen in Bürckenlaub / von dannen auf Staudach / von dannen hinüber in das Nüfferer Kirchlein / von dannen hinunter in Uttenweyler / von dannen in Nüfferer Furth in die Waldach / bey dem Nüfferer Steg auf der lincken Seiten / auß der Nüfferer Furth der Waldach auf und auf biß an Beutenbach / allda ein Waldtings-Stein ſteht / von dieſem Waltings-Stein hinter Hirſchweyler hinauf biß zu der Schöpflocher Ziegel-Hütten / allda auch ein Waldtings-Stein ſtehen ſoll / von dannen auf das Weyler Rodt / von dannen auf Loßburg auf den Graben / da ein Waldtings-Stein ſteht:

Ferner ſtehet in einem andern Memorial de 1603. daß die Freye Pürß von unfürdencklichen Jahren umb Vollmaringen Baiſingen/ Metzingen/Hochdorff und Göttelfingen in den Höltzern/Löcher und Feldungen ruhig gebraucht worden/ wobey die Ort/ ſo von Vollmaringen auß als eine Freye Pürß beſucht und bejagt worden/ benahmbßt werden/ erſtlich die Bürcken/ daß Schuon-Bächlein/ das Junckholtz/ die Bäſinger Marck/ die Höltzer gegen Ergendtſingen/ Wolfenhauſen / Nellingsheimb und Egenweiler / als der Stummen-

ſtall / das Wolffenhauſer Holtz und andere darangräntzende Löcher und Feldungen mehr ꝛc.

Fundamentum ejusmodi liberæ venationis:

Es hatten ſich die freye Pürß-Verwandte dißfalls auf ihr altes Herkomen / Gebrauch und Ubung / und neben demſelben auff den zwiſchen dem Römiſchen König Maximilan als Jnhaber der Graffſchafft Hohenberg und Graff Eberhardten zu Würtenberg / für ſich und ihrer beeder zugewandten Räthen und Diener von Unterthanen / Ritter und Knechten zu Ulm anno 1490. errichteten Verglich bezogen / in welchem Letzteren die Bezürck deß Würtenberg. und Hohenberg. Forſts / ſo dann der Pürſt verglichener maſſen beſchrieben wären: und zwar im §. 1. war von Würtenberg. Forſt und Wildbahn außgezogen der Rottenberg / Pfaffenberg / und daß Hailfinger Holtz / hingegen Würtenberg zugeeignet der Wild-Bahn am Ammerberg / item Thailfinger Marck / Bernloch und Schüetinger Thann ꝛc.

Tenor tranſactionis de 1490.

Item war verglichen / daß fürter der Forſt in der oberen Herrſchafft Hohenberg gehen ſoll von Tuttlingen das Spaichinger Thal ab und abhin biß gen Schertzingen / von Schertzingen biß gen Schemberg in die Schlichtin / der Schlichtin nach Uffhin biß gen Haußen unterm Thann / von dannen an den Lochenſtein der Eck nach umbhin in Schweininger Steig / von dannen hinüber in Bitzerſteig / von dannen der Eck nach Uffhin in das Zoller-Hörnlein / darnach umbhin an die Väldtſtaig ꝛc. an welchen Enden Würtenberg weder Hagen / noch Jagen / ſonder ſolcher Bezürck zwiſchen dem Forſt und der Pürſt die Untermarcken ſeyn ſollen / item, was auff die lincken Seiten von Duttlingen hinab gen Rottweil der Forſt begreifft / Burg und Feld war von Würtenberg. Jagen außgenommen / allein daß ein Vogt zu Duttlingen am Erinberg und am Withaw / und ein Vogt zu Karpffen am Lugenhardt und am Lienberg auch daſelbſt Jagen dörffen:

Hingegen ſolten keines theils Unterthanen und Verwandten durch den andern von Forſts wegen auf keine Weiß und Weg beſchwert werden / ſonder der Beholtzung zum brennen / bauen und zimmern / der Wunn und Wayd / deß Eckern mit Eicheln Aepffeln oder Büren zu löſen oder zu ſchlahen / wie vor alters / genieſſen / das ſchwartze Wild in ihren Aeckern / darauf Frucht ſteht / und in Wieſen und Gärten ſchieſſen / fahen und umbringen / jedoch nicht behalten /

ten / und das rothe Wild allein mit Hunden oder ſonſten darauß jagen dörffen ꝛc.

Ferner wurde vorbehalten / da ein oder andern theils Räth und Diener von Ritter und Knechten an deß andern Forſt / ſonderlich am Rottenberg und Ammerberg ꝛc. einerley Gerechtigkeit von Jagen als in einer NB. Pürß / und ſonſten vermeinten zu haben / daß jeder derſelben zu Recht dißfalls wohl Beyſtand thun möge ꝛc. cum annexo, daß die NB. Pürßen in dero Herrſchafften keinem Theil an ſeiner Obrigkeit verhinderlich fallen ſollen ꝛc.

Der Stritt aber der Bäßinger Höltzer halben ward auf den Land-Commenthur der Baley im Elſaß und Burgund zu rechtlichen Außtrag damahlen außgeſetzt ꝛc.

In anno 1543. iſt wegen entſtandener mehrerer Differentien eine Kayſerl. Commiſſion verordnet worden / vermög dero Relation der vorgedachte Vertrag de 1490. bekräfftiget / ratione deß Nagolter Forſts Mißverſtand aber zweyerley Vorſchläg gemacht worden / erſtlich von Seiten der Stadt Horb / als freyen Pürß Mit-Verwandten / daß der Nagolter Forſt und Horbiſche Pürß unterſchieden werden ſolle / erſtlich von den zweyen Linden zu Hochdorff herüber in Windelſtein / in Unterthalheimer Zwäng und Bänn / von Windelſtein in den Lindenſtumpen / von dannen in das ingere Höltzlein / in das ußer Brücklein gegen der Waldach zu / ſo hinter Saltzſtätt hinauß ligt / hingegen war der Wurtenbergiſchen Geſandten Vorſchlag / daß die freye Pürß gehen ſoll von beeden Linden zu Hochdorff ob Dachsberg herab in Thalheimer Bach / oder Furth / von dannen den Bach auf und auf / biß an das Dorff Ober-Thalheimb / von dannen auf Höchſt durch Büttler-Holtz biß uf Saltzſtätter Höhin / von dannen überab in das Wißthälin / ob dem Weyer / von dannen in das Bürcklin / das zwiſchen Saltzſtätt und Neuferer Staig ligt / alſo / daß dieſe Stück am uferziehen von Hochdorff auf die lincke Hand gegen Horb zu / der freyen Pürſt zuwachſen / und zukommen / und das übrige auf der andern Seiten dem Nagolter Forſt anhangen und bleiben ſollen ꝛc.

Tenor Caſareæ Commiſſionis de 1543.

Es haben aber die freye Pürſt-Verwandte noch anno 1617. & 50. die Gehöltz und Felder umb und zu Vollmaringen und Göttelfingen / Gündringen / Ober- und Unter-Thalheimb / Altheimb und

Controverſia Nobilium puncto liberæ venationis cum t. t. comitibus Zollerenſibus.

Saltzſtätten/ als eine freye Pürſt beharrt/ und daſelbſt keinen Forſts geſtändig ſeyn wollen ꝛc.

Mit den Graffen von Zollern war auch ein und andere Zwyſtigkeit wegen der freyen Pürſt jedoch nur von denen benachbarten Cavalieren/ nicht aber Bauren und Unterthanen/ vid. Cod. Diplomat. fol. 566. ſqq.

Zerſchiedene andere Städt als um Rothweil.

Mehr andere von einander ſeparierte freye Pürſt-Diſtrict ſeyn umb Rothweil/ allda beſag ſonderer Kayſerl. Diplomatum die Stadt Rothweil mit dem Gericht ſchon von Kayſer Conrado her belehnt worden.

Um Gmünd und Aalen ꝛc.

Ein ander bey beeden Löbl. Städten Gmünd und Aalen/ die wiederumb mit alten und neuen Kayſerl. Diplomatibus contra Turbantes verſehen ſeyn ꝛc.

Bey Tübingē im Steinlacher Thal.

Ein anderer Diſtrict bey Tübingen/ oder in dem Steinlacher Thal.

Socii liberæ venationis in Sueviâ Superiori, limites de anno 1557.

Wobey mit wenigem zu erinnern daß auch im Obern Schwaben eine freye Pürſt ſich befinde/ ſo anno. 1557. beritten/ und mit ihren anſtöſen/ End/ Orten und Gräntzen/ ſich folgender maſſen erſtreckt haben ſolle:

Erſtlich von Münderkingen auß dem andern Mühl-Rad die Thonau hinauf und auf biß in die Hirſchfurt/ ſo unter halb Zell und der Weinhalten hindurch gehet/ von demſelbigen Hirſchfurth auß die Thonau hinauf und auf biß in die Carzach/ ſo nächſt unter der Cappel und Pruggen Taugendorff in die Thonau rennt/ von dannen die Canzach hinauf und auf/ nemblich neben Oehrlingen und dann durch das Dorff Zöffingen hin und für Gailtingen/ biß in die Miſach/ allda dieſelbe nechſt unter Burgaw in die Canzach fleißt/ von dannen die Miſach nach dem Dirrlewang hinauf und auf biß in die Wahlfahrts-Mühlin/ Dannenthin biß gen Betzenweiler in Frey-Herrn Wilhelms von Stotzingen (zu Heüdorff) Weyer/ darauß die Miſach fleißt/ von dannen biß gen Moßburg ins Burgſtall/ von dannen in Buchauer-See und vorm Mühl-Graben oben in Waag deß bemelten Sees/ von dannen in Thurn gen Cappel/ auß gemeldtem Thurn in Urſprung deß Schüßen Brunnen/ von dannen hin in Steinen oder der Zeit Hagenauer-Furth vor dem Höltzlin ohnfern Virterſtetten dem Dorff ins Mühl-Rad/ wo die Rieß am Berg deß Dorffs entſpringt/ von dannen die Riß hinab und ab/ biß in die Thonau/ und die Thonau

hinauf

hinauf wieder umb biß gen Münderkingen/ in das Mittel Mühl-Rad: Anderntheils begreiffen angleich gedachten Marckungen den Bezürck deß untern allgemeinen Pürß zwischen der Thonau/ Blau und Aach/ benanntlichen von der Stadt Ulm/ und der Thonau an der Blau herauß Schöfflinger zu/ von Dannen die Blau auf und auf biß gen Härrlingen in die Lauter/ allda scheidet sich auf der Rechten Hand der Ulmische Forst und Fahet auf derselben Seiten der Würtenbergisch- oder Blaubaürisch Forst an/ von dannen wieder der Blau nach hinauf Arneck/ dem Hof Altenthal/ Gerhausen zu/ und biß nach Blaubeuren/ wo das Wasser die Aach in die Blau fleißt/ von solchen der Aach nach hinauf zum Siggrünen-Stein unter Schelcklingen/ daselbsten scheidet sich der Blaubaürer und fahet der Königische oder Oesterreichische Forst an/ von solchem Siggrünnen-Stein gen Schelcklingen/ von dannen gen Schmiechen oberhalb Schmiechen das Thal erhinder und alles hinauf biß gen Alten-Steißlingen/ von dannen den Berg hinüber gen Mühlheim/ von Mühlheim das Thal hinfür gen Schlechtenfeld/ von dannen biß gen Münderkingen an die Bruck und Thonau/ was nun von Ulm und daselbst fliessender Thonau an jetziger Beschreibung/ der Blau und Aach nach herauß biß an gedachte Bruck zu Münderkingen auf der lincken Seiten oder Hand biß in die Thonau hinüber ligt/ daß ist freye Pürst/ auff der rechten Hand aber alles Forst/ wie dann noch zum Theil ligende und aufgerichte Marck-Steinen zu erkennen geben/ und beschleußt/ diesen freyen Pürst-Bezürck die Thonau von Münderkingen ab- und ab biß wieder gen Ulm an die Blau:

Hactenus D. Otto tract. von freyer Pürst Beschreibung c. 7. p. 42. sqq. 44. welcher auch c. 5. p. 23. sq. erinnert/ daß anfänglich fast allein der Adel die freye Pürst getrieben/ welch' ihr herkommen Kayser Maximilian der erst anno 1516. de 27. Aug. confirmirt und unter andern diese Erleuterung gegeben hätte/ daß der freyen Pürst ihr exercitium zu suchen und alles Jagen und Waldwerck über Menschen gedencken in ihren Höltzern hin und wieder zu üben unbenommen seyn solle/ derenthalben auch Kayserß Ferdinandi I. d. 9. Aug. 1559. und Kayserß Rudolphi II. de 1. Octbr. 1601. Confirmationen angezogen werden/ vermög dero die Schwäb. Reichs-Ritterschafft mit neu angemaßten Förſten und dergleichen hochschädlicher Dienstbarkeiten nicht zu beschwehren/ sondern bey ihren wohl hergebrachten NB. freyen Pürst

Venatio libera Nobilium Suevia &c. ab Impp. confirmata in anno 1516. 1559. 1601. sqq.

Conventus dictorum Sociorum de 1510. 11. 62. 78. 1666.

und eigenthumblichen Wild- Banns- Gerechtigkeiten unturbirt zu laſſen und zu erhalten ſeyen: Ferner allegirt derſelbe zerſchiedene Pürſt- Täg und Zuſammen-Künfften als de 1510. 11. 1562. & 78. 1666. &c. benahmßt auch die damahlige Außſchüß der Pürſt-Verwandten/ ſo in 3. von der Ritterſchafft und denn 2. Städten Ulm und Biberach beſtanden ꝛc. anno 1562. aber wär der Graff von Helffenſtein als Oberſter der Pürſt den Auſchüſſen zugeordnet geweſen/ welcher Author auch c. 8. einige Anleitung gibt/ welcher geſtalt ſolche Jagends- Gerechtigkeit förmlich manutenirt und erhalten werden möge ꝛc. führt auch daſelbſt p. 57. ſq. an die anno 1511. geweßte Capitel der freyen Pürſt- Ordnung/ durch welche die freye Pürſt vor Erößung zu conſerviren/ ſo dann durch gemeinſames zuſammen ſetzen und darlegende Contributionen die eingefallene Strittigkeiten und außwärtige Einträg güt- oder rechtlich abzuwenden ſeyen: Dergleichen Differentien C. ult. f. 90. zerſchiedene ſpecificirt ꝛc. und ad c. 9. f. 75. die güt- und rechtliche Mittel wieder die Turbatores touchirt werden.

Deputatit. t.

De Conſervatione hujus juris & compoſitione controverſiarum hinc inde ortarum remiſſive.

Mehr andere *Diſtrict* der freyen Pürſt in Ober-Schwaben.

Mehr andere Diſtrict ſeyn in Ober- Schwaben/ unter andern bey Leutkirch und in der Oeſterreichiſchen Land- Vogtey ꝛc. davon das Kayſerl. Land- Gericht dort herumb vor alters ſchon genannt worden auf der Leutkircher Heyd und in der Gebürſt ꝛc. Heider. acta Lindav. lit. XXXXX. 3. fol. 756. de 1358. & 1466.

Item bey Memmingen/ wobey das Hoch- Stifft Augſpurg auch in etwas intereſſiert iſt:

Item bey Donawärth in der Reichs- Pfleg Wörth/ ſo das Hochgräffliche Hauß Fugger dato beſitzt:

Königl. oder Kayſerl. *Deciſion de* 1489 & 92. *pro Conſervatione* der freyen Pürſt *contra* eines neuerlichen Forſts angemaßte Einführung in Schwaben.

Von welch' freyen Pürſt-Diſtricten in Ober-Schwaben ſonderlich zwiſchen der Thonau/ der Riß der Buchauer Steg/ der Miſach und Conzach/ item auf dem Beſſerhard oder Boſehard deß Röm. Königs Maximilian I. Verglich und Reſcripta de 1489. & 92. apud Dn. Datt. l. 2. c. 5. n. 10. fol. 262. ſq. n. 14. fol. 65. handelt/ vermög derſelben wieder Hertzog Jörgen in Bayern ſelbiger Enden angemaßten Forſt die Königl. Deciſion dahin ergangen war/ daß Er Hertzog Jörg in Bayern vor der Königl. Commiſſion als dem Biſchoffen von Aichſtätt und dem Graffen zu Würtenberg zuvor mit NB. Recht außfündig machen ſolle/ daß Er einen Forſt allda habe und ſich deſſen prætendierter maſſen gebrauchen möge.

Biß

Biß dahin aber den anmaſſenden Forſt und die darauß ziehende Forſtl. Obrigkeit NB. abſtellen und nicht mehr gebrauchen ſolle / mit dem Anhang / hierinnfalls es bey dem alten Herbringen / es ſeye ein Forſt / oder Pürſt / bleiben und auch fürohin es ſolcher maſſen halten zu laſſen: bey welcher in jure & æquitate beſt-fundirter Königl. oder Kayſerl. Deciſion eines Forſts oder einer freyer Pürſt auch beyde eine Zeit hero eines theils ſuchender Univerſalen abolition der freyen Pürſt in Schwaben Jhro Kayſerl. Majeſt. es auch allergnädigſt bewenden laſſen werden / als von Dero allergerechtigſten Gemüth allzuweit entfernt iſt ein per tot Secula auch in contradictorio contra potentiſſimum Bavarum ſchon vor mehr dann 200. Jahren erhaltenes und beſtättigtes Recht der freyen Pürſt / contradicentibus aliis Statibus & Membris Imp. Immediatis ad inſtantiam aliorum de lucro eines der Enden niemahls geweßten / gantz neuerlich Forſts cum Damno & præjudicio vicinorum Statuum, Membrorum & ſubditorum certantium, aliorum Statuum zu entziehen und zu benehmen / da denen anderſeits geklagten Mißbräuchen junctis conſiliis & viribus ſo wohl / ja weit beſſer als denen andern auß Errichtung einer ſo groſſen Menge neuerlicher Förſten zwiſchen ſo vielen differenten kleinen Herrſchafften entſtehenden unvermeidlichen groſſen inconvenienten geſteurt werden könnte / endlich aber dem publico & privato weit vorträglicher ſeyn dörffte vermittelſt der freyen Pürſt Manutenenz die Beſtien / nemlich das Gewild / auch abutendo als vermittelſt der ſo viel neuerlichen Förſten Einführung durch den verminderenden Feld-Bau / ſonderlich an denen waldichten Oertern / abutendo die Menſchen abzutreiben / als mit welchen letzteren allein der Himmel vermehrt / die Erde aber aber gegen die Reichs-Feind beſchützt werden mag:

Welche Delicate Matery aber andern allenfalls umbſtändlich zu defendiren und allerſeits das alte Herkommen zu behaupten diſſeits billich überlaſſen wird.

Welche wohl die *Norma* bey dem einſeitigen *Abolition*-Geſuch weiters ſeyn dörffte *contra* ſo viel *intendirende* neuerliche Förſt.

CAPUT NONUM.

ZUm dritten waren bey dem Ritter-Ort Neccar auch Flotz- und Fiſch-Verwandte von Adel / ſo an dem Fluß Neccar / der Glatt / Laut-

3. *Quoad Socios juris Gruliæ S.*

ligna vibendi & piscationum usum:

Lautter / und Hohebach ihre Ritter-Güther ligen gehabt / und respect. noch haben / auch sonsten zu flotzen und fischen daselbst gepflogen / welche auch ihre Obmänner und Zusätz mit den benachbarten Herrschafften als Oesterreich wegen Hohenberg / Würtenberg / der Graffschafft Wehrstein / der Reichs-Stadt Eßlingen gehabt / so nach Innhalt ihres alten Herkommen / besonderer Flotz und Fischer-Ordnungen de 1484. 1524. 27. 90. 93. 1613. & 64. ꝛc. die unter ihnen und andere entstandene differentien gerichtet und geschlichtet haben: Auß welchen deß mehreren zu sehen / mit was für Zoll-Befreyung Beschwerden / und zu welcher Zeit / und was Art und Weise zu flötzen und zu fischen ꝛc.

Nomina fluvior. & ripar. familiarum & Locorum.

Darinnen theils Adeliche Oerter benahmßt zu finden / als Glatt / Neuneck / Börstingen / Obernau / Sterneck und zugehörige Ort / Dettingen / Leinstetten / Kilchberg / Köngen / Pfauhausen / Neccarhausen / Diessen / Dettlingen / Büttelbronn / Nordstetten / Wiesenstetten ꝛc. deren von Neuneck / Cloßen / Ehingen / Brandeck / Ow / Wörnau / Bubenhofen / Megentzer von Velldorff / Sürgenstein / Späthen von Zwyfalten / Thumben von Neuburg / Keller von Schlaitheim / von Holtz ꝛc.

CAPUT DECIMUM.

Potestas fœderis pangendi cum potentioribus, quando? quomodo? & ad quem finem?

IN besagter Ritter-Ordnung de 1560. §. 34. war für gut befunden / daß die Außschüß und Räth / im fall alles nicht so viel würcken solte / daß man bey der Kayserlichen Cron / denen Ritterschafftlichen Freyheiten / Herrligkeiten / Gerechtigkeiten / gleichmässigem Fried und Rechten ruhig und unangefochten gelassen / sondern ferner ohnerfolgt Rechtens zu verfahren unterstanden wurde / bevorab auff Kayserliche Bewilligung und Ratification nach altem Herkommen und Gebrauch umb benöthigter Sicherheit / Schutzes und Schirms willen zum Rechten mit sonderen hoch und nideren Ständten einige conditionirte Vereinigung schliessen / und dargegen einem oder mehr Hoch-Fürstlichen Haus im fall der Noth eine Anzahl zu Roß und Fuß zu hilff zu schicken / in eine Verständnus auff gewisse Jahr abkündlich sich begeben mögen:

Zu

Zugleichem End hatte dem Ritter-Bezirck im Elſaß Kayſer Maximilianus II. anno 1566. das Kayſerl. Cammer-Gericht zu Conſervatorn / Schirmern und Handhabern ihrer Adelichen Freyheiten jedoch ſub adjectâ clauſulâ, daß es Ihro Kayſerl. Maj. und dem Heil. Reich an dero Obrigkeit unvergriffen und unſchädlich ſeyn ſolle / verordnet / geſetzt und gegeben. Limnæ. *J. P. l.* 6. *c.* 3. *n.* 71. *p.* 173.

Protectores, & Conſervatores Nobilium Alſatiæ in an 1566. *à Cæſare conſtituti.*

Sonſten iſt bey denen Publiciſten meiſtentheils eine debattirte Sach / daß jeder immediat-Stand auch ohne Kayſerlichen Conſens eines Potentioris protection erwehlen möge / indeme dergleichen protection dem protectori keine Jurisdiction gibt / noch dem Kayſer quà ſummo & ordinario Judici benimmt / und eben ſo wenig der Clienten Libertät mindert / obwohlen damit cautiſſimè umzugehen / der Protection capita in Schrifften zu verfaſſen / und nur auff eine kurtze gewiſſe Zeit anzunehmen / indeme ſattſame Exempel vorhanden daß die Protectores ſelbſten erſt die Oppreſſores geworden ; und obſchon mediat-Unterthanen absque conſenſu ihrer unmittelbahren Obrigkeit und Herrſchafft ſich keiner andern protection unterwerffen mögen / ſo wird doch auch ſolchen die Suchung anderwärtiger protection geſtattet / wann Sie von ihrer Herrſchafft entweder verlaſſen / oder ſonſt nicht beſchützt werden können / oder von ihrer Herrſchafft ſelbſten wider habende Recht unbillich beſchwert / oder ſolche Gerechtſame durch ein Privilegium, Verjährung oder Gewohnheit vorhin ſchon erlangt hätten: Hoping. *d. jure protection. concl.* 33. *lit. b. f.* Reinking. *de Regim. ſecul.* 1. *c.* 4. *n.* 53. Mager. *d. advoc. armat. c.* 6. *n.* 341. *ſq.* 344. *ſq.* 349. Rümelin. *ad. A. B. diſſ.* 5. *concl.* 9. & 11. *p.* 2. & Myler. ab Ehrenbach. *ibid.* Mindan. *d. proceſſ. l.* 2. *c.* 14. *n.* 12.

Jus protectionis abſque conſenſu Imp. permiſſum cur?

Modus qualis?

Quando Landſaſſus & ſubditus competat?

In ſpecie aber iſt die Reichs-Ritterſchafft deß juris fœderis ohne Einhohlung ſpecialen Kayſ. Conſens gleich andern Reichs-Ständen befugt / wie dergleichen mit Fürſten / Graffen und Reichs-Städten errichtete und paſſim angezogene Bündnuſſen von 300. mehr und weniger Jahren noch dato häuffig vorhanden / und die Ritterſchafft in Francken ſchon anno 1523. auf dem Reichs-Tag zu Nürnberg auf ihre 200. jahrige Einigungsbrief ſich bezogen und beygefügt hatte / entweder alle Bündnuſſen im Reich abzuſtellen / oder ihnen auch ſolches zu Erhaltung ihres Stands und Gerechtigkeit ferner nicht zu wehren.

De jure fœderis Ord. Equeſtr. abſque conſenſu Impp. Exempla.

Goldaſt. Polit. Reichshandl. *p.* 25. *n.* 1. *p.* 978. Dn. Schilter. *jur publ. l.* 1. *t.* 22. *ſ.* 6. Dn. Schweder. *Introduct. in jus publ. part. ſpec. ſect.* 2. *c.* 18. §. 11. poſt. Killing. & Nolden. Limnæ. *l.* 6. *c.* 3. *num.* 42. Danckwert. *Inſtit. jur. publ. l.* 3. *c.* 19. *p.* 623. Myler. *de Princ. & Statib. Imp. c.* 17. *n.* 7. Remig. Feſch. Mager. Beſold. Sixtin. Vietor. Hippolyt. à. Treisb. *q.* 2. *n.* 159. *ſq.*

Modus ab Imp. Sigism. anno 1422. *præſcriptus.*

Obwohlen die jedesmahlige Röm. Kayſer und ihre Nachkommen am Reich billich darinnen auszunehmen/ und dergleichen Bündnuſſen deroſelben in allweg unſchädlich ſeyn ſollen / welches allein Kayſer Sigismundus in deſſen Diplomate de 1422. gegen der Ritterſchafft wegen derſelben mit denen Reichs-Städten zu Erhaltung gleich und Rechtens vorgehabter Bündnus ſich reſervirt hatte/ wovon der ſeel. D. Knipſchild. *oper. poſt hum. l.* 3. *c.* 14. *n.* 1. biß 19. & *n.* 117. & *c.* 15. *n.* 1. biß 8. in mehrerem handelt/ und ſattſame Anzahl anderer beypflichtender DD. daſelbſten anführt / jedoch auf die mit denen Republiquen treffende Fœdera billich mehrers inclinirt: Welches Jus Fœderis andere Röm. Kayſer der Reichs-Ritterſchafft eben ſo wohl eingeſtanden/ wie dann Kayſer *Rudolphus II.* d. 8. Mart. 1610. Kayſer *Matthias* d. 18. Novemb. 1613. und Kayſer *Ferdinandus II.* d. 8. Febr. 1620. in ihren abgelaſſenen Reſcriptis vor denen damahligen Bündnuſſen allein reſtrictivè, wie nemlich dieſelbe damahlen im Schwang gegangen / und zu Betrübung der gehorſamen Ständ / ja gar wider die Kayſerl. Hoheit zu lauffen explicirt worden / ſelbige abgemahnt / hingegen bey dergleichen zerrütteten und mißlichen Zeiten und Läufften in ſolchen Fällen mit all ihrer Bereitſchafft auf Ihre Kayſerl. Maj. als ihr eintziges Ober-Haupt einig und allein zu warten/ und von deroſelben mit beſtändigem gehorſamſten Eyfer zu dependiren erinnert / ungeachtet von denen Potentioribus die Lehen-Dienſt/ als welche wider Ihro Kayſerl. Majeſt. Hoheit/ und als höchſten Lehen-Herrn ohne das per conſequentiam nicht hafften / noch verbündlich ſeyn können / oder irgend ein anderer Prætext vorgeſchützt/ auch Betrohungen gebraucht werden wolten:

Reſcripta dehortatoria de 1610. 1613. & 1620. *in directè contra Cæſaræ Majeſtat. ac ejus intereſſe facta initur.*

vel ſervitia feud. exiguntur.

Dehortatio Archiducis Leopoldi de an. 1620. *à poſtulatis ſubſidiis Ducis Würtenbergia cur?*

Auf welche weiß auch Ertz-Hertzog Leopold auf dem Correſpondenz-Tag zu Speyr durch dero Geſandten Herrn Johann Euchſtachium von Weſternach ꝛc. d. 10. Febr. 1620. von Einwilligung deß vom Hoch-Fürſtl. Hauß Würtenberg zu Unterhaltung dero Miliz damahlen geſuchter Aſſiſtenz und Contribution, als eines gantz neuer-

neuerlichen Brginnens/ und weilen höchſtgedachtes Hoch-Fürſtl. Hauß der Schwäbiſchen Reichs-Riterſchafft/ welche ja immediatè dem H. Reich unterworffen / und dahero keinem anderen als deſſelben Ober-Haupt zu gehorſamen/ dißfalls nichts zu ſchaffen oder zu gebieten hätte/ aufs ernſtlichſte im Nahmen Jhro Kayſerl. Majeſt. abgemahnt/ und zwar umb ſo mehrers/ als noch biß dahin unbewußt/ wohin und zu was End ſolche Kriegs-Bereitſchafft bey denen ohne das gefährlichen Zeiten und Läufften angeſehen / hingegen gantz billich / daß der Reichs-Adel Jhro Kayſerl. Majeſt. als Dero höchſtem unmittelbarem Haupt in Dero Zuſtänden und Anfechtungen alle mögliche Aſſiſtenz zu leiſten hätte.

Dahero / da in denen ältern Kayſerl. Capitulationen in genere deß Adels Bündnuſſen / wie der Unterthanen und deß gemeinen Volcks / als unzimlich und gehäſſig verbotten worden / in Auguſtiſſimor. Imp. & Reg. Rom. Modern. Capitulationen §. 7. das Wort/ deß Adels außgelaſſen/ und zu mehrerer Erläuterung/daß der Reichs-Adel darunten nicht begriffen ſeye / das Wort / der Landſaſſen/ dafür geſetzt worden / wie ebenfalls in §. 9. nur denen *Mediat*-Unterthanen in Conformität der guldenen Bull die Confœderationen und ſuchende Protectionen bey außwärtigen Potentaten oder Reichs-Ständen aufgehoben / hingegen §. 10. Capitulat. Auguſtiſs. Regis » Rom. Joſephi allen und jeden Ständen deß Reichs das Recht der » Bündnus unter ſich und mit außwärtigen zu ihrer Defenſion, » Conſervation, Sicherheit und Wolfarth zu machen dergeſtalten » frey gelaſſen worden / daß ſolche Bündnuß nicht wider den regieren- » den Röm. Kayſer / noch wider den allgemeinen Land-Frieden und » Münſteriſchen Friedens-Schluß ſeye / ſondern alles nach laut deſſel- » ben und unverletzt deß Eyds beſchehen ſolle / womit ein jeder Stand » dem Röm. Kayſer und dem H. Reich verwandt iſt / auch die von » frembden Potentaten begehrende Hülff alſo und nicht anderſt be- » gehrt werde / noch gethan ſeye / dann daß dadurch dem Reich keine » Gefahr zuwachſen möge: Geſtalten auch in A. B. tit. 15. in ſpecie die Verbündnuſſen / ſo die Fürſten / Städt und NB. andere wegen gemeinen Land-Friedens aufgericht / expreſsè geſtattet worden:

In Capitulationib. Caſar. jus fœderis Ord. Equeſt. aquè ac aliorum Statuũ Imp. fundatur.

Requiſita Fœderis pangendi & auxilii ab Exteraneis requirendi.

Obwohlen höchſtens zu wünſchen / daß / wie die formalia vor- » allegirten Kayſerl. und Königl. Wahl-Capitulationen §. 8. lauten/ » männiglich forthin in Jhro Kayſerl. Majeſt. und deß Heil. Reichs

Optandum, ut omnes Ordines Imper. protectionem

Cæsaræ & Administratione justitiæ in Foro German. contentiosse vellent & possint.

» alleinigem Schutz und Vertheidigung gelassen / und Chur-Fürsten/
» Fürsten und Ständ deß H. Reichs sampt der unmittelbaren
» Reichs-Ritterschafft allerseits angehörigen Unterthanen ohne
» *imploration* in und außwendigen Anhangs und *Assistenz* bey
» gleichem Schutz und *Administration* der *Justiz* in Religion- und
» Prophan-Sachen denen Reichs-Satzungen und Kammer-Ge-
» richts-Ordnungen / Münster- und Oßnabrugg. Friedens-Schluß
» und darauf gegründeten Executions-Edictis, arctiori modo exe-
» quendi und Nürnberg. Executions-Recess, wie auch dem nächst
» vorigen Reichs-Abschied gemäß erhalten / und insonderheit bey
» ihrer zustehenden *Immedietät per omnia* nach Vermögen geschützt/
» manutenirt und gehandhabt / und darwider in keinerley Weiß
» beschwert wurden ꝛc.

CAPUT UNDECIMUM.

An certorum Potentiorum specialis protectio, h. t. utilis?

SO möchte jedoch jemand bey weit außsehenden Conjuncturen/ und da die freye Reichs-Ritterschafft sich gleichmässigen fürderlichen Rechtens bevorab in possessorio cum effectu hactenùs wenig und langsam soulagirt befunden / gleichwohlen fragen/ ob nicht ein und anderen *potentioris special-protection* nach der in bemeldter Ritter-Ordnung exprimirter Art und Weiß zu desto ehender Erhaltung deß Possessorii und bälderer Execution der in petitorio ergehender Kayserl. Urtheln denen Reichs-Constitutionen gemäß endlich zu suchen und anzunehmen wäre ꝛc.

Requisitum Cæsarei consensus, cur?

Wozu jedoch vermög der Ritter-Ordnung de 1560. Ihro Kayserl. Majest. specialer Consens oder Ratification wegen dergleichen von der freyen Reichs-Ritterschafft niemahlen angenommener specialen Protection, die so wohl zu Præjudiz der Kayserl. Hoheit (indeme der Röm. Kayser per excellentiam deß Teutschen Adels alleiniger Pflantzer/ Beschützer/ Beschirmer und Handhaber/ auch rechter natürlicher Herr und von demselben allein subsidia charitativa zu requiriren befugt ist Imp. Car. V. ap. Limnæ. *J. P. l. 6. c. 3. n. 70. de* 1550. Goldast. *dl. p. 1. p. 284. n. 8.*) Als auch zu Nachtheil deß Reichs-Adels unmittelbarer Dependenz per abusum etwan gereichen könnte / billich regulariter, nicht zwar nothhalben/ sondern

umb

umb mehrerer Sicherſtellung willen / zu erfordern und einzuhohlen ſtünde / wohin die Kayſerl. Comiſſarii laut deß Correſpondenz-Receſſus de 1610. zu verſtehen / daſelbſten Sie vorſtellen / wie daß die Ritterſchafft als ein befreytes und von denen andern Reichs-Ständen abgeſondertes *Corpus* einzig und allein von Ihro Kayſerl. Maj. als dero unmittelbaren Ober-Haupt und Ober-Herrn dependiren / und deroſelben gewärtig ſeyn / nicht aber andern Reichs-Ständen in ihren neu-aufgerichteten Bündnuſſen ſich beypflichtig machen ſollen.

An & quando etiam ad fœdera Statuum Imp. neceſſarium fuerit?

Obwohlen vor alters der Kayſerl. Conſens im vierzehenden und fünffzehenden Seculo noch zu der Reichs / Ständen Bündnuſſen erfordert / und theils expreſsè, theils præſumptivè zu mehrerer Handhabung deß vorhero ſchon in Comitiis Imp. ſancirten allgemeinen Kayſerl. Reichs- und Land-Friedens adhibirt und reſp. præſupponirt war / wie von Zeiten Kayſer Ludwigs deß Vierdten Caroli IV., Wenceslai, Sigismundi & Friderici III. Dn. Datt. *l.* 1. *cap.* 13. in mehrerem hierinnfalls handelt. vid. Limnæ. *J. P. l.* 4. *c.* 8. *n.* 16. *ſqq.* *n.* 26. *ſqq.* *n.* 50. *ſqq.* 73.

Requiſita fœderũ Ord. Equeſt. cum Potentioribb.

Sonſten aber war anno 1609. reſolvirt / ohne aller Ritter-Crayßen *Conſens* in keine Bündnus cum Potentioribus ſich einzulaſſen / und obſchon von denen in dieſem 17den Seculo jezuweilen theils mit weltlichen / theils mit geiſtlichen Chur- und Fürſten und hohen Stifften auffs Tabet gekommenen Bündnuſſen aus trifftigen politiſchen Urſachen zu abſtrahiren für gut geachtet worden / ſo war doch auf einen gewiſſen Potentiorem hieraußen im Reich wegen allzuweit entfernten Kayſerl. Hofs und Hülffs-Hand theils einen perpetuirlichen Kayſerl. Commiſſarium, theils als ſpecialen Protectorn und Conſervatorn auf gewiſſe Jahr oder auch ad dies vitæ ſothanen Potentioris reflectirt / von andern aber eine genaue Verein mit denen Graffen / Herrn und denen Reichs-Städten / wobey man ſich allerſeits vor alters am beſten befunden hatte / als das ſicherſte Expediens und Mittel vorgeſchlagen ꝛc. Von deren gemeinſamen Gefahr und Anfechtung / wie auch der Reichs-Cavalieren zu ihrer ſpecialen conſervation extrahirten beſonderen Kayſerl. Protectoriis. vid. Röſner. *tr. de protector. Cæſar. c.* 4. *§.* 3. & Becht. *ibid. lit. b.*

Commiſſio Cæſarea perpetua vel conſervatorium: Conjunctio cum Comitibus & civitatib. Imp. Protectoria Nobil. imm. ut ſingulor. frequentiæ.

Daß aber der Reichs-Adel denen benachbarten Fürſtlichen Häuſern / welche Sie wider Recht und Billichkeit nicht turbiren / oder

vergwaltigen/ ſondern gegen denſelben gleichmäſſigen Frieden und außträglich Recht halten/ oder jederzeit auf träglicher Weg veranlaſſen/ unergreifflich und unſchädlich der Adel. Exemption, Freyheiten/ Oberherrlich- und Gerechtigkeiten/ im fall ſie es bedärffen/ und der Adel deß mit der Gebühr ſtatt finden wurde/ wider ihre Widerwärtigen und ſonſt vor allen andern dienen mögen/ iſt in belobter Ritter-Ordnung de 1560. §. 3. in terminis ausgedruckt/ auch ohne Vorbedingung eines hiezu erforderlichen Kayſerl. Conſenſus ſolch' ihr Vorhaben confirmando approbirt worden:

libertas militandi imprimis vicinis potentioribus absque speciali Imp. concessione confirmata & reservata, quomodo? Uti & exteris Regib. & Principibus, quomodo? & quando?

Gleichwie es im H. Reich Teutſcher Nation vor alters eine Löbliche Geſtalt Teutſcher Freyheit umb Ehr und Ruhm mit Ritterlichen Thaten ſo gar frembden Potentaten ohne alles Beleidigen deß Vatterlands und deſſen Angehörigen zu dienen gehabt hatte/ welche nirgends benommen/ ſondern allein bey denen hierinnfalls im Reich anſtellenden Werbungen das anſuchen bey der Röm. Kayſerl. Majeſt. neben leiſtender Büraſchafft zu Verhütung der in Durchzügen und ſonſten befahrender Gefahr/ Koſten und Schäden unter andern Præcautionen hernach Außbedungen und erfordert worden. *R. I. de* 1570. §. Denſelben wir anfangs *R. I. de* 1582. §. Ferners/ obwohl im H. Reich Teutſcher Nation. Von welchem uralten Gebrauch deß Teutſchen Adels ſchon Tacitus *lib. de morib. Germanor. atteſtirt.* vid. Limnæ. *J. P. l. 4. c. 8. n. 13.*

Obwohlen billich ſolcher Freyheit nicht zu gebrauchen/ da das Vatterland Teutſcher Nation und deſſen allerhöchſtes Ober-Haupt ſelbſten der Miliz vonnöthen hatte/ wie Dn. Schweder. *d. l. P. ſpec. ſect. 2. c. 17. §. 2. ex. R. I. de* 1570. wohl erinnert.

Subjectio autem Corporis vel Membrorum ſingulorum erga potentiorem vel alios nulla jure Permiſſa, Societas Nobil irrevocabil. immò Corpus & Reſpublica.

Sonſt aber iſt unſtrittig/ daß weder das Corpus vom Kayſer/ noch ein Cavalier en particulier vom Corpore ſich abſondern/ und einem Potentiori oder andern unterwerffen könne/ wie dann ihre Societät ein wahres Corpus iſt/ und Sie dahero vermög der beſchwornen Kayſ. confirmirter Ritter-Ordnung de 1560. §. 23. ſich expreſsè dahin verbunden/ daß Sie umb einigerley Zuſtand willen/ „wie ſich der begeben möchte/ weder jetzt/ noch ins künfftig voneinander nimmermehr trennen/ noch ſonderen wollen; Zumahlen Sie als „deß Kayſers unmittelbahre Edle Knecht und freye Dienſt-Leut ſo wenig ſich der unmittelbahren Kayſerl. Subjection entſchütten mögen/ als ein Fürſtl. Unterthan ſeinen Fürſten verlaſſen und ſich einem andern unterwerffen möchte:

Dahero

Dahero ſo viel Kayſerl. pœnal-Reſcripta und Mandata ſowohl wider die jenige/ ſo dergleichen Mitglieder von der Kayſerl. unmittelbahren Superiorität und dem Ritter-Corpore an ſich zu ziehen/ als auch wider die Mitglieder/ ſo mit Hindanſetzung ihrer Eyd/ Treu und Cavalieriſchen Pflichten ſich in ſolche Dienſtbarkeit zu begeben unternommen/ vor alters/ wie anno 1559. 63. 70. 91. 1601. 9. 1614. 15. 16. 26. 28. 31. &c. beſchehen/ häuffig ergangen und vollzogen waren vid. Knipſchild. *l.* 1. *c.* 13. *n.* 97. *ſqq* 205. *ſq.* 207. 209. 211. 214. 216. *ſq.* 219. *ſq.* 221. *ſq.* 223. *ſqq.*

Allermaſſen/ wie vorhero erwehnt/ und aus bißher angeführtem Staat ſattſam erhellet/ die Ritterſchafft gar nicht für eine privat-Societät/ ſo nach dem Juſtinianiſchen Recht von dem jenigen/ der nicht in communione ſtehen will/ ſelbſt beliebig auffgekündet und diſſolvirt werden mag/ zu achten/ ſondern ſowohl wegen der Perſohnen/ als Güter in ein unzertrennliches Corpus und wohlverfaßte Republic von unfürdencklichen Zeiten erwachſen/ und ſolchergeſtallt anno 1561. von Kayſer Ferdinando I. und allen gefolgten Glorwürdigſten Nachkommen am Reich bißhero bekräfftiget worden: wie gleiches apud. Wehner. *in pract. obſerv. voc.* Krayß. *verſ.* Dieſe 6. befreyte Gezirck ꝛc. in ſpecie von der Fränckiſchen Ritterſchafft in mehrerem behauptet und beſteifft ſich äuſſert/ wie auch die Tubingenſes apud. Beſold. *conſ.* 49. *n.* 89. 105. *ſqq.* 112. auff deß Adels pacta de non alienando &c. der gemeinen Reguln Juris civilis Application ſelbſten verwerffen/ hingegen ſelbige für unwiederrufflich achten ꝛc.

Gleichwie bereits *p.* 14. *ſqq.* im Gegentheil dargethan worden iſt/ daß der Röm. Kayſer eben ſo wenig den Reichs-Adel oder deſſen einzele Membra nidrigen/ und einem Fürſten oder ſonſt jemand unterwerffen könnte/ dahero Kayſer Friderich der Andere anno 1216. in ſeinem denen Aebbtißinen zu Ober- und Nider-Münſter in Regenſpurg gegebenem Diplomate derſelben an den Biſchoff zu Regenſpurg gethanen Tauſch auff aller Fürſten/ Graffen/ Baronen und Dienſt-Leuten Gutachten hinwiederumb retractirt und auffgehoben/ benebens verordnet hatte/ daß dergleichen Alienation, Tauſch und Subjection eines Fürſtenthumbs nimmermehr/ dann endlich/ nach purem Willen und Conſens nicht nur deß Fürſten- ſondern auch ſeiner Dienſt-Leuten beſchehen könne/ noch ſolle: mit dem Anhang/ Er der Kayſer/ als

Sicut nec à cõtrario Cæſarea poteſtas abſq; libero conſenſu Ord. Equeſt. & Membrorum eò ſe extendit.

Exemplum Friderici II. Imp. de 1216.

Beſchü-

Beschützer der Gerechtigkeit dem Rechten zu widerstreben auf keine weis und weg verlange.

Honor & potestas ministerial. Mediatorum.

War nun der Consens der Dienst-Leuten einer Fürstin/ die damahlen nicht wären geniedrigt worden/ sondern durch den Tausch einen höheren Herrn bekommen hätten/ gantz nöthig und das widrig verhängte null und nichtig/ wie wolten dann die freye Dienst-Leut deß Reichs/ oder der Reichs-Adel ohne ihren freyen Consens und Willen geniedriget/ und einen ihrem Kayser und natürlichen Herrn unterworffenem andern Fürsten mancipirt und subject gemacht werden können? post Hund. vid. Dn. Praun. Polit. Betracht. von den Heerschilden ꝛc. *in addit. n.* 14. *p.* 18. *sqq.*

CAPUT DUODECIMUM.

Locus ordinarius Conventuum ad Nicrum civitas Imp. Reutlinga.

DEr ordentliche Orth/ da die Conventen Löbl. Neccar. Ritter-Cantons gehalten worden/ war eine Reichs-Stadt und in specie Reutlingen/ daselbsten daß Archiv lange Zeit auff dem Rathhauß in einem wohlverwahten Gewölb verwahrt gewesen/ daher o als im 30. jährigen Krieg es nicht jederzeit observirt worden/ in anno 1650. & 70. widerholter recessirt war/ daß die Viertels-Täg nicht im Land/ sondern in Reichs-Städten/ und zwar alter Observanz nach/ zu Reutlingen gehalten werden sollen; hernach aber ist man wegen einer übelauffgenommenen Avanture von Reutlingen abgegangen/ und das Archiv in deß Syndici Herrn Licentiat Kurtzen seel. Hauß zu Tübingen zu verwahren gegeben/ auch die Viertels-Täg alternatim zu Tübingen und zu Horb zu halten anno 1678. recessirt worden; Was aber den Wohn-Orth der Neccar. Ritter-Cantzley und der Officianten anlangt/ so war selbiger ursprüngl. (zweiffels ohn auch mit dem Archiv) in der Reichs-Stadt Eßlingen/ daselbsten auch Löbl. Kocher-Viertel beedes ihr Archiv und Cantzley jederzeit gehabt/ und noch hat/ wie dann die Neccar. Syndici D. Michael Textor, D. Stephan Burger/ D. Matthæus Zangmeister/ D. Johann Tucher/ D. Fleiner/ D. Joh. C. Kreidemann/ D. Knippschild/ sodann die Secretarii Lt. Tucher/ Lt. Fleiner/ und Oerlin daselbsten gewohnt/ jedoch die Erstere/ nemlich die Syndici gemeiniglich auch bey Löbl. Canton Kocher Syndici mit gewesen waren. Im 30jährigen

Archivi.

alternativa loci, quæ?

Locus Cancellaria ad Nicrum Esslinga.

gen Krieg aber/ und zwar anno 1642. wurde an ſtatt deß damahlen ſehr kranck geweſten Syndici D. Knippſchilden/ D. Eckher zu Tübingen angenommen/ und dem Secretario Oerlin zu Eßlingen ſich zu Tübingen auch zu ſetzen/ unter vertröſteter gröſſern Beſoldung oder anderwärtiger Beſtellung deß Secretariats intimirt/ von welcher Zeit an die Ritter-Cantzley biß dato zu Tübingen verblieben; Inner welcher Zeit 4. Syndici, als ermeldter D. Eckher/ D. Demond/ Lt. Kurtz und D. Mögling/ ſo dabey Hoch-Fürſtl. Würtenbergiſche Räth und Hof-Gerichts-Aſſeſſores, auch reſp. Profeſſores zu Tübingen waren/ geweſen. *Mutatio anno 1642.*

Sonſt/ ſo weit in Litteralien kommen können/ waren gemeine Advocaten/ oder jetztgenannte gemeinſchafftliche Syndici jemahlen zugleich etliche/ damit man offt varirt hatte: *Advocati vel Syndici totius Ordin. Equeſtris.*

Als Stephan Burger und Friderich Metzger/ item D. Theobaldus Bapſt und D. Peter Feurer anno 1563. in anno 1571. D. Michael Textor, anno 1573. D. Sebaſtian Röttinger D. Jörg Jonas, Ottmann Hörburger/ anno 1590. Anaſtaſius Demler, bey welch' letzterem man ſelbige dimittiren und jeder Canton mit ſeinem eigenen Conſiliario ſich vergnügen wollen/ deren Beſoldung 250. fl. geweſen/ darwieder aber beſagter Demler ſich hefftig geſetzt/ ſeine vieljährige Dienſt/ Rayſen und Abordnungen deß mehreren repræſentiert und anbey vorgeſtellt hatte/ daß bey der Ritterſchafft man nie keinem Advocaten ſeine Beſtallung aufgekündt/ ſondern Sie/ die Advocaten ſelbſt wegen anderer Dienſten ihre Dimiſſion begehrt hätten:

Ubrigens waren deß gantzen Schwäbiſchen Ritter-Crayßes Convent Oerter vor alters unterſchiedlich/ jedoch hielte man die meiſte Convent zu Geißlingen Ulmiſcher Herrſchafft/ wie Sie anjetzo allhier in der Reichs-Stadt Ulm ſelbſten gemeiniglich abgehalten werden ꝛc. *Locus ordinarius Conventuũ Ord. Equeſt. Suev.*

Vierzehender Satz.

Urſprung deß Teutſchen Adels nach dem Cluvero, deß Land- und Stadt-Adels vor Alters gegen einander gepflogene gute Harmony und Correſpondenz, zu Kriegs- und

Friedens-Zeiten Pact-Burger in Reichs-Städten von Graffen / Herrn und Land-Adel / item Prælaten und Clöſter: Welches Stadt Burger-Recht zu einer reciproquen Defenſion und Protection gereicht / und mit dero Reichs-Immedietät wohl compatibel war: Exempel &c.

Graffen / Herrn und Land-Adel der Reichs-Städten beſoldete Diener / Helffer und Freund in Vehden auch gegen ihre und noch höhere Adels-Genoſſen: Honorabler Beyſitz in denen Reichs-Städten / wie anderer auſſerhalb angenommener Civil-Bedienten:

Deß Land-Adels denen Reichs-Städten geleiſtete Ritter- und Reuters-Dienſt waren durch der Reichs-Städten meiſtens authoritate Cæſareâ umb deß Land-Friedens und der Comercien Erhaltung willen geführte Fehden und Krieg / unter deß Reichs-Fahnen und Panier und ſonſten umb ſo mehrers juſtificiert und dem Land-Adel für ehr- und reputirlich gehalten / ob ſchon die Vehden wieder andere von Adel und gantze Adeliche Geſellſchafften unter andern mitgeführt worden: Zerſchiedene Exempel der vor alters forchtbar geweßten Adelichen Geſellſchafften zur Cron / mit dem Schwerdt / Löwen / St. Wilhelm und St. Jörgen.

Zwiſtigkeiten zwiſchen dem Adel und denen Reichs-Städten wegen der Juden groſſen Activ-Schulden anno 1385. verglichen.

Zerſchiedene auf interpoſition deß höchſt- und hohen Adels verſühnte Reichs-Städriſche Vehden und Krieg gegen deß Hohen / auch deß demſelben bedient geweßten Land-Adels / wie auch anderer gemeiner Helffer und Knechten außgeſtellte Revers, ꝛc.

Die Würckung ſolcher bald continuirlich gedaurten innerlichen Vehden und Kriegen war dem Land-Adel / wie denen Reichs-Städten fatal, welche letztere derenthalben nicht nur unter ſich ſelbſten / ſonder auch mit anderen Fürſten und Herrn in zerſchiedene Bündnuſſen und jemahlen ſalvâ immedietate in anderwärte Protection ad tempus ſich zu begeben / für nöthig erachtet hatten:

Häuffige Exempel beſagter Reverſen / und deren Siegler vom Land- und Stadt-Adel / worauß dero damahlige groſſe

Anzahl

Anzahl mit ihren Prædicatis neben beſagter unruhiger Zeiten militaren Beſchaffenheit in mehrerem erhellet / zu deſſen End auch die in deß groſſen Schwäbiſchen Bunds zerſchiedenen Kriegs-Zügen in Schwaben / Pfaltz / Bayern und Francken ꝛc. ꝛc. publicirte Feinds-Brief und endlich von ſich geſtellte Verſühn-Urkunden / Revers und reſp. Urpheden mit deren Siegler vom Land- und Stadt-Adel / damahligen Schwäbiſchen Bunds verainter Ständen und Adels gehabtem Archiv, Macht / differenten concurrenz, repartitionen / Ritterſchaffil. Contingent mit Einſchluß der Graffen und Herrn ꝛc. ſo dann dem Reichs-Ständiſchen Contingent ohne Abſicht auf eine gewieſe matriculare proportion zerſchiedenes extract-weiß beygefügt worden iſt:

Gefährlicher Zuſtand deß Lands Schwaben vor dem Schwäb. Bund wegen vorgeweßter frembder Subjugierung mit deß damahligen florirten Schwäbiſchen Scribenten Felicis Fabri nachdencklichem præſagio auf künfftige Zeiten / deſſen Abwendung t. t. der Stadt Ulm hertzhafften patriotiſchen conduite zugeſchrieben worden / welche Stadt ihr Reichs-Immedietät nicht erſt ſub. Imp. Ludovico Bavaro anno 1346. erhalten / ſondern vor und nach Caroli M. Donation einiger Kayſerl. Cammer-Gefällen und Intraden an den Abbt zu Reichenau / eine Kayſerliche Reichs-Stadt geweſen und verblieben war / wobey von einer benöthigten wahren Harmony ſonderlich / der Geiſtlichen Chur und Fürſten / Prælaten / Graffen / Herrn / Adel und Städten / und derſelben mächtigen Kayſerlichen Manutenenz und protection remiſſivè gehandelt / und cum voto pro conſervatione Impp. Roman-German. ex Archiducali Domo Auſtriacâ ſolch' tumultuariſcher Diſcurs beſchloſſen wird:

CAPUT PRIMUM.

DEr berühmte Cluverus de Germaniâ antiquâ lib. 1. cap. 15. p. m. 108. ſqq. cap. 44. §. 2. 7. 10. Deß Teutſchen Adels Urſprung *ſecundum Cluverum*

Deduciert deß Adels Urſprung Theologiſch von deß Adams Fall her / da anſtatt deß dadurch verlohrnen Ebenbilds GOttes/welches in deß Geiſt GOttes Einwohnung und der dadurch erweckter Gottesforcht und anderer Tugenden Begierde und Ubung beſtanden / deß Satans/als deß Fürſten der Welt Bild angenomen worden/ wodurch nichts/dañ Zwiſtigkeiten/Zanck/Streit/Krieg/Raub und Plackereyẽ ꝛc. auß deß böſen Geiſtes Trieb entſtanden / die gefallene Menſchen aber daraufhin all dasjenige/ was zu deß Gemüths und deß Leibes Tapfferkeit gehört/für wahre/gleichſam vom Geiſt GOttes verliehene Tugenden gehalten / und derenthalben den Geiſt GOttes unter deß Martis, Herculis, Vulcani, und anderer Götter Nahmen höchſtens verehrt gehabt / daher auch gekommmen / daß unter dem Nahmen der κατ' ἐξοχὴν genannter Tugend alleinig die Hertzhafftig- und Tapfferkeit in Streit- und Kämpffen / nicht aber die Mäſſigkeit / Treu / Gottesforcht oder eine andere morale Tugend verſtanden / mithin nur diejenige für wahre und rechte von Adel bey denen Römer und andern Völcker / und in ſpecie bey denen Teutſchen gehalten worden / welche vor andern im Gemüth und mit der Fauſt ſich ſtreitbar und tapffer gehalten.

Der Teutſche Adel war vor alters der höchſte Stand geweſen/ wie?

Wobey merckwürdig der Anhang iſt / daß deß Adels Würde/ ob ſchon offt mit groſſem Mangel und Armuth beladen / dannoch in Teutſchland jederzeit die höchſte Stuffen gehabt / und zu alten Zeiten kein höherer Stand gefunden worden / geſtalten die Prædicata der König/ Fürſten und Graffen nur Nahmen der obgehabten Aembter / nicht aber Ordinum, oder der Ständen/ beſag vieler Documenten geweſen wären: Welche gleich anfangs Adalinge / Aethelinge, Eddelinge, Aedelleute / Aedelen / Eddellute / Eddelen ꝛc. nach denen differenten Dialectis genannt worden / die da meiſtens auf dem Feld gewohnt/ jedoch davon einige die Städt/ oder Dörffer und wider regiert / und darinnen das Recht geſprochen hätten:

Die Burger aber die nechſte.

Welchem der Ordo ingenuorum ſ. liberorum hominum, der Freyling / i. e. Freyen/ der nechſte geweſen / die deßwegen Frey genannt worden / weil Sie dem Adel nicht unterworffen/ ſonder/ wie jetzo die Burger in den Städten / nach ihren eigenen Rechten gelebt hatten:

In der Kleidung wären Sie vom gemeinen Mann damit unterſchieden worden/ weil ſelbige als Eng/ alle ihr Glieder exprimiert gehabt/

gehabt / wie auch die hernach aufgekommene Helm und Schild bereits von älteſten Zeiten hero dieſelbe von andern diſtinguirt/und Anfangs halbe / hernach gantze Thier in ihren Schilden geführt/ und ſonderlich nicht auſſer dem Adel-Stand zu Heyrathen / ſonder eine Adels Genoſſe ſich beyzulegen jederzeit pro lege gehalten / dergleichen Mißheyrathen auch vor alters bey denen Patritiis, ſecundum laudatum Cluverum in denen Städten höchſtens vermieden worden / als welche vorhin / was die Erſtere und ältiſte Familien betrifft / von dem Land-Adel ihren Urſprung genommen ꝛc.

Vermidene Mißheyrathen bey dem Land- und Stadt-Adel.

Sonſt hat der älteſten Schwäbiſchen Scribenten einer / nemblich Felix Faber in Tertiâ parte Evagatorii ſui in anno 1488. von denen in Ulm zu ſeiner Zeit zugleich florierten 29. Adelichen Geſchlechter / als Beſſerer / Beſinger / Dietaheimer / Ehinger / Geßler / Güntzburger / Haintzler / Haiden / Harſchen / Hörwart / Krafft / Lieber / Löwen / Meßlin / Neithardt / Rehmen / Rembolden / Rothen / Rudolphen / Schaden / Schermar / Schützen / Spieſer / Stamler / Strölin / Vetter / Ungelter / Weſpach / Zwicker ꝛc. Adel. Chargen, und ſonderlich ſolcher Nahmen Urſprung mit mehrerem gehandelt / dahin den curioſen Liebhaber remittiere / mit dem alleinigen Zuſatz / daß er davon etliche anführe / ſo vorhero andere Nahmen gehabt / als die Güntzburger vorhero Ammann / die Harſcher / vorhero Ruhing / die Krafft / vorhero von Steeg / die Meßlin / vorhero von Granegg / die Umgelter / vorhero von Hwegen genannt ꝛc. nach welchen damahls noch florierten Adelichen Familien in Ulm er die ſeiner Zeit abgeſtorbene geweſte auch anführt / als die Arbabus / Aulber Biberbach / Birmann / Becht / Finackhen / Goßolt / Grimlinger / Guotwill / Hundſüß / Hugen / Huter / Imhof / Kargen / Kelbli / Reiſer Spiegel ꝛc.

Curieuſe Unterſuchung der Adelichen Familien in Ulm Nahmens Urſprung von Felice Fabro anno 1488.

Deren theils andere Nahmen vorhero gehabt ꝛc.

46. Familien damahls florirt und reſp. außgeſtorben:

Von welchen Adelichen Familien und deren Güter in D. Prauni Tractat. von Adelichen Geſchlechter cap. 8. p. 54. 55. ſqq. 63 c. 9. p. 66. ſqq c. 10. p. 87. ſqq. auß welchen die publicirte nachrichten von Ulm unter andern meiſtens gezogen worden / zimblich zwar gehandelt worden / zu ſolcher Adelichen Familien ält und Splendor jedoch weit mehrers angeführt werden könnte / wann auß jeder Family Documentis domeſticis das fernerweite ſubminiſtriert werden ſolte.

Vor alters die Stadt allein vom Adel bewohnt/ wie?

Wobey offtbelobter Felix Faber bemerckt/ daß von Anfangs biß anno 1138. die Stadt Ulm nur von 2300. Schritten im Umgriff groß / jedoch mit lauter Edelleuten bewohnt / hingegen ausserhalb ringsumb mit Vorstätten von Kauff- Handels- Handwercks- und Bauers-Leut angefüllt gewesen seye ꝛc.

Item Adeliche Innwohner/ so weder Burger/noch Zünfftig gewesen.

So dann seiner Zeit ausserhalb der Adelichen Burger und 17. Zünfften eine grosse Anzahl anderer Inwohner / so mit gewiesen Bedingnussen von andern Beschwerden befreyt waren/ zu Inwohner angenommen worden / darunter theils von Adel / theils Unedel / theils reich / theils arm sich befunden hätten.

CAPUT SECUNDUM.

Pro. Burger vom Adel/ item Geistlichen ꝛc.

WJe dann sonderlich von Graffen und Adelichem Stand die vornehmste Herꝛn und Damen Successivè sich in das Stadt- Ulmische Burger- Recht auf gewiese Jahr / als 5. und Meisters 10. Jahr lang gegen eine jährliche Ordinary gesatzte Steur von 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 10. 12. 15. 20. 25. 30. 35. 40. biß 100. fl. theils Ungar. theils Rehein. welche bey den meisten multiplicirt worden / so offt die Burger über eine jährliche Steur noch eine gantze Steur geben müssen/mit dem Anhang in Ulm Recht zu geben und zu nehmen/dem Burgermeister in der Stadt und dem Hauptmann im Feld gewärtig und gehorsam zu seyn/an genom̃en/anbey 1. 2. 3. 4. und mehr 100. biß 1000. fl. Poen bestimmt worden/ da vor denen versprochenen Jahren das Burger- Recht aufgekündt oder die jährliche Steur nicht bezahlt werden solte / dafür gewiese Bürgen gesetzt / Güther verpfänd/ und solcher angenommer Adelichen Burger Herꝛschafften / Schloß und Güther zu offenen Häuser der Stadt gemacht/ item versprochen worden/ die in ihren Anligenheiten ihnen leyhende Stadt- Ulmische Pottschafften selbst zu verköſten: Bey deren einigen auch von sondern Mitteln über die jährliche Steuren noch ein Dienst mit 1. 2. und mehr wohl- erzeugten Spiessen zu Pferd / oder ein gespannter Wagen zu bedarffenden Rayſen ꝛc. ꝛc. Anbedungen worden.

Graffen und Herꝛn 1379.

Als von Graffen und Frey- Herꝛn in anno 1379. Ulrich von Mäsche/Graffen zu Kirchberg/mit Frau Agnes/ gebohrner Hertzogen zu Teck/ seiner Ehewürthin.

In

In anno 1387. Johann Graff zu Wertheimb/ anno 1441. Graff Johannß von Helffenſtein ꝛc. anno 1446. Graff Ulrich von Helffenſtein/ anno 1461. Graff Conrad zu Kirchberg/ anno 1526. Johann Graff von Montfort/ anno 1558. David von Paumgarten zum Hohen Paumgarten/ Frey-Herꝛn zu Hohen-Schwangaw ꝛc.

Kirchberg/ Wertheim/ Helffenſtein/ Montfort. Paumgartē.

Aebbt und Aebbtiſſinen ꝛc. ꝛc.

Aebbt und Aebtiſſinnen und andern Geiſtlichen zu Schaffhauſen/ Oetlinſtetten. Kempten. Kayſersheim Gewerlich. Schuſſenried. Creutzlingen. Medingen. Wiblingen. Wettenhauſen. Weingarten. Ochſenhauſen.

In anno 1333. Johann Abbt deß Gotts-Hauſes Allheiligen zu Schafhauſen.

Anno 1385. Aebbtiſſin und convent deß Gottshauſes Oetlinſtetten / anno 1422. & 31. Friderich Abbt zu Kempten an. 1424. Abbt und convent deß Gottshauß Kayſersheimb / anno 1425. Meiſter Johann Gewerlich Lehrer der Geiſtlichen Rechten/ cuſtos zu Augſpurg/anno 1431. Johann Probſt deß Gottshauſes Schuſſenried / anno 1439. Johann Abbt deß Gottshauſes Creutzlingen/ anno 1443. Prior und convent deß Gottshauſes zu Medingen Prediger-Ordens im Auſpurgiſchen Biſtumb/ anno 1444. Pfaff Heinrich Schlegel Kirch-Herꝛ zu Grießingen/ an. 1448. Ulrich Abbt und convent zu Wiblingen/anno 1467. Abbt und daß Gottshauß Wiblingen/ anno 1469. Werner Probſt und convent deß Gottshauſes Wettenhauſen/ anno 1477. Agnes von Schwemingen/ Aebbtiſſin und Convent deß Gottshauſes zu Oettlinſtetten/ anno 1496. Ludwig Probſt und Convent zu Wettenhauſen/ anno 1506. Ulrich Probſt allda/ anno 1542. Gerwig Abbt der Gottshäuſer Weingarten und Ochſenhauſen.

Von Ritter/ Edelleuten und Damen.

Ritter Edelleut und Damen. Von Ellerbach. Von Stein/ Stotzingen/ Roth-Weſternach Ramungen. Von Lamberg. Von Gundelfingen. Von Stein.

Als Brunn und Burckhardt von Ellerbach anno 1340.

Anno 1378. Wolff von Stein zu Jungingen/ Heinrich von Stotzingen / Hanß von Roth / Conradt von Weſternach / Margaretha von Ramungen/ Gerwigs von Sulmetingen Tochter/ anno 1379. Eberhard von Lamberg anno 1381. Urſula / Conrads von Gundelfingen Tochter und Conrads von Knörringen und Guttenſtein Haußfrau / Marquard Burgermeiſter von Eßlingen zu Dizissaw anno 1385. Agnes Hardterinn Bertholds von Stein von Klingenſtein / Ritters Haußfrau / Waltz von Stein von Liechtenſtein

Suntheim/ Vetzer/ Von Wittingen/Berger von Oepfingen/ Lierheim/ Hörningen/Rechberg/Kälbly/ Truchseß von Waldburg. Von Sulmetingen/ Ehingen Stadingen. Von Gundelfingen. Von Freyberg/ Knörringen. Rechberg. Ellerbach/ Von Neunegg/ Asch. Von Rietheim. Von Westernach/ Freyberg. Von Hasperg/ Truchseß von Hefingen/Kayb/ Von Rietheim/ Rechberg. Von Asch/ Herbishofen/ Lützelbraun/ Von Rietheim/ von

stein Ritter / Herborth von Suntheimb / Walter von Stein von Reichenstein / und Margaretha Vetzerinn / seine Haußfrau/ Conrad von Wittingen / Conrad Berger von Oepffingen / Hanß von Lierheimb / Heinrich von Hörningen und Barbara Käblerin / seine Haußfrau / Albrecht von Rechberg von Hohen-Rechberg / Ritter mit Veit seinem Sohn / anno 1388. Gebhardt und Albrecht von Rechberg/ anno 1390. Hanß Truchseß von Waldburg/anno 1391. Heinrich von Sulmetingen / anno 1394. Haug von Ehingen/ 1395. Jopp von Stadingen/ 1400. Elisabetha von Gundelfingen/ Wolffen von Stein Wittib/ 1402. Margaretha/ Friderichs von Freyberg Wittib / gebohrne von Fridingen / Heinrich von Knörringen von Ichenhausen / 1406. Margaretha von Hohen-Rechberg Hansen von Ellerbach und Matzsieß seel. Wittib/ 1408. Heinrich von Ellerbach / genannt der Lang/ Ritter/ 1414. Albrecht von Neunegg/ Hanß von Asch / der Alte / 1420. Conrad von Rietheim/ Ulrich von R. von Remshardt seel. Sohn / Conrad und Ulrich von Westernach / Friderich von Freyberg und Alten-Steußlingen / und Ißenburg / 1422. Conrad von Hasperg / Elisabetha Truchsessin von Höfingen Hanß Kayben seel. Wittib/ 1426. Jörg Hanßen von Rietheimb und Kaltenburg seel. Sohn / 1427. Albrecht von Rechberg Kinder/ 1435. Hanß von Asch der Jung / Hanß von Herbishofen / 1437. Petronella von Lützelbraun / Gerwigs von Rietheimb Wittib mit ihrem Sohn Gerwig/ 1439. Ulrich und Hanß von Rietheimb zu Kaltenburg/ Bechingen und Röttenbach ꝛc. 1443. Berthold von Ellerbach zu Mazisieß und Thanhausen / Ober- und Unter-Rammingen / Zeisersdorff/ Speck ꝛc. ꝛc.

Buppelin von Erbach / der älter Ritter/ 1443. Parcifal Marschalck zu Donnersberg / 1444 Sigana Marschälckin/ Hanßen von Freyberg Wittib / Burckhardt von Aichelberg / Conrad von Rottenstein / Burckhard von Wördnaw / und Jörg von Wördnaw genannt Ostertag / Fritz von Schwendy / 1446. Magdalena von Rohrbach/ Conrad von Freyberg Pflegers zu Friedberg Haußfrau mit Schloß und Güther zu Wall/ und Kusingen ꝛc. Lutz von Wördnaw/ 1447. Dieppolt von Villibach/ Margaretha von Ehlhofen/ Lutzen von Zipplingen

Ellerbach / Marschalck zu Donnersberg / von Aichelberg / Rottenstein / Wörnau / Schwendy/ von Rohrbach / Freyberg / von Wörnau / von Villibach / Ehihofen / Zipplingen /

lingen Haußfrau/ Rudinger von Magenbuch/ Ital von Weſternach/ der Jüngere/ 1448. Eliſabetha Minnichin Eberhard Burgermeiſters von Dizißaw ſeel. Wittib/ 1448. Jacob Vetzer und Barbara von Ramingen ſeine Haußfrau/ Burckard von Aichelberg/ 1450. Lutz von Wördnaw/ 1468. Burckhard von Ellerbach/ 1470. Stephan von Roth zu Bußmannshauſen/ 1471. Burckart von Freyberg/ genannt von Bach/ 1472. Friderich von Schwendy/ 1512. Wilhelm von Schwendy/ 1525. Barbara Kräfftin/ Wilhelms von Schwendy zu Schaffhauſen Wittib/ 1528. Eucharius Ungelter/ der Jüngere zu Theißenhauſen.

Magenbuch/ Weſternach/ Münnichheim/ Burgermeiſter von Dizißaw. Vetzer von Ramingen/ Aichelberg/ von Wörnaw/ von Ellerbach/ von Roth/ von Freyvon Schwendy/ Krafft/ Ungelter.

Dergleichen viel andere vornehme Adeliche Familien ſich in das Ulmiſche Burger-Recht gegeben/ deren Verſchreibungen nur noch verlegt ſeyn müſſen/ wiewohlen auß der angeführten Anzahl/ wovon die meiſte zwar außgeſtorben/ andere aber noch/ als von Stein/ Knörringen/ Truchſeſſen vor Waldburg/ Freyberg/ Rietheimb/ Weſternach/ Rottenſtein/ Roth/ ꝛc. ꝛc. Bey der Reichs-Ritterſchafft und reſp. im Gräfflichen Collegio florieren/ wie auch aus der Abbteyen/ Clöſter/ Graffen und Herꝛn allegiertem häuffigem Ulmiſchen Burger-Recht überflüſig abzunehmen iſt/ daß die Stadt Ulm jederzeit in ſtattlicher Verſtändnus mit denen Geiſtlichen und Weltlichen Ständten wie auch dem Reichs-Adel in Schwaben geſtanden/ und ſolche vornehme theils Gefürſtete Abbteyen/ und Clöſter/ Graffen und Herꝛn/ Ritter und Edelleut daß Ulmiſche Burger-Recht/ als einen mächtigen Schutz und Schirmb wieder ihre Wiederſacher ſonders hoch gehalten haben:

Auß welchem häuffigem Burger-Recht ſolcher Gefürſteter und anderer Aebten ꝛc. Graffen Herꝛn und Adels der Stadt Ulm vor alters gehabte ſondere Macht/ und gute Verſtändnuß mit denen benachbarten geiſt- und weltlichen Stands abzunehmen.

Wobey merckwürdig iſt/ daß anno 1391. der Röm. König Wenceslaus dem Hanß Truchſeſſen von Waldburg zwar die Auffkündung deß Ulmiſchen Burger-Rechts anbefohlen mit dem anhang:

»Für auß an niemand anderer/ als den Röm. König und das
»Reich ſich zu halten/ als er deſſen von Recht pflichtig ſeye ꝛc.

Da hingegen von andern Röm. Kayſern denen Graffen und Immediat-Klöſtern die Annehmung ſolchen Burger-Rechts zu deſto beſſerer Conſervation ihrer Reichs-Immedietät anbefohlen worden/ wie unter andern anno 1461. mit Graff Conrad zu Kirchberg und

Welch' Burger-Recht zwar König Wenceslaus anno 1391. einsmahls verbotten/ Kayſer Friderich III. aber deren Reichs-Immedietät vorſtändig zu ſeyn erachtet hatte.

und dem Closter Wiblingen beschehen / da Sie besag ihrer Urkunden bey damahligen Kriegs-Läufften 10. Jahr lang solch' Burger-Recht angenommen und deßwegen sich in deß Kayſers und Reichs-Schirm und Versprechung gethan zu haben selbsten anführen:

Ungeachtet Graff Eberhardt zu Kirchberg in anno 1457. an die Stadt Ulm verlangt hatte/ den Abbt mit dem Convent zu Wiblingen nimmer ins Burger-Recht aufzunehmen/ weil er/ als dessen Vogt / solch' Gottshauß selbst beschirmen könne ꝛc.

CAPUT TERTIUM.

Insonderheit hatten viel von Graffen/ Herrn und Adel der Stadt Ulm vor alters als Diener und Söldner zu Pferd gedient mit Gewappneten Knechten/ mit einem Villiß/ Renner/ Schützen.

DAhero umb so weniger sich zu verwundern/ daß Graffen/ Herrn und Adel sich der Stadt Ulm als Söldner und Diener wieder ihre Feind mit gewieſer Anzahl von Edlen oder Wappens-Genossen / Schild-Knechten/ Knechten/ Knaben und Pferdten/ theils mit Spiessen / theils mit Lantzen und Arm-Brusten ꝛc. zu dienen gegen Monatlichen oder jährlichen Sold sich verbunden / da dann unter andern nur die Lehen-Herrn / gebohrne Freund ihres Nahmens und Stammens / (Sie wären dann muthwillig wieder die Stadt/ oder in eines Herrn der Stadt Feinden Diensten / und wolten das offerirte Recht an billichen Enden nicht gestatten / welchenfalls doch die Lehen-Güther aufgesagt / und deren Restitution im Frieden stipulirt worden/) außgenommen / ihre Schloß und Vöstin ꝛc. zu offnen Häuser der Stadt mit Vorbehalt deß Burg-Friedens gemacht/ Pferd und Harnasch æstimirt/ und nach solcher æstimation der Verlust in würcklichen Diensten der Stadt wieder ersetzt worden.

Von Graffen und Herrn von Stöfeln/ Gerolzegg Kirchberg. Helffenstein.

Und zwar von Graffen und Herrn/ unter andern 1426. Heinrich von Stöffeln Freyherr zu Justingen/ 1448. Jörg von Gerolzegg/ Herr zu Sultz/ 1474. Wilhelm Graff zu Kirchberg mit 11. Pferden gegen 8. fl. deß Monaths für jedes/ 1475. Heinrich von Stöffeln/ Freyherr zu Justingen mit 7. Pferden gegen 8. fl. für jedes deß Monats/ 1476. Friderich Graff zu Helffenstein mit 10. Pferden gegen 600. Thal. jährlichen Sold/ oder Zeit Lebens mit 5. Pferden umb die Helffte / 1483. Graff Ludwig der Jüngere von Helffenstein mit 7. Pferden gegen 420. Thal. jährlich. Philipp Graff zu Kirchberg zu Tissen mit 8. Pferden gegen 400. Thal./ 1488. Ludwig Graff von

Helf-

Helffenſtein Lebenslang mit 8. Pferden gegen 480. Thal./1496. Ulrich Graff von Helffenſtein der Jüngere 10. Jahr lang mit 4. Pferden item Stadt und Schloß zu Wieſenſtaig und Schlöſſern Hiltenburg und Reiſenſtein ꝛc. ꝛc. gegen 300. Thal. jährlich/ 1506. erneuert wieder auf 10. Jahr lang:

Von Ritter und Edelleuten/unter andern 1376. Burckard von Freyberg Conrads Sohn / Eberhard / Fritz und Werner Gebrüder von Emershofen / jeder mit 3. Pferden / 1377. Wolff von Stein von Klingenſtein Ritter/ 1384. Burckard von Freyberg und Mutingen ſelbdritt gewappneter mit Spieſſen und 8. Pferden gegen 300. fl. jährlich/ 1388. 12. andere von Adel mit Knechten und Pferden/ 1391. Albrecht von Neuneck / Conrad von Freyberg / Kirnbach / Volck von Liechtenaw/ der Gryff/ Ulrich von Rietheimb/ Hanß von Bernſtatt ꝛc. ꝛc./ 1394. Joß von Burgaw mit 3. Pferden/ 1395. Ulrich von Stotzingen mit 3. Pferden/ 1401. Eberhard von Freyberg und Achſtetten / Ritter ſelbander Gewapneter mit Spieſſen und 8. Pferden/ 1411. Ott von Wurmlingen/ als Burgſaß der Vöſtin Gerhauſen / 1412. Conrad von Gültlingen zu Berneck mit 6. Pferden ſelbander Gewappneter/ 1414. Fritz von Sachſenheimb und Fritz von Nippenburg / mit Spieſſen und 7. Pferden / 1415. Friderich von Weſterſtetten zu Trackenſtein / Ritter ſelbvierdt Gewappneter mit 1. Knecht mit einem Vellis und 1. Renner und 6. Pferd/ 1420. Conrad von Stein zu Steinegg und Heyntzheimb / Ritter ſelbdritt Gewappneter mit Spieſſen und 10. Pferden gegen 800. fl. jährlich/ 1421. idem ſelbander gewappnet mit guten Knechten und 7. Pferden gegen 700. fl. jährlich/ 1450. Eberhard von Urbach der ältere mit 10. Pferden gegen 100. fl. auf ein Pferd jährlich/ 1444. Stephan von Aſch/ 1457. Wilhelm Schenck von Geyern mit 4. Pferden pro 300. fl./ 1458. Cuntz von Igersheim pro 70. lb. hl./ Mang-Fetzer mit 5. pro 400. fl./ 1459. Hanß von Werdenſtein mit 5. pro 400. fl. Hilpolt von Knörringen mit 5. pro 400. fl. Rudiger von Weſternach mit 5. pro 400. fl. 1460. Georg von Rechberg von Hohen-Rechberg/ Ritter mit 8. pro 700. fl. 1461. Arnold von Stöttenberg mit 5. pro 400. fl. Bernhard von Wetterſpach mit 5. pro 400. fl./ 1464. Peter von Zittern mit 4. Pferden pro 55. fl. jedes/ 1466. Georg von Berg mit 2. Pferden pro 200. fl. Dieterich Hack von Harthauſen mit 3. Pferden pro 206. fl./ Heinrich Brüchlin von Winterthur mit 2. Pferden pro 55. fl jedes/ 1474. Eitel

Von Ritter und Edelleuten. Von Freyberg/ Emershofen. Von Stein/ Von Neuneck/ Kirnbach/ Liechtenaw/ Bernſtatt/ Rietheim/ Burgaw/ Stotzingen/ Freyberg/ Wurmlingen/ Gültlingen. Von Sachſenheim/ Nippenburg/ Von Weſterſtetten. Von Stein. Von Urbach/ Aſch/ Schenck von Geyern/ von Geroltzheim/ Werdenſtein/ Knörringen/ Weſternach/ Rechberg/ Stöttenberg/ Wetterſpach Zittern/ Berg/ Hack/ von Harthauſen/

Brüchlin von. W. von Eroltzheim/ Freyberg/ Schowenburg Böcklin/ Züllnhart/ Helmſtadt/ Entzberg/ Fledniz/ Rechberg/ Gut von Sultz/ von Pfalheim/ Schenck von Winterſtetten/ Züllnhart/ Gerhauf von Sigmundsſee/ von Emershofen/ Sachſenheim/ Roſenberg/ Wörnaw/ Surg/ Hultzinger von D. von Haußen/ Suntheim/ Bernhauſen/ Stein/ Späth/ von Eſſendorff/ Knörringen/ Anweil/ von Gemmingen/ Sittich/ von Embs.

von Eroltzheimb mit 4. Pferden gegen 9. fl. Monats für jedes/ 2. Ernſt von Freyberg der Jüngere mit 4. Pferden gegen 8. fl. deß Monats/ 3. Michael von Schowenburg mit 2. Pferden/ Mang Böcklin mit 2. Pferden/ 5. Heinreich von Züllnhard mit 3. Pferden/ 6. Conrad von Helmſtadt mit 4. Pferden/ 7. Hanß von Entzberg mit 4. Pferden/ 8. Friderich von Fledniz mit 4. Pferden/ 1480. Veit von Rechberg zu Hohen-Rechberg mit 6. Pferden pro 475. fl./ 1482. Heinrich Gut von Sultz ſein Lebenlang mit 2. Pferden umb 80. Rh. fl. 1484. Conrad von Pfalheimb mit 4. Pferden umb 70. fl./ 1487. Bernhard Schenck von Winterſtetten mit 5. Pferden pro 395. fl. Conrad von Züllnhardt mit 2. Pferden pro 158. fl. 3. Conrad Gerhauf von Sigmundsſee Ritter mit 5. pro 350. fl. 4. Bernhard von Emershofen/ mit 4. pro 75. fl. 5. Hanß von Sachſenhelmb zu Sachſenhelmb/ mit 6. Pferden pro 600. fl. 6. Wilhelm von Rechberg zu Hohen-Rechberg/ mit 10. Pferden pro 1000. fl. 1488. Arnold von Roſenberg mit 5. Pferden pro 395. fl. 1491. Ulrich von Wördnaw mit 5. Pferden/ 10. fl. Monats für jedes Wart-Geld/ 2. Hieronymus Surg mit 4. Pferden/ 8. fl. Monats Sold und 10. fl. Monats für Wart-Geld/ 3. Jörg Hultzinger von Dürrwangen mit 3. Pferden 4. Märck von Hauſen mit 4. Pferden/ 5. Lazarus von Suntheimb mit 4. Pferden/ 6. Burckard von Bernhauſen mit 4. 7. Georg von Stein mit 4. 8. Hanß Späth von Granheimb/ mit 5. Pferden/ 9. Heinrich von Eſſendorff mit 2. 10. Ulrich von Stotzingen mit 4. 11. Hanß Jacob von Eſſendorff mit 2. 12. Egloff von Knörringen mit 4. 13. Fritz Jacob von Anweil mit 4. 14. Ott von Gemmingen mit 6. 15. Märck Sittich von Embs von Hohen-Embs ob Bregentz mit 4. Pferden/ 1491. Jörg von Hirkofu/ genannt Renwart/ der Jüngere mit 4. Sigmund Dixenhauſen zum Beyſamberg Ritter mit 6. Pferden/ Jacob von Stein zu Uttenweiler mit 6./ Philipp Leutrum von Ertingen mit 5. Hanß von Hewberg mit 2. Pferden/ 1492. Ulrich von Stotzingen mit 4. Pferden gegen 9. fl. deß Monats/ und 15. fl. Wart-Geld auf jedes/ Heinich von Eſſendorff mit 2. Pferden/ Hanß Jacob von Eſſendorff mit 2./ Adam von Stein mit 4./ Hanß Späth zu Monſperg mit 8. Pferden/ Wilhelm Adelmann Ritter mit 8. Pferden/ Egloff von Knörringen zu Krumbach mit 2. Pferden/ Märck von Haußen zu Haußen mit 4 Pferden/ Burckard von Bernhaußen mit 4. Ulrich von Wördnaw mit 4./ Märck/ Sittich von Embs mit 4./ Jacob

rob von Stein zu Uttenweyler mit 6. Philipp Leutrum mit 5. Jörg von Türckheim der Jüngere mit 2. gegen 12. fl. Monatlich/ Wigelais von Erolzheim mit 4./ Adam von Stein mit 5. Heinrich von Essendorff zu Horw mit 2./ Hanß Jacob von Essendorff mit 2. Jörg von Freyberg Ritter zu Steußlingen mit 6./ Jörg von Falckenstein mit 5./ 1497. Melchior Horneck von Hornberg mit 4. Pferden pro 75. fl. jedes 1498. Adam Truchseß von Münsterhausen/ mit 4. Pferden pro 300. fl. 1500. Hanß von Rechberg von Hohen-Rechberg zu Brandenburg mit 10. Pferden/ pro 1000. fl. Georg Alexander von Koßmirosen mit 2. Pferden pro 120. fl./ 1510. Lazarus von Suntheimb zu Balgen mit 2. Pferden/ pro 150. fl./ Wilhelm Vezer mit 5. Pferden pro 395. fl./ 1514. idem, 1523. Eitel-Sigmund von Berg mit 5 Pferden pro 395. fl. idem 1533. mit 8. Pferden pro 500. fl./ 128. Eberhard von Freyberg mit 5. Pferden/ pro 395. fl./ 1531. Philipp von Wenckheim mit 4. Pferden pro 150. fl. 1532. Ludwig von Bernhausen mit 2. Pferden/ pro 100. fl./ 1534. Christoph von Aschleben mit 4. Pferden pto 320. fl. 1537. Rudolph von Westerstetten zu Altenberg mit 4. Pferden pro 400. fl./ 1545. Marcell Dieterich zu Schenckmeiz mit 5. Pferden/ pro 500. fl./ 1549. Christoph von Hertenberg mit 2. Pferden pro 130. fl./ Dieterich von Hofen genañt/ 1439. Schlupffstetter mit 21. andern./

Unter welchem Land-Adel auch andere vom Städt-Adel in Bestallung genommen worden: 1398 Hanß Krafft von Ulm/ 1474. Paul Driller mit 2. Pferdten/ Ludwig Liebermann von Gmünd mit 2. Pferden/ Peter Karg/ Conrad Stadt-Ammans zu Ulm Sohn mit 1. Pferd/ Ernst Ungelter von Reutlingen mit 4. Pferden/ Paul Imhoff von Ulm mit 4. Pferden/ Jacob Ehinger der Jüngere mit 4. Pferden/ 1488. Hanß Löw von Möringen mit 1. Pferd pro 70. lb. hl./ 1491. und 92 Jörg Besserer der Jüngere mit 4. Pferden/ Jeronymus Rentz seßhafft zu Naw/ mit 2. Pferden/ Sigmund Krafft zu Ulm mit 2. Pferden/ Lutz Gäßler Burger zu Ulm mit 2. Pferden/ item andere burgerliche Männer als Reitende Knecht mit 1. Pferd/ 1395. Heinrich von Mergetheimb/ Hanß Runschuß/ 1397. Haintz Knoll 1399. Hanß Ehrnfried/ Hanß Lehner/ Krafft Schusser/ Hanß Süß/ 1438. Diepolt Kleinherr von Straßburg/ 1474. Balthasar Schütz/ Thomas lang/ 1460. Berthold Schreckenspür/ 1474. Ludwig Gäßler/ und andere ehrliche Burger.

Hirkoffer/ Direnhauser Stein/ Leutrum/ Ertingen/ Hömberg/ Stotzingen/ Essendorff/ Späth/ Adelmann/ Knöringen/ Hausen/ Bernhausen/ Wörnau/ Stein/ Türckheim/ Erolzheim/ Essendorff/ Freyberg/ Falckenstein/ Horneck/ Hornberg/ Truchseß Münsterhausen/ Rechberg Suntheim/ Berg/ Freyberg/ Wenckheim/ Bernhausen/ Achsleben/ Westerstetten/ Schenckmeiz Hertenberg.

Vom Stadt-Adel/ Krafft/ Driller/ Liebemañ/ Karg Ungelter/ Imhof/ Ehinger/ Löw/ Besserer/ Rentz/ Krafft

Ludwig Braitinger von Sumetingen / Caſpar Fauler von Giengen / 1491. Schreinhauſer ſeßhafft zu Göppingen / Hanß Rechberger / Oſtertag Steiner / Barthlome Freyberger zu Alazhauſen bey Krumbach / Michael Kaſtner / Ulrich lang / Eberhard Franckreich / 1492.

Davon denjenigen / von Adel / ſo in Ulm Haußhäblich ſitzen müſſen / ein honorables Beyſitz-Recht ſo wol als andern auß der Fremde angenommen Civil-Bedienten zu damahligen guten Zeitten / ꝛc. ꝛc. gegonnt worden.

Von welchen zu Kriegs-Dienſten angenommenen Herrn und Adel zimlichen theils in der Stadt ſich zu ſetzen / und bey Erhandlung eines Hauſes oder Garten / ſich dahin zu reverſieren angehalten worden / die jährliche Steur davon gebührend abzuführen / welche aber / wann Sie auß Dienſten gegangen oder darinen verſtorben ſeyn wurden / inner Jahrs-Friſt an andere Burger verkaufft werden ſollen / als 1524. Eitel Sigmund von Berg / hernach anno 1527. Ulmiſcher Pfleger zu Haydenheim / 1529. Leonhard von Blawfelden / genannt Brenner / 1530. Philipp von Wenckheimb / 1538. Rudolph von Winterſtetten / 1555. Chriſtoph von Hertemberg / 1576. Jacob von Degernaw / 1584. Hanß von Stotzingen zu Dotternhauſen und Dellmeßingen / Stadt Ulm Reuter-Hauptmann / dergleichen honorables Beyſitz-Recht auch denen auſſerhalb angenommenen Ulmiſchen Diener und Officianten damahls genannt worden / denen auch qua prodigis Curatores in Ulm verordnet worden / als: 1437. Hanß Aſch Burger zu Ulm mit Eliſabetha Kräfftin verheyrathet / deme wegen Vergeudung 2. Pfleger / als Heinrich von Güntzburg und Conrad Otten Burger und deß Raths zu Ulm geſetzt / ſo all ſeiner Güther / ſonderlich die von Hertzog Ludwig von Bayern zu Zell / zu Aſch / zu Reichenbach / tragende Lehen verweſen ſollen / mit Verſpruch Lebenslang im Burger-Recht zu bleiben und nimer zu ſpielen umb Geld ꝛc. Siegleten mit ihme die Erb und Veſte Hanß und Weſternach / und Stephan von Aſch ſein Vetter zu Ulm.

CAPUT QUARTUM.

Welcher Land-Edelleuten Ulmiſches Burger-Recht und Kriegs-

WElches wunderlich herauß zu kommen ſcheint / da ſonſt der Land-Adel ſo hefftige Krieg und Vehden bald beſtändig mit denen Städten geführt / und die Straſſen allenthalben unſicher gemacht / daß Handel und Wandel / wovon doch die Städt allein damahls gelebt / und darinnen ihr Nahrung geſucht hatten / gäntz-

gäntzlich danieder gelegen / wodurch die Städt veranlaßt/ ja gezwungen worden/ sich mit einander fest und Kräfftiglich zu verbinden/ umb ihre Feinde und Wiedersachen auf dem Land zur Ruh zubringen/ deren Sie theils Gefangen / und da sie ohne wiedersagen ihre Vehd angefangen / der Städt Feinden geholffen/ oder in ihren Schlösser/ Vöstin und Oerter nur auffenthalt gegeben / wieder Sie / wie gegen gemeine Land-Frieden-Störer / Mörder und Räuber mit dem Schwerdt verfahren/ ihre Schlösser und Vöstinen zerschleifft/ auch da Sie weit in andere Länder entflohen/ andere desperate Wagenhälß in Bestallung genomen/ solche allenthalben zu verfolgen/ niederzu werffen / zu Tödten / und Sie lebendig oder Todt zu liefern/ als worauf grosser Lohn von etlich 100. fl. gesetzt worden/ wie von der Stadt Ulm in anno 1347. Haintz Knoll auf Seitzen von Altheimb/ und in anno 1415. Ulrich von Scharenstetten auf Christoph Gräter solchergestalt bestelt / und dem letzt-bemeldten von Scharenstetten in casum der Liefferung 300. fl. neben der Dienerschafft mit 3. Pferdten auf 2. Jahr lang versprochen waren.

Bedienstung wegen der Reichs-Städten häuffigen Kriegen und Vehden gegen dem Land-Adel etwas sonders gewesen zu seyn scheint.

Ursach und Beschaffenheit der Städt-Krieg und Vehden gegen den Land-Adel.

Wurden einige von Adel gefangen/ oder sich zu Submittieren gezwungen/ so waren sie von denen Reichs-Städten nicht anderst loßgelassen und außgesöhnt/ als gegen beschworne schrifftliche Revers und gewiesse Bürgen wieder die Stadt so viel und so viel Jahr nimmer zu dienen/ sondern vielmehr denenen Städten deß Land-Friedens halben mit Offenmachung ihrer Schlösser und Vöstinen ꝛc. ꝛc. wieder ihre Feind und Consorten zu helffen/ theils Burgen und Schlösser denen Städten zu überlassen und nimmer zu bauen/

Theils beederseits die Gefangene auf eine schlechte Urphed loß zu lassen/ die unbezahlte Brandschatzungen und Schatzungen der Gefangenen zu cassieren/ die einander abgenommene Vöstin / Burgen und Gütter wieder zu restituieren/ die außgebrachte Acht- und andere processs aufzuheben.

Wobey auch zuweilen wegen zugefügten Brand und andern Schadens dem andern auf interposition theils hoher Ständten und theils der Land-Frieden-Richter satisfaction mit Gelt gegeben worden.

Theils wurden als Lands-Fried-Brecher mit dem Schwerdt gerichtet/ wie in annis 1381. 1462. 66. 67. & 69. zerschiedenen von Adel/ deren Nahmen wegen der noch florierender vornehmen Familien

lien befliſſentlich nicht meldte / begegnet / die wieder von Edelleuten / der Städt Diener gefangen und nach Ulm geführt worden.

Kayſerl. Legitimation der Reichs-Städten zu denen Vehden und Kriegen de 1348. 1353. 59. & 60. 1401. & 13. wieder alle ſchädliche Leut und deren Schirmer und Helffer ꝛc. ꝛc. unter deß Reichs-Fahnen und Panier.

Die Reichs-Städt waren mit Kayſerlichen Freyheiten / Mandatis & Reſcriptis als in anno 1348. 1353. 59. 60. 1401. 1413. verſehen einen Land-Frieden in Schwaben zu machen / und gegen männiglich ſelbſten im Nahmen deß Kayſers zu manutenieren derenthalben die ſchädliche Leute / Flieher / Raub und Mordbrenner ſo wohl / als ihre Haimer / Beförderer / Helffer ꝛc. ꝛc. aufzuſuchen / an Leib und Gut anzugreiffen / aller wiederſetzenden Vöſtinn / Burg und Städt ꝛc. ꝛc. zu gewinen und zu brechen / unrecht und unthat von Reichs und Land-Friedens wegen zu rechtfertigen und zu ſtraffen / ſonderlich ergriffene Land-Fried-Brecher unverzüglich mit dem Schwerdt zu richten.

Derenthalben in vorbeſagten Jahren anno 1359. & 60. an die Fürſten / Graffen / Herrn / Dienſtmannen / Ritter und Knecht in Schwaben Kayſerliche Mandata eingeloffen / denen Reichs-Städten / da Sie deßwegen unter deß Reichs-Fahnen und Panier außziehen wurden / hieran nicht hinderlich / ſondern vielmehr befürder- und behülfflich zu ſeyn / welcher zu deß Land-Friedens und Handel und Wandels Sicherſtellung vornehmender Zügen und verübender Straffen halben die Reichs-Städt niemanden / dann allein dem Kayſer und Reich / oder ſeinem Hof-Red und Antwort zu geben hätten:

Für die Stadt Ulm beſonders in anno 1360. & 1493.

Dergleichen Kayſerlichen Freyheit die Stadt Ulm in an. 1360. für ſich allein auch erlangt / welche Kayſer Friederich der III. an. 1493. fernerweit erlaütert hatte / daß dieſer alle ſchädliche Leut / Hauſer / Helffer / und Haimer in oder außerhalb der Stadt / ja allenthalben im Reich entweder zu friſcher that angreiffen / und hernach ſonſt niederwerffen und gen Ulm führen / ſo dann nach ſeiner Mißhandlung mit deß Reichs-Recht abſtraffen ſolle und möge.

In an. 1370. wider die aufgeſtandene Geſellſchafften zur Cron / item mit dem Schwerdt.

In anno 1370. war Horſt von Reyſenburg an die Stadt Augſpurg / Ulm und ihre Eydgenoſſen von Kayſer Carl dem IV. geſandt mit denen Städten wegen deß Reichs und Lands Nothdurfft zu reden / zu theidingen und außzutragen / worauf derſelbe in anno 1372. von höchſtbelobtem Kayſer Carolo zum Oberſten Hauptmann in Ober- und Nieder-Schwaben gemacht und die Fürſten / Graffen / Freyen / Dienſtleut / Ritter / Knecht und Städt an denſelben gewieſen worden / ihme mit gantzer macht zu helffen daran zu ſeyn / damit die Geſellſchafft

schafft zur Cron zumahl und gäntzlich abnehmen und verstört werde auch für baß weder solche / noch andere Gesellschafft mehr aufstehe und bleibe / zu welcher Zeit auch dergleichen Gesellschafft mit dem Schwerdt gewesen / davon 20. von Adel denen 5. vereinten Städten als Ulm / Memmingen / Kempten / Yßny und Leütkirch sich Submittiert und 20. gewöhr Bürgen gestellt hatten.

Darunter Märck und Heinrich von Hattenburg / Frick von Rottenstein / genannt Zopf / Brunn von Alten-Ried ꝛc. ꝛc. Hermann von Rottenstein / Teutscher Herr / Heinrich von Rottenstein / Ritter / Wigslaiß von Nordholtz / Ritter / Joß und Hug von Rottenstein / Hanß / Heinrich und Gudentz von Laubenberg / Frick der alte / und F. der Jung von Westerstetten / Joß von Weiler / Frantz der Hehrer / Conrad von Rammungen / Hanß von Hyrsdorff / Conrad von Werdenstein / Heinrich der Wayggerer zu Hohenegg / Conrad von Truchburg / Hanß von Welden / Mangold von Liechtenaw / Swigger der Huser / Heinrich Rauper / Heinrich von Freyberg von Angelberg / Albrecht und Conrad von Rechberg / Gebrüder / Ulrich und Eberhard von Freyberg von Achstetten / Heinrich und Bentz von Schellenberg / Gerwig von Nordholtz / Schwigger von Mindelberg / Johann Truchseß von Waldburg / Brunn von Eroltzheimb / Anßhelm von Künßeck / Hanß von Hohen-Thann / Heinrich von Werdenstein / Heinrich von Ronse / gewesen / so zwar gegen die Städt nimmer zu seyn sich verbunden / jedoch allein sich Außbedungen hatten / eben so wenig wieder besagte Gesellschafft mit dem Schwerdt / welche Sie zu halten versprochen / sodañ ihre gebohrne Freund und geschworne Herrn zu dienen / gestalten der Adel damahls hauptsächlich von Kriegs / Herrn und Städt-Diensten sich erhalten / und in offenen Vehden und Kriegen gegen die Städt wohl dienen mögen / jedoch der Herrn / so bereits der Städt Feind waren / Dienst anzunehmen sich enthalten sollen.

Deß Landt-Adels erlaubte Vehden in Diensten geschworner Herrn / Städten / oder zu Hülff ihrer gebohrner Freund / wie?

CAPUT QUINTUM.

WElche Adel. Gesellschafften sich sehr formidabel gemacht / und denen Städten / sonderlich wegen der zu ihren Commercien höchst-nöthig gehabten Sicherheit auf dem Land im

Forchtsame Macht besagter Adelichen Gesellschafft

ten/ item 3. anderer/ als mit dem Löwen in Schwaben/ mit S. Wilhelm in Bayern und mit S. Jörgen in Francken.

Heil. Reich allzubeschwerlich gewesen ꝛc. dergleichen auch andere/ als mit dem Löwen in Schwaben/ und mit St. Wilhelmen und mit Georien oder S. Jörgen damahls floriert hatten/ welche letztere Gesellschafft mit St. Jörgen in Francken gewesen/ und in einem offenen Krieg mit denen Graffen Ludwig und Friderich von Oettingen/ wie auch denen Städten/ Rottenburg an der Tauber und Nördlingen gestanden/ welcher besagte 2. andere Gesellschafften mit dem Löwen in Schwaben und mit S. Wilhelm/ denen Graffen von Oettingen und besagten 2. Städten aber andere Herrn und Städt deß Bunds ꝛc. ꝛc. als Freund und Helffer beygestanden ꝛc. daß endlich Hertzog Leopold zu Oesterreich auf beederseitige Requisition selbige besag der Verain- und Vertrag-Briefen de 1382. mit einander verglichen/ worauf besagte 3. Adeliche Gesellschafften/ (deren die Erstere mit dem Löwen in Schwaben unter 3. Hauptleuten/ als Graffen Heinrich von Montfort/ Herrn zu Tenllang/ Graff Ulrichen von Würtenberg/ Graff Eberharden Sohn und Graff Friderich von Zollern zu Hohen-Zollern gestanden/ die andere mit S. Wilhelm zu Bayern/ und die dritte S. Jörgen in Francken als Herrn und Ritter Knecht floriert und einem grossen District im Reich eingenommen hatten/ als von dem Urfahr zu Speyr jenhalb Rheins biß gen Straßburg/ von dar vor dem Gebürg auf gen Basel/ von dar jenhalb Rheins auf gen Bregentz/ von Bregentz vor dem Gebürg auf gen München/ von dar gen Ingolstadt/ von dar gen Aichstetten/ von dar gen Regenspurg biß gen Amberg/ von dar biß gen Eger/ von dar biß gen Coburg/ von dar biß gen Schweinfurt/ von dar biß gen Mittelburg/ von dar biß gen Heydelberg/ und von dar wieder gen Speyr/ in das Urfahr ꝛc. ꝛc.)

Deren Krieg mit denen Graffen von Oettingen und denen 40. Bunds-Städten.

in Schwaben anno 1382. von Hertzog Leopold in Oesterreich verglichen.

Darauf erfolgte Verein mit Oesterreich und denen 40. Reichs-Städten in 1382.

Mit 40. Reichs-Städten deß Schwäbischen Bunds/ so dann mit Hertzog Leopold zu Oesterreich/ seinen Land-Vögten/ Herrn/ Ritter und Knechten/ Schlössern/ Burgen/ Städten und Oerter im Elsaß/ Breißgöw/ Suntgöw/ Argöw/ Turgöw/ Chur-Wahlen und Schwaben/ sonderlich der Herrschafft Hohenberg vom Ostertag biß Weyhnachten und ein Jahr lang weiters zusammen sich verainț hatten/ wovon in deß Dn. Dattii Opere de pace Imp. publ. l. 2. c. 7. n. 19.

Die Bündnuß vollkommen zu finden ist/ besag deren von dem Graffen Eberharden von Würtemberg und besagten 3. Gesellschafften

ten die zerſchiedene andere Geſellſchafften mit dem Löwen an dem Rhein zu Niederland / zu Elſaß / und zu Breißgöw / ꝛc. von der Geſellſchafft S. Jörgen in Francken noch beſonders die Biſchöff von Würtzburg und Babenberg mit denen Burggraffen zu Nürnberg / von allen Theilen insgeſambt aber der Röm. König und das Reich / und die Hertzogen in Bayern gemeinlich mit dem Biſchoff von Maynt zwar außgenommen / jedoch dem Hertzog Leopold zu Oeſterreich und denen Bunds-Städten / im Fall Sie von ſolchen wieder die Verainte Artickul angegriffen wurden / nichts deſtoweniger beholffen zu ſeyn verſprochen worden:

Die Löwen-Geſellſchafft auch auſſerhalb Schwaben / wo?

Wobey alleinig zu mercken / daß die 2. Adeliche Geſellſchafften zur Cronen und mit dem Schwerdt Particular-Geſellſchafften in Schwaben geweſen / deren Zeichen noch dato bey dem Ritter-Ort Donau in ihrem Sigillo, jedoch etwas verändert / zu finden ſind / da derſelbe eine Crone mit Scepter und Schwerdt führt / ꝛc. und in deß Ritter-Cantons Hegöw und Allgöw Wappen ebenfalls das Schwerdt und Scepter mit dem Fiſch und Falcken annoch geführt wird:

Der Adelichen Geſellſchafften zur Cron und mit dem Schwerdt heutige vestigia.

Sonſt war damahliger 3. Geſellſchafften Ritter-Signet de anno 1382. / wie folgt / als 1. der Geſellſchafft mit S. Jörgen in Francken hatte den Ritter St. Jörgen zu Pferd und unter dem Pferd den Drachen oder Lind-Wurm 2. der mit dem Löwen in Schwaben einen muthigen Löwen und 3. der mit S. Wilhelm in Bayern den S. Wilhelm / als einen Kriegs-Mann mit einem langen Fähnlein in beeden Händen / rund herumb war der Nahm jeder Geſellſchafft mit groſſen Buchſtaben bezeichnet / wie die Originalien erſt jetzo unverſehrter an dem Documento de 1382. in Handen und ſelbſten recognoſcirt habe ꝛc.

Die Geſellſchafft mit S. Jörgen in Francken iſt eben die in gefolgten Zeiten ſo genannte Geſellſchafft S. Jörger-Schilds / welche von Francken in Schwaben gekommen / allda beſag der vorhandenen Verſchreibung *de* 1409. Ulrich Hertzog zu Teck / Graff Eberhard von Nellenburg / Hanß Truchſeß von Waldburg / Stephan von Gundelfingen / Berthold von Stein und Rudolph von Fridingen ſich bereits von S. Jörgen-Schilds-Geſellſchafft betitelt und als Schieds-Leut / die Strittigkeiten zwiſchen Johanßen Ertz-Biſchoffen von Maynt / Bernhardt Marggraffen zu Baaden / Eberhard Graffen

Die Geſellſchafft mit St. Jörgen in Francken anno 1382. auf Schwaben hernach extendiert / die allda bereits anno 1409. den

Beynahmen St. Jörgen-Schilds gehabt und solche differentien mit Oesterreich und denen Bunds-Städten & Consorten zu entscheiden damahls schon für so mächtig geachtet worden.

fen zu Würtenberg/ Stadt Straßburg/ und andern Fürsten/ Herrn und Städten deß Bunds/ von einem/ sodann Hertzog Friderich zu Oesterreich am andern Theil wegen Verhefft- Schatzung und Nahm an der Etsch zerschiedener Burger und Kauff- Leuten auß dem Bundt wieder Hertzog Friderichs zu Oestereich denen Städten zu freyer Treibung ihrer Kauffmannschafften gegebenen Gleit- Brief/ recht oder gütlich auß zu machen übernommen hatten:

Welcher Stritt aber in anno 1410. dergestalten mit Hertzog Ernst/ und Friderich verglichen worden/ daß Hertzog Friderich zur satisfaction deß gethanen Schadens ꝛc. 14343. fl. auf die Herrschafft Hohenberg verschrieben und gegen noch dazu geliehene 24000. fl. mithin in Summa für 38343. fl. denen Bunds- Städten in Schwaben die Herrschafft Hohenberg/ Rottenburg und Horb mit Schönberg und Binsdorff ꝛc. ꝛc. Pfandsnießlich eingeraumt ꝛc. dergestalten/ daß zuforderst die Zinß mit 5. pro 100. darauß erhoben/ vom Uberrest die Ampt-Leut besoldet/ und das erhebende weitere Gelt-Quantum am Capital abgeschrieben werden solle ꝛc.

Wodurch die Verpfändung der Herrschafft Hohenberg/ gegen die Reichs-Städt anno 1410. entsprungen und erst anno 1459 wieder liberirt worden ist.

Wozu in anno 1416. annoch 7074. fl. gekommen/ womit der auf Hohenberg vorhero versichert gewesene Bernhardt Marggraff zu Nider-Baaden außgelöst werden müssen ꝛc. Welche von Ludwig Pfaltz-Graffen bey Rhein und Hertzogen in Ober- und Nider-Bayern zwischen Hertzogen Albrecht zu Oesterreich und denen Bunds-Städten in anno 1454. erst gütlich verglichen und darauf die Restitution der verpfändeten Herrschafft Hohenberg mit zugehör verfügt worden ist/ als wobey die Bunds-Städt wieder alle Ansprach und Eingriff sich Manu forti biß dahin stattlich beschützt und gehandhabt hatten:

Die auch an. 1458. von Rothweil/ als einer Kayserl. Commission ein Urthel erhalten hatten/ vermög dero Memmingen/ Ravenspurg/ Bibrach/ Dünckelspiel/ und Kauffbeuren zur Concurrenz deß Hohenbergischen Pfand-Schillings à 37000. fl. und der erlittenen Schäden/ welchen die Stadt Ulm vor Conrad Graffen zu Kirchberg/ Gmünd/ vor Haugen von Rechberg und Kempten/ vor Walter von Hoheneck/ Ritter mit leiblichem Eyd zu behärten gehabt/ verurtheilt worden sind/ ungeachtet dieselbe schon anno 1435. deßwegen für das Kayserl. Hof-Gericht zu Rothweil citiert und derenthalben schädliche Fehden

und

und Krieg ſonderlich mit Graff Friderich von Zollern / dem ältern und Georg von Gerolzegg / Herrn zu Sultz und deren Helffern geführt hatten ꝛc.

Darüber zwar harte Proceſs und Vehden ſo wohl mit Oeſterreich / als ſonderlich mit Zollern und Gerolzegg entſtanden welche erſt in anno 1426 und reſpect. 1438. & 42. gütlich verglichen worden.

Welche aber dahin außgeſchlagen / theils daß das Schloß Hohen-Zollern wegen der darauß beſchehener abnahmen auf Kayſers Sigismundi Mandat de 1423. von denen Städten zerbrochen und als ein nach deß Reichs Recht und Herkommen dem H. Reich heimgefallenes Hauß nimmer zu erbauen ſub clauſulâ caſſatoriâ künfftiger Kayſerl. Erlaubnuß erkannt / auch nach einigen veranlaßten gütlichen Handlungen auf interpoſition der Stadt Straßburg und Schaffhauſen in annis 1423. & 25. endlich Graff Friderich von Zollern der ältere / genannt Oettinger mit denen Bunds-Städten zwar außgeſöhnt / jedoch zur eigenhändigen Bekräfftigung mit Zuziehung Graff Friderichs von Zollern Thumbherrn zu Straßburg in anno 1426. unter andern dahin angehalten worden / das auß Kayſerl. Befehl zerbrochene Schloß Hohen-Zollern nimmer zu bauen ꝛc.

Wozu auch anno 1442. nach andern Fürſten und Graffen die Geſellſchafft S. Jörgen-Schilds in Ober-Schwaben mit 3. andern Reichs-Städten von Kayſer Friderich dem III. gezogen worden / wie in anno 1437. & 52. in andern Fällen auch beſchehen.

Theils / daß in an. 1438. beſag der von Graff Ludwigs zu Würtenberg Räthen getroffener Thaidigung Georg von Gerolzegg Herr zu Sultz noch 600. fl. unter andern denen Bunds-Städten zu bezahlen zwar verſprochen / in anno 1442. aber von denen Biſchöffen zu Brixen und Augſpurg / als Kayſerl. Commiſſarien mit Zuziehung Ludwig und Ulrichs Gebrüder / Graffen zu Würtenberg Räthen / auch etlicher Ritter und Knechten der Geſellſchafft S. Jörgen-Schilds in Ober-Schwaben / und der Städten Straßburg / Baſel und Coſtantz Pottſchafften dieſer Zwitracht mit Heinrich / Conrad / und Hanßen Gebrüder von Gerolzegg / Herrn zu Sultz / Conrad und Pentelen von Heimenhofen ſambt ihren helffern / als unter andern mit Heinrich Graffen von Lupfen Veit / von Aſch / Walter von Königs-Egg / Hanß Thumb von Neuburg ꝛc. ꝛc. gegen die Bunds-Städten völlig außgeſühnt worden ꝛc.

Sonderlich aber hatte Bernhardt Marggraff zu Baaden denen Städten wieder Hertzog Friderich zu Oeſtereich beygeſtanden / dahero auch Haamn Schnewlin zu Landegg Ritter wegen ſeines Zeit ſolchen Kriegs erlittenen Schadens an ſeinen vielen Dörffern mit denen Städten anno 1423. außgeſöhnt worden iſt.

Caput Sextum.

Der hoch- mittel- und niedere Adel mit denen Reichs-Städten endlich außgesühnt oder respect. veraint.

1333. Burgaw/ 1345. Ellerbach/ Grießingen/ Rietheim/ Stein/ Guß von Gußenberg/ Hörningen/ Roth Krafft/ Reichenbach/ Nordholtz/ Lamp/ Oberhausen/ Füllen von Añenhofen/ Truchseß von Mangolsheim.

Von denen mit denen Bunds-Städten in Schwaben und respect. Ulm gegen Revers außgesöhnten Feinden und deren Helffer hoch- mittel- und niedern Adels waren folgende ꝛc.

In anno 1337. siegelten Burckart von Ellerbach Ritter und sein Bruder wegen 6. Edelleuten von Burgau gegen Ulm/ anno 1349. Eberhard von Ramungen mit Ammann Rath und Burger der Stadt Ulm wegen deß so genannten Dießenhauser Hofs Ansprach/ item wegen eines Todschlags/ dessen Büssung der Erkanntnuß Conrads von Rietheim und eines von Ulm geschickten/ so dann eines Obmanns/ nemlich Burckarts von Ellerbach überlassen worden/ anno 1345. 40. Tröster und Bürgen Reinhards von Grießingen/ Ulrichs von G. Sohns/ welcher deß Lands biß in die Marck Brandenburg von Ulm verwiesen worden/ gebohrne Freund/ deren 2. als Friderich und Georg von Rietheimb/ 2. als Wolff und Conrad von Stein/ Johann Truchseß von Mangolsheimb/ Brunn Guß von Gußenberg/ Ritter und Gerwig Guß der Jung/ Ott von Hörningen/ 6. Rothen/ theils von Zell ꝛc. 6. Krafften/ darunter einer Heinrich der Junge/ der den Beynahmen Schreiber hatte/ (beede der Adelichen Familien auß Ulm) Heinrich Füllen von Annenhofen/ Heinrich von Reichenbach/ Conrad von Nordholtz/ Eberhard und Dieterich Feustinger/ Albrecht der Söffler/ Buz Lamp/ Joß von Oberhausen/ Heinrich Ruger/ 10. von Grießingen/ theils von Humlangen/ Eberhard Aunßhalm/ da dann bemelte 10. von Grießingen mit 2. Helmen erbarer Leuten 8. Jahr lang der Stadt Ulm zu dienen mit alleiniger Außnahm Herren-Dienst und ihrer gebohrner Freunden/ noch besonders sich verschrieben hatten/ 1345. Conrad der alt Schwinkrist/ Conrad und Arnold sein Sohn/ Seyfried Schwinkrist/ Hardtmann von Schieffstoz/ Diepold und Conz von Roth/ Ulrich Nachtriz/ Conrad Wissenbach/ Ruf von Liechtenaw/ Arnold von Gernberg/ Heinrich und Hermann von Winzern/ Conrad und Werner von Richenbach von Theyßenhausen/ Johann Ruff/ Bertold der Ebershuser/ Johanß von Billenhausen wegen deß von der Stadt Ulm mit Recht entleibten Heinrichs Unghuren/ und gefangen genommen Conrads Schwinkrists deß Alten/ ihrer Freunden ꝛc. 1347. Conrad Mienmann der

Schwinkrist/ Schiefstoz Nachtritz/ Wissenbach/ Liechtenaw/ Gernberg/ Wintzern/ Ebersbausen/ Billenhausen/ Ruff/ Unghur.

Scherer

Scherer ſo 3. Meil Wegs von Ulm ſub pœnâ mortis religirt worden/ 1348. Ulrich von Kunſegg/ Ritter wegen eines denen von Ulm gethanen Aufflauffs und Wiederriß/ darinnen ſein Diener gefangen/ und ein Burger von Ulm verwundt worden/ welcher neben Bezahlung der Artzt-Köſten 5. Jahr lang mit 5. Helmen und erbaren Mannen der Stadt Ulm zu dienen ſich verbunden/ 1359. Gerlach von Scharenſtetten/ wegen ſeiner Gefängnuß/ mit welchem geſiegelt ſeine 4. Brüder von Scharenſtetten/ theils von Schnaiten.

Mienmann der Scherer/ Kunſegg/ Scharenſtetten/

Anno 1370. die vorbenahmßte von Hattenberg/ Rottenſtein/ Utten-Ried/ wegen deß gehaußten Städt-Feinds Eberharden vom Aſpermont mit 6. zu Bürgen geſetzten erbarn Männer/ als Werner den Phettener/ Hiltbrand von Brandenburg/ genannt/ Buchaw Haldenberg und Heinrich Rauper/ Heinrich dem Fincken/ Hermann von Ulrich/ dem Stammler.

1370. von Hattenberg/ Rottenſtein/ Utten-Ried/ Aſpermont, Haldenberg/ Finck/ Rauper.

In welchem Jahr anno 1370. Kayſer Carl der IV. ein Mandat an deß Reichs-Fürſten/ Herrn und Adel ergehen laſſen/ in deß Reichs-Herrfarth wegen deß Land-Friedens wieder Graff Eberhard zu Würtenberg von denen Reichs-Städten zerbrochene Böſtinen/ Häuſer und Schlöſer nicht wieder zu bauen/ biß Er in Teutſchen Landen komme und es mit denen Reichs Städten vertrage/ wie gut und nutzlich es dem Reich ſeye.

Der von denen Städten in anno 1370. zerſtörter Schlöſſer und Böſtinnen wieder Erbauung vom Kayſer difficultiert warumb?

In anno 1371. Gerwig von Nordholtz/ item der von Haltenberg wegen beeder Böſtinen/ Stein und Northoltz/ item Stephan von Schwartzenberg wegen ſeines Hauſes Eggenthal/ daß ſelbige dem Reich und denen Städten wegen deß Land-Friedens zur Hülff offene Häuſer ſeyn ſollen/ 1372. Walter von Stein/ genannt Reichenſtein wegen ſeines in Burger-Recht angenommenen eigenen Manns/ 1372. Eberhard und Ulrich ſein Sohn/ Graffen zu Würtenberg mit der Stadt Ulm wegen ihres Auflauffs und Streits/ 1374. Conrad Ritterbach wegen erlittenen gefängnuß gegen Ulm/ 1375. Ramung der Schwartz und Conrad ſein Bruder gegen Ulm/ 1375. Werner von Rotoltzdorff ꝛc. 1376. Agnes Gräffen zu Kirchberg/ gebohrne Hertzogin zu Teck/ wegen der Böſtinn Kirchberg Hanß der Alt und Jung von Roth/ Burckard Wichsler geſeſſen zu Thal/ 1377. Kayſer Carl der IV. und Wenceslaus Röm. König auf interpoſition Friderichs Pfaltz-Graffen am Rhein und Hertzogen zu Bayern Caſſirte alle acht/ worinen die Städt wegen deroſelben

1371. Nordholtz/ Haltenberg/ Schwartzenberg/

1372. Würtenberg Rattoltzdorff Kirchberg/ Roth/ Wichsler zu Thal.

Rechberg/ Bayern/ Würtenberg Werdenberg Teck/ Hohenloh. Wichsler/ Hirnbeimb/ Rechberg/

ben und Conrad von Rechberg gekommen-/ item heben alle Ungnad auf wegen der Städten Krieg mit denenſelben und dero Helffer/ als Stephan Pfaltz-Graffen am Rhein und Hertzogen in Bayern/ Eberhard und Ulrich Graffen zu Würtenberg/ Graff Heinrich von Werdenberg/ genannt von Albeck/ Hertzog Friderich zu Teck/ Krafft und Götzen von Hohenloh ꝛc. ꝛc. wobey unter andern die 4. Städt/ Eßlingen/ Rothweil/ Reutlingen und Weyl von der Land-Vogtey Würtenberg und Hohenloh befreyt worden ꝛc. 1378. Conrad Ammann von Weiſenhorn und Conſorten/ 1378. Balthaß Wichsler Albrechts Sohn/ relegiert über Rhein/ deſſen Bürgen 5. Wichsler von Nufron/ Liechtenberg/ Thal/ Naſchgunſtatt/ gegen Ulm:

A. 1379. Cronrad von Hirnheimb/ Wilhelm und Gebhard von Rechberg zu Weiſenſtein ꝛc. da dann die Vöſtinn Hirnheim wegen eines darauß gethanen Raubs zerſtört und dem Schwäbiſchen Städt-Bund eingeantwortet worden:

Hall/Renner von Krumbach.

Joß von Hall von Rhor/ und Cuntz Renner von Krumbach mit der Stadt Ulm/ 1378. Burckard von Ellerbach der Lang/ Ritter mit Ruß Schertlen ſeinem Knecht von Ulm arreſtiert/ weil Sie der Stadt feind/ die von Leipheimb/ gewarnet/ 1379. I. Ytel Frick von Nordholtz Heinrich Beſſerers Wittib Diener wegen ſeiner Gefängnuß an Ulm II. Conrad Zeller von Albishofen und Hanß ſein Sohn wegen deß von Contz dem Ruh von Pfaffenhofen und beſagten Zellers Sohn Betz an etlichen von Ulm begangenen Mords/ darüber die 2. Dörffer Pfaffenhofen und Albishofen Ulmiſcher Seits verbrannt/ und Sie/ die Zeller beſchädigt woeden/ mit 11. Bürgen ſich nicht zu rächen verſprochen/ an Ulm ꝛc.

Zeller von Albishofen/ Ruch von Pfaffenhofen.

3. Geſellſchafften mit dem Löwen St Wilhelm und St. Jörgen.

A. 1382. beſagte 3. Adeliche Geſellſchafften mit dem Löwen in Schwaben/ mit Wilhelm in Bayern und mit S. Jörgen in Francken ꝛc.

Oeſterreich/ Hohenberg/

A. 1384. Hertzog Leopold zu Oeſterreich und Graff Rudolph von Hohenberg wegen der 2. Schlöſſer Oberndorff und Schönberg/ auch anderer mitverſetzter Güther/ mit denen Bunds-Städten veraint.

Burggraff/ zu Nürnberg/ Würtenberg.

A. 1386. Fürſten und Herrn als Friderich Burggraff zu Nürnberg puncto deß Zoll und-Glaits-Stritts umb Nürnberg/ item die Graffen von Würtenberg wegen der Vogtey zu Nellingen wieder

der Eßlingen ꝛc. auf interpoſition Friderichs Pfaltz-Graffen bey Rhein/ Lamprecht Biſchoffen zu Babenberg/ Seyfrieds von Venningen/ Meiſter Teutſchen Ordens in Teutſchland und Graff Heinrichs von Spanheimb.

A. 1387. Eberhard und Ulrich Graffen zu Würtenberg/ 1388. & 89. Stephan/ Friderich und Johanß Gebrüder/ Pfaltz-Graffen bey Rhein/ Hertzogen in Bayern auf interpoſition Ruprechts Pfaltz-Graffen bey Rhein/ deß H. Röm. Reichs Oberſten Truchſeſſen. 1387. Würtenberg. 1388. & 89. Bayern.

A. 1389. Albrecht von Rechberg/ Ritter/ auch Amman und Richter der Stadt Weiſſenhorn. Rechberg und Weiſſenhorn.

A. 1390. 5. Graffen von Zollern auf interpoſition Graff Eberharden von Würtenberg/ deß älteren/ Siegfrieds von Venningen/ Meiſter Teutſchen Ordens und Friderichs Graffen zu Oettingen mit 33. Reichs-Städten/ wodurch die Stadt Bürlingen mit Zugehör an Zollern reſtituirt/ Heinrich und Eberhard von Blumberg aber befreyt worden/ die 5. Graffen von Zollern waren/ Friderich/ Chor-Herr zu Straßburg/ Friderich und Oſtertag Gebrüder/ ſo dann Graff Friderich der Schwartz-Graff und Graff Oſtertag/ auch Gebrüder/ alle Herren zu Hohen-Zollern. 1390. Zollern. Von Blumberg.

A. 1390. Rheinhard Späth Ritter/ und Ulrich ſein Bruder wegen ihres Knechts Heinrich Schöblins Gefängnuß zu Wieſenſtaig gegen Ulm. 1390. Späth.

A. 1391. Eberhard zu Würtemberg der älter/ und Eberhard ſein Enckel mit der Stadt Ulm/ welche darauf der Stadt Ulm Söldner zu Weil gefangen/ loß gelaſſen/ als Albrecht von Neuneck/ Wolff Bühler/ Conrad von Freyberg und Kürnbach/ Volß von Liechtenau/ der Greyff/ Jacob Schrag/ Ulrich von Rietheimb/ und Hanß von Berenſtadt. 1391. Würtenberg.

A. 1392. Hanß von Kulſchein. 1392. Kulſchein.

A. 1393. Wilhelm von Helmſtadt wegen geklagten Schadens und Brands zu Feuerbach/ mit der Stadt Ulm. 1393. Helmſtadt.

A. 1395. Graff Conrad von Helffenſtein/ wegen violirten Kirchhofs zu Weſterheim. 1395. Helffenſtein.

A. 1397. Wolff von Stein von Klingenſtein und Eliſabetha von Gundelfingen ſeine Schwieger/ Schwigger von Freudenſtein/ und ſeine 1397. Stein und Gundelfingen.

Helffer wegen der Feindschafft von Rudigers von Kirchheim/ wegen mit Ulm/ Eßlingen und Reutlingen.

1398. Villbach/ Halder Ringsmaul/ und Baustetten.

A. 1398. Hanß von Villibach der ältere und jüngere/ wegen erlittener Gefängnuß/ und seine Helffer/ als Georg Halder/ Hanß Ringsmaul/ Rudolph von Baustetten/ der jüngere/ Burckhard Halder/ wegen einer Niderlegung/ derenthalben dem von Villibach seine Vöstinn Rammingen abgewonnen und verbrannt worden/ mit der Stadt Ulm/ nach Burckhards Bischoffen zu Augspurg und Albrechts von Hohen-Rechberg veranlaßtem Außspruch.

1399. Von Unterwegen und Gerstegg

A. 1399. Peter von Unterwegen und Guthild von Gerstegg seine Haußfrau.

1399. Von Altheim.

A. 1399 Hanß von Altheim wegen der ihme gefangener und und ableib gethaner 3. Knechten/ gegen deren Pferd/ Harnisch und anderer Haab restitution.

1399. Burgermeister von Eßlingen zu Gögglingen.

A. 1399. Marquard Burgermeister von Eßlingen der Stadt Ulm seinds in einem Krieg geweßter Helffer mit Kost und Leihung seiner Pferden wegen der Gefangenschafft Loßlassung/ gegen Verpfändung seiner Leut und Güther zu Gögglingen/ und in deren Abgang all anderer seiner Leut und Güther anderwärts/ mit Consens seiner auf besagte Leut und Güther zu Gögglingen versicherten Ehefrauen Annä von Stein und ihrer Träger Puppelin und Bertholds von Stein von Klingenstein Gebrüder/ sieglen den Revers mit ihme und vorbemeldten/ seiner Frau und Schwäger/ Hanß von Hornstein von Büttelschieß Ritter/ Ulrich von Hornstein/ Eberhard Burgermeister genannt Bächr und Marquard Burgermeister seine Vetter.

Von Hornstein.

1402. Dürrmentz/ Wittingen.

A. 1402. Cuntzlin von Dürrmentz/ wegen Conrad von Wittingen Vehd.

1403. Von Ellerbach und Mühlheim.

A. 1403. Heinrich von Ellerbach und Beringer Häll wegen Hanßen von Mühlheim Burgers zu Bern geklagten Schadens nach Heinrich Besserers Burgermeisters zu Ulm Entscheid.

von Löcheim. von Magenbuch.

A. 1403. I. Conrad von Löcheim wegen deß wider die Stadt Geißlingen geklagten Krieg-Schadens an seinen Leuten zu Lutron. II. Wolff von Magenbuch/ der ältere von Cuntzlin Pfost zu Schaffhausen/ zu Rothweil in die Acht/ und zu Schär in das Gefängnuß gebracht/ mit der Stadt Ulm und Heinrich Reyser.

A. 1404.

A. 1404. Heinrich von Gertringen Edel-Knecht. Von Gertringen.

A. 1405. Aberlin Böcklin/ mit der Stadt Ulm. Böcklin.

A. 1406. I. wegen loßgelaſſenen Balſams von Heſingen/ und Haug Techinger ſeines Knechts/ ſieglen Bernold Schenck von Winterſtetten Ritter/ Burckhard von Bondorff/ Hanß von Haimertingen/ Hanß Truchſeß von Heſingen/ Wilhelm von Stetten/ der alt Heinrich von Neuhauſen/ Conrad von Schobegg/ Hanß von Hemmingen/ Jörg und Albrecht von Neuneck/ deß von Heſingen Freund Truchſeß von Heſingen. Schenck.

A. 1407. Conrad von Freyberg/ und Jörg ſein Sohn zu Muthingen. Von Freyberg.

A. 1408. I. Hanß von Ditzingen/ genannt Edelmann/ Helffer deß Rudigers von Kirchheim/ derenthalben Weiprecht von Helmſtatt/ Ritter der Jung/ Vogt zu Bretenheim entwehrt worden/ II. Conrad von Sickingen/ als Helffer Hemel Streiffens & conſorten/ III. Heinrich von Hörningen/ Conrads von Freyberg Tochtermann/ deſſen von Oeſterreich Pfandnießlich im Nahmen ſeines Schwehers beſitzendes Schloß und Gut Winterſtetten/ auch Zeit währenden Kriegs wider Hertzog Friderich zu Oeſterreich ein offenes Hauß der Bunds-Städten ſeyn ſolle. Von Ditzingen. Von Sickingen. Von Hörningen.

A. 1408. Der gefangene Marquard von Randegg Ritter und Heinrich ſein Bruder ex capite ihres unbillichen Widerſagens gegen Hanß Vetzer Vogt/ und Conrad Schwartzen Burger zu Geißlingen. Von Randegg. Vetzer.

A. 1409. Thomas von Freyberg Ritter/ wegen erlaubter Zufuhr ins Schloß Ehrenberg/ für ſich und ſein Geſind/ item die arme Leut im Lechthal. Freyberg.

A. 1411. 1. Gory von Liechtenau/ als Selbſt-Thäter gegen Ulm. 1411.

2. Idem gegen Ulm/ ſiegelt mit der Veſt und Erbar Gori Knoll von Ganßheim. Knoll von Ganßheim.

3. Hartmann Unſorg Burger zu Ulm puncto der von ſeinem Schweher Hanß Gäßler auf ihne gekommener Vöſtin Rietheim Oeſterreichiſche Lehens Oeffnung gegen die Stadt Ulm. Unſorg/ Gäßler.

4. Ottilia von Rammingen/, Egolffs von Rietheim Wittib/ wegen deß Burgſtalls zu Rammingen Verzücht/ wie anno 1400. von Lutz Gäßler/ und ſeiner Haußfrau auch geſchehen gegen Ulm.

A. 1412. Rudolph und Albrecht von Hohenthann/ Gebrüder und Heinrich von Hofen/ ihr Helffer und Knecht/ (welcher letztere wegen Frevels im Ulmischen Glait und Gebiet mit viel rayſigen Knechten gefangen worden/) als Selbſt-Thäter gegen Ulm.

Von Sickingen/ Baldershofen/ Venningen und Neuhaußen.

A. 1412. Schweicker und Ludwig Gebrüder von Sickingen/ Eberhard von Baldershofen/ Conrad von Venningen/ Eberhard von Neuhaußen der alte/ Hanß von Venningen der jüngere auf interpoſition Ludwigs Pfaltz-Graffen bey Rhein Ertz-Truchſſen/ und Eberhard Graffen zu Würtenberg/ in welchem Richtigungs-Brief der 5. Städt/ Ulm/ Reutlingen/ Rottenburg an der Tauber/ Gmünd und Weyl/ Geſandte NB. Mächtige Botten der Bunds-Städten betitelt worden/ deſſen Schluß lautet/ wie folgt:

Der Stadt mächtige Botten/ Beſſerer.

Ibi: Und haben deß alles zu gröſſerer Gezeugnuß Ich Heinrich Beſſerer von Ulm von aller vorgenannten Städt wegen/ und wir Schweickart von Sickingen und Conrad von Venningen/ von unſer/ und der vorgenannten Ludwig von Sickingen/ Eberhard von Baldershofen/ Eberhard von Neuhauſen/ deß alten/ und Hanſen von Venningen deß jüngſten wegen/ unſer Inſiegel zu der vorgenannten unſerer gnädigen Herrn/ Hertzog Ludwigs und Graff Eberhards von Würtenberg Inſiegel an dieſen Brief gehangen.

1412. Lieber von Lawingen.

A. 1412. 1. Heinrich Lieber von Lawingen/ wegen der ihme in der Belagerung Rammingen zugefügten Schadens zu Schwartzwangen mit Ulm.

Mayntz/ Bickenbach Echter/ Rude von Kolbert.

2. Johann Biſchoff zu Mayntz/ Ulrich Hene zu Bickenbach/ Haman Echter/ Vitzdom zu Aſchaffenbura/ Eberhard Rude von Kolbert ꝛc. ꝛc. auf interpoſition Ludwigs Pfaltz-Graffen bey Rhein Ertz-Truchſeſſen.

1413. Von Dürren/ Ripperg.

A. 1413. Wilhelm von Dürren/ genannt von Ripperg mit der Stadt Ulm.

2. Hanß von Dürren Edel-Knecht auf interpoſition Eberhards Graffen zu Würtenberg.

1414. Horneck von Hornberg von Freudenſtein/ Gräter/ Sachſenheim

A. 1414. 1. Horneck von Hornberg/ Helffer Schweickarts von Freudenſtein/ der Stadt Ulm geweßten Feinds/ Chriſtoph Gräter Helffer Fritzen von Sachſenheim.

A. 141. Hanß von Freyberg/ und Pupelin von Ellerbach ſein Bruder wegen eines Einfalls im Ulmiſchen Glait mit ihren 5. Knechten

ten begangen/ (derenthalben 3. in Gefängnuß gekommen/ und auf Fürbitt Ulrichs Hertzogen zu Tegg und Conrads Graffen von Kirchberg loß gelassen worden/) mit Siegler Herr Hanß von Roth Ritter/ und Hanß von Westernach gegen Ulm. Hertzog zu Tegg / Graff zu Kirchberg

A. 1416. 1. Ulrich von Hasperg/ so Burg und Dorff Riethheim von Hartmann Ohnsorgen erhandelt/ solle / wie vorhero/ ein offen Hauß/ ohne Præjudiz der Oesterreichischen Lehenschafft gegen Ulm seyn.

A. 1416. 1. Hanß von Adloßheim der älter/ auf interposition Graff Eberhards zu Würtenberg. Von Adloßheim.

2. Caspar Gräter mit der Stadt Ulm. Gräter.

A. 1417. 1. Von Remmchingen wegen Rudigers von Kirchheim mit der Stadt Ulm 2. Hanß von Adloßheim vom Wald und Heinrich Hertinger von Nördlingen 3. Heinrich von Gertringen und seine Helffer. 1417. Von Remmchingen/ Kirchheim. Von Adloßheim. Hertinger.

A. 1417. 1. Contz und Fritz Gebrüder/ item Contz ihr Vetter von Künisch (deren der Erste wegen verübten Frevels im Ulmischen gefangen/ auf Fürbitt aber Graff Eberhards von Würtenberg und Graff Rudolphen von Hohenberg loßgelassen worden) ihre Bürgen Beringer von Aletzheim der ältere/ Diether Rude von Bodenkain / und Wolff von Vechenbach ꝛc. gegen Ulm. Von Kunisch Graff von Hohenberg. Von Aletzheim/ Rude von Bodenkaim/ von Vechenbach.

A. 1418. Hanß von Gültlingen/ Friderich von Waßen/ auf interposition der Stadt Eßlingen. 1419. Wolff von Flersheim mit der Stadt Ulm. 1418. Von Gültlingen. 1419. Von Flersheim.

A. 1419. Hertnit von Rammingen mit Ech Mannlich seinem Knecht/ im Ulmischen/ als attentirte Strassen-Räuber ergriffen/ er von Rammingen selbst Thäter und Siegler Graff Friderich von Helffenstein/ gegen Ulm.

A. 1420. Fritz Brandhalb / wegen Hanß Luster von Malb Gefängnuß. Pantaleon von Dürren. 1320. Brandhalb Luster von Malb. Von Dürren.

A. 1421. Enders Zorer mit der Stadt Ulm. 1421. Zorer/ von Ahelfingen.

A. 1422. 1. Andreas von Ahelfingen mit 2. Knechten/ Helffer Georg / und Heinrichs von Geroltzegg wider Würtenberg und die Städt. Gerlozegg.

2. Eberly von Reischach/ der den Steinheimer von Geißlingen loßlassen müssen. Reischach.

Von Sickingen/ Schleher genannt Speidel/ von Branhoch/ Maiger. Herter/ Stoll von Stauffenberg.

A. 1423. Dieterich Sickinger/ Ulrich Schleher/ genannt Speidel von Neunhausen / Balthasar Branhoch / Bentz Maiger/ als Helffer der Graffen von Zollern.

Item 2. Hanß Herter / Hanß Stoll von Stauffenberg/ Hanß Schleher von Hechingen/ zerschiedene und zwar 10. Personen / als Helffer deß Strobels von Rottenburg/ deren Hauptmann war Hanß Kegler von Uttingen 3. Schadutz und Herman Knopff.

Strobel Knopff. Schnewlin. Zu Landegg. Schulmeister. Stein zu Klingenstein.

4. Haman Schnewlin zu Landegg Ritter wegen deß in seinen Dörffern erlittenen Schadens von denen Städten im Krieg Marggraff Bernharden zu Baaden/ und der Städten wider Hertzog Friderich zu Oesterreich.

A. 1424. 1. Gerlach Schulmeister der jünger 2. item zerschiedene bey Graff Zollern begriffen gewesste NB. arme Knechte 3. Wolff/ Conrad und Diethern von Stein zu Clingenstein mit consens Graff Heinrichs von Werdenberg Herrn zu Sigmaringen / als Lehen-Herrn wegen der Vöstin Clingenstein/ wider Ulm nicht zu seyn.

Guth/ Wild/ Leutrum von Eßlingen.

A. 1425. Siglin Guth/ Claus Wild und Hanß Leutrum von Eßlingen/ als Helffer Graff Friderichs von Zollern/ wegen gefangenen Knechts Steffan von Auwe/ und deß ihme abgenommenen Hengsts und Harnischs/ deme von Schieds-Richter der Eyd deferirt worden / die Zoller: versühn mit denen verainten Städten wegen der Pfandschafft Hohenberg nicht angenommen/ sondern es gegen dem Hippen erwehnt zu haben.

1425. Zollern.

A. 1425. Vollmar Dorff und Hanß Meßner der Jung von Altensteig / Michel Steinbach / Hanß Oepfelhauser / als Helffer der Graffen von Zollern.

1426. Von Rechberg/ Rosenberg/ Kronberg/ Sigmaringen/ Thingen.

A. 1426. Wilhelm von Rechberg/ Contz von Rosenberg/ Walther von Kronberg / Carl von Sigmaringen und Thingen/ Thomas von Rosenberg / wegen der bey Neustadt an der Etsch gefangener Burger von Ulm und Yßny.

A. 1429. Hanß Hautzinger Pfleger auf Rottenburg.

1429. 1430. Awer.

A. 1430. 1. Conrad Holtzweg/ Helffer Jacob Awers zu Brennberg contra Memmingen.

Scheuck von Stauffenberg / Egelstall. Von Kirchheim.

2. Conrad Schenk von Stauffenberg und Siglin von Egelstall / wegen ihres zu Zeit der Burg Hohen-Zollern Zerstörung gethanen gefährlichen Reutens und darüber erlittener Gefängnuß 3. Rutker von Kirchheim Edel-Knecht mit 3. Consorten.

A. 1431.

A. 1431. Hanß Keller von Aſperg auf interpoſition Hermans von Sachſenheim Ritters. 1431. Keller von Aſperg.

2. Jörg von Nippenburg der Aeltere/ wegen der für Heinrich von Gültlingen geworbener und hernach ſeiner unwiſſend denen Städten gen Schwaldorff zu Schaden geführten Knechten. Nippenburg. Gültlingen.

A. 1433. Henchin Wolff von Spanheim mit der Stadt Ulm. 1433. Von Spannheim.

2. Caſper von Wall. Wall.

A. 1434. 1. Hanß Engelhard Hummel von Staufenberg/ Baadiſcher Vaſall wegen ſeines antheils zu Staufenberg/ als Helffer eines Knechts genant Strobels auf Vermittlung Jacobs Marggraffen zu Baaden. 1434. Hummel von Stauffenberg.

2. 7. Andere Perſohnen/ als Helffer Hanß Walders von Frommenhauſen genannt Strobels/ darunter Heinrich von Branthoch/ Johann von Udenheim ꝛc. ꝛc. Walder von Frommenhauſen.

A. 1435. Nüßels Hanß/ auch Helffer beſagten Strobels/ wegen 2. gefangener / und gen Neuenſtein geführter Knechten der Städten. 1435. Von Neuenſtein. Mörlisheim.

Item 2. Albrecht von Neuenſtein und Clauß voll Mörlißheim.

A. 1436. Conrad von Aichelberg und Heinirich von Rippur als Helffer Dietherrn Land-Schaden ſampt dem Schloß Bernbach/ und ſeinen 2. Dienern. 1436. Von Aichelberg/ Rippur Landſchad.

Hanß von Wetterſpach/ Hanß von Landenburg genannt Kalbs-Hänßle/ Helffer Dietherrn Land-Schaden/ von Steinach und Wolff Hornungs von Sunßheim / Hanß von Eſchelbach / Dieterich Keßel von Dürckheim/ Eberhard zum Lamb Burger zu Bruchſal wegen ſeiner von Ulrich von Weſterſtetten Stadt Ulmiſchen Diener erlittenen Gefängnuß. Von Wetterſpach/ Landenburg. Hornung/ Eſchelbach/ Keſſel von Dürckheim/ zum Lamm/ Weſterſtett.

A. 1437. 1. Wolff Hornung Helffer deß Land-Schaden mit der Stadt Ulm auf Vermittlung Wilhelms Biſchoffen zu Straßburg. 1437. v. Stadion.

2. Hanß von Stadion Ritter wegen ſeines von Johann Graffen von Helffenſtein zu Blaubeuren gefangenen Knechts Heintz Schmichin/ auf Vermittlung Albrechts von Hirnheim Hauptmanns der Geſellſchafft mit S. Jörgen-Schild der Vereinung und Parthey zu Nider-Schwaben an der Thonau/ und ſeiner Mitgeſellen/ Diepolt Guſen von Guſenberg Ritters/ Hanſen von Weſterſtetten genannt Schopp/ Von Hirnheim/ Gültlingen und Sickingen.

Der Ritterschafft S. Jörgen-Schild/ Gesellen auch Graffen von Helffenstein.

Schopp / Rudolph Hälen / Hansen von Knöringen Landvogten in Burgaw/ und Frantzen von Stein von Diemanstein/ als erbettenen Schieds-Richtern/ in welchem Richtigungs Brief/ Graff Hanß von Helffenstein ein Wohlgebohner Herr/ jedoch daneben/ NB. Ein Mitgesell der Ritterschafft S. Jörgen Schilds genannt worden / dessen Fürsprech Diether von Stein gewesen.

Helmstadt.

A. 1437. Martin von Helmstatt Helffer deß Land-Schaden und Hornungs von Seynßheim auf Fürbitt Welprechts von Helmstatt Ritters und Hofmeisters/ seines Vetters.

Haßlach.

A. 1437. Heinrich Haßlach von Tübingen auf Fürbitt deß Vösten Junckers Bertholds von Sachsenheim Vogts im Zabergöw / auch Helffer deß Land-Schaden.

Gültlingen. Sickingen.

Berthold Hornung in der Sikinger und Gültlinger Krieg mit der Stadt Ulm / auf Vermittlung Wilhelmen Bischoffen zu Straßburg.

A. 1437. Wilhelm von Schauenburg nach seiner erlittenen Gefängnuß gegen Ulm.

1438. Von Kalb ꝛc. Groß.

A. 1438. 1. Hannemann Guß von Haunßheim/ Hanß von Kalb nnd Hanß Groß genannt Mußhanß wegen Strassenraubs gefangen/ und außgesöhnt / gegen Verspruch 10. Jahr lang nimmer selbst raißig zu seyn/ und zu reuten/ sondern in frommer Leut Diensten ihre Nahrung zu suchen. Die Bürgen Graff Eberhard von Kirchberg. Juncker Heinrich von Stöfeln / Freyherrn / Herrn Wolff von Züllnhardt / Herr Gaudenz von Rechberg. Herrn Pupelin von Elrbach von Brandenburg / Herrn Conrad von Rietheim von Remshard/ Herrn Hanß von Stein alle 5. Ritter. Eberhard von Stein/ Hanß von Asch der Elter/ und Hanß von Stotzingen von allen 11. besigelt.

Züllenhard.

1438. Hornung zu Horb/ von Dürrmentz. Homburg. Calw.

A. 1438. 1. Hanß Hornung Burger zu Horb/ genannt Pfäler wegen eines an Martin von Dürmentz begangenen Frevels/ und derwegen erlittener Gefängnus/ mit 3. andern Brüdern/ als Berthold/ Bernhard und Haintzen/ zu Gerspach und Nüwenburg.

Simon von Homburg/ wegen der in offener Vehd genommenen/ und an Hanß von Calw verkauffter Pferdten.

Von Geroltzegg zu Sultz.

2. Jörg von Geroltzegg Herr zu Sultz/ gegen Erlag 600. fl. mit vorbehaltener fernerer prætension an Conrad Schultheißen zu Horb.

A. 1438.

A. 1438. Verſöhnt ſampt 4. andern Brüdern / als Juncker Walter/Heinrich/Conrad und Hanſen/allen Herren von Geroltzegg/ vermittelſt interpoſition der NB. Hochgebohrnen Herren Ludwigs und Ulrichs Graffen zu Würtenberg Räthen/ als Herren von Sachſenheim Ritters/ Hanß Truchſeſſen von Bichishauſen/ Hofmeiſters/ Bertholds und Schwartzfritz von Sachſenheim/Albrechts Späthen/ Fritzen von Zipplingen/ unter Bürgſchafft deß Edlen Herrn/ Hertzogs Reinolds von Urßelingen und deß Strengen Herrn Walters von Hirnheim/ Ritter-Hauptmanns ꝛc. Graff Hochgebohrn von Würtenberg. Hertzog von Urſelingen/ Edler Herr.

Mit obgedachtem Fürſtl. Titul der alten Graffen von Würtenberg ſtimbt auch überein/ daß in Graff Friderichs von Zollern Verſchreibung an die Städt anno 1426. ſelbige notanter unſere gnädige Herrſchafft betitult worden/ als dero 3. Statthalter und Räth Mit-Siegler geweſen. Gnädige Herrſchafft zu W.

A. 1439. Erhard Burger/ wegen gebrochenen Geleits an dem Edlen Juncker Heinrich von Stöfeln/ Freyen/ der Städt Hauptmann zu Rottenburg am Neccar und derenthalben erlittener Gefängnuß. 1439. Von Stöfeln.

2. Eberhard von Sickingen/ Vogt zu Haydelberg wegen einiger auf deß Pfaltz-Graffen Straß gefangener der Städt angehörigen/ 5. in der Zahl/ darunter Lenhart von Richelzheim und Hanß von Weiler genannt Nuß/ 3. Veit von Aſch und ſeine Helffer/ item Hanß Wilhelm von Friedingen mit Außnahm Jacob Truchſeſſen Landvogten in Schwaben/ und Paul Neitharts von Ulm/ auf Vermittlung 5. Schieds-Richter/ als Clauſen von Villibach/ Hanſen von Stein/ Dietherrn von Klingenſtein/ beeder Ritter/ Hanſen von Knörringen Land-Vogten zu Burgow/ Hanß Ehingers/ Joſen Sohns/ und Peter Stebenhabers/ Burger zu Ulm. 3. Conrad von Rottenſtein und Conrad von Hornſtein. Von Sickingen. Von Aſch. Friedingen Truchſeß von Waldburg. Von Rottenſtein Hornſtein.

A. 1440. 1. Caſpar von Tör zu Inſprugg/ auf Vermittlung etlicher Burger zu Augſpurg. 1540. Von Tör.

2. Johann Preyſing zu Kramſperg im Nahmen Hertzog Heinrichs in Bayern. Preyſing zu K.

3. Hanß von Rammingen auf der Stadt Ulm Beſtellung von 3. Burger zu München gefangen/ und nach Ulm gebracht/ deſſen 8. Pferd pro 197. fl. verkaufft worden: Von Rammingen.

1441. Von Yßenburg.

A. 1441. Veit und Heinrich von Yßenburg Gebrüder verſöhnt wegen Niderwerffung an Stephan von Aſch Burger zu Ulm und Fricken von Magenbuch/ſeinem Sohn Rüdiger und ihrem Knecht begangen.

Wäler/ von Steußligen/ Weiblinger.

A. 1441. Hanß Wäler/ Hanß von Steußlingen der älter/ Fritz Fuchß genannt Zipplinger und Melchior Weiblinger mit 10. Conſorten/ und Knechten wegen ihrer Vehd gegen die Bunds-Städt/ in welcher ſie Walther Ehinger von Ulm niedergeworffen/ und darüber gefangen worden/ Mit-Siegler Hanß von Steußlingen der jünger/ Jörg Wäler/ Jörg Fuchß genannt Zipplinger/ und Caſpar Weiblinger.

Fuchß genannt Zipplinger.

1441. Oettingen.

A. 1441. Johann Ulrich und Wilhelm Gebrüder/ Graffen zu Oettingen auf Vermittlung Albrechts Biſchoffen zu Eyſtätt/ und Johann Graffen zu Helffenſtein/ mit Außnahm deß wider die Stadt Nördlingen bey dem Röm. König anhängig gemachten Stritts.

A. 1441. Veit von Yßenburg Ritter mit 2. Heinrichen/ ſeinem Bruder und Sohn/ weil deß Veiten Knecht Stephan von Aſch Burger zu Ulm/ Fricken von Magenbuch/ und Rüdiger ſeinen Sohn mit ihren Knechten gefangen.

1442. Aubelin. Stettenberg.

A. 1442. 1. Wilhelm Aubelin von Baltzheim/ Peter von Stettenberg Pfaltz-Graffen Otten Hofmeiſter und Vogt zu Steinsberg/ mit ſeinen 3 Knechten.

Helmſtadt.

2. Weyprecht von Helmſtadt der alte mit ſeinen 3. Knechten/ auf Verlangen Hertzog Ludwigs Pfaltz-Graffen bey Rhein/ darunter Contz von Hettikeim ꝛc.

Haideck.

3. Johann Herr zu Haideck auf Vermittlung Albrechts Marggraffen zu Brandenburg.

Venningen. Von Tör Berner. Nußberger und Buchberg zu B. Meißel/ Reiner/ von Freyberg. Von Flersheim Ritter mit 10.

4. Hanß von Venningen der Jung/ ſambt ſeinen 3. Knechten/ darunter Fritz von Seldeneck.

5. Eraſmuß von Tör/ 6. Oßwald Berner/ Helffer deß Nußbergers und Burkarts Buchbergs zu Buchberg/ item 7. Wilhelm Meißel Reiner/ welcher einen Theil ſeines Schloſſes Hohenburg auf etliche Jahr dem von Tören verkaufft/ dieſer aber darinnen Michel von Freyberg/ der Städt Feind aufreiten laſſen/ 8. Friderich von Flersheim Ritter mit 10. Knechten/ darunter Heinrich von Geyßmar/ Dieterich Prymne/ Emerich von Dalsheim/ Friderich und Hanß Flersheimer/ Hanß von Flersheim und Hanß von Eppelbronn ꝛc.

A. 1442.

A. 1442. 1. Wilhelm Stör der ältere / wegen Conrad Rothen Matthes Rothen Sohn und Fritz Brenner genannt Hut und Hanß Bühler / Burger zu Ulm ꝛc. 2. Werner Wynter von Altzey Ritter mit 4. Knechten 3. Seyfried von Venningen Ritter mit 7. Knechten / darunter Conrad von Venningen / Enderes Flersheimer ꝛc. ꝛc.

1442. Stör / Roth Brenner Bühler Winter von Altzey Ritter mit Knechten auch von Adel.

In welchem Jahr 1442. sonderlich vom König Friderich dem III. die von der Ritterschafft / als Helffer der Herrn von Geroltzegg mit denen Bunds-Städten außgesöhnt worden / in welchem Königl. Richtigungs-Brief notanter die Graffen und Herren unter die Ritterschafft / als Mit-Gesellen und Mitglieder mitgesetzt worden seyn.

Die Ritterschafft von Graffen Herrn und Adel mit denen Städten von 1442. König Friderico 3. außgesöhnt. Deren Nahmen.

Ibi: dieser punct von diesen nachgenannten NB. der Ritterschafft an sie gestellt / ist entscheiden / also / daß nemlich der Edel-Graff Heinrich von Lupffen / die obgenannte 4. Gebrüder (Heinrich / Conrad / Jörg und Hanß) von Geroltzegg / Hanß von Klingenberg / Burckhard Münnich von Lands-Cron / Melchior von Blumenegg Ritter / Hanß von Rechberg / Hanß Münnich von Lands-Kron Hanß Hug / und Beringer von Landenberg / Werner von Schinaw / Bernhard von Auwe / Conrad und Pantaleon von Heymhofen / uns zu gefallen nicht sollen werden derselben Städt-Feind Helffer ꝛc. ꝛc.

Item / als Hanß von Rechberg / Werner von Schinaw / Eberlin von Reischach / Hanß von Landenberg / Jörg von Stein / Bernhard von Awe / und ihre Knecht / als derselben Knecht aller Nahmen beeden Theilen verzeichnet gegeben sind / von unsers Oheims deß Marggraffen Schreibern / auch von andern Hauptleuten / dann von der von Geroltzegg oder Heymenhofen wegen der Städt Feind seyn / dieselbe alle sollen deß mit denen Städten auch gerichtet und gesühnt seyn ꝛc. ꝛc.

Und als Hanß Thumb von Neuburg / und Walther von Kunßegg / Cuntzen von Bebenburg Helffer seyn ꝛc. ꝛc.

Item so hand von der Ritterschafft Graff Heinrich von Lupfen / Heinrich von Geroltzeeg / Hanß von Klingenberg / Burckart Münnich von Lands-Cron Ritter / Hanß von Rechberg / Hanß Münnnich / Beringer von Landenberg / Werner von Schinaw / Hanß Thumb von Neuburg / Conrad und Pantaleon von Heymenhofen / Walter von Kunßegeg / und Veit von

Asch die dabey gegenwärtig gewesen sind / und von denen Städten ihre Send-Botten.

Der verainten Städten Sendbotten aber waren 12. von 10. Städten/ als Ulm/ Nördlingen/ Kempten/ Uberlingen/ Lindaw/ Ravenspurg/ Biberach/ Yßny/ Pfullendorff/ Wangen und Zell/ darunter Jörg Löw von Ulm/ und 2. von Kempten/ so dann von Pfullendorff Christoph von Rübronn gewesen.

1443. A. 1443. Anshelm von Gemmingen/ auf Bitt Graff Friederichs von Helffenstein loß gelassen/ Burg Reinhard von Gemmingen sein Bruder/ der Siegler/ Graff Friderich von Helffenstein und der Vöst Hanß von Frawenberg.

1443. Schenck zu Erbach mit 11. Knechten. A. 1443. 1. Schenck Conrad Herr zu Erbach auf begehren Ludwigs Pfaltz-Graffen bey Rhein mit 11. Knechten/ darunter Johann von Schweinheim/ Heintz von Habern/ Anthon von Wachenheim ꝛc. ꝛc.

Von Sickingen/ Truchseß von Höfingen/ Rosenberg/ von Waldperg/ Gültlingen/ Truchseß von Stetten/ von Angeloch. 2. Diether von Siknigen mit 5. Knechten/ Hanß Truchseß von Höfingen/ Hanß von Rosenberg mit 2. Knechten/ Albrecht Bayer von Waldperg/ Gompold von Gültlingen der junge. Wilhelm Truchseß von Stetten/ Dieterich von Angeloch sampt seinen 6. Knechten/ darunter Heintz und Hanß von Malsch/ da sie Eberhard von Urbach und andern wider die von Hall bedient gewesen.

Von Urbach. 34. Adelichen Stands und 60. Helffer und Knecht 3. 34. Adelichen Stands/ und etlich 60. ihrer Helffer auf Vermittlung Pfaltz-Graff Ludwigs bey Rhein/ deß H. Röm. Reichs Ertz-Truchsessen/ und Hertzogen in Bayern/ wie Sie unten ad annum 1448. benahmset worden seyn.

1443. Eyberg mit 15. Knechten. A. 1443. 4. 15: Gebrödte Knecht und Diener Anselms von Eyberg Seel. auf Vermittlung Ludwigs Pfaltz-Graffen bey Rhein Hertzogen in Bayern/ und Graffen zu Gryspach/ so dann Albrechts Marggraffen zu Brandenburg.

Schilling Von Urbach. 5. Haintz Schilling mit seinen 6. gebrödten Knechten wegen der auf die Städt gelegter Schatz-Gelter à. 3400. fl. welche Walter von Urbach bezahlt worden.

Westerstetten. 6. Walter von Urbach/ welcher Ulrichs von Westerstetten eingenommenes Schloß Trackenstein der Stadt Ulm abgetretten.

Von Freyberg. 7. Wolff Schilling Heintzen Bruder. 8. Michel von Freyberg/ deme deß Armen verbrannten Manns Besserung nach Erkanntnuß Friderichs von Freyberg und Walther Ehingers alten Burgermeisters zu Ulm zugesprochen war.

Wo-

Worbey verglichen war / daß die Stadt Hailbronn die verwahrte Gefangene von der Städt wegen der Ritterschafft/der Schultheiß zu Heidelberg aber die Gefangene von der Ritterschafft wegen denen Städten gegen Urphed ledig laſſen ſolle.

A. 1443. Hanß von Hirßhofen Ritter mit 14. Knechten/darunter Diether von Diefenbach / Herman von Urbach / Hanß von Oſtheim/ genannt Hofmeiſter/ Peter von Hofheim. 1443. Von Hirshofen mit 14. Knechten von Adel.

A. 1443. Hanß von Fürſt/ als Helffer Eberhards von Urbach Hanſen von Brunn/Burckhards von Weyler/Heintzen von Seckendorff und Conraden von Bebenburg/ auf Vermittlung Ludwigs und Ulrichs Graffen von Würtenberg Rähten. 1443. Von Fürſt von Brunn von Weyler/ von Seckendorff/ von Bebenburg.

A. 1444. 1. Cuntz Rude von Bodikaim der älter/ Amptman zu Luden/ auf begehren Ludwigs und Otten Pfaltz-Graffen bey Rhein mit 7. Knechten / darunter Clauß von Liechtenberg und Hanß Imhof. 1444. Rude von Bodikeim/ mit Knechten von Adel.

2. Ulrich von Weſterſtetten und Trackenſtein/ der ältere wegen deß an Wilhelm Rothen den jüngeren/Peter Stebenhaber und andere Burger zu Ulm/ durch Cammer-Gerichliche Urthel und Brief erlangten Schatz-Gelts. Von Weſterſtetten/ Rothen/ Stebenhaber.

3. Diether von Venningen/der jüngere/Hanß Kettel von Bretzigkeim/ Hug Saltzfaß/ Simon Utzlinger und andere deß Hertzogen Otten/ und deß von Venningen 4. Knecht wegen ihrer vor Meyenfelß wider die Stadt gethaner Kriegs-Dienſten ꝛc. auf Vermittlung Hertzog Ludwigs und Otten Pfaltz-Graffen bey Rhein. 4. Stephan von Rietheim. Von Venningen Kettel von Bretzigkeim/ Saltzfaß/Utzlinger. Von Rietheim / von Bopfingen.

5. Sigmund von Bopfingen/ deſſen zerſtörtes Schloß Eſelsburg nimmer zu bauen/ auf Vermittlung Friderichs Graffen zu Helffenſtein. 6. Ott Böcklin von Eytingerthal wegen ſeiner Gefängnuß. Böcklin.

7. Conrad Thürn mit ſeinen 3. Knechten auß Befehl deß Röm. Königs Friderichs. 8. Theſeus Frauenhofer auf Begehren Heinrichs Pfaltz-Graffen bey Rhein/ mit ſeinen 5. Knechten/ worunter Albrecht/ Wolff/ Hanß von Rammingen Wilhelms Sohn. Thürn. Frauenhofer mit Knechten von Adel.

A. 1444. Hanß Sößle Jung/ Hanß Bernhard/ genannt Hopfinger und Jöcklin Rem/ genannt Meyenfelß/ auf Bitt ihrer Juncker Hornecks von Hornberg deß alten / und Lienhards von Roſenbach/ aus der Bunds-Städt Gefängnus liberirt/ gegen Verſpruch 10. Jahr lang wider die Städt nicht zu dienen / Sie wären dann eines Fürſten / ſo der Städt Feind wurde / gebrodte Horneck von Hornberg. Von Roſenbach.

Von Nippenburg/ Flyuß von Bulach.

Knecht. Siegelt der Würdig Herr Johann von Nippenburg/ Comptur Teutschen Ordens zu Hailbronn. 2. Johanns Flynß von Bulach/ wegen seines Umtriebs vor frembden Hof- und Land-Gerichten/ von denen zur Pfandschafft der Herrschafft Hohenberg verainten Städten gefangen/ und auf Bitt seines Gnädigen Herrn wider loßgelassen gegen Poen von 200. fl. mit 10. Bürgen/ von Wildberg/ Bulach/ Tübingen und Calw. 1444. 3. Heinrich von Sickingen/ Ritter und Helffried von Thalheim/ als Helffer Hennels Straiffen auf Vermittlung Eberhards Graffen zu Würtenberg. 4. Hanß von Rammingen Wilhelms Sohn.

1444. Von Sickingen/ Thalheim/ Streiff.

1446. Schilling/ Wörnau.

A. 1446. 1. Heintz Schilling wegen seiner Vehd mit Eßlingen/ Reutlingen und Schaffhausen/ als Helffer Schwiningers von Wernau 2. Beer von Ramingen 3. Heinrich Böcklin für sich und Martin von Dürrmentz gegen Ulm. 1447. 1. Burckard Zehender zu Stuttgart gesessen/ mit 2. Burgern zu Göppingen. 2. Hanß von Stein zu Steinegg mit seinem Knecht. 3. Hanß Bachly/ genannt Guthwin. 1448. 1. Stephan Späth/ Eberhard von Urbach/ so in dem von denen Städten Belägerten Schloß Mayenfels begriffen waren. 2. Diterich von Gemingen/ Helffer Seyfrids von Züllenhard/ seines Hauptmanns. 3. häuffige Ritters Personen mit vielen ihren Helffern und Knechten auf Vermittlung Hertzog Ludwigs Pfaltz-Graffen bey Rhein/ als Leonhard von Rosenbach/ Conrad/ Hanß der jünger/ Martin von Helmstatt der Eltere/ Friderich/ Burkhard und Weyprecht Sturm-Feder/ Gebrüder/ Hanß von Stein zu Steinegg/ Diethern von Gemmingen/ Wilhelm und Berthold Böcklin/ Seyfert von Rüxingen der Junge/ Balthas von Neuenhauß. Werner und Cuntz von Hartheim/ Hanß von Gemmingen/ Ernst von Lustatt/ Stephan Späth/ Burckard von Weyler/ Contz Echter/ Eberhard Hofwart/ Schwinninger von Wernaw/ Seyfried von Züllenhardt der ältere/ Ulrich Hack von Hohenegg/ Hanß Harder der Junge/ Philips von Franckenstein/ Peter Pfyle/ Ulrich von Rosenberg/ der Jüngere/ Dieterich Stine von Krautheim/ Hanß von Rüedern/ Hanß von Eschelbach/ Hanß Schönleben/ Hanß Clingsaw/ mit etlich und 60. mit Nahmen benahmsten Helffern/ und Knechten unter andern/ Hanß von Bernbronn/ Heintz Limbach/ Clauß Röting/ Marx von Mönichen/ Peter Flamme von Freymerrsheim/ Hanß Hoppertantze/ Ulrich Egen/ Unteutsch/ Rudiger von Mentzingen/ Hänßle von Isenbart/

1446. Böcklin/ von Dürmentz.

1447. Von Stein Bachly.

1448. Späth/ Urbach/ Gemmingen/ Züllnhard.

Helmstadt/ Sturmfeder Stein/ Böcklin/ Späth/ Weyler.

Züllnhardt.

Ritter

Ritter von Gumper / Hanß von Moßbach / Adam von Gumper/ Hanß mit der Geigen/ Werner von Kirchen/ genannt Sternenfelß ꝛc. worunter auch Weyprecht Rüde von Bödicken / und Peter von Mentzingen begriffen. 2 Clauß Rötty/ Conrad Harder von Gertringen/ Helffer Seyfrids von Züllenhardt Seel. 3. Eberhard von Auerbach der älter auf Vermittlung Gottfrieds Bischoffen zu Würtzburg. 4. Wilhelm von Angeloch / Helffer Contzen von Bebenburg. 1449. Hanß Keck von Rammingen/ so versprochen/ Zeit deß mit denen Fürsten und Herren währenden Städt-Kriegs nimmer raisig zu seyn/ 11. Clauß Baurenfeind mit 12. Consorten/ in dem Schloß Altenburg gefangen/ Siglen die V. und Erb. Eberhard Bloß St. A. und Ulrich von Westerstetten der jüngere 13. wegen Peter Holtzwarts in der Vehd gefangen / die V. und Erb. Hanß von Villenbach und Rudiger Muhlin seßhafft zu Ulm 6. wegen Hanß Friderichs von Lauffenberg die Vest Hanß Harscher der jüngere und Hanß von Wörnaw Burckhards Sohn.

Rude V. B. von Mentzingen/ Rotty/ Harder von Gertringen/ von Züllnhard/ von Auerbach. Von Angeloch/ Bebenburg. Von Lauffenberg.

A. 1450. 1. Jacob Marggraff zu Baaden/ wegen eines Glait-Bruchs und Todtschlags an seinem Schultheiß von Hohenwart/ zu Tieffenbronn begangen/ und der darüber entstandener Vehd/ derenthalben die Städt vor dem Röm. König zu unverdingtem Recht stehen und endlichen Rechts pflegen sollen / auf Vermittlung der Bischoffen zu Würtzburg und Kyemsee/ Pfaltz-Graffen Friederichs Hertzogen in Bäyern/ Vormunders/ Hansen von Neuperg/ Ulrich Riederers wegen deß Röm. Königs/ Graff Jörgen von Henneberg / Jörg Fuchsen zu Schweins-Haupten/ deß Bischoffen von Würtzburg/ Hofmeisters / Jobsten von Venningen/ Meisters Teutschen Ordens in Teutsch und Welschen Landen / Hanß Graffen von Leiningen/ Peters von Thalheim Hofmeisters und Ulrichs von Rosenberg/ Marschalcken Hertzogen Friderichs / Johannsen Dusters Thumb-Probsten zu Breßlau/ Friderichs Ertz-Bischoffen zu Saltzburg/ Otten Pientznawers zu Kemmat/ und Jacob Buterichs zu Reichhardshausen / Hertzog Albrechts in Bayern/ Räthen / wobey der Reichs-Städten von Augspurg / Ulm und Nördlingen Send-Botten Nahmens aller Städten und darunter der 2te Mang Krafft von Ulm gewesen. 2. Dieterich Ertz-Bischoff zu Maynz / Albrecht Marggraff zu Brandenburg/ Jacob Marggraff zu Baaden / Ulrich Graff zu Würtenberg wegen ihrer Vehd mit denen Städten.

1450. Baaden. Maynz/ Brandenburg/ Baadē/ Würtenberg.

Albrecht

Oesterreich. 3. Albrecht Hertzog zu Oesterreich wegen der Vehd mit Rothweil und Schaffhausen / daß nemlich diesen 2. Städten die andere Reichs-Städt bey deß Königs Ungnad nicht helffen sollen. 4. Conr. Hartlich / genannt Renn ins Feld / mit 6. Consorten in der Fehd gefangen.

Artzt und Lamparter. 5. Conrad Artzt und Conrad Lamparter von Döttingen und 10. ihrer Cammeraden. 1451. 1. Hermann Stegraiff wider Ulm nimmer zu seyn / ausser in eines Fürsten oder Herrn der Stadt Feinds-Diensten. 2. Gerwig von Tietheim von Stetten mit Ulm und Nördlingen. 3. Seyfried von Rixingen und seine Verwandte / wegen eines seinem Vatter seel. zu Rixingen abgenommenen Pferds.

Von Tietheim von Stetten.

Von Rixingen. A. 1452. 1. Gueran Hewrawß zu Steckenfelß mit 15. Consorten / darunter Contz Schadenfroh: 2. Stadt Ehingen mit der Stadt Ulm unter Vorbehalt der Prætension an den Winckelhoffer / allda nach Erkanntnuß Bero von Rechberg / Hauptmanns der Ritterschafft mit S. Jörgen-Schilds zu Schwaben an der Donau und 4. anderer Räthen als Schieds-Leuten. 3. Hanß Winckelhoffer Burger zu Ehingen / der Wilhelm von Capell der Stadt Ulm Feind / so mit seinen Mit-Reuter bey Ehingen etliche deß Ulmischen Spitals Hintersassen gefangen und nidergeworffen / in seiner Herberg enthalten / da doch Johann von Stadion Ritter der Stadt Ulm Feind in Ehingen nicht zu enthalten / noch zu fürdern versprochen / nach Erkanntnuß Jörgen von Kaltenthal / Stadt-Ammans zu Ehingen. 1454.

1452. Ehingen. Erkanntnuß S. Jörgen-Schilds Gesellschafft.

1454. Von Gerolzegg Herr zu Sultz. 1. Heinrich von Gerolzegg / Herr zu Sultz / vor Gottfried Bischoffen zu Würtzburg / als Kayserl. Commissarii verklagt / weil er der Städt Feind / so Sie / die Städt / unbewahrt ihrer Ehren unerfolgt Rechtens / über völliges Recht-Bott beschädigt / in seinem Schloß enthalten / pro 30000 fl. zugefügten Schadens / welchen Schaden Sie mit 12. Burgern / als 4. vom Rath und 8. von der Gemeind durch leiblichen Ayd zu behärten angehalten worden / sein Helffer war auch Hanß von Rechberg und mehr andere ꝛc. welcher Spruch anno 1455. durch Appellation an Albrecht Marggraffen von Brandenburg Kayserl. Hofmeister / und deß Kammer-Gerichts Præsidenten devolviert worden. 2. Ulrich und Wilhelm Gebrüder / item Ludwig ihr Vetter / Graffen zu Oettingen sollen auf Kayserl. Befehl mit Nürnberg und andern Städten / entweder sich versühnen / oder die differentien ohne weiters vor dem Kayserl. Kammer-Gericht außmachen. 3. Philipp von Vechenbach / der ältere / Feind der

Von Rechberg.

Oettingen.

Vechenbach.

Stadt

Stadt Wimpffen zur Außſühnung vor die Kayſerl. Commiſſion zu Würtzburg verwieſen. 4. Clauß von Langenlär/ genannt Kleinkommer. 5. Jörg Awer/ Helffer Anſelmen von Eyberg/ Bayeriſcher Landſaß auf Vermittlung Albrecht Pfaltz-Graffen bey Rhein/ Hertzogen in Bayern/ und 6. Heinrich von Iſſenburg/ der ältere/ Burger zu Kempten wegen ſeines Vetters Heinrichs Verſchreibung Puncto Appellationis an Peter Biſchoffen zu Augſpurg Kayſerl. Commiſſarium, contra die Stadt Ulm verwieſen. 1454. 1. Wolff von Wörnau wegen widerrechtlichen Kriegs und Schadens à 2000. fl. neben Pœn deß Land-Friedens verklagt vor der Kayſerl. Commiſſion zu Würtzburg: 2. Ytal Wildnaw von Wildnaw/ wegen an ihne geklagten Schadens von 3000. fl./ da dann deß von Wörnaw Sach ebenfalls/ wie deß von Gerolzegg/ appellando an das Kayſerl. Kammer-Gericht in anno 1455. erwachſen/ und anno 1458. gegen Erlag 110. Thal. wegen deß Schloſſes Gleißburg von Carl Marggraffen zu Baaden verglichen worden.

Von Langenlär. Awer. Von Iſſenburg. 1454. Von Wörnaw. Wildnaw zu W.

A. 1456. 1. Hanß von Rechberg hatte eben falls dahin appellirt/ welcher Stritt aber anno 1457. auf Vermittlung Carl Marggraffen zu Baaden und Heinrichs zu Pappenheim/ Reichs Erb-Marſchallen/ als Kayſerl. Commiſarien verglichen worden/ mit der Stadt Ulm ꝛc. ꝛc. 2. Peter und Clauß Fülhin von Weyl/ wohnhafft zu Ulm wegen Feindſchafft-Sagung gegen Veit Meyer von Nieder-Hauſen/ der dem Erb- und Weiſen Joſeph von Ehingen zu Pfaffenhofen zugehört/ 1457. 1. Hanß von Falckenſtein/ Helffer deß von Gerolzegg mit andern von denen Städten in die Acht/ als Land-Fried-Brecher gebracht/ hernach auf Vermittlung Peter Biſchoffen zu Augſpurg/ als Kayſerl. Commiſſary für Kayſer Friderich verwieſen: 2. Heinrich von Iſſenburg/ auch Helffer deß von Gerolzegg beklagt vor Peter Biſchoffen zu Augſpurg/ Kayſerl. Commiſſary: 3. Pfoſt von Neumarck/ Vogt zu Horb/ deme wegen erlittener Nahm und Brands zu Dietis-Weyler und Niderhofen 200. fl. bezahlt worden. 4. Gerwig von Rietheim/ der von Ulrich und Hanß von Rietheim Gebrüder zu Ulm nach Reichs-Recht angefallen/ und in die Gefängnuß allda gebracht worden/ Mitſigler die Edel- und Streng Herrn Ulrich und Jörg von Rechberg von Hohen-Rechberg/ und Herrn Hanß von Stein zu Ronſperg/ alle 3. Ritter.

1456. Von Rechberg. Fülhin von Weyl. Von Falckenſtein. Von Iſſenburg. Von Neumarck.

1458. Von Rittberg. A. 1458. 1. Joachim von Rüttberg / so auf Fürbitt deß Herrn Graffen Eberhards zu Kirchberg / deß jüngern / Herrn Jacob Truchsessen Land-Vogts und Herrn Jörg Truchsessen deß jüngern zu Waldburg auß der Gefängnuß loß gelassen worden: 2. Paul Ungelter von Reutlingen / so der Erb- und Vösten Wolffgang und Sigsten von Berckheim Gebrüder / Diener gewesen.

Ungelter.

1458. Späth. Haintzinger. A. 1458. Conrad Störer von Bünnigheim / wegen ihme entwehrten Weins / dafür er 21. lb. hl. bekommen / mit der Stadt Ulm / weil er mit Albrecht Späthen Hofmeister / seinem Herrn in dem Krieg wider die Städt nicht gedient ꝛc. 1459. 1. Jacob Haintzinger / auf Zuspruch der Stadt Aalen mit der Stadt Ulm. 2. Joß Sternenfelß / als Diener Hansen von Wehingen loß gelassen. 3. Bartholome / Conrad / sein Vatter und Jacob sein Bruder die Ower / genannt Küssenpfenning / wegen ihrer Feindschafft gegen Herrn Ludwig Pfaltz-Graffen bey Rhein / und Hertzogen in Nider- und Ober-Bayern ꝛc.

Sternenfelß.

1459. Ower.

1460. Schaffhausen. 1460. 1. Contz Schön / genannt Bauren-Feind / mit 2. Cameraden von Reutlingen und Owingen / wegen ihrer Vehd gegen Ulm. 2. Stadt Schaffhausen wegen der in der Städt-Krieg genommenen Stadt Rainaw und zerstörten Schiosses Balm / item anderer Zwistigkeiten / auf Vermittlung der Stadt Costantz / als Schieds-Richter mit denen Bunds-Städten verglichen. 3. Ulrich Graff zu Würtenberg wegen der von denen Städten besag der prætendirten Hülff wider seine Feind / Friderich Pfaltz-Graffen bey Rhein / Ertz-Truchsessen und Chur-Fürsten / Ludwig auch Pfaltz-Graffen bey Rhein / und Hertzogen in Ober- und Nider-Bayern / Graff Ulrich von Helffenstein den jüngern / Horneggen von Hornberg / und Osterbrunn von Wurmlingen ꝛc. dafür die Städt 6000. fl. ohne Zinß 6. Jahr lang geliehen / von welch' prætendirter Hülff auch die Städt von denen gemeinen Schieds-Richtern / als 2. von Ulm / 2. von Reutlingen und 3. von Gmünd durch Graff Ulrich zu Würtenberg darzu erfordert / deßwegen absolvirt worden / weil der Graff vorhero sich zum billichen Recht vor die Städt an Hertzog Ludwig in Bayern nicht erbotten gehabt.

Würtenberg.

Osterbrunn. Von Wurmlingen.

1463. Bühler von Schweitz. A. 1461. 1. Ulrich der Alt und Jung / Vatter und Sohn die Bühler von Schweitz & Consorten mit der Stadt Ulm gegen Erlag 30. Thal. an die Bühler / auf Vermittlung der Aydgenossen Städt und Land Raths-Freunden von Zürich / Bern / Lucern / Schweitz

Schweitz und Glaris / damit die Freundschafft zwischen Ulm und denen Aydgenossen zu- und nicht abnehme. 1463. 2. Hanß von Rietheim / welcher von Michel von Freyberg wegen / deß ältern mit Michel von Freyberg den jüngeren und Haintz Stugglin / und Hanßen an Land seinen Knechten / als ein offen Aechter zu Ulm gefangen worden / Mitsiegler der V. und Erb. Rudiger von Westernach. Schweitzer: Freundschafft mit Ulm. Rietheim.

A. 1464. 1. Oßwald Wigisdorffer / genannt Brews / und Balthas Haßlinger / Helffer deß Vesten Walthers von Königsegg / als Feinds Herrn Ludwigs Pfaltz-Graffen bey Rhein / und Hertzogs in Nider- und Ober-Bayern. 2 Heinrich von Pappenheim Reichs-Erb-Marschall / Ritter / klagt contra die Stadt Ulm wegen deß von dero Diener begangenen Todschlags an seinem Sohn Christoph / und seinem Diener bey Wört / auf deß Reichs Grund und Boden / vor dem Kayserl. Commissarii Marggraffen Albrecht von Brandenburg / davon Er an den Kayser in anno 1466. verwiesen / von solchem aber anno 1471. Ulm endlich absolvirt worden ist. 3. Contz Bernecker klagt wegen der ihme von Kayserl. Leuten auß Leipheim in Güntzburg abgenommener 3. Mäninen Wein-Wägen / Pferden und Gelds / wider die Stadt Ulm / wird aber von dem erkießten Richter Graff Ulrich von Würtenberg damit an den Kayser verwiesen / wie es anno 1466. von Peter Bischoffen zu Augspurg auch beschehen. 1464. Königseck. Von Pappenheim.

A. 1465. 1. Hanß von Reinach / und Jacob von Argow mit ihren Helffern / weil der Hanß / der Stadt Cölln Rath-Freund und Bottschafft bey Lawingen gefangen / und Jacob von Argow selbigen angenommen / und im Schloß Wasserburg gefänglich gehalten / zu dessen End aber die Stadt Ulm mit sambt Herrn Ludwig Pfaltz-Graffen bey Rhein / und Hertzogen in Nider- und Ober-Bayern besagtes Schloß Wasserburg zu erobern / und den gefangenen zu erledigen fürgenommen / daraufhin der Gefangene mit bemeldtem Schloß Ihro Gnaden in Güte überantwortet worden. 1465. 2. Die Stadt Rothweil wegen deß im Städt-Krieg von derselben zerstörten Schlosses Hohenberg und verschossenen 2. Knechten / derenthalben Hertzog Albrecht zu Oesterreich die indemnisation verlangt / auf Vermittlung der Stadt Zürich mit denen andern Bunds-Städten gegen Erlag 1650. fl. an Rothweil verglichen. 3. wegen Hamans von Rinach / Hansen Bruders mit 34. seiner Cammeraden / als Helffer Hansen von Rinach / die Edel Gestr. und Vest Sixt von Schinau / 1465. Von Rinach / von Argow. Rothweil. Rinach. Schinau.

und Hanß von Rinach. 4. Stephan Appenzeller/ und Hanß sein
Königsegg Bruder/ als Helffer Walters von Künigsegg gesagter Feindschafft gegen Herrn Michel Abbten St. Jörgen Gottshauses zu Ochsenhausen/ daß sie weder wider den Abbt/ noch Ulm/ noch auch Hertzog Ludwigen in Nider- und Ober-Bayern seyn sollen:

1466. A. 1466. Sigmund von Freyberg/ wegen gefangen Nehmung
Freyberg. der Stadt Ulm Knechten 1467. 1. Conrad May von Eysenburg und
1467. Seitz Sebold/ genannt Steinheimer von Anspach/ als Helffer deß
May von Ey- Vösten Walters von Königsegg Seel. puncto übergriffs gegen
senburg. Herrn Michel Abbt S. Jörgen Gottshauses zu Ochsenhausen und
Plöningen. dessen Armen Leuten begangen. 1468. Jörg Franck von Münchingen/ welchen der Erb- und Vöste Juncker Dieterich zu Plöningen/ Vogt zu Ayßlingen/ zu Ulm nach Reichs-Recht angefallen/ und in dasige Gefängnuß gebracht.

1472. A. 1472. Diethern von Weyler/ wegen geklagten Schadens/
Weyler. da anno 1442. Ulm und andere Städt das Schloß Mayenfels zerstört/ und die Höf/ Dörffer und Weyler zerrissen und beschädigt hatten/ nach Erkanntnuß Meister und Raths der Stadt Straßburg.

1476. A. 1476. 1. Ulrich und Eberhard Graffen zu Würtenberg/ item
Würtenberg. Wilhelm Ritter/ Ludwig und Friderich von Wördnaw wegen ihres
Wördnaw. von Joß Bainhardt/ Ulmischen Amptmañ zu Kuchen getödteten Bruders Caspars von Wörnau mit der Stadt Ulm/ die davon nichts gewußt/ noch darzu Rath oder That gegeben: 2. Graff Wilhelm
Werdenberg. und Jörg/ Gebrüder von Werdenberg und Sanagazza, Schwäger
Rechberg. Hansen von Rechberg/ wegen deß von Heinrich Vogt erkauffien/ von den Reichs Städten aber zerbrochenen Berg- und Burgstalls Rukburg/ daran ihme die Helffte zuständig/ gegen dessen Abtrettung an die Städt ihme 6200. Thaler bezahlt worden/ auf Vermittlung Graff Ulrichs zu Würtenberg.

1476. A. 1476. Ludwig Witthaw/ und Hanß Liechtenfelß auf Ver-
Witthaw/ mittlung der Stadt Zürch mit der Stadt Ulm.
Liechtenfelß. A. 1479. Mang von Habsperg/ Vogt zu Rheinfelden mit Ulm
1479. und Memmingen auf Vermittlung gemeiner Ayd-Genoßschafft
Von Hab- 1481. Heinrich Traub von Memmingen und seine Helffer mit Mem-
sperg. mingen und zugewandten Städten/ auf Vermittlung der Stadt
1481. Zürch.

A. 1483.

A. 1483. Heinrich Rude von Collenberg / wegen deß seinem Vatter Eberhard zugefügten Schaden und Brands gegen Erlag 300. fl. auf Vermittlung Albrechts Ertz-Bischoffen zu Mayntz / seines Herrn. 1483. Rude von Collenberg.

A. 1489. Hertzog Jörg in Bayern / mit dem Schwäbischen Bund von Fürsten / Herrn und Städten und zwar in specie wegen Ertz-Hertzogen Sigmunds zu Oestereich puncto der Marggraffschafft Burgau ꝛc. Wiederkauffs ꝛc. der Marggraffen zu Brandenburg Friederich und Sigmunds / der Edelleuten von Reichenegg / Georgen von Ehenheim / von Sparnegg zu Stein / etlicher Ritter und Knechten an der Wernitz / Jörgen von Wolffstein Wittib ꝛc. der Graffen von Oettingen / Graff Philips zu Kirchberg / Wilhelmen von Rechberg zu Neuburg / der Städten Ulm / Memmingen / Bibrach / puncto der Land-Gerichten zu Weissenhorn und Mauerstetten / item der Freyen Pürst / zwischen der Donau / Riß / Buchau See / Misach und der Conzach / sodann der Schlösser Ellerbach / Gleissenburg / Alberweyler und Grüningen ꝛc. darunter zu der sachen ferneren Außtrag und Vollziehung die Königliche Commission auf den Bischoffen von Eystett und Eberhard den Aeltern Graffen zu Würtenberg erkannt worden ist. 1489. Bayern. Reichenegg Ehenheim / Wolffstein / Oettingen / Kirchberg / Rechberg. Die freye Bürse und anders betreffend.

A. 1492. Hertzog Albrecht in Bayren mit dem Röm. Kayser Friderich dem III. und dem Schwäbischen Bund von Fürsten / Herrn und Städten / welche unter Friderich Marggraffen von Brandenburg / als Obersten Feld-Hauptmann mit deß Reichs-Panier / und Haug Graffen zu Werdenberg an statt Eberharden Graffen zu Würtenberg / als deß Schwäbischen Bunds Obersten Feld-Hauptmanns bereits im Land Bayern / mit ihrem Heer gestanden / auf Vermittlung Königs Maximiliani I. verglichen / vermög dessen die Stadt Regenspurg und die Herrschafft Adensperg dem Reich / die aufgegebene Lehen dem Adel / wie auch die genommene Schlösser und Güther / Christoph und Wolffgang Gebrüder / Hertzogen in Bayern / und andern ihren Mit-Verwandten der Gesellschafft zum Löwen / restituirt / die Acht aber gegen Hertzog Albrecht cassirt worden. 1492. Bayern. Schwäbischer Bund. Gesellschafft zum Löwen.

A. 1497. Balthasar Adelmann von Adelmannsfelden mit der Stadt Nördlingen auf Vermittlung Friderichs Marggraffen zu Brandenburg. 1497. Adelmann.

1512. Philipp von Rechberg.

A. 1512. Philipp von Rechberg wegen deß gehenckten Stadt Ulmischen Amptmanns zu Altheim / Alexander Rechbergers auf interposition Hertzog Ulrichs zu Würtenberg / welcher der Wittib einen Abtrag gethan / 3. Jahrlang Er selbsten / seine dabey geweßte 2. Knecht aber 5. Jahr lang beederseits die Stadt Ulm und Geißlingen zu meiden / übrigens seine Freundschafft mit 50. raisigen gerüsteten Pferden 2. Monat lang der Stadt Ulm einen ehrlichen Ritter-Dienst und Ritt innerhalb 5. Jahren zu thun schuldig zu seyn erkannt worden.

1533. Fuchs Truchseß.

A. 1533. Paul Fuchs / Seyfried und Christoph Truchseß wegen entleibter 2. Knechten der Städten bey Bamberg mit beeden Städten Nürnberg und Ulm auf Vermittlung deß Schwäbischen Bunds Pottschafften / vermög dessen 200. fl. an der entleibten Wittib und Kinder zu bezahlen / und denen Städten 4. Jahr lang ein Reuters-Dienst mit 14. Pferdten zu thun verglichen war.

1552. & 55. Von Rosenberg.

A. 1552. & 1555. Albrecht von Rosenberg Ritter wegen erlittener Nahm und Brand-Schaden deß Hauses Boxberg sampt Städtlein und Dörffer à 39000. fl. mit dem Schwäbischen Bund.

1553. Wöllwart.

A. 1553. Conrad von Wöllwarth wegen deß zu Rottenbach im Ulmischen eigenthumb und Obrigkeit entleibten Ulmischen Forst-Meisters / Michel Bayers zu Ravenstein und beschädigten Gabriel Diemingers / Forstmeisters zu Ballendorff auf interposition Hertzog Christophen zu Würtenberg / welcher 400. fl. der Wittib / und 400. fl. dem beschädigten zu bezahlen und in denen nächsten 7. Jahren mit 12. gerüsten Pferdten 3. Monat lang der Stadt Ulm zu dienen versprechen müssen.

1423. Oettlingen / Schmalenstein / Trusenheim / Diernstein.

Ad annum 1423. 1. Verschiedene von Adel mit ihren Knechten / als unter andern Mennloch von Öttlingen / genannt Flähinger / Caspar von Schmahlenstein / Berthold von Trusenheim / Werner von Greber / Hanß von Tieringen / Hanß von Kalb / Hanß Schütz von Kirchheim / Peter von Diernstein / Haintz / Ruf und Dietrich Sickinger ꝛc. ꝛc. welche zu Hohen Zollern gefangen und auf parole loß gelassen worden / die zu Siegler ihrer Urfehd erbetten / den Wohlgebohrnen Herꝛn Conrad Graffen von Werdenberg und die Fromen und Vöste / Hanß Burgermeister / und Eberhard Wichsler. 2. Clauß von Offenburg gegen Ulm.

Werdenberg / Burgermeister / Wichsler / Offenburg.

Ad

Ad annum 1432. 1. Heinrich von Sulmetingen mit Ulrich Heferlin wegen Unfrieds / mit Conrad von Suntheim gegen Ulm / 2. Hanß von Candel Stadt Ulmischer gedingter und geschworner Knecht. 1432. Von Suntheim. Von Candel.

Da dann eine grosse Anzahl von Adel zerschiedener anderer Familien sich weiters zeigen wurde / wann auch die Bürgen und Siegler solcher Versühn-Urkunden und Reversen mit Nahmen beyzusetzen dermalen die Zeit gestattet hätte.

CAPUT SEPTIMUM.

Solcher Gestalt hat der Land-Adel / so bey Fürsten / Herrn und Städten in ihren Kriegen und Vehden sich gegeneinander waydlich gebrauchen lassen / nothwendig beederseits alleinig den Schaden und meistentheils ihren völligen Ruin erleiden müssen / worauf hin zerschiedene in denen Reichs-Städten und anderwärts / mit Verlassung ihres Adelichen Stands auß Armuth sich gesetzt / wie oben schon gezeigt. Wobey zwar die Reichs-Städt auch nichts gewonnen / als welche in beständiger Verain- und Rüstung miteinander gestanden / und Zeit währender solcher Vehden und Kriegen keinen Handel und Wandel treiben können / dahero Sie auch zu ihrer mehrerer Beschützung mit andern Fürsten und Herrn in Verbündnuß sich eingelassen / ja endlich Salvâ immedietate unter die Pfältzische Protection sich begeben hatten. Von welchen continuirlichen Kriegen und Vehden der Fürsten / Herren und Städten der gegeneinander gebrauchte Land-Adel meistens ruinirt und viel davon in burgerlichen gemeinen Stand gebracht worden sind.

Welche / bevorab der Städt in Schwaben particulare Verain und Bündnuß betreffend / so war denenselben von Kayser Carolo IV. untereinander einig zu seyn / und in Frieden zu stehen / auch den Land-Frieden gegen männiglich zu manuteniren in anno 1353. anbefohlen / da dieselbe schon vorhero / nemlich anno 1352. wegen deß Land-Friedens mit Graff Albrecht von Oettingen sich verainthatten. Wobey die Reichs-Städt zwar auch nichts gewonnen / sondern derenthalben in beständiger kostbarer Verain und Rüsting untereinander

Anno 1456. hatten die Reichs-Städt 29. an der Zahl / worunter auch S. Gallen und Schaffhausen waren / eine neue Verain deß Land-Friedens halber miteinander gemacht / und sich nach ihrer Situation in 3. Gesellschafften abgetheilt / in der Ersten waren 9. als Augspurg / Ulm / Memmingen / Kempten / Kauffbeuren / Wört / Nördlingen / Dünckelsbühl und Bopfingen. In der andern 11. als Biberach /

gestanden/ auch andere Fürsten und Herren zu Helffern und endlich zu Schirmer und Schutz-Herren anzunehmen gezwungen worden.

rach/ Ravenspurg/ Lindau/ Buchhorn/ Uberlingen/ Pfullendorff/ Costantz/ S. Gallen, Schaffhausen/ Leutkirch und Wangen; Und in der dritten 9. als Eßlingen/ Reutlingen/ Gmünd/ Hall/ Heylbronn/ Rothweil/ Weyl/ Wimpffen/ und Weinsperg ꝛc. Da dann jeder Gesellschafft/ und derselben mehrerem Theil vorbehalten worden/ auch die Herren/ Ritter und Knecht/ die denen Städten und dem Frieden Nutz und gut seyn/ gegen Beschwörung solchen Land-Friedens in die Verain mit anzunehmen ꝛc. welche dritte Gesellschafft der Reichs-Städten in Schwaben schon in anno 1331. besonders dergleichen Verain deß Land-Friedens halben gemacht/ und in Ulm auf andere Herren und Städt in Schwaben extendirt hatten/ welche mit der obbesagten Verain bey dem D. Dattio in vol. rer. German. l. 1. c. 5. n. 31. sq. & 38. ebenfalls zu finden ist/ in anno 1360. waren alle Reichs-Städt in Ober- und Nider-Schwaben von Kayser Carl dem IV. zur Reichs-Heerfahrt wider Würtenberg deß Land-Friedens halben aufgebotten/ und derenthalben zusammen veraint/ in anno 1370. die 5. Städt als Ulm/ Memmingen/ Bibrach/ Yßny und Leutkirch/ wider ihren Feind Eberhard von Aspermont und seine Helffer/ in anno 1371. mit Graff Ulrich von Helffenstein dem ältern/ als Hauptmann deß Land-Friedens in Schwaben.

Der Städten Verain und Bündnuß untereinander als anno 1352. 1353. mit Oettingen.

Städtische Annehmung Herrn/ Ritter und Knechten in ihre Verain.

1370.

1371. Mit Helffenstein.

Anno 1377. waren die Bunds-Städt in Schwaben 18. an der Zahl/ mit Kayser Carl dem IV. und dem König Wenceslao außgesühnt/ worauf Pfaltz-Graff Friderich/ Hertzog in Bayern denen Städten zu einem Schirmer und Versprecher/ als Land-Vogt in Ober- und Nider-Schwaben/ von Kayser Carolo IV. verordnet worden/ davon/ wie auch von 32. Städten/ (darunter auch S. Gallen, Weyl im Turgöw/ und Appenzell/ item Rottenburg an der Tauber/ waren/) Verain mit denen Pfaltz-Graffen am Rhein und Hertzogen in Bayern/ Ruprecht dem Alt- und Jungen/ Ott/ Stephan/ Friderich/ Johanns und Ruprecht dem jüngsten/ denen Marggrafen zu Baaden/ Bernhard und Rudolphen auf 5. Jahr lang in anno 1379. errichtet/ ebenfalls D. Datt. d. tr. c. 6. n. 31. 35. & 39. handelt/ und die Verain selbsten angefügt hat/ allda auch c. 8. n. 5. sq. 7. sq. 12. 13. sqq. 24. sqq. c. 9. n. 15. sqq. zu finden

1377. Mit Carolo IV. & Wenceslao außgesühnt.

1379. Veraint mit zerschiedenen Fürsten und Herren.

Der Reichs Städten in Schwaben 34. an der Zahl verain mit. 8. Städten am Rhein-Strom in anno 13781. welche an. 1382. mit Einnahm der Städten/ Regenspurg Gellhausen/ Wetzlar/

1381. Mit denen Städten am

Fried-

Friedberg ꝛc. vermehrt/ und weiters hernach auf die Städt im Elſaß/ Francken und Bayern extendirt worden/ deſſen ungeachtet aber auß 2. Haupt-Bünden/ als auß dem Rheiniſchen Bund unter Direction der 3. Städten Maintz/ Straßburg und Franckfurt/ dahin die Städt in der Wetteraw/ und im Elſaß/ und auß dem Schwäb. Bund/ unter Direction der 3. Städten Augſpurg/ Nürnberg und Ulm/ dahin auch die Städt in Ober- uud Nieder-Schwaben/ an dem Rhein/ in Francken und Bayern gehört hatten/ beſtanden geweſen/ ſo ſich anno 1384. auf deß Röm. Königs Wenceslai Befehl mit Chur-Maintz/ Pfaltz/ Oeſtereich/ Würtzburg/ Friderich Burggraffen zu Nürnberg/ Eberhard Graffen zu Würtenberg und andern Chur-Fürſten/ Graffen/ Herren/ Dienſt-Leuten/ Ritter und Knechten veraint/ anno 1387. weiters in ſolche prorogirte verain mehr andere Chur und Fürſten/ Geiſt- und Weltlich/ als Cölln/ Böhmen/ Sachſen/ Brandenburg/ Bamberg/ Straßburg/ Regenſpurg/ Augſpurg/ Meiſen/ Thuringen/ Heſſen/ item die Graffen zu Oettingen ꝛc. eingenommen/ ſolche groſſe Verrein aber hernach an. 1389. zu Eger von König Wenceslao wider aufgehoben/ und dagegen ein gemeiner Land-Fried gemacht worden.

Rhein/ der Wetterau/ in Francken und Bayern.

1384. Mit vielen Chur-Fürſten/ Herrn Adel vermehrt.

Und 1389. wieder aufgehoben/ wie?

CAPUT OCTAVUM.

OBſchon aber ſolcher gemeine groſſe Bund in Schwaben/ Bayern/ Francken/ am Rhein/ im Elſaß und in der Wetterau diſſolvirt worden/ ſo hielten dannoch in jedem Land die Städt Verainter zuſammen/ wie dann in anno 1390. deren 37. vom Schwäbiſchen Bund mit denen Graffen von Zollern ſich verſöhnt/ in anno 1392. die Bunds-Verwandte Städte auf dem Rhein/ im Elſaß und der Werterau gegen die Bunds-Verwante Städt in Schwaben/ Francken und Bayern wegen der an Chur-Maintz verſprochenen 12000. fl. ſich untereinander vergliechen/ daran jedem Bund die Helffte mit 6000. fl. betroffen hatte/ ſonderlich waren wegen der Oeſtereichiſchen Pfandtſchafft Hohenberg mit zugehör vor andern intereſſirt und mit einander Veraint/ als anno 1410. biß 1454. 19. an der Zahl/ nemlich Ulm/ Reutlingen/ Uberlingen/ Lindau/ Ravenſpurg/ Biberach/ Gmünd/ Memmingen

Deſſen ungeachtet die Städt in jedem Land veraint verblieben/ als anno 1390.

1410. biß 1454. wegen der Herrſchafft Ho-

henberg Verpfändung.

mingen/ Aalen/ Giengen/ Buchhorn/ Kempten/ Kauffbeuren/ Pfullendorff/ Yßny/ Wangen/ Leutkirch/ Dünckelsbühl und Bopffingen/ unter welchen die Reichs Stadt Giengen mit der Reichs Städten Gelt von Bäyern wider an das Reich gelößt/ und dahero vom König Wenceslao anno 1399. denen Bunds-Städten in Schwaben befohlen war solche Stadt Giengen in ihre Ainung zu nehmen / und von Reichs wegen fürbaß bey dem Reich zu schützen und zu schirmen.

Da vorhero anno 1399. Giengen wieder an das Reich gelößt und auß Kayserl. Befehl in der Reichs-Stätt Schutz genommen worden.

Da dann die Reichs-Städt in Schwaben und zwar anfangs allein Ulm/ Memmingen/ Ravenspurg/ Biberach/ Kempten/ Kauffbeuren / Yßny/ Leutkirch und Giengen in anno 1416. ihren Städt-Bund in specie auf vergonnte Freyheit und Gnad der Röm. Kayser/ als Caroli IV. de 1348./ Ruperti de 1401. & Sigismundi de 1413. wider all' ihre widerwärtige und Feind/ und andere schädliche Leut und turbatoress mit Schatzung / Verhefftung / Mord / Brand / Raub/ unrechtem fahen und widersagen erneuert/ und anno 1417. widerholt/ und darein Successivé noch in selbigem und den gefolgten Jahren/als 1417. 18. 19. die andere Städt/ Aalen/Weyl/ Gmünd/ Augspurg/ Pfullendorff/ Yßny / Rothweil ꝛc. ꝛc. recipirt worden/ unter andern mit der merckwürdigen Bedingnuß / quoad honorifica in Absicht ihres allzu different geweßten beytrags in onerosis, daß bey der Städten Mahnungen und Conventen / Augspurg 3. Ulm 2/ jede der andern Städten aber nur eine Stimm haben sollen.

1416. & sqq. Die Städt in Schwaben/ Augspurg mit 3. und Ulm mit 2. Stimmen bey Conventen.

1422. Zu Favor der Stadt Weinsperg.

In anno 1412. waren 33. Städt / und darunter Ratolffszell/ Dießenhofen / und Costantz miteinander veraint die Reichs-Immedietät der Stadt Weinsperg wider Conrad / Herrn zu Weinsperg deß H. Reichs-Erb-Kamerer zu Folge seines Vatters Engelhards von Weinsperg gethaner und von Kayser Sigmund confirmirter renuntiation an besagte Stadt / zu manuteniren / welcher Städt-Bund anno 1421. umb unter andern gegen den Graffen zu Zollern als turbatorem deß Land-Friedens zu kriegen reassumirt und gefolgten Jahrs durch andere Städt / als Ravenspurg / Nördlingen/ Dünckelsbühl / Bopfingen / Reutlingen erneuert/ auch anno 1423. auf fernere 3. Jahr lang extendirt worden/ worinnen Ulm 2. Stimmen/ denen andern Städten aber jeder nur eine Stimm bey Conventen wiederumb zu- und eingestanden worden / welcher Städt-Bund anno 1426. 1429. 1433. jedes mahl auf 3. Jahr lang mit gleicher

1421. 23. 26. 29. 33. mit gleicher Bedingnuß ratione der Stimmen.

Be-

Bedingnuß ratione der zwey Stimmen wegen Ulm wiederholt.

In anno 1435 auch die Stadt Schwäbiſch Wörth/ nach ihrer wieder erlangten Reichs-Immedietät oder ihrer anderwärter Verpfändung extinction auf Kayſer Sigismundi Befehl/ 10. Jahr lang in den Städt-Bund eingenommen/ und dabey/ wie vorhero/ 3. für Augſpurg und 2. Stimmen für Ulm Außbedungen worden/ in anno 1437. war dieſer Städt-Bund/ item anno 1440/ und ſo fort an von 3. Jahr zu 3. Jahr prorogirt. 1435. Zu Favor der Stadt Wört. 1437. & 1440. wiederholt.

In anno 1451. hatten die 6. Städt Ulm/ Reutlingen/ Weyl/ Kempten/ Giengen und Aalen auf 4. Jahr lang/ und zwar Ulm nach vorherigem Herkommen mit 2. Stimmen bey Conventen ſich mit einander verainț. In anno 1483. die Stadt Wört/ Augſpurg/ Nürnberg/ Ulm/ Nördlingen/ Dünckelsbühl/ Weiſſenburg uud Bopfingen auf 3. Jahr lang wegen ihrer Reichs-Immedietät beſſerer Beybehaltung. Anno 1479. verainten ſich Ulm/ Gmünd/ Memmingen/ Biberach/ Kempten/ Leutkirch/ Aalen ꝛc. Auf die einlauffende Kayſerl. Anmuthungen zuvor zuſammen zukommen/ und einer gemeinſamen Antwort und Reſolution ſich zu vergleichen. Anno 1484. Ulm/ Memmingen/ Yßny und Leutkirch ꝛc. ꝛc. mit Eingeſtändnuß 2. Stimmen an Ulm. In anno 1533. Augſpurg/ Nürnberg und Ulm. 7. Jahr lang/ ſo in anno 1442. auf 8. Jahr lang extendirt worden/ da an der verglichenen Hülff à 4000. zu Fuß/ und 40000. fl. an Geld/ der Stadt Augſpurg 1362. Knecht und an Geld 13620 fl. -- der Stadt Nürnberg 1417. Knecht und an Geld -- 14170. -- und der Stadt Ulm -- 1221. Knecht/ und an Geld 12210. Summa 40000. fl. - 4000. Knecht nach der im Schwäbiſchen Bund obſervirter Ordnung zugetheilt worden ſind. 1451. 1479. 1484. 1533. & 42. Augſpurg/ Nürnberg und Ulm.

Caput Nonum.

SOnſt hatten/ wie gemeldt/ die Städt ſich auch mit Fürſten und Herren verainț/ und zwar unter andern mit denen Graffen zu Würtenberg in anno 1417. da denen Städten nicht wieder die von Würtenberg außgenommene/ als den Röm. König/ Oeſterreich/ die Pfaltz-Graffen ꝛc. ꝛc. noch ſolchen excipirten wieder die Mit andern Fürſten und Herren/ als mit Würtenb. 1417. 20/ 22. 23. 25. 26. 28. 31. 35.

Städt zu helffen verglichen worden / der Städt waren damahls 10./ als Ulm / Rothweil / Gmünd / Biberach / Kauffbeuren / Kempten / Weil / Pfullendorff / Giengen und Aalen ꝛc. welche Verain an. 1420. 22. und 23. (in welchem Jahr der Stadt 18. gewesen/) item in anno 1425/ 26/ 28/ 31/ 35. (in welchem Jahr der Städt 20/ gewesen/) erneuert worden. In anno 1452. war mit denen Graffen von Würtenberg auf 3. Jahr lang eine neue Verain errichtet / und darinnen über obbesagte annoch Böhmen/ Burgund/ Mayntz/ das Bistthumb Straßburg / Oesterreich / Bayern/ Brandenburg/ Baaden und die Gesellschafft S. Jörgen-Schild der Parthey zu Ober-Schwaben an der Donau und vor dem Schwartzwald / mit dem Burg-Frieden zu Sultz an Seiten Würtenberg außgenommen / welche in an 1455. auf etliche Jahr lang wiederholt worden : In anno 1483. war mit der Stadt Ulm besonders auf 7. Jahr lang an Seiten der Graffen von Würtenberg eine Verain errichtet / die Würtenbergische Hülff auf 31. Pferd gerüster Leut zu täglichem Krieg unter einem Hauptmann von Adel / im Fall einer Belagerung der Stadt aber auf 800. zu Fuß unter geordneten Haupt-Leuten auf der Graffen Kosten verglichen / dergleichen anno 1512. auf 10. Jahr lang mit der Stadt Ulm wiederholt / anbey auch die Cassirung Bedungen worden / da sie sich in deß Schwäbischen Bunds Erstreckung begeben wurden ꝛc.

Ritterschafft S. Jörgen-Schilds in Würtenbergischem Verspruch / als Verainte: 1483. & 1512. in specie gegen die Stadt Ulm.

Ferner hatten in an. 1451. die Städt sich Verainț mit Friderich Pfaltz-Graffen bey Rhein / Hertzog in Bayern und Phillpp Pfaltz-Graffen bey Rhein / deß H. Röm. Reichs Ertz-Truchsessen und Hertzogen in Bayern seines Vettern Vormunder auf 5. Jahr-lang / da an seiten der Pfaltz-Graffen außgenommen worden / der Röm. König / Chur-Cölln und Trier / die Bischöff zu Würtzburg/ Speyr und Bamberg/ ihre Vetter Stephan/ Friderich und Ludwig sein Sohn / Pfaltz-Graffen bey Rhein/ item Albrecht und Ludwig Pfaltz-Graffen Burgmanne zu Friedberg/ die Burgmañen und Stadt Gellnhausen/ Stadt Speyer mit andern Freyen und Reichs Städten/ denen doch wider die Verainte Städt nicht / noch denen Städten wider ihre Feind ausserhalb / sondern allein in der Pfaltz-Graffen Landen/ (darinnen der Städt Feindeu kein unterschlaiff / ausserhalb zu offnen Tägen zu geben / sondern allein das durchrayſen / mit einem Fürsten und Herrn zu gestatten war) zu helffen verglichen worden / es wurden dann die Städt mit frembden Volck beschädigt welchen

Mit denen Pfaltz-Graffen am Rhein und Hertzogen in Bayern als anno 1451.

welchen falls denenſelben gegen männiglich mit gantzer Macht berathen und geholffen werden ſollen/ die Städt waren Ulm/ Reutlingen/ Weil/ Kempten/ Giengen/ und Aalen.

Ja die Stadt Ulm/ Aalen und Giengen ꝛc. ꝛc.

Hatten anno 1455. in Ludwig Pfaltz-Graffen bey Rhein/ Hertzogen in Ober- und Nieder-Bayern protection, Schutz und Schirm zu Erhaltung ihrer Frryheiten/ Rechten und gewohnheiten/ Kauffmanſchafft und gewerben ꝛc. ꝛc. 4 Jahr lang ſich zu begeben gar kein bedenckens gehabt/ welcher Schutz anno 1459. noch ferner auf 4. Jahr erſtreckt worden/ vermög deſſen beſagte Städt/ wie ſein deß Pfaltz-Graffen eigene Land/ gegen ihre Feind zu beſchützen/ ihre offene und heimliche Feind nicht zu enthalten/ ſondern deren Reichs Städtiſcher Angriff und Heimſuchung in deſſen eigenen Landen zu geſtatten war/ unter den Pfältziſcher Seits außgenommenen waren/die Ritterſchafft S. Georgen-Schild in Schwaben an der Donau/ Bero von Rechberg jetzo Hauptmann/ die dann in ſein/ deß Pfaltz-Graffen Ludwigs Verſprechnuß geweſen. 1455. & 59. mit Ludwig Pfaltz-Graffen und Hertzogen in Ober- und Nider-Bayern als einem Protectore auf gewiſſe Jahr. Ritterſchafft S. Jörgen-Schild in Pfältziſcher Verſprechnuß.

Anno 1485. hatte Sigmund Ertz-Hertzog zu Oeſterreich beſonders mit der Stadt Ulm ſich Vereint / da dann die Hülff auf 25. gewappnete zu Roß jeden theils verglichen und unter andern auch die Verein der Ritterſchafft S. Jörgen-Schilds in Schwaben an Seiten Oeſterreich außgenommen worden. 1485. Mit Oeſterreich.

CAPUT DECIMUM.

SOnderlich iſt merckwürdig/ daß die Herren und der Adel denen Juden groſſe Summa Gelds ſchuldig waren und vom König/ Wenceslao die Befreyung zu erhalten ſich bemüht/ dagegen aber die Reichs Städt 38. an der Zahl/ ſo den Bund in Schwaben und Francken mit einander gehalten/ wegen ihres darunter verſirten mercklichen intereſſe, in deme die Juden/ als Königliche Cammer-Knecht von denen Römiſchen Kayſer und Königen denenſelben von Reichswegen gleich andern ihren Burgern in Schutz / Schirm und Verſpruch gegen genuß der Juden Steur helffte befohlen waren/ ſich nicht unbillich geſetzt / endlich aber mit König Wenceslao anno 1375. einen gewiſſen verglich getroffen hatten / vermög deſſen von der Juden Zwiſtigkeiten zwiſchen Herren und Adel/ ſo dañ denẽ Reichs-Städten wegen der Juden Schulden difficulirter Abſtattung verglichen anno 1385. wie?

Der Reichs-Städten dabey gehabtes, merckliches interesse wegen der Juden Schirm- und Steur-Gelter.

den wegen 40000. fl. an Gold dem König / oder auf dessen assignation andern Fürsten / Graffen / Herren und Edelleuten / so der Juden Schuldner gewesen / inner Jahrs Frist zu bezahlen oder so vielwerthe obligationen zurück zu geben versprochen / dargegen der Juden inner Jahrs Frist außgeliehene Gelter völlig einzuziehen gestattet / an denen länger unbezahlt-verbliebenen Juden Schulden und aufgeschwollenen Zinsen aber ein 4ter Theil der Juden-Schuldner zum besten abgezogen / so dann die andere 3. Theil denen Reichs-Städten wegen der Juden / mit Gütern / Schlössern / Dörffern oder andern Pfanden versichert und nach 2. Jahren bey würcklichem Angriff der Unterpfand / Schuldner und Bürgen vermittelst Königlicher Hülffs-Hand gäntzlich bezahlt und abgeführt werden sollen / mit dem Anhang eines Theils / daß / ehe und dann solch' alles beschehen / die Juden weder hinter Fürsten und Herren / noch andere Städt entweichen oder fliehen / noch weniger selbigen einige Freyung oder Glait Nutzen / sondern dieselbe durch die Städt defacto allenfalls mit getreuer Hülff deß Kayſers mit Leib und Gut wider vindicirt werden mögen / andern Theils / daß die Fürsten / Herren und Adel / so mit solchem verglichenen Nachlaß und Respect. Zahlungs-Fristen nicht zu Frieden wären / der Juden Schulden völlig abzuzahlen und darzu mit deß Kayſers mächtigen Assistenz anzuhalten seyen.

Königl. Bevollmächtigte besagten Verglichs.

Die Königliche Bevollmächtigte solchen Verglichs waren folgende / als Pfaltz-Graff Friderich bey Rhein und Hertzog in Bayern / Nicolaus Bischoff zu Costantz / Land-Graff Hanß zu Leuchtenberg / und Graff zu Halse / Heinrich von der Taube / und Ulrich von Hohenloh ꝛc. worauf hin die Reichs-Städt die 40000. fl. an Gold unter sich getheilt / und zwar nach proportion der Activ-Schulden / so die bey jeder Stadt gesessene Juden zu fordern gehabt / welche hernach solche ihre Schulden jeder Stadt umb das verglichene Quantum verhandelt / und in solutum cedirt / jedoch zu besserer Bestreitung dieser 40000. fl. an Gold durch Kayſerl. Vergünstigung mit einer Steur belegt werden können: Da sonst jährlich die halbe Steur neben einem Gulden Opffer-Geld auf Weyhnachten der Kayſerl. Hof-Kammer zu entrichten war / darauf meistens zerschiedene Herren und Adel assignirt / so dann die Juden in Feinds-Nöthen auch extraordinarie besteurt worden seyn / wie unter andern auß Kayſerl. Befehl Graff Eberhard von Würtenberg anno 1373. 12000.

Der Juden alte præstanda zur Kayſerl. Hof-Kammer.

Thal.

Thal. in anno 1374. aber 10000. fl. von der nur in Ulm gewohnten Juden wegen / durch die Stadt eingezogen / worauß sattsam die denen Reichs-Städten von diesen Juden vor Alters gezogene nahmhaffte / schöne Schirm- und Steur-Gelter erlernt werden können / deren nun die meiste nach der Juden Außtreibung missen.

Sonst war eine zimliche Anzahl von Fürsten / Herren und Adel / die denen Juden schuldig gewesen / und oberzehlter Massen selbige abzustatten hatten / und zwar nur / was die damalige Juden allhier in Ulm betrifft / welche hernach an die Stadt selbsten auf besagte Art und Weiß verwiesen worden / waren folgende / als von Fürsten / Graffen und Herren: Eberhard und Ulrich Graffen zu Würtenberg / Graff Conrad von Kirchberg / Graffen Ludwig und Friderich von Oettingen Gebrüder / Hertzog Friderich zu Teck / Anna Hertzogin zu Teck / gebohrne Gräffin von Helffenstein / Graff Conrad von Helffenstein: von Ritter und Edelleuten folgende aber

Der Juden geweßte Debitores von Adel in grosser Anzahl.

Fritz von Westerstetten Wilhelms Sohn / Heinrich von Freyberg von Leipheim der Lange und Hedurr / oder Friderich sein Bruder / Hanß von Ufenloch / Heinrich von Freyberg / Burckard von Neu-Steußlingen / Friderich von Freyberg / von Leipheim / Marquard Schwelher / Funck Späth / Conrad von Stein von Reichenstein / Agnes Heiterin seine Haußfrau / Waltz von Stein Conrads Sohn / Berthold von Stein / von Klingenstein / Conrad von Stein von Gissenburg / Vollmar und Lutz von Wörnau / Gebrüder / Mantz von Hornstein / Ludwig von Hornstein / Berthold der Falbe / Awer der Sohn / Clauß von Villibach / Ott der Krafft / der Kurtz / Burger zu Ulm / Burckart von Stein von Arnegg und Berthold sein Sohn / Peter von Lamberg / Ludwig von Hornstein / Ritter / Ott von Suntheim / Thumb-Probst zu Augspurg / Brunn Güß von Brentz / Ritter / Hanß sein Bruder / Anna Marschalckin deß Brunnen Haußfrau / Friderich von Freyberg von Rieden / Eberhard von Freyberg von Achstetten / Conrad von Stein / genannt von Ellerbach / Burckard von Stein von Arnegg / und Brüed von Oßweil seine Haußfrau / Berthold von Stein von Klingenstein / Ritter / Berthold von Stein / deß Haureuters stel. Sohn von Klingenstein / Burckart von Mansperg und Marquard Burgermeister von Eßlingen / Burger zu Ulm in einer Obligation, Siefried der Marschalck von Bocksberg / Siefried und Heinrich von Freyberg / Burckart von Ellerbach der Lang / Ulrich

Von Westerstetten / Freyberg / Ufenloch. Schwelher / Späth / Stein. Wörnau / Hornstein / Awer / Villibach / Krafft / Stein / Lamberg / Suntheim / Güß von Brentz. Marschalck. Oßweil. Von Mansperg und Burgermeister von Eßlingen.

von

Ellerbach/ Weyler/ Hirnheim/ Berg von Oepfingen. Abbt von Neresheim.

von Weyler/ und Krafft von Hirnheim/ Conrad Berg von Oepffingen und Waltz von Stein von Reichenstein/ Hanß von Ellerbach/ Ritter/ Burckards sein Sohn/ der Abbt und das Convent zu Neresheim/ Stadt Leipheim/ Kirchheim/ Awen/ ꝛc. ꝛc.

Remissivè in andern 37. Städten:

Wie viel müssen also der Judeu Schuldner in denen 37. andern Reichs Städten gewesen seyn? darunter Basel notanter eine freye Göw-Stadt/ die andere aber schlechthin Reichs Städt genannt worden/ und zwar in folgender Ordnung/ Augspurg/ Nürnberg/ Ulm/ Costantz/ Eßlingen/ Reutlingen/ Rothweil/ Weil/ Uberlingen/ Memmingen/ Biberach/ Ravenspurg/ Lindaw/ S. Gallen/ Pfullendorff/ Mühlhausen/ Kempten/ Kauffbeuren/ Leutkirch/ Yßny/ Wangen/ Nördlingen/ Rothenburg an der Tauber/ Gmünd/ Hall/ Heilbronn/ Dünckelsbühl/ Windsheim/ Weisenburg/ Winpffen/ Weinsperg/ Giengen/ Aalen/ Bopfingen/ Weil im Turgöw/ Buchhorn/ Buchau: welcher Juden Schulden Vergleichung auf einem zu Ulm gehaltenem Reichs-Tag auch in deß Gasseri Augspurgischer Chronic ad annum 1385 in etwas Meldung beschihet/ welcher verglich und Theidigungs-Brief/ mit deren von Augspurg/ Nürnberg/ Ulm/ Costantz/ Eßlingen/ und Rothenburg an der Tauber Insigel/ so dann weiters mit der Stadt Ulm Insigel im Nahmen all' anderer Städten besigelt worden.

Besiglung gedachten Vertrags.

CAPUT UNDECIMUM.

Der häuffigen Reversen und Urpheden Besiegler vom Adel de 1337. biß 1533. deren Fremde meistens Pact-Burger ad tempus oder sonst in Städtischen Militar-oder Civil-Diensten damahls gestanden.

SOnst waren bey Sechs hundert Revers und respect. Uhrpheden de 1337. biß 1533. nach alter Gewohnheit umb mehrerer Gezeuguuß und authorität willen vom Land- und Stadt-Adel besiegelt/ deren frembde meistens in Stadt-Ulmischen Militar- und Civil-Diesten oder im Burger-Recht auf gewisse Jahr lang zu damahligen Zeiten gestanden/ deren Consignation anzustossen/ der Familien und Antiquität halber nicht undienlich seyn wird. Von Agewang Hanß 1380 Burger zu Ulm. von Asch Hanß/ Claus/ Conrad Vogt zu Albegg/ Hanß der jüngere/ Wolff/ Stephan Burger zu Ulm/ Hanß auch Burger alda/ 1396. 1417. 18. 27. 30. 32. 33. 36. 37. 39. 42. 44. 49./ von Alexheim Beringer 1417./ von Argen Sigmund Juncker 1465./ von Aichelberg/ Conrad/ Burckart 1428.

1428. 44. von Ahelfingen Wilhelm von Hohen Ahelfingen 1442. von Awe Balthaſar 1443. Caſper und Volckart / 1423. / von Angeloch Dietrich der Aeltere 1438. 39. Alw.

Beſſerer Ulrich / der Jüngere / E. und W. Wilhelm 1374. 1427. 30. 36. 39. 50 69./ von Bühel/ Conrad/ Heinrich/ Hanß zu Ulm geſeſſen/ Wilhelm/ Heinrich/ Burger zu Ulm 1380. 1415. 16. 18. 22. 25. 26. 27. 28. 32. 33. 35. 36. 38. 63./ Bloß/ Eberhard/ Erbar und Vöſt/ Vogt zu Albegg anno 1434. Stadt-Amman zu Ulm / anno 1439. ſqq. in annis 1380. 1415. 28. 30. 32. 33. 34. 35. 36. 39. 42. 43. 46. 47. 48. 49 50. 58./ von Bachenſtein Marquard, der Vöſt Knecht 1392./ von Bopfingen Rudolph und Sigmund Gebrüder 1447./ Bütterlin Walter Erbar und Vöſt/ Juncker anno 1466. der Stadt Ulm Söldner 1456. 65. 66. 68. 69. 70. 72 / von Berenſtatt Hanß der jüngere/ Heinrich zu Berenſtatt geſeſſen. 1418. 32. 36. 39./ von Blindheim / N. 1425./ von Bondorff Burckard. 1406./ von Brandenburg Hildenbrand/ genannt Buchau 1397. 98. 99. 1402. 3. 4. 5./ von Bach Burckard zu Herlingen. 1436. 57. 60./ von Balderſtein Melchior 1434./ Brunn von Byburg/ Hanß 1440. 41./ von Bochingen/ Benß 1443./ Buchfelder Conrad Schultheiß zu Heydelberg 1443. Beſſerer. Bühel. Berenſtatt. Brandenburg. Bach.

Burgermeiſter/ Eberhard genannt Becht / Marquard/ von Eßlingen. 1399./ item Hanß / nach Graff Conraden von Werdenberg vor Eberhard Wichsler 1423./ Eberhard Burgermeiſter von Dizisſaw/ Vogt zu Albegg/ und Ulrich von Schienen 1426./ die Vöſt Eberhard B. von D. und Conrad von Embs 1427./ idem mit Hanß von Beerenſtadt / idem mit Heinrich von Sulmetingen 1433./ item wegen Ulrich Vyels von Leipheim Gefängnuß zu Geißlingen / umb Ungehorſams willen gegen Diepolt Gußen von Gußenberg Ritter / ſeinen Herꝛn / und Burgermeiſter und Rath zu Leipheim/ ſieglen die Edel und Vöſt Herꝛ Albrecht von Hohen-Rechberg und Eberhard Burgermeiſter von Dizisſaw der Vogt 1435./ item die Vöſt Eberhard B. von D. und Heinrich von Berenſtatt 1436./ wegen Hanß Hagens zu Geißlingen Außtrettung und Vehd/ die Streng und Vöſt Herꝛ Dieterich von Campenbach Ritter / und Eberhard B. von D. 1452./ idem Eberhard und Rudiger von Mühlin 1453./ die Vöſt Wolffgang von Stein von Klingenſtein und Reinhard von Dizisſaw. 1454./ die Vöſt Wilhelm Vetzer und Reinhard von Burgermeiſter/ item Burgermeiſter von Dizisſaw.

Dizissaw / die V. Wilhelm von Embs / Vogt zu Albegg und Eberhard Burgermeister von Dizissaw / die V. Hanß von Villenbach und Reinhard Burgermeister von Dizissaw / item iidem, die V. und E. Hanß von Steinhausen und Reinhard von Dizissaw / die V. Hanß von Villenbach und Rheinhard von Dizissaw genannt Burgermeister / item iidem, alles anno 1454.

Die V. / Conrad von Schwynkrist und Eberhard Burgerm. von D., die V. und E. Eberhard von Dizissaw / und Oßwald Rust / alter Burgermeister zu Kempten / die Vöst Ludwig von Hornstein und Eberh. Burgermeister von Dizissaw / item iidem, alles 1455. die Ehrwürdig und Vöst / Conrad Harscher Thumbher: und Eberhard von Dizissaw genannt Burgermeister / die Vöst und E. Juncker / Ludwig von Suntheim und Eberhard von Dizissaw / genannt Burgermeister / item iidem, die V. und E. Eberhard Burgermeister von Dizissaw / und Walter Bütterlen / die V. und E. Götz Harscher / und Reinhardt von Dizissaw / genañt Burgermeister / alles 1456. / die V. und E. Jörg Türner von Türnaw und Eberhard von Dizissaw genannt Burgermeister / die Vöst und Erbar Juncker / Caspar von Dizissaw genañt Burgermeister und Ulrich von Hasperg / die E. und Vöst Luitold von Kunßegg und Reinhard von Dizissaw / die V. und E. Wilhelm Schenck von Geyern / und Eberhard von Dizissaw genannt Burgermeister / alles 1457. / die V. und E. Georg von Sulmentingen und Reinhard von Dizissaw genannt Burgermeister / die V. und E. Wilhelm Schenck von Geyern und Reinhard von Dizissaw genannt Burgermeister / 1458. / die V. und E. Mang Vetzer und Eberhard von Dizissaw / idem Mang Vetzer und Eberhard von Dizissaw genañt Burgermeister 1459.

Von Campenbach Dieterich Ritter 1452. / Dürner von Dürnau Jörg / Vöst und Erbar Juncker. 1454. 56. 57. / von Degenfeld. Dürrheim Eberhard zu Rietheim / 1463. 70. von Degenfeld Hanß / Amman zu Nau oder Langenau / 1434. 33. 35. von Dürrmenz Martin 1439. / Fromm und Vöst / von Dizissaw vid. Burgermeister / von Dettlingen Menloch genannt Flähinger. 1423. / Duttenheimer Peter 1384.

Ellerbach. Von Ende / Frey / Edel Juncker 1435. von Ellerbach (nun Erbach /) Burckard / Ritter und sein Bruder Heinrich / genannt Wolff / Burckard der Lang / Ritter / Pupelin der Jung zu Brandenburg gesessen / Ritter / Christoph der jüngere / Heinrich 1337. 75. 78.

1415.

1415. 39. 40. 42. 43. 49. 55./ von Embs Conrad/ Wilhelm Vogt zu Albegg. (anno 1454.) 1427. 54. 70./ Ehinger/ Hanß von Feldkirch 1396. Hartmann/ Marcus/ Hanß von Costantz 1441. E. und W. Marquard wohnhafft zu Ulm 1442. Ulrich von Costantz/ 1446. Hannß/ genannt Rümelin/ alter Burgermeister/ und Ulrich genannt Oesterreicher 1456./ Hanß/ Burg-Vogt zu Helffenstein 1457. die Hochgelehrt und Vöst/ Jörg/ Lehrer beeder Rechten und Rudiger von Mühlin 1463. Ulrich alter Burgermeister 1472./ von Eggenthal Hanß Burger zu Ulm. 1414. 32. 37./ von Erolzheim Eitel/ Hanß/ 1415. 20. 54./ Eßel von Eßelspurg Otto 1404. 16. 18./ von Ehrenfelß Walter 1398./ von Ehestetten Dieterich 1399./ von Emershofen Hanß. 1417. 20. 23./ Stephan 1423./ von Ebersperg/ Rudiger der Erb-Vöst Knecht. 1390. Embs. Ehinger.

Von Freyberg/ Burckard von Müetingen/ Eberhard von Achstetten/ Ritter/ Caspar Ritter zu Pfaffenhofen gesessen/ Stoffel/ Hanß und Pupelin von Ellerbach sein Bruder/ Burckard der jüngere/ Walter. 1378. 1402. 5. 7. 10. 15. 47. 48./ Friderich von Hohen-Freyberg. 1443./ Fülhin Ulrich der ältere 1407./ Flynß von Bulach Johann 1444./ von Frawenberg Dieterich/ Hanß. 1439. 40. 43./ Fuchs Jörg/ genannt Zpplinger 1441. Freyberg.

Von Griesingen/ Brunn 1380./ Güß von Güßenberg/ Eberhard von Leipheim/ Eitel/ Hanemann von Haunßheim/ Wilhelm zu Ulm gesessen/ Sirt 1393. 1405. 24. 27. 36. 37. 38. 65./ Brunn von Leipheim 1371./ der jung/ Grückler Berthold/ Vogt zu Bulach 1444./ von Gemmingen Reinhard 1443./ von Graffenegg Wolffgang 1403. & 5./ von Güntzburg/ Heinrich Burger zu Ulm/ 1437./ Gäßler Heinrich/ Ulrich von Güntzburg/ Hanß/ Lutzen Sohn/ Hanß/ Amman zu Güntzburg 1438. 39. 42./ Glattis Wentz/ Vogt zu Kaltenberg 1403/ von Gertringen Jörg. 1444./ Griesingen. Güß. Grückler. Gemmingen. Graffenegg.

Von Helffenstein Graffen/ Conrad/ Friderich/ Ludwig 1394. 1420. 43. Johann/ Ehrwürdig und Wohlgebohrn/ Protonotary und Dechant der mehreren Stifft zu Straßburg/ 1444./ von Hörningen oder Herlingen Rudolph/ Heinrich/ 1395. 1405. 10. 28./ von Hemmingen Hanß/ 1406./ von Hohen-Thann Rudolph 1410./ von Hasperg Ulrich/ Conrad zu Waldkirch gesessen/ Mang Juncker/ (Hanß/ Wolff zu Erbach/ 1530.) 1411. 26. 36. 57. 58. 62./ Hwendas Dieterich/ 1449./ Harscher Hanß der jüngere/ Conrad ein Thumbherr/ Herlingen. Hohen-Thann.

Hirnheim. Hauſen. Götz/ 1449. 56. 58./ Hawrt Peter 1399./ von Haidegg/ Leodigarius auß dem Ergöw wohnhafft in Ulm/ 1450./ von Hirnheim Wilhelm Thumherr 1444./ von Hauſen Eberhard 1467./ von Heudorff Hanß der ältere/ Juncker 1467. 68. 70 / von Haßlang zu Ronaw Stephan 1476./ Hundfuß Ulrich 1448./ Hayd Heinrich Burger zu Ulm/ E. und W. 1428. 30./ Hecht Hermann der Fromm und Weiß/ Kayſerl. und Königl. Protonotary 1435. 39. 40. 42. 43./ von Hirnkhofen/ oder Herikofer/ genannt Rennwart/ Jörg zu Ulm geſeſſen/ 1433. 34. 35. 37. 38. 39. 42. 43 44./ Häl / Rudolph/ Jörg 1442. 62. 66./ Höſchel genannt Kiſtenfeger Conrad 1442. 1443./ Hug/ vel Haug/ Wilhelm/ Dieterich/ Jörg/ Joß/ Gebrüder/ Lucas/ Dietrich der jüngere zu Harthauſen geſeſſen/ 1440./ 47. 65. 67. 69./ von Hofen/ genannt von Schlupferſtetter/ Dieterich 1441. 1456. 59./ von Herwishofen oder Erbishofen Conrad/ genannt Blipphart/ 1404. & 6./ von Haimertingen Hanß 1406./ von Hornſtein Hanß von Büttelſchieß Ritter / Ulrich/ Ludwig/ 1399. 1455./ Hornegger Simon 1438./ von Hutten Barthlome 1446./ von Hertenſtein Brunn 1384./ Hundpiß Haug 1384.

Hecht. Kayſerl. Potonotary. Herwishofen. Hornſtein.

Krafft. Von Kirchberg Graffen/ Eberhard/ Conrad 1436. 38. Krafft Lutz/ Hanß/ ital der jüngere von Gamerſchwang/ der Böſt. ital der ältere/ Mang/ Lorentz zu Brandenburg geſeſſen mit Burckart von Bach zu Herrlingen/ die Böſt und Erbar (1457.) Eraßmuß 1375. 76. 77. 1439. 42. 43. 44. 49. 50. 57. 72./ Knoll von Ganßheim Erb und Böſt 1410./ Keller von Aſperg Hanß Söldner zu Ulm 1416./ von Kürnegg Melchior / Jörg zu Ulm geſeſſen/ 1441. 58. 59./ von Kunßegg oder Königsegg Walter/ Luitold 1444. 57. 58. 59. 66. 68. 70./ von Knörringen Hanß Land-Vogt zu Burgau/ Hiltpolt/ Wolff Dietrich Ritter. 1439. 58. 61. 1529./ Kayb/ Hanß Simon 1462 Jörg NB. mit dem Späthiſchen Wappen 1447. / Karg Conrad Burger zu Ulm E. und W. 1428.

Königsegg. Knörringen. Kayb.

Löw / ital./ Peter Jörg/ E. und W. Hanß. 1375. 1402. 37. 39. 41. / Liechtenau/ Gory 1411./ von Liechtenegg./ Merck/ Krafft 1411. 61. von Landaw/ Eberhard 1444./ von Ladenburg genannt Kalbhanß 1454./ von Laynberg/ Caſpar 1456. / Lutram vel Leutrum von Ertingen Hanß 1440./ Lager von Memmingen Joß 1440./ von Liechtenſtein Lutz/ Hanß/ Wilhelm Hanſen Sohn/ Ulrich

Leutrum von Ertingen.

Ulrich 1398. 1417. 28. 39. 44. 47. 49./ von Liechtenfelß Hermann 1423/ von Luſtnau Hanß. 1447./ Luſtnau.

Marſchalck/ von Bockſperg/ Syfrid Wilhelms Sohn 1398. Marſchalck. Marſchalck von Oberndorff Ulrich Seitzen Sohn 1398. / Mangold Jörg. 1444./ von Manſperg/ Wilhelm 1457./ von Mungoltingen/ Heinrich 1418./ Megentzer/ von Velldorff Ariſtoteles 1423. 39./ von Magenbuch Conrad 1439/ von Mühlen zu Pappenloch/ Rudiger zu Ulm geſeſſen/ Burger allda 1439. 40. 41. 42. 49. 50. 51. 53. 54. 60. 63./ May von Arbon/ Stephan 1438./ von Murach/ Albrecht/ zu Gutenegg 1452. Ritter Hertzogs Otto in Bayern Hofmeiſter/ Land-Richter und Pfleger zu Lengfeld. Manſperg.

Von Northoltz Gerwig Ritter 1380. 71./ von Neunegg Albrecht Vogt zu Albegg (1394.) Tröglin/ Jörg. Lienhard 1392. 94 97. 99. 1409. 12. 12. 15. 33. 62./ von Neidlingen Werner 1412. Northafft Werner/ Vöſt und Jungker 1456. 57./ von Nenningen Jörg 1428./ von Nuſplingen Heinrich 1441./ von Nippenburg Johann Comptur Teutſchen Ordens zu Heilbronn würdig 14444./ von Neuhauſen Heinrich der alte / 1406. / Neithart Conrad von Gögglingen/ Ambroſy. 1436. 69./ von Neuenmarckt Hanß 1438/. von Niefern Hanß 14444./ Rothhafft. Nippenburg. Newhauſen.

Von Oepfingen/ Marquard zu Ulm geſeſſen 1425. 28. 39. 40. 41. 42. 56. 59. Otten Conrad/ Burger zu Ulm 1437. Pornau Götz 1392./ Pfuſer von Nordſtätten Hanß 1451./ von Pfullendorff Euſtachius. 1462./ Pfiſter Heinrich/ E. und W. Hanß. 1439. 49./ Pfäler zu Tettingen Hanß 1432./ Pintznauer Werner/ Ritter 1443/ von Preyſingen Hanß Ritter 1444./ Pfiſter. Preyßingen.

Von Roth Hanß/ Ulrich/ Hanß ein Ritter 1374. 99. 1415. Stephan 1467./ die Rothen Hermann/ Ott von Hüttisheim/ Wilhelm E. und W. Ulrich/ Carl Roth genannt/ Michael/ Ulrich von Hüttisheim 1376. 84. 1430. 37. 38. 39. 40. 43./ von Reiſchach Flach/ ein Ritter/ Hanß oder Joß genannt Butz/ Hanß/ Eberhard von Reichenſtein 1378. 1407. 1410. 11. 16. 17. 18. 39 40/ von Rietheim Wilhelm/ zu Rietheim geſeſſen/ 1392 Ulrich zu Geißlingen geſeſſen/ Gory/ Conrad/ Jörg/ Wilhelm/ Conrad der ältere zu Ulm geſeſſen/ Hanß zu Kaltenburg/ Albrecht/ Ulrich 1392. 96. 98. 97. 1404/ 7. 10. 17. 18. 20. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 42. 43. 51. 52. 55. 56. 58. 62. 63. Von Roth. Rothen. Von Reiſchach. Rietheim.

Rude. Von Rypperg Hanß 1462. / von Rinach Hanß 1465./ Rude von Bodicken Diether 1417. / Rehm Lucas von Augſpurg/ Burger zu Ulm E. und W. 1428./ Rauh vel Ruh Albrecht/ Heinrich von Sulmetingen 1443. 59./ von Raiñingen Hanß Chor-Herr zu Augſpurg 1397. 1463./ von Rechberg Albrecht von Hohen-Rechberg der Aeltere/ Veit/ die Edle Herrn/ (1402.) Bero Ritter und Hauptmann/ Heinrich/ Ulrich und Jörg Ritter/ Edel und Geſtreng Veit/ Ritter/ Wilhelm zu Neuburg/ Jörg Edler Herr 1402. 8. 35. 43. 55. 56. 57. 60. 62. 64. 66. / von Roſenfeld Eberhard der Aeltere 1438./ von Rinderbach Conrad zu Ulm geſeſſen/ 1437. 50./ von Renhardsweyl Conrad 1438. 51. / Röfflin/ Aulbrecht 1444. / Roufer von Richtenberg Berthold 1437.

Rechberg.

Rinderbach.

Von Stühlingen. Von Stühlingen Land-Graff Eberhard der Edel und Wohlgebohrne Juncker 1378. / von Stein/ Wolff zu Bach/ Ritter/ Wölfflin von Klingenſtein / Ritter/ Hanß/ Puppelin und Berthold von Klingenſtein/ Conrad von Klingenſtein/ Wilhelm von Jungingen/ Diether von Klingenſtein/ Wilhelm der jüngere / Clauß / Paul/ Hanß zu Ronſperg Ritter/ Ludwig zu Ehingen/ Heinrich von Klingenſtein/ Conrad Vogt zu der Schär 1376. 77. 98. 99 1412. 36. 39. 42. 43. 47. 54. 57. 59. 1403. Conrad. Ritter 1484. / von Steinheim Wilhelm 1412. / Steinheimer Hartmann Vogt zu Güntzburg 1411./ von Schobegg (Schaubegg) Conrad 1406./ Späth/ Wilhelm 1414. 17. von Sachſenheim Fritz genannt Roth-Fritz/ Caſpar 1416. 46. Hanß 1423. Würtenbergiſcher Stadthalter. von Steußlingē Hanß der jüngere 1441./ Schaichinger Ulrich/ Ehrenfrieds Sohn 1447./ von Schawenburg Reinhard 1451./ Schenck von Geyern Wilhelm zu Stotzingen/ Wilhelm der jüngere 1453. 54. 57. 58. 59. 60. 61. 62./ von Schwinkriſt Conrad/ Jörg Gebrüder 1444. 54. 55. 56. 67./ Schöner (von Straubenhard) Hanß 1444./ von Stadion Ludwig/ Wilhelm Eberhards von Urbach Tochtermann/ 1448. 55. 60. Hanß Ritter 1423. Würtenbergiſcher Rath. Spiegel Heinrich/ Burger zu Ulm 1456./ Schott Hanß/ Pfleger zu Füeßen/ 1466./ Schmidli zu Humads-Ried Clauß 1467./ Schilling/ Hanß/ Jörg/ Wolff/ 1417. 30. 42. 43. 61. 62. Wilhelm 1446./ Schenck von Stauffenberg / Hanß / Wilhelm / Werner/ 1423. 44. 46. Conrad 1423./ von Schienen oder Schienaw Ulrich/ Werner / wohnhafft in Ulm/ Jopp/ Sixt. 1426. 50. 51. 65./ von

Späth.

Stadion.

Schilling/ Schenck von Stauffenberg.

Stöf-

Stöffeln Freyherr Heinrich der Edel / item Juncker 1428. 32. 35. 39. von Steinhauſen/ V. und Erb. Heintz 1430. 43. 54. 60./ im Steinhauß/ Walter/ Burger zu Gmünd/ 1403./ von Sulmetingen/ Heinrich / der Vöſt zu Ulm geſeſſen Hauptmann / Heinrich Vogt zu Albegg/ 1441. Gerwig/ 1423. 33. 34. 35. 37. 39. 41. 43. 56./ Schyringer Heinrich 1444./ Steger/ Conrad Erb und Weiß/ 1439. 40. 41. 43. 44./ Stegraiff/ Hermann/ 1441./ Schopp von Frödenberg/ Conrad 1451. 44. 46./ Sturmfeder/ Hanß der ältere/ Würtenbergiſcher Rath 1423./ von Schwongow Ulrich und Contz 1398./ Schwartz Brunn/ der Erbare / 1404./ Schenck von Winterſtetten/ Bernolt/ Ritter 1306./ von Stetten / Wilhelm / 1406./ von Sunchingen Albrecht der ältere 1438./ von Schmalenſtein Caſpar 1423./von Strauffenberg/Friderich Bock/Bernhard Stoll Gevetter Conrad/ Wider genannt/ 1433. 34. von Suntheim/ Conrad/ Ulrich zu Brentz/ Ludwig/ Caſpar/ 1432. 35. 36. 38. 39. 42. 43. 47. 56.

Stöffeln. Sulmetingen. Sturmfeder. Schwangow. Stetten. Sünchingen.

Von der Thanne Hanß 1439. 42. 44./ Truchſeß Ulrich/ 1359./ zu Nünhauſen / Heinrich / 1423./ Truchſeß von Hefingen / Hanß/ Enderes 1406. 46. 47. 51./ Burckart 1443./ Truchſeß von Bichishauſen/ Heinrich / 1456./ von Türrheim Eberhard / Vogt zu Weiſſenhorn / Truchſeß von Wernegg 1446./ Truchſeß von Stetten/ Ulrich 1444./

Truchſeß.

Von Venningen Conrad 1392./ Vetzer Hanß / Vogt zu Geißlingen / Mang/ Jacob / Wilhelm zu Ockenhauſen / Mang Juncker (1462.) 1415. 40. 42. 54. 55. 59. 60. 62. 63. 69./ Ungelter / Werner/ Burgermeiſter und Richter zu Reutlingen/ Eberhard/ 1412. 1561./ von Urbach Eberhard der ältere 1454. 55. 64./ Walter 1444./ von Ukingen Caſpar (Juncker 1466.) 1463. 64. 65. 66. 70. 72. 76./ Vogt Eraſmus 1467. 69. 70./ von Villenbach Hanß/ Clauß Ritter/ der Streng zu Ellerbach geſeſſen/ Clauß der Vöſt / Hanß Burger zu Ulm/ 1424. 39. 41. 42. 43. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58./ von Vechenbach Wolff/ Eberhard 1417./ Vetter von Werde / Wilhelm / Krafft / E. und W. Jörg/ Bartholomä 1428. 33. 39. 49. 65.

Venningen. Ungelter.

Von Werdenberg Graff Conrad 1398. 1418. 19. Edel und Wolgebohrn 1443./ von Weſterenach Rudiger/ Hanß/ Heinrich/ Hanß der ältere zu Ulm/ ital der jüngere/ Veit/ Lutz/ Ulrich/ Rudiger/ 1379. 1412. 15. 17. 18. 20. 23. 36. 37. 38. 40. 44. 49. 52. 59. 60. 61. 62. 63./ von Weſterſtetten Hanß/ Vogt zu Geißlingen

Werdenberg. Weſternach.

Fritz

Fritz von Trackenstein genannt Schöppelin / Jörg / Eitel / Hanß / von Altenburg / Friderich Ritter / Heinrich / Hanß / genannt Weißhanß / Ulrich zu Dürnau / Ulrich zu Ulm gesessen 1394. 95. 97. 1404. 6. 9. 10. 11. 15. 17. 18. 19. 23. 24. 29. 32. 33. 35. 37. 38. 43. 44. 48. 49. 54. / von Wartenstetten Hanß Söldner zu Ulm 1414. 16. / von Weil Nicolauß Stadt Schreiber zu Eßlingen siegelt mit / jedoch vor Hansen von Villenbach 1456. / von Winckenthal Fritz Vogt zu Weisenhorn 1458. von Witzstatt Hanß Vogt zu Sultz. 1417. / von Wörnau Eitel / Burckart der ältere / Hanß der jünger Bürckarts Sohn / Schweng / Wolff 1422. 24 / 27. 29. 40. 42. 43. 48. 49. 57. 65 / von Welden Heinrich / Ulrich / Jörg / Ulrich zu Welden 1423. 26. 27. 36. 50. 1398. / von Wittingen Voltz / 1423. / Wichsler Eberhard 1424. 25. / von Waldkirch / Conrad / Burckard 1403. 23. 30. / von Wähingen Rudolph. 1439. / Wespach Ott / 1439. Waiblinger / Caspar 1441. /

Von Weil / Winckenthal.

Welden. Wittingen.

Von Zyttern Peter / seßhafft zu Ulm / Juncker / der Stadt Söldner 1457. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 65. 66. 67. 68. 69. 70.

Caput Duodecimum.

So finden sich auch viel Adel. Familien in Francken und andere in den Reversen und resp. Urpheden gegen den Schwäbischen Bund / da derselbe einen Zug zu Hülff der Graffen von Oettingen und anderer / als Bunds-Verwandten / in Francken gethan hatte / unter welchen etliche wenige wegen deß Würtenbergischen Zugs sich mit befinden / als 1. deß Götzen von Berlichingen / als Mit-Helffers Hertzog Ulrichs von Würtenberg und abgesagten Feinds deß Schwäbischen Bunds / welcher gegen Erlegung 2000. fl. Rhein. an gutem Gold / so der Schwäbische Bund denen auf ihne bestellt geweßten Kriegs-Knechten / welche ihn auch gefangen / entrichtet hatte / und gegen geschwornen Ayd in Handen deß Gestrengen / Edlen und Ehrenvesten Herrn Wolffgangen von Hirnheim / Ritters / deß Oesterreichischen Regiments zu Stuttgard Rath und Diener an statt der Bunds-Ständen abgelegt. 2. Pangratzen von Aufseß zu Freyenfelß / verdachten Helffers Hanß Thomä von Absperg in seiner Vehd wider die Graffen von Oettingen.

Der Fränckischen von Adel / und anderer Revers und resp. Urpheden gegen den Schwäbischen Bund in dem Würtenbergischen und resp Fränckischen Heer-Zug.

1522.

1. Von Berlichingen. Aufseß.

3. Wil-

3. Wilhelms von Velberg/ Helffers deß Bunds in Schwaben erklärter Aechter und Land-Fried-Brecher gegen seines außgebrannt und zerrissenen Schlosses Velberg/ und anderer seiner eingenommener Güter Simple Restitution, Mit-Siegler die Edel und Ehren Vöst/ Bernhard Göler von Ravenspurg und Wilhelm von Habern seine Liebe Schwäger. 4. Conrads von Rosenberg zu Gnetzhain / Helffers deß Schwäbischen Bunds Aechter ꝛc. gegen der ihm außgebrannt- und zerrissenen Schlösser Waltmannshofen/ Gnotzen und Utenhofen und anderer eingenomener Güther simple restitution und Bezahlung 1000. fl. Rhein: an Erstattung deß Bunds aufgeloffenen Schadens ꝛc. Mitsiegler die Edel und Vöst Laurentz von Rosenberg Amptmann zu Meckmühl und Bernhard von Thüngen Amptman zu Rottenfelß seine liebe Vetter ꝛc. 5. Melchior von Sparnegg Thumb-Herr zu Regenspurg/ als verdachten Helffers gegen seines außgebranten und zerrissenen Schlosses Uprod und anderer eingenommener Güther simple restitution &c. Mitsigler die Edel und Vöst Georg von Breitenstein zu Hampersperg/ und Wolffgang von Leibelsing zum Hautzenstein ꝛc.

Von Velberg. Göler / Habern/ von Rosenberg. 1523. Rosenberg & Thüngen. Sparnegg. 1523. Breitenstein. Leybelsing. 1523.

6. Hansen von Sparnegg/ als verdachten Helffers gegen seines ausgebranten und zerrissenen Theils am Schloß Weyselstorff und anderer eingenommener Güther restitution &c. Mitsigler die Edel und Vöst Dietrich Satzenhofer/ Pfleger zu Parburg/ und Sebastian Stein-Rheiter zum Pernstein ꝛc. 7. Frantzen Rüden zu Wachbach als Helffers der Land-Fried-Brecher/ gegen seines ausgebrant- und zerrissenen Theils und Sitzes zu Wachbach und seiner anderer eingenommener Güther restitution &c. Mitsigler die Erbar und Vöst Sigmund von Pflicken/ sein lieber Schweher/ und Wolff von Stetten zu Kochenstetten ꝛc. sein lieber Schwager ꝛc.

Sparnegg. S. Ratzenhofer/ Stein Rheiter. Rüden zu Wachbach. 1523. S. Pflicken und Stetten.

8. Wolff Heinrichs und Hanß Jörgen von Aufseß/ als Helffer der Land-Fried-Brecher / gegen ihres außgebrannt- und zerrissenen Schlosses zu Trupach und anderer eingenommener Güther Restitution ꝛc. die Mitsigler die Erbar und Vöst Contz von Rußenbach zu Weyschenfeld / und Wilibold Groß zu Moschendorff / ihre lieb Schweher und Schwäger.

Von Aufseß. S. von Rußenbach & Groß.

9. Fritz Hofmanns / als Helffers der Land-Fried-Brecher ꝛc. gegen Gefängnuß und wohlverdienter Leibs-Straff-Erlassung ꝛc. Siegler die Edel und Vöst Christoph von Wollmershausen Amptmañ

Hofmanns.

S. von Wollmershausen. zu Werdegg und Bomberg / und Burckart von Wollmershausen / Amptmann zu Lobenhausen / seine günstige Juncker.

10. Simon Czinis gegen seiner Gefängnuß und wohlverdienter Leibs- Straff- Erlassung ꝛc. Siegler die Edel und Vöst Jörg Wolff von Kotzaw / Amptmann zu Mönchberg / und Götz von Hirsperg / Amptmann zu Weystatt / seine günstige Juncker ꝛc.

Czinis 1524. S. von Kotzaw / & von Hirsperg.

11. Rudiger Sützels von Mergentheim gegen seines außgebrannt- und zerrissenen Theils am Schloß zu Balbach / und anderer eingenommener Güther simple Restitution, Mitsiegler die Erbar und Vöst Eberhard von Wassen / und Ludwig Geppel seine liebe Freund.

Sützels 1524. S. von Wassen und Geypel.

Sonst war in anno 1523. vom Schwäbischen Bund auch Contz Schott aufgesucht / und dem Marggraffen zu Brandenburg entbotten selbigen vom Brod zu thun / oder er der Bund wolte den Marggraffen derenthalben heimsuchen / woraufhin der Marggraff den Schotten nach Cadoltzburg zu sich beruffen / ihme diese schlechte Zeitung eröffnet / und vermeldet / es ist besser / du sterbest / als wann meine arme Leut verderbt werden / da dann er Schott deß Nachts enthauptet / und dem Schwäbischen Bund damit willfahrt worden.

Contz Schotten Hinrichtung zu Cadoltzburg / 1523. warumb?

12. Christophen von Sparnegg und Waldstein wegen seiner außgebrannter Schlösser Sparnegg und Waldstein und anderer eingenommener Güther Restitution &c. Mitsigler der Erbar und Vöst Berthold von Redwitz zu Redwitz / und Hanß von Sparnegg zu Weißdorff / seine liebe Vetter / Schwäger und Freund.

1524. Von Sparnegg. S. Von Redwitz und von Sparnegg.

13. Götz von Sparnegg zu Gattendorff wegen außgebrannten Schloß und Sitzes zu Gattendorff und anderer eingenommener Güther Restitution, Mitsigler die Erbar und Vöst / Berthold von Redwitz zu Redwitz / und Hanß von Sparnegg zu Weißdorff ꝛc. ꝛc.

1524. Von Sparnegg. S. iidem.

14. Sebastian von Sparnegg wegen seiner außgebrannten Schlösser zu Weyselsdorff und Oprode / und anderer eingenommener Güther Restitution &c. Mitsigler die Erbar und Vöst Hanß von Wallenfelß zu Fischbach und Wolff von Sparnegg der ältere zu Mönchberg.

Von Sparnegg. 1524. S. Von Wallenfelß und von Sparnegg.

15. Wolff von Sparnegg zu Stecken-Rode wegen seiner außgebrannten Schlösser zu Sparnegg und Waldstein und anderer eingenommener Güther Restitution, Mitsigler die Erbar und Vöst /

1524. Von Sparnegg.

Eucharius

Eucharius von Roſenaw/jetzt zu Bamberg und Achatius von Giech zu Wieſentfelß. S. Roſenau und von Giech.

16. Hanß Loßherrn von Dingenswang wegen Aydbruchs und Gefängnuß ꝛc. Mitſiegler die Ehrſame und Weiſe Hanß Güntzburger Richter und Ott Haid Baid Burger und deß Raths zu Ulm. 1527. Von Dingenswang. S. Güntzburg/ & Haid.

17. Hanß Jörg von Thüngen zum Reyſenberg und Sottenberg wegen ſeines zerriſſenen Schloſſes zu Reyſenberg Reſtitution, Mitſigler Bernhard von Thüngen zum Sodenberg/ Amptmann zu Rottenfelß ſein lieber Vetter. Von Thüngen.

18. Marſilius Voyten zu Urſpringen / Mitſigler der Edel und Vöſt Bernhard von Thüngen zum Sodenberg / Amptmann zu Rottenfelß. 1527. S. Von Thüngen.

19. Gilg Orthen / Siegler die Edel und Vöſt Bernhard von Thüngen A. Z. R. und Contz von Roſenberg / Amptmann zu Rogelsberg und Röttingen / ſein Geſtreng Juncker. Voyt zu Urſpringen.

20. Aßmuß von Abſperg / Mitſiegler die Edel und Vöſt Eberhard von Türrheim und Wilhelm von Murr/ Erb-Kuchenmeiſter deß Stiffts Ayſtätt. 1527. Von Thüngen.

21. Hanß Odenwalders zu Berg / wegen ſeiner Gefängnuß/ Siegler/ die Edle/ Erbar und Vöſte Wolffgang von Dornſperg zu Oberndorff deß Hohen-Stiffts zu Augſpurg Erb-Marſchall und Truchſeß und Chriſtoph Vetter / der ältere zu Schwenningen ſeine günſtig und liebe Juncker. 1528. Gilg Orthen Von Thüngen und von Roſenberg.

22. Götzen von Berlichingen zu Hornbnrg / wegen ſeiner Gefängnuß ꝛc. Bürgen/ die Wohlgebohrne/ Edel und Ehren-Vöſt/ Herr Friderich Graff zu Löwenſtein und Herr zu Scharpffenegg/ Philipps zu Bieringen / Hanß zu Schretzberg / Wolff zu Jagſthauſen / Hanß Chriſtoph zu Läuterſtall/ Velty zu Dörtzbach / Chriſtoph zu Leupach/ alle von Berlichingen / Gebrüder und Vetter / Caſpar von Weyler zu Weyler / Eberhard von Frawenberg zu Thalheim / Weyherich von Gemmingen zu Michelfeld / Wilhelm von Maßenbach zu M./ Baſtian von Helmſtatt zu Trocklingen / Barthlomes Hornegg von Hornburg zu Hochhauſen / Zürch von Stetten zu Buchenbach / Sigmund Truchſeß von Wetzhauſen zu Sternberg und Albrecht von Ernberg zu Ernberg/welche in caſum contraventionis 25000. fl. für den von Berlichingen an die Bunds-Ständ zu bezahlen übernommen/ Er von Berlichingen aber die ſcharffe Urphed in Handen Wolff- 1528. Von Abſperg. S. von Türrheim & von Murr. 1529. Odenwalders. S. Von Dornſperg und Vetter. 1530. Von Berlichingen.

gangs Langenmantel / Bund-Raths abgeſchworen hatte / in welcher Urphed alle Schwäbiſche Bunds-Verwandte mit Nahmen exprimirt worden ſind / wie ap. D. Dattium l. 3. c. 23. auch zu finden / und vorhero an ſeiner Behörde benahmßt worden ſeyn / über welche noch weiters / wie anno 1522. beſchehen / ſich befinden folgende Adeliche Familien / als Caſpar von Frundſperg Ritter / ſampt ſeinem Bruder Jörgen / Doctor Johanns Schad von Mittelbiberach Ritter / Königl. Majeſt. Rath / die Wittiben Frauen zu Aichen / zu Kirchheim / zu Jetingen und zu Eppitzhauſen / Gaudentz und Erckinger von Rechberg von Hohen-Rechberg / Chriſtoph und Jacob von Rietheim zu Rymßhard und Kaltenburg Gebrüder / Ulrich Burggraff zu Waltenhauſen / Jörg Rieter zu Bühel / Eberhard zum Eyſenberg / Ludwig zu Oepfingen / Wolff zu Mickhauſen / alle von Freyberg / Hanß Conrad Thumb von Neuburg / Eberhard Vöhlin von Frickenhauſen zu Illertiſſen / Jörg von Stetten zu Bochſperg / Jörg Mangold zu Waldeck / item Herdegen von Hirnheim / Hanß zu Ahingen der ältere / Lienhard zu Hohen-Reichen / Georg zu Wertingen / Joachim / und Ahatz zu Pappenheim / alle von Pappenheim / deß Heil. Röm. Reichs Erb-Marſchalcken / Gebrüder und Vetter / Wolff von Ahelfingen zu Hohen-Ahelfingen / Conrad von Rietheims verlaſſene Söhn / Euſtachius von Weſternach / Achatius Ungelter / Rudolph von Eltershofen / Veit von Rinderbach / Martin Rincklin / ohne die Reichs-Stände von zerſchiedenen Crayßen.

Schad von Mittelbiberach D. und Ritter. Rietheim / Burggraff zu Burtenbach / Wörnaw. Rieter zu Bühel. Freyborg / Thumb von Neuburg / Vöhlin / Stetten Mangold. Ahelfingen / Rietheim / Weſternach / Ungelter / Eltershofen. Rinderbach / Rincklin.

Welcher wider ſeine Erſte Urphed in der Bäuriſchen Empörung ein Hauptmann und Mithelffer geweſen / und derenthalben verurtheilt worden / Lebenslang auf kein Pferd mehr zu kommen / ſondern in ſeiner Hof-Marck zu bleiben: Wobey es nicht verblieben / ſondern er Götz von Berlichingen zu H. hat noch einen ſondern Beybrief von ſich geben müſſen / darinnen er in caſum contraventionis ſich ſelbſt für einen Mainaydigen / Siegel-Brüchigen und ehrloſen Mann declarirt hatt / durch welche Infamirung nach der alten Reverſen und Urpheden Art man einen Edelmann mehr / als durch alle Bürg- und Pfandſchafften zu verobligiren intendirt hatte / weil ſo dann andere ehrliche Cavalliers derley infamirten Edelmanns Geſellſchafft beſtändig zu meiden gehabt / wie ein geſcholten Zunfft-Genoß den andern meidet und auftreibt.

1530. Infamirung eines Edelmanns in caſum contraventionis, vor Alters gebräuchlich / warumb?

24. Haimerans von Nußberg wegen beraubter Kauffmanns-Güther gefangen zu Lawingen / derenthalben er zur satisfaction an Hanß Hörwarts von Augspurg Erben unter andern angehalten. Mitsiegler die Edel und Vöst / Eberhard Reiß von Reißenstein Burg-Vogt zu Dillingen / und Melchior von Bißwang zu Lawingen wohnhafft ꝛc. 1530. S. Reiß und von Bißwang.

25. Achatli von Guttenberg wegen seines verbrannt und zerrissenen Schlosses zu Alten-Guttenberg und seiner eingenommener anderer Güther restitution &c. Mitsigler die Edle Vöste Achatz Giech zu Wiesentfelß und Mattheis von Wallenrode zu Streytaw. 1531. Von Guttenberg. S. Giech Wallenrode.

26. Stephan von Wirsperg wegen Behaußter Aechter deß Schwäbischen Bunds / der gegen versprochenen Reuters-Dienst mit 30. Pferdten auf gewohnliche Besoldung Zeit währender 11jähriger Aynung mit dem Schwäbischen Bund versöhnt worden ꝛc. Mitsigler der Ehrwürdig / Edel und Hochgelehrt / Herr Johann von Wirsperg Thumb-Dechant zu Eystett / sein lieber Herr und Bruder ꝛc. 1531. Von Wirsperg.

27. Georg Wolffs von Giech wegen gehaußter Aechter deß Bunds in Schwaben / und beygewohnter Land-Fried-Brüchigen Handlungen / da etlichen Bunds-Verwandten ihre Händ abgehauen worden / und sonsten / derenthalben sein Schloß und Sitz Kriegelstein außgebrañt und zerrissen / Er aber selbst mit 2. Knechten bey Gräfenthal gefangen / hernach aber gegen versprochene satisfaction und geleistete Burgschafft von 5000. fl. in casum contraventionis loßgelassen worden ꝛc. die Bürgen / die Edel und Vöste / Contz Gotzmann / Amptmann zu Küngsperg / Philipß Truchseß Pfleger zu Giech / Berthold von Redwitz / Martin von Rottenhan zu Renntweinsdorff / Wendel von Liechtenstein zu Hailligersdorff / Sigmund von Egloffstein zu Mühlhausen / Wolff von Füllbach zu Kleußdorff / Eyring von Rottenhan / Amptmann zu Aschach / Heintz von Rosenau zu Oßlau / Wilhelm von Auffeß Amptmann zu Holfeld / Hanß von Giech zu Zettmannsdorff / Frantz von Giech / Hauptmañ zu Cronach / Appel von Giech / Pfleger zu Wilsegg / Achatz von Giech zu Wissentfelß. und Hanß Löffelholtz von Calberg / seine liebe Vetter / Oheim und Schwäger ꝛc. Wobey die damahls gewohnliche Laistung / das Erstemal mit 1. und das Anderemal mit 2. Raysigen Knechten und 2. leistbaren Pferdten verglichen und die Jörg Wolffs von Giech. Bürgen Götzmann / Truchseß / Redwitz Rottenhan / Liechtenstein / Egloffstein / Füllenbach / ꝛc. Rosenaw / Auffeß Giech / Löffelholtz.

infame declarirung / widrigen falls ein Meinäydiger und Siegel-Brüchiger Mann zu seyn/ beygefügt / so dann alle Schwäbische Bunds-Ständ benahmßt worden sind/ wie anno 1530. in der Urphed Götzen von Berlichingen beschehen.

Seiner 2. Knechten. 1531.

28. Georg Wolffen von Giech zweyer Knechten/ Hanß Missen und Clement Klopfa/ welche so wohl/ als ihr Juncker von Giech die Urphed in handen Hansen von der Capell / Amptmanns zu Connstatt der Bunds-Ständten beschworen/ welcher von dem von Giech der Erbar und Vöst/ von seinen Knechten aber der Edel und Vöst betitelt worden/ Sigler/ die Edel und Vöst Barthel von Steinbach zu Gräffenthal/ und Hartmann von Lengenfeld zu Arnspach/ihre günstige Juncker.

S. Von Steinbach. & von Lengenfeld.

1531. Von Aschhausen.

29. Hanß Jörgen von Aschhausens Wittib/ gebohrner von Rosenberg für sich und ihre Erben/ und Hanß von Berlichingen zu Schrotzberg und Lorentz von Rosenberg zu R. ihrer Kinder Vormunder wegen deß ex capite behaußter Aechter außgebrant und zerrissenen Schlosses Aschhausen und anderer eingenommener Güther restitution, Mitsiegler die Vöst Stephan Rüde von Bodecken/ und Hanß von Ridern zu Ridern.

S. Rude von Bodecken/ & von Ridern.

Worzu Chur-Maynz als Lands-Fürst und Lehen-Herr besonders in anno 1532. den consens ertheilt hatte.

1523. Guttenberg.

30. Hectors von Guttenberg zu Alten- und Neuen-Guttenberg mit seinen Knechten wegen seines ex capite Land-Fried-Bruchs verbrant und zerstörten Schlosses Neu-Guttenberg / und eingenommener anderer Güter restitution &c. Sigler die Edel und Vöst Thomas von Reitzenstein/ auf Stockensels/ und Wolff von Freyberg zu Mickhausen.

S. Von Reitzenstein/ & von Freyberg.

Rechbergers und Hammerschmieds.

31. Jörg Rechbergers und Endres Hammerschmieds / als Helffer und Diener der Land-Fried-Brecher / die Siegler / wie zuvor.

1532. Von Absperg.

32. Hanß Thomas von Absperg Erben / als seiner Wittib Mariæ Salome/ gebohrner von Velberg/ und ihrer Söhnen Thomas und Hanß Caspars von Absperg/ item Ehrnfrieds und Veiten von Absperg Vormunder/ Hanß Christoph von Absperg und Hanß Bartholome von Velberg wegen deß ex capite deß von Hanß Thomas von Absperg entleibten Wolgebohrnen Herrn Joachim Graffen zu Oettingen und anderer mit Hülff seines Vatters Jörgen von Absperg

sperg Ritters verübter Land-Fried-Brüchigen Handlungen ausgebrannten Schlosses Absperg/ und anderer eingenomener Güther restitution gegen Erlegung 800. fl. Rhein. an deß Schwäb. Bunds-Hauptmann Wilhelm von Knörringen zu K. für eine ewige Meß und Jahrtag zu Gedächtnus deß entleibten Graffens Joachims von Oettingen und 31. fl. Rhein. an Burgermeister und Rath zu Donauwert für arme Leut. Mitsigler die Edel und Vöst Georg und Wolff beede zu Vellberg zu Leenfelß nnd Vellberg Gevetter / item Caspar und Hanß Eitel von Absperg/ ferner die Wolgebohrne/ Edle und Veste Herr Adam von Wolffstein/ Frey-Herr zu Sultzburg/ und Balthaß von Rechenberg/ Amptmann zu Guntzhausen / welcher Hanß Thomas von Absperg denen Bunds Bunds-Verwanten eine Hand abzuhauen gepflogen/ in anno 1531. aber bey Zeidlitz in Böhmen auf einem Korn-Acker Todt gefunden worden.

S. Von Vellberg/ von Wolffstein & von Rechenberg.

33. Hanß Sigmunds / und Hanß Christophs von Absperg/ Gebrüder deß Hanß Thomas von Absperg/ als Entleiber deß Grafen von Oettingen / Mitsiegler die obbesagte 2. Letztere. 1532. Von Absperg..

34. Caspars von Tieffenbach/ als Helffer dessen von Absperg in seiner Vehd wieder Oettingen/ gegen Verspruch in keines dem Schwäbischen Bund widrig seyenden-Herrn-Dienst Zeit währender Aynung sich zu begeben / mit Vorbehalt anderer Herren-Diensten und deren ex post facto Gebrauch contra den Schwäbischen Bund ꝛc. Mitsiegler die Vöst / Fürsichtig / Erbar und Weise Hanß Besserer und Hanß Güntzburger beyde zu Güntzburg. 1532. Von Tieffenbach.

S. Besserer und Güntzburger.

35. Carls Rumels von Hopfferstatt / als Helffers der Land-Fried-Brecher / wie nächst zuvor / die Siegler die Edel und Vöst Hanß von Sperbersegg / und Werner von Schwendy von Wolffhartz Schwendy zu Klingenstein/ seine günstige Juncker ꝛc. 1532. Rumels.

S. Von Sperbersegg und von Schwendye

36. Quittung Hanß Otten von Achterdingen / Röm. Königl. Maj. Zeugmeisters in Tyrol und Michael Schlicken von Hoch-Schlütz/ wegen Michael Otten von Aechterdingen Kayserl. Majest. Raths und Obersten Feld-Zeugmeisters seel. auf Sie ererbter Forderung von wegen deß in denen zweyen Würtenbergischen Heer-Zügen eroberten und zerbrochenen Geschützes und anderer Kriegs-Geräthen gegen empfangene 200. fl. Rhein. 37. Urphed Bartholomä Francken/ als Diener und Helffer der Land-Fried-Brecher / geschworen in Handen Rudolph Schencken von Schweinsperg im Nahmen deß Bunds zu 1532. Quittung Hanß Otten von Achterdingen.

1532. Urphed Bartholomä Francken.

Schwa-

S. Von Bischoffenrode und von Ruckershauhausen.

Schwaben ꝛc. Siegler die Edel und Ehren-Vöst Eberhard von Bischoffenrode / Ober-Amptmann der Obern Graffschafft Katzenellenbogen und Helwig von Ruckershausen / Amptmann zu Vhrburg seine günstige liebe Juncker:

1532. Christophen zu Pappenheim.

38. Christophen zu Pappenheim deß H. Röm. Reichs Erb-Marschalcken / und 5. seiner gebrödten Knechten wegen ihrer Vehd gegen den Bund in Schwaben / mit vorbehabt seiner Rechten und Sprüchen gegen Martin und Ludwig Graffen zu Oettingen ꝛc. Mitsiegler die Edel und Vöst Burckart zu Pappenheim deß H. Röm. Reichs Erb-Marschalcken / sein lieber Vetter / und Wolff von Freyberg Hauptmann ꝛc.

S. Von Pappenheim und von Freyberg.

1532. Hauß Nördlingers zu Erckheim.

39. Hanß Nördlingers Schneiders zu Erckheim / als gewesten Hauptmanns und Raths in der Bäurischen Empörung wider den Schwäbischen Bund / welcher auß seiner Gefängnuß zu Kauffbeuren ausser Lands über Rhein sich verschwören müssen ꝛc. die Siegler die Ehrsame und Weise Herren / Hanß Keller Burgermeister zu Memmingen und Benedict Bollster der Zeit wohnhafft zu Kauffbeuren.

1532. Pauls Probsten von Ettwiesen.

40. Pauls Probsten von Ettwiesen / gewesten Hauptmanns und Raths in der Bäurischen Empörung / gegen geleistete Bürgschafft. 11. Männer wegen verfallener 600. Rhein. in casum contraventionis &c. die Siegler die Edel und Vöst Juncker Eberhard von Freyberg zum Eysenberg und Philipps von Landegg Pfleger zu Helmshofen ꝛc.

S. Von Freyberg und von Landegg.

1533.

41. Heinrich Joachims von Oettingen zu Tagmersheim / und Davids seines Bruders wegen ihres verbrannt- und zerrissenen Schlosses Tagmersheim im Fränckischen Zug vom Schwäbischen Bund ꝛc. Restitution und unterlassener Eroberung seiner Güther ꝛc.

Anzahl der verstörten Schlösser im solchem Zug gegen Franken.

In welchem Zug 23. Schlösser als Velberg / Bocksberg / Aschhausen / Walbach / (Wachbach / Gallbach /) Ballbach / Aw / Waldstein / Weitzendorff / Absperg / Walmershofen s. Waltmansrode / Hofen / Gnotzen / Reußenberg / Kriegelstein / Alt- und Neu-Gutenberg / Uprode / (Oprode /) Gattendorff / Sparnegg / Weißendorff / s. Weyselstorff / Tagmersheim / Dietenhofen / Uttenhofen / Bertholdsheim / Trüpach / s. Drupach / ꝛc. ꝛc.
verbrannt und zerstört / auch weit mehrere eingenommen / hernach aber auf hohes Fürbitten gegen beschworne Urpheden / und Renuncierung aller Fremden Land und Hof-Gerichten wiederumb / jedoch

ohne

ohne die inzwischen darauß gehobene Nutzungen restituirt worden sind.

Caput Decimum Tertium.

Wie es in deß Schwäbischen Bunds Würtenbergischem Heerzug hergegangen/ daß ist ex Historiâ auch bekannt/ in welcher Sache Hertzog Christoph zu Würtenberg seine Confidenz gegen die Städt deß Bunds in einem weitläuffen Schreiben de 1533. an selbige erlassen bezeugt/ und darinnen sonderlich die von Adel mit dem prædicat frommer und ehrlicher Leuten zweymal beehrt hat/ daß dieselbe das Schloß Tübingen nicht anderst/ dann unter Condition selbiges mit Neuffen und Zugehör ihme zu lassen/ gegen Hertzog Wilhelm in Bäyrn/ als deß Schwäbischen Bunds-Obersten Hauptmann/ auß Erbarmnuß den Hertzogen und seine Fräulein Schwester in der ernstlichen Belagerung nicht ableibig zu machen/ übergeben gehabt ꝛc.

Deß Schwäbischē Bunds Würtenberscher Heer-Zug/ Hertzog Christophs Lob gegen den Adel und Verkrauen zu den Reichs-Städten.

Sonst war deß Schwäbischen Bunds-Archiv von 2. Truchen gegen einen Leg-Brief dem Bischoff Christophen in Augspurg bey dem Schwäbischen Bunds-Tag in Augspurg anno 1534. in Verwahrung gegeben/ jedoch die darinnen befindliche Brief ordentlich registrirt mit dem Verspruch/ jedem Bunds Verwandten gegen schrifftliche Caution, welche einer von Adel unter seinem und eines andern von Adel Jnsigel/ eine Stadt aber unter ihrer Stadt und ein Fürst unter seinem Fürstlichen Jnsigel von sich zu stellen habe/ davon Communication zu thun/ jedoch unter protestation wegen Diebstalls/ Brunsts und Kriegs zu nichts gehalten zu seyn. Jn deren ersteren Truchen einem Theil waren die Acta und Briefschafften den Würtenbergischen Krieg betreffend/ als unter vielen andern 26. reciprocirliche Feinds-Brief von Fürsten/ Herren/ und Städten/ als Oesterreich/ Bayern/ Brandenburg/ Würtenberg/ Zollern/ denen Bistthumber Costantz/ Augspurg/ Bamberg/ Eystett ꝛc. ꝛc. Wilhelm Truchsessen von Waldburg wegen der Städten/ Diepold von Stein wegen der Prælaten/ sodann von folgenden von Adel/ als von Stein/ Hutten/ Losenstein/ Emmershofen/ Ungnad/ Ehingen/ Sickingen/ Knörringen/ Schenck von Tautenberg/

Deß Schwäbischē Bunds Archiv zu Augspurg in Verwahrung wie?

Darinnen die Acta befindlich wegen deß Würtenbergischen Zugs.

tenberg/ Gerolzegg/ Stadion ꝛc. ꝛc. Ferner andere Acta wegen der occupirt-geweßten Stadt Reutlingen / Würtenbergisches Manifest gegen deß Bunds Adel und Reuter / item wider Hertzog Wilhelm in Bäyern / deß belehnten Würtenbergischen Adels oder Ritterschafft anbringen bey dem Schwäbischen Bund mit dero Abfertigung/ Bestallungen Frantzen von Sickingen / Wolff Dietrichs von Knörringen / Dietrich Späten / Ludwigs von Hutten/ Jörg Stauffers und mehrer anderer von Adel / ꝛc. ꝛc.

2. Fränckischen Zugs/ womit die Ritterschafft in Francken/ quà Corpus nichts zu thun gehabt.

In besagter Truchen anderm Theil aber waren die Acta und Literalien den Fränckischen Zug und anders betreffend. In welchem Zug Jörg Truchseß von Waldburg Oberster Hauptmann deß Schwäbischen Bunds/ wider Hanß Thomas von Absperg und seine Helffer / wegen der wider die Graffen von Oettingen und deren Helffer gehabter Vehd / gewesen / darinnen Graff Joachim von Oettingen entleibt/ und denen Bunds-Verwandten mit Finger abhauen und sonsten übel mitgefahren war/ da dann die Fränckische Ritterschafft in Francken von Graffen / Herrn und Adel auf deß Kayserlichen Regiments dehortation sich schrifftlich erklärt hatte/ daß sie sich der gestrafften von Adel/ wegen besagter Vehd nicht anehmen/ noch beladen wollen.

3. Der Bauren und Saltzburgischen Kriegen.

In der andern Truhen waren die Acta und Litteralien den ersten Bauren / und Saltzburgischen Krieg/ item den Zug auf Weinsperg / und in die Pfaltz / ferner ins Würtenberger-Land / Algöw und Bodensee anlangend/ mit denen Urpheden/ Verträgen und neuer Huldigung der Bauren/ darinnen Jörg von Frundsperg/ der General, andere von Adel aber / als unter andern Dieterich Späth / Reinhard von Neunegg / Merck Sittich von Embs / Jörg Stauffer / Caspar Erlebeck / Adam von Stein ꝛc. ꝛc. Hauptleut gewesen / item andere Acta die Graffschafft Tyrol/ deß Land-Graffen Philipps in Hessen Rüstung und Krieg und 10000. fl. Reuters-Dienst zwischen Hessen und denen 3. Chur- und Fürsten Maintz / Bamberg und Würtzburg/ mit Hertzog Christophs zu Würtenberg Anbringen und Handlungen betreffend.

Hessischer Rüstung und Reuters-Diensts.

Worunter allerhand Kayserl. Rescripta, Mandata &c. Bunds-Recess, Raitungen/ Muster-Zettul/ Schuld-Obligationen/ prorogirte Verainen / Handlungen / Abreden / Urgichten / Versühn-Urkunden / Revers und andere Litteralien begriffen gewesen.

Son-

Sonderlich war anno 1533. wegen deß Schwäbischen Bunds-Schulden auf dem Bunds-Tag Rechnung getroffen / da dann an der Oesterreichischen Schuld von 210. tausend Gulden wegen deß Lands Würtenberg / Jörg von Frundsperg Ritter 25000. fl. / Graff Gabriel von Ortenburg 4000. fl. der von Höchstettern 10000. fl. / Oesterreich für die zerschlagene Brand-Schatzung 19821. fl. 33. kr. empfangen und resp. innbehalten / die restirte 155178. fl. 27. kr. aber zwischen folgende Chur-Fürsten und Ständ nach Proportion ihrer bey dem Schwäbischen Bund gestellter Mannschafft. 3. zu Fuß für einen Raysigen gerechnet / nemlich auf einen Mann 15. fl. 20. kr. (biß an 12. fl. 53. kr.) zertheilt worden sind / als I. 15486. fl. 20. kr. pro 1100. Mann an Maintz. II. 10732. fl. pro 700. Mann an Bamberg. III. 5288. fl. 40. kr. pro 345. Mann an Eystätt. IV. 5673. fl. 20. kr. an Augspurg pro 370. Mann. V. 1472. fl. pro 96. Mann an Costantz / VI. 30662. fl. 20. kr. pro 2000. Mann an Bayern. VII. 14566. fl. 40. kr. an Brandenburg pro 950. Mann VIII. 17633. fl. 20. kr. pro 1150. Mann an die Ritterschafft IX. 12420. fl. pro 810. Mann an Nürnberg. X. 41246. fl. 40. kr. pro 2690. Mann an die andere Städt / in Summa 155181. fl. 20. kr. auf 10211. Mann deß Schwäbischen Bunds repartirt.

Deß Schwäbische Bunds-Rechnungen 1. auf 10211. Mann wegen deß Würtenbergischen Kriegs-Spesen à 210. tausend Gulden.

Auf solche Art war auch die Chur-Maintzische Schuld von 17950. fl. nach Abzug der in 6. malen abgezahlter 10259. fl. mit 7525. fl. zwischen deß Schwäb. Bunds-Verwandten / auf 10411. Mann für einen Mann 36. kr. 5½. hl. gerechnet / zertheilt / worunter Oesterreich mit 2200. Mann auch referirt worden / item war deß Pfaltz-Graffen Ludwigs Chur-Fürsten Schuld von 10000. fl. von wegen Hessen für den Reuter-Dienst auf 15011. Mann getheilt / davon es jedem 38. kr. 6½. schwartze Heller betroffen / unter welcher Würtenberg besonders mit 1100. Mann und Saltzburg mit 700. Mann / Pfaltz-Graff Chur-Fürst mit 950. Mann / Pfaltz-Graff Friderich mit 375. Mann / und der junge Fürst mit eben so viel Mann / so dann Hessen mit 1150. Mann sich befunden / hingegen Maintz und Bamberg mit ihren Contingentien à 1800. Mann außgelassen worden.

2. Wegen deß Chur-Maintzischen Rests / 7525. fl. auf 10411. Mann.

3. Wegen deß Hessischen Reuter-Diensts à 10000. fl. auf 15011. Mann.

Solcher gestalt wurde auch deß Land Graffen zu Hessen Rest 6602. fl. 21. kr. auf 16961. Mann außgetheilt / wovon es jedem Mann 23. kr. 2½. hl. betroffen / da dann unter die Bunds-Stände neben Maintz und Bamberg noch weiters Würtzburg mit 700. Mann gesetzt

4. Wegen deß Hessischen Rests à 6602. fl. 21. kr. auf 6961. Mann.

gesetzt worden / endlich war Gordian Seuters Rechnungs-Rest à 1300. fl. auf 16961. Mann Zertheilt/ davon es jedem Mann 16. schwartz Pfenning betroffen. Wobey zu mercken / daß in solchen fünfferley Bunds Rechnungen und repartitionen jederzeit nach den Fürsten die Ritterschafft mit 1150. Mann gesetzt / darunter aber die damahls noch unter dem Corpore und Nomine der Ritterschafft gestandene Graffen und Herren neben denen Prælaten und Gottshäuser mit verstanden worden / deren in denen Bunds Verainen / sonderlich in der Urphed deß Götzen von Berlichingen de 1530. mit Nahmen gedacht worden ist.

1. Wegen deß Galliers Rest à 1300. fl. auf 16961. Mann.

Der Ritterschafft Contingent war 1150. Mann mit Einschluß der Graffen Herren und Prælaten.

Von dem Schwäbischen Bunds-Zug wider Bayern an. 1492. und damahligen Rittschafftlichen Contingent von Graffen Herren und Adel mit denen Prælaten ist bereits pag. 376. Meldung geschehen / in welchem Feldzug die Reichs Städt 30. an der Zahl 467. zu Pferdt/ 3454. zu Fuß/ 298. Wägen 117. Zelten und 28. Stück gestellt hatten/ Worunter auch Nürnberg/ Chur/ und Costantz begriffen waren/ es wurde aber so gar keine proportion zwischen denen Reichs-Städten gehalten / daß/ da Augspurg 40. Pferdt/ 250. Knecht/ 26. Wägen/ 16. Zelt / und Nürnberg 32. zu Pferdt/ 340. Knecht/ 20. Wägen/ 7. Zelt und 4. Stück gestellt und resp. gegeben/ die Stadt Ulm daß meiste/ als 67. Pferdt 400. Knecht/ 80. Wägen 14. Zelt und 8. Stück / hernach gleich Nördlingen 24. Pferdt 350. Knecht/ 30. Wägen/ 8. Zelt und 3. Stück/ sodann die Stadt Hall 18. Pferdt 250. Knecht / 8. Wägen / 3. Zelt und 2. Schlangen gestellt und respectivè gegeben hatten. Der Städt Hauptleut waren meistentheils von Adel / als von Werding / Suntheim / Fuchß von Mayenfelß / von Moßheim / Züllnhard/ Schenck ꝛc. Senfft ꝛc. sonderlich aber bey der Stadt Ulm Wilhelm Besserer Ritter und Bey Biberach Hanß Schad. Dn. Datt. d. tr. l. 2. c. 25. n. 61.

Der Reichs-Städten Contingent von 3454. zu Fuß/ 467. zu Pferden. Jedoch ohne eine matriculare proportion.

Der Städt Hauptleut von Adel

Nicht weniger ist anzumercken / daß die Hauptleut / und Räth der Ritterschafft S. Jörgen-Schilds in Schwaben zu Eßlingen versammlet / in anno 1494. auf Königs Maximiliani I. Gebot-Brief / vermög dessen dieselbe mit allem / was zum Krieg gehört / gerüstet den 8. Junii vor Speyr im Feld zu seyn / und mit sampt deß H. Reichs Chur-Fürsten / Fürsten und Unterthanen entweder Chur-Maynz / oder Chur-Pfaltz / (so damals gegen einander mit gewaltiger That verfahren/) welcher Theil davon dem

Die Ritter und Knecht waren zwar im Schwäbischen Bund biß 1499. baten aber anno 1494. K. Maximilian

dem Königl. Fried-Gebot ungehorsam seyn werde/ zum Gehorsam bringen zu helffen ermahnt worden/ weitläuff geantwortet und gebetten Sie Ritter und Knecht/ auß Ursachen/ weil Sie in den Anschlägen deß Reichs nicht begriffen/ sondern bißher allweg für freye Dienstleut desselbigen geachtet worden seyen/ mit denen Königlichen Mandatis dergleichen Anschlág oder Rüstung betreffend/ nach dem Exempel dero Kayser- und Königl. Vorfahrer unbeschwert/ und bey ihrer Freyheit/ Herkommen und Gebrauch gnädiglich bleiben zu lassen/ als Ihro Königl. Majest. ihnen zu dickenmahl auch gnädiglich habe zusagen lassen/ mit dem Anhang übrigens/ da Ihro Königl. Majest. Vorland oder sonst jemand auß dem Schwäbischen Bund angegriffen/ oder beschädigt werden solte/ auf beschehende Mahnung alles zu thun/ was sie als getreue Bunds-Verwandte Krafft der Verain und Verschreibung zu thun schuldig seyen.

mit Mandatis die Reichs-Anschlág oder Rüstuug betreffend Sie/als freye Dienstleut zu verschonen.

Caput Decimum Quartum.

Auß welchem allem mit wenigem anzumercken ist/ theils die bey Städt-Conventen von Augspurg und Ulm gehabte mehrere Stimmen/ welches auß ihrer weit höherer concurrenz zu Conservirung der Reichs-Städten alten Rechten/ Freyheiten und Gewohnheiten entsprungen/ wie noch dato in andern Reichs-Crayssen theils bey Crayß-Conventen observirt werden solle/ daß nemlich nach der differenten Matricul die Vota differiren/ welches sonderlichin Fällen/da es auf Geld und Mannschafft/ auch andere præstationen ankommt/ nicht unbillich zu seyn scheint/ indeme sonst theils Ständ mit ihren quantillis denen in der Matricul hoch angesetzten Ständen per majora das gröste præjudiz zufügen könnten/ wiewohl in Contribution-Fällen die majora nicht statt finden/ wie die Reichs-Städt in Comitiis Imp. und sonst jederzeit in mehrerem dargethan und per majora sich darzu nicht obligirt wissen wollen post Limnæum D. Schweder. d. jur. publ. part. Spec. sect. 1. c. 30. §. 18. dessen dieselbe wegen der ihrer Seits allzuhoch überspannten und beständig contradicirten Matricular-Anschlags vor andern Ständen hohe Ursachen haben/ da vorhin die so lange Jahr verlangte und vertröstete Rectification der Reichs-Matricul von Zeit zu Zeit differirt wird

Anmerckungen theils/ wegen der mehreren Stimmen eines Stands bey Städt-Conventen nach proportion deß differenten Beytrags. Obwohl die Majora in Collectis nicht concludiren/ sonst auch die reassumirung deß alten Anschlags nach dem gemeinen Pfenning

dem publico Imperii & Circui weit gemässer wär als die Beybehaltung der unrichtimatricula nach denen Römer-Monatene

wird / und auß bekannten Ursachen schwerlich zu Stand gebracht werden dörffte / mithin allen continuirlichen Beschwerden puncto der Matricular- Vngleich- und Unbeständigkeit / das beste expediens wäre den in annis 1474. 86. 89. 95. 1500. & 12. im Reich und dessen Crayßen observirten modum collectandi nach dem so genannten gemeinen Pfenning zu reassumiren / als welcher durchgehends gleich und beständig / auch zu Unterhaltung 200000. Mann ohne sondere Beschwerd der Ständen der hinlänglichste ist / welcher auch / als der billichst- und unpartheyischeste modus so wohl an Seiten der Röm. Kayser / als deß Ertz-Hauses Oesterreich mit Secundirung der meisten geistlichen Ständen in Comitiis Imp. anno 1598. 1603. & 1608. sonders recommendirt / und deroseits allen widrigen Motiven stattlich begegnet worden ist / welche Motiven wegen beybehaltenden Anschlags nach denen Römer-Monaten secundum Speidelium eigentlich nur proprium interesse der ringer angelegter Statuum, jedoch dem bono publico, welches bey dem gemeinen Pfenning in einer durchgehends billichmassiger proportion besteht / gantz entgegen fundirt seyn sollen / wie bey belobten Speidelio in Specul. voc. gemeiner Pfenning / und dem Klokio tr. de ærario l. 2. c. 53. n. 29. sq. Author. deß Discursus vom Reichs-Tag ap. D. Schweder. d. tr. c. 26. §. 19. in mehrem an- und außgeführt zu finden ist / auch der Hoch-Fürstl. Würtenbergische Ober-Rath Dn. Datt. vol. Rer. German. l. 3. c. 5. cum Textore & Oelhaffio &c. n. 15. gleiche Meynung stabilirt:

Theils wegen damaliger titulatur und prærogativ der Gelehrten und Bedienstelen.

Theils erhellet hierauß deß geistlichen Adelß alter Titul / Ehrsam / Ehrwürdig / Würdig / so dann deß weltlichen gemeinen Adels Vöst und Erbar oder Fromm / der Freyherrn Edel und Juncker / der Graffen theils Wohlgebohrn / theils Edel-Juncker / der Ritter Gestreng und Herrn / der Rathsherrn Erbar oder Ehrsam und Weise / der Doctor Hochgelehrt und zwar in conjunctione dem Adelichen Titul Vöst vorgesetzt / wie auch / daß der Adel sonderlich die Vogts-Dienst passim versehen / und mit dem Titul Juncker nur von gar gemeinen Leuten bechrt / sonderlich aber die Family von Rechberg zu ältesten Zeiten mit dem Titul Edel und Edler Herrn von andern von Adel distinguirt / die Gelehrt- und Bedienstete auch andern von Adel vorgezogen worden / item daß die mächtige Graffen von Würtenberg lang vor Erection deß Hertzogthumbs denen Fürsten gleich gehalten / und mit dem Titul Hochgebohrn

Distinction der Family von Rechberg.

Der Graffen von Würtenberg.

hohen von denen gemeinen Graffen / sodann denen Titular-Hertzogen mercklich abgesondert / die Ritter unter ihren Knechten auch andere von Adel gehabt / und dadurch sowol / als durch eine grössere Anzahl der Knechten / gleich denen Edlen Herren / von denen gemeinen Edelleuten unterschieden gewesen

Der Ritter.

Item daß der Land- und Stadt-Adel promiscuè untereinander sich verheyrathet gehabt / unter andern Barbara Kräfftin mit Wilhelm von Schwendy 1525. / Elisabetha Kräfftin mit Hanß von Asch. 1437. / Margaretha Ehingerin / Hanß E. von Mayland / genannt Habfasten Schwester mit Marquard Burgermeister von Dizissaw 1382. / Margaretha von Roth mit Peter Ehinger 1440. / Elisabetha Röthin mit Ulrich von Roth. 1430. / Heinrich Krafft mit Adelheid von Sulmetingen 1398. /

Heyrathen deß Land- und Stadt-Adels ꝛc. ꝛc.

Ferner / wie damahlige Zeiten solchen Faust-Rechts / Stegraiffs und bald continuirlichen innerlichen Vehden und Kriegen weit elender und unglückseeliger für den Burger / Landmann / Handel und Wandel gewesen / als jetzo in langwührigen und öffentlichen Reichs-Kriegen gegen außländische mächtige Feind nicht beschiehet. Wiewohl darneben die für einen Mann zusammengehaltene nidere Ständ in weit grösserer Authorität und Consideration gestanden und Zeit solcher militarischen Rrgierung bey dem Ihrigen gegen die höhere Ständ hierdurch sich besser erhalten / als nach deß Faust-Rechts Abgang bey dem eingeführten Frembden Römischen Recht / und der welschen Lehen-Gebräuchen extension Zeit der dafür aufgekommenen gelehrten Regierung sonderlich in Justiz-Sachen / nicht beschiehet / da meistens anderseits die possess ergriffen und die Verweisung an das unsterbliche petitorium verfügt wird / davon schwerlich eine Execution wider einen Höheren zu Stand gebracht werden mag ꝛc.

Unterschied damahliger Faust-Rechts-Zeiten von denen heutigen Federfecht-Zeiten.

Wie die Graffen / Herrn / Ritter und Knecht in Francken schon anno 1524. darüber auf dem Reichs-Tag hefftige Klagen geführt hatten / als bereits oben p. 448. sq. ex Goldasto anbemerckt worden ist / womit auch der Schwäbische Reichs-Adel in ihrer Ritter-Ordnung de 1560. passim sich conformirt / und anno 1441. bereits über der DD. und Gelehrten neuerliche grosse Anzahl und unnöthigen Mißbrauch in Reichs-Fürsten und Städt-Räthen / &c. sondere Beschwerung beschehen war / durch welcher Schul- und Staats-Gelehrten Räth und Anschläg auch der Röm. Kayser und Königen Authorität

und

und Macht im Reich merklich successivè abgenommen / welche sonst nicht nur mit Kayser- und Königlichen Mandatis, sondern auch aufgebottenen Reichs-Heerfahrten der benachbarten Ständen / denen Bedrangten mächtiglich assistirt / und die Widrige in Bälde zum Gehorsam bringen helffen.

Die Metamorphosis in dem Röm. Reich / so wol die geist- als weltliche Regierung betreffend scheint / eine Würckung der so hoch empor gekommenen und vermehrter geist- und weltlicher Gelehrten und wird nicht besser werden / biß GOtt durch Kinder und Narren die Klugen und Gelehrte dieser Welt beschämen / und durch Pietisten allenthalben Quietisten machen / oder durch eine wahre Pietät eine beständige Quiet, und Ruh in der Menschen

Inmassen nach ainiger Meynung Specialius gezeigt werden könnte / wie deß grossen Teutschlands zu alten Zeiten vor andern nationen streitbar und forchtbar geweßte Macht und militarische Regierungs-Form durch die mit dem Römischen Geist- und Weltlichen Recht hauffenweiß anfangs in die Schulen / hernach in die Höf gebrachte DD. und gelehrte vermittelst ihrer aus allerhand interessirten und andern particularen Absichten erfundener / und passim behaupteter neuerlicher Lehr-Sätzen in politicis & publicis successivè in einen gantz andern schwachen und zwar denen auswärtigen Potenzen nimmer allein gewachsen-seyenden Stand gerathen / da sonst vorhero / als der Streitbare Adel bey denen Höfen / im Regiment und sonsten / alles alleinig gegolten / und von selbigem die Städt und Dörffer regiert / so dann an statt so grosser Menge DD. und gelehrter etwa nur ein gelehrter / genannt Schreiber / Protonotarius oder Notarius / (jetzo Cantzler) gebraucht worden / Teutschland wegen der Kriegerischen Regierungs-Form von außwärtigen Feinden keine Anfechtung gehabt / darüber sich umb so weniger zu verwundern ist / als der gelehrten schwache Rüstung von ihren ob schon spitzigen Federn und schwartzer Dinten mit dem auß Lumpen gemachten Papier in Kriegs-Nöthen gegen der Feinden eiserne Rüstung / von Stoß- und schneidenden Degen / Geschoß und Feuer Machinen / wordurch der rothe Safft und Lebens Geist den Menschen und Thieren außgeblasen / und Stein und Holtz eingeäschert und resp. übern hauffen geworffen wird / nicht wohl den geringsten effect haben mag ꝛc.

Dahero ich / obschon auch ein Doctor mit dem Gelehrten D. Praunen die alte Kriegerische Regierungs-Form in Teutschland der heutigen schwachen Form ebenfalls weit vorziehen möchte / weil doch die bey jeder Regierung vor dem Adel meistens gebrauchende gelehrte den Frieden und Ruhestand im Reich zu erhalten viel weniger vermögen / noch ihre Kriegs-Consilia mit der Faust zu verfechten gebraucht / sondern im Cabinet und weit vom Feind in Sicherheit

gelassen

gelaſſen worden; wobey merckwürdig iſt/ daß bald zu gleicher Zeit durch die geiſtliche gelehrte Leut dem geiſtlichen Regenten und Monarchen/ ebenfalls die gröſte Authorität und Macht benommen und doch dadurch die Welt biß dato innerlich nicht ſonders frömmer/ ſondern von der Alt-Teutſchen Frommb-Ehr- und Redlichkeit nur mehrers abgekommen/ und ungeachtet ſo groſſer Menge geiſt- und weltlicher Gelehrten verkehrter worden zu ſeyn ſcheint/ biß endlich GOtt ſich unſer aller erbarmen/ und durch die allenthalben auch an denen Höfen/ in Städten und Hohen Schulen einpflantzende Sanfft- und Demuth mit der Welt und eines jeden ſelbſt Verläugnung vermittelſt deß ſo genannten/ in ſano ſenſu aber hier nehmenden Quietismi und Pietismi die beſte Regierungs-Form in die Welt einführen/ und dadurch all' kriegeriſchem Unweſen mit der Kriegen und Zäncken Urheber/ nemlich dem unſichtbaren Fürſten dieſer argen Welt das ſo lang verdiente End machen wird.

Gemächer unter ſeiner allein heiligen Theocratiſchen Regierung verſchaffen wird.

CAPUT DECIMUM QUINTUM.

SOnſten zeigt ſich auch auß dieſem 15tẽ Satz und denen angeführten häuffigen Exempeln/ daß die Stadt Ulm der benachbarten Fürſten/ Graffen/ Herren/ Prælaten und Gottshäuſer Rath- und Richthauß gleichſam geweſen/ dahin ſelbige die gegen Sie gefrevelte Perſonen ins Gefängnuß zur Außrichtung gebracht/ und in ihrem Nahmen darniderwerffen und abſtraffen laſſen/ wordurch ſattſam verificirt ſich befindet/ was Felix Faber in ſeinem Tractat de Sueviâ l. 2. c. 4. p. m. 258. ſqq. zu ſeiner Zeit aufgezeichnet hinterlaſſen/ daß in Ulm wegen ihrer ſtattlichen Juſtiz gegen den Armen wie den Reichen/ viel Fürſten/ Adel und Städt zuſammen gekommen und ihre Strittigkeiten allda erörtern laſſen/ daß ſo gar nach einigen Documentis im Cloſter Herwartingen vor alters das Kayſerliche Hof-Gericht/ ſo nun zu Rothweil iſt/ allda gehalten worden ſeyn ſolle. Wie Kayſers Caroli IV. Diploma de 1361. annoch vorhanden iſt/ Krafft deſſen/ das vor alters in Ulm geweßte/ hernach aber vergangene Kayſerliche Land-Gericht im Stadel-Hof zu Ulm mit allen Rechten/ Freyheiten nnd Gnaden/ die es vor alters gehabt/ und das Kayſerliche Land-Gericht zu Rothweil hat/ hinwiederumb

Ulm vor Alters wegen der Juſtiz berühmt/ und von hoch und nidern Adel zum Richter erwählt.

Kayſerl. Land-Gericht allda vor Alters/ wie zu Rothweil/ anno 1361. reſtituirt.

der Stadt Ulm reſtituirt/ und ſub Clauſula derogatoriâ mit alleiniger widerholter exemption der vorder Oeſtereichiſchen Landen und der Reichs-Städten in Schwaben Kayſerlich confirmirt war.

Item ſehr mächtig daß ſie in der porentiorum Landen ihre Feind ob ſchon von Adel verfolgt und nidergeworffen. Auch ſonderlich ihre Freyheit wider die fremde Hof- und Land-Gericht beſchützthatten.

Item verificirt ſich / was Felix Faber pag. m. 257. meldet / daß die Herrn von Ulm ſo formidabel geweſen / daß ſie ihre Feind ob ſchon von Adel / weit und breit auch in Bayern / Oeſterreich / dem Brandenburgiſchen / Baadiſch- und Würtenbergiſchen nidergeworffen und zur behörigen Abſtraffung nach Ulm geführt hatten; Ferner erhellet auß ſolchen Reverſen und Urpheden / daß die gefangene gemeiniglich ſchwören müſſen / die Stadt Ulm oder die Jhrige vor keinem Hof- oder Land-Gericht zu belangen / wie dann viel wegen ſolcher attentirter fremden Berechtung wider die Stadt-Ulmiſche Freyheit gefangen geſetzt / und dadurch zur Raiſon gebracht waren.

Felicis Fabri Erzehlung von der Bayeriſchen Feindſchafft und wie Ulm anno 1489. verhindert gehabt/ daß Schwaben mit denen V. Oeſterreichiſchen Landen nicht in fremde Hand gerathen/ ſamt einem prophetiſchen bedencklichen Anhang. Erläuterung der alten Hiſtory.

Da dann auch merckwürdig iſt / was belobter Felix Faber d. tr. p. m. 259. mehr dann vor 200. Jahren angeführt / wie die Ulmer damahls von 1478. her von denen benachbarten Bayern zwar ſehr geplagt / jedoch allen in Schwaben Edlen und Unedlen niemahl lieber/ und dem gantzen Reich und denen Fürſten niemahl nöthiger und conſiderabler geweſen wären / als in anno 1489./ weil/ wann ſie die Ulmer nicht geweſen / das Jahr vorhero das gantz Schwabenland mit denen Oeſterreichiſchen Vorlanden einer fremden Gewalt und Herrſchafft verkaufft und übergeben worden wär / mit dem Anhang / was in künfftigen Zeiten geſchehen werde / ſeye GOtt bekannt / und würden es die künfftige Chroniquen geben / nicht anderſt / als wann Er Felix Faber das nach zweyen Seculis wider das Hauß Oeſterreich und in ſpecie die Stadt Ulm unternommene und ſehr weit gebrachte/ jedoch nach 2. Jahren wieder glücklich hintertriebene bekannte Vorhaben im Geiſt vorher geſehen / und damahls ſchon darauf hätte alludiren wollen.

Sonſt aber hatte Er damahls auf Hertzog Jörgen in Bayern Vorhaben gedütten / welcher vom Ertz-Hertzog Sigmunden zu Oeſterreich die benachbarte Marggraffſchafft Burgau Pfands-weiß beſeſſen und die andere Oeſterreichiſche Vorland an ſich erhandelt/ auch die benachbarte Schwäbiſche Ständ ſehr in Forcht und Angſt geſetzt hatte / daß endlich der Röm. König Maximilianus I. deß hochpreißlichen Ertz-Hauſes Oeſterreich intereſſe beſſer betrachtet / und

nicht

nicht abgelaſſen / biß er mit ſeinen Conſœderirten es dahin gebracht / daß Hertzog Jörg in Bayern in anno 1489. vermögt worden

Teſte Dn. Dattio in Volum Rer. German. de pace Imp. publ. l. 2. c. 5. n. 20. f. 258. §. dann antreffend unſern lieben Vetter und Fürſten Ertz-Hertzog Sigmund ꝛc.

Den von Ertz-Hertzog Sigmund zu Oeſterreich bereits gehabten Kauff-Brief umb die Vorder-Oeſterreichiſche Land wieder zu extradiren / und zwar gegen einen Oeſterreichiſchen Schuld-Brief das Kauff-Geld inner Jahrs-Friſt zu bezahlen / ſodann einen Wider-Kauff / wegen der Marggraffſchafft Burgau dem Hauß Oeſterreich zu geſtatten ꝛc. ꝛc. Da vorhero ſchon Kayſer Friderich der III. als Er von einigen getreuen Edelleuten und andern das gefährliche Bayeriſche Vorhaben Tyrol mit denen Vorder-Oeſterreichiſchen Landen in Schwaben / Suntgow / Elſaß / Brißgow und im Schwartzwald vermittelſt höchſt-geheimer Tractaten mit Ertz-Hertzog Sigmunden zu Oeſterreich / und ſeinem bereits gewonnen gehabten Miniſterio an ſich zu erhandlen / (als zu welchem End der koſtbare Krieg in Italien wieder die Venetianer mit angeborgten Bayeriſchen Geldern angeſponnen und geführt / ſo dann die in Inſprugg bey ihrem alten Vetter Ertz-Hertzog Sigmund ſich befundene Kayſerl. Princeſſin wider deß Kayſers ihres Vatters Conſens an Hertzog Albrecht in Bayern vermählt und nach München geführt worden wäre /) in ſeiner retirade von Wien nach Nürnberg erfahren gehabt / eilends von Nürnberg anno 1487. nacher Ulm und von dar nach Inſprugg gefahren / allda ſeinen Vetter auf ſeine Seiten gebracht / deſſen Miniſterium geändert / und die gefährliche Rathgeber ins Elend verwieſen / auch zu ſeiner Landen mehrerer Sicherheit den groſſen Schwäbiſchen Bund mit dem hoch- und nidern Adel und denen Reichs-Städten in Schwaben auf gewiſſe Jahr errichtet gehabt hätte / wie Felix Faber de Suev. lib. 1. c. 17. p. m. 196. ſqq. erzehlt und anfügt / daß von damahligem Bayeriſchen Vorhaben wieder das Hauß Oeſterreich ein groſſer und ſehr wunderſamer Tractat geſchrieben werden könnte / welches an ſeinem Ort diſſeits geſtellt gelaſſen wird.

Endlich ſolle der paſſim divulgirende Irrthumb nicht unbillich mit wenigem benommen werden / als ob die Stadt Ulm erſt nach deß Abts von Reichenau völliger Liberation unter Kayſer Ludovico IV.

Gemeiner Irthumb/ als ob die Stadt Ulm erſt anno 1346. eine Reichs-Stadt geworden wär. Deſſen eigentliche Beſchaffenheit.

anno 1346. eine Reichs Stadt geworden wär/ geſtalten der Abbt zu Reichenau/ nur/ als in andern Reichs Städten die Biſchöff vor alters und Theils noch haben/ in Ulm ſchöne Jura gehabt/ deren ungeachtet aber die Stadt Ulm/ wie vorhero/ alſo auch hernach in ihrer Reichs immedietät verblieben/ wiewol nicht in ſolcher excellenten Freyheit/ wie andere Reichs-Städt/ ſo keine Biſchöff oder Aebbt gehabt/ dahero/ wie ante Donationem Caroli M. an den Abbt zu Reichenau/ alſo hernach Ulm eine villa Regia vel oppidum Regium, item Cæſaris & Imperii urbs vel Civitas ab Impp. & Regibus Rom. genannt worden/ darinnen auch die Reichs Convent zu älteſten Zeiten/ gleich in andern Reichs-Städten beſchehen/celebriret worden/ wie der Limnæus lib. 1. addit. ad jus publ. lib. 7. c. 50. n. 7. cum Walthero ibid./ſodann D. Praun von Adel Geſchlechten c. 10. n. 237. & 240. wol bemercken/ und alte documenta & Authores als de 883. 1152. & 55. ſelbſt anführen/ und ſonderlich der Letztere gantz gründlich behauptet/ daß auch ungeachtet der quoad utilia dem Abbt zu Reichenau beſchehener Donation der Röm. Kayſer die Statt durch ſeine Miniſtros und Beampte regiert/ und allda die hohe Jurisdiction mit dem Blut-Bann exercirt gehabt ꝛc. ꝛc.

Daran umb ſo weniger zu zweiflen iſt/ als in ipſa Donatione de anno 813. Kayſer Carl der groſſe auß der expreſſen Urſach/ damit der Abbt mit den ſeinigen von weltlichen Sorgen befreyt/ deſto baß GOtt dienen könne/ das weltliche Regiment in der Stadt ſich ſelbſt vorbehalten/ und durch ſeine verordnete Reichs-Vögt führen und verwalten laſſen/ welchem Reichs-Vogt aber ſo wohl als ſeinem ſub Advocaten oder Amman pro normâ zerſchiedenes vorgeſchrieben worden/ unter andern/ daß er nach weiſer Leuten Rath von jedem Röm. Kayſer verordnet keine Erbliche Schutz-Gerechtigkeit allda prætendiren/ ſondern ſeines Kayſerlichen Ampts mißbrauchend/ an Leut oder Güther ꝛc. ſo gleich ipſo facto der Advocatiæ verluſtigt ſeyn ſolle/ ohne fernere Hoffnung jemahlen weiters darzu zugelangen. Derenthalben auch die Röm. Kayſer und König beſag zerſchiedener Documenten de 1222. 40. 41. & 96. in der Stadt nahmhaffte Jura auch immediatè zu exerciren nicht unterlaſſen ꝛc.

Item

Item daß auch König Rudolph der I. anno 1274. nicht dem Abbt in der Reichenau/ ſondern denen Burgern zu Ulm ſelbſt immediatè more Majorum ihre alte Recht/ Privilegia und Freyheiten/ gleich an die Reichs-Stadt Eßlingen damahls ſchon beſchehen war/ zum zweyten mal erneuert und beſtättigt hatte / welches auch von denen nachgefolgten Röm. Königen und Kayſern zu Zeit der noch gedaurter Abbt Reichenauiſcher Jurium utilium beſchehen. Sonderlich war die Steurbarkeit zu Ulm jederzeit dem Röm. Kayſer in ſalvo geblieben/ in welcher Abſicht der König Albrecht beſag Diplomatis de 1300. denen Burgern zu Ulm die Beſteurung aller/ obſchon an einen geiſtlichen Orden vermacht/ oder ſonſt veralienirter Güther/ inperpetuum beſtättigt/ und deren Verkauff an andere Burger zu Ulm inner Jahrs Friſt bey deren Verluſt anbefohlen hatte / damit » nemlich die Rom. Kayſer und das Reich ſothaner Güther Steu» ren nicht defraudirt werden möchten / unter welchem Kayſer die » Stadt Ulm in anno 1307. ſowol/ als andere Reichs Städt/ nemlich Augſpurg / Eßlingen ꝛc. das jus fœderis publicè exercirt hatte vid. Dn. Datt. d. tr. l. 1. c. 5. n. 29. inmaſſen vorhero ebenfalls die Stadt nicht durch den Abbten in der Reichenau ſondern durch den Amman / als Kayſerl. Miniſtrum und den Rath regiert / und in ihrem Nahmen die gemeine Statuta und Ordnungen gemacht worden / allda auch längſt vorhero Zunfftmeiſter geweſen / deren Nahmen unter andern bereits anno 1299. exprimirt worden ſeyn.

Nicht weniger war mit Kayſerl. und Königlicher Authorität die Stadt Ulm zu einem in Abſicht damahliger alter Zeiten gewaltigen Böſten Ort/ nach der owegen ihrer dem König Conrado geleiſteter ſonderen Treu erduldeter Zerſtörung gemacht/ da ſelbige auß Kayſers Conradi III. Befehl von neuem erbaut und anfangs zwar nur mit groſſen tieffen Gräben / Thürnen/ und theils Mauren/ theils Palliſaden und Höltzern verſehen worden/ biß die Häuſer in der Stadt uud die auſſerhalb geſtandene Pfarr-Kirch auch hinein gebracht / und Succeſſivè erbaut worden/ nach anno 1300. aber der koſtbare Böſtungs-Bau erſt mit mehrfachen Mauren/ Schlöſſern/ mehreren Thürnen und Auſſenwercken angefangen / und mit groſſer Mühe nach langen Jahren endlich zu Standt gebracht worden/ wie ſolch' alles mit ſondern umbſtänden Felix Faber d. tr. c. 1. p. 224. biß 232. c. 3. p. 241. ſq. & c. 4. p. 252. ſq. beſchreibt.

Zu welchem / als dem gesampten Reich nutzlich erachteten Vöstungs-Bau unter andern sonderlich Kayser Ludwig der IV. und Kayser Carl der IV. in annis 1331. 46. 47. 48. & 70. selbsten grosse Befürderung gethan / und Theils die damahls üblich geweßte Reichs und Juden-Steuren darzu verwenden lassen/ » Theils andere Auflagen anzusetzen erlaubt gehabt/ damit/ wie die » Formalia lauten / die Stadt mit Mauren / mit Gräben und mit » andern sachen gebaut / und dem H. Reich zum Nutzen und zum » Frommen gebessert/ auch solcher Bau deſter baß geendet und vollbracht werden möge ꝛc.

Sigilla Imp. Ludovici IV. & Caroli IV.

Bey welchen Kayserl Diplomatibus die Sigilla nicht minder merckwürdig seyn/ da deß Kaysers Ludovici Bavari Sigill, auf der vordern Seiten seine Bildnuß völlig mit dem Reichs Scepter (daran zu oberst ein Adler) in der Rechten/ und mit dem Reichs-Apffel in der lincken Hand/ zu jeder Seiten aber einen grossen Adler stehend/ und unter jedem Fuß einen grossen Löwen ligend / repræsentirt / mit deß Nahmens Umbschrifft am Rand herumb/ deme Kayſers Caroli IV. Sigill gantz conform ist / ausser daß oben am Scepter kein Adler / und auf jeder Seiten der grosse Adler / mit dem Schnabel an einem Ringlein ein kleines Wappen / in deren einem der einfache Adler / in dem andern aber ein Löw befindlich ist / haltet / hingegen wird auf dem hindern Theil beederseitiger Kayserl. Sigillen ein einfacher Adler mit außgebreiteten Flügeln und offenem Schnabel gleichsam schreyend vorgestellt mit der notablen Umbschrifft / justè judicate filii hominum.

Cum admonitione administrandæ justitiæ, welcher verfallenen Justiz Verbesserung aber so wenig/ als deß zerfallenen Christenthumbs in dieser lieblosen Welt zu hoffen/ die menschliche Vorschläg mögen lauten/ wie Sie immer wollen.

Nach welcher Justiz viel Nothleydende vergeblich seufftzen/ weil der DD. und Gelehrten zwar allenthalben eine allzu grosse Menge/ der zu Richter gebrauchenden Gelehrten aber eine allzukleine Anzahl / so gar in denen höchsten Reichs-Gerichten wegen abgehender gnugsamer Unterhalt- und Besoldungs-Mitteln befindlich ist/ und keine zu denen überhäufften Processen hinlängliche Vermehrung mit ordinariis vel extraordinariis Assessoribus bey der Ständen täglich zunehmenden andern Hof-Regiments / Reichs- und Crayß-Beschwerden jemahlen zu hoffen ist / mithin zu der Justiz-Sachen Beförderung etwan das beste Expediens seyn möchte / daß jedes Juristisches Collegium der etlich und 30. Universitäten Teutschlands von Reichswegen angehalten würde / gegen die Ihrerseits ansetzende / und von denen Partheyen abzustatten seyende

Gebühr

Gebühr jährlich auß 12. von denen höchſten Reichs-Gerichten dahin ſendenden inrotulirten Actis zu referiren / und darauß einer denen Rechten conformen Sentenz ſich zu vergleichen / welchergeſtalt jährlich über 400. Definitiv-Urthel weiters ohne Beſchwerung deß Reichs publicirt werden könnten.

Zu welcher Beförderung und vieler unnöthigen appellationen Minderung auch ſonders dienlich wär / da in Appellations-Sachen ad Acta primæ inſtantiæ, in welcher ſelbige ad quadruplicam incluſ. ſattſam pro & contra vorhin ventilirt worden ſeyn / ſo gleich concludirt / oder bey der anderſeits beharrender weiterer Handlung / die Urthel erſterer Inſtanz immittelſt vollzogen / mithin in ſo weit denen auf das weite Feld hinauß ziehenden appellationen der effectus ſuſpenſivus benommen / ſo dann die ſuccumbirende appellanten in alle Köſten und Schäden ſecundæ Inſtantiæ jederzeit condemnirt werden möchten / ꝛc. von welcher groſſen Plag der grundverderblichen Proceſſen die Reichs-Städt / was ihre Burger untereinander betrifft / meiſtens befreyt leben / weilen die differentien vermittelſt der ob ſchon meiſtens etwan ungelehrt ſeyender Beampten und Gerichts-Perſonen entweder Güt- oder Richterlich in Bälde außgemacht und erörtert werden / auch weit beſſer iſt ſein Recht in einer Bälde entweder zu gewinnen oder zu verliehren / mithin letztern Falls auß Un- oder Mißverſtand eines Richters unrecht zu leyden / als darneben all-weiteres Haab und Gut mit Leib und Seel gleichſam zu ſacrificiren / biß eine ebenfalls ungewieſe Sentenz und derſelben würckliche Vollziehung anderwärts erlebt werden kan:

Zumahlen der Juſtiz Verbeſſerung ſo wenig / als deß zerfallenen Chriſtenthumbs in dieſer alten Welt zu hoffen / ſonder erſt in jener neuen Welt unter Chriſti Theocratiſcher Regierung ſolch' aureum Seculum veræ pietatis & Juſtitiæ in Stand gebracht werden mag.

Was Kayſer Ludwig anno 1346. ſonſt für mehrere Freyheiten der Stadt verliehen / ein ſolches war nicht ſowol in Abſicht deß Abbten in der Reichenau / als ſein deß Kayſers und ſeiner Pfleger oder Reichs-Vögten / item deß von ſolchen vormahls verordnetgeweſenen Stadt-Ammans in der Stadt exercirter Kayſerl. jurium beſchehen / wie andere Reichs-Städt die völlige Freyheit von denen alten Kayſerl. Rechten gleich denen höhern Ständen ebenfalls ſucceſſivè

cessivè titulo oneroso vel gratioso endlich an sich gebracht hatten/ wie vorhin bekannt ist/ daß der unterschied einer Reichs-Stadt von einer freyen Stadt wohl fundirt und in alten Documentis ordentlich bemerckt worden ist/ als Dn. Datt. d. tr. l. 3. c. 12. n. 51. sqq. in mehrerm selbsten vorgestellt hat/ deren jede zwar die Reichs immedietät / jedoch nicht gleiche Freyheit und exemptionen von denen alten Kayserl. und Reichs-Rechten gehabt ꝛc. ꝛc.

An Harmonia & conjunctio Prælatorum, Comitum, Dominorum & Nobilium cum Civitatibus Imp. sub potentissimo Regimine Imperatoris accedentibus Electoribus & Principibus, præprimis Ecclesiasticis pro ratione status Imperii moderni necessaria vel utilis?

Ob Endlich übrigens nicht die Prælaten/ Graffen/ Herren/ Adel und Reichs-Städt/ welche in der Schwäbischen Crayß-Ordnung de 1563. rubr. von der Crayß Hülff/ vers. als aber ꝛc. notanter die mindere oder nidere Standt genannt werden / bey dermahligem bekannten zustand deß Reichs aufs stärckst- und vertrauteste zu sammen zu halten/ und gleichsam für einen Mann in allen vorfallenheiten zu stehen / selbige auch in aufrechtem Standt gegen männiglich mit aller Macht zu erhalten/ die Regierende Röm. Kayser mit denen geistlichen Chur- und Fürsten vor andern sonders grosse Ursachen haben/ laßt man billich jedem Reichs Patrioten zu judiciren über/ mit dessen Verweisung auf Kaysers Sigismundi und Kaysers Friderici III. so genannte Reformationen de an. 1436. & 41. apud Goldastum, p. 2. Reichs-Satz cap. 10. n. 2. sq. cap. 24. n. 6. & passim, item p. 3. ad annum 1441. art. 2. 3. 4. mit ihren Declarationen & passim.

GOtt erhalte das hochpreißliche Ertz-Hauß Oesterreich wider alle dessen so genannte Christ- und Unchristliche Feind/ und lasse darauß dem Röm. Teutschen Reich Regierende Kayser und König in aller Macht und vollkommener Allerhöchster Authorität seyn und bleiben biß an dieser Welt

E N D E.

Nititur in pondus Palma *& consurgit in Arcum.*
Quo magis premitur, hoc Mage tollitonus,
Nobilitas *sic pressa tamen florebit in ævum,*
Imperii Splendor, Cæsaris atque Decus.

Regiſter mit einigen beygefügten Erläuterungen.

A.

Abnahm deß Reichs-Adels.

WEgen der eingezogenen Collectationen/365. 91. ſqq. von an. 1532. über die Helffte. 46. wegẽ der abgeſonderten Prælaten und Graffen. 379. ſq. wegen der theils außgeſtorbenen/ und theils anderwärts wohin gezogen Adel. Familien bey jedem Ritter-Viertel 380. ad 393. andere groſſe Menge außgeſtorbener Familien 399. ſqq. 401. ſqq. 408. ſqq. 413. ſqq. 105. ſqq. 187. ſqq. 99. 417. groſſe Anzahl der Schlöſſer Veſtinnen und Burgen / ſo meiſtentheils zerſtört / und nimmer in deß Adels Händen ſeyn. 417. ſqq. 424. ſqq. Abnahm deß Adels de anno 1625. der bey 2. dritheil außgeſtorbenen Familien. 434. die Urſachen dieſes Abnahms an Familien und Schlöſſern 443. ad 455. 639. 656. ſqq. 664.

Ache.

Deß Adels Beſchwerd darwieder 448. mit demſelben wieder die Ungehorſame ſtracks fortzufahren. 360.

Acker-Bau.

Edle/ ſo davon leben/ nicht ſammete Bauren 341. ihre Recht und Beſchwerden vor alters 340. altes Sprüchwort ein Edelmann mag am Morgen zu Acker gehen / und Nachmittags im Thurnier reiten. 428.

Adel vid. Edel-Knaben Edel-Knecht.

Deß Reich-Adels viererley Genera p. 2. deß Schwäbiſchen ibid. urſprünglicher Imedietät/ 1. independenz à Comitiis Imp. 5. urſprüngliche Officia functiones und Dienſt. 12. ſq. die groſſe Majer vor alters nicht von Adel. 30. 307. in der Schweitz deſſen groſſe Menge. ibid. Abnahm deß Adels vid. Abnahm. der Güther urſprüngliche Beſchaffenheit ꝛc. 14. ſq. Immunität von den Collecten und andern Beſchwerden deß Reichs. 35. ſq. von Immunität. Adel / Ritterſchafft/ Heerſchild einerley. 323. der Adel beſtättet mit der Ritterſchafft. 324. qualitaten von Kayſer Rudolpho beſchrieben. 322. item von Sigismundo. 327 prærogativen in Kriegs-Dienſten ꝛc. Beſchwerden über deren Hemmung. 287. 360 neuer Adel. Beſchwerden wieder deſſen unadeliche Conduite. 113. der neue Adel nicht zu verachten. 113. ſq. erforderliche Conduite. 114. eines neu-geadelten Grabſchrifft. 130. neumeritirten Adels Hochhaltung. 339. deſſen 4. Gradus. 340. ob zu Führung deß Adels Degen und Blut gehöre? 119. deß mit Geld gekaufften Adels ſeltzame Beneficia. 120. hatte anno 1470. keine offene Helm. 252. deß heutigen neuen Adels Wappen. 251.

rechtes Manns Alter. 340. zwischen alten und neuem Adel vor Zeiten ein Unterscheid. 252. Gleichhaltung mit dem Thurnier und Stifftmässigen Adel wie? 113. 288. alter Adel vor alters Doctor und Magister. 121. prærogativen vor anderm Adel 121. 670. 650. eines alten/aber wilden Edelmanns Nativität 130. Judicium vom alten und neuen Adel. 130. ob das Dutzen vom Kayser gegen hoch und niedern Adel reputirlicher/ als das Jrtzen gegen Doctores. 122. Kennzeichen deß ältsten Adels 289. sq. Gradus der Aelte bey hohem und niedern Adel. 290. sq. der Adel allein der Adelichen Lehen fähig. 124. 30. zwischen dem Adel richten allein die von Adel 124. daher entsprungen die Ritter-Güther 544. ungleiche Heurathen verbotten. 133. 597. hindern die Successionen in Lehen-Güthern nicht. ibid. 133. Kinder auß solcher Ehe halb Edel. 133. warum die von Adel nimmer Ritter und Doctor werden. 127. sqq. auf den Adel ist das gantze Reich gegründet. 360. sq. 672. Adel vor alters in Städten/ vid. Städt-Adel/ deß Adels præstanda bey vorhabender Immatriculat. 288. vom Adel werden die Studia unbillich verachtet. 301. deß Adels sieben Heerschild. 321. Abschieds-Red Kaysers Caroli M. an den Teutschen Adel. 359. ein anders ein gemeiner Adel/ ein anders ein Thurnier-Genoß. 113. 252. sq. item ein Neuer und Alter/ item Stifftmässiger 290. Ursprung deß grossen Adels im Reich 438. Ursprung der Leibeigenen/ Gefällen/ Jurisdiction. 440. sq. deß Adels Kostbarkeit/ und anderer Untugenden leydige Würckung. 453. sq. deß Adels Ursprung ist weder vom Lehen noch Erb-Aemptern herzunehmen. 481. das Recht einen Reichs von Adel zu machen. 481. Reformation deß welt- und geistlichen Adels. 361. 672. deß Teutschen Adels Ursprung nach Cluvero. 595. sq. 679. deß Land- und Stad-Adels vor alters gegen einander gepflogene gute Harmonie zu Kriegs- und Friedens-Zeiten insonderheit mit der Stadt Ulm. 601. sqq. der hoch- mittel und niedere Adel mit den Reichs-Städten endlich außgesöhnt/ oder veraint. 614. sqq. von diesem Städt-Krieg ist dem Land-Adel der gröste Ruin entstanden. 639. viele davon seyn dadurch in burgerlichen gemeinen Stand komen. 639. der Teutsche Adel war vor alters der höchste Stand/ und die Burger die nechste. 596. vermiedene Mißheurathen bey dem Land- und Stadt-Adel. 597 Graffen/ Freyherrn und Ritter vor alters auch Burger in Städten. 498. sqq. auch denen Städten/ als Diener und Söldner gedienet. 602. sqq. Vehden und Krieg/ vid. Krieg/ & Reichs-Städt. Vergleichung deß Land- und Stadt-Adels 328. sqq. verglichene Differentien wegen der Juden Schulden mit denen Reichs-Städten/ 645.

Adelmann Baron.

Solches Nahmens Ursprung 202. Wappen. 279. Thurnier vid. S. Georgen-

orgen-Schild. auch Abbt zu Elwangen. 345. Erb-Marschall zu Ellwangen. ibid. Genealogie, Güther ibid. Groß-meister 346.

Adels-Brief vid. Wappen-Brief.

Adler.

Kayser und Königl. Adlers-Gebrauch in Sigillen ꝛc. sehr alt. 218. Adel. Schwäbische Wappen Exempel mit dem Adler. 255. 230. Natur der entzogenen Adlers-Federn. 363.

Adoption.

Aufnehmung an Kindesstatt zu Erhaltung Wappen/ Nahmens ꝛc. zerschiedene Exempel. 240. was Rechtens zu den Lehen-Güthern. 241. 239. sqq. Aebt vid. Prælaten.

Ahnen-Prob.

Bey den Thurnieren/ wie? 113. 216. Ritterschlagung 118. Thumb-Stifftern. 133. 597.

Alsdorff.

Anno 1554. zu Würtembergischen Lehen gemacht. 465.

Algöw vid. Hegöw.

Algenshofen/ ein offerirt Lehen. 473.

Allemannen.

Der Adel nicht gar von den Francken überwunden/ theils wieder in Freyheit gebracht. 433. 440. waren eigentlich Mitternächtige Völcker. ibid. Allemannischen Adels behaltene theils wiederum erlangte Freyheit. 433. 440.

Altmannshausen.

Deß Wappens Gleichheit mit dem Nahmen. 298. Genealogie ibid.

Appellation und *Processus*.

Arburg. Baronen.

In der Gesellschafft S. Georgen-Schild. 369. *Archiv.*

Zu dessen Ordnung und Vermehrung ist ein Registrator und Ober-Inspector vonnöthen. 89. 558. Ursach dessen Confusion. 557. wohibestelltes Archiv unentbehrlich. 556. das neue Archiv vor Alters zu Eßlingen/ hernach zu Reutlingen. 592.

Atheisten vid. Ketzer.

Aufrührer vid. Rebellen.

Augspurgische Stifft.

Bischöff von Schwäbischen Familien. 345. Würtenbergischer Rath/ 530. in der Verain S. Georgen Gesellschafft. 542. Abbt zu S. Ulrich zu Augspurg etliche Schwäbis. von Adel. 345.

Augspurg/ Stadt.

Adel. Familien/ Thurnier/ Ritter-Spiel. 183. Stifftmässige 194. sq. mehrere Stimmen vor alters 642. sq.

Aurbach vel Urbach.

Wappen/ Genealogie. 281. Thurnier/ Ritter-Hauptmann. 375.

Außschüß vid. *Directorium.*

Grosser und kleiner Außschuß. 560.

B. Baaden.

Ein Würtenbergischer Rath. 530. Baad. Lehens-Oblationen 474. Exemption der Hof- und Land-Gerichten vor dero Diener und Vasallen 497. sq. Vermehrung mit Ettlingen und Durlach. 498 älte/ Splendor und Elogium. 598. Adeliches Mannen-Gericht. 499. Vasallen 574. sq. Vehd contra Oester. 612. sq.

Baldinger.
Sonſt von Baldeck. 174. im Stifft Augſpurg. 193.
Bamberg.
Biſchöff auß Adel. Schwäb. Familien. 344. Fundation und Regalierung mit dem Fahnen deß Ritters S. Georg 226.
Baronen Panner-Herrn.
Außlegung deß Worts der Panner-Herrn. 306. der Land-Herrn. ibid. der freyen/ Mittel und hohen Freyen. ibid. die Fürſtliche Erbdienſt-Männer waren hohe oder mittel freye Leut. 313. Mittel-Freye welche? 312. freye Leut vor alters die Freyherrn. 311. Freyherrn vor alters höher geachtet / dann Graffen/ warumb? 312. ſq. Exempel 313. Urſprung deß Nahmens Freyherr. 312. 313. Semper Frey / was? 312. ob ein Reichs-Edler einem Freyherrn gleich oder einem neugeadleten Baroniſirten zu præferiren? 334. Unterſcheid eines imatriculirten Baronen von einem alten von Adel / im Prædicat 335. Mißbrauch deß Baronen-Tituls 345. Freyherrl. Prædicat-Tax. ibid. Uber 60. Freyherrl. Familien bey dem Reichs-Adel in Schwaben. ibid. anno 1488. und 1500. hat ſich noch keiner einen Freyherrn geſchrieben 336. dieſer Titul anno 1560. noch rar. ibid. der Baronen ſucceſſiver Urſprung. ibid. Klag über die Gemeinwerdung 334. nach Bucelini Meynung 1662. noch wenig Freyherrn in Schwaben / warum? 336. der alten Reichs-Edlen Vorzug vor außländiſchen Graffen und Baronen. 337. auch vor Teutſchen Landſaſſen. ibid. Gleichhaltung deß alten Stifft- und Rittermäſſigen Adels mit den Landſaſſen / Graffen und Baronen in dem Kayſerl. Reichs-Hof-Kriegs / und andern Räthen. 338. der Baronen in Oeſterreich prærogativ 334. auß Freyherrn hernach Edelleut worden. 456. viel dienten denen Städten um Sold. 602. ſqq.
Baſel.
Biſchöff daſelbſt einige vom Schwäb. Adel. 334.
Bauren.
Deren aufruhr dem Adel ſchädlich. 451. ihre Raſerey und Niederlag. ibid. 646. deren Standt nutzlich wie? 532.
Bayern.
Der Adel vor Zeiten auch Thurniermäſſig / 143. vor alters keine Landſaſſen wie jetzo die Landſaſſe eigentlich ſeyn. 147. Menge deß Adels in Bayern/ u. gewaltigegröſſe deß Hertzogthums Bayern. 420.
Bayer: Fehd und Verein mit denen Städten *vid.* Krieg und Reichs-Städt.
Landſaſſiat der Adel. Schwäbiſchen Vaſallen 1488. abgeſchlagen 523. ſq.
Bemelberg.
Baron Wappen. 281. Thurnier 174. Bemelberg oder Boyneburg einerley 174. 294. Genealogie, Güther/ Urſprung 293. ſq. anno 1257. & 91. Graffen. ibid. der zerſchiedenen Linien differente Wappen. ibid.
Berlichingen.
Wappen/ 280. Thurnier 174. Genealogie. Urſprung / guter 409. ſq. Urpheden. 656. ſqq.

Berneck.
Anno 1352. zu einem Würtenbergischen offenen Hauß gemacht/ hernach ein Hohenbergisch / sodann Pfältzisch und endlich Würtembergisch Lehen. 467. anfangs die Vöstinn/ hernach das Stättlen und endlich ist auch die Mühlen zu Lehen worden. ibid. Item Weiler/ Heßlinbronn/ und Lengenloch. 467. sq.
Berner.
Adelich Gut zu Kirchheim an der Teck 433. Geoealogie ibid.
Bernhausen.
Wappen. 281. Thurnier 174. vor alters gehabte Güther. 395. auch bey Kocher ibid. Genealogie. ibid. Gräffl. Hertzogl. Vermählung ibid. Würtenberg. Regent. 530.
Beroldingen.
Der Familie Ursprung 410. Stam̃-Schloß/ älte/ Splendor, Güther/ grosse Chargen, Ritter-Orden / Wappen/ Genealogie, Miracul. &c. ibid.
Beschwerden.
Neuer Beschwerden Ursacher von Adel in Thurnieren gestrafft 149.
Besserer.
Vor alters bey Donau Immatriculirt/ und begütert. 380. Item bey Hegöw. 383. Militar-Bediente 605. 616. Ritter 668. der Städten mächtiger Bott. 620. Sieglen mit dem Land-Adel/ 649. 663.
Bettendorff.
Wappen. 280. Thurnier. 174. einer Bischoff zu Worms. 344. item Abbt zu Emeran zu Regenspurg. 345.
Biehringen.
Offeriertes Lehen. 473.
Bischoffsheim.
Lehen von Kayser Rudolpho. I. 457.
Blaysiberg. Offeriertes Lehen 471.
Bletz von Rottenstein.
Dieses Nahmens Ursprung. 203. deß Wappens Farben gleichheit 265. Wappen. 281. Thurnier 178. in der Verein wegen Führung S. Georgen Fahnen. de 1392. 408. einer Bischoff zu Worms 344. einer Teutschmeister 346. Abbtissin zu Edelstätten. 345. Genealogie. 392. Güther ibid.
Blutbann. vid. Malefiz Zentfreyßliche Obrigkeit.
Dessen unbefugte extension zu remedieren 89.
Bodeck.
Wappen. 279.
Bodmann. Baron.
Wappen 279. vor alters zweyerley/ jetzo vereinbart. 244. Thurnier 174. der Family Ursprung/ Genealogie, Gräffliche Hertzogliche Vermählung. Chargen: &c. 244. sq. welche Familie vor alters den district um den Bodensee inngehabt / item dero Stam̃-Schloß. ibid. einer zu Abbt Kempten. 345. eine Aebbtissin zu Lindau. ibid. anno. 1366. den Titul Edel 321. Titul Gestreng anno 1417. 325. Hansen von Bodman halben Strit wegen Führung S. Georgen Panners de 1392. dessen assistenz von Graffen/ Herrn/ Ritter und Knechten/ 368. sq. 408. deren Güter. 385. Würtenberg. Räth und Diener 530.

531. Ritter Hauptleut 375. an. 1487. auf dem Reichs-Tag abgeordnet. 6.

Bodenſee.

Deß Nahmens Urſprung 245.

Böhmen.

Der König vor alters an die Reichs concluſa nicht Verbunden/ es betreffen dann dieſelbe das gantze Reich. 6. ein Standt deß Reichs. obſchon er zu den Reichs-Tägen weder erfordert worden noch daſelbſt erſchienen: 10. jetzo würckliche Reichs Ständ ꝛc. ꝛc.

Bönigheim.

Ganerben-Städtlein. 423.

Börſtingen.

Offeriertes Oeſterreich. Lehen. 466.

Boltringen.

Offeriertes W. Lehen. 465.

Brandiß. Baron.

In der Geſellſchafft S. Georgen Schilds. 369.

Briatſchwerdt.

Deſſen Herrliche Conſilia und Manuſcripta. Vorrede. b. 4. 5. von Knipſchild contrahirt und Lateiniſch gemacht. ibid. b. 8. ſq. Chargen und Dienſt. ibid. deß Wappens gleichheit mit dem Nahmen 268. 279.

Breißgöw.

Der Adel daſelbſt hat vor alters zu Schwaben gehört. 430.

Brief.

Auß alten Brief Formeln laßt ſich nichts zur præjudiz eines Tertii ſchlieſſen: Warumb? 533. geſchworne Formulen der einfältigen Scribenten. ibid.

Brod-Beck.

Adels-Brief auch zum Thurnieren de 1624. 286.

Buhenhofen.

Güther 391. 397. der Familie Urſprung. 431. Regent und Marſchalck deß Fürſtenthum Würtenberg. 525. ſq. hernach Hauptmann bey Neccar. 375. Doppelter Helm/und vermehrtes Wappen / woher? 243. Genealogie ibid. Wappen gleichheit mit dem Nahmen. 270. Urſach deß angenommenen Leinſtettiſchen Wappens. 243. 256. Buhenhofen in der Geſellſchafft mit dem Schlegel. vid. Schlegel. Geſellſchafft. Schild. 281. Thurnier. 174. eine Aebtiſſin zu Lindau. 345. vor alters auch bey Donau. 380. item bey Hegöw. 383.

Buchau.

Aebtiſſin zu Buchau in der Geſellſchafft S. Georgen-Schild. 370.

Bündniß.

Deß Reichs-Adels mit Fürſten und Herrn zu machen erlaubt. 584. Exempel der Verain mit geiſt- und weltlichen Fürſten auch Reichs-Städten. 327. 322. 542. welche dem Reichs-Adel am nutzlichſten und erſprießlichſten 585. ſq. ob und auf was art der Kayſerl. conſens darzu nöthig. 585. Kayſerl. reſcript wider Bündniſſen/ ſo der Kayſerl. Hoheit zu wieder lauffen / und die gehorſame Ständ betrüben. 486. Exempel mit Chur-Fürſten / Herrn Adel. und Städten 639. ſq. 642. ſqq.

Burgau.
Der Margraffschafft Erlangung von Oesterreich. 28. der Adel daselbst anno 1488. von den 4. vierteln separirt/ hernach aber bey der alten Freyheit gelassen 54. Verhandlung an Bayern redressiert 659. sq.
Burgen. vid. Schlösser.
Burger-Recht Burger.
In Städten der Mitglieder an. 1407. & 1409. konnte ohne der Hauptleuten willen nicht angenommen werden. 543. 133. sqq. vid. Reichs-Städt. deß Adels Burger-Recht/ Freyheit/ Beschwerden &c. 134. sq. 598. häuffige Exempel/ 135. sqq. 142. 598. sqq. verursacht anno 1481. die Außschliessung von Thurnieren/ warumb? ibid. die freye Burger von Adel. 135. Burger vor alters die nechste nach dem Reichs-Adel. 596. Burger-Recht deß Land-Adels der Reichs-Immedietät nicht zu wider. 601.
Buwinghausen.
Ursprung Genealogie 410. Wappen 280.
Büttelbronn.
Ein offerirtes Oester. Lehen. 473. dessen zerschiedene Possessores. ibid.
Burgmeister oder Burgermeister.
Im Teutschen Orden 137. 309. Oesterreich. Hohenbergische Vasallen. 137. sq. Reichs-Schultheyß/ item Burgermeister zu Eßlingen 137. sqq. Edelknecht. zu Gmünd 138. Kayserl. Cocessiones deß Zolls/ der Fischentz &c. 138. sq. Stadt-Ulmischer Vögt und respectivè Burger vor alters 139. 649. 199. 601. 618. Graff-Helffensteinischer Hofmeister. 140. sq. Vögt zu Weissenstein 141. 231. Kirchherr zu Dizissaw. 429. zerschiedene Beynahmen. 140. 402. 407. 618. Heyrathen. 140. 180. 275. 601. 618. 661. 231. Sieglen mit anderm Adel 139. sq. 638. 647. 649. sq. Thurnier. 140. 174. sq. 179. sq. Canonicaten in Stifften 194. sqq. in der Thurnier-Gesellschafften mit dem Bracken. 169. in Sigillis das Wappen gantz oder theils. 275. sq. dessen Gleichheit mit dem von Winckenthal & Hasperg/ wie? 293. erneuertes Wappen zu 2. mahlen 231. sq. 285. sq. 287. 276. grosse Anzahl erlebter 120. descendenten 412. gehabte Güter sq. 618. Burgmeister oder Burgermeister einerley 208. Burgermeisters-Lehen. 208. Nahmens Ursprung ibid. 137. 141. item deß Nahmers Schultheyßen 208. vor alters von Dizissaw genannt/ hernach im Kirchhof/ endlich Burgermeister mit und ohne Zusatz. 137. sqq. 402. confirmirtes altes Wappen mit anderen 141. 286.

C.

Camin.
Einige Bischöff daselbst von Rechberg. 345.
Cammer-Gericht.
Zu dessen Unterhaltung gibt der Reichs-Adel nichts 60. 370. deß Elsassischen Bezircks Conservator und Handhaber 585. der Justiz Beförderung allda/ wie? 677 sq.
Canburg.
Probst in der Gesellschafft S. Georgen-Schilds. 370.

Canonici vid. Geiſtliche Thumm-Stifft.

Cantzley vid. *Syndicus Secretarius.*

Der Ritter-Cantzley bey Neccar erſter Ort Eßlingen 592. Transferirung nach Tübingen. 593.

Charitativ-Subſidien, vid. Steurbarkeit.

Urſprung derſelben an Geld / Urſach Form. 42. ſqq. 361. Kayſer Maximiliano I. der gemeine Pfenning abgeſchlagen. 37. offt abgebetten / warum? 37. ſq. 349. ſq. die erſte gegen Reverſalien. 43. 361. ſq. 529. nach ceſſirten perſöhnlichen Ritter-Dienſten. ll. cc. abſonderlich ohne Conjunction mit den Crayſen. 43. Kayſerl. Recht ſolche zu fordern / woher? und ob es den Ritter-Güthern in hærire ibid. derſelben würckende Urſach gegen Unterthanen ꝛc. 44. deren Form. ibid. gleicher Schuldigkeit / als der Reichs-Ständen / und Reichs-Crayß-Steuren. 44. ſq. wann und wie offt ſie gefordert werden mögen? 45. ſind keiner Verjährung unterworffen / hindert ſie auch kein General-Exemptions-Privilegium 45. wie und wann aber eine ſpeciale Exemption ibid. deren Ringerung / wann? ſonderlich über die Helffte / bey dem Reichs-Adel billich / warumb? 46. geren Abbittung über die Proportion gerecht. 46. pepetuirliche Continuirung gegen reverſalien beſchwer- und præjudicirlich. 364. alte Ort in der Außtheilung und Einforderung. 46. ſq. Concurrenz von den Herꝛſchafften und Unterthanen. 46. ſq. Anſchlag der Lehen und eigenthumlichen Güthern / Gefällen / ꝛc. 47. vid. Steurbarkeit wie ſie vermehrt / und verringert worden. ibid. wie die Wiederſpenſtige zu exequiren? ibid. ſollen nicht an den Kayſerl. Hof ſondern in den Ritter-Crayſen requirirt werden. 81. kein Crayß ohne den andern etwas verwilligen. ibid. præcaution im Fall eines Crayſes Übereilung. 82 proportion zwiſchen den Schwäbiſchen Ritter-Vierteln. 95. ſqq. vid. Steurbarkeit.

Proportion zwiſchen den 3. Ritter-Crayßen / Stritt / und temporal vergleich deß halben. 82. werden nicht auß der Reichs Ständen concluſo obligativo requirit. 349. gehen immediatè den Kayſer und nicht die Reichs-Stände an ibid. deren Aufhebung gegen Annehmung eines proportionirten Matricul anſchlags bey würcklicher Erhaltung der Seſſion und Stimm auf Reichs und Crayß-Täg billich und nöthig 361.

Chur.

Biſchöff auß unterſchiedlichen Adel. Familien. 345.

Cloßen. Baron

Genealogie / erſteres Wappen olim von Mühlberg / Urſprung deß jetzo Nahmens. Gräffliche Vermählung. 246. die Familie ware auß Oeſterreich / hernach in der Schweitz und Bayern. ibid. Helden-Thaten Hanß Cloſen / ibid. Linie von Heydenburg woher ibid. der vermehrten Wappen Beſchreibung. 246. 280. deß inneren Schild / conformität mit

mit dem beynahmen von Heydenburg. 246. Schwäbiſche Güther durch Heyrath. ibid. vor alters gehabte und nach habende Güter. 246. deſcendenten per fœmininum ſexum von der Familie von Ehingen 247. 100. einer Biſchoff zu Paſſau. 345. Thurnier 174.

Commercien.

Der Verkauff-ligender Güther gegen den Adel anno 1547. ſqq. verbotten/ warum? 146. ſolch Verbott vom Kayſer aufgehoben/ mit Beding der davon leidenden alten Beſchwerden. ibid. der Adel. Verkauff gegen Fremde auch verbotten/ wann. ibid. ſonſten ſub conditione der alten Contribution in gewieſer Maß geſtattet. 147. wie die Commercien der Adel. Gefällen von Wein/ Früchten ꝛc. dem Adel erlaubt? 149. vid. Wirthſchafften.

Conjuration, Conſpiration.

Vor alters nur von Bündniſſen/ auch wieder Fremde und niedern Stands verſtanden. 259.

Convent.

In ſchwehren Sachen vom Hauptmañ angeſtellt wie? 553. völliger Convent nur Jährlich und bey Wahlen deß Hauptmanns und der Räth. ibid. anno 1560. jährlich 2. Außſchuß ſo dañ ein fünff Orts Convent, ein viertels Convent aber allein in ſchwehren Sachen beliebt. 553. Graffen und Herrn/ wie auch Prælaten theils zugelaſſen 380. bey Neccar jährlich zwey Außſchüß-Täg. 568. Neccar Conventen alter Ort Reutlingen/ hernach Tübingen. 592. Correſpondenz der Drey Ritter-Creyßen. 569. fünff Orts-Täg in Schwaben und ihre alte und neue gewohnliche Oerter. 569. Abſchickung zu dergleichen Conventen/ wie? ibid. zu den Ritter-Conventen werden die nicht immatriculirte Beſitzer und Privat-Jñhaber der Ritter-Güther nicht zu gelaſſen vid. Ritter-Crayß. Ordnung in Conventen zwiſchen alten und neuen Mitgliedern in Schwaben. 338. in Francken. 339. heiſſen bey Thurnier-Geſellſchafften Höf. 541. hernach Täg und Mahnungen. 552. zu welchen der Hauptman die Räth/ wie andere Geſellen beruffen konnte. ibid. möchten nicht als wañ es dem Hauptmann bey ſeinem Eyd noth ſeyn bedunckt/ angeſtellt werden. ibid. mit wie viel Pferdten Hauptmann und Räth erſcheinen dörffen. 553. unter willkührlicher Geld-Straff außgeſchrieben 553. nur immatriculirte Cavaliers votiren für ſich/ und andere/ ſo abweſend ſind. 338. materie der fünff Orts viertels oder jeden Ritter-Crayſen Directorial und Außſchuß Conventen. 560. ſq. Anmerckung bey Städt Conventen. 669. Theils wegen mehrere Stimmen nach Proportion deß Beytrags. 669. die Majora concludiren nicht in collectis. ibid. die Reaſſumirung deß alten Anſchlags nach dem gemeinen Pfenning dem publico weit gemäſſer/ als die Beybehaltung der unrichtigen Matriculen. 669. ſq.

Correſpondenz.

Der drey Reichs-Ritter-Crayßen/

in Schwaben/Francken/und Rheinſtrom. ihre Verain. 76. ſq. 80. Ordinarii jährlich Convent. 81. deß Directorii alternativ. ibid. der Elſaß bezirck als ein beſonderer Ort / jedoch nicht als ein Crayß ad deliberanda gelaſſen. 82. 83. gemeinſchaffiiche Geſchäfft in ſonderbahren Fällen. 84. gemeinſchafftliche Proteſtationen. ibid. ſq. ob ein Ritter-Rath allen 3. Crayſen rathſam vid. Ritter-Rath 86. ohne beſorglichen Ruin nicht abgängig zu machen 90. denen Conſiliis die Werck beyzuſetzen. ibid. ob ein einziges Haupt/ nach dem Exempel deß Teutſchmeiſters / Räthlich? Vorred. c. Proportion *vid.* charitativen-ſubſidien.

Coſtantz.

Biſchoff / auch von Schwäbiſchen Familien 345. einer Würtenbergiſcher Rath. 530. Thumb-Probſt daſelbſt in der Geſellſchafft S. Georgen-Schilds. 370. in der Geſellſchafft wieder die Appenzeller. 542. einer. an. 1354 deß Schwäb. Adels Obriſter ꝛc. 227.

Craichgöw Ritter-Viertel.

Ihr Ritter-Zeichen der Eſel das erſte Thurnier-Zeichen der niedern Francken. 51. 75. ſq. 257. anno 1488. beſonders geſtanden/ doch zu dem Schwäbiſchen andern Adel gebotten. 53. ſq. 73. urſprüngliche Immedietät 71. dieſer Diſtrict vor der Hertzogen in Schwaben Abgang lang nimmer ihnen zugehörig / mithin wird deſſen Adels Immedietät vergebens daher derivirt. 26. die Pfältziſche Acquiſitiones daſelbſten. 72. ſq. Chur-Pfaltz agnoſcirt bemeldter Immedietät. 73. Craichgöw. ligt in Schwaben. 73. Gräntz-Beſchreibnng 74. obs vor alters zu Neccar gehört. ibid. muthmaßlich bey Francken geſtanden / ibid. wahrſcheinlicher bey dem Rheinländiſchen Adel. ibid. 400. Ableibung der Chur-Pfältziſchen privilegirten Jurisdiction. 72. ſqq. im Schwäbiſchen Bund de 1500. ꝛc. 75. erneuert. anno 1545. zu Worms die Verain mit Schwaben ſchon an. 1517. bey Schwaben. 75. ſchon anno 1517. bey Schwaben. 400. 401. Verain mit der Rheiniſchen Ritterſchafft. de 1522. ibid. deſſen immatriculirt geweßte Familien de 1488. ꝛc. 399. ſq. noch florirende Familien 437.

Crailsheim.

Wappen / 281. Thurnier. 174. der Familien Urſprung. 410.

Crayß-Ständ.

Wie viel Stimmen jedem Ritter-Crayß in ſeinem annehmenden Reichs-Crayß zu geſtatten. 361. mit deren Beſchwerden hat der Reichs-Adel nichts zu thun / ſondern hat ſeine Charitativ-Subſidien und Kayſerl. Quartier beſonders. 3. 42. ſq. D.

Dalberg.

Der Famile Urſprung. 410. Geneaſogie. 240. Cammerer von Worms von den Edlen von Dalberg adoptirt/ und mit dem Nahmen die Wappen bekommen. 240. Wappen. 280. vor alters auch Doctores. 121. Epitaphium de 1297. 205. Thurnier 174. einer Chur-

Chur-Fürſt zu Maynz 344. Biſchoff zu Worms. ibid. ein ſtattlicher Philoſophus, Orator, Poët, Juriſt, Theologus, Chur-Pfältziſcher Cantzler/ und hernach Biſchoff zu Worms. Pantaleon. de V. J. p. 2. f. 469. Echbertus Kammerer von Dalberg. anno 1106. ein dapfferer Held/ ſtiffte hernach mit ſeiner Frauen Richildis zwey Clöſter/ zwiſchen Speyer und Worms/ zu Franckenthal/ in deren einem er Probſt/ in dem andern ſie Priorin worden/ und nach ihrem Tod als groſſe Heilige verehrt worden. id ibid. p. 160.

Danckwehrtsweil.

Wappen 280. Genealogie ibid.

Dannhauſen.

Wappen. 280.

Degefeld.

Wappen 255. erſteres 281. Thurnier 175. Genealogie, Chargen, &c. 255. olim von Degenfeld ibid. vor dieſem auch bey Neccar begütert. 386. Güther 397. einer General-Feld-Marſchall in Dalmatien 255. urſprünglich Freyherrn/ hernach Edelleut. 456.

Degernau.

Der Familie Urſprung. 410. Wappen. 280. anno 1085. fundirten Sie das Cloſter S. Jörgen/ im Schwartzwald. ibid. vor dieſem auch bey Neccar begütert. 390. vor alters Baronen 280.

Dettingen.

Die Malefiz-Obrigkeit offerirtes Hohenbergiſches Lehen. 466.

Dieb.

Kirchen/ Waiſen und Witten-Dieb waren als infame, zu Thurnieren nicht zugelaſſen. 151.

Diemantſtein.

Wappen. 281.

Dieterich von Landſee und Berg. vid. Landſee.

Deß Wappens Gleichheit mit dem Nahmen. 270. Genealogie ibid.

Dienſtleut.

Deß Reichs waren von Adel/ aber frey. 9. ihre Güther zu Hofs- und Kriegs-Dienſten gewidmet. 14. 308. zu Heerfahrten/ wie Vaſallen verbunden: konen den Layen-Fürſten nicht unterworffen werden. 16. ihr eigen konnte nur den Genoſſen verkaufft werden. 19. der Nahm Reichs-Dienſtleut und Knecht eine Ehre und Kriegs-Würde/ ibid. was ihre Freylaſſung? ibid. 312. freye Dienſtleut deß Reichs dienen mit den Leib/ gegen Beſoldung. 37. 669. ſind im Reichs-Krieg aller anderer Pflichten frey. 31. anno 1500. werden durch Dienſtleut Söldner/ heut zu Tag Soldaten verſtanden. 315. Dienſtmänner im ſechſten Heerſchild. 307. Dienſtleut gemeine und Edle. 308. freye und eigne. 308. freywillige und perpetuirliche ibid. auch vom hohen Adel/ Marggraffen/ Graffen ꝛc. ibid. der Reichs-Dienſtleuten-Stand dem freyen Stand entgegen geſetzt/ und reſpective gleich gehalten. 311. unterſchied von denen von Adel/ ſo nicht Dienſtleut waren. 308. warumb ſie eigen oder Dienſtleut genennt? ibid. auctorität ihrer principalen Handlung. ibid. ihre Ehre und

Macht. 592. können ohne ihren freyen Consens keinem andern Herrn gegeben werden. ibid. Unterscheid von Vasallen ꝛc. 308. Eyd. 309. konnten ihre Güther ohne ihrer Herrn Consens nicht alieniren. ibid. woher der Dienstleut / Lehen-Leut / Hof-Diener ꝛc. Nahmen confundirt worden? 310. sq. 318. warum und wann die Dienstleut in Ober-Teutschland aufgehört? 311. die Reichs-Dienst-Männer denen Schöppenbaren freyen Leuten ebenbürtig / und im fünfften Heerschild. 311. sq. warumb sie wie andere freye andere Leut Richter und Zeugen vor dem Reich seyn können? ibid. zu Schöppenbaren Freyen gemacht. ibid. die Fürstliche Erb-Dienst-Männer auch Reichs-Dienst-Männer und Zweyschildig. 313. mußten rechte freye Leut seyn. ibid. der Reichs-Dienst-Männer eigen kamen nicht auß deß Königs Gewalt. ibid. der Adel oder die Dienstleut der Hertzogen / in den unmittelbaren provincien werden zu deß Reichs-Dienstleuten gerechnet. 314. Adel. Dienstleut der Hertzogen / Grafen / und Reichs-Städt / wie? 304. sq. die Reichs-Dienst-Männer höher als der Fürsten Dienst-Leut. 313. die Reichs-Dienst-Leut rechte Edelleut. 307. die Reichs-Dienst-Leut wurden die Schwäbische Edle genannt noch zu Zeit der Hertzogen in Schwaben. 314. anno 1495. der Reichs-Adel mit dem Zusatz Frey. ibid. 66. noch dato gegen den Kayser Ritter und edle Knecht. 315. Edelleut und Dienst-Leut einerley anno 1303. ꝛc. 318. Reichs-Dienst-Leut auch in Reichs-Städten 307. der Hertzogen in Schwaben. 307. sq.

Director, Ritter Hauptmann / König.

Ritter Hauptleut der Gesellschafft S. Georgen-Schilds auß Graffen / ꝛc. ohne Unterscheid 374. sq. vid. Graffen in Thurnier-Gesellschafften hiessen sie König 541. welchem die Neu recipirte Gesellen angeloben und schwören müssen. 542. der Hauptleuten Kost-Gelt. 542. Indemnisirung. ibid. ihnen stunden der Gesellen-Schlösser offen. ibid. und alle Gesellen zu Gehorsam. ibid. deren Ampt 543. ihre macht die Ordnungen zu ändern. ibid. Convent anzustellen ibid. die Räth und Gesellen zu citiren. ibid. die Schuldige zu straffen. ibid. neue Gesellen anzunehmen / und einen gemeinen Mann oder Richter zu geben. 543. der Thurnier-König und Räthen Gewalt in Gebott und Verbott ꝛc. 52. Qualitäten dessen / so erwählt werden soll. 543. grösserer comitat. 553. wie der Thur-König und dessen Rathgeben / also wurden auch die Hauptleut und ihre Räth jährlich erwählt 552. Eyd deß deß Hauptmanns und der Räthen. ibid. der Ritter Hauptleuten und Directorum besondere negotia in publicis und Gerichts-Sachen. 560. der Außschüssen und Räthen nöthige Zuziehung in sondern Fällen. 562. derselben Ampt und Gewalt bey Neccar. 557. wie alt der Titul Kayserl. Räth und Directoris seye? 557. die Memorialien vor alters allein an ihn dirigirt / und darauf

die

die resolution in eigenem Nahmen aufgesetzt. 561.

Directorium.

Zum sicherſten vom Director und Rath/ ſo nicht in frembter Herrn-Dienſten ſeyn / 342. Schluß deß halben in Schwaben/ auch was die Syndicos betrifft. 343. Macht Steuren anzuſetzen. 47. 52. 56. 57. die Moroſe Mitglieder zu exequiren. 52. 56. bey Conventen die Seſſiones zu machen 338. ſq. wie es nach Separirung der Graffen gehalten worden? 553. deſſen Jurisdiction, älte. ꝛc. 557. ſq. Execution in Proceſs Sachen und ſonſten. 557. macht den prodigis und furioſis curatores zu verordnen. 558. Bevormundung der Wittwen und Wayſen. 559. Schuldigkeit/ Maleſiz. und Criminal-Sachen dem Kayſer zu notificiren 559. alter Stylus gegen Mitglieder in juſtiz-Sachen. 299. alte und neue Titulaturen. ibid. Macht eines groſſen Herrn Protection auf gewieſe Jahr abkündlich zu ſuchen. 584. ſq. Bündnus zu ſchlieſſen vid. Bündniß fremde Kriegs-Dienſt zu ſuchen. vid. Krieg. klein und groſſer Außſchuß. 566.

Dizißau. *vid.* Burgmeiſter.

Doctores vid. Gelehrte.

Documenta.

Bey dem Adel rar über daß Jahr 1250. in den Clöſtern älter. biß anno. 1100. 205. Ritterſchafftliche voralters diſtrahirt/ wo? item zu Zabelſtein und Rothenberg verwahrt. 555. ſq.

Danau.

Ritterſchafft an der Donau/ derſelben Mitglied anno 1487. mit auf dem Reichs-Tag 6. was zwiſchen der Donau und dem Lech gelegen/ hatte nicht zum Hertzogthum Schwaben gehört/ iſt alſo deß Adels immedietät daſelbſt von dem abgang der Hertzogen in Schwaben nicht zu deriviren; 25. ſq. in den alten Reichs Matriculen. 9. ſq. Ritter-Zeichen die Cron und Schwerdt einer alten Thurnier-Geſellſchafft Zeichen. 51. ſq. 76. 609. ſqq. woher dabey das Scepter/ Schwerdt und S. Georgen-Schild mit den Creutz 76. 257. vor alters waren es die mittlere Schwaben mit dem Steinbock. 51. 53. 76. an. 1437. & 52. unterſchieden in Ober-Schwaben / an der Thonau / und Nieder-Schwaben an der Thonau / welche letztere die Ritterſchafft am Kocher war 53. anno 1495. war mit der Ritterſchafft Burgau beſonders tractirt. *vid.* Burgau. Donauiſchen Viertels-Gräntzen Beſchreibung. 71. ihre vor alters gehabte Prælaten Graffen/ Herrn und Aebt. 370. Ritter-Hauptleut von Graffen und Herrn de 1409. biß 1492. 374. ſq. außgeſtorbene und anderwerts hingezogene Adel. Familien. de 1413. 88. & 1561. &c. 380. ſqq. noch florierende Familien 435. Famillen der Geſellſchafft mit dem Schwerdt 609. 611.

Dörffer.

Deren Erbauung auß Höfen zu denen Schlöſſern bey denen Francken. 440. werden. wegen verübten Raubs

nicht verstört. 446. Exempla gantz verstört / und abgegangener Weiler und Dörffer in Schwaben. 446. sq. Theils mundat ohne Gerichts-Zwang 441. sq. Mundate Oerter um Weisenburg. 442. die Jurisdiction deren inhabern noch an. 1381. 1444. 88. 94. & 1515. ꝛc. specialiter verliehen. 441. zerschiedene einerley Nahmens / theils einer / theils zerschiedener Herrschafften. 447.

Drechsler von Teyffstätten. Nahmens Ursprung 202. Wappen. 279.

Dürnstein. Caspar Lerchen Tractat von dem Reichs-Adel Vorred a. 8. ihrer Ganerben Wappen. 258. heissen anno 1404. & 22. Edelleut / mit dem Titul Erbar. 317.

Dutzen / vid. ihr Jrtzen.

E.

Eberhard / vid. Würtenberg.

Eberstein. Deß Graffen Vehd in Würtenberg / der Schlegel-Krieg genannt Ursach / Verlust deß Stättlein Haimsen. 259. vid. Gesellschafft. W. Rath 260. 530. item in der Gesellschafft Georgen-Schilds 371.

Edel. Erbare Edelleut von Dürnstein. vid. Dürnstein von Schalcksburg / von Ow. 320 Edelleut und Dienstleut vor Zeiten einerley. 318. Edel ehemalen auch / als ein Titul dem niedern Adel gegeben. Exempla deren von Hirnheim / Stein / Helmstatt / Bodmann / Rechberg / Krafft ꝛc. 320. sqq. 183. Edelleut anno 133. & aliis den Rittern und Knechten nachgesetzt. 321. 323. sq. 325. Edle Räuber als Unedle gestrafft. warum? 322. Titular-Edle / als Kayser / Hertzog / Fürsten / Graffen / Baronen / Ritter / Doctor &c. nicht Titular aber die gemeine Edelleut. 324. dann diesen letzteren war der Titul Edler vor Zeiten nicht gegeben / wie noch nicht zu Tag von Kayserl. Chur-Fürstl. Lehen-Höfen und Cantzleyen. 324. 327. die älteste Edle Thurniers-Genossen. 323. sq. die niedere von Adel unter dem Nahmen Nobilium, Edlen / nach den Graffen und Baronen gesetzt / vor und nach Zeiten Caroli IV. verstanden. 326 auch in der guldenen Bull. 326. 305. 306. allzu grosser Mißbrauch deß Worts Edel / gegen Privat-Personen. item deß Tituls Wohl-Edel und Hoch-Edel. 327. Edle Dienst-Männer waren rechte Edelleut. vid. Dienst-Männer. Edelleut per Excellentiam also genannt. 323. hohe und niedere von Adel 316. hoch / mittelst und unterster Adel. ibid. Ritter und Knecht zwar nicht Edel betitult / jedoch wurden Sie Nobiles zu den ältesten Zeiten genannt / und damit von Unedlen unterschieden. Exempla 317. ad 323. Titul Edel vor alters den höchste / Kaysern / Königen / hernach Graffen und Herrn gegeben; höher als Hochgebohrn. Exempla. 305. Mißbrauch deß Titels Hoch und Wohlgebohren von neugeadelten. 300. Edel-Vöst gegen die Gräffl. Vasallen 303. Edel Gestreng gegen Fürstl. Vasallen Herrn-Stands 304. der niedere Adel in den alten

alten Documenten begriffen / ob ſchon ſchon nur der Adel / mit dem Titul Edel beehrt worden. 305. ſq. 316. 326.

Edelmann.

Nach gebohrne ſchlecht abgefertigt. 428. ſq. Præcedenz eines alten Edelmanns vor einem neugeadelten Ritter. item vor neugeadelten 334. alte Ritter und Stifftmäſſige von Adel denen Landſaſſen Graffen und Baronen im Kayſerl. Reichs- Hof- Kriegs und andern Rathen gleich gehalten 337. deren von Adel dreyerley Unterſcheid 340. anderer Unterſchied wegen der Lehen und Aemptern. ibid. ob die vom Ackerbau leben/ Sammete Bauren. 341. ob die Fürſtl. Adel- Bediente und Räth dem übrigen Adel vorzuziehen? ibid. deß Adels Vorzug vor alters bey Fürſtl. Höfen/ jetziger Hindanſetzung wegen Unedler Räthen. 287. heutige Verrichtung bey Hof. 301. für Edel gehalten / die unter deß Reichs- Pannier reiten dörffen. 358. eines Teutſchen Edelmanns wahre Beſchreibung. 484. ſq. der Kayſer gab Anfangs Güther zu dem Reichs- Adel. ibid Infamirung eines Edelmanns in caſum contraventionis vor alters gebräuchlich. 659. ſq. 661. ſq. viel Familien und Linien erarmt in gemeinen Stand verfallen/ Exempel 135. ſqq. andere vorhero Graffen und Baronen. 456. andere vorhero Handwercks- Leut Exempel 118. 241. der Reichs- Städten Burger Exempel 135. ſq. 142. 598. ſqq. 634. item derſelben Militar- und Civil-Bediente- Exempel. 602. ſqq. 606. 648. ſqq.

Edle Herrn/ vid. *Baronen.*

Sonſt Proceſs 306. ſq. deren Beſchreibung 334. ſolchen Prædicats-Tax. 334. Rang. ibid.

Edel- Knaben.

Oder Knappen item Wappner/ ihre Beſchreibung. 115. zum Thurnieren nicht zugelaſſen. 131. hernach Ritter 115.

Edel- Knecht.

Erb- Edelleut / von Edel- Knaben und rayſigen Knechten unterſcheiden. 130. ſq. alter Verſtand deß Worts Edel- Knecht. 131. ein Ehren- Titul ibid. zu Thurnier gelaſſen. ibid. alte Titul 304. dieſen die arme Knecht anno 1437. entgegen geſetzt. 324. Beſoldung / Güter / Beſchwerd. ꝛc. 442. 443. gut Edel. halb Edel. ſchlecht Edel. 133. Diener und Knecht eines andern von Adel. Exempel 634. vid. Ritter.

Edel von/ auf/ zu.

Prædicats-Tax 334. deſſen Ambirung von Gelehrten und unglückliches Fatum. 129.

Ehebrecher/ Jungfer und Wittwen- Schänder / Entführer.

In Thurnier geſtrafft/ und als Infame nicht zugelaſſen. 151. ſq.

Ehinger.

Dieſer Familie Güther. 403. Militar- Bediente 605. Sieglen mit anderm Adel 657. Heyrathen mit anderem Adel. 671.

Eichſtädt..

Biſchöff daſelbſt von Adel. Schwäb. Familien 345.

Eigen-

Eigenthum vid. Ritter-Güther.
Eigenthumlich und erbliche-Güther/ vor alters Frey/ wie lang? 15. 41. was im höchsten nothfall? ibid. davon Ritter-Dienst geleistet. 16. Ritterschafftl. eigenthumliche Güther den grossen geistlichen und weltlichen zu Lehen aufgetragen. 21. ob die eigenthumliche Ritter-Güther auß lauter usurpation Entsprungen 480. sq. *vid.* Lehen.

Einfäll.
Von unbefugten Einfällen ins Ritterschafftliche Territorium &c. Vorrede: b 6.

Einhorn.
Die Gesellschafft im Einhorn. 170.

Elchingen.
Abbt in der Gesellschafft S. Georgen Schild. 370.

Elwang.
Probst auch Würtemberg. Rath. 530. Albrecht ein Würtenberg. Regent 525. item in der Gesellschafft S. Georgen-Schilds. 270. von Adel Schwäbischen. Familien. 345.

Elsaß Ritter-Bezirck.
Vereiniget anno 1651. mit den Drey Ritter-Crayßen / als ein besonderer Ort. 83. ihr quantum. 83. sq. vor alters unter dem Rheinischen Crayß. ibid. Olim ein Theil deß Rhein-Lands; ibid. ihre Ordnung und Privilegia ibid. anno 1643. in 40. Membris, da doch damalen 722. Familien schon außgestorben waren. 83. war auß Schwaben Entsprungen. ibid. Gräntzen Beschreibung 104. in die Obere und Ridere eingetheilt ibid. Stand und Stim in Elsassischen Land-Tagen salva immedietate ibid. heutigen znstand in publico von den Beschwerden anderer befreyt/ ibid. der Lehen perpetuirliche consolidation, nicht gestattet. ibid. die heimgefallene Lehen nach altem Gebrauch andern von Adel wieder verliehen. 105. schöne Anzahl der Adel. Familien und Güter vor alters und resp. annoch 188. 105. sq. inhaber von Graffen und Adel/ so nicht immatriculirt. 106. sq. bey etlichen zerschiedene Beynahmen. 106. Familien außgestorben / so anderwerts florirt 107. Ritter-Zeichen der Löw. 257. die Pfittich in deß Elsaßischen Adels Wappen woher 258. 192. sehen vid. seculo von Schwaben abgesondert. 83. differente Nahmen und Wappen einerley Familie. 107. 232. besondere Thurnier 185. sq. 2. Gesellschafften in Straßburg 186. sq. Außschüß. 187. Familien und Güther. gleichen Nahmens 187. sq. abnahm. 417. conservatores & protectores das Kayserlich Cammer-Gericht 585.

Elzenbocksweiler.
Theils ein Würtenberg. Offeriertes Lehen. 471.

Embs.
Freyherrn in der Gesellschafft S. Georgen-Schilds. 369.

Von Endt.
Freyherrn in der Gesellschafft S. Georgen Schild. 369.

Ennenbeuren.
Ein Würtemberg. Offeriertes Lehen. 471.

Ent-

Entführer vid. Ehebrecher.
Entringen vid. Hohen-Entringen.
Ein offerirtes Würtenbergiſches Lehen. 471. deß Nahmens derivation 206. 439.
Entzberg *Baronen.*
Wappen. 280. Genealogie ibid. Thurnier. 175. Biſchoff zu Speyr. 345. vor dieſem auch bey Neccar. 386. 388.
Erb-Aempter.
Fürſtl. Erb-Dienſt-Männer recht freye Leut 312. ſq. hieſſen auch Reichs-Dienſt-Leut/ und hatten ihre recht 313. waren zweyſchildige Leut. 313. die fürnehmſte Edelleut beſetzten dieſe Aempter/ die Unedle nicht 482. der Kayſer hat bey jedem neuen Fürſtenthum dieſe 4. Aempter ſelbſten verordnet/ muſten gebohrne von Adel ſeyn. ibid. dieſe 4. Aemter einer Familie erblich gegeben/ warum? 484.
Ergöw.
Selbiger Adel vor alters zu Schwaben 430. Familien davon in Schwaben gekommen. 432.
Erwigshofen.
Ein offerirtes Elwangiſches Lehen/ hernach wieder eigen gemacht. 472.
Eſel.
Geſellſchafft im obern Eſel. 169. in niedern Eſel. 170. vid. Thurnier.
Eßlingen.
Beſtimmter Ort/ deß Schwäbiſchen Ritter-Deputations-Raths. 87. erſter Wohnungs-Ort der Neccar ꝛc. Ritter-Cantzley. 592. vor alters theils Burger von Adel. 135. 137. 307. Adel. Diener daſelbſt. 307. 497. Stadtſchreiber vid. Adel. 656. Reichs-Schultheyß vor alters 138. ſq. Miniſteriales Imp. allda 307.
Edelſtätten.
Die Aebtiſſin in der Geſellſchafft S. Georgen Schilds 370. von Adel. Schwäb. Familien 345. ſq.
Excellenz vid. Titul.
Executionen.
Wider die Moroſe, bey Erſtattung der Steuren. 47. 563. vermittelſt nöthig- und Bekümerung mit oder ohne Gericht. 52. die Pfändung wie? 56. andere executionen confirmirt ibid. 57. Militariſche Execution wieder die Moroſe Kayſerl. beſtättiget. 58. 59. wieder frembde Poſſeſſores, bey gewiſſer Straff. 59. 63. Kayſerl. Mandata ad duplum. 62. die Francken begehren daß alte Fauſt-Recht bey executionen. 449. in Proceſſen bey dem Ritter-Rath wol möglich. 85. vorgeſchriebene Art. 562. ſq. 557. executiones der Kayſerl. Urtheln verrichtete vor Zeiten auch der Adel 13. ob und wann zur execution die Kayſerl. höchſte Gericht zu Hülff zu ziehen? 363. Gebrauch in Francken ibid. Geld-Straff in Schwaben 557. 561. ſq. in Francken und Rheinlanden. 562.
Exemptions-Freyheit.
Von dem Kayſerl. Hof-Gericht zu Rothweil/ ſo dann denen Land-Gerichten in Schwaben hat ein Hertzog zu Würtenberg für ſich und ſeine Unterthanen/ Diener/ und Mannen. 497. ingleichem der Reichs-Adel/ als Würtenb. Bediente und Lehen-Leut; doch daß

ſie zuvor deß Rechtens vor Würtenberg offeriren ibid. dadurch wird der immedietät nichts præjudicirt 16. item Baaden vid. Baaden/ Ulm vid. Ulm;

Falck. vid. Hegöw
Geſellſchafft im Falcken 167. ſq.

Falſche Zeugen.
In Thurnieren als unehrlich geſtrafft/ und als unehlich nicht zu gelaſſen 152.

Familien.
Ob von denſelben die Ritter-Güther/ oder dieſen von jenen den Nahmen haben? 119. ſqq. deren Nahmens Verzeichniß in documenten wie alt? 203. ſq. zerſchiedene Urſprung der Familien Nahmen. 202. ſq. vid. Nahmen. der alten und neuen Verlaſſung/ wann und wie bey dem Teutſchen. 201. 206. bey den Römern. 207. ſtandhaffte Genealogien über 500. Jahr nicht alt. 205. vid. *Genealogien.* ob und welche von den Römern herkommen. 201. 206. die Frauen behielten vor alters die Vätterliche Nahmen. 207. auß einerley Wappen kan nicht allezeit einerley Familie geſchloſſen werden/ ſondern/ nur/ wo der Nahm auch einerley iſt. 292. ſq. auch nicht nothwendig auß zweyerley Wappen zweyerley Familien. 293. inſonderheit wo die Helm Kleinodien nur differiren. ibid. auch nicht auß zweyerley Nahmen zweyerley Familien. ibid. Kennzeichen der älteſten Adel. Familien. ibid. 290. Adel. Familien/ ſo den Thurnieren beygewohnt. 173. ad 180. vid. Thurnier-Stifftmäſſige hochgekommene Schwäbiſche Familien. 344. ſq. 3. Gradus alter Familien. 290. ſq. alte Familen und Adels-Brief ſtreiten nicht mit einander. ibid. groſſe Menge außgeſtorbene Adel. Familien. 380. ſqq. 401. ad 409. ꝛc. anno 1625. ſchon 2. drittheil in denen 3. Ritter-Crayßen außgeſtorben. 434. viel Schwäbiſche Familien in denen Wappen-Büchern außgelaſſen/ waumb? 410. 411. von einer Familie zerſchiedene Linien/ und zimliche Anzahl. 412. die nachgebohrne vor alters ſchlecht abgefertiget. 428. ſq.

Fauſt-Recht.
Vom Fränckiſchen Adel wieder die Potentiores begehrt. 449. deß Stegreiffs hatte der hohe Adel ſich eben ſo wohl bedient. 450. war bey den Teutſchen gewöhnlich. 108. wird abgethan. 554. Unterſchied damaliger Fauſt-Rechts-Zeiten/ von den heutigen Feder-Fecht-Zeiten. 671. ſq.

Feld-Flüchtig.
Im Thurnier geſtrafft/ und als unwürdige/ nicht zugelaſſen. 151.

Feurbach.
Daſelbſt vor alters zerſchiedene Adel. Familien gewohnt. 423.

Fidei Commis.
Bey dem Adel im 13. Seculo noch wenig bekannt warum? 457.

Fiſch vid. Hegöw.
Geſellſchafft im Fiſch. 167.

Fiſchentz.
Von der Reichs-Edlen Recht zu fiſchen in eignen und gemeinen Waſſern. Vorrede. b. 6.

Flotz-Verwandte/ Fisch-Verwandte.

Deren Gesellschafft am Neccar ꝛc. 583. Namen der Flüß und Oertern. 584.

Flehingen offerirte Lehen. 473.

Förstliche Obrigkeit vid. Jagdbarkeit.

Hat in Frembden Territorio wohl statt und inferirt keine Landsasserey. 492. von Straff der im Ritterschafftl. Territorio delinquirenden Forst-Knechten. Vorrede. b. 6. ob dessen Einführung in gantz Schwaben practicirlich? 582. sq.

Francken.

Ihr Gebrauch in Außtheilung der eroberten Ländern und Gütern. 15. 440. 443. kein beschlossenes Territorium daselbst. 28. sq. deß Hertzogthums Francken Tnansferirung an Würtzburg. 29. waren denen Hertzogen von Schwaben lang vor deren Abgang nimmer zugehörig ibid. zu Lehen aufgetragene Ritter-Güther. ibid. 479. entzogene Ritter-Güther/ 91. ad 98. dienen mit dem Leib/ nicht mit Geld. 38. ihre Verbündniß u. Macht. de 1496. ib. erstere Thurnier-Zeichen. 51. ihre neuere 91. die Gräntzen. 90. in 6. Ort abgetheilt ibid. Consignation der Fränckischen Familien. 413. sqq. wenige Genealogien daselbst aufgezeichnet. 416. beruffi sich auf 200. jährige Vereinigungs-Brief schon anno 1525. mit Einschluß der Graffen. 53. 57. 514. sq. 368. vid. Graffen nimt zum Patronen S. Georgen an / Streit und Verglich deßhalben. vid. Georgen-Schild. Special-Verain de 1544. mit Schwaben. 80. ihre Absonderung mit dem Fahnen / 79. Gewalt und Macht. 80. führten den Renn-Fahnen im Türcken-Krieg. 79. Stritt wegen der Proportion an Charitativ-Subsidien mit Schwaben. 82. ꝛc. der dritte Theil an Verehrung / Legationen/ ꝛc. 84. Fränckischer Ritter-Rath. vid. Ritter-Rath/ prærogativ. 110. blutiger Streit mit Hessen im Thurnier/ de 1403. 162. Ordnung in der Session bey Conventen/ de 1698. 339. freye Francken/ deren besondere Lehen-Bräuch. 479. 480. 537. Ablehnung deß aufgebürdeten Raubs. 448. Beschwerden wieder die schnelle Acht. ibid. verlangten Wieder-Erlaubung deß Faust-Rechts. ibid. der geistlichen Fürsten Stand zu seyn/ hielten sie für eine Ehr. mit Prælaten / Edlen und Städten. 514. sq. beklagt sich über die neuerliche Beschwerden in Lehens-Sachen. 515. 518. erhalten wieder die Landsasserey inhibitions-Befehl. 518. Improbirt deß Grumbachs tentirte Exemption. 536. bey Executionen gehet die Appellation an die höchste Kayserl. Gericht. 565. ihre erste Instanz an statt der Außträg. ibid. verstehen sich in den Ritter-Ordnungen nur zu deß Reichs-Constitutionen so zu dem Frieden und gleichem Recht dienlich. 567. der Fränckischen von Adel und anderer Revers, und respectivè Urpheden gegen den Schwäbischen Bund/ ꝛc. 656. 660. das Corpus hatte mit solcher Vehd nichts zu thun. 666. zerstört und restituirte

Schlösser und Güther 656. sqq. 664. Thurnier-Gesellschafften und Familien. 169. sqq. 173. sqq. zuerst die Gesellschafft mit S. Jörgen vid. Georgen-Gesellschafft.

Frauenberg offerirtes Lehen. 473.

Frevel/ vid. Malefiz.

Von der ausserhalb begangenen Frevels Abstraffung. Vorred. b. 6. von der Straff gefährlicher Finger- Abhauens bey Schläg- Händlen. ibid. b. 7.

Freyberg/ Baron.

Würtenbergischer Rath. 530. Conrad ein Halb- Ritter. 116. Ritter-Hauptmann. 357. theils auch Doctores. 87. theils Burger- Recht zu Kempten/ und Ulm. 135. vid. Ulm. eine gewiese Linie von den von Winneden/ anno 1260. mit Beding deß führenden Wappens zum Erben eingesetzt. 240. Würtenbergischer Vasall, doch unmittelbarer Reichs- Edler wegen Steußlingen/ 520. in der Gesellschafft S. Georgen- Schild/ 408. Wappen-Gleichheit mit dem Nahmen/ 266. der Familie Ursprung. ibid. 431. Genealogie. ibid. Stamm- Hauß. ibid. zerschiedene Linien in Schwaben und Bayern. ibid. Wappen. 280. einerley Familie zerschidene Linien und theils differente Wappen/ 293. Thurnier 175. einer Bischoff zu Costantz/ ein anderer zu Augspurg/ item Abbt zu Elwangen. 344. Güther. 382. 396.

Freye Pürß.

Dero besonderes Collegium von Außschüssen/ 575. Anzahl der freyen Bürß- Verwandten. ibid. Gräntzen in untern und mittlern Schwaben/ 567. sqq. das Fundament derselben in einem Vertrag zwischen Oesterreich und Würtenberg/ 578. Kayserl. Commission wegen entstandener differentien/ 579. Stritt deß Adels 580. Gräntzen in Ober- Schwaben. ibid. Kayserl. Confirmation, 581. Recess de 1510. mehr andere Distirict in Ober- Schwaben. ibid. Kayserl. Decision wieder die Einführung eines neuen Forsts. ibid. die Norma quoad futurum 683.

Freygraff vid. Schöppenbar.

Frey.

Dessen frey Schöppen- Gericht vom Adel in Schwaben bestehend/ anno 1446. 312.

Freyherin/ vid. Panner- Herin/ *Baronen.*

Friedberg.

Burg- Leut daselbst weder mit Geld/ noch ohne Sold dem Kayser zu dienen schuldig/ sondern frey 39. waren Graffen und Edle/ so einen Hauptmann hatten. 264. ihre Wappen. ibid. vid. Wetterau/ und Rheinländischen Ritter- Schafft.

Freundsperg. Baron.

In der Gesellschafft S. Georgen-Schilds. 370. sq.

Fugger.

Gräffliches Wappen. 280.

Fulda.

Aebt von Adel. Schwäb. Familien 345.

Furio-

Furioſi, Mente Capti, Wahnwitzige Raſende.

Werden verwahret/ und empfangen Vormunder wegen ihrer Güter. 558. ſq.

Fürſpang vid. Hegöw.

Die Geſellſchafft im Fürſpang/ 171.

Fürſten/ Fürſtenthum.

Ob man den Frieden an ihnen brechen könne? 447. beſtund vor alters zum wenigſten auß 4. Graffſchafften. 483. hatte 4. Erb-Aempter. 482. waren im Thurnieren nicht als Geſellen. 51. ſq. 159. ſq. auß dem andern Heerſchild in den dritten gefallen/ 215. konnten nicht eines Layen-Fürſten Mann ſondern nur deß Königs ſeyn. ibid. der Fürſtlichen Nahmen und Wappen Urſprung/ 100. ſq. 215. deß Schilds Aender- und Nidrigung/ wann? 215.

Fürſtenberg.

Graffen in der Geſellſchafft S. Georgen-Schilds. 369. ſqq. Heinrich führt anno 1452. S. Georgen-Fahnen zu Rom. 79.

Fuß-Knecht/ vid. Rayſige Knecht.

G.

S. Gallen.

Abbt von Adel. Schwäbiſchen Familien 345.

Ganerben.

Deren Geſellſchaffts Zeichen. 458. Hohen-Entringen. 421. Bennigheim. 423. wiedern ibid.

Gayßberg.

Wappens Gleichheit mit dem Nahmen 267. der Familie Aelte. ibid. vor alters auch Magiſtri 121. vor alters gehabte und noch habende Güther. 397. Genealogie. ibid. ſonſt von Altenſperg und Planhofen genannt/ beklägt im frey Schöfen-Gericht 312.

Gehorſam.

Diß Wort inferirt keine Landſaſſerey. 512. ſq.

Geiſtliche *Canonici.*

Prieſter geiſtliche Ritter. 123. deren Güther Zerſtörung dem Adel ſchädlich. 453. die wieder ihren willen geiſtlich worden/ haben der Familie Untergang befördert ibid. der Prieſter-Stand Nutzlich 532. der geiſtlichē Fürſten Wappen-Urſprung 215. 220. waren die Concipiſten der älteſten Documenten in Latein. 220. Urſach ihrer älteſten Beſieglung ibid. woher deß Reichs Ertz-Canzlariat bey den geiſtlichen ſeye? ibid. dero gelehrten Macht gegen den geiſtlichen Regenten/ ihrer Unzulänglichkeit aber den alten Adam zu tödten 673.

Gelehrſamkeit.

Von dem Adel unbillich hindangeſetzt/ welcher ſich auf geringere Händel leget. 301. Gütlingen hieß ſolche Edelleut Wieſſen-Wäſſerer. ibid.

Gelehrte/ *Doctores, Magiſtri.*

Zwey rechtſchaffene Doctores jeden Ritter-Orts erſetzen den Ritter-Rath. 90. eitele Uſurpation deß Ritter-Titels von einem Jcto. 118. ein anders der Titul eines Edlen deß Reichs 119. Lerchii Cenſur wieder die Geadelte gelehrte ibid. ob ein Geadelter ſeinen Adel mit dem Degen zu führen geſchickt ſeye? ibid. verächtlicher Adel ſo mit Geld erkaufft.

kaufft. 120. Prærogativ. eines Adelichen Doctors vor einem andern von Adel. 120. 121. 670. 651. Exempel deß älteſten Adels ſo Doctores geweſen und dadurch zu hohen Dignitäten gelangt. ibid. Exempel derer/ ſo Magiſter zu Tübingen worden. ibid. Ritter waren auch DD. ibid. 660. Doctor und Magiſter weyland einerley. 122. groſſer Pomp. bey dem Doctorat eines von Adel. ibid. die Doctores von Adel/ Herrn und Edel genennt und mit dem Wort Ihr beehrt. ibid. Doctor wird Edel genannt/ aber nicht ein Edelmann. ibid. der Titul Edel wird ihnen von hohen Cantzleyen nicht gegeben. ibid. alter Titul/ Fromm/ Weiß/ Gelehrt. &c. ibid. Doctores jetzo auß dem unterſten Adel. 129. 300. Doctores der Rechten Ritter deß Rechtens genannt/ Ritter der Geſetzen und deß Friedens 123. Ritter von der Feder. ibid. würdig Gräffinin zu heurathen. ibid. in Führung offener Helmen. 124. zum Päbſtlichen Hand-Kuß gelaſſen. ibid. zu theils Stifften. ibid. durfften Gold tragen wie die Ritter. ibid. deß Adels beſchwerd darwieder. ibid. der DD. Antwort. 125. ungelehrte Doctores. ibid. Doctores und Adel in den Reichs Abſchieden gleich gehalten. ibid. Prærogativ der DD. præjudicirt dem Reich-Adel nichts. ibid. Urſach/ warum die von Adel nimmer Doctores wollen werden. 127. Mißbrauch der Doctors Würde: von gemeinen und ungelehrten ibid. deſſen Ableinung 125. Abſtellung 128. vorgehabte Außſchlieſſung der DD. von den Ständen und deß Reichs-Räthen und Gerichts-Stuben. 128. vergleich eines ungerechten Doctors mit einem Straſſen-Rauber. 128. remedia in gleicher Straff. ibid. D. Titul den geadelten DD. und wol bedienſteten verhaßt. 129. Exempla. ibid. geadelter Gelehrten unglückliche fata ibid. der Doctorum Privilegia 125. mit groſſen Pœnen verwart 125. ihr Stand anno 1530 höher/ dann der Adel. Burger. 126. vor alters von den Layen unterſchieden. 130. ihre Helm und Wappen gerettet 223. ſq. ihrer Wappen unterſchied von den Kriegeriſchen Wappen. 223. die geadelte Doctores der Rechten hatten anno 1470 nur einen beſchloſſenen Helm. 252. Urſach der gelehrten Titul Vermehrung 300. von Unterſchiedlichen tituln der Doctorn und Gelehrten. 300. ſqq. 327. ſq. 678. Cenſur der DD. und Gelehrten/ ſo wieder die höchſte Majeſtät deß Kayſers ſchreiben. 351. 354. ſqq. 611. daß es in dem Reich ſo verändert auß ſiehet ſcheint eine Würckung der in all zu groſſer Menge vor dem Adel und ſonſten paſſim gebrauchender Gelehrten. 672. armigeri legum 123.

Gelt Offerirtes Lehen 476. ſq.

Gemeinſchafftliche Sachen.

Aller 3. Ritter Crayßen/ wieder die Landſaſſerey. &c. 84. Proteſtationen deßwegen ibid. jeden Crayſes beſchwerden beſonders. 85. zu deren Expedirung vor Zeiten Syndici in jedem Crayß verordnet. Vorred: in Fin: Ritter-Rath anfangs der 3. Crayßen/ hernach in jedem

dem Ritter-Crayß resolvirt. 85. sq. gemeine Geschäffte in Ecclesiasticis &c. in Exemptions Sachen &c. in unbefugter extension der fraißl. Obrigkeit ꝛc. 89. sq. in Beschwerden der Lehens-Sachen. 84.

Gemmingen.

Vor alters auch Doctores/ 121. Elogia dero Schrifften. Vorrede. b. 1. theils Linien führen den Freyherrn-Titul/ deren Wappen deßwegen nicht vermehrt. 251. Genealogie 458. Lehenbare Güther und Jagen im Hagenschieß olim allodia/ 473. 480. sq. Wappen/ 281. Thurnier/ 175. Ursprung 433. einerley Familie mit denen von Maaßenbach und Neuenhauß. 293. item mit Liebenstein/ ibid. einer Chur-Fürst von Maynz/ ein anderer Bischoff zu Augspurg/item zu Eychstätt. 344. sq. Güter. 391. 397. 400. anno 1630. in 49. Cavalieren/ 412. Gan-Erben zu Bönigheim/ item zu Widern. 423. Georgen von Gemingen præpositius zu Worms/ viel Bücher Pantaleon de Vir. Ill. p. 2. f. 465. das Stamm-Hauß zu Lehen gemacht/ 457. 472. sq. deren Töchter erste verzücht/ anno 1493. 458. immatriculirt und begütert in allen 3. Ritter-Crayſen/ *passim.*

Genealogien.

Uber 500. Jahr ohne interruption zu finden/ warumb? 205. deren Verwerffung von der Römer und Trojaner Zeiten. ibid. sonst höchstnutzlich und nöthig/ Vorred. c.

S. Georgen-Fahnen Gesellschafft.

In Schwaben in der alten Reichs-Matriculn/ 8. der Schwäbische Ritterschafft prærogativ selbigen zu führen. 39. 78. kommt von der Schwaben unfürdencklichen Vorstreit in Kriegen her. 39. 227. Verbündniß deßhalben wieder die Böhmen. 39. 79. Exempel und præjudicia. 39. 79. die älteste Gesellschafft in Schwaben. älter als die 10. Reichs-Crayß. 50. 52. 53. erneuerte Verainen/ 53. 521. von Francken und Rheinstrohm auch angenommen/ nennen sich aber nimmer von dieser Gesellschafft. 77. gemeines Recht diesen Pannier zu führen. ibid. Streit deßhalben und Verglich Schwaben/ per Excellentiam die Gesellschafft S. Georgen-Schild genennt. ibid. diesen Fahnen fligen zu lassen/ ward unterlassen. 78. ist kein Privat-Fahn/ sondern ein Kayserl. und Reichs-Fahn. 78. darunter auch Ritter zu Rom. auf der Tyber-Brucken geschlagen worden/ ibid. Schwaben will in denen auf deß Adels Kosten genommenen Feld-Zügen keine alternativ gestatten. ibid. Temperament deß Rheinischen Adels hierinnen. 79. demselben wieder zuführen/ anno 1661. aufs neue recessirt. 80. S. Georg hatte alle Heiligen am Clienten übertroffen. 225. dessen Gedächtniß in Italien/ Engelland und Teutschland ib. schon zu Zeiten Kayſers Justiniani. ibid. Ursprung und Aelte dieses Fahnens. 225. sq. Allegorische Außlegung. 228. Farb/weiß mit einem rothen Creutz. ib. vornehme Familien in Schwaben/ so selbi-

ſelbigen in unterſchiedlichen Gelegenheiten getragen. 228. ſq. 79. iſt das Haupt-Wappen deß Reichs-Adels. 227. 257. Hegöw und Allgöw nennt ſich noch dato die Ritterſchafft der Verain S. Georgen-Schild. 264. ſq. ſo ſolten ſich die andere Canton auch noch ſchreiben. ibid. war nicht aufgehoben ſondern anno 1560. beſtättiget. ibid. warum ſie anno 1407. erneuert worden? 543. ſchuldige Hülff deß Adels ibid. ſolcher Autorität und Macht. 611. ſqq. 613. 23. 25. 32. Mitglieder auch Graffen vid. Graffen/ Verain mit Fürſten 644. ſqq. Geſellſchafft mit S. Jörgen zuerſt in Francken/ 77. deſſen Sigill Extenſion auf Schwaben 611. ſq.

Adeliche Gericht vid. *Proceſs.*

Solcher allein der Adel und nicht unedle Doctores fähig 124. ſq. zwiſchen dem Adel können allein von Adel Richter ſeyn. ib. Gerichts-Zwang in Dörffern/ ſo Mundat geweſen von Kayſer eingeführt 441.

Gerolseck *Baron.*

Auch Würtenberg. Räth. 530. in der Geſellſchafft S. Georgen Schilds. 370. Fehd und Wieder-Außſöhnung durch die Geſellſchafft. S. Georgen Schilds mit den Reichs Städten 613.

Geſchlechter vid. Städt-Adel

Ihre Freyheit in Tragung Güldener Ketten 126. ſind auß dem Adel. 316. 126. vom Land-Adel kommen die älteſte Adel. Geſchlechter in Reichs-Städten ſonderlich zu Augſpurg Nürnberg/ Ulm/ Franckfurt her. 142. ſq. Gute von Adel wie? ibid. dergleichen auch/ ſo der Kauffmannſchafft ſich enthalten/ zu Thurnieren und hohen Stifften zugelaſſen/ ibid. jura und Privilegia wieder die einſeitige Excluſion ibid. irrige Cenſur ihre Wappen. und als ob Sie vor alters nur Schild und nicht Helm geführt? 273. ſqq. ihrer Töchter Heurathung mit dem alten Thurnier-Adel 132. 670. heutiger Titul. 324. thurnierte Familien. 143. 181. ad 185. 278. differenter Urſprung und Qualität 329. ſqq 365. Militar-Dienſt mit dem Adel. 605. Vergleichung mit dem Land-Adel. 329. ſqq. Stifftmäſſig. 194. ſqq.

Geſellen vid. Mitglieder.

Geſellſchafften deß Adels.

Mit dem Stern und Papagey. anno 1260. theils für Graff Rudolph von Habſpurg/ theils für den Biſchoff Biſchoff zu Baſel. 258.

Gan-Erben Geſellſchafft. 258. ſq.

Geſellſchafft mit dem Schlegel.

Beſchreibung. 258. ſqq. die Geſellen/ darinnen. ibid. Verain mit der Stadt Worms und Speyr/ wieder Naſſau und andere ibid. von Fürſten und Herrn aufgehebt. ibid. warum ſie aufgerichtet worden? 259. ob Graff von Eberſtein und andere darinnen? ibid. der Schlegel-Krieg genañt Urſprung 259. Lerchens Meynung von der Action bey Haimſen. 261. plura vid. loc. cit. Geſellſchafft zur Cron und mit dem Schwerd/ 609. verbotten 76. 608. ſq. heutige veſtigia 611. forchtſame Macht. 609. 3. andere als mit dem Löwen in Schwaben/ mit S. Wilhelm/ in Bayern/ mit S. Georgen

in

in Francken. 610. deren Krieg mit Oettingen/ ibid. die Löwen-Gesellschafft auch ausserhalb Schwaben. 611. andere Adel. Gesellschafften am Rhein/ ziehen den Städt-Bund nach sich. 200. sqq. 191.

Thurnier-Gesellschafften in Schwaben.

Im Falcken/ im Fisch/ im Falcken und Fisch/ in der Cron/ im Leit-Bracken/ im Bracken und Krantz. 167. sqq. in Francken. im obern Esel/ im niedern Esel/ im Einhorn/ im Fürspang/ im Bern 169. sqq. am Rheinstrohm. im Steinbock/ im Wind/ im Wolff. 1701. sqq.

Geitzigköffler.

Wappen 279. der Familie Ursprung 410. Genealogie ibid.

Giel von Gielsperg. Baron.

Wappen. 281. der Familie Ursprung 410. 431. Genealogie 431. 3. Aebtissin. ibid. einer Abbt zu S. Gallen. ibid. ein anderer Abbt zu Kempten. 345. Güther. 431.

Gleite-Gerechtigkeit.

Vor alters auf Kayserl. Land-Strassen der Ritterschafft. 13. Straff dessen so das Thurnier-Glait gebrochen. 154. hat in frembden Territorio wol Stadt/ und inferirt keine Landsasserey 492. von der ausser der Gelaits-Zeit begangenen Malefizen 379. Abstraffung. Vorrede. b. 6.

Göler von Rabensperg.

Wappens Gleichheit mit dem Nahmen 267. 279. Genealogie 279. der Familie Ursprung 410. 433. einerley mit Mentzingen und Helmstadt. 433. Thurnier 175. Güther 400.

Golnitz. olim Goldnetz.

der Familie älte/ Ursprung und Splendor. 280. sq. Wappen und dessen Allusion ibid.

Gottslästerer.

Von Thurnier außgeschlossen. 150. Straff ibid.

Grabstein/ Grabschrifften.

Selten so alt als de anno 1297. 205. eines neu geadelten 130. Gebhard Cammerers von Dalberg. 205. Domini Krafften de 1298. 183.

Graffen und Herrn.

Bey der Fränckischen Ritterschafft von etlich seculis 54. 77. 169. sqq. 368. vor Zeiten mit den Rittern u. Knechten in einem Corpore 79. in Schwaben 167. sqq. 173. 368 sqq. 624. 27. 68. sq. &c. 54. in deß Neccar-Viertels Matricul noch anno 1547. 54. sq. daher noch Kayserl. Rescripta de 1691. nach dem alten Stilo ergangen ibid. ihre Absonderung erst nach Formirung der 10. Reichs-Crayßen. ibid. der Gräffinen Vermählungen mit Rittern und Doctoren 123. Graffen und Herrn bey der Ritterschafft am Rheinstrom 264. 208. sq. 172. sq. 77. wann sie angefangen von sich in plurali zu reden. 303. dutzen ihre Vasallen nicht 304. ihrer und dero Vasallen Titul 303. 304. der Graffen ältester Titul. 303. sq. 670. der Außländischen und Landsäßlichen Graffen Rang 336. sq. Gräfflichen Tituls

Verachtung / Urſach vor alters. 336. Gleichhaltung deß altẽ Ritter-Adels mit den Landſaßl. Grafen / wie? 337. die Grafen hatten im Schwäbiſ. Bund die Ritter nicht vertretten / ſondern dieſe haben ſelbſt ihre beſondere Stim̃en gehabt. 348. in der Verain S. Georgen Schild. 368. ſqq. Gräfliche Familien und Linien ibid. heutige Grafen bey dem Schwäbiſ. Reichs-Adel. 379. als membra, wie vor alters / zugelaſſen. 380. vor alters eine groſſe Menge in Schwaben / theils ohne Grafſchafften. 371. ſqq. 205. ſq. abgegangene Gräffliche Geſchlechter. 373. zerſchiedene Arten der Graffen / ibid. Land-Graffen dem Graffen-Titul nachgeſetzt 370. 373. ſq. ihre Gerechtigkeiten Zeit der Hertzogen in Schwaben. 539. erlangen die Territorila Superiorität ſpäter denn die Fürſten. ibid. auß Graffen Freyherrn und theils Edelleut geworden 456. 246. junger Graffen niederer Rang 201. 102. der Reichs-Städten pact-Burger / und Militar-Bediente Exempel 598. ſqq. 602. ſq.

Graubünten vid. *Rhætia.*

Greut.

Deß Wappens Gleichheit mit dem Namen. 268. der Familie Urſprung 410. Genealogie. 268. Biſchoff zu Tiberias. 345.

Gripp auf Storzlen.

Deß Nahmen Urſprung. 202.

Grünthal. Baron.

Der Familie Urſprung. 410. 256. Wappen 256. zweymahlige Vermehrung ibid. Genealogie. ibid. Güther. 431. 256.

Grumbach.

Deſſen tentirte exemption deß Landſaſſiats übel außgeſchlagen. 535.

Güldene Bull.

Kayſers Caroli IV. Teutſch und Lateiniſch. 326.

Gültlingen.

Der Aelteſte Würtenberg. Erb-Kammerer / daher die Wappen Vermehrung. 236. Genealogie 520. Würtenberg. Vaſallen und doch mittelbahre Reichs-Edle ibid. einer Abbt zu S. Ulrich in Augſpurg 345. Wappen. 255. 279. Thurnier 375. Güther 391. deß Hohen-Zollern Lehens acquirir und allodial Machung. 422. Erb-Kammerthumbs Lehens zu Hohen-Entringen Urſprung. 422. Regent. Rath. 528. ſq. 530.

Gundelfingen. Baron.

Ritter-Hauptmann in Allgöw. 374. Würtenberg. Räth. 530. in der Geſellſchafft S. Georgen-Schilds. 370.

Gutenzell.

Aebbtiſſin in der Geſellſchafft S. Georgen-Schilds. 370.

H.

Haſpurg.

Die Graffen in der Geſellſchafft. S. Georgen-Schilds. 369. Rudolphus Habſpurgicus der Erſte / hernach Römiſchen Kayſer ein Schwab. 110.

Haffner von Bürtelſchieß von Sontheim.

Nahmens Urſprung. 202. Gleichheit deß Wappens 268. Thurnier. 176.

Haimſen.

Dieſe Städtleins übergab in anno 1367.

1367. vel 95. in dem Schlegel-Krieg. 260. vid. Geſchafft mit dem Schlegel. der Gelehrten unterſchiedene Meinungen inſonderheit Caſpar Lerchen. 260. 261.

Halden. Baron.

Wappen. 255. 279. der Familie Urſprung 410.

Hall in Schwaben.

Eine Stadt deß Adels genannt/ daſelbſt vor alters groſſer Adel gewohnt/ und in der Gegend 40. Schlöſſer geweſen. 423.

Hallweil.

Wappen. 280. Thurnier 176. Biſchoff zu Coſtantz. zu Baſel 345. vor alters bey Hegöw und Allgöw. 383. Würtenberg. Rath. 530. Genealogie 383.

Handels-Leut. vid. Kauff-Leut.

Handwerck.

Dem Adel verbotten/wie? warum? 150.

Haupt-Fäll. vid. Leibeigen.

Harthauſen.

Eines Heſſiſchen von Adels project von einer Ritter-Schul. Vorred. c. 2.

Heerſchild.

Außlegung der 7. Heerſchilden. 306. im ſechsten Heeeſchild die Dienſt-Männer. 307. im fünfften deß Reichs-Dienſt-Männer. 311. ſq. hieſſen Zweyſchildig. 313. hingegen die im ſechsten Heerſchild Einſchildig. ibid. deß Adels ſieben Heerſchild Unterſchied von einander. 321. Heerſchild und Ritterlicher Adel einerley 323.

Hegöw/ Algöw/ Bodenſee.

Ritterſchafft vor alters auch Reichs-Tägen erſcheinen. vid. Reichs-Täg/ in dem alten Reichs-Matriculn 9. war der von ſitzenden Canton. 9. nicht im Hertzogthum Schwaben gelegen/ dahero der Ritterſchafft immedietät vergebens daher deducirt wird. 26. ihre Ritter-Zeichen der alten Thurnier-Zeichen. 51. woher das Scepter und Schwerdt und Georgen-Schild mit dem Creutz. 76. 257. 608. 611. die Thurniers-Geſellſchafft zum Fiſch und Falcken. 76. Hegöw und Allgöw Viertels Gräntz-Beſchreibung 67. die älteſte und berühmteſte Geſellſchafft. ibid. Algöw vor alters abgeſondert. ibid. mit Hegöw vereiniget 68. Allgöwiſche Gräntz-Beſchreibung. ibid. Geſellen vor alters auch deß Reichs Erb-Truchſeſſen von Waldburg vid. Truchſeß von Waldburg. nent ſich noch dato die Verain S. Georgen-Schilds. 264. ſq. vor alters gehabte Prælaten ꝛc. 370. ſq. Ritter-Hauptleut von Graffen und Herrn. 374. ſq. bey Algöw Hertzog Ulrich von Teck. 374. nimmer vorhandene Adel Familien. 383. ſqq. der Adel von Turgöw auch vor alters damit vereiniget. 374. Geſellen mit dem Schwerd 609. 611. meiſtens noch florirende Familien. 435. ſq.

Helffenſtein.

Graffen auch Würtenbergiſche Räth. 530. item in der Geſellſchafft S. Georgen-Schilds. 370. 624. ihre Macht

vor alters grösser / den andere Graffen. 532. einer Obriſter der Reichs-Städt gefangen und umgebracht. 450. der Kauff deß Schlosses Helffenstein und der Stadt Geißlingen mit allen dahin gehörigen Dörffern an die Stadt Ulm / vom Schwäbiſchen Adel benimmt bekräfftiget. 452. Stadt Ulm Pact-Burger und Militär-Bediente 599. ſq. 602.

Helm vid. Wappen.

Helmſtadt.

Gleicher Familien und Wappens mit den Gölern von Ravensperg. vid. Göler / Thurnier 176. Titul / Edel an. 1260. 321. Chur-Fürſt zu Trier. Pantal. de V. J. f. 338. p. 2. 344. Biſchoff zu Speyr. 345. vor dieſem auch bey Neccar. 387. Urſprung 433. das Ritter-Gut Helmſtadt ſchon von Kayſer Rudolpho I. an ein Lehen. 457. Genealogie. ibid.

Heppach.

Aebtiſſin in der Geſellſchafft S. Georgen-Schild. 370.

Herbſten / Herbſtheim.

Deß Wappens Gleichheit mit dem Nahmen. 270. Herbſtheim in hohen Stifften. 346. der Familie Urſprung. 410.

Herr / Herrſchafft.

Dieſer Titul vor alters der / Graffen und Herrn. 120. Schreiben von ſich ſelbſten / ich Herr 305. item der Edlen Doctorn. 122. Herr κατ' ἐξοχήν 306. der Titul einer gnädigen Herrſchafft macht keine Landſaſſerey. 494. 513. Exempla. 522. groſſe Fürſten heiſſen auch wohl andere ihre Herrn. 513.

Herren-Dienſt vid. Hof-Diener.

Sollen die Beſuchung der Ritter-Convent nicht hindern. 342. 519. Staat und Eyd der Reichs-Edlen bey Würtenbergiſchē Dienſten. 496. Herrn-Diener genieſſen ihres Herrn Privilegii quoad forum. 497. Adel. Bediente in Reichs-Städten geben und nehmen allda Recht. ibid. vid. Reichs-Städt. ein Herrn-Diener iſt in dem Ort deß Dienſts / der Jurisdiction allda nicht unterworffen. 496. Herrn Dienſt anno 1512. erlaubt / aber mit recomendirter Beobachtung deß Adels Freyheiten. 551. 341. anno 1407. ohne der Hauptmannſchafften willen nicht geſtattet. 552. 543. deren Beſchreibung / 341. Vorzug der unedlen Räthen. 341. Nutzen und Gefahr 342. zu Bekleidung der directorial und Räth-Chargen hinderlich / 343. ihr Eyd. 309. Hof-Diener von Haußauß. 310. Unterſchied der Vaſallen / Schutz-Verwandten / und Dienſt-Leuten. 307. nachgehends confundirt. ibid.

Hertzog / Hertzogthum.

Vor alters etliche ohne die zu einem Hertzogthum gehörige Graffſchafften. 483. denen Graffen zu Würtenberg nachgeſetzt. 625. 616. Dienſtleut 483. ſq. deß Hertzogthumbs in Schwaben alte / Beſchaffenheit / Reſtitution-Diſtrict. 23. ſq. 26. vid. Schwaben item in Francken alte Beſchaffenheit / Translation 29. ſqq.

Heyden / Baron.

In der Geſellſchafft S. Georgen-Schild. 369.

Heydenheim/ Baron.
Wappens Gleichheit mit dem Nahmen. 267. Genealogie ibid. einer Bischoff zu Augspurg/ 345.
Heyrathen.
Der Ritter und Doctorn mit Gräfinen. 123.
Ungleiche Heyrathen.
Einer von Adel mit einer Unedlen verheyrathet zu Thurnieren nicht gelassen. 132. 597. auch nicht zu hohen Stifften. 133. nach seiner Descendenten biß ins dritte Glied. ibid. in Francken nach Proportion deß Heyrath-Guts. ibid. Observanz unter dem Reichs-Adel ibid. hindert die Lehens-Succession nicht. 133. Kinder darauß halb Edel. ibid. Heurathen deß Land- und Stadt-Adels unter einander. 671.
Hof-Diener/ vid Herrn-Dienst.
Hofer von Lobenstein.
Wappen. 281. Genealogie ibid. Thurnier 176. der Familie Ursprung. 410.
Hohe Obrigkeit. *vid. Malefiz.*
Ist keine Landfürstl. Obrigkeit/ sondern hat auch in Frembdem Territorio Stadt. 492.
Hohenberg/ Baron.
Wappen Gleichheit mit deren von von Weitingen. 247. 279. Pfands-Innhaber zu Weitingen und Wendelsheim. 247. vermehrtes Wappen. ibid. Güther. 292. Descendenz, Chargen. 247. sq.
Hohenberg vid. Oesterreich.
Hohenbergische Vasallen jederzeit unmittelbare von Adel/ und zwar bey Neccar. 15. 492. Exempel. 522. offerirte Lehen. 466. sq. 473. 475. Graffen auch Würtembergische Räth. 530. wie Oesterreich diese Grafschafft acquirirt.? 28. Oesterreichische Investitur der Lehen. 522. woher die Herrschafft Hohenberg an die Reichs-Städt verpfändet/ und wie sie wieder liberirt worden? 612. der Vasallen besonderes Collegium. 571. sq.
Hoheneck.
Wappen/ 281. Thurnier 176. Bischoff zu Saltzburg / zu Worms / zu Fulda. 344. sq. vor alters bey Hegöw/ Algöw/ 384. Ursprung 281. Genealogie. ibid. Gräffliche Vermählung und Güther. ibid.
Hohen-Entringen.
Gan-Erben-Schloß/ daselbst 5. Familien mit 100. Kindern gewesen. 421. ein Zollerisches Lehen / hernach zum Eigenthum gemacht. 429. sq. jetzige Possessores Herr von Schandernell. ibid. Ursprung deß Ehingischen Theils/ 421. theils Würtenbergisch offerirtes Lehen/ 471. die Zollerische Lehenstück perpetuirlich auf Edelleut gestifftet. 105.
Hohenloh.
Graffen auch Würtenbergische Räth. 530.
Holtz.
Wappens Gleichheit mit Nahmen. 269. vermehrtes. ibid. geweßter General, hernach Director am Kocher. 269. Thurnier 176. Genealogie. 266. Güter. 387. 465. vor diesem auch bey Neccar. 387.

Horckheim.
Wappen. 280.
Horneck von Hornberg.
Wappens Gleichheit mit dem Nahmen. 267. Thurnier 176. Genealogie. 267. Güter. 387. vor alters auch bey Neccar/ ibid. bey Hegöw. 384. Freyheiten in Pfortzheim. 145.
Hornstein/ Baron.
Thurnier. 176. ersters Wappen mit dem Nahmen gleichförmig. 244. 270. zweymahl vermehrt. 244. 256. Genealogie, ältе/ Splendor, Ritter-Orden. 244. vor alters gehabte und noch habende Güter 385. in der Verain S. Georgen-Schild. 408.
Hörwart.
Wappen. 280 Güter. 404. Genealogie. 280. 661.
Hundpiß.
Vor alters gehabte und noch habende Güter. 385. vor altets 2. Linien der weissen und der schwartzen Hunden/ jene von Ratzenried/ 242. Wappen-Vermehrung ibid. 265. Genealogie und Güther. 242. Wappen Gleichheit mit dem Namen. 265. 280. eine Aeb:issin zu Lindau. 345. vor diesem auch bey Neccar. 387.
Hurer vid. Ehebrecher.
J.
Jagtbarkeit. vid. Förstl. Obrigkeit. und Freye Pürsch.
Von deß Adels Jagdbarkeiten Wild-Bahn: &c. Vorrede. b. 6.
Jäger von Gärtringen.
Wappens Gleichheit mit dem Rahmen. 267. eine andere Familie deß Nahmens bey Hegöw Allgöw. 384. Güther. 392. 396.
Jfflingen von Graneck.
Wappen. 280. Güther. 387. Genealogie ibid. der Familiv Ursprung. 410.
Ihr oder Ihrtzen.
Das Irtzen der Doctorn/ ob es eine grössere Ehre/ als daß Dutzen deß hohen und niedern Adels? 122.
Imhof.
Der Familie Ursprung. 410. Genealogie. ibid.
Immatriculation.
Ordnung in Conventen zwischen neu immatriculirten und alten Mitgliedern 338. 339. Recipirung neuer Gesellen von dem Hauptmann gegen revers &c. 542. 552. deren Gesellschaffts-Zeichen. 541. præstanda. 288. die Realität auch bey der immatriculirten descendenten nöthig. 288 depentirt von der 3. Crayssen guten Willen. 289. 334. Kayserl. Diplomata gar rar Exempel 289.
Immedietät. vid. Landsasserey.
Deß Reichs-Adels Ursprüngliche ab orgine Regni franciæ vel Germaniæ 1. sqq. 144. 323. derselben unterschiedliche Würckungen. 4. perpetuirt wieder alle Landsasserey. 16. sq. 536. sq.
Ingenheim.
Offerirtes Lehen. 472.
Jßni.
Abbt in der Gesellschafft S. Georgen-Schild 370.

Juden.
Ihre Steuren und Opffer-Gelter an die Kayserl. Hofmänner/ und die Reichs Städt 645. sq. Verglich wegen ihrer Activ-Schulden an den Adel 645. sqq.
Juncker vid. Titul.
Jurisdiction.
Deren Exercirung dem Ritter-Rath zu gedacht. 87. 89. die Execution in conformität. der Ritter und Gerichts Ordnung wol möglich 86. derselben Ursprung mit Erbauung der Ritter-Güther. 440. sq. hat auch in fremdem Territorio Stadt 492. der Directorial ersterer instanz älte/ Art Beschaffenheit. 557. vid. Proceſs. Jurisdiction gegen bestellte Diener von Adel macht keine Landsasserey. 496. wie auch nicht gegen die in deß Land-Gerichts Distrikt gesessene von Adel. ibid.
Justingen. Baron.
In Gesellschafft S. Georgen-Schild. 370.
Justiz.
Derselben Lauff den Untern so wenig zu sperren/ als dem Obern. 360. wieder die Ungehorsame damit zu verfahren. ibid. die Verbesserung wie jedoch nicht zu hoffen. 678.
K.
Kaltenthal.
Wappen. 279. Thurnier. 177. vor alters auch Doctores. 121. auch bey Neccar 387. Güther Genealogie 392. Würtenberg. Hof-Richter und Regent. 530.
Kauff Leut. Handels-Leut Wechsel-Herrn.
Vom Adel in Thurnieren gestrafft. 149. anderst in Italien. ibid. ob verarmten von Adel solche erlaubt? 150. werden allein/ als innhaber der Güther geachtet. 339. in Pohlen muste der Adel die Kauff-Leut an seine stell setzen. 149.
Kechler von Schwandorff.
Nahmens Ursprung. 202. unterschiedliche Lehen und nur ein Helm. 256. Wappen. 279. Güther älte/ Genealogie 392.
Keller von Schlaitheim.
Nahmens Ursprung. 203. ersteres Wappen. 242. 267. vermehrtes 242. 279. grosse Chargen in Sago & toga 243. Gräffliche Vermählung. ibid. jetzige freyherrliche Güther. 243. Ursprung der Familie 242. 410. 431. Genealogie 243.
Kempten.
Abbt von zerschiedenen Adel. Familien 345. in der Gesellschafft S. Georgen Schild. 370.
Kayser.
Ein wahrer / obschon nicht absoluter Monarch. 350 strafft den Grumbach Exemplarisch. 535. hat als Kayser keinen eigenen Adel als den Reichs-Adel der 3. Ritter-Crayſen. 18. sq. dessen Beybehaltung dero Majestät nutzlich und nöthig ibid. Kayserl. Leib-Guardie vor alters der Reichs-Adel. 78. sq. Kayſers Dantz nach den Thurnieren. 160.

Kayserl. Cron. und insignia.
Beschreib und Bedeutung. 278.
Ketzer/ Atheisten.
In Thurnieren nicht zugelassen. 150.
Kieburg.
Graffen in der Gesellschafft S. Georgen-Schild. 369.
Kirchberg Graffen.
Würtenberg. Räth 530. in der Gesellschafft S. Georgen-Schild. 369.
Kirchen im Rieß.
Aebbtissin in der Gesellschafft S. Georgen-Schild. 370.
Kirheim an der Teck.
Vor alters die halbe Stadt auch dem Adel gehört. 423.
Im Kirchhof vid. Burgmeister.
Thurnier. 177. 208. Stifftung. 244. älte 276. 404.
Kleider.
Policey bey dem Thurnier-Adel 155. sq. item ausser den Thurnieren ibid. 120. 124. Reichs-Adels limitirter Consens in der Policey Ordnung. 156.
Von Klingen.
Freyherrn in der Gesellschafft S. Georgen Schilds. 369.
Knippschild.
Elogia und Tractat vom Reichs-Adel. Vorred. b. 2.
Knöringer. Baron.
Wappen. 280. Genealogie ibid. Thurnier 177. auch Bischoff zu Augspurg 365.
Kocher Viertel.
Ihr Ritter-Zeichen 51. 75. sq. die Bracken-Gesellschafft noch anno 1488. 51. 168. sq. waren zu erst die Nieder-Schwaben. 53. der Gräntzen Beschreibung. 71. die Reichs Erbschencken von Limburg vor alters dabey. 254. die Erb-Marschallen von Pappenheim noch dato ibid. Ihre vor Alters gehabte Aebbt/ Graffen und Herren. 370. Ritter-Hauptleut von Graffen 374. sq. heutige Graffen daselbst. 380. immatriculirte/ doch immer vorhandene Adel. Familien. 395. sqq. die Kocher Syndici vor diesem auch Syndici bey Neccar. 592. Cantzley Wohnungs Ort zu Eßlingen ibid. meistens noch florierende Familien. 436. sq.
Kolb.
Namens Ursprung 203. der Familie Ursprung. 410. Wappen. 267. Thurnier. 177.
König vid. *Director.*
Krafft.
Dieser Familie Güther 402. 404. 406. Kraff zu Ulm Prediger Convents fundator, dessen Adelicher Helm und Schild de 1298. noch dato auf seinem Steinern Epitaphio zu sehen. 276. ersterer Nahm deren von Steeg 182. Ursprung deß geschlecht Nahmens Krafft/ von einem zwey Kampff wegen deß Wappens 182. der Familie älte / Splendor &c. 183. von Adel Vasallen mit dem Prædicat Domini & Nobilis schon 1246. & 98. Beehrt 183. Militar-Bediente 605. Sieglen mit andern Adel. theils mit Helm und Schild/ theils nur mit dem Schild oder Helm. 652. 275. gebohrne Freund deren von Grießingen 614.

614. heurathen mit anderm Adel. 671. 681.

Krantz. Cron.

Gesellschafft in der Cron. 168. Krieg der Reichs-Städten mit derselben 608. sq. heutige vestigia. 611. Gesellschafft im Krantz und Bracken 168. sq.

Kraydenmann.

Tractat von der Reichs Ritterschafft. Vorrede. b. 1.

Krieg oder Vehd.

Anno 1509. den Venetianern von der Ritterschafft das Reichs mit angekündet. 8. Anordnung deß Kriegs durch K. Heinrich. 21. ob und wann in dem Krieg Lehen-Dienst zu leisten? 30. sq. in Kayserlichen Feld-Zügen Freyheit von Lehen- und Land-Gerichten. 31. der selbst geworbenen Soldaten anfang. 148. wie der Kriegs disciplin und alten Reichs Miliz wieder auf zu helffen. 163. sq. 165. die schnelle Beförderungen schädlich ibid. anfang die Regimenter in gewise Farben zu Kleiden. 211. Beschwer über der Un-Edlen Vorzug vor dem Adel. 287. Reichs Krieg von dem Adel sonderlich zu Pferd geführt. vid. Reuterey. zu erst war mehr auf daß Fuß-Volck gehalten. 359. der Dapfferkeit Belohnung bey Römern und Teutschen. 210. Krieg wieder die Sacracenen und andere Barbaren. 211. ins Gelobte Land ibid. zerschiedene Krieg und Vehden in Schwaben und dadurch verursachte Verstörung der Adel. Güthern. 444. sqq. Hauptmann und Ritt-Meisters stellen vor alters nur der Ritterschafft anvertraut. 453. der Reichs Adel dient in Krieg um Sold. 36. sqq. Fremb der Herrn Kriegs-Dienst erlaubt. 530. Nachlassung der Beschwerd-führenden Kriegs bey den Ritter-Güthern. 21. der Krieg nach dem Urhebern und Principal genennet. 446. Krieg deß Schwäbischen Bunds. vid. Schwäb. Bund: vor alter gegen die Lehen-Herrn erlaubt/ wie? 512. Feinds-Brief 665. zerschiedene Krieg deß Hoch- und Niedern-Adels wieder die Reichs-Städt/ auf deren Seiten doch auch gedient der Land-Adel/ hernach verglichen und versöhnt 608. sqq. 614, sqq biß 629. denen überwundenen Niedern-Adels obschon erlaubt in Diensten geschworner Herrn/ Städten oder gebohrner Freunden 609.

Kunseck. jetzo Königseck.

Ritter-Hauptmann in Ober-Schwahen. 274. item einer Würtenberg. Rath. 531.

L.

Land-Edelleut.

Nach etlicher Meinung in Würtenberg die frembde von Adel. 495.

Land-Frieden.

Zu demselben verbindet sich der Adel wie vor alters. 565. sq. damahlen gehaltene Gleichmässigkeit. 565. Straff deß Adels so den Land-Frieden gebrochen. 446. sq.

Land-Gericht vid. Land-Vögt.

Vom Herkommen und Abgang der Land-Gerichten / deren Ehehafften Appellation, Fiscalischen Proceß, &c. Vorrede. b. 6. Sigill Universal. 221.

Land-Graffen.
Deren Titul denen Graffen theils nachgesetzt. 373.
Land-Herren vid. Baronen.
Land-Huldigungs-Eyd.
Wird zu einem Adelichen Landsassen erfordert. 492. sq. mangelt bey Würtembergischen Lehen-Leuten. 497.
Landsasserey.
Der vermeinte Land-Sassiat wider etliche vom Adel in Schwaben wird Bayern von Käyser Friederich III. gäntzlich abgeschlagen. 523. sq. Der Landsasserey Bewerckstelligung gegen den Reichs-Adel dem Käyserl. Interesse nachtheilig. 16. sq. 536. 590. sq. Freywillige Verbotten. 590. gemeinschafftliche Beschwerde aller 3. Ritter-Cräysen. 518. 84. Deren Remedirung dem Ritter-Rath zugedacht. 89. der DD. Prærogativ vor dem Landsassen Adel. v. Gelehrte. warum die Landsassen von Adel mehr Ritter werden / als der Reichs-Adel ? 127. Prærogativ deß Reichs-Adels wider die Landsaß-Graffen. 337. Landsassiat in den drey Ritter-Cräysen / niemahls hergebracht / auch nicht zur Zeit der Hertzogen in Schwaben und Francken / 534. 144. die Landsasserey nach den aufgerichteten 10. Cräysen rar. 362. Adeliche Lehen-Leut in den 3. Ritter-Cräysen seyn nie Landsassen gewesen. 455. wird auß einem Lehen nicht geschlossen. 456. wurde seltzsam wider Lehen-Leut zerschiedener Lehen-Herren gebraucht. 457. die Gedancken deß Herrn von Gemmingen. 456. 479. ein Lehens-Offerent und Accipient wird kein Landsaß. 485. Exempel der Oester. Hohembergischen Vasallen. 492. sqq. 528. sqq. der Würtembergischen. 496. 520. sqq. Die Pfältzischen. 73. Requisita eines Adel-Landsassen. 492. sq. 518. bey der Reichs-Ritterschafft niemahls befindlich gewesen. 494. wird nicht probirt durch die Erscheinung auf Lands-Tagen. 494. noch durch Fürstl. Mandata. 492. sq. noch durch Rechtnehmung oder Bürgschafftleistung. 496. der Reichs-Adel ist frey / ob er schon Lehen-Güther besitzt. 495. ein anders in Sachsen / ꝛc. 492. ein Landsassischer Ort macht dorten keinen Landsassiat. 492. derselben successiver Ursprung gegen gemeinen Leuten im Reich. Exempel. 537. sq. 539. ob und wann dem Landsassen anderwärte Protection zu suchen erlaubt. 585.
Landschafft.
Würtembergische / auß zweyen Ständen / auß jedem Stand 4. Räth im Regiment / v. 4. auß dem Adelichen Stand oder der Ritterschafft. ibid.
Lands Fürstliche Obrigkeit.
Ist noch nicht so alten Ursprungs in Teutschland. 534. sqq. Titul eines Land-Fürsten beweißt keine Landsasserey. 492.
Landsee.
Dieterichs Wappen. 280. Genealogie 270. einer war Bischoff von Chur. item, Abt zu Weingarten. 345.
Land-Strassen.
Von nicht schuldiger Zulassung der von Fürsten durch das Ritterschafftliche Territorium zu führen vorhabender Land-Strassen / ꝛc. item von der Land-Stras-

Straſſen Beſſerung und Unterhaltung. Vorrede. b. 6. von der auſſerhalb der Zeit führenden Geleits auf Land- und Geleits-Straſſen begehenden Freveln Abſtraffung. ibid. b. 6. 7.

Land-Täg.

Die Erſcheinnng darauf iſt kein Kenn-Zeichen der Landſaſſerey. 493. die Citationen dazu/ als eines Unterthanen/ nicht genugſam. 494. Limitation deß darauß præſumirenden Landſaſſiats. ibid. 516. Lehen-Leut können dabey erſcheinen ſalvâ immediate. 514. die Privat-Poſſeſſores Adelicher Güther werden nicht zugelaſſen. 30. erſcheinen auch zu Zeiten Reichs-Ständ. 516. wahre Urſach der alten Land-Tägen. ibid. daher die Benachbarten auch gern dabey erſchienen. ibid. Würtembergiſcher Land-Täg Anfang. 526. Käyſerliche Abmahnung von Land-Tägen/ die ſelbige denen von Adel/ als eine Landſaſſerey zugemuthet worden. 518.

Land-Vögt in Schwaben/ und Land-Gericht.

Ihre Macht/ Aelte/ ꝛc. vor und nach Abgang der alten Hertzogen in Schwaben. 27. doch ohne præjudiz der ingeſeſſenen immedietät. 27. 523. ſq. von den Römern 7. Land-Vögt in Ober-Schwaben. 16. Befreyung zerſchiedener Städten von der Land-Vogthey in Nieder-Schwaben. 616.

Lang von Leinzell.

Nahmens Urſprung. 202. Wappen. 255. Einer Ertz-Biſchoff zu Saltzburg. 344.

Lehen.

Durch ungleiche Heyrathen nicht gehindert. 133. deß höhern Adels Wappen den Lehen zuzuſchreiben. 214. ſq. deß niedern Adels Wappen weit älter. 236. bey offerirten Lehen nicht vermehrt. 236. noch von doppelten Lehen doppelte Helm. 256. ſq. ob adoptivi im Leher-ſuccediren? 241. ſchlechte Lehen nicht alle Gnaden-Lehen. 457. 488. ſqq. deß Adels im zwölfften Seculo gar rar. 457. ſq. waren urſprünglich Allodia, auf unterſchiedliche Weiß zu Lehen gemacht. 480. Baden-Durlachiſcher offerirter Lehen Exempel. ibid. - Merckzeichen feudi dati & oblati. 486. ſq. 478. was durch die Steuren in Lehen-Brieffen verſtanden werde? 488. Lehens-Oblationen im 13. Seculo angefangen. 457. gegebene Lehen allein in deß Reichs Mediaten Provintzen. 485. ob der Adel und Adeliche Güther von der Belehnung der Valvaſorum entſpringen. 481. Valvaſores & Valvaſini bey den alten Teutſchen unbekandt. ibid. gehen nur in Italien an. 485. von Valvaſoribus inveſtirte verblieben plebeji 482. wider die geſammte Hand der Lehen-Brieffen/ ꝛc. Remedirung der Beſchwerden in Lehens-Sachen dem Ritter-Rath zugedacht. Vorred. b. & 87. 89. Fränckiſchen Adels Klagen. 515. Conſolidation im Elſaß nicht erlaubt. 104. ſq. die Verleihung conſolidirter Lehen an andere vom Reichs-Adel vor Alters üblich. 105. bekrafftiget durch das Decret de 1688. 105. der Burg-Lehen Bewandtnuß? 40. 30.

Lehen-Dienſt. *vid.* Reichs-Dienſt.
Vom Kayſer gebotten. 33. Ob die Fürſtl. Lehen-Dienſt den Kayſerl. vorzuziehen? 33. Lehen-Dienſt oder der zehende Theil der Lehen-Früchten. 33. ob neben deß Matricular Anſchlags Beſtreitung von den Unterthanen/ der Kayſer Perſöhnlich Lehen-Dienſt von den Reichs-Ständen fordern könne? 34. 35. ob ſo dann die Reichs Edle auch dem Lehen-Herrn Dienſt leiſten müſſen? ibid. ſolche doppelte Beſchwerd hat der Reichs-Adel ſchon längſt abgebetten. 35. Lehen-Dienſt deß Reichs-Adel finden zum præjudiz deß Kayſers keine Stadt 586. waren deßwegen offt verbotten. ibid. Lehen-Leut bey Hochzeiten und Kind-Tauffen. 53.

Lehen-Eyd.

Würtembergiſche Vaſallen. 498. das Wort Gehorſam inferirt keine Landſaſſerey. vid. Gehorſam.

Lehen-Brief.

Præjudiciren einem Tertio nicht. 533.

Lehen-Herr.

Warum er alſo geneñet werde? 513.

Lehen-Leut vid. Lehen

Theils Ritter-Güther 14. daher waren Königliche Lehen-Leut Vaſalli Dominici ibid. Lehen-Güther anfangs gebaute Güther 20. Beweg-Urſach. ibid. Urſprüngliche Art. veränderte Natur. ibid. theils zu Erb und Eigengemacht ibid. auch den Stifften aufgetragen. 21. 469. eigenthumlicher Ritter-Güther Lehens Auftragung an groſſe geiſt- und weltliche. 21. 458. Lehens Auftragung nach Sächſiſchen Rechten. 21. derſelben Würckung. ibid. hebt die immedietät nicht auf. ibid. 315. 485. Præjudicirt weder dem Kayſer/ noch dem Reichs Corpori. 22. in Schwaben Offerirte Lehen. 22. 464. ſqq. 480. Beweg-Urſachen. 464. 479. in Francken. 28. ſq. 479. am Rhein-Strom. 30. 479. der Lehen vor alters nur die von Adel fähig. 30. die gemeine/ dieſe mußten in Franckreich ihre Lehen verzinſen. ibid. daher ſo viel von Adel in der Schweitz. ib. der Lehen Inhabern war nur der letzte Heer-Schild gegeben. 30. Reuter oder Militantes geheiſſen. 31. genoſſen deß Adels Freyheiten nicht. ibid. hierzu waren Kayſerliche Privilegia nöthig ibid. mußten mit zu Feld ziehen. ibid. der Lehen Leut alte und neue Titulaturen 302. ſqq. ihre Titul gegen Lehen Herrn. 304. Capitaneis ſind die Reichs Edlen gleich/ den valvaſoribus die Fürſtl. Vaſallen. 315. Lehen-Leut waren keine Landſaſſen. 517. ſqq. Lehenſchafft macht keine Landſaſſerey. 456. Lehen-Leut zerſchiedene Herrn bey einem Gut. 457. Schwäbiſche Lehen-Leut niemal Landſaſſen. 498. 520. ſqq. die vor alters gewohnte Befehdungen der Vaſallen wieder ihre Lehen-Herrn/ ſeye dem Landſaſſiat contrar. 520. 512. ein Vaſall abuſivè zu weilen ein Unterthan 513. ſq. hieſſen ſonſt deß Lehen-Herrn Adel Ritterſchafft und Mannſchafft Ständ eines Fürſtenthums Exemp. 514. köñen auch in gefährlichen Zeiten wohl zu Land-Tägen requirirt werden ungekränckt ihrer immedietät ibid.

ibid. ſonſt nur in den mediaten Reichs-Provinzien Landſaſſen. 518. vid. Landſaſſen. Conſignation der Oeſter. Hohenberg. Würtenb. u. Baadiſ. Vaſallen 571. ſqq.

Lehen-Gericht.

Der Würtenberg Lehen-Leuten. 499. der Lehen Strittigkeiten beſonders forum. 519. 544. welche Stritt nicht von von den Lehen-Herrn/ſondern von Geſellen berechtet worden 550. der Lehen-Herr nur über 2. ſeiner Vaſallen certo caſu Richter. ibid. hat nicht ſtatt wann der Vaſall ſich in Reichs Dienſten befindet. 31. ſqq. wieder die extenſion der Lehenherrlichen jurisdiction. 550. vid. deß 13ten Satzes cap. 2. integr. Lehenmannen-Gericht deß Vaſallen Beſchwerd und Schuldigkeit. 499. der Vaſallen und Unterthanen Stritt-Berechtigung wo 550. Lehen-Gericht zweyerley 499. art zu procedren cognoſciren und judiciren 500. ſqq. ob deß Lehen-Herrn Hof-Gericht dem Vaſallen an ſtatt deß Lehen-Gerichts auf zu bünden? 505. Exempel am Reinſtrom und im Elſaß. 505. ſq. in Schwaben/ Hoch-Bergiſch. 506. ſq. Würtemberg. 508. Zolleriſchen 509. ſq. Eberſteiniſch Baaden-Durlach. 510 Art zu appelliren. 510. ſq.

Lehen-Recht.

Der Mayländer und deß Reichs-Adels ſind Differrent. 481. hat nur ſtatt in Mangel alter Teutſcher Gebräuchen. 480. deß Reichs-Adels ſonderlich in Francken Lehens-Gebrauch. 479. ſq.

Lehens Auftragung

Gegen Biſchöff/Städt und Clöſter die Aelteſte und Gröſſeſte 469. nach Kayſer Friderici II. Tod ſehr gemein worden. 469. ſq. der annehmenden Staats maxim 479. ibid. die Adel. Stamm-Häuſer lang hernach zu Lehen gemacht. 474. groſſe Anzahl der offerirten Pfältziſchen Lehen. 477. 30. Exempla. 312. ſqq. Elwang. 472. Hohenlohiſch. 472. deß Ritter-Guts Gemmingen. ibid. ſq. 457. Urſach der Offerrirten Lehen. 464. 470. 479 458. Exempla in ſuevia. 464. ad 475. Exempel aufgetragener geringfugigen Lehen von zehenden Mühlin. &c. 476. ſq. Bücher von Offerrirten Chur-Cölniſche. &c. Lehen. 477. ſq. dergleichen könnte auch von den dreyen Ritter-Crayſen geſchrieben werden. 478. nahmhaffte Lehen ſind aufgetragene Lehen 480. gleichwie die Lehens Auftragung keine Landſaſſerey inferirt/ alſo behält der Lehen-Herr bey gegebenen Lehen auch die Steurbarkeit der Lehen Unterthanen. 486. wo die Unterthanen von Collectationen deß Lehen-Herrn exemt. ſeyn/ ſo iſt es eine Anzeig eines offerirten Lehens. 477. vid. Lehen.

Leibeigen.

Deren hatte die Ritterſchafft viel. 20. 441. von der Leibeigenſchafft Aufnehmung und Einlaſſung; &c. Vorrede. b. 6. wo die Stritt gerichtet werden? 547.

Leyningen.

Vor Alters auch Doctores. 121. bey Kocher. 396. Thurnier 177.

Lendersheim.

Fränckiſchen von Adel diſcurs vom Reichs-Adel. Vorrede, b. 4.

Leytrum von Ertingen.
Wappen. 279. Freyheiten bey Pfortzheim. 145. Militares. 604. von Eßlingen. 622.
Licentiaten.
Ob promovirte Licentiaten facultatem respondendi & docendi haben? 127.
Liebenstein.
Wappen. 281. Thurnier/ 177. Einer Chur-Fürst bey Maintz. 344. vor Alters gehabte und noch habende Güther. 398. 229. Ganerben zu Bönigheim. 423. Würtembergischer Rath. 531. einerley Wappen mit denen von Gemingen. 293. Eine Aebtissin zu Liebenthal. 345.
Lindau.
Aebtissinen von Adel. Familien. 345.
Löwenstein.
Graffschafft/ ein Würtembergischer Lehen. 464. sq. Würtemb. Erb-Räth und Diener. 532. von Würtemberg gegen das Reich vertretten. ibid. in der Gesellschafft S. Georgen Schilds. 370. Thurnier 177.
Löwenstern.
Wappen. 271.
Lupffen. Baron.
In der Gesellschafft S. Georgen Schilds. 369. hernach Graffen. 370.
Lützelburg.
Wappen. 279. Thurnier. 177. Güther. 392. 394. der Familie Ursprung. 410. Genealogie. 394.
M.
Magelsheim.
Theils Würtembergisches offerirtes Lehen. 471.
Magistri vid. Gelehrte.
Maintz.
Ertz-Bischoff von Adelichen Familien. 345.
Malefiz vid. Blut-Bann.
Hohe Obrigkeit.
Proceſs in Malefiz der Mit-Glieder. 559. inferirt keine Subjection, oder Territorial-Recht. Vorrede, b. 6.
Marchtall.
Abt in der Gesellschafft S. Georgen Schild. 370.
Masenbach.
Wappen. 281. Thurnier. 177. vor diesem auch bey Neccar. 388. der Familie Ursprung. 433. einerley Familie mit der von Gemmingen. 433. 293.
Matricul und Reichs-*Matricul*.
Meineydig/ Siegelbrecher.
Im Thurnier gestrafft. 152.
Mentzingen.
Wappens Ursprung. 268. gleicher Familie der Göler von Ravensperg und Helmstatt. 293. 273. 433. 268. der Familie Ursprung. 410. 433. Genealogie. 410. Thurnier. 177. Einer Bischoff zu Chur. 345.
Michelfeld.
A. 1504. ein offerirtes Lehen. 472.
Miles vid. Ritter.
Mit-Glieder vide Reichs-Ritterschafft.
Geld-Straff deren/ die von Conventen außbleiben. 573. allerhand Arten/ die Strittigkeiten zu erörtern. 545. sqq. fremde Protection zu Præjudiz deß Ritter-Corporis verbotten. 58. sq. Unterschied

ſchied der Realiſten und Perſonaliſten. 288. Erhandlung fremder Anſprach verbotten. 551. Geſellen mußten die Haupt-Leut Schad oß halten. 542. ihre Schlöſſer zu Dienſt eröffnen. ibid. ihnen gehorchen/ bey Straff/ wie? ibid. wider Ungehorſame Hülff leiſten. ibid. ihr Burger-Recht ꝛc. kund thun/ ꝛc. und ohne der Haupt-Leuten Willen niemer annehmen/ 543. Herren-Dienſt erlaubt/ wie? 551. mußten einander wider Gewalt beſchirmen. 52. Execution und Excluſion der Moroſen/ 52. wählen per majora Ritter-Haupt-Leut und Räth. 541. dorfften einander nicht anderswo verklagen. 549. können ſich der Vormundſchafft nicht entladen. 559. werden in Criminalibus vor den Käyſerl. Hoff-Rath verklagt. 559. Graffen und Herren waren ſelbſten Mit-Glieder. 369. ſqq. v. Graffen / Execution in Proceſs-Sachen v. *Execution*. die Nachgebohrne vor Alters ſchlecht abgefertiget. 428. ihre beſondere Käyſerliche Protectoria. 589. Curatores Bonorum den Prodigis & Furioſis verordnet. 559. votiren ſelbſt oder durch andere Mit-Glieder. 338. Beſteurung 52. vid. Steurbarkeit. der neuen Mit-Glieder Præſtanda v. *Immatriculation*.

Monarchie.

Univerſal, wie und wañ? 333. Hoffnung dazu/ ibid.

Montfort.

König der Geſellſchafft vom Fiſch. 375. Ritter-Hauptmann bey Hegöw. ibid. in der Geſellſchafft S. Georgen Schilds. 369.

Mordbrenner.

Sie und ihre Behauſer im Thurnier geſtrafft. 151.

Mörder. Todtſchläger.

Im Thurnier geſtrafft ſammt ihren Behauſern. 151. vid. Proceſs.

Moſer von Filßeck.

Wappen. 279. vor dieſem auch bey Neccar. 388. bey Kocher. 369.

Münchingen.

Vor Alters Doctores. 121. Wappen. 279. Thurnier. 178. vor Alters gehabte und noch habende Güther. 392. Genealogie, ibid.

Münichen.

Von Küttelsheim & Lands-Kron. 107. 627. 601.

Mundtat. vid. Dörffer.

Mundate Dörffer was? 441. ſq. Urſprung deß Worts. Vögt endlich verordnet. ibid.

Mundbar.

Was es ſeye? 454.

N.

Nacheyl.

In Land-Friedens Sachen gegen Revers. 565.

Nahmen.

Der Urſprung und Beſchaffenheit der Adelichen Nahmen 199. ſqq. von Schlöſſern. &c. oder vielmehr der Oerter Nahmen von den Familien. ibid. vor alters andere Geſchlechts-Nahmen. 201. alte Adel. Nahmen von Neu-Geadelten angenommen. 201. die älteſte Nahmen von dem Vatter her. &c. 201. ſq. Exempel zerſchiedener veränderter Bey-

und

und Zunahmen. 202. 206. sq. 106. sq. 202. Nahmen von Thieren/ Kriegs Instrumenten. &c. 203. von Ehren-Aemptern ibid. Gebrauch der Geschlechts-Namen wie alt? &c 207. vorhero nur die Tauff-Nahmen auch bey höherem Adel. 204. sq. daher wenig sichere Genealogien. 205. der Nahm eines Nahm eines Fürsten &c. wurde nimmer geführt nach Zertheilung seiner Herrschafft oder der älteste Sohn behielt ihn. 205. Unterschied zwischen Teutschen u. Römern in Benennung der Oerter und Geschlechten. 296. bevorab in den Terminationen Heim und Ingen. ibid. die Frauen behielten ihrer Vätter Namen. 207. Ursprung der Christlich- Lateinisch- Griechischen/ &c. Namen in Teutschland. 207. die Veränderung der Geschlechts-Namen bey den Römern. ibid. Ursprung der zu Namen bey Burgern ibid. Exempla hiervon/ von Aemptern/ Handwercken/ Landschafften/ Thieren/ Farben/ Sitten: ꝛc. sq. der Adel. Familien in Ulm dero theils andere Nahmen vorhero gehabt. ibid.

Neccar und Schwartzwald.

Ritter-Viertel.

Woher dero Schlösser/ Burgen und Güther/ in/ an und zwischen der Herrschafft Hohenberg? deren Ursprüngliche immedietät. 15. sqq. zerschiedene arten der Besteurung daselbst 48. sqq. dieses Viertels Abtheylung. 49. Ritter-Zeichen 51. 75. sq. 257. vor Zeiten die Ritterschafft S. Georgen-Schilds vor dem Schwartzwald. 53. hernach der Theil am Neccar. ibid. Gräntzen 69. Graffen daselbst Ursprünglich in der Gesellschafft 54. vide Graffen. Kayserlich Rescript de 1691. mit einschluß der Graffen und Herrn. 55. diese aber/ wie auch die Prælaten sonderten sich anno 1560. davon ab. i bid. Beschwerung wieder das Ritter-Gatter. 67. Moderadiren wegen Ortenau ibid. die Reichs Erb-Kammer vor alters bey Neccar. 255. bey 30. Adel. Mitglieder würklich Baronen. 335. heutige Ordnung der Mit-Glieder. 338. sq. Ritter-Hauptleut von Graffen und Herren. 374. sq. immatriculirte/ doch nimmer vorhandene Adeliche Familien/ 385. sqq. Observanz bey Wahlen der Director und Außschüssen. 568. deß Directorii Amt/ Gewalt/ ibid. vid. cap. 6, integrum deß 13. Satzes. Necar Secretarii und Syndici vor Alters auch bey Kocher. 592. alte Oerter der Ritter-Conventen. ibid. die Ritter-Cantzley/ ibid. Ordnung/ Krafft deren die Töchtern gegen eine zimliche Außsteuer für verzüchte Töchtern zu halten. 463. 461. besonders Collegium der Oest. Hohenbergischen Vasallen. 571. sq. Flotz- und Fisch- Verwandte 583. sqq. meistens noch florirende Familien. 436.

Neipperg.

Wappen. 280. Thurnier. 178. - der Familie Ursprung. 410. Genealogie. - 471. Ganerben zu Bönigheim. 423. vor diesem auch bey Neccar. 388. Würtembergis. offen Hauß/ hernach Lehen/ item Würtzburgis. Lehen. 470. sq. Reinhard/ Meister Teutschen Ordens. 346.

Nellen-

Nellenburg.
Ritter-Hauptmañ in Ober-Schwaben. 374. Würtemb. Rath. 530. ſq. in der Geſellſchafft S. Georg. Schilds. 369.
Neuen-Hauß.
Der Familiæ Urſprung. 433. 293.
Neuenſtein.
Vor Alters auch Doctores. 121. Güther. - 394. Genealogie. ibid.
Neuhauſen.
Genealogie. 256. der Familie Urſprung. ibid. vor Alters Doctores 121. Rathſchlag D. Willhelm / Würtemb. Hoff-Richters. Vorred. Ganerben zu Bönigheim. 423. nur ein Helm / ohnerachtet vieler Lehen. 256. Wappen. 279. Thurnier. 178. in der Verain S. Georgen Schild. 408. Reichs-Hoff-Rath. 297. deß Reichs Dienſt-Leut. 314. Hanß von Neuhauſſen. 323. Canonicus zu Augſpurg. ibid. die Jüngere von Neuhauſen vor Alters nur Kirch-Herren zu Neuhauſſen 429. Ertz-Biſchoff zu Saltzburg. 344. urſprünglich bey Neccar. 388. Güther. 398. der Töchtern verzücht. 461. ein Hohenbergiſch offerirtes Lehen. 475. Würt. Vaſallen und doch Reichs-Edle. 520. ihr offener Helm der älteſte. 253.
Nippenburg.
Der Senior Würtemb. Erbſchenck / deß Wappens Vermehrung. 237. Comptur zu Hailbronn. 629.
Nothafft.
Graff von Nothafft Rathſchlag vom Reichs-Adel. Vorrede. c. 1. 2.
Nürnberg.
Dero Adel. Familien und Thurnier. 183. ſqq. mit Außſchluß der neuen Ritter. 185.

O.

Ober-Boltringen.
Jurisdiction Würtemb. Lehen. 466.
Obernau.
3. Theil Hohenb. Lehen. 466.
Oberndorff. Offerirtes Lehen. 465.
Oberhauſſen.
Offerirtes Lehen. 472.
Ober-Oeſchelbronn.
Owiſch Eigenthum Theils an Würtemberg überlaſſen. 469.
Oberſtenfeld.
Aebtiſſin in der Geſellſchafft S. Georgen-Schilds. 370.
Ochſenhauſen.
Abt in der Geſellſchafft S. Georgen Schilds. 370.
Oeſterreich.
Dero Vor-Land in Schwaben kein concluſum Territorium, ſondern ſucceſſivè erlangte Herꝛſchafften. 22. Exempel. 28. Rudolphus I. Habſpurgicus war ein Schwab. 110. Vaſallen in Schwaben mit dem Reichs-Adel in gleicher Imedietät. 517. Exempla 519. ſq. 524. Verain mit der Schwäb. Ritterſchafft. 523. mit Ulm. 645. Ertz-Hertzog Albrecht ein ſonderbarer Liebhaber deß Schwäbiſchen Adels. 111. vergleicht die Fehden deß Adels mit den Reichs-Städten. 610. gefährlicher Zuſtand A. 1488. gehoben / wie? 674. ſq. Collegium der Hohenbergiſchen Vaſallen. 522. 577. ſq. von deſſen Wohlfart dependirt deß R. Reichs Wohlſtand. 680.

Oetingen.
Ein Graff / Würtemb. Rath. 530. Hauptmañ der Ritterschafft am Kocher und Neccar. 229. 375. Krieg mit viertzig Bund-Städten wider die Adel. Gesellschafften in Schwaben. 610. Käyserlicher Paner im Schwäbischen Bund. 220.

Officianten.
Vid. *Syndicus. Secretarius. Registrator. &c.*

Ortenau.
Vom Hertzogthum Schwaben schon im 12. Seculo abgesondert / wie? 70. genannt / Mortenau / woher? 69. vor Alters ein besonderer Ritter-Ort hinter dem Schwartzwald. ibid. dessen Gräntzen. ibid. Adjunction mit Neccar. 70. schon in der Neccar-Matricul A. 1548. ibid. Beytrags-Quantum bey Neccar davon separirt / wie? 67. vor Alters auf die Reichs-Täg erfordert. 6. der Käyser handlet mit Ortenau wegen deß gemeinen Pfennings durch den Marggrafen von Baaden. ibid. dessen und deß Craichgöws Verain mit der Rheinischen Ritterschafft. 71. der District zur Zeit deß Hertzogthums Schwaben / der Grafen von Habspurg. 70. Adeliche Familien und Possessores 393. sqq. 70.

Ow. Baron.
Vor Alters Doctores und Magistri. 121. bey erlangtem Freyherrl. Stand das Wappen nicht verändert. 251. 279. Thurnier. 174. Genealogie. 346. Stam- und Nahmens-Guth. 346. Meister in Cypern / und Groß-Meister in Rhodis. 346. Diplomata. 346. Güther. 392. 320.

P.
Panner-Herren vid. Baronen.

Pappenheim / Grafen.
Wappen. 254. vor Alters und noch bey Kocher. 254. 378. einer daselbst Ritter-Hauptmann. 254. Thurnier. 178. einer Bischoff zu Eychstat. item. Regenspurg. 345. vor Alters bey Douau. 381. dieser Familie Macht / Aelte / &c. 254. sq. Genealogie. 255. Güther. 378. sq. Reichs Erb-Marschall. 254.

Pappus von Praßberg.
Wappen. 279. in Hohen-Stifften. 345.

Passau.
Bischöff von Schwäbis. Adelichen Familien. 345.

Petershausen.
Abt in der Gesellschafft S. Georgen Schild. 370.

Pfäffingen. Offerirtes Lehen. 465.

Pfaltz. Pfaltz-Grafen.
Der Pfaltz-Grafschafft am Rhein successive erlangte Herrschafften. 30. erlangtes Territorium im Craichgöw. 71. Lehen. 467. aufgetragene Lehen. 477. ob und wie bey der Pfaltz-Graffschafft Land-Ständ? 515. Lehen-Leut unter dem Schwäbischen Bund. 74. und anderm Reichs-Adel. 75. deren und andern Adels in der Pfaltz agnoscirte Immedietät. 73. privilegirte Jurisdiction? 75. Verain und Protection gegen die Reichs-Städt. 644. Land-Vogthey in Ober- und Nieder-Schwaben. 640.

Pflügern auf Schrotsburg.
Deß Nahmens Ursprung. 202.

Plüttersdorff.
Bey erlangtem Freyherrlichen Stand deß Wappens Schild nicht vermehret. 251. 281. Güther. 395.
Policey deß H. Reichs.
Von dem Reichs-Adel nur mit Vorbehalt ihrer alten Freyheiten und Executionen agnoscirt. 125. 567.
Prack.
Die Gesellschafft im Laitpracken. 168. im Bracken und Crantz. 168. sq.
Præcedenz.
Der Ritter-Crayſen. 107. jedoch alternirt das Directorium. 108. in Thurniers-Gesellschafften. 108. der Schwäb. Nation. 108. der Francken. 110. der Rheinländer. 110. der Ritter und edlen Doctorn für dem Adel vid. Ritter/ Gelehrte. deß alten Adels vor den neu-geadelten Rittern. 334. Gleichhaltung mit den Landsaß-Grafen und Baronen. 337. Vorzug/ wie? 337. der Reichs-Edlen vor denen neuen Baronen. 335. der alten Mit-Gliedern vor den neuen. 337. der in Herren-Dienst stehenden/ wie? 341. deß Reichs-Adels von den Reichs-Städten contradicirt. 7. 9. 343. 349. 357. 364. sq. 620. vid. Reichs Städt.
Prälaten und Aebt.
Bey dem Schwäb. Adel. 54. 370. sqq. 668. Absonderung. 54. noch bey Hegöw und Algöw. 379. sq. Landsassen in Würtenberg. 453. Güther vom Adel. 451.
Praschberg von Summerau.
v. Vogt.
Vor Alters auch Doctores. 121. Wappen. 279. Thurnier. 178. Bischoff zu Eychstätt/ Costantz/ Regenspurg/ Abt zu Kempten. Aebtissin zu Lindau. 345.
Primogenitur vid. *Seniorat.*
Privilegia.
Ritterschafftliche zu perpetuirlicher Verbindlichkeit gebracht. 17. nun abusini so genannt/ warum? 555. Unterschied zwischen einem Privilegio und Sanctione Imperii pragmatica. 567.
Proceres.
Deren Außlegung 306. Edle Herren oder Ritter. 307. freyen/ Mittel freyen. 306.
Proceß. vid. Gericht. *Jurisdiction.*
Im Thurnier v. Straff. dorten mußte das Recht vor dem ordentlichen Richter mit Bürgschafft-Leistung offerirt/ und der Proceß inner Jahrs-Frist geendiget werden. 153. 545. 85. deß Adels/ wider Potentiores &c. 362. sq. allerhand Arten 545. sqq. ob Appellationes erlaubt? 548. sq. 558. wie? 564. Gebrauch in Francken. 565. anderwerts Güt- oder Rechtliche Weg mit beeder Parteyen Willen gestattet. 549 welche auf gemeine Kosten wieder Frembde zu führen. 83. sq. 87. sq. Proceß vor Frembden Gerichten verbotten. 549. 558. Eyd deß gemeinen Richters und der Zusätzen. 550. Proceß in Erbschafft. 547. sq. in Lehen. ibid. 550. Frevel. 556. in Malefiz. 552. 559. Geistl. 549. Schulden. 549. Pfändung. 549. 550. sq. in strittigen Posses-Sachen. 546. sqq. Haupt-Recht und Fällen-Sachen. 547. &c. Execution 558. 564. wie in Francken? 563. Bey-Urtheil nur zu Hauß und Hof geschickt

ſchickt. 562. Redner die Mitglieder ſelbſt. 558. 504. 624.

Prodigi. Verſchwinder.

Vom Directorio der Adminiſtration entſetzt/und Curatores der Güthern verrordnet. 558. von Reichs-Städten dem Verburgerten Adel. 606.

Protection. vid. Schutz-Verwandte.

Frembde denen Ritterſchafftlichen Mitgliedern und Unterthanen zu Præjudiz deß Ritter Corporis verbotten. 58. 590. Protection eines Fürſtlichen Hauſes vom Ritter Corpore zu ſuchen erlaubt. 584. ob es Räthlich/ und wie? 588. deß Elſaß Ritter Bezircks Protection Kayſerl. Cammer-Gericht. 585. bey Immediat-Ständten ohne Kayſerl. Conſens erlaubt. 585. dem Landſaſſen erlaubt wann 585. die Reichs Ritterſchafft iſt deß juris Fœderis ohne Kayſerl. Conſens befugt wie? 585. ſq. 587. ſqq. zu wünſchen daß alle Stände ſich der Kayſerlichen Protection begnügten. 587. ſq. requiſita einer Verain vor alters 588. ſq.

Proteſtationen.

Im Nahmen aller 3. Ritter-Crayſen. 84. ſq.

Pürck.

Von Pürcken deß Wappens Gleichheit mit dem Nahmen. 268. ſq. der Familie Aelte/ Stamm-Gut &c. ibid.

Quartier und andere Kriegs Beſchwerden.

Der Kayſerl. Quartier &c. auf Reichs-Güther Urſach. &c. 43. unter gewieſer Reſervation und Bedingniß eingeſtanden. 43. ſq. abſonderliche Tractaten/ Befreyung Adel. Häuſer. ꝛc. 44. die Separation bey der Ritterſchafft. 44.

Racknitz. *Baron.*

Wappen 279. ſq. der Familie Urſprung 410. Genealogie ibid.

Randeck.

Wappen. 279. Thurnier. 179. einer Biſchoff zu Augſpurg.-- Coſtantz. Abbt zu Kempten. 345. der Verain S. Georgen Fahnen. 408. Urſprung. 433. Würtenb. Rath 531. Ritter-Hauptmañ. 374.

Raſende. *vid. Furioſi*

Rathſamhauſen.

Vor alters auch Doctores. 121. Genealogie. ibid. zerſchiedene Linyen 105. 107. Thurnier 186. 178. älte/ Chargen/ Stifftungen/ Biſtumb/ Canonicaten/ eine Liny vor Alters ſchon Baroniſirt. 233. ſq.

Rayſige Knecht. Fuß-Knecht.

Der Edel Knechten Diener 131. 358. ſq. die gemeine Dienſt oder Lehen-Leut/ Reuter/ Einſpänninger Innhaber Adel. Lehen. 30. ſq. zu Wappen gebohren 290. ſq. arme Knecht zum unterſcheid der Edlen Knechte denen von Adel entgegen geſetzt. 325. auch von Adel der Rittter und Herrn Knecht: 626. ſq. 628. ſq. 871.

Ratzenried.

Urſprung dieſer Familie. 242. vermehrtes Wappen. ibid. 280. erſteres Wappen 170. 280. in hohen Stifften. 345. Genealogie. 242.

Rebellen.

Vom Adel im Thurnier geſtrafft. 151. Rebellion vor alters auch von Vehden wieder

wieder geringere verſtanden. 258. ſq. wer für Rebellen gehalten worden? 361.

Rechberg. Graffen.

Thurnier. 178. anno 1307. einem der Titul Edel gegeben. 322. Biſchoff zu Aichſtätt/ zu Speir/ zu Augſpurg. Camin. Chur. Abbt zu Elwangen. 345. gehabte und noch habende Güther. 382. 398. vor dieſem auch bey Hegöw und Algöw. 384. Rechbergiſche Güther Lehens oblationen. 465. Würtemberg. Räth. 530. vor alters auch Doctores 121. deß Wappens Schild bey Freyherrliche und Gräffliche Standt nicht vermehrt. 251. Wappen. 269. Wappen der Rechberg im Enttlibuch/ item in Steyrmarck. ibid. ſchon anno 1160. Freyherrn. 270. gleicher Urſprung mit der Papenheimiſchen Familie ibid. Vermählungen mit Gräfinen ja Hertzogin. ibid. Genealogie ibid. vor 700 Jahren den Graffen gleich geachtet. ibid. alter Nahm vom Rothen Löwen. ibid. Titul vor alters höher dann anderer von Adel. 970.

Reformation.

Ob deß geiſt- und weltlichen Adels und aller Politiſchen Ständten im Reich vor alten und jüngern Zeiten projectirte reformation zu hoffen? 361.

Regalien.

In Frembdem Territorio inferiren keine Landſerey. vor alters durch beſondere Privilegia erhalten. 538.

Regegenſpurg.

Biſchöff daſelbſt von Adel. Familien 345. item die Abt zu S. Emeran daſelbſt. 345.

Regiſtrator.

Höchſt nothig zum Ritterſchafftlichen Archiv. 86. 89. 566. deſſen Ober-Inſpector 89. Continuirung deß Titular Buchs. ibid. deren Mangel wird bedaurt / und die Verodnung höchſtens recomẽndirt. 566. unerhebliche Contradiction 554. Schaden und Nachtheil der abgekommenen Regiſtratoren. 557. Gemeinſchafftliche bey Danau. 556.

Rehlinger.

Wappen. 280. der Familie Urſprung 410. Genealogie. 280. Güther 382. Biſchoff zu Regenſpurg. 345.

Reichau.

Wappen. 280. Genealogie ibid.

Reichlin von Meldeck.

Nahmen Urſprung 202. 153. Wappen. 280. gehabte und noch habende Güther. 382. Genealogie. 240.

Reichs-Apffel.

Beſchreib- uud Bedeutung. 278.

Reichs-Banner. Reichs-Fahnen.

Deſſen Schwartzer Adler mit dem Creutz/ auf der Bruſt. 278. deſſen Farben Roth und Gelb. ibid.

Reichs-Dienſt vid. Krieg / Ritter-Dienſt.

Wird von Kayſer den Rittern und Vaſallen gebotten. 31. ſind in deſſen befreyt von allem Land-Gericht. ibid. gehen der Lehen-Herr particular-Dienſt vor 32. 33. werden von ihnen gebotten/ wann ihnen ſelbſten deß Reichs Dienſt gebotten wird 33. heut zu Tag von den Lehen-Güthern und Cammer-Gefällen nimmer üblich. 36. jedoch dem Kayſer ſelbige

bige zu exigiren nicht benommen. 34. Perſöhnliche hören auf bey dem Reichs Adel. 43.

Reichs-Gericht.

Warum von ſolchen an die Reichs Tag in Reichs-Adels Beſchwerden nicht zu appelliren? 11. der Urthlen Execution vor alters auch bey der Ritterſchafft. 13.

Reichs-*Matricul.*

Zweyerley. 10. in der ältiſten Geſellſchafft S. Georgen-Schilds/ inem Hegöw und Donau. 9. in der letzten auch die freye Burg Friedberg und Gellnhauſen. 11. waran nicht contribuenten mit Gelt. 10. 40. ob der Reichs-Ständten Matricular Anſchlag an ſtatt der Lehen-Dienſten heut zu Tag præſtirt werde? 34. vor alters die Cammer-Gefäll darzu gewidmet. 34. 378. ſq. jetzo von der Unterthanen Steuren beſtritten. 37. 379. ob darneben Kayſerliche Perſöhnliche Dienſt können gefordert werde? 34. Matricular-Anſchlags deß Adels gegen Aufhebung der Charitativ-Subſidien, zu würcklicher Erlangung der Seſſion auf Reichs- und Crayß-Tägen. 337. ſq. 361. 377. ihr quantum bey dem Schwäbiſchen Bund. 376. ſq. 668. der Prælaten &c. Anſchlag 377. worauf bey jedem Standts quanto zu reflectiren. 377. der Vaſallen eigner Anſchlag. 378. deren Contingent auch im fall der Conſolidation. im Craiß verbleibt/ ohngeachtet der Lehen-Herr in einem andern Crayß geſeſſen. ibid. der Anſchlag nach eines jeden jährlichen ordinari Einkünfften einzurichten ibid. jeden Stands Unthanen vor alters beſonders belegt. 379. die Ritter-Güther ſind in deß Reichs Anſchlag nicht gehörig. 358. die Reaſſumirung deß gemeinen Pfenning dem Publico weit gemäſſer/ als die Matricul nach den Römern Monaten. 669. ſq. Schwäb. Adels quantum matriculare wie 358.

Reichs-Regierungs-Form und Art.

Die heutige bey Regierung Maximiliani I. ſtabilirt. 348. iſt kein Status mixtus. 350. dieſe Meinung zu Witteberg erfunden. 352. der Mixtiſchen Imputation wider die Catholiſche/ und dieſe wider jene. 353. ein anders iſt Conſortium ſolicitudinis, ein anders Majeſtatis. 353. deß H. Reichs Harmonie in einem einigen Haupt und vielen Gliedern/ wie? 354. Repræſentation deß Käyſers/ und der Reichs-Ständen auf denen Reichs-Tägen. 354. ſq. Cenſur der Gelehrten/ ſo wider die Käyſ. Maj. geſchrieben. 351. 355. im Münſteriſchen Friedens-Schluß keine Mutation geſchehen. 355. in welchem Verſtand ein Monſtrum. 385. ſq. traurige Prophezeihung. 356. das Teutſche Reich war eine Kriegeriſche Republic, und deß Regiments Würde beſtund auf dem Adel. 359. ſq. 672. die Haupt-Maxime Käyſerl. Maj. macht in Wieder-Aufrichtung alter Adel. Exercitien und anders/ 360. dergleichen nimmer zu hoffen. 361. Stärcke und Schwäche deß Röm. Reichs/ ibid. Unterſchied der alten Fauſt-Rechts-Zeiten von denen

nen heutigen Feder-Fecht-Zeiten. 671. die Veränderung in dem Römiſ. Reich/ ſo wohl geiſt- als weltlicher Regierung ſcheint eine Würckung der zu hochgeſtiegenen Gelehrten zu ſeyn. 672. die beſte Regierungs-Form/ wann und wie? 672. ſq. Univerſ. Monarchie, wo? 332. 672. 679.

Reichs-Scepter.

Beſchreib- und Bedeutung. 278.

Reichs-Stand. Reichs-Tag.

Warum nur die Ritterſchafft an Hegöw und Ortenau dazu beruffen worden. 6. 9. dabey der Schwäbiſche Adel vor Alters auch erſchienen. 6. 7. ſqq. deſſen Concluſa verbinden den Reichs-Adel nicht/ was ſein Intereſſe und Particulairen Stand betrifft. exempla, Urſach. 6. 11. 349. ſq. 363. 565. ſqq. die Reichs-Policey-Ordnung von dem Reichs-Adel nur mit Vorbehalt ihrer Freyheit und Exemtion angenommen. 125. ſq. 156. v. Policey. An die Reichs-Täg können die Juſtiz-Sachen/ nicht/ weniger deß Reichs-Adels Beſchwerden/ verwieſen werden. 12. iſt noch heut zu Tag ein privilegirter und exemter Stand. 10. die Verringerung oder Aenderung der Ständen kan ohne deß gantzen Corporis Conſens nicht geſchehen 10. Unterſchied zwiſchen einem Käyſ. Diplomate und Privilegio, ſo dann einem Reichs-Geſetz/ Abſchied/ und Sanctione pragmatica. 567. in der guldenen Bulla Caroli IV.ti der Reichs-Adel als ein beſonderer Stand unter dem Wort Nobilium verſtanden. 305. ſq. 326. warum der Reichs-Adel auf den Reichs-Tägen zu erſcheinen aufgehört. 343. 362. auß der Reichs-Ständen concluſo Coobligativo keine Charitativ. Subſidien vom Reichs-Adel erfordert. 349. ſq. auß denen Reichs-Abſchieden wird unbegründet von dem Reichs-Ritterſchafftlichen Staat und Stand geurtheilt. 349. auf Reichs-Tägen participiren die Reichs-Ständ nicht der höchſten Majeſtät/ ſondern ſolche competirt den Käyſer allein. 350. und verbleibt das Röm. Reich eine Monarchie, wiewohl reſtringirt und limitirt. 350. ſq. Repræſentation deß Käyſers und der Reichs-Ständen daſelbſt. 354. ob die 3. Ritter-Cräyß mit 3. Stimen zur Seſſion zuzulaſſen? und es der Reichs-Ritterſchafft rathſam? 357. ſq. 361. ſqq. Käyſerl. Conſens de A. 1688. was den Schwäbiſ. Ritter-Cräyß betrifft. 358. die Würckung der Majorum in Reichs-Tägen hat in der Reichs-Ständen Particular- Juſtiz und Freyheits-Sachen nicht Statt. 363. die Proportion der Stimmen in Reichs-Tägen. ibid.

Reichs-Städt.

Ihr Krieg und Fehden mit dem hoch- und niedern Adel. 449. ſq. 607. ſqq. Außgang. 639. ihre Verain unter einander uñ mit andern Hohen von Adel/ 640. ſqq. 647. temporale Pfaltzliche Protection. 645. 3. Theil deß Städt-Bunds. 629. blieben differente Stimen bey Conventen/ wo? 642. ſq. 669. Hertzog Chriſtophs Vertrauen zu den Reichs-Städten. 665. Reichs-Städt mit Prælaten und der Ritterſchafft ſolten in vertraulicher Einigkeit auf deß Reichs und Käyſers

sers Wohlfart bedacht seyn. 680. der Städt Haupt-Leut von Adel. ibid. deß Reichs-Adels Præcedenz contradicirt. 6. 7. 8. 343. sqq. 346. sq. 348. sq. 356. sq. 620. ihr Verbindung mit der Ritterschafft zu Zeiten Käysers Sigismundi. 327. noch heut zu Tag nutzlich. 589. Verglich mit Käyser Wenceslao wegen der Juden vid. Jüden. nehmen sich der Städten Weinsperg/ Wört/ Giengen Patriotisch an wie? 647. sq. 642. die Zulassung ad simultaneam Re- & Correlationen denenselben difficultirt. 357. Reichs-Städt in im Schwäb. Bund. 347. ihr quantum darinnen. 377. 1668. älte ihrer Wappen und Sigillen 221. anno 1484. wurde die von Adel/ so in Städten das Burger-Recht hatten/ und Steuren müssen zu den Thurnieren nicht zu gelassen. 133. vid. Thurnier Schid ohne Helm / und doch darunter Adel gekrönte Helm/ theils Städt auch mit Helmen. 276. sq. Unterschied der Freyen und Reichs-Städten. 648. 680. deß Land-Adels Dienst und Assistenz wider Hoch- und Niedern Adel. 405. 602. sqq. Exempel und Qualität der Adel. Pact-Bürger / Civil- und Militar-Bedienten von Grafen/ Herrn und Adel 598. sqq. 602. sqq. 608. 648. sqq. 668. 135. sqq. 543. in Collectis ad Majora nicht verbunden. 668.

Reichs-Vögt.

Reichs-Vogtey zu Grönningen. 527. nicht Erblich vor alters zu Ulm 676. Käyserl. Ministri 677.

Reischach.

Vor alters auch Doctores und Magistri. 121. 325. Wappen. 28. Thurnier. 178. in der Varain S. Georgen Fahnen. 408. eine auch Aebtissin zu Lindau. 345. vor alters auch bey Donau. 381. Güther. 385. 392. ist von den ersten ältesten und berühmtesten Familien/ warteten Kayser Carolo. V. zu Ulm ihrer 42. auf einmal auf. 412. Genealogie. 412.

Reichs-Ritterschafft vid. Adel Ritter.

Woher so genennt? 12. vor alters die Kayserl. Cavalerie. ibid. 37. sq. Gräntz Soldaten der Römer und Francken. 13. Beschützer deß Friedens/ der Gerechtigkeit / der Wittwe und Wäysen: &c. ibid. vollzieher der Kayserl. Urtheln: Geleits-Reuter auf den Kayserl. Land-Strassen: ibid. waren Frey? vid. *Immedietät*. doch deß Reichs Dienst-Leut 313. 2. 3. 144. 315. Vorzug vor den Reichs-Städten. v. Reichs-Städt dero Authores und Scribenten Vorrede. viererley Ursprung 1. sq. seye nicht zur Landsasserey zu dringen/ noch vom Kayser jemahlen darein zu consentiren. vid. Landsasserey. herrliche Manutenenz Käysers Ferdinandi I. und Leopoldi M. 17. dient dem Reich mit Leib um Sold. 36. sqq. 314. 343. 668. sq. nicht mit Geld ib. verdienen die Reichs-Steuren selbst. 148. Ritterschäfftliche Verbündniß und Macht. 37. wird theils von Thurnier-Gesellschafften deducirt. 50. sq. Mit-Glieder auch Grafen und Herren. 54. 368. vid. Graffen an den Land-

Land-Frieden / Policey / Reichs-Conclusa &c. gebunden/ wie? 349. 362. sq. vid. Reichs-Ständ/ Policey/ Land-Frieden. warum selbe nimer Ritter und Doctor werden? 127. dero General und Special Zeichen/ Ursprung/ Bedeutung. 257. sq. 264. sq. 75. sq. 51. Requisita bey vorhabender Immatriculation. 288. vid. *Immatriculation.* freywillige Diener der Grafen von Würtemberg. 315. ihr alter Heer-Schild der fünffte. ibid. heut zu Tag den Capitaneis zu vergleichen. ibid. die Fürstliche Vasallen den Valvasoribus theils gleich/ theils höher. ibid. in der güldenen Bull Caroli IV. ti unter dem Wort Edlen als ein besonderer Stand verstanden. 305. sq. 326. Verain mit denen Reichs-Städten. 610. 616. 627. 644. 327. alter Reichs-Edlen Præcedenz mancherley / vid. Præcedenz. Conduite in Herren-Diensten/ vi. Herren-Dienst. gehabte Session und Stimm in denen Reichs-Tägen. 5. sqq. 343. sqq. vid. Reichs-Ständ. ob und wie deren Readmission rathsam und nutzlich? 357. sq. 361. sq. vid. Reichs-Täg. Stattliche Libertät. 343. leicht erlangender Geistlicher Chur- und Fürsten-Stand. 344. Bestraffung deß Adels dem Röm. Käyser und König vorbehalten. 361. Beschwerden in Reichs-Krieg. 362. sq. ihr Staat und besondere Dirigirungs Art wurde durch die würckliche Session auf Reichs- und Crayß-Tägen nicht aufgehoben. 363. deren Mit-Glieder Staat und Eyd in Würtemb. Diensten. 496. deren Mit-Glieder/ obgleich Vasallen dieses oder jenes Fürsten/ sind keine Landsassen. 496. vid. Lehen-Leut/ Schwaben. bedienen sich deß Lehen-Herren Executions-Privilegii von den Käyserl. Hof- u. Land-Gerichten unbekränckt ihrer Immedietät. 497. Reichs-sassen genañt/ warum? 534. freye Ritterschafften im Reich. 535. sq. Macht/ eines grossen Fürsten Schutz anzunehmen. 585. vid. *Protection.* item fremde Kriegs-Dienst zu suchen/ vid. Krieg. Macht/ Bundnüsse zu machen/ 585. welche am nutzlichsten. 585. sq. vid. Bündnüß und Mit-Glieder. deß Adels in Francken besondere Lehens-Gebräuch. 105. 479. sq. ist ein unzertrennlich Corpus und eine wahre Republic. 591.

Religion.

Der Beschwerden wider den Religions-Frieden / Remediruna dem Ritter-Rath zugedacht. 89. Religions-Spaltung hindert die Thurnier-Spiel nicht. 164. Reimen über die im Harnisch reitende Priesterschafft. 165. ob der Religion halben wider den Käyser ein Defensions-Krieg von Protestirenden geführt werden möge? 352. sq. Religions-Krieg dem Adel schädlich. 452. die Religions-Spaltung ist schädlicher Confusion in dem Reich Ursprung. 352. 354. zerfallenen Christenthums Besserung ob und wo zu hoffen. Vorrede. a 3. 4. & 332. sq. 679. einerley Religion/ wañ? 333. Genuß deß Religion-Friedens auch auf deß Adels Lehen-Güther der Geistl. Ständen. Vorred. b. 3.

Remchingen.

Thurnier. 178. Wappen. 288. bey Neccar. 389. bey Kocher. 396. Adelich Guth. 423. Genealogie. 423. einerley Familie mit denen von Venningen. 280. Dissertation vom Religions-Frieden. Vorrede. b. 3.

Reuterey.

Käyserl. vor Alters die Ritterschafft/ v. Ritterschafft. Beschwerden wegen der Unedlen Vorzug. 287. daher der Nahm Ritter-Dienst und die gegebene Ritter-Güther. 359. Rittmeister solten nur von Adel seyn. 453.

Reutlingen.

Reichs-Stadt/alter Ort der Neccar-Ritter-Conventen. 592. auch Burger von Adel. 634.

Rhätien.

Darauß Schwäbis. Adel. Familien/ 432. sq. Vortrefflichkeit solchen Adels/ Freyheit auch nach Clodovæi Sieg. 433.

Rhein-Strohm. Rheinische Ritterschafft.

Der Rhein-Strohm war denen Hertzogen in Schwaben lang vor deren Abgang nimmer zugehörig. 26. 30. Mittel-Rheinis. Mit-Glieder. 99. im Rheingau. 100. im Haimrich. 100. im Wester-Wald. 100. Consignation der Rheinländischen Mit-Glieder. 100. sqq. am Rhein Strohm kein beschlossenes Territorium. 30. deß Reichs immediate Provinz. 26. sq. Burg-Leut zu Friedberg und Gelhausen in den alten Matriculn. 11. Special-Privilegien wider deß Reichs Heerfarten. 39. Thurnier-Zeichen. 51. Patron S. Georg/ und wird doch nicht die Gesellschafft S. Jörgen-Schild genannt. 76. sq. Käyserl. Rescript zu gleicher Verain. 76. Vorschlags Temperament in Führung eines besondern Fahnen vor jeden Ritter-Crayß. 79. Verain mit Schwaben und Francken wider den gemeinen Pfenning. 80. Macht. 80. gleicher Ursprung mit dem Fränckischen Adel. 80. sq. die Ober-Rheinländer Schwäbischer/ die Nieder-Rheinländer Fränckischer Art 81. Quantum. 82. sq. an Verehrungen/ Legationen/ wie viel? 84. Rheinische Ritter Rath/ de A. 1652. 87. sqq. Gräntz-Beschreibung. 98. Zertheilungen. 99. Proportion untereinander. 99. Prærogativ. 110. Zeichen und Wappen. 264. Gesellschafft mit dem Löwen und H. Geist. ibid. in der Wetterau. ibid. 200. 190. sqq. item auf dem Gau und Westerich. ib. aufgetragene Lehen-Güter. 480. 30. Geld-Pœn wider die Morose. 563. verstehen sich in ihren Ritter-Ordnungen zu deß Reichs Contributionen/ in so weit dieselbe zum Frieden und gleichen Rechten dienlich. 567. Thurnier-Gesellschafften/ vid. Gethurnierte Familien. 171. sqq. 173. sqq. Grafen und Herren auch Mit-Glieder. 172. sq. 190. sqq. 100. Abnahm. 417.

Riepurg.

Vor Alters auch Doctores. 121. Wappen. 280. Thurnier. 178. einer auch Bischoff zu Worms. 344. Güther. 392. Genealogie. 392. auch bey Ortenau. 394. offeritt Lehen. 474. sq.

Rietheim.
Wappen. 279. Thurnier. 178. Genealogie. 279. einer auch Abt zu Kempten. 345. Güther. 382. in der Verain S. Georgen Fahnen. 408.
Riexingen. Offerirtes Lehen. 471.
Ritter/ und Knecht/ vid. Edelleut.
Von zerschiedenen Ritter-Orden. 115. Ritterschlagung so gar bey Röm. und Frantzösiſ. Königen vor Alters üblich. 116. bey Fürsten und Grafen. 116. Art einen Ritter zu schlagen. 116. Würckung der Ritterschlagung. ib. Unterschied wegen der habenden Güther. 116. Ritter die theuerste/ gestrengeste/ seltzamste/ oder ohne Müh die würdigste. 117. eines Ritters Qualitäten. 117. ein eingebildeter Ritter. ibid. Straff eines zum Ritter geschlagenen unedlen Manns. ibid. halbe Ritter. 116. sq. Unterschied eines Ritters von einem andern von Adel. 118. wird gemacht auß einem von Adel. ibid. Mißbrauch ibid. 125. 127. eitele Usurpation deß Tituls eines Ritters von einem Gelehrten. 125. sq. grössere Würde vor Alters als eines andern von Adel. 114. 120. in Kleidung/ Comitat, &c. 120. in Vermählungen/ im Titul eines Herrn. ibid. auch von Grafen/ Lehen-Herren. item, gestreng/ edel. 304. nothfest. 305. im Genuß deß Privilegii Militaris. 120. Ritter auch Doctores. 121. 196. die Ritter/ edle Doctores, und andere vom Adel ursprünglich bey einander und gleiches Standes/ mit Einmischung der unedlen Doctorn nicht zu trennen. 124. heut zu Tag der blosse Nahm eines Ritters übrig. 127. Eyd eines Ritters. 151. 327. Straff eines Ritters/ so ein Rauber ist. 322. der Ritter-Brieff Tax. 334 Ritter nannten sich selbst Herren. 305. Milites hiessen auch etwa der Ritter edle Diener. 311. zuweilen durch Milites die Ministeriales verstanden/ auch jenen jemahlen vorgesetzt. 311. Equites, Ritter/ werden nun alle von Adel genannt. ibid. waren zwar nicht edel betitult/ jedoch edel und Nobiles vor Käyser Carolo IV. zu denen ältesten Zeiten genannt/ und damit von den Unedlen unterschieden. 317. sqq. vid. Edelleut. wo sie dem Adel entgegen gesetzt werden/ so wird nur dardurch der Hohe Adel verstanden. 322. Ritterschafft und Adel einerley. 323. mit der Ritterschafft ist der Adel bestättet. 324. Homines Militares die älteste von Adel. ibid. deß Ritterlichen Staats Anfang. 327. Würde unter Käyser Constantino. ib. Bedeutung deß vorhero vorgetragenen Stabs. ibid. Bedeutung deß empor zu tragen vergönnten Golds. ibid. ihr Amt. ibid. der Stand der Ritter in der Christenheit nützlich. 532. der Ritter grössere Anzahl an Knechten/ auch von Adel. 626. sq. 628. sq. 671.
Ritter-Cassa.
Die gemeinschafftliche hatte A. 1413. einer von den Ritter-Hauptleuten zu gemeinem Gebrauch in Verwahrung 545.
Ritter-Truhen von K. Maximiliano I. zu Einbringung der Unterthanen Steuren dem Corpori bestätigt. 42.
Ritter-Dienst vid. Reichs-Dienst.
Kommen her von den Diensten deß

Adels/ so zu Pferd gedienet. 359. werden wegen der Ritter Gütern geleistet. ibid. an deren Statt Charitativ-Subsidien aufkommen/ vid. *Charitiv-Subsidien*. zur Ritter-Matricul der Reichs-Ständen Consens nicht nöthig. 358.

Ritter-Gatter.

Oder Proportion der gemeinen Anlagen zwischen all 5. Cantonen. 65. sqq. Ratification Theils urgirt. 67. einige Aenderung wegen deß Ortenauischen Bezircks. 67.

Ritter-Gericht.

In Schwaben und am Rheinstrohm. 553. die Gelehrte davon außgeschlossen. 554. 125. 544. 124. sq.

Ritter Güther/ vid. Eigenthum/ Lehen-Güther.

Ursprüngliche Beschaffenheit. 14. sq. blieben Reichs-Güther / ohnerachtet die Hertzogthum hernach erblich worden. 14. der Prædiorum Militarium bey den Römern besondere Art. 14. sq. deren Erbung uñ Freymachung von den Kriegs-Beschwerden. 204. 439. zu vollkommenem Genuß der Adelichen Ritter-Güther waren Käyserl. Privilegia nöthig. 31. der Gräntz-Militz Ritter-Güther bey den Römern nicht verjährt/ sondern jederzeit indicirt worden. 41. die Ritter-Güther in Schwaben zu einem Corpore Käyserlich confirmirt. 56. sq. Art solche zu distribuiren anderst dann in den Röm. Colonien. 439. bey den Römern nur Burgen und Hof. Dörffer erst bey der Franckn Regiment darauß erbaut. 439. vor Alters einem Neu-geadelten vom Kayser. mitgegeben. 484. Stamm-Nahmen deß Adels wie alt? 204.

Ritter-Hauptmann vid. *Director*.

Ritter-Ordnungen.

Der Schwaben erneuert de 1560. deren abermahlige Erneuerung auf jetzige Zeiten und Läufften wird anno 1651. improbirt 564. sq. der Erneuerten Ritter-Ordnung project de 1653. 565. in Francken und am Rheinstrom 87.

Ritter-Rath

Zu fürderlicher expedition der gemeinsamen affairen längst resolvirt: von dessen Art/ Person/ Gesetzen. &c. 85. sqq. laßt der Directoriorum alten Wesen in salvo. 84. ob ein Ritter-Rath aller Drey Ritter-Crayßen Rathsam? 86. Deputation Rath in Schwaben anno 1651. beschlossen ibid. von dessen Personen ꝛc. 87. sq. in Francken und am Rheinstrom. 87. sq. Kayserlich confirmirt. 87. dessen Reassumirung in Francken. 88 Anzahl der Personen ꝛc. 88. sq. dessen Nothwendig und Nutzbarkeit. 89. Unterhaltungs Kosten und execution wol Möglich 90. an dessen statt ein compendiosers Mittel/ wie? 90.

Ritter-Schulen.

Sind nöthig den Adel in Staats und Kriegs Kunst zu unterrichten 360. project anno 1650. Vorred.

Röderer von Diersperg.

Wappen. 256. 279. Güther. 394. Genealogie ibid. Thurnier. ibid. eine auch Aebtissin zu Liebenthal 346.

Römer.

Deren Gebrauch in Außtheilung der erober-

eroberten Güthern. 14. ihre in Teutſchland erbaute Burgen / Schlöſſer und Städt. 14. ſq. 438. 16. Oerter in Heim und Ingen von ihnen erbaut. 206. ihre prædiorum Militarium beſondere Art. vid. Ritter-Güther. ihrer Geſchlechts-Namen vielmaliger Veränderung 207. Ihr Gebrauch durch gewieſe Zeichen allerhand Ständte zu unterſcheiden. 102. der Römer Antiquitäten und Veſtigia in Schwaben. 418. Kayſer Titus Veſpaſianus u. Conſtantinus mit der Schwaben Hülff Kayſer. 439. ihrer Colonien diſtribution ſo dann der Ritter-Güther. 439. der Römiſchen Gräntz Soldaten dedition an die Francken. 440.

Römiſches Recht geiſt- und weltlich. Deſſen Mißbrauch wieder deß Teutſchen Reichs Adel. herkommen. bey der Töchter Zulaſſung zu den Ritter-Gü 460. vermag die alte Teutſche Gewohnheiten nicht auf zu heben 459. auß demſelben mag von deß Teutſchen Adels Staat nicht geurtheilet werden. 459. 147. deſſen Einführung mit ſo groſſer Menge DD. juris Civilis & Canon. welche hernach vor dem Adel in Staats Sachen gebraucht worden. Notarii vel proto-Notarii vor Alters vice Cancelarii Exemp. 309. Urſach der ſo ſehr geſchwächten Monarchy in Teutſchland 672. ſq.

Römiſches Reich.

Deſſen unmittelbare Länder hieſſen per exellentiam das Reich. 534. dem Kayſerl. fiſco adjudicirt / Unterſcheid von deß Reichs Mediat Provinzien. ibid. 3. v. Reichs Regierung-Form.

Roßneck.

Freyherren in der Geſellſchafft S. Georgen Schilds. 369.

Roſt. Baron.

Wappen. 279. Familie Aelte. 279.. eine war Aebtiſſin zu Sonnenburg. 345 Genealogie. 279. vor Alters die von Buchenſtein. 279.

Roth. Baron.

Wappen / bey erlangtem Freyherrl. Stand nicht vermehrt. 251. 281. 266. der Familie Aelte / Splendor &c. 266. Genealogie. ibid. Güther. ibid. Nahmens Urſprung. ibid. in der Verain S. Georgen Fahnen. 408. einer Ertz-Biſchoff zu Saltzburg / ein anderer Biſchoff zu Coſtantz / item Augſpurg / einer Abt zu S. Ulrich zu Augſpurg / item eine Aebtiſſin zu Ettelſtätten. 344. 345. Thurnier. 178.

Rothen von Schreckenſteln.

Wappen. 280. vor dieſem bey Craichgöw. 400. Genealogie. ibid. auch Ulmiſche Patritii, Urſprung vom Land-Adel. 106. ſq. im hohen Stifft Augſpurg. 195. Teutſchen Orden. 310. ſieglen mit anderm Adel. 653. heyrathen mit dem Land-Adel. 671.

Rothenhan.

Wappen. 282. Thurnier. 178. Nahmens Urſprung. 203. vor Alters auch Doctores. 121. 325. einer auch Biſchoff zu Bamberg Coburg. 345. der Familie Urſprung 410. Güther Genealogy. 328.

Ruſeck. Baron.

In der Geſellſchafft S. Georgen Schild. 369.

S.

Sachsen-Spiegel
Sächsisch-Recht.
Alte und vornehme Glossatores. 123.

Salmannsweil.
Abbt Würtenbergischer Rath. 531. in der Gesellschafft S. Georgen Schild. 370.

Saltzburg.
Bischoff von Adel. Schwäb. Familien 344.

Schaden zu Mittel-Biberach.
Ihre vor Alters gehabte und noch habende Güther. 381. Genealogie. ibid. Wappen Vermehrung. ibid. vor alters bey Donau Immatriculirt. ibid. in den hohen Stifften Costantz und Augspurg. item Ritter und Doctor zugleich. 196. Kayser und Königliche Chargen. 196. 666. anno 1311. unter der Stadt Speyr. Edlen Helmen. 278. Schaden auch eine Adeliche Familie im Elsaß. 106. Heurathen mit dem Land-Adel. 196. zerschiedene Linyen. 381.

Schandernell.
Adels-Brief auch zu Thurnier und Thum-Stifften. vid. Wappen-Brief. dessen Adel. eigenthums auf dem Ganerben-Schlaß zu Hohen-Entringen Ursprung und neuliche Erhandlung vid. Hohen-Entringen.

Schauenburg.
Wappen. 281. Friederich Würtenberg. Rath. 530.

Schellenberg.
Eine Aebbtissin zu Lindau. 345. Güthern. 385. Würtemberg. Rath. 531. Ritter-Hauptmann 374. sq. judicium von wieder Einführung der Thurnieren 173. vor diesem auch Doctores. 121. einer Cantzler Kayser Maximiliani. I. 129. ersteres Wappen hernach vermehrt 249. 279. Ursprung der Familie. 433. Gräffliche Vermählungen 249. Thurnier. 179. in der Verain S. Georgen-Fahnen. 408. mit den Thumben von Neuburg und denen von Truns einerley Wappen 248. sq.

Schencken von Limpurg.
Vor Alters auch Doctores. 101. Wappen. 254. vor alters auch bey Kocher. 254. einer daselbsten Ritt-Hauptmann. 254.

Schencken von Stauffenberg.
Bey erlangtem Freyherrl. Stand das Wappen nicht vermehrt. 251. Wappen. 279. 289. Thurnier 179. einer auch Bischoff zu Bamberg. Regenspurg. 345. Güther. 392. 320. Nahmens Ursprung. 203. 239. ihr Stamm Gut. ibid. bald gleiche Wappen der Schencken von Büren und Landegg. 239. ist nicht einerley Familie mit denen von Elsaß. 239. grosse Chargen in Sachsen und Ober-Teuschland. 239. Genealogie. 239. Wallfahrten 238.

Schertel von Burtenbach.
Sebastian zum Ritter geschlagen. 116. 18. Magister zu Tübingen 121. stattliches judicium von einem deß Adels ersteren Auctore. &c. 130. Contrefait und Rüstung in der Ertz-Hertzoglichen Rüst-Kammer zu Ombras. &c. 130. Encomium darunter. 130. grosse und Käyserl.

Kayserl. Kriegs Chargen. 228. sq. Historische Beschreibung deß Wappens. 281. sqq. Bedeutung. 281. 282. sq. Helden-Thaten. 282. Klugheit. 282. Beuten von Rom. 283. Judas Strick zu Ombras. 283. Theils auch vor alters zu Schordorff. 283. dieses Stricks Erlangung 283. Königliche und Frantzösische pension. &c. 283. Kayserl. restitution &c. 283. ungemeiner Reichthum, 284. Güther. 392. 398. Genealogie, 398. immatriculirt wie ? 289.

Schild vid. Wappen.

Aender- und Niedrigung. 215.

Schilling von Canstatt.

Vor Alters auch Doctores. Nahmens Ursprung. 202. deß Wappen. 267. sq. Kayserl. Confirmation. deß vor alters bey dem Hertzogen in Schwaben. obgehabten Erbschencken Ampts. 267. Thunier. 179. vor diesem auch bey Neccar. 390 Güthern. 398. Großmeister zu Rhodis. 268. Vogt zu Vaihingen und Würtemberg. Rath im Schwäbischen Bund 528. 530. Genealogie. 267. Titul Edel. 325.

Schindlin von Unter-Reitnau.

Nahmens Ursprung. 202. Wappen. 279. vor alters Gündlin. 202.

Schlegel vid. Gesellschafft.

Schlösser/ Burg/ Dörffer.

Anzahl der zerstörten Schössern im Zug gegen die Francken. 664. Ursach der Menge Schlösser/ Burg/ Vösten/ Ganerben Häuser. 15. 423. 14. sq. 438. derselben Nahmen theils von Familien theils nach freyer Willkuhr gegeben/ theils da von Geschlechts Nahmen Entsprungen. 100. die Oerter in Haim und Ingen von den Römern. 206. grosse Menge der Adel. Schlösser ꝛc. in Schwaben so gröstentheils zerstört. 417. sqq. 424. ibid. 428. vor Alters schlecht/ warum? 428. Ursachen ihrer Zerstörung. 444. biß 452. 555. ob an ihnen der Frieden gebrochen werden könne ? 447. warum nicht auch die Dörffer zerstört werden. 446. der verstörten wieder Erbauung. 446. der Burgen Besetzung vor alters. 449. zehnerley Ursachen warum so viel Schlösser und Burgen zerstört worden. 444. ad 452.

Schmiedberg.

Wappen. 280. Thurnier. 179. der Familie Ursprung. 410. 433.

Schöfferlin.

Schöfferlinischer Wappen-Brief. 218. Gebrauch und Würckung desselben. 218. sq. Bernhard von Eßlingen deß Städt-Bunds Richter ibid. Wappens Beschreibung. 230. Adelich Wappen und doch geschloßner Helm. 252. Barbara Ludwigs Tochter eine Ehe-Frau Wolffgang Burgmeisters. 231. Conrad Rector zu Tübingen. 218.

Schönfeld.

Wappen. 281. Thurnier/ 179. Güther. 392. Ursprung der Familie 410.

Schöppenbahr/ Frey.

Deren Außlegung. 312. erforderliche Güther. 312. vom Hohen und Niedern Adel zu. Freyschöffen-Gericht in Schwaben. vom Adel besetzt. 312.

Schu-

Schulen vid. Ritter-Schul.
Ob der Schulen Erbauung auß denen Reformirten Clöstern und Stifften billich? 453. der Schulen Mißbrauch mit Faulen Buben und Bachanten. 453.
Schultheiß vid. Burgermeister.
Ampts-Nahm / hernach ein Geschlechts-Nahm 208.
Schussenried.
Abbt in der Gesellschafft S. Georgen Schilds. 370.
Schutz-Verwandte *vid. Protection.*
Schirms Eyd ziehet keine Unterthänigkeit nach sich. 310. einerley Persohn ein Lehen-Mann/ Dienst-Mann/ und und Schutz-Verwandter ibid. erscheinen zu Land-Tagen/ und sind doch keine Landsassen. 516.
Schwaben.
Vor Streit in Kriegen/ sub vexillo. S. Georgii 227. sondern Treu eines Cavaliers. 109. sq. Kayser auß Schwaben. 110. Rudolphus I. Habspurgicus auch ein Schwab 110. dieser Nation Ursprung/ Dapfferkeit / Macht. 108. 227. von Clodovæo nicht völlig Uberwunden. 119. Römische Kayser mit Hilff der Schwa- Titus Vespasianus und Constantinus. 439. Hülff wieder die Juden. 439. Röm. Antiquitäten 439. der Huñen Einfäll 444 Kayserliche darinnen geführte Krieg. 444. 612. sqq. Würtemberg und andere Krieg und Vehden. 445. 612 sqq. 449. sq. Schlösser und Burg Zerstörungen. 446. Bauren Aufstand. 451. 666. Würckung deß Religions-Kriegs. 452. deß Reichs-Immediate Provinz, und darinnen kein beschlossenes Territorium. 22. sqq. Hertzogthum vid. Hertzogthum. von Oesterreich sonders geliebt. 111.
Schwäbischer Bund.
Würtembergischer Heer-Zug. 665. 636. Hertzogs Christophs Lob gegen dem Adel und Vertrauen zu den Reichs-Städten. ibid. Arhiv. zu Augspurg in Verwahrung. ibid. darinnen die Acta wegen deß Würtemberg. Zugs. 665. deß Fränckischen Zugs / womit die Ritterschafft in Francken / qua Corpus nichts zu thun gehabt. 666. 656. sq. der Bauren und Saltzburger Kriegen. 660. 663. 666. Hessischen Ritters u. Reuters-Dienst. 666. deß Bunds fünff Rechnungen. 667. sq. der Ritterschafft Contingent. 376. 668. der Reichs Städten Contingent. 668. 377. der Städt Hauptleut von Adel. 668. die Ritter und Knecht auch in dem Bund/ baten aber sie alß freye Dienst-Leut/ mit Mandatis zu verschonen. 668. sq. Bündnüssen. prorogiret, unterschrieben. 347. wie lang die Gesellschafft S. Georgen Schilds im Schwäbischen Bund geblieben ibid. Macht 667. sq. der Bunds-Ständten Contingentien. ibid. 376. sq.
Schwäbischer Crayß.
Beschwerden der Reichs-Ritterschafft gegen derselben 556. 565. Ritterschafftl. association deß Land-Friedens halben in conformität der Verain de 1488. sincerirt 566. ohne Gemeinschafft mit dem Crayß die Charitativ-Subsidien und Quartier Beschwerden. 44. sq.

Schwä-

Schwäbiſches Hertzogthum vid. Hertzogthum.

Aufrichtung deß Hertzogth. Schwaben bey Oeſterreich wie: 22. 23. deſſen Gräntzen/ jurisdiction und Macht. 24. jedoch ohne Lands Fürſtliche Obrigkeit gegen die Ständ/ und in ſpecie gegen den Adel 24. 144. groſſer diſtrict. in Schwaben auſſerhalb deß Hertzogthums. 25. wie auch der gröſte theil deß Adels auſſer deß Hertzogthums diſtrict begüthert war. 26. die immedietät deß Reich Adels von deſſen extinction nicht zu deduciren. 28. Conradus letzterer Hertzog in Schwaben. 23. deſſen Pfaltz-Graffen und Marchallen. 24. deſſen Land-Vögt. vid. Land-Vögt.

Schwäb. Ritterſchafft. vid. S. Georgen-Schilds Geſellſchafft. vid. Donau/ Hegöw/ Neccar/ Rocher/ Chraichgöw.

Deſſen Urſprung ſecundum Lyrerum. 2. Immedietät unter den Schwäbiſchen Hertzogen. 4. ſq. 22. 144. ſq. wie mit ihren Deputirten auf den Reichs-Tägen gehandelt werde? 6. in den älteſten Reichs-Matriculn begriffen. 9. ſq. auf dem Reichs-Tag/ wie andere Stände erſchienen. 6. ſqq. v. Reichs-Täg. Præcedenz vor den Reichs-Städten. vid. Reichs-Stadt. Prærogativ. deß Vor-Streits. vid. Vor-Streit. Prærogativ. in Führung S. Georgen Fahnen. vid. S. Georgen Schild. Freyheit wider die Verjährung an ihrem Erb. 39. ihrer Ritter Viertel heutige Zeichen/ der alten Thurniers-Geſellſchafften Zeichen. 51. Vid. Thurnier. Ritterſchafft. Wappen. drey Theil. 53. Anno 1437. hernach vier Viertheil/ wie? ibid. klärer unterſcheiden mit Vereinigung Hegöw und Algöw. ibid. Craichgöw/ wie auch deß Adels in Burgau Anno 1488. beſondere Bezirck. 54. urſprüngliche Membra von Grafen und Herren/ vid. Grafen. Anno 1560. in ein wahres/ perpetuirliches und nimmer zertrennliches Corpus von fünff Theilen mit denen Familien und Güthern getretten/ ꝛc. 55. Limites und Gräntzen. 67. ſqq. deren Veränderung. 71. Streit mit Francken wegen der Proportion an Charitativ-Subſidien. 82. v. *Charitativ-Subſidien*. Unterſchied zwiſchen Realiſten und Perſonaliſten. 288. Prælaten und Aebt bey dem Schwäbiſchen Reichs-Adel. 368. ſq. vid. Aebt/ Prælaten. Ritter-Deputations-Rath. 86. vid. Ritter-Rath. Præcedenz, Alternativ. 107. ſq. vid. *Præcedenz*, & R. Ritterſchafft. Prærogativ der Schwäbiſchen Nation. 108. ſq. waren wenigſten Theils in denen Diſtrict deß Hertzogthums Schwaben begütert. 25. warum die Ritterſchafft am Hegöw und Allgöw ſich noch heut die Verain S. Georgen Schilds ſchreibe? und alle andere Cantons gleiches thun ſolten: v. S. Georgen Schild. ihre älteſte/ alte und neue Titul von und gegen Käyſer/ Chur-Fürſten/ ꝛc. vid. Titul. freye Dienſt-Leut deß Reichs genandt. vid. Reichs-Ritterſchafft. item Dienſt-Leut/ Ihro Käyſerl. Majeſtät Räth bey hundert Jahren her. 315. über 60. Freyherrliche Familien.

lien. vid. Baronen. Obſervantz in der Seſſion zwiſchen den Mit-Gliedern. 338. v. Mit-Glieder. S. Georgen Geſellſchafft zu Würtemberg Dienern angenommen. 532. Wappen 265. ad 289. Thurnier. 173. ad 181. Exempel der bey hohen Stifften hoch-angekommener Familien. 344. ſqq. Familien in der Verain wegen Führung S. Georgen Panners. 408. Käyſerl. Decret de 1688. zu würcklicher Seſſion und Stimm auf den Reichs- und Craiß-Tägen. 358. Abnahm wegen der entzogenen Ritter-Güther/ ꝛc. vid. Abnahm. Schwäbiſche Familien viel in deß Paul Fürſten Wappen-Buch außgelaſſen. 411. groſſe Menge deß Schwäbiſchen Adels vor Alters bald in jedem Dorff deß Hertzogthums einer und mehr von Adel. 417. ſq. Exempel der Ganerben Häuſer. 421. ſqq. vor Alters zu Hall in Schwaben. ꝛc. 423. ꝛc. auf den Fildern und im Schönbuch. 417. 454. Schlöſſer/ Burgen/ ꝛc. groſſer Menge/ ſo groſſen Theils zerſtört/ und nimmer in deß Adels Handen ſeyn. Urſprung. 424. ad 428. 434. v. Schlöſſer. die Nachgebohrne von Adel vor Alters ſchlecht abgefertiget/ wie? 428. ſq. gemeiniglich nur ein Bruder geheyrathet/ die andere an Höfen/ in Krieg oder Geiſtlichen Stand ihren Unterhalt geſucht. 429. welcher Gebrauch heut zu Tag höchſt-nöthig/ warum? ibid. Conſignation der Familien. 434. ſqq. der Adel in Thurgöw/ Ergöw/ und Breißgöw vor Alters auch zu Schwaben gehört. 374. ſq. 430. viel Familien auß der Schweitz/ Graubünten und andern Landen. Exempla. 409. ſq. 430. ſqq. Aſſiſtenz und Anhang in den Würtembergiſchen Fehden vor und wider die Reichs-Städt/ Urſach/ leidiger Außgang. 449. ſq. 602. ſqq. 606. ſq. 614. ſqq. 639. ſq. 648. ſqq. damahlige Tapfferkeit. 455. der damit abgegangenen Familien Güther-Fallung an Würtemberg. ib. Güther Verſchenckung an Geiſtliche. 451. Verkauffung an den groſſen Adel und die Reichs-Städt. 452. demſelben ſchädlich die Zerſtörung und Profanirung der Adel. Stifften und Clöſtern. 453. durch Käyſer Carl den IV. von den Würtembergiſchen Fehden abgemahnt. 455. ein Stand deß Hertzogthums Würtemb. jedoch unbekränckt ihrer Immedietät/ ungeachtet der beſitzenden Würtemb. Lehen-Güthern/ oder ſo gar Burgerlichen Landſaſſen Güther. 495. 496. 516. 519. ſq. 529. gleiches bey denen Hohenbergiſchen und Hohenzolleriſchen Lehen-Leuten. 492. ſq. v. Landſaſſen. item Chur-Pfältziſchen. 73. Bayeriſchen Vaſallen. 524. ſq. Verpflichtung bey Annehmung Würtemb. Dienſten. 496. vid. Würtemberg. Schwäbiſche Vaſallen jederzeit/ wie noch bey dem andern Reichs-Adel in eodem Corpore, und ſteurten auf gleiche Weiß zur Ritter-Caſſa. 517. ſq. vid. Lehen-Leut. nennt ſich die überbliebene freye Ritterſchafft. 518. beklagt ſich über Subjugirung anderwärten Freyen Adels. ib. improbirt deß Grumbachs intendirte Execution deß Landſaſſen Adels. 536. Schwäbiſchen Adels Verain wider die Appenzeller. Urſachen.

542. reservirt sich in eines gewissen Fürsten Schutz zu begeben. 584. sq. item einem benachbarten grossen Herrn vor andern zu dienen. 489. sq. will sich deß Land-Friedens halben mit dem Schwäbischen Craiß associren / auf die Art der Association de 1488. 566. vid. Land-Frieden. quantum matriculare, wie? 358. Thurnier-Gesellschafften / gethurnierte Familien. 167. sqq. 173. sqq.

Schweigern.

Ein Würtemb. offerirtes Lehen. 471.

Schwandorff.

Ein Würtemb. offerirtes Lehen. 465.

Schweitzer.

Deß Adels Stern im Wappen. 258. Menge deß Adels. 30. viel Schweitzer Grafen / Baronen / und Adel. 430. der Adel auß der Schweitz vertrieben / und ihre Häuser und Schlösser zerstöret. ib. kamen in Schwaben. 430. gleiche Stam-Güter in Schweitz und Schwaben. 430. Freundschafften mit Ulm. 635.

Secretarii.

Deß Schreibers Stell vorzeiten durch die Mit-Glieder und vermittelst der benachbarten Stadt-Schreiber versehen. 554. warum Ordinari-Schreiber angenommen worden. 555. Amt und Staat bey Neccar. 571. zu Eßlingen. 592. sq.

Seckendorff.

Der grosse Staats-Mann ein Descendent der Schertlischen Familie. 229. 281. dessen Elogium. 227. vor Alters bey Kocher begütert. 396.

Seelen- oder Todten-Bücher.

Darinnen der Adel. Nahmen Verzeichnüß zu finden / welt älter als die Epitaphia. 205.

Senfft von Sulberg.

Vor Alters auch Doctores. 121. Nahmens Ursprung. 202. Wappen. 281. Güther. 202. Genealogie. ibid.

Seniorat.

Vor Alters bey dem Adel üblich / weiters nutzlich. 428. sq.

Sickingen. Baron.

Wappen. 280. Thurnier. 179. Francken Krieg mit Trier und Hessen. 80. einer Bischoff zu Worms. 244. auch bey Ortenau. 394. Ursprung der Familie. 410. 443. einerley Familie mit denen von Flehingen. 433. Güther. 394. Genealogie. 80.

Siegelbrecher vid. Meineydig.

Sigillen.

Der Nieder Adel hat das Jus Sigilli so bald gehabt / als der höhere Adel. 220. Exempel vor Rudolpho I. in Lateinischen Ducumenten. 220. 276. der Geistlichen in Sigillen Prorogativ. ibid. Sigill deß Land-Richters / der Geistlichen / der Reichs-Städten. 221. nicht alle haben sigillirt / sondern nur die Fürnehmsten / ob gleich einerley Adels. 220. wie die Sigill vor Alters gewesen? 222. in welchem Alter und wañ einer sigeln dörffen? 222. Exempel da ein Nobilis kein Sigill gebraucht / weil er den Kriegs-Eyd noch nicht geleistet. 222. Irthum der von den Adel. Geschlechtern vor Alters gebrauchten Schilden ohne Helm. 273. sqq.

Sündlingen.

Anfangs Pfältzisches Kunckel Lehen / hernach

hernach aber ein Würtemberg. Manns Lehen. 468.

Sirgenſtein. Baron.

Erſteres Wappen. 248. 279. vermehrt. 248. in Stifften. 346. Nahmens Urſprung. 248. Genealogie. ibid. Güther/ Urſprung. Aelte: &c. ibid.

Sonnenberg.

Graff Würtemberg. Feld-Hauptmann. 526. in der Geſellſchafft S. Georgen-Schild. 370.

Sonnenburg.

Aebtiſſin von Adelichen Schwäb. Familien 345.

Späten.

Vor Alters auch Magiſtri. 121. Nahmens Urſprung. 202. der Senior Würtemberg. Erb-Truchſes. 237. Wappen. 280. Thurnier. 179. einer Biſchoff zu Augſpurg. 345. vor dieſem auch bey Neccar 389. Kocher 396. Güter. 389. 396. 383. in der Verain S. Georgen Fahnen. 408. Würtemberg. Hofmeiſter Rath. 530. ſq. der Familien älte Macht ꝛc. 382. Genealogie. ibid. ſq 202. Kayſerl. General-Feld-Marſchall. 202. ſonſt Kayben genannt 202. 652.

Späht von Bubenheim.

Nahmens Urſprung. 203. Wappen. 269. Thurnier 179. Urſprung der Familie. 410.

Sperberseck.

Vor Alters auch Magiſtri. 121. Wappen. 281. Thurnier. 179. gehabte und habende Güther. 398. Würemberg-Rath Graffen Eberhard deß Gütigen. 531. einer war anno 1102. Fenderich der Hertzogen in Schwaben. 281. eine Linie davon nennte ſich von Lendingen oder Lenningen. ibid. Genealogie. 398.

Speyr.

Biſchoff von Adel. Familien. 345.

Stadion.

Hatten Theil an Hohen-Entringen. 421. Urſprung. 433. Würtemberg. Räth. 530. ſq. vor Alters auch DD. und Magiſtri. 121. Wappen. 245. Thurnier. 171. Güther. 383. in der Verain S. Georgen Fahnen. 408. Chargen. in Hohen-Stifften. 345. Teutſch-Meiſter. 346. Genealogie. 433. Biſchoff zu Augſpurg. 345.

Stein.

Vor Alters Doctores. 121. altes Wappen. 245. Vermehrung der Liny zu Bechingen und Unter-Stotzingen. 245. ſq. Genealogie. ibid. vor Alters Graffen von Emerkingen. ibid. groſſes Gebiet. ibid. Wappen. 280. Thurnier. 179. in der Verain S. Georgen Fahnen. 408. einer Familie zerſchiedene Linyen/ und theils differente Wappen. 207. Ritter-Haupt leut in Ober-Schwaben. item an der Donau. 374. Titul Nobilis anno 1262. 321. Abbt zu Kempten. 345. Güther 383. vor dieſem auch bey Hegöw Algöw. 384. 389. Ortenau. 393. ſq. Craichgöw. 399. Würtemberg. Rath. 531. einer von Stain hat im Thurnier Kayſer Carolum IV. nieder geworffen. 319. 51. Reich-vice Cantzler. 246.

Stammhäuſer.

Und Güther Urſprünglich/ Allodia hernach zu Lehen gemacht. 456. 421.

Stambler.

Strambler.

Im Elsaß und Ulm. Patricii 106. sq. 615.

Stand.

Deß Hertzogthums Würtemberg. auch der Adel. jedoch salva immediate. 497. Lehen-Leut Stand eines Fürsten/ und doch keine Landsassen. 513. Unterscheid solcher Ständten 514. 515. sq. Ursprung der 3. Ständten in Francken. 515. sq. die Lehen Leut ꝛc. seyn in der Pfaltz Stände. 515. das Würtemberg. Regiment auß 3. Ständen. 525. sq. die Landschafft Würtemb. auß 2. Ständen. 526. Nutzliche Stände in der Christenheit der Geistlichen / Ritter und Bauren. 533. 3. Ständ in Teutschland von Kayser Heinrich gemacht. 21. Dreyerley Ständt im Reich. 352. eigentliche Land-Ständ vid. Landsassen.

Städt Adel vid. Geschlechter.

Differenter Ursprung. 329. wahrer Adel. 330. dessen Erhaltung 330. Helm wie bey dem Land-Adel. 331. 273. sqq. der Steur und Burgerlichen Beschwerden unterworffene nicht zu Thurnieren gelassen. wann? 133. ohne præjudiz der Edlen Burger. 134. 142. sq. alter Adel in Städten/ Burger auch von Graffen und Herrn und als Kayserl. Bediendte. 134. 143. 198. sqq. Beschwerden und Freyheiten ibid. 598. ibid. warum der Adel auß den Städten gewichen? ibid. vermiedene Miß-Heurathen bey dem Land und Stadt Adel. 597. 675.

Städt Krieg.

Wahre Ursach und Beschaffenheit der Städt-Krieg u. Vehden gegen den Adel. 607. Kayserl. legitimation der Städt-Vehden wider alle schädliche Leut / und deren Schirmer u. Helffer. ꝛc. unter dem Reichs Fahnen. 608. für die Stadt Ulm besonders. ib. wieder aufgestandene Gesellschafftē zu Cron/ it. mit dem Schwerd. ꝛc. ib. endlich aufgehoben/ und die Reichs-Städt mit dem Adel wieder veraint. 614. ad 639. von diesen Kriegen ist dem Land-Adel der grösseste Ruin entstanden. 639. wobey die Reichs Städt auch nichts gewonnen. 639. sq. de A. 1337. biß 1533. waren bey 600 Revers, und respective Urpheden vom Land- und Stadt-Adel besiegelt. 648. sqq.

Sauffen. Baronen.

In der Gesellschafft S. Georgen Schilds. 369. sq.

Sterneck.

Zum Würtenb. Lehen gemacht. 468. und noch andere Güther/ als Busenweiler/ ꝛc. ibid. 520. sq.

Sternfels.

Wappen. 267. 280 Thurnier. 179. vor diesem auch bey Neccar. 390. Güther. 400. Genealogie. 390.

Steurbarkeit / Steur / vid. *Charitativ-Subsidien.*

Majora in Collectis beym Adel gelten/ nicht aber bey Reichs Städten. 669. 55. 58. Ritterschafftliche zu perpetuirlicher Verbindlichkeit / auch in ordine gegen Ihro Käyserl. Maj. gebracht. 17. der Unterthanen der Ritterschafft zu selbstlicher Besoldung bekräfftiget. 42. 325. zu Mit-Bestreitung der Charitativ-

tiv-Subſidien urſprünglich gewidmet. 46. 65. Befreyung der Beynutzungen. 48. zu Aufrechthaltung deß Ritterſchafftlichen Corporis iſt älter als der Charitativ-Subſidien an Geld. 60. 50. ſqq. 57. ſqq. unterſchiedliche Arten zu colligiren. 55. ſqq. 48. 551. 50. ſqq. Execution der Leiſtung. vid. *Execution*. Abzug der Paſſivorum. 48. Anſchlag der Beynutzungen/ der Leibgeding/ ꝛc. 48. bey dem Neccar-Vierthel eingetheilet. 49. 50. die heutige Art nach der älteſten eingerichtet. ibid 57. ſq. Steurbarkeit haben die Mit-Glieder niemahlen gehabt/ ſondern allein das Ritter-Corpus. 480. 64. Steurbarkeit von heimgefallenen Lehen-Güthern verbleibt/ wie vorhero/ dem Ritter-Corpori. 480. ſq. die Steuren von allem zu einem Corpore Käyſerl. confirmirter Güther auch nach der Innhaber Veränderung zur Ritter-Caſſa zu entrichten. 55. 58. 146. ſq. zu Entrichtung eines beſtändigen Ærarii Verglichen. 56. ſq. warum es nicht zu Stand kommen? 57. die Innhaber ſeyen hohen oder niedern Stands/ geiſtlich oder weltlich. 59. zu Erhaltung deß Ritterſchafftlichen Freyen Staats und Stands beyzutragen/ ſtreitet nicht mit der Adel. Libertät. 60. ſolcher Beytrag nach dem Oßnabrüggiſchen Frieden bey den Adelichen Mit-Gliedern nach dem Exempel deß höhern Adels nach und nach ceſſirt. 61. ſonderlich bey dem Neccar-Vierthel/ was die Anno 1648. ſchon ingehabte Schloß-Güther betroffen. ib. billiche Urſach ſolcher Befreyung/ welche bey den Fremden und Privat-Inhabern nicht angehen/ als welche dergleichen acquirirte Schloß-Güther in Conformität der alten Verainen/ Reverſen/ und Käyſerl. Reſcripten zur Ritter-Caſſen zu vertretten haben. 61. und doch zu Conventen nicht zuzulaſſen. 483. doch waren von den Adel. Mit-Gliedern die Türcken-Hülff/ freywillige Beytrag- und Perſonal-Beyſchuß-Gelder ferner exigirt/ wie auch bey dem Neccar-Viertel die Steuren/ ꝛc. 61. ſq. Art und Proportion zu Beſtreitung der Charitativ-Subſidien. 65. ſqq. 68. Neccariſche und andere Beſchwerden darwider erhaltene Moderation wegen Ortenau. 67. ein gemeinſchafftlich Weſen aller drey Ritter-Käyſen. 84. derſelben Exemtion und Turbirung/ Remedirung dem Ritter-Rath zugedacht. 89. bleibt bey denen von Adel erhandlenden Bürgerlichen Güthern. 147. ohnerachtet ſolche Güther die Burger vorhero vom Adel erhandlet gehabt. ibid. 61. die Steuren (auſſerhalb der gewohnlichen beyden und perpetuirlichen Steuren) Anfang zu Unterhaltung Kriegs-Volck und dergleichen. 148. ungewohnte Beſchwerden u. Neuerung. ib. neuer Fœtus Seculi ſuperioris in territorio & extra territorium, wie? 148. 485. die Steuren entrichtet nit der Eigenthums-Herꝛn/ ſondern der würckliche Beſitzer 377. daß vor der erſtern Belehnung einiges Ritter-Guth von dem Land deß Lehen-Herꝛn urſprünglich genom̃en/ und mit andern Land-Steuren/ ꝛc. belegt geweſen/ iſt nicht zu erweiſen. 480. Belehnung mit Steuren inferirt das Jus Collectan-

lectandi Publicum nicht. 488. sq. 64. Impositiones collectarum, und exactiones, auch distributiones differiren. 64. die Adeliche Landsassen auch besteurt. 493. sq. die Vasallen in Schwaben haben ihre Güther und anders Vermögen so wohl als andere Mit-Glieder zur Ritter-Cassa jederzeit mit Steuren vertretten. Exempla. 518. sqq.

Steur-Befreyung.

Deß Reichs-Adels auch in Kriegen wider die Türcken. Exempel. 361. 144. der gemeine Pfenning A. 1495. abgebetten. 37. 668. sq. Ursach der Emeritorum und außgestrittener Ritter-Immunität. 37. sq. Unterschied gegen andere Reichs-Ständ. 38. der Burg-Leut von Friedberg Speical-Freyheit bey dem andern Reichs-Adel das unfürdenckliche und offt verjährte Herkommen 39. immunität der Gräntz Miliz. und ihrer Güther bey den Römern. 40. sq. 147. Ritter-Güther auch bey den Francken Steurfrey. 41. von Unterhaltung deß Cammer-Gerichts. 60. ein nöthiges requisitum eines in einer Stadt gesessenen von Adel. de 1481. &c. da er zum Thurnier zugelassen werden wollen. 133. sq. der Reichs-Adel Ursprünglich von Steuren frey/ so wol seiner eigenthumlichen als Lehen-Güther. 144. sq. ja vor alters auch wegen der von Burger u. Bauren acquirirten Güthern gegen andere Reichs-Ständ. Exempla 144. Beschwerden deremthalben von Fränckischer und Rheinischer Ritterschafft. 145. 146. daher die Abstrickung der Güther Kauff. ibid. welche Freyheit hernach bey Burger und privat Güther Kayser Carolus V. abgesprochen. ib. ein Ritter konnte kein Zinß-Guth ohne Niedrigung seines Adels besitzen. 146. bey Reichs-Ständten modus collectandi nach dem gemeinen Pfenning billicher/ dann nach den Römer Monathen. 670.

Steußlingen.

Würtemberg. offerirtes Lehen. 472.

Stifftmässige vid. Thum-Stifft.

Stockheim.

Wappen. 281. Thurnier. 179. Güther. 392. Genealogie. ibid. der Familie Ursprung. 410.

Stofflen. Baron.

In der Gesellschafft S. Georgen Schild. 370.

Stozingen.

Wappen. 280. auch in hohen Stifften 346. vor diesem auch bey Neccar. 389. Genealogie. ibid.

Straffen.

Art die jenige von Adel/ so wieder Ehr gehandelt in Thurnieren zu straffen. 152. eine andere Art um Schimpff. ibid. Dreyfache Citation der delinquenten und endlich ihrer Familie. ibid. Straff der Außbleibenden und ihrer Anhänger. ibid. Entschuldigung eines unschuldig geschlagenen. ibid. wie man sich eine Zeitlang der Straff entzihen könne? 153. Straff dessen so unerlaubt zum Thurnier eingeritten. ibid. Straff deren/ so ihren Nahmen verlaugnet. ibid. deren/ so zu lang von Thurnieren außgeblieben. ibid. wie man mit dem verfahren/ so durch falsche Zeugen zu Thurnieren zu gelas-

gelaſſen war. 154. derjenigen ſo wider die Geſetz zum Thurnier ſich Eingetrungen oder ſonſten wider die Thurnier Ordnung gehandlet. 154. deren/ ſo das Thurnier Gelait gebrochen. ibid. der infamen &c. ibid. wie die Thurnier Straffen mit ſo groſſen verbrechen gemeinen Straffen beſtehen mögen? 161. 164. ſq. Straffen deß Adels den Römiſchen Kayſer und Königen vorbehalten. 360. ſq. Geld nnd andere Straffen in Proceſs-Sachen und ſonſten. 542. 557. ſq. 563. deß Land-Fried-Brüchigen hohen und niedern Adels. 446. ſq. der GOtts-Läſterer. 150. der Trunckenbold. 156.

Straſſenräuber.

Sie und ihre Behauſer in Thurnier geſtrafft. 151. ein Kayſerl. Regiment davon aufgerichtet. 182.

Straßburg.

Ihre Fahnen/ Præcedenz-Adel im Regiment 356.

Von Stuben

Wappen. 269. Thurnier. 179. eine war Aebtiſſin zu Sonnenburg. 345. Genealogy. 381. waren auch bey Donau. ibid. genannt auch von Stubenberg 384. Güther. 381. item bey Hegöw. 384.

Sturmt Feder.

Wappen. 269. Thurnier. 179. Nahmens Urſprung. 203. Güther. 398. vor dieſem auch bey Craichgöw. 399. Urſprung der Familie. 410. Würtemberg. Räth 531.

Sultz.

Graffen auch Würtemberg. Räth. 530. in der Geſellſchaff S. Georgen Schilds. 369.

Sultzau.

Zu einem Hohenbergiſchen Lehen gemacht. 466.

Syndicus.

Ritterſchafftliche Gemeinſchaffliche. 297. ſq. 595. ſq. qualitäten eines gelehrten Raths. 89. gelehrte Coſiliarii erſehen den Abgang deß Ritter-Raths. 90. wurden nach Separirung der Prælaten und Graffen erſt zum ordinaren Gebrauch angenommen. 554. derſelben Nutzen. ibid. bey Neccar Staat und Ampt. 570. Neccar Syndici zu Eßlingen und Tübingen. 555. ſollen darneben keine hinderliche Herren-Dienſt haben. 343. Beeydigung. 570.

T.

Taxis.

Graff Taxis Wappen. 269. Urſprung der Familie. ibid. 410. Wappen Vermehrung. 267. Genealogie. Aelte. Hoheit. ꝛc. 267. einer Ertz-Biſchoff zu Granata. 267.

Teck.

Ulrich Hertzog ein Hauptmann im Ober-Schwaben auf der Partey im Allgöw. 374. 646. einer auch Würtemberg. Rath. 530. hatte die halbe Stadt zu Kirchheim an der Teck. 423. Urſprung. 483.

Tengen. Baron.

Ritter-Hauptmann im Hegöw. 531. auch Würtemberg. Rath. 531. in der Geſellſchafft S. Georgen-Schilds/ und nachgehens als Graffen darinnen. 369. ſq. Thurnier. 280.

Terri-

Territorial Superioritat. vid. Lands-Fürſtliche Obrigkeit.

Deß Reichs Adels. ꝛc. ihre Special Jura. Vorrede. b. 6.

Teutſchen-Ordens-Hauß.

Zu Stockenburg und Vahingen in der Geſellſchafft S. Georgen Schilds. 371. item. der Commenthur deß Teutſchen Ordens der Baley im Elſaß und Burgund. 370. Meiſter im Cypern und Groß-Meiſter zu Rhodiß auch einer von der Familie von Ow. 346. zerſchiedene Commenthuren / der Obern Conſens nöthig zu deren Alienationen. 309. ſq. Hauß-Commenthur zu Ulm/ ſ. Hornegg/ ibid. deſſen Conventualen. ib. Meiſter Teutſchen Ordens/ welche? 346. Commenthur zu Hailbronn 309. 629.

Thierſtein.

Grafen in der Geſellſchafft S. Georgen Schilds. 369.

Thumben von Neuburg.

Vor Alters auch Doctores. 121. Namens Urſprung. 202. der Senior Würtemb. Erbmarſchalck / Wappens Vermehrung. 237. 249. erſteres Wappen. 249. 281. Urſprung der Familie, olim die von Than. 249. 432. Thurnier. 280. einer Biſchoff zu Chur/ item, Abt zu Ellwangen. 345. Güther. 392. olim auch bey Kocher. 397. Würtemb. Rath/ Regent. 525. 529. 531. der Stadt Eßlingen beſtellter Diener. 497. einerley Familie mit denen Truchſeſſen von Waldburg und Schencken von Winterſtätten. 249. auch mit denen von Schellenberg und Truns. ibid. Gräfliche Vermählungen. ibid. Genealogie. ibid. Titul Edel von Käyſer Carolo IV. 321. einerley Deſcendenz mit dem Freyherrn von Vatz. 432.

Thum-Herren vid. Geiſtliche.

Thum-Stifft.

Deß Reichs-Adels Beſchwerden wider der Doctorum Zulaſſung. 124. die auß ungleichen Ehen herſtamende nicht darzu gelaſſen. 132. auf hohen und niedern Adel geſtifftet. 316. ob die Adel. Geſchlechter und *Dr.* auch darzuzulaſſen? 316. ſq. Unterſchied eines 1. Thurnier- 2. Stifftmäſſigen und 3 gemeinen Adels. 193. Stifftmäſſige geweßte Familien deß Hohen Stiffts zu Augſpurg. 153. ſqq. Biſchöff und Aebt vom Adel. 344. ſq 346.

Thüngen. Baron.

Wappen. 281. Thurnier. 180. einer auch Biſchoff zu Würtzburg. item Bamberg. 344. ſ. Genealogie, Aelte/ Chargen/ Güther. ibid.

Thurnier.

Beſchreibung der alten Thurnier und Ritter-Spielen/ ꝛc. 111. ſqq. wer nicht zu Thurnieren gelaſſen worden. 112. ſqq. biß 152. Würde eines geſchlagenen Ritters. 114. von den Thurnieren deriviren die Ritterſchafftl. Corpora und Viertel. 51. Zeichen der Ritter-Viertel ſtimmen mit den Zeichen der Thurnier-Geſellſchafften überein. ib. in Schwaben vor Alters drey Theil und Thurnier-König. ib. in Francken 3. Theil. 51. am Rhein-Strohm 3. Theil. ibid. Bracken-Geſellſchafft. ibid. der Fiſch/ Falcken/ ꝛc. ibid. Thurnier zu Rottenburg. ib. die Thurnier-Geſellſchafften waren nicht nur zum

Schimpff / ſondern auch zu ernſtlicher Beſchützung wider Gewalt angeſehen. 52. der Thurnier-Königen und Räthen Gewalt/ ꝛc. Ibid. Beſchaffenheit der alten Thurnier und Ritter-Spielen / als Schulen aller Adel. Tugenden uñ Heroiſchen Thaten. 110. ſq. der Thurnier Aelte. 111. 50. ſq. 215. ob Käyſer Heinrich I. Auctor derſelben. 112. 211. 215. der andere Thurnier zu Regenſpurg. 216. Hanß Dollingers und eines Saracenen Stechen dabey / in Gegenwart deß Käyſers. ibid. allerhand Straffen im Thurnier. vid. Straffen. ob und wann nur einer von einer Familie zum Thurnier gelaſſen worden ? 154. ſq. viel Uhralte Adel. Familien können nicht beweiſen / jemahl thurniert zu haben. 155. 113. 344. 181. ſq. Koſten und Aufzug der Thurnieren. 155. Policey in Kleidern und dergleichen bey Manns- und Weibs-Perſonen. 155. ſq. Maaß im Trincken zu halten. 156. allerhand Übungen bey Thurnier-Spielen 157. 181. Ordnungen wegen der Schwerdten. ibid. Pferdt und Rüſtungen. ib. das Beichten/ Einſchreiben/ ꝛc. 158. Thurnier-Brief. ibid. Thurnier-König ibid. Grießwärtel ibid. die Stäbler. 159. Ehren- und Geſellſchafft-Knecht: Ehrenhold. ib. deß Frauenzimmers Gegenwart. ibid. wie König und Fürſten thurniert. ibid. Däntze. 160. gewinneter/ Thurnier-Dänck. ibid. Jährliche Thurnier. ibid. Thurnier-Oerter. ibid. die End-Urſach der Thurnier und Ritterſpielen. 161. Urſachen warum die Thurnier in Abgang komen ? 162. 188. werden refutirt. 163. 188. ſq. Auctores, welche rathen / daß man ſolche wieder in Stand bringe. ibid. die 36. publicirte Reichs-Thurnier der vier Landen. 166. mehr andere gehalten. 181. *ſq* zwölff beſondere Thurnier-Geſellſchafften mit ihren Zeichen. 166. biß 173. deren Geſellen/ und worinnen noch andere mehr ſich befunden. 167. 173. Thurnier-mäſſige *Familien* bey 1300. 173. biß 180. jemahlen 4. *à* 2. Thurnier gleich nacheinander. 181. zerſchiedene Nahmen im Thurnier-Buch einerley *Familien. ibid.* in einem Jahr etliche. 182. ein Rennen in Ulm. *ibid.* deß Ungelters groſſer Spieß. *ibid.* eines von Steeg in Ulm. 182. in Augſpurg deß Städt-Adels mit dem Land-Adel. 183. *item* ein anderer daſelbſt unter Agſpurgiſch- Nürnbergiſch- und Ulmiſchen *Patriciis.* 183. in Nürnberg ein *ſolennes* Reichs-Thurnier gehalten / mit Außſchlieſſung der geſchlagenen Ritter/ hingegen Zulaſſung der Nürnberger Geſchlechter. 184. *ſq.* deß Elſaſſiſchen Adels beſondere Thurnier. 186. wann die offene Thurnier-Helm aufkomen. 251. 253. unendliche Anzahl der Thurnier-Genoſſenen Ritterlichen Perſonen/ welche nur die älteſte und beſt-bemittelſte von Adel waren. 324. Rede Käyſer Carl deß Groſſen an den Teuſchen Adel. 359. altes Sprüch-Wort: Morgens zu Acker gehen / und Mittags im Thurnier reiten. 428. eine Thurnier-Geſellſchafft hatte einen Thurnier-König und 4. Rathgeber. 541. derſelben Jährliche Erwählung. 541. aller Geſellen einerley Zeichen.

chen/ ꝛc. *ibid. ſq.* Art und Zeit der Wahl eines verſtorbenen Königs oder Rathgebers. *ibid. Particular-Excluſion-Statuta*, als einſeitig dem Stadt-Adel nicht *præjudicirlich*/ Exemp. gethurnierten Stadt-Adels/ 182 *ſqq.* 278. 132 *ſq.* Thurniermäſſigen Adels Vorzug vor einem Stifftmäſſigen. 193.

Titul.

Der Haupt-Leuten und gemeiner Ritterſchafft *S.* Geogen Schild. 296. ein Ritter-Canton gegen den andern. 297. von den Mit-Gliedern. *ibid.* von Gelehrten/ *Syndicis*, &c. gegen das *Corpus* 297. *ſq.* gegen einzele Mit-Glieder. 298. der Titul Geſtreng vom *Corpore* verworffen. 298. der heutige Titul. *ibid.* die Titul gemeiner Reichs-Ritterſchafft gegen andere war nach den Zeiten unterſchieden. 299. Titul deß Reichs-Adels gegen Chur-Fürſten und die Ertz-Hertzogen von Oeſterreich. 299. wie die Mit-Glieder einander geduzet/ und den Titul Herr außgelaſſen. *ibid.* gegen *Doctores* und *Syndicos*. 300. warum der *Doctorum* Titul vermehrt worden? *ibid.* Mißbrauch der Gelehrten Titul. *vid.* Gelehrte. Tax der Tituln. 300. ob die Titul *ad A.* 1624. zu *reduciren*? 301. Vortrag deß Adels in Oſt-Frießland wegen Vermehrung der Titul von Fürſten und Grafen. 302. Titul von Grafen gegen Adel. Lehen-Leut. 202. *ſq. Exempla ibid.* von Fürſten. 304. der *Vaſallen* gegen ihre Lehen-Herren. *ib.* Edle gegen Edle. *ibid.* Außlegung deß Titels Geſtreng und Ehren-Veſt. 305. *in numero ſingulari* vor Alters auch Käyſer und Chur-Fürſten geredet. 303. Titul Edel vor Alters der höchſte. 305. allzugroſſer Mißbrauch der Titul gegen *Privat*-Perſonen. 327. der Titul Edel nach der Käyſerl. Chur- und Fürſtl. Cantzley *Stylo* das *Prædicat* eines Freyherrn/ oder Reichs-Edlen. 328. Titul Juncker/ gegen den Niedern Adel. *ib.* GOttes Juncker. *ibid.* Mißbrauch dieſes Tituls. *ibid.* heutiger Titul der Adel. Geſchlechter. *ib.* heutigen Tituls eines Ritters Würckung. 334. eines Edlen Herrn. *ibid.* eines Edlen von/ auf/ zu/ *vid.* Edel. Wo die Oerter/ wovon man ſich ſchreibt/ gemeinlich ſeyen? 429. Titul eines neuen Baronen. 334. geringerer Titul der neuen Edlen / als Erbar in Böhmen biß ins dritte Glied. 340. Bernhard Hertzogs *Cenſur* und alte Knittel-Verß über der Titul Erhöhung / und den darauß gezogenen *confuſen* Zuſtand deß Reichs. 331. *ſq.* alter Titul deß Geiſt- und Weltlichen Adels. *item* der Grafen/ Herren/ Ritter/ Gelehrten. 670.

Töchtern.

Der Ritter-Güther Art ſchlieſſen die Töchtern auß. 461. deß alten Teutſchen Herkommens *Stabilirung* gerecht. 458. 480. Adeliches *Statutum ſuſpenſivum* etwas zu *univerſal*. 460. ihnen wird etwas dafür gereicht. 463. erben den Weiblichen Schmuck und Kleider allein. 464. bey Neccar für Verzüchte gehalten. 463. Verzüchte behielten auch ſchon verheyrathet den Vätterlichen Nahmen. 207. Töchtern Erbnehmung neben den *Maſculis* bey den alten Teutſchen nicht üblich.

458. durch das *Justinianiſche* Recht nicht aufgehoben. 458. billich / weil doch die Eltern dabey freye Hand / ſelbige weiters zu bedencken behalten. 459 *ſq.*

Todten-Bücher / *v.* Seelen-Bücher.

Todtſchläger / *vid.* Mörder.

Im Thurnier begangen blieben ungeſtrafft. 151. 162. 163.

Trier.

Ertz-Biſchöff und Chur-Fürſten von Adel. *Familien.* 444.

Trincken.

Das ſtarcke Zutrincken bey dem Adel verbotten. 156. *item* in der Policey-Ordnung. *ibid.* in der Verain / wie? 157.

Trithemius.

Deſſen *Cenſur.* 260. *differente* Erzehlung der Geſchicht bey Haimſen. 259.

Troyer.

Grafen und Baronen: Namens Urſprung. 270. erſtes Wappen. *ibid.* jetziges Wappen. *ibid.* 279. der *Familie* Urſprung 410. *Genealogie*, *Chargen* / Güther. 270. *ſq.*

Truchſeſſen von Höfingen.

Vor Alters auch *Doctores* und *Magiſtri.* 121. einer zu Tübingen *Profeſſor. ibid.* waren auch bey Donau. 381. Nahmens Urſprung. 203. in der Geſellſchafft mit dem Schlegel. 260. ihre Veſtin-Höffingen deßhalben zerſtört. *ibid. A.* 1377. & 1421. in Würtembergiſchen Dienſten. 531. Wappen. 279. *Genealogie.* 121.

Truchſeſſen von Waldburg.

Wappens Urſprung. 238. vor Alters bey Hegöw und am Bodenſee. 254. einer Ritter-Hauptmann. *ibid.* Würtemberg. Räth. 531. in der Geſellſchafft S. Georgen Schild. 369. vor Alters von Than / hernach in 3. Linien zertheilt / deren jede von ihrem Guth ſich geſchrieben. 238.

Tübingen.

Grafen in der Geſellſchafft S. Georgen Schild. 369. Würtembergiſche Erb-Räth. 532.

Türck von Ramſtein.

Nahmens Urſprung. 202. Wappen. 269. Güther. 393. der *Familie* Urſprung. 410. einer auch Teutſchmeiſter. 346.

Turgau.

Adel daſelbſt vor Alters bey Schwaben. 430. deſſen Menge. *ibid.* vor Alters bey Hegöw und am Bodenſee. 374.

Valckenſtein. *Baronen.*

In der Geſellſchafft S. Georgen Schild. 371.

Varenbühler.

Wappen. 280. auch bey Ortenau. 394. der Familie Urſprung. und Aelte. 410. 431. *ſq.* bey Neccar. 463.

Von Vennigen.

Vor Alters auch Doctores. 121. einer Biſchoff zu Speir / zu Baſel. 345. vor dieſem auch bey Neccar. 390. Güter. 400. 423. der Familie Urſprung. 410. Johannis Biſchoffs zu Baſel Thaten. Pantal. de V. I. 452. Thurnier. 180. Genealogie. 400. Teutſch-Meiſter. 346. einerley Familie mit denen von Remchingen. 280. Ritter mit. 7. Knechten theils von Adel 627.

Verain. vid. Bündnus.

Zerſchiedene der Reichs Städten untereinander und mit Hohem / auch anderem

rem Adel. als Oestereich/ Würtemberg/ Pfaltz/ 610. 639. sqq. Bayern ꝛc. ꝛc. 643. sqq.

Vergen Hanß von Justingen.

Von Adel vor Alters auch Doctor. 121.

Verjährung.

Der Reichs Schatz-Kammer. und der Schwaben. Erb-Güther wie lang verbotten? 39. der Gräntz Miliz Güther konnten nicht verjährt werden. 41.

Verräther.

Im Thurnier/ als in fame nicht zugelassen. 151.

Verschwinder vid. *Prodigus.*

Verzüchten.

Wann sie zu erst Gebräuchlich gewesen? 458. erste Verzücht bey Gemming. ibid. ob die Verzücht nöthig? 458. 460. sqq. deß Justinianischen Rechts Mißbrauch wieder das alte Teutsche Herkommen 460. woher diese Verzüchten kommen. ibid. Adel Verzücht bey Neccarischen anno. 1386. 461. sqq. an dem Neccar werden die Töchtern für Verzüchte gehalten. 463. Familien die solch Statutum unterschrieben. ibid. gleiches bey dem Fränckischen Reichs-Adel ibid. innhalt und Materie solcher Verzüchten. 464.

Visscher.

Wappen. 279 der Familie Ursprung. 370.

Ulm. Baron.

Baron Ulm erstes Wappen. 243. vermehrt. 243. 255. Ursprung der Familie. 243. 410. H. deß Reichs vice Cantzler 243. sq. 297. einer Abbt zu Kempten. 345. vor alters von Erbißhofen genandt. 244. woher der Nahm von Ulm? 244. Genealogie. ibid. Güther. 390.

Ulm Reichs-Stadt.

Reichs-Vogtey längst. erloschen/ sonst vor wie Erblich gewesen. 676. eine Reichs-Stadt vor und nach Caroli M. Donation der Reichs intraden an Reichen aw. 676. sqq. 2. vota bey Städt-Conventen wann? 642. Kayserl. Land oder Hof-Gericht allda vor Alters 673. sq. Eine Vöstung mit etlich 100. jähriger. Kayserlicher Authorität und Bey-Hülff. 677. sq. wegen der justiz vor Alters berühmt. 673 exemption von Kayserl. Hof und Land-Gerichten 674. grosse Macht/ wann? 674. dero militar und Civil-Bediente vom Land-Adel wie? 602. sqq. 648. sqq. 452 Adeliche pact-Burger wie? 598. sq. Freundschafft mit Schweitzern 635. Treu gegen die Oesterreichische Vorland in Schwaben wie? wann? 659. 645. Wappen. 220. sq. Herrschafften und Güther Erhandlung 452. dero Stadt-Adel. Familien Ursprung/ Wappen/ Thurnier/ Renn- und Ritter-Spiel 365. 403. sq. 406. 597. sq. 274. sq. 182. sqq. Ritterschafftl. immatriculation wo? 380. sq. 386. 383. im Hoch-Stifft Augspurg Costantz ꝛc. 192. sqq. 195. sq. Adel. und andere Beysitzer wie? 598. 608. Vehden verführt mit hohen und niedern Adel 607. sqq. 614 sqq. biß 639. Verainen mit Fürsten u. Herrn 641. sqq. 643. sqq.

Unehliche Kinder.

Vor Alters der *Miliz* nicht Fähig/ von Thurnier außgeschlossen 132.

Vogtey Vogts-Herren.
Nicht nur Edelleut sondern auch Grafen und Aebbt 442. welche also genenent worden? 441.
Vogt von Summerau. und Praßberg.
Nahmens Ursprung. 203. Wappen. 279. *Familie* Ursprung. 432. Güther. *ibid.* von dieser *Familie* stammen auch die von Wolckenstein und Liebenau. *ibid. Genealogie ibid.* Güther/ *Fundationen. ibid.* Vohenstein.
Wappen. 280.
Vöhlen.
Baron. Vöhlen ersteres Wappen. 245. vermehrtes. 245. 279. wegen der Herrschafft Illertissen vor diesen auf die Reich-Täg beschrieben. 245. *Genealogie.* Güther/ *Chargen. ibid.*
Vogts-Herren.
Von Adel/ Graffen und Herrn 442. In Dörffern anderer von Adel 441.
Vormundschafft.
Der Verschwender Wahnwitzigen. 556. 698. der Wayse n und minderjährigen. 559. hierzu seyn die Mit-Glieder gehalten. 560. nöthige Stück zu beobachten. *ibid.* Rechnungs Abhör auf wessen Kosten. *ibid.* Vorstreit.
Der Schwaben in Reichs-Kriegen. 38. Aelte solcher *prærogativ.* wird von *Carolo M. deducirt* 222. Strit deßhalben wieder die Böhmen *&c. ibid. Exempel. ibid.* daher entstund auch die Führung *S.* Georgen Fahnen. *ibid.*
Urbach *vid* Aurbach.
Ritter-Hauptmann bey Neccar *anno* 1488. 375. Wappen. 281. Güter und *Genealogie. ibid.*
Ursin.
Abbt in der Gesellschafft *S.* Georgen Schilds. 370.
Urßlingen.
Ein Hertzog zu Urßlingen Würtembergischer Rath. 530. ringerer Titul als der Graffen von Würtemberg 625. *Titularis.* ohne Hertzogthum 483.
Ursperg.
Abbt in der Gesellschafft *S.* Georgen Schild. 37.
Usurpation.
Zerschiedener Rechten wider den Kayser bey hohem und niederem Adel. endlich *connivendo & confirmando* in Stand gebracht. 485. 356. 679.
W.
Waffen.
Die Veränderung derselben hindert die wieder Anrichtung der Thurnieren nicht. 162. 164. deren Mißbrauch Unanständigkeiten. 272. *sq.* Waffen der Teutschen. 295. *sqq.* der ersten Teutschen. 295. Rüstungen/ *Instrumenten. &c. ibid.*
Wahl.
Eines Königs und der 4. Rathgeben bey den Thurnier Gesellschafften jährlich. 541. an statt der verstorbenen bey der Gesellschafft *S.* Georgen-Schild wann? 542. *Subjecta* zur Hauptmannschafft/ welche auf eines jeden Eyd dem Ritter-Wesen am besten und nutzlichsten seyn werden. 543. der Gewehlte konnte sich nicht loß bitten. *ibid.* bey Neccar auf die *Quartier* zu *reflectiren.* 568. *Qualitäten*

ten eines *Directoris.* 568. der Außschüſſ 569. deß *Syndici.* 570. deß *Secretarii.* 571.

Wallbronn.

Auch vor Alters *Doctores* 121. der *Familie* Urſprung 410. *Genealogie. ibid.*

Wahnwitzige *vid. Furioſi.*

Wappen.

Offner Helm der *Doctorn* ohne ſonderliche Kayſerl. Erlaubniß 124. waren *anno* 1470. beſchloſſen auch bey geadelten *Doctoribus.* 252. deren Verluſt bey denjenigen ſo wider Adeliche Ehr gehandelt. 164. *ſq.* ſiebenzehnerley Meinungen von der Wappen Urſprung. 210. *ſqq.* 212. unterſcheid der Aelteſten Wappen von den heutigen. *ibid.* Urſprung derſelben bey Königreichen. *ibid. Exempla. ibid.* derſelben Gebrauch verblieb auch bey einzelen *Familien.* 213. welche öffters verändert / und bißweilen auch erblich waren 213. andere Beſchaffenheit der heutigen Wappen. *ibid.* 253. *ſq.* Nahmen ihrem Urſprung von den alten / als Zeichen der Dapfferkeit und Kriegs-Dienſten. 214. der neuen Soldaten lediger Schild. *ibid.* Gewohnheit Kayſer *Caroli. M.* 214. nicht ſo wol den Perſohnen als Lehen gegeben. *ibid.* inſonderheit bey höherem Adel 215. deß Schilds Aenderung und deſſen Niedrigung. *ibid.* bey dem Adel keine Wappen von Lehen-Güthern hergenommen. 236. 256. noch doppelte Helm. 256. bey Einführung der Thurnieren gemein worden. 215. wahre Urſach der Geſchlechts-Wappen. 216. allgemeinen Gebrauch der Sigillen und Pettſchafften *vid.* Sigillen wie es die alten Kayſer gehalten. 217. *Exempla ibid.* 676. unterſcheid zwiſchen Kriegs- / Geſchlechts und Lehen Wappen. 219. deß niedern Adels Wappen waren die Aelteſten erblich *ibid.* warum und wem zu erſt Wappen gegeben worden? 223. 284 unterſcheid der Kriegeriſchen Wappen von den Politiſchen 223. Tadlung der Gelehrten Wappen ſamt derſelben Ableinung. 223. *ſq.* Wappen von Aemtern. 224. 253. gemeiner Leut von ihrer fordern *Profeſſionen.* 225. zur Gedächtnüß einer *Familie* Urſprung. *ib.* wegen Gleichheit mit Nahmen. *ib.* zur Gedächtniß gewiſer Zufällen. *ibid.* auß Andacht gegen Heiligen / zum *Exempel S.* Georgen-Schild. *ibid.* von eines Lands Uberfluß. 229. einer gewiſſen *Profeſſion. &c. ibid. ſq.* werden gemeiniglich denen Pfaltz-Graffen nicht erlaubt. 292. Urſachen der Wappen nicht allezeit zu errathen. 230. theils wohl zu errathen 231. vielfältige Veränderung der Wappen. 232. 237. *ſq.* der Helmen bey *differenten* Linyen. *ibid.* der Schilden. 235. Verkehrung. 241. Tadlung der auß freyer Wahl entſprungenen. 234. Wappen zur Straff zerſtümlet. 235 derſelben Verluſt. *ibid. Ceremonien* bey außgeſtorbenen *Familien* Wappen Zerſchlagung 236. *Exempel. ib.* darneben zum Gedächtnuß aufbehalten. 237. der Wappen Vermehrung von nachgehende erlangten Aemtern. 236. *ſq.* ob jemand der abgeſtorbenen Wappen annehmen könne? 237. *ſq* Erhaltung durch *adoptionen* 239. *ſq.* 292. bißweilen durch Gewalt abgenommen oder geändert. 241.

241. Verringerung wegen der Güther Verlust nicht üblich. 241. die Vermehrung hingegen sehr gemein. 242. viele von Freyherrlichen Standt blieben bey den ersten Wappen 250. *sq.* die Aelteste Wappen die schlechteste. 251. deß neuen Adels mit Zierathen. *ibid.* vor Alters nur beschlossene Helm. 251. Gelegenheit und Ursprung der offenen Helmen. 252. Herrschaffts Wappen *Exempel* 256. Gemeinschafft und Gesellschaffts Wappen. 257. der der 3. Ritter-Crayſen/ jeden Viertels. ꝛc. 257. *sqq.* Stamm oder Gesellschaffts Wappen. 265. die so eine Gleichheit mit dem Nahmen haben/ werden der Aelte halber gerettet. *ibid.* wegen der Farben/ Figuren. ꝛc. *ibid.* Adel *Familien* 267. *sqq.* 279. *sq.* von der Wappen andern Figuren läßt sich nichts rechtes urtheilen. 271. Bedeutung der Figuren. 271. Edelleut daher *Nobiles*, das ist/ *Noscibiles* genandt. 273. *Lerchii* Wunsch wegen wieder Aufbringung der Wappen und Waffen alten Gebrauch. *ibid.* irrige *Censur* der Geschlechter-Wappen. *ibid.* 274. *sq.* gecrönter Helm Verbott in Nürnberg. 274. 278. Bedeutung der alten Reichs-Kleinodien. 278. End-Ursach. 284. Würckung und Gebrauch. *ibid.* ist unterschieden. *ibid.* ob *Nobilis* und Wappen-Genoß einerley? 285. zu Wappengebohrne. 291. heutiger Wappen Zulegung/ Aenderung/ uud Niederung *dependirt* vom Käyſer. 291. von anderm hohen Adel *exercirt*. *ibid.* ob Adel. Wappen verjährt werden können? 293. auß gleichen Wappen gleiche *Familien* geschlossen. 292. sonderlich da auch der Nahm gleichförmig. *ibid.* auß zerschiedenen Wappen nicht nothwendig zweyerley *Familien* zu schlieſſen. 293. wie auch nicht außnahmen. *ibid.* der Beyzeichen in Wappen Ursach. 193. die Vermuthung auß Wappen an einen Ort auf *Jurisdictionalien ib.* wird leichtlich abgeleint. *ibid.* zweyschildige und einschildige Leut welche? 313. der Städt Schild meistens ohne Helm. 276. Exempel der Städt Wappen auch mit Helmen. *ibid.* auß dem Stadt Adel Helm auf denen Thurnieren. 278 274. *sq.*

Wappen-Brief Adels-Brief.

Der Schöferlin. 218. Gebrauch damahliger Adels-Briefen 219. der Burgmeister. 285. Schandernell. 285. Brotbecker. 286. ob Wappens-Genoß und Edel einerley. 286. heutiger Unterschied. 287. *Pœnen* und *Subscriptionen* derselben. 287. zu Thurnier und Thum-Stifften. 288. ob der alte Adel keine habe? 289 *sqq.* alter Ursprung derselben. 291. die *Legitimations-Diplomata* natürlicher Kinder sind älter. 292. Würckung zu Stifften und Thurnieren ohne *Effect*. 28. 288. deren Ursach. 284.

Waßgaw.

Die Gesellschafft deß H. Geistes im Waßgau. 191.

Wechsel-Herren/ *vid.* Kauffleut.

Welden. Baronen.

Wappen. 281. Thurnier. 181. *Genealogie*. 281. Güther. 398.

Welser. Baronen und *Patricii*.

Der *Familie* Aelte/ *Charg*en und *Splendor*, 365.

Wein-

Weingarten.
Abt in der Geſ. S. Georg. Sch. 370.
Weiſſenau.
Abt in der Geſ. S. Georg. Schild. 370.
Werdenberg.
Ritter-Hauptmañ in Ober-Schwaben. 375. Würtemb. Rath. 531. in der Geſellſchafft S. Georgen Schild. 369.
Werdenſtein.
Wappen. 281. *Genealogie. ibid.* Urſprung. *ibid.* einer Abt zu S. Gallen / eine Aebtiſſin zu Edelſtetten. 345. Güther. 281.
Weſternach.
Thurnier. 181 vor dieſem bey Kocher. 397. *Genealogie. ibid.* Güther. *ib.* Wappen. 279. vor dieſem bey Neccar. 391. eine Aebtiſſin zu Edelſtätten. 345. einer auch Teutſchmeiſter. 346.
Weſterich.
Der Bund im Weſterreich / *A.* 1489. 191.
Weſtphäliſch Gericht / *vid.* Freyſchöfen Gericht.
Wettenhauſen.
Probſt in der Geſellſchafft S. Georgen Schild. 370. vor Alters auch auf den Ritter-Tägen erſchienen. *ibid.*
Wetterau.
Grafen und Herren Verbündnüß und *Privilegia*, Wappen und Zeichen. 39. 264. *vid.* Rheinl. Ritterſchafft. Geſellſchafft der Grafen / Herren und Adel in der Wetterau. 190. *ſq.*
Weyler.
Wappen. 281. Thurnier. 180. vor Alters auch bey Donau. 382. Würtembergiſ. Regent. 526. bey Hegöw. 384. *Genealogie.*
Widern.
Ganerben Städtlein. 423.
Wintzingen.
Zu einem Würtembergiſchen Lehen gemacht. 367.
Wirthſchaffren.
Zu treiben dem Adel hinderlich. 149. ein anders iſt / wann ſie durch andere von ihren Gefällen Frucht und Wein verſchlieſſen / und darzu beſondere Brau- und Schenck-Häuſer halten. *ibid.*
Wöllwart.
Wappen. 280. Thurnier. 180. gehabte und noch habende Güther. 398. Würtembergiſ. Rath. 531. *Genealogie.* 398.
Wolffurth.
Wappen. 267. 279. Aebtiſſin zu Lindau. 345. Abt zu Kempten. 345. ſonſt bey Hegöw / Allgöw. 384. *ſq.* Urſprung und *Genealogie.* 433.
Wucher.
Wucherer / Fürkäuffer vom Adel im Thurnier geſtrafft. 149. Wein- und Korn-Hebræer. 188.
Worms.
Etliche Biſchöff daſelbſt auß Adel *Familien.* 344.
Würtemberg.
Hertzogthum. 22. 525. *ſqq.* Aelte und *Incrementa.* 527. *ſqq.* auch mit Ritter-Güther. 528. Erb-Aemter. 236. *ſq.* Fehd / der Schlegel-Krieg genannt. *vid.* Schlegel-Geſellſchafft. der *Vaſallen* ꝛc. Titul. 303.

Titul von *Vaſallen*. 304. angenommene Adeliche Diener/ die Ritter und Knecht. 315. deß Hertzogthums Gröſſe. 420. *Quantum* im Schwäbiſchen Bund. 379. zerſchiedene Krieg und Fehden. 445. *ſq.* 615. 16. 17. 30 34. 36. 40. deß Reich-Adels *Aſſiſtenz* wider die Reichs-Städt/ und darinnen erlangte Ehre. 449. *ſq.* 455. der in Städt-Krieg abgegangenen Adel. *Familien* Schlöſſer und Güther an Würtemberg kommen. 454. 417. *ſqq.* *offerirte* Lehen-Güther. 464. *ſq.* 467. *ſq.* 470. *ſqq.* 481. Verain mit dem Schwäb. Reichs-Adel 519. *ſqq.* 322. 324. 13. 53. Verainigung aller Herrſchafften in ein Land und Regiment. 525. Verordnung eines Regiments auß drey Ständen. 526. *ſq.* die 4. Regenten unter dem Reichs-Adel begriffen. 526. 530. gemachte Regiments-Cantzley und Hof-Gerichts-Ordnung. 525. Anfang deſſelben und der Land-Tägen. *ibid.* Theilung der Herr- und Landſchafft Würtemberg. 526. *ſq.* Würtemb. Stände ſeyn die Adel. *Vaſallen* und Erb-Diener/ *ſalva immediate*. 495. 517. *ſqq.* 519. *ſqq.* 523. 529. deren Anzahl. 172. *ſq.* Land-Edelleut/ welche? 495. der Räthen und Bedienten Eyd. 496. ſie genieſſen deß *Exemtions-Privilegii* von denen Hof- und Land-Gerichten. 497. der *Vaſallen* Lehens-Eyd. 498. kein Würtemb Unterthan und Landſaß kan an die höchſte Reichs-Gerichte *appelliren*. 497. Räth und Diener/ von Fürſten/ Grafen/ Herren und Adel. 259. 530. *ſq.* die Geſellſchafft S. Georgen Schilds völlig zu Würtemb. Dienern angenommen. 532. deß Reichs-Adels Beſtallung *inhibirt*/ wann? 455. Erb-Rath die Grafen von Löwenſtein und Tübingen. 332. Käyſ. Abmahnung deß Reichs-Adels von denen *A* 1620. geſuchten *Subſidien*. 586. *ſq.* die Grafen von Würtemberg lang vor *Erection* deß Hertzogthums denen Fürſten gleich gehalten / und denen Titular-Hertzogen vorgezogen. 625. 616. 670. *ſq.* Sturm-Fahnen. 277. Verainen mit Reichs-Städten. 643. *ſq.* Lehenmanyen-Gericht. 508. *ſq.* 510. 512.

Würtzburg.

Biſchöff von Adel. *Familien*. 344. Hertzogthum in Francken/ wie? 29.

Z.

Zainingen.

Theils *offerirtes* Lehen. 471.

Zehend.

Bey der Ritterſchafft/ woher? 20. an die Geiſtliche und ſonſt veräuſſert. *ibid.* auch *offerirtes* Lehen. 488.

Zent oder Frayßliche Obrigkeit. *vid.* Blut-Bann.

Zimmern.

Freyherren / auch Würtemb. Räth. 531. in der Geſellſchafft S. Georgen Schilds. 369. *ſq.* Freyherren zu Mößkirch. 369. hernach Grafen. 371.

Zinß-Güther.

Königliche Zinß-Güther / den Stifften auch zinßbar gemacht. 21. ein Ritter dorffte vor Alters keine haben. 146.

Zinth von Ringingen.

Wappen. 279.

Zoll-

Zoll-Befreyung.
Deß Reichs-Adels urſprünglich. 41. gemeinſchafftliche Sachen aller 3. Ritter-Cräyſen. 84. deß Adels in Holland. 145. verbotteue Steigerung der fremden Zoller-*Subjection*, Befreyung der Frucht-Karren-Zoll. Vorred. b. 3.

Zollern.
Wappen. 254. dero Reichs-Adeliche *Vaſallen* nie Landſaſſen. 492. am Würtenbergiſ. Hof. 530. in der Geſellſchafft S. Georgen Schild. 369. 371. 255. Behd mit denen Reichs-Städten verglichen. 613. Strittigkeiten mit dem Reichs-Adel. 580. Lehenmañen Gericht. 509. *ſq.*

Zupertshoffen.
Theils *offerirtes* Ellwangiſches Lehen. 472.

Zwyfalten.
Abt ein Würtemb. Regent. 525. 517.

Zylnhardt.
Wappen. 280. vor Alters bey Hegöw/ Algöw. 385. *item* bey Neccar. 391. bey Kocher. 397. Ganerben zu Widdern. 423. Würtemb. Räth. 530. Würtembergiſche Lehen. 521.

ENDE.

Digitized by Google

Errata,

Welche in Abweſenheit eingeſchlichen / beliebe der gutwillige Leſer ſelbſt zu *corrigiren*/ oder nicht übel zu deuten/ da vorhin ſelbige den Verſtand nach der dem *Authori* allenfalls zuſtehender *Interpretation* nicht verkehren.

Vorred. a. 3. *Lin.* 4. *pro* ſchwere *lege* ſchöne. *Pag.* 420. *Lin.* 19. *pro* 106. *lege* 1036. ½. *lin.* 24. *pro* 577. *lege* 567. *pag.* 424. *lin.* 14. *pro* Elibach *lege* Eibach. *pag.* 436. *lin.* 30. *pro* Bemerdim *lege* Bernerdinn. *pag.* 437. *pro* Bewwinghauſſen *lege* Buwinghauſſen. *pag.* 465. *lin.* 32. *poſt annum lege* 1444. *pag.* 498. *lin.* 12. *pro* angelegte *lege* angeregte. *lin.* 13. *pro mutationis lege permutationis. pag.* 573. *lin.* 28. *pro* Gecken *lege* Greggen. *pag.* 574. *lin.* 13. *pro* Vemmingen *lege* Venningen. *lin.* 17. *pro* Gruem *lege* Gruen. *pag.* 575. *lin.* 19. *pro* Kehler *lege* Kechler. *pag.* 583. *lin.* 6. *pro* de *lege* der. *lin.* 21. *pro inconvenienten lege inconvenientien. pag.* 584. *lin.* 1. *pro* Hohebach *lege* Hohnbach. *pag.* 749. *lin.* 5. *pro* wie *lege* nie.

In Paginis. Poſt pag. 189. *pro* 200. *lege* 190. *item pro* 201. *lege* 191. *poſt pag.* 310. *pro* 211, *lege* 311. *poſt pag.* 313. *pro* 323. *lege* 314. *pro* 314. *lege* 115.

Digitized by Google

Digitized by Google